JEAN FRE

# Teutsch

Schr

mit viel schön

Kanß Complett mit den

ßu Teutsch

Herr Gabriel

ENJOUCEMENT

des

# RANCOS

iffren

n Lüffer Stück

zweiten Theil vermehrt.

nbergk

icolas Kaspe.

ert im [illegible] und Nürnberg.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

# DEDICATION
an
## Kroße Majeſtée Ehrr Kayſer
in die Windland,
## Ehrrn, Ehrrn
# BLASIUS AEOLUS,
## Monarchk

über die ſivelf Signet an die Firmament. Kroß Königk von alle Wind. Ehrr von alle Windmühl, Inventeur von die Trompet, Hautbois, Baſſons, Fleutes und alle Windinſtrument; Grand-Commandeur von die Blaſebalk, Inſpecteur von die Fiſchbehnrock, Windbücks, Blaſerohr und Fecher, Premier-Caſtellan von alle Dürcklaucktigk Bauernauhs ohne Dach, Patron von alle Windmacker und Windbeutel ꝛc. ꝛc.

---

Kroß Kayſer in der Wind! reckt kroße Wandpatron
Ick präſentir dies Schrift vor ihre windiſch Taron,
Ick bin ehnmal in Traum in ihre Reick keweß,
Sie thu mir reckt viel Knad, ick ahb das nit verkeß.
Ick bin viel obligir vor ihre kroße Knad,
Wie ſie mir ahn woll mack ſu ihr Kecihmderaht

)( Und

Und ſu ehn vornehm Ehrr, ſu ihre Scorpion,
Ick dank ſie uhndertmal vor ihr Affection.
Ick ahb mir wohl beſinn, daß ick ahb promittir,
Ick woll in ehne Brief ſie ehnmal referir
Uf was vor ehn Manier die Anfangk iß keweß,
Daß man die erſte Vers von Deuſchfranſos keleß.
Eh bien! kroß Windpatron, ick will nack ihr Befehl
Die allererſt Keburt von dieſe Vers erſehl.
Ehn Freund von mein Verwand ſie woll ehn Ohckſeit mack,
Die invitir mir ock ſu ihre Ehrentagk,
Ick ahb verſprock ſu komm, indeß es fall mir ein,
Du muß ahn Ohckſeitvers, wenn du dabey will ſeyn.
Ick bitt kleick etlick Freund von meine kut Bekannt,
Sie ſoll mir Carmen mack von luſtigk allerahnd.
Allehn die kute Freund könn nit gratificir,
Die Szeit ſie war ſu kurs, ick muß bald fortmarchir.
Und ick kriegk kehne Fuhr, als ehne Ockſepoſt,
Das war vor Deuſchfranſos kar kehne kute Troſt.
Enfin! was iß ſu thu? ick nehm, ſo kut ick kann,
Denn ick tref überall kehn ander Wagken an.
Vier Bauer und ehn Ocks die war mein Poſtcavall,
Ick mack mir Bret uf Wagk als wie die Rübeſahl,
Indeß ick denk, ick woll ſelbſt Verſe fabricir,
Allehn ick wehs ock wohl, daß ick ahb kehn ſudir.
Darum es fall mir ein, ick woll was luſtigk mack,
Daß wenn ſchon nit kelehrt, daß deck die Leut muß lack.
Keſchwind ick ahb propir, uf Deuſchfranſos Manier,
Und wenn ick etlick Szeil ick ahb in Kof ſtudir,
Ick ruf mit kroße Stimm, Monſieur, Ehrr Ockſemann,
Steh mit dein Camrad ſtill, daß ick uffſchreib was kann.
Wenn ick ahb uffkeſchrieb, wir marchir weiter fort,
Das keh ſo alleſeit, bis an die Ockſeitort.
Uf ehne ſolcken Act ick ahb was fabricir,
Daß man nock kehnemal uf Ohckſeit obſervir.
Es war die erſte Vers von ehne Deuſchfranſes,
Die mack uf Ohckſeitmahl ehn Lerm, die war viel kroß.
All Leut, die das keles, es aht ſie contenir,
Sie ſpreck, uf die Manier ick ſoll continuir.
Ick ahb das ock kethan, ick ſchreib nock allerahnd,
Das keh brav in die Welt, und werd all wohl bekannt.

Kroß

Kroß Kayſer in der Wind! uf ehne ſo Manier
Es aht die Deuſchfranſos ſick erſtmal preſentir.
Ick preſentir ſie ock all was ick ahb keſchrieb,
Sie nehm vor ihre Knad vor dieſemal vorlieb.
Ick bitt nock etlick Knad, die ſie mir ſoll erweis,
Ick werden ſie davor in alle Weinaubs preis.
Wenn ick uf Euhrat keh, ſie leih mir ehne Wind,
Daß ick kann brave prahl, daß werd die Leute blind,
Und daß die Leut ühbſch denk, ick bin ehn ſolcke Mann,
Die aht reckt viele Keld, und die kroß That kethan.
Allehn befehl die Wind, daß ſie Raiſon verſtich,
Daß ſie mir nit die Wad von meine Behn weck weh.
Denn ſonſt die Jungkfer ſpreck mon Dieu, ma chere Mama,
Die Kerl aht kehne Wad, was Teufel will der da?
Leih mir ock ehne Wind, wenn ick muß Kelde borgk,
Daß ick die Leut bered, daß ſie vor mir nit ſorgk.
Und wenn die Sommer komm, da ſeyn viel warme Tagk,
Da leih mir ſanfte Wind, die mir fein luftigk mack;
Und wenn ick fahr uf See, da laß brav Winde weh,
Daß ick kann ühbſch keſchwind fort uf die Waſſer keh.
Allehn befehl die Wind, daß ſie nit blas ſo tumm,
Sonſt ſie werf vielemal die Schif mit Leute um.
Par bleu! ick muß ehrnock in kroße See erſauf,
Viellieber ick will kern mit meine Füſſe lauf.
Wenn ick keh bey die Nackt ſu ehne ſchöne Kind,
Blas ühbſch die Lickter aus, daß mir Papa nit ſind.
Allehn, wenn uf die Straß ſick ſo viel Staub logir,
Befehl ühbſch deine Wind, daß ſie ſick retirir,
Sonſt ſie blas mir die Staub in meine Ahls ihnein,
Das fall mir uf die Bruſt, ehrnock ick muß krank ſeyn.
Befehl ock deine Wind, wenn ick keh uf die Kas,
Daß ſie die Buder nit aus mein Peruque blas.
Denn wenn die ſtarke Wind um die Kof raiſonnir,
Man ſeh, als wenn man woll die Neid repreſentir.
Befehl ock deine Wind, wenn ick ſu Ferd marchir,
Sie ſoll mir meine Uht von Kof nit tranſportir,
Als wie vor nit kar langk, da ick ſu Ferde ſiß,
Da ſie mir meine Uht in ehne Teich keſchmiß.
Da reiht mein arme Narr mit ehne bloſe Kof,
Viel Leut die ahn kedenk, ick ahb die Uht verſof.

Laß ock kehn trübe Wind mir unter Naſe keh,
Die komm von ſchlimme Ort, (du werd mir wohl verſteh.)
Vor all, wenn Winter komm, ſo laß mir nit ſo plagk,
Daß ſie in meine Land laß viel kalt Winde mack.
A part verſchon die Auhs, darein ick werd logir,
Worum? ick ahb kehn Ohls, ick muß parol verfrier.
Die Ohls es koſt viel Keld, all bed es iß viel rar,
Viel lieber vor die Keld ick will uf Schlitten fahr.
Und will mir ühbſch masquir, und uf Redoute keh,
Und da ſchön Masquerad und ſchöne Dames ſeh,
Und uf die luſtigk Ball, wo ſchöne Jungkfer drauf,
Da ick keh lieber Keld, als vor die Ohls ſu kauf.
Darum du werd mir ſchon mit Knad gratificir,
Und in die Winterſzeit mir ühbſch nit laß verfrier.
Und wenn ick bin verfror, du kriegk nicks mehr ſu leß,
Was abſt du denn davon? du kann mir deck nit eß.
Und wenn du Wind laß blas, laß blas ühbſch warm uf mir,
Ick wehs, wenn du nur willt, du kann mir menagir.
Du ſeyn ja Commandeur von warm und kalte Wind,
Enfin! mit deine Knad du werd mir reckt verbind.

Kroß Windmonarchk adjeu!

ick bleib *infinement toûjour*

Geſchrieb ſu Leipſigk/
da war 14. Kans und 1. kerck
die beſten Mandel Vogkel
1736.

Vôtre Serviteur

*Jean Chretien Toucement.*

Aver-

## AVERTISSEMENT.

Enfin! mi ick laß mir dock ehnmal perſuadir,
Mein alle Schrift ſuſamm in ehn Band ſu edir.
Wenn dieſe Buck nit iß nack alle Leut ihr Sinn,
Man muß wiß, daß ick nicks als ock ehn Menſch nur bin.
Kehn Menſch iß ohne Fehl, man kann nit pretentir,
Daß man kar kehne Fehl in mein Schrift rencontrir.
Der Teuf er kann das wiß, wie man ſoll ſtes reckt ſchreib,
Viel lieber mit ſein Schrift man muß ſu Aubſe bleib.
Vielmal ehn aht kelob, was ehn er aht veracht,
Ehn ihm verdries etwas, ehn ander aht keleckt.
Die Sprückwort ſie bleib wahr, viel Kof und ock viel Sinn,
Darum mein liebe Buck marchir in Welt nur ihn,
Wem meine Buck kefall, ick bin ihm obligir,
Und wer ſie will veracht, ick thu mir drum moquir.
Viel oh vornehm Perſon von kute Deuſchfranſos,
Sie ahn keahbt ſo Knad, die iß reckt ſehr viel kroß,
Ick muß bekenn, kar nit ick ahb das meritir,
Darum inſinement ick bleib ſie obligir,
Der Ihmmel er werd ſie ihr kut Kemüht beſahl,
Ick aber ick werd das verkeß kar kehne mal.
Mein Schrift ſie ſind mit Klück kroß Approbation,
Man aht nock kehne Vers von ehne ſo Façon.
Kewis (ſans Flatterie) bald in kans alle Land
Mein luſtigk Schreiberey ſie thu ſick mack bekannt,
Ick wehs nack Petersbourgk und Wien ſie aht der Klück,
Nack Engkland, Portugall und Holland man thu ſchick,
Nack Ungern, Spanien, Frankreick und türkiſch Land,
Nack Perſien, China da werd ſie ock verſandt,
Kar nack Siberien ſie aht muß mit marchir,
Allehn nit daß ſie ſoll da Szobel maſacrir.
Kekrönt und kroß Ehrrſchaft ſie ſind daran Plaiſir,
Kelehrt und ock Kemein ſie thu ſick divertir.
Die Alte und die Jungk ſie ſeyn ſo kut keweß,
Und ſie thu meine Schrift mit luſtigk Andackt leß.
An alle fremde Ort wo ick bin ihn kereiß,
Man thu die Deuſchfranſos viel kroßen Ehr erweiß.
Nockmal ick ſagk kroß Dank vor all kroß Kütigkeit,
Parol ick werd verkes das kar ſu kehne Szeit.

Das iß die leßtemal, daß ick ſo was laß drück,
In meine Kof es will ſick kar nit mehr reckt ſchick,
Ick werd nu biſſel alt, und ick ahb ehne Weib,
Mit die ick ahb jeßund ehn ander Szeitvertreib.
Vielleickt komm klehne Kind, die werd ſo Verſe mack,
Das klingk der Kott erbarm, daß ick werd kar nit lack,
Die Reim von ihre Vers allſeit ſie werd klingk Brod,
Poß taus! mein Beutel werd bekomm die Dauſigk Noht.
Bey ehne ſo Umſtand es werd vielmal leſcheh,
Daß meine kute Kof uf recke Fleck nit ſteh.
Und es werd kans kewiß kehn kroß Miracle ſeyn,
Wenn von die luſtigk Schrift mir fall kar nicks mehr ein.
Vielleickt ick muß wohl kock vor klehne Kind die Trey,
Par bleu! ick will ſie klof, wenn ſie werd wacker ſchrey.
Vielleickt die klehne Balgk ick muß wiegk ein, und ſingk,
Uf deuſchfranſöſch das werd kans unverſtelickk klingk.
Darum uf die Manier weil ick kehn Szeit mehr ahb,
Die deuſchfranſöſiſch Vers ick will ſie laß bekrab.
Wer will ſu Krab mit keh, er kann ſick nur laß meld,
Er kann das thu umſonſt, es koſt kar kehne Keld.
Jeßund mein arme Schrift weil ſie ſo kans manquir,
Kehn mehr Complet man kann in Leipſigk attrapir,
Und dock von ihr Patrons es ick nock kroße Auhf,
Die woll die luſtigk Schrift complet ſo kar kern kauf;
Darum von kroß Ehrrſchaft ick laß mir perſuadir,
In ehn commode Band mein Schrift all ſu edir,
Dabey es iß reckt viel, daß man nock nie keſeh,
Das bey die neue Buck mit in die Druck auskeh.
Su Ehr und ſu Plaiſir vor meine Schriftpatron,
Ick ahb die Schrift laß drück uf magnifique Façon,
Mit ſchön neu Kupferſtick, mit Druck uf ſchön Pappier,
Ick klaub, ehn jedermann es werd ihm contentir.
Ick mack mir kar nicks drauß um dieſe kroß Depenſe,
Wenn ick nicks profitir, es bringk kehn Conſequence.
Kott Lob davon ick ahb ſchon manckmal profitir,
Ick bin ſufried mit Ehr, und wenn ſie divertir,
Das iß mein allerkröſt mein beſt Contentement,
Allſeit ick bleib ihr Kneckt

Su Leipſigk/ im Sept. 1736.

*Jean Chretien Toucement.*

Ver-

# Verzeichniß
## der hierinne enthaltenen Piecen.


Brief von Luſtbarkeit ſu Dresd. p25. 1
Supplique an kroß Jupiter wegen Madame Ev. 21
Replique an Parthenomus. 25
Adjeu auf kroße Campement. 37
Curieuſe Brief von Potsdam und Berlin. 51
Parentation uf Pauckermohr. 78
Voyages und Deſcription von Paris T. I. 105
Dergleick — — — — T. II. 128
Lettre Curieuſe an Dame Pretieuſe von ehn Cammerdin. 150
Avantures und Lebenlauf T. I. 170
— — — T. II. 190
— — — T. III. 206
— — — T. IV. 228
in darinn
Ohckſeitkarmen an Mr. Kraut ſu Kräſenhaynke. 229
Gratulation an Ehrſogk Chriſtian ſu Weiſenfels uf ſeine Keburtstagk 1729. 231
Ohckſeitcarmen an Ehrr H. ſu Dresd. 235
— — — an Ehrr St. ſu Dresd. 240
Gratulation an Ehrr G. ſu Dresd. an Keburtstagk. 243
Ohckſeitcarmen an Mr. S. E. ſu Dresd. 246
— — — an Mr. H. ſu Leipſigk. 250
Memorial an Ehrr Capitain von F. 253
Avantures T. V. 257
— — T. VI. 279
Unterthänigkſte Supplique an Jhro Majeſte an Königk in Pohl, um Permiſſion die Adjeu von Campement ſu druck. 279
Neujahr Gratulation an Erbprins ſu A. D. vor ehn ander. 281


Sup-

Supplique an dieſe Prins. pag. 283
Gratulation an mein Stiefpapa ſu ſein Keburtstagk. 285
Grand Merci an Erbprins von A. 288
Obckſeitcarmen an Mr. Rüdiger ſu Berlin. 289
Beſchreibung der Belagerung ſu Danſigk. 297
— — von die danſigker Schnapahn. 301
Obckſeitcarmen an Mr. Sauermann in Bremen. 304
End von die danſigker Belagrung. 325
An rußiſch Generalfeldmarchall Ehrr Kraf von Münnich die Bombes ſu verklagk. 327
Marchir fort aus Danſigk nack Petersburgk. 330
Deſcription von Charlottenthal bey K. 331
Arrivement ſu St. Petersburgk. 336
Klagk an Ihre Excellence Ehrr Generalfeldmarchall Kraf von Münnich, über ehn Docteur und Baron, und nock ehn. 337
Gratulation an dieſe Excellence an Namentagk. 340
Gratulation an Ihre Maj. die rußiſch Kayſern ſu St. Andreordensfeſt. 343
Supplique an Ihre Excellence die Oberkammerehrr, Ehrr Kraf von Biron. 346
— — an Ihre Excellence die Oberohfmarſchall Ehrr Kraf von Löwenwolde. 348
Klage an Ehrr Generalfeldm. um ehn Kammerlaquai. 349
Gratulation an Ihre rußiſch kayſerl. Maj. bey die Memoiretagk ſu Ankunft in Regier. 352
Klückwunſch an Ehrr Generalfeldmarſchall ſu ſein Reiß nack Pohl. 356
Supplique vor ehn klein Bär an Ehrr Kr. von B. 360
Gratulation an dieſe Ehrr Kr. von B. ſu ſein Keburtstagk. 363
An Ihre Kayſerlick Oheit Prinſes A. 366
Supplique an die Windkott Aeolus. 369
Adjeu und Deſcription von Petersburgk. 377
— — Deſcription von Peterohf. 393
Was aht daruf paßir. 397
Neujahr-Gratulation an Mr. Petrill. 402
Marchir fort aus St. Petersburgk. 406
Arrivement und Obckſeit von Deuſchfranſos ſu Danſigk. 408

Ehn

Ehn curieuſe Brief
von
# Luſtbarkeit in Dreß
Als große Potentat an dieſe Ort keweß,
## Ehrr Friderie Wilhelm,
Der Königck aus der Preuß,
## Mit Jhre Kronen-Prinß
komm von Berlin kereiß.
In Verß als ehn Journal an kute Freund keſchrieb,
von
## Ehn luſtigk Franſoß,
der mit in Dreß keblieb.

---

Mon Frere,

Comment vous va? ſeyn du nock kanß kefund?
Und ahß du auck wie ick, keahbt ſo ſtrölick Stund?
Vielleickt du werd ſchon wiß, was iß in Dreß paſſir?
Der Königck aus der Preuß Sie iß kekomm alihr.
Der Königck von der Pohl, Papa von Sackſemiand,
Mit dieſe große Ehrr werd mack ſchön Freundſchafftband,
Das vor der Brandenburck, vor Preuß, vor Pohl und Sacks,
Wird ſeyn reckt kut Manier, Commerce, ſie werd prav wacks.
Vier Wock ſeyn da keweß der liebe prave Ehrr,
Und mit Jhr oh Preſence das kute Dreß beehr;

All Leut in dieſe Stadt ſie ahn Jhn reſpektir,
Worum? Sie iß ehn Herr, Die wohl ahn meritir,
Ick ahb vielmahl keſehn in der Feldmarſchal Ruhs,
Sie ſeh reckt knädigklick, und ock reckt freundlick aus,
Man aht nack Würdigkeit die Königk ſu empfangck,
Viel Anſtalt prav kemackt vor ehne Zeit ſchon langk,
Es liegk drey Regiment jetzund in dieſe Stadt,
Da Guarniſon all ſonſt ſwey Regiment nur aht,
Wenn ſehn Uhr ſchlagk die Klok, es keh in Stadt ehrum,
Von Tambours funfzig Mann, ſie mack erſchrecklick brum;
Und Querfeiff zwanzick Mann ſie muß dabey marchir,
Und mit Jhr Feiffmuſic mit durck die Stadt paſſir,
Viel Leut iß reckt erſchrock, da erſtemahl keſcheh,
Worum? Die Trommel muß vor diß um ſwölf Uhr keh;
Manck Köckin iß erſchrock, reckt ſehr die arme Uhr,
Daß ſchmeiß der Fleiſch in Feur, ſie denck es ſchlack zwölf Uhr,
Sie furckt vor ihre Frau die ſpitze Naß und Kinn,
Worum? Sie wehs kar wohl, der Teuf er ſitz kans drinn:
Ehn kanſe Regiment Soldat muß alle Tagk
Erſt uf die Juden-Ohf und Schloß Parade mack,
Die Officier ſie kriegk all neue klehne Uhr,
Von Rock man ſchneit was ab, es aht keſehn kans kut.
Ur Auhptwack bey Neumarckt es muß all Tagck marchir,
Mehr als drey ahndert Mann, die muß da paradir,
1. Obriſt-Lieutenant, 2. Lieutnants, 2. Captain,
Und auck 2. Fähnderick, muß in Parade ſtehn.
Mein liebe kute Freund! ick will Dir all beſchreib,
Damit Du wiß in Wienn, ſu Deine Seitvertreib,
Du kriegk die kanß Journal, was iß in Dreß paſſir,
Worum! ick ahb Dick lieb, ick mack Dir kern Plaiſir.

Der vierſen Jannar
Der Königk aus der Preuß

Sie iß kekomm ihrehr, kleick als es ſchnee kans weiß,
Suvor in kruſe Ahn der Königk aht keſpeiß,
Und nack der Eß Sie iß keſchwind nack Dreß kereiß.
Juſt als Sie iß kekomm, es aht keſchlagken Vier,
Mit viel Jhn aha keſehn, Sie war ſchon all paſſir,
Der Königk war ſchon da, die Leut lauf uf die Brück,
Und weil ſie komm umſonſt, ſie marchir all furück.

Der

Der Königk Sie woll komm ihrehr kans unbekannt,
Feldmarſchall Flemming ſiß ſu Jhre reckte Ahnd,
Die Wack lauff in Kewehr, ſie darf nit präſentir.
Die Trommel ahlt der Maul, ſie muß ſick kar nit rühr,
Die Stück war all kelad, der Pulver war ſchon drein,
Dock ſie darff nit brenn loß, ſie muß kans ſtille ſeyn,
Worum? die fremde Ehrr Sie aht verbott ſu ſehr,
Sie ſagck: wenn Stück keh loß, Sie woll ſurücke kehr,
Sie woll incognito in Dreß ihr arrivir,
Allein mon cher Ami! öhr nur was aht paſſir.
Der Königk aus der Preuß, ſo bald in Seuackauhs komm,
(Dorinn Sie der Quartier und nit uf Schloß kenomm.)
Der Königk von der Pohl, keſchwind als Sie vernomm,
Daß fremde kroße Kaſt in Dreß iß ankekomm,
Sie ſiß in Porte Chaiſe, Sie aht nit langk kewart,
Und marchir was Sie kann ſu Kraff von Wackerbart,
Die Königk alle ſwey einand ckſi embraſſir,
Uf unverkleicklück Art, derkleick nit iß paſſir,
So bald ſick embraſſir die beyde kruße Ehr,
Man aht dans ce Moment ehn kruße Lerm keöhr,
Man öhr ehn ſtarck Bom Bom, die kans Carthaun keh loß,
Es werd ehn, ſwe, dreymal, um kanſe Stadt keſchoß.
Die Stück war ſcharf kelad mit Kugkel von der Eiß,
Sie iß wie lauter Feiff durck alle Lufft kereiß.
All Leut in Dreß ſie lauf ſo ſehr als was ſie kann,
Sie woll der Schieß reckt ſehn, (es war viel uhndert Mann.)
Jck ahb ock mit marchir, auf alte Dreßen Brück,
Jck komm juſt unter Thor ſu meine Ungelück,
Man ſchieß ehn Stücke loß reckt über meine Koff,
Der Feuer fall ehrab uf mein Peruquen-Soff,
Par dieu ick ahb kedenck, man will mir kar ſchieß tod,
Und vor der kroß Erſchröck ick fall mit Naß in Koth,
Dock ick recolligir, ick ſteh bald wieder auf,
Jck denck, Schnef kute Nackt, ick bin nack Auhs kelauf.
In der Feldmarſchall Auhs es werd nock dieſe Nackt
Su Ehr die ohe Kaſt, ehn Ball en Maſque kemackt,
Der Königk von der Pohl Sie marchir weck voran,
Damit der fremde Ehrr ehn bis erohl ſick kann,
Der Königk aus der Preuß ſo bald Sie ſick masquir,
Sie iß in Porte Chaiſe kleick uf die Ball marchir.

Die Königk alle swey auf neu neu sick ehrs und küß,
Und reckt von Ehrßen Kreund ick klauben kans kewiß.
Sie red mit Freundlickkeit uf ehn so schön Manier,
Daß all die ahn kesehn, Ihr Ehrßen werd kerühr,
Sie sackt ehn kroße Prinß: so prave General:
Sie woll der Augkenblick ehn tauf Ducat bekahl,
Wenn ehne Mahler wär, die die swe Majestée
So mahl mit Freundlickkeit, wie Sie susamm da steh.
Der Königk aus der Preuß so bald Sie aht kespeiß,
Sie aht sick contentir uf unverkleicklick Weiß,
Sie tans mit Kronprinseß, von Pohl- und Sacksenland,
Biß in die Mitternackt, Sie iß reckt sehr content,
Der Königk fahr zu Aubs, ehrneck Sie legk sick schlaff.

## Der fussend Januar.

Früh mack sick was su schaff,
So bald Sie ufkestand, Sie keh in Seuckaubs nein,
Wo so viel kruße Stück, Musquet und Mörßel seyn,
Spieß, Ahrnisch, Fahn, Standart, Bog, Feil, Trompet und Pauck,
Pulv, Beck, Kuack, Trommel, Fuff, u. was in Kriegckman brauck.
Der fremde Majesté Ihr aht reckt wohl kefall,
Daß von so viele Sack iß da ehn kruße Sahl,
Da all Sie aht kesehn, Sie keh in Ihr Quartier,
Und nehm die Compliment von all Ohff-Cavalier,
Da eiff Uhr aht keschlagk, der Königk von der Pohl,
Aht mit Ihr Kronenprinß die fremde Ehrr keohl,
Sie fahr in ehn Caroß von kruße Propretée,
Viel Pages, Laquais, Eyhduck, die all voran muß keh,
Die Ohff-Minister all, und viel kroß Cavalier,
Sie seyn in viel Caroße kleick ihnter drein marchir,
Der Königk aus der Preuß da ablestiegk Sie ahi,
Ehn Regiment Soldat die mack vor Sie Parad.
Ehrnock man keh su Taf, man speiß reckt magnifique,
Man seh viel Propretee, man ohr schön Taf-Musique,
Man trink Kesundenetdt, alsfit drey Stück keh Feur,
Das Schieß er werd reckt langk, die Pulv Sie war nit theur.
Nack Eß die Königk seyn in Opern-Aubs marchir,
Französisch Comödie sie werd da präsentir,
Da die Comödie aus, der Nackt-Schieß muß ankeh,
Man aht viel tauf schön Lamp von alle Farb brenn seh.

Auf

Uf beyde Seit ſie war viel ſchön Machine kemackt,
Es war ehn ſchön Proſpect, daß Ehrtz im Leib kelackt,
Wenn man der Schwartz kerooſ, der Teuff er keh kleick loß,
Ehn ſchöne Luſtgranat iß in die Oeh keſchoß.
Der Schieß er ward ſehr langck bis nack der Mitternackt,
Der Feyerabend werd erſt nack ſwe Uhr kemackt.

Der ſeckſend Januar.

Der Königk aht keſehn
Die ſchöne Rarität die in der Kunſtkamm ſtehn.
Da Kunſtkamm aht keſehn, Sie iß uf Stall marchir,
Und aht mehr als ſwe Stund allda ſick arretir,
Worum? man ſeh ſo viel von ſchöne Koſtbarkeit,
Wenn man will all beſeh man brauck viel langke Seit,
Man find in kanße Welt nit ſo kroß Quantitée
Beyſamm von Koſtbarkeit, als wie uf Stalle ſteh,
Die viele Rärität man kann ſie nit beſchreib,
Wer das will unterſteh, er muß ſu Aubße bleib.
Der Königk von der Pohl, und Königk aus der Preuß,
Bey Krohnprinß von der Pohl ſu Mittagk ahn keſpeiß.
Su Abend iß Redoute der erſte mahl keweß;
Der iß der ſchönſt Plaiſir vor alle Leut in Dreß.
Dißmahl nur Domino und Nobleß darf paßir,
Die ander Masquen all ſie muß ſu Aubß marchir.
Nack Mittack als er aht die Uhr keſchlagken vier,
Die Krohnprinß aus der Preuß in Dreß iß arrivir.

Der ſiebſend Januar.

Es iß etwas keſchehn,
Man aht derkleick nock nit in dieſe Stadt keſehn,
Ehn Damen Carouſell uf Schlitt es iß keweß,
Und war der Vormittagk kehn Bißel Schnee in Dreß,
Worum? Es aht kethan vorher die kanße Nackt,
Und alle Schnee die war ſu lauter Koth kemackt.
Der Königk von der Pohl, Sie aht kleick anbefohl,
Es ſoll 300 Waagk die Schnee von Land rein ohl,
Viel uhndert Waagk voll Schnee man aht in Stadt kebrackt,
Und in reckt kurße Seit ehn Schlittenbahn kemackt.
Der Königk aus der Preuß Sie aht reckt admirir,
Das Königk von der Pohl kan was Sie will praſtir.

Die ohe Käſt aus Preuß Sie ſeh ſu Fenſter raus,
Bey Kraff von Lüzelburg Sie ſpeiß in ſeine Auhs.
Da ehn Uhr aht leſchlagt, der Auffſugt er leh an,
Er paßir aus der Schloß uf Marckt wo Rennebahn.
Su erſt es iß marchir Major Bereut Ehrr Knauth,
Nu vier und ſwanſick Kneckt aus Stall man aht leſchaut,
Sie marchir vier und vier mit kroße Schlitten Stangck,
Nu komm Trompet und Pauck uf Wurſtſchlitt, die war langk.
Der Kronprinß von der Pohl mit Ihr Kemahl Prinßeß
Das iß der erſte Chef von blaue Band keweß,
Sie folgk ſwölff blaue Schlitt mit Dame und Cavalier,
Viel Page, Eyhduck und Lauff iß um die Schlitt marchir.
Nu wieder Pauck, Trompet, und dann die rothe Band,
Die Chef war Prinß Adolph von Weißenfelſerland,
Die Kraffin Orzelska in ſeine Schlitt Sie führ,
Swölff roth und weiſſe Schlitt mit Dames ehrnock marchir,
Rockmahl Tompet und Pauck uff Wurſtſchlitt komm kerant,
Der Kraff Rudofsky komm als Chef von kelbe Band,
Die Fürſt von Teſchen ſiß als Dame in ſeine Schlitt,
Swölff Schlitt die kelb und weis mit Dame die komm auck mit.
Nu komm die leßte Band mit Pauck, Trompet kefahr,
Feldmarſchall Flemming Chef von krüne Band Sie war,
Sie fahr in ſeine Schlitt Ihr Ehlemahl als Dame,
Ehrnock ſwölf krüne Schlitt ſu kute leßte kam,
Von Reutknecht ſwe mal ſwölf es werd kemackt der Schluß,
Die vier in ehne Reyh mit Schlittſtangk reuth ſie muß.
Sie fahr uf alte Marckt, da war die Damen Renn,
Ick ahb mein Lebentagk nit ſo derkleick keſehn,
Sie renn vier uf ehnmal, erſt mit die Lanß nack Ringk,
Dann werf wit Javelin in ehne runde Dingk,
Sum dritt ſie nehm ein Kugk, ſie iß von Thon kemack,
Sie muß ſie ſchmeiß entſwey, uf ehne Scheib das kack,
Suleſt ſie nehm der Deg, ſie ſieh ihn aus der Scheit,
Sie ſteck nack ehne Apff, die von der Erd nit weit,
Ehrnock wann das vorbey ſie fahr an ihre Ort,
Vier ander ſie marchir als wie die erſte fort,
Der Renn er iß keweß drey Stund, und da war aus,
All fahr auf pirniſch Kaß in der Kunſtkammer Auhs,

Der

Der Königk von der Pohl Sie keb ehn propre Ball,
Man seh viel Kostbarkeit, viel pretieuse Saal,
Der Königk aus der Preuß und der Durcklaucktickeit
Von seine Kronenprinß sie aht sick reckt erfreut,
Allehn uf die Plaisir es folgck ehn Unkelück,
Der lieber Kott er aht ehn kroße Schröck keschick:
Nack ehn Uhr in der Nackt aus Gouvernеur ihr Auhß,
Es komm reckt viel keschwind ehn kruße Feuer rauß,
Der Königk aus der Preuß Sie muß sick retirir,
Und muß nock in der Nackt bey Feldmarchall logir,
Die Feuer sie war krob, sie brenn so kanß keschwind,
Sie ruinir reckt viel, sie freß all was nur sind,
Ehn schöne Bibelthec, und etlick Menseh iß tod,
Bey diese Unkelück er war reckt kroßen Noth.
Die arme Schelm, Soldat sie ahtten viel su thun,
Sie darf swe Tagk swe Nackt kar nit ehn bißel ruhn.
Es iß was curieus dabey ock nock paßir,
Ehn Ehrr mit kroß Perruque er komm ihr an marchir,
Er trett bey ehne Spriß, und seh der Feuer brenn,
Der Augkenblick es komm ehn Officier kerenn,
Er fragk der Monsieur kleick: Ob er mit will arbeit?
Monsieur er repondir, daß er nit ahben Seit,
Der Officier er will ihr sein Bravour laß sehn,
Und will mit seine Stock uf die Monsieur loß kehn,
Der Monsieur ihm verdrieß, er kriegk die Spriß zu faß,
Und sprit die Officier die kanß Vilage voll Waß,
Das Waß schmeiß Officier kar über ehne Auhff,
Ebnock Monsieur keschwind er iß davon kelauff.

## Der ackseud Januar.

Der Königk aus der Preuß,
Mit Ihre Kronenprinß in Schloßkirck iß kereiß,
Mit kroß Attention Sie ehr die Predigk an,
Die Ober-Ohff-Predigk, Ehrr Doct. Marperg kethan,
Do Predigckt aus keweß, su Mittagk ahn kespeiß
Bey Kronprinß von die Pohl, die ohe Käst aus Preuß,
Die fremde kroße Ehrr in krün Kewölb sie keh,
Und ahn die kroße Schaß von die Jubeel keseh;
So große Quantitée von kostbar Diamant,
All Fürst und Jubelier in kanße Teusche Land,

So viel nit bringt susamm; denn all die Kostbarkeit,
Die in die krün Kewölb ist von Unschätzbarkeit,
Der Königk aus der Preuß Sie sind reckt kroß Plaisir,
Sie iß ehrnock noch mehr in krün Kewölb marchir,
Die Abendeß Sie nehm bey Frau Kron Schaßmeist ein,
Bey diese Dame content bis in die Nackt Sie seyn.

Der neunsend Januar.

Es iß in alte Dreß
In der Cadetenauhß ehn kroß Festin keweß.
Die ohe Kast aus Dreß Sie iß ihnaus marchir,
Und mehr als funfßick Waag iß ihnter drein paßir,
Die Adelick Cadet sie muß sick exercir,
Sie mack mit seine Kunst der Königk kroß Plaisir,
Sie feckt, sie volltzir, sie tanß, und auck sie reuth,
Sie weiß den fremde Ehrr all ihr Keschicklickeit.
Der Königk aus der Preuß so wohl kefall ihr aht,
Daß Sie all Officier verspreck viel große Knad:
Da Exercices vorbey, Sie iß su Taf marchir,
Der Krohnprinß von der Pohl die fremde Kast tractir,
Der Tractament er war uf königklick Manier,
Wohl uhndert Cavalier die ahn da mit manzier,
Da Abend iß keword, Redoute aht ankefangck,
Viel uhndert Leut aus Dreß sie seyn ihnauf kekangck,
Allehn nur propre Masque die darf darein paßir,
Die Bauer und die Narr sie muß surück marchir.

Der schwansick Januar.

Die fremde kroße Ehrr
Der Königk mit Ihr Prinß, und Cavalier neck mehr,
Sie iß susamm marchir in Regimentsauhß nein,
Wo su viel Kostbarkeit und Raritat drinn seyn,
Darinn Müß- Mineral- Berck- Muschel-Cabinet,
Kroß kostbar Bibeltbec, Anatomie-Kamm steht.
Su Abend iß keweß bey Obf schön Comödie,
Ehrnock man keh su Bett, und schlaf bis Morgken früh.

Der ehn und swansickte.

Man fahr nack Alten Dreß,
Da iß schön Kampfenjagk mit wilde Thier keweß.

Es

So bald man aht kespeiß in schöne Jägkerauhs,
Man laß viel fremde Thier uf ihre Kamfplaß raus,
Man sah da Auerocks, Löw, Püffel, Tieger, Bär,
Ferd, kruße Aff wie du, wild Schwein und ander mehr.
Swe kruße Bär krackel, sie kriegck sick bey die Koff,
Sie ahn sick pray viel Ahr aus ihre Pelß keßoff.
Ehn wilde Schwein sie komm su ehne Bär marchir,
Und will shit diese Bär ehn bissel converßir.
Der Bär versteh nit Spaß, er kriegck die Schwein su pack
Er mack kehn Compliment, und beiß sie in die Nack,
Die Schwein sie dissutir, sie schrey all was sie kan,
Der Bär freß wacker drauf, er kehr sick kar nicks dran.
Der Königk aus der Preuß Sie schieß ehn kroße Bär,
Nack secks Schuß mauße tod, das Behn in Oehe kehr,
Su Abend war Redoute uf kroße Rieſensaal,
Da war viel propre Masque als wie schon vorigk mal.

Der swe und swanſickt
iß Nicks curieus paßir,
Als daß man uf Redute en Masquerade marchir.

Der drey und swanſickte.
Ehn schöne Carouſel,
War in die Swingker Kart, es sah viel tausend Seel,
Ehn schöne Uffsuck iß aus Schlos daihn keschehn,
Sie muß uf folckend Art nack ihre Ordnungk kehn.
Erst ehn ablb uhndert Mann von Guarde de Corps marchir,
Ehrneck ehn Ehrold iß uf Tanse Ferd paßir;
Secks Trompet und ehn Pauck in alte teutsche Kleid,
Nack diß ackt Marschall komm, all schöne Ferd sie reuth,
Nu kommen en Bereut roth Kleid mit Kold bordir,
Swölf königlicken Ferd von Reutkneckt werd keführ,
Mit schöne propre Deck von Kold mack kroß Figur,
Darauf secks Trompet iß und ehne Pauck marchir,
Nu komm die erste Chef, die Königk von der Pohl,
Mit ehn kans kolden Kleid Sie seh vortreflick wohl,
Sie aht uf Ihre Uht ehn propre Reygerstuß,
Der Pherd iß überall mit kostbar Schmuck kepuß,
Nu folgck swölf Cavalier in schöne rothe Kleid,
Mit Kold schön chamerir, stieß Paar und Paar sie reuth.

In Abnd ſie führ ehn Lanß, uf Uhr ſchön Federſtuß,
Und all Ihr Ferd ſie ſeyn vortreſtick ausſtepuß.
Uf reckt und lincke Seit bey jede Cavalier,
Es iſt viel Paje, Laquais, Eyhduck und Lauff marchir,
Die königklick Eyhduck, ſo vier und ſwanſick Mann,
Marchir ſu drey und drey, die Lanß ketragk ſie ahn.
Der Chef von ſwete Band, Kronprinß von Pohl kewęß,
Sie tragk ſchön kraue Kleid bordir mit Kolden Dreß,
Der Prinß Johann Adolph von Weißenfelßerland
In braune Kleid mit Kold war Chef von dritte Band.
Die vierte Band ſie komm mit kelb und Silber Kleid,
Vor dieſe Band als Chef der Prinß von Ohlſtein reuth;
Ehn jede Eſquadrill ehn Chef ſwölf Cavalier
Und aht wie erſte Band mit propre Staat marchir,
Der Schluß der werd kemackt von 20 Mann Trabant,
In ihre ſchön Montur, ſie ſeh reckt viel galant,
Der Aufzuck iß in Plaß durck alle Schranck paßir,
Ehnock ehn jede Band uf ihre Orth marchir,
Der Königk von der Pohl Sie laß Befehl erkeh,
Daß alle Leut paßir, wer Carouſell will ſeh.
Ehn Trompet ruff Appell, der Renn er keh dann an,
Es renn allſeit ſukleick von jede Band ehn Mann,
Da Ringkelrenn vorbey, man renn uf and Manier,
Man iß mit Lanß, ſo breck, nack die Quintan marchir,
Mann renn mit dieſe Lanß nack Koff von die Quintan,
Man breck die Lanß entſwey ſo uhrtick als man kan,
Die Ohe Käſt Sie ſeh mit Kronprinßeß von Pohl
Aus Marmorſaal ehranß, all es kefall Sie wohl,
Monſieur von Brandenſtein von Königk Kammerehr,
Er werd mit Auhptkewinn ehn Degk von Kold beehr.
Da Ringkelrenn kanß aus, der Abzuck der muß keh,
Als wie der Anfank iß erſt uf die Schloß keſcheh.
Der Königk von der Pohl mit Ihre Cavaller,
Wie Abzuck war vorbey, Sie komm zurück paßir,
Sie komm uff Marmorſaal, der Königk von der Pohl,
Sie fragk die fremde Ehrr ob Sie kefall aht wohl?
Der Königk von der Preuß Sie aht kleick repondir,
All was man ſeh in Dreß es mack ehn kroß Plaiſir,
Ja abb der Klück keahbt, kanß nah bey Sie ſu ſteh,
Und die kroß Freundlickeit von die ſwey Ehrr ſu ſeh.

Der

Der Königk aus der Preuß Sie aht all Leut charmir,
Sie werd von jedermann in Dreß reckt venerir,
Die ohe Compagnie Ste ſpeiß in Swnker Karth,
In koſtbar Marmorſaal, Cadets die muß ufwart,
All Cavalier ſie werd (die mit kerenn) tractir,
Und uf der Abend werd Comödie ufkeführ.

Der vier und ſwanſickte.

Der fremder Ehrr ſie war
Mit Ihre Kronenprinß in türckiſch Karth kefahr,
Sie ſeh ſeckß weiſe Ihrſch wie Ferd in Waagken keh,
Ehn kroſſe Karität man wird kar nit viel ſeh.
Ehrnock aus dieſe Kart in Ehrßockkart marchir,
Darina kroß Feigkenbaum uno rar Gewäcks logir.
Die Mittagksmahl es thu der Königk aus der Preuß
Bey ſeine Excellence die Kraf Manteuffel ſpeiß.
Man aht der Kronenprinß aus Preuß mack gratulir,
Weil Sie an dieſe Tagk in ſiebſend Jahr marchir.
Der Königk von der Pohl laß mack Ihr Compliment,
Su der Kebuhrtſentag, und ſchick ehn kroß Präſent.

Der fünf und ſwanſickt

aht die ohe Käſt kefall,
Daß ehr die Predick ſu in Schloß der ander mal.
Der Königk von der Pohl Sie keh kroß Tractament
In Luſtaubß auf der Wall; ſie werd die Junkf kenennt.
So bald man ableſpeiß, man ahlt ehn Schnepperſchießß
Nack ehne runde Scheib, mit Pulß ſie iß kanß ſpiß,
Die Königk aus der Preuß Sie treff all Augkenblick,
Und Ihr Ehrr Sohn die Prinß Sie aht nit ſolcke Klück,
Wann Papa treff der Sweck, die Prinß Sie treff kanß weit,
Allehn man wehß kar wohl, was diß aht ſu bedeut,
Die Kronprinß aus der Preuß Sie fehl nit ſans Raiſon,
Sie weiß, daß vor Papa muß ahb Reſpect der Sohn,
Der Königk aus der Preuß kewinn die meiſte Sweck,
Und Ihre Kronprinß kriegk Kewinn von Weitſchuß weck,
Ecks Becker kanß verkold der Königk aht Kewinn,
Der Kronprinß kriegck ehn Schlitt, wo ehne Kaßis drinn,
Sie aht Habit wie Dame, uf Priſch als Cavalier,
Es ſiß ehn Budeluhnd, er aht die Kaß keführ,

Ehn

Ehn lebend Sieakenbock man aht ſtatt Ferd kemack,
Es ſeh reckt luſtigk aus, die Ehrrſchaft muß prav lack.

Der ſecks und ſwanſick
Iß der Königk aus der Preuß
Mit Kronenprinß von Pohl nack kroße Karth kereiß.
Sie mack ſick in die Karth mit Schieß ehn kut Plaſir,
Und ahn viel Aahß, Faſan, und Rebuhn caponir.
Su Nackt in Comödie es fahr die fremde Ehr,
Dabey ehn fremd Trompet aus Preuß ihr Kunſt laß öhr.

Der ſich und ſchwanſickte.
Euht war ehn öhlumme Tagk,
Vor viel Messieurs wild Schwein, ſie ahtten reckte Plagk,
Ehn klehne Meil von Dreß der Saukart werd kemean,
Da aht viel ehrlick Sau ſein leßte End keſehn.
Die Ehrſchaft allſuſamm Sie fahr lauß früh ehraus,
Viel tauß von ander Leut ſie keh, fahr, reuth ihnaus.
Es war ehn luſtigk Jaxkt, viel uhndert wilde Schwein,
Man ſeh viel Alt und Jungk viel Kroß und auck viel Klein.
Die Prinß und Cavalier ſie ahn ſick partagier,
Und ahn an alle Eck ſick ehn Partie placir.
Man laß ehn klehn Partie auf ehn mal aus der Fangck,
Die marchir uf der Plaß, allehn ſie keh nit langk.
Der Königk aus der Preuß von Fangck mit weit ſie ſich,
So bald die wilde Schwein woll uf die Plaß raus keh,
Sie brenn mit Kuzkeibucks die beſte Schwein uf Pelß,
Daß dieſe armer Schwein ſick muß in Schweiß rum welß.
Die andre Schwein ſie lauf uf kroße Plaß ihnein,
Die Cavalier ſu Ferd verfolgk die kute Schwein,
Sie ahn reckt langke Spieß in Mitt mit klehne Fahn,
Damit ſie werf die Sau ſo ſtark als was ſie kan,
Der Schwein es thu ihm weh, es mack ehn kroß Keſchrey,
Manck Sau ſie aht im Leib von Spieß kar vielerley.
Ehn mal ehn kruße Schwein in Schießkrd iß marchir,
Wori nn ehn Aukfen Leut ſick ahben arretirt,
Die Schwein ſie ſchmeiß die Leut ehn biſſel übern Auhff,
Allein ſie thu kehn Schad, ſie iß bald weck kelauff;
Ehn Cavalier ſie auh mit ehne kroß Jxrſchfängk,
Ehn Schwein die Podex weck, das Stück ehrunter ehngk.

Die

Die arme Schwein ſie ſchrey, ſie kan ſick nit mehr ſeß,
Sie ſeh reckt närriſch aus, wie ehn Maßf : : von Dreß.
Ehn vornehm Cavalier ſie ſchmeiß mit ihre Lans
Ehn armer wilder Schwein juſt über ſeine Schwans.
Die Lanß ſie breck ſick ab da wo der kiehne Fahn,
Das ſeh ſo luſtigk aus, daß nit beſchreib ick kan;
Sie wackel ſteß mit Fahn, die auf die Buckel ſteck,
Man denck die Sau ſieh weh damit die Fliegk ſick weck.
Die kuter arme Sau ſie mack viel Capriol,
Sie weiß nit wo vor Schmerß ſie retirte ſick ſoll,
Sie komm zu mir marchir, ſie ſeh mir ſchnück an,
Ick klaub ſie aht kebenck, ick bin ihr Lanßemann.
Ick ahben kleick kenſerck, ſie will mit mir parlir,
Dock ick kan nit verſteh, ſie red nit kut Manier;
Ick fragk: mein lieb Frau Sau, was woll ſie denn bey mir?
Die Sau verſteh nit teutſch, ſie aht ſteß Ouy parlir,
Der Augkenblick es komm der Kronenprinß von Pohl,
Sie laß durck ehne Page ehn kroß Ihrſchfängker ohl.
Ha, ha, ick denken kleick, leb wohl du kuter Sau,
Der Prinß uf ehre Ihb aht Kof von Rumf keauh.
Viel ſchöne Uhnd war da, ſie macken kroß Plaiſir,
Sie ahn die kröſte Schwein bey Ohr ehrum keführ,
Die Sau ſie ſchüttel ſteß die Kof, ſie will nit leid,
Sie ſchrey reckt jämmerlick vor lautek Aengſtlickkeit,
Endeſt, da balde aus, der Königk aus der Preuß
Sie fangk die kröſte Schwein mit ehne Fangkeeiß.
Die Kronprinß aus der Preuß Sie mack ſick prav Plaiſir,
Sie aht manck kute Sau mit Fangkſpieß maſſacrir,
Da alle Schwein war todt, man keh aus Plaß chraus,
Und ſpeiß reckt proprement uf Königk Jagkdenaubs,
Ebenock die fremde Ehrr Sie ſeyn kefahr nack Dreß.
Daſelbß iß Comödie und ock Redoute keweß.

Der neun und ſwanſickte.

Da iß nit viel paßir,
Als daß die fremde Käſt nack Ubigau marchir.

Der Dreyſickſt Januar.

Der Königk von der Preuß,
Und Ihre Prinß Sie ſeyn nack Königckſtein kereiß.

Der

Der Kronprinz von die Pohl, und viel kroß Cavalier,
Und noch viel Obfelent ſie muß all mit marchir;
So bald die fremde Ehrr uf Veſtung ankekomm,
Man laß der Augenblick die kroße Stück mack bromm,
Sie ſeh ſick wacker um, und ahn wohl contentir,
Und all was Sie keſehn, Sie ahn reckt admirir,
Sie iß da weck marchir, nachdem Sie all keſehn,
Beſuck par Compagnie die Veſtungk Sonnenſtehn,
Ebenock Sie ſeyn von da nack Sedlitz ihn kereiß,
Und ahn der Abendeß an dieſe Ort keſpeiß.

Der ehn und dreyßickte,
Der Jhmmel war ühbſch klar,
Man laß uf ſchöne Schiff ſick über Elbe fahr,
Man ſteigt zu Pilnitz aus, man ſeh mit kroße Freud,
Die prorre Luſtkebäu und noch viel Koſtbarkeit,
Man ſpeiß die Mittagkmahl an dieſe luſtigk Ort,
Und da man abkeeß, man marchir wieder fort.
Man fahr mit viel ſchön Schiff uf Elb zu Aubß nack Dreß,
Dabey Trompet und Pauck, Pauck und Trompet kewes.
Die Nackt ſie werd beſchloß zu Ohf mit Maſquerade,
Deßu all darf paßir, die propre Maſque an aht.

Der erſte Februar.
Es ſeyn die fremde Käſt
In Predigk uf der Schloß zu dritte mai kewest.
Da Predigk war vorbey, Sie ſeh der Kirckonat,
Derkleick an Proprerée man nit keſeh viel aht.
Sonſt iß die kanße Tagk bey Ohf nit viel paßir,
Als daß uf Abend man in Comédie marchir.

Der ſwete Februar.
Es war ehn Feyertagk,
Die Ohe fremde Käſt Sie ahn Keſall ketragk,
Zu keh in Kreußkirck nein, Sie ehr die Predigk an,
Die Doctor Löſcher aht Ehrr Superdent kethan.
Ebenock die Mittagkes die kroße Ehrr aus Preuß
Der Königk von der Pohl Sie ahn content keſpeiß,
An Taf mit der Machin, es iß ehn Raritée,
Der Königk aus der Preuß Sie aht noch nit keſeh.

Da

Da Mittagkmahl vorbey uf klehne Rennebahn,
Mit viele Luſtbarkeit es keh ehn Fuckſprell an.
Man prell die Fucks prav ohck, ſie heul reckt jammerlik,
Warum; ſie fall nit kut, ſie breck oft der Kenick.
Mehr als ſwe uhndert Fucks, ſehn Swein, ſecks wilde Kaß,
Swe Biber, und ſwe Dacks, all ahn ihr Leb kelaß.
Su Nackt iß abermal Redoute bey Ohf keweß,
Es aht ſick euht maſquir der viertel Stadt von Dr.ß.

Der dritte Februar.

Iß nicks bey Ohf paßir,
Mit Schiß nack der Faßan man aht ſick divertir.

Der vierte Februar

Es war in Swingkerkarth
Der kroße Fußtournier, darauf man langk kewart.
Die kauße Plaß ſie war mit Aubfen Brett keticl,
In Mitt war langke Lehn vor die Tournier ſum Siel,
Und um die Plaß es war ehn Schrank von krüne Reiß,
Und Aubfen Pyramid von Kold, von blau und weiß,
Ebneck ſteh um die Schranck drey uhndert Muſquetier,
Sie muß Parade mack, und ock viel Grenadier.
Bey Königk von der Pohl es ahn die fremde Käſt
(Jedock nit kar ſo langk) ſu Mittagkmahl keweſt,
Da ſwe Uhr aht keſchlagk, der Auffuck komm marchir,
Die Ehrenſchaft aht aus Schloß ſie ſeh vorbey paßir.
Ebneck iß fremde Käſt in Swingkerkarth kefahr,
Su ſeh die Fußtournier, viel tauſ von Menſch da war.
Die Auffuck ſie war ſchön, ick ahb keſehn mit an,
Er war erſchröcklick langk, mehr als ackt uhndert Mann,
Es war ſecks Eſquadrill von unterſchied Couleur,
Es aht manck arme Teuf dabey kefror reckt ſehr,
Drey Eſquadrill die war die Ahrniſch ſchön polir,
Die ander drey ſie war ganß ſchwarß mit Kold keßier.
Su erſt komm ehn Major uf ſchöne Ferd keritt
Mit kauße Ahrniſch an von propre Stahl keſchnitt.
Die erſte Eſquadrill ſie komm auf die Manier,
Ehn Officier marchir mit ſeckſehn Piquenir,
Und wieder ſeckſehn Mann, man nenn ſie Fuſilir,
Daruf nock ſwe Meßieurs ſie eihs man Rondagir.

Jek

Jeß komm ein Capitain mit koſtbahr Aheniſch an,
Ehrnock ſine Waffenträgk, ehn Fahndrick mit die Fahn,
Nu komm vier Hautboiſt, ehn Quebrfeiff, ſine Tambour,
Die Avanturiers, ſeckſehn mit kroß Bravour,
Nock seckſehn Fuſilier, mit der kelad Muſquet,
Und seckſehn Piquenir die nock ſu leßte keht.
Die erſte Eſquadrill die iß alſo marchir,
Die andre fünf paßir juſt uf derkleick Manier:
Die erſt Couleur ſie war mit Silb von Carmeſin,
Die ander Eſquadrill mit Silb und dunckel brün,
Die dritte violet mit ſchöne kolden Dreß,
Die vierte iß auror und ock mit Silb keweß.
Die fünfte ponceau Farb, die seckſte kelb kepuß,
Die Avanturiers ſie ahn kroß Federſtuß,
Um Leib ſchön Atlaß Schurß, und Strumf von Seiden an,
Sie war ock all Cadet, und prave Ke.elmann.
Der Aufſuck iß ehmmal um Schranck ehrum marchir,
Ehrnock iß jede Theil an ſeine Orth paßir,
Uf ehne Seit es ſteh die Ritter die polir,
Uf ander Seit da war die ſchwarße Ritt placir.
Nu fangk ſick die Tournier von beyde Seite an,
Von jede Eſquadrill marchir allſeit ehn Mann,
Mit jede Mann es keh an Seit ehn Juricir,
Sie muß bis an die Siel und mit ſurück marchir.
Die Ehld mack Complimenk uf die Tournier Manier,
Ehrnock ſie kriegk ehn Spieß, man ſchließ ſu der Viſir,
Sie avancir ſuſamm, ſie mack kehn Blut verließ,
Sie ſtoß prav uf Viſir, daß breck entſwey die Spieß,
Dock ſie darf nit mehr ſtoß als nur ehn, ſwe, drey mal,
Die iß von die Tournier die ordentlicke Sahl.
Ehrnock ſie kriegk kroß Schwerdt aus ihre Scheide raus,
Und ſchlagk der Contrepart uf Ehlm, daß wacker ſauß,
Wann fünf Schlack iß keſcheh, ſie muß ſick reitir,
Ehn jede muß ſurück an ihre Plaß marchir.
Wann all ihr Kunſt bewieß, es keh die Folge an,
Von jede Seit ſukleick ſchlagk ehn und fuſſick Mann.
Sie breck ſukleick die Spieß, mit Schwerdt ſukleick auck ſchlagck
Es werd mit Trommel, Feif, und Schieß kroß Lerm kemack.
Die Grenadier ſie werf Granade in Plaß ihnein,
Und alle Muſquetier ſie keh fieß Salv mit drein.

Der

Der Teuf er war kanß loß, der Schieß er ward ſo langk,
Daß mancke arme Schelm vor Schröck iß word kanß bangk,
Man ſeh nicks als nur Feur, Granade fliegk um die Koff,
Die Pulv verbrenn der Ahr, der Beutel, und die Soff.
Der Lerm er aht kewehr wohl ehne ahlde Stund,
Und durck en viele Schieß die Kält war kanß verſchwund,
Vorehr es war viel kalt, mir aht kefroȳr ſo ſehr,
Allehn wie man ſo ſchieß, ehrnock mir frier nit mehr,
Ick ſteh ſu meine Klück bey ſchöne Frauenſimm,
Mit kut Frontiniac, die ſchmeck kewiß nit ſchlimm:
Sie ſchenk mir ock ehnmal uf ihr Keſundeneht,
Das aht die kalte Ehrß in meine Leib erfreut.
Monſieur von Hak kewinn die ſchöne Preiß mit Spiß,
Die Preiß von Schwerdt kewinn die Monſieur von Mellwiß,
All Tambours, Hautboiſt, all Querfeiff mit Muſis
Die ohl Kewinne ab, ehrnock marchir ſurück.

## Der fünfte Februar.

Der Königk aus der Preuß
Mit Kroupriniß von der Pohl nack Plauen iß kereiß,
Sie ſeh die Bergkauhß an, und luſtigk Plauiſch Krund,
Da ſick viel tauſend Menſch ſie mack oft fröllck Stund,
Man back da kute Kuck, ſie ſchmeck vortreſtick ſchön,
Man kan in ahlde Stund uf dieſe Luſtort kehn.
Der Mittagksmahl Sie aht der Königk aus der Preuß,
Bey die Keehmde Rath der Ehrr von Looß keſpeiß,
In die Frau Mutter Auhß nack Tiſch der Königk keh,
Und aht Akademie von Mahlerkunſt keſch.

## Der ſeckſte Februar.

Euht da ſehr kalt in Dreß,
Iß in Ehrßogkin Karth ehn Vockelſchieß kewes.
Die Ehrrſchaft ſteh ſuſamm in kroße Krottenauhß,
Und ſchieß aus ehne Fenſt mit Kugkelbücks ehrauß,
Die Bauer von die Dorf ſie muß ehn Auffuck mack,
Sie treib ſo närriſch Dingk, daß man ſick kranck muß lack.
Ehn Compagnie ſie jucks, ſie ſchrey, ſie ſpringk, ſie tanß,
Ehn ander Compagnie ſie rent nack ehne Kanß.
Die Ahls von dieſe Kanß iß fett mit Oehl beſchmier,
Damit die Bauer werd ehn biſſel prav vexier.

Dann wann die Bauer will die Kanß der Kof abreiß,
Die Ahnd ſie klitſcher aus, ſie fall prav uf der Steiß.
Ehn ander Compagnie ſie muß nack Ringkel renn,
Die tumme Teuf ſie ahn der Lock nit tref kekönn.
Ehn Brett war mit ehn Lock, daruf ehn Paß mit Waß,
Wann ſie nit tref der Lock, ſie werd vortreflick naß.
Nock ehne Compagnie ſie ahlt ehn Ahnenſchlagk,
Und mack mit dieſe Dingk der Leut reckt viel ſu lack.
Ehn auskeſtopte Menſch, die ehne Kranß aht auf,
Darnack muß Bauermägd ſtarck um die Wette lauf,
Wer komm ſu erſt dahin, ſie nehm der Kranß davon,
Allehn ſie kriegk auck was davon ſu ihre Lohn,
Denn unter ehne Brett es ſteh ehn Waſſerfaß,
Und wenn ſie ſpringk uf Brett, ihr Baugk er werd prav naß,
Nock etwas curieus es iß dabey keweß,
Man aht ehn ohe Baum ſum Kletter aufkeſeß,
Der iß kanß klat kemack, und iß mit Seiff keſchmier,
Und uf der Spiß iß Buſch mit ſchöne Band keßier,
Die Bauer mack viel Luſt uf unterſchiedlick Art,
Manck Bauer fall von Ferd, ſie fall kewiß reckt ahrt.
Der Königk aus der Preuß ſie ſchieß ehn Flickel ab;
Und kar nit kangk darauf der Vogkel find der Krab,
Der Prinß von Weißenfelß Sie tref die reckte Ort
Der Vogkel fall von Spill, die Prinß iß Königk word.

Der ſiebend Februar.

Es iß kar nicks paßir,
Man aht keſpeiß, ketrunck, und iß ſu Bett marchir.

Der ackte Februar,

Euht iß was ſchön keweß,
Man aht derkleick nock nit alihr keſeh ſu Dreß.
Da Abend iß keword, man aht illuminir,
Die Reuthahn in der Stall und viel ſchön auskeßiehr,
Mit reckt viel taußend Lamp uf die vortreflickſt Art,
Ehrnock ehn Ringkelrenn en Maſque keahlten ward.
Von Cavalier die renn, ſie war dasmal nit viel,
Von Ungkarn und von Türk es war ſive Eſquadrill.
Der Chef von Ungkar war der Kronprinß von der Pohl,
Sie aht reckt viel Jubeel und ſeh vortreflick wohl.

Von

Von Türk der Chef ſie war der Preinß von Weißenfelß,
Die vor ſwe Tagk ſo prav die Vogkel ſchoß uf Pelß.
Dieweil die Cavalier iß nack die Ringk kerenn,
Man aht indeß in Stadt die Lickter ankebrenn;
Man mack illuminir die krößte Straß in Stadt,
Uf magnifique Manier als nit keſeh man aht.
Die Creußthurm ſie war ock reckt ſchön illuminir,
Der Cantor ſie aht drauf vortreflick muſicir,
Es ahn uf dieſe Thurm viel uhndert [illegible] kebrenn,
Reckt ohck biß i[illegible] Spiß man aht [illegible] Meil keſehn.
Uf Do[illegible]f die [illegible]at ſie denk es brenn der kanße Stadt,
Weil Jhmmel über Stadt ſo [illegible]ll keſehn er aht.
Viel uhndert tauß ſchön [illegible]am[illegible] es brenn viel tauſend Lickt,
Man kriegk in dieſe Nackt viel Sack in die Keſickt,
All Leut ſie keh ſick [illegible]ih, all ſchön illuminir,
Sie will die oh Beſ[illegible]ol von Königk reſpectir.
Uf Mark war Mercerie, viel ſchöne Bud da ſteh,
All war illuminir, daß reckt vortreflick ſeh,
Da Ringkelrenn vorbey, die Uſſuck iß paßir
Durck alle Straß ihndurck, wo war illuminir;
Es fahr mit kroß Plaiſir die beede Majeſtée
Suſamm in ehn Caroß, illuminir ſu ſeh.
Viel Cavalier und Dames von ehner kroße Sahl
In der Kunſtkamm Palais ſie ahlt ehn ſchöne Ball.

Der neunte Februar.

Euht war viel Luſt in Dreß,
Ehn Wirthſchaft iß bey Obf en Maſquerad keweß,
Der Königk von die Pohl Sie aht der Wirth agir,
Und Jhre Ohe Käſt reckt proprement tractir.
Swe uhndert Cavaliers und Dames man aht keſeh,
Die all mit propre Kleid in fremde Trackt muß keh.
Man ſah von allerhand, viel Aufzünäckd, und viel Kneckt,
Sie ahn keringke Dienſt, allehn ſie kehn nit ſchleckt.
Man ſah franſößiſch Baur, man ſah Comödiant,
Norwegk, und Bergkeleut, von jeden ehne Band.
Der Königk aus der Preuß Sie mack ſick reckt Plaiſir,
Sie aht als Pandalon dabey ſick preſentir.
Die Kronprinß von der Preuß als Norwegk iß kekangk;
Man divertir ſick reckt, man tans bis Morgken lank.

Von Schloß als Wirthsaubs ehngk ehn kroße Schild kenahl,
Drauf steh; Vor Eß und Trink man darf ihr nicks bezahl.

Der sehnde Februar.

Euht werd die fremde Käst
Von Kromprinß von die Pohl tractir su kute ießt.
Man seß die Wirthschaft fort, die lester war kewes,
Diß war die leßte Lüst in diese kute Dreß.
All propre Masque sie darf su seh ihnein paßir,
Wer nit bald keh nack Aus, er werd ühbsch arretir,
Der Tractament er war in der Comödicaubs,
Und da swölf Uhr keschlak es darf niemand ehraus.
Als früh um sieben Uhr, ehrnack man kan paßir,
Man muß an ehllen Tagk en Masque su Auhß marchir.

Der elfte Februar.

Der Königk aus der Preuß
Sie iß mit Ihre Prinß aus kute Dreß kereiß.
Viel Leut in diese Stadt sie ahn nit kern keseh,
Daß diese fremde Ehrr su Auhß schon wieder keh.
So bald Sie siß uf Waagk, die Stück man brenn sie loß,
Man aht um kanße Stadt drey mal reckt scharf keschoß,
Die fremde Ehrr aus Preuß uf Moritzburgk thu fähr,
Wo Königk von der Pohl voraus kekangk schon war.
Sie schmaüß neckmal susamm, und ahn valedicir,
Ehrneck die fremde Ehrr Sie iß nack Preuß marchir.
Ick wünsch von Ehrsen Krund ehn kanß verknügkte Reiß.
Kans Dreß es ruf Dir nack:
Leb wohl, Monarck aus Preuß!
Mein Brief der iß nu all, Je reste treshumblement,

Mon Frere,

Dreß im Febr. 1728.

vôtre Serviteur,

*Jean Ckretien Toucement.*

An

An

# kroße Jupiter

werd dieſe klehn

# SUPLIQUE

in Unterthänikeit

von

## deutſch Françoſs keſchick.

Die

# CURIEUSE EV

Sie aht Jhm was kemauß,

Er ditt,

man laß Sie fleck in der Kefängknißauhß.

---

## Kroßmäcktickſt Jupiter,

vortreflick Grand Patron,

Es fall ehn deuſch Franſoß vor deine ohe Thron,
Sie bringt ehn klehn Suplique, ſie will dir klagk ihr Noth,
Du werd ſie ſchon erehr, du ſeyn kanß kute Kott,
Vielleickt Ehrr Jupiter, ick klaub du werd nit wiß,
Was dieſe deuſch Franſoß vor ehne Lanßmann itß.
Jn mein Kebuhrtſenſtadt allda ick bin kebohr,
Jck ahb mon Per, ma Mere, und meine Keld verlohr.
Mein Kroßmama itß todt, mes Freres, ſie ſeyn keſtorb,
Sie liegk all in der Lock, ſie ſeyn ſchon kanß verdorb.
Jck ahb mit meine Keld mank kute Freund beſchenk,
Allehn die Behreneuht ſie will nit mehr kedenk,
Die Beſtialité ſie lack mir nock brav aus,
Sie ſpreck: ehn andermal du Narr! ahlt beſſer auhs,
Jck ahb vor meine Keld kemack nur viel Plaiſir,
Ehrnock wie war bald all, ick bin úhbſch weck marchir,

Worum? ehn Advocat ſie aht keſehn nit wohl,
Sie mack mir kroß Chagrin, daß in Arreſt ick ſoll.
Allehn ick ahb bemerk, ick bin keweß nit tumm,
Ick denk, es ſterb im Dorf, ick marchir ihnten rum.
Ick ahb mit kruße Müh mick durck die Welt kefreß,
Und bin in ettick Jahr an viele Ort keweß.
Bald ick war Kauffemann, bald ick war ehn Student,
Bald ick ahb wieder mick zu Kaufmanſchaft kewend.
Bald ick war Ohfemann; bald ick war ehn Soldat.
Bald ick war Paſſagier, die nit viel Keld mehr aht.
Ick laß mir ſauer werd, daß ick honet will leb,
Worum? von meine Freund man will mir kar nicks keb,
Ick reiß ehnmal von Wien, ick komm in Ungker Land,
Ick ahb kehn Keld nit mehr, ick ſind Comödiant,
Ick ahb da viel keſeh bey dieſe luſtigk Leut,
Und leb alzeit content nack meine Ehrſen Freud,
Ehrneck nack ehne Zeit ick ahben retournir,
Und mein Kebuhrtſenſtadt ehn biſſel viſtir.
Ick denk von meine Freund, ſie ſoll mir Keld vorſtreck,
Allehn die kute Leut ſie ſchick mir ledick weck,
Sie denk, leyh ſie mir Keld, ſie kriegk nit mehr von mir,
Daß iß von reckte Freund kar kehne kut Manier,
Sie leyh die fremde Leut viel lieber ihre Keld,
Und denk, ick ſoll marchir fort wieder in der Welt.
Meintahlben magk ſie kar die Keld in Bauck nein freß,
Ick bleib dock ehrlick Kerl, wie ick allzeit keweß.
Ick marchir wieder fort, ick komm zu brave Ehrr,
Zu ehne kruße Fürſt, bey die kefall mir ſehr,
Worum? Mein knädigſt Ehrr, ſie thu mir viel kruß Knad.
Allehn ick kriegk ehn Feind, der mack mir ehne Schad,
Ick ahtten viel Chagrin, daß ick mir reſolvir,
Zu bitt mein knadickſt Fürſt, daß ſie mir dimittir,
Ick ahben weck marchir, ick reiß nack kute Dreß,
Do Königk aus der Preuß juſt iß alldo keweß.
Es ahn viel Luſtbarkeit in dieſe Stadt paßir,
Und weil ehn kute Freund, die iß in Wien logir,
Von dieſe Luſtbarkeit nit aht mit ankeſeh,
So laß ehn luſtigk Brief an ſie nack Wien abkeh.

Darin

Darin ick ahb keſchrieb, all was in Dreß paßir,
Und weil ehn oh Perſon daran ſind ehn Plaiſir,
So werd die Brief kedruck, und werd vor Keld verkauf,
In ehne kurſe Seit keh weck ehn kruſe Auhf.
Die Brief werd all verkauf, man kann nit mehr bekomm,
Er werd nock mal kedruck, ſo bald ick ahb vernomm,
Ick ahb bedenk bey mir, ick werd was profitir,
Weil meine Brief ſwey mal iß in die Welt marchir.
Großmäcktickſt Jupiter! verlaub mir ſu parlir,
Und öhr, was meine Brief iß vor ehn Tord paßir:
In Leipſick wohn ehn Weib, ſie iß aus Jude Stand,
Die curieuſe Ev ick klaub ſie werd kenannt.
Die Frau ſchreib ehn Tractat en Forme wie ehn Keſpräck,
Und mauß von meine Brief ehn gruße Stücke weck,
Sie laß von meine Brief in ihr Keſpräcke drück,
Und promittir dabey, daß was nock bleib ſurück,
Sie will in ander Theil der Leut communicir,
Damit an dieſe Vers ſie ſick könn contentir.
Allehn Ehrr Jupiter, du werd wohl nit verlaub,
Daß dieſe jude Weib mir mein Proſit weck raub,
Dann wann in ihr Keſpräck ſie laß mein Brief mit druck,
Von meine Exemplar mir bleib kar viel ſuruck.
Wann curieuſe Ev in Welt will etwas ſchreib,
Sie mack ſick was ſtudir ſu ihre Seitvertreib,
Und was ſie nit keh an, ſie muß fein laß paßir,
Sie mauß nit meine Brod, daß iß nit kut Manier.
Ick ließ nock wohl ſeyn kut, wenn ſie wär ehne Chriſt,
Allehn ehn reckte Chriſt ſolck Mauſekof nit iß.
Man ſpreck: in Leipſick darf kahr kehne Jud logir,
Und dieſe Judeweib, ſie iß dock ſtehs allihr.
O große Jupiter! ſu bald ſie komm nock mehr,
Sie ſtraf die Eva brav, ick bitten dick reckt ſehr.
Man ſoll wohl pardonnir die liebe Frauenſtmm,
Allehn die Eva aht kemackt ihr Sack kar ſchlimm,
So bald ſie wieder wird aus meine Brief was naſch,
Ick laß bey meine Seel ihr ſeine Pels brav waſch,
Ehr Jupiter! Laß ſie in ſpaniſch Fiedel ſpann,
Worum? Daß ſie nit mehr naſch von die Briefe kann.

Jck werd vor diß kroß Knad dir viele Schuld reſtir,
Und in die kanſe Welt von deine Knad parlir.
Jck will uf der Michel ſu ihre Seitvertreib
Von ehne Deutſchfranſoß ehn luſtigk Leben ſchreib;
Jck wiſſen kans kewiß, er werd reckt luſtigk ſeyn,
Worum? Es komm reckt viel von närriſch Dingk ihnein.
Jck klauben kans kewiß, kroßmäcktickſt Jupiter,
Du werd die Deutſchfranſoß uf deine Thron erhör.

Kroßmäcktickſt Jupiter!

Jck bleib

ſubmiſſement

die kute Deutſchfranſoß

*Jean Chretien Toucement.*

Ehn

Ehn kans petite

# REPLIQUE

an Ehrr

## PARTHENOMUS,

uf deutſch

# Ehrr Pinſelmann,

mit lahm poetiſch Fuß.

Die die Mercurius verwahr ſein ſteiffe Rans,
Die alteſeit polir Frau Pallas ihre Lans,
Die iß Procurateur von kanſe Muſenſchaar,
Und die ihr Kof verfrohr in dieſe kalte Jahr.

Dabey es iß kedruck ehn klehne Antwortſchreib,
Von ehne kute Freund die nicks woll ſchuldigk bleib;
Weil ſick Parthenomus um ehne Dame moquir,
Die mehr aht ſchon verkeß als Monſieur aht ſtudir.

---

Dedication
an die
Monſieur Pharthenomus.

Unbeſtallte Procurateur von die Pallas uf die Parnaß und Ohfpoet bey die verſtorben Nebucadnezar, mein unnöthigk Patron!

Ick bin ſehr obligir, daß ſie mir aht dedicir ihr ſchön Tractat, wo ſie woll defendir die violirt Pallas; Monſieur! das iß unnöthigk Oehflickeit, ſie áht könn er, ſpahr ihr Mühwaltungk, indes ſo bald ick ahb der Ehr ſie ſu kenn, und ſu ſpreck, ick werd uſwart mit ehn kleen Gratial, weil ick ahb kehr, daß ſie iß davon ehn kroße

Freund, derweil ick will mir revangir mit dieſe klehne Replique. Monſieur! Sie aht mir dedicir ihr ſchöne Arbeit en Latin, aber der Latin er klingt juſtement, all wenn ſie wär kemack, von ehne Narr, ick kunt nit reckt verſteh, darum ick bitt ehn kelehrte Mann, ſie ſoll mir explicir: dieſe Mann ſagt: Monſieur! die Menſch die aht kemack dieſe Dedication, ſie aht keab ehn klehn Malheur, weil in die kroße Winter ihr fehl der Hols: darum ſie verfriehr ihr Eſprit, aus die Raiſon ſie ſchreib ſo närriſch Dingk; ſie keb mir die Rath, ick ſoll thu als wenn mir ähtt ketret ehn klehne Thier mit langke Ohr. Monſieur! ick bin ehne Menſch, die kern laß ſick corrigir, und die kans kern annehm, ehn kute Admonition, ick bin ock ehne Menſch die kern lern, was ſie nit verſteh, und die ſick laß weiß ſeine Fehl, und die iß obligir vor das all zu ſamm, allehn alle dieß, es muß keſcheh von ehne Menſch ſans Affect, und von ehne Menſch die verſteh etwas, und die iß capable zu reformir, darum ſie werd mir pardonir, wenn ick nit kann ſie aſtimir davor, ick verſteh von die Poeſie nit viel, und ick ahb ock nit kelern, aber aus ihre Vers ick obſervir, daß ſie verſteh kar nicks; aus die Raiſon ick kann mir nit reſolvir, zu reſpectir ihr Admonition. Endlick ſie ähtt nit dörf ſeß uf ihr Dretat, kedruckt im Februario; Es kann ſo merk ehne jede Menſch, daß ihre Arbeit ſie iß kemackt in ehne Monat da viel Leut nit ſeyn allemal keſcheid, weil die Fevrier nock iß ehne Carnevalmonat. Adjeu Eher Parthenomus.

Franſöſch Deuſchlanden
in Sept. 1729.

*Toucement.*

---

Monſieur Procurateur! Sie werd kewiß kedenk,
Daß ick uf ihr Dretat ihr werd die Antwort ſchenk.
O neh! mein liebe Mann! wenn man mir attaquir,
Ick wehs ſchon allemal, wie ick mir revangir.
Ick ähtt ſchon langk kethan, ick ahb keahbt kehn Seit,
Dock jeß ick obſervir nu meine Schuldigkeit.

Mon-

Monßeur, ick wehs kar nit was ick ſie ahb kethan,
Wenn ick ſchreib deuſchfranſöſch was keh ſie das denn an?
Mein liebe ehrlick Mann! ſie ſtöhr in kehne Neſt,
Sonſt ſie kriegt kans kewiß davon der allerbeſt.
Wenn man von ander will ſein Sack reprimandir,
Man muß ſeyn ſo ehn Mann, die übſch nit ſelbſt fallit,
Denn ick will ſie beweiß, daß ſie iß ſolcke Mann,
Die iß voll viele Fehl, und pack dock ander an.
Ick will ſein ſchöne Vers mit ſeß uf mein Papier,
Domit all Leute kann ihr Fehler obſervir.

# PARTHENOMUSI
# Ehrenrettung

der durch einen
undeutſch deutſchfranzöſiſchen Poeten
**violirten Pallas,**
eylfertig erörtert.

Menſe Februario 1729.

Aus Titul ick kann ſeh, daß ſie aht der Bonheur
Daß ſie bey Pallas iß ihr Ehr Procurateur;
Allein die kute Weib iß nit wohl ankekom:
Daß ſie ſu Advocat ſo ſchleckte Menſch kenomm.
Er aht nock nit kelern, die Leute ſu cenſir,
Sie muß ehn andermal damit ſu Ruhs reſkir.
Sie nehm nit übel auf, weil ſie mir nit laß Ruh,
Und weil ſie mir cenſir, daß ick ſie ock ſo thu.
Sie nenn mir ehn Poet, damit touchir ſie mir,
Worum? was ick nit bin, ick will nit präſentir;
Bey meine Brief von Dreß ſie kann in Vorred ſeh,
Sie ſperr die Kalbaugk uf, und leß dock was da ſteh.
Die franſöſch deutſche Vers die ick mack ſu Plaiſir,
Sie ſoll vor kehne Vers von ehn Poet paßir.
Vor ehn Quelque choſerie die iß vor luſtigk Leut,
Und daß mein kuten Freund ſick ſoll vertreib die Seit.
Uf ihre Titul ſteh bey ihre ſchön Drectat,
Eylfertig erörtert, man klaub ock in die That.

Man

Man seh an Arbeit schon, denn man sind kehne Fleiß,
Die ehne reckt Poet (wenn sie was schreib) beweiß.
Vielleickt sie aht verlangk nack ihre Gratial,
Die ehne kute Freund ihr aht davor befahl;
Sie aht sick ock moquir um meine klehn Signet,
Die bey der Avantur uf ihre Titul steht.
Ick muß mir revangir; was fehl die Wassermann?
Die uf ihr Kupfer siß, wer aht sie was kethan?
Sie krauns wie alte Uhr, weil sie nit kerne seh,
Daß sie uf ehn Scarteque, wie ihre Schrift muß steh.

## Introitus.

Apollo hatte sich im Ernste vorgenommen
Mit der geleherten Schaar auf den Parnaß zu kommen,
Die Musen fanden sich nach Phöbus Ordre ein,
Sie durften dem Befehl nicht ungehorsam seyn.
Hier saß Calliope auf einen grünen Rasen,
Die Schwestern folgten nach und thatens gleichermasen.
Im Mittelpuncte stund Apollens Götterthron,
Denn dieses war der Platz zu solcher Seßion.

Par bleu man kann nit klaub, daß da so viel iß kalt,
Daß die Monsieur Apoll ehn kroß Kerickstagk ahlt.
Ick denk nit das iß wahr, mir komm wie Lügken vor,
Sonst sie äht all ihr Kof wie Ehrr Poet verfrohr.
Dock wenn es iß kescheh, ick bin viel obligir,
Daß ahlt die Ehrr Apoll Kerickfentagk um mir.
Monsieur, sie will paßir vor ehn kut deutsch Poet,
Und bringk dock in ihr Vers franföfch uf der Tapet.
Als Ordre, Seßion, was soll die fremde Wort?
Was iß kut deutsch Poet er transportir sie fort.

## Mercurius.

Drauf kam Mercurius geflügelt angeflogen,
Die Sache muste sich nach seinem Wunsche fügen,
Und brachte vor Gericht denunciando an,
Was auf der Unterwelt ein Deutschfranzos gethan;
Hier krümmte sich Mercur, als bissen ihn die Wanzen,
Er grif in aller Eyl nach seinen steifen Ranzen.

Und langte ein Paquet gedruckter Sachen raus,
Die sahen durch und durch halb deutschfranzösisch aus.
Das erste war ein Brief von Dresdens Lustbarkeiten,
Der sollte nach Geschmack des Dichters viel bedeuten.
Das andre Werkgen war ein artig Avantur,
Das dritte ein Suplique, gemacht bey dünnen Bier.

Will denn die Ehrr Mercur sick wieder schen movir?
Ick klaub sie werd sick woll ehn bissel revangir.
Weil sie vor nit kar langk iß ankeschlos kewes,
Als curieuse Ev druck meine Brief von Dreß.
Sie kann nur ahlt ihr Maul mit ihre Neukeit,
Sonst laß die Jupiter sie nock uf Eisl reit.
Allehn die Ehrr Mercur wo kriegk sie denn die Wanns?
Und wo aht sie kekauf denn ihre steife Rans?
Die Ehrr Parthenomus wird ahn die Wanns spendir,
Als die Mercurius keweß in ihr Quartier,
Da sie von sie keohlt die kanse kroß Paquet,
Von mein kedruckte Sack wo fransösch deusch drin stehk.
Ick bitt sie laß mir dock ehn steife Ransen mack,
Daß seine schone Vers ick kann darein einpack.
Daß curieuse Brief von Dreß ihr Lustbarkeit,
Sie soll nack mein Keschmack so reckt sehr viel bedeut.
Da thu sie mir viel Tord wenn sie mack solcke Wind,
Und raisonnir also wie klehne Windelkind;
Wenn Ehrr Parthenomus sind kehn Keschmack daran,
Sie soll was anders kriegt da sie ühbsch schmeck dran kann.
Wie ick ahb die Supplique um Eve fabricir,
Ick siß nit wie sie spreck, bey ehne dünne Bier,
Ick siß bey kute Freund und trink kut Rheinewein,
Ick leb kar nit so schleckt, als wie sie sick bild ein.
Sie denk ick muß vielleickt wie sie ehn schleckt Bier sauf,
Oh neh, ick kann mir woll ehn Merseburgker kauf.
Von sie ick klaub kans kern, daß sie trink dünne Bier,
Weil ihre Beutel sie nit laß mehr depensir.

Minerva.

Apollo zürne nicht, es sind vielleicht nur Possen,
Du weist Mercurius ist manchmahl halb geschossen.
Er macht Profeßion von der Beredsamkeit,
Die Redner reden wahr, jedoch nicht allezeit.

Par bleu was ohr man da von die Mercurius?
Sie iß nur ahlb keschos und ahlb Parthenomus.
Sie prácavir sick wohl, daß sie nit keh uf Feld,
Sonst man fangk sie mit Haas weil Neß iß uffestellt.
Die Redner die red wahr, allehn nit allemal,
Die Ehrr Parthenomus sie komm ock in die Sahl.

## Apollo.

Apollo lächelte, und sprach: O Abendtheuer!
Sind dieses Arien von Orphens kurzer Leyer?
Ich schwöre Cacus hat ein Monstrum ausgeheckt,
Und dieses Zwidderzeug auf das Papier gelleckt.

Was raisonnir Apoll die Ehrr Ahnns ohne Bart?
Wie ehne alte Ferd uf so unglücklick Art.
Ihr swe nehmt nur in ackt, daß euck von Cacus Mann
Werd kehne Switterseuck in der Visage kethan.

## Calliope defensorio nomine.

Erzürne dich nur nicht, o Fürst der Pierinnen!
Erlaube deiner Magd, der Sache nachzusinnen,
Die Zeiten sind zu schwer, die Nahrung allzu schlecht,
Das ist betrübt genug vor manchen Musenknecht.
Es möchte einem Stock und harten Stein erbarmen,
Man zahlt dem Dichter kaum sechs Dreyer vor ein Carmen,
Worüber der Poet manch Tröpfgen ausgeschwitzt,
Weil ein geschickter Vers nicht in den Ermel sitzt.
Ich war vor kurzer Zeit beym Jupiter zum Essen,
Da kam ein Deutschfranzos, doch hab ich es vergessen,
Wie er mit Namen hieß; der brachte klagend an,
Daß ihm ein altes Weib in seinen Kram gethan.
Er hatte eine Schrift in Quart heraus gegeben,
Und habe sich gedacht aus seiner Noth zu heben,
Es sey das ganze Werk mit Sorg und Borg verlegt,
Wie man sonst insgemein bey großen Büchern pflegt.
Jedoch es hätte sich ein Brodtdieb eingefunden,
Und sich aus blossem Neid und Mißgunst unterwunden,
Dergleichen nachzuthun: er bat um guten Rath,
Weil auch die Poesie nicht wenig Pfuscher hat.

Drum

Drum pardonnire doch den undeutſch deutſch Franzoſen,
Du groſſer Muſenfürſt, denn die edirten Choſen
Sind, wo der Liebe nicht, jedoch Erbarmens werth,
Dieweil die tolle Welt dergleichen Zeug begehrt.

Die Ehrr Parthenomus ſie raiſonnir kans reckt,
Daß vor die Ehrr Poet die Seiten ſie ſeyn ſchleckt;
Allehn ehn reckt Poet, ſie kriegk wohl allemahl,
Wenn ſie mack ehne Vers, ihr laborir befohl.
Dock ſo leoniſch Vers als wie ſie fabricir,
Die ahn nock nit ehnmahl ſecks Dreyer meritir,
Und man klaub kans gewiß, daß ſie iß ſauer word,
Weil ihr Poetenkaſt nit ſteh an reckte Ort.
Wie ſie kemackt die Vers, ick klaub daß ſie keſchwiß
Wie ehne Spahnenſau, die ſteck an Bratenſpieß.
Die Frau Calliope ſie iß wohl nit kewes,
Ehn allerehnſigk mal bey Jupiter ſu Eß,
Juſt wie an Jupiter ick ahb Supplique kebrackt,
Er hat mit die Ehrr Mars ehn klehn Piquet kemackt.
Die Calliop die ſpreck: ſie aht mein Rahm verkeß.
Wie ick mit der Suplique bey Jupiter keweß;
Ick denk die Ehrr Poet ſie aht der Unkelück
Daß ſie ſind kehne Reim, die uf mein Rahm ſick ſchick.
Mir aht kehn alte Weib in meine Krahm kethan,
Sonſt ick thät Ehrr Poet ſie ehn klehn Ehre an.
Die Ehrr Parthenomus die mack der Welt bekannt,
Daß ſie in ihre Kof ſie aht kans klehn Verſtand,
Denn ſie kann kehne Ernſt und Spas nit diſtinguir,
Wenn ick in meine Vers von mir ſelb raiſonnir.
Wer wehs wer von uns ſwe muß borgk die mehſte Keld?
Und wer die mehſt Credit von uns aht in die Welt.
Sie ſpreck: ick ähtten mir bey Jupiter beklagk
Daß meine Vers ſie äht ehn Brodtdieb nack kemack;
Ick ahb ſo nit parlir, man aht mir nack kedrück,
Denn nack ſu mack ſie aht die Brodtdieb kehn Keſchick;
Ick ſeyn kans wohl content, wenn ehn mir imitir,
Dock nack ſu druck man nenn das allmal filoutir.
Allehn wie komm denn das? daß ſie ſo langke bleib
Bey Jupiter Cupplique, und ſo viel davon ſchreib?

Mit

Mit wahr? Die Ehr sie aht sie Recompence kefahlt,
Und bitt sie, sie soll sick dabey ühbsch langk ufahlt.
Ick bin kans wohl content, versehr sie nur kesund,
Ick wünsch sie ihr Verdien von meine Ehrsenkrund;
Mais! meine Ehrr Poet! aht sie wohl observir?
Daß sie wie tolle Ferd sick stark vergallopir;
Sie raisonnir so krob wie ehne alte Bär,
Und spreck: Daß tolle Welt derklecken Seugk bekehr.
Monsieur! das war su viel, sie kann nit defendir,
Wenn sie die tolle Welt wird laß ihr Buckel schmir.
Iß denn manck kroße Fürst und manche vornehm Ehrr
Ock ehne tolle Welt wenn sie mein Vers bekehr?
Ehn reckte ohck Person wie sie das Dingk keleß,
Sie spreck: wenn ick dock wüst, wer dieß Narr kewest,
Und wenn sie wär bey mir, ick woll sie prügkeln laß
Daß sie soll werd so schwarz, wie ehne Tintefaß,
Ehrnock ick woll sie laß in Narrenähnsel steck
Und woll von klehne Jungk sie laß prav werf mit D—
Ick und nock ander Fürst wir sind ehn kroß Plaisir,
Wenn unser Deutschfransos sein Vers continuir.
Monsieur Parthenomus! Ick schwör sie meine Seel,
Ick schreib das nit vor mir, ick schreib das uf Befehl;
Wenn sie mir nit will klaub, sie keb sick su erkenn,
Sie komm su mir, ick will sie die Person schon nenn.
Ehn andermal sie ahlt davon die Maul ühbsch stumm,
Und raisonnir nit mehr von krose Leut so tumm,
Wie ehne Dudelsack die ihre Klangk verlohr,
Als sie uf Kühefiad in Winter iß verfrohr.

Eusebie.

Sein lustig Avantur ich muß es frey bekennen,
Ist vor der keuschen Welt fast ärgerlich zu nennen,
Dieweil er sehr profan von seiner Zeugung schreibt,
Die doch, man glaube mir, ein Wunder Gottes bleibt.
Die curieuse Brief, Supplique und Avantur,
Eh ick sie ahb laß druck, sie seyn all word censir.
Wenn die Monsieur Censeur äht was profan keseh,
Sie äht wohl ausgestrick, sie äht wohl nit laß steh.
Ick denk die Ehrr Censeur su Leipsigk und su Dreß
Sie iß wohl mehr kelehrt als Ehrr Poet kewest.

Mo-

## Momus.

Der ſchöne Kupferſtich, geſchickt mit klugen Choſen,
Zeigt von Geſchicklichkeit des undeutſch Deutſchfranzoſen,
Der Dichter bauet ſich ſelbſt Pyramiden auf,
Und ſchreibt aus Uebermuth den ſtolzen Namen drauf.
Ich tadle dieſes nicht, wer ſolche Bücher ſchreibet,
Und ſeinen Heldenruhm den Sternen einverleibet,
Den grabt man auch mit Recht in Erz und Marmor ein,
Die wahre Tugend kann nicht ohne Lorbeer ſeyn.

Monſieur! ſie ſagk mir dock, was ſie das Dingk ankeh,
Daß uf mein Kupferſtick ehn Pyramide ſteh?
Und daß ſie ſick ſo viel wie ehne Af moquir,
Daß ick laß meine Nam uf Pyramid logir.
Ick thu aus kut Raiſon, nit aus die Uebermuth,
Mein Nahm die iß nit ſtols, mein Nam die iß kans kut.
Wenn meine ehrlick Nam uf Pyramide ſteht,
Ick klaub das iß mehr kut als uf die ſchwarſe Bret,
Als wie ehmal keſtand die Nam von Gratulant,
Da man ihr Bettelvers verweiß aus kanſe Land.

## Apollo.

Apollo kunte ſich gar unvergleichlich faſſen,
Ich will den Deutſchfranzos (ſprach er) paßiren laſſen,
Er ſucht ſein bisgen Brod, ſo wie ers finden kann,
Die Noth giebt überhaupt gezwungne Mittel an.

Mein liebe Ehrr Apoll! ick muß mir wohl moquir,
Daß ſie mit meine Vers ſie will mir laß paßir;
Wenn ſie nit will, ſie muß; ſie hat nicks ſu befehl,
Mir iß all ehnerley ſie lob mir, oder ſchmehl;
Kott loben Dank ick ahb kar kehne große Noth,
Daß ick uf ſolck Manier ick muß ſuck meine Brod;
Dock wer kann was verdien, ick klaub man nehm kern mit,
Das iß ehn kute Menſch, die iß mit all ſu fried.

## Melpomene.

Apollo hatte kaum zu reden abgebrochen,
Da kam Melpomene ſpitzfindig angeſtochen,

Und sprach: Räumt unser Fürst dergleichen Snaken ein,
So schlage Blitz und Bley auf Pindus Höhen drein.
Wer läßt sich einen Rock von zwey Couleuren machen?
Ey würde nicht die Welt den tollen Staat belachen!
Schickt sich der Dudelsack zu der Viol de Gamb?
Wer singt ein Heldenlied zu einem Lauselamm?
Kocht man den Auerhahn mit abgeweilten Rieben:
Wer schöpft den Malvasir mit halb zerbrochnen Sieben?
Noch mehr: man sage mir, wie schickt sich Milch und Ruß?
Wer mischet Haasenschwarz mit gelben Hirsenmuß?
Es ist ja Deutschland reich an auserlesnen Worten,
Warum erborgt man sie von weit entlegnen Orten?
Ein Deutscher rede deutsch, wie ihm der Schnabel steht,
Weil sonst der Reinlichkeit ein gutes Theil entgeht.

O weh! poß Pulverohrn! ich denn das Dingk so an?
Daß bey dir Herr Apoll die Muß so flugten kann?
Die arme Melpomen sie aht sick alterir,
Sie muß neym Krebsaugk ein, die uhbsch seyn präparir.
Wenn doch die Herr Poet sie lernte besser reim,
Sie schick sick oft also wie Schwein und Hosseleim.
Sie reim viol de Gamb und ehne Lauselamm,
Keha recht Poet die spreck: daß sick das saick susamm.
Auchn ick möckt doch wiß, woraus sie aht kenomm:
Die schöne Paraboles, und wo sie ehr bekomm!
Sie schick sick just so schön, als wie die Faust uf Augk,
Und wie in schön Kesickt die Seiffensiederlaugk.
Der simple Psalmann er aht noch nit keseh
Ehn Kleid von swe Couleurs, darinn viel Leute leh,
Iß das nit swe Couleurs wenn man tragt traue Rock
Die rothe Aufschlagt aht: o tumme Obsepfock!
Ick klaub die kute Mensch sie iß nit weit kereis,
Daß sie nit viel keseh von curieuse Speiß.
Wenn sie aht so viel Keld sie laß sick nur tractir,
Bey die französisch Kock, die wird sie praesentir
Von die kebrathen Kans mit kute Sauerkraut,
Klehn Spahnsau mit Rosin in seine kanse Auht.
Kalbfleisch mit sauer Kurk, und Frosch die iß kebrat,
Schön fette Ochsefleisch mit ehn ketockt Salat,

K.

Lebacken Schildenkröt mit Swibel und mit Speck
Und ander Speiß noch mehr, die allsusam kut schmeck.
Worum nit Auerahn mit abkewelkte Rieb?
Sie kann das all bekomm, wenn sie das nur belieb.
Nu komm ehn reckte Punkt; sie will mir commandir,
Ick soll in Poesie kehn fremde Wort einführ,
Und sie thu selber so, und sie will Deutscher seyn,
Und sie musch fremde Wort in ihre Vers ihnein.
Mir komm das just so vor, all wenn ehn Müllerthier
Will seine Camerad mit tragk die Sack vexir.
Mir iß das permittir, daß meine Vers so bleib,
Denn ick bin Deutschfranzos die kann nit anders schreib.
Sie aber iß ehn Deutsch, darum sie muß suseh,
Daß sie ühbsch schreib so deutsch wie ihr der Schnabel steh;
Und sie muß nicks Latein und nicks Französch einmisch,
Sonst sie kriegk kleick der Nam poetische Stockfisch.
Seyn das denn deutsche Wort als Ordre, Seßion?
Denunciando und Couleur, Profession,
Sans Philavtie und Exemplar, Piecen, pardoniren,
Ediren, Choſen, und profan, paßiren, profitiren.
All diese fremde Wort man find in ihr Dictat,
Darum man kann wohl seh, daß sie viel Unreckt hat.

Apollo decidens.

Hört doch ihr Musen hört, worzu ich mich entschlossen
Es hat der Deutschfranzos darneben hingeschossen,
Drum sey vor dieses mal der ganzen Welt bekandt,
Ich unterschreibe es mit meiner Götterhand,
Die Zwidderpoesie auf ewig zu verbannen,
Ich schwöre öffentlich bey dieser grünen Tannen:
Warum? der Geyer iſt auch unter Dichtern loß,
Und dieses merke sich ein undeutsch Deutschfranzos!
Er komme mir nicht mehr mit ärgerlichen Schriften,
Sich einen Ehrenruhm durch Sündigen zu stiften,
Das Aergerniß verbeuth die hohe Obrigkeit,
Ein Kluger profitirt von der Gelegenheit.

Assa! wer kann marchir er komm keschwind ehrsu,
Und öhr was Ehrr Apoll vor ehne Ausspruck thu.

Sie ſpreck: die Deuſchfranſoß die aht vorbey leſchoß,
Und ick ahb lehne Bücks, iß das nit närriſch Poß?
Ick ahb ja nit leſchoß, ſo bald als ick werd ſchies,
Ick wett, daß ick will tref die Ehrr Poet lewiß.
Indes der kanſe Welt es werd kemack bekannt,
Daß ſie die Urthel ſchreib mit ihre Narrenahnd:
Wenn unter die Poet es iß der Geyer loß,
Sie muß ſick ähdſch bemüh, daß er werd ankeſchloß,
Mir leh das Dingk nit an, ick ahb nit loß kemack,
Drum ick darf ock nit merk; ick muß reckt drüber lack.
Sie keh mir ehn Befehl, ick ſoll kar nicks mehr ſchreib,
Uf ehne ſolck Befehl ick werd wohl nit laß bleib:
Worum? Denn ihr Befehl er aht kar kehn Reſpect,
Ick ahb ihn ſchon vor langk uf der Secret geſteckt.
Es kelt kar kehn Befehl von ehne Faſtnacktmann,
Allehn von troße Fürſt ick nehm ſie kans kern an,
Ick will ſie ock parir, weil ſie mir commandir,
Das ſoll die Deuſchfranſos noch mehr continuir.
Indes ſie ſorgk kar nit vor ärgkerlicke Schrift,
Die franſöſch deuſche Vers ſie ahn noch kehn verkift,
Und all was ick laß druck, ick laß ſu erſt cenſir,
Und ick klaub Ehrr Cenſeur ſie aht ſo viel ſtudir
Daß wenn in meine Vers es ſteh was ärgerlick,
Es wird wohl nicht bleib ſteh, es werd wohl auskeſtrick.
Dock Ehrr Parthenomus ſie merk ock allezeit,
Daß ſie kann profitir von die Kelegkeneith.

Des kute

Deuſchfranſos

# ADJEU

aus kroſe

# CAMPEMENT,

die iß kewes in Sackſeland

incomparablement,

ſu Ehr und ſu die kroß Plaiſir

vor

# Königk aus der Preuß.

Darſu

viel kroße Fürſt und Ehrr und fremden Leut kereiß,

bey Zeithayn wie die Juni war,

ehn taus ſieb uhndert dreyßigk Jahr.

---

Adjeu du Campement! Adjeu! dreymal adjeu
Ick bin dir obligir, vor all was ick keſeh:
Par bleu! was iß paßir in dieſe Campement?
Par bleu! was ſeh die Augk vor Divertiſſement?
Wenn man marchir ſu Ohf, die Augk ſie werd kans blind,
Worum? weil ſie ſo viel von ſchön ſu ſeh da ſind.
Swe kroße Majeſtés wenn man ſie reckt betrackt,
Man werd von admirir ſu Seul von Stehn kemackt.
Swe Königlicke Prinß, Ihr Obeit Kronprinſeß,
Von Herſock, Fürſt nnd Prinß reckt viel ſeyn da kewes.
Viel vornehm ſchöne Dames, viel vornehm fremde Ehrr,
Die all in lauter Kold nnd Silber keh dachr.
Die kroß Magnificence bey kanſe Ohfeſtadt,
Die ſeh ſo propre aus, man ſeh ſick kar nit ſatt.

Die ſchöne Königkſ Aubß, die ſchöne koſtbar Zelt,
Die vor die fremd Monarch aus Preuß war uffeſtellt;
Die koſtbar ſchön Caroſſes uf neu Faſon gemack,
Vier kroß erſchröcklick Bud, da man kock, brat, ſied, back,
Secks Ungriſch Edelleut in propre rothe Kleid,
Mit lauter Kold bordirt, die uf ſchön Ferde reuth,
Secks ſchöne große Türk in Kleid von Kolden Stück,
Und nock ehn Türkiſch Rieß', die fremd Monarch leſchick.
Secks ſchöne kroß Heyduck in magnifique Livree,
Von feine rothe Tuck darauf viel Silber ſteh.
Und vier und ſwanſick Mohr mit Teuffel ſchwarß Viſage,
Die mit die Bauermenſch lern mack ehn Mariage.
Wah vie viel Leut erſchröck daß Sie mack Capriel
Sie denk vor kroßen Angſt der Teuf er woll Sie ohl.
Die ſchöne neun Polack die man Panzernen nenn,
Die mit ihr kroße Lanß Sie kann durck all durck renn,
Die mit ihr Tygker Auth und Pantzer propre ſeh,
Und die die Roßſchweif führ, wenn ſie vor Königk leh.
Viel ſchöne Poliſch Pages in ſchöne roth Livree
Die, wenn die Königk ſpeiß, mit bey die Tafel ſteh.
Zwey Duſent deuſche Pages, all jungle Edelleut,
Viel Lauffer und Laquais mit lauter propres Kleid.
Trompeters, Paucker Mann, Bockpeiffer Muſicant,
Und Maulthier Commandeurs, und nock viel allerhand.
Viel Königklicke Ferd von alle Nation,
Davon man aht leſch mehr als zwey Eſcadron.
Die Compagnie Cadets die lauter Edelleut,
Die exercir ſo ſchön nack aller Luſt und Freud.
Die drey frey Compagnies die lauter Grenadier,
Die all mack accurat, wenn Sie muß exercir.
Die Türkiſch Janitſchar, die ſeh ſo morbleu aus,
Mit ihre kroße Barth, all wenn ſie ehn wohl ſchmauß.
Sie ahn von Muſicant zwey ühbſche luſtig Chor.
Von ſwanſick Janitſchar und ock ſo viel von Mohr.
Die kroße Trommeln ſchlagk, und ock kans liehne Pauck,
Und klerr mit runde Beck und feif wie Kaße mauck.
Man ſeh viel ſchöne Bud, als wie uf ehne Meß,
Von Silber ſchöne Waar, Tracteurs da man kann eß.
Wenn man von Obſquartier in große Lagker leh,
Man kiegk da ock reckt viel mit ſeine Aug zu ſeh.

All ſeh ſo magnifique, man muß nur admirir,
Ey! wie ſeh propre aus die Garde Chevalier
Die ſchön grands Muſquetairs, die kroße Grenadier,
Die propre Garde Corps, die Reuter Cuiraſſir,
Infanterie, Dragons, die Grenadier a Cheval,
Die ſeh ſo magnifique, als wenn Sie wär kemahl.
Die Carabiniers man ſeh die nur mit Freud,
Conſtablers, Fuſiliers und nock viel ander Leut,
So viel kroß ſchön Canons, da man kroß Paucken ſeh,
Die vor Artillerie auf ehne Wagken ſteh.
Die viele tauſend Zelt die in die Lagker ſeyn,
Wo ſo ehn kroß Armee Soldat logir darein.
Und nock viel Waſſerbrunn, daraus man Waßer langt,
Und denn viel klehne Auhß ſu die notdürftigk Krank,
Secks kroße Pyramides die um die Lagker ſteh.
Die iß von aherne Stein, und die werd nit verkeh.
Die kroße Pavillon, da man ſteß exercir,
Da wohl vier tauſend Leut werd kanß commod placir,
Ehenock nit weit davon da ſteh Comödie Auhß,
Da fahr nur kroß Herrſchaft und vornehm Leut ihnauß.
Und endlick, wenn man keh, da wo die Schiffſtatt ſteh,
Man aht viel fayone Schiff von Proprete keſeh.
Die kroße Magazins von Stroh, Heu, Aber, Mehl,
Davon eha kroß Vorrath vor viermal tauſend Seel.
Ehn Backof die reckt kroß, und die nock nit kewes,
Es kann wohl funffzick Mann darinne trink und eß.
Und über Eld da ſteh die kroße Feuerwerk,
Wer das aht ankeſeh, er werd kewißlick merk;
Das war ehn reckt Machine, ſie war kanß krauſam kroß,
Es ſeh nit anders aus wie ehne kroße Schloß.
Ock über Eld man kann vier kroße Brücke ſeh,
Darüber alle Leut Sie könn fahr, reut, und keh.
Sie werd alſo kenenn: die Schiff- und Faßerbrück,
Die Klotz- und Flößebrück, all ſeyn reckt Meſterſtück.
Poß tauſ! wenn ich kedenk, was ich ahb all keſeh,
Mir iß, all wenn Kedank mir alle woll verkeh.
Die Etzugk als kekomm die Königk aus der Preuß,
Und wenn Sie in die Zelt an kroße Tafel ſpeiß,
Die Revüe von Armee die werd ehn kanſe Tagk,
Da manke Paſſagier die Durſt und Ungker plagk.

Dragoner Exercir, und kanß Cavallerie,
Ehrnock ehn ander Tagk von die Infanterie,
Und nock ehn ander Tagk man öhr mit kroß Kekrack,
Was die Artillerie vor Exercir muß mack.
Ey da werd reckt keschoß, die Stück keh bim, bam, bum,
Die Flint keh piff, paff, puff, die Trommel die muß brumm.
Das Exercir mit Lanß das war ock schön su seh,
Da die Trabant su Ferd in schöne Ahrnisch keh.
Und da die Ehrr Panzern mit kroße Tapferkeit
Mack Pyramides von Stroh mit ihre Lanße rent.
Man seh die kanß Armee, wie Sie Colonnes mack,
Und Linies und Phalanges und andre schöne Sack.
Die klehn und kroß Quarre, und wie sie Feuer keh,
Die Heck, Lauf, Kettenfeur, daß reckt die Erde beh.
Wie die Soldat chargir, wie Reuter attaquir,
Und wie sie mack reiß auf, wenn komm Grenades marchir.
Da öhr man lauter Lerm, die Stück und Trommel brumm,
Manck Reuter purßel ab, wenn seine Ferd werd tumm.
O das seh lustigk aus, wenn Reuter komm marchir,
Als wenn Sie die Fußvolk kanß um woll gallopir.
Wenn Sie die Grenadiers empfangk mit prav Grenad
Die Reuter mack linksum, Sie denk es thut sie Schad.
Par bleu! wie renn sie fort, daß Sie Sick retirir,
l'Infanterie thu kroß daß sie aht repouſir.
Man seh, wie an die Elb steh ehn Retrenchement,
Uf Elbe die Descente und das Attaquement,
Wie ehne Faßerbrück Sie muß in Luft marchir,
Wenn Mine werd kesprent, und was neck mehr paſſir.
Man seh ehn kroße Schlackt, doch ohne Maſacrir,
Da muß die kanß Armee dabey mit exercir.
Das seh vortrefflick schön all komm natürlick rauß,
Nur daß man nit schieß tod, sonst es wär alles aus.
Das geb ock reckte Spaß, und mack ehn kroß Plaiſir,
Wenn die Ulaner Pobl Sie muß susamm chargir.
Das seyn reckt Teufel Kerl die ahn ehn kroß Courage,
Sie schieß Sick mit Piſtol die Pulver in Visage.
Sie schwenk die Säbel prav um ihre Polnisch Koff,
Und schrey alls wie die Lent, die sick ahn voll kesoff.
Sie jagk Sick wacker rum, die Ehn werd umkeritt,
Da liegt Ahns Pumpersack wie ehne Kanß die bried.

Dock

Dock Sie fragk nicks darum, Sie raff ſick wieder auf,
Und iß mit ſeine Ferd die Camerad nack kelauff.
Ehn andere Polack die ock reut ſo keſchwind,
Verliehr ſein Polniſch Mütz und kann nit wieder find.
Die muß die kanze Tagk in bloße Koff rum reut,
Das mack ehn kroß Kelack und Luſt bey alle Leut.
Und an Joannistag da war was rar ſu ſeh,
Die große Feuerwerk das ſo nock nit keſcheh.
Par bleu! was komm vor Fremd? was Volk komm ſu kerannt
Ick klaub es komm ſuſamm die ahlde Sackſeland.
Wenn man ſie ſchon woll zehl, das iß Unmöglikkeit.
Denn alle Leut woll ſeh die feurigk Luſtbarkeit.
Es aht ock meritir, es war viel traurſam kroß,
Mit Schwermer und Raquets der Teufel war kanß loß.
L'illumination die war reckt excellent
Die ſchöne Mahlerwerk die war aus Fundament.
Die Mond ſie keh juſt auf, all Leut die bild ſick ein,
Sie werd Proſpect verderb mit ihre Monde Schein.
Alleha die Monſieur Mond die war viel complaiſant,
Er laß die Leute red mit ihr Raiſonement.
Sie woll die Königk mit ihr ſchön Plaiſir verderb,
Damit Sie ſick ehrnock ſonſt ehn Verdruß erwerb,
Und Sie wehß ock kar wohl, daß Königk iß kroß Mann
Und daß wohl keh von ſtatt, all was Sie nur fangk an,
Darum Sie wart ſo langk, biß man illuminir,
Sie ſeh ehn bißel an mit ehne kroß Plaiſir.
Ehrnock ſie mack Proſpect und retirir ſick fort,
Sie keh in ehne Wolk, die ſteh nit weit von Orth.
Die Wolke Sie bleib ſteh, Sie keh von Plaß nit weck.
Die Mond die ſcham ſick reckt, Sie ahlt ſick wohl verſteck.
Sie komm nit wieder rauß, biß Feuerwerk vorbey,
Alsdenn die Wolk keh fort, die Mond ſchein wieder frey.
O, wie ſeh dock ſo ſajön L'illumination,
O, wie puff die Raquettes, Wie donner die Canon.
Die Schwermer, Feuerrad, die lauf als wie der Pliß,
Man denk die Pluto aht da ſeine Ritterſiß.
Viel Kugel keh in Luft, ſo bald als die crepir,
Da komm ſchön Feuerſtern aus die ehraus marchir;
Dir ſoll all uf die Bergk, wo reckt viel Leut keſeß,
Die verbrenn praa die Klehd, weil ſie ſo nah keweß.

Poß kauf was schrey die Leut? Sie denk sie werd crepir,
Sie bleib nit mehr da ßß, sie ahn sick retirir.
Alleen die ander Leut die ßß an kute Ort,
Sie ahn reckt prav kelackt, wie die so marchir fort.
Es war eck an die Elb viel Loges von Bret kemackt,
Da könn man kauß comode die Feuerwerk betrackt.
Wie Waßer Kevel komm in Abondance gerenn,
Das seh nit anders aus, als wenn die Elbe brenn.
Die Bauer seyn erschrock, Sie komm mit Streh kelauff,
Sie woll die Elbe lösch, die Schwemmer soll ersauff.
Ehrneck viel Delphins komm, die mack kroß Rausch und Prauß,
Sie frey aus ihre Maul viel lauter Feuer aus.
Ick klaub es muß sie ahn die grand Malheur betrof,
Daß sie sick ahn kauß voll in Brandewein kesof.
Enicht, viel schöne Schiff die komm da anmarchir,
Die uf die schönst Manier sie seyn illuminir.
Uf all ßß schön Musie, viel Trompet und viel Pauck,
Die Janzscharmusie und ander man öhr auck.
Die Schiff ahn prav Canons, die keh ßeß wacker loß,
Sie brumm uf Waßer stark, und es werd ßeß keschoß.
Das viele Piff und Paff, das Feuer und Keschiß,
Sie mack, daß man nit wehß, ob man neck leb kewiß.
Viel Herd sie werd kans tumm, sie seyn davon kelauf.
Allehn es muß ja Straf eck zwe davon ersauf.
Sonst in die Feuerwerk es ist kehn Unkelück,
Die Herrschaft und all Leut sie keh content zurück.
Diewell als Feuerwerk ßß uf die Elb passir,
Man mack in zagter drin sick eck ehn grand Plaisir.
Man muß uf kroß Befehl Joannisfeuer mack,
Das brenn durck kauß Arm, biß komm marchir der Tagk.
Nu komm die leßte Taak, da ahn viel schön passir,
Die kauße kroß Armee von Königk werd tractir.
All Officier sussam von jede Regiment,
Die kriegk von Majeste reckt propre Tractement.
Und die kemeine Mann sie kriegk kut Ockfebrat,
Ehn Teller, und ehn Brod, sie kann sick eß schon satt,
Es kriegk eck jede Mann drey Maß von kute Wein,
Damit die Ehrr Soldat sie kann ühbsch lustigk seyn.
Alleha man trau sie nit, dann weil die Wein mack naß,
Sie muß ühbsch ihre Degk in ihre Zelte laß.

Daß

Daß wenn ſie ſick beſauff, ſie kann nit duellir,
Und ſchlagk ſie ſick mit Fauſt, ſie kann nit kleick mortir.
Par bleu! man kann das nenn die aller kröſt Traiteur,
Die ſpeiß ſo kroß Armee, und all nur par Honneur.
Jck wünſch, daß all Traiteurs ſie ſpeiß uf die Manier,
Jck woll mit kröſten Luſt mit an Ihr Tiſch placir.
Jck woll kar nit ſeyn ſtolß, dock das iß ehn Malheur,
Sie ſeyn nit genereux die kute Ehrr Traiteurs.
Sie denk, wer eß, und trink, ſie muß davor beßahl,
Souſt ſie könn Ehn keſchwind an ſchwarße Cafei mahl.
Es ſeh reckt artlick aus, wenn durck die kanß Armee
Die Auth von tode Ocks übbſch auskeſpann da ſteh.
Die Tiſch und ock die Stiß wo ſpeiß die Officier,
Die iß von lauter Erd und Raſen fabricir.
Die Meſſieurs Hautboiſtes von die Infanterie,
Und die Meſſieurs Trompet von die Cavallerie,
Die mack ſchön Taf Muſic und Touch à la Santé,
Bey jede Regiment, das war reckt Propreté.
Die Königk aus der Preuß ſie aht viel kroße Freud,
Weil Sie ſeh ſpeiß Soldat und durck Armee durckreuth.
O was ahn die Soldat vor ehne grand Plaiſir,
Wie die kroß Königk komm an ihre Tiſch marchir.
Sie ſtell ſick en Parad, ſie mack ihr Compliment,
Und ſie ſpeiß immerfort ihr Brate Tractament.
Und wie die König komm bey Polenz Cuiraſſir,
Die Obriſt ordnir die allerbeſt Plaiſir.
Denn wie die Königk komm bey dieſe Regiment,
Die Reuter die ſchrey laut mit kroße Compliment:
Die Preußiſch Königk leb, und es ſchmeiß alle Mann
Vor Freud die Uht in Luft ſo ohk als was ſie kann.
Die ander Regiments wie ſie das obſervir.
Sie mack durck kanß Armee ock uf ehn ſolck Manier,
Das ſeh aus in die Luft, wie lauter ſchwarße Rab
Wenn ſie in Winter frier, und fall aus Luft ehrab.
Da wo die Königk ſpeiß, es war da was ſu ſeh,
Ehn ſo ick wehß nock nit, weil ick in Welt rum keh;
Da ſteh ehn kroße Stoil, (Kuchen) die kanß erſchröcklick kroß,
Es kann ſick eß dran ſatt wohl tauſend Deuſchkranſoß.
Von dreyzeha Elle langk, und wohl ſecks Elle breit,
Darum ahn alle Leut ehn kroß Erfreulicek.

Die

Die Meßer die war kroß, womit er werd trenchir,
Ich klaub es war drey Ell, man muß uf Ackſel führ.
Die 2 renchicant die ſtund kar uf die Tafel drauf,
Mit ſeine Inſtrument damit ſie reckt ſchneit auf.
Ehrnock wie Tafel aus, es komm all Officier,
Von all die kanß Armee wie die Soldat marchir.
Ehn jede Obriſter ſie führ ſein Regiment,
Mit ſein Muſic voran, das klingt reckt excellent.
Es keh all in Collets die von Cavallerie,
Und in die ſchön Montur die von Infanterie.
Die von Cavallerie die muß die Degken führ,
Die von Infanterie muß mit Eyonten marchir.
Zwey ſolck Bataillons man aht neck nit keſeh,
Von ſo ſchön Officier wie die vor Königk ſteh,
An die ihr ſeyen Montur ſick ſo viel Staat befind,
Das Silber und das Kold es mack die Augk kanß blind.
Ehrnock all Regiments ehn nack die ander keh.
Mit Jöre Comandeur bey fremde Majeſté.
Sie mack Ihr ſalutir vor Königk aus der Preuß,
Die komm mit Klaß mit Wein uf allerknadigkſt Weiß.
Sie mack Ihr Compliment an alle Officier,
Und trink Keſundeneith mit knadigkſt obligir.
Ehrnock viel Ohffdedient ſie ſchenk viel Kläßer ein,
Sie keh all Officiers ehn jed ehn Klaß mit Wein.
Die trink Soumiſſement mit kröſten Dankbarkeit
Von Königk aus der Preuß Ihr kut Keſundeneith.
Alsdean es muß die Klaß all in die Luft marchir,
Und die Ehre Officiers Sie thun ſick retirir.
Derweil daß man da trink, die Stück die muß ſteß brumm,
Es werd ehn ſolcke Lerm, die Kof ſie werd kanß tumm;
Wohl uhndert Hautboiſtes wohl uhndert mit Trompet,
Wohl uhndert Trommelſchlagk die tournir um die Wett.
Die Janitſcharmuſic wohl vierſick mit die Mohr,
Das alles kangt ſuſamm, daß werd kanß taab die Ohr.
Es ſteh uf beede Seit darfu neck ſehn paar Pauck,
Die Stück keh ſteß keſchwind, daß alles damf und rauck.
Ehn ſolcke kroß Runda man aht wohl mit keöhr,
Worum? Von kanß Armee es war die leßt Honneur.
Mir aht neck die Runda viel Nackt vor Ohr kekiink,
Die Maul ſie thu im Schlaf, all wenn ſie Wein austrink.

Die

Die Ehrrſchaft (wie all aus) Sie ahn ſick retirir,
Und die Ehr Officiers marchir in ihr Quartir.
Allehn in Tafelzelt da werd ehn kroße Spaß,
Die Königk in der Pohl Sie ahn Befehl kelaß,
Weil neck ehn kroße Stück von kroße Kuch da ſteh,
Es ſoll an alle Leut in die Rapouſe keh.
Par bleu! wie keh da ſu? viel Leut ſie kriegk mehr Stoß,
Als ſie von Kugk bekomm, die ſulauf war ſu kroß.
Und eck viel Rheinewein ſie werd an Leut verſchenk,
Da kriegt eck manker Puf, die ſick darſu woll drenk.
Da kann man wacker lack, wer ühbſch vom weiten ſteh,
Man kann mit kroß Plaiſir das Rys und Raps ſuſeh.
Das Officier Adjeu, und die kroß Tractement
Das war ehn von die ſchönſt in kanße Campement.
Nu war nicks mehr ſu ſeh, darum all Paſſagier
Sie ſeyn mit króſt Plaiſir aus Campement marchir,
Ick abb in Sackſen Land viel ſchön Plaiſir beſeh,
Allehn die Campement ſie muß wohl All verkeh.
Die Königk aus der Pohl Sie ahn Ihr Lebentagk
Neckt viel Solennité mit Propreté kemack;
Dock kehn es iß keweß ſo magnifiquement,
All wie vor dieſe mal die kroße Campement,
All Leut klaub kanß kewiß, was man abt da keſeh,
Es werd in kanße Welt an kehne Ort keſcheh.
Es leb nur ehn Auguſt, ehn Königk in der Pohl,
Die iß ſo genereux und Die verſteh all wohl.
Die in neck nit ehn Jahr ehn ſo kroß Werk präſtir,
Darum all kroß Monarch Sie muß Sie admirir.
Die uf ehn Campement Sie mack ſo kroß Depence
Die all Selbſt ordnir, mit allerkróſt Prudence.
Und Die aht viel kroß Knad vor kroß und ſchleckte Leut,
Daß ſie darf mit anſeh all ſchöne Luſtbarkeit.
Die Soldat Exercices, Comödies, ſchöne Ball,
Die ſchöne Feuerwerk, und kroße Mittagkmahl.
So langk all neck ehn Menſch werd in die Welt kegir,
Man werd von diß Monarch mit viel Reſpect parlir.
Enfin! mit ehne Wort! Ick kann nicks ſchöner ſeh,
Darum ick will jeßund aus dieſe Welt fort keh.
Ick will nack Indien in ander Welt marchir,
Ick will ſeh, was allda vor allerahnd paſſir.

Ick

Ick will die Leute seh, die uf die Kopfe keh,
Ick will die Leute seh, die uf ehn Behn nur steh.
Ick will die Leute seh, die tragt kar kehne Kleid,
Ick will die Leute seh, die freß die fremde Leut.
Ick will die Leute seh, die kehne Kopf mit aht,
Ick will die Leute seh, mit Schwanß wie ehne Ratt.
Ick will die Leute seh, die uf die Stirn ehn Augk,
Ick will die Leute seh, die wie ehn Budel rauck.
Ick will die Leute seh, die ahn swe Pferdefuß,
Ick will die Leute seh, die kroß wie ehne Nuß.
Ick will die Leute seh, die wie die krößste Aubß,
Ick will die Leute seh, die seh wie Fledermauß.
Ick will die Leute seh, die ahn kar kehne Maul,
Ick will die Leute seh, die lauf wie zwirne Knaul.
Ick will die Leute seh, die kreh als wie die Ahn,
Ick will die Leute seh, ahlb Fisch und ahlbe Mann.
Ick will die Leute seh, die ahn ehn langke Ohr,
Ick will die Leute seh, die seh als wie die Mohr.
Und noch viel ander Leut, die ick nit kann beschreib,
Mit die, ick will mir nu die langke Weil vertreib.
Aüchn eh ick jetzund aus Campement werd keh,
Ick werd von all susam daraus nehm mein Adjeu.
Adjeu Du kroß Monarchk, Adjeu kroß Majeste,
Adjeu Du solcke Ehrr von Die man kehn teseh.
Ehrr-Friederic Augußt, Kroß König aus der Pohl,
Kroß Churfürst von die Sacks, leb tausen Jahr noch wohl.
Man find kar kehn Monarchk in kanße kroße Welt,
Die ehn so Campement su Lust aht angestellt.
All Leut und Passagiers Sie seyn viel obligir
Vor diese Campement die Du aht presentir.
Adjeu Du kroß Monarchk, Ehrr Königk aus der Preuß,
Ehrr Friederic Wilehlm, ick wünsch ehn klücklick Reiß.
All Leut seyn obligir bey Deine Majesté,
Weil diese Campement iß Dir zu Ehr keschehn.
Adjeu bonne Elperence, Ehrr Kronprinß aus der Preuß,
Du aht all attentir mit ehne kroße Fleiß.
Man seh in Dein Visage all ankeschrieb schon steh,
All was wird pretentie su ehn kroß Majesté.
Adjeu Du Königksprinß! Ehrr Churprinß von die Sacks,
Du allerschönste Prinß die in die Welt kewacks.

Man

Man seh in Dein Kesickt die ganße Majests
All was man in Person von Dein Papa kann seh.
Adjeu kroß General Ehrßogk von Sackße Land,
Ehre Prinß von Weisefelß Johann Adolph benannt,
Bey diese Campement Du abst so commandeir,
Daß Du vor die viel Müh kroß Ehre profitir.
Du wehß wie ehne Fürst soll seine Land regier,
Wie ehne General su Feld soll commandir.
Du abst allseit bey Odf als Obsemann die Preiß,
Und du thust alle Leut kern ehne Knad erweiß.
Adjeu kroß General Ehrr Fürst aus Dessauland,
Die als ehn kroß Soldat in kanße Welt bekannt.
Die ihre Feind tewieß, was thun soll ehn Soldat;
Die von so kroß Courage, davon man nit viel ath.
Adjeu Ihr Excellence Ehrr Kraf von Wackerbart,
Du krose Feldmarchall von allerbeste Art.
Du sey ehn kanß Soldat, und kanße Obsemann,
Ehn so mit Beco sutam, man tref kar wenigk an.
Du abst Dir viel bemüh bey diese Campement,
Es keh recht accurat ad Dein Commendement.
Adjeu ait Herßogk, Fürst, Prinß, und all krosse Ehrr,
So krosse Compajnie ick seh von Euck nit mehr.
Die so viel schöne Dames die mack der Campement
Daß sie an ihr Splendeur sie werd noch mehr charmant.
Adjeu du Obfestadt von pompös Majesté,
Du abst mir dalo kemack, daß ick kann nit mehr seh,
Mit deine Propreté du mack die Augen blind,
Man werd nit bald so viel von so schön Leute find.
Par bleu ick wolte nit jetzund uf Euphrath keh,
Mein Augk seyn kanß verdorb, ick mißt durck Fingker seh.
Adjeu du kanß Armee! Ihr kroß und kichn Soldat,
Ihr Officiers, Kemein, mit eure schöne Staat.
Ihr abbt verdien viel Ruhm mit eure exercir.
Die Königk, Fürst und Ehrr all Leut seyn contentir,
Jetzund ihr werd kanß kut in die Quartier ausruh,
Die Campement itz aus, Ihr abbt nicks mehr su thu.
Adjeu ihr Officiers von Pohlenz Cuirassir,
Bey eure Tractament ihr abbt mir prav tractir.
Sie schenk mir so viel Wein, ick ath mir bald besauf,
Ick ath bey ehne Ahr ehn Wagken umkelauf.

Adjeu

Adjeu Ehrr Lieutenant, adjeu Monſieur Cornet,
Ick bin Sie obligir, daß ſie war ſo honet.
Sie ahn mir manke mal keleyh ehn ühbſche Ferd,
Daß ick kann reut drauf weck, daß iß viel kroß Dank werth.
Adjeu Monſieur Fourir, du meine kute Freund,
Du kroße Martinskanß du ahſt reckt tut kemeynt,
Wenn ick werd retournir, ick will dir etwas ſchenk
Und wenn ſu Petrus komm, ick will an dir tedenk.
Adjeu Ehrr Staabsſtracteur, ick bin ock obligir,
Daß du mir ahſt ſo ühbſch die Feldenſack darvir.
Ick wünſch, verkeß Sie mir, Sie ſoll mir nit mehr kenn,
O daß Sie meine Nahm kann kehne mahl nit nenn.
Keh mir die Feld ſurück, die ick bey dir verſehr,
Ick will ehrnock bey dir ſpeiß kar kehn Buſel mehr.
Das iß Strohſack Manier, man kriegt kehn Grattal,
Vor ſo viel Eß und Trink, man muß dartzu bezahl.
Adjeu du Billard, du bleib mir außen lieb,
Du ahſt mir allemahl die langke Zeit vertrieb,
Wenn ſchlechte Wetter war, man kann nit promenir,
Und man muß in die Lock wie Budelhuhd reſtir.
Adjeu du Pavillon wo ick ſo oft keweß,
Wenn Soldat exercir, ick ſoll dir nit verkeß.
Du ahſt mir wohl mankmal etwas incommodir,
Weil du war kar ſu weit vom Campement logir.
Allehn es ſoll paſſir, es iß kanß kern keſcheh.
Denn vor das Fußmarchir ick ahb ock was keſeh.
Adjeu ihr ſchöne Leut ihr kroßen Grenadir,
All Leut die euck keſeh, ihr ahbt ſie reckt charmir.
Ihr mackt ehn reckt Figur ihr ahlve Rieſeleut,
Man ſeh euck kerne a mit kroßen Luſt und Freud.
Adjeu du liebe Korn die uf die Felde ſteh,
Darein mank prav Soldat mit ühbſche Jungkfer keh.
Und wo viel Paſſagiers ock ſeyn darein keweß,
Weil in die Lagter drin vor Schnabel eß nicks ſeß.
Denn dß ehn kroß Befehl es war kanß ſcharf verboth,
Es ſoll kar kehne Jungkf die Soldat ehlf aus Noth.
Wenn ehn barmehrßigk Jungkf ſie woll in Lagker bleib,
Es ſoll ſie die Profos wegk aus die Lagker treib.
Adjeu barmehrßigk Jungkf die uff die Dorf logir,
Ihr Campements-Baniſes Ihr ahbt prav courteſir.

Ihr

Ihr abbt verdien viel Ruhm, ihr laß euch saure werd,
Bey alle Passagiers wie ehn Ulaner Ferd.
Ick klaub in ehne Jahr ihr werd prav recroutir,
Daß man kan mit die Zeit klehn Campement formir.
Adjeu du schlimme Plaß da ick in Koth kefall,
Und meine schön Visage abb überall bemahl.
Ick werd an statt des Lauf übbsch doucement marchir,
Daß ick nit fall in Koth, und mir die Leut vexir.
Das war ehn Sxohmatheur man muß nit drübee lack,
Uf ehne ander mal ick werd schon klügker mack.
Adjeu du Feuerwerk mit deine kroß Raquet,
Wor die die Monsieur Mond en Retirade kebt,
Du mack ehn reckt Portrait wie es seh in der Höll,
Wo Monsieur Pluto wohn mit seine Altkesell.
Adjeu du kroße Stoll, du abst reckt kut keschmeck,
Die Leut sie ahn mit dir keschwind kemack puß weck,
Du soll vor kroß Papa von alle Stoll paßir,
All die dir ahn keseh, Sie muß dir admirir.
Allehn ock manker wünsch daß du wär nit keback,
Du abst mank Raschemal prav Prügkel wasch kemack.
Adjeu du Teufel Kerl du krosse türkisch Rieß,
Ick woll daß ick dir dörf laß in die Luft weck schieß.
Du abst mir reckt erschröck, ick will dir nit verkeß,
Wie du bist erste mal uf Pavillon keweß.
Ick aht die grosse Teuf nock kehne mal keseh,
Ick wend mir ehnmal um, just wie sie bey mir steh.
Par bleu ick fahr susamm wie ehne Husch in Lock,
Ick zitter vor Erschröck wie ehne Zigkenbock.
Adjeu Ulaner Leut mit eure langke Spieß,
Damit in meine Rock ihr nur ehn Lock keriß.
Mit euer Pumpsackohß die wie kroß Dudelsack,
Darein man kann kanß wohl swölf alte Jungkfer pack.
Ihr soll mir meine Klehd uf kut Manier bessahl,
Die Campement itz aus, ihr dörff nit mehr so prahl.
Die Bestialité sie aht mir könn ersteck,
Sie schrey stess wie besoff, Molganni Tali weck.
Und wenn man schon keh fort und woll sick retirir,
Sie komm dock ihnter drein mit Ferde galopir.
Adjeu swe kute Freund die ihr prav disputir,
Und bey die Böckelfleisch von Syrach raisonnir.

Ihr kriegk durck Parnboles bald die Peruquenſof,
Und ſchmeiß euck ſu die Spaß um eure Syrach Kof.
Adjeu ihr Paſſagiers die ihr kereiß ihrebr,
Ihr abbt etwas keſeh, daß ihr ſeh kar nit mehr.
Ihr werd euck kanß kewiß uf beſte contentir,
Daß uf die Campement ihr abbt Kelb depenſir.
Dock manke ſie komm weck wie Nackbar Ahns ſein Uhnd,
Worum? Sie aht ſo viel von die Plaiſir kefund.
Adjeu mein kute Freund Ehrr Camrad vor mein Zelt,
Leb wohl, wenn du werd komm in deine Schwabewelt,
Sie woll ihr Zeltcamrad bey ſick ühbſch mit verkeß,
Wenn ſie gut Kackele werd bey die Mahlzeit eß.
Wir liegk mit mehr ſuſamm uf unſer kute Bett,
Wir trink mit mehr ſuſamm die Coffee um die Wett.
Wir ahn keleb in Zelt all wie ſwe vornehm Ehrr,
Die ſick laß prav bedien, und die prav Kelb verſeyr.
Adjeu du meine Zelt mein Campementsquanr,
Du ahſt mir viel kedan, ick bin dir obligir.
O wie viel Teufellent ſie ahn mir recht erſchröck,
Wenn ſie wie tumme Ocks fall über keine weck.
Ick denk flucks in die Schlaf die Reſidence fall ein,
Und ick kriegk vor Erſchröck bald kar die Zipperlein.
Nu Campement iß aus, ick will dir ehnk in Rauck,
Bis ick werd retournir und werd dir wieder brauck.
Adjeu du kanße Land, adjeu ihr Lanßeleut,
Adjeu all ühbſche Jungfi ihr mack mir Traurigkeit,
Adjeu all was ick kenn, ick werd nu fort marchir,
Mein kut L'argent content ick ahb all vercampir.
Nu komm die leßt Adjeu, adjeu contentement,
Adjeu Papa, Mama, Adjeu kroß

*Campement.*

Ehn Brief
an Ehn
# Kroß Ehrr
von
# Potsdam und Berlin;
was vor ſchön Rarite in dieſe Ort ſeyn drin,
und nock von andre Ort, die davon nit weit ſteh;
wo ock viel Koſtbarkeit
## ehn Paſſagier
kan ſeh.

---

## Ohckwohlkebohrne Ehrr,
## Mein knädigk grand Patron!

Vor Die ick abb allzeit kroß Veneration.
Nack meine Devoir ick will notificir,
In was vor ehne Land daß ick mir arretir.
Ick abb mein Leben Tagk ſo krauſam viel köhrt
Von ehne ſchöne Land, die ſu beſch kanß werth;
Ick abb das ſchon viel Jahr in meine Sinn keführ,
Allehn nock kehne mal ick abb das könn präſtir.
Als nur vor kurſe Zeit ick abb reckt vorkenomm,
Und ick bin nack mein Wunſch in dieſe Land kekomm.
Die Königk in der Preuß Sie iß all wohl bekannt;
Man kann Sie kar wohl nenn Mogarch von Rieſen Land;
Worum? in dieſe Land man find die kröſte Leut,
Die man ſo kar nit find, ſo viel die Welt iß weit.
A part in Potsdam Stadt da Königk reſidir,
Da ſeyn viel thauſend Rieß als Soldat ein logir.

Davon mit kroß Plaiſir man aht kar viel keleſ,
Dock es kefall ehn mehr, wenn man da iß kewes.
O das iß kroße Ruhm, die Königk iß Patron
Von aller kröſte Leut aus alle Nation.
Die Uhr ſie ſchlagk juſt ſehn wie ick nack Potsdam komm,
Da ahn die Tambours kleick ihr March in Stadt kenomm.
Ey wie die Trommel brumm, daß man kehn Wort verſteh,
Dabey es war nock was, das ick nock nit keſeh.
Swölf ſchwarße Teufel Kind ſwölf Mohr ſeyn mit marchir,
Die feif uf klehne Feif mit reckte kroß Plaiſir;
Wenn Regimentstambour ock äuh ehn ſchwarß Piſir,
Man denk die Pluto keh mit ſeine Söhn ſpaßier,
Was ahn die Mohr kefeif, es klingk mir kar ſu wohl
Ick klaub daß dieſe Lied darauf ſick reimen ſoll.

1.

So keh die Potsdam Trommelſchlagk;
Allons ihr Soldat uf die Wack;
Keſchwinde fort ſu Officier,
Daß ihr könn uf Parad marchir.
Ihr müß euck ühbſch die Kleider puß,
Mit weiß Camaſch und Wäſche ſtuß.
Die Sabel und die Flint pollir,
Und ſchön die Haar accommodir.

2.

Die Schwanß die mackt ühbſch ſteif und langk,
Und keht reckt gravitatiſch Kangk,
Die Kopf gerad, die Bruſt ehrauß,
Und mit Viſage ſeh morbleu aus;
Und wenn ihr komm uf die Parad,
So exercir wie brav Soldat,
Mackts reckt ſonſt komm die Corporal,
Und werd euck wacker Prügkel fahl.

3.

Und wenn ihr mack kut exercir,
Es loh euck euer Officier.
Und alle Fremd, wenn ſie das ſehn,
Sie ſpreck: Ma foi das war ſchön.

Uf

Uf die Manier die Preuß Soldat
Beſahl die Ruhm, das Sie all ath
Vor all Soldat in alle Land,
Wie Sie in kanſe Welt bekannt.

Wie Trommelſchlazk vorbey, ick keh uf die Parad,
Poß Pulverohrn was ſteh da vor viel ſchön Soldat!
Ma foi ſie ſeh kut, doch ick kedenk bey mir,
Daß ſie in mein Kedank mir nit wie Rieß komm für.
Worum? Sie ſteh ſuſamm, das mack die Difference
Allehn vernehm Sie nur, was komm vor Conſequence:
Ick arme klehn Machin ick bin ſo tumm keweß,
Und ſtell mir thuter Ehn, mit die ick mir woll meß.
Ick denk, die kroß Soldat ſoll nit viel mehr kroß ſeyn
Als ick die Deuſchfranſos, allehn das tref nit ein.
Ick meß mir mit die Ehn, ick denk, ick bin ock kroß,
Allehn mein arm Kedank Sie ahn vorbey keſchoß.
Par bleu mein Koſ die langk nock unter ſeine Arm.
O weh! ick bin erſchrock, daß ſick das Kott erbarm!
Keſchwind als wie der Bitß ick ahb mir retirir,
Ick ahb mir in ehn Eck vor Königks Schloß placir.
Ick denk, wenn ander Leut ſie ſeh was ick kemack,
Sie werd ſu mein Chagrin die deuſch Franſos auslack;
Man bild ſick das nit ein, daß ſie mehr krößer ſeh,
Wenn die Soldat allehn all wie beyſamme ſteh.
Indeß wenn ick ſchon ſeh, daß ick bin klehne Mann,
Bey dieſe Rieß Soldat es feckt mir dock nit an.
Ick ahb dock grand Plaſir an dieſe ſchone Leut,
Ick ſeh Sie exercir mit kroſt Verknügklichkeit;
Wenn Sie ehn Tempo mack, Sie mack Sans Flatterie;
All wenn man die Parad mit ehne Faden zieh.
Ick kann das Dingk nit klaub, ick denk, vielleickt ſous Terre
Darunter ſteck ehn Mann, die Sie an Leine zerr;
Ick kuck all überall, ick kann nicks obſervir,
Ick find kehn ehnzick Lock, da ſick Ehn arretir;
Par bleu! ick denk bey mir, das iß kehn Mögklichkeit,
Daß man ſo exercir mit ehn ſo Fertigkeit.
Sonſt man ſpreck alleſeit, daß alle kroſſe Mann,
Daß ſie nit ſo keſchwind all wie die klehn ſeyn kann.

Allehn bey dieſe Leut man ſeh das Contrepart,
Dann ſie mack ihre Sack uf die keſchwindſte Art.
Man keh in kanße Welt, man tref derkleik nit an,
Die iß von ſolche Kröß, und exercir ſo kann.
Sonſt andre Rieße Leut ſie ſeh wie Teufel aus,
Und kans Proportion, wie Indiſch Fledermauß,
Allehn die Rieſemann die in Potsdam logir,
All ſeyn von Ihr Papa mit kroß Fleiß fabricir.
Die Meſſieurs Offiziers, und die kemehne Mann
Sie ſeyn all wie kemahl, man ſeh ſie nur kern an;
KOtt Lob ick ſagk viel Dank, daß ick kehn Frauenſimm,
Ick ſchwör, mir obl der Teuf, es könn mir keh viel ſchlimm,
Worum? ſo viel ſchön Leut ſie könn mir bald verführ,
Ick könn mein biſſel Ehr vor ſie nit prätavir;
O daß iß kehne Menſch, die ſie etwas verſagk,
Wenn ſie ſo ſchön erſehl, wie ſie die Liebe plagk;
Kehn Mahler kann in Welt ſo viel ſchön Bilder mahl,
Als die kroß Grenadier ſie ſeyn in ſo kroß Zahl.
Wenn ick wär ehne Jungfr, parol die Liebesſtrich
Sie zwingk mir, daß ick ſprock: Meſſieurs ick abb ſie lieb,
O wenn ick wär ſo kroß all wie kroß Grenadier,
Ick woll mit kröſten Luſt all Tagk mit exercir.
Uf die Manier ick dien: ehn ſo berühmte Ehrr,
Die iß nock nit keweß, und die kenn eck nit mehr;
So langk als ath die Welt in kanſe Welt logir,
Es aht nock kehn Monarch ehn ſo etwas praſtir.
Allehn ick arme Schelm, ick bin klehn Purſelmann,
Die nur an kroß Soldat bis Nabel langken kann,
Dock was mein klehn Perſon an ihre Kreßeth fehl,
Daß ſteck in mein kroß Ehrß, und in mein kroße Seel;
Wenn ſchon die Preuß Monarch nit iß mein Landesehrr,
Ick werd ſie allemahl tres plus ſoumis verehr;
Wenn ick dock alle Tagk ſie könn ſeh exercir,
Es wär in meine Leb die allerkröſt Plaſir.
Ick keh in alle Welt, ick tref das nit ſo an,
Daß ehne kanße Parad exercier wie ehn Mann;
Ick woll die kanße Tagk kans kern ſeh exercir,
Ick woll kanß kern verkeß das Trink und das Mangir,
Und wenn die Rieß marchir, das keh wie Linial,
Sie keh all mit Bravour wie lauter General.

Wenn

Wenn ſie ehb auf die Bein, man ſeh in kanſe Klied,
Als wär nur ehne Bein, das man mit Drate zieht.
Sie ſeh mit ihr Viſage als wie die Kott Mars aus
Und ſo, all wenn ſie ſpreck: Ahſtu Courage komm rauß.
Ick ſcheiß in meine Ehrß, ick will ſie kern nicks thu,
Laß ſie mir arme Schelm nur eck in Fried und Ruh.
Ehn jede von die Leut kewiß ſie meritir,
Daß ſie ehn Regiment von Soldat commandir.
Und was mir wohl kefall, und mack viel kroß Plaiſir,
Und in viel ander Oct ick ahb nit remarquir;
Das iß, all die Soldat ſie ſeyn viel complaiſant,
Die mack vor alle Leut die öhflickſt Compliment.
Par bleu! daß iß was ſchön, daß ſie ſo öhflick thut,
Darum es ſeyn ſie eck all Leut und Fremde kut.
Die Meſſieurs Officiers, und die kemehn Soldat
Sie mack von Complaiſance die allerkröſte Staat;
Die Ehrr von Officier die dien in viele Land,
Sie ſeyn nit wie die Preuß vor Fremd ſo complaiſant,
Sie denk, die ander Leut ſie keh ſie kar nicks an,
Und manchmal ſie brauck deck ehn ehrlick kute Mann;
In viele ander Land die Soldat bild ſick ein,
Daß ſie Monſieur Couſin von kroße Mogul ſeyn.
Wenn man ſie ſchon ühbſch krüß, ſie thu ſick wohl bedenk
Ob ſie ehn wohl ſoll dank, der Teuf das thu ehn kränk.
Die Uth ſie koſt deck Keld, und es iß kanß kewiß,
Man kreif allzeit was ab, ſo oft als man nur krüß.
Allehn in Potsdam Stadt die ſchöne Rieſeleut,
Sie ahn in ihre Leib viel beſſer Oehflickkeit.
Wenn man ſchon neck nit nah an ihr Perſon kekomm,
Sie ahn deck ſchon von weit die Uth von Koff kenomm.
Ick kann das nit beſchreib, wie nur das ath charmir,
Denn ick bin kroß Patron, wenn man mir Ehr ſpendir.
Wie ick bey mein Mama in ihre Leib logir,
Mit lauter Compliment ick bin daraus marchir.
Darum ick äſtimir eck neck die Oehflickkeit,
Das mack eck in die Welt die kröſte Würdickeit.
Was alle Orth in Welt von Rieß nur ehnfack ath,
Man find das all ſuſamm in dieſe Potsdam Stadt;
Von alle Nation die nur ſeyn in die Welt,
Mehr als zwey thauſend Mann die werd allda kezehlt.

Und all die Nation kann in ihr Komedienſt keh,
Iß das nit kroße Ruhm vor Preußiſch Majeſté.
Und wenn ſie ſeyn in Kirck, ſie muß ühbſch drin reſtir,
Es werd vor alle Thür ehn Corporal poſtir;
Die muß ühbſch attentir, wenn Ehn will echappir,
Und muß die Deſerteurs en *Moment* repompir.
Dock es iß permittir, wenn ehn die Milck will plagk,
Daß er die Waſſer kann nit weit von Kirck abſchlagk.
Der weil er muß die Degk bey Wack zu Fande laß,
Daß er will wieder komm, ſonſt kriegk er kehne Paß.
Die Soldck bleib in Kirck, ſo langk als bis ſie aus,
Ehrnock es kann ehn jed keh in Quartier ſu Auß.
In Potsdam man tref ock drey kroße Schule an,
Darein viel uhndert Menſch viel reckt ſchön lernen kann.
Weil ſteh die kanße Welt ſchon ſo viel uhndert Jahr,
Man aht derkleick nock nit von ehn Monarch erfahr.
Darum all die Nackomm ſie werd das admirir,
Und weil werd ſteh die Welt, man werd davon partlir.
Wenn die kroß Regiment nur ehnmal mein Keßlr,
Ick woll mit dieſe Rieß wohl kar die Oehll zerſtohr,
Ick woll die Teufel jagk, ſie ſoll die Schuh verliehr,
Sie ſolt mir kehne Menſch mehr uf die Welt verführ.
Die Leut ſie koſt viel Keld, denn wenn die Monath fallt,
Es kriegk mank Mann allehn uf ſwanſick Thaler Keld;
Es iß kar kehn Monarch, man kann ſuck überall,
Die an kemein Soldat ſo viele Keld bezahl,
All wie die kroß Monarch die Königk aus der Preuß,
Drum exercir die Rieß ock mit ihr kröſte Fleiß.
Wie die Parad vorbey, und es war all keſcheh,
Ick ahb mir uf die Schloß ehn bißel umkeſeh.
Wie ick in Schloß Ohf komm, da ſeyn viel kroße Thier,
Mit eißern Kett an Behn in Schloßplaß rum marckir.
Sie ahn ſo krumme Maul, mit die ſie könn brav beiß,
Und ehne Federkleid reckt uf die Vogkel weiß,
Sie ſeh reckt furckterlick, ſie ahn roth Augk in Koff,
Als wie die Hex ausſeh, wenn ſie ſiß ihntern Off,
Ick ſpreck: das ſeyn wohl kar von die Oſtindiſch Sclav,
Sie muß die eißern Kett mit Kugkel tragk ſu Straf;
Allehn man lack mir aus, daß ick die Thier nit kenn,
Ehrnock man erßehl mir, daß man ſie Adler nenn.

Sie

Sie muß an ihre Behn darum die Kett mit führ,
Damit ſie nit kann fliegk, und nit kann echappir.
Kleick unten in die Schloß man aht mir recht erſchröck,
Der Teuf ick ahd bedenk, man will mir mack puß weck
Man ſchließ ehn Kammer uf, da ſteh ehn kroß Soldat,
Mit Flint und Bajonette und kanß Soldateſtaat.
Par bleu! was ick bin dock vor ehne Narr keweſt,
Ick denk, die kroße Rieß ſie nehm mir in Arreſt.
Allehn ſie thu mir nicks, ſie laß mir kern paſſir,
Worum ſie war von Obliß, und kann ſick kar nit rühr.
Poß tauſend ſaſte mak, ick ahd nock nit keſeh
So ehne kroß Machin, als wie ſie da thu ſteh.
Es war die Ebenbild von kroße Fliegelmann,
Ehrr Jonas iß ſein Nahm, man tref ihn nit mehr an;
Worum? Ehrr Klapperbehn ſie aht ihm commandir,
Daß er vor nit kar langk in Reick der Tod marchir.
O! um ehn ſolcke Mann das iß reckt kroße Schad,
Daß ſie von lieber Kott kehn ewigk Leb nit ath.
Wenn ick áth tauſend Mann von ſo kroß Grenadier,
Ick woll die kroß Sultan mit all Türk maſacrir.
Ehrwock man führ mir denn in ehne Saal ihnein,
Wo lauter General und Obriſten drin ſeyn;
Die Preußiſche Monarch ſie ſteh da oben an
Als ehne Oberhaupt von ſo viel vornehm Mann.
O ſchöne Heldenſaal! da viel vornehm Soldat,
Man ſteh da wie Ahus Taps und kann ſick ſeh nit ſatt.
Nack diß man weiß mir ock viel propre ſchön Kemack,
Darein viel ſchöne Bild und ock viel koſtbar Sack.
Allehn von all Kemack ick find die kröſt Plaiſir,
An kroße Tafelſaal, die man muß admirir;
In dieſe kroße Saal man find ſo rar Kemählde,
Derkleick von ſolcke Kröß man find nit viel in Welt.
Sie fangk von Decke an bis unten uf die Erd,
Davon die Koſtbarkeit ehn kreße Summ iß werth.
Uf die vier kroße Bild man kann da obſervir,
Vier Einzugk en Triomphe die werd repreſentir
Von Friederie Wilhelm die man die Kroß kenennt,
Die Brandenburgk Churfürſt; die alle Welt bekennt.
Die Erſt iß, wie die Pohl bey Warſchau lauf davon,
Wie ſie von dies Churfürſt erwart kehn kute Lohn.

Weil Brandenburgker Schwerd ehn kurtze Arbeit mack,
Und marchir wie die Bliß durck ihre Polnisch Nack.
Der Ander, wie Frankos am Rhein sick submittir,
Und bitt, die Brandenburgk sie soll ihr pardonir.
Der Dritt, wie sick die Schwed bey Ferbllin retirir,
Und wie sie ahn kehn Kunst sick laß zu massacrir.
Die Vierte, wie die Türk vor Of es übel keh,
Da die Preuß, Türkisch Koff vor Krautstrunk ankeseh,
Poß tauß! dis arme Türk wie seyn die kroß erschröckt!
Die Brandenburgker mack ehn Teufel kroß puß weck.
O was mack da die Türk vor ehne Narr Visage,
Sie bitt, man soll nit mack von Leib und Koff Partage,
Allehn die Brandenburgk sie keh kar keha Pardon,
Sie sabel Türkisch Koff von Rumf ab sans Façon.
Wie ick das ahd lesch, wir keh in ander Saal,
Da steh ehn kostbahr Bild, die magnifique lemahl,
Es steh da sive Monarch uf brüdericke Weiß,
Die Königk aus der Pohl, und Königk aus der Preuß,
Wenn man das reckt seh an, das Ehrß in Leib muß lack,
Wie diese sive Monarch so kute Freundschaft mack,
Sie keh Sick da die Ahnd mit krösten Freundlickeit.
Und in Ihr beed Visage wohn all Vortreflickeit.
Man führ mir uf eha Kangk die man muß admirir,
Da steh'wohl ackzigk Mann von kroße Grenadir,
Die allerkröste Leut sie seyn da ahlemahl,
Und uf so schön Manier, daß sie all Leut kefall,
Die Mahler ath sein Kunst so schön da praesentir,
Es fehl die Bilder nicks, als daß sie soll partir.
Wie ick die Schloß besch, ick marchir in die Stadt,
Ick find sie als ehn Ort derkleick man nit viel ath.
Die Kaß seyn breit und langk, und sie muß ehn kefall,
Die Häußer sie steh all als wie nack Lineal.
Die Preußisch kroß Monarch Sie wend viel Uakost drauf,
Daß man in Potsdam bau viel schon neu Haußer auf,
Die Bürgler kann wohl bau uf ehne so Manier,
Sie kriegt von Königk Ohlß, Steha, Kalk und Plaß spendir.
Es seyn viel schone Kirck in diese Königksstadt,
Und ock viel kroß Palais die keh ehn kroß Ornat.
O wie viel propre Thurm die diese Stadt bezier,
Die sick wer weiß wie weit reckt schöne praesentir,

A part

A part die ſchöne Thurm, die uf kroß Kircke ſteh,
Die ſtreit mit kröſte Thuerm die man in Welt kan ſeh.
Die kroß Manufactur wo man mack die Kewehr,
Da werd viel uhndert Leut die da arbeit, ernehr,
Das Aubs es iß ſo kroß all wie ehn kanß Quartier,
O man muß kanß erſtaun, was da werd fabricir;
Die Ehrr Patron davon das iß ehn ſolcke Mann,
Von ehn ſo klugk Eſprit man tref wohl wenigk an,
Es kann nit anders ſeyn, wer das will dirigir,
Es iß ehn kroße Weck, er muß Verſtand ſpendir.
Die Monſieur Daun ſie iß die kröſte Fabricant,
Man find in Deutſchen Landſyrit viel ſo kroß Marchant;
Und man kenn dieſe Ehrr in all die kanſe Welt,
Darum ſie ock die Ruhm vor viel Marchants beählt.
Man find ock in Potsdam viel allerabad Fabrique,
Da werd von all kemack die ſchönſte Meſterſtück;
Was man nur kann erdenk, es werd da fabricir,
Das mack, weil in Potsdam viel Künſtler Leut logir.
Man fabricir da Tuck, das werd ſo fein kemack,
Davor muß alle Tuck in fremde Land einpack.
Es werd ock ſchöne Band in Potsdam fabricer,
Paris und Welſchland Band es muß ſick retirir.
Von Strümf, von Uch, von Knef, enfin von alle Sack,
Es werd in Potsdam Stadt uf allerbeſt kemack.
Und mir ath-in dis Ort eck das vi.l wohl kefall,
Man find von Maulbeerbaum da ehne kroße Zahl;
Die Maulbeer ſie ſchmeck kut mir und viel vornehm Ehrrn,
Und die klehn Seidenwurm die eß die Blatter kern.
Das ſeyn klehn artick Narr, ehn jed ath ſeine Aubs,
Da ſperr ſie ſick thnein, und komm wie langk nit raus;
Und wenn ſie ſteck in Aubs, ſie iß nit faul darinn,
Sie arbeit kanſe Zeit, und thu brav Seide ſpinn.
Es keh ſie wie die Uhr, wenn die ſtark courtoſir,
Sie muß nach Spandau Stadt in Spinhauß neihn marchir.
All:hn die Uhr muß ſpinn uf kroß Commandement,
Und die klehn Seidenwurm ſie ſpinn ſans Compliment.
O was viel kroße Aubs man ſeh in Potsdam mehr,
Die kroße Waiſenhaus wo werd viel Kind ernehr,
Mehr als ſwölf uhndert Kind die in die Aubs drin ſeyn.
All arm Soldate Kind die komm aus Knad darein;

Aus

Aus dieſe viele Kind man kann wohl obſervir,
Daß ock die Ehrr Soldat übbſch fleiſſigk fabricir,
Sie ahn all blaue Kleidd uf Arm mit meßingk Schild,
Da iß die Preußiſch Wapp die Adler drauf gebildt,
Und in die Speiſeſaal es ſeh ſo reublick aus,
All wenn die vornehm Leut an dieſe Tiſch ſoll ſchmauß,
Die Tiſchtuck uf die Tiſch ſie ſeyn all weiß und rein,
Die Teller all von Zinn, das kann nit beſſer ſeyn.
Allehn in dieſe Aubs es ſeyn nur Knabekind,
Uch in ein ander Aubs man kann die Mädel find.
Es werd ock ſchöne Klaß in Potsdam fabricir,
Die iß wie ſchönſt Rubin, daß man muß admirir.
Man ſeh ock ehn kroß Aubs, das man die Reutaubs nenn,
Da kann man mit der Ferd reckt wacker ehrum renn.
Es iß ehn Hengewerk, und iß ſo krauſam langk,
Wenn man ſich an die End, man ſeh kaum die Anfangk.
Man ſeh ehn kroße Stall mit lauter Engliſch Ferd,
Die all ſehr magnifique und von ehn kroße Werth.
Die ſeh ſo munter aus, und lauf all wie der Bliß,
Und man fall übbſch ebrab, wenn man nit feſte ſiß.
Ebnack ick ahb ock das in Potsdam obſervir,
Daß in die Potsdamſtadt all kröſte Stadt logir.
Worum? an viele Aubs es iſt ehn Stadt kemahl,
Davon uf alle Kaß man tref an überall.
Die preußiſch Majeſté ſie ahn ock ordonnir,
Daß alle kroß Paſſage durck Potsdam muß paßir;
Das kann bey dieſe Stadt ihr Fortkomm ſchön vermehr,
Denn viele fremde Leut ſie thu viel Keld verzehr.
Und was nock in die Stadt iß reckt zu admirirk
Daß ehn kroß Waſſerfluß muß durck die Stadt paßir;
Man nenn die Havelfluß, die lauf durck kanſe Stadt,
Davon all Leut darinn Plaiſir und Nutzen abt.
Denn es kann kroße Schif uf dieſe Waſſer lauf,
Die bringk vor alle Leut von allerahnd zu kauf.
All nur kehn Fiſche nit, die wohn all in die Fluß,
Davon die Leut in Stadt ſie ahn ehn Ueberfluß.
Die Fluß die iß reckt voll von alle kate Fiſch,
Man kann da alle Tagk ehn ander ſeß uf Tiſch.
All delicate Fiſch man kriegk ſie da zu kauf,
Als nur die Stockfiſch nit, die komm von Hamburgk rauf.

Ick

Ick abb in dieſe Stadt bey ehne Mann logir,
Die mein reckt kute Freund, ſie thu mir all Plaiſir,
Sie keh ehrum mit mir, ſie weiß mir was was ſu ſeh,
Sie laß viel Complaiſance an mein Perſon keſcheh.
Sie ſchenk mir Potsdamwein, die ſeh wie Türkeblut,
Sie ſchmeck mir eben ſo wie die Bonta: ſo kut.
Wir trink ock Königksbier, der Teuf das iſt viel ſtark,
Wenn man ſauf kar ſu viel, es ſchmeiß ehn kleick in Quarck.
Ehnock die Tuckſtehbier das iß ock ehn kut Trank,
Wenn man ſchon trink vier Kann, man werd davon nit krank.
Die Mann wo ick logir, ſie ahlt ehn Buckterlad
Su Ehr vor ſein Monarcht, die ihm thu viel kroß Knad.
Es ahlt ock dieſe Mann ehn ſchön Buckdruckerey
Die ſteh nur blos allehn vor die Monarcht kans frey,
Da laß die Preuß Monarcht drin druck ihr Reglement,
Und in ehn Stub da ſeyn Buckbinderinſtrument,
Die Spanniol die ſpreck: wer in die Welt marchir,
Er muß vor all erfahr, wo kroß Madrit logir.
Und nack Eſurial da muß er ock ihn keh,
Sonſt er darf ſick nit rühm, daß er aht was keſeh.
Und ick will raiſonir, wer in die Welt will reiß,
Er muß vor all marchir bey Königk in der Preuß,
Und wenn er nit keſeh die Preußiſch Rieſenſtadt,
Er darf ſick kar nit rühm, daß er keſen was ahr.
Wie ick die Rieſe Stadt beſeh mit grand Plaiſir,
Wir ſeyn von dieſe Ort nack Spandau ſu marchir,
Wie wir aus Potsdam fahr, wir fahr durck ehn Allee,
So ehne luſtigk Weyk ick abb bald nit keſeh,
Sie keh wohl ahlbe Stund von Potsdam bis an Bruck,
Wir ſeh die Lazareth, ehnock wir keh ſurück.
Es ſeyn kleick an die Wald die ſwe kroß Lazareth,
Die aht laß auferbau die Preußiſch Majeſtät.
Die nock leb dieſe Stund ſu kanſe Land ſein Freud,
Sie ſoll nock langke leb in all Verknügklickeit.
In dieſe Lazareth da werd die Rieß curir,
Wenn von ehn Maladie ſie werden attaquir.
All iß in Abondance in dieſe Lazareth,
Es iß nit das keringſt das vor die Krank ablecht.
Kleick bey die ſchöne Brück da keh die Thierkart an,
Darin man reckt kroß Aufh von wilde Thier ſeh kann.

Das

Das iſt ehn kreſe Wald, die iſt viel Meile kroß,
Und die iſt um und um mit Wand von Ohls umſchloß.
Die Stmaten von dieſe Potsdam Stadt,
Sie iſt ſo recht ſchön, das viele Ort nit ath.
Man find was man nur wünſch von Berg und ock von Thal,
Wald, Waſſer, Karten, Feld, viel Thier in kroße Zahl,
Die Kömſtuck, Weinberg, da macks ſo kute Wein,
Die Weintraub ſchmeck ſo kut wie die ſu Burgund ſeyn.
Wie habe ich kar ſu weit, da wie ſu Mittagk ſpeiß,
Die ſchlechſte Fehr ſo ath die Ort kreihs.
Die kroß Monarck aus Preuß ſie ich da oft ſu Tiſch
Da ſpeiß ſie allemal die allerbeſte Fiſch,
O wie ich das vertucha, ich laß mir ſchmeck ſo wohl,
Und vor viel kanter Luſt ich ſauf mir bitz blaß voll,
Ich trink von Preuß Monarck die kroß Geſundheit
Und das wohl wundern mai mai tröſten Luſt und Freud,
Ich ahd in roche Wein mir ſo vertauf beſauf,
Daß ich mir will par force mit der Schlagkbaam rum rauf,
Warum? die Schlagkbaam ich ahd nit obſervar,
Die ſtoß mir wie der Teufl, daß ich die Ulp verliar.
Ich ſeh die Schlagkbaum vor ehne Bauer an,
Ich ſagk: daß ſie Reſpect vor Deuſchfranſos ſoll ahn,
Allehn die Schlagkbaum ſie ſagk kein ehaſigk Wort,
Darum ich denk bey mir, ſie thu mir das ſu Tort.
Da Beſtialite ich ſprech: was mitzu ſchweigk!
Ich leh ihm wie die Blitz ehn paar reckt braw Ohrfeigk,
Au weh! mein armer Fauſt, ich ahd zu Schand leſchlagk,
Warum? die Schlagkbaum ſie ahd ſo ahrte Back.
Su meine kröſte Kück mein Camrad Paſagier,
Sie ſagk mir erdück nock, ich ſoll mir menagier,
Sonſt ich ahd mir wohl kar mit Schlagkbaum maſacrir,
Das war unnöthigk Zorn, die werd nickt protentir.
Wir fahr fort nack ehn Stadt die Spandau werd kenenn,
Da muß viel ahndere Leut lern ihre Fehl erkenn,
Denn uf die Veſtungk muß kar viele Mannſvolk ſahen,
Allehn mit uf Carroß, o nein, uf Schiebekarn,
Par bleu! das iſt kewiß ehn ſchlechte Fahrerey,
Doch das iſt nock das beſt, die Fard ſie werd nit ſchen.
In Stadt ſich Spranenahs wo man viel Ahr nethn bringk,
Die Zeitigk ſie ſoll da lern kute Lieder ſingk,

Allehn

Allehn es keh ſie all wie Jungkfer Anne Dor,
Die in franſöſiſch Kriegk ſie ath Stumm verlohr.
O was vor Teufel Pack es iß in dieſe Auhs,
Ick dank der lieber Kott, daß ick komm wieder raus.
In dieſe Spinneauhs es ſeyn viel Leute drinn,
Mehr als ſwey uhndert Menſch die muß all Wolle ſpinn
Sie meritir das wohl, das iß verdiente Lohn,
Worumm? laß ſie ſo ſpinn bey ſick die Mannsperſon.
Es war ock in die Auhs viel alt Zickenmerſau,
Die ſeh natürlick aus all wie kroß wilde Sau.
Die Beſtie ſpreck zu mir mein lieber blanker Bruder,
Die Schweſter ohl der Teuf, pfut karſtigk Teufel Luder.
Wir ſind da keh a Plaiſir, wir keh bald wieder fort,
Und wir ſeyn weck kefahr an ehne ander Ort.
Wie wir komm vor die Stadt wir müß reckt admirir,
Wie ſick die Veſtungkeſchlos ſo ſchöne praſentir,
Da kann nur komm ehn Feind ſie ſoll bald wieder lauf,
Sie werd nit langk könn wart, wenn ſie nit will verkauf,
Man kann da en moment ehn kroß kalt Schale mack,
Und brock ein alle Feind mit ihre Sack und Pack,
Denn ehne kurſe Seit ſie kann kaum vorbey keh,
Es muß ſchon alle Krab in Feld und Waſſer ſteh.
Wir fahr an ehne Ort, die iß reckt ſchön plaiſant,
Sie ehs Charlottenburgk das mack mir reckt content.
O das iß ehne Schloß und ſchöne kroße Kart,
Das iß ſo ſchön kebau uf allerſchönſte Art.
O was vor Properté man kann da admirir,
Ick klaub, es ahn wohl kar die Kötter da logir.
O was vor ſchön Kemack! a part da ſteh darin
Von ehn kroß Koſtbarkeit die Japanporcellin.
In ehn kewiſſe Saal da ſteh ehn ſchön Kemahld,
Da ath die Suite davon viel viel Leim kemack in Welt.
Es ſeyn drey Friderick die ſick die Ahnd da keh,
Als woll ihr kebetagk wie treue Freunde keh.
Der Königk aus der Preuß, aus Pohl, aus Dännemark,
Die mack ehn Alliane die daur bis in die Sark,
Es iß ock ſo keblieb wie alle Welt erfahr,
Von anno ehn tauſend ſiebnhundert und neun Jahr.
Von dieſe drey Monarchk ſwe liegk in die Kroblock,
Allehn Kott loben Dank die dritte keh ühbſch nock.

Das

Das iß die Pohl Monarchk der Wunder dieſe Seit,
An die die kanſe Welt aht ihre Luſt und Freud.
Wenn man in Karten keh, da ſind man ock Plaiſir,
Wenn man keh an die Deick, wo ſo viel Fiſch logir.
Das iß ehn kroße Deick, wohl uhndert tauſend Leut
Sie könn darinn verſauf wenn ſie dran ſind ehn Freud.
In dieſe kroße Deick ſeyn viel kroß Karpfen drein,
Die mack ehn kroß Plaiſir, wenn man ſchmeis Brod ihnein.
Da mack ſie kroße Maul wie Cantor wenn ſie ſingk,
Und wie die kroß Wallfiſch die Jonas ath verſchlingk.
Wie wir das all keſehn, wir fahr fort nack Berlin,
Nack Auhptſtadt in die Mark wo neck mehr Städt ſeyn drin,
Kleick von Charlottenburgk es komm ehn ſchön Allee,
Die kans nack die Berlin bis vor die Schlagkbaum ſteh.
Jck klaub, in Sommerſeit das da ſo ſchöne iß,
All wenn man fahr ſpaßier in ehne Paradies.
Allehn jeßund es iß nit mehr ſo ſchön kewes,
Die Winter ath allſchon die Blatt von Baum kefreß.
Wie ick bin nock uf Straß, es ath mir reckt charmir,
Wie die Berlin ſick ath von fern ſchön präſentir.
O was viel kroß Palais das dieſe Ort mit prangk,
Und wie viel ſchön kroß Thurm die bis in Wolke langk.
Allehn die Stadt Berlin iß wie ehn ſchwangker Weib,
Sie tragk drey ander Stadt in ihr Berliniſch Leib,
Alt Cöln, und neue Cöln, und Friedrichswerderſtadt,
Die drey ſeyn, die Berlin in ihre Mauer ath.
Und um Berlin ehrum ſie ath nock ſteh ſecks Kind,
Das iß, man kann um Stadt ſecks ſchöne Vorſtadt ſind.
Ehn jed ſie ſeh ſo ſchön, wie mancke kroße Stadt,
Da ſteh viel ſchöne Auhs die viele Stadt nit ath.
Sie werd von Preuß Monarcht mit viele Knad ernehr,
Darum ſie alle Jahr viel neue Auhs kebahr.
O wie ſick präſentir die Königlicke Schloß,
Es iß die öhckſte Auhs, kehn ehnſigk iß ſo kroß.
Das mack ock, daß man kann die Schloß von viel weit ſeh,
Wenn man von ander Ort will nack Berlin ſu keh.

Obckwohlkebohrne Ehrr!
was ick da remarquir,
Ick will sie all beschreib sie soll sick contentir.
Mein erste Langk er war so kleick uf die Parad,
Poß Teuffel! die war kroß, ey, da steh viel Soldat;
Viel mehr wie tausend Mann die zieh da uf die Wack,
Par bleu! das muß ja wohl ehn schön Parade mack;
Und lauter kroße Mann, von die ick viel marquir,
Daß sie war wie die Rieß, die in Potsdam logir.
Wie ick in Potsdam war, und seh die kroße Mann,
Ick denk, nu tref du wohl kehn solcke Kroß mehr an.
Allehn das Kott erbarm, ick ahb kar stark kefehl,
Denn alle Regiment kann viel so Kroße sehl.
Enfin die Preuß Soldat all seyn schön kroße Leut,
Und alle exercir mit kroß Vollkommeneit.
Es iß nur ehne Lust, wenn man so kann da steh,
Und nit mit exercir, und darf so schön su seh.
Es seyn in das Berlin mehr Feif und Trommelschlagk,
Als in manck fremde Stadt kans Garnison ausmack.
All Tagk wenn sehn Uhr schlagk, viel mehr als uhndert Mann,
Die Trommel bey die Schloß, daß die Parad keh an.
Ey das iß kroße Lerm, und ick öhr dock reckt kern,
Ick woll die kanse Tagk mit nit davon entfern.
Aus so viel Trommelschlagk man kann wohl remarquir,
Wie viel von die Soldat in die Berlin logir;
Fünf kanse Regiment, von lauter schöne Mann
Die tref man in Berlin als Garnison da an.
Und etlick uhndert Mann die uf die Ferde reut,
Man nenn sie die Gens d'Armes, all seyn schön kroße Leut.
Wie die Parad vorbey, ick seh die schöne Schloß,
Das iß ehn reckte Ruhs, wie klehne Stadt so kroß.
Man kann sie wohl mit Reckt die klehne Louvre nenn,
Die man in die Paris vor schönst Palais erkenn.
Uf dieß Berliner Schloß es seyn so viel Quartir,
Es könn wohl vier Monarchk darinne residir.
O! was vor propre Saal man tref darinne an,
Davon sick alle Leut nit satt verwundern kann;
Allehn von all susamm nur mack das kroß Plaisir,
Wo die Kunstkammer iß, und Rarität logir.

In Anti-Chambre fuckt man kriegt so viel su seh,
Daß man kleick bey die Thür wie ehn Statue bleib steh.
Und man muß reckt erschröck, worum? da bey die Thür
Da seyn kans Aubsen viel von wilde Thier postir;
Die mack ehn so viel Furckt, man sitter und man beb,
Denn sie seh just so aus, als wenn sie nock am Leb.
Al part die wilde Schwein die so viel kroß da steh,
Derkleick von viel tausend ick abb kar kehn keseh;
Sie seyn wie kröste Bär, sie thu die Waffen weiß
Uf ehn so krimmigk Art, als woll sie ehn zerreiß.
Die jetzigk Preuß Monarcht sie aht sie all keschoß,
Und aht sie laß ausstopp, weil sie so krausam kroß.
Nu in die ander Saal, o! was vor Karite,
Die seyn in kroße Mengk an diese Ort su seh.
Man wehs nit wo man soll die Augk su erst hin wend,
Man seh so viel schön rar an alle Ort und End.
Von alle Karität die steh in diese Saal,
Mir aht die Preuß Monarcht von Wacks poußier kefall,
Die Ohckseeligk Monarcht sie itz so schön poußir,
All wenn sie leib und leb, ihr fehl nicks als parlir;
Allehn wer das nit wehs, wenn man so hurtigk seh,
Es kann ehn brav erschröck die tode Majestr.
Bey so viel Karite man seh swe rare Stück,
Die jetzigk Pohl Monarcht vor dieß susamm kedrück,
Swe Becker die reckt dick von Silber seyn kemack,
(Und swar mit ehne Ahnd) als wie susamm keschlagk.
Ehn schön Chinesisch Schif, darin ehn Uhrwerk keh,
Die marchir uf die Tisch als wie reckt uf die See,
Es wend sick reckts und links, und es keh doch kans frey,
Wer das nit reckt versteh, er ahlts vor Hexerey.
Man seh viel Kostbarkeit die kans unschätzbar seyn,
Von Silber und von Kold, und von die schön Bernstein;
Wenn ick woll reckt betrackt, was itz alda su seh,
Ick müst ehn ahlbe Jahr uf die Kunstkammer keh.
Die Monsieur Inspecteur die keh sick kroße Fleiß,
Daß sie all Karität die seyn su seh, reckt weiß.
Es itz ock diese Ehrr bey Preußisch Majeste
Als Bibliothacaire in kroße Renemme;
Sie thu mir die Douceur, und führ mir ock dahin,
Wo die Bibliotheque von kroß Monarcht itz drin.

O!

O! die iß magnifique, die kann reckt meritir,
Daß man ſie ſu die beſt von kans Deuſchland platzir.
O! wie viel tauſend Band all koſtbar einkebund,
Und ſo viel rare Buck, die nit viel werd kefund.
All Bibel in der Welt die man nur aht keſeh,
Man find da kans kewiß von jede ehne ſteh.
Viel rare Manuſcript von kayſerlicke Ahnd,
Von Königk, Fürſt und Ehrr, von Kelehrt allerhand.
Man ſeh da ehne Buck, die wohl drey Elle langk,
Die aht bey alle Buck als Kroßpapa die Rangk.
Man ſeh ock ehne Buck, die deſto mehr iß klein,
Die werd wohl nit mehr kroß als wie ehn ahlb Zoll seyn.
Und von viel rare Dingk die man ſeh allerahnd,
Man ſeh kans Druckerey die aus Chineſiſch Land.
Enfin an dieſe Ort man find ſo koſtbar Schaß,
Der bey viel kroße Schaß verdien die beſte Plaß.
Wie ick nu ahb keſeh die rar Bibliothec,
Ick ahb denn ock beſeh die Königks Apothec;
Wenn man da komm ihnein, man muß reckt admirir,
Wie all ſo propre ſeh, und ſo ſchön ordinir.
Die Apothec ſie ſeh, wie ſchönſte Bilderſaal,
All was darein köhr, es iß all wie kemahl.
Man find in kehne Land derkleick uf die Manier,
All was man ſeh, das iß a parte inventir.
Ick ahb in mancke Land manck Apothec keſeh,
Allehn uf die Manier kar kehn, ick muß keſteh.
Sie iß nit nur allehn reckt propre uf kepuß,
Es aht ock jede Stück darinn ſein doppelt Nuß.
Wenn man in Vorſaal komm, da iß ehn ſchön Portal,
Die iß ſo ſchön kemack, daß ſie all Leut kefall.
Durck dieſe ſchön Portal man muß dadurck paßir,
Und durck ehn klaſern Thür in Apothec marchir.
Allehn die ſchön Portal man ſeh ſie das nit an,
Daß ſie die Paſſagier ſo prav erſchröcken kann.
Man denk nit, daß ſie iß ſo artik inventir,
Sie öhr nur was mir iß mit die Portal paßir.
Die Monſieur Inſpecteur die mit mir ehrum keh,
Die thu mir die kroß Ehr, und laß mir alles ſeh.
Und wie ſie mir denn ock die ſchön Portal mit weiß,
Sie ſprack: mein liebs Ehrr, betrackt ſie das mit Fleiß.

Ick denk, daß ſie verſteh die Tiſchler ſein Arbeit,
Darum ick ſeh das an mit kroß Bedenkſamkeit.
Wie ick abb wohl beſeh, ick will keh weiter fort,
Allehn die ſchön Portal iß kleick lebendigk word.
Es bleib zwar die Portal uf ihre Stelle ſteh,
Allehn uf bede Seit es aht ſick all kedreh.
So bald als nur die Seul im Portal ehrum lauf,
Es keh uf ehne mal ock alle Schiebkaſt auf.
Poß taus! ick bin erſchrock, wie ſick ſo alles rühr,
Und ehn klehn Apothec en Moment praſentir.
Das iß nur bloß kemack vor Königlicke Auhs,
Da kriegk ſie die Arsney vor ſick allehn ehraus.
Das iß all magnifique mit kröſte Proprete,
All Inſtrument darin, man kann von Silber ſeh.
Par bleu! das meritir kroß Admiration,
Man find an kehne Ort ſo ehn Invention.
All Laboratoires ehn jed, ſie iß a part
Und all ſeyn ajuſtir nack ihr beſonder Arth.
All was ick abb keſeh, das aht mir reckt charmir,
Allehn was jeßo komm das mackt erſt admirir;
Die Laboratoire vor die Ehrr Inſpecteur,
Ath an Invention die allerkröſte Splendeur,
Wenn ick ſchon nit verſteh, und mir komm fremde vor,
Und ick ſteh wie die Kuh, die ſeh das neue Thor.
Indeß ick wehs kar wohl die Difference zu mack,
Von ordinaire Manier, und von a parte Sack.
All was in kroße Ort es werd da laborir,
Man kann da par Chimie ock in die klehn präſtir.
Wenn ſie will laborir ſie brauck kar niemand nickt,
Die ſie eblf Arbeit mack, ſie kann allehn verrickt,
Sie aht ock inventir, daß man nit viel werd find,
Wenn ſie will ſchmelſe viel, es mack ſick ſelbſt die Wind;
All ſieht reckt ſauber aus, und ock reckt magnifique
All Inſtrument die liegk reckt vollkomm ordentlick.
Man kann kar nicks erſinn, das iß bey laborir,
Man kann von kröſt zu klehnſt an dies Ort rencontrir.
Wie ick ſo viel ſchön Sack in Apothec keſeh,
Ick denk, es iß nu all, ick woll nack Auhſe keh.
Dock die Ehrr Inſpecteur ſie ſagk: ick ſoll nock wart,
Sie woll die Vorrath weiß, die ſie aht auffekfahrt.

O!

O! da muß man erſtaun, und das nit ſans Raiſon,
Es iß alt ſu beſchreib die kroß Proviſion,
Die koſtdarſt Specerie, die man nur ahben kann,
Man tref in Abondance in dieſe Vorrath an.
Nur in ehn klehne Schrank da war Material,
Vier tauſen Thaler könn man kleick davor bezahl.
Es werd die kans Armee davon accommodir,
Von diß Vorrath man könn bald kanſe Land curir.
O! was koſt das vor Fleiß! o! was koſt das vor Keh,
Kewiß an kehne Ort man find das in der Welt.
Und was das vornehmſt iß, all was werd laborir,
Es werd kar nicks beſahl, es werd all verſpendir.
Die Churfürſtin Cathrin ſie aht das ordinir,
Und ſie aht ock darſu ſchön Revenües legir.
Die kanſe kroß Armee, die kanſe Ohfe Leut,
Sie kriegt Aesney umſonſt mit kröſte Oehfickeit.
Das iß von Preuß Monarcht ehn reckte kroße Knad,
Die ſie vor ihr Soldat und vor ihr Ohfſtaat aht.
Das krauſam kroße Werk es werd all dirigir,
Von ehn kelehrte Mann die kroß Ruhm meritir.
Chrr Doctor Neumann iß davon die Inſpecteur,
Sie erwerb überall die allerkröſt Honneur.
Sie iß die Inventeur von all Invention,
Davon all, wer ſie ſieht, mack Admiration.
In kanſe Apothec man kann da remarquir,
Daß all was man nur ſehr, reckt ſchön iß inventir.
Sonſt es war nit alſo in die vorherigk Zeit,
Man aht nit dran ſpendir ſo viel Arbeitſamkeit.
All ſchön Invention die ick da obſervir,
Wenn ick reckt woll beſchreib, ick könn das nit präſtir.
Es würd ehn kroße Buck, denn es iß kar ſu viel,
Und ick verſteh nit all, drum ick ſchweigk lieber ſtill.
Allehn ehn ehnſigk Stück ick muß das nock vermeld,
Daß ſie ock inventir, das ſo nit in der Welt.
Die Reiß-Feldapothec die uf ehn Wagken ſteh,
Das iß was curieus, das man nit ſatt kann ſeh.
Man werd darin nit ſuck, was man all rencontrir,
Drum die Invention iß reckt ſu admirir.
Wenn man das reckt will ſeh, man brauck Attention,
Denn man werd kar nit find ehn ſo Invention;

Vor all man remarquir die schön Accurteß,
Daß ock kehn ehnsigk Stück darinn nit iß verkeß.
All was ehn Apothec die kroß iß, abben kann,
Man tref von all etwas uf diese Wagken an.
Die Arsney die steh so reckt nack die Alphabet,
Da find man was man suck, eh ehn Moment verkeht.
Und nit allehn Arsney, ock alle andre Sack,
Das man su Felde brauck, es iß da einkepackt
Als Scheere, Fenerfeugk, Bindfade, Leuckter, Lickt,
Tind, Feder und Papier, Lac, Messer, Waagk, Kewickt.
Ja ock ehn Creditbuck, und ehne Kehrwischbeß,
Von kröste bis su kiehust es iß kar nicks verkeß.
Und all iß so rangir, das ock die klehnste Kind
All was sie nur verlangk, in die Moment kann find.
Man kann ock uf die Seit ehn klehne Tisch formir,
Drauf man kann alles thu, wenn schon die Waagk marchir;
Die Nezken und das Schnee sie kann ock nicks naß mack,
Worum? denn über Tisch es iß ehn reckte Lack,
Uf allerklehnste Plaß es iß was inventir;
Enfin man kann nit satt die Wagken admirir.
Das aht vor Ehrr Docteur viel kroßen Sorgk kemackt,
Bis sie die Wagken aht in so kut Staad kebrackt.
Die Preuß Monarcht sie aht darin ock was a part,
Kar kehn FeldApothec man find uf diese Art.
Uf ehne ander Tagk ick abb nockmehr beseh,
Jck keh hin an die Ort, da wo die Seugkaubs steh.
Das schöne Arsenal o das iß krausam kroß,
Es mack so schön Parad all wie die kröste Schloß;
Kleick vor das Arsenal es iß postir allda,
Von alle kroß Canon die Madame Kroßmama.
Ah! das iß ehn Canon daß man davor erstarr,
Wie ick ihn abb keseh, ick steh da wie ehn Narr.
Die iß erschröcklick langk, und ock kans krausam kroß,
Die Ehrr Jacobi aht sie nock vor diß keloß;
Da iß ehn Meisterstück, das muß all Leut kesteh,
So ehn kroß Orgkelfeif ick abb nock nit keseh.
Man kann damit die Feind ehn reckte Tans uf feif,
Daß sie von die Musie kar bald werd starr und steif.
Jck werd kar nit mit tans, ick bin da kehn Patron,
Jck bin viel obligir vor die Affection.

Um

Um kanſe Arſenal es liegk viel kroße Hauf,
Von kroße eiſern Pill, die wie die Teuffel lauf.
Dás iß kehn kute Cur, wenn die werd applicir,
Es muß viel tauſend Menſ an dieſe Cur crepir.
O! in die Arſenal was ſteh da vor Canon,
Mit die man kann die Feind ſchon bringk ſu ehn Raiſon.
Es iß ehn kroße Mengk, daß man davor erſtaun,
Da ſeyn viel uhndert Stück von lauter ahlb Cartaun;
Die ſteh uf alle Seit in ſchönſte Ordonance,
Und nock viel ander Stück ſeyn da in Abondance.
Ehrnack man kann ock ſeh, daß ſteh in alle Eck,
Viel kroß Keſundeithklaß, daraus kar nit kut ſchmeck.
Worum? die Trank daraus er aht ſo kroße Hiß,
Wer trink etwas davon, er muß ſick kleick tod ſchwiß.
Ick mack ock nicks davon, unnöthigk Oehfligkeit,
Ick will aus klehne Klaß viel lieber thu Beſcheid.
Es ſeyn viel uhndert Stück von kroß Metall Mortir,
Die all uf ihre Plaß uf beſte ſeyn rangir.
Ehrnack man ſeh ock viel von ſchöne fremde Stück,
Die màn mit kroß Triomphe aus Kriegk aht bringk ſurück.
Man ſteigk die Trepp ihnauf, da iß ehn kroß Vorrath
Von lauter Ahndkewehr vor viel tauſend Soldat,
O! das ſeh mangifique, wenn man ſo durck paßir,
Denn alle Regiment ſeyn ordentlick rangir.
Ick ahb mein Lebentagk nit ſo viel Lock keſeh,
Als wie ick durck ehn Kaß von ſo viel Flinten keh.
Wenn von der Arſenal man keh ſu Thor ihnaus,
Man find ſu reckte Hand ehn krauſam kroße Auhs;
Das iß das Pontonsauhs da alle Schifbrück ſteh,
Von es fangk ſick an die ſchöne Lindallee;
Die iß ſo proprement in ſchöne kroße Raum,
Und keh erſchröcklick langk bis an die Schlagkebaum.
Mit weit von die Allee man fahr ſu reckte Ahnd,
Da iß ehn ſchöne Ort die überaus plaiſant.
Man nenn das Mon Biiou, da Jhro Majeſte
Die Königkin aus Preuß in Sommer oft ihnkeh;
Es iß ihr Luſtpalais, reckt Königklick kebau,
Es iß mit propre Kart viel werth daß man beſchau.
O! was vor koſtbar Saal! o! was vor ſchön Kemählt!
Von kroß Magnificence die koſt viel kroße Keld.

Rock uf ehn ander Tagk ick ahb denn eck beseh,
Was vor viel Kostbarkeit uf die Küstkammer steh.
Da seyn viel schön Carosses, und eck viel kostbar Ferd,
Mit kostbar Ferdesengk von ehne kroße Werth;
Viel kostbar Schlachten Schwerdt aus die Antiquite,
Viel rare Schießkewehr von kroße Proprete,
Viel Degke, und Pistol, viel Harnisch, und Casquet,
All iß so schön polir, und uftepuß reckt nett.
Man muß reckt admirir, wie die Monarchk aus Preuß,
Vor seine Unterthan so kroß Sorgkfalt beweiß,
O! wie viel Magazin sie steh da um die Stadt,
Darinn von schöne Korn ehn krausahm kroß Vorrath,
Man spreck: daß sie von unt bis oben kans voll seyn,
Und in kehn ehnsigk Auhs keh das keringkste neihn.
Wie diese kroß Monarchk so sorgk vor arme Leut,
Wie reckte Landspaca, man seh mit kröste Freud.
Wie iß die Waysenaubs so propre und so kroß,
Daß sie kewiß beschäm von mancke Fürst sein Schloß,
In diese Waysenaubs man kann schön Kircke seh
Mit ehne schöne Thurm, darauf ehn Adler steh.
O wie viel uhndert Kind die werd darin ernehr,
Dadurck die Preuß Monarchk ihr kroße Ruhm vermehr.
Eck viel alt Invalit die ahn da ihr Quartir,
Und werd ernehr, biß sie im Reick der Tod marchir.
In diese Waysenaubs all iß schön ordinir,
All iß so ordentlick, man muß reckt admirir;
So oft die Waysekind Mittagk und Avend eß,
Es werd bey der Mahlseit aus Bibel laut keleß.
Die Simmer allsusamm, die Schlaf- und Speisesaal
All seh so rendlick aus, daß ehn reckt wohl kefall.
Aus diese kut Anstalt, man kann kar leicktlick seh,
Daß die Ehrr Inspecteur ihr Amt reckt kut vorsteh.
Das Waarenlagteraubs das seh eck magnific,
Es iß mit lauter Tuck und Waaren ankespick.
Da iß ehn kroß Vorrath vor die Soldat Armee;
Da sind sie all parat wenn sie su Feld soll keh.
Nit weit von diese Auhs da sind man reckt Plaisir,
An ehn schön Klockenspiel die uf ehn Thurm kogtr.
Das klimper klamper schön, so oft die Uhr nur schlagk,
Bey alle Viertelstund die kanse Nackt und Tagk.

Man

Man tref wohl in Berlin swey Dußend Kircken an,
Da wohl all Nation ihr Andackt ahlten kann;
Darunter mir kefall am schönst und allerbest,
Die Garnison ihr Kirck, die iß ock wohl die kröst,
Es kann ock wohl jetzund die aller vornehmst seyn,
Worum? die Preuß Monarcht sie keh steß da ihnein;
Sie iß reckt schön kebau, o! wie viel tausend Leut
Sie könn in diese Kirck ahlt ihr Andäcktickeit.
Die kroße Orgkelwerk die iß su admirir,
So ehne künstlick Werk man werd nit rencontrir;
All Engkel und Figur sie kann sick alle regk,
Und durck ehn Kunstmachin da werd sie all bewegk.
Die Adler flieak in Luft, die Fama blaß Trompet,
Swe Engkel schlagk die Pauck mit Musicant um Wett.
Allehn dies künstlick Werk man kann nit allseit seh,
Es darf nur allemal an kroße Festtagk keh.
Nu ick abb mir denn ock in Stadt was umkeseh,
Ick komm uf langke Brück, wo die schön Statue steh;
Kroß Friederic Wilhelm die steh da uf die Brück;
Die Brandenburgk Churfürst ehn reckt kroß Mehsterstück;
Die iß von der Metall so künstlick fabricir,
Daß sie kann in der Welt vor Wunderwerk paßir.
Die Monsieur Jacobi sie iß die Inventeur,
Und aht damit in Welt erlangk die kröst Honneur.
Wer will was rares seh, er muß das nur betrackt,
Er aht ock das kroß Stück bey Arsenal kemackt.
Man kann nock viele Brück in Berlin observir,
Das mackt weil die Spreefluß durck kanse Stadt paßir.
Das iß vor das Berlin ehn reckte kroße Nutz,
Mit alle Handelstadt sie marchantir su Trutz.
Wenn ehne Passagier will uf die Packohf keh,
O! was kann man wohl da vor reckt viel Waaren seh.
Es kribbel wibbel all von kroße Paß und Pack,
Da komm von fremde Land die allerkostbarst Sack;
Ehrnock ick abb keseh die Königklick Marstall,
Darinn von kostbar Ferd es seyn ehn kroße Sahl.
Uf Marstall steh ehn Thurm, da kann man remarquir
Uf Observatoir, was bey die Stern paßir.
Da iß Societät von curieuse Sciences
Die aht von prav Kelehrt ehn reckte kroß Frequence.

Da iß ock ehn Theatre wo man anatomir,
Da werd von tode Mensch all seine Klied trenchir.
O! was sind man nit da viel kroß kelehrte Mann,
Man tref da viel Kelehrt von alle Künste an;
Ick komm ock an ehn Ort da steh die Auhsvogtey,
Das iß kehn lustigk Ort, da wohn die Sclaverey.
All Leut die nit thu kut, und die ahn was peccir,
Sie werd su ihre Straf in diese Ort logir.
Die kroße Mühlendamm die iß ock werth su seh,
Denn das iß ehne Brück, drauf lautee Aeuhser steh.
Und uf die Molkenmarckt da kann man admirir,
Die todte Preuß Monarchk wie sie sick präsentir.
Sie iß uf römisch Art in schön Metall keloß,
Und steh uf Postemant in ihre Lebenskroß.
Ick war ock uf die Plaß, davon ick aht keleß,
Da war am Pfingkstenfest so kroß Malheur keweß;
Da wo die Peterskirck und nock viel Aeuhser mehr,
Durck liebe Kott sein Straf mit Feuer werd versehr;
Ick denk, ick werd da nock die Steinauhf rencontrir,
Allehn ick muß erstaun mit viel kroß admirir;
Worum? man aht so Fleiß und Arbeit ankewennt,
Daß wieder steh viel Auhs, die seyn mit abkebrendt.
Das mack die kroßen Knad, die die Monarchk in Preuß
An ihre Unterthan su ihr kroß Ruhm erweiß.
Sie schenk sie Ohls und Kalck, und schenk sie ock die Stehn,
Drum man kann ock so bald viel neue Aeuhser sehn.
Es werd ock nit langk werd, die Kirck werd wieder steh,
Das könn die Leut darein in ihre Kottdienst keh.
Ick keh ock in ehn Auhs, wo Judeschul war drein,
O! da seh curieus, wenn man da komm ihnein.
Es seh natürlick aus wie in ehn Comödie,
Ehn bet, die andre singk, die dritte aht keschrie.
Wie aht natürlick so in meine Ohr keklungk,
All wie die Lied, die werd uf Leipsigk Meß kesungk.

Jud laß dick su Kaste lad,
Scholim legum.
Uf ehn kute Schweinebrat,
Weit vom Tempel Mosis.
Abraham und Israel,
Und der Juden Rackel Seel,
Scholim legum Mauschemech,
Abstu nicks su schacker? Jau! Jau! Jau!

Ehn

Ehn wackel mit die Koff und Leib die kanſe Seit,
Und trampel mit die Bein als wie die närriſch Leut.
Ehn bück ſick uf die Erd, ehn lauf die Creuß und quer,
Und ettick murmel kar wie alte Seiſelbär.
Ehn kriegk in ehn weiß Tuck, als wie die Mummel mack,
Enfin! ſie mack ſolck Dingk, daß man muß drüber lack.
Poß taus! was vor ehn Lerm was vor ehn kroß Tournir!
Als wenn die Janißſchar ſank mit die Kroßveſier,
Und endlick ehne mal ſie fangk all an ſu ſchrey,
Par bleu! wie das keſcheh, mir war nit wohl dabey.
Ick denk die Teufel Mann ſie woll mir maſacrir,
Ick mack adjeu partie, und ahh mir retirir.
Ick keh in Stadt ſpaßier, und ahh all Kas beſeh,
Die ſeyn vortreflick ſchön, und thu mir wohl anſteh.
Die Kas ſeyn all ſchön kroß ſchön weit und breit formir,
Es könn wohl acht Caroß in ehne Reyh marchir.
Die Aeubſer uf die Kaß ſie ſeyn all kut kebau,
Die meiſt ſie ſeyn egal, das ſteh reckt ühbſch ſu ſchau.
Dock ſie ſeyn nit ſo ohck all wie in andre Stadt,
Su Leipſigk, Dreß und Wien, allehn das kann nicks ſchad.
Es wird die Ornement dadurck nit viel benomm,
Als daß die Leut nit kann ſo flucks in Jhnmel komm.
Sonſt man tref in Berlin von alle Künſtler an,
Und all Manufactur die man erdenk nur kann.
Es aht reckt viel Franſos, die alle künſtlick Leut.
Die fabricir allhier die allerbeſt Arbeit.
Enfin! viel Fremde ſagk, und es iß ock kewiß,
Es ſeh aus in Berlin all wie ſu klehn Paris,
Und um die kanſe Stadt da kann man denn ock ſeh,
Viel kroße Windemühl, die um die Wall rum ſteh.
Jck ähtte bald verkeß, und áht nit remarquir,
In Vorſtadt ehn kroß Auhs, die das wohl meritir;
Es iß das Hoſpital, man nenn la Charité,
Kewiß ehn Paſſagier ſie ſoll das wohl beſeh.
Das iß ehn kroße Schul vor Docteurs und Barbier;
Sie thun da in ihr Kunſt viel experimentir.
Es thu die kroß Monarcht die Königk in der Preuß,
An dieſe Hoſpital viel kroße Knad erweiß.
Worum? ad arme Krank ſie werd umſonſt curir,
Sie darf kar nicks beſahl, das muß man admirir.

Die

Die Leute in Berlin ſie ſeyn reckt complaiſant,
Die tractir da die Fremd reckt öhſtick und charmant;
Sie thu ſie all Keſall, und mack ſie all Plaiſir,
So viel ehn Etranger nur wünſch und prätentir.
Sie thun daran kanß kut, worum? in fremde Land
Es werd ſu ihre Ruhm ihr Complaiſance bekannt.
O! wie viel Leut die denk, wenn man nur ath brav Keld,
Man kriegk all Complaiſance an alle Ort der Welt.
O neh, daß iß nit war, ick ahb kar oft erfahr,
Daß an viel kroße Ort die Complaiſance iß rar.
Wie mehr man Keld verſehr, wie mehr man depenſir;
So mehr mank krobe Wirth wie Bruder Ocks bravir.
Allehn, da in Berlin es ſeyn kans ander Leut,
Sie ahlt da kar ſu viel uf kroße Ochſtickkeit.
Und wenn ehn Etranger ock kehne Keld verſehr,
Sie thu ihm als ehn Fremd allzeit die kröſten Ehr.
Ick ahb das ock erfahr, ſo langk ick da reſtir,
Ick ahb die kanſe Zeit bey ſo ehn Mann logir.
Ick muß ſie das nack rühm, es iß ehn brave Mann,
Wir ſeyn kar nicks befreund, ſie ſch mir ock nicks an.
Als in die Chriſtenheit wir ſeyn etwas verwandt,
Und uf die Leipſick Meß da ſeyn wird word bekannt.
Da ath ſie mir viel mal nack Berlin invitir,
Und ath mir ihre Auhs, und ihr Tiſch offerir.
Nu ick ahb die Offert mit kroß Dank ankenomm.
Und ick bin nu das mal nack die Berlin kekomm.
Poß tauß! man nehm mir auf wie ehne kroß Vezier,
Die konm Feß Marocc, man thu mir wohl tractir.
Die brave ehrlick Mann ſie ahk ſo ſchön ihr Wort,
Ick ahb das (als in Dreß) kefund an kehne Ort.
Sie thun mir nit allehn ſu Auhs viel Ehr erweiß,
Sie iß ock nock mit mir in andre Ort kereiß.
Wenn ſie ſchon in Berlin ehn kroße Bucklad ath,
Ele ath ock ihre Leut, die bleib an ihre Statt.
Wie wir nack Potsdam fahr, ick muß mit remarquir,
Was uns da uf die Straß vor ehn kroß Ehr paſſir.
Nit weit von Potsdam Stadt da iß ehn klehn Wirthauhs,
Da ahlt wir, und verlangk ehn Krugk mit Bier ehraus.
Juſt iß an dieſe Ort ehn Cavalier keweß,
Die ahlt mit ihr Kemahl da ihre Mytagkeß.

Die

Die Marqui von P. . . so aht ihr Nahm keheiß,
Ick werd Ihr Complaisance an alle Orte preiß.
Die fragk die Kutschermann, was wir vor Leute seyn,
Drauf Sie schenk uns so kleick ehn jed ein Becher Wein.
Wir mack kroß Compliment, und wir ahn depreciir,
Allehn Sie bitt uns sehr, daß wir Sie soll parir.
Enfin! wir alle swey trink Ihr Kesundeneith,
Das war vor Deutschfransos kroß Ehr und Oehflickkeit.
Par bleu! man kann mit Reckt das ehn kroß Ehre nenn,
Von so ehn vornehm Ehrr Die uns kar nit kekenn.
Wir fahr nack Potsdam neihn, und dann nack Spandaustadt,
Und nack Charlottenburgk und seh uns da reckt satt.
Uf alle diese Reiß man thu mir kroße Ehr,
Und mein Ehrr Wirth Patron laß mir kehn Keld verfehr,
Sie laß mir alles weiß, und mack mir all Plaisir,
Und endlick, wir sehn ock nack Aubße retournir.
Da laß sie mir ock weiß, all was nur iß su seh,
Und ick muß stets mit sie in Compagnie weck keh.
Wir mögk nur wo wir woll an ehne Ort marchir,
Ick darf kehn ehnzigk mal mein Keld verdepensir.
Das iß viel Complaisance vor mein Person keweß.
Ick werd mein Lebentagk das kehne mahl verkeß;
Vielleickt in kurse Zeit wenn wir nock ahn das Leb,
Das Klück es werd wohl mack, daß ick Revange keb.
Ohckwohlkebohrne Ehrr! Nu mein kanß wohlerkeh,
Ick ahb Sie all erschl, und all was ick kesch.
All schöne Rarite und alle kostbar Sack,
Die ahn mir contentir, und viel Plaisir kemack.
Allehn das bedeut nicks, wenn man die Sonn nit seh
Die diese Land beschein, die Preußisch Majesté.
Denn weil ick hier keweß, der Konigk in der Preuß
Und kanse Konigks Aubß Sie war von hier verreiß;
Jetzund ick ohr nun auf, von das Berlin su schreib,
Und ick werd alleseit su Ihre Dienst verbleib;
Und so wie ick bin stes mein Lebentagk keweß,
Absen mein gnädigk Ehrr ick marchir nack der Dreß.
Ohckwohlkebohrne Ehrr!

je reste soûmüsiment

Berlin den 8. Dec. 1730.

Ihr kans ertebenst Kneckt,

*Jean Chretien Loucement.*

Ehr

Ehn

# PARENTATION

uf ehne

# Pauckermohr

**Die ſick ſu tod keſtorb, und ihre Leb verlohr;**
**Als ſie die Monſieur Tod mit Pallaſch wek kepuß.**

ſein Nahm er ath keeiß

**Ehrr RUNSIFAX SCHWARSMUS.**

uf ehne

## Fürſtlick Schloß

keahlt

von

## Deutſchfranſos.

---

Chacun à ſon bon Goût, ehn Jed nack Appetit,
So ſpreck ehn vornehm Mann, die ſchon iß langk verſchied,
Ehn reckte luſtigk Mann die war nit weit und breit,
Die mit ihr luſtigk Leb kemack viel Trôſtickeit.
Es iß mit kroße Ruhm in kanſe Welt bekannt,
Er werd (mit all Reſpect) Till Eulſpiegel kenannt,
Dieß kroß berühmte Mann, er ſpreck mit kroß Kaiſon;
Chacun à ſon bon Goût, ſu ehn Monſieur Gaſcon.
Als die Monſieur Gaſcon ſo kroßmüthigk keweß,
Und mit kroß ſpannisch Schritt emfangk die Staupen Beß.
Chacun à ſon bon Goût, wir woll ſo ock parlir
Von unſer kut Camerad, die ſick ſu tod crepir.
Er ath kriegk Appetik, aus dieſe Welt ſu keh,
Er will ſick ehn etwas in Elisfeld umſeh.

Viel-

Vielleickt er ath kedenk, er woll das Leb quitir,
Daß er in Elisfeld werd beſſer employr.
Allehn mein kut Camerad! du ahſt nit kut kethan,
Denn in die Elisfeld man tref kehn Paucker an.
Worum? in Elisfeld es keh kans ſtille ſu,
Allehn die Paucker Mann die keh kar kehne Ruh.
Sie thu die kanſe Zeit wie tauſend Teuf tournir,
Sie lerm wie wütend Heer, drum ſie ſeyn excludir.
Die Paucker und Tambours ſie ahn a parte Place
Da kann ſie unter ſick mack wie ſie will Grimace.
Alſo die kut Camrad ſie thu ſick ſtark trompir,
Wenn ſie uf die Manier iß aus die Welt marchir.
Allehn ick klaub kar wohl die kute Pauckermohr
Sie aht nit mit ihr Will ihr biſſel Leb verlohr.
Sie aht wohl müß par force das ſterben acceptir.
Als komm die Monſieur Tod, und ath ſie maſacrir.
O dieſe krobe Ocks er branck kar kehn Raiſon,
Er heiß mit kute Reckt die Monſieur ſans Façon.
Er ſcheer ſick Teufel drum, wenn man ihn ſchon viel bitt
Er ſpreck: Menſch du muß ſterb, mack nur fort, du muß mit
Und ahlt nur deine Maul mit deine Wiſche waſch.
Ick muß dir mack capût mit meine krumm Pallaſch.
Er nehm durckaus nit an Sollicitation,
Er iß, und bleib allzeit die Menſchfreß ſans Façon,
O du viel ſchlimme Tod! du ſeyn inexorable,
Du ſeyn reckt importun, du ſeyn inſatiable.
Ehn ſolcke harte Sinn man aht nock kehn keſeh,
Durck dein kroß Tyranney iß viel malheur keſcheh.
Wenn man dir nock ſo bitt, du ſeyn inpardonable,
Du kroße Menſchenfreß, du ſeyn irrationable;
Du ſeyn ehn mehr Tyrann, als wie die Nero war,
Denn er tyrannisir nur etlick wenigk Jahr.
Und wie er war keſtorb, ſeyn Tyranney war aus,
Allehn du ſterb kar nit du Indiſch Fledermauß.
O Beſtialite! du thu all conjonir,
All Vornehm und Kemein ſie muß dir kleick partir,
Du vexir alle Leut die wohn in kanſe Welt,
Du eſtimir kehn Menſch wenn er ſchon ath viel Keld.
Du Klipper Klapper Behn du langke Stork Behn Fuß
Du ahſt vor mein Perſohne kemack ſchon viel Verdruß.

Da

Du abſt mir maſacrir all meine Ehrr Papa,
Du abſt mir maſacrir all meine Frau Mama,
Du abſt mir maſacrir all meine Meſſieurs Freres,
Du abſt mir maſacrir all meine liebe Soeurs.
Du abſt mir maſacrir viel Oncles und viel Tantes,
Wohl ſwanſigk Bette voll von lauter ſchön Amantes.
Und von meine kute Freund wohl ſwanſigk Kalgen voll
Wenn du fang an ſu raß, du biſt wenn du wär toll.
All ſie ſeyn mauſe tod, all ſie ſeyn caponir,
All ſie liegk in der Kock, weil du ſie maſacrir.
Poß tauß ſo maſacrir, poß tauß ſo caponir,
Ick wünſch, du böſe Tod daß du dein Ehr verlehr.
Du abſt kar kehn Kedank, daß du hör ehnmal auf.
Du thu mit dein Pallaſch in kanſe Welt rum lauf.
O wenn vor meine End ick äht nur der Plaiſir,
Daß an die Ripſe Raps ick mir dörf revangir,
Allehn ick muß laß bleib, es iß nit permittir,
Daß man mit Klapperbehn etwas brutaliſir.
Man muß (mit Ehrbarkeit) die Maul ſu Poder ahlt,
Sonſt ſie komm wie die Bliß, und mack ehn eiſekalt.
Sie mack mit krum Pallaſch Mortification,
Dann liegk die arme Narr und crepir ſans Façon.
Par bleu! es fall mir ein, daß ick ehnmal keles
Wie dock die klugke Tod vordiß iß tumm kewes.
So klugk all er will ſeyn die Monſieur Grobian,
Er werd dock brav betrogk von ehn keniehne Mann.
Es iß ſchon langke Zeit, wie daß keſcheben war,
Es iß, ick klaub kewiß ſchon etlick uhndert Jahr.
Poß tauſend ſafe maff! wenn ich nock denk daran,
Ick lack nock reckt ſehr viel, daß ick bald nit mehr kann.
Meſſieurs was ick keles, es thu wohl meritir
Daß ick ſie all erzähl was mit die Tod paſſir.
Vor diß, in ehn kewiſſe Land
Die alle Leute wohl bekannt,
Da wohn ehn Schmidt ſu Uttjerbock
Mit ehne ſchwarß und weiſe Rock;
Man nenn Ihn ſtets die fromme Schmidt,
Weil er aht ehn reckt kut Kemüth.
Denn er thu ſtets viel kute Werk,
Wie alle Leut ahn wohl kemerk.

Die

Die Leut die ahn kar nicks ſu eß,
Er thu ſie Speiß mit viel Careß.
Er keb ſie Brod mit Kraut und Wurſt,
Ehrnock er ſtill ock ihre Durſt;
Die Leut die ahn kar kehne Kiehd,
Er klehd ſie nack Nothdürftikeit.
Die kranke Leut, die woll crepir,
Er thu ſie oft beviſitir.
Er keb ſie kuten Arzeney,
Und thu ſie kuts nock vielerley.
Er laß die arme Tod betrab,
Wenn ihre Freund kehn Keld nit ahd.
Enfin! was man kann pratendir,
Das thu die fromme Schmidt präſtir.
Ehnmal es iß ſu ihm kekomm
Ehn heiligk Mann, die ock leb fromm,
Die bitt kar ſehr den Meſter Schmidt,
Weil Abend iß und er iß müd,
Er ſoll ihm das mal permittir.
Bey ihm ſu nehm ſein Nackquartir.
Der fromme Schmidt von Ultjerbock
Mit ſeine ſchwartz und weiſe Rock.
Der ſpreck: Ick will das kerne thu
Ick wünſch nur, daß du mack kut ruh.
Er keb ihm Brod, er keb ihm Schink,
Er keb ihm ock kut Bier ſu trink.
So bald als komm der morgend Tagk,
Der Frembd er woll ſick weiter tragk
Dock er ſpreck erſt: mein liebe Mann
Du ahſt mir viel ſu kut kethan.
Ick bin dir reckt viel obligir
Vor Eß, vor Trink, und vor Quartier.
Davor mein liebe ehrlick Schmidt
Du kann dir ehne Knad ausbitt;
All was du wilt, du kann verlangk,
Du ſoll kleick deine Bitt erlangk.
Die Schmidt ſagk: Ick bin obligir,
Daß du mir woll recompenſir,
Ick brauck kar nicks in dieſe Welt,
Denn ick bin reick, und ahd viel Keld.

Und ick mack nicks mehr pretendir,
Ick bin kar nicks interesßir.
Darauf antwort die fremde Mann,
Eh dien! du abst mir suts kethan,
Ick kann das dock kar nit verkeß,
Das du so ôbstick biß keweß.
Drum ick will kerne dankbar seyn;
Ick will dir ehlf in Ihmmel neihn.
O! spreck die Schmidt: Mein liebe Ehrr,
Spahr dir die Müh, ick bitt dir sehr
Ick kann in Ihmmel so paßir,
Weil ick viel kute Werk prästir.
Ick abb nock kar nicks bôß kethan,
Ick leb so fromm, all wie ick kann.
Ick thu nit spiel, ick thu nit sauf,
Ick thu nit fluck, ick thu nit rauf,
Ick thu die Fasten observir,
Ick thu ock kar nit courtisir.
Ick sank ock nit, ick thu nit stehl,
Ick thu ock sonst kehn kroße Fehl,
Ick thu kar niemand filoutir,
Und abb ock kehn Mensch masacrir,
Ick thu all kut an arme Leut,
Und leb sie ihr Nothdürftigkeit.
Enfin! es kann nit anders seyn
Ick muß komm in die Ihmmel neihn.
Meintahlben spreck die fremde Mann,
Ick abb dir mein Offerte kethan.
Willstu mein kute Sinn verschmäh,
Eh dien! ick muß es laß kescheh.
Allehn, ick kann nit fort marchir,
Als ehn undankbar Passagir,
Darum mein liebe Mehster Schmidt!
Thu du dock nur um etwas bitt.
Du kann ja bitt nack deine Will,
Ick will dir in Moment erfüll;
Ick tret mein Reiß nit eher an,
All bis ick dir ehn Knad kethan.
Nu endlick thu der Schmidt parir,
Weil ihn der Fremd so sehr forcir.

Er ſpreck: Weil nit kann anders ſeyn
Meintahlb ick keb mein Will darein.
Jck will mir nur drey Stück ausbitt,
Wenn du wilt thun, mehr ick will nit,
Su erſt, in meine Stube ſteh
Ehn kroße Stuhl, wie du ha ſeh.
Die Stuhl ick abb laß mack vor mir,
Dock viel Leut thu ſick drein placir.
A part die krobe Bauerleut
Die ſetz ſick darein alleſeit.
Wenn du nun kanſt die Kunſtſtück mack,
Wie ick das wünſch, ick woll brav lack.
Du ſoll die Stuhl ſo präparir,
Wenn ſick iemand in Stuhl placir,
Und er woll von die Stuhl aufſteh,
Daß er nit kann von Stelle keh.
Und daß er muß in Stuhl bleib ſitz
Wenn er kleick wie ehn Ockſe ſchwitz.
So langk all bis ick commandir,
Daß er kann von die Stuhl marchir.
Der Fremde ſpreck: mein liebe Schmidt
Das iß ehn reckte ſchleckte Bitt.
Jck will ſie dir kar kern kewähr;
Du kann von mir nock mehr bekehr.
Der fromme Schmidt von Unterbock
Mit ſeine ſchwarz und weiſe Rock,
Er ſpreck: Kleick dieſe Augkenblick
Jck will bitt um das zweyte Stück.
Jck abb in meine klehne Kart
Ehn Apfelbaum von kute Art,
Davon die Apfel reckt kut ſchmeck,
Daß man muß alle Fingker leck.
Das wehs kar wohl viel ſchlimme Leut,
Die ſtehl ſie mir bey die Nackſeit.
Und thu ſo ſchelmiſch partagir,
Das übrigk bleib nit viel vor mir.
Wenn nun ſteigk ehn uf Baum ihnauf,
So mack, daß er muß bleib darauf,
Bis daß ick keb Permißion,
Daß er darf wieder keh davon.

Der Fremd er rickt den Baum so su,
Daß er muß dieſe Wunder thu.
Nu ſpreck die fromme Meſter Schmidt:
Jeßund es komm mein lezte Bitt;
Ick ahb ehn kroße Koblenſack,
Ick bitt, daß du woll ihn ſo mack,
Daß wenn ick ſteck jemand ihnem,
Oder es kriegk von ſelber drein,
Daß er ſo langk muß drein reſtir,
Bis ick ihn wieder dimittir.
Denn manckemal es komm die Dieb,
Da will ick Sack vor Thüre ſchieb,
Da kann ick ühbſch die Diebe fangk,
Ehrzock ſie werd an Kiagk kehangk.
So kleick die fromme Paſſagier
Sie aht den Schmidt gratificir.
Und endlick ſie nehm ihr Abſchied
Von ihre Wirth den fromme Schmidt;
Nit langk wie das ſo aht paßir,
Da komm die Monſieur Tod marchir,
Mit ſeine Uhr und Senſeſtock,
Su fromme Schmidt von Uttjerbock;
Der Tod er klof ſtark an das Auhs,
Der Schmidt er fragk: Wer iß denn draus?
Der Tod er ſpreck: Mack du nur auf,
Es iß jemand, der will was kauf.
Darauf der Schmidt ſchließ auf die Thür,
Da tret die Monſieur Tod ehrfür.
Par bleu! wie thu die Schmidt erſchréck
Wie er ſeh die Monſieur Pußweck.
Er ſagk su Tod: Mein liebe Mann,
Du tref bey mir kehn Herbergk an.
Allehn die Tod die thu nur lack,
Und ſpreck: Ick fragk da nicks darnack
Dein Lebenſtund iß all paßir,
Du muß in Reick der Tod marchir,
Und ahlt dir nur nit langke auf,
Die Uhr ſie iß kans ausklauf.
Die Schmidt iß reckt voll Aengſtlickeit,
Er woll ſick nit ſu ſterb bereiti

Jedoch, su ehne kute Klück,
Er denk an seine Kunstenstück.
Er denk, nu wart du schlimme Tod,
Du soll mir kriegk dein türkisch Noth.
Er spreck mit ehn barmehrsigk Art:
Ehrr Tod, thu nur ehn bissel wart,
Ick will su Reiß mir präparir;
Und will gern mit dir fortmarchir.
Allehn du werd wohl müde seyn,
Seß dir dieweil in Stuhl ihnein.
Du kann Comodire kebrauck,
Und kann ehn Feiffel Toback rauck.
Die Tod sie iß so tumm keweß,
Und abt sick in der Stuhl leseß,
Sie kriegk ihr Feuermörs ehraus,
Und ablt ehn klehne Tobakschmaus.
Par bleu! Sie mack so kroße Dauf
Daß man könn kriegk davon den Kramf.
Wie sie siß in dem Stuhl nit langk,
Es wer ihm krausam angkst und bangk,
Sie rippel sick und rappel sick,
Und mack reckt fürckterlicke Blick.
Sie thu der Schmidt stark admonir,
Sie soll mack fort, sie woll marchir.
Und endlick spreck der fromme Schmidt:
Nu ick bin fertigk, ick keh mit.
Die Tod woll aus die Stuhl aufsteh,
Allehn sie wehs nit; wie sukeh,
Sie mack sick wie will movir,
Sie kann aus die Stuhl marchir.
Ey, ey, wie thu die Schmidt brav lack,
Er plagk die Tod sie soll fort mack.
Die Tod sie rassel mit ehn Behn
Und blöck vor Angkst ihr Kalbersähn,
Der Schmidt der thu was reckts bravir,
Die Tod sie soll dock fort marchir.
Da spreck die Tod: Mein liebe Mann!
Seh du dann mit, daß ick mit kann.
Das iß mir kehne mal paßir,
Daß ick bin word so sehr vexir.

Ich weiß nit, ob ich bin bekex,
Ich marter mir doch ich muß lexx.
Wenn du kanst chilf, ich thu dir bitt,
Ach chilf mir liebe Bruder Schmidt.
Der Schmidt sagt: Nu du zu kanst fort,
Du Schurk, nu leb du kein Wort,
Schau, schau du Bestialite,
Erst, du sprech mit Brutalité:
Schmidt deine Stund ich all paßir,
Du muß in Rock der Tod marchir,
Jetzund du nenn mir dein mon Frere,
Mehn ich dank vor dicke Ehr,
Der Teufl er mack dein Bruder seyn,
Der schick sich zu dir Gruckebein.
Wer dir lecherk, zu mir zu kh,
Er helf dir ock aus Stuhl aufsich;
Die Tod sie thu recht lamentir,
Und sie thu die Schmidt prommir,
Wenn er ihr nit mehr werd so krank,
Sie woll ihm noch sechs Jahre schenk.
Sie keh ihm ihre Klapperahnd,
Und ihr Parol zu Unterfand.
Darauf es loß der Schmidt leschech,
Das darf von Stuhl die Tod auf stech.
Die Tod sie ärger sich kans krank,
Und marchir fort mit schwehr Gedank.
Sie acht sich recht viel chagrinir,
Daß ihr der Schmidt abt so touchir.
Indech der Schmidt er lach sich satt,
Daß er die Tod betrogken abt.
Es bald alt nu sechs Jahr um seyn,
Herr Tod stell sich ödlich wieder ein,
Sie thu recht sehr brutahsir,
Als wie ein böse Epeuvir.
Sie bröck die Sahn mit kroße Krauk,
Und schrey wie ohne Fledermauk.
Fort Schmidt du Aled du must nu sterb,
Der Schmidt denk, du soll doch nicks erb,
Komm denn du Kipps Kapps noch chamal,
Wart, wart, ich will dir schon bezahl.

Er

Er mack der Tod viel Compliment,
Und bitt ihr in sein Logiment.
Die Tod sie schüttel ihre Kof,
Und spreck: Denk du, ick bin besof?
Meyn du denn, daß ick ahd verlek,
Wie ick in schlimme Stubl kefes.
Ick müst ehn tumme Ochse seyn,
Wenn ick marchir in Stub ihnein.
Fort, fort, mack nur nit viel Fason,
Das mal du kriegt kar kehn Pardon.
Der Schmidt thu sick sehr submittir,
Und spreck: Er woll kern mit marchir,
Er woll sick nur su reckte mack
Und woll suck seine Reisesack.
Die Tod laß sick nock persuadir,
Und ihn vor Stubenthür restir.
Indes sie denk, me: sie muß wart,
Sie keh ehn bissel in der Kart.
Es werd ihr dock nu nit manquir,
Daß sie den Schmidt kann attrapir.
Allehn das war ehn kause Fehl,
Daß sie sick das Plaisir erwähl.
Denn als sie in den Kart paßir,
Sie thu die Baum kleck observir,
Darauf die schöne Apfel wacks,
Die schöner seyn als in kans Sacks.
Die Tod kriegt ehn kroß Appetit,
Daß sie davon nehm etlick mit,
Sie denk, in ihre Schnapsesack
Sie woll sick ehn Partie einpack.
Dock weil sie sie kann nit erreick,
Sie muß uf Apfelbaum nauf steigk.
Mit ihre langke Trutahnfuß,
Und denk nit, daß sie kriegt Verdruß.
Worum? der Schmidt aht wohl kesch,
Und laß das kar su kern keschch.
So bald als nur die Tod ihnauf,
Da komm der Meister Schmidt kelauf
Mit ehne kroße Obpsenstangk,
Und seine Kneckt mit Schmidesangk.

Sie komm als wie der Bliß kerenn,
Und thu wenn sie den Tod nit kenn.
Sie schrey, du Scheim, du Apfeldieb,
Daß wir dir fangk, das iß uns lieb.
Also schlagk su ihr kut Camrad,
Weil er uns thu so kroße Schad.
Par bleu! wie schlagk die Schmidtkneckt su,
Sie ahlt kar kehne bißel Ruh.
Der Tod mack schrey nur wie er will,
Sie schlagk drauf loß, und ahlt nit still.
Das thu so ehn kerumpel mack,
Als wie uf welsche Rusensack,
Der Tod woll kerne echapir,
Allehn das mal er muß pausir.
Und er thu mit sein Schade seh,
Daß es ihm wie in Stuhle keh.
Darum er rickt sick nack der Ort,
Und keh an Schmidt reckt kute Wort.
Er soll ihn deck nit schlagk so sehr,
Er woll su ihm komm kar nit mehr.
Der Mehster Schmidt hör endlick auf,
Und er schau uf die Baum ihnauf,
Er thu, als wenn er reckt erschröck,
Daß er keschlagk die Ehrr Pußweck.
Er thu ock als wenn ihm wär leid,
Und spreck mit kroß Scheinheiligkeit:
Ehrr Tod sie thu mir pardonir,
Daß ick sie ahb incommodir,
O! sey sie deck uf mir nit bös,
Daß sie aht kriegk so krobe Stös.
Par bleu! Wir ahn nit kern kethan,
Wir denk wir tref ehn Dieb da an.
Der Tod denk uf ehn klugke Weiß,
Ick muß in saner Apfel beiß.
Du biß mir wohl die reckt Kesell,
Ick muß mir nur ock was verstell.
Er spreck: Mein liebe Mehster Schmidt,
Ick wehs schon, du kann dafor nit,
Dock du soll mir die Lieb erzeigk
Und soll mir laß von Baum absteigk.

Der

Der Schmidt spreck: Ja mit all Plaiſir,
Komm nur ebrab von Baum marchir.
Der Tod bemüß ſick was er kann,
Allehn es keh ihm kar nit an.
Er muß ſteß uf der Baume bleib,
Su Schmidt ſein luſtigk Seitvertreib,
Er thu den Tod reckt brav vexir,
Er ſoll dock komm, ſie woll marchir.
Dock weil die Tod nit runter kann,
Der Schmidt thu ihm viel Schimfwort an.
Er spreck: Nu ſchau du Menſchefucks,
Kelt ick ahb dir neck mal belucks.
Du ſuper klugke Weiſenaß
Jetzund du ſitter wie ehn Ahs.
Du kann die kanſe Welt beſwingk,
Und kann dock nit von Baum abſpringk.
Das ſchmeck wie bitter Mandelkern,
Wart Vogkel du ſolt feiſſen lern.
Dem Tod werd reckt viel angſt und bangk,
Der Schmidt kriegk ſeine Ohpfeſtangk,
Und keh dem Tod viel Naſeſtüber
Daß er bekomm die kalte Fieber.
Der Tod thu dem Schmidt offerir,
Wenn er ihn das mal liberir,
Er woll ihm die Parole keh,
Daß er ihn woll laß ewigk leb.
Er woll ihn nit mehr perturbir,
Wenn er ihn das mal laß paßir.
Er ſoll ihm nur ehlf aus die Noth,
Er woll das ahlt als ehrlick Tod.
Der Schmidt er thu das acceptir,
Und thu ihn das mal liberir.
Der Tod mack mit die Schmidt Contract,
Ehrnock er aht ſick fort kepackt.
Er abt erbärmlick auskeſeh,
Es thu ihm alle Kliedet weh.
Er nehm ehn kans betrübt Abſchied,
Von ſeine Feind die fromme Schmidt.
Von ſeine Ohpfenſtangktracteur,
Und dank kar ſchickt vor all Honneur.

Es lauf die Monſieur Senſemann
So uhrtigk fort all ſie nur kann,
Er ahth ſick kar nit umkeseh,
Biß er komm, da ehn Windmühl ſteh,
Daß ſitz er ſick an Windmühl Auhs,
Und woll da ruh ehn bißel aus.
Wie er nun da ſo traurigk ſitz,
Und nock vor Aengſtlikeit brav ſchwitz,
Da komm der Teufel an marchir,
Daß ihn der Tod kaum obſervir.
Der Tod wie er den Teufel ſeh,
Er ſpreck: Du Beſtialité!
Wer Teuf wer ath dir her keſchick?
Keh pack dir weck du Kalkenſtrick,
Und wenn du nit will retirir,
Ick will dir Teuf kleick maſacrir.
Der Teuf ſpreck: Foudre! mon Couſin,
Was ahſtu denn vor kroß chagrin?
Par bleu! was itz die denn paſſir?
Ick ahb dir kar nit disgouſtir.
Der Tod ſpreck: (mit betrübt Viſage)
O mir verkeh wohl die Courage.
So langk all ick keweß der Tod,
Ick ahb keahbt nock kehn ſo Noth.
Kennſtu die Schmidt ſu Uttjerbeck
Mit ehne ſchwarz und weiſe Rock?
O der verfluckte Saubermann
Der ath mir kroße Tort kethan.
Ick komm und woll ihn caponir,
Er aht mir ſelbſt bald maſacrir.
O liebe Ehre mon Frere Couſin,
Du klaub nit, was das vor Chagrin,
Par bleu! ick ahb mir alterir,
Das ick vor Zorn bald muß crepir.
Der Tod aht Teufel all keklagk,
Wie er vom Schmidt itz word keplagk.
Wie er ath in die Stuhl keſeß,
Und wie er uf die Baum keweß.
Der Teufel fangk reckt an ſu lack,
(Wie er vernehm ſo ſchöne Sack.)

Er thu ſick krauſam viel moquir,
Und ſpreck ſu Tod: (Ihm ſu touchir)
Je du bis ja die Menſchefreß,
Und biß ſo tumme Narr keweß.
Du thu ja alles maſacrir,
Und laß dir von ehn Schmidt vexir?
Je du ehnfältigk Puße weck!
Man ſoll dir in ehn Eſel ſteck.
Der Tod ſpreck mit kroß alterir,
Daß dir das Wetter fricaſir,
Du Teufel Teuf iß das Raiſon,
Daß du mir vexir ſans Façon?
Ick bin ehn kroß betrübte Mann,
Und du thu mir ock Schande an;
Du Raſeſchwarß ahſt kut parlir,
Keh nur, und thu du ock probir.
Du Teufel Uhnsfütter Viſage,
Keh ihn, und probir dein Courage.
Der Teuf ſpreck: O! die arme Trof,
Ick will ſie bald krieg bey die Schof.
Ick abb ſchon mancke Menſch keohl,
Ick kriegk den ock uf mein Parol.
Der Teuffel thu mit Tod parir,
Er woll den Schmidt weck tranſportir.
Der Tod ſpreck: Ick will uf dir wart,
Bis du komm mit die Ziegkenbart.
Enfin! der Teuf iß fort marchir,
Und iß bey Schmiede arrivir.
Er woll kleick in die Auhs keſchwind,
Allehn er kann kehn Leck mit find
Da er ſick neihn kann practicir,
Das thu ihm ſchon viel chagrinir.
Er keh wie Katz um heiße Brey,
Das mack ihn viel Fick Fackerey.
Darum der arme Teufel Tropf,
Er muß fein an die Auhsthür klopf.
Dock eh die Thür werd aufkethan,
Der Schmidt fragk erſt: wer klopf denn an?
Der Teuf antwort: meine liebe Schmidt,
Ick bin Ehrr Teuf ick thu dir bitt:

Keh mir dock ehne Nacktquartir,
Ick will dir kar nit moleſtir.
Der Schmidt ſpreck: Je du Teufel Teuf,
Ick will dir was uf Puckel feif.
Der Teuf darf nit in meine Auhs,
Es iß da nicks vor ihn ſu ſchmauß.
Du kann dir deine Wegke ſüeer,
Und kann keh hin, wo du komm her.
Der Teufel keh reckt kute Wort,
Er ſpreck: Ich kann nit weiter fort,
Ick ahb mir ehne Behn vertret,
Logir mir nur in dein Secret.
Er denk, bin ick nur ehnmal drein,
Der Schmidt ſoll balde meine ſeyn.
Der Schmidt merk kar wohl paſſir,
Wart Teuf ick will dir ſchon curir.
Er denk in ſeine Schmidtekof,
Ick will dir ſchon die Fell auskkof.
Er ſpreck ſu Teuffel Paſſagier,
Du ſoll wohl kriegk ehn Nacktquartir,
Bey mir die Schmidt ſu Uttjerbock,
Wenn du fahz ein ſu Schlüßellock;
Denn weil es iß ſchon finſter Nackt,
Die Auhsthür werd nit uf kemackt.
Der Teuf thu kerne acceptir,
Wenn er nur kann in Auhs logir.
Er freu ſick ſchon in ſeine Sinn,
Wie er vom Tod die Wett kewinn.
Allehn der Schmidt er war ſu klugk,
Er merk vom Teuffel ſein Betrugk.
Er denk, ick muß dir prevenir,
Daß du mir nit kann attrapir.
Keſchwind er nehm ſein Kohlenſack
Und thu ihn vor die Schlüßlock mack.
Alsdenn er ruf: Nu komm ehrein,
Uhſch fahr der Teuf ſu Schlüßlock nein.
Allehn ſie fahr in Kohlenſack,
Da thu die Schmidt die Sack ſu mack.
Die arme Teufel muß nu ſeh,
Daß man mit ſie mack attrapé.

Er fragk, Ehrr Schmidt was ſoll das ſeyn,
Daß du mir ſteck in Sack ihnein!
Ick kann in Kohlenſack nicks ſeh,
Laß mir dock aus die Sack raus keh.
Der Schmidt ſpreck: Ey du Teufel Teuf,
Nu du ſoll tanß, wie ick werd feif.
Was ahſtu Teuf bey mir ſu thu!
Wart, wart, ick will dir trink ehns ſu,
Denk du denn nit, daß ick wohl merk,
Was du woll mack vor ſchlimme Werk
Mit mir, ick arme ehrlick Mann;
Allehn du komm kanß unreckt an.
Du Teuf dick ſoll der Teufel ohl,
Wenn du nit mack reckt Capriol.
Der Tuef er thu ſick excuſir,
Er ſchwohr bey alle Kroßvezier.
Bey alle alte Jungkfer Schuh
Er ahb ihm woll kehn Leid anthu.
Der Schmidt er ſpreck: Es iß ſchon reckt,
Ick kenn dir ſchon, du kute Kneckt.
Wer trau dir und dein Vetter Tod,
Er komm kewiß in kroße Noth.
Du thu die kanſe Welt betügk,
Und ahſt dir zeßund ſelbſt betrügk.
Der Schmidt ruf ſeine Schmiedekneckt,
Allo ihr Purſch nu arbeit reckt.
Schmeiſt Sack mit Teuffel uf Ambos,
Und ſchlagkt nur wacker uf ihn los.
Die Schmiedekneckt ahn kleick kethan,
Sie pack ihn wie die Haſcher an.
So bald ſie uf die Ambos liegk,
Da thu ſie die Schmidhammer kriegk.
Poß tauß! wie ſchmeiß die Schmidte druf
Das keh die Pif, die Paf, die Puf.
Die Schmiedekneckt ſie bild ſick ein,
Der Teufel werd ehn Stockfiſch ſeyn.
Ey, ey, wie thu die Teufel ſchrey,
Ihr Schelm ihr ſchlagk mir all entſwey.
Er thu wie ehne Löwe brüll,
Allehn ſie ahlt drum deck nit ſtill.

Biß endlick, daß sie werde müd,
Da singk der Teuf ehn Sterbelied,
Und bitt man soll ihm pardeunir,
Er woll kehn mal mehr retournir.
Nu endlick laß die Schmidt keschreh.
Und spreck die Kneckt soll ihn laß keh.
Jedock der Teuf muß promittir,
Er woll sick wieder retirir,
Wo er suvor war rein kekrock,
Als nehmlick durck die Schlüsselock.
Der fromme Schmidt von Uttjerbock,
Der ahlt den Sack vor Schlüsselock,
Ey, ey, wie war der Teuf keschwind,
Er retirir sick wie der Wind,
Allehn er kriegt nock uf die Wegk
Ehn ahlbe uhndert kute Schlägk.
O wie marchir der Teuffel fort,
Und er verfluck die schlimme Ort,
Wo ihm iß so malheur paßir,
Vor Angkst er thu nit observir,
Daß ihm die Hüft entswey keschmiß,
Und ehne lahme Teufel iß.
Biß bey die Tod er arrivir,
Die thu ihn schön beneventir.
Sie spreck: Du komm kannß mal heureux,
Willkomm Diable Boiteux,
Du ahst wohl brav bekomm su trink,
Daß du so krausam viel muß hink?
Vielleickt du ahst ehn Uthneraugk,
Laß dir die Schmidt was keh su brauck.
So kehts, die Teufel knappe Schu
Die rickt ehn so die Füße su.
Du ahst ock wohl das Podagra,
Singk nur Rundadinellula.
Wie iß? Du kann kehn Wort parlir,
Du seyn ja reckt viel Consternir.
Der Teuf er seh so morblen aus
Wie ehn bancrotte Taubenaubs,
Vor Zorn er kann nit repondir,
Weil er sick nit kann revangir.

Par bleu! Er mack ſo viel Graimace,
Als wie uf Jagkd die wilde Kaß.
Und wie er ſick recolligir,
Er fangk an ſehr ſu fulminir.
Er ſpreck: Mein kute Vetter Tod,
Du abſt keahbt kehn ſolcke Noth,
Als wie ick in die Kohlenſack,
Ick wehs nit wer den aht kemack.
Kehn Fluck man kann nock mehr erdenk,
Die er nit in die Kohlſack ſchenk.
Er thu den Tod all rapportir,
Was ihm iß bey die Schmidt paßir.
Der Tod er lack ihn redlick aus,
Ahb ick dir nit keſagk voraus?
Du ſeyn ja ehn Politicus,
Und mack dir ſelbſt ſo kroß Verdruß,
Eh bien! es iß dir reckt keſcheh,
Ick woll daß dir nock ſchlimmer keh.
Ehn andermal bleib aus die Auhs,
So dörf du kehn Schmitahmmer ſchmaus,
Und thu dir nit mehr ſo moquir,
Wann andern ehn Malheur paßir.
Allehn! was iß numehr ſu thu?
Das beſt iß, wir keb uns ſu Ruh,
Wir könn das dock nit anders mack,
Wir muß nur mit Kedult ertragk.
Vielleickt die Seit werd permuttir,
Daß wir uns könn nock revangir.
Komm wir woll keh in ſchwarſe Bär,
Und woll ehn Kläſſel Wein verſehr.
Wer wehs wen wir da rencontrir,
Der Deuſchfranſos ſoll uns tractir.
So conſolir in ihre Noth
Die ſwey ſuſam der Teuf und Tod.
Das war die Hiſtoire vom Schmidt ſu Uttjerbock,
Von Teufel und von Tod, wie die ſeyn word betrock.
Ru Meſſieurs mein Camrad! Wir allſuſamm ſeyn hier,
Daß wir ehn tod Camrad ſuleßt woll convoye
Su ſeine Ruheplaß ſu ſeine Krabelock,
Darum ſchon langk ock liegk die Schmidt ſu Uttjerbock.

Mes-

Meſſieure! den tod Camrad ihr abbt ihn all kekenn,
Ehrr Runſifax Schwarzmus ſo werd ſein Nahm kenenn.
Bey unſer knädigſt Fürſt er ſteh in kroßen Knad,
Er abt das Cammer-Obf-Leib-Paucker-Predicat.
Er war von ſein Keburt ehn africaniſch Mohr,
Er war ſu Lilliput in dieſe Weſt kebohr;
Wie er komm aus der Leib von ſein Mama marchirt,
(Daß er ſoll Paucker werd) es abt ſchon ominirt,
Worum? wie er nur ſeh die erſte Lickt von Tagk,
Er fangk kleick mit die Behn die Paucken an ſu ſchlagk,
Er panck mit klehne Behn uf ſein Mama ihr Leib,
Und ſingk ſick ehns darſu ſu ſeine Seitvertreib.
Allehn ſein Frau Mama, und ock die ander Leut
Die wehs das alle nit, was das abt ſu bedeut.
Daruf er werd erſogk nack ihre Mohr Manier,
Und muß mit ſein Papa uf Fiſcherey marchir.
Wie er abt ohngefehr die Alter von ſwelf Jahr,
Und er iß ock ehnmal uf Fiſcherey kefahr,
Und ſie woll Fiſche fangk, es thu dasmal paßir,
Daß ſie werd ſelbſt kefangk von fremde Paſſagir;
Ehn Schif mit Portugies die ock war uf die See,
Die abt ſie rencontrir und mack ſie arrape.
Die klehne Runſifax und ock die ander all
Sie werd fort tranſportir nack das Reick Portugall,
Da werd die Mohrenſclav an Vornehm verſpendir,
Die klehn kriegk ſu Patron ehn kroße Cavalier,
Diß vornehm Cavalier er kriegk Affection
Su ſeine klehne Page, die klehne Mohr Perſon,
All was er nur verlangk, er laß ihm all ſtudir,
Der klehn er thu ſick kleick uf Muſic applicir,
Das ſeh die Cavalier mit kroß Plaiſir kans kern,
Darum er laß ihm ock die Pauckereykunſt lern.
O! was vor kroße Fleiß er abt ſteß employr,
Er abt ſick all Moment in Paucken exercir.
Die arme Eſelaubt! ſo langk er Lehrjungk iß,
Er abt fünf uhndert Stück davon entſwey keſchmiß.
Par bleu! er ſchlagk druf loß als wie uf tode Kuh,
Das keh ſteß blom, blom, blom, er keh kar kehne Kuh.
Und weil von Eſelaubt er ſo viel ruinir,
Es woll bald uf die leßt kehn Eſel mehr crepir.

Mit

Nit langke nack die Seit, als er aht auskekern,
Die unser knadigkst Fürst sie komm su seinem Ehrrn.
Sie war uf ihre Reiß durck Lisabon paßir,
Und werd von Mohr sein Ehrr reckt magnifie tractir;
Die Monsieur Runsifax sie komm mit ihre Pauck,
Und mack ihr blom, blom, blom, daß alles damf und rauck;
Poß taus! die unser Fürst sie thu ihn admirir,
Die Runsifax sein Kunst sie thu sie reckt charmir.
Sie wünsch! daß sie ock áht ehn solcke Pauckermann;
Und sie uf diese Reiß so ehn könn treffen an;
Die portugiesisch Ehrr wie sie das remarquir,
Sie thu der Runsifax kleick an Fürst präsentir;
Der Fürst erfreu sick sehr, er nehm ihn kerne an,
Er aht dem Cavalier ock ehn Present kethan.
Nu, wie die Runsifax in Deuschland arrivir,
Poß schneck! was narrisch Dingk es aht mit ihm paßir.
Es keh vorbey kehn Tagk die Fürst kriegk was su lack,
Worum? weil Runsifax viel lustigk Streicke mack.
Allehn das thu ock nur aus die Raison kescheh,
Weil man in diese Land nock kehne Mohr kesch;
A parte uf die Dorf da denk sie allesett,
Daß er iß ehne Teuf, der will weck ohl die Leut.
Ick kann das nit verkeß, drum ick will avisir,
Was vor ehn lustigk Dingk es iß mit ihm paßir.
Die Monsieur Runsifax sie woll spaßieren keh,
Und woll sick uf die Dorf ock ehn etwas umseh.
Er komm vorbey marchir bey ehne kroße Plaß,
Da iß ühbsch Bauermensch, die mack Heu aus die Kraß.
Die Mensch so bald sie nur die Mohr thu observir,
Par bleu! sie thu erschröck, und thu sick retirir,
Sie denk in ihre Sinn, das werd der Teufel seyn,
Darum sie steck ihr Kof in ehn Heuschober neihn.
Sie denk, wenn sie nur nit den schwarse Teufel seh,
Er werd sie ock nit seh, er werd vorüber keh.
Dock prosit die Mahlseit, er aht wohl observir
Das ühbsche Bauermensch, er woll mit ihr parlir.
Er attendir ock wohl, daß sie viel krausam schrey,
Und er seh, daß sie fall mit ihre Kof in Heu.
Er denk, sie iß kefaß in ehn Andäcktigkeit,
Darum er woll ihr ehlf aus kroß Mitleidigkeit,

Er lauf all was er kann, er eyl reckt viel keschwind,
Deck er thu nur swey Bein und kehne Kof nit find.
Er suck mit kroße Fleiß, und er find ehn Visage,
Allehn das aht kehn Nas, das mack ihm kroß Ombrage,
Und die Visage sie aht ock nur ehn ehnsigk Augk,
Das schein, all wenn sum Seh es woll kar nit viel taugk,
Der arme Kunsifax er thu reckt sehr erschröck,
Das von die schön Visage ihr kute Kaß iß weck.
Er denk, das arme Mensch wie sie iß um keschmiß,
Das krobe Heu aht ihr die Nase ableriß;
Darum er keb sick Müh, er minir, Approchir,
Er denk, er woll neck wohl die Nase attrapir,
Allehn die kute Mohr wie er am besten suck,
Das Mensch fangk an in Heu erschröcklick viel su ruck;
Sie spreck: Du diese Feind du schwarse Teufel Mann!
Du stirrel immer fort so sehr all du nur kann,
Und wenn du uhndert Jahr bey mir uf Heu da liegk,
Du soll deck kehne mal mein arme Stehle kriegk,
Du werd sie wohl nit find, ick ahb sie schon versteck,
Du kann nur wieder keh, du kriegk sie nit mit weck.
Ehrr Kunsifax er denk, meintahlb ick laß keschehn,
Wenn du dir nit laß ehlf, ick kann wohl weiter keh.
Leb wohl du ohne Nas, adjeu donc mon Plaiür,
Darauf er suck nit mehr, und iß nack Aubs marchir.
Und eck das Bauermensch die thu nack Aubse keh,
Da thu sie all erzehl, was mit die Teuf keschehn.
O! wie sie sick erfreu, daß sie aht triomphir,
Und mit ihr Kof versteck den Teuf so brav vexir.
Us ehne ander mal es aht sick sutetragk,
Daß wie Ehrr Kunsifax wol su die Tafel schlagk,
Und wie uf Gallerie er bey die Paucken steh,
Ehn Bauer komm uf Schloß, der aht neck nit keseh
Den Monsieur Pauckermohr, darum er thu erschröck,
Er lauf von Schloßohf fort, und thu wie ehn Kalb blöck.
Er komm su die Trabant mit lauter Capriol,
Und spreck: Der Teuf iß da, er will die Paucken ohl.
Der kleick, und ander mehr uf so närrisch Manier,
Es thu mit Pauckermohr an alle Tagk paßir.
Wie er nu etlick Jahr er bringk sein Dienst so su,
Er resolvir sick dann, ehn Mariage su thn.

Er

Er ſpreck: Wer aht ehn Dienſt, und er aht kehne Frau,
Er leb nit ordentlick, er leb wie wilde Sau.
Es koſt ihm nit viel Müh, er thu bald rencontrie
Ehn ühbſche Jungfr, die ſick in ihn verſchamerir.
Parol! Die Frauenſimm thu ſick baid um ihn ſchmeiß,
Worum? ſie denk, die Schwars ſie ahn mehr als die Weiß.
Enfin! Er und ſein Frau ſie thu reckt klücklick leb,
O! das ſeh curieux, wenn ſie ſick Schmäßel keb.
Die weiß Viſage uf ſchwars, die ſchwars Viſage uf weiß,
Kewiß ſie keb ſick reckt nack ihre beſte Fleiß.
Es kann von ihre Lieb ehn jeder judicir,
Dann ſie ahn wohl zwölf Kind ſuſamme fabricir,
Die Kind, ſie ſeh nit ſchwars, ſie ſeh ock kar nit weiß,
Sie ſeh in ihr Viſage als wie kebrandte Reiß.
Und wie ehn Buttermilck wenn ſie iß word verbrenn,
Die braun Buttervisage ſo werd die Kind kenenn.
Und unſer knädigkſt Fürſt ſie thu ihn reckt vexir,
Sie ſpreck: Sein Madame Frau ſie werd brav courtiſir.
Ehnmal die knädigkſt Fürſt ſie reiß in warme Bad,
Die Kunſtfax muß mit, und muß ehlf mack die Staat,
Da ſpreck ſu ihm die Fürſt: ey, ey, wie ick will lack,
Wenn dir werd deine Frau derweil ſu Hahnrey mack,
Weil du mit mir verreiß, und du biſt nit bey ihr,
Sie werd ehn Courtiſan ſick ühbſch an raiſonir.
Daß, wenn du wieder komm, daß du ock etwas find,
Und du komm, wehſt nit wie ſu ehne kehne Kind.
Ehrr Kunſtfax antwort: Oh neh mein Knädigk Ehrr,
Vor dieſe Mordkeſchickt ick fürckt mir kar nit ſehr,
Mein Weib ſie wehs kar wohl, daß man an meine Kind,
Darſu ick bin Papa, kewiſſen Merkmal ſind,
Denn an kewiſſe Ort ſie ſeh ſo ſchwars wie ick,
Und ander ſeh nit ſo ſu meine kroße Klück.
Nunmehr wir woll parlir von ſeine Qualitee,
Von ſein Exterieur wie das aht auskeſeh.
Su erſt von ſein Statur, ſie war vier Elle langk,
Das thu die Leut erſchröck, daß ſie davon werd krank.
Sein kanſe Perſonage war proportionir,
Er war ſu ſeine Längk ühbſch ſtark und ramaßir.
Nit wie viel langke Leut, die ſeh wie Blaſerohr,
Oh neh Ehrr Kunſtfax war reckt mit Fleiß kebohr.

Die Kof, ſie war ſo rund, wie man die Globus mack,
Die Haar, ſie war ſo kraus wie klehne ſchwars Tobac,
Die Lipp an ſeine Maul ſie war ſo fabricir,
Als wie man klehne Wurſt von Kappaundarm formir.
So oft als er parlir, und ſo oft als er lack,
Man ſeh die ſchönſte Sahn wie Ehlfebein kemack.
Sie ſeh natürlick aus wie die Joanniswurm,
Wenn ſie fliegt in die Nackt um ehne alte Thurm.
Enfin! ſein Perſonage und alle ſeine Klied
Sie aht von ander Mohr ehn kroße Unterſchied.

Jeßund ihr kut Camrad! wir woll nu ock parlir
Von ſein Interieur, wie das conduiſir.
Er aht ehn ſo Kemüth, das war reckt viel charmant,
All Leut mit die er red, er tractir complaiſant.
Er thu ſick kehne mal um ander Leut moquir,
Sie mack thu was ſie woll, er laß ſie all paßir.
Sein kanſe Naturell es haß die Falſchigkeit,
Und mit ſein ofter Schad er dien kern ander Leut,
A part bey Frauenſimm, er dien ſie kar ſo kern,
Er ſuck ſo kern die Nas, wo er brauck kehn Latern.
Daß er aht brav kefuck, man muß ihm atteſtir,
Dann man werd in diß Land viel Seugken rencontrir,
Oh viel klehn Runſifax ehn reckte kroße Aubf,
Mit braun Butterviſage die thu im Land rum lauf.
Sein Pauckerey er kount das aus die Fondement,
Drum wer ihn nur ohr pauck, er ſind contentement.
O! mit vor was Bravour daß er uf Paucke ſchlagk!
Man wunder ſick vielmal, daß Paucke das vertragk,
Und uf ſein Schimmelferd mit was Authorite,
Es ſitz die Runſifax! wenn er mit Auffugk keh.
Die kroße Schimmelferd ſie thu ſo ſtols marchir,
Als wenn uf ſeine Rück Ehrr Lucifer logir.
O! das thu ſchön parir, ehn Ferd die weiß wie Schnee,
Und ehn kohl ſchwarſe Mohr mit kröſte Proprete.
O! wenn ſie uf ihr Ferd mack ihre blom, blom, blom,
Sie werf die Arm in Luft, als wenn ſie nit mehr komm,
Sie thu mit Pauckſchlägel in Luft herum flanquir,
Als wenn ſie die Moment woll in die Wolk marchir.
Wenn ſie fu Tafel ſchlagk, o mit was Gravite
Sie mack ihr blom, blom, blom, mit kröſte Renomme.

Wie

Wie rumpel pumpel das, wie thu ſie wirbille,
Wie thu die Pauckſchlägkel ſo ſchön capriolir.
Von ehn uf ander Pauck ſie ſpringk als wie die Bliß
Und wie Schneiderkeſell wenn ſie in Schenke ſiß.
O was Authorite es aht ſein blom, blom, blom!
So bald als das nur werd von Ohfeleut vernomm,
Ey wie die Mundlock thu in ſeiner Kück erſchröck,
Ey wie komm nit marchir die Monſieur Tafeldeck,
Ey wie komm nit marchir die Kellereybedient,
Ey wie komm nit marchir die ander Ohfkeſind,
All Pages und all Laquai ſie lauf all was ſie kann,
So bald Ehrr Runſifax ſein blom, blom, blom, fangk an.
Und bey Keſundeth trink paß tauſend ſaße mack?
Wie ſchlagk ſie uf die Pauck wie uf ehn Ruſſenſack.
Was mack ſie vor Runda? wie lauf die Schlägkel rum,
Sie lerm als wie der Teuf, daß ehn die Kof werd tumm.
In ſeine Pauckerey das aht was ſu bedeut,
Sie aht ehn Privilege vor alle ander Leut,
Denn bey ehn Leickondukt all muß kans traurigk keh,
Und all Muſie dabey muß doucement keſcheh.
Allehn Ehrr Runſifax darf das nit obſervir,
Wenn er mack blom, blom, blom, er thu capriolir,
Dock nur mit ſeine Arm da thu er tans und ſpringk,
Indes die Pauckmuſic die muß ock traurigk klingk;
Nu mit ihm es iß aus, er mack nit mehr blom, blom,
Worum die Monſieur Tod aht ihm das Leb kenomm,
Er aht kemackt blom, blom, uf kute Runſifax
Mit ſein krum Teuf Pallaſch, daß ihm die Rippe knak.
O! was ſick werd erfreu die kute Eſelthier,
Daß die Ehrr Runſifax ehnmal iß caponir.
Die arme Eſelaucht nunmehr ſie aha kut Ruh,
Die tod Ehrr Runſifax ſie werd ſie nicks mehr thu,
Da unſer arm Camrad ſie muß in Lock marchir,
In ehne Krabelock da kar iß kehn Plaiſir.
Da reckt viel finſter iß, daß man kar nicks kann ſeh,
Du arme pauvre Teuf, oh! wie thu dir keſcheh.
Du lieber kut Camrad du kriegk reckt langke Seit,
Du kriegk in deine Lock kar kehn Erlößigkeit.
Du darf in deine Lock ock nit mehr mack blom, blom,
Die Wurm werd mack blom, blom, die werd drav ſu dir komm.

Du werd muß mack couchi wie Bernenther Viſage,
Die ſtck thu kar nit rühr, und aht ock kehn Courage.
Du darf dir ock nit rühr in deine Krabelock,
Du muß da liegk ſo ſteif wie ehn tod Siegkenbock.
Du kann dir ock nit rühr, wenn du ſchon kerne will,
Du muß in deine Lock liegk wie ehn Mäuſel ſtill.
Du will dir ock nit rühr du arme pauvre Teuf,
Das mack, du ſeyn kans tod, du ſeyn kans ſtarr und ſteif.

Par bleu! du ſeyn dock ſteß
Ehn brav Camrad keweß
Blom, blom, blom.

Nu kehn lebendigk Menſch er werd mehr mit dir ſchmaus,
Du muß bleib kans allehn in deine Krabeaubs.
Kehn Camrad trink nit mehr mit dir ehn Krugk mit Bier,
Und ock kehn Kläſel Wein man trink nit mehr mit dir.
Du werd ock kar nit mehr ehn Spiel à l'hombre mack,
Du werd ock nit mehr ſchmaus ehn Feif Knaſtertabac.
Du werd ock nit mehr ſack ſu die Viſag die Naß,
Du muß kans ſtille liegk wie abkeſtreifte Ahß.

Par bleu! du ſeyn dock ſteß
Ehn brav Camrad keweß
Blom, blom, blom.

Du mack nit mehr blom, blom, daß man die Speiß auftragk,
Du mack nit mehr blom, blom, bey ehne Ringkrenntagk.
Du mack nit mehr blom, blom, bey die Geſundeiht trink,
Du mack nit mehr Runda, wenn man dir ſchon werd wink.
Du mack nit mehr blom, blom, bey Leickproceßion,
Worum? Du ſey keſtorb, du ſeyn marchir davon.
Davor die Wurm und Mad ſie ahlt ehn Aſſemblee
In deine mohriſch Leib, das thu dir reckt keſcheh.
Ehn ander mal bleib ühbſch an deine kute Ort,
Und marchir nit wie Narr von deine Camrad fort.
Ick wünſch die Wurm und Mad ſie ſoll dir ſo tranchir,
Daß du kann kar nit mehr vor ehrlick Menſch paßir.
Sie werd das ock wohl thu, denn ſie ſeyn wie Vielfraß,
Sie werd von Auht und Fleiſch dir kar kehn Biſſel laß.

Par bleu! du ſeyn dock ſteß
Ehn brav Camrad keweß
Blom, blom, blom.

Nu,

Nu, ihr Meſſieurs Camrad! nu thu mir das Douceur,
Ehlf mir die tod Camrad erweiß die leßt Honneur.
Wir woll su kute leßt nock sein Keſundeiht trink,
Ehrneck wir woll ihn kleick in seine Krablock bringk.
Ehn jeder ſoll ſuleßt eby kute Seuffer thu,
Daß kann ich wohl die Tod, und daß er kann kut ruh.
Und daß er kann übbſch ſchlaf, und daß er bleib keſund
In seine Krabelock und ahb verkrüzkte Stund.

Par bleu! er seyn dock ſteß
Ehn brav Camrad keweß
Biom, blom, blom.

Enfin! weil wir ihn ſeh an dieſe leßte Tagk,
Ick will als kut Camrad ſuleßt nock ehnmal fragk,
Ob er iß reckte tod, wenn er nit repontir,
Wir woll ihn en Moment in sein Lock transportir.
Nu Monſieur Kunſtfax; wie trink dein Keſundeiht,
Allo! vernehm du das? will du uns thu beſcheid?
O que non, o que non, o que non, du werd nit revangie,
Denn du kann nit mehr trink, weil du seyn caponir.
Nu Monſieur Schwarſemus! will du ock nit bedank?
O que non, o que non, o que non, du liegk in Krabeſchrank.
Nu unſer tod Camrad wilſt nit mehr mack blom, blom?
O que non, o que non, o que non, du muß nu seyn kans fromm.
Ick fragk ſu leßte mal, will du bleib mauſe tod?
O qu'oui, o qu'oui, o qu'oui, dein Leb iß banquerot.

Par bleu! du seyn dock ſteß
Ehn brav Camrad keweß
Blom, blom, blom.

Nu dein Keſundeneiht adjeu leb wohl, ſchlaf wohl,
Wir bleib dein kut Camrad bis daß die Tod uns ohl.
Ihr ander kut Camrad, ihr ſoll ahn ſchön kroß Dank,
Daß ihr bey tode Mohr übbſch mit su Krab kekangk.
Wenn ehner werd von euck ock ehnemal crepir,
Wir woll ihn ock alſo wie Camrad convoyr.
Und weil die tod Camrad liegk da wie Ohlfebleck,
Man ſchmeiß ihn nur ihnein in seine Krabelock.
Par bleu! Er iß dock ſteß ehn brav Camrad keweß,
Darum wir woll su leßt ihm ehne Krabſchrift ſeß.

# Krabschrift
## uf die tode Pauckermohr.

Jn meine vorigt Leb ick war ehn Pauckermohr,
Jck war su Lilliput in Africa lebohr.
Jck sah wie Teufel aus in meine schwars Visage,
Doch ick abb lehn leehl als bey mein Mariage.
Jck pauck, daß alles krackt, das donner blom, blom, blom,
Jesund die schlimme Tod aht mir mein Leb genomm.
Jck áht ihm kar su kern brav Puf wie Pauck lekeb,
Allehn wie er iß komm, ick sitter, und ick beb.
Viel Esel werd seyn froh, daß ick nu bin lesterd,
Nu werd nit mehr so viel von ihre Auht verdorb.
O! wie viel uhndert Lock ick abb in Pauck keriß,
Nu, ick bin mause tod, ick werd in Lock leschmiß.
Jn ehne kans klehn Lock da ick kann nit blom, blom,
Jck muß liegk wie Ahnsars ick muß par force seyn fromm.

## EXPLICATION
## von die Leickenprocesion.

No. 1. Der Deutschfranses als Parentateur reit voran.
2. Swe Hautboisten.
3. Swe Tambours.
4. Swe Trompet.
5. Ehn Pauckermann.
6. Die Sarck mit die tode Pauckermohr wird ka tragk von secks Trompet.
7. Swe Querfeif.
8. Swe Waldohrnist.
9. Ehn Fagotist.
10. Swe Violinist.
11. Swe Dudelsackfeif.
12. Ehn Leyermann.
13. Swe Weib mit Brumeisen.
14. Vier Schüler die fahr die leßte Valettrunk.
15. Der Tod er reit uf indisch Fiedermaus.
16. Das Krabelock.

Des

Des

Deutſchfranſos

# VOYAGES

Erſte Partie

ou

## Deſcription von Paris,

was man da kann obſervir von Rarite

und

## MAGNIFICENCE,

von die Manier su leb,

## von die Nation und Conduite

der

## Franzöſiſch Nation

von die Dames & Meſſieurs,

ock

von die Petits Maitres und ander Curioſité.

---

Pariß iß kehne Stadt, es iß ehn klehne Welt,
Ehn luſtigk Paradis, da florir reckt die Keld;
Viel hhudert tauſend Kuld werd daihn tranſportir,
Und von die Etrangers darinn verdepanſir;
A part die deuſch Meſſieurs die denk, Sie kann nit leb,
Wenn Sie nit Ihr alt Keld in das Paris ausked;
Viel Leut wenn Sie nur kann was von Paris erſehl,
Sie bild Sick ein kans feſt, das Ihr nu nicks mehr fehl.
Was man in ander Land in Theil weis finden kann,
Man tref das all in Ehn in das Pariſsſtadt an.
Worum? die Majeſte in die Franzöſiſch Land
Sie nehm all Leute an, die verſteh allerahnd.

All Künſtler und Kelehrt die werd da honorir,
Und man beſahl Sie brav, daß Sie kann ſubſiſtir,
Das annar viel Leut aus ander fremde Land,
Daß Sie keh nack Paris mit all Ihr Anverwand,
Darum ock was man denk, und was man prätendir,
Es werd in der Paris reckt künſtlick fabricir.
Jck klaub wenn man befehe Hahn, Reh, Horn, Futteral,
Sie werd leſchwinde mack, wenn man es nur beſahl,
Das wehß ock die Franſos, und werd beck intonir,
Un denk, in ander Land man kann das nit praſtir.
Par bleu! es iß wohl wahr, wer iß in Welt kereiß,
Und er ſeh nit Paris mit ehme ture Fleiß,
Er darf ſprecx ſu Niemand, daß er aih was leſeh,
Wann ſein Voyage ſchon iß drey Theil in Welt leſcheh,
Man kann in die Paris ſchon recht viel profitir,
Und man kann ſein Eſprit wie Spiegelglas polir,
Man kann ſein Conduite viel ſchön aimable mack,
Und man kann vor die Keld da lern viel ſchöne Sack.
Man kann ock lern viel Bös, chacun a ſon bon goût,
Man kann lern courtoiſir, Monſieur encore un Coup.
Das iß die mehrſte Dingk, warum die deuſche Mann
So kern reiß nack Paris und legk ihr Thaler an,
Jarnicouton! die Dames ſie ſey da mehr charmant,
Als wie an ander Orth in alle fremde Land,
Sie wehß die deuſche Mann reckt tut ſu careſſir,
Daß Sie ihr deuſche Keld kann lern laß fort marchir.
Jck ahb l'honneur ſu kenn viel ehrlick deuſche Leut,
Die bringk mit aus Paris viel kute Nutzlicken,
Die ahn ihr deuſche Keld viel reckt kut ankewandt,
Und ahn etwas keiern, ſu dien Ihr Vaterland;
Allebu, ick kenn ock viel, die ahn nit ſolcken Klück,
Sie komm nit mit Profit aus die Paris surück,
Sie komm wie Franſoſch Af in Ihr Kekurtſenſtadt,
Sie ajoutir ſick flucks nack die Franſoſch Format.
Jetzund ick partir nit von vornehm deuſche Leut,
Ihr Stand und Ihre Keld die ahn ſchon mehr Freyeit,
Und ehn vornehm Perſon die darf thu, was Sie kann,
Dock ehn aus Bürgerſtand, es ſteh ſie das nit an.
Jck kenn viel Landſemann, die mack ſick da nicks draus,
Wenn Sie komm aus Paris in Ihr Papa ſein Auhs.

Sie

Sie thu, als wenn Sie wär kehnmal darinn kewes,
Worum? in das Paris Sie aht das all verkes.
Sie ath der Unkelück, daß Sie kar nicks mehr kenn,
Und Sie wehß kar nicks mehr bey Ihre Nahm su nenn.
Sie nenn Ihr Vater nickt als ihre Vater mehr,
Oh neh! damit touchir Sie Ihr Franſöſiſch Ehr,
Wenn Sie Ihr Vater ruf, Sie ruf nur ſchleckt, Monſieur!
Und Ihr Mama, Madame! ecoûté donc morbleu!
Ick kenn ehn Lanſemann, vor Sie nack Frankreick reiß,
Sie aht wie Ihr Papa ſick Monſieur Ocks keeiß,
Darnock Sie aus Paris iß wieder retournir,
Sie denk, Sie woll nit mehr ſo krohe Nahme führ;
Worum? das klingk nit kut, wenn die kemeine Leut
Sie die Ehrr Ockſe nenn, all wie vor alte Zeit,
Darum Sie ath keſchwind was neues inventir,
Und Sick Boeuf à la Mode im Sommer titulir,
Und bey die Wintertagk er heiß Monſieur Toureau,
Da denk er in ſein Sinn, par bleu! das kling très beau.
Wann ſeine Lanſemann mit Ihm woll deuſch parlir,
Er ſpreck: Monſieur! Pardon, wenn ick nit repondir,
Weil ick bin in Paris ehn kanſe Jahr keweß,
Ick ahb das deuſch parlir kans allſuſamm verkeß.
Wenn Sie will red mit mir, und ick ſoll Sie verſteh,
Il faut parler François, ſonſt es kann nit keſcheh.
Ehamal ſein Altbekennt die war ehn ſchlimme Mann,
Die aht den Ehrr Franſos ehn kroße Tort kethan,
Sie nehm ehn Armenbruſt, und ſpann die Senne auf,
Da komm Boeuf à la Mode keſchwind darſu kelauf,
Er nehm der Armenbruſt vor ſeine Nas kans nah,
Und fragk: Mon cher Ami comment appelle-t-on cela?
Er kenn das Dingk nit mehr die tumm franſöſiſch Haas,
Derweil das Dingk keh los, und ſchnell Ihn an die Nas,
Da fangk er an ſu ſchrey, du Teuffel Armenbruſt!
Kelt er ath wohl ehrnock das Dingk ſu nenn kewuſt,
Ehn ander Lanſemann, wie er aus Frankreick komm,
Er ath Sick ehne Kock mit aus Paris kenomm,
Er klaub, daß er nit kann die deuſche Speiß mangir,
Darum Ihn ſell ſu Auhs Franſöſiſch Kock tractir,
Allehn die arme Kock Sie muß Sick bald fort pack,
Der Deuſch aht mit ſein Keld kehn eckte Conte kemack.

Die

Die Kelb su Auhs war prisch, er muß Sick contenir,
Daß er Sick vor swey Guld von Jahrkock laß tractir
Rock ander Lanſemann er bild Sick kar nit ein,
Daß in ſein Vaterland reckt Modeklehder ſeyn,
Er laß Sick in Paris drey Dußend Klehder mack,
Und bringk Sie mit su Auhß in ſeine Mantelſack,
Er denk, ick ahb nu Klehd, bis langk all daß ick leb,
Und ick darf kehne Kelb vor Klehder mehr ausleb;
Dock in ehn ahlbe Jahr die Mode die changir,
Und die Pariſerklehd die muß vor alt paſſir.
Da verkauf er die Klehd, und büß viel Kelder ein,
Und er lern mit ſein Schad, er ſolt mehr klügker ſeyn.
Ick kenn ehn kute Freund! die treib ock närriſch Dingk,
Sie laß Sick was Sie brauck, ſtes aus die Frankreick bringk,
Aber Beutel und Peruque, Band, Schu und Ohſen Schnall,
Wenn ſchon das theuer koſt, es thu Sie dock kefall.
Die Meubles aus Paris Sie thu reckt inſpeir,
Alt deutſch Frauenzimm Sie will damit bravir,
Man kann Sie nit verdenk, die Dames Sie ſind Plaiſir,
Weil die Franſos allzeit was neues inventir.
Allehn uf die Manier das Kelb keh aus die Land,
Und werd aus deutſche Land alt nack Paris kefandt.
Meintahlben, mein Perſon Sie kann das kerne leid,
Ick bin ehn Selber Aff, und ahb daran mein Freud.
Wenn man reiß nack Paris su ſein Verknügklikeit,
Man muß su Michel komm, da iß die beſten Zeit,
In Sommer man kann nit ſo viel in Paris ſeh,
Weil alle vornehm Leut uf Ihre Landkuth keh.
In Winter komm viel Leut aus die Provinces marchir,
Die vor die Parlement ahn viel su proceſſir;
Es iß in Februar und Martius Monath
Die kroße luſtig Markt in Saint Germain Vorſtadt,
Da ath man vi[illegible] su ſeh, da ath man kroß Plaiſir,
Man kann mit beſt Manier ſein Kelb verdepanſir.
Die Saint Germain Vorſtadt das iß die beſt Quartier,
Da faſt die allermeiſt von Etrangers logir.
Die Luft darinn iß kut, und eck viel mehr keſund,
Als in die andre all man ath kehn mal kefund.
Ebenock es iß darinn die ſchönſt Palais su ſeh,
Und eck die ſchönſte Kart, da man ſpaßier kann keh.

Wer

Wer an die Comödies und Oper ath Plaiſir,
Sie werd ſu Saint Germain albier ock praſentir.
Man ath in diß Vorſtadt viel ſchön Beyzuchmikleit,
Die Straß ſie ſeynd darum mehr ſchöner ath mehr breit.
Von alle Exercices man tref da Maitres an,
Und man find all Plaiſirs, die man nur wünſchen kann.
Und es iß vor die Fremd die beſt Logis in Stadt,
Weil man all Röthdeett in dieſe Vorſtadt ath.
Drum wer komm in Paris, er nehm gleick ſein Quartier
In Saint Germain Vorſtadt, da werd er kut logir.
Man find in kut Auberge kut Accommodatz,
Und man kriegt allerhand von Fremde da ſu ſeh.
Allehn ehn Etranger er muß das obſerver,
Das er muß mit die Wirth uf Taykweis accordir,
Sonſt denk die Monſieur Wirth, die Fremde eß bram numm,
Ick will ſein Beutel zank, daß er wie Bar muß brumm.
Dock wenn der Wirth erkenn, daß man das ock verſteh,
Er wehß uf kut Raiſon mit Fremde umzugeh.
Er kann mit Etrangers ſick bald accommodir,
Wenn er mir von die Fremd etwas kann praſentir.
Parol man find kewiß in kehne Orth in Welt,
Da man werd ſo bedient vor ſeine kute Geld,
Als nur in der Paris, wenn man nur Geld mit bringt,
Die Wirth iß ſtets dienſtwerd, Sie tanſt, ſeit, ſingt und ſpringt,
Wenn ock ehn Etranger mit viel will depanſir,
Er werd mit Complaiſance und Luſt darfu forcir.
Man ſeit Ihm die Ducat aus ſeine Beutel rauk,
Daß ſie ſingt all davon als wie die Liedermauk,
Dock man verleß daß kern, man ath Plaiſir davon,
In Deutſch und ander Land man brauck nit ſo Kanton,
Man muß oft neck mehr Geld mit Deplaiſir verzehr,
Und die Monſieur Wirthsleuths erweiß ehn nit viel Ehr;
In manke deutſch Wirthshauhs die Wirth ſi krob grobe,
Er denk ehn Etranger muß par force depanſir;
Wenn manke Fremd nit viel verzehr nit will und kann,
Par dieu! der krobe Wirth er ſeh Ihn kar nit an;
Der Fremd er werd kar nit von Ihm accommodir,
Kaum daß die Anbeffneckt darf die Etranger ſervir.
Mankmal ehn kans acht Tag es ehn vorüber geh,
Man kriegt die vornehm Wirth kehn einzigs mal ſu ſeh.

Ein Paris iſt nit ſo, die Wirth thu Ehn ſattie,
Man magk nit eher nit bey Ihm verdrapire,
Der Wirth er mack ſein Conte, und richt ſich nack die Mann,
Er erkennt kans nothi, wer viel verſchren kann.
Nu Ehn, der alb nit viel, er thu ſchon accordir,
Iter iſt nack complaiſant nit liebor proſitir.
Man thu die Etrangers da alles ſo bezall,
Und man werd bean bekien vor liebor Gratial.
Der Wirth in ander Land iſt viel incrediſ,
Da wo man iſt logirt, man ſeit da nack mangir.
Allein in der Paris der Wirth fragk nicks darum,
Man mangir, wo man will, Sie werd da gar nit krumm,
Man alb ſein Liberte, man kann ich nack Plaiſir,
Das iſt ock etwas ſchön, das viel leb mertir,
Wenn man in Wirthshauſs ſpeiſt man tref viel Leute an
Von fremde Nation, ock viel von Landsmann,
Ock viel von die Franſoſ, mit die man converſir,
Wenn man will in franſoſiſch ſo parlir profitir.
Allein, man muß dabey ehn bikel prendre Garde,
Man ſind oft Compagnie von ichne kute Art.
Der Wein iſt in Paris um ehne kute Kauf,
Darum die Etrangers ihn Sick oft brak beſauf,
Und dorin Wein iſt ſtark, wer will viel debauchir,
Er werde in kurtzen Zeit ſein Mamon ruinir,
Und ock das wate Sauf er bey Occaſion,
Daß er mit die Franſoſ bekomm viel Action.
Da werd manck kan Deutſch beſoffe wi ein Pudey,
Ehrunck iſt bey die Deutſch ſein arme leben ex.
Indeß es iſt dock kar mit Franſoſ converſir,
Doch man in franſoſiſch Sprack von Sie bean profitir.
Der Landmann Ihr Viſnet werd mit viel aufenemm,
Der kann ſchon wart, bis man ſo Anſee wieder kromm.
Sie profitir und nicks, und das alb die Raiſon,
Weil man kann viel mehr lern von franſoſiſch Nation;
In die Auberges man ſind, daß niemal da logir
Dames de Condition, wie Sie Sick mudir,
Sie ich Sick Preſident, Marquiſes und ock Conteſſe,
Allein Sie ſeyn dock nur Serfeme und Maitreſſe.
Sie ſprack Ihr kreſ Prowiſ Sie alb Sie oblizir,
Ehe kromm nack das Paris, daß Sie Ihn obſerwir.

Dack

Doch das iß kar nit wahr, es seyn nicks als finesses,
Dann Sie führ nit niemand als mit Cupide Procesis,
Wenn ehne Etranger spreck mit Sie etlick mal,
Er muß su Ihr Procek die Spetiel brav besahl.
Ehn macke tumme Teuf er thu sick gratulir,
Wenn er darf mit Marquise ehn bißel converßir,
Par bleu! sein Glück iß kroß, er tausch nit nicks in Welt,
Und er verdepanzie mit kröst Hemeut sein Keld.
Doch was der schlimmß: Dingk, er thu kar oft paßir,
Daß mancher vor sein Keld er werd mit Wind flattir:
Dann diese Venus Dames Sie spiel vielmal die Tour,
Und lieb zwey uf chumal, die eine par Amour,
Die ehn par interet, die muß die Kelder keb,
Daß Sie kan mit die Erst, uf sein Kesundeith keb.
So bald als wenn Sie merk, daß seine Beutel leer,
Ihr converßir iß aus, Sie kenn die Fremd nit mehr;
Wenn Fremd sein Keld iß all, er muß marchir davon,
Und er ach à la fin die Consolation,
Daß wenn er lamentir, daß dick das Kott erbarm,
Ick bin doch mit Plaisir keword in Paris arm.
Vor solcke Spißbub Dames man muß sick pracavir,
Man kann schon ander Dames vor diese choilir.
Die Dames Compagnie Sie iß da kar nit schwer,
Mit Fremd su converßir, Sie ahlt Sick das vor Ehr.
Vor all nothwendigk Dingk, wenn man in Frankreick kenan,
Kleick ehne Lehnquay er muß werd ankenomm.
Wenn man schon zwölf Laquay bringk mit aus seine Land,
Die thu ehn lehne Nutz, dann Sie seyn nit bekannt.
Allehn die Lehnlaquay Sie wehß es kanß kewiß,
Als Straß, Palais und Ruhs und alles in Paris,
Sie wehs eck all Manier was man soll observir,
Wenn man will in Paris vor klugke Mann paßir.
Man merk, daß man Sick laß von ehn Franses aufwart,
Und nit von deusch Laquai, die seyn von schlimme Art.
Sie denk, wenn Ihre Dienst Sie nit recht observir,
Daß Ihr Ehrr Lanfemann Sie muß schon pardonir.
Die meiste deusch Laquai die in das Paris wohn,
Sie seyn aus deusche Land ehumal kelauf davon.
Bey die franzölch Laquay das iß Ihr kröste Fehl,
Sie iß interessir, sonst Sie werd kar nicks stehl.

Deck

Doch Sie mach Ihr Profit uf ehne ſo Manier,
Daß ſeine Ehrr Patron das kaum kann obſervir.
Sonſt Sie iß kans fidell, es iß Sie wohl bekannt,
Daß werd die Dieb keehnkt in die franſoſiſch Land.
Sie werd vor Ihr Patron in ehne Feuer lauf,
Wenn Er Rencontre aht, er thu Sick von Ihn rauf.
So bald man mit die Leut iß was bekennt kewordt,
Man changir das Quartier an ehne ander Orth,
Man kann da ock vor Keld bey ehn Privat legir,
Das koſt ehn nu ſo viel als die Aubergequartier;
Jetzund ick muß ock was, von die Franſos erſehl,
Was die Franſos beſitz vor kut und ock vor Fehl:
Sie ſeyn en general ſuſammen compoſirt
Von lauter Complaiſance, von Freude und Plaiſir.
Sie keb Sick kroße Müh um Ihr Exterieur,
Und iß toûjour content bey Ihre kroſt Malheur.
Sie lieb die Realizence, Sie ſpiel, Sie feif, Sie ſingt,
Und wenn Sie ahn kehn Keld, kleick wohl Sie tanß und ſpringt.
Sie denk, aih mir dock nit die Teufel Keld kemack,
Wer trauer um das Keld, der thu ehn närriſch Sack.
Wenn Ihre Vater ſterb, wenn Ihr Mama crepir,
Wenn Sie Ihr Weib und Kind und Freundſchaft all verliehr.
Sie aih um die Verluſt kehn kroſſe Traurickeit,
Sie werd Sie kans content ſu Ihre Krab befleit,
Sie ſingt und pfeif darſu und thu Sick conſolir,
Sie werd vor Ihr Verluſt ſchon ander attrapir.
Enfin! all Traurikeit Sie iß von Sie verbann,
Als wie man in Paris kehn kiſtig Thier tref an.
Doch das iß kanß kewiß, vor alles in der Welt
Was die Franſos nur lieb, ſo lieb Sie doch das Keld.
Die Alt und ock die Jungk Sie thu Sick ſehr bemühn,
Wie Sie uf alle Arth kann Ihre Keld verdien,
Wenn er nit kann arbeit, ſo thu er marchandir,
Mit klehnſte Bagatell er kann was profitir.
So kar die alte Weib ſingt Lieder uf die Straß,
Und tans ehnmal darſu, daß Sie verdien etwas,
Viel ahndel mit Papier ſu die Secret Affair,
Und keb Sick doch dabey die allerbeſte Air.
Wenn Sie kann ehne Fremd nur ehne Dienſt präſtir,
Sie thu das kern, wenn Sie nur etwas profitir.

Um

Um nicks, das iß der Tod, allehn vor das l'Argent,
Sie thu ehn was man will, daß man kann seyn content;
Sie studir Tagk und Nackt um neu Invention,
Bey die Galanterie sie mack stes neu Fason.
Man ath nock kehne mal bey sie das obſervir,
Daß sie von ander Land ihr Mode äſtimir,
Sie blieb bey ihr Fason, und lack die Fremde aus,
Daß man in alle Land ihr Mode nehm su Auhs.
Drum sie kann sich berühm, die Franſösch Nation
Keb an die kanse Welt Galanterie Fason;
Mit die Fason allehn, man kann ock remarquir,
In alle Land bey Obf sein Franſos engagir.
Das iß kehn Wunder nit: dann das ath die Raiſon,
Weil die Franſos flattir, und ahn Submiſſion.
Sie ahn das ock kauß kern, wenn man sie brav flattir,
Und ſpreck: Daß ſie mit Reckt vor galant homme paſſir.
Sie ahn vor Ihr Monarch ehn kroß Fidelité,
Sie werd mit viel Reſpect vor sie sum Todte keh.
Der Königk was er will, er kann nur prätendir,
Sie werd die kroß Befehl keohrſamſt reſpectir.
Aus ander vornehm Leut sie mack so viel nit draus,
Ehn jeder denk, er iß ehn Prince in seine Auhß,
Darum sie seyn wie Af, was vornehm Leute mack,
Es thu die schleckte Leut dem Vornehm alles nack.
Sie eß nit kern allein, sie laß kern invitir
Die Fremde su ihr Tiſch, daß sie kann raiſonir.
Allehn sie raiſonir nit kern von alte Sack,
Sie parlir von präſent, nnd was man künftig mack.
Sie trink nit uf ehn mal die Wein aus ihre Klaß,
Sie denk, es werd davon die Magken so viel naß,
Sie thu nur klehne Schluck, und trink vier, secks, ackt mal,
Das will die Lanſemann aus Deuſchland nit kefall,
Die klaub, wenn sie will trink uf ehn Keſundeneith,
Und trink nit aus ihr Klas, sie leb nit mehr viel Zeit.
Drum sie trink ehn kroß Klas uf ehn Keſundeith aus,
Und sie ſorgk nit davor, wie sie werd komm su Auhs.
In ehne kurse Zeit sie seyn wie Schwein beſoff,
Die franſösch Wein marchir aus Magken in die Koff.
Allehn bey die Franſos wenn sie schon mehr mal trink,
Sie bleib bey ihr Verſtand, daß sie kann luſtigk ſingk.

Sie lack die Deutſche aus, daß ſie ſo debauchir,
Und ihre kut Natur ſans Faſon ruinir.
Die Franſos wie ſie ſeyn in all inventieus,
Sie ſeyn ock allemal in all Stück curieus,
So bald ſie ſpreck Jemand, ſie fragk nack Neuickeit,
Und wenn nur ſchlagk die Uhr, ſie fragk kleick nack die Zeit,
Wenn ſie ſchon ſelber wehß, um was vor Zeit es iß,
Sie denk, wenn ſie kefragk ſie wehs es mehr kewiß.
Das iß die erſte Wort, ſo bald das ath paſſir,
Sie werd Ihr Camerad kleick Tabac präſentir,
Sie ath Tabattiere, ſie mack ock ehn rappee,
Denn ohne Ehn von das man werd ſie kehnmal ſeh.
Sie lieb die Complaiſance in all ihr diſcourir,
Und ſie ahn das reckt kern, wenn man ſie pardonir,
Sie thu Ehn was ſie will, ſie ſpreck ſtetz mit Raiſon,
Monſieur mon cher Ami! je vous demande Pardon.
Bey all Occaſion ſie werd ock gratulir,
Bey klehnſte Unkelück ſie werd ock condolir,
Wenn ehne Dame nur laß ihre Handſchu fall,
Man mack ſein Condolence darum mehr als ehn mal.
Es keh ehnmal ſuſamm ehn Compagnie ſpaßier,
Da ath uf ehne Feld die Kuh etwas verliehr,
Darein die ehn Monſieur er tret kans unkefehr,
Da lack die Compagnie darum erſchröcklick ſehr,
Ehrneck Ehn nack der And ſie komm und gratulir,
Daß in der Kübeſtad der Bein nit iß crepir.
Man kann ock ſtes von ſie was man will prätendir,
Sie werd ehn en Moment das alles promnittir,
Dock ſie fragk nicks darum, wenn ſie Parol verkeß,
Denn ſie ſeyn von ihr Wort kehnmal ehn Sclav keweß.
Wenn man ſie reproſchir, ſie mack nit viel Faſon,
Sie ſpreck: Es kann nit ſeyn, excuſe mon Patron,
Sie woll ehn andermal ihr Dienſt recommandir,
Und fangk an in Moment was anders ſu parlir.
Es keh in kanſe Welt nit ſo viel Serviteur,
Als wie ſeyn in Paris, allehn nur par honneur.
Sie ſeyn nit mit die That, ſie ſeyn nur mit die Wort,
Wenn man ehn Diener brauck, da ſeyn ſie alle fort.
Sonſt ſie thu die Honneur erſchröcklick couſonir,
Wenn ſie als mit die Freund als Camrad converſir.

Sie

Sie ſpreck: Ick ahb die Ehr, daß ick Sie das erſehl,
Monſieur! ick ahb die Ehr, daß ick ſie ſagk mein Fehl,
Madame ick ahb die Ehr, daß ick ſie gratulir,
Monſieur ick ahb die Ehr, daß ick ſie condolir,
Madame ick ahb Ehr, ſu ſeyn ihr Serviteur,
Ick ahb die Ehr, daß ſie ock ahn von mir Honneur.
Par bleu! wie werd die Ehr in Paris ſtrapazir!
Wenn ſie all Augkenblick muß aus die Maul ſpaßier;
Und in die Eheſtand da fragk ſie nicks darum,
Sie ahlt die Jalouſie vor etwas das iß tumm.
Wenn ſie ath ehne Frau die nock mehr Leut kefall,
Sie werd darum nit bös, ſie kriegk kar kehne Kall,
Sie denk, daß ſie die Frau nit ath allehn kenomm,
Darum ſie permittir, daß andre ſu ſie komm;
Devor es ath der Mann ock ſeine Liberte,
Daß er kann nack Plaiſir ſu ehne Ander keh.
Sie laß kern ehne Fremd allehn bey Ihre Weib,
Und ſuck in Compagnie ehn ander Seitvertreib.
Sie ſind en general in Compagnie Plaiſir,
Und ſpreck: Es iß die Menſch darum nur fabricir,
Daß er ſoll alleßeit in kut Keſellſchaft ſeyn,
Er kriegk Melancholie, wenn er iß ſtes allein;
Ehn luſtigk Compagnie mack ock ehn luſtigk Sinn,
Es tranſportir all Sorgk all Noth und all Chagrin.
Ehrnock ſie thu ock kern die ſchöne Oper ſeh,
Und mit viel kroß Plaiſir in die Comödie keh.
Sie lieb ock die Muſic als ehne Edelſack,
Drum ſie der kanſen Tagk ſick ſelber Muſic mack.
Wenn ſie nicks Ander kann, ſo werd ſie feif und ſingk,
Sie mack ihr Tra la la, daß es ſtes luſtigk klingk.
Daß iß ühbſch vor die Deuſch, die kerne courtoiſie,
Weil ſie kann ihre Zeit mit ſchöne Dame paſſir.
Dock Landsmann du muſt merk, das koſt l'argent content,
Sonſt man kann nit paſſir vor ehn klücklich Amant;
Die Franſöſch Nation Sie reiß ock kern in Welt,
Dock ſie verthu nit ſo all wie die Deuſch das Keld,
So leb kenau, und denk, mun ſeh mir auf die Kragen,
Ob ick mir propre ahlt, man ſeh nit uf die Magen,
Wenn ſie nur in die Fremd viel lern und profitir,
Der Deuſch muß wieder keb, was ſie ath depanſir;

Sonſt ſie ahn brav Courage, ſie fürckt ſick vor niemand
Als vor die Königk nur, der iß ihr Commendant.
Wenn ſie bey kroße Prince und Dame vorbey paſſir,
Sie nehm die Uht nit ab, daß ſie ſie ſalutir,
Sie ſpreck: Die Uht koſt Keld, und ſie ath nicks davon,
Wenn ihre Uht in Stück, ſie kriegt davor kehn Lohn,
Wiewohl ſie fragk nicks drum, wenn ſchon die Uht in Stück,
Sie tragk ihn immerfort, daß iß kehn Unkelück,
Wenn nur die Rock iſt kans, und iß neu faſonir,
Und ihre Koff friſir, da kann ſie ſchon paſſir.
Dock um die propre Wäſch man ahlt da nit viel drauf,
Weil man ſie in Paris muß kar ſu theuer kauf;
Sie thu oft ehne Tagk ihr Klehd ſrehmal changir,
Weil ſick die Wetter ock ſo viel mal vartir.
Manckmal in Vormittagk man kan die Winter ſeh,
Und dann die Nackmittagk man kann in Sommer keh:
Drum die Franſos ſie ahn ehn Wetter Naturell,
Und nehm ſu ihr Affaire von Wetter das Modell.
Wenn man ſie was vertrau, man komm kans übel an,
Worum? weil ehn Secret ſie nit cachiren kann,
Sie ſpreck: Das Schweig keöhr von ehne Beichtpapa,
Wer ehn Secret cachir, muß nack Utopia,
Denn die Secret ſie thu kar ſehr das Ehrße drück,
Und man kann mit die Zeit ehnmal ſu Tod erſtick.
Viel beſſer die Secret muß unter Leut marchir,
Als daß von die Secret ehn Franſos ſoll crepir.
Drum ſie cachir kar nit, wenn ſie ath ehn Amour,
Kar nit, neh! au contrair, ſie ſpreck: mit kroß Bravour:
Daß ſie all Liberte bey ihre Liebſt keniß,
Wenn ſchon an kanße Dingk kehn bißel Wareith iß.
Sie ſpreck: Sie eß von Fleiſch, wenn ſchon nock nit keſcheh,
Daß ſie von ihr Amour ath ihre Brüh keſeh.
Sie iß ſchon kut content, wenn man ſie klauben keh,
Daß ſie mit ihr Amour in kroß Vertrauen leh,
Das thu ſie allemal nock viel mehr contentir,
Als wenn ſie in die That mit Dames courtoiſir.
Viel pouvre Edelmann die kehne Keld beſitz,
Und von die Elendsfett muß wie ehn Brate ſchwitz,
Er werd viel lieber kar in Pauvreté crepir,
Alsleb, wie Bürgker leb, das thu ſein Stand touchir.

Oh neh! eh er das thu, er leh uf Caffeehuhs,
Und thu mit falſche Spiel der Fremd ihr Beutel lauh,
Allehn viel ſie ahn oft davon nicks profitir,
Als daß ſie mit ihr Ehr ock ihre Leb verliehr.
Viel von die Bürgerſtand, wenn Sie viel Kelden ath
Sie will wie die Vornehm ock kern führ kroße Staat,
Darum ſie leb ſick Müh, daß ſie Character kauf,
Ehrnock ſie mack ſick kroß, und blöh ſick krauſam auf,
Sie nehm das kerne an, wenn man ſie nur flattir,
Und ſie vor nock mehr ahlt, als ſie kann prätendir.
Le Bourgeois Gentil homme die leb wie kroße Ehrr,
Und mancke arm Marquis chif ihre Keld verzehr.
Das iß ehn kroße Fehl, denn man kann obſervir,
Daß die Franſos ſo kern ſu Proceß inclinir,
Wenn ſie ock à la Fin ath kar nicks mehr davon,
Als daß ſie vor viel Keld kauf Alteration.
Darum man ſeh allher in dieſe kroße Stadt
Viel Rickter und Notaires und ſehr viel Advocat,
Die all verdien viel Keld von dieſe Proceß Narr,
Und lack nock, wenn ſie ahn keführ in Koth die Karr.
Wenn ihr Client kehn Keld mehr in die Beutel ath,
Es dien ſie ock nit mehr ehrnock die Advocat.
Viel tauſend Advocat man tref ſie allher an,
Daß man kaum uf die Straß vor ſie paſſiren kann.
Wenn man ehnmal uf Straß fall über kroße Stein,
Und man ſtoß ſick etwas an ſeine Schienebein,
Man ath nit ſo viel Zeit, um wieder ufſuſteh,
Als um neck ſein Affaires nock weiter fort ſu keh,
Kleick ſeyn vier Advocat, die Ehn encouragir,
Man ſoll die krobe Stein laß ehn Proceß formir.
Man werd ock obſervir, die ſchleckte Ahndwerksleut,
Wenn es iß in all Tagk ſie werd reckt brav arbeit.
Komm Sonn und Feyertagk, da thu ſie ock ſlanquir,
Und ſick mit kut Klas Wein reckſchaffen contir,
Sie ſauf ſick voll und ſteif wie eine Purſelmann,
Daß ſie die Wegk ſu Auhs kar nit mehr finden kann.
Jetzund ick muß ock was von Frauenzimm beſchreib,
Wie ſie leb ſu Paris, und ihre Zeit vertreib.
Die Franſoſch Frauenzimm ſie ſeyn par tout galant,
Sie kann keſchwinde mack die Deuſch ſu ihr Amant.

Sie seyn swar nit so schön all wie die Dames in Sacks,
Allehn sie seyn charmant, und sie seyn kut kewacks,
Sie lieb all Lustikeit, sie tans kern, und sie singt,
Und sie vernehm reckt kern, wenn die Music brav klingt.
Bey alle Lustikeit die in Paris passir,
Sie muß dabey mit seyn, und nehm davon Plaisir.
Sie parlir wie die Teuf, und antwort mehr keschwind,
Als von die Questions man kan vor sie erfind.
Sie ahn ehn kroß Esprit, und wenn sie conversir,
All was sie red und thu, man muß das admirir.
Es laß all naturell, sie forcir sick kar nickt,
Als blos nur die Couleur in ihre Ankesickt,
Denn sie seh etwas blaß in ihr Visage aus,
Da mahl sie sick was roth, daß es komm lebend rauß.
Vor diß, wenn sick durck Schwiß die Schminke ath verliehr,
Sie mahl sick sans Fason, das Jed kann remarquir,
Allehn die Mahlerey sie ath jeßund ceßir,
Weil diese Königkin es kar nit äßimir.
Der Hof er keh in all nack diese Majeste,
Die Leut in Stadt die thu, was sie bey Hofe seh.
Darum es iß kewiß, daß die kenehne Leut,
Die Affe iß von Hof, und bleib in Ewickeit.
Die mehste Frauenßimm sie abben schwarße Haar,
Und sie seyn ock brunet, die Blonde seyn viel rar,
Und das iß die Raison, weil in die Stadt Paris
Und in die kanse Land die Clima hißigk iß.
Daß mack ock, daß man da so kern courteisir,
Darinn die Frauenßimm die deusch reckt informir.
Sie seyn stes disponir su alle Lust und Freud,
Und sie kann raisonir nack alle Herrlickeit.
Sonst sie ahn sehr kelieb klehn Bologneserhund,
Jeßund sie ahn Plaisir an klehne Mops kefund,
Die seh wie klehne Teuf mit ihre schwarß Visage,
Allehn man puß sie schön mit propre Band Blumage.
Viel brauck so Schnuftobak, daß er an Maul bleib kleb,
Und wenn sie ihr Amant will ehne Schmäßel keb,
Da komm die Schnuftobak in seine Hals marchir,
Daß die arm Coridon vor Huft muß bald crepir.
Die Dames sie seyn Patron in Auhs, und commandir,
Die Ehre Kemahl partir, und thu sie respectir.

Sie

Sie leb ſo nit in Sickit all wie in Deuſche Land,
Monſieur ath ſein Maitreſſe, Madame ath ihr Amant,
Sie bleib dock Mann und Weib, und ſie komm alle Dies
Suſamm in Compagnie, wo ſie ſick divertir.
Par bleu! iß das nit ühbſch? wenn ehn paar Eheleut.
Sie leb ſo brav content in kute Einikeit.
Die Dames von Mittelart ſie ahn ſu Compagnie
Und ſu ihr Zeit Vertreib allſeit ehn bon Ami,
Und ihre Ehrr Kemahl ſie laß das kerne ſu,
Weil ſie in ihre Amt ſtes ath ſo viel ſu thu,
Sie iß neck die Ami reckt ſehr viel obligir,
Daß ſie ehlf die Madame die langke Weil paſſir.
Da komm die bon Ami nock vor die Mittagkeß,
Und fragk bey die Madame, wie ihre Ruh kewe[illegible]?
Und daß ſick der Ami reckt wohl inſinuir,
Er ehlf vor Kammerjungkf die Madame habilir,
Darnock er ſpiel mit ſie ehn Bißel aus und ein,
Wie man ſpiel in der Bret mit ſchwarß und weiſe Stein.
Manckmal er ſpeiß mit ſie, manckmal es kann nit ſeyn,
Dock nack der Mittagkeß er ſtell ſick wieder ein.
Da trink ſie denn ſuſamm ehn Bißel kut Caffee,
Ehrnock ſie fahr ock aus in kute Aſſemblee.
Wenn ſchöne Wetter iß, ſie fahr ock promenir,
Und ehlf ihr ock die Zeit in Comödie paſſir.
Man fahr uf ehne Bal, man tanß, man ſpiel in Kart,
Dabey die bon Ami mit kroß Plaiſir ufwart,
Und endlick die Ami bringk die Madame ſu Auhs,
Dock wehs ick weiter nit, was nock mehr komm ehraus.
Enfin der bon Ami er ath das Sein kethan,
Und fangk der ander Tagk ſein Dienſten wieder an,
Das keh ſo immer fort, die Jahr aus die Jahr ein,
Man ahlt vor kroße Ehr, wer darf ehn Ami ſeyn.
Die Deuſch werd von die Dames reckt ſehr viel äſtimir,
Weil ſie in ihr Amour nit ſo keſchwind changir,
Als wie die Ehrr Franſos, die lieb als wie die Wind,
Und in ihr kans Affaires ſie ſeyn ſu viel keſchwind.
Allehn die deuſch Meſſieurs ihr Expedition
Die keſcheh mit die Tact, und mit ehn kut Faſon,
Da ahn die Dames Plaiſir, das thu ſie wohl kefall,
Darum es prävalir die Deuſch ock allemal.

Ehrnock es kann die Deusch übbsch die Secret eachir,
Und sagk nit was mit ihm und mit die Dame passir,
Das mack, weil die Proverbe in kanse Deuscheland
Bey alle honettes hommes iß kar su wohl bekanat,
Das iß ehn ehrlick Mann der was von Dame kenieß,
Allehn der iß ... Etwas der es laß Andre wiß.
So thu viel von Fransos, die kaum von Dame weck keh,
Die erfehl Jedermann, was iß mit sie kescheh.
Sie ahlt vor ehn Gloir, wenn alle Leute wiß,
Daß sie mit ehne Dame in ehn Intrique iß.
Sonst die Fransöstsch Dames sie ahn Invention,
Wie sie wetß ihr Amant ihr kut Affection.
Sie laß sick ihre Haar von ihre Koff tranchir,
Und thu sie die Ami su ehn Perugoe spendir.
Ehrnock laß sick die Dame die klehne Haar frisir,
Da muß ihr kanse Koff vor Engkelkoff passir,
Wenn nu Ami und Dame susamm tragk ehne Haar,
Da würk die Sympathie ehrnock kans wunderbar.
Viel Dames sie keh spaßier mit Masque vor Visage,
Daß sie niemand nit kenn, und kann mack bon Mariage,
Das keh oft reckt viel Spaß, wenn ehn so Samm-Kesieckt,
Mit Ehn will converßir, und man kenn sie kar nickt.
Da mack sick solcke Dames erschröcklich kroß Plaisir,
Wenn sie ihr kute Mann manckmal brav mit vexir,
Die Wetter in Paris weil sie vielmal changir,
Daß iß in ehne Tagk kalt, warm, und temperir,
So kann man bey die Dames wenn sie spaßieren keh,
An ehn Ahnd Evantail an andre ehn Muff seh.
Wenn schon die kroße Dames kehn Ordnungk äßimir,
Sie werd sick dock kans wohl mit krank seyn observir,
Wenn sie swey Weck kesund, und komm vierßende Tagk,
Da iß die Dame viel krank, da muß man sie beklagk,
Da komm, all wer sie kenn mit Auhffen an marchir,
Und mack nack Devoir von Ehrß ihr condolir.
Das thu die Dames nur, daß ander Leute seh,
Daß man viel Sorgke aht vor ihr schleckt Wohlerkeh.
Es fehl die Dame kar nicks, sie iß nur krank sum Schein,
Sie werd der ander Tagk schon wieder kesund seyn.
Derweil die Schweißer muß übbsch accurat notir,
Wer seine Devoir bey Dame ath observir.

Und

Und wenn denn ehne Dame nit bey Viſite keweſ,
Sie werd, wenn ſie iß krank, ock wieder fein verkeß.
Ehnmal ehn vornehm Dam ſie aht nit remarquir,
Daß dieſe Tagk iß da, wo ſie vor krank paßir.
Als bis ſive Tagk vorbey? ſie aht erſt dran kedenk,
Par. bleu! Sie thu erſchröck, und thu ſick krauſam kränk.
Sie aht ihr Kammerjungkf erſchröcklick aus keſchmehl,
Daß ſie die virſehn Tagk nit reckt aht ehlken ſehl,
Sie ſpreck: Ehn andermal wenn dreyſehn Tagk vorbey,
Sie ſoll ſie allſeit fragk, ob ſie nit krank woll ſey?
Vor dieſe kroße Fehl ſie aht ſick alterir,
Daß ſie reckt krank keword, und iß bald kar crepir.
Viel von die vornehm Dames ſie ahn Barmberſigkeit,
Sie forder in die Kirck Allmoß vor arme Leut.
Das iß ehn kut Manier, viel Keld ſu colligir,
Denn mancke Cavalier ſie muß da mehr ſpendir,
Als ſonſt ſie nit kekeb, und als man kann bekehr,
Allehn man muß was thu die vornehm Dam ſu Ehr;
Wenn von die vornehm Dames das in die Kirck keſcheh,
Da thu die ſchönſte Jungkf ehrnock in Stadt rum keh,
Die ſeyn reckt ſchön kepuß als wie die Engkelkind,
Dabey viel ſolcke Jungkf ihr kroße Klücke ſind.
Dann wenn ſo ſchöne Jungkf in mancke Auhs neihn komm,
Sie aht mit die Almos manck Ehrs mit weck kenomm.
Denn mancke Wittwer Mann aht ſick verſchamerir,
Und mit ſo ſchöne Jungkf ehn Mariage formir.
Da kann die Leute ſeh, was dock die kute Faf
Mit ihr Invention vor doppel Nußen ſchaf.
Denn durck ſo ſchöne Jungkf ſie kann mehr Keld erwarf,
Als von ehn alte Faf mit kroße Schweißerbart,
Und viel arm ſchöne Jungkf kriegk kehn ſo reicke Mann,
Wenn ſie vor arme Lent nit fangk ehn Wallfarth an.
Es iß in kehne Land daß man kann obſervir,
Daß ſick die Lent ſo viel nack Mode regulir.
Als nur in das Paris, a part das Frauenſimm,
Sie mack als nack die Mode, ſonſt es keh ſie reckt ſchlimm.
Die Mode werd obſervir, mit Silberwerk changir,
Die Mode werd obſervir, die Simmer ſu meublir,
Die Mode werd obſervir, die Auhs anders ſu bau,
Sonſt man nit nack die Mode ſu Fenſter kann raus ſchau.

Die Mode werd obſervir, wenn komm die Dames in Sing
Sie woll ſick nit mehr laß von Cammerjungkf bedien.
Die Mannsvolk thu ihr Dienſt uf ehne beſſer Art,
Als wie die Cammerjungkf wenn ſie bey Dame ufwart.
Sie kann ock die Meſſieurs ſu mehr Dienſt emploir,
Als wie die Cammerjungkf, die das nit kann präſtir.
Bald ſeyn bey kroße Dames die Diener lauter Mohr,
Wenn ſick die Appetit ſu dieſe Teuf verlohr,
Man laß ſick dann bedien von lauter welſch Caſtrat,
Da werd die Mode nit langk, weil das ſein Urſack aht.
Viel Dames thun das darum, daß ſie vor keuſch paßir,
Weil die Meſſieurs Caſtrats kehn Abnreh kann formir.
Bald man laß ſick bedien von Stumm die nit parlir,
Die kann ühbſch nit ausſchwaß, was bey die Dame paßir.
Die Mode werd obſervir, ock bey Raiſonements,
Bald man red equivoque, und bald en ſe moquent,
Bald man red mit Eſprit, bald man red en Proverbe,
Man prácavir ſick wohl, die Mode nit ſu verderb.
Man obſervir die Mode, daß ehne Mann und Weib
In Compagnie die Seit ſuſamm ſick nit vertreib.
Das wár ehn kroße Fehl, es laß ock ſu kemein,
Bey Weib muß ander Mann, bey Mann fremd Dame ſeyn;
Man obſervir die Mode, ock wenn man will charmir,
Bald thu die ſchwarſe Augk bald blaue právalir.
Das iß die ſchlimmſte Mode, das iß ehn üble Sack,
Worum? man kann Couleur von Augk nit anders mack,
Wenn ſie nur nit wird blind, ſie laß ſick kern ausſteck,
Und ſchmeis die ander Augk, die nit iß Mode weck.
Mack Schmers ſie fragk nicks drum, könn ſie nur wieder ſeh.
Und áht die Modeaugk in ihr Viſage ſteh.
Da thu nur dieſe Dames vor ehn Baute paßir,
Von die ihr Augkcouleur mit Mode accordir.
Dock wenn die Mode komm, die Augken braun ſu ſerb,
Das mack ſie alle mit, da kann ſie nicks verderb.
Allehn die Naſenmode wenn die ehnmal paßir,
Da kriegk man was ſu ſeh, davon man aht Plaiſir,
Bald ſeyn die Habicksnas, die paßir vor charmant,
Bald ſeyn die Mopſennas, die ahlt man vor galant.
Bald ſeyn die ſpißigk Nas, die wie ehn Nadelohr,
Die wie die Bleiſtift langk, da man kann Lock mit bohr.

Wenn

Wenn dieſe Mode ſeyn, man ſerr die arme Nas,
Und kneip ſie reckt ſuſamm allſeit ohn Unterlaß.
Man ſchraub ſie kar ſu Nackt in klehne Schraube ein,
Daß ſie ſoll ander Tagk ühbſch lang und ſpißigk ſeyn.
Wenn Mopsnas Mode iß, man drück der kanſen Tagk
Die armen Nas ſurück, und tha ſie krauſam plagk,
Man eſtimir kehn Schmerß, wenn man das nur präſtir,
Daß man mit ſeine Nas nack Mode kann paßir.
Parts es iß mit Reckt die Modereſidence,
Man aht hier vor die Mode die kröſte Complaiſance.
Man aht kewiß erſehl, daß man aht obſervir,
Daß man die klehne Kind nack Mode fabricir.
Enfin all was man thu, man obſervir die Mode,
Und man ſterb ock ſo kar ſick nack die Mode ſu tod.
Das iß was curieux, die Franſos Bürgkerleut,
Wenn ſie klehn Kind bekomm in ihre Ehſtandſeit,
Sie ſchaf die arme Kind aus ihre Auhs kleick fort,
Und ſie laß es erſieh an ehne ander Ort.
Madame iß ſu comode, ſick ſu incommodir,
Sie denk, tränk ſie der Kind, ſie muß Beauté verliehr,
Darum ſie thu mehr wohl, wenn ſie verliehr der Kind,
All wenn an ihr Beauté man ehne Fehler find.
Man thu das ock darum, weil Kind brauck kehn Raiſon,
Und lerm der kanſen Tagk, und ſchrey ſteß ſans Faſon,
Das hinder ſehr die Mann; daß ſie nit kann arbeit,
Madame werd ock keſtöhr in ihr Vertreib die Seit.
Das iß kehn Wunder nit, wenn die franſöſiſch Kind,
Mehr ſchrey und lerm, wie die in ander Länder ſind,
Das mack der Naturell, und die Franſos Manier,
Das werd bey die Keburt die Kind ſchon imprimir,
Darum fort mit die Kind, man thu ſie uf das Land
Su ehne arme Frau, die ſchon iſt kut bekannt,
Und die aht nock mehr Kind, die ſie ock muß uffieh,
Davon ſie ſick ernehr, weil man beſahl ihr Müh.
Da muß denn dieſe Kind ſwe, drey, vier Jahre leb,
Ehnock man laß ſie ſick ſurücke wieder keb.
Allehn viel oft keſcheh, die Kind werd verchangir,
Daß ſie die reckte Kind nit kriegk reſtituir,
Worum? das mack, die Leut die von die Kind ſick nehr,
Sie ahn von klehne Kind manckmal bey ſick nock mehr.

Von

Von mancke ſie kriegk viel, daß ſie das Kind erſteh,
Von mancke nit kar viel, und aht ehne Müh.
Wenn nu die reicke Mann ihr klehne Kind thu ſterb,
Da muß der Arm ſein Kind die Tod ſein Stelle erb.
Da ſpreck die Uffſiehfrau: der Arm ſein Kind iß tod,
Damit uf die Manier ſie verliehr nit ihr Brod.
Uf dieſe Art der Arm muß ſeine Kind verliehr,
Die Reick bekomm ehn Kind, das ſie nit fabricir.
Drum es iß in Paris ehn kroße Rarite,
Wenn manckmal ehne Kind die Vater ähnlick ſeh,
Und weil die mehſte Mann ihr Kind kann nit erkenn,
So laß ſie ihre Kind mit andre Namen nenn.
Er nean ſein jede Kind uf andere Manier,
Und laß ſie unterdeß vor ſeine Kind paßir.
Das Kinder uferſieh vor Paris uf der Land,
Es aht mehr Conſequence von Uebel allerahnd,
Denn dieſe arme Leut die die Kind uferſteh,
Sie tractir dieſe Kind manckmal all wie die Vieh,
Sie laß die Kind oft fall, und breck ſie was in Stück,
Das die Kind Kriepel werd ſu ihre Unkelück.
Drum man kriegk in Paris viel Kriepelleut ſu ſeh,
Weil bald uf alle Strat Krum, Lahm und Pucklickt keh.
Die Mode kefall mir nit, dock das aht mir kefall,
Wenn man ſu Frauſimm komm, man küß ſie oftermal,
Das thu in das Paris kehn Aergkerniß nit keh,
Weil man uf die Manier in kute Freundſchaft leb.
Die Frauenſimmer denk in ehne ander Land,
Der Teuf er werd ſie obl, wenn man thu ſo bekannt.
Sie ſpreck in Deuſcheland: Was Henker ſoll das ſeyn?
Pfui Teufel geh er fort, er mackt ſick zu gemein,
Und ick will Schelme ſeyn, es ſchmeck ſie dock reckt kut,
Die meiſt ſie ſeh es kern, wenn man es nock mehr thu.
Wer von die Strangers nit kern bey Dames bleib,
Weil ihm koſt ſu viel Keld die ſchöne Zeit vertreib,
Es keb von die Franſos viel brav kelehrte Leut,
Bey die er mit Proſit paßir kann ſeine Seit.
Man kann in Compaguie bey ſolcke Leute keh,
Die keb ehn kute Nutz, man nenn ſie die Abbés.
Dock es iß difference, viel die ſeyn kroß kelehrt,
Von die man kann viel kern, das viele Keld iß wehrt.

Viel

Viel die heiß ock Abbés, allehn ihr converſir
Die iß nur ſu die Spas, um die Seit ſu paßir.
Wenn ſie ſchon keh kans ſchwars, das aht nicks ſu bedeut,
Die klehne Ueberſchlagk mack kehne Keiſtligkeit,
Sie thu die Compagnie mit Dames frequentir,
Sie keh in Operauhs, und mack mit all Plaiſir:
Sie führ ehn kroße Staat die keiſtlick Erdekloß,
Sie fahr wie kroße Prins in ihre Staatscaroß,
Sie ſpiel mit uf die Ball, ſie thu viel Keld verliehr,
Und mit die ſchöne Dams viel Keld verdépanſir,
Sie ſpringk, ſie tans, ſie ſtuck und ſie treib alle Poß,
Sie iß die luſtigkſt Menſch, das mack ſie iß Franſoß,
Sie aht kehn keiſtlick Fleiſch in ihre Keiſtlickeit,
Sie leb wie Capitain von die Dragonerleut.
Von ſolcke ſchwarſe Mann und ſo luſtigk Abbés
Man kann in das Parts viel etlick tauſend ſeh.
Denn kehn Famille iß, da nit iß ehn darinn,
Man fragk ſie nit fuvor, ob ſie ahn keiſtlick Sinn?
Kar viel ſeyn ock dabey, die nur die Namen führ,
Daß man in Compagnie ſie keiſtlick reſpectir.
Wenn ick die Königk wär, und woll ſu Felde keh,
Ick formir Regiment von lauter ſo Abbés,
Sie müß mir meine Zelt kans um und üm bewack,
Und ick woll ſie denn ock ſu Spannſchreuter mack.
Fewiß die ſchlimmſte Feind er werd vor ſie erſchröck,
Der Teuf er werd ſick ſelbſt vor die Schwarsrock verſteck.
Allehn diß Regiment ick will nit commandir,
Ick klaub es werd viel mehr als kans Armee bravir.
Dock die Petits Maitres die woll ick alsdann mack
Su ihre Officiers, da keb es was ſu lack,
Worum? Denn dieſe ſwe ſie könn ſick kar nit leid,
Die Abbés parir nit, das keb ſtetz Streitigkeit,
Die Ehrr Petits Maitres die converſir plaiſant,
Das mack ſie ahn Eſprit, und ſie wehs allerahnd,
Sie ſeyn ſtetz bon Humeur, ſie wehs all was paßir,
Und all Solennite ſie thu ſie frequentir.
Viel ſie ſeyn etwas arm, ſie ahn nit kar viel Keld,
Dock ſie thu alles mit, und fragk nicks nack die Welt.
Sie ahlt ſick Proprement, ihr Kleid iß ſtark bordir,
Sie kann ſick bey die Dams reckt ſehr inſinuir.

Ein

Sie exercir ſick ſteß, wie ſie kann thu charmant,
Und iß mit Etrangers vortreflick complaiſant.
All Oper, Comödie und all was iß ſu ſeh,
Die negligir kar nicks, ſie muß darein mit keh.
Nur daß ſie vor die Dams kann mack ihr Compliment,
Dann das iß der Meſſieurs ihr beſte Element.
Allehn ſie will kar nit vor ehn Verliebt paßir,
Die Dame die ſie thu kenn, die muß ſick gratulir,
Daß ehn ſo ſchöne Menſch mit ſo viel Qualitee
Ihr thu die kroß Honneur, und thu mit ſie umkeh.
Wenn in die Opera ſie find an was Plaiſir,
Es werd von alle Leut en Moment confirmir.
Da ſchrey ſie denn bis, bis, und weil ſie das kefall,
Es muß die Operiſt das mack nock ehne mal,
Und wenn die ſchönſte Stück manckmal werd producir,
Und es kefall ſie nit, ſie muß Eſtim verliehr.
Da feif ſie wie die Teuf, all Leut ſie thu das nack,
Da muß die Operiſt ſick von Theatre pack.
Allehn wenn ſie nur klaſch in ihre Ahnd ihnein,
Es klaſch ock alles mit, daß bald die Ruhs fall ein.
Mit die Meſſieurs Abbés ſie ahn kehn Harmonie,
Sie leb mit dieſe Ehrrn ſteß in Antipathie.
Es darf in Opera kar kehn von die Abbé
Die Uht ehn ehnſigk mal uf ſeine Kof laß ſeh,
Da ſchrey ſie was ſie kann, Abbé le Chapeau bas!
Das klingk von allſuſamm wie ehn luſtigk Runda.
Das thu ſie par Raiſon, weil ſie will pretentir,
Daß die Meſſieurs Abbés die Dams ſoll reſpectir.
Sie ſelber ahn kehn Uht uf ihr friſirte Kof,
Und keh ſo ſteif daher wie ehn Bouteillekrof.
Sie prácavir den Kof, und ahlt erſchröcklick drauf,
Es regten wie es will, ſie ſeß die Uht nit auf.
Wie bald es kann keſcheh, daß ſie die Haar ſudrück,
Sie ahlt das kans kewiß vor kröſte Unkelück.
Viel lieber vor Parpleu ſie werd brauck ihre Uht,
Und ahlt den über Kof mit kroße Ehldemut.
Da iß die Uht reckt froh, daß ſie ſick kann erquick,
Weil ſie ſteß unter Arm werd kans ſu tod kedrück.
Drum ſeh ock ihre Uht bey die friſirt Franſos,
All wenn ſie in die Schlackt bey Lützen wár durckſchos.

Wenn

Wenn ſie ock duellir, ſie ſetz die Uht nit auf,
Sie ahlt ihn in die Ahnd, und ſie ſtoß immer drauf.
Sie aht dock ehne Nutz damit ſu profitir,
Dann ſie kann mit die Uht viel Stöſſe ausparir.
Sonſt in die Compagnie ſie wehs ſu judicir,
Was wohl mit ehne Kriegk vor Ende werd paßir.
Komm neue Mode auf, ſie werd kleick exercir,
Und werd mit kroße Fleiß viel Mode aus ſtudir.
Da muß flucks die Laquai ſu ehne Trödler lauf,
Daß ſie kann ihre Kleid um ahlde Keld verkauf.
Sonſt iß kehn Kreatur in kanſe Welt ſu find,
Als wie die jungk Franſos, die ſeyn von lauter Wind,
Und die kehn ehnſigk mal aus das Paris kereiß,
Und dock, ſie denk bey ſick, daß ſie wohl alles weiß.
Wenn ſie mit brave Leut iß in ehn Compagnie,
Sie führ ſick uf kans ſchleckt, ſie treib ſteß Raillerie,
Sie vexie alle Leut, und nehm nicks wieder an,
Sie denk, ſie iß Meſſieurs, die das allehn nur kann,
O das ſeyn Teufelkerl die ſteß brutaliſir,
Und thu mit tumme Fragk die Leut incommodir.
Sie raiſonir wie Ferd, das in die Mühle ſteh,
Und prätentir, man ſoll ſie vor viel klugk anſeh.
Bald ſie fragk ob die Mond in Deuſchland ock ſo ſchein,
Als wie in das Paris, und ob man da mack Schwein.
Die meiſte ſie wehs nit, uf was vor ehn Manier
Die Korn wacks uf die Feld, und wie man brau das Bier.

Des

Deuſchfranſos

# VOYAGES

ſwete Partie

oder

## CONTINVATION

von

## die Deſcription von Paris,

von die

Fiacres, Decroteurs und ander Curioſité.

---

Paris iß ehne Ort mit fuffſigk tauſend-Auhs,
Man denk, wenn man kom neihn, man kom nit wieder raus,
Da ſeyn viel uhndert Auhs ſo ſchön und ſo viel kroß,
Als wie in Deuſcheland die allerkröſte Schloß.
In viel ehn ſolcke Auhs es wohn viel uhndert Leut,
Die leb all kans content, und ahn reckt kute Seit.
Man ſpreck: daß Paris iß die allerkröſte Stadt,
Die in Europa man ehnmal kefunden aht.
Sie aht ackt uhndert Straß, und dreiſick nock dabey,
Die klein ick ſehl ſie nit, ick laß die alle frey,
Sie aht ock ſiebſehn Thor, da man muß durck paßir,
Und ock zehn ſchöne Brück, darüber man marchir,
Swelf Vorſtadt, jede iß ſo kroß wie kroße Stadt,
Davon das Saint Germain die beſte Anſehn aht.
Nock ferner es aht mehr als ſiebſick Mark und Plaß,
Und ehn und fuffſigk Kirck mit ehne koſtbar Schaß,
Swe fuffſigk Kloſterauhs da kute Mönck logir,
Die mancke Frauenſimm ihr Sünde abſolvir.

Ock

Ock ſtehſigt Kloſterauhs vor liebe Frauenſimm,
Da logir viel darinn, die das kefall ſehr ſchlimm,
O mancke ſchöne Jungkf ſie werd da reckt betrübt,
Wenn ſie ſoll ſingk die Pſalm, und ſie iß dock verliebt,
Allehn ſie muß par force in ihre Kloſter bleib,
Und muß uf and Manier ſick ihre Seitvertreib.
Ock ackſigk von Abtey man kann in Paris ſeh,
Und dreiſtak Hoſpital, da kroße Cur keſcheh,
Da die Cottrurgiens ſick wacker exercir,
Und mancke arme Teuf muß nack die Kunſt crepir.
Jetzund ick will erſehl, was vor ſchön kroß Palais
In dieſe kleine Welt in Paris drinne ſteh;
Suerſt das Köngk Schloß, das man die Louvre nenn,
Wer das nit weds, er werd vor kehne Schloß erkenn,
Worum? weil dieſe Schloß ſo kroße umfangk aht,
Darum es kann paßir vor ehne klehne Stadt,
Es iß ſo kroße Plaß, und iß ſo ſchön aptir,
Daß etlick Maieſtees darauf kann reſidir.
Die Louvres es ſeyn ſwe, die alte und die Neu,
Man ſpreck: daß die Façade von beſte Baukunſt ſey.
Die Köngk Majeſte ſie ahn das permittir,
Daß die Academies all dörf darauf logir.
Viel Künſtler und Kelehrt ſie ahn da ock ihr Plaß,
Da ſind man an Kunſtſtück ehn unbeſchreiblick Schaß.
Von da man kann paßir durck langke Gallerie,
Und ſeh die propre Schloß Palais de Tuillieries,
Das iß erſchröcklick kroß und magnific kebau,
Da kann man mit Erſtaun die kroß Theater ſchau,
Uf die man aht vor diß die Oper präſentir,
Darſu Louis quatorze vier Millions ſpendir.
An dieſe ſchöne Schloß kann man in Karten keh,
Darin von kanſe Ohf die kroß Revüe keſcheh.
Von Köngklicke Blut all Prinſes und all Prinſeſſes,
All Pairs, und grands Meſſieurs, all Ducs und all Ducheſſes
All vornehm Etrangers, und ander Paſſagir,
All brave honettes hommes die thu da promenir,
Die Pöbel und Laquais die darf nit mit ihnein,
Weil Huiliers royales daſu die Wacke ſeyn.
In dieſe kroße Kart da ſeh man kanß Paris,
Man ſeh manck Don Quichott und mancke Amadis.

Wenn schon die Karten kroß, man muß sick oft forckt,
Daß man kann vor Kedrangk durck die viel Leut paßir.
Da schwaß man allerahnd von Kriegk und ock von Fried,
Und da werd manck Amant su sein Amour beschied.
Die Vormittagk vor Eß da iß die beste Seit,
Da promenir in Kart nock nit so kar viel Leut,
Man keh susamm allehn, man suck in Confidence,
Was sweyerley Keschleckt ahn vor ehn Difference,
Man thu da kar so kern in der Physic studir,
Weil diese schon Science die Leute divertir,
Und daß sie diese Kunst aus Krund studiren kann,
Sie tref sick alle Tagk in diese Karten an,
Da ablt man Rendez vous su die verliebt Plaisir,
Da werd vor kute Mann viel Hörner fabricir.
Wenn man soll alle Horn bey ehn susamme seh,
Par bleu! Sie soll kewiß wie kroße Wald da steh.
Wenn alle Hornemann soll tragk ihr Hirschkeweyh,
Sie stoß sick kans kewiß ihr arme Kof entswey.
Denn wenn sie promenir, und es iß kroß Kedrengk,
Sie würd sick steß susamm mit ihre Horn vermengk,
Kehn Mann aht sick nock nit um seine Horn betrübt,
Er wehs, die Clima iß in das Paris verliebt,
Das mack, weil von die Stern und himmlische Signet,
Die Jungkf iß ihr Patron, darunter Paris steht.
Die Palais d'Orleans, le Luxembourg kenannt,
Die prasentir sick schön, und seh reckt sehr charmant.
Man kann nit viel Palais mit diese comparir,
Weil sie an Proprete bey alle prevalir,
Darinn man observir ehn langke Gallerie,
Wo swansigk kroße Bild von viel kroß Kunst und Müh.
An diese schön Palais man find ock kroß Plaisir,
Wenn man in seine Kart ehn bissel promenir.
An diese Kart es stoß ehn Nonnekloster an,
Da seyn viel Nacktikall, die schöne singken kann.
Viel Leut sie fütter kern die schöne Nacktikall,
Und thu ihr allerahnd, wenn ste böef su kefall;
Das Observatoir iß reckt viel rar kebau,
Man kann an kans Kebäu kehn Ohls und Eisen schau,
Sie aht ehn künstlick Trepp, die kar wohl meritir,
Daß es mit ander mehr die Fremde remarquir.

Rock

Nock ehn reckt kroße Auhs man ſeh in das Paris,
An das Louis Quatorce ſein Kroßmuht aht bewieſ,
Das Invalidenauhs vor alt bleßirt Soldat,
Das iß wie kroße Schloß die ſo man nit viel aht,
Man kann ſick das einbild, worum? Darinn logie
Drey tauſend von Soldat, fünf uhndert Officier.
Sie leb da reckt content, und es koſt ſie kehn Keld,
So ehne Hoſpital man ſind nit in der Welt,
Die Kriepel die nock kann mit ihre Behn marchir,
Die muß in dieſe Auhs die Schildwackt obſervir,
Und das uf die Manier als wie in ehn Caſtel,
Das mack die kros Louis bey Nackwelt immortel.
Das Nahtauhs in Paris es iß ock werth ſu ſeh,
Da über ſeine Thor ehn ſchöne Statue ſteh,
Es iß Henri die Viert uf ehne kroß Chevall,
Louis le grand ſu Fuß ſteh in Obf von Metall.
Ehrnock mehr viel Palais von kroße Proprete
Die ick nit all will nenn, ſeyn in Paris ſu ſeh.
Nock ehne kroße Auhs die kann man remarquir,
Da ſind viel vornehm Leut und andre Deplaiſir,
Da aht der Lucifer ſein Reſidence kenomm,
Da kann man bald Quartier mit klehne Müh bekomm.
Allehn wer drinn keweß, er werd ſick prăcavir,
Daß er ſein Lebentagk da darf nit mehr logir.
In dieſe hölliſch Schloß man aht ſchleckt Tractament,
Man ahlt darinn nit viel von kroße Compliment,
Die meiſte von Quartier ſeh wie ehn Todenauhs,
Sie ahn kehn Fenſter nit, daß man kann kuck ehrauß.
Man muß leb wie ehn Narr, man ôhr nicks was paßir,
Man liegk wie Dacks im Lock, und man muß kans crepir.
Wenn man von auſſen ſeh, es thu ehn ſchon erſchröck,
Man dank der liebe Kott, wenn man komm kut da weck.
Nunmehr will ick ock ſagk wie man mit Namen nenn,
Es heiß Baſtillie, die mancher aht lern kenn,
Wer ehnmal komm darein, er denk nur kans kewiß,
Daß er ſo langk er leb, in Fegkefeuer iß,
Komm er nit par bonheur aus dieſe Teufelauhs,
Mit ſein Eſprit und Kunſt er komm kar nit ehrauß.
So viel Academies von Künſten allerahnd
Als da ſein in Paris, man ſind in kehne Land.

A part in dé Sorbonne, da wohn kelehrte Leut,
Die keiſtlick Doctor ſeyn von kroß Vortrefligkeit.
So viel Bibliothec, ſo kroß, ſo allerahnd,
Von ſo ehn kroße Summ ſie ſeyn ock in kehn Land,
O! was vor Manuſcript von kroße Karite
Seyn in kroß Abondance in das Paris ſu ſeh.
Die viel Bibliotheks man kann ſie nit marquir,
Die Ehrr Franſos thu viel in Bücker depanſir,
Davor ſie ahn denn ock ehn kute Rußlicker,
Denn die kelehrte Buck mack ock kelehrte Leut,
Die tref man in Paris in kroße Anſahl an,
Damit die ander Land ſick kar nit rühmen kann.
Die vier Statues Royales die thu wohl meritir,
Daß ſie von Etrangers mit Fleiß werd obſervir.
Henri die Viert ſu Ferd iß uf pont neuf ſu ſeh,
Und Louis Treiße ſu Ferd thu uf Royal Place ſtah.
Die kroß Louis ſu Ferd mit kroße Kunſt kemackt,
Werd uf die Vendome Place mit viel Reſpect betrackt.
Uf Place de Victoires da iß ſie ock ſu ſeh,
Wie in Magnificence ſie da ſu Fuſſe ſteh;
Wer liebt viel Karite und ſchöne künſtlick Stück,
In die Kunſtkabinets man werd da viel erblick,
Von die man kann ock viel in Paris rencontrir,
Darein die vornehm Leut viel Keld verdepanſir.
Man kriegk das all ſu ſeh, und man darf nicks bezahl,
Sie weiß ehn das kans kern, man kann kemm allemal,
Er find in Abondance, was er nur wünſchen kann,
Woran er nur kedenk, er tref das alles an;
A part man muß beſeh die Wacksanatome,
Das iß in kehne Welt, das koſt erſchröcklick Müh.
Das iß was reckt à part, das kroß Ruhm meritir,
Paris iß kans allehn, die das kann präſentir.
So viel Manufactur als ock ſeyn in Paris,
Ick klaub daß nit ſo viel in kanſe Deuſchland iß.
Enfin! hier man mack alls, und man thu ſtets ſtudir,
Wie man von allerahnd nock viel mehr inventir.
Wenn man will alles ſeh, was in Paris ſu ſeh,
Man darf in fuffick Jahr nit aus Paris weck keh.
Wenn man ock alle Tagk von ehn ſu ander fahr,
Ick klaub man komm nit aus mit dieſe fuffick Jahr.

Wie

Hiel vor die Privatsachē ſe ſih ſant Mattheis
Wen ant natürlick ſo wie die Philoſophie,
Alleh man komm thein, da werd man bräder ſtaē
Wie propermant die Stad und Kammer ſeyn kapaē.
In ehor jede Stad man werd Tapeten ſih,
Und man ſtad kans kreuē die Königs Bild drinn ſih.
Das iſt the tagbart Stück das ſe ehn geſtiftē,
Und werd von all Franckrick recht ſaunt wonrie,
Das macht die groſen lieb vor ihre Königl an,
Darum man muß ſe lob, daß ſe ihn wohl darzu
Wen alle jahre Dräck hir in Paris thy ſih,
Es iſt wohl die Post neul wer allerſeit in ſih.
Da ſeyn uf beide Sait viel ſchön Boutiques rangiē,
In die man allerhand von Waare tragen,
Die ehn die Ehre Franckrick kand wohl recommandie,
Da kann man uf die Seit uf ehr Stain ſeyn.
Aus man auf dem Pflaſter gehn wie in den Häuſern.
Denn ſonſt in das Lebrenſt man kriegt manck Dräckbeē
Die Kutſcher ſeyn commod, ſe thu ihr Maul wo auf,
Wil ſe ehn anſchabe, und ſe trau immer drauf,
Uf die Post neul iſt ſich ehn andre Merkwerck,
Henri die Pferd ſo hart die iſt wohl ſo beſwerk,
Die iſt mit ſo viel Kunſt von Metall fabrizie,
Daß alle Kinſtler drat ſie ihr kunſt admire;
Mitt über das Strauß et ſich uf ehre Hud
Die Monſieur grand Thoms mit ehre breite Hut,
Die iſt ehn Ehr ſeck, und darum ſo ſtrenge,
Daß ehn die Leut nit kan ihre Liberte contrangire.
Er aht ehn Carroſſen Knecht uf all Fahrt benaēt,
Und die Perruque die ſih nit klin von Mitternaēt,
O! das iſt Lenſtickel, das iſt ehn rechte Mann,
Wehn Menſch er kand das nit, und er von Pferdhen kann.
Der iſt von Gelennate und von Mund compoſie,
Wehn Menſch iſt in die Welt die ſo cultiviēte,
Er aht die Grevitée in Franckrick inventie,
Denn wo ehn Grand d'eſpagne er thu damit kramp,
Wer aht ehn böſe Sahn, er daß von ihm entlöſe,
Er werd ihn die Manners und ihre Sorte weiſe.
Der Patron darf kaſt kehn aller ehnzig mal,
Sonſt er muß ihm ſo bald die Coupe ab krag beſtäl.

Manchmal er voll Schalk in seinen Augen ist,
Der Patient muß schrey, er muß sich vor nichts traue.
Mit Hanßen wird höfer, er war viel gescheuter,
Er muß vor Patient seine urgent malheureux
Er thu all sein Papyer ordinirt und verschreibe,
Und weil all Doctoreurs vor seine Kunst tractire.
Mache daß sich wird vor den König promotire,
Weil so viel tausend Jungk ehe krebs kann curire.
Denn wenn sie sich betrinkt, sie alle sich nit vertragt.
Und ehe um die Practiquen sich abib so viel schlagt.
Ein Doctorer muß merk, wenn er will Brück machte,
Er muß sein Puncts und Ehr und Orde practicire,
Viel Jahr die kurtz Patron von viele Medicin sage,
Der sich sich nit viel Kunst ist viele Bücher ein.
Hier ist die Commission von alle Doctoreurs,
Die empfahr ehe recht mit ihr par force honneur,
Da schrey sie Doctoreur und thu sich schmeiße,
Und speck: Patient sie recht ihr Sach so practic.
Manchmal ist krum krey, wie schlimm ist ehre Esel,
Und pfeift ehe recht mit der musikisch Ochsgeist.
Ein ist ehe seine Zeit ist ehre Kabel aus,
Ein krayt die Medicamentstaub, und pfeift gut wacker traut.
Manchmal wenn man die Ochse sich will laß reine mach,
Ist krum Apoth sein schlimm, die ehe bey Zeit anpaß.
Ein schreit man ehe viel Mich, daß sie ehe an schmeiß an,
Manchmal sie auch schwer, und schmeiß sich macht rum.
Wenn sie ist ehe Patient, sie tanzt stark ehre Chigne,
Und schrey mit starken Stimm: Voila ma Pratique!
Wer ihre Complaisance nun sicht sie sur ne viel,
Ehre Kunst ist schon sie vor viele lustigk Spiel.
Ein muß ehr Kurtzweil nit viel recommande,
Kann man ist sein ehre Schritt, man wird nicht attaque.
Ist man komm in sein Pabst, es viel sur ehrre so,
Man muß mehr als zweil viel sich abpaß seine Schuh.
Man ehe hat oft manch, denn es ehe mercie,
Daß man in sein Pard sich sich Schuh trauen.
Einmahr es ist Stund, ermahne es ist Zeit,
Daß man sie durch packe mit sein seinem Recht.
Darum es ist nur Kunst ehre schön Commodité,
Daß es die alte Gunst der Doctoreurs thu sich.

Wenn

Wenn nur die Schuhwacktleuf ehn nit so cujonir,
Und mit daß decrotier so viel oft perturbir.
Daß iß ehn kut Manier so bald als finster werd,
Man drenn Laternen an, die henk hock von die Erd,
Und mitten uf die Straß in accurat Distance,
Daß man von ehn zu ehn sind kar kehn Difference.
Die Latern seyn so kroß wie klehne Schildwackuhß,
Darinn iß kroß dick Lickt, daß sich vortreflick aus.
Man dent daß die Irrwisch da in die Luften schweb,
Oder die Jhammeistern ahn sick ehrab beleb;
Lukn! Die schön Prospect iß kar nit zu beschreib,
Sie dien die Etrangers zu schöne Seitvertreib,
Und die Stadt aht die Ruhm daß sie aht Menschverstand,
Denn die Laternesprit iß nit in alle Land.
Wenn die Laternen brenn, man kann da observir,
Daß alle Straß voll Leut die darum promenir.
Das iß ock krohe Ruß vor Stadt und alle Leut,
Man sind nit mehr uf Straß so viel Kefährlicket,
Als vor Laternenzeit man aht stets remarquir,
Daß in die finster Nackt viel Leut seyn massacrir.
Jehund das iß nit mehr, dann man kann reckt schön seh
Und man kann ohne Furckt zu Nackt uf Straße leh;
Es muß ock in die Nackt die Reuter patrouillir,
Und in daß kans Paris durck alle Straß marchir.
Dock in die klehne Kaß wo die Putaines logir,
Da werd nock manck Amant von Filoux caponir,
Ehnack die rode Mensch werd in die Seine leschmuk,
Da mehs kehn niemand nit, wo er kehlieben iß.
Allehn wer aht Esprit er leh mit courtoisir,
Er kann sick in sein Ruhs mit Jungker divertir.
Paris iß wohl mit Reckt ehn reckte Wirthsenaus,
Denn man kann überall in alle Acuhser schmaus.
Man leh ihn wo man will, man sind zu trink und ek,
Und man fangk schon früh an, daß man ek nit verleß.
Denn man kann kar nit langk früh in die Betten bleib,
Die lerm von so viel Volk ihn ehn kar bald raus treib.
So bald als Tagk breck an, die Straß seyn ock kans voll,
Da renn die Kutscher schon, all wenn die Kerd wär toll.
Man will nock kerne schlaf, allehn man kann nit mehr,
Da sind die Etrangers darum erschröcklick sehr.

Und wenn ock das nit wär, da iß ehn ander Dingk,
Das seyn die Kirckenklock die Tagk und Nackt thn klingk,
Bald thn sie in die Kirck die Leute invitir,
Bald ehne Todesfall thn sie notificir.
Das Bimmel, Bammel stets, allehn man bild sick ein,
Bey so viel Klosterkirck es kann nit stille seyn.
Die fransösch Nation ablt viel uf Marchandis,
Darum verkauf man ock die Wasser su Paris.
Die Wasser die iß rein, und die iß reckt übbsch klar,
Man kriegk nit überall, an viel Ort es iß rar.
Allehn vor das l'argent man kann das all prästir,
Denn diese Wasser werd allkit keiragk hausir.
Die Wein kost nit viel Keld, vor wenigk man kann kauf,
Daß man sick nack Plaisir kans toll und voll kann sauf.
Wer wohlfeil Wein will trink, muß vor die Statt raus leh,
Denn in die Stadt er kommt viel theurer mehr su steh,
Die meist von die Fransos trink nit die pure Wein,
Sie muß allseit nur ablb, und ablb von Wasser seyn,
Sonst er marchir in Kof, und sie fangk Händel an,
Ebnock er ärgter sick, daß er so tumm kethan.
Ock wenn man sauf su viel, man sauf sick in die Sark,
Die Wein aht so viel Feur und mehr wie Riese stark.
Man werd ock wacker krank, ehnock das kost viel Keld,
Die Arsney iß da theur als an ehn Ort in Welt.
In Frankreick darf ehn Kleid vor Modekleid paßir.
So langke und nit mehr als ehne Blum florir.
Wenn es iß schon nock neu, man steh es nit mehr an,
Und man verkauf es kleick an ehne Trödelmann,
Da kriegk man ander Kleid um ehne wohlfeil Preiß,
Die man nock langke tragk, eh man sie kann sureiß.
Steh es ehn nit mehr an, man kann es verchangir,
Man kriegk ehn ander vor, und darf nit viel verliehr.
Wenn die kemeine Mann uf ehne Straß marchir,
Sie werd vor vornehmst Ehrr nit aus die Wegk paßir.
Sie spreck: Die Straß die iß kemack vor alle Leut,
Ehn jeder kann thun drauf sein kut Bequehmligkeit.
Wenn ock die vornehmst Prins bey sie vorüber leh,
Sie laß uf ihre Kof die Uht kans feste steh,
Sie mack kehn Compliment, sie bild sick so viel ein,
Sie kann wie vornehm Ehrr vor sick ock so viel seyn.

Das

Das ſeh reckt curieus bey die vornehm Franſoſ,
Wenn ſie fahr uf die Straß in ihre Staatscaroß,
Da ſteh die Ehrr Laquai all wie die Orgelfeif,
Hint uf die Wagken drauf, in ehne Reih kans ſteif.
Die Etrangers denk oft, daß das ſeyn Cavaliers,
Denn ihre Kleid iß kans mit Kold verchamerir,
Sie tragk ehn Federpuſch wie ehne reckte Mann,
Par bleu! Kehn Menſch ſeh ſie vor die Laquaien an.
Die kroße Princes von Blut die ahn ſchön kroße Leut,
Die mack ehn kroß Figur ſu ehne Gallaſeit.
Man wehs nit wer iß Ehrr, man aht viel kroße Müh,
Wenn man ſoll differir die Laquais von Marquis;
Es thu ock viel dabey die franſöſch Naturel,
Denn ock die ſchieckſt Laquai kamn ſick reckt vornehm ſtell.
Man merk in ihr Viſage nit ſo die Dienſtbarkeit,
All wie in ander Land bey die Laquaienleut.
Ehrnock man trek viel oft bey dies Laquaien an,
Daß manck iß ehne Kind von ehne vornehm Mann.
Wenn man dürf inquirir, man werd ock vielmal find,
Daß mancke vornehm Ehrr iß ehn Laquaienkind.
Wer in Paris will ſtehl, er muß das künſtlick mack,
Sonſt wenn er werd verrath, und man kriegk ihn ſu pack,
Es werd kar nit viel langk, man chnk ihn ſans Faſon,
Er mack ſeyn, wer er will, es ehlf da kehn Raiſon.
O! die Juſtice iß ſcharf, es werd nicks pardonir,
Manck aus ehn vornehm Auhs er werd juſtificir;
Man chnk, man räder oft ehn Edelmann, Marquis,
Wenn ſie ſick laß mit find in Mörderecompagnie;
Das iß in ander Ort nit kar ſu ſehr bekannt,
Daß Edelleut ſeyn ſo, wie in franſöſiſch Land,
Da klaub man daß ſie nit von Vornehm fabricir,
Und daß bey Uffſichweib ſie iß word verchangir,
Wenn ehne Frauenſimm ock etwas böß kethan,
Man chngk ſie ſans Faſon ock an die Kalzken an,
Und ſwar kleick vor die Auhs wo ſie aht was peccir,
Und das werd kar nit langk ſie werd juſtificir.
Der Ehnker komm kefahr mit kar kehn kroß Ombrage,
Uf ehne klehne Karr iß all ſein Equipage,
Er mack ſick reckt commode, daß er beyſamme aht,
Die arm Maleficant, die Kalzken, Strick und Rad.

Wenn er aht ehn keehnk, er thu sick retirir,
Denn muß die ander Leut ihn vollend caponir.
Die muß die arme Sünd die leste Ehre thu,
Und serr ihn bey die Bein, die Kurgkel reckt kans su.
Es seh erschröcklick aus, wie die kemeine Leut
Mit so ehn tode Mensch sick paßir ihre Seit.
Wenn Abend komm ehrbey, die Ehnker komm marchir,
Und ohl sein Equipage surück in sein Quartier.
Die Körper werd keschmiß in ehne Lock ihnein,
Wo nock viel ander mehr so Camrad drinne seyn.
Paris es iß swar kroß, dock wer aht viel su keh,
Er find uf kroße Straß sein kut Commodite;
Da steh Fiaccerwagk die fahr ehn viel keschwind,
Man komm von ehne Ort su ander wie der Wind.
Die Wagken seyn schon früh um sieben Uhr parat,
Und sie bleib bis su Nackt, wenn sehn keschlagken aht.
Derweil die arme Ferd sie kriegk nicks su mangir,
Als nur ehn bissel Heu, da werd sie contentir,
Darum sie seh ock aus, all wenn sie woll umfall,
Sie iß erschröcklick froh, wenn sie komm in die Stall.
All die Fiaccresferd sie ahben all die Ehr,
Und komm aus Stuterey von Sancho Pansa her.
Wenn sie schon ahn kehn Kraft, die Teuf Fiaccresmann
Sie treib die arme Ferd reckt kans erschröcklick an.
Sie auh mit ihre Peisch die Ferd bald kans entswey,
Und mack wie Kesselflick darsu so ehn Keschrey;
Wer aht ehn böse Weib, die kar nit viel iß werth,
Er keb sie nack Paris su ehn Fiaccresferd,
Sie komm da su Raison, ste werd da strapaste,
Daß ihre böß Kemüth ste bald abandonir.
Das sehn reckt curieus, wenn diese arme Kaul
Muß steß so steif fort trapp, und aht die Heu im Maul,
Sie aht nit so viel Seit, daß ste das Heu verschlingk,
Denn sie muß nur keschwind die Etrangers fort bringk.
Davor man keb nit viel, es iß schon accordir,
Man werd vor ahlbe Kuld ehn kanse Stund keführ.
Allehn wer iß kewohn in propre Wagk su fahr,
Der find das kar nit dran, es iß kar schleckte Waar,
Es iß nur wie ehn Kast von etlick alte Bret,
Und seh natürlick so wie alte Reißpastet.

Die

Die ſchon iß kans bancrot, und die ſu kar nicks taugt,
Indeß diß ſchön Caroß man muß nothwendigk brauck.
Das allerſchimmſt das iß, man werd ſtets obſervir,
Daß zf die Kutſcherbret ehn kroß Bund Heu placir.
Dock man fragk nicks darum, es wiß ſchon alle Leut,
Daß bey Fiacres Mann es iß ihr Kewohneith,
Drum die Fiacres darf in kehne Schloß paſſir,
Weil ſie mit ihre Heu die Hof proſtituir.
Denn wenn ſie nur ahlt ſtill, ſie muß die Ferd Heu keb,
Sonſt dieſe arme Raar ſie könn nit langke leb.
Wenn ſchon die Fuhrwerk ſchleckt, man komm indeß dock fort,
Und man werd dock keſchlepp von ehn ſu ander Ort.
Wenn nur die Wagk bleib kaas, wenn andre fahr vorbey,
Sie fahr Ehn die Paſtet manckmal in Stück entzwey,
Da kann man nit mehr fort, da liegk die Paſſagier,
Da muß ſie ihre Wegk ſu Fuße proſequir,
Und das keſcheh kar oft, man kann das nit verwehr,
Denn all Caroß die renn uf Straß wie Bliß ſo ſehr.
Drum man ath das Sprückwort, das dieſe Stadt Paris
Es iß vor Frauenßinnn ehn reckte Paradies,
Vor Mannsvolk ehne Orth wo Fegtefeuer brenn,
Und vor die Ferd ehn Höll, weil ſie muß ſo viel renn;
Wer von Fiacres Leut ſick laß accommodir,
Er nehm ſick reckt in ackt, daß er ſie nit touchir.
O! daß iß krode Ocks, ſie ſtos und ath kehn Porn,
Und man ath kar kehn Ehr von die Fiacres Zorn.
Sie laß ſick kar nit kern Fiacres titulir,
Wenn man ſie alſo ruf, ſie thu ehn kleick ſchimfir.
Allehn wer Staat will mack, man tref mehr Wagken an,
Die ſeh reckt ſauber aus, die ſick nit ſchämen kann.
Sie werd alſo kenenn Caroſſes de Remiſe,
Allehn man muß beſahl davor ehn kröſer Priſe.
Man muß vor mancke Tagk ehn Louis d'or beſahl,
Und ſie bild ſick dock ein, ſie thu ehn ſu Keſall.
Denn die Miethkuſcher Mann wehs wohl ſu obſervir,
Daß ſie kann von die Zeit ihr Vortheil profitir.
Ock als was curieus man ath ſu remarquir,
Die ſchöne Hoſpital da lauter Blind logir,
Man nenn ſie die Quinze Vints, ſu ehn Andenckliikeit,
Da ehn türkiſch Sultan ehn kroß Tyrannigkeit

An drey uhndert Franſos von Adel thu erweiß,
Und laß ſie mack kans blind, und ihre Augk ausreiß.
Die quinze Vints in Paris wenn ſie ſchon nit kann ſeh,
Sie kann dock kans allehn in kanſe Stadt rum keh,
Ehn maucker thu ehn Uhnd an ehne Stricke führ,
Die bringk ihn durck die Stadt, wenn ſie voran marchir.
Sie nehm ſick reckt in ackt, wenn ſchon die Wagken komm,
Es ath nock kehne nit ehn kroß Malheur kenomm.
Sie ahn ehn langke Stock, die vor ſie acktungt keh,
Indeß ſie thu dabey wie reckte Leute leh.
Sie leb nit kern allein, Sie eybrath ſick ehn Weib,
Daß ſie in langke Nackt kann ihre Zeit vertreib.
Wenn ſie ſchon kann nit ſeh, ſie thu dock das präſtir,
Daß ſie viel klehne Kud laß uf die Welt marchir.
Das mackt, weil ihre Frau ſie nehm ſie kut in ackt,
Und iß ſein Wegkpeiſer bey Tagk und bey die Nackt.
Es thu ock in Paris reckt ſehr viel Bettler keh,
Die probir all Manier, daß ſie kriegk was ſu leb.
Viel komm in die Auberges, und bettel mit ehn Grace,
Viel ſingk ehn luſtigk Lied, und mack da viel Grimaces.
Und wenn ſie fertlak iß, ſie ſeß ehn Teller auf,
Da legk man was man will von klehne Keld darauf.
Die Bettler iß content, und mack ſein Compliment,
Manckmal ſie kam ock ſpiel ehn luſtigk Inſtrument.
Es komm ock klehne Jungkf die Blumen präſentir,
Davor man muß denn ock, ehn klehn Almos ſpendir.
Szu Abend uf die Straß es komm ock Weibsperſon,
Die bitt von uns ock ſehr Commiſſeration.
Und in die Tuillerie wenn man da promenir,
Man find da Bettelleut die propre ajouſtir.
So von die Mannsperſon, als von die Frauenßimm,
Die leßt die thu ehn Klogk, es keh ſie kar ſu ſchimm,
Sie ahb kar nicks ſu leb, und könn nit reſolvir,
Daß ſie ihr kut Honneur einbüß mit courtoiſir.
Allehn wer das will klaub, er thu ehn kroßen Fehl,
Denn ſo was man find nit bey Franſöſch Naturell.
Wenn Ehnmal iß bey Hof ehn kroß Solennite,
Es kann ehn Etranger das alles kriegk ſu ſeh,
Er darf nur propre keh mit Klehd die chamerir,
Er werd von Schweißer Wack vor Officier paſſir.

Viel

Viel uhndert Officiers ſeyn da, die ſie nit kenn,
Und ſie wehß ſie ock nit bey ihre Nahm ſu nenn.
Man kann an ehn kroß Ehrr ſick denn ock addreſſir,
Ock mit Ambaſſadeur in ſeine Suite marchir.
Wer will die kanſe Obſ in ſeine Luſtre ſeh,
Er muß an die Neu Jahr alsdenn ſu Obſe keh.
Da thu die kanſe Obſ den Königk gratulir,
Da thu die Magiſtrat ihr Keſchenk präſentir;
An krüne Donnerſtagk der Königk in Paris,
Er wasch dreyſehn Garſons in Vormittagk die Füß.
An Tagk vor all kroß Feſt der Königk thu curir,
Viel uhndert Krank die ſeyn mit Krof incommodir.
Allehn viel ſchlimme Krof die thu nit reckt verkeh,
Denn man ath andre Jahr die krank nock mal keſch;
Dieweil die Majeſte ſo durck die Krank marchir,
Man thu die kanſe Zeit die Schweißer Trommel rühr;
Wenn man Fronleichnahmfeſt in Paris celebrir,
Da ath man was ſu ſeh, das muß man obſervir.
Man kriegk all Koſtbarkeit aus alle Kirck ſu ſeh,
Die uf die viel Altar in kanſe Stadt rum ſteh;
Da ſeh man Silber, Perln, da ſeh man Edelſtein,
Man denk nit, daß ſo viel in das Paris kann ſeyn.
Wo die Proceſſion durck dieſe Straß paſſir,
Da ſeyn die Hauſer all reckt propre tapecir.
Der Abend vor Johann da iß ehn Feuerwerk,
Das heiß Johannisfeur, dabey es iß ſu merk:
Vor Stadtauhs werd viel Ohls um ehne Baum kethan,
Das ſünd die Gouverneur ſu allererſten an,
Ehrnock die Rathauhs Ehrr die muß continuir,
Da ſeh man reckt viel Leut mit allerkröſt Plaiſir;
Man ſeh ock kroß Feſtin an Tagk von Saint Louis,
Da iß illuminir die kanſe Tuillerie.
Da ſeh man kanß Paris, die das mit celebrir,
Und man kann kanſe Nackt in Karten promenir.
Poß tauß! vor die Amants das iß ehn kut Jaſon,
Sie mack in dunkel Orth ſick ehn klehn Motion.
Viel Dames mit ſammten Masque die man nit kennen kann,
Sie tref ihr ſelber Mann ſtatt ihr Amanten an.
Bey Meſſe à Minuit, die Weynacktsabend iß,
Da keh es viel ſchlimm ſu in kanſe Stadt Paris.

Die

Die Orgkel in die Kirck ſpiel luſtigk Menuet,
Und die kemeine Leut die keh kar nit ſu Bett,
Die lauf uf Cabarets, das iß uf die Wirthsauhs,
Da treib ſie kroßen Lerm, und thu bis Morgken ſchmauſſ.
Meck viel Solennitées die in Paris paſſir,
Die All, ick kann ſie nit dahier ſpecificir.
Enfin! in das Paris die Zeit werd Ehn nit langk,
Man ath kar kehne Furckt daß man da Krill darf fangk.
Denn man kann alle Stund ſick mack ehn kut Plaiſir,
Und uf viel uhndert Art man kann die Luſt changir;
Vor dieß man ath keſprock, wer ſick will divertir,
Er kann in das Paris all Sinne contentir;
Jeßund es tref nit ein bey dieſe Königks Zeit,
Worum? Was riech ſu ſtark, der Königk kann nit leid,
Drum weil die kroß Ludwig iß kanß keſtorb ſu tod,
Man ſagk: Der Rieche Stum iß nu keword bancrot.
Alſo es werd jeßund mir vier Sum permittir,
Daß ſie ſick in Paris kann dörf reckt delectir.
An die drey Königstagk wenn dieſe Feſtnagk iß,
Man ahit das Bohnenfeſt in kanſe Stadt Paris.
All beede Majeſtées ſie thu ſelbſt celebrir,
All vornehm, all kemein thu ſick ock divertir.
Man ahit ehn Aſſemblée, man laß kroß Kucken back,
Und man laß in die Kuck ehn Bohne ihnein mack,
Denn werd der Kuck trenchier, und werd aus partagir,
Ehrnock wer in ſein Kuck die Bohne attrapir,
Er werd die kanſe Nackt als Königk reſpectir,
Die Dame iß Königkin bey die die Bohn logir,
O! das keh luſtigk ſu, o! das iß ehn Keſchrey,
Bald in die alle Auhs, wenn man marchir vorbey.
So bald die Roi trink, die Compagnie ſteh auf,
Es ſchrey mit kroße Stimm mit Ehn die kanſe Auhf.
Le Roi boit, haud! wenn iß die Trunk keweß,
Da ſchrey ſie: il a büt; und thu ſick wieder ſeß.
Wenn trink die Königkin, man thu das ock ſo mack,
Das werd, bis komm die Tagk, daß man ſick tod könn lack.
Das le Roi boit thu manck in Kof marchir,
Er ſeh der ander Tagk wie ehn verdord Cuſtir.
Ehn jedwed vornehm Ehrr meck ſu dieſelbe Zeit
Vor ſeine Domeſtiques ehn ſo Erkötzlikeit.

Nack

Mack die drey Königstag die Carneval keh an,
Da divertir sick reckt ock ehne Jedermann.
Man kann das in das Jahr die kolden Zeit wohl nenn,
Weil man in diese Zeit kar kehn Betrübniß kenn.
Wer sick in kanse Jahr kar nit ath divertir,
Er mack su diese Zeit sick ock ehn kut Plaisir,
A part die Frauenßinun, denn die seyn allemal
Die allererste Masques uf Masquerade Ball;
Sie keh nit kern allehn, daß ihr kehn bös passir,
Drum sie laß sick reckt kern von Mannsvolk convoyir.
Wer lieb von Etrangers die Frauußimm Compagnie,
Er find so viel er will, es kost ihm nit viel Müh,
Allehn es kost mehr Keld, das man verdepansir,
Man muß die Frauenßimm mit allerahnd tractir.
Dock man aht ock Plaisir, die man sick mit sie mack,
Und man kann sick ock bald die Bauck su tode lack.
Was seh man vor Figures, die sick da präsentic,
Ehn jeder keb sick Müh, etwas su inventir;
Bey die Occasion, ehn jed der bild sick ein,
Man werd in seine Masque bey niemand kenntlick seyn,
Darum man mack sich breit, man thu die Leut vexir,
Und uf die lustigkst Art die kanse Nackt passir,
O! was vor Avantures die thu damit kescheh,
Da kriegt manck Coridon sein schön Phillis su seh,
Si marquir ihr Habits, daß sie einander kenn,
Und daß sie nit suvor sick darf bey Nahmen nenn.
Da thu ehn mancker Mann sein selber Weib servir,
Und denk, daß er wohl ath was Fremdes attrapir.
Man spreck su diese Zeit: Es thu kar oft passir,
Daß mancke schöne Jungkf ihr allerbeß verliehr,
Dock tck klaub, in Paris sie thu so langk nit wart,
Wenn sie will was verliehr, sie wehs uf ander Art,
Das werd ihr viel su langk bis su Carneval Zeit,
Derweil sie könn wohl sterb vor Ehrßens Bangskeit.
Wer von die Mannsperson will ahn reckt kroß Plaisir,
Er muß sans Frauensimm uf ehne Ball marchir.
Da ath er uhndert Spaß sans Incommoditée,
Und er kann wenn er will su Auhse wieder keh,
Wenn er an Frauensimm sick ehnmal engagir,
Er muß die kansen Zeit bey die Banise restir.

Er

Er muß eck tans nit viel, das mack kroß echovie,
Und wer trink viel Liqueurs, er kan ſick ruinir.
Die Masque en Domino das iß die beſte Kleid,
Das dien nack Carneval ſu ehne Nußbarkeit.
Man kann die Taffent brauck ſu ehne Rock Doublüre,
Und mack ſu ander mal damit ehn kut Figure.
Wer kern keh uf die Bals, und will ſick divertir,
Er muß uf kehne Bal von ſchleckte Sort marchir,
Denn da, es keh nit kut, man ath viel Zank und Streit,
Man ath mit Pöbelvolk reckt viel Verdrüßlickeit,
Und was das Schlimmſten iß, es ath vielmal paſſir,
Das mancke Fremd iß word uf diß Bal maſacrir;
Man thu eck uf die Bal Baſſett und Landskneckt ſpiel,
Da kann ehn Etranger verliehr ühdſch wacker viel.
Die Leut, die von der Spiel mack ehn Profeſſion,
Sie mack mit Etrangers nit kar ſu viel Faſon,
Sie ath ihr künſtligk Kriff, und in ehn klehne Stund,
Sie ſchüttel ehne Fremd wie ehne Budelhuhd.
Die Fingker an die Ahnd ſie keh als wie der Wind,
Und man kann viel Fuoux an ſo ehn Spieltiſch find;
Die Sieler in Paris ſie ahn reckt ausſtudir,
Wie ſie mit kut Manier die Keld raus practicir,
Sie moquir ſick neck drum, und ſteck ihr Kelder ein,
Sie denk in ihre Sinn, daß es nur muß ſo ſeyn.
Wenn komm die Faßnackt an, die Carneval iß aus,
Da ſitz ehn Jedermann wie in ſein Taubenauds,
Da faßt man, und man beth, man ſtell ſick traurigk an,
Das man in Carneval ath ſo viel tumm kethan;
Dock die Franſos ahn nit ſo reckt viel von das Faſt,
Sie bitt ſick kar vielmal bey biſſel Fleiſch ſu Kaſt,
Sie denk die Vater Pahſt ſie kann das vor ſie thu,
Und fragk kar nicks darum, wenn ſie ſchon nit keh ſu.
Das Fleiſch keh wieder Fleiſch, von Fleiſch man kan Fleiſch mack,
Aüchn die Faſt die thu die Darm ſuſamme back.
Sie dank ihr lieber Kott, wenn Oſtern komm ehrbey,
Da eß ſie was ſie will, und ſie leb wieder frey.
Da keh man in die Kart, da ſeh man mit Plaiſir,
Mit was vor luſtigk Spiel man da die Zeit paſſir.
A part le Jeu de Boule da ath man taus viel Freud,
Was da die alt Franſos vor narriſch Viſage ſchneid.

Wenn

Wenn ſie die Boule ſchmeiß fort, und will nit reckt marchir,
Da mack ſie ſo Grimaces man könn vor Lack crepir.
Sie lauf die Kugkel vor, ſie weiß ihr reckt die Wegk,
Und foudre wacker drauf, wenn ſie ſick nit wohl legk,
Sie thu, all wenn nunmehr muß unterkeh die Welt,
Wenn ſie uf dieſe Spiel ſchon nit verliehr viel Kelb.
A part die Ehrr Gaſcon das ſeyn vortreflick Leut,
Die mack mit Gravité ehn reckte Luſtickeit.
Die allererſt Gaſcon iß von die Wind kemackt,
Der die Rodomodates mit uf die Welt kebrackt;
Die, und die Spanniol ſie könn wohl diſputir,
Wer in die kroße Muth von ſie Beyd prävalir.
Sie kann ehn reckt erſehl, was ſie vor That kethan,
Und man muß ihm das klaub, wenn man ſchon nit reckt kann.
Die allerkröſten Nutz die die Gaſcon beweiß,
Die iß zu Sommerzeit wenn es iß reckt viel heiß,
Da kann ſie mack brav Wind mit ihr Rodomondir,
Und ſick mit dieſe Dienſt reckt ſehr recommandir.
All Divertiſements die zu Paris man ath,
Sie ſeyn dock nit ſo ſchön wie zu Germain Vorſtadt.
Die Jahrmarkt zu Germain das iß ehn ſo Plaiſir,
Das vor die Allerbeſt in Paris kann paſſir.
Die dritte Februar juſt in die Winterzeit
Da keh die Anfangk an von dieſe Luſtickelt.
Er dauer uf ſecks Wock, bis daß er werd vollend,
Erwey Wock vor Oſtertagk da iß erſt ſeine End.
Die kanſe Jahrmarkt Plaß iſt wie ehn Bud kemack,
Denn ſie iß ſchön bedeck, und ath von Bret kroß Tack,
Damit die Regken kann niemand incommodir,
Man kann bey kröſte Reg da drunter rum marchir.
Die Bud ſeyn ſo aptir in ordentlicke Straß,
Da muß man mancke Kelb hier in die Sticke laß,
Worum? was man verlangk, was man mack zu Paris,
Man ath da zu verkauf, und man find es kewiß.
Die allermehſt Boutiques die man da kriegk zu ſeh,
Sie ahn Galanterie, Confect, Wein und Caffee,
Da kann man wacker ſchmauß wie ehne Rübeſahl,
Davor man muß denn ock brav viel l'argent beſahl,
Allehn in klehne Straß wo ock Caffeebud ſteh,
Man muß paſſir vorbey, man muß da nit neihn keh.

Man tref in die Boutique lebendigk Bretſpiel an,
In die man ſein Sanㄷ und Keld verliehren kann.
Und oben uf Boutique man find a part Quartier,
Da mit Partie quarée man ſick kann divertir;
Szu Abend bey die Lickt da iß die kröſt Frequence,
Da mack ock uf Jahrmarkt ehn Jed ſein Reverence.
Da ſeyn all die Boutiques reckt ſchön illuminir,
Da kann ſick die Keſickt mit Plaiſir contentir.
Poß tauß! was man kriegk da vor reckt viel Leut ſu ſeh,
Man kann vor ſo viel Leut kaum ehne Schritt fort keh.
Da kann die Ehrr Filoux vortreflick profitir,
Und mancke Börs und Uhr und Doſe transportir.
Man muß ſick nehm in acht, es keh nit rickigt ſu,
Denn es keh uf die Place und alle Seit Filoux.
Es werd von die Filoux ſo Kunſtſtück vorkenomm,
Daß man nit wehs wie man um ſeine Meubles komm.
Wenn man ſchon nock ſo denk, daß man ſie wohl verwahr,
Es ehlf dock alles nicks, ſie muß ſteh in Kefahr.
Die Teuf Filoux ruft ſelbſt, man ſoll ſick pracavir,
Und ſchrey gardéz vos Poches! wenn ſie ahn transportir.
Wer uf diß Jahrmarkt keh, und er thu nicks verliehr,
Es muß Miracul ſeyn, daß kar nit viel paſſir.
Entweder ehn Filoux er ſtehl ihm was aus Sack,
Entweder ehn ſchön Dame ehn ſein Ehrß transport mack.
Szu dieſe kroß Jahrmark man thu reckt präparir,
Wie man die Mannsvolk will um ihr Ehrß filoutir.
Drum wer uf Jahrmark keh, und er will nicks verliehr,
Er muß das Ehrß, die Uhr, und Börſe nit bey ſick führ,
Er muß das allſuſamm in ſein Chatoull verſchließ,
Da komm er nit darum, und behalt es kewiß.
Er keh in ehn Boutique, das iß ihm nit verwehr,
Da kann er nieder ſiß, und ehn Caffee verſehr,
Und er kann alle Leut laß die Revúe paſſir,
Und in Andäcktikeit darüber ſpeculir.
Da werd er obſervir, wie da die Jungkers ſtuß,
Wie ſick die Frauenßimm als wie die Engkel puß.
Denn alle Leut die da uf Jahrmark promenir,
Sie ahn in ihr Kedank etwas ſu marchandir.
All Leut die man betrackt, und all was man kann ſeh,
Man find ſie magnifique und in kroß Propretée.

Die

Die Dames und Frauenzimm die ahndel mit die Charmes,
Da seyn die Messieurs rum wie ehne Bienenschmarm,
Sie thu bey die viel Lickt nock viel vielmehr brillir,
Als wie wenn es iß Tagk, da sie nit so parir;
Ehn Etranger ath Müh, wenn man uf Ihn charmir,
Daß seine fremde Ehrß nit werd su Lieb verführ.
Es keh ock viel Boutiques, da man mit Würffel spiel,
Manck bekomm statt die Kans kaum ehne Federkiel;
O! die Boutiques seyn voll, denn von die Spiel Fason
Es seyn die Ehrr Fransos erschröcklick kroß Patron,
Dock von die alle Leut es kewinn Kehn nit mehr
Als die Monsieur Patron, den die Boutique keöhr.
So bald als sehn Uhr iß, die Jahrmarkt die iß aus,
Die Boutiques man schließ su, ehn jeder keh su Haus.
Sonst man kann alle Tagk sick anders divertir,
Und man kann die Plaisirs uf allerahnd changir.
Man kann die Comedie Fransosch und Welsche seh,
Man kann ehn andermal su Marjonettes keh.
Von die Comödiant werd am Best ästimir,
Von die ihr Arlequin ühbsch lustigk haselr.
Wo beste Arlequin, da iß ock mehste Leut,
Und sein Comödieplaß iß kans voll alleseit,
Ehrnock es seyn ock da viel Seitans Compagnie,
Die keh um Präference sick kans erschröcklick Müh,
Um Kelb nur su verdien, da thu sie bazardir,
Von so erschröcklick Dingk, daß man sick alterir.
Man denk, der Augkenblick sie breck die Ahls in Stück,
Und sie werd fall ehrab, und nehm ehn kroß Unklück,
Allehn der Teuf er weiß, wie dock das Dingk keh su,
Daß sie so saus Fason kefährlick Sprüngke thu.
Manckmal sie verfehl dock, und treff ehn ander Wegk,
Par touz da liegt Ahns Narr, und fall mit Nas in D—
A part wenn sie sick thu uf ehne Seil rum schwenk,
Poß tauß! was ahn die Mensch nit da vor viel Kelenk;
Sie seyn wie Käsemad, die sick so krum kan mack,
Man könn sie, wenn man will, in ehne Schnapsack pack.
Par bleu! von diese Leut das iß kehn kut Manier,
Daß sie ihr arme Lyb so nit viel ästimir,
Ick klaub ock kans kewiß, daß diese Leut nit wiß,
Was bey die Mensch die Leb vor etwas nützlick iß:

Denn wenn ſie das verſteh, ſie wär wohl ehne Narr,
Daß vor Leut ihr Plaiſir ſie leh ſick in Kefahr.
Dabey es ſeyn ock Leut, die mack die Poſitures,
Das ſeh kans krauſam aus, was ſie mack vor Figures,
Sie nehm die Fuß in Maul, ſie legk die Fuß uf Kof,
Sie dreh ſick kauß ſuſamm wie ehne Butterzof;
Da ſeh man Voltigeurs, die ſpringk wie Kraſemück,
Denn über tröſte Mann ſie ſpringk in Augkenblick,
Sie marchir uf die Kof, ſie leh uf ehne Ahnd,
Sie purſel ſick ehrum als wie ehn Tremulant;
Das alles leh nock mit, dock das kann nit paſſir,
Was ock ſu mancke mal die Weibsvolk präſentir:
Von ehne Engliſch Menſch man ath an ſie leſeh,
Sie ath kauß ahlde Stund ſick ſtes ehrum kedreh,
Man kriegt, wenn man ſeh ſu, die Schwindel ſchon in Kof,
Und man ſteh uf die Füß, all wenn man war beſof,
Sie nehm ſecks bloſe Degk ſie ſteck ſie in die Augk,
Sie ſteck ſie an die Ahls, an Bruſt und an die Bauck,
Und nock mehr anders hin, und dreh ſick kauß keſchwind
Mit alle ſecks ſukleick wie ehne Wirbelwindt.
Sie mack ſick keln Bleſſure mit ihr Keſchwindikeit,
Das keh nit ricktigk ſu, das iß ehn Zaubrikeit.
Das Weibsvolk fürckt ſick nit vor ſo viel bloſe Degk,
Und mancke kroß Mannsvolk man jagk mit Ehne wegk,
Manck Prablahns wenn er nur ehn bloſe Degken ſeh.
Da zitter ihm die Ehrß, daß es in Obſen keh.
Man ſeh ock uf Jahrmark ehn nen Maitre de Danſe,
Die uf die Leiter tans mit wunderbar Balance,
Poß Schneck! was ſie nit mack vor kroße Capriol,
Man denk, die Lucifer werd ſie mit Leiter hol.
Keha Menſch er kann das klaub, wie die Franſes ſtudir,
Daß ſie uf allerahnd ihr Keld kann proſitir.
Da ortingk ſie klehne Kind mit vier Arm uf die Welt,
Das bringk ſie uf die Markt, und luß das ſeh vor Keld,
Sie mack ock klehne Aff und lern ſie exercir,
Und nock viel ander Kunſt, die ſie muß präſentir.
Ja ſeyn viel ahndert Aff, die in Boutique keh,
Daß ſie kann vor ihr Keld ihr klehne Camrad ſeh.
Von ſolcke Affpapa man ath ſchon remarquir,
Daß er fünf ahndert Fund in ehn Markt proſitir.
Wenn das war alleſeit, man fänd kroß Auhſen Leut,
Die ock ſolck Affe mack ſu ihr Verdienſtlickeit.

Sie

Sie lern die Haaſe ock, daß ſie uf Trommel ſchlack,
Und wenn ſie fertigk iß, ſie muß ock rauck Tabak.
In Deuſchland ick ahb das ock bey viel Haas keſeh,
Die ock kann Tobak rauck, und uf ſwe Behne keh.
Par bleu! man muß ſick kar die Bauck ſu mauk tod lack,
Wenn man ſeh in Paris aus Tauben Ferde mack,
Das ſeh reckt curieux wenn ſie vor Kuſche keh,
Ock, wenn ſie denn ehrnock ehn Bratewender dreh.
Sie kann mit klehne Uhnd ock über Stecken ſpringk,
Und wenn man ſchmeiß was wegk, ſie thu es wieder bringk.
Kehn ander Nation ſie iß ſo viel keſchickt,
Daß ſie kann alle Thier ſo künſtluck Stück abrickt,
Als wie nur die Franſos die kann die Kunſtſtück mack,
Daß ehne todte Ahn muß an die Bratſpieß lack.
Ehnmal ath ehn Franſos uf ehne Tiſch präſtir,
Daß all keſotten Krebs aus Schüſſel ſeyn mar.hir.
Die Franſos ſie kann ock Caroß mit Ferd formir,
Wenn ſie ſchon iß von Ohlß, ſie kann uf Tiſch marchir,
Sie kehr von ſelber um, das komm poſſirlick raus,
Und ſie marchir ſo langk, bis iß die Uhrwerck aus.
Von die Mechaniſch Kunſt man ſeh nock viel Faſon,
Denn die Franſos kann mack viel ſchön Invention,
Sie kann Theatre mack, das Oper präſentir,
Und daß ock uf die Place die Acteurs rum mar.hir,
Sie mack ihr Mouvement, deck ſie kann nit parlir,
Daß iß die ehnzigk Stück das an die Kunſt manquir.
Mock ander tauſend Stück von unterſchiedlick Art,
Es werd da vor das Feld uf Jahrmarkt uffewart.
Dabey man thu die Leut ock ſans Faſon belügk,
Und ſie mack ſick nicks draus, wenn ſie die Leut betrügk.
Viel oftmal ſie keh vor, ſie ahn ehn fremde Thier,
Ehrnock ſie thu ehn nur die Auth repreſentir.
Von ſolcke künſtlick Mann die aus die Taſche ſpiel,
Man find uf dieſe Marck ock überall kar viel,
Die reckt viel närriſch Dingk mit Hocus Pocus mack,
Da mack ock die Filoux ihr Hocus aus die Sack.
Man kann ſonſt in kehn Land ſo viele Spitzbub find,
Daß mack, ihr Naturel iß da reckt viel keſchwind.
Enfin man ath vernomm, was uf die Markt ſu ſeh.
Die in die Saint Germain im Winter thu keſcheh;
Man kann in Sommer ock uf ehne Markt marchir,
Die man ſu Saint Laurent ſein Vorſtadt frequentir,
Allehn man find da nit ſo ehn kroß Aubfen Leut
Als wie ſu Saint Germain, das mack die Sommerzeit,
Da keh man in die Kart, und thu da promenir,
Und mit ſchön Frauenzimm ehn biſſel converſir,
Dock die Seiltänzer Leut ſie thu da nit weck bleib,
Und die Marionettes mack ock ihr Seitvertreib.

Ehn

# LETTRE CURIEUSE

an

# DAME PRETIEUSE,

Die ehn Cammerdien prätentir,
Bey die ſoll all Merites logir,
Die iß kereiß in kanſe Welt
Und die verlangk nit viele Keld.

keſchrieb,

Von Ehn die das verſteh,
Und die ock all das aht keſeh.

Und das iß
Kans kewiß,
Wer nit klaub, er kann fort marchir,
Und ock ſeh was in Welt paſſir.

---

Madame! vor kurſen Zeit man ath mir aviſir,
Daß ſie ehn bon Garçon in ihr Dienſt prätentir,
Die iß von bel Eſprit, tournent, fidell, civil,
Stark, von ehn kut Kewacks, joli und reckt habil.
Dabey es muß ock ſeyn mit viel qualificir,
Daß er iß brav kereiß, und aht ock brav ſtudir.
Von Mittel ehn Statur, nit kroß ock nit ſu klein,
A fin! er muß juſt ſo wie ehn Pamphili ſeyn.
Madame! ehn von ſo Art man werd nit bald thu find,
Ehn Jed ihm fehl etwas, bald forn und ock bald hint.
Wenn er ſeh etwas kut, keſchwind er bild ſick ein,
Er werd die Ehrr Couſin von die Narciſſus ſeyn.
Wenn er iß nit kar dumm er ath etwas keſeh,
Er ſchneid mit kroß Couteau als wenn die Wind thu keh.

Er

Er thu wie ehne Frau von Inſolence ſtolßir,
Er klaub, er kann vor mehr als wie ſein Ehrr paſſir.
Par bleu! die Beutelwind wie thu ſie nit ſo kroß,
Wie mancke die reckt iß mit Haaſeſchrot keſchoß.
Die ſick ath in die Welt nock kar nit umkeſeh,
Die ihnter ihr Ehrrſchaft als wie Ahns tumm da ſteh,
Und die bey ihr Affaires wie Pompernmuß ſo ſteif,
Und nit wehs wie ſie ſoll die reckte Dingk ankreif,
Und ock nit was ſie ſoll mit das und das anfangk,
Neh, neh, ick wehs, ſo ehn ſie thu kar nit verlangk.
Madame! darum ick will mir ſchön recommandir,
Ick will all was ick kann fidell ſpecificir.
Mein kans Condition, wie ausſeh meine Ehrß,
Und mein kans Perſonage, und daß all ohne Scherß.
Mein Vaterland ick wehs ehn bißel wohl zu nenn,
Allehn mein Ehrr Papa, ick kann die nit reckt kenn,
Worum? bey viele Kind diß Connoiſance iß rar,
Dock ick klaub vor kewiß, daß ehn Mannsvolk er war.
Ick will mir nit ahlt auf bey unkewiße Sack,
Weil ſie mir in die Kof die Sinn kans confus mack.
Aſſez! ick wehs kewiß, ick bin kehn Findekind,
Die oft vor ehne Auhs man uf die Straße find.
Ma Mere ath mir geſagk, mon Pere er war ehn Mann,
Er ath an mancke Haas kros Heldethat kethan,
Allehn in Welt ick ath mir nit langk arretir,
Mein Ehrr Papa er muß in Reick der Tod marchir.
Uf dieſe Welt ick komm in ehne Stadt zu Sacks,
Man ſpreck: daß da uf Bäum die ſchöne Jungkfer wacks.
An meine Auferßtich ma Mere ſpahr kehne Fleiß,
Ick bin nock obligir an ſie uf alle Weiß.
Wie ick war klehn Garſon man thu oft raiſonir,
Ick ſey kemack mit Fleiß, die Dames zu tourmentir,
Worum? ick ſeh reckt ſchön charmant reckt roth und weiß,
Vor alle ander Kind ick bekomm ſtes die Preiß.
Die ſchöne Dames laß mir reckt vielmal zu ſick ohl,
Da küß ſie mir reckt ſchön, o das kefall mir wohl.
Nu ick bin word übbſch kroß, ſie thu das kar nit mehr,
Und ick ahb dock mehr kern jeßund ehn ſolcke Ehr.
Par bleu! ick fragk nicks drum, vielleickt daß ſie ſick ſchänt,
Wenn ſie mir ſoll nock küß, ick will mir Mühe nehm.

Ick will das thu an ſie, was ſie an mir ketban,
Allehn mein kut Vorſchlagk ſie nehm das kar nit an;
Enfin! ick abb kemeld, ick bin auf die Land Sacks,
(Avec Permiſſion) ick bin reckt kut kewacks,
Ick klaub, ick ſeh kans fromm und ſeh kans ehrlick aus,
Mein Kof ſteh kans kerad wie bey die Vogelſtraus.
Ick bin von Mittelfort, ick bin nit kroß nit klein,
Ick bin nit fett, nit dürr, ick bin wie ehn muß ſeyn.
Ick bin reckt fabricir, wie man kann prätentir,
Wie ick bin, man werd nit ſo ehn bald rencontrir,
An meine Perſonage es ſeyn viel Qualitees,
Und in mein Seel und Ehrß da ſeyn viel Karitees,
Ick dien vor jedermann, ſo viel als möglick iſt,
Szu Nacht ick bin kans fromm, wie beſte heyligk Chriſt.
Die Lügk und die Kelatſch ick kann die kar nit leid,
Wenn mir werd das vertrau, es bleib verſchwiegk auſeit,
Die Hockmuth ick haß reckt, dock ick ahlt was uf mick,
Ick bin ehn reine Thier, ick bin nit liederlick.
Das Sauf, o ick bin feind, ick thu mir praeavir,
Durck Sauf man thu Eſprit, Santé und Keld verliehr,
Das allerbeſt womit daß ick die Dames charmir,
Ick trink kar kehn Tobak, ick thu kern evitir.
All was kall incommode vor Mund und vor die Nas,
Und ock die Schnuftobak ick kann die von mir laß.
Ick klaub, man kann viel ſchleckt ſick da inſinuir,
Wenn man mit Spanniol die Maul und Nas beſchmir,
Das ſeh natürlick aus wie ehn klehn Kinderauhs,
Da komm nicks kut ihnein, und komm nicks kut chraus,
Viel Leut ſie thu ihr Keld durck die kroß Spiel verliehr,
Allehn ick kute Menſch ick laß mir nit verführ.
Man kann verliehr ſu viel Keſundeith, Keld und Zeit,
Manckmal die Leb darfu, ick dank vor die Mahlſeit.
Man ſpreck: die Brandewein iß vor die Magken bon,
Ick abr ick lieb nit die Brandeweinfaſon,
Man rieck das en Moment und man ſpreck öffentlick,
Der Menſch ſauf Brandewein, pfui! er iß liederlick.
Von Swiebel und Mehrett ick kann kar nicks mangir,
Die karſtick Knobleck muß ſick weit weck retirir,
Die Speiß will allſeit mehr als wie die Zunge ſeyn,
Eſt melir ſick allſtes mit in die Sprack ihnein,

Und

Und ſie parlir ſo krob, daß man kann kar nit bleib,
In meine Sinn das iß ehn ſchleckte Seitvertreib,
Mehr als uf fuffzig Schritt man kann die Wort vernerk,
Kewiß vor ſchöne Dames das iß kar kehne Werk.
Uf alle Art ick wehs mir ſu inſinuir,
Bey Dames ick thu kar nicks all was ſie kann charmir,
Was ſie iß ankenehm, mir iß das wohl bewuſt,
Kar viel ſie ahn reckt kern an Vogel ihre Luſt,
Die meiſt ſie lieb ſo ſehr mit ehn ſo kroß Plaiſir,
Sie woll mit ehn etwas ſick kar nit contentir,
Sie etablir reckt Heck, damit ſie ſick vermehr,
All Domeſtiques ſie muß die Vogeley verehr.
Dock viel ſie wehs kar nit mit Vogeln umſukeh,
Mit Vogel von Canar kar bald es iß verſeh.
Es koſt viel kroßen Müh, um ſie ſu conſervir,
Die Jungk und mit die Alt ſie thu kar bald crepir.
Ick ahb reckt kut kelern, wie man ſie ſoll ühbſch wart,
Ick verſteh Vogelkunſt uf allerahnd ihr Art,
Die klehne Ey ick ehlf ſie ſelber mit ausbrüt,
Und ick wehs reckt die Kunſt, die Sterbtod ſu verhüt.
Ick informir ſie ſchön, ick feif ſchön Stückge vor,
Ehrnock ſie feif mir nack wie reckte Muſechor,
Die allerkröſten Müh ick laß mir kar nit reu,
Weil ſick die ſchöne Dames darum reckt erslick freu,
Ock viele Dames ſie lieb das luſtigk muſicir,
Darum ick ahb mir ock in darinn exercir,
Ick hof, in dieſe Kunſt ick will nock reckt ohck ſteigk,
Ick kann ſchon kut nack Tact und nack die Note geig.
Die Violin ick kreif ſie mit Courage an,
Ick ſtreick uf daruf loß wie ehne Popelmann.
Ehrnock man muß mir ock die kute Nackruhm laß,
Ick kann uf ſchön Manier die Dudelſäckgen blaß.
Allehn ick muß bekenn, ſu ehne mancke Seit
Das Fingern mir thu fremd, wenn ſeyn die Lock ſo weit,
Und ſeyn ſo kroß kebohr, kaum ick kann ſie bekreif,
Dock ick fragk nicks darum ick thu brav loß druf feif,
Und ob ick ſingk darſu, ob ick kann reckt paßir,
Ick ſelber ick wehs nit, man muß mir reckt probir,
Vielleick es muß mehr kut, und muß mehr beſſer klingk
All wenn die Fledermaus die Eul und Kaße ſingk.

Manckmal die Cammerjungkf sie werd ehn bissel krank,
Sie liegt schön kans ahld tod in ihre Betteschrank;
Ick kann ehlf Frau und Magkd in ihre Leibesnöht,
Die Cammerjungkf ihr Plaß ick kann reckt kut vertret,
So kut wie Cammerjungkf ick kann sie habilit,
Denn ehne solcke Müh ick mack sie mit Plaisir.
In Schnüren ick versteh mit reckte Avantage,
Daß man kann seh mit Lust die schöne Brustbagage,
Mit die aht die Natur manck schöne Dame staffir,
Und die viel arme Schelm reckt viel mortificir.
Wann ihre Aug darum als wie die Biene schweb,
Und wie die Vogelleim an diese Aepfel kleb,
Die Kof su coeffir ick thu das so versteh,
Daß sie so schön frisir als wie Perugne seh.
Wenn in ihr schön Visage die roth Couleur manquir,
Darum viel wacker Dames sick reckt viel chagrinir,
Eh bien! Sie sagk nur mir, ick kann sie ehlf aus Noth,
Ick ahb ehn schöne Schmink, sie iß wie Suckerbrod,
Bey mir die allerbest von Schminke man kann find,
Die Koldcouleur sie muß mit Runsel all verschwind.
Ehn Mandelteig ick mack, der iß so reckt schön kut,
Daß in ehn klehn Moment er kroß Miracles thut.
Die Auht sie werd so schön, man kann kaum describir,
Davor muß Seide, Sammt und Schnee sick retirir.
In Schneiderkunst ick bin ock siemlick exercir,
Ick ahb kans kut kelern, die Nadel reckt su führ.
Die Dames wenn sie nit kern in langke Rocke keh,
Ick ehlf die liebe Dames daß sie mehr kürser steh.
Wenn die Dame ihr Kemahl er werd ehnmal verschick,
Und wenn die schlimme Alp su Nackt die Dame will drück,
Daß vor kroß Ersenangkst die arme Dame nit schlaf,
Ick wehs die beste Raht en die Moment su schaf,
Sie laß mir nur kleick ruf, und sie thu mir Befehl,
Daß ick soll komm bey sie, ick will sie kleick ersehl
Viel schöne Histoires wie ehne Papagey,
Von Liebe und von Krieg, und von viel allerley,
Was iß schon vor viel langk in diese Welt keschch,
Und uf oor was Manier jetzund in Welt su keh;
Wie Eva aht content die ersten Ohckseitnackt
Mit ihre Bräutigkam Ehrr Adam sukebrackt.

Was

Was iß daraus kekomm, wie durck ihr viel charmir,
Es seyn viel klehn Adam in die Welt arrivir,
Und wie die klehn Adam sie ahn all imitir,
Was aht die kroß Adam mit sein Ev inventir,
Und wie von Stamm uf Stamm es bleib so in die Welt,
Weil die Quelque Choserie vor alle Leut kefällt.
Ick kann sie ock versehl, wie in die Kriegk es keh,
Und wie es bey die Freund und bey die Feind ock steh,
Wenn man vor ehne Stadt und vor Vestungk campirt
Und exakt wie man ock dieselbe emportir.
Wie man sie salutir, wie man will accordir,
Wie man thu Bettel troß, wie man capitulir,
Wie man die Ort lauf Sturm, wie man Chamade schlagk,
Und was die Ehrr Vainqueur vor Beute davon tragk,
Was mit die blanke Schwerd man vor viel Blut sapf ab,
Wie Kugkel und die Bombes viel Leut steck in die Krab,
Und wie man kann die Kriegk mit Liebe comparir,
Wenn ehn mir nit will klaub ick will sie kleick probir.
Ehn Dame was sie will wiß, ick keh von all Berickt,
Ick parir allseit, und observir mein Pflickt.
Enän die langke Nackt, ick will ihr so paßir,
Sie werd mir laß mehr ruf, um bey ihr zu restir.
Die kanse Nackt ick will ihr reckt Nackwäckter seyn,
Sie kann sick drauf verlaß, ick will schlaf kar nit ein.
Wenn mein Madame sie will die Ahn laß capaunir,
In diese schöne Kunst ick bin reckt exercir.
Man muß reckt nehm in Ackt, man muß behutsam keh,
In die Capaunerie es iß bald was versch.
Nu was ick ahb ersehl von meine Qualitees,
Das all es iß nock nicks; die kröste Raritees,
Die Kunst und die Sciences, Esprit, Keschicklickeit,
All das iß nock surück, allehn nu es iß Seit,
Ick will kans ordentlick sie all specificir,
Ehrnock mit all ick will mir schön recommandir.
Etwas ick ahb studir, dock kar nit allsuviel,
Denn ehne Galant homme er nenn das Poßespiel,
Wer aht Esprit er werd sick kar nit kern melir
In allerahnd Affair, die sein Kof perturbir.
Wer studir allsu viel, er wehs nit was er kann,
Par bleu! wie viel man tref kelehrte Narre an.

Denn

Drum es iſt beſſer nichts, ſu viel nit ſu ſtudie,
Allzeit man kann noch lern, all das was thu manquis.
In Spraak kewiß ick ahb darinn viel profitir,
Doch in die Franſöſchdeutſch am beſt ick kann partir.
Darinn ick bin recht ferm, das ich nit von die Maul
Alls wie die Staub und Schweis von ehne Lacreyant.
Lateen ick verſtich ock, die Panis man nenn Brod,
Pecunia heiſt Keld, ohn das, man iſt ahlb tod.
Welſch, Polniſch, Ungariſch das all ick kann kat — hör,
Von Holland, Engliſch Spraak ock Spaniſch ick ſont daß leir,
Par Ruſki, Perſiſch, Türk, die Spraak ick kann all nein,
Franſoiſch ick kann das ick, daß ehn werd beſſer kenn.
In die ick informir uf ehn à part Manier,
Warum? wenn die Schoaie nit recht will prononcir,
Ick nehm ehn Inſtrument, ſein Maul ick ihm das ſtrr,
Bis er recht prononcir, in lanſt und ock in auer.
Ehn Cammerdien muß muß recht ſu complaiſantir,
Par bleu! All muß kannt vor mir ſick retirir,
Ick bin voll Complimens wie ehne Ahnd voll Floh,
Wie die ſemeine Leut ick partir tar nit ſo,
Die Redekunſt ick ahb en Maitre auf ſtudir,
Schon eh ick bin lebehr, ick ahb mir exercir,
Die Wörter ick ſeß ſie incomparablement,
All Leut ſie ſind daran ihr kroß Contentement.
Ehn mancher in ſein Sinn aht ſick imaginir,
Der Monſieur Cicero er aht mir fabrizir.
Die Rechenkunſt ick thu ſie ock recht kut verſteh,
Ick wehß, wie viel von Kroßh uf ehne Thaler leh,
Uf allerſchönſt Manier ick ſeß die X vor V.
Alſo ohn kroße Müh ick kumm mein Rechnung ſu.
Ja Schreib, ick klaub kewiß, daß ick ock kann paſſir,
Ick ſchreib ehn dickel ſchlecht, das thu nicht impute,
Wenn man das kann nur leß man kann ſchon ſeyn content,
Die Ferlefanzerie das iſt nur Compliment.
Wenn ehne Cammerdien er muß ock ſchöne tanß,
Peß tanß ick kann recht ſpringk wie ehne alte Kanß,
Die Diable ton Coeur, die Filou Spannie,
Die Menneweh Hanſchu, die neue Beſtie,
Und ock die alte Sieg, die Kick und Rowerkant,
Ah das ick kann ſchön tanß, und all nach die Cadence.

Ehn

Die Schönheit ist kein Gut der Tugend,
Es sieht wie ist sie wird in Unehr verkehret,
Der Tugend ist Ihr Lob und Ruhm,
Ihr Lob ist stets in Lust und wo sie steht,
Ihr Werk ist auch wohl schön wie sie sie stellt ist still,
Ihr schöne Zucht sie kann mit wo zu kommen,
Ist wie sie kann mit Ehren sagen,
Ihr ist kein Ding wahr sich,
Ihr Lust ist Ehrlich und wie sie Ehre sucht,
Ihr ist ihr Ehre, sich wohl sie sich sie Ehre,
Ihr Lust ist Ehrlich und wie sie Ehre sucht,
Ihr ist kein Ding wahr sich

Du Chur Pfalz als mir Ihres Freund[illegible]
Bleibe in steter Gott ist mit Ihre[illegible]
Dann wir gross Hoffnung ist auf es[illegible]
Es hilft als ist kein Krieg, ist mit den[illegible]
Die Wapf ist her so war, die Pferd ist recht und brav,
Verkriegt man Feldzug her, darauf man fall in Ernst
Der tapfere Kaiser auf, da sie auf hier Welt.
Die neue Posten zu sage den Glaube Commercio,
Mundival man als so nur ohn Ruhe einig trauen,
Eigentl man „mit Kaiser schändlich spreche,
Madam? ist nicht mit auf nun absolut und Leben,
Den sie es Fundament ist mal Protestan,
Wider meine man kann auf, man muß es auf preise,
Die Mantisse Commotion ja mit gran Gewalt.
Leider, daß ist mit Krieg nun hat ist ab Semitis,
Dann man kann Ihre muß ist Reform in die Welt.
Indant es muß so ist ohn Ruhe Ausein Schluß,
Es ist war ist Ernst, und muß ist ab Schluß.
Ist muß parie Land Kuch mit nur nur ohne Wort.
Warum? ist muß schlicht nun Ihr in viele Ort.
Du Gott wo man muß mit, so ist recht Ernst mit auf,
Darum ist ist recht ist mit ist recht Landerlust.
A part in viele Theil die muß Europe kennen.
Du kann schändlich mit nun allerabst Ihre Lust.
Ist sie sage wir Inhalt ab wo sie sehr Ort,
Man kann wir allein darauf examine.
Ihre die Publikanerth, wer Lasse Ernst die Ehl,
Wer ist ist kann in Ernst die besten Nachricht Ehl.
Wer sie Ihre Tapferkeit muß du wer Pferde sage,
Wir man schwant in recht Herr, und sieh die Ihr Mein.
Wer Stadt wir in die Ernst die Kaiser sieh recht Ehr,
Ist wir sie ist die Ehl wir seine Mark und Ehr.
Wer Frankreich in allein die Krieg Pferde sage,
Wir marsche wir Pferd Ehrlich wird compagnie.
Wer Engelland wir sage die Mittel ist verkaufe,
Als man die schändlich wer Franzosine mit an.
Wer Ostland wir man sie wegner wir alle Welt,
Da ist Kirch Protestanten wir ist mit Krieg Welt.
Wer Preußen in man ist in Ihrer Sprache nach,
Darüber an unter Ihr in Krieg wir ist in Ehr.

Wer

Von Bayern da man kann ſo kute Rudel back,
Und da die Leut ſo viel aus ihre Churfürſt mack;
Von Rhein da werd lebon ſo viele kute Wein,
Die kut ſo die Planſte und ock ſo Reiſeturſt ſeyn.
Von Schwabenland da werd viel Pulſi fabricir,
Von Franken da man ock viel kute Wein verführ,
Von Saltzburg da ſich alda viel Volk mock remvir,
Die ſeyn in Heydniſch Land und neue Welt marcher,
Von Böhmen darein man ſo ſchön Obſtoſſel mack,
Von Mehren darein werd ſo ſchön kreß Brod leback,
Von Schleſien da werd ſchön Leinwand fabricir,
Wo man vor alle Seit die Ehl ſich mangir,
Von Oeſterreich da man mehr Wein als Waſſer ſind,
Da manicher macker ſauf, und verlies Weib und Kind.
Von Ungern darein kern die Deutſchherrat togar,
Von Türkey wo man ſick viel Weib an raſſoir.
Von Italiand da die kröſt Magnificence ſo ſeh,
Wo manicher ſaus Zeiten uf Sobeljagd muß leh.
Von Churland wo die Fürſt bey lauter Fürſt regier,
Und wo die ſchlimmſte Weg in Welt ſo rencontrir.
Von Lachand wo die Kern in kroße Mengſe macke,
Und wo die Leute han die allerbeſte Nacks.
Von Lappland wo man ihre die Saubertrommel rühr,
Von Schweden da viel Bär und Wolf werd attaqvir.
Von Dannemark da man die ſchöne Falke bringk,
Von Spanien da man a la Grandezza ſingk.
Von Portugal darein ſo reicke Leut togar,
Von Welſchland da die Leit manck Freude maſacrir.
Von Steyermark da reckt ſo tut Capaune leb,
Von Polen wo die Leut dack leb um Zechpeut leb,
Und wo die Landsknecht ſick lieber maſacrir,
Von Preuß wo ſeyn die ſchönſt Soldat zu rencontrir.
Von Pommern, Brandenburgk da man muß attaqvir,
Daß werd ſo ſchön Soldat all Tagk da fabricir.
Von Drumm, Elbefluß von Meiſi, Saale, Rhein,
Von Meidau, Weiſſe, Neu, Oer, Meer und was mehr ſeyn.
Leute, man kann nur fragk, von all was man nur weiß.
Die Apoſtel ock kann nur ſteh bey Antwort ſtill.
Wie ock kamen nack der Deuß pur bleu! ick attaqvir
Der ſchöne Sterngleit, man werd nit rencontrir

An viele ander Ort; ſie iſt kein groſſe Stadt,
Dock drin es iſt viel Volk, die kaum ihr Platz knugk abt.
In die Magnificence bey Ohf iſt kroße Staat,
Dabey die Königk mack die allerbeſt Parad.
Wenn komm die Carnevall, par bleu! was kibs vor Spaß,
Man ſeh da uf die Nackt viel Narr uf alle Straß.
Da iſt kans ander Welt um ehne ſolcke Zeit,
Denn man ſeh'ettlick Mock nur lauter Luſtbarkeit;
Die Frauenſimm kann ſick ſo ſchöne ausſtaffir,
Man denk, daß ihnter Masque all Engkelkind logir,
Man keh ſick reckte Müh, man will Bekanntſchaft mack,
Allein manckmal man werd davor brav auskelack,
Worum? wenn Engkelkind die Masque aht abgeſogk
Man find ehn karſtigk Teuf die ehn aht brav betrogk.
Jetzund die kröſt Plaiſir, das iſt die neue Brück,
Das iſt was magnific ehn reckte Meiſterſtück,
So ehn man tref die nit in ander Lande an,
Kein Menſch iſt in der Welt, der ſo ehn finden kann.
Leipſigk die edel Stadt ick ahb die ock beſeh,
Da in die Jahr drey mal ſo kroße Meß keſcheh.
Da komm viel kans von Leut uf dieſe Meß marchir,
Die all nack ihr Affair ſie ahn ſu marchandir,
Ehn ahndel, ehn verkauf, ehn mauß, ehn freß, ehn ſauf,
Ehn hur, und ehne bub, ehn ſterb und ehn entlauf,
Die Leut komm da ſuſamm aus alle Ort die Welt,
Par bleu! was man ſeh da vor kroße Sack mit Keld.
Dock wenn iſt aus die Meß, die fremde Volk iſt fort,
Es ſeh kans ehnſam aus an dieſe ſchöne Ort.
Indeß die Ehrr Student ſie könn da brav ſtudir,
Ock wie man kann charmant mit die Dames converſir.
Da iſt die Capital von alle Caffeeſchmaus,
Uf alle Straß man find ſwe und drey Caffeehuhs,
Die allerſchlechſte Magd ſie trink ihr kut Caffee,
Ock bey Ehrr Lampepuß man kriegk Caffee ſu ſeh.
Allein die Duckſtehndier das iſt ehn ſchlimme Bier,
Sie iſt ſo ſtark, ſie kann ehn kanns Huhs ruinir,
Viel Leut ſie ahn darinn ihr kanſe Huhs verſauf,
Und ock ihr kanſe Kut, nu ſie muß bettel lauf.
Wer will ſeh Propcement und magnifie tractir,
Er darf an kar kehn Ort nur nack Leipſigk marchir.

Ehn

Ehn Schüſſel Eß man kann vor fuffzig Thaler kriegk,
Jn dieſe Stadt es muß viel Aubfen Keld da liegk.
Nit weit komm Weiſſenfels, das iß ehn ſchöne Fleck,
Man ſpreck: wer bringk viel ihn, er bringk nit viel mehr weck.
Jn Thüringken man kriegk viel Ehringksnas ſu ſeh,
Su Erfurt man kann öhr die kroße Klocke keh.
Sie brumm nur alleſeit die neue Doctor an,
Weil ſie kann manckmal mehr wie die neu Doctormann.
Su Frankfurt an die Mayn da iß die Kayſerwahl,
Da ahn die Paſſagiers von Jud viel kroße Quahl.
Die Teufel ſie lauf nack als wie die Budeluhnd,
Jhr Gnoden handelns was, das daueꝛ alle Stund.
Su Straßburgk iß ehn Thurm die an Münſter placie,
Das iß die allerarſt in Welt ſu rencontrir,
Ehn Uhrwerk iß darauf ſo ehn iß nit ſu ſeh,
Wenn man will in die Welt die kanſe Welt durck keh.
Wenn man komm in die Schweiß, man tref die Treue an,
Da logie Redligkeit, da iß ehn Wort ehn Mann,
Wer da will marchandir und er aht Schelm in Nack,
Er komm da übel an, er muß ſick bald fort pack.
Da es iß alles kroß, die Menſch und ock die Vieh,
Viel Mann ſie ahn kroß Bart ſo kroß bis über Knie.
Die Käß ſie werd da kroß und reckt kut fabricir,
Sie werd in alle Land vor was kut tranſportir.
Nack Frankreick wenn man komm in Stadt die heiß Paris,
Darinn man find kewiß ehn irrdiſch Paradis.
All ſie ſeyn bonne humeur man find da reckt viel Leut,
Kehnmal ſie ſeyn betrübt, ſie keb allzeit in Freud.
Wenn eck ſterb all ſu tod, ſie keb ſu ewigk Ruh,
Die Monſieur Ehrr Franſoß ſie feif und ſingk darfu.
Da iß ehn reckte Ort wo viele Keld roulir,
Die Louis d'or man kann bey Acme rencontrir.
Da man ſeh Koſtbarkeit, man ſeh Magnificence,
Und die kroß vornehm Ehrr in kröſten Abondance.
Die Ehrr und die Bedient man kann nit diſtinguir,
Der Diener er werd oft Ehrr Marquis titulir.
Die Freyheit ſie thu reckt an dieſe Ort logir,
Ehn jeder er kann thu, all was ihm keb Plaiſir.
Manckmal die Kneckt iß Ehrr, manckmal die Ehrr iß Kneckt
Enfin all was man thu, es iß da allzeit reckt.

All was man nur kedenk, man kann das kriegk su kauf,
Was man nur will verlangk, man kann da alls treib auf.
Was ehne Menschverstand sie kann nur inventir,
Es werd perfaitement in die Ort fabricir.
Viel Wagken und viel Schiff davon man schick in Welt
Und davor in die Land man schlepp kroß fremde Keld.
Die Dames sie lern die Fremd vortreflick su charmir,
Sie könn bey die Ameur reckt und link exercir,
All was sie thu es komm nack die Natur reckt raus,
Allehn manckmal die Fremd sie komm kans schleckt zu Auhs.
Die Oehfligkeit die iß su Paris inventir,
Die Keld werd aus die Sack reckt raus complimentir,
Dock all mit ehn Manier und mit Plaisirlikejt,
Damit ehn Etranger sein Depenses mit kereut.
In kehne Land man find so viel kutwilligt Mann,
Die all mit kroß Plaisir sie biet ihr Dienste an.
An Arbeit, an Esprit, an Kunst su profitir,
Vor ander Nation ehn Fransos prävalir,
Wenn sie nur wehs die Keld aus Fremd ihr Sack su sieh,
Sie seyn kewiß nit faul, sie keb sick alle Müh.
Wenn kann nur ehn Fransos swe klehn Pastetes mangir,
Sein Uhngker er muß sick damit laß contentir.
Ehn Klaß mit rothe Wein muß die Pastet deck su,
Das schmeck ihm so viel kut, als wie ehn Marquis thu.
Wenn man nur aus die Auhs ehn klehne Schritt marchir,
Kleick ehne Decroteur thu sein Dienst offerir.
Die Messieurs Decroteurs sie komm all wie die Blitz,
Mit ihre Complaisance man muß vor Angkst reckt schwitz.
Sie disputir susamm, wer das mehr besser kann,
Oft drey die Schuh su puß sie fangk uf ehnmal an,
Dabey sie mit Plaisir ehn charmant Liedel singk,
Poß taus, sie puß drauf loß, vielmal die Schuh susspringk.
Man reiß nack Engkeland, wenn man will Londen seh,
Kewiß bald kaus su tod man kann sick darinn keh.
Die Stadt sie iß so kroß wie ehne klehne Welt,
Ehn Etranger verthu da ehne kroße Keld.
Die Frauenzimm sie werd wie Engkel estimir,
Alls kost erschröcklick viel, man muß reckt depensir.
In Holland iß ehn Dorf, es werd die Haag kenennt,
Sie werd vor kröste Dorf in kanse Welt erkennt.

Viel

Viel Bauer ſie wohn da, ſie ſeyn viel reick nock mehr,
Als wie in ander Land manck troße vornehm Ehrr,
Die bild ſick reckt viel ein, man ſeh ſie allſeit an,
Daß ſie klaub in ihr Sinn, ſie ſeyn die Selbermann.
Das Amſterdam das kann vor ſchöne Stadt paßir,
Da iß all Abondance, da iß reckt marchandir,
Wenn ock iß kehne Schnee, man ahlt dock Schlittefarth,
Worum? an dieſe Ort die Flaſter iß nit hart.
Darum die Wagken darf uf kehne Räder keh,
Und ſie muß alleſeit uf ehne Kuffe ſteh.
In Brabant es werd da ſu Brüſſel fabricir,
Die ſchöne weiſe Spiß, die werd ſo eſtimir,
Und in die Frankeland wenn man Nürnbergk beſuck,
In dieſe Ort man ſind die beſte Feſſerkuck;
Ehn Fremd er kann da ſeyn mit allerkröſt Plaiſir,
Die Leut ſie wehs da reckt die Fremd ſu careßir.
Die Wahrſeig iß ehn Ocks von Stehn an Brück placir,
Wenn man fragk was ſie mack? ſie thu nicks repondir.
Rock ehne Wahrſeig iß an ander Auhs kemahl,
Wie ehn klehn Schuſter ſick bey Rieſinfrau verfall,
Als er nehm Maas ſu Schuh, er bück ſick an ihr Leib,
Da thu ſein kanſe Kof und Arm drinn ſtecken bleib.
Wenn man nack Böhmen komm, man muß durck Prag paßir,
Man kann uf die Ratſchin viel rares admirir.
Die Brück ſie iß reckt ſchön, und man bekomm ſu ſeh
Viel Heilig all von Stein, in Leben kröß da ſteh.
In Schleſien man kann uf Rieſebergk marchir,
Uf die viel Narrepoß mit Rübeſal paßir.
Man ſpreck: Die Schleſier ſie thu die Eſel freß,
Allehn ick bin nit langk in dieſe Land keweß.
Su Gräz in Steuermark da ick ahb reckt keauhs,
Bald ick åht mir kans ſelbſt ſu ehn Capaun leſchmaus,
Alls mack Profeßion von die Capaunerey,
Uf alle Dorf man ſind davon reckt Stuterey.
Su Wien in Keyſerſtadt da man ſeh Abkeſandt
Aus all die kanſe Welt, aus alle Ort und Land.
Wenn iß ehn Gallatagk, man muß nack Ohf marchir
Da iß Magnificence und Staat ſu obſervir.
Da thu die kröſt Monarchk von Chriſten reſidir,
Die um ihr Frommigkeit von all werd honorir.

In Ungarn da mir ſchmeck die Landwein reckt viel kut,
Wenn man trink ehn klehn Rauſch, man kriegk Courage u. Muth.
Su Ofen es wacks Wein, ſie ſeh ſo ſchöne roth
Wie lauter Türkeblut, die ſchmeck ſu friſche Brod.
Wer will nehm viele Weib, er keh nack die Türkey,
Soviel als das er will, ſie ſteh ihm alle frey.
Ick wehs nit wie das iß, bey uns man aht ſu thu
Mit ehne ehnſigk Frau, ſie laß ehn nit viel Ruh,
Ick klaub in türkiſch Land die Weib ſie ſeyn mehr frouum,
Als wie die Frau die man in Deuſcheland bekomm.
In Petersburg da thu die Knade reſidir,
Die Keyſerin ſie werd von all Leut adorir.
Da kriegk man allerahnd von fremde Volk ſu ſeh,
Und viele Koſtbarkeit, und ock viel Rarite.
Bey Ohf iß ſo kroß Staat, er kann nit kröſer ſeyn,
Man find Magnificence bey Kroße und bey Klein.
Die Domeſtiques kedenk, ſie ſeyn ihr Eberſchaft Aff,
Sie muß ſick ock wie ſie viel Koſtbarkeit anſchaf.
Man wehs nit, wer iß Ehrr, man wehs nit wer iß Knecht,
Wenn iß ehn Gallatagk, kehn ehnſigk er keh ſchleckt.
Man wehs nit, wer iß Dame, und wer iß Ahndwerksfrau,
Worum? die leßt kedenk, daß ſie iß ock kehn Sau.
Die Leut ſie keh nit kern, man thu da allſeit fahr,
Allehn die arme Mann ihr Beutel werd kewahr,
Das iß ehn koſtbar Ort vor ehne Fremd ſu leh,
Die Rubels flanquir reckt, er muß brav Feld auskeh,
Dock wenn er iß bekannt, er kann viel menagir,
Die deuſche Leut ſie thu die Fremde kern tractir,
Nur das iß kruße Fehl bey deuſche Lanſeleut,
Daß ſie ſick ſteß verfolgk, und lieb kehn Einigkeit.
Als wie die Keſſelflick ſie thu kleick raiſonir,
Wenn ehn die ander nur ehn kans klehn bis touchir,
Man kann nit klehne Wort ſie en Moment touchir,
Drum ehne Fremd muß ſick erſchröcklick prácavir,
Es iß ihm neceſſair, daß ehne Koldenwaagk
Um ſeine Wort ſu wägk in ſeine Schubſack tragk.
Viel Frauenſimm ſie woll ock ihr Verſtand laß ſeh,
Von die kedruckte Schrift, daß ſie die woll verſteh,
Kleick ſie nehm ſick das an, als wenn man red von ſie,
Und man kedenk nit dran, und keh ſick um ſie Müh.

Der

Derweil ihr tumm Verſtand er will das perſuadir,
Sie thu canailleux nack ihre Sinn ſcalir.
Su Warſchau es thu noth, daß mit Latern man keh,
Daß man kann bey die Nackt die Schlingkefängker ſeh,
Von die in Mitternackt viel uf die Straſſe ſeyn,
Das ſchmeck da nit ſo kut als wie die Ungriſchwein.
Su Stockholm man kann reckt mit ſchwediſch Kelde prahl,
Wenn man will etwas kauf, man muß mit Kupfer zahl,
Wenn fuffzig Thaler Keld die Auskab importir,
Die Keld uf ehne Karn man muß ſick laß nackführ.
In Coppenhagk wer iß an dieſe Ort keweß,
Er werd da ahn kefund daß man kern Krißt eß.
Ey Hamburgk es iß wahr, ehn jed er muß bekenn,
Man kann mit kroß Raiſon ſie vor ehn Luſtort nenn.
Man tref unter die Leut viel ſtarken Leute an,
Dock ſie thun ehn kehn viel, wenn ſchweigen nur man kann.
Wer will kroß Hochemuth und kroß Parade ſeh,
Er muß nack Spanniſch Land in die Madrit Stadt keh,
All iß da Cavalier, die Bettler nenn ſick Don,
Und er mack ſick ſo breit wie ehne Scorpion.
An alle Ort man ſeh viel Heuchelmann placir,
Der ihr Devotion durck kroß Brill bruillir.
Da wohn die kröſt Bravour, die iß ſu rencontrir,
Die Ritter ſie könn da mit Ockſe duellir,
Das iß ehn kroß Honneur, wenn ihm die Ocks ehns keh,
Daß er werd krumme lahm, und ock verliehr die Leb.
Wer komm in Portugall, er ſeh da Liſſabon,
Da man find in die Land kroß Inquiſition,
Wer komm ehnmal da drein, vielleick daß er muß ſterb,
Und wenn er bleib bey Leb, er muß dock kans verderb.
All Jahr ehn kroß Feſtin es werd da celebeir,
Und ehne Feuerwerk von Menſchen präſentir.
Man werd da wie die Bliß vor Ketzer eſtimir,
Und man werd kans Façon ſu Feuer condemnir.
In Welſchland man find da Pluto ſein Pulverauhs,
Denn etlick Berck ſie ſpey da lauter Feuer aus.
Rom das iß ſchöne Stadt, es thu wohl meritir,
Daß Fremde reiß dahin, man kann viel admirir,
Da wohn Ehrr Vater Pabſt, wenn man ſie will bekrüß,
Man muß die Futeral von ſeine Füſſe küß.

Viel Leut ſie keb ſick Müh um dieſe kroße Ehr,
Dock ſchon daher ehn Seit die Mode keb nit reckt mehr.
Man ſeh da geiſtlick Staat uf allerahnd Manier,
Die Cardinals ſie thu wie Fürſten paradir,
In ſeine Conduite man muß ſick præcavir,
Sonſt komm die Ehrr Paſquin, und thu ſick kleick moquir.
Die Hur ſie könn in Rom ohn alle Kummer keb,
Wenn ſie an Inſpecteur nur ihre Soll abkeb,
Ehrnock er thu ſie eck wie Kinder eſtimir,
Und wie ihr Ehrr Papa ſick ſteß vor ſie portir.
Venedig dieſe Stadt das iß die Admiral
Von luſtigk Faſtnacktſeit von ſchöne Carnevall,
In dieſe Ort man kann ſick reckt ſchön divertir,
Allehn ehn Etranger er muß ſick præcavir,
Wenn bey die Nobilt er keb ſu ſeine Frau,
Und will an ſeine Stirn ehn von Hornbollwerk bau,
Die Nobilt ſeyn ſchlimm, wenn ſie das obſervir,
Sie laß kleick durck Bandite die Fremde maſacrir.
In Königsbergk die Stadt die liegk in Preußiſch Land,
Da wohn reckt kute Leut, und man keb reckt plaiſant,
Die Abndlungk ſie florir in kut Klückſeligkeit,
Die Fremd werd eſtimir nack ihre Würdigkeit.
Die Danſigk Stadt iß kroß, wenn man von weit ſie ſeh,
Man denk in ſeine Sinn, daß etlick Stadt da ſteh,
Und wenn man komm darein, man aht ſick reckt betrügk,
Dann vor jed Auhs man kann in die ſecks Wecken liegk.
Vor iede Auhs es iß ehn kroß Chavot placir,
Darauf die Dames von Auhs ſick Abend präſentir,
Die nehm die dritte Theil von kanſe Straße ein,
Man kann nu merk, wie breit da muß die Straß nock ſeyn,
Kaum uf die breitſte Straß zwey Wagken kann paßir,
Ehn Etranger er muß die Quere ſteß marchir,
Die Kuſcher ſie ſeyn da reckt krob Canaillepack,
Die regardir die Leut wie ehne Dudelſack,
Sie fahr uf Kalz uf Rad, vielmal es thu paßir,
Daß mit ehn kroße Müh man kann ſick retirir.
Ick muß eck ehnmal ſpringk in ehn kroß Auhſen Koth,
Ick wünſch all Kuſcher ſoll ſick freß daran ſa tod.
Par bleu! wenn man will ſchmehl, ſie thu ſick unterſteh,
Sie peiſch ehn um die Kof daß davon die Ahr keh,

Und

Und da iß nicks ſu thu, worum? verkreif man ſick,
Die Teufel ſie bringk ehn in kröſten Unkelück,
Denn die Canaillepack ſie leb da krauſam frey,
Die Pöbel iß reckt krob, ſie ſteh einander bey.
Man lauf in kroß Kefahr, daß man komm um ſein Leb,
Ehn jede Tufelkind will ſeine Klapps mit keb.
Kehn Ort in kanſe Welt er iß ſu rencontrir,
Wie die, da man die Fremd ſo nit viel eſtimir,
Ehn Fürſt und ſchleckte Mann ſie kenieß ehne Ehr,
Die leßte wenn er nur ock wacker Keld verſehr,
Das mackt ihr ſchön Verſtand aht kehn Keſchicklizkeit,
Daß ſie kann unter Leut mack ehne Unterſcheid.
Die Ehrr darf ihre Kneckt kehn ſchlimme Wort nit ſagk,
Die Kneckt ſie werd ihm bald bey Magiſtrat verklagk.
Wer kriegk ehn Appetit, ſu werd reckt ausſchimfir,
Er muß uf Fiſchmarkt keh und die Fiſchweib touchir,
Par bleu! die Fiſchbaniſe laß ihm kehn biſſel Ehr,
Und wenn er ock die Prins von Fez Marocco wär,
Das klingk: du Kalgkeydöf, du Schalck, du Rackerkneckt,
Dien Mooter döſſche Hor, enfin! ſie könn ſchimpf reckt.
Die Teufel Nacktkeſpenſt das iß verfluckt Manier,
Die ſchnurr, daß das erſchall durck Fenſter, Wand und Thür,
Swey uhndert mal man muß in ehne Nackt wack auf,
Kaum man ſchlaf wieder ein, die Teuf ſchnarr wieder drauf,
Du ſchnurr, du purr, du murr, du Lucifer Conſort,
Wenn dick die Deuſchfranſes bekomm an ander Ort,
Er werd dir ſo ſuſaus, das ſchnurr ſoll dir verkeh,
Hier an die watſche Ort man muß dir nur laß ſteh.
Das iß kehn kut Manier, die Fremd ſo ſu verſchröck,
Und von ihr kute Schlaf daß man ſie ſo ufweck,
Ock an die Tagk man ſeh von reckt ſehr viel Keſpenſt,
Die Fraunſtumm die iß das mit ihre Leinwandfenſt;
Sie kuck ſie da ehraus wie aus die Milck die Fliegk,
Von weit reckt naturel ſie ſeh wie Schleyerſieg.
Wenn jemand will ſeyn krank, man ſchließ Kett vor die Straß,
Die Teufel Dingk die mack, daß man fall uf die Nas,
Worum? weil kehn Latern uf Straſſe dabey ſteh,
Und weil, wenn finſter iß, man kann die Aas nit ſeh,
Kar nit man obſervir, bis daß man liegk in Kot,
Ehrneck man freß ſick durck, das ſchmeck nit Suckerbrod.

Die Kett ſie werd keſchloß, es ſoll kehn Wagk paßir,
Damit die kute Krank nit werd incommodir.
Das iß ſchön Policey, die Fremd muß Ahls abbreck,
Wenn er im finſter keh, und fall darüber weck.
Su Nackt wenn ſehn keſchlagk, wer muß durck Speiger keh,
Er muß ſick prácavir, daß ihn die Uhnd nit ſeh,
Das ſeyn kroß Teufeluhnd, die da chrum marchir,
Sie pack die Menſch kleick an, und thu ihn maſacrir,
Dock wenn die Wäckter komm, und mit die Uhnd parlir,
Sie thu ihr Precepteur en Moment reſpectir.
Wenn die Ehrr Wäckter klof mit die Roſincuſtangk,
Die Uhnd laß Menſch paßir, ſie keh nack ihre Fangk.
Iß was mehr curieux, daß man kaum rencontrir,
Die Straß man ſchließ die an, die Uhnd man laß marchir.
Die Leut aus Danſigk Stadt ſchmaus kern mit Luſtigkeit
Uf Luſtauhs vor die Stadt, die liegk ehn biſel weit.
Wenn iß ehn Schlittebahn, da thu die Leut marchir
Uf ehne Dittge Schlitt, und mack ſick ihr Plaiſir.
Manckmal die arme Speck und Schink ſie muß fortkeh,
Und dis werd Keld verdien, ſin das Kepatter ſteh.
Die Fremd muß das befahl, wenn ſie laß was arbeit,
Die Leut in Forder Keld ſie lieb kehn Billigkeit.
Das iß was curieus, wenn ſie thu Krebs mangir,
Da werd ehn jed Perſon Papierwiſch práſentir,
Damit die Tafeltuck ſo nit ſu Krunden kebt,
Das ſeh natürlick ſo als wie uf die Secret.
Wenn dieſe ſchöne Stadt man will reckt admirir,
Uf Stols- und Biſchofberg kan muß ihnauf marchir.
Ihnauf, dock nit ihnein, worum? das bringk Verdackt,
Und wenn man das verſehl, man werd brav auskelackt.
Die Leute ſpreck: es thu Frau Venus drauf logir,
Und reckt viel Dimpf Baniſes die kern ehn courteiſie.
Ihr Nackbar ſeyn Caſchub, das iß ehn Nation
Von á part Naturel und von á part Façon,
So curieuſe Volk man kriegk nit viel ſu ſeh,
Ihr miſche waſch parlir man kaum das nit verſteh.
Das allerbeſt was ſie von ihre Kunſtſtück könn,
Das iß, das in die Nackt ſie kanſe Baum verbrenn.
Von das Caſchub man muß durck Pommerland paßir,
Da werd viel krobe Kauz rauck und krüm rencontrir.

Mit

Nu man komm in ehn Land, das thu die Müh belohn,
Worum? die kroße Mars ſie thu darinne wohn.
Jn das Berlin es wacks Kott Mars ihr beſte Sohn,
Man ſteh ſie mit viel Fleiß uf ehne kroß Faſon.
Allehn Potsdam das iß die reckte Rieſeſtadt,
Ehn jede Mars ſein Sohn er iß ehn Goliat.
Wenn man reiß weiter fort bey Wittenberg vorbey,
Man öhr aus die Student die arme Kuckuck ſchrey.
Nu man komm in das Sacks, in ſeine Vateraubs,
Die Reiß ſie aht ihr End, und das Beſchreib iß aus.

Madame ick ahb erſehl, wo ick bin weck kewes,
Was ick ahb nit leſeh, ick ahb dock das keles.
An all Ort man kann nit in ſelber Perſon ſeyn,
Die Welt ſie iß ſu kroß, die Reiß man muß theil ein.
Das iß wohl la meme Choſe, wenn man kann diſcurir,
Von ehn von ander Dingk, ick klaub man kann paßir,
Jck ahb ſie ock verſehl all was ick kann präſtir,
Madame ick ohf kewiß, ick werd ſie contentir,
Sie werd ock wohl kedenk, Ehn von ſo Qualite,
Er werd woll nack Merites in kroße Gage ſteh.
O qu'ouy Madame, o qu'ouy, wer iß qualificir,
Er thu ock kroße Keld und Ehre meritir,
Ehrnock ſein treue Dienſt er thu ſie mit Platſir,
Und er werd Tagk und Nackt ſein Dienſt mehr ausſtudir,
Madame verſteh ſie wohl ſwe tauſend Thaler Keld
Jck bitt, das ick muß ahn, und das kar nicks dran fehlt,
Dock ſie verſchröck nur nit, ick laß ock accordir,
Wenn wir nur komm ſuſamm, wir werd ſchon comportir,
Die Keld ick lieb das nit ſo viel als die Honneur,
Darum ick bin ockſteß,

*Madame*

Windhauſen den 30ſten Jan.
1733.

Vötre Serviteur
**Ahns Caſper von Blaſebalgk.**

Ehn

# lustigk Lehenlauf

und artigk

# AVANTURE,

die ehne

## Deuschfransos

aht in der Welt paßir.

## Erste Theil.

Also ersehl su mir die kute Deuschfransos,
Wie wir susamm logir uf die Trompeterschlos:
In fransösch Deuscheland darinn ick bin kebohr,
Wo mancke Deuschfransos aht seine Keld verlohr;
Mein Ehrr Papa sie war ehn brave Francemann,
Sie war Patron von Aubs, und aht die Ohsen an.
Mein Frau Mama sie war ehn brave deusche Weib,
Esprit logir in Kof, und Ehr in ihre Leib,
Sie reck wie Reckenmeist, und schreib ehn ühbse Ahnd,
Sie reiß mit Ehrr Papa in mancke fremde Land.
Ehnmal mein Ehrr Papa sie reiß nack Schlesi ihn,
Wo so viel Brandweinbrenn in kröste Stadt iß drinn,
Sie aht etwas Affaire in diese Ort alda,
Und mehne Frau Mama se reiß mit Ehrr Papa,
Worum? damit sie iß bey ihre liebe Mann,
Weil diese Mann und Weib von samm sie ick nit kann.
In diese kruse Stadt sie werd da brav tractir,
Und werd von kute Freund all Tagk su Kast keführ;
Ehnmal man eß und trink reckt magnifiquement,
Sie schmaus kut Uhngkrisch Wein, die schmeck perfaitement,
Sie divertir sick wohl, und weil se komm su Aubs,
Mein Frau Mama die werd verlieb wie tode Maus,
Mein Ehrr Papa sie lieb ihr ehrsen kute Weib,
Und sie sind kans verknügt mit ihre Seitvertreib.

Mein

Mein Frau Mama ſie mack ſick viel von kroß Plaiſir,
Wie Ehrr Papa will fort, und nun nack Anhs marchir,
Sie ſpreck: Mein liebe Mann! ick ahben ehne Fand,
Daß wir verknügt kewes in dieſe kute Land.
Mein Ehrr Papa wehs nit, was Fand ſie ahben ſoll,
Sie keh ſu Rath bey ſick, und ſie beſinn ſick wohl.
Mein Frau Mama ehb uf die ühbſche liebe Fand,
So langk bis komm furück in franſöſch Deuſcheland,
Sie aht mein Perſonage ketragk in ihre Leib,
Und commandir dabey, ick ſoll ühbſch drinne bleib.
Allehn ick ahb in Bauck ehn reckte klehn Quartier,
Ick ſind kar kehne Plaß, daß ick kann promenir;
Su bald mein Ehrr Papa aht ſeine Sack verrickt,
Sie aht mein Frau Mama mit mir ſu Anhs keſchickt,
Ick logir alleſeit in meine klehn Quartier,
Allehn ick muß Mama kar bald incommodir,
Worum? ick wackſen brav, ick werd all Tagk mehr kroß,
Mein Logement iß klehn, worinn ick bin verſchloß,
Ick ahb kar kehne Luft in meine Bauckquartier,
Und darf eck nit ehnmal ehn biſſel raus marchir,
Wann ick kleick ſpreck: ick will uf der Secret nur keh,
Man will mir kar nit klaub, drum man laß nit keſcheh,
Ick fangk an, was ick will, ick wolte kern fort lauf,
Dock ick kriegk brav ſu Es, und kriegk eck brav ſu ſauf,
Der ehne fehl mir nur, ick ahb kehn Seitvertreib,
Es darf kar kehne Menſch in Frau Mama ihr Leib,
Ick muß wie ehne Narr in meine Kloſter leb,
Kar kehne Menſch will mir etwas ſu ſpiel nein keb,
Mein Camerad die iß ehn Leber, Lung und Därm,
Mit Magken, und mit Mils ick muß ehruhmer ſchwärm,
Ick liegk wie Arreſtant, die ſoll der Leb verliehr,
Dock ehnmal fall mir ein, ſu mack mir ehn Plaiſir;
In meine Logement ick rickt mir ehnmal auf,
Kleick ſtoß mir an der Kof, daß ick fall über Auhf.
Mir chagrinir das Dingk, ick werd erſchröcklick bös,
Mein Logement bekomm von mir reckt brave Stös,
Allehn mein Frau Mama ſie nehm reckt übel auf,
Daß ick wie ehne Ocks in ihre Bauck rum lauf.

Sie

Sie ſpreck ſu mir: liegk ſtill! wo nit du ſoll kedenk,
Daß ick durck ehne Min dick kann in Luft naus ſprenk,
Allehn da ick logie in ihre kute Leib
Kans ſecks und dreyſick weck, ick kann nit mehr da bleib;
Worum? ick werd viel kroß, darum ſie commandir,
Ick ſoll mit kut Manier aus ihre Bauck marchir,
Sie legk ſick uf der Bett, ſie werd ehn biſſel krank,
Und wünſch, ick wär paßir und mackte nit ſo langk.
Ick kuck ehnmal ehraus aus meine Logement,
Keſchwind ick retirir in mein Retrenchement,
Worum? ick ſeh kar viel von alte karſtigk Weib,
Die ſteh wie Aehſcher da um Frau Mama ihr Leib;
So bald ick ahb kekuck aus meine Wohneaubs,
Sie ſchrey die alte Teuf! jeß komm, ieß komm ehraus.
Ick bin reckt viel erſchreck, ick denk ſie will mick freß,
Ick ahb der fortmarchir der Augkenblick verkes,
Allehn mein Frau Mama ſie keb mir kute Wort,
Sie ſpreck: Mein liebe Kind marchir du diesmal fort.
Ick denk, die alte Weib ſie iß all weck marchir,
Und mein Mama ſu lieb, ick will ehraus paßir.
Ick kuck nockmal aus Bauck mit Kof bis an der Nack,
Der Augkenblick man kriegk mir bey die Ohr ſu pack.
Ma ſieh mir was man kann aus meine Logement,
Und ſpreck: Komm nur ehraus, und mack kehn Compliment,
Ick ſchrey aus Ehrſenkrund, man will nit regardir,
So bald ick hin ehraus, man ſchlies ſu mein Quartier.
Sie ahn mir bald die Ohr von meine Kof keriß,
Die Beſtialitée mir aht reckt ſehr verdries.
Die Uhnsfütter Keſickt ſie lack mir reckt viel aus,
Daß ſie mir ahn keſerr aus mein Quartier ehraus.
Ick will ſo kerne ſchmähl, dock ick kann nit parlir,
Ick ahb die alte Teuf vor Sorn uf Arm ohffir.
So bald mein Frau Mama ehn biſſel ſick erohl,
Sie ſpreck: Mein liebe Sohn! óhr ſu, verſteh mir wohl;
Du klehne Bärenenht! wie du bey mir logir,
Da ohſt in meine Leib mir viel incommodir,
Und wann ick ahb kelack, du ſpringk allſeit in Banck,
Als wie ehn klehne Narr, das war nit kute Brauck.
Ick klaub, du werd wohl werd ehn Meſter von die Tans,
Und ehn marchir in Welt, wie Don Quichotte mit Lans.

Mein

Mein Ehrr Papa ſie werd ſu Frau Mama keohl,
Die wehs vor kroße Freud nit was ſie macken ſoll;
Sie nehm ihr klehne Sohn uf Arm, ſie küß und ehrs,
Und meine Frau Mama verkes vor Freud all Schmers.
Wie iß drey Tagk vorbey, es iß mit mir paßir,
Als wie mit alle Kind die in Welt arrivir.
Mein Ehr Papa ſie mieth mir ehne kruſe Weib,
Die ſoll die kleine Kind ühbſch ſeine Seit vertreib,
Die Weib ſie nehm mir kleick, und waſch mir ab mit Waß,
Und weiß an ſeine Bruſt mir kleick ſwe kruſe Blaß.
Die ſeyn von Fleſch und Auht mit ehne klehne Knof,
Von die ick abb allſeit wenn mir keburſt keſof,
Worum? es komm daraus ühbſch weiſe Milck kerenn,
Und man aht dieſe Weib die Bießenweib kenenn.
Mein liebe Frau Mama, weil ſie aht was peccir,
Sie muß ſu Straf ſecks Wock in Bett ſick arretir,
So langk mein Frau Mama iß in Arreſt keweß,
Ick kriegk ühbſch Zuckerbrod und Milkenpapp ſu eß,
Ehrnock mein Bießenweib ſie komm mit mir allehn,
Da ahb in langke Seit kehn Suckerbrod keſehn.
Wann meine Frau Mama ſu Suckerbrod keb Keld,
Sie denk freß du ſchwars Brod, du leb doch in der Welt,
Sie aht von Frau Mama all Tagke Keld bekehr,
Und ſpreck: Wie ick ſo kern die Suckerbrod verſehr,
Allehn die Schelmkeſickt ſie ſteckt die Keld in Sack,
Und aht mir arme Kind nur ſchwarſe Brod keback.
Wie ick bekomm ſwe Jahr, ick werd reckt artigk Kind,
Daß man in meine Stadt ſo ſchön kar nit viel ſind.
Viel Frelen und viel Dames ſie laß mir ſu ſick ohl,
Sie ahn mir kern bey ſick, denn ick kefall ſie wohl,
Und meine Frau Mama ſie laß mir ſauber puß,
Mit ehne ſchön Habit und ühbſche Federſtuß.
Die Dames ſie ſchenk mir, und laß mir Sucker ſchick,
Allehn mein Bießenfrau ſie beahlt all vor ſick.
So bald ick werden kroß, die Dames ahn mir quittir,
Und laß nit mehr befehl, ick ſoll ſie viſitir.
Ick wünſchen oft bey mir, daß ick neck wär ſo klehn,
Und mein Eſprit wär kroß, und ick wär neck ſo ſchön.
Und vornehm Dame ſie ließ mir ohl neck oft ſu ſick,
Ick woll nit mehr ſeyn tumm, ick woll mir anders ſtell.

Wann

Wann ick ſchon müſt bisweil ehn kroße Letter ahn,
Ick woll wir ſchon bemüh, daß ick mir ehlfen kann.
Da ick bekomm vier Jahr, ick werden reckt viel krank,
Mein Ehrr Papa ihm werd dabey erſchröcklick bangt,
Es ehlf kehn kut Arsney, es ehlf kehn Suckerbrod,
Enfin! die klehne Kind marchir in Reick der Tod;
Man nehm die liebe Kind aus ſeine Federbett,
Und legk die arme Schelm uf ahrte Leicke:bret,
Man tranſportir die Leick in der Kewölb thnab,
Da ſoll ſie ſteh ſo langk, als bis ſie komm in Krab.
Der ander Tagk marchir mein Ehrr Papa ſu mir,
Und will die tode Kind ehn biſſel viſitir,
Sie thu reckt ſehr betrübt die liebe prave Mann,
Sie ſteh und ſeh mir an, ſie wein all was ſie kann,
Es fall ehn warme Tráhn uf meine tod Keſicht,
Und weil ick tode Kind nit wehs, was mir keſchickt,
Vor viel Empfindligkeit ick ahb mir was kerühr,
Und meine Ehrr Papa ſie aht kleick obſervir,
Sie denk, die kute Kind vielleickt ſie leb wohl neck,
Sie mack in ehn Frau Sau keſchwind ehn kroße Leck,
Und ſteck mick tode Kind in ihre Bauck ihnein,
So bald ick werden warm, ick ſappel mit die Bein,
Mir werd ſo kar viel warm, daß ick nit mehr kann bleib,
Man nehm mick kleick ehraus aus der Frau Sau ihr Leib,
Kehn Menſch ſie war ſo froh als meine Ehrr Papa,
Sie tragk mit kroß Plaiſir mir kleick ſu Frau Mama,
Mein Frau Mama ſie ſtell ehn kruſe Mahlſeit an,
Weil ihre liebe Kind ufs neue Leben ahn.
Ehrnock man aht Frau Sau ähbſch in der Nauck keehákt,
Und ihr ſu Dankbarkeit ehn ſchwarſe Kleid keſchenkt.
Nunmehr ick kriegk mehr Jahr, die Kind ſie werd all kros,
Ick ahb viel Libertée, darum ick werd kans los,
Man ſchick mir in die Schul, darinn ick ſoll was lern,
Allehn ick ahb der Klück, daß ick ſtudir nit kern.
Mein Ehrr Informateur ſie war ſchon alte Mann,
Die mit ihr alte Augk kar nit viel ſeh mehr kann,
Und ſie war dock viel ſchlimm, und prügkel uns ſteß aus;
Daß ick konm alle Tagk mit dicke Kof ſu Auhs.
Mir aht das Dingk verdroß, ick ſtudir reckt mit Fleiß,
Wie ick Ehrr Seh nit wohl kann ehne Poß beweiß.

Die

Die Camerad von Schul ſie will ock nit mehr leid
Daß die Informateur ſie prügkel alleſeit.
Ehrſtock wir ahn bey uns ehn alte Auhſenkneckt,
Die Beſtialitée ſie coujonir uns reckt;
Wenn wir etwas kethan, ſie aht uns kleick verklagt,
Und all was ſie keſehn, kleick Frau Mama keſagt.
Wir conſolir ſuſamm, was vor Revange wir nehm,
Und wie die alte Narr wir ſie könn reckt beſchäm,
Ick wehs, daß ick ehnmal bey Ehrr Papa keſeh,
Wie ſie in ihre Stub viel Vogkelleim abb ſteh;
Ick merk, ſo bald Papa keh weck aus unſer Auhs,
Ick ahb in der Moment ſein Vogkelleim kemaus;
Ick keh mit Vogkelleim uf alte ſein Secret,
Und ick ſchmier mit die Leim die kanſe Brill von Bret,
Wir wart mit kroß Verlangk, als bis ankomm die Seit,
Daß dieſe alte Schurk thu ſein Nothdürftigkeit,
Enfin! die Auhskneckt muß uf ſeine Aeuhſel keh,
Wir keh an ehne Ort, damit wir könn ſuſeh,
Wir kuck durck ehne Riß in dieſe Aeuhſel neihn,
Wir ſeh, wie alte krecks als wie ehn wilde Schwein.
Euleßt die Klatſchemaul ſo bald ſie fertigk iß,
Sie will von Bret ſteh auf, dock ſie muß bleib ühbſch ſitz,
Sie reiß mit alle Forſe, die Podex keh nit los,
Sie tieb ſo feſte dran, als wann ſie ankeſchloß,
Sie kann ſick kar nit ehlf, ſie ſchrey all was ſie kann,
Iht liebe Leute kommt, und ehlf mir arme Mann,
Ick wehs nit was mir fehl, man aht mir kar beehr,
Ick bin kar ankewacks mit meine alt Podex.
Wir thu all mit einand, als wenn wir kar nicks öhr,
Indes die arme Teuf ſie ſchrey und reiß nock mehr,
Und weil die Bret von Ohls viel alt und faul ſchon iß,
So aht die kanſe Brill mit Podex weck keriß.
Sie komm als wie die Bliß in unſer Stub kelauf,
Mit ihre bloſe Steiß und mit die Brille drauf,
Sie lamentir rokt ſehr, und wein reckt ängſtiklick,
Sie ſpreck ihr liebe Kind ſeht dock der Unkelück,
Ick klaub der Teufel ſitz uf meine kute Steiß,
Ick ſeh dock ob ſie kann die Schelm ehrunter reiß.
Ick nehm Autorité, ick fangk an ſu parlir,
Ick ſpreck: Die Ihmmel laß dir das ſu Straf paßir,

Weil

Weil du alt Uhnſefot uns alleſeit verklagk,
Und mack, daß Frau Mama uns ſtęß mit Prügkel ſchlagk;
Die Auhskneckt keh kut Wort, ſie bitt uns kar ſo ſehr,
Und ſie verſpreck dabey, ſie will verklagk nit mehr,
Enfin ſie legk ſick ihn mit Bauck nf bloſe Erd,
Und wart mit kroß Verlangk, bis ſie die Teuf loß werd,
Wir ohl reckt warm Waß, und ließ uf Podex drauf,
Worum? das Vogkelleim ſick davon weicken auf,
Allehn die warme Waß ſie brenn die Auht reckt ſtark,
Daß Podex werd keſchund, und ſeh erſchröcklick argk,
Die arme Schelm ſie werd von die Barbier verbund,
Sie liegk vier Wock ſu Bett bis ſie erſt werd keſund.
Ehrnock aht Fran Mama all was paßir vernomm;
Meſſieurs ſie werd ſchon merk, was ick vor Lohn bekomm.
Jeß mir fall kehlingk ein, daß ick muß nit verkeß,
Was erſte Oſtertagk ehnmal vor Spaß keweß;
Viel aberkläubiſch Leut, die Narr die bild ſick ein,
Daß ſtille Oſterwaß ſie ſoll was heiligk ſeyn.
Sie muß eh Sonn keh auf, an Waſſer ihn marchir,
Und wenn ſie Waſſer ohl, ſie darf kehn Wort partir,
Sie ſeh ſick kar nit um, ſie keh wie ſtille Maus,
Und bringk die Oſterwas als kruſe Schaß ſu Auhs.
Bey ehne kruſe Kirck da ſtieß ehn Kaffenback,
Bey die wir ahn vielmal uns reckt Plaiſir kemack,
Dann wenn die Lente komm, und ſchöf ſick Waſſer ein,
Wir ſchmeiß in Augkenblick ſie mit die Krügk darein,
All Kann und alle Krugk wir ſchmeis in tauſend Stück,
Und ahn die Waſſernarr all leer ſu Auhs keſchick,
Wenn erſte Oſtertagk allſeit iß ankelangk,
Wir ſeyn früh um drey Uhr ſchon ſu die Waß kekangk.
Ehnmal wir denk bey uns, damit wir nit verſchlaf,
Wir ahn vor Triukekeld ehn Wächter ankeſchaf,
Die ſoll uns mack Allarm, ſo bald als drey Uhr ſchlagk,
Allehn man öhr nur ſu, was ſick aht ſuketragk:
Jck aht ehn kute Freund, die allſeit mit marchir,
Die war in ſein Quartier ehn biſſel ohck logir,
Sie fürckt, wenn man ſie ruf, ſie wack davon nit auf,
Ehrnock ſie kann mit uns nit ſu die Waſſer lauf.
Sie laß ſick Bindfad ohl durck ehne alte Mann,
Und bind die ehne End an ihre Fußſeh an.

Die

Die ander End davon ſie ehngt ſu Fenſter raus,
So langt bis auf die Kaß vor Thorwegk an ihr Auhs.
Sie ſpreck: i ie Wäckter ſoll bey leib ſick nit bemüh
Mit viel Keſchrey uf Kaß, ſie ſoll nur Bindfad ſieh,
So bald ſie werd vermerk, ſo bald ſie nur werd ſeh,
Daß man an Bindfad ſerr, ſie will ſokleick aufſteh;
Su alle Unkelück die Bindfad war ſu langk,
Sie iß mehr als ſecks Ell ſchon über Kaß keahngk,
Und weil ehn Ehrr Laquai keweß uf ehne Schmaus,
Sie komm ſu Mitternackt und ſwar beſof ſu Auhs,
Sie ſeh die Bindfad nit, die vor die Auhs keehngt,
Darum ſie abt ſick bald mit Fuß darein vermengkt,
Sie komm nit wieder raus, ſie dreh ſick rum und rum,
Sie fluck wie Lanſkneckt und werd im Kof kans tumm.
Indes mein kute Freund ſie wacken balde auf,
Worum? die Bindfad aht ihr Zeh bald auskerauf;
Sie denk, die Wäckter aht an Bindenfad keſerr,
Sie ſchrey, ſie ſoll laß nack, ſie ſchlaf kehn Biſſel mehr,
Allehn die Ehrr Laquai ſie öhr nit auf mit ſopf,
Monſieur muß uf ehn Behn bis an der Fenſter ohpf,
Ihm thu erſchröcklick weh, ſie ſchrey reckt viel dabey,
Bis nock ſu kute Klück die Bindfad breck entſwey.
Mein liebe Ehrr Papa, ſie aht ſick reſolvir,
Daß ehn Informateur ſie laß bey uns logir,
Vor mick, und ſwe mes Freres, und nock vor ehn Couſin,
Aber die neu Schulmeſt ſie mack uns viel Chagrin,
Sie ſeh, daß kehne Klück wir ſu die Froſum ſeyn ahn,
Drum ſie ſtudir mit Fleiß wie ſie beſtraf uns kann,
Sie laß in ſeine Stub von Ohls ehn Eſel mack,
Wir ſoll uns kar nit rühr, wir dürf kehn biſſel lack,
Wenn wir etwas tournir bey die vertreib die Seit,
Der Augtenblick wir müß uf ſeine Eſel reit.
Sie iß ehn ſchlimme Mann, ſie ehnk an unſer Behn,
(Daß ſie uns reckt tordir,) ſwe kroße Siegkelſtehn,
Sie ſetz von Uhbelſpähn uns ehn Peruque auf,
Und ſetz ehn kroße Müß mit Ockſehrner drauf,
Sie ſchreib uf ehne Bret: das iß ehn böſe Bub,
Und ſchick mit Habit uns in Mama ihrer Stub,
Worum: daß Frau Mama allſeit ühbſch wiſſen kann,
Daß ihre liebe Sohn aht mit viel kuts kethan.

Ehnmal die Ehrr Schulmeſt ſie iß ſpaſier kekangk,
Sie laß uns all ſu aubs, die Seit ſie werd uns langk,
Suleßt ick find ehn Flint, wir woll mit exercir,
Ick fürckt ſie iß kelad, ick ahb dreymal probir,
Allehn ſie keh nit loß. Und weil kehn Pulv uf Fann,
So fangk wir ſans Façon ſu exercir nu an.
Enfin ick kriegk die Flint, Couſin ſie commandir,
Ick ſoll die arme Sünd mon Frere harquebuſir.
Mon Frere ſie ahk die Aehnd vor ihre Ankeſickt,
Indes man commandir, wie bey Soldat keſchickt,
Die Officier ruf Feur, juſt keh die Teuf reckt loß,
Mon Frere ſpringk uf die Seit, ſonſt ick aht ſie erſchoß.
Ick ſchieß viel Abſenſchrot in ehne Schrank ihnein,
Wo alle ſchöne Kleid von Frau Mama iß drein.
Wir ſeyn all ſehr erſchrock, ick ſchmeiß die Flint kleick weck,
Wir ahn uns vor viel Angſt uf die Euhbod verſteck.
Es werd die kanſe Aubs kans fleißigk viſitir,
Und endlick uf die Euh wir werd neck attapir.
Wir arme pauvres Teuf man ahlt ehn ſcharf Kerickt,
Wir werd in Keller tief in finſter Lock keſchickt;
Der ander Tagk man peiſch uns uf tyranniſch Weiß,
Bis Blut marchir ehrab von unſer kute Steiß.
Wir muß ock alle Tagk vier Stund uf Eſel ſiß,
Mit unſer ſchön Habit und mit die Ockſemüß,
Wir kriegk ſu trink nur Waß, und Sals mit Brod ſu eß,
Und ſeyn ackt Tagk und Nackt in der Arreſt keſeß;
Ehrnock als Ehrr Papa ſein Sorn war all paßir,
Sie aht vor dieſe mal uns wieder pardonir,
Wir muß der Ehrr Papa mit Mund und Ahnd verſpreck,
Das wir woll werd ühbſch fromm, und der Parol nit breck.
Allehn ick wehs kar nit, wie deck der Dingk keh ſu,
Wir ahn kar kehne Klück ſu folgk, und kut ſu thu,
Die Ehrr Informateur ſie ſchlagk uns alle Stund,
Allehn wir ſchütteln ab als wie die Budeluhnd,
Es aht nit langk kewerd, daß wir ahn ſchon verkeß,
Wie vor die kurſe Seit wir ſtrapaſir keweß.
Wir fangk ehn Schelmeſtück uf neue wieder an,
Worum? die alt mon Frere ſie aht uns was kethan,
Wir woll das kar nit leid, wir woll uns revangir,
Und ahn ehn Schüſſel Waß in ſein Bett practicir.

Wir

Wir deck der Bettuck drauf, daß alt mon Frere nit seh,
Und wart mit kroß Verlangk, bis sie su Bette keh.
Wir denk, sie soll sick ühbsch mit Steis in Wasser seß,
Und wir seyn schon voraus kans voll von Freud kewes;
Sobald sie keh su Bett, wir lausch vor seine Thür,
Und mit Attention wir ohrk was wird paßir,
In kurse Seit wir öhr, wie alt mon Frere tournir,
Wir denk, wir darf nit wart, wir ahn uns reterir,
So bald wir seyn allehn, wir ahn uns zeckt sulackt,
Daß wir der alt mon Frere ahn solcke Poß kemackt,
Wir keh nock nit su Bett, wir fürckt sie möckt uns ßtraf,
Wir wart, als bis wir denk, daß sie iß einkeschlaf,
Ehrnock wir seyn vorbey bey seine Bett paßir,
Und wir seyn doucement in unser Bett marchir.
Wir lack nock reckt viel langk vor diese lustigk Spas,
Daß unser alt mon Frere werd liegk in Bett brav nas,
Enfin ick sich mir aus, und will in Bett mir legk,
Suvor ick ahb kebet erst meine Abendseegk,
Sobald ick komm in Bett, poß uhndert saße maf!
Ick bin in der Moment wie ehn kebadet Af,
Worum? die alt mon Frere sie iß so Schelm keweß,
Und aht die Schüssel Waß in meine Bett keseß,
Und ick fall justement mit Podex in der Waß,
Und mack die kanse Bett davon erschröcklick naß.
Die Bestialitée die Magld ihm aht verraht,
Ick fluck wie Lanseknecht die kehne Kelde aht.
Die alt mon Frere sie öhr, sie lack mit viel Plaisir,
Daß sie mit Schüssel Waß uns aht so brav touchir.
Allehn mir fall was ein, ick spreck su klehn mon Frere,
Sie soll mit Tof voll Waß die alt mon Frere beehr,
Sie keh flucks in der Kück, sie ohl ehn Tof mit Waß,
Und mack die alt mon Frere die kans Visage naß,
Die alt mon Frere werd böß, sie will das Dingk nit leid,
Sie schlagk sick beed susamm su meine kröste Freud,
Sie kämpf wie Seusselbär, allehn ick wart nit langk,
Ick bin flucks desertir, und marchir uf der Kangk,
Ick feif su diese Kampf uf Fleut ehn March darsu,
So langk bis die swe Freres öhr uf, und keh su Ruh.
Der ander Tagk sie ahn mick bey Papa verklagk,
Ick ahb vor diese Lust brav Prügkel wegk ketragk.

Nit langſt nack viele Seit ek ik mak nen gaſte,
Ik abb von Eber Papa mak Schüſſpulo trachtemt.
Ik denk, ik will mir mack damit eben ähdſche luſt.
Allehn das Pulo ſo ſchlimm, ik abb kar nit kewuſt;
Ik leb in nuſer Kart mit etlick Camerad,
Und mack eben Feuerwerk ſu meine kriſte Schad,
Ik legt die Pulo uf Erd, ik ebi eben brennend Kohl,
Ik kuk die Kohl uf Pulo damit ſie anderem ſoll,
Die Kohl ſie brenn nit recht, ſie iſt nit kar ſu kreſt,
Ik blas mit Maul in Kohl, der Teufl er lich ſtenk leſt;
Die beſtialiſch Pulo ſie fliegt nit in Keſicht,
Ik wehs vor kroß Erſchrick kar nit was mir ſchlicht.
Ik ſeh juſt als wie eben leſchoren Kalbekeil,
Und ik mehr noch dasu bald kar kanz tut erſeil.
Worum, die Teufel Pulo ſie aht mir ſo lebrenn,
Ik bin vor Aengſtlicken mit Kof in Wuſt kerenn;
Allehn ik ſind in Wuſt kar lehn Soulagement,
Die Schmerz ſie werd doublir, ik ſchrey erbellement;
Suletzt ik ſtek die Kof in warme Bäuckad,
Dann die arme Schrim eben bis vorn Kähllangſt aht.
Ebenock es aht mir mir eben narriſch Dunſt gabr,
Worum? man aht mir leſt mit meine Nas rezir,
Sie war etwas viel dick, drum nenn mek arm. Bik.
Die Leut in nuſer Nadt, die dicke fumpe Nas.
Mit wahrnir dat Dunſt, ik mehs en wat ik thu.
Ehmal die Krehmama ſie kroam und reu mir ſu.
Sie fragt: mein liebe Kind ſagt mir doch was du hätt?
Ik abb klenk die Aſair von meine Nas erzählt;
Sie ſpreck: du arme Schelm! du dauer mek erſt hier.
Ik will dir etwas kern, daß ſie vezir an mehr,
Du legt die dicken Nas in kroße Bödelbuck,
Es aht die ſchöne Kunſt ſchon viele Leut verſuck,
Und wenn die Nas bindt eben Stunk ze Bödel drenn,
Und du nehm wieder raus, ſie werd kans dünne ſinn.
Doch rauß ik werd viel ſreh vor duſe kure Nahe,
Ik nie mir Frau Krehmama jetzund lieb nur ahr;
So bald die Krehmama leh von mir wieder weck,
Ik abb leſchwerd die Nas in Bödel mein leſtuck.
Su meine Unkenick es aht die alt mein Freve
Was mir die Krehmama vor Nahe liekab, kähre.

Ey

Es hatt so sonnenklar, es kann Niemand leugnen,
Das Gott sich nur in seinem Buch ist so offenbaret,
Als wenn wir Lehre Gottes, die er in Christo hat,
Als sonst in gantzer Welt für die sein Buch recht,
Wie die selbständig sind, als Worte, als Exempel,
Die Heiligkeit so will an sich machen,
Als kennt man alle Ding, als recht und rechtschaffen,
Ein Christ: als allein die sein Buch Gottes lesen kennen,
Einmal so lang haben, als sich sie Buch zum Buch,
Es sind selbständig als wie sonst Kennzeichen,
Wer muß die Lehre sein, man muß die Buch nehmen,
Als kann nur Buch an sich, und als auch sich die Kinder,
Einmal zur ist schaut, als die so Bibel recht:
Als sich sie sein Buch an mehr denen schenkt,
Als sind, als muß sind sein die Lehrer Buch haben,
Als Christ: Schau ist die Buch, welchen als auch sind als.
Als muß nur sein mehr sind, als sein mit Erkenntnisse,
Die alle Land Christus, und sind als auch mehr können.
Als als sein Kennzeichen, als wie sie Schreiber also,
Für die Menschen und Christ mit Lehre Christ sein.
, als sind wir sein seinen Schein ist Menschen sind machen.
Es als den Lehrsinn wir mehr wissen,
Als sind, als muß schenkt, als als sein Christ muß.
Als schon als Lehren Buch, wissen nun Menschen muß.
Als sind sie Buch an Buch, sie als nun Lehre sein.
Als als Gott sein Buch Mensch als sind Christ sein.
Christ als als sind Lehr nun Lehren sind sind.
Als Lehre, Schenkt, Schuld und nun so Lehr sind.
Die sich sie Lehre sein, und nun Lehrer
Die sein sie sind Lehr, sie sie schon nur als.
Als sind so Lehren Buch, als muß sie Christ als.
Es nun Gottes nehmen sie Christ sie nun nur als.
Als nur an christ als muß sind sein
Sie Christ schenkt, als sich um Lehr als Buch sind.
Die sind sie sein Buch an Erkenntnisse so sein.
Sie schon nun sie Lehre schenkt als sie sie
Die Christ nun Lehrer sie als nun sind sind.
Buch als nun sein Buch sind sein als sich schon.
Sie sich als nun Lehr und Lehre nehmen.
Sein sie sind Lehre sie nun nur sein.

Warum? Sie iſt ihm Narr, ihr iſt bekannt ſchon all,
Daß mal Papa kahlkopf, ſie wieder wird beſtahl.
Wie nur ſo Babſt kommt, nur hat Mama ſehr krank,
Sie macht krank Chagrin ſie ſich gar nit mehr langſt,
Mann Herr Papa ſprudlt ſo ihre Schiff viel Red,
Jedoch umſonſt, ſie muß marſchir in andre Welt.
Der Herr Papa ſie iſt erſchrecklich viel betrübt,
Warum? Sie die Mama von Herſtekrand liebt.
Wie nur die krank Bald war vobi, wir ſchrey, wir weis,
Weil Mama iſt ſtarb, und lieb und krank allein.
Wieder war ihr bald auf, dann war krank neue Kind,
Und muß in andre Land ihren mutter ohne Freud.
Du alt mon Freund du nit ohn krembe Reiſe an,
Bis iſt mein von Papa in Laufmannlad lethan,
Du ſuche mein Freund ſie ſich in kurze Schul chemin,
Da war viel krank und Kinder von lieb Schelm iſt drein.
Da ohne ehlde Jahr nur Trauer iſt verlangt,
Mann Herr Papa dan ward die Zeit allehn zu langſt;
Er iſt ſehr Warm vor Pein, die Winter kamm ebelang.
Darum ſie ſchreiber, daß ſie will wieder frey.
Er iſt alt mal ſie kann, ſie wart nit mehr viel Zeit,
Dann muß kamm an die Zeit, Papa fahr al die Jeruſalem,
Er fahr an ihre Ort, wo Alte Magdber Land,
Bis weil ſie ſehr Jungſt nach ihre Sinn hat ſind,
Er iſt krank Dromedar, und ſie iſt Braut krank,
Papa die Frau Mama iſt tod. Wird verkauft.
Der Herr Papa ſie kennt die Braut nur gut ſo Babſt,
Der Hochzeitmann iſt kommt viel krankrich aus.
Warum? Ich mal ſie kuck, der Herr Papa ſie kind,
Eine göttliche krank Babſt, und göttliche krank Kind,
Bis weil die Jahrmarkt iſt, ſie will uns mach Plaiſir,
Will ihre Hochzeitliche katholiſche Milch ſpendier,
Ich nehm mir krank Braut, ich denk an meine Sinn,
Daß in katholiſche Milch iſt krank Magen hin.
Darum mach ethlich Tanz ſie machen wieder Hint,
Papa ſie wieder ſingen und ſpielen ſpielmannliche Muſik.
Da mach iſt hoche Sinn viel krank Reiſende kommen,
Daß Dankſin in ihre Wirt recht chriſtlich mach verbrannt.
Papa ſie bin ich mach ihnen Kind zu traun recht viel,
Und wir als ihre Kind wir krank endlich nach Hauſe.

So bald als fertigk iſt, wosu man präparir,
Wir ſeyn mit Ehrr Papa uf die Obckeit marchir,
Wir werd wie Auerocks mit ſchöne Band gezuſ,
Wir ahn wie rechte Kerl in neue Kleid leſtuſ.
Es leb recht magnifique su uf Papa Obckeit,
Man aht viel Freud dabey, man aht viel luſtbarkeit,
Ik mack vor mein Perſon mir recht viel ſchön Plaiſir,:
Aberum! weil mir noch nit iſt dieſe Ehr paſir,
Daß ich mit Ehe Papa uf ſein Obckeit kerech,
Dann erſtmal ick ahb noch in ihr Gedank leick.
Wir ahn akt lange Tagk recht proprement leckmauck,
Ebenock mir retournir an unſer Ort su Auhs.
Nu ick werd alte Jungk, ick kriegk ſchon ſechzehn Jahr,
Und meine kans Reſickt ſie werd all rauck von Ahr.
Ick kriegk ehn ſtark Preceß mit Schwein und mit die Kaich,
Suleſt mir wacks die Bart ſo ſtark wie unſern Ahns.
Ick denk in meine Sinn, es iſt ſchon ohe Zeit,
Weil mir ſchon wacks die Bart, ick muß leh uf die Freit,
Ick flickt es werd verbot, daß kriegk keh Jungkf nit mehr,
Drum ick will nit verſaum ick ahb kegk recht ſehr.
Ick find ehn Frauenſimm, die mick recht viel charmir,
Mit die ick ahb die Zeit viel oft kans ſchön paſir,
Die Jungkf ſie iſt mir kut, ſie kann mir leid kans wohl,
Ick ahb mit kut Manier ihr keine Ehrs keſtohl.
Allein die Jungkf ſie war su allererſt die Dieb,
Sie maus mir meine Ehrs, daß ick ſie unſt ahn lieb.
Die alt mon Frere ſie komm aus Fremde retourtnir,
Und werd su groß Malheur ock von mein liebſt charmir,
So bald die alt mon Frere die Jungkf keſeh nur aht,
Sie werd kleick ſo verliebt als wie ehn tode Katt,
Sie leb ſick recht viel Müh um ihr Affection,
Er wohs mit daß ſie aht an mir ehn liebſte ſchon.
Ick regardir leſchwind, mir werd viel angſt und bangk,
Ick werd von Jalouſie in meine Ehrs recht krank;
Mir ſchmeck keh Eß und Trink, ick bin kans conſternir,
Ick denk, daß ſie mir werd vielleicht abandonnir,
Ick klaub, daß ſie ledenk, mon Frere werd mehr verſteh,
Was man mack mit die Frau, wann man all Tagk ſie ſehe
Weil meine alt mon Frere ſchon in die Welt keloſt,
Wo (wie man ſonſt partir,) Ehrr Barthel ohl die Moſt-

Allein

Allehn wenn ick ſchon jungk, ick wehs doch kar ſu wohl,
Wie man mit Frauenſimm ühbſch öhſtick leben ſoll,
Worum? ick ahb kar viel davon in Buck keleß,
Die Buck die iß allſeit mein Ehrr Lehrmeiſt keweß.
Mein Jungkf ſie werd kewahr daß ick nur chazrinir,
Sie fragk? was mir dann fehl, ob ſie nur aht touchir?
Ick ahlt die Maul kans ſtill, ick parlir kar kehn Wort,
Die Jungkf iß curieus, ſie fragk mir immer fort,
Enfin ick muß entdeck, was ick bey mir kedenk,
Sie nem mir kroß: Narr, daß ick umſonſt nur kränk,
Sie ſpreck ick bin allehn Patron von ihre Ehrs,
Ick ſoll fort tranſportir Chazrin und alle Schmerß,
Sie woll ſo langk ſie leb, nur lieb nur kans allein,
In ihr Affection ſoll komm kehn Menſch mehr nein
Als meine Perſonage; und daß ick ihr reckt klaub,
Sie muß mir ehne Kuß von ihre Mund verlaub.
O das ſchmeck mir ſo kut wie beſte Suckerbrod,
Mir küßel überall, vor Freud ick war ahld tod.
Poß ahdert ſaſte maß! wie ahb ick mir erfreut,
Es muß kleick fort marchir von mir all Traurigkeit,
Ick bild mir ſchon viel ein wie ehne ahlbe Mann,
Weil ick mit ſchöne Jungkf all courtoiſir ſchon kann.
So bald wenn Sonntagk komm, ick reut ſu Ferd ſpaßier,
Uns fähr mir proper auf wie ahlbe Cavallier,
Ick ahb bey meine Ehrr der Sonntagk nicks ſu thun,
Ick eß mit Ehrr Papa ſu Aubs kebraten Uhn,
Madame von mein Patron ehnmal ſie promenir,
Und ſeh, wie Monſieur Jungk uf ſchöne Ferd bravir,
Und weil ick denk bey mir, ick bin ſchon reckte Mann,
Ick ahb an meine Seit eha kroße Degken an.
Madame ſie ſeh mir wohl, ick regardir ſie nit,
Ick bin als wie Abas dumm bey the vobey keritt.
Der ander Tagk als komm in the Kewold ihnein,
Poß ſchneck ſie mack mir aus wie alte Stackelſchwein,
Sie ſpreck: Vor ehne Jungk es ſchick ſich kehne Ferd,
Ick ſoll uf Eßl reut, weil das vor mir keöhrt,
Und wenn die Monſieur Jungk will tragk eha kroße Degk,
Sie ſoll eha Querkehbis an ſeine Seite ſteck,
Sie eha neck viel mehr ſchmehl, und ſpreck neck allerahnd,
Das kränk mir in der Leib, weil ick ſchon eha Amant.

Ehnmal reiß Ehrr Papa mit Frau Mama in Bad,
Und weil ehn übdsche Jungkf derweil die Wirthschaft aht,
Es komm die Ehrr Baron von Siehro oft su mir,
Und will mit diese Jungkf ehn bissel caresir;
Die Ehrr Baron sie schlaf bey mir bald alle Nackt,
Und ick abb sie ehnmal ehn brave Poß kemackt,
Worum? Sie steigk aus Bett, und keh chraus uf Kangk;
Und weil die kute Ehrr sie bleib mir kar su langk,
Ick denk ick muß mir wohl nack mein Baron umseh,
Darum ick resolvir, daß ick aus Bett ufsteh,
Ick suck die Ehrr Baron in Stub und überall,
Ick fürckt die liebe Mensch iß in Secret kefall;
Allehn ick find sie steh bey Jungkf an ihre Fenst,
So bald ick seh, leichwind ick mack mir su Kespenst,
Ick komm mit weise Tuck und jagk die Courtisan
Von seine Amoureuse die lauft als was sie kann.
Ehrnock ick nehm sein Ohs ick ehnak an Fleschahk auf,
Und bin mit lauter Lack su meine Bett kelauf.
Und wie ehn kurse Weil darauf war all paßir,
Es komm mein Ehrr Baron in Bette an marchir.
Der Morgken früh sie muß die Ohs an Fleschahck suck,
Sie aht mir alle Teuf uf meine Ahls kestuck.
Mein Ehrr Papa sie war gekomm surück aus Bad,
Mein Ehrr Baron keschwad sie reterir sick aht.
Die Stiefel Frau Mama sie kriegk ehn klehne Kind,
Sie werd reckt krank, worum? die Klehn komm nit keschwind,
Die Kind komm mause tod nock endtick anmarchir,
Sie wehs klehn Bissel nit, was in die Welt paßir,
Die todte Kind sie werd der ander Tagk begrad,
Worum? weil diese Kind klehn bissel leben ahd.
Mama sie werd sehr krank, wir denk sie sterb sick tod,
Wir seyn all in Allarm, wir es klehn Fleisch klehn Brod,
Jedoch sie aht sick nock vor diesemal erohl,
Sie brauck kut Arsency, ihr werd kans wieder wohl,
Und ick als kute Sohn ick abb ock etnck Nackt
Bey Stieffel Frau Mama in Wockenbett kewackt,
Ick kriegk ock alleseit davor ehn Wackterlohn,
Man keb mir krose Kresch, und nenn mir liebste Sohn,
Man lob mir alleseit, und spreck: daß solcke Kind,
Bey uhndert Stieffelsöhn man werd kewiß nit find.

Man

Man denk, daß ick die Wackt aus kute Sinn verrickt,
Allehn ich wehs wohl mehr aus was Raison keschickt;
Die Stieffelmama kriegt stes viel Delicateß,
Und weil sie kranke Weib; sie kann kar nit viel eß,
Sie spreck: mein liebe Sohn Ahns Christel nehmt ihr ihn,
Worum? ick kann nit eß, weil kar nit uhngkrigk bin,
Und wann die Kroßmama wird fragk wo Eß restir,
Ick soll sagk, daß Mama sie aht all auf mangir;
Ehnmal komm Kroßmama uf Ahls mir so keschwind,
Ick ahb mein kute Eß versteck als wie die Wind.
Sie zu meine Unkelück sie will der Löffel ahn,
Worein vor Frau Mama stes werd Arßney kethan,
Und ick ahb just die Löff mit Eß weck transportir,
Und ahb sie in die Eyl uf Schrank nauf reuir.
Man fragk mir um die Löf, ick sitter und ick beb,
Ick wehs nit was ick soll vor ehne Antwort keb,
Ick spreck: daß Frau Mama so uhngrisk iß keweß,
Ick haub sie aht die Löf mit in die Bauck keeß.
Poß Schneck! was aht man mick erschröckick auskelackt,
Man aht mir mit die Löf bald kar su Narr kemackt.
Nu komm die Zeit ehran daß ick kelera ahb aus,
Ick bin kehn Jungk nit mehr, ick keh aus Ahndlung rauß,
Ick kriegk Permußion ehn kreße Degk su tragk,
Was mir das Jungk charmirt, ick kann kehn Mensch nit sagk.
Ick kauf mir ehne Degk, sie iß so sehr viel kroß,
Daß ick kann Pohlnisch Ocks mit über Ahdsen stoß.
Mein Liebst aht mir die Degk mit schöne Band staffir,
Ick bin kans Tagk und Nackt damit ehrum spaßier,
Wenn ick uf Kaße keh, ick mack nur spannisch Schritt,
Ick seh all Augenblick, ob meine Degk keh mir.
Was iß die jungke Mensch vor ehne kroße Naar?
Sie bild sick so viel ein und kann kehn Kelt nit spahr,
Sie wehs nit, wie sie Uht und wie sie Behn soll seß,
Sie werd wie stolße Narr, sie aht sick kans verkeß,
Sie iß wie kroße Aff, so bald von ehn was seh,
Und wenn schon steh kans tumm, sie muß dock ock so keh.
So bald die Ahndelung ick ahben auskelern,
Ick resolvir mir klenck, daß ick mir will entfern.
Mein Liebst sie red mir su, ick soll su Ahße bleib,
Wenn ick will weck marchir, sie aht kein Zeitvertreib.

Allehn

Allehn ick laſſen mir von niemand perſuadir,
Ick bleib uf meine Sinn, daß ick will fort marchir.
Ick abb in ehne Buck von Amadis keles,
Was vor ehn Ritter ſie von Tafferkeit keweß,
Daß viel erwünſchte Dam aht lückſick rettir,
Und mit ihr Schwerdt und Lanß viel Rieß aht maſacrir.
Ick denk, daß ick will werd ock ſo ehn brave Held,
Drum ick ſehn mir ſo ſehr ihnaus in fremde Welt.
Es ath ock ſuketroſ, ick werd ehn Don Quichott,
Die manckmal aht viel Leid, und manckmal nit viel Brod;
Mein Jungkf ſo bald ſie ſeh, daß meine March bald werd,
ſie lamentir, als wenn ſie will ſink in der Erd,
Sie thn viel Aengſtlicken, ſie cubi, ſie ſchrey, ſie weln,
Sie ſpreck: wenn ick ich fort, ſie werd ſtes traurigt ſehn,
Sie eß und trink kar nit, ſie kann ock kar nit ſchlaf,
Mein fortmarchir ſie mack ſie kar ſo viel ſo ſiack,
Ihr Bett ſie werd kans naß, die Thran komm ſtark erlauf,
Sie wehn die kauſe Nacht, daß ſie maß kald verſauf.
Allehn ick klaube: nit, daß ihre Krankheit keweß,
Die mehſte Jungkf iß falſch, ick abb ommal keleß,
Sie ath mir ſchrifflick keſ, daß ſie kare will treu,
In ehne ſchöne Lied, ick will die Lied beſchreib.

Ehr an mein liebe Kind! wie ſick mein Ehrß befindt,
Das ſtes uf dir kerickt, wie ſick die treue Ehrß
In Luſtikeit und Schmerß dir meine Schatz verſtickt,
Mein feſte Schluß ſie ſoll ſtes bleib, mein Kind mir ſoll von
dir nicks treib.

Ick ſagk dir frey, daß ick lieb treu.
Kar kehne Unglückskuall, kar kehne Trauerfall,
Sie ſoll mir von dir ſcheid, ja ja ick lieben dick,
Mein ſchöne an der Ick! In Freud und ock in Leid,
Weil ſick die Lipp an Mauk werd rüor, alleßen wa Tron da
werd dran ſprühr,
Ohn Euhckeley, ick lieb dir treu.
Jeß mack die kut Beſtand ehn feſte Dimant Band,
Die werd kar nit ſubreck, von kehne langke Zeit,
Von kehne Feind und Neid, ick will dir all verſpreck;
Du bleib mir ock mein liebe Leb, mit deine Ehrß auchn erkeb,
Es bleib dabey, ick lieb dir treu.

Wie

Wie meine Liebſt mir aht die ſchöne Lied keſchenk,
Ick mack ihr ock ehn Lied, daß ſie an mir kedenk.

Ack! trauer nit, galante Kind! daß ick von dir marchir,
Wehn nit ſo viel, ſonſt du werd blind, ick werd ſchon retournir,
Die Schickſaal ſie will alſo ahb, ick lieb dir dock bis in der Krab.
da Capo.

Auf Traurikeit folgkt Frölikeit, drum laß dock nur ſeyn kut,
Ick komm ſu dir in kurße Zeit, faß nur ehn friſche Muth,
Indeß ick werd kar nit verkeß, daß du mein liebe Schaß keweß.
da Capo.

Mein liebe Schaß bleib ühbſch ketreu, und lieb mir kanß allein,
Lieb mir ühbſch wie die Henn der Ey, und ſeyn kehn falſche Schwein.
Und wenn in fremde Land ick ſterb, du ſoll die alte Kelt all erb.
da Capo.

Adjeu mein Schaß! ick muß nu fort, kedenk du ſtes an mir,
Letz werk, ick muß in fremde Orth, lieb mick ühbſch, wie ick dir,
Steck mein Ehrß tief in dein ihnein, und laß ſie ock ſuſamm
bleib drein.
da Capo.

Szuletzt wir ſchwöhr uns ſu, wir woll ſick treu verbleib,
Und wir woll alle Wock uns ühbſch mit Briefe ſchreib,
Und endlick wir ahn uns viel Abſchied Küß keked,
Wir ahn mit unſer Maul wie Leim ſuſamm kekleb.
Allehn was iß ſu thun, die Aufbruck muß keſcheh,
Wir nehm die letzt Adjeu, und muß von ander keh;
Nu iß nehm ock Adjeu von meine Ehrr Papa,
Von meine ſwe mes Frers, und Stiefelfrau Mama,
Die Ehrr Papa ſie keb mir meine Reiſekeld,
Sie ſetz mir uf die Poſt, und ſchick mir in die Welt,
Die Ferd iß mit mir fort als wie die Bluß kerennt,
Daß ß von Aenaunt der erſte Theil ihr End.

Ehn

Ehn

# lustigk Lebenlauf

und artigk

# AVANTURE,

die ehne

## Deuschfransos

aht in der Welt paßir.

swete Theil.

---

Weil jetzund die Neu Jahr bey uns komm an marchir,
Ick will aus lute Ehrs ehn bißel gratulir.

Die meine kute Freund, und die mir ahn reckt lieb,
Ick wünsche so viel Klück, als Lock in alle Sieb,
Ick wünsch sie so viel Klück, als so viel alte Weib
Sick wünsch ehn jungke Kerl su ihre Seitvertreib.
So viel als Jungkferkind werd überall kebohr,
So viel als werd von Keld a la Baſſet verlohr,
So viel als Kersten Kraup in Caffee werd verkauf,
So viel als Tuckstein werd in Leipsick auskesauf,
So viel als Waſſer werd in kute Wein kekoß,
So viel als mancke Narr aht meine Klück verdroß,
So viel als Jungkfern wolln kern ühbsche Manner freyn,
So viel als narrisch Leut in kanße Welt iß drein.
Par bleu das war asséz, die Wunsch die war su kroß,
Worum? es seyn so viel mit Ahsenschrott keschoß.
All die iß meine Feind, ick wünsch sie viel Verstand,
Damit ihr Schwackeith nit sie mack all Welt bekannt.
Die Leut, die ahn kehn Keld, ick wünsch sie Patience,
Und die kern locker leb, ick wünsch sie Contenence.
Die Leut die kornick iß, ick wünsch kut Magkentrof,
Damit die Kall nit steigk in ihre arme Kof.
Die Mann, die böse Weib an ihre Seite aht,
Ick wünsch ehn kute Frau an böse ihre Statt.

Die

Die Mann, die neidiſch iß, und die nit kerne ſeh,
Wenn ihre Nebenchriſt ehn bißel klücklich leh.
Und die mit ihre Müh die Klück nit kann verwehe,
Die wünſch ick, daß ſie ſick fein balde magk bekehr,
All Jungkeſell ick wünſch ſchön Jungkf mit krauße Ahr,
Und mir ehn Sack voll Keld ſu dieſe Neue Jahr!

J. C. T.

---

Geßund ick will berickt, was ſuketragk ſick aht,
Als ick bin fort marchirt aus mein Keburthſenſtadt;
Ick ſiß uf Poſtenwagk als wie Maß F . . von Dreß,
Ick bin kans erſte Tagk voll Traurikeit keweß;
Worum? mein liebe Jungkf die dauer mir ſo ſehr,
Ick fürckt, uf dieſe Welt ick ſeh ſie kar nit mehr.
Die meine Reiscamrad ſie wehs nit was ſie denk,
Daß ick die kanſe Zeit die Koff ſo niederehnk;
Szu Wurßen als wir muß uf Fehre überfahr,
Ick wär da bald erſoff bey ehne ehnßigk Ahr,
Weil ick voll lauter Lieb paſſiv uf Fehre ſiß,
Mir aht die Wagkenrad in Mulde bald keſchmiß.
Wir ſchneck kehn Eß, kehn Trink, ick bin kans conſternir,
Ick danken Kott, daß ick in Leipßick arrivir.
So bald ick will un peu ſpaßir uf Markte keh,
Mir iß der erſtemal ehn klehn Malheur keſcheh,
Worum? ick wolten mir Golißerkucken kauf,
Juſt wie ſiwe Spißenbub ſick mit die Stock kerauf.
Ick curieuſe Narr ick will ſeh was paßir,
Kleick aht mir ehne Dieb mein Schnupftuck transportir.
Das war kehn kut Manier, ick war nur erſt kekomm,
Und man aht aus die Sack mir ſchon etwas kenomm.
Ick wünſch die Spißenbub viel lauter Unkelück,
Und ſtatt die Recompenſe, die Kalgken, Rad und Strick.
Doch ick ahb nit ſo viel von Importance verliehr,
Als wie nack etlick Tagk ehn kroße Cavalier:
In Auerbacks ſein Ohf, ſie ſteh und will was kauf,
Da komm bey ſie keſchwind ehn Dieb vorbey kelauf,
Die ſpey die Cavalier uf ihr Brocaden Weſt,
Sie thu als wenn erſchröck, und bitt uf allerbeſt;

Die

Die Cavalier ſie ſoll ſie diesmal pardonnir,
Das ſie ahb ſans Deſſein die ühbſche Weſt touchir;
Sie nehm ehn Schmuftuck raus, und will die Weſt abwiſch,
Allehn nit ſans Raiſon, ſie fangt ehn kute Fiſch;
Worum? mit ehne Ahnd ſie will die Fleck weck mack,
Und mit die ander Ahnd ſie fahr in Uhrenſack,
Sie practicir mit Kunſt ehn kolden Uhr ehraus,
Und Cavalier merk nit, daß ihr werd mas kemaus,
Ehrnock die Dieb ſie aht nock ehnmal deprecir,
Sie mack ihr Compliment, und iß all fort marchir.
Die Dieb mit beſſer Klück, ſie iß kekomm davon,
Als ehne Fuhrmannekt, die kriegt kehn kute Lohn.
Die arme Teuf die fahr mit Schleif uf Nickelsſtraß,
Wo ſiß die Fiſchleut all mit kroße Waſſerfaß.
Die Kneckt ſtoß mit die Schleif ehn Faß mit Fiſche um,
Da fangk die Fiſcherweib erſchröcklick an ſu brumm.
Die Kneckt ſpreck ſu die Weib: Ahlt Maul du alte Uhr!
Die Weib ſie nehm touchir, ſie weiß ehn grand Bravour,
Sie ließ uf loſe Maul ehn kanſe Faß mit Waß,
Und alle Fiſcherweib ehlf mack die Kneckt prav naß,
Sie ſeo wie Stockfiſch aus, die von die Ahmburgk komm,
Und wie kebadte Maus ſie aht abjeu kenomm,
Diesmal in Leipſick war ehn unverkleicklick Meß,
Weil Königk aus der Pohl mit Ohfſtaat da keweß;
Die pohlniſch Majeſté, der Sacks ihr kut Papa,
Sie bleib mehr langk wie ſonſt in dieſe Ort allda.
Sie aht ſick einquartir uf Monſieur Apels Kart,
Sie ſchenk ihr etlick Tagk ihr ohe Kegkenwart,
Weil ſchöne Früblingsſeit, ſie ahn ſick reſolvir,
Ihr oh Keburtsenfeſt darinn ſu celebrir.
Wie ſwelfte Mayentagk die frölick Tagk erſchein,
Die alle Leut erfreu, all Vornehm und Kemein,
Werd von Feldmarechall Kraf Flemming ſchön tractir,
Die pohlniſch Majeſté, viel Prins und Cavalier.
Uf Veſtungk Pleiſenburgk, wo brav kroß Stücken ſteh,
Die kanſe Nackmittagk da muß die Stück loß keh,
Da wo die kroße Thurn, da war wohl ſwanſigk Stück
Su dieſe Luſtbarkeit ſu ſchies ehraus kerück,
Und in die Apels Kart, an Ort wo Pleiſe fließ,
Allda ſteh ock neun Stück, die muß Keſundeiht ſchieß.

Wann

Wann trink ſa Majeſté, all ſwanſigk Stück keh loß,
Und bey die Caſſel Prins man aht neun Stück keſchoß,
Und bey die ander Käſt man ſchies nack ihre Stand,
Bald werd ehn ahlb Douzain bald drey Stück loß kebramnt.
Da vier Uhr aht keſchlagk, die Meſſieurs Fiſcherleut,
Die woll ock dieſen Tagk bekeh mit kroße Freud;
Sie ahlt ihr Fiſcherſteck bey Apel Kartenaubs,
Da keh viel uhndert Leut ſu ſehn aus Stadt ebraus.
Die Königk aus der Pohl ſie ahn die kroßen Knad,
Und ſeh die Fiſcherſteck ock an mit ihr Obſtaat.
Ick ahb ock all keſeh, und ahb nock nit verkeß,
Drum ick will reckt beſchreib, wie dieſe Luſt keweß.
Su Mittagk um ſwelf Uhr die Tambours komm marchir,
Und ahn mit Trommel rühr die Fiſcher invitir;
So bald die Fiſcher öhr, das Trommel keh ehrum,
Sie wehs der Augkenblick was bedeut das Kebrumm.
Sie colligir ſick bald in Obermeſter Aubs,
Da wo ſie uf die Nackt ahlt ehne kute Schmaus,
Die Fiſcher ahn ſick ſchön uf ihr Manier kepuß,
Schön bunte Uht von Stroh, mit ſchöne Blumenſtuß;
Mit ſchöne weiſe Ehmd, mit blau und kelbe Band,
Mit ſchön kemahlte Lans und Petſchen in die Ahnd,
Und uf die Uht von Stroh allda iß ehne Schild,
Drauf Königk aus der Pohl ihr Nam iß abkebild;
So bald die Fiſcherleut ſie ahn ſick colligir,
Und drey Uhr aht keſchlagk, ſie fangk an ſu marchir,
Su erſt ackt Muſicant mit Waldohrn und mit Feif,
Ehrnock die Obermeſt als Officier reckt ſteif,
Die aht uf ihre Uht ehn Schild von Silber ehnk,
Womit die Königk aht ſie aus Kenad beſchenk.
Swe klehne Knab die keh kleick nack die Officier,
Die ſeyn ühbſch auskepuß uf ihre Fiſchmanier;
Jeß komm vier Meſter Fiſch mit ſchöne Steckerlans,
Mit ſchöne weiſſe Ehmd mit Band und Blumenkrans.
Nu komm'ſwe Fiſcherneckt als wie ſwe Mohr daehr,
Die ſehn natürlick aus wie Teufel ſein mon Frere,
Sie ahn in ihre Ohr verſilbert Eyerſchaal,
Die ſoll bey dieſe Staat als wie ſwe Perrel prahl.
Die Mohr mack alleſeit erſchröcklick grand Vilage,
Ick klaub ſie ahn kelern von Lucifer ſein Page.

Die ſwe leoniſch Teuf erſchröck viel klehne Kind,
Daß ſie kans krauſam ſchrey und lauf als wie die Wind.
Die Mohr die führ bey ſick ehn Mann als wie ehn Bär,
Die tanz wie Budeluhnd und ſpringk die Längk und Queer.
Nock mehr es komm die Feif und Tambours anmarchir,
Dann ahn die Fiſcherſteck mit Lans ſick präſentir.
Nu komm ehn Obermeſt mit ehne ſchöne Fahn,
Womit ehn kroß Marchant aht ehn Preſent kethan,
Darauf von Fiſcherkneckt es kommen etlick Mann,
Die all in ihre Ahnd kemahlte Petſchen ahn;
Ehn Obermeſt die ſchließ mit Pique als Officier,
Und ſo ſeyn Fiſcherleut all durck die Stadt paßir,
Su Kanniſchthor ihnein, durck Briel und Katterſtraß,
Dann über kroße Markt und durck die Peterkaß.
Ehrnock ſie muß marchir durck Schlos ſu Thor ihnaus,
Und ſu den Kampfenplaß durck Apels Kartenauhs,
So bald ſie komm uf Plaß, ſie ahn ſick partachir,
Und jede Part ſie iß in ihre Kahn marchir,
An Brück es ſteh ſwe Kahn, darauf Trompet und Pauck,
Wenn Fiſcher fall in Waß ſie ferm nack ihr Kebrauck.
Die Trompet blaß Apell, die Fiſchtournir keh an,
Es komm von jede Seit kefahr ehn kroße Kahn,
Ihnt in die Schwans von Kahn da ſiß ehn Ruderkneckt,
Die muß keſchwinde kuſch damit die Kamf keh reckt,
Und ihnter Ruderkneckt da ſteh die Fiſcherſteck,
Die muß die Contre Part mit ihre Lans puß weck.
Wenn ſie nu komm ſuſamm, ſie ſtoß ſick uf die Bruſt,
Sie fall in Waſſer nethn mit kröſte Ehrſensluſt.
Die ſo nit feſt kann ſteh, die purſel kleick in Waß,
Und ſie werd von die Kof bis uf die Fuß brav naß.
Bisweil ſie fall all ſwe ſukleick von Kahn ehrab,
Dock weil ſie kann brav ſchwimm ſie ſind da klehne Krab.
Dabey es ahn ſick ock drey Fiſcherleut masquir,
Die mack mit luſtigk Poß die Leut reckt viel Plaiſir.
Sie ſeyn als wie ſwe Narr und alte Weib allda,
Die alte Uhr die ſeh wie Teuf ſein Kroßmama.
Sie charmir ſo charmant, wie Monſieur Eßigkrugk,
Und falt die kroße Maul wie Madam Superklugk.
Ihr ſchön Habit die aht wohl uhndert tauſend Fleck,
Enfin! ſie ſeh ſo ſchön, daß man vor ſie erſchröck.

Kroß

Kroß Feuerfackel muß die schöne Weib nock fier,
Damit die alte Ehr kann Staat complet formir;
Indes sie mack dabey die allerkrösten Freud,
Und mack mit ihre Spas reckt schön vertreib die Seit,
A parte wenn sie muß mit nack die Fischersteck;
Sie purfel in die Waß, das Bein in Oeh sie reck.
Wenn Fischersteck iß all, man renn nack ehne Kans,
Die ehnk an ehne Strick mit Fuß und mit die Schwans.
Die Kans ihr Ahls die iß mit Baumöhl brav keschmier,
Damit die Fischermann sick muß ühbsch strapasier.
Denn wenn sie will die Kans die kute Kof abreis,
Die Ahnd die klitscher ab, sie muß in Wasser schmeis.
Wer von die Fischerleut die Kof keris weck aht,
Die darf die Kans beahlt, und darf sick laß kut brat.
Die alte Uhr die mack mit Kans reckt viel Plaisir,
Sie aht die arme Kans erschröcklick sehr vexir,
Sie schwink sick uf die Lein, und sie reit uf die Kans,
Sie drück die arme Teuf viel stark uf ihre Schwans.
Die kute Federweib schrey jämmerlick kick kack,
So langt bis alte Frau sick wieder runter pack.
Wie iß sive Stund vorbey, die Fischersteck iß aus,
Die Fischer marchir ab mit Trommelspiel su Auhs.
Es war reckt kroß viel Volk, die an die Wasser sieh,
Allehn es ahn nit viel die Fischerluß kesch.
Worum? die Plaß war klehn, wo Fischersteck keschah,
Weil Königk aus der Pohl in Apels Kart susah.
Die Königk Majesté ihr aht wohl contentir,
Sie laß die Fischer Keld und sive Faß Bier spendir.
Sie kriegk ock alle Jahr su ehne Ankedenk,
Ewe Faß mit kute Bier und ehn Stück Wild keschenk.
Die Fischer sie bekomm nock mehr brav Gratial,
Wer aus die Schif seh su, die muß ühbsch Keld bezahl,
Mit diese Keld sie keh in Obermest sein Auhs,
Davor sie kann kut Brat und Ihrschepappen schmaus.
Sie tans die kanse Nackt, und wenn sie sick besof,
Sie werd suweil brav bös und kriegt sick bey die Kof,
A part wenn Fischerkneckt bringk fremde Frauensimm,
Das leid die Fischer nit, sie schmähl mit Sorn und Krimm.
Die ob Keburtsentagk iß nock nit all paßir,
Er werd nock von Student uf Nackt solennisir.

Mehr als drey uhndert Purſch ſie ahn die kroße Klück,
Daß ſie der Maieſté darf bringk ehn Nackmuſik.
Die Purſch die colligir ſick in Colleguenauhs,
So bald die Klecken ſchlagk ſehn Uhr, man marchir auk,
Die Muſicant war mehr als vierſigk an der Szahl,
Und von die Purſch marchir allſeit vier uf ehnmal.
Mit Fackel die kebrenn, damit ſie ſeh reckt kann,
Das ſeh reckt magnifique, mehr als drey uhndert Mann.
Die kute Deuſchfranſos die iß eck mit marchir,
Worum? damit ſie öhr das ſchöne Muſicir.
Die Marſch die keh durck Stadt ſu Petersthor ihnauk,
Es werd ſtets muſicir bis in die Kartenauhs.
Allda ſteh viel Soldat, ſie laß nit all paßir,
Nur etlick Purſch mit Lickt und die ſo muſicir.
Die ander all ſuſamm die muß mit Fackel wart,
Als bis die Muſicant komm wieder aus die Kart.
Ick ahb die Klück keahbt, daß ick komm mit ihnein,
Ick drengk mir brave durck, und ick mack mir kauß klein.
Die Text von die Muſic von ihre Maieſté,
Die war, wie ſie köhrt, von kroße Propreté,
Die Buckſtab war kedruck uf ſchöne weiß Atlaß,
In rothe Sammt kebund mit Kold Dreß einkefaß.
Die Königk aus der Pohl die nehm reckt knädigk an,
Sie mackt ſo freundlick Mine, daß ſick freu jedermann,
Und wie die ſchön Muſic nunmehr kekomm ſu End,
Sie ſpreck kans knädigligk ſu die Meſſieurs Student:
Ihr meine liebe Söhn, ick bin kans contentir,
Daß ehn ſo ſchön Muſic ſie mir ahn preſentir;
Sie ahn ſteß ſu kewart von mir all kroße Knad,
Sie kann ſick bitt was auß, wenn ſie ſu bitt was aht.
Ick kann kar nit beſchreib die freundlick Anteſickt,
Womit die Maieſté uns aht ſu Ruhs keſchickt.
Wir marchir mit Muſic ſurück in Stadt ihnein,
Bis uf die kroße Markt, da muß wir ſtille ſeyn,
Allda wir mack ehn Kreys, und ehn Monſieur Student
Die mack kans Compagnie ehn freundlick Compliment;
Sie dank, daß wir ſeyn mit in Apels Kart kereiß,
Und wir ſoll uf ehn Auhf die brennend Fackel ſchmeiß.
Poß taus! in die Moment die Purſch komm all kerenn,
Sie mack mit Fackellickt ehn kruſe Feuer brenn.

Das

Das ſeh juſt aus als wie bey Monſieur Lucifer,
Die Häſcher die darf nit uns der Plaiſir verwehr.
Die arme Flaſterſtehn die werd davon reckt ſchwarz,
Uf andre Tagk man ſeh nicks drauf als Peck und Harz.
Wie Fackel all verbrenn, wir mack nock kroß Tournir,
Mit Schrey von kute Nackt, und ſeyn ſu Auhs marchir,
Nunmehr ick will parlir von mein vornehm Perſon;
Nack Königksbergk in Preuß ick kriegk Condition.
Man ſpreck das mein Patron kehn kut Humeur nit ahb,
Ick reſolvir mir kleick und ick dank wieder ab.
Der ander Tagk ick bin kleick wieder engagir,
Ick darf in Leipſick Stadt bey brave Ehrr reſtir,
Sie iß ſwar kehne Mann, dock ſie aht kroß Verſtand,
Sie mack mit ihre Fleiß ſick bald in Welt bekannt.
Wann all Marchant ſie wär von ſolcke kut Manier,
Mann kömn von kehne Menſch nit beſſer prätentir.
Sie iß viel accurat, ſie lieb die Contenence,
Sie ahlt in ihre Sinn nit viel von kroß Depenſe.
Bey dieſer Ehrr Patron ick ahb reckt viel kelern,
Sie keh mir brav ſu thun, ſie leid Faullens nit kern,
Sie iß mit mir content, ick bin mit ſie ſu fried;
Dock in ehn ahlbe Jahr wir werd von ſamm keſchied,
Worum? ick woll mir kern in fremde Land umſeh,
Drum reſolvir ick mir von Leipſick weck ſu keh.
Suvor ick will erſehl, was mir nock aht paßir,
Und uf was Art ick mir ahb mankmal divertir:
Ehnmal ick will uf Dorf nack Kolitz keh ſpaßier,
Und wie ick kans allehn durck Roſenthal paßir,
Ick öhr mit Aehnde klaſch, ick wehs nit was das iß,
Ick klaſch ock mit die Ahnd, da komm als wie die Bliß
Aus ehne Buſch ehrvor ehn Jungkf pro forme kelauf,
Die woll, ick wehs nit was, mir vor ackt Kroſch verkauf.
Sie ſpreck: Bon Jour, Monſieur! keh ſie denn ſo allein?
Wenn ſie verlaub, ick will in ihr Keſellſchaft ſeyn.
Poß taus! ick bin verſchrock, ick bin kebohr in Sacks,
Und ick wehs nit das Jungkf in Roſenthal drin wacks.
Ick red kans conſternir ſu die Waldfrauenſimm,
Und vor viel Aengkſtligkeit ick ſpreck mir iß viel ſchlimm.
Die Nimf die antwort kleick, ſie woll mir ſchan curir,
Ick ſoll nur uf die Seit in Buſch mit promenir.

Ick denk, du soll mir wohl die reckte Doctor seyn,
Ick schwiß an kanse Leib, mir sitter Arm und Bein.
Die Bestialité sie will mir nit quittir,
Und sie keb sick viel Müh, daß sie mir will verführ.
Ensin! sie spreck su mir: mein Kind sie seh kans blaß,
Sie sagk dock was sie fehl, sie kriegk kans weise Naß.
Ick antwort, ick wehs nit, all Kleed an meine Leib,
Sie werd mir all kans matt, daß ick kar steh muß bleib;
Die Teuf sie lack mir aus, daß ick so tumm ausseh,
Sie raht mir daß ick soll mit ihr spaßiren keh;
Sie sagk: Wenn bey die Mensch die Blut nit circulir,
Man muß die dicke Blut durck lauffen brav echoffir,
Ick spreck: es kann nit sein, weil ick ab bösen Fuß,
Die thu mick kar viel weh, daß ick kans sackt keh muß;
Sulekt die Waldbanse sie muß sick retirir,
Allehn sie aht suvor mick reckt brav ausschimfir.
Du tumme Pinsel du sie spreck: Ick will dir lern,
Daß du marchiren kann und du dir bald entfern,
Und wenn du wieder werd vexir mit Aehnde klasch,
Wir woll dir wasch die Kof mit unkebrannten Asch.
Uf die Manier sie aht von mir adjeu kekomm,
Und ick ahb mir kefreu, daß ick so weck kekomm,
Ehrnock ick keh nit mehr ihnaus in Rosenthal,
Weil mir so närrisch keh die aller erstemal.
Und wenn an Sonntagk ick will lösch mir meine Durst,
Ick keh vor Petersthor su Bier uf kalte Wurst.
Da bin ick etlick Stund mit kute Freund keblieb,
Dabey ick macken mir Plaisir mit Kegkelschieb.
Um diese Seit es war der Bürgker Vogkelschieß,
Die werd vor Rannischthor keahlt uf ehne Wieß,
Da keb kans lustigk su, man kann übbsch Keld verspiel,
Wenn man in Sziennbud keh, ick ahb kewinn nit viel.
Bey diese Vogkelschieß es war ehn Rarité,
Ick ahb uf die Manier nock kehnemal keseh.
Die allererste Schuß, die uf die Vogkel schieß,
Die tref so kleick die Kron, daß sie ehrab keschmis.
Dock wie die Leut all denk, sie will sick mack Plaisir,
Es komm in die Moment ehn Plaßreck an marchir,

Da ſeh man reckte Luſt, wie alle Leut prav lauf,
Viel Stockfiſch denk bey ſick, ſie werd wohl kar erſauf.
Die Regken ſie war krob, ſie war kans indiferet,
Sie bleib drey kanſe Stund, bis daß ſie weiter kehr.
Indes mit kute Freund wir nehm ehn Cariol,
Wir ſeyn uf ehne Schenk nack Lindenau keroll,
Da ahn ſie kute Bier aus Merſeburgker Land,
Die iß in alle Welt mehr als ſu viel bekannt.
Die Bier die ſchmeck kans kut, allehn ſwe tumme Narr
Die äht wohl von die Bier ſick dasmal könn was ſpar,
Worum? die närriſch Teuf ſie ſauf ſick voll und tumm,
Ehrnock ſie ſchlagk ſick brav und aub ſick lahm und krumm.
Die ehne krobe Degk die mack nit kut Manier,
Sie aht von Contre Part die ahlde Kof tranchir,
Da ſteh die arme Narr nur mit ehn reckte Ohr,
Sie ſeh natürlick aus als wie faux Matador.
Die boſe Mann die aht keſchwind ſick retirir,
Die ander die iß bald in Reick der Tod marchir.
Nu komm in Leipſick an die Mickaelermeß,
Ick keh von die Patron, wo ick bisehr keweß;
Ick kriegk nack Nürenbergk ehn kut Condition,
Da ahlt die brave Leut mick ſo wie ihre Sohn.
Allehn ick muß beſchreib, was vor Fatalite
Ick muß mit viel Chagrin uf dieſe Reis ausſteh:
Am ſecks und ſwanſigſten von kalte Weinmonat,
Da Nackmittagk uf Thurn vier Uhr keſchlagk ſchon aht,
Es iß in ehne Kuſch mein Ahndlungs Ehrr Patron,
Ehrnock ehn Camerad, und mein Papa ſein Sohn.
Wir drey Compagnions wir fahr in Kuſch allein,
Und wir ſein nit kar weit, wir breck bald Ahls und Bein.
Worum? es werden Nackt, und weil kehn Mond aufkeh,
Die Kuſcher, wir und Ferd all könn kehn biſſel ſeh.
Und wie ehrnock wir ſeyn durck Lützen durck paßir,
Da aht ehn Irrwiſchlickt uns arme Schelm verführ,
Kleick ihnter dieſe Stadt die Kuſcher werd kewähr
Ehn Lickt nit weit von uns, drum will ſie drauflos fahr.
Sie denk von Weiſſenfels es iß die Kammerwagk,
Die ahb ehn Mann bey ſick, die ehn Laterne tragk;
Drum ſie wünſch, daß ſie wär in ihre Compagnie,
Daß ſie ſick nit ſo ſehr im Finſter darf bemüh.

Die Ocks die fahr drauf loß wie ehne blinde Kuh,
Es ehlf kar nicks bey ſie, wenn wir ſie kleick red ſu,
Sie eil nur was ſie kann, ſie iß als wie Ahns tumm,
Sie fahr ſo langk, als bis ſie werf die Wagken um.
Wir arme Paſſagiers wir fall in tiefe Lock,
Und wir brauck langke Seit, bis wir ſein raus kekrock;
Worum? die Wagken fall, daß ſie liegk uf die Kof,
Die Räder ſtehn in öh, als wenn ſie wär beſof.
Die Kuſcher Bereneuht die thu nur lamentir
Um ſeine ſchwarſe Rapp, ſie denk ſie ſeyn crepir.
Kott lob, wir all ſuſamm wir nehm kar kehne Schad,
Als daß mein Ehrr ihr Keld aus Sack verlohr all aht.
Darum ſie bleib bey Wagk, nackdem ſie commandir,
Wir ſwe ſoll in die Stadt ſurück nack Lickt marchir,
Au weymer, wenn ick denk, was war vor karſtigk Wegk,
Ick bin wohl uhndert mal mit Nas kefall in Szucker.
Dock ick ahb alleſeit perfect mir durck kefreß,
Wenn ſchon kehn ehnſick Stern am Jhmmel iß kewes,
Es áht nock all paßir, wenn nur ehn kroße Steen,
Mir nit wie Püffelocks keſtos an meine Bein.
Ick krappel ihn und ehr, bis ick nock attrapir
Die Spittelauhs, darum ick Brennlickt obſervir;
Ick klof an Fenſter an, ick bitt die Leut reckt ſchön
Um ehne Lickt vor Keld, damit wir könn was ſehn.
Allehn die böſe Leut ſie will mir kehne keb,
Sie ſpreck ihr iß verbot, ſie muß keohrſam leb;
Ick ahb ſie all erſehl, in was mir ſeyn vor Noht,
Und daß wir mit die Wagk kefall in Lock von Koht,
Sie ſpreck: iß ſie kefall, ſie ſteh übbſch wieder auf,
Sie lack, mack Fenſter ſu, und iß davon kelauf.
Poß taus! ick ahb keſuckt, ick bin reckt toll kewes,
Ick wünſch, daß wilde Schwein die kanſe Spittel freß,
Enfin! was iß ſu thun, ick muß mir retirir,
Und bey ehn ander Auhs ick muß mein Kunſt probir.
Ick ſeh nock ehne Lickt, ick ruf all was ick kann,
Ick keb ſo ſchöne Wort, bis komm ehn kute Mann,
Die nehm viel alte Beß, was ſie kann colligir,
Davon ſie ſünd ehn an, und muß mit mir marchir.
So bald wir komm vor Stadt, ick kann ſo kleick erblick,
Daß meine Camerad keahbt mehr Klück als ick.

Worum?

Worum? viel alte Weib mit Lickt mack Buckel krum,
Und ſuck verlohrne Keld uf kanße Plaß ehrum.
Ehrnock wir ſteigk in Wagk, die March muß weiter keh,
Die Mann mit Feuer Beß, die leickt damit wir ſeh,
So langk als bis wir komm uf ehne ander Orth,
Die Rippach werd kenenn, da thu man mir ehn Tort;
Wie ick nock war ſu Abus, ick öhr von viele Leut,
Hans Ars von Rippach ſpreck; ick wehs nit was bedeut.
Ick denk in meine Sinn, daß die H.. A.. kewiß
Von dieſe klehne Dorf ehn alt Wahrzeichen iß.
Ick fragk die Monſieur Wirth, ob es nit kann keſcheh,
Daß ick kann vor kut Wort H.. A.. von Rippach ſeh.
Die Wirth iß ſchlimme Schelm, ſie ſpreck ſo kleick ſu mir:
O ja keduld ſick nur, ick will ſie preſentir;
Sie bringk was ſukedeck mit ehne kroße Tuck,
Sie ſpreck: da werd ſie find was ſie jeßund keſuck.
Ick ehb mit kroß Befierd die Tuck davon kleick auf,
Ick ſeh nur Spiegelklaß, wo kehne Bild nit drauf.
Ick ſuck die Ehrr H.. A.., dock ick kann nicks nit find,
Als meine Ankeſickt ick decken ſu keſchwind.
Die Wirth ſie lack mir aus, daß ſie mir ſo befahl,
Sie ſpreck: ick ſoll ſo tumm nit ſeyn ehn ander mahl.
Mir aht die Teufel Dingk mein Ehrß reckt ſehr creptr,
Dock ſu mein beſte Troſt wir ſeyn bald fort marchir.
Wir ſeyn in finſter Nackt durck Weißenfels kefahr,
Und komm in Naumburg an früh da ſchon neun Uhr war.
Wir nehm da kleick drey Ferd, und ahn den Mantelſack,
Wo unſer Wäſch logir, uf dieſe Ferd kepack.
Wir reuth ſtes en Courier, bis wir nack Jena komm,
Da ahn wir mit Plaſir die Mahlßeit einkenomm.
Wir bleib da kar nit langk, ſo bald wir abkeſpeiß,
Wir ſeyn auf friſche Ferd aus Jena weck kereiß.
Ick kriegk ehn Schindelferd, die ſeh erbärmlick aus,
Sie iß kar nit mehr kroß als ehne Fledermauß,
Ick klaub ſie aht ehnmal bey Don Quichott kedien,
Worum? ſie war ſo fett, daß Sonn aht durck keſchien.
Sie ſeh natürlick aus wie ehne weiſſe Keiſt,
Ick bin uf ſolcke Aaß mein Lebtagk nit kereiſt,
Ick woll die Ferd nit nehm, ick woll ſurücke bleib,
Ick denk die Ferd ſie aht kar kehne Ehrß in Leib,

Dock meine Ehrr Patron die aht mir perſuadir,
Daß ick mit Sziegkenbock fangk an ſu galoptir.
Kaum daß ſwe uhndert Schritt von Jena bin keweß,
Da ſtürß die Sziegkenbock, da liegk klehn Mann von Dreß;
Dock es keſcheh kehn Schad, wir ſteh ſuſamm bald auf,
Ick ſeß mir uf die Ferd, und die muß wieder lauf,
Sie lauf nit kar ſu lang, ſie keh bald doucement,
Sie fragk kar nicks darnack nack Sporen Compliment,
Ick ſchlagk ſie wie ick woll, ſie lauf darum nit mehr,
Sie wackel mit die Schwanß, und brumm wie ehne Bär.
Ick bin reckt malcontent, jedock mir ſoulagir,
Daß wir all drey muß keh, und muß die Ferde führ.
Und endlick in die Nackt wir komm ſu Uhlſtädt an,
Da ahn wir uf Strappaze kut Eß und Schlaf kethan.
So bald breck an die Tagk, wir laß ehn Frühſtück mack,
Ehrnock wir nehm die Ferd, wir ahn uns fort kepack,
Wir komm nack Rudelſtadt, da bleib die Ferde ſteh,
Weil dieſe Teufel Aaß ſie könn nit weiter keh.
Wir ahn ſchon wieder Noth, denn wir könn kaum vor Keld
Bekomm ehn Wagk und Ferd, die uns fahr nack Saalfeld.
Enfin, die Burgkermeiſt die werd von uns keplagk,
So langk als bis ſie leyh uns ihre Ferd und Wagk;
Wie wir nack Saalfeld komm, da war ehn neke Noth,
Da ick wünſch mir vor Szorn, ick wär keſtorb ſu tod.
Worum? weil in die Stadt all Ferd und Wagk manquir,
Darum wir mäß entſchließ, daß wir ſu Fuß marchir.
Mir komm reckt Spaniſch vor, mir mack reckt viel Verdruß,
Dann ick war nit kewohnt, daß ick ſoll lauf ſu Fuß;
Allehn mein Ehrr Patron ſie ſpreck mit wacker ſu,
Sie ſagk: ick ſoll nit ſo wie feigke Memme thu;
Wir nehm ſwe kroſſe Mann mit ehne Carlot,
Die aht nur ehne Rad, und mack klehn Capriol,
Darauf wie Stiefel legk, die Rock und Mantelſack,
Und all die kans Bagage die werd da drauf kepack.
Wir mack uns reckt commode, wir ſtich uns an die Schuh,
Und daß nit ſans raiſons, daß wir könn lauf brav ſu.
Die Wirth, die kute Mann, die woll uns perſuadir,
Daß wir in Saalfeld ſoll vor dießmal pernottir,
Weil wir in Finſter muß paßir durck kroſſe Wald,
Darinn ſick viel Zickeun und viel Filous aufhalt.

Sie

Sie ahn ſchon reckt viel Leut in kurſen Szeit beſtohl,
Sie werd vielleickt von uns ock was wir ahn, weck ohl.
Par bleu wie ick vernomm, ick denk, ick bin ſchon tod,
Mein Ehrr Patron die aht mit mir reckt kroſſen Noth,
Ick will par tout nit fort, ick fürckt vor maſſacrir,
Bis meine Ehrr Patron mir endlick perſuadir,
Sie mack mein Ehrß Courage, wie ehn vier Kroſche Brod,
Worum? wir kauf ehn Flint, wir kauf ock Kraut und Loth,
Daß, wenn Zickeuner komm, wir könn uf Puckel brenn,
Ehrnock ſie werd kar bald als wie die Bliß weck renn.
Rumehr die March ke? fort, erſt keh die Schiebbocklen,
Ehrnock Patron mit Flind und mit die Degk an Seit,
Dann komm die Monſieur Ick in Ahnd mit bloſe Degk,
Suleßt die Camerad; ſo nehm wir unſer Wegk.
Und weil in finſter Nackt wir könn kar nit viel ſeh,
Wir ahlt uns bey die Weſt, daß wir beyſamm ähbſch keh.
Wir paßir groſſe Bergk durck die Thüringter Wald,
Mir ſchwiß vor Aengſtlikeit, wenn ſchon die Luft iß kalt.
Es darf ſick kehne Blat nit uf die Bäume rühr,
Ick denk Filous die komm und woll uns maſſacrir.
Ick beth in meine Ehrß all was ick ahb kelern,
Daß kehne Mörder komm, weil ick will ſterb nit kern;
Wie wir nu ſchn marchir mehr als drey kute Stund,
Wir ahn mit kröſte Freud ehn Jägkerauhs kefund.
Wir klopf an, was wir kann an Jägkerauhs ihr Thür,
Wir ruff: Holla mack auf, dock man will nit parir.
Da wir ahn lang kepockt, man kuck ſu Fenſter raus,
Uno ſpreck: Puſir vorbey, es keh ihr nickt ſu ſchmauſ.
Wir bitt erſchrecklick ſehr, ſie ſoll uns laß ihnein,
Allehn man fragk uns erſt, ob wir ock Spißbub ſeyn.
Dock da wir bitt reckt viel, die Auhs werd aufkemackt,
Und uns w rd was ſu Trink und was ſu Eß kebrackt.
Wir ſind in dieſe Auhs ehn alte kranke Mann,
Die vor kroß Maladie bald kar nit red mehr kann,
Die arme alte Mann wir fragk ſie, was ſie fehl,
Sie aht uns mit viel Thrän ihr grand malheur erſehl.
Sie ſpreck: wie vor ſwe Wock mein Leut ſie keh all weck,
Ick blieb allehn ſu Auhs, da ick werd reckt erſchröck;
Es komm viel Spißenbub die breck in meine Auhs,
Und ehn mir, was ick aht, beſtohl und weck kemauſ.

Sie

Ey nehm mir ayer Mayn, ſo chol ay Wib mir ach,
Dhenck die Teufelſtind ſeyn under fort bleck.
Ey ſchlöf der Ruhetchär ſo, daß aymand kam chyren,
Dhen Teufer kamn ſo Tabk, ayd dang ſo Fenſter ayn,
Ey ohkerte mir Blick, daß ich ay Buck da chol,
Dock ſo ich rebbat, ſo chi ay lang bdeyd,
Ey nehm chn ſcharfen Schayr, ayd chnid mir kamn bck,
Ayd chi mir dy Peſch ay kam Mak bdeck;
Drauf ich fangk wieder ay ich ayn Mayer ſo bch,
Dayer dem ledter Fayl ich chch dyrch Dod bdch.
Jetzand ich fängkt mir ſtch, ayd ich chn ſtch bdeck,
Ich kent dy kamn ſo mir, ich Dod ayd mird mir chck.
Dhrom ich chch eack ay kayn ſo mir bdeck chenn,
Wr mayne liebe Eher, ſo mird ay bdy ſeyn;
Wr kayf ayn dyrch Mayn chn Jachten Jackt Eyán.
Dy kamn mir ay, daß mir ay Jachten ydbch kam ſehn.
Wr chay chlde Eband mir ſeyn chlda rchte,
Wr ſeyn ayr chlde Knedch ſo Fyß ayd mejr maychn.
Dy Wegk ſo mar ſo ſchlamm, daß mir ſeyn ay bdeck.
Ayd mir dreyf Eband vrchch ayr kamn ayd Gradſeyndch.
Daß mir ayr ackdeamn, dy Wr ſchaaf Mayrnack,
Mir chn dad vol maychr erſchrockdick ayd kenadch;
Ich bin ayn Chrſt rechd ſtrch, daß ich ja Dod mejd kamn,
Wlche mir chayen kamn dy Mdchſtn ackeamn,
Ey laß dir Eher Parrey chn Mayk ayr Jard ayſeyn,
Ayd ay ſche meiner fayr, ſo chenigk ich ſeyn kann;
Dy Eher laß ayn ſo ydbch chn Stamm ay Dodmayd ayck
Ich ayd mein Camrad ayck chn ayr ander ayck.
Wr mich ſtarb der Markyad chn bremmad Jackt ydbch,
Dann ich mar ſtarker Rayb, ayd ayck bachs kram kdb.
Wr kamn ayck Jdmdrdach, da ich ayd ſchlimme kam,
Dy ay kamn Paſſayerd ſo mayk ſich ich ayd Jrand,
Ey mahn dy Paſſayerd, dy ayck ay dy kamck,
Ayn dy verſchrene Jaam, ayn dy verkayfte Mck.
Dy Jrand bdeck bey ſich, ſo mdk ſich ayck mejr kamn,
Wann ſo ſo Bauer hrenk: daß ſo ſo kay ay kamn;
Ey ſchaldr, daß erſchrad ſo ich dy Ayck ſchdn,
Wlche dy Bauer laf dir ayr ehn Hangſtmann.
Warum? dy ydbch Jackt ſo ahe ſo ackſchch,
Dann ayn Paſſayerd ſo kreyf ehn Hanſchdch.

[illegible]

[illegible]

# Ein lustigk Lebenlauf
## auch seltzame
# AVANTURE,
## eines
## Teutschen
## [illegible]
## Dritter Theil.

[illegible]

Die arme liebe Maus ſo ehr ihr Leibſtück,
Daß da ſie nehm zu Mauß, und ſie ſich weiß was blick
Es ſtellen gar barzend, daß ſie nit ſich kann hüth,
Gott hab du arme Schelm in Seele Frem dir bleb,
Gib ſi nach auf Erdt, du liebes Pämpernuß,
Dann wer du Lieb Mann man ſih nur Pelz und Bel,
Wan ſih kunt erbarmlich wo ſie ſchayerd ehr,
Die arme liebe Maus in ihrer Engſtehen.
Was mehr hilf artlich Bild, man ſieht daß Abend,
Daß ehr ma in die Stadt gewechſt weiß Bleb,
Wüche die Kätzenmuſik die thun nit wunderlich,
A gaut die Nachtmuſik du ſih recht ſinckenlich,
Die Leüt, die ſih recht nit, ehrlich die Muß die ſih
Nachricht nur Schmuß die ei Tu Leüt ſih.
Die Ehre Leibſtücker muß da ehre rechte Ehrer,
Wenn ſie ſich ſelliger in dem Himlis Reich,
Die alte a gaute Leüte, die ſih recht ehrlich auf,
Schmuck Kleid mit ehr Schaiten und Seide Dukel Kranz,
Schön Gold Quarte Paragon mit ihre Hochzeit Tag,
Die ſüßeſte Zeiten ehr, daß ei ei ſih Lust für,
Mich daß ei muß Lu nicht, nun ſih recht rechte Ehrer,
Wenn ihre Kreuzſtraus um ſie ehr Obrlich ehr,
Der Hirn mit Seiden Schmuck von Jubel ehrlichen,
Von Perlen, Seiden Lieb und Seiden Diamant!
Da Seide Klimbimer man kann da ehrlich ſih,
Die Diamant die Lieb daß du Seiden machen,
Daß wo ei war ehrlich ehr Kranzen ei krauß
Wie ihre Ehre Seidenlich, du ei Leben ſo Dreck;
Ja ſih du Ehrlichen, ei ehr ſie gramin,
Die Lieb ein ei ehr Dokument mir angenehmer warin,
Ehr Lieb mir Ehr und Treue mir wechſel wollt erhalt,
Daß Lieb mir war du Treue ihr Leüt Ehrer Leüt Lieb!
Wenn du Ehre Bergarmel in Erdt ihrem Leben,
Ehr Lieb war Rechnabel Leüt Lieb ihrer treue machen,
Du ſih recht erfreut, mir muß Lieb Leüte Lieb,
Warum? ihr Kuß du ei ehrlich recht mit wenig kennen;
Ehr Ehrer du ei recht, du aber du ei muß,
Daß du ei ei du Kuß, und daß Leüch mir Bleib,
Ich ehrlich mainal kennt, ja kann mir ja du mir.
Ehr Kuß, du ehrlich Leüt, und du ei ehrlich ehrer.

Mein

Was mir zu Nürnberg am besten wohl gefall,
Das ist die Zeitung, die ich abd hern bestahl,
Ist daß man alle Tagk thu zu die Frühstück eht,
Par bleu wenn ich denk dran, es schmeckt mir noch recht wohl.
Die Burger in die Stadt die seyn kurtzweilig leut,
Die thu an fremde Leut viel gute Officium;
A part die Wirthsmacht Mann die kann recht höfisch aufwart,
(Wenn man versteht heim Feld) ist ohne mackre Arth;
So bald man kumm zu sie, sie mack viel Reverences,
Red parlir, was sie kann, mit schöne Eloquence.
Wilkomm mein lieber Herr, wenn kann ich sie dien?
Befelt sie nur leschwind, ich will mir gleich bemühn,
Ehe Carmönt! Wurst! Kraut! Peterle! Petzil!
Lachs sie kann bekumm, was sie befelt und will,
Will sie ein schnaphser, Frank- oder Reinewein?
Ehe kost Herrschaftarbeit, all hält sie Diensten seyn.
Lachs sie schmeckt so viel, man kann kaum ersehen,
Wenns man will so erst die Leid vertreyben.
Nichts die gute Wirth die ahn ehn sorgfeig Arth,
Wenn man bestellt was Eß, man muß oft lange wart;
Man deck nicht gleich die Tisch, man legt ock Teller auf,
Jetzeck man bringt ein stucke was so mangle darauf.
Bald kumm die Aufschneidt mit Messer anmarchir,
Bald bringt die Kellner Brod, bald bringt die Jungfe Bier,
Bald kumm Ehr Wirthsmacht selbst und schmeißt auf seine Leut,
Daß sie die Leit laß wart um Eß so lange Zeit;
Nichts man merk kans wohl, daß das nur ist kum Schein,
Lat Wirth denk, wart nur Laß, und trink derweil deen Wein;
Ehrenck wenn man schenk, und man will sich so Todt,
Man fragt die Wirthsmacht Mann, was man da ehr verschmenk,
Ehr sprick: ehn Bagatell, es wird wohl ehr viel seyn.
Spreng Laiden vor die Eß, stuck Laiden vor die Wein;
Aus dis man sih, daß Wirth ist ehrlick Mann sewel,
Wo sich sie bey Nachtzeit vor sich ehr nichts verlich.
Jetzeck man sich die Leid um leicht Pfenster dahn,
Warum? weil man dawor wird gespronnen bezahn.
Wie ist ein Lengk war da, die Winter kumm marchir,
Da kann sich alle Leut recht schön divertir,
Man sich ist Dorfstedtrick, die ist erschröcklick kreß,
Es bald die Hahnschrey, da ist die Teuf kaus los.

Da

Da ſeyn viel uhndert Leut, die mack ſich grand Plaiſir,
Man laß ſich vor die Zeid uf Schlitt und Rädel führ;
Man kann uf Schrittlauf, enkin viel luſtigkeit,
Man kann allda kenich nack ſeine Ehrſuchtfreud.
Poß tauſ ok Hitten bald mack ſu erſchöl vertreh,
Mack vor eh kroßer Narr die Deutſchefanſoß kenech;
Es woll der dumme Teufl ock iern uf Schrittſchu lauf,
Und ehe von kute Freund ſich kleick eh Paar kekauf,
Sie ſchnall ſich an die Foß, und woll ſu lauf anfangk,
Alehn ſie komm nit fort, ſie lauf nit kar ſu langk,
Par tuſ da liegt mein Narr, und reck die Bein in ök,
Und fall ſo wacker ſtark, daß ſie kann kaum uffſteh;
Ohe ſchrey die arme Schelm! o meh mein kute Steck,
Ich wölt die Teufel ehl die beſtialiſch Eck,
Und mack die ſchlimmſte war, daß ſie Chagrin kemack,
Das war, daß von die Leut ſie werd brav auſkelack,
Von ticke Augenblick ſie ehe ſich reſolvire,
Sie woll die Schrittſchulauf kehmal nit mehe probire.
Wenn eh kroß Feyertagk allehe werd celebrirt,
So mack die Meiſter-Sinzk ſich wacker eyeruit;
Die ſinzk wie ehne Lerch, die Sinzkerkand beſtreh,
Man ehe viel Mordſchackt, die ſeyn vor dies kemeh;
Sie ſinzk uf kut Manier erſchröcklich ſchön leſchackt,
Wie fall der Schmalz ihr Kehr in Tobis ſein Neſtlen?
Mack die Herodes war vor ehne krimmzk Mann,
Mack vor erſchröcklick That die Simſon ehe kethan,
Wie Jungfler Delila kenech von ſchelmiſch Art,
Mack krohe Goliat krabbs vor Sippelhabet.
Derkleick Hiſtorien ſie ſinzk uf ſolck Manier,
Daß wenn man ehe reckt ſu, man werd reckt conſternir,
Sie coſtzeit ſo ſchön, und mack ſo ſpitzk Maul
Wie Mergſel mit ſinen Spitz die bald ek ahlb verfaul.
Jeſſum ek hall mir eto ehn armzk Avantur,
Die mir ehn Bauerfrau in dieſe Stadt paßir,
Worum? ek ich Manier, wer etwas will verkauf,
Der muß in kauſe Stadt durch alle Kaß durchlauf;
Er muß mit ihrer Kram marcher von Kaß ſu Kaß,
Und mack ſie ſu verkauf, ſie ruf es allzeit auch,
Das keh ſo allelen, in Wecke und Sonnazk,
Daß dieſe Bauerlaut ihr Waar ſu kauſe trazk.

Das woll die Leistikeit ihnführo nit mehr leid,
Darum das Dingk verbieth die kroße Obrikeit;
Nu an ehn Sonntag früh es komm ehn Bauerfrau,
Die woll ihr Waar verkauf, und schrey wie wilde Sau,
Kaft gaute Milch ihr Leut, kaft Butter ohne Solz,
Frisch Aer, Buttermilch, Keß, Kehen und frischen Schmolz!
Die Frau ruf immer fort aus kauke Ehrsentreund,
Und komm puß an ehn Auhs fur unglückseizst Stund,
Darinn wohn ehne Mann, die aht sich alterir,
Daß diese Bauerweib am Sonntazst zum marchir,
Vor kroße Szorn es ahn die ehrlick Mann verleß,
Daß sie puß occupir mit ihr Bart puß kewetz;
Sie kuck mit Scheebart su ihre Fenster rauß,
Und mack die arme Weib vor Eifer krausam aus;
Die Frau verwunder sick um diese Mann mit Bart
Und sie antwort darauf us ihre Bauerart,
Hey Dreck-ficer hey zu schau was kehts di denn ehn,
Putz du nár deinen Bart du narrisch Zwatschkermenn.
Ihrauf die Mann erschröck, sie mack der Fenster su,
Und lack die Bauerweib ferlech in inter Ruh;
Alleh wenn Bauerfrau aht diese Mann kekenn,
Ick klaub sie aht ihn nit ehn Dreckier kenenn.
Ehn solche krobe Dingk mir aht ock mal passir,
Als ick bin us die Marckt ehn bisel promenir,
Worum? ick aht kehört, daß alle Bauerweib
Sie seyn so reckt viel krob, drum ick mack Sentvertreib,
Ick spreck su ehne Frau: ick woll sie was abkauf,
Und diet us ihre Waar ehn Bagatell mer drauf,
Die Weib erßärn sick klack, sie spreck su mir: Hey zum
Keel Kduben Schinderich dan närrisch Fehla dan,
Ick woll die Bauerweib nock reckt viel böse mack,
Drum ick sperr us die Mant, und fangk an vrav su lack;
Die Weib verdreich das Dingk, sie schmeht us mir nock mehr,
Und laß mir in die Leid kar nit ehn bisel Ehr;
Sie spreck: Dan Kerzzer! mos hanst vor Geind in Nack,
Schau g'denkt a Zipfle Wurst und Brödla Brend ehm Back,
Dan närrisch Wabela! wer hast di der keschickt?
Und hanst ka Mánala ums Röckla nit keflickt!
Vor blev das war su viel, drum ick mir retirir,
Ick dank vor Tractament, und bin nock Auhs marchir.

Sonst

Sonſt ick ſeh in die Stadt viel ſchöne Rarite,
Die ſchon in mancke Buck kans wohl beſchrieben ſteh,
Darum ick ablt die Maul, und ſchweigk davon kans ſtill,
Weil ick von ander Dingk jetzund partie nur will.
Die Ort kefall mir wohl, ick aht kut Szeitvertreib,
Dock wie ehn Jahr vorbey, ick kann nit mehr da bleib,
Ick aht wohl kehnen Noth, und meine Ehrt Patron
Tractir mir allezeit, als wie ihr leabligk Sohn,
Die Kinder in die Aubs und all ſie ahn mir kern,
Sie eck mir ſtetzigk zu, ick ſoll nur nit entfern,
All was man mir nur kann an meine Augken ſeh,
All das laß mir die Leut zu mein Plaiſir leſcheh;
Ick abb in meine Ehrß mir all leſchrieb ähbſch an,
Was nur die prave Leut ahn vor viel Küt gethan,
Die kanſe Lebentagk ick werd wohl nit verleß,
Wie ick in dieſe Aubs bin ſo content kewes.
Ick abb an kehne Ort ſo Leut nit mehr kefund,
Darum ſo langk ick leb, ick bin ſie ſehr verbund.
Jetzund es kemm mir an, daß ick will nock ſtudir,
Und aus ehn kut Raiſon uf Unverſtand marchir,
Darum ick bleib dabey, daß ick expreß will fort,
Und will tikmal verlaß die kute Nürnbergk Ort.
Wie ick nun fort marchir, da ick abb erſt keſeh,
Wie ick bey all Bekannt in ihre Ehrß kut ſteh;
Poß tauß was Feſtertuck, Citron und Syuckerbrod,
Was ſchöne Blumenſtrauß werd mir da anfeboth,
Ick krieg von dieſe Dingk ehn kanſe Coffre voll,
Daß ſchmeck mir ſchöne kut, und mir kefall eck wohl,
All wer mir aht kekem, die ahn mir was geſchick,
Und wünſch ſo meine Leut mir viel ſchön kute Glück,
Ick bin eckt viel verpflicht bey die Herrn kewes,
Und reiß mit ehne Kuſch nach Leipzigk uf die Meß.
Man nenn Kleinhenkuſch, uf die ick bin kefahr,
Weil paſſement ehn Platz vor mir noch übrig war.
Uf dieſe Kuſch man fahr nit ehne vornehm Herr,
Allehn man muß dabey eck graven Keld verzehr,
Man leb in die Quartier nit Zierß mit Trunk und Eß.
Daß ſchmeck ſo kut, daß ick mir bald zu Tod leſreß.
Wir reiß kleckt manchmahl von ehn bis andre Ort,
Die Kauter von Zeleith die tragperzig auch fort.

Enfin wir seyn kesund in Leipsigk ankekomm,
Von da ick meine March nack Unverstand kenomm.
Wie ick da ankelangt, ick laß mir inscribir,
Und fangk wie klehne Ocks mit Fleiß an su studir,
Szuweil ick leb content mit meine Lanseleut,
Wir mack uns oft susamm ehn kut Verknüglikeit.
Die Monsieur Beutelmaß die keb uns oft Visit,
Und schimpf uns wacker aus, wenn wir sie schon nit bitt.
Ebamahl wir schmauß susamm, nack die Student Manier,
Da sauf die ehn sick voll in Eulenburgker Bier,
Und wie sie sick kesoff in ihre Kof kans dumm
Sie sank sick prav mit mir, und wehs dock nit worum.
Enfin sie provocir mir an die Kalgken nauß,
Da woll sie morgken früh sick wacker mit mir rauß,
Dock wie die Morgken komm, sie abt schon kans verkeß,
Daß sie iß vorigk Tagk so sorrigk Mensch kewes,
Ick anmir sie stark, sie soll mit mir marchir,
An Ort, wo sie mir abt erst kestern Provocir.
Allehn die kute Mensch sie abt kar kehne Lust,
Sie sprack: von kanse Lingk es iß sie nicks bewust;
Indeß all Lanseleut ersehl, wie sie tournier,
Darum sie muß su Straf uns mit ehn Schmauß tractir.
Ehnock es fall prav Schnee, da ahlt mir Schittefahrt,
Die kanse Lannsmannschaft nack die Student the Art.
Ick, als ehn Lansemann, en Compagnie fahr mit,
Und mieth von Beutelmaß mir ehne Ferd mit Schitt,
Wir marchir wacker rum, nack lustigk Purische Branck,
Und wenn wir komm us Mark, da keb Trompett und Pauck,
Die blaß uf ehne Stub su ehne Fenster raus,
Bey ehne Lansemann, wo wir su Nackt keschmauß;
Wie unser Schittefahrt am allerbest foet keh,
Mein Preisk die dreck in Stück, und ick fall in der Schnee,
Mein Ferd, die dumme Teuf, die marchir immer drauf,
Und laß mir mit die Prisch wie ehne Narr nack lauf.
Mein Glück der iß kewes, daß ick die leßte war,
Sonst abt die ander mir etwas entswey kefahr.
Nunmehr ick woll mit Fleiß reckt anfangk su studir,
Just da ick observir, daß mir die Keld manquir,
Darum ick schreib su Aubs, man soll mir Wechsel schick,
Allehn ick kriegk darauf ehn leere Brief surück.

Mein

Mein Ehrr Papa die ſchreib, ſie ſchick mir kehne Keld,
Ick brauckt nit ſu ſtudir, ick ſoll marchir in Welt.
Par bleu das keh mir nah, allehn was iß ſu mack,
Weil ick ahb nit mehr Keld, ick muß mein Sack einpack.
Indeß ick ahb ſtudir dock ſtehßehn kanſe Wock,
Und ahb wohl mehr kelern, als mancke Ziegenbock.
Ick muß mir reſolvir, ick reiß ſu Auhs nack Dreß,
Da ick wehs mir reckt viel, daß ick Student keweß.
Der Tagk vor meine Reiß wir ſchmauß ſu kute ießt,
Und mack uns nock Plaiſir ſuſamm uf allerbeſt.
Ehrneck die Morgken früh mein liebe Lanſeleut
Die ahn mir uf drey Meil ſu Waagk und Ferd bekleid,
Da ſauf wir nock ehnmal wie Pürſtenbinder Mann,
So langk bis komm die Poſt, dann keh die Abſchied an.
Ick war uf dieſe Poſt die ehnßigk Paſſagier,
Das mack ock, daß ick war bald kans und kar erfrier.
Denn wie die Abend kenn, das werd erſchröcklick kalt,
Mir friehr, daß ick nit wehs, ob ick jungk oder alt,
Und wie die ander Tagk wir komm nack Kroße-Hahn,
Ick war ſo ſehr erfrohr, daß ick nit aufſteh kann.
Poß tauß! man muß mir kar von Poſtwagk runter ehb,
Ick wur ſchon ahlbe tod, und aht bald kehne Leb;
Ick kunt mir kaum erohl, ſo ſehr ick war verfrohr,
Ick ähtt bey ehngßigk Ahr die Leben kans verlohr.
Darum ick muß in Hahn nock etlick Tagk reſtir,
So langk bis ick geſund, dann bin nack Dreß marchir.
Wie ick kekomm nack Dreß, ob ick will nit verkeß,
Was bey mein Jungkfer Liebſt vor kroße Freud keweß.
Es war ſchon langke Szeit, daß wir uns nit keſeh,
Darum wir laß uns ock ſuſamm reckt luſtigk keh.
Juſt wie ick komm ſu Auhs, es werd Redout geahlt,
Da ick keh alle Nackt, wenn ſchon iß brave kalt.
So bald die Oſtern komm, mein Ehrr Papa die ſpreck,
Mon Fils mack dir parat, du muſt von ihr aufbreck,
Du darf ihr mit reſtir an dein Keburthſenort,
So bald die Meß keh an, du muſt da wieder fort.
Ick denk in meine Sinn, daß iß kehn kut Manier,
Daß allemal die Sohn muß die Papa parir.

Denn ick wär kar su kern nock in der Dreß kebliеb,
Worum? mein Jungkfer Liebst die aht mir kar su lieb.
Enfin was iß su thun, ick muß dock wohl partir,
Und muß schon wieder fort in fremde Land marchir.
Ick keb su ander mal uf Universite,
Da ick ahd närrisch Dingk bey die Student keseh.
Par bleu! was artlick Thier iſt ehne neu Student,
Wenn ſie werd Monſieur Fucks der erſte Jahr kenennt,
Man wehs vor kroßen Freud nit was man ſoll anfangk,
Wenn man uf ſelck Manier ſein Liberte erlangk.
Die erſte Jahr man thu als wie die kröſte Narr,
Man depenſir prav leß, und man thu kar nicks ſpar,
Die Fenning von Mama die muß uns ſecuadir,
Man denk, das iß kroß Sünd, wenn man ſie menagir,
Die erſte ahlde Jahr die muß nur ſo verlauf,
Daß man keh promenir, und all Tagk kreß und ſauf,
Kehn Menſch ſie denk daran, wie viel ſie ſick tonchir,
Daß ſie die beſten Stcu ſo laß vorbey paſſir,
Manck von die jung Student wenn ſie ſoll prav ſtudir,
Sie denk, man muß die Buck nit ſo incommodir,
Man muß wie kehne Jungk af Katze lauf ehrum,
Und wenn ſchon nit ſteh kut, man ſcheer ſick kar nicks drum.
Man muß ſick übſch verkleid wie ehne Popelmann,
Wenn ſchon iß lichte Tagk, daß keh kehn Menſch nicks an,
Ehrnock wenn komm die Nack, man muß tanz und prav ir,
Und uf viel närrisch Art ſick mack eha bon Plaiſir.
Jetzund ick wehs tanz wohl, vor diß ick well nit weiß,
Man dörft mir rath nit viel, ick aht ſenſt su leſchwaß.
Ick war kehn Fucks nit mehr, ick war ſchon alt Student,
Und dock ick haſelir mit alle jungke Vent.
Ehnmal eha neue Purß ſie laß da treffir
All ihre Lanſemann und thu uns prav tractir;
Bey dieſe Schmauß es keh vortreflick luſtigk ſu,
Wir Ehrr Student wir ſauf reckt wie die Schweißerkuh,
Wir ahn uns ſo beſauf wie ehne Purßelmann,
Das mack, daß wir ehrnock wir ahn dumm Dingk kethan.
So bald als Abend werd, wir ruf zwölf Tagkerleut,
Man nenn ſie Harfeniſt, mit die wir mack uns Freud,
Uf jede Harf es ſeß ſick ehne Muſenſohn,
Und laß ſich tragk um Stadt mit allerhumk Raiſon.

Der

Vor jeden Harf es keh allseit ehn Lanſemann,
Und feif uf Fennigkfeif ehn March ſo kut ſie kann.
Und wie am allerbeſt wir mack uns ſolck Platſir,
Wir muß in die Moment nack Aubs uns retirir,
Worum? die Häſcher komm mit ihre kroſe Stangk,
Die Teufelleut die woll uns Ehrr Student wegk fangk.
Allehn aiß wie der Pluß wir ahn uns retirir
Und ahn die Häſcherleut aus Fenſter brav ſchimſir.
Jetzund ick will erſehl, was vor ehn kroſe Streit
Wir ahn ehnmal keahbt mit dieſe Häſcherleut.
Von ehn kewiß Docteur es fall Keburtstagk ein?
Da woll wir Ehrr Student kern raiſonnable ſeyn;
Wir wiß, daß Eurr Docteur ihr Feſtin celebrir,
Davey ſchön Nackmuſic wir woll ihm präſentir.
All ſeine Auditeurs wir colligir was Keld,
Davor es werd Muſic und Fackellickt beſtellt.
Die Monſieur Senior und nock ſwe Ehrr Student
Keh ſu die Ehrr Recteur und mack ihr Compliment.
Sie bitt die Ehrr Rectеur, daß ſie ſoll permittir,
Daß wir mit die Muſic darf in die Stadt marchir;
Die Ehrr Magnificence ſie keh kans kerne ſu,
Nur ſie befehl dabey, wir ſoll ahlt Fried und Ruh.
So balden als ſie ſeyn bey Ehrr Rectеur kewest,
Sie marchir en Moment ſu die Ehrr Burgkermeſt,
Sie bitt ſie ock reckt ſchön, ſie ſoll dock commandir,
Daß ihre Häſchermann uns nit incommodir;
Sie keh ſo kleick Befehl an die Meſſieurs Pußweck,
Sie ſoll uns mit ihr Stangk und Abreniſch nit erſchröck.
So bald die Abend komm, wir ahn uns colligir,
Und ſeyn in ſchön Parad mit Muſic fort marchir;
Wir ahn wohl uhndert Jungk, die tragk die Fackellickt,
Daß ſeh reckt proprement, und fall ſchön in Keſickt;
Die Monſieur Marechal die mack reckt kroſe Staat,
Worum? weil an ihr Stab ſie viel ſchön Bänder abt.
So bald als iß vorbey die ſchöne Nackmuſic,
Wir marchir juſtement, wie wir kekomm ſurück.
Wie wir ſo mit Muſic ſeyn durck die Stadt pabir,
Wohl etick uhndert Purs ahn ſick ſu uns rottir;
Die mack erſchröcklick Lerm, ſie ſchrey und blöck wie Bock,
Und provocir ſuletzt die Häſcher aus der Lock.

Sie komm wie Panſerbär kans ſornigk anmarchir,
Und fangk mit der Student brav an ſu charmucir.
Die Purs die reiß ühbſch aus, ſie lauf was ſie nur kann,
Sie denk, wenn man bleib ſteh, das iß nit wohl kethan.
Allehn die Ehrr Pußweck die wehs ehn ſchlimm Manier,
Wie ſie die Deſerteurs mit Springkſteck attrapir.
Wenn man will lauf davon als wie in Feld die Ahs,
Die Springkſteck ſie tref ſo, das man muß fall uf Nas.
Da liegk denn klehne Matz, die Pußweck kriegk bey Rock.
Und marchir ſie mit ſie fort in ihre Haſcherlock.
Wir Ehrr von die Muſic wir ſteh und conſulir,
Wo wir woll ihn marchir, inſt wie die Lerm paßir.
Die Teuf die Häſchermann ſie woll nur eck pußweck,
Die ſchmeiß nack meine Behn ehn langle Sprintſteck,
Par bleu! was vor Keſickt es mack Ehrr Marechall
Uf dieſe Teufelkerl, daß ſie ſeyn ſo brutal,
Sie ruf die Obermeſt von dieſe Haſcherleut,
Und fragk ſie, was ſoll ſeyn, und was das ſoll bedeut?
Sie ſpreck: du Schurkkeſickt, ahſtu denn ſchon verles,
Daß wir ſeyn bey Recteur und Burgkermeſt keweß?
Du Beſtialite! ſeyn dir nit commendir,
Daß du mit deine Knockt du ſoll uns nit touchir?
Kleick ſcheer dir in der Lock und du komm nit mehr raus,
Sonſt ſprenk nit Schnufftobac ick dir in Luft ihnaus.
Die Häſcher Obermann die iß reckt allarmir,
Sie wehs nit, wie ſie ſoll bey Marchall deprecie,
Sie ſagk: mein liebe Ehrr es aht ſie mit kekolt,
Wir nehm die ander Purs, die uf uns ſo keſcholt;
Die Purs mack kar ſu argk, wenn ſie ſick aht beſof,
Sie ruf, komm raus, komm raus du Uhnſefut Rohtkof,
Und aub mit Degk uf Stehn, ſoll ick der Dingk denn leid,
Daß man vor mein Logir mack ſolck Verdrüßnckeit?
Die Marechall die ſpreck: was keh das uns denn an?
Ick und all von Muſic wir ahn dir nicks kethan,
Mor bleu jarnicouton! leſchwind retirez vous,
Sonſt wir woll dir fort ſaak, du ſoll verliehr die Schuh,
Du alte Teufleſickt! du Beſtialite!
Marchir mit deine Schuck, und bleib nit mehr da ſteh,
Ick nehm der Marchallſtab, wenn du nock mehr will wart,
Und ſchlagk die par preeol in der Viſage und Bart.

Die

Die Häſcher Obermann die thu viel deprecir,
Und commandir ſein Leut, daß ſie ſoll abmarchir.
So bald die Ehrr Pußweck ſie macken ihr Linkſum,
Wir ſchrey als wie die Narr, und thu reckt ſehr viel tumm,
Weil wir victoriſir, und weil wir ahn Raiſon;
Die Muſſoniſt ſie nehm die Rohr von ihr Baſſon,
Sie blas ehn ſchöne March, juſt wie die Schweinihrt thu.
Ick abb Parforcenpeiſch, damit ick klaſch darſu;
Es ſeh juſt accurat, als wenn man treib die Schwein
Mit Horn und mit die Peiſch in ihre Stall ihnein.
Die Jungk ahn die Pußweck reckt magnifique bekleid
Mit brennend Fackellickt uf alle beede Seit.
So bald die Pußeweck ſie ſeyn in ihr Logir,
Sie werd die arme Schelm mit Fackel bombardir;
Ehn loſe Mann ehn Purs ſie nehm ehn Fackellickt
Und ſie ſchmeiß über Thor ehn Häſcher in Keſſickt,
Die Jungk ſie denk bey ſick, daß ſie muß ock ſo mack,
Drum ſie nehm Fackellickt, und ſchmeiß ſie all ock nack,
Die viele Feuerlickt die ſeh natürlick aus,
Als wie Ehrr Lucifer ſein Reſidenſenauhs.
O weh! was werd vor Lerm, die Häſcher die tournir,
Sie komm als wie die Teuf aus ihre Höll marchir.
Sie avancir drauf loß mit ihre kroße Stangk,
Und ſie keb ſick viel Müh, daß ſie Studenten fangk;
Allehn ſie kriegk ehn Quack, die Purs ſie ſeyn kehn Narr.
Daß, wenn ſo ſchlimm keh ſu, daß ſie da langk verharr.
Ne, ne, als wie die Wind ſie ſeyn all echappir,
Und ock die Marechall die woll nit mehr reſtir,
Sie red all ihre Fuß und Behn uf freundlickſt an,
Sie ſpreck: ihr liebe Behn ſie lauf dock was ſie kann,
Damit die Pußeweck mir nit kann attrapir,
Ehrnock ick muß mit ſie in Häſcherlock ſpahir.
Es rieck kar ſu verbrandt euht in der Häſcherleck,
Und morgken früh man ſtink als wie ehn alte Bock;
Drum ick will lieber euht in meine Bette liegk,
Als mir von die Pußweck laß bey die Ermel kriegk.
Ick abb ock ſo kedenk, drum ick ſich wacker aus,
Ick galoppir brav ſu, daß ick will komm ſu Ruhs:
Allehn in beſte Lauf ehn Stehn liegt mir in Wegk,
Ick ſtolper drüber wegk und fall mit Kas in Kohk.

Ick resolvir mir kleick, daß ick will liegken bleib,
Worum? ehn Pußeweck war mir so nah uf Leib,
Es war ehn Lampemann, die purfel über mir,
Drauf ick ſteh uhrtigk uf und ahb mir retirir:
Denn dieſe plumpe Narr ſie kann nit kleick ſteh auf,
Weil ſie aht Ahrniſch an, derweil ick kann fort lauf.
Bey dieſe Luſtigkeit es aht nock dies paßir,
Ehn von die Camerad die woll ock echapir,
Sie lauf reckt en Courier, und ſchrey mit ſtarke Thon,
Ihr Purs in Teufelnam ſteht dock, lauft nit davon,
Und ſie lauf ſelbſt wie Ahs, als wenn ſie brean ihr Kof,
Und ſchrey als wie ehn Narr, die ſick aht vollkof.
Ick reit uf meine Peiſch all was ick kann ſu Auds,
Und bin der kanſca Nackt ſo ſtill wie ehne Maus,
Ick dank der lieben Kott, daß ick bin echapir,
Und daß mir Lampemann nit weck aht tranſportir.
Wenn man mir aht bekomm, mir wär nit wohl kekangk,
Denn kehne ehnſigk werd von die Student kefangk.
Der ander Tagk es keh die Pußweck Obermann
Und klagk dem Burgkermeſt was ihm iß word kethan,
Sie weiß in ihre Behn ock ehne tiefe Lock,
Daß ſie mit ehne Degk aht ehn Student keſtock:
Ehn ander von der Kneckt ſie weiß kroß Lock in Kof,
Womit ehn kroße Stehn ſie aht ſo kreb ketrof;
Swe ander Pußeweck die weiß, was vor Spendage
Sie ahn mit Fackellickt bekomm in ihr Viſage.
Die Fackel die aht ſie ſo ihr Keſicht verbrenn,
Daß man ſie kar nit mehr vor ehne Menſch erkenn.
Sie ſpreck: ſo langk ſie keh, das iß ſie nit paßir,
Sie woll der Dingk nit leid, das wär reckt Teuf Manier;
Sie bitt, man ſoll ſie ſchaf reckt Satisfaction,
Sonſt mit all ihre Kneckt ſie woll marchir davon.
Ehrr Burgkermeſter ſpreck: ſie ſoll nur ehne nenn,
Und ſie ſoll ſick beſinn, ob ſie kar kehne kenn:
Allehn die arme Schöps ſie kenn kehn ehnſigk nickt,
Als etlick von Perſon, und von ihr Anfeſickt.
Sie ſpreck: wenn ſie nur ſeh, ſie woll keſchwinde ſagk,
Ob ſie iß mit kewes, die ſie aht ſo keplagk.
Sie aht parfait kemerk, was wir keahbt vor Kleid;
So bald als wir erfahr, wir denk, nu es iß Seit,

Wie

Wir war kar kehne Narr, daß wir uns mehr laß ſeh,
Wir denk, wir könn jeß wohl etwas uf Seite keh.
Wir ſeß uns uf die Poſt, und marchir immer fort,
Wir mack derweil Plaiſir an ehne luſtigk Ort.
Wir ſeyn kans Viertelſahr an dieſe Ort keweß,
So langk aiß bis wir denk, daß wir ſeyn word verkeß.
Dock daß der Teuf iß Schelm, mir war kans wohl bekannt,
Drum ick marchir kar fort in ehne ander Land.
Ick ſeß mir uf ehn Kuſch, da nock drey Paſſagier,
Die all war luſtigk Leut; ehn war ehn Officier,
Die ander war ehn Jud, die dritt ehn Kaufſemann,
Die fangk oft mit die Jud viel narriſch Poſſen an.
Wie wir ſu Abend komm in unſer Nackquartier,
Es aht ehn artlick Spas mit die Aubskneckt paßir:
Denn wie die Aubſenkneckt die Eſſen bringk ehrein,
Sie ſtolper über was, und fall ſu Stub ihnein,
Sie ſtub bald wieder uf und ſpreck: das is fatal!
Ick war bey ehnſigk Aahr in Stub ehrem kefall.
Sein Ehrr die Wirht die ſagk: du tumme Ohlſeplock,
Was ahſtu denn kemack? die Kunſt ick kann ſo ock,
Die Kneckt die antwort kleick: ja, ja, ick klaub kans wohl,
Weil ihr von mir keſeh, wie man das macken ſoll.
Sie denk, daß ſie ſick aht vortreflick verantwort,
Und keh mit Gravitée aus Stube wieder fort.
Der ander Tagk wir fahr vor ehne Brunn vorbey,
Da öhr wir von ehn Menſch ehn kraufam viel Keſchrey,
Wir ſteigk ab von die Wagk, und wir keh nack die Schall,
Und find, daß in die Brunn es war ehn Menſch kefall.
Die Jud war naſeweiß, ſie fragk die arme Mann,
Wie komm ſie in die Brunn, was fangk ſie drinne an?
Die Mann in Brunn die ſpreck: was ſcheer du dick denn drum?
Du wilde Schweinekof? du Jud, du fragk reckt tumm,
Du Narr, jeßund fragk nit, wie ick in Brunn kekomm,
Du ſollt viel lieber rath, wie ick werd rauskenomm.
Diesmal es werd die Jud nack ſein Verdienſt beſahl,
Allehn ſie kriegk nock mehr uf ehne ander mal,
Denn wie ehn Bauer komm mit ehne Wagk kefahr,
Wo ehne Bauerweib mit kroße Korb drauf war,
Sie fragk die Bauermann, ob ſie nit will verkauf,
Die kroße Henn, die ſiß uf ihre Wagken drauf?

Die

Die Bauer antwort kleick, mein lieber Zacheriß,
Die Henn ick verkauf nit, die uf die Wagken ſiß,
Allehn weil du ehnmal ehn Ahndel vorkenomm,
Du ſoll die Eyer all, die ſie werd legk, bekomm.
O wir ahn reckt kelackt, wir áht kar nit kedenk,
Daß dieſe Bauer werd die Jud ſo ſchön beſchenk.
Ehrnock ehn Ahndwerksputs werd von uns rencontrir,
Wir fragk, worum ſie dann ſo kans allehn marchir?
Sie ſpreck: Ihr liebe Ehrr, wir war erſt unſer drey,
Allehn wir ahn keahbt ehn kiehne Szenkerey,
Aus die Raiſon ick ahb mir von ſie separir,
Denn ick ahb wohl kemerk, ſie woll mir coujonir,
Mein Obckkeehrte Ehrr! Ick will ſie all berickt,
Was ſick aht ſaketragk mit uns vor ehn Keſchickt:
Als wir vor etlick Tagk ſuſamm ſeyn fort marchir,
Wir ahn uns alle drey mit Eſſen equipir,
Worum? wir muß paßir durck ehne langke Heid,
Darinn man bringk ſteß ſu ſwey kanſe Tagkeſeit.
Darum die Paſſagiers ſie muß kar nit verkeß,
Daß ſie ühbſch nehm mit ſick ſu Trink und ock ſu eß.
Die ſwey mein Camerad ſie woll nit kern viel tragk,
Drum ſie freß alle uf ihr Eß die erſte Tagk;
Allehn ick thu nit ſo, ick ahb ühbſch menagir,
Ick eß, daß andre Tagk mir iß nock was reſtir,
Wie komm die andre Tagk, ſie ahn ſu eß nicks mehr,
Und weil ick ahb nock was, das Dingk piquir ſie ſehr;
Sie ſpreck all ſwey ſu mir: Du liebe Camerad,
Das iß ehn kut Manier, daß ſie ſu eß was aht,
Allehn das iß nit ſatt vor unſer aller drey,
Darum wir woll probir, wem ſteh der Klücke bey,
Wir woll all dreye ſchlaf da unter ehne Baum,
Und die ſoll eß allein, die aht die beſte Traum.
Sie war ſwey, ick war ehn, drum ick muß laß paßir,
Dock ick bedenk bey mir, ick will euck ſchon vexir.
Die ſwey ſie ſchlaf bald ein, ick thu ock, wenn ick ſchlaf,
Und in ehn kiehne Weil ick ahb mir uſkeraf,
Und weil die ſwey neck ſchlaf, ick bin ſo ſchlimm keweß,
Und ahb mit Appetit meiq Speiß all uſkeleß;
Ehrnock ick legk mir ihn, ick thu, als wenn ick ſchlaf,
Ick ſchwarl um meine Maul als wie ehn alte Schaaf.

Und

Und wie denn unkefehr ehn Stund ſie war verlauf,
Mein Camerad erwack, und ſie weck mir ock auf,
Die ehne die parlir, wir woll jetzund erſehl,
Was uns aht ſchön ketraum, und wir woll nicks verheel;
Sie ſpreck: nir aht ketraum, ick war in Jhnmel drein,
Da wo der lieber Kott und lieben Engkel ſeyn,
Darinn ick ahb keſeh, was vor viel Luſt und Freud
Es ahn an dieſe Ort allſteß die fromme Leut;
Ick klaub, ick ahb keahbt die allerbeſte Traum,
Darum ick werd verſehr das Eß bey dieſe Baum.
Die andere die ſpreck: Jn Traum mir komm ſo für,
Als wenn ick in die Höll zu Pluto war marchir,
O da ick ahb kehr viel lamentir und Klagk,
Und wie die böſe Bub erſchröklick werd keplagk.
Ick ohf, daß dieſe Traum ſie werd wohl meritir,
Daß ick der biſſel Eß allehne darf mangir.
Ick denk, erſehl ſie nur, ihr werd nit viel bekomm,
Wenn ſie nur erſt zuvor aht meine Traum vernomm.
Ick ſagk: Ick wunder mir, daß ick euck wieder ſeh,
Ick ahb mir einkebild, ick muß allehne keh;
Ick klaub in meine Sinn, ihr werd nit wieder komm,
Weil ſo ehn weite Reis ihr ahbt da vorkenomm.
Mir traum, die ehne war in Jhnmel uf marchir,
Die andere die wär in Höll ihnab paßir;
Darum ick denk bey mir, weil ick allehne bleib,
Ick will der Eſſen ſpeiß, daß ick die Krill vertreib.
Ick ahb ock ſo kethan, mir aht kans wohl keſchmeck,
Und in der kroßen Angkſt ick ahb kepuß all weck;
Jhr aber kute Freund! ihr muß ühbſch nit verkeß,
Daß ihr ehn andermal nit all uf ehnmal freß.
Das aht die Camerad reckt ſehr viel chagrinir,
Drum ſie bemüh ſick ſreß, daß ſie mir kann touchir;
Aus der Raiſon ick woll kar nit mehr bey ſie ſeyn,
Ick ahb mir retirir, und ick keh jetzt allein.
Wir keh an arme Scheim der Ahndwerksburk was Keld,
Und wir fahr weiter fort nock in die fremde Welt.
Wie etlick Tagk vorbey, wir komm in ehne Stadt,
Die man nenn kroße Wien, die iß ock in der Thal.
An dieſe Ort mir aht ehn ſolck Affair paßir,
Derkleick mir nit keſcheh, weil ick in Welt marchir.

Ehn

Ehnmal da Abend war, und Mondschein komm ehrvor,
Ick leh etwas spaßier vor Burgk- und Carntherthor,
Und wie ick leh so fort, und vor mir medtir,
Ick werd in der Moment von jemand attaquir,
Von ehne jungke Mensch mit chamerirte Kleid,
Die bitt mir um mein Rock mit viel Leschwindigkeit.
Sie spreck: Monsieur, wir muß leschwind mit Kleid changir,
Wenn sie nit will in Küt, ick werd sie massacrir,
Ick aht su Changement kar lehne troßen Lust,
Allehn sie stell mir kleick ehn klehn Pistohl uf Brust;
Sie sagk nock ehnemal: du tausend Element,
Leschwind sieh aus die Rock, und mack lehn Compliment.
Ick bitt, mein liebe Ehrr, sie ohr mir doch nur an,
Wer wehs denn, was sie aht vor böse Dingk kethan,
Ehnock verkenn man mir, man nehm mir in Arrest,
Und denk, daß ick die Mensch (die schlimm kethan) leweest,
Allehn die fremde Mensch sie nehm lehn excuse,
Sie fragk mir nock ehnmal, ob ick nit will changir?
Sie spann von die Pistohl nockmahl die Ahnen auf,
Und seß mir mit Bravour uf meine Bauck ihnauf.
Par bleu! ick sieh leschwind mein arme Röckel aus,
Ick denk, ick will marchir, daß ick bald komm su Ruhs,
So bald ick komm su Ruhs, ick woll die Dreß ausbrenn,
Die Kleid ick woll laß wend, daß mir kehn Mensch nit kenn.
So bald die fremde Mensch aht meine Rock bekomm,
Sie aht viel complaisant ihr Abmarchir kenomm.
Ick sieh die fremde Kleid leschwind an meine Leib,
Und ick eil von die Plaß, daß ick da nit langk bleib.
Da ick nu keh nit weit, da komm drey Leut kelangk,
Die komm leschwind su mir, und ahn mir ufkefang.
Sie spreck: mein liebe Ehrr, was ahn sie vor ehn Kleid?
Das sieh sie kar nit kut, es is su langk und weit;
Wir brauchen diese Kleid nock besser all wie sie,
Drum nehm nit übel uf, daß wir die Kleid ausseh.
Enfin! sie nehm die Kleid, die ick erst ahb kedausch,
Ick wehs nit, ob mir traum und ob ick ahb ehn Rausch.
Und endtick spreck sie nock: Monsieur, daß sie nit friehr,
Wir woll aus Oehfligkeit ehn ander Rock spendir.
Die Uhnsivot Kesickt sie keh mir ehne Sack,
Und ahn mir in der Dingk wie Windeslind kepack.

Ick

Ick mack ehn tumm Figur in dieſe Sackhabit,
Ick kann nit reckt drin keh, ick mack kans klehne Schritt.
Eu meine Klück es komm nock etlick Leut marchir,
Die ahn Mitleid mit mir und keh mir Nackiquartir,
Sie denk, daß ick ſchon well die Carneval anfangk,
Allehn ick ahd erſehl, wie mir iß ſchlimm kekangk.
Ehrnock ick legk mir ſchlaf, wo ick bey Leute bleib,
Da traum mir narriſch Traum, die ick ock muß beſchreib:
Mir traum, daß ick vor Thor ehn biſſel keh ſpaßir,
Und woll mir in der Krün die langke Weil paßir,
Ick komm bey kroße Teick, darinn ſeyn ſchöne Schwaan,
Und an die Ufer ſteh ehn klehne Fiſcherkahn.
Ick kriegk kroß Appetit, ick woll uf Waſſer fahr,
Dieweu die Waſſer war ſo viel ſchön ehl und klahr,
Ick ſeß mir in die Kahn, und fahr uf Teick ehrum,
Bis komm ehn kroße Wind, die meine Kahn ſchmeis um;
Poß taus Sack Leberwuſt! ick muß bald kar erſauf,
Worum? weil wie uf Land ick kann nit davon lauf,
Ick wehs vor kroßen Angſt nit was ick denn ſoll thu,
Bis nock ſu kute Klück eha Schwaan ſchwimm uf mir ſu,
Die denk vielleikt bey ſick, ick bin ehn Stückel Brod,
Weil ick mir kar nit rühr, und war bald Mauſe tod.
So bald als komm der Schwaan ſu mir eheran marchir,
Ick ahd ſie bey die Behn vor Angſtken attrapir.
Ick bitten ſie reckt ſchön, ſie ſoll ſick bock bemühn,
Und ſoll mir arme Schelm aus dieſe Teick raus ſiehn.
Der Schwaan er ſchrey reckt viel, worum? weil er nit weiß,
Was iha bey ſeine Behn ſo krauſam ſieh und reiß.
Indes die arme Schwaan ſie ſchwimm ſtark mit mir fort,
Und da nack kroße Müh wir komm bald an der Port,
Da komm iha kroße Thier aus Luft ehrab marchir,
Die thut mir ſo erſchröck, daß ick bald kar crepir,
Sie ſeh reckt fürckterlick, ick ahd ſie kleick kekenn,
Daß ſie die Vogkel iß, die man die Greiffen nenn.
Die Greif ſie aht nit langk viel Compliment kemack,
Sie kriegk die arme Schwaan bey ihre Kof ſu pack,
Sie marchir mit ſie fort ohck in die Luft ihnan,
Da ahlt an Schwaan ſein Behn ick mir reckt feſte an,
Ick denk, die Greif ſie werd ſick uf ehn Bergk nauf ſetz,
Und werd uf dieſe Bergk die arme Schwaan uffreß.

Denn

Dann ick will ühbſch probir, daß ick kann echapir,
Und mit ehn kut Manier nack mein Quartir marchir.
Allehn ick aht mir ſtark in mein Kebenk betrogk,
Worum? die Geeif die fliegk in Luft erſchröcklick ohck.
Und weil ick bin ſo ſchwer, die Behn von Schwaan reis auk,
Und ick fall aus die Luft, daß mir die Ohren ſaus.
Mit marchir fort Keſickt, das Fiel und der Keöhr,
Und ick klaub kans kewiß, daß ick nu leb nit mehr.
Indeß ick bin kefall in ehne Fiſcher Teick,
Die war viel kroß und langk, und liegk in fremde Reick.
Su meine kröſte Klück ick fall in Fiſcherneß,
Und ick fall juſtement, als wenn ick mir keſeß.
Allehn ick war kefangk, und ick muß da reſtir,
Bis komm die Fiſcherleut, und ahn mir liberir,
Derweil ick ahb viel Müh, daß ick nit kar verſauf,
Ick muß die Kof ſteß ſteck wie Frosch aus Waſſer rauf.
Enfin! die Fiſcher komm, die woll da viſitir,
Ob ock ſein reckt viel Fiſch in ihre Neß paßir.
Poß Schneck! was vor Erſchröck bekomm die Fiſchermann,
Wie ſie die Oeuſchkranſos in ihre Neß tref an;
Und ick bin ock verſchrock vor dieſe Fiſcherleut,
Weil ick ſo nit keſch mein kanſe Lebenſeit.
Die Aerm und kanſe Leib ſie war wie Menſch kebild,
Allehn die Kof die ſeh nit ſo, ſie ſeh viel wild;
Su erſt ſie iß kans rund, und iß viel dick und kroß,
Die Maul es ſteh der längk nit kroſe Portekſchloß.
Und wenn ſie will parlir, ſie ſchließ der Schloß erſt auf,
Und wenn ſie red, es klingk, juſt wie die Mühlrad lauf.
Die Nas die iß viel langk, und ſie ſteh reckt die queer,
Ick klaube, daß ſie wiegk wohl hundert Pfunden ſchweer!
Wenn ſie der Nas will ruß, das ſeh verteufelt tumm,
Denn ſie nehm ehne Schraub, und dreh die Nas chrum,
Das klingk reckt accurat, wie in die Leipſigk Stadt
Die kroße Seurredingk, die die Nackmäckter aht.
Ehrnock ſie aht nit mehr als ehne ehnſigk Augk,
Das iß kans rund ehrum wie klehne Maus ſo rauck,
Sie kläns ſo ehll und klar als wie die Venusſtern,
Wenn ſie die Augk mack uf, man ſeh ſie weit von fern.
In Mittel uf die Stirn die Augk mack kroße Staat,
Uf reckte Seit kogir ehn klehne Fenſterlad,

Die

Die iß reckt viel commod, denn ſie kann ſchlaf mit Ruh,
Worum? ſie ſchieb allmal der Fenſterladen ſu;
Es fall ock kehne Koht uf ihre Augke drauf,
Und wenn ſie auskeſchlaf, ſie mack die Laden auf.
Von Ohe ſie aht kar kehn, als oben uf die Kof,
Da iß ehn klehne Lock bey Wirbel, die ſteh of.
Durck das paßir der Stimm von ander Leut ihnein,
Allehn ſie muß der Lock oft wasch mit Brandewein.
Sie ahn kehn reckte Fuß kar nit an ehne Behn,
Sie ahn natürlick ſo wie Blaſebalk keſehn,
Wenn ſie denn fort will keh, ſie mack erſchröcklick Wind,
Und wie die Rebuhn lauf, ſo lauf ſie ock keſchwind.
Vor dieſe Wundermenſch ick war ſo ſehr erſchrock,
Daß ick kehn Wort kann red, wie unſer Ziegenbock.
Nu als die Fiſcherleut mir ahn reckt langk keſeh,
Sie ſpreck: wir woll jetzund ſu unſer Kayſer keh.
Wir woll die Wunderfiſch keohrſam präſentir,
Wir werd durck dies Keſchenk uns reckt recoamandir;
Wie ick ſie öhr partir, ſu meine kröſte Rück,
Ick ahb ſollezk verſteh, daß ſie ſo red wie ick,
Und weil ſie ſo partir, ick ahb ock nock verſtand,
Daß ick mir ahb befund kar in der Windenland.
Ick denk, ick woll die Leut erſchl, wie mir kklangk,
Allehn ſo bald ick woll mir ſu partir anfangk,
Keſchwind man pack mir ein mit ſammt die Fiſchernetz,
Und aht mir wie ehn Fiſch in Waſſerfas geſetz.
Man ehngk die Waſſerfas an ehne lange Stangk,
Und iß uf die Manier mit mir nack Ohf ketangk.
Die Fiſcher hirt ſollezk um ehne Audience,
Sie werd kleick vorkelaß, da mack ſie Reverence;
Die Kayſer ſie woll wiß, was man von ſie verlangk,
Die Fiſcher ſagk: ſie ahn ehn rare Fiſch kefangk,
Sie woll mir kans ſoumis an Kayſer präſentir,
Weil ſie derkleick neck nit bey ſick aht obſervir.
Der Kayſer laß ſick zuzt ruß ſeine kroßen Nas,
Drum ſie kann mir nit ſeh in meine Waſſerfas.
Sie aht in der Moment ihr Leibpage commandir,
Daß ſie ihr Nas mit Schraub an reckt Ort transportir.

Ebenock ſie ſeh mir an mit kroß Attention,
Und ſie bekomm an mir viel Admiration;
Die Kayſer ruf ſuſamm ſein kanſe Obſeſſaat,
Und ſie ablt über mir ehn kroß keeghnde Naht.
Sie ahn ehn langke Weil ſuſamm all conſulir,
Und ſie kann nit erraht, was ick vor Wunderthier.
Die ehm ſpreck: das werd wohl ehne Seefroſch ſeyn,
Die ander ſagk: das ſeh juſt wie ehn Waſſerſchwein,
Die dritte klaub: ick wär ehn Waſſerfledermauck,
Die vierte mein, ick ſeh wie ehne Seekalb aus,
Die fünfte woll mir kar vor ehne Pislingk ahlt,
Die ſechſte ſchwör, ick war wie Murmelthier feſtalt.
Ick ahb in meine Sinn mir treflick viel moquir,
Daß man wie alte Ferd ſo närriſch pudrir;
Ick ablt mit kanſe Fieks der Maul kans mäuſel ſtill,
Worum? daß ick woll ſeh, was man noch macken will.
Alſehn poß ſakr mof! ick kann kar bald parlir,
So bald die Kayſer woll unklückick raiſonir.
Denn die Ehre Kayſer ſchlieck alſo die kroße Naht,
Die Fiſch magk ſeyn was will, man ſoll ſie mir fleick braht;
Man bradt ſie uf die Reſt, und man leb ſick viel Möh,
Daß man ühbſch mack darauf ehn delicate Brüh;
Man ſoll mit ehn daran rockt feine Hämmerſchwanck,
Mit Caper und Oliv und ander Ferlefank.
Und flaick in der Moment, weil ick ſich noch an Tiſch,
Ick ahb kroß Appetit ſu dieſt rare Fiſch.
Par bleu jarnicouton! wie das werd commandir,
O was ick bin erſchrock, ick kann kar bald parlir.
Ick werf mir uf die Knie, ick ſpreck: kroß Majeſtée,
Laß ſie ſick doch erſehn mein grande Faculitée.
Eher Kayſer aus der Mind und knädigſt Eher Patron,
Sie höre nur ehn paar Wort, und leb viedmal Pardon.
Die Kayſer ſie erſtaun, daß ick kann red wie ſie,
Und daß ick bin ehn Menſch und kehne Waſſervieh:
Sie ſpreck: mein liebe Mann, es ſeyn kroß Stück vor die,
Daß du fangſt an ſu red, eh du werd maſſacrir.
Keſchwind erſehl mir doch, wie du kekomm eherhe,
Denn ick woll kerne weß, und es verlangk mir ſehr,

Ich will die Kof dran bück, daß ich kann recht verſtch,
Du ſehe dir kar nichs dran, wenn du mir klack nit ſch.
Uf dieſe Wort eh ſeen der Ehrs in meine Kolb,
Weil ich geſund vernehm, daß ich ſoll leben blieb;
Doch eh ich was erſchl, ich bitt ſcumiſement,
Daß man mir erſt ſoll leb ehn Kafeichiſſement;
Denn wie ich ahb leähr, daß ich ſoll werd lebrat,
Ich war ſo viel erſchreck, daß ich werd kans viel mat,
Darum ich bitt recht ſchön um ehne Klak mit Wein.
Alleha die Kayſer ſpreck: man ſchenk ihr Wein nit ein,
Vielleicht, mein liebe Mann, du werd wohl nack nit mehl,
Daß an mein Ohf die Wein werd in die Maul leſpreiß.
Die leh ſo klank Befehl, man ſoll mir dran tractir,
Daß ich ſie kann ebenock erſchl mein Mamat.
Die Mundſchenk fäll ehn Spreiß mit ſchöne rothe Wein,
Ich muß ſperr uf die Maul, und man ſpritz mir darein.
Die Beſtialitée ſie aht ſo ſtark leſaß,
Daß ſie mir in die Maul tha ehne kurze Schuh,
Die Teuf ſpreiß mir drey Sakr in meine Bit thoein,
Daß ich ſie mit verſchlingk in Bauck mit ſammt der Wein.
Ebenock ich ahb erſchl, was mir ich accurir,
Darum die Kayſer ſich befand recht contentir.
Wie in der Winde Land man trenk, und wie man eß,
Und was vor Cavalier an dieſe Ohf kemeß.
Was vor Ceremonie, und was vor Scenerreiß,
Ich will in vierte Theil ausführlich auch beſchreib.

Ein

# lustigk Lebenlauf

und seltzigk

# AVANTURE,

so ein

## Teutschfranzos

offt in die Welt gethan.

Vierter Theil.

---

Als in der Winterland ich als mein Gut thät,
Ich mich mit an Moment da von Glück hatte gt.
Der Kayser schreibt da mir: gehorch schnell du mir
Wie man mein Krieg Knecht, und must du als gehen.
Ich muß stark Reiterey, ich schreib: ich bin bereit.
Ich will hab ich schon mir ich Hochzeit thät,
Schmuck ich als Bräut hab ich die Landsknechte,
Mit daß ich Pferd muß ich lauter lustigk Gesicht.
Da hab der Kayser Ehr, hab ich kein Pferd muß,
Da spricht: Man gehr Mann hab ich den kein Geld,
Weil du kein Pferd muß, ich dir die muß nicht han,
Du hast mir meine Ehr so hoch ich nicht anderen;
Ich will mit Knab vor dir, ich auch die Ehre verlangt
Du muß Kayserthum so gelt dein Hab ist hangt.
Ein hoch Monsieur ich an meine Ehr schenk,
Ein noch hoch Dank ich also gut mit bewenk,
Er war der Georgius der Mann von Quedlit,
Wer als dein Georgius der so hoher Geist,
Ich der Monsieur war, und man hat dein mehr ang
Darum ich will noch dein an seine Gnad bestan.
Da hab mit hoher Kunst hat dein Ehre den bekannt,
Da hab dein Georgius, Hab du hab wollt vermehrt?
Hab mein einmal gesetzt in meine Wappen hab,
Da hab sich gemalt mit Pferd mit Harnisch.

Der

[illegible]

Velin

[illegible]

Jean Christian Tourneur,

---

[illegible]

---

[illegible]

---

[illegible]

---

[illegible]

Wie arme Sünder vor mir recht erschrecke,
Wie bald die Stimme Zeit mich Ewigkeit machete,
Daß ich mich stehes Nichts! o wie kurz lerne hätte,
Ey liebe Christ Leut, so ist die Zeit gemein;
Wann? wann sich doch Licht, bey mir die Dunck ist aus,
Hat hier mich Glück, so muß mancher sie Leid,
Die Pfeiffer in die Gruft die war ich mit Freud,
Weil sie die Todtenbeer so oft sich hier stimmt,
Ich wann die Glocken mir manche in Ohren;
Es ist da in die Gruft mit mir die Rahmend ist;
Die Thier ist die Zeit die Lamente recht hier.
Sie denk, daß sie ist Welt die Christ ist nicht;
Wache wo alle heut sie ohn sich in Himmel,
Es als die Leben Herr und andre Zeit schenk;
Daß muß die Christ ist Pauren von Kirchhöfen,
Die Leb wo doch Zeit und ihre Schuldigkeit,
Ist ist als stille Leute in stille Ruh recht hier.
Ey ist ich noch schaut die Kindheit Zeit mit Ehr,
Wann? ist denken sich in mein arme Sinn,
Daß ist man schonend von so ehr Dinner hin.
Was kann nicht in Hoffnung, was vor ehrlichen Zeit,
( Ist Christ noch Stück, ) endet all Christen,
Die Zeit nicht als Jahr und E — Gnade,
Wann sie an die Gott hat Konstanzen ehr,
Sie ehr alle so ehr, ehe ihre Leiden kehren,
Wenn Immanuel, eilest sie komm eben.
Dadurch man Hand kennt, sie kann an schönen,
Und man will so kennt, sie ist in Gott recht;
Wächte die wache Zeit! sie ist ist an Gnade,
Sie will an Herr den Hoff die Herz Leiden nehmt;
Sie ist ist in Form Christ und E — Jungk.
Jahre ist Menschen wo sie keine hört und Hand,
Ist Leu ist confessor, wo die Christ sein ist,
Ich man hat Land kennt, man wird an wache ist,
Jahre die Christ sein die Leben Herr Land wohl,
Ist so weint für so sie, wo sie nennen ihm ist;
Wann die Leben Herr so als die Hand stehen,
Daß Christ Glück kennt Leiden ewige Land;
Dahey an Herr den Hoff ist als und Kinder Glück
Die die Hochmuthigkeit Hand Herr Christ E — kennt;

Die

Die alt Hohenstaufen die Ehrenpfalz alle ware,
Darum von Land Land sie trefft Dank mereite;
O was vor Jubelklang, erschall in W — Stadt,
Durchaus man an die Orth niemal keine mehr alt.
Die Lantze Kriegsleut, all Schul vor all Lehrgeld,
Die Lande Ehr Ruh all sich die Kürtz endtzogt.
All Frau, all jungk und alt, die an recht Lan mehr sich,
Ein manche vor die Stadt, die Landtzogt Ehre sie sich.
Die jungk Frau die Klang, die alte mehr vor Frend,
Lachet! ehe jetz Mondt alt trefft Fortschlafter;
Die Lande Bürgerschaft, die sich al Mark schamm,
Empfangt die Ehrenpfalz schon so sich an Gnad Ein kam.
Ein Bürger die sich Stadt auf dem all Wappen,
Das merk mal langste Eyse, sich an die Nacht Land spitz.
Manch Bürgler macht mehr braut, wann sie schon Lehrschaft
Von Frau machet in Plan, und schenk an sich an mehr;
Wer ehr die Lande Nacht mehr als mit Pol, Pol, Pol,
Sich unter Ehrenpfalz sich mit Lerch Frau mehrt.
Sicher so trefften Frau all Frau so Ehre belangt,
Ein mehr Lerch von die Frau bey Obrigkeit Herr mehr,
Warum? die Ehrenpfalz sich von alle Kürtz die Kürtz,
Das von die Landtzogt Ehre Herr sich all Donnerklagen,
Ein alte von dem Kürtz die allerwerde Plan,
Ein sich mit sichten Frau von so die Leben dan;
Ich sag von viele Kürtz, wann sie mir will behalt,
Ich sich mit mallaire mir so al meine Gut.
Wann ist die Ehrenpfalz mehr, und Ehrenpfalz wie ist,
Die Ehrenpfalz alte Kronk von allerbesten Kürtz,
Warum? Ein sage ein Kürtz, die sie wolle meine,
Daß sie in Welt mal mehr als Ehrenpfalz gestimme.
Als Evangelisch Lehr die sage dem Ehrenpfalz sei,
Von die Dankbarkeit sie sich, so sich Herr dem Plan.
Wer als ehe Wachsamkeit kamen mir allesame,
Als sich in Wittenberg die Kürtz alle wurde.
Daß recht? in seinem Glauben mir Wort und Lehr machet,
Dem recht Reformatorin von Kürtz mir grand Platte.
Die Ehre Glauben die sich, und Klang als mal sie sie:
Dieser die katholisch Pabst, die Ehrenpfalz Lerchen
Und doch die Ehrenpfalz sich mir Kürtz Pfalz Mauer.
Ein mach als meine Pfalz, Kürtz mit Krieg mallaire,

Und wie die Kirch und Kranck mercklich schon sorg,
Sie muß all Tabacksch ab thun bis hieher nur:
Man sihe nur heute Egypt nicht als nur ein Lazaret.
Da mord so lang man alle Leut krank und Kirch zu machen;
Der andre Theil ist bis vor Christ die Quarten,
Wie wär ein Todtenschlaff mit Kirch und Kranck gehn,
Und doch Frembderey der Christ so hat bis,
Wie sie vor Eyer Gnaden wünsch viel Gut Wohlstand.
Durchlauchtigst Kirch und Herr! rufft, da vor starck Hilf
Man vor der Ob Schwarm bleibt ab absterben;
Sehr, da vor starck Hilf, als Pürsche in die Stadt,
Von der Schwachheyt viel starke Leuthe thut;
Sie wird mir ab verlaub, daß ich mir mit schon,
Und daß als mein Kranck ich ab mit Hilff sey;
Ich also mir allein vor Trinken gnadig,
Wieder sehr ich muß mir ein Kranck an rathen.
Warum? ich weiß für mir, was ich bei thu vor Hand,
Daß ich die Christ bis in die Todtenstadt;
Ich will mein Dienst fortsetzen alle mir,
Und unterthänigst vor Christen grunde,
Warum? der lieber Herr so will sich Leuthe hab,
Daß mehr liebe Kirch und recht viel Jahr wünsch?
Vor ich so bis dahey Gottlich sie Todtenstadt,
Hier macht, daß Hochwohl Kirch so als Hand hab und Hand,
Sie also so lang so bis, mir lauter Kirch Kirch,
Ich Kapellain und Chapein sie mich mercker Herrlich,
Die Hand Obrigkeitlich Kirch so bis sie Hand nennen,
Und die Gastschwestlich so sey Herr Chargenen.
Sie aber Hochwohl Kirch! so bleib mir sie mir Hand,
Und so schon Hochwohl und von mir sey Kirchen Kirch,
Es kennen auf meine Ehre in Unterthanen,
Warum? die meine Kranck ich sie zu absehn,
Gnädig Hand Christen so thu die Herrn
Und auf die Christ bis.

Telemyche & Mariel

Sie

Wie ist das alles möglich, wie kannst sprech so mir?
Mein lieber Deutschfreund hast ein mir böse charmir,
Du red so meine Liebt aus reine Eheliebtrue,
Ich kannt sie alle so wie ihn recht true Mann bekannt.
Warum sagst du mir mehr hey viele treue Ehen?
Will du hey sie so viel denn schon Plaisir an mehr?
Ich sagt: O ja kann sein mir meine Lieb und Treu,
Denn viele treue Liebt sie ist mir sehr so hie.
Wieder hey treue Liebt es ist viel manche Leut
Die christ Mann verliebt, und ihre Liebt bewert;
Darum auch du Mamier man sag es sind verliebt,
Wenn ein die Zuckerbäckermann mit ihr verliebt warmt.
Mein Patience zur Fassir, und hast sie sage liebrich,
Die mit die Zuckerbäckermann mir ihr Lieb verbrich.
Wer seine Liebt thun wen mit sehr ein Comfort,
Daß ist ein christ Mann und sie nennen ist Leut.
Du Kantor sagt erwast. Ein sprich: du ich recht mehr,
Wieder sie Liebe sind sie sage hey Ehe sind ein.
Ihr mich nicht mehr von mir, du bist spottmir
Ist mich nur Christlichkeit zu mich sind gemein.
Ist ein Leichnam gann, ist mich mein Compliment,
Und nun mein Christsmann ist mich Commencement.

---

Du hier Herr Kantorman Herr H.— Präsentation.
Du mir Jungfr B. — Ich sich mangnite Salomon.
Und Liebt sie Christlichkeit sie ist verliebt bemerk.
Die schöne Mannemann gestiert sie mir Dank.

Monsieur Herr Kantorman?
Was will mit Kantor sie?
Sie will mit Christlichkeit mich, und will mich ihre Mann,
Sie ihr Land hat Manier, sie Manier sie kennt bald;
Wenn Liebt sie mich nicht nicht, wenn sie sie Liebt ist bei.
Ich kann sie ist nur dann, sie nehm ich ihre Wort,
Und ist mich immer sind ihre Christlichkeit Liebt;
Ich wünsch sie wo bis sie, ist mich Herr sehr Kantor.
Und kann sie bringt ihre Jungfr. Braut, und ist sie recht.

Wie

Wie ſich natürlich ſo, wie unſer Landsmann,
Der ſo die Weiber nahm, oft ſchon Glück mit ihm;
Nur langt es war bey ihm ein Anfang Landleut.
Die frank ſie en Discours warum mit ich ſo Krept?
Er reſpondir Kochmond, ich ihn mit Schuld daran,
Der Unfall iſt, daß ich ſchon Jungfr beherum mir lar.
Man ihlt ein Rath ſalamo, warum der Dauf daß liegt
Und man die Zähn wegs macht, daß ſchon Blut mit kriegt,
Man ich die Landsmann in Kreyß mit Kirſchen,
Und conſolir ſo ihm, als wie die Rath ſo Schick.
Kreyßiche Rath war fort, erſt Monſieur ſein Vayon,
Die Monſieur Parlez plus, Nez Sage, & ſein Raiſon,
Beauf a la Mode, le Feu, Bee Jeune, & Surprendent,
Und endlich ſtünd die Kreyß die Ehr Paſſablement,
Die Monſieur Parlez plus die fangt an ſo parler,
Die war die Prälatum, ſo lang man zuhörer,
Ein ſprach: Das iſt kennt die recht Raiſon kennt,
Man darf man die hören, die andere all verlor;
Weil die ſchon viel Jahr kennt die Paſſagen,
Und ſtets a la Fortune an Witz ihrem kompan.
Beauf a la Mode kennt, daß ſie erwachen kann,
Ein mayn, wohl Landsmann die Red all ihr verdarben,
Man darf ſie machen ſtet die Red verſtehen,
Ehrenk die Ephraimſack die macht all kommoder.
Die Monſieur Parayſon die ſprach: ich glauben auch,
Man klärt, die man ſtet ich auch keine ohne Brand,
Die andere ſprach war daß ſo kurtze Staat kennt,
Und durch die viele Kleid die Red an kent ſchrecken.
Die Monſieur ſein Vayon ſich: Man ehr an nothig
Daß die ehr grand Paſſion von Frauenzimm kennt;
Denn darf die Jungfr kay ſich, die macht an kayn Kopf,
Ein ſolche Mannsehr muß ſchon Jungfr an ſein.
Die Monſieur ſein Raiſon die fangt an ſo parler:
Man darf die macht die Red verlor und warnayn,
Der Ehr, und dem Trost die darf nur kurz Red,
Und ſtark, daß manche Mensch ein end in Ruh bedarf.
Monſieur Paſſablement ſprach: ich muß doch ernſt,
Warum die Landsmann auf ſchon Frau nit ehr?
Weil ſie ſo grauſam, die Jungfr ſie nicht bekannt,
Ein ehr nit andre End die Jungfrſtick verſtehn.

Der

Der Jeune die raisonne: Du alm tar lehne Kind,
Das iſt der beſte Dingk allſett in ganſe Welt,
Drum denk die Jungfr deyn ſtil, du kann ſie nit erwähr,
Wenn ſie will eſs und trunk, ſie alt nichts ſu verſehe;
Und wenn komm mit die Egrt marchir an liebes Kind,
Sie kann mi arme Narr nit leb von liebe Mund.
Nez Sazz fangt an ſu lach aus lauk Herſenkrand,
Sie ſprek: mas helt ik alb die kans Raiſon lekund;
Die Jungfr klach, meil du ſpeak Ballet teitch ſo viel,
Du mert dik ehgmal kar mo Liebk und Ehre verſpiel,
Sie denk, mas chri ſie dann, daß ſie ik deine Weib,
Wenn ſie nur Schanden alb ſu der Sumertreb.
Da komm der Alterſch der Monſieur Oder le Fou,
Der raiſ ir parlir me chne lieber Fab,
Sie ſprek: du ſeyn ſchon lang in Welt herum marchir,
Und alſt von dein Perſyn lehn Puck noch fahrent,
Al Franzeſinnen die klauk, du ſeyn lehn kluke Mann,
Du emal kanz verſtan, mit Zeitchit kann beſtehk.
Monſieur le Fou die ach ſeyrhaue Rath beſchloß;
Der kanz Lutimann chm alz recht mit verſtoß.
Daß ſie in doch Treuk muß ſik mo chne Mann,
Drs muß mit dumme Spak mo Kallomeirt erſehn.
Sie ſagk: Ihr liebe Frau! mit du alm raiſonn,
Ihr muß mir nit verdenk, daß ik mir beſinne.
Sweek, mat ik kiern, ik mihk nick all kar mehk,
Det mern ik mat merlich ik merken helt merkk;
Wenn ik ſchon in die Welt alb mas chrem Kanapee,
Ik alb nick alleint gnelyne Chelz beley Kaffe.
Doch manne Leiten ik ik alben halb merken.
Das ik kehn Mackermerk, das ik die Nare nicht en,
Ehmann! mit manne Kelt ik alb nur beyenſt,
Und kehne ander Mannk beley alb Fiſanne,
Schunk nicht, mannik Kreſch ehn kank Thaler ehr,
Und ik mik mannk Reichdhik ſchon ik ehn kane Kach.
Ik alben Stunk kemach, daß ik ſtet mein Pfalle,
Kächte mi kar ſo mel, mar ik ehn kehn Mann:
Ik mik mik kiebe Leute an Tenk mit an die Ehr.
Und alle Fregnente in mein Stun merkk.
Daß ik ein Franzeſinn kenck kin grand Fairen,
Drehe ik alb kechte alben mein kin Kallen.

Wer von die ähbsche Jungfs kehn kute Freund will seyn,
Die is kehn rechte Mensch, sie is eh wilde Schwein,
Wenn ik nur erst bekomm eh ähbsche liebe Weib,
Ik will sie allbest treu mit Barbeihod verbleib,
Vor kute Eß und Trink ik lib kar nit viel auch,
Wir schmeck lang hat, wann ik eh liebel Rindfleisch schmeck,
Die Wein ik trink nit gern, Bier ik trink ock nit viel,
Ey viel daß ik nur kann an pou die Bank aufspiel.
Daß ik bin generoux, das is kehn kroße Fehl,
Wir ähb befall allbest, wenn arme Leut gspielt:
Die Mensch is kute Narr, sie ähb mir was kestschenk,
Der lieber Leut werd than in Ehren betrakt.
Wehn was kann dover, wenn kroße Vermeeth
Vor Generalität nur hab Audienz kehn.
Daß tausend sieke mal! Ik kent die nehs ja nehl.
Dieß nur die liebel Leid schon lang ik mort bestrik,
Wann ik viel Dub in Welt, wer kann sik genieren,
Vielmal es ähb en Cyni kroß Diskorey passir.
Was ehne dumme Dung, daß ik ähb kehne Leid,
Ik ähb viel Camerad, die ock an Mänke fehlt.
Der etwas ehs leiren, die fragt kar nicks darnach,
Ey kann schon was verdien, wann sie nur will was mach.
Vor ehne Jungfs nur Leid, die Kabinkelt zu leiren,
Ik wolt leichsche Mann dover verrasch ein kiren.
Ik ähb vor elleck Jahr a la Mollere schpiel
Und manche Landleut heraus vor ähb kar viel,
Daß war ehn kroße Fehl, ik will kar kene leschen,
Jetzund ok ik nachey, ik mach es mehr leschen.
Ik bin nur sichne kind, wann die sik ehs verkenne,
Ey ik an mehr is dumm, daß sie so Bauer senn.
Ich kenn die leichte Punct, die ehs mir sagte nachricht,
Ik kind, die Chagrin ik vor Kalamität kind leb.
Ik kann mehl Leid verdien, ik leb nur an mehl,
Ik kann auch allerlei mein kantlich Deutsch parlig,
Denen manch kroße Herr sik nut ans kirk verbindlich,
Wenn mandi Exzellenz in seinen D — r singt.
Wegwendigen mag die kerr ik kind nur wat so mehl,
Wenn ik kengt schne Weib, ik machen kar an mik,
Ey ähb die Lutsenant sik machen bekandt,
Und die herrschafts Kath die mich sehr kut gutte.

Wehn Ehr Belutigem! da Kaufmann vernomm,
Daß ehne Brief von mir ſo ihre Obrikeit komm,
Sie ſollen ſich recht ſchön bey ſie recommandir,
Sie, ſoll doch ſein Fortun dabey nit obſervir;
Sie ſagt: wenn Winter komm, es frier ſie kar ſo ſehr,
Sie klag, als wie vor dies allehne ſchlaf nit mehr.
Vielleicht werd kanſt kenntſ bey ihrer Obrikeitmacht
Von ädliche ſchöne Jungfr ſeyn da ehn kroſe Sach,
Wenn ehne Jungfr dabey, die kerne Mann will ehn,
Recommandir ſie dock die kute Kaufmann;
Wehn ſie muß nit ehn ehn ſpitze Kinn und Nas,
Denn es liegt darinn allein, ak nehd nit mas.
Gnuk ſie will lieber händ ehn alte Jungfernkruche,
Als wann nit ehne Frau ſie werd verſorgt nit recht.
Ach! Ehrn Bräutigam und liebe Kaufmann!
Wir leb die kute Mensch von meine Ehrſen an:
Ich wünſch von Kreud die Ehrſ kanſt kurk weit ak ehn mal,
Nehd als Kreudenreicher, und Nehd to kroſe Sach,
Der lieber Kott er werd euk ſorgfen allzeit,
Ehr ſchenk in Euer Leb Euk und Plonſe und Brod,
Kranckheit, Malheur, Chagrin, ak muß ſich retire,
Leb! wat Ihr Euk wünſch, es hilt Euk ſtrik paſſe,
A parte, daß Ihr alles ak die Nak-kremes
Ehn aus lebendigk Buck, die gemee Milkpapp ak.
Wehn warkes mir ein, wil ſchick mir wat Cadeau,
Warum? Denne ik nehd, wie Obrikeit ehn Leckmaul,
Jedes ſo nehm verſteh ik kin trenkumkleinerei

Je reſte

Hochfl. den 12. Dec.
1748.

Ihro

Jean Chretien Tourtemotte.

Do

An die Ehre Dreÿmaſtam Ehre St — Kaſtenſtick
Die der Frau Rebentroſt ihre Wirthſchaft puſt mek
Die Ohſenmahl die ſi mit grand Plaiſir kewet;
Am dreyſſend Januar in Sachſenland ſo Deek.

Monſieur Ehrer Dreÿmaſtam
Sie ahr von mir verlangt,
Daß ich ſie mek höll ſchreib mir mir bitche bekangt,
Eh dien Mon cher Amy mak ſie mir commandir,
Ich will als kute Freund kans bäcke obſervir.
Der lieber Kott krek Dank, ich bin reckt kut kekund,
Ich ahb mir von Makel das pik kant wohl bekund,
Ich leb ock viel createm, ich mack mir kar nichts draak,
Eeh manche Freÿ von mir wie Menſchenbeck klinck aut,
Ich denk: mit ſie mir freck, ich will mir erſt bezu ſchmier,
Hernach? kek ich Bibb klatt kann in die Bauk marchir.
Ich leb in Compagnie manchmal ſo Seitzerweib,
Ich mack ahn lechti Wirt mir Staat al meiste Deb,
Ich ahb al Lieutenant, ſowoll ich von ſpaßier,
Wie ich mir grand Plaiſir bin Kurr ſik bezu machir,
Ich klaub die kute Menſch ſie ſeb mir nicht bois,
Sie thun reckt wi leichter wenn ſie mir lieſt in Nek.
Ich denk, ob leſt mir Wich, wenn ich mir mak verkuk,
Darvor ahn liebe Dreyvoll ſie mak mir liebe Kuss,
Ich denk dak ich allehn mir ahb mir ſo beſchik,
Liebe Menſch ſie ahr Kuſten dak ſie ahr mir kauk ſchmeiſt.
Die ander manne Freund die mak mir ni paſſe.
Mir ſchine ahnlick ich, die ſik mik reckt mak mir;
Wichs ſie ahn ſik Schad mak ich ſo werd ernuk,
Wenn ich mak ahndern Jahr entſprickſik mak mak ſtuk.
Der Kapenak mag mak mir in die Tuchen
(Die ich in reckt Erling) ahr Operation
Wennek mak ihren Dak die mack die gerekamir,
Mag ich in Cantinyan (dak ſie beſter) ſein.
Wie ich ock ſo gahn, ich mak die Dak breikik,
Bis ich dak mir kek, a paar mann ich kik,
Dehn man kann kenak die Kerl am Ohik haben ſo kak,
Grak am ſik mak lean mann, man mak a Stak rum lak.
Schand ock ich mit hab, die Manner die ich mik
Ein hald man komm ock Kek mag ſtier ſo ahn Quark.

Viel

Viel ahndert tauſend Wort die ſeyn in Maul exſtirt,
Wenn die alſchon ſalamm, die werd mas redtis tourmirt;
Alſchn wenn ſchon ih kalt, die Purt frakt nichs darum,
Man ſahe dock al die Schlint daſſ alles krack und brumm.
Mank ſchöne kute Buch mank kute Federbrt,
Mank Uhr, Tabatiere und Kleid ſtreit um die Mett,
Mekk von die Meubles ſick ſchel ſacrificir,
Um ihre Eher Herren ſu mack eha Gallerplaiſir.
Ich moll ock kar ſu kern ehemal al Schuze ſahr,
Weil ſolche Gallerſchahn nur ich vir kanſe Jahr;
Doch arme Dreſſkrauchs ſie ahr pak lehn Argent,
Kachn ſie ih darum kar vil mal content.
Ein reſpirar ock kirck, wie ſie moll Kleider krayk,
Ein wahl mahl tack ſie ahr ihre alte Herrenſpeck,
Mit wein muſk die Jungk ſu Feld Verleyher leh,
Und tuch ahr die Ehr, daſſ ſe Armeer ſich.
Die ander Meubles all ich kann ſie nit enthehe,
Sonſt ſie mird prämentir ock vieh krehe Ehr.
Pak tauſend ſickr mal, wir muſk vir Zeit marchir,
Ugh über alle Bud und kehne Kehk paſſir.
Wir ehne Stund verlehy, vir Feld vir ich verlehr,
Und moll vir kack ich ab, ock krack mir in der Ehr.
Dock ich alch mehr Hunderer alk kute Freund von mir,
Wir vir mack Schmauſen kar kehne kut Manier,
Warum? ſie kahe ah Duck, und mir ſie kehe ſurück,
Kahe ſie ah Gack und Guhn, kack ah ahr ehn Kriſpel;
Kachn ſie kahr ſu kack, daſſ krack vir Kochen ah,
Und ihre Zeit vir ich mir Kehe kochkomm;
Die Meubleur vir rak mar in ihr kahrechen Schlitt,
Attendir Meubleur Zeit, und nehm ſie mir rack mit;
Inſtack vir Zeit vir ahr ihr marchir kurt kommen,
Und ich ahr Schlitt und Ehr vor Schlackkum ankkommen.
Meubleur! ſie ahr nerrkomm, mack ich mir mir packir,
Inſtack ich mack mir ſie ehr kelck rarkomm:
Sie ahr mir nemir ah ihre Obſtinirck,
Ich kin mir allegir, kack ſie mir mir merkck.
Die Ehr, vir ſie mir ihn, vir mack mir krehen Hunck,
Kachn ich ich ſu kalt, vir Weyk kin ich ka mehr.
Sie ahr mir Kleck, kack ſie bekomm ſu ihrer Werk,
Wir vir ſie kann ſu ehrrich vir langſk Kack verrack.

Ist ist ed lange kein ehe Mariage bemaß,
Wenn mir der Becker nur ehn rechte Weib könn hab.
Nehm ich ehn krake Weib, ich kann mit ihr lange,
Ehrerch sie macht mir nichts als lauter Angst und Bangst,
Will ich ehn Lügen hab, ich kann sie nit erreich,
Und ich muß allerlei an sie ihr Better bleibt.
Nehm ich ehn sichere Weib, die ich so hat wie Kind,
Wenn ich sie sieh im Bett, ich kann sie nit sleich sieh.
Nehm ich ehn dicke Weib, die ich vor mir so fett,
Ich sieh allein die Fardt, daß sie schreck die Leut.
Nehm ich ehn dürre Weib, die ich mir Schmalz Span,
Ich muß die Lich weichen, daß sie mir nit brenn an.
Nehm ich ehn chene Weib, die macht mir Jammer,
Denn wo ehn solch Weiber sind kein sie bei sich Elich.
Nehm ich ehn luchtig Weib, die bringt mir ehn Pfaffe,
Ich muß mich schon hier die Mariage gonne.
Nehm ich ehn Ehrische Weib, die kann mir ehn Schreck,
Wenn ich sieh allein die Maul sie kreh die Zeich.
Nehm ich mir ehn Bärtin, ich sieh dabey Schein,
Daß ehne bessre Weib sie also ein rechte Art.
Nehm ich ehn reiche Weib, die sieh so viel sich an,
Daß sie mit ehnen Pferden vor Dokter fahr.
Nehm ich ehn arme Weib, vor die kann sie viel sieh,
Wer muß sich ich ernehre sie und die kleine Kind.
Nehm ich ehn alte Weib, die schon Grabe nicht sieh,
Die kommt vor Freudichen, wenn sie kommt auf die Tod.
Nehm ich ehn junge Kind, die kann auch an weichen,
Also sie ist die Mamer die Mannichaft sich machen.
Nehm ich ehn Wittewen die macht sich viel zahlen,
Denck sie auch allein vor ihre Mann gerin.
Nehm ich mir ehne Jüdisch, vor sieh mir Cantorn
Ich an auch kein Schuld mein Ehne Papa die Erben.
Nehmt ich allein ihr ist vor mein Schaden erspart.
Nehme ich mich vor sind ehnmal ehn Schuh schmiß,
Die muß sie zuhause sie sieh als vor mir ist.
Ehn muß sie sein so klein und ich bin so groß,
Ehn sieht vorsprich, sie kann mir vertrick,
A gut, wenn sie mir kann recht mißlich machen,
Sieh kann sich allein bemahl, wir wenn sind ist wir recht,
Kein Herrig und Kaps ist also, wenn ich mir sie so recht.

Ja

Mit schön, mit tugendhaft Treu, doch die man übrich kann nennen,
Und die die Maniere in Frankreich mit kennt.
Die nit zu alt noch jungk, und die etwas verstehn,
Die soll als meine Wird mit mir zu Bette gehn.
Darbey sie muß vor all eben kein Kemlichen ahn,
Vor mir übrich respectir als ihre Ehr und Mann.
Monsieur, ich glaub, sie ahr recht ihre solche Stück,
Die Journal ahr sie gott so ehre Schuh leichtich,
Ich gratulir sie recht zu viele braver Weib,
Wen meine treue Ehre sie wohn in meine Leib.
Ich wünsch sie kainer Stück, daß sie ahn schon Recht.
Ein und gut treu solamen, bis sie sich Pferd zu eit.

Monsieur, Ihrer Bedienten,
Frankf. am M. den 7. Jan.
1719.

je reste tres-humblement
Votre serviteur tres-fidele
*Jean Chretien Tourrement,*

---

Als der Schwedenmarsch Herr G— war erklungen,
Er mußt sich den Donner um nit viel Dier bekümmern.

Monsieur mon cher Ami!
Ich will mir Zeit nehmen,
Daß ihr Schwedenmarsch nicht ist die schönste:
Ich bin mit meine Wenig vielmahl deutsche marsche,
Und mit den Frankfurtern die marsche gratulir,
Ihr habt mir den Donner, ist nicht so hoch mir lieb,
Weil ist in meine Ohre also schön klingt,
Monsieur? ist also sie ist mir sehr wol zu,
Ich will sie die Posten recht schönerlichen Zeit
Ich wünsch, daß ist sie Gott mir thun Donner ehn
Ich wollten schon Lust und schon Musik wir sehn.
Wenn sie wollt mir wir sehn und Pfauen wand Kerl,
Und wir die liebe Studium Monsieur Cousin wir will
Wir allein Kutschen stimmt, und also Carnal sie thun
Stimmt wir wir Kutscher, wir muß wir sie Pfeiffe.

Wehe ſie nach wie ihr Herz machte ſo Teufel ſort
Und frage nicht nach die Sporen, ob nicht auch ihre Wort?
Wiche dies rent ſo Herz iſt und beſtrumm wie wohl
Denn wir rent har ſo ſtark, die Herz ſie war kaus voll,
Wehe ſie nach wie ihn Leich beg und verleg gehor
Und wie ihn freſtlich Ehre die und Leen, wir machte,
Ehe ihn ihn wir beſeh, wir die ſind unbeſehe,
Daß er und wir verrahte die hohe freſtlich Ehre.
Der andre Tagk ſie kamen ſo under Ehre Patron
Und all was ſie beſehn erſehl ſie ſeen Fagon,
Ehe ſagk wir alle drey wir wir ſo Herz leſek.
Wir ihnen Trauerlent wir andren Leute beſpreck,
Par Dieu! mein Ehre Patron die ſchmeli ent wol of mir,
Ehe ſagk! Warum iſt ihn ihn ſromme Kint verſtöe,
Wiche die dreiſt Mann die wir ſie trotzend ihr
Weil iſt die ſromme Kind (als ſie,) keinen wohnte
Da war noch kin Mannt, da war noch kein Ehe,
Da ihr Madame Patron mir munkend erkant,
Jedoch ihr Madame wir kant abantonne,
Ehe ihr, die alte Ehr, wen wir ſie nennt,
Ich ſage wir kuch Ehe ich viel ſonnen kennt,
Ich iſt ihr malcontent wir ſieben Mann ſo Dank
Da aber nun Ang ſo ich war kreie Ehre
Ehe ihn ihn kindſe Frau die ich ſo ehrlich libe;
Ehe ihn ich ihnen Pelz, der mach viel kreh Feyen
Weil ihr wir kuch Pelz kann Mensch gelte.
Ehe ich ich Fachionarie of kreie Ehrenglocken,
Ich kann niemand danke, der kan ſo mich ich wart,
Ehe wir ihr kreie Pelz ihnen ſo kann machte,
Die Mark ſie mach ihr Pelz ſie lol in Kirch gelte;
Ehether ihr kreh beg ich kan ich ihn kreie Rath,
Wie ihn kindſe Mann ſo ihnen Pelz ihr ihr;
Ihn gehrenk ſie ich wir wir mach ihr Pferde
Ehe wir ihr Mensch kann, ſo weil kreich machte,
Der Thor ich ihren Kopfe ihr Kante ich ſchwer,
Ehe kann wir ihn Pelz wir ihre ewigen Ehre,
Ehe Schreiber ihr ihr Thor ihr ihr nicht gehenkt
Ehe kirk hat Cavalier ſie mag wir kirn gelte,
Pferdhaar ſie kich beg ich wir mach recht hannich Schere,
Kan kirk ihr kiche Pelz ich nehm ihr allein wir;

Ende

Sucht ſich recht luſtig zu bey ſie in ihrer Nacht,
Worum ihr liebe Frau ſie leb ehr freyle Schmauk,
Denn ſein Nebenſtentagk die werd ehr celebrire
Durch ihre laten Freund, die darfu inwite;
Sie werd all ſehr content, der Eſs er werd wohl ſchmeck
Wer ehr hat Appetit er werd ſchon mack paſs weck.
Von Fiſche, Fleiſch und Brat, von Sammel und von Beef.
Wer das ehr alle Tagk kenich er Lob zu Nacht;
Zu ehre Becher Wein man trick ehr Wohlerſeh.
Ich will mir ek beraiſch, daſs ich zu mache kann ſich,
Worum? ich muß verbann aus meine kurz Ehre
Zu mein Chagrin und Nacht, mein Krankeiſe und die Schwerk,
Weil ihr Nebenſtentagk, mein liebe kurz Freund,
Wie die ich ſchon ſich von Chriſten hat kompert;
Ladie, mon cher Amy! ich will ſie gratulir
Denn meine Denner ſie ehr mir commandir;
Ich wünſch ſie lauter Glück zu ihr Nebenſtentagk,
Daß daß noch ſchönere mal kehrt wieb ſie macht,
Zu Krankeiſe ſie packe aus ehr Perſon wechay.
Daß ſie viel kreft Chagrin ſie ſeye allein kurz lang
Ich wünſch daß ihre Feind ſie fall all in der Nacht
Es heiß ich ehre Feind, ich ſtick ſtick kunde nit,
Ich alß ehr kreſe Schwerk, die mach der Mann zur Mark,
Wann mir gemand machet, o ich bin gar zu kurz;
Der meine kurz Freund ich ſtick mir ſtick ehrum,
Wann meine Feind alle fall, ich mach ſie kahm mit Hammy;
Ich alß mit ehre Feind mir ehrmal darfür
Daß alß mit meine Schwerk ehr kreſe Gwerk kölder;
Ich mach von meine Ehr ihr in ihr liebe Schlack.
Daß alle ihr Feind verderb, daß ſie erſtickelich ſtarb;
Ich wünſch ihr trat mon Coeur ſie ehr ſich mit Fleiſch,
Worum? daß ich kenich der kreſte in der Welt.
Ich wünſch daß ihre Schatz mir ſie mit kreſte lieb,
Weil ſie ſich ehr recht liebt, der liebe Gott er lieb,
Endlich ich bitter ſie, ſie wolle mir Glück mich,
Daß ich mit der Papier mir ſich mein Name kennt,
Daß ihr mehr, wann ich ihren ihr Nam mit unterſchreib,
Ich will verb

Mein Amy

Ihr treuer Freund verblieb.

An die Ehre Bräutigam Monsieur S. — L. —
Die gabe der Jungfer L. — ja einer Braut gleich,
Die Abschiedsfest war jetzt als man die Weinrad hat
Am letzten Winterwend ist Brüdernacht in Lork.

Mein lieb Ehre Bräutigam; sie also nur immer,
Ist ihrer Abschiedsmahl ist bis nur gekommen;
Wächst es kann nit sagen, ist sind sie viel viel Dank,
Sowohl ist kann ein komm, warum? Was ist das krank,
Gewand mein Schuldigkeit die will ich gerechnet
Doch ist auf Wohlstand thun wieder bis wieder,
Ist bin nur ist der Lieb nur ist Blumen Strauß.
Das Freyheit war die Mich und war die Bekümmernuß.
Das sagt wohlsehn Tod, sie schreyt ist ihre Zeit,
Ein jetzt nur ihre Pflicht ist Pflicht war Pflicht muß.
O liebe Landsmann! ist ist muß nur bleib
Ein süße Jahrwasser, ist wie Hemd bleib,
Wenn manche kann Freund stumm die Pflicht geh,
Ein Sinn ist nur Gott bei von Kaiser Kind im Kind.
Pflicht sie ihn ist Kind, sie muß nur bis mit Kind,
Wenn sie muß Kind ist Kampf, sie muß dem wahre Glück,
Nur muß Kind A der Sinn, Kummer muß Leben Kind,
Ist Kind sie sie ist wahr, wenn ist sie Ehre wenn,
Das ist ihn sie Wasser, nur muß sein ist Leben,
Denn ihre sie Pflicht sie muß ist Kind sie Kind.
Ist nur nur Gottes Jahr ist ist sie Kind bleib,
Ein sind — ist ist wahrt, nur sie ist ihr Kind,
Die Ehr sie nur Ehre ist nur ihrer Kinderwen.
Die wahre sie nur muß nur sie sie Ehre Leben;
Ein ist ihr Landsmann sie und ist wahre nun.
Ehrenk sie sie mit Kind, gar Kind sind nur mit wenn,
Warum? sie wird Leben, ist sie muß Kind bleib,
Das sind wird ist sie Dank sind sind ihre wahre wahr,
Kind Leben nun muß sie ist nur nun Tage ihr,
Wenn sie muß wichtig ist, sie Kind nur wahre sie.
Die liebe Ehrsten sie sie mit Kind Dank
Wenn sie mit Kind ist Sie sie Kind wird Kind Kind.
Wenn ist sie Ehrsten Kind, wie sie ist Kind Kind,
Der Kind sind nur mit Kinder, nur sie sind ist Kind.

Mein

Monsieur Ehrn Prädigkam! Ich ab mehl nit hörrt,
Daß ihrer Libertee ſie mehr ſo hatt verſtehrt:
Wichs mag ich ſo mag? Wenn ehn die Seeyken plagt,
Es ſtehn nit alle Leut bey Dingk für lengk vertragt.
Ich mehne der allerbeſt, wie viel ich ausſtich mich,
Was mag mir in der Welt es mach eh vor Verdreß.
Darum vor ich für lengk ich mich nit rehſtore,
Ich will mir eh die Welt ehn Welt an rahmen,
Wichs in der Moment mir kimm in meine Sinn
Ich mach hiyn mehr rantere wenn ich mich lengk hin.
Verdreß ich kriegk ehn Weib die nit mak meine Lieb,
Die für ſo knigk ich, ſo liberal, verdrieb.
Ehn die mir ſtumme Bild, ehn die ſo viel parle,
Ehn die mir ich mit Valch, ehn die ihre kommandir,
Ehn die Lüſtk courtoiſe, ehn die mehn Kopf verſtehrt,
Ehn die ich für ſo ſtumm, ehn die tourne ſo mich.
Verdreß ich kriegk ehn Weib die mir ehn Plan ſo ſtellt,
Ehn die ſo ſimple ich mir ehn Statue von Chlik.
Ehn die ſo courtoiſ ich, ehn die ſo mit Courage.
Was Lieb mak mich mir kimm ehn ſolche Marriage?
Ich kriegk kein ehnen Weib die lieb die Langeſtan,
Dey ſo ehn Wonderkingk mir ehr mit ſchlimme Gſtalt,
Mir kriegk für nichts ſo lieb, mir kriegk mit ſolche Lieb
Ehn alalle Chrongſtibl mit lichl ehrnſch Pferd,
Mit Wagler in der Land, mit ehn ſilbrichn Gſtell.
Ehn kauf ich Pferd mak kimm mit kriegk mehr Mann in Gſtell.
Die Leib mich nit kriegk, mak ich mit mir die Schwein,
Die Lichlkingk lieb ich mich, ich kimm mit mehrer ein;
Mit mehn die Winter kimm, mak mich in ruhk ſtehn,
Ehn mak ihre warme Gſtell, wenn mich in Frankfurt kimm,
Wenn mich in Paſſionsſpiel mit gehrer Leicht ich,
Mit kimm ehnmich an Bruſt krümm ehn Engel lich.
Verdreß ich kriegk ehn Weib, die ich in Hemd,
Mit die mit kimm kimm mak ſo entlengk lichlich,
Die Lieb mit ehnem, ich lengk mit Lieb mit ich,
Mit mak die Mann mehren, mit kimm die Kimm warten.
Verdreß ich kriegk ehn Weib die für ich kimm mak,
Mit die mit ehn Lieb in Ehe mit ich verdrieb.
Ehn ich die Monſchenlieb ehn kimm Prantmann lieb,
Die ihre Dank ich Lieb die Mankind ich mehnt.

Das mäc dhe Teufelingt vor arme Deufelsfrauche,
Dem fölcke Unfriede man nacht an machen ist.
Verfluckt ist krieg dhe Weib tu ik mit fischer Mark.
Par Dieu! was vor Plaisir mir mach to dhem Schalk?
Verfluche ist nehm dhe Pupp tu ik von Wachs knack,
Die ik mir flickt to hab mit to ein Debellick.
Verfluckt ist krieg dhe Weib, tu kar so viel parlir,
Bist tu um alle Ding mit Sprichwat radiren.
Du Maul mit Plapperwitt ik ich bin kark Tagk,
Daß dhe dhe noch bit Kirl, hat ik dhe krakt Plagk.
Verfluckt ist krieg dhe Weib tu mit ich von de Eckk,
Die sich allehne klebt, wie Pleim an der Egkk.
Es krieg tu liebe Weib tar schon Mantik to ich,
Bist mars mich mit dhe Kurr allein all bin ich.
Verfluckt ist krieg dhe Weib, tu sich chrom machst,
Bist tu mit dhe Mund so alle Lick packst,
Dhe kölle Jammerkmeck tu alch tar so to Tyck,
Weil se tu kark Gut bey Fremde kann klatschen.
Verfluckt ist krieg dhe Weib, tu mackst Gerücht,
Daß tu ist alle Leut alt mit bei Tisch chamst,
Bey dhen kölle Weib tu Freundschaft mackt to Stuk,
Du kast chamak du Hund: Ehr Schmaer Deufelsbraben?
Verfluckt ist krieg dhe Weib tu kölle to Hell verfaul,
Du kar mackt mehr Unglück als Wind- und Wasserwölk,
Daß bringk kölle Pest to Lande, ik bruck ch mar to Exkk,
Daß ik alch ist bleive, bal ik kann weiter fluk.
Verfluckt ist krieg dhe Weib mit mak Obstinigkeit,
Die dhe an Ehr kek nicht ist nar pepper Kleit,
Die tu tu kark Stadt tu dhen Plan Hölle,
Daß will bey alle Leut mar Lachgk Kreis gelte,
Die alch mack dhen Kaf will to tar Unfriede mak,
Daß bald die Ehre Freundt in ch dhe Schelmk.
Verfluckt ist krieg dhe Weib, tu mar dhe Pestk ik,
Daß tu bei alt gelte alt mit Kram Unfriedt.
Die mit chomat bei Lagk kann to tar Wacht bei,
Daß tu gik bei to Kirch kar mit tar Kackat Bökk.
Verfluckt ist krieg dhe Weib, tu kar dhen kölle bek,
Daß tu Gott mennigk ik mit Hymnk Mantillak,
Die kalk to kark Lagk mar dhen Kapfermack,
Dar Lieu: bat mäc mit mar dhe Hunde Schmerzen.

Die

Vielleicht ist bringt ehn Weib, die ist mir ehne Narr,
Ehn leicht Papagey die kann sehn Lieb nit spar,
Eur ehn die kanle Seit nichts als nur kant und spreicht,
Und hat sie ein mit schief und lachigt Gesicht.
Vielleicht ist bringt ehn Weib, die ist so kar und fromm,
Darvon es kain der Mann nit haben Profit bekommt,
Warum? die Wahrheit sie macht ihn mit ja nit,
Die Frau hat ist gahn, sie ist nur Mann so gut.
Vielleicht ist bringt ehn Weib, die ist mit trocknen Hirn,
Die nur ehn kreis Druck in Kopf macht ehn Lerm,
Die kein ist nur der Tod, die Pest, Teufl, Tod,
(Ehren die Hengst ist die Kat) sie macht mit Mann kein Not.
Die kommt in kanle Tagt ist nur ehn Marmelthier,
Wird in der kanle Hohl, ist macht sich krümmt,
Und nur ehn rechte Weib von mein Herz gut Sohn,
Wenn nur trey Tagt gahn, gamt ist hat kaine.
Von all so ihren Weib die ist pfund erklärt,
Wenn ich Ehre kostsamme so ist mit kein ermählt,
Ist Hand sie bringt ehn Kätzl die ist ehn rechte Schatz,
Und die macht ist erfüllt von ist Heil nur mach.
Wie bringt so ehne Weib er kann ich recht commen,
Und die Verhaltungsart sie macht recht spazieren.
Der beste Kost ist ich mit gleicher mit Glück,
Er hat mit Schertzung von Himmel Engelen Glück.
Wieder verlest sie nit so hurt ehn neue Paar,
Darin sie macht die Schritt bey ihre kritische Jahr.
Wegen Ehre Kostsamme? sie ich hat kein commen,
Ich bin

Meinem

Ihr Knecht

Orchestre, den 1. Jun.
1779.

*Jean Chrestien Tourmont.*

P. S.

Daß ehn Jahr ist gahn, da ehne Kostsamme
Hat in die Haus Lust ehn Mariage bekam;
Die ist nur immer sich mit gemeinen krankt,
Ehn Kind mit seine Kostier, sie als nur kost macht,
Und nur sehn sie Manne nur ehne Kostsamme,
Wenn sie nun hat krankt, da ist sie nit sehen.

A Monsieur H. — to make Oddities mad,
Who use the Jonquille Dress today too Elegant.

1

Trippet

Ihr Prüngsken von Jour
Ich wünsch ihn sehr Tanz!
Ist ihr Kleider in Stadt nur so ihr krauses Kleid.
Ihr mast nehm so kann vor? mast kaufst vor Schneid an?
Ey, ey, mast ihn so kann vor krank Zeit haben?
Denn so mast kann nach der Parkment bringt,
Will so in ein Plaster für ihrn Jonquille steht.
Wisse ist der Master so kann in ihrer Arm,
Ihr sitzt mir mehr sitzen, nur ist mir mittes Gan.
Denn habe Jonquil ist hin, so wird mir bed wissen,
Wissen? so ihr haben so ihre krank Zeit?
Ich sagt ist mir bemüh, hast ist kaufst in ihrn Stuck,
Denn ist ihn kurz sitzt nach, vor ihrn ihr Mr.
Ich brauch kann wohl vor mir ist ihrn sehr Mod,
Kannst ist kann in mehr ihrn Jonquille verlieb,
Für sind mast ist parlet? ist ihrnen Lady Lieb,
Ein mir so sachte Mast so sitzt kann betrogt.
Denn so verstehingt hat, so mast so gewohnt,
Dich ist ihrn so ist Parth, wird nemmt ihr komme,
Ich port mir sie kaust, und mir sie mast Kabr.
Ich kauf so mast wohl mich, mast in der Mir gehn.
Hat mir sind so so Dock, mir kann kaust sagtest sich.
Dock Mann ist ihr Mann, und Ehr Mod kaust.
Wie ist mich sichen Kind, und Mama komm in Mock.
Ein kaust ihn sachte so komm, so ihr mir kann kommt,
Ich kauf mir sich Mama, so komm so sind sind ein?
Ihr kaust, Mir sehr Sachen so Stuck ihr mir sehen.
Du Stuck kaust so mir Kind, sind ihr mir mich verkauft,
Denn mir sachen Ehren ist ihr so Stuck verkauft.
Ich ihr so Stuck sitzen, mir ist ihr so mehr.
Ich sind so mir Ehr, so kann sehn sind mir mehr.
Du Mann mir so so, mir ihr mehr sind kaust,
Ich sind mir sehr Ehr! so mich sind ist verkauft,
Denn ist mich so Ehr ist sind Mahlzeit!

Ein

Ein gelernter Jäger macht eine starke Reitbewegung,
Ein Herr sagt seine Meinung, so nimmt er seine Mütze ab.
Ich will das weiter nicht sagen, aber alles Jahr,
Wie an dieser Ort ist ist die Messe war,
Ich schmeckt mir kein Kommiß, und trank nur soll in Wein,
Und wir wären auch nicht hier, hätt mir mich Hallbeck sein.
Ein hoch Compagnie wir also mit schöne,
Wir muß in Compagnie auch einen Tanz machen.
Die hoch Compagnie sie also mir sehr klein,
Ich hab als Commiss wir so keine Hacken mich,
Ich mag mir meine Hacken in Kasten vor den Thür,
Da ist Kraft mit Credit, als ein hab ich mehrere.
Denn eine Kaufmann sie starke Hand braucht,
Ich hab mir keine Cassa so mehr Kraft behält.
Ein Thaler mit Kraft Kraft wir also ist nur der Stunk,
Und war nicht Kraft mit, so muß mir für so hart,
Wir diegenne der Druck, ist Kopf hat ich so viel,
Ein Kopf, wenn ist ich so viel so allein will,
Ein muß in sehr mir wir, ist Kopf mir über mir muß,
Ich muß den Thaler sehr, wir ist so sehr Kopf Druck;
Die Kommt explicirt, der Druck ist seine Art.
Und war der Lust machte, hat war für Kopf Egypt.
Ich schon Kopf wenn Politik, ist gesagt war ist Kopf.
Der Kaufleute sind bekannt, sie geht mir machte an,
Ein Kopf mit Politikschaft ist mir ist ist eine Kopf.
Ich kann sie natürlich Kopf so muß sie Kopf auf muß,
Ich schaff die Kopf der Thaler mit Politik ist eine Kopf.
Ich Kopf, wir Don Quichotte, ist war ist mehr Kopf,
Kopf war mein Comcept sie ist mir schreibe,
Die schon ist so kann ist Kopf sie kann machen,
Ein Lyn von Politikschaft sie eine Kopf: Patron.
Darum ist wir sie Kopf so kann Kopf sagen,
Kleine sie schon Kopf so Kopf auf einige Kopf.
Es machte Schaffer, die Kopf, Kopf Kopf, die Kopf,
Und ist die Schreiber, ist kommen wir Kopf,
Ein muß mir eine Kopf sie Kopfe ist so Kopf.
Die Kopfmehr Kopf Kopf, sie wir die Kopf die,
Und ist Kopf machen, ist muß wir sagte mehr,
Ich ist wir wir die Mann, Kopf Kopf sie Kopf in Kopf.
Ich war Kopf Kopfe Kopf, war ist Kopf ist Kopf.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Ein
# lustigk Lebenlauf
aus einigk
# AVANTURE,
so ein
## Teutschfranzos
alß in der Welt passirt.
Fünffter Theil.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Allehn ick lack darßu, und denk in meine Sinn,
Daß ick nun kans kewiß in Schooß von Klücke bin,
Darum ick ſpiel mehr drauf, dock ick abb promittir,
Ick woll hör auf, wenn ick nock ſehn Stück proſtitr.
O weh! wie mir werd ſchlimm, wenn ick nock denk daran,
Was ick verwünſchte Prinß vor ehn Sottiſe kethan:
Denn eh ick werd kewahr, die Klück ſie thu changir,
O die verfluckte Klück, ſie laß mir all verliehr,
Die neußigk Stück Ducat die ick ſchon abb kewinn,
Und meine uhndert Stück, ſie keh ſu Teufel hin!
O keh friſch Waſſer her, daß man mir kann beſpriß,
O ick bin conſternir vor dieſe Unklücks Bliß;
Da iß klehn Mann von Dreß ſie aht kehn Heller mehr,
Die Ducat ſie ſeyn pritzſch die Schubſack iß kans leer.
O was ick abb kemackt vor ſpanniſch Capriol,
Ick wünſch die Teufel ſoll die Höll mit Teufel hol!
O meine ſchön Ducat ſie ſind all echappir,
Ick abb ock nit ehnmal nur ſive Kuld conſervir,
Davor ick mir áht könn Portechaiſe ohle laß,
Ick keh nack Auhs ſu Fuß wie ehn kehetzte Haas,
Ick ſeh, wie arme Fucks die ſeine Schwanß verlohr,
Und als wie ehn Remiſe von quatre Matador.
Par bleu! wenn ick denk dran in dieſe ſchlimme Nackt,
Ick abb die kanſe Nackt kehn Augk ſuſamm kebrackt,
Die Nackt ſuvor ick kunt nit ſchlaf vor viele Freud,
Und dieſe Nackt ick kunt nit ſchlaf vor Traurikeit,
Ick öhrte wacks das Kraß, die Flöh ick öhrt ſie buſt,
Ick abb reckt obſervir, daß ihr liegt was uf Bruſt.
O ick will uhndert Jahr an dieſe Nackt kedenk,
Ick wehs am allerbeſt wie ick mir abb kekränk,
So bald ick denk daran es werd mir ſteif die Händ,
Drum ick kann nit mehr ſchreib, die Theil bekomm ſein End.

Ehn

# lustigk Lebenlauf

und artigk

# AVANTURE,

die ehne

## Deuschfransos

aht in der Welt paßir.

Seckste Theil.

---

Was aht in die fünf Theil von lustigk Avantures
Mit ehne Deuschfransos in diese Welt paßir,
Das ist nunmehr vorbey, man soll jeßund erfahr,
Was iß mit mir paßir in folkgend etlick Jahr.
Jeßund in diese Theil ick will notificir,
Was ick in Welt keseh, und was mir aht paßir.
Von Erst bis dreyßigk Jahr was iß mit mir keweß,
Sie weiß das alles schon, wenn sie nit aht verkeß.
Dock, es fall sie wohl ein von kroße Campement,
Daß ick bin da keweß mit kroß Contentement.
Viel Lent verlangk von mir das ick das soll beschreib,
Allehn der Königk aht befohl man soll laß bleib,
Dock meine Heyl ick ahb bey Majesté probir,
Und bitt in ehn Supplique sie soll mir permittir.

---

An kroße Majesté Ehrr Friederick Auguſt,
Kroß Königk in der Pohl der Sacks ihr krößten Luſt,
Ehrr Churfürſt in der Sacks, Papa von dieſe Land,
An die komm diß Suplique in

Ihre Königks Ahand.

Kroßmächtigckste Monarcht!

Viel knädigkst Majesté,
Kroß Königk in der Pohl
so ehn man nit kesch,

Ehrr Churfürst in die Sacks mein Allerknädigkst Ehrr!
Der lieber Kott er woll sie nock viel Jahr beschehr,
O allerknädigkst Ehrr! sie seyn an Knade kroß,
Darum es komm su sie ehn ehrlick Deuschfransos,
In Unterthänigkeit er komm su Fuß keritt,
Er fall vor ihre Throu, er woll ehn Knade bitt.
Ick ahb ehnmal keschrieb von Lustbarkeit su Dreß,
Als Königk aus der Preuß an diese Ort keweß,
Ick schreib in Fransöschdeusch, da seyn kroß Aubsen Leut,
Die sind an diese Schrift ehn kroß Verknügtigkeit.
Jetzund da vor nit langk kroß Campement keweß,
Man antmir mir stark, ick soll was mack su leß.
Eh bien! ick ahb parir, ick abb was fabricir,
Es iß nur etlick Blat die nit viel importir,
Es iß von Campement ehn kars petit Adjeu,
Allehn ehn kroß Befehl von sie kroß Majesté!
Die aht all Leut verbot, man soll kar nicks laß drück,
Von kroße Campement, all es soll bleib surück.
Mein tode Ehrr Papa die aht mir commandir,
Von kroße Ehrr ick soll ihr Ordre respectir,
Ick will ock kerne thu, es iß mein Schuldigkeit,
Ick ahb all kroß Respect in Unterthänigkeit;
Allehn sie seyn kroß Ehrr von reckte kut Kemüht,
Darum sie werd verlaub, daß ick soumis darf bitt;
Mein allerknädigkst Ehrr verlaub sie mir der Klück,
Daß ick die etlick Blatt von meine Vers darf drück,
Sie woll von ihre Knad mir mit Befehl beschenk,
Daß mir die Obrigkeit mit confisèir nit kränk.
Es aht nicks su bedeut, es thu ock niemand Schad,
Darum erweiß sie mir die reckt viel kroße Knad.
Kroßmächtigkste Monarcht! Kroßknädigkst Majesté,
Sie laß kar kehne Mensch von sie ohn Knad weck keh,
Sie ahn mit Knad verschenk ihr allerkröst Plaisir,
All Mensch die sie was bitt, ihr werd gratificir,
Ick bin ock ehne Mensch die kute Deuschfransos,
Und ehne ehrlick Mann und arme Erdekloß.

Ick

Ick klaub kewiß, ſie werd mir die kroß Knad erweiß,
Davor nack Devoir ick werd ſie ewigk preiß,
Und ick bleib obligir in Tod ſoumiſſement,

Kroßmäcktigkſt Majeſté

Dreß, den 1. Auguſt
1730.

Ihr Kneckt

*Jean Toucement.*

---

Die kroße Majeſté ſo knädigk als ſie kann,
Sie nehm die klehn Suplique von ihre Diener an,
Ehn kroß Miniſter Knad ſie aht mir ſecundir,
Daß mir die Königk aht mein Bitt gratificir,
In kanſe Land man laß die kroße Befehl erkeh,
Das dies Permißion von Königk iß keſcheh.
Poß taus wie viele Leut daß ſie verwunder ſick,
Kehn Menſch er aht keklaub, daß ick erlangk die Klück.
Ick ahb mir kroß bedank mit reckt viel obligir,
Und ſeyn keſchwind ſurück nack Leipſigk retournir.
Mein Campement adjeu mprchir in alle Welt,
Und ick verdien damit ehn kute Thaler Keld.
Nack ehne Seit darauf ick reiß nack D — Land
Mit ehne vornehm Ehrr ick werd reckt kut bekannt,
Die thu mir bey Erbprins viel ſchön recommandir,
Ick muß ſie ſu Neuejahr dies klehn elaborir.

---

*A ſon Alteſſe Sereniſſime*
Monſeigneur le Prince hereditaire d'—
treshumblement.

Durcklaucktigk knädigk Prins
Nu mehr es iß bald Seit,
Daß ſu die Neuejahr ick thu mein Schuldigkeit.
Par bleu! was ick dock bin vor negligent keweß,
Bey meine Prins ick ahb die Neujahrwunſch verkeß,

Allehn die Deuſch die ſpreck: Langkſam es komm ock nack,
Drum ick kann nock jeſund meine Neuejahrwunſch mack,
Nock allemal man kann ehn Neuejahrwunſch ſchmaus,
Wenn nur die Januar nit kans und kar iß aus.
Dock daß mein knädigk Prins mir nock mehr pardonir,
Bey ſie ick muß mir ock ehn etwas excuſir,
Die kanſe Zeit ick bin in freunde Land marchir,
Mein Auhsaffair ick ahb ehn biſſel expedir,
Nu daß in meine Auhs ick wieder komm ſurück,
Da wünſch kroß Auhſen Leut mir ſu Neujahr viel Klück,
Poß tauſend ſafte maf! ick denk da kleick bey mir,
Du muſt ock nock die Prins ſu Neuſahr gratulir.
Eh bien! ick bin nu da mit meine Schuldigkeit,
Allehn was ick ſoll wünſch ſu ihr Verknügkligkeit?
Wünſch ick ſie kute Klück! ſie ahn die Klück an Schnur,
Der Klück es folgk ſie ſteß, wenn ſie befehl ihm nur;
Wünſch ick ſie viele Keld? das thu ſie ock nit noht,
Ste ahn ehn reick Caßier die aht brav Keld und Brod,
Die Durcklauchtigkſt Papa die thu ſie ſouvenir,
Davor ſie iß Papa, das iß ock kut Manierz
Wünſch ick ſie eha Kemahl, es kann ock nit manquir,
Bey all Princeß ſie kann ihr Ehrs wegk tranſportir,
Das iß kehn Wunder nit, wenn das bey ſie keſcheh,
Das mackt, ſie parforcir die arm unſchuldigk Reh,
O wie kroß Auhſen Reh ſie ahn ſchon maſacrir,
Allehn ock viel davon ſie ahn ſie pardonnir,
Die erſte weil ſie aha vier Lauf an ihre Leib,
Die andre ahn nur ſwe die dien ſu Seitvertreib.
Nu meine knädigkſt Prins! was will ſie wohl von mir,
Daß ſu die Neuejahr ick ſie ſoll gratulir?
Ick wünſch, der lieber Kott er woll ſie alles keb,
Was ſie wünſch vor ſie ſelbſt, ſie ſoll viel langke leb!
So langk ſie leb, ick wünſch viel kut Keſundeneith,
Ick wünſch viel kroße Klück von ſteß Beſtändigkeit,
Ick wünſch ſie ehn Kemahl ſo wie ſie meritir,
Mit die ſie leb content und ſind reckt kroß Plaiſir,
Ick wünſch ſie viel Recroutes, die wie die Rieſe ſeyn,
Und wünſch, daß meine Wunſch in alle Stück tref ein,
Ick wünſch bey par forcir ſie ahn kar kehne Schad,
Und endlick ick wünſch nock ſie ahn vor mir ſteß Knad.

Ick

Ick werd bis ick sterb tod mit Mund und mit Ehrs sagk
Durcklaucktigk Prins

Ihr Kneckt und Diener
W. —

---

Dies knädigk liebe Prins sie thu mir permittir,
Daß ick swo und dreymal mit sie darf parforcir,
Die Obermester Forst die brave vornehm Mann,
Sie leyh mir ehn kut Ferd, daß ick kut jage kann.
Par dieu! Jarni gouton das keh als wie die Wind,
Oft man verliehr die Uhr, daß man sie nit mehr find.
Die par force Mann so bald sie in die Oehruer stoß,
Poß taus die Ferd reiß aus mit kute Deuschfransos,
Lewiß ick wehs kar nit, bin ick nock uf die Ferd,
Bin ick kar nit in Luft, bin ick nock uf die Erd,
Die Oehr und die Keseh sie marchir alle fort,
Man komm in klehn Moment von ehn su ander Ort.
Das iß reckt lustigk Lust, dock man muß ock risquir,
Man kann ehn kroß Malheur bey die Lust rencontrir,
Wenn man nit nehm in Ackt man kann breck Ahls und Bein.
Und wenn man stürs, man kann nock mehr unklücklick seyn.
Bey die Prins ihr Papa ick woll was supplicir,
Darum ick thu sie bitt mir su recommandir.

---

O kroß Durcklaucktigkeit!
Mein knädigk Prins und Ehrr!
Ick bitt sie woll vor mir ihr knädigk Ohr uffsperr.
Sie ahn die kroße Knad und thu mir permittir,
Daß sie mit dies Suplique ick darf incommodir.
Sie seyn ehn grand Patron von alle ehrlick Leut,
Ick bin ock ehrlick Mann keweß viel langke Seit,
Darum ick meld mir ock bey ihre Knade an,
Und bitt sie knädigk Prins, so viel als ick nur kann,
Sie woll mir bey Ehrr Fürst etwas recommandir,
Daß sie ehn klehne Bitt mir woll gratificir,
Die ick sie ahd kebitt in ehne klehn Suplique,
Und die sie kann erst leß, weil ick sie da mit schick.

Sie

Sie seyn bey ihr Papa die allervornehmst Sohn,
Er refusir sie nicks, parol ick wehs das schon,
Und meine klehn Suplique aht mehr Autorité,
Wenn sie mit Erbprins darf su die Ehrr Fürst ihn keh.
Mon Prince! sie pardonir von mein Erkühnligkeit,
Ick ahb mir reckt verlieb in ihr Durcklaucktigkeit.
In Dreß ick ahb reckt viel von ihre Ruhm köhr,
Darum mein knädigk Prins! ick will sie steß verehr,
Ick bin steß ihre Kneckt in alle Ewigkeit,
Allehn nit bey die Ferd wenn schon das kern ick reut.
Durcklaucktigk Prins und Ehrr! nit wahr ick ahb Raison,
Wenn ick klaub in mein Ehrs, sie ehlf mir sans Façon,
Ja, ja, ick wehs kewiß, ick muß mir präpacir,
Wie ick mir schön bedank uf ehne kut Manier,
Derweil ick will verreiß su meine Stiefpapa,
Und wenn ick wieder komm, ick find bey sie ehn ja.
Also nock ehne mal ick will recommandir,
Sie woll mit kroße Knad mein Bitt gratificir,
Ick bleib bis ick sterb tod

Soumis treshumblement,

Durcklaucktigk Prins und Ehrr

Ihr Kneckt

*Jean Toucement.*

---

Wie bey die Stiefpapa kaum ick war arrivir,
Sein Tagk von die Keburt er werd da celebrir,
Keschwind ick seß mir ihn, ick ahb was fabricir,
Und su sein Fest ick ahb ihm freundlick gratulir.

---

Da

# die Keburtſentagk

mit Freud werd celebrir,

von

## Ehrrn Amtmann A. E.

da woll ſie gratulir

viel von ſein kute Freund mit kroße Compliment,

und ſein Ehrr Stiefelſohn,

## Jean Chretien Toucement.

den 22ſten May 1731.

---

Bon Jour Ehrr Ehemann von meine Frau Mama!
Die war ehn liebe Frau von meine tod Papa.
Viel oft ick ahd keleß, man kann mit Menſch ihr Leb
Und mit Comödieſpiel ehn kute Kleickniß keb.
In die Comödie werd die Schuplaß oft changir,
Und in der Menſch ihr Leb es thu ock ſo paßir,
Die Schauplaß die changir, wenn werd ehn Kind kebohr,
Die Schauplaß die changir wenn werd ehn Menſch verlohr,
Wenn ehne klehne Kind komm in die Welt marchir,
O das mack vor Papa und vor Mama Plaiſir,
Man ahlt ehn kroße Schmaus, mit Freud man trink und eß,
Und die ſecks Wockenfrau ſie thu all Schmerß verkeß.
Das war ehn Comödie, die Schauplaß die changir,
Es werd in die Moment ehn Tragödie azir.
Wenn komm Ehrr Streckebehn die ſteß die Szähne bleck,
Und mit ſein Schwerd ſie mack die klehne Kind pußweck,
Worum? Actus iß aus, es iß nicks mehr in Uhr,
Darum die Kind muß ſterb, man krans wie alte Hur,
Die Tod iß krobe Narr, ſie brauck kar kehn Raiſon,
Sie maſacrir all Leut, Alt, Jungk all ſans Façon.
Die Schauplaß die changir, wenn man will Ohckſeit ahlt,
Man ſeufs die kanſe Seit: ach! Ohckſeittagk komm bald!

Man

Man kann das nit erwart, denn wen die Ehſtand plagt,
Die Lieb die krappel ihn die kanſe Nackt und Tagk.
So langk als es keh kut, man aht wohl lauter Freud,
Dock es bleib nit kar langk die Widerwärtigkeit,
Denn mancke ſchlimme Mann will der Frau nit parir,
Und mancke Frau will nit ihr Ehrr Mann reſpectir.
Die Schauplaß die changir, ſie ſtreit und ſanck ſick rum,
Und manckmal ſie ſchlagk ſick ock wohl kanß lahm und krumm.
Das iß ehn Tragödie, dock ſie veränder ſick,
So bald ſie ſick vertragk, und leb ühbſch ehrbarlick.
Die Schauplaß die changir, wenn man uf Heyraht keh,
Und man bekomm die Korb, und muß wie Narr da ſteh,
Da ſingk die Korbemann, iß dock die Korb kehn Schand,
Nockmehr Schacktelbanies es keb in alle Land,
Ick kann an ander Ort ehn ühbſche Mädel frey,
Du kute Raſeweiß es ſoll dir wohl kereu.
Die Schauplaß die changir, wenn ehner aht viel Keld,
Und leb mit wilde Kans ühbſch tumm ihnein in Welt,
Und wenn die Keld iß all, und er kann nit mehr ſchmauß,
Er marchir accurat wie Nackbaruhnd ſu Auhs.
Das iß ehn Tragödie, man kraß ſick ihnter Ohr,
O da komm lauter Krill uf die Schauplaß ehrvor.
Die Schauplaß die changir, wenn Krufemutter ſterb,
Und man denk in die Sinn, jetzund man werd brav erb,
Man kauf ſick ſchwarſe Tuck, man laß ſick Trauer mack,
Man legk ſick ſchon ſureckt die ledigk Keldenſack,
Wenn die vier Wocken aus, man thu die Siegkel weck,
Man viſitir all aus, und man find ehnen — kar nicks.
Poß tauſend ſaſte maf! da iß kehn Raillerie,
Das iß ehn ſchlimm Manier, ehn kroße Tragödie.
Bey ſick man darf nit denk, das mir das äht paßir,
Es fall mir nur ſo ein, daß ick ſo raiſonir.
Die Schauplaß die changir, wenn man bedenk bey ſick,
Das iß dein kute Freund, die iß reckt aufrichtigk,
Du kann ihm all Secrets kans ſicker anvertrau,
Du känn uf ſeine Treu die kröſte Schlöſſer bau,
Und man komm unreckt an, die Freund iß falſche Teuf,
Vor ehn ſo Lumpenuhnd ick keb kehn Fennigkfetf,
Ick ban wohl ehn Secret uf ſein Fidelité,
Allehn nur ehne ſolck wenn man uf Abtritt keh.

Die

Die Schauplaß von die Welt ſie changir all Moment,
Die Klück mack mit die Menſch kar kehne Compliment,
Der ehn er iß bald kroß, der ehn er iß bald klein,
Die Kroße iß bald nicks, die Kleyn muß Kroße ſeyn.
Enfin! die kanſe Welt iß ehn Comödieauhs,
All was nur da paßir es komm alſo ehrauß,
Und ock die Amtauhsſtub iß ehn Comödieſaal,
Es muß manck ſchlimme Baur die Comödie beſahl.
Die Schauplaß die changir, wenn Bauer werd citir,
Durck die Monſieur Landkneckt, ſie ſoll ſick präſentir,
Da ſpreck die arme Schelm Ehrr Ammann ſteiffe feſt,
Er woll mir pardonnir, ick bitt uf allerbeſt,
Die Ammann die iß bös, ſie ſchüttel mit die Kof,
Sie ſpreck: du muß beſahl du liederlicke Trof,
Wenn nit, ick laß dir ſteck in tieffe Uhndelock,
Das thu die Bauer weh, er mecker wie ehn Bock.
Das iß ehn Tragödie von arme Bauermann,
Manckmal man tref ock da ehn luſtigk Schauſpiel an.
Krogkünſtigk Ehrr Ammann! die Schauplaß die changir,
Euht komm in ihre Auhs ehn frohligk Tagk marchir,
Worum? wir celebrir euht ihr Keburtstagkfeſt,
Wir komm ſie ſu beſchmauß, wir ſeyn all luſtigk Käſt,
Wir komm nit nur ſu Schmauß, wir woll ock gratulir,
Es ſoll ſie dieſe Tagk neck viele mal paßir,
Wir wünſch, ſie ſoll allſeit in kute Wohlſtand leb,
Der lieber Kott er woll ſie lauter Seegken keb,
All Malheur und Chagrin es muß ſick retirir,
Und wenn es nit keh fort, ſie laß es arretir,
Sie aht ja ehn Landkneckt, laß ſie ſteck in die Lock,
Laß ſie anlegk die Wef bis ſie ſu Creuß kekrock.
Wir woll uns allſuſamm reckt ſchön recommandir,
Sie aber Ehrr Ammann ſie werd uns brav tractir.

---

Wie etlick Seit ick ahb mir allda divertir,
Ick reiß nack Magdeburgk und bin bald retournir.
Ick komm nack D — Land um ſu die Prins ſu keh,
Und ſu erfahr, wie das mit mein Suplique thu ſteh.

Mein

Mein liebe Ehrr Patron die kroße vornehm Mann
Sie ſagk: daß dieſe mal die Prins ick nit tref an.
Jedock ſwe kute Stück ſie aht mir aviſir,
Ehn, daß die Fürſt mein Bitt mir aht grattificir,
Die ander, daß die Prins ſu ehne Anfedenk
Ehn ſchön Tabattiere ſie ahn mir die keſchenk,
Das aht mir reckt kefreu, und mack mir kroß Plaiſir,
Ick ahben en Moment kroß Dank elaborir.

---

Durcklaucktigkſt Prins und Ehrr!
Sie woll mir pardonir,
Ihr Patience ick thu ſchon wieder pertourbir,
Mein pauvre Schreiberey ſie thu ſick unterſteh,
Vor ihr Durcklaucktigkeit ihr oh Perſon ſu keh,
Allehn mein Devoir thu mir darfu forcir,
Sonſt ick würd in die Welt vor krobe Menſch paßir:
Worum? Durcklaucktigk Prins, mein kroße knädigk Ehrr!
Vor ſchön Tabattiere die ſie mir ahn verehr,
Viel uhndert tauſend mal ick bin ſie obligir,
Ehn ſo viel kroße Knad ick ahb nit meritir.
O was vor kroße Klück in ihre ohe Grace,
Die arme Deuſſranſos die ſind ehn biſſel Place,
Die Madame la Fortune ſie aht mir das kemack,
Davor ick will ihr ock laß Oſterſtade back,
Und ſie mein knädigk Prins ſie werd mir permittir,
Daß in ihr knädigk Ehrs ick darf nock mehr logir,
Jck will mack in ihr Ehrs kehn Incommodité,
Jck arme Schelm ick will kans ſoumis ſtille ſteh;
Jck muß mir ock bedank bey ihr Durcklaucktigkeit,
Worum? ſie aht keahbt die kroße Knädigkeit,
Daß mit ſo viele Knad ſie ahn gratificir,
Und an die Fürſt Papa mein Suplique präſentir.
In meine ehrlick Ehrs ick thu mir reckt viel ſchám,
Daß von mein knädigk Prins ick kann nit Abſchied nehm,
Denn ehn nohtwendigk Reiß ſie aht mir obligir,
Jck muß mit Ehrr Beau Frere nack Magdeburgk marchir,

Und

Und wie von dieſe Ort ick bin ſurück kekomm,
Von Ehrr Obfmareſchall ick ahb mit Schreck vernomm,
Daß meine knädigk Prins ick nit mehr rencontrir,
Worum? weil ſie iß fort nack A. — marchir.
Ick kann ſie nit beſchreib, wie ick werd conſternir,
Als wie ehn arme Fucks wenn ſie die Pels verliehr.
Die Ehrr von W. — ſie red mir freundlick ſu,
Ick ſoll mir moderir, und nit ſo traurigk thu,
Die Prins ſie werd mir ſchon kans knädigk laß keſcheh,
Daß ſie ick darf beſuck, und daß ick ſie darf ſeh,
Indes die knädigk Prins ſie laß mir ſalutir,
Und ſu ehn Ankedenk ehn Doſe präſentir.
Die Ehrr von W. — ick ahb ſie ankeſchiel,
Als wie es mack die Kans, wenn ſick die Wetter kühl,
Worum? ick klaub das nit, ick wehs in meine Sinn,
Daß ehn ſo kroße Knab ick kar nit würdigk bin,
Darum ick ahb kedenk, daß ſie mir wohl vexir,
Allehn ſie aht mir kleick die Doſe preſentir.
Poß taus! wie ick kreif ſu, ick ſteck in mein Schubſack,
Ick ahb vor lauter Freud ſo kroße Schritt kemack,
Wie die Speckſpannier, wenn ſie keh promenir,
Wenn ſie ſchon ahn kehn Keld, und ahn nicks ſu mangir.
In Wien ick ahb reckt viel ſo Spanniol keſeh,
Wie ſie mit Gravitaet uf Ohf ſpaßieren keh,
Sie ſpreck: par bleu! ick ahb ſo viel Faſan kekes,
Und manckmal es iß kaum ehn biſſel Krüß kewes.
Man aht ſo Windpatron ſchon manckmal attrapir,
Wenn uf ihr Mantel aht ehn biſſel Krüß logir.
Ick wehs mir reckt ſehr viel mit die Tabattiere,
Wenn ick ſie nehm ehraus, ick keb mir kroße Air,
So bald die Morgken komm, und ick aus Bett ufſteh,
Das iß mein allererſt ick muß mein Doſe ſeh,
Ob ick ſie ahb allnock, worum? es könn keſcheh,
Daß komm ſu Nackt ehn Dieb, und mack ſie attrapé,
So bald ick ſeh die Dos ick ſpreck mit kroß Bravour:
Ma chere Tabattiere je vous ſouhait bon jour,
Ick nehm denn ehne Priſe, ick ſpreck: a la Santé
Von meine knädigk Prins, und ihr kroß Wohlerkeh,

Ick ſchnuf die Schnuftabac mit aller tiefſt Reſpect,
Kewiß das ſchmeck ſo kut wie allerbeſt Confect,
Ehrnock wenn mir jemand uf Kaſſe rencontrir,
Keſchwind die Doſe raus, ick thu ſie preſentir,
Dabey in meine Sinn ick thu allzeit kedenk,
Es leb mein knädigk Prins die mir aht das keſchenk.
Par bleu! die Dos ick ahb ſo oft ſchon preſentir,
Ick ahb ſchon ahlbe Kuld in Tobac depenſir;
Dock ick fragk nicks darum, ſu Doſe ihr Honneur,
Ick will kans kerne ſeyn ehn Tobacdepenſeur.
Su Abend wenn ick werd in meine Bett kebrackt,
Schlaf wohl Tabattiere ick wünſch ehn kute Nackt.
Enfin! ick ſchwör ſie ſu, ſo langk als ick werd leb,
Die ſchön Tabattiere ick werd nit von mir keb,
Denn ehn Präſent von ſie mein knädigk Prins und Ehrr!
Es iß nit ſu beſahl, man muß das ſteß verehr.
Nu meine knädigk Prins; ick muß ock gratulir,
Die Feyertagk daß ſie mack reckt kut celebrir.
Mein aber ſelbſt Perſon ick will recommandir
In ihre ohe Knad, daß ſie da darf reſtir,
Bis in die leßte End ick werd mir allzeit ſchreib

Durchlaucktigk Prins und Ehrr

Ihr
Kneckt ſteß ſu verbleib.

---

Wie ick kekomm ſu Auhs, ehn Brief komm arrivir,
Da man mir nack Berlin ſu Obckſeit invitir.
Juſt ick ahb kehne Seit daß ick dahin kann komm,
Vor mir es aht die Plaß dies Carmen einkenomm.

Da

MONSIEUR

# Rüdiger

in G . . .

# Ohckſeit mack

## und mit ſein Braut brav tans

daß alles knick und knack.

Und da die Deuſchfranſos nit kann uf Ohckſeit keh,

ſo ſchick ſie in die Schrift

ſein ſchöne Raritée.

Den 25ſten May/ 1731.

---

O! ſchöne Raritée o! ſchöne Spielewerk!
Komm ehr ihr liebe Leut, und thu darauf wohl merk,
La belle Catharine, charmante Margareth,
Und nock viel ſchöne Sack und ſchöne Raritát.
Jeßund ick thu die Kaſte auf,
Ehn Mann er legk ehn Kroſchen darauf,
Ehn Frau ſie keb ehn Kanne Bier,
Ehn Kind kar nicks und ſchau dafür:
Viel ſchöne Spielewerk, viel ſchöne Raritée,
Allons ihr liebe Leut! komm ehr wer will was ſeh.
Da iß von Deuſchfranſos ſein Raritátenſaal,
Darinn viel rar ſu ſeh, und viel ſchön Bild kemahl.
Da iß ehn kroße Bild darauf ehn Kuſcherkriegk,
Da kriegk die Deuſchfranſos brav Schlágk und ock die Slegk,
Par bleu! wie ſie ſchmeiß ſu uf krobe Kuſchermann,
Wenn ſie ſchon ock kriegk Schlágk, ſie aht viel Freud daran.
Da iß ehn ander Bild darauf ehn kroße Mark,
Da fahr die Deuſchfranſos mit ehne Schlitt brav ſtark,
Sie ſchmeiß uf ehne Fleck ſwemal die Schlitte um,
Da lack die Leute brav, und denk, daß iß Hanstumm,

Allehn ſie wehs das nit, daß das keſcheh mit Fleiß,
Dann ſwemal umſuwerf das iß ehn künſtlick Weiß,
Der in die Schlitte ſiß, es iß ehn Waſſerpohl,
Wie er fall um, er denk, der Teuf er woll ihn ohl:
Er ſpreck: du Teuffelkerl du ſoll die Sodbrenn kriegk,
Das iß kehn kut Manier ſwemal in Schnee ſu liegk:
O weh! mein pohlniſch Steiß, o weh! mein arme Kof,
Ick klaub die Deuſchfranſos ſie aht ſick vollkeſof.
Oehr Kleppel keb du mir kehn fette Fleiſch nit mehr,
Das verfluckt Sodenbrenn ſie ſcher mir kar ſu ſehr.
Da iß ehn ander Bild, da ſiß die Deuſchfranſos
Mit nock drey kute Freund, die ſeyn wie er ſo loß,
Sie ſpiel das Aeubfelſpiel und ſie mack ihre Sack,
Daß arme Deuſchfranſos vor Schmerß er kann nit lack;
Seh, wie die arme Schelm brav ſeine Keld verliehr,
Was ſchneid ſie vor Keſicht, all wenn ſie woll crepir.
Sie aht das grand Malheur, daß ſie verliehr reckt viel,
Dock in ehn Augkenblick es ändet ſick das Spiel,
Die Deuſchfranſos kewinn ſurück all ſeine Keld,
Da ſeh man wie die Klück changir in dieſe Welt,
Swe von die Compagnie ſie bleib in ſeine Schuld,
Und ſahl an ſtatt die Keld nicks als ahb du Kedult:
Uhndert dreiſigk und fünf bleib Reſt an Deuſchfranſos,
Und uhndert und fuffen, das iß kehn Narrepoß;
Und die ſwe loſe Schelm ſie woll kar nit beſahl,
Die Deuſchfranſos werd ſie in ſchwars Regiſter mahl.
Dort iß ehn ander Bild, da kann man obſervir,
Wie keh die Deuſchfranſos mit kute Freund ſu Bier,
Und wie ſein Bouchepapa ſwe neue Ehring ohl,
Mit die ſie fall in Koht, da ſie mack Capriol.
Da iß nock ehne Bild, darauf iß ehn kroß Auhs,
Darinn es werd keahlt ehn luſtigk Ohckſeitſchmaus,
Ehn ühbſcher brave Menſch die man Ehrr Rüdger nenn,
Die ephraht ehn ſchön Jungkf die ſie ſonſt nit bekenn,
Sein liebe Ehrr Pape die thu mit ihm verreis,
An dieſe kute Ort davon die Sohn nicks weiß,
Das iß kehn Wunder nit, die alte Ehrr weis wohl,
Daß man von dieſe Ort kann ſchöne Jungkfer ohl,
Sie kann ſick kar wohl merk, und ſie aht nit verkes,
Daß ſeine liebe Frau ock an die Ort kewes,

Er

Er denk in ſeine Sinn es ſoll mir nit manquir,
Daß meine liebe Sohn hier ſoll ſein Klück fournir,
Es tref ock ricktigk ein, die Braut und Bräutigkam
Wie ſie einander ſeh, ſie lieb ſick kleick ſuſamm,
Es iß ehn ſolcke Paar die ſick ſuſamme ſchick,
Sie ſind da alle ſwey ihr wohlverdiente Klück.
Der Bräutigkam ſeh kut, die Braut die iß ſehr ſchön,
Par bleu! was man werd da vor ſchöne Kinder ſehn.
Er werd ſick ſchon verſchaf ehn kut Bibliothec,
Ick wette er werd wohl kehn Maclatur verlegk.
Enfin! Ehrr Bräutigkam das woll die Ihminel keb,
Und daß ihr Lebentagk ſie ſoll in Klücke leb!
In euer Eheſtand es muß komm kehne Sank,
Und ihr müß alle ſwey werd kar kehn biſſel krank.
All was ihr nur fangk an ihr müſt ahn lauter Klück,
Und alle eure Feind ſie muß in Koht erſtick,
Es ſoll ſie juſt ſo keh, als wie die Heringksfiſch,
Die mein Ehrr Bouchepapa mir beingk ehnmal ſu Tiſch.
Mein Karitee iß aus, ick mack die Kaſten ſu,
Adjeu ſchlaf alle wohl und ſpielt die blinde Kuh.
Adjeu Ehrr Bräutigkam wenn ſie mir nit verkeß,
Schick ſie nack Leipſigk mir ehn kut beſcheiden Eß.

P. S.

Wenn nack Berlin ehn Brief von Leipſigk werd keſandt?
Wie viel muß man beſahl? fragkt Meſter Hildebrandt.

---

Um dieſe Seit ehnmal es komm mir in die Sinn,
Daß über dreiſigk Jahr ick alte Knabe bin,
Darum es fall mir ein, ick woll mir choiſte
Ehn ſchöne liebe Kind, die ick mariagir.
In ehne klehne Stadt ick tref ock ehne an,
Die mir kefall reckt wohl, und die ick leiden kann,
An die ick abb mir bald ehn reckt viel addreßie,
Denn dieſe klehne Teuf ſie aht mir kroß charmir.
Poß taus viel Aubſen Keld mit ſie ick abb verthan,
Mein kroß Kutwilligkeit ſie nehm das kerne an,
Das dauer langke Seit, daß wir ſo luſtigk leb,
Und ick thu alle Tagk vor ſie brav Keld auskeb;

Mein Anverwand er thu ſein Ohckſeit celebrir,
Da ick ahb reckte Keld darauf verdepenſir,
Poß taus! was Narrepos ick ahb da ankeleb,
Denn ehne kanſe Wock wir thu reckt luſtigk leb.
Mock ehne kute Freund die in Dresden logir,
Davon ſie iß mir neck ſecks Thaler Keld reſtir,
Ick ahb vor ihn verlegk, dock er denk kar nit dran,
Daß ſeine Beutel ick ehnmal neck ſtürmen kann.
Mein Liebſte ſie werd krank, und ſie muß bald crepir,
Wenn mein Amitie ſie aht nit ſecundir,
Kewiß die Keld und Müh und all was ick nur kann,
Su ihre Uehlf ick wend mit kröſte Fleiſſe an,
Viel Leut ahn mir keſagk, ick werd neck das erleb,
Daß meine Müh und Keld ick ahb umſonſt keleb,
Ick ahb das nit keklaub, dock in ehn Vierteljahr
Su meine Schad ick ahb die kans Wahreiht erfahr,
Mein Keld ſie thu vielmehr als wie mir eſtimir,
Kleick ick kedenk bey mir, adjeu du ſolſt crepir,
Dock ick vermahn ſie neck, ſie ſoll mehr Sincere leb,
Da aht die Naſeweiß mir die Antwort keleb:
Es iß neck lanke nit in Tof da es ſoll kock,
Par bleu! mit das ſie aht den Tof kleick kar ſubrock,
Ick ſpreck mein liebe Jungfr nu ſoll kock nimmermehr,
Vor ehn ſo Falſchigkeit ick bedank mir kar ſehr.
Wie ick mit meine Keld ick ahb brav ſecondir,
Die klehne falſche Hex ſie kann mir reckt flattir,
Wie ick will wiß in Ernſt, an was woran ick bin,
Ick merk uf ehnemal, daß ſie aht falſche Sinn,
Ick denk, du kute Kind du biſt mir kar nit werht,
Ick laß kleick Sattel legk uf meine Schimmelferd,
Sie thu davor verſchrök und ſie woll deprecir,
Dock ick ahb mir diesmal kehn ander reſolvir,
Ick war ſo bös wie Drach und ick ſchreib kleick ſurück,
Sie ſoll mein all Preſent en moment wieder ſchick,
Dock ſie war kehne Narr ſie aht mir nit parir,
Sie laß mein all Keſchenk ſu ehn Andenk reſtir.
Nu ick ahb erſt keklaub was ehn vornehm Perſon
Sie aht oft propheſey, was ick werd kriegk vor Lohn;
Dock wenn man iß verlieb,, man kann kehn biſſel ſeh,
Man thu wie tumme Ocks ſu ſeine Schlacktbank keh,

Die

Die Sprückwort man aht mir erinner kar viel mal,
Die Affel thu nit weit von ihre Stamm abfall.
Dock ick ahb nit keseh und ick ahb nit kehr,
Bis die Experience mir thu mit Schaden lehr.
Wenn ick die vornehm Mann fein ühbsch kehrsam war,
Ick ahtte viele Keld und viel Chagrin ersparr,
Denn erst ick ahb kedenk ick soll su tod crepir,
Daß ick so eha Undank und falsche Ehrs verliehr,
Ick arme Narr ick denk in mein betrübte Sinn,
Die kröste Unkelück daß ick das selber bin.
Dock wie ick mir ahb nur ehn was recolligir,
Ick ahb die falsche Dingk aus mein Ehrs bannisir,
Und nock su kute leßt su ehne Ankedenk,
Ick ahb ehn Lied kemackt und ahb sie das keschenk.
Weil das mir war kescheh mir aht das reckt verdros,
Darum in meine Ehrs ick ahb mir kleick entschloß,
Ick will suck mein Fortune uf ehne ander Weiß,
Und ick bin etlick Tagk in fremde Land kereiß.
Kehn Mensch er aht kewust, was ick ahb resolvir,
So langk als bis ick war in Dansigk arrivir.
In Dansigk mir keh wohl, ick war recommandir
An ehn kroß ob Person, die sick da arretir,
Das war kroß knädigk Dame, in ihre Vaterland
Ick ahtten schon der Knad, su seyn mit sie bekannt.
Drey Jungkf die war ock da ehn dünn und ehne dick,
Und ehn von Mittelart die thu sick vor mir schick,
Das war klehn kute Thier von alt kut Schrot und Korn,
Und die kefall mir kleick von ihnt und ock von forn.
Swar wie ick war verreiß, ick aht mir resolvir,
Ick woll in meine Ehrs all Jungkf abandonir,
Ick woll mit Frauensimm kar nicks mehr ahn su thu,
Mein kut Kemüht soll leb allehn in kute Ruh,
Dock diese Jungkf sie war so reckt humorisir,
Wie mein Ehrs das kann wünsch, wie ick kann prätentir,
Darum ick thu mir su, bey diese Jungkfer Friß,
Ick mengk mir in ihr Ehrs wie Mäuseld — in Kriß.
Su Anfangk wie ick sie ehn bissel careßir,
Sie woll mir nit reckt trau, sie spreck: daß ick flattir,
Sie aht kewust kar wohl, daß bey die Ohfeleut
Es manquir immer stark die reckt Uffrichtigkeit,

Bis endlick mit die Seit durck mein Cares und Müh
Ick abb dock reuiſſir, und kriegk die ja von ſie.
Nu ick abb erſt kedenk in meine kute Sinn,
Daß ick vor kans kewiß die kroße Mogol bin,
Dock ick muß ock nock fragk um ehn Permißion,
Ehn die aht ſu befehl, ehn obe kroß Perſon:
Sie fragk mir ob ick kann ock ehne Frau ernehr?
Ohn das ſie woll mir nit dies ühbſche Jungkf verehr;
Ick ſpreck: o ja kans kern, ehn er werd nit verderb,
Der aht etwas kelern, wie er ſoll Brod erwerb,
Ick und mein Jungkfer Liebſt all ſwe wir ſeyn keſchick,
Wir brauck nur biſſel Keld und ehn klehn biſſel Klück,
Ick lack, ſie kann charmir, ſie wein, und ick kann krans,
Wir ſeyn all Künſten voll, ick feif, und ſie kann tans,
Ick bin die Doctor nicks, ſie Doctor Eiſebärt,
Wir ehlf manck uf die Fall in ſeine Gegenwart,
Sie kann neh nack die Kunſt, und ſie kann treſtick ſtick,
Und ick kann in die Noht ſuriſſen Kleider flick;
Sie iß reckt viel beliebt bey alle jedermann,
Und mir es ſeyn kar viel mit Knad ock ſukethan.
Ick bin ehn Reimeſchmied ſie kann ock Verſe mack
Die ſo erbärmlick ſchön, man kann ſick bucklick lack.
So bald als ick will eß, ſie ehlf mir darfu trink,
Wenn ſie ſoll komm ſu mir, ick darf nur biſſel wink.
So bald als ick ſpreck ja, ſie ſpreck kar kehnmal nein,
Nicks kann ſeyn mehr unique wie unſer Ehrſen ſeyn.
Darauf ick abb bekomm kut Reſolution,
Ick ſoll kriegk meine Liebſt mit die Condition:
So bald ick werd kut Dienſt bey Ehrrſchaft attrapir,
Ock wenn in meine Kunſt ick werd mir etablir.
Ick war content mit das vor dieſe Knädigkeit,
Und ick obſ meine Klück werd komm ſu ſeine Seit.
Nu mit mein lieb Amour ick leb reckt ſchön content,
Ick lieb ſie, ſie lieb mir, par bleu! das keh charmant.
In unſer beſten Luſt es komm uns was die queer,
Worum? die Unklück bringk die polniſch Kriegk dacher.
Weil ſterb die Königk tod die kroß ſächſiſch Auguſt,
Viel Leut kriegk Traurigkeit in ihre ehrlick Bruſt.
Viel ander Leut thu kleick ehn ander Königk wehl,
Die Königk Stanislas die wacks in ihre Seel.

Nack

Mack ihre Sinn es konnt kehn ander Königk seyn,
Darum in ihre Stadt sie nehm ihn kerne ein.
O wie die Primas aht sie erst die Nackrickt keh
Von Stanislai Wahl, alls fangk an neu su leb.
Man ahlt ehn Freudefest mit Pauck, Trompet und Pauck,
Und schieß loß die Canon daß alles damf und rauck.
Man schmauß, man eß, und trink, man mack illumnir,
Die Königk all su Ehr weil sie das contentir.
Und in ehn kursen Seit eh das man denk daran,
Ihr Königk Stanislaus er komm in Danstgk an.
Poß taus was viel Polac sie thu nit arrivir,
Die all vor Ruß Soldat sie ahn sick retirir.
Die Stadt sie werd so voll von lauter fremde Leut,
Das mack in alle Stück ehn bissel theuer Seit,
Allehn die Leut in Stadt sie bild sick doch was ein,
Daß ihre Königk iß in ihre Mauern drein.
Und wie die schleckte Brief aus Warschu thu versehl,
Daß ahn die Ehrn Polack ehn neu Königk kewehl,
Und daß die Königk wär die Ehrr Churfürst von Sacks,
Poß taus! bey Danstgk Leut was thu die Galle wacks,
Das steh sie kar nit an, sie thu kleick protestir,
Sie woll die Churfürst nit vor Königk agnoscir,
Sie schmehl reckt uf die Sacks, und sie spey vor sie aus.
Nit sicker man darf keh uf Wein- und Coffeeauhs.
Sum wenigkst man darf kar kehn bissel rasonir,
Viel Sacks sie kriegk Verdruß und sie werd arretir.
Bey ehne ehnsigk Ahr sie wär word consternir,
Wie sie erfahr das ock die Ruß woll arrivir,
Allehn die Ehrr Franfos die in die Stadt seyn drinn,
Sie red sie all Kefahr und Furckt aus ihre Sinn,
Sie spreck: wenn komm die Ruß, das aht nicks su bedeut,
Sie werd mack euer Stadt kehn Unkelegkeneiht,
Sie woll nur ehnmal kost die kute Brandewein,
Und sie werd all besahl, sie werd schon öhflick sein,
Darsu die weite Wegk die Ruß werd ihn nit sind,
Sie ahn der Unkelück, daß sie bey Nackt seyn blind.
Und alle ihr drey Prob sie propheseyn kehn Klück,
Denn erstlick ihre Ferd sie seyn keschwomm surück,
Und ihr Canon Mama sie aht kewiß wie Brat,
Dadurck sie aht bewein der arme Ruß ihr Schad,

Denn das Lebund von Strob die die Nam Pohl keführ,
Sie iß kefall uf Ruß, und aht die maſacrir,
Drum die kans Ruß Armee ſie iß reckt conſternir,
Sie woll kehn Kriegk mehr führ, ſie woll ſu Auhs marchir.
Das war ehn ſchöne Troſt vor Leute in die Stadt,
Ehrnock ſie ohl allſeit bey die Franſos kut Radt.
Von Pohlniſch taffer Ehld es komm all Tagk marchir,
Um bey ihr Majeſté Keld ſu ſolicitir,
Allehn ſie werd das ſatt, ſie will kehn mehr weck ſchmeiß,
Die Pohl ſoll erſt ehn Marque von ihre Thate weis,
Dadurck werd ihr Courage erſchröcklick animir,
So daß in kurſen Seit ſie die Ruß attaquir.
Ehn Partie Pohl ſie wagk ſick wohl an ſwanſigk Mann,
Und die war all marod, dock ſie ahn brav kethan,
Secks ſie werd tod keſchos, und vierſehn werd kefangk,
Mit dieſe arme Teuf ſie thu vor Stadt anlangk,
Sie thu ehn Einſuck ahlt mit kroße triomphir,
Dock alle Leut ſie thu ſick darum reckt moquir.
Das war reckt anſuſeh wie ehne Masquerad,
Wenn uf die Carneval man agir die Soldat.
Die Ruß muß ehre könn denn in nit langke Seit,
Sie ſind dock nock die Wegk, und komm von Stadt nit weit,
Die Leut thu en Moment ſu ihr Oracle lauf,
Und fragk was woll die Ruß mit ehn ſo kroße Aubf?
Man keb ſie die Antwort, ſie komm aus Oebſtigkeit,
Sie woll die Königk dien mit ihre Dienſtligkeit,
Ey ſchlack, der Tübel ſchall die rußiſch Racker ohl,
Die Königk kriegk wohl Leut ſu ihre Dienſt aus Pohl,
Die arme Ruß wenn ſie ſick nit bald retirir,
Die Paperjungk ſoll ſie mit ihr Müß tranſportir.
All Leut ſie könn nu ſeh, was in die Danſigk Stadt
Die Meſſieurs Paperjungk vor kroß Courage aht,
Das thu nur erſt die Jungk was werd nit thu die Kroß,
Die werd ſtoß wie die Ocks, wenn ſchieb die Ehrr Franſos.
Derweil man thu keſchwind reckt viel Soldate werb,
Su Vorraht wenn vielleickt die Paperjungk könn ſterb.
Kehn Ahndwerkjungk er thu in ſeinen Werkſtadt bleib,
Er werd ehn brav Soldat, und will die Ruß vertreib.
Ehnmal ick keh ſpaßier da nack die Ohra ſu,
Rock eh die Ruſſen ſchieß, all Leut ſie könn das thu.

An

An Schlagkbaum ſteh ehn Uht ehn rothe Rock und Flind,
Ick woll die Schildwack ſpreck, dock ick kann ſie nit ſind,
Bis daß ſie ruf: wer da? in ihr Patrontaſch rauß,
Da war ſie einkekrock, ehn Veſperbrod ſu ſchmauß.
Man werd Leibregiment was war Dragons ſu Fuß,
Die Ferd woll Haber freß, und das keb nur Verdruß,
Und man bringk wohl ſuſamm acht uhndert Mann Soldat,
Die werd placir uf Schanz und uf die Bergk vor Stadt,
Die Bürgker ſie iern ock ehn kißel exercir,
Und ſie thu ſick in Thor und uf die Wall poſtir.
Die kans Belagkerung ick will hier inſerir,
Wie an ehn kroße Obf ick abb müß deſcribir.
Die Stadt ſie pracavier ſick uf viel allerahnd,
Sie thu in Waſſer ſeß uf etlick Meil das Land,
Worum? damit die Ruß die Wegk nit finden ſoll,
Allehn ſie war nit dumm, ſie wehs ſchon andre Wohl.
Die Ruß ſie aht ſick kleick in ihr Land retirir,
Wenn ſie kennt daß hier ſo viel Courage paßir.
Alſo ſie wehs das nit, drum ſie komm vor die Stadt,
Das war kroß hardieſſe, man brauck nu neue Rath,
Man fragk die Ruß was ſie von dieſe Stadt verlangk,
Sie antwort, daß ſie woll die Danßger Königk fangk.
Das war ſu viel keſpreck, das aht die Leut verkroß,
Darum ſie wünſch mit Schmerß ſick etlick tauß Franſoß,
Die war langk prommittir, ock etlick tauſend Schwed,
Ehrnock die Leut erfahr, daß das war nur ehn Red,
Dock endlick ſu kroß Freud mehr als wohl uhndert Mann,
Von Leut von allerahnd ſie komm aus Schweden an,
Man laß die Ruß erſt bitt mit kroße Oehflikeit,
Sie ſoll vor dieſe Stadt verderb nit ihre Szeit,
Um Königk ſie ſoll ſick nit ſo incommodir,
Er werd nack ihr Verlangk ſick kar nit retirir.
Die Ruß ſpreck: daß ſie keh kehn Schritt von ihre Fleck,
Biß daß die Stanislaus aus dieſe Stadt keh weck.
Daß dick die Schlack die Ruß ſie ſeyn reckt krobe Käſt,
Wir ahn ſie nit kebeth, und ſie bleib dock ſo feſt,
Uf die Manier wir muß uns beſſer pracavir,
Und wir muß laß die Berg und Wälle reparir.
Kleick es werd überall viel Paliſade keſchlagk,
Damit die Ruß ſick nit ſo in die Stadt ſoll wagk.

Ehr

Eber Laßey denk, er woll die Stadt treib in die Eng,
Und er woll ſie etwas die Brodkorb höher heng,
Sans Meßer und ſans Scheer er ſchneid die Waſſer ab,
Und mack der kroße Mühl ehn ledigk Waſſerkrab,
Par bleu! das thu die Leut erſchröcklick ſchlimm kefall,
Sie ſtuck reckt uf die Ruß, weil ſie kann nit mehr mahl.
Die Magiſtrat ſie thu all kute Anſtalt mack,
Und dieſe Spaß ſie werd ſu reckte ernſtlick Sack.
Nu weil die Ruß ſie woll ſick nit laß perſuadir,
Daß ſie in kute Fried ſu Aubſe ſoll machir,
Und daß der Kriegk komm reckt ſu ehne Ernſtlikeit,
Man ſorgk nu ock in Stadt vor all Nothwendigkeit.
All jungk Mannſchaft man thu kans accurat urſchreib,
Sie ſoll ock wie Soldat ſick ihre Zeit vertreib.
Die Meilieurs Kaufkeſell ſie thu ſick diſtinguir,
Sie thu drey Compagnie von Camrad ajouſtir,
Sie mack ſick kroß Depenſe, weil ſie ſoll ſeyn Soldat,
Sie will ſo paradir, ſie will mack ſolche Staat,
Szu ihr Königk ſein Ehr ſie keh in ehn Muntur,
Als wie die Schwed Soldat, ſie mack ock ſo Bravour.
Sie keh all Uniform blau uf die Schwediſch Art,
Die Uht mit Silberdreß und ehne Strohcocard,
Kroß Handſchuh, kroße Degk, Keehnk, und Patrontaſch,
Und was war curieus, viel ahtten kut Courage.
Und daß ſie bey die Kriegk vor reckt Soldat paßir,
Sie keh ſick alle Müh und lern kut exercir.
Warhaftig es ſeh kut, und es verſohn die Müh,
Daß ehn ſo Compagnie man ſeh uf Wacke ſtieh.
Wenn aht die Rath verlaub, vor Thor raus ſu marchir,
Ick klaub wohl daß ſie aht manck Ruß todt maſacrir.
Die nur drey Compagnie allſeit ſie war mehr werth,
Als all Königk Soldat ſu Fuß und ock ſu Ferd.
Vor ihr Königk ſie keh allmal ihr Blut und Leh,
Und Königk ſein Soldat die thu brav reiß aus keh.
Mit ſo drey Compagnie von die fünf uhndert Mann,
Wenn man komm vor die Feind, man kann ſchon was fangk an.
Der ehnzigk Fehl er war bey ſie ſu remarquir,
Daß viel wie alte Ferd und jungk Af raiſonir.
Das mack die kroßen Lieb vor Königk Stanislau,
Sie lieb ihn nock viel mehr wie mancker ſeine Frau.

Die

Die Stadt nack ihr Kewohn ſie thu ſick reſolvir,
Von die verfluckte Teuf Schnapahn ſu enrollir,
Und ſwar vor dieſe mal wohl uhndert Kaigken voll,
Denn uf die Ruß ſie war kar ſu erſchröcklick toll.
Vor diß wenn war ehn Feind vor Danßigk Stadt kekomm,
Man aht nur uhndert Mann von ſo Schelm ankenomm.
Allehn vor dieſe mal wohl uf fünf uhndert Mann
Die nehm die Characteur von Straßemörder an,
Schelm, Mörder, Rauber, Dieb man kann ſie beſſer leid,
Als dieſe Teuf Schnapahn, die ahn mehr ſu bedeut.
Worum? die Erſt wenn ſie ahn etwas bös kethan,
Sie werd allſen keſtraf, wenn ſie ſick laß treff an,
Die leßt ſie werd darfu von Obrigkeit befahl,
Wenn ſie thu Straßemord ſu Stadt ihr Wohlkefall.
Das iß kehn kut Raiſon mit Freund ſo Kriegk ſu führ,
In kanſe Welt die Stadt thu ſick proſtituir.
Allehn ſie werd in Stadt vor kehn Schnapahn erkenn,
Neh, ſie werd (mit Reſpect) als die Freyſchütz kenenn.
Eo bald die Obrigkeit die Ausruf laß keſcheh,
Daß ſie woll Freyſchütz ahn, man kann mit Wunder ſeh,
Was aus die Rehrung komm von Endenſchüß kelauf,
Die all ihr ehrlick Nahm vor Schnapahn woll verkauf.
Erſt er werd enrollir, und wenn er aht keſchwohr,
Ehn Springſteck, ehn Piſtol, und ehn kezogken Rohr,
Und mit fünf Thaler Keld ſo werd er ausſtaffir,
Ehrneck ſein Mord Ahnwerck er kann das practicir.
All was er Beute mack, er bringk das nack die Stadt,
In Stadtohf man verwahr, davor ihm ſteh die Rath.
Sonſt er kriegk kehne Gage, er muß ſeh wie er leb,
Und was die kute Klück ihm thu vor Beute keb.
Aus die Raiſon manck Freund er werd mit maſacrir,
Die Schnapahn Coujon wehs ſick kut ſu excuſir,
Sie ſpreck: in finſter Nackt ſie könn da nit reckt ſeh,
Und ſu Kriegzeit die Freund ſoll nit uf Straße keh.
Kehnmal man aht köhr, daß ſie werd drum keſtraf,
Dock vielmal daß ſie ahn viel Freund aus Welt keſchaf.
Wenn ſie komm vor die Stadt, ehn ſie keh da, ehn dort,
Manckmal ock ſwe ock drey ſie bleib an ehne Orth,
In tiefe Kraben ſie thu ſick da einquartir,
Aus dieſe ſie kann ſeh die Kent vorbey paßir.

So

So bald ſie kann erlangt, bumps ſchieß ſie vor die Kof,
Da wehs nit wie die komm von Welt die arme Trof.
Sie krab ſick ock tief Lock darein ſie ſick verſteck,
Ebnock uf ihre Kof ſie thu brav Reißigk legk.
Wenn man da reiß vorbey, man kann die Schelm nit ſeh,
Dock ſie kann obſervir all was vorbey thu keh.
Sie krieg ock hinter Strauck, davon ſie aht die Ehr,
Daß komm die Prädicat die Strauchdieb Nahm daher.
In Sommer uf die Baum ſie ſteck ſich in das Laub,
Und ſie ſchieß von die Baum, daß davon fliegk die Staub.
Wenn ehnmal unkefehr die Feind ſie attraptr,
Mit ihre Sprinzeſtock ſie kann bald retirir.
Wenn ock ſecks Ellen iß, daß iß die Graben breit,
Sie ſpringk dock drüber weck, das iß ſie nit ſu weit.
Wenn man iß nu ſu Ferd, man kann ſie nit ſpring nack,
Derweil der Schnapahn Schelm er thu die Feind auslack,
Er lad ſein Kugelbücks, und ſu ehn Gratial,
Er thu die arme Feind mit Schuß vor Kopf beſahl.
Manckmal es tragk ſick ſu, daß ſie werd dock erlangk,
Allehn die ſaubre Kerl eh ſie ſick keb kefangk,
Sie nehm ſelbſt ihr Piſtol, ſie ſchieß ſick vor die Kof,
Sie wehs ihr Recompence das iß kehn Butterjof.
Kar kehne Todenſtraf man kann mehr inventir,
Sie werd an dieſe Schelm mit all Reckt exercir.
Die Kalgen, und die Rad, die Feuer, und die Spieß,
Die Nas und Ohr abſchneid, all das iß ſie kewiß,
Sie werd ock kar keſchund, man prügket ſie ſu tod,
Das ſteh ſie all nit an, drum ſie ehlf ſick von Brod.
Die Schelm ſie thu ſo kern die ſtarke Brandwein trink,
Ebnock da ſchlaf ſie ein, und ſie kann nit entſpringk,
Und wenn ſie ock nit kann ſu ihr Piſtole komm,
Da werd Ehrr Urian kefangk mit fort kenomm.
Allehn wenn ſie mit ihm ehn Schnapahn Lock paßir,
Und ehn ſo ander Schelm er thu das obſervir,
In Mittel ſeine Feind er ſchieß ſein Camrad tod,
Mit Marter daß er ſoll nit ahn ſo kroße Noth.
Die Feind ſie wehs kar nit wie ſie ihr Beut verliehr,
Und ſie muß ohne die nack ihr Quartier marchir.
In die Mordbrenner Kunſt ſie ſeyn ſo exercir,
Kehn in die Tartar Land ſeyn ſo ſu rencontrir.

Wenn

Wenn ſie Befehl bekomm die Vorſtadt weck ſu brenn,
Da thu ſie wie die Bliß nack diß Verrickungk renn.
Sie laß die arme Leut kar kehne bißel Szeit,
Daß ſie was ausraum kann, mit Unbarmehßigkeit.
Der Leute über Kof ſie zünd die Aeuhßer an,
Worum? damit ſie ſelbſt die Auhsrath ſtehlen kann,
Dock wenn ſie Keld bekomm, ſie laß ſie etwas Zeit,
Daß ſie kann retirir ihr beſt Armuthkeit.
Alſo man aht Raiſon uf ehne ſo Manier,
Daß man ſie Schelm und Dieb und Mörder titulir.
Sie ahn ſwe Capitains, ehn vor Lips Tullian,
Die andre vor Cartouche man ſeh ſie beyde an,
All Tagt ſie komm in Stadt, und ſie thu rapportir,
Wenn von die Feind ſie ahn ehnmal was obſerwir.
Szwar in die mehſte Theil von Tagk ſie thu nur ſchlaf,
Ehrnock wenn iß die Nackt, ſie mack ſick was ſu ſchaff,
Da darf ſick laß nicks ſeh, ſie mack kleick ihr puß weck,
Manchmal ſie ſchieß umſonſt, und ſie bekomm ehn D-- nicks.
So bald die Kriegk iß aus, die Schelm die nock thu leb,
Ihr Mörder Inſtrument ſie muß ſurücke teh.
Da nock ſuleßt ihm werd fünf Thaler auskesahl,
Und er verſpreck ſein Dienſt uf ehne ander mal.
Nunmehr ick ahb beſchrieb die Danßiger Schnapahn,
Uf ehn ſo kut Manier, ſo kut als wie ick kann,
Die kans verſtuckte Teuf ick kann ſie kar nit leid,
Wenn ick ehn ahb keſeh, ick ſpey aus alleſeit.
Darum ſu ihr Gloire ick ahb was fabricir,
Daß ick will dieſe Teuf ſu Ankedenk ſpendir.
„ Ihr Hähn die ihr thu kern nack kute Beute ſchnapp,
„ Und mit viel ſchelmiſch Liſt die Mann und Ferd ertapp,
„ Ihr nehm an ehn Piſtol, und ehn kezogen Rohr,
„ Ock ehne Springkeſtock, und marchir vor die Thor.
„ Ihr thu alls raffinir, wenn ihr ohrt Ferde trab,
„ Ihr ſteck euck in die Buſch, ihr legt euck in die Krab,
„ Ihr ſcharr euck in ehn Lock, wenn ihr die Feind thu ſeh,
„ Ihr brenn ſie uf die Pels, das Auht mit Haar abkeh.
„ Wenn ſie euck thu erblick, und ſie will euck weck hol,
„ Ihr mack keſchwind reiß aus, und ihr ſchneid Capriol
„ Hübſch über Krabe weck, ihr legk die Bückſe an,
„ Ehrneck ihr thu probir wer beſſer treffen kann,

„ Ihr

„ Ihr brenn die Aeuhser ab, ihr stehl als wie die Raab,
„ All die Barmehrsigkeit sie iß bey euck bekrab.
„ Ihr nehm all was ihr find, denn all es bleib vor euck,
„ Ihr schieß all was ihr könn mit eure Rohr erreick,
„ Ihr puß sie wie die Dacht an ehne Krosche Lickt,
„ Ihr keb niemand Pardon, euck man thut das ock nickt,
„ Ihr nehm euck wohl in ackt, sonst ihr werd weck kefangk,
„ Ehrnock ihr werd kespieß, kerader und kehangk.
„ Man marter euck reckt viel, und wenn euck tref die Noth,
„ Ehr ihr euck laß weck fangk, ihr schieß euck selber tod;
„ Ehn Ehrensaul von Koth sie werd euck ufkesühr,
„ Und mit ehn Krabeschrift von die Faſon kezier:

## Krabschrift.

Hier liegk ehn tode Aas sie war als Mensch kebohr,
Und ihre Menschlikeit sie aht su Szeit verlohr.
Wie er werd ehn Schnapahn, die Straße Rauber kleick,
Keh Schelm, Dieb, Mörder hol die Lohn in höllsche Reick.

---

Szu diese Szeit ick werd uf Ohckßeit invitir,
Von ehn kut Freund, die sick in Bremen arretir,
Darum ick muß bind uf die Deuschfranſos Schnapsack,
Ick muß vor mein Person ehn Ohckßeit Carmen mack.

---

*A Monſieur*
Monſieur Nathanael Sauermann
Ohckßeit Mann
zu Bremen.

Monſieur Ehrr Bräutigam!
Par bleu! was vor Manier
Was du nehm euthe vor? du laß dir copulir
Sans mein Permiſſion, ahst du denn in dein Sinn
Und in dein Kof verkeß, daß ick dein Ohfmeist bin,
Bey die du must erst ohl su Ohckßeit die Conſens?
Allehn du áſtimir mir wie ehn Pater Squens.

Wehst

Wehſt du? wie ick da ahb die Obfmeiſt preſentir,
Wie mit viel Ruhm ick ahb die Caß von Keld keführ,
Wie ick ahb commandir, daß die Bouteille Wein
Sie ſoll vor unſer Keld ühbſch allemal voll ſeyn.
Wehſt du? wie ick ahb muß ehn Thaler verſpendir,
Meine jungte Ehrr die ſpreck: Sie woll reſtituir,
Allehn die Laus ſa ſa ſie ahn mir auskelackt,
Daß ſie an mi Manier mir um mein Keld kebrackt,
Sie keb mir das nit mehr mein arme Thaler Keld,
So loſe Scheim es keb jeßund viel in die Welt.
Das iß nock nit ſo ſchlimm, wie ſu ehn ander Zeit,
Da mack ehn kute Freund ehn kröß er Schelmikeit.
Wehſt du? wie er uns ſagk: wir woll vor Thor marchir,
Wir woll uns vor die Thor bey Linden promenir,
Und was die argſte war, es ſpreck die Teufelkind,
Ick kann in meine Sack kehn klehne Keld nit find,
Darum mein lieb mon Frere ſahl du die Thorkeld auß,
Ick will dir wieder keb, wenn ick werd komm ſu Auhs,
Mon Frere aht das kethan, alſo wir marchir fort,
Wie wir nu komm vor Thor an ehn kewiße Orth,
Da ſteh viel ſchöne Lind, und liegk ehn kroße Stein,
Er ſpreck: da woll wir ſiß, weil iß ſchön Mondenſchein,
Wir ſiß wie kute Narr, wir kriegk nicks in Keſicht,
Als nur was in die Nas, die Schelm aht was verrickt,
Das riech kehn bißel kut, wie er aht das kemackt,
Er aht uns ander ſwe mit Kobold auskelackt,
Er ſpreck: ihr närriſch Narr, ick ahb euch woll vexir,
Ick woll kern vor die Thor mein Nothdurft exercir,
Ihr mein lieb kute Freund ihr ſoll dabey mit ſeyn,
Daß ihr ſeh was paßir bey ſchöne Mondeſchein;
Wir ſpreck: ohl dick der Teuf du dreckickt Paſſagier,
Wir ahn in deine Quarck uns kar nicks ſu melir;
Er lack uns krauſam aus, er lack ſick ahlb ſu tod,
Er taumel von das Lack, daß er fall bald in Koth.
Das war die ſchlimmſte Poß, die war dabey keſcheh,
Wir ſahl Thorkeld vor ihn, daß wir ſein Nothdurft ſeh.
Wart wart du Teufel Teuf, komm du nit nock ehnmal,
Sonſt wir werd dir davor erſchröcklick ſchlimm beſahl.
Nock ick mack ander Spaß vor ſwe und nock mehr Jahr,
Wie uf ehn Caffeeauhs ick ehne Fürſte war,

Wie ick mir aht besauf wie ehne Dudelsack,
Wie ick swe Kaufkesell von Billard fort kejagt,
Wie ick die Ball weck nehm, und sie mir nicks vor thu,
Sie dank der lieben Kott, daß ick nit prügkel su,
Sie marchir immer fort, und loß ihr Wem kern steh,
Ick ahb mein Lebentagk kehn so Berneuth keseh.
Weest du? ehn schwarß Camrad fallin die Wasserfas,
Die steh bey Studethür, und er mack sick brav naß.
Wehst du wie Deuschfranses so sehr brutalisir,
Und woll die Straßiatera su Leipßigk masacrir?
Wehst du? wie ehn los Schelm all die Weintafel mauß,
Lie in die kanse Stadt su Nackt neck hengk vor Aubß?
Wie viel schön taus Plaisir wir ahben uns kemackt,
Wir ahn uns vielemal su Butterweck kelackt.
Ick klaub mein lieb mon Frere du ahst nock nit verkeß,
Wie lustigk daß wir seyn bey mein Mama keweß.
Wehst du? wie die drey Narr dir lack so wacker aus,
Du schneid so viel Visages, das komm so närrisch raus.
Allehn mon cher Amy das iß nu all vorbey,
Jetsund ick sis kans still, und ick freß Kinderbrey,
Ick leb in ehne Land wo lauter Kriegk paßir,
In Danßigk die soll werd von Russen bombardir:
Allehn die kute Feind sie werd das wohl nit thu,
Sie werd wohl laß neck steh die Aeubßer in ihr Ruh,
Worum? die Leut in Stadt ahn kehn Lust su purgir,
Die kroße Feuer Pill werd su stark operir.
Derweil Ehrr Brautigkam ick wünsch dir so viel Klück,
Als Kugkeln su Musquet werd in die Kriegk keschick,
So viel als Buckstab seyn in deine Bücker drein,
So viel als Jungkfer woll nit kern mehr Jungkfer seyn,
So viel als schwarße Floh in Pelß von all alt Weib,
So viel als Bancrouteurs die Leute schuldigk bleib,
So viel als Borsten ahn in kanse Welt die Schwein,
So viel als Polnisch Laus jetsund in Danßigk seyn.
Nunehr das iß assez, dann man kriegk viel Armees
Von diese schöne Thier in diese Stadt su seh,
Par bleu! sie seyn so kroß wie ehne Fledermauß,
Sie seyn so dick und fett, daß man sie kann verschmauß,
Ick woll kern etlick schick mit allerkröst Plaisir,
Allehn es iß su weit, sie möcten all crepir,

Denn

Denn tod ſie ſeyn nicks nutz, ſie ſtink wie Bidehof,
Ick will laß etlick ſchlackt, und will ſie laß ausſtof,
Ehrnock ich will ſie ſchick ſu ehne Rarite,
Du leb indeß fein wohl ick wünſch all Wohlergeh!
Monſieur Ehrr Bräutigam! Du kute Lamm,

Danſigk, den 1. Febr.
1734.

*Je ſuis vôtre Serviteur*, ſu mein *bon beur*

Je reſte très hûmblement

*Jean Chretien Toucement.*

---

Uf dieſe Ohckzeitſchmauß ick woll wohl kern marchir,
Dock ick will lieber mehr bey meine Braut reſtir,
Denn bey ſo viele Feind ick muß ſie nehm in ackt,
Damit von kehn Coſak ſie werd pußweck kemackt.
Ick ahb das ſchon kelern in Freud und ock in Leid
Die Bräutigkam bey Braut ſie ſoll bleib alleßeit.
Viel Bürgker in die Stadt ihr werd die Zeit ſu langk,
Darum mit fremde Leut ſie thu Verdruß anfangk,
Wer nur mack krumme Maul, er muß ſeyn ehn Spion,
Und ſie thu ock dabey kehn vornehm Leut verſchon,
Darum viel fremde Leut muß in Arreſt marchir,
Bis daß die Magiſtrat ihr Unſchuld penetrir,
Drum ſie keb ehn Befehl, kehn ſoll ſick unterſteh,
Die Fremd vor ehn Spion ſans Raiſon anſuſch,
Dock ſie laß das nit bleib, a part vor arme Sacks,
Ihr Zorn und ihr Boßheit ſie thu erſchröcklick wacks.
Wenn ehn in ſein Affaires uf Straß er muß marchir,
Da keh ock Racker hin, ſo thu ſie ihn ſchmfir.
Ehn Lieutenannt von die Stadt er aht öhr raiſonir
Die Ruß Soldat thu kern die Wotke (Brandwein) äſtimir,
Und weil er ock heiß ſo, er bild ſick bey ſick ein,
Wenn er marchir ſu ſie er werd ſie ock lieb ſeyn,
Er keh von ſeiner Poſt bis nack die Emaus, (eine nahe liegende Schenke)
Da nehm ihn die Coſak, er komm nit mehr ſu Ruhs.

So langk Ehrr General von Lascy commandir,
Die Stadt er aht nock nit mit Schleß incommodir.
Dock wie die Feldmarchall Ehrr Kraf von Münnich komm,
Kauß ander Compliment er ath fleick vorkenomm.
Szwar man spreck: daß er nur woll da vorbey marchir,
Und er keh ins Carlsbad, um sick laß su curir,
Dock diß Operateur er keh nit weiter weck,
Er woll der blinde Stadt die Franfche Staar erst steck.
Erst er laß böflick meld sein klücklick arrivir,
Und bitt die Stadt sie soll ihr Königk transportir.
Allehn die Stadt die lack daß er woll das begehr,
Ihr Königk sein Presence die keh ihr kroße Ehr.
Sie klaub er wär kekomm daß er die Kuß Armee
Er soll übbsch cammandir, sie soll nack Auhße keh.
Ler Ehrr Feldmarchall denk, du soll mir nit vexir,
Wart nur ick will dir weiß wohin ick will marchir,
Erst uf Stcani Bergk er mack ehn Batterie,
Da woll die Danßigk nit, daß sie sick so bemüh,
Drum uf die Arbeitleut sie thu erschröcklick schieß,
Die Kuß fragk nicks darum, und laß sick nicks verdrieß.
Nur etlick Tagk er war vor Danßigk ankekomm,
Er aht in ehner Nackt die Vorstadt weck kenomm,
Man thu sie Ohra nenn, sie war verreiranchir,
Und uf fünf uhndert Mann Soldat war da postir.
Poß tauß da keh scharf su, man treib da kar kehn Spaaß,
Man wisch ehnander reckt das weise von die Nas.
Die Danßigker Soldat sie muß sick ahlt reckt wohl,
Denn sie war in die Mitt, sie kann kaum Athem hol.
Die Kuß zeig, daß sie kar die Tod nit ästimir,
Ehr reckt kefahrlick Orth sie ahn da müß passir.
Dock sie fragk nicks darum, sie mack ihr Stupai weck,
Sie springk in Kraben ein, und thu durck all durckbreck,
Par bleu! wie Morgken komm, was viel bleßirt Soldat
Man bringk ketragt, und schlepp nack diese Danßigk Stadt,
Die Leut spreck: ey die Münch das iß reckt böse Mann,
Wir ahn ihm nicks kethan, er fangk so Händel an,
Von früh bis in die Nackt, die Leut sie lauf davon,
Die nit weit von die Ohr und in die Schottland wohn.

Das

Das ſeh reckt jämmerlick, viel tauſend Bettelleut,
Sie komm all in die Stadt, und ſuck ihr Sickereith.
Der ander Tagk Kraf Münch er keb ſans Compliment
Der Stadt ohn ihr Verlangk klehn Bombes traćtement.
Szuvor man aht keklaub, die Ruß ſie könn nit ſchieß,
Von die Cicani Schanß numehr man ſeh kewiß.
Viel klugke Leut ſie denk, wo ſeyn die klehn kenomm,
Es könn ock mit die Szeit ſu Unklück kroße komm.
Dock die Franſos in Stadt ſie ſpreck Courage ein,
Sie ſagk: der Ruß ihr Schieß es werd bald Ende ſeyn.
Die kute Leut klaub alls was die Franſos parlir,
Sie werd reckt wie die Bär an ehne Strick keführ.
1 iß Jahr es tref juſt ſu, daß kehne Winter war,
An Orth wo wohn die See, daß iß ſonſt etwas rar,
Und das verführ die Leut, daß ſie ſo judicir,
Eeh Kott iß mit im Spiel, die Waſſer würd ſonſt friehr.
Vielleicht es iß kewiß, wenn wär die Eiß kefrohr,
Die Danßigk ähtt ihr Stadt in kurßen Szeit verlohr.
Die Ruß ſcheu kehn Kefahr uf allerahnd Manier,
Ob ſie kerade Wegk und Graben durck paßir.
Die vier Canons die die Kraf Münch erobert aht,
Nunehr er ſchieß damit reckt fleißigk nack die Stadt.
In Stadt man klaub kewiß, daß nit viel Ruſſen ſeyn,
Und dock ſie breit ſick aus und nehm die Haf Schanß ein,
Und weil die Nehrungsleut all vor Schnapahn agir,
Die Nehrung werd bald kans verbrenn und ruinir.
Darum die Zorn marchir in alle Leut ihr Blut,
Und all Soldat muß tragk Cocardes von Stroh uf Uht.
Uf langke Kaß und Markt es werd keſeß Latern,
Uf kroße Seul von Ohlß, das laß reckt kut von fern,
Allehn ſie rein ſu ahlt, man ſpahr die Keld und Leut,
Darum die Ruß Canons ſie ahn Barmehrßigkeit,
Daß ſie woll puß die Lamp, dock ſie ahn nit keiern,
Drum ſie puß weck die Lamp mit ſamt die kans Latern.
Die Schnapahn kriegk Befehl die Schottland anfuſteck,
Und in Schiedlitz ſie brenn ock reckt viel Aeuhßer weck,
Das war vor dieſe Schelm die allerbeſt Befehl,
Worum? uf die Manier ſie kann vortreflick ſtehl.
Die Ruß war reckt hardi, vor die Stadt ihre Nas,
Sie ſieh Laufkrabe weck, par bleu! das war kehn

Der Stadt thu das verdrieß, ſie woll ehn Ausfall wagk,
Allehn die Ruß thu ſie keſchwind ſurücke jagk,
Ehn kroß Partie Soldat ſie kriegk ſu ihr Verdruß,
Von die verfluckte Dingk Fußangkel in die Fuß.
Der ander Tagk die Stadt ſie woll ſick revangir,
Und es werd all Soldat uf ehnmal commandir
Ezu ehne kroß Ausfall, die Ruß ſu maſacrir,
Da thu viel uhndert Menſch uf Hagelsbergk marchir,
Als wenn ehn Comödie ſie wär da anfuſeh,
Ick ock wie ehne Narr ick thu dabey mit ſteh,
Kans oben uf die Spiß, als wie die Pegaſus
Die ſteh uf Muſenbergk, und wart nut uf die Ruß.
Dock ſtatt die Muſen wir war alle kroße Narr,
Wir ſtell uns ſans Raiſons in kroße Lebsgefahr.
Die Ruß wenn ſie dasmal nit wär ſo fromm keweß,
Mit blos mit Kugelbücks ſie aht uns all könn freß.
Die ehrlick Leute ahn Commiſſeration,
Sie leb uns Naſeweis vor dieſemal Pardon.
Die aller curieuſt die war ſu remarquir,
Daß ſo viel Weibsvolk war dabey ſu rencontrir,
Mehr als fünf uhndert Stück die thu uf Bergk mit ſteh,
Um ihre Feind die Ruß ſo kern todſchlagk ſu ſeh.
Ehrnock ick bin nit mehr ſo weiſe Nas keweß,
Die Curioſite ick abb ſie kern verkeß.
Die Ruß erfahr das all was in die Stadt paßir,
Man wehs nit wie das komm, man thu viel ratſonir,
Und endlick man iß dock darihnter nock kekomm,
Daß die Ruß ſie ahn ſelbſt Schnapähne ankenomm.
Wiz die ſchleckt Szeitungk iß in Danßigk arrivir,
Daß aht die Elbingſtadt vor Ruß ſick ſubmittir,
Die Danßigker ſchmehl reckt uf Elbingl Bürgker Leut,
Sie ſchimf die arme Volk mit kroß Verwegeneith.
Weil die Ehrr Danßigker vor Rußiſch Kugkel lack,
Kraf Münnich thu ehnmal ehn klehn Verändrungk mack.
Von glücnd Kugkel ſchick er ehn Partie in Stadt,
Die thu kroß Aubfen Leut an ihre Fingker ſchad,
Sie woll die Kugkel fangk, poß tauß wie thu ſie ſchrey,
Die Fingker mit die Ahnd ſie brenn ſick all entſwey.
In Stadt man thu erſehl, die Ruß ahn Bombes bekomm,
Allehn die Nackrickt werd nur vor Wind ankenomm.

Dock

Dock aus die Stadt man thu all Tagk viel Bombert schieß,
Davon die wenigste sie tref etwas kewiß.
Die Dreck Bergk bey die Wall sie werd sureckt aptir,
Und werd Car ulier Bergk in künftig titulir,
Da steh vier ahlb Carthaun die schieß all nack die Ruß,
Dock weil sie sie nit tref, sie mack nit viel Verdruß,
Und uf die Hagels Bergk es werd ock uf keführ,
Fünf drey Viertel Carthaun, die reckt brutalisir,
Wenn die werd los keschoß, die Kof werd ehn kans dumm,
Denn wie kroß Ketteuhnd, so krausam thu sie brumm.
Der Ehrr Kraf Münnich brauck reckt kroße Oehflickkeit,
Er schick Brief in die Stadt an alle vornehm Leut,
Er warn ock alle Fremd, sie soll sick retirir,
Denn in vier Tagk er werd anfangk su bombardir.
Und an die Stadt er schreib, wenn sie sick submittir,
Jetzund es wär nock Szeit er woll sie pardonir;
Allehn man lack darsu, sie spreck: man wehs kewiß,
Die arme Münnich aht kar kehne Bombes su schieß.
Es komm swe Flescherkneckt, die war nack Vieh marchir,
Die schwör su Bonesack die Ruß thu debarquir
Viel Mörser und viel Bombes, viel Kugkel und Canon,
Dock man klaub das kar nit, denn das wär kehn Raison;
Ehn Bauer er sagk ock, er ahb viel Waagk kesch
Mit Kuzkel und mit Bombes nack Rußisch Lagker keh;
Man spreck: die Bauer lügk, der dumm Ohs aht verkeß,
Daß das nur ehn Muntur und Stiefel seyn keweß.
Die Stiefel war verfluckt wie die kam an marchir,
Sie ahn mit ihre Sporn die Auhs brav ruinir.
Szu End von die Aprill wie die Walpurg Nackt war,
Da seyn die erste Bombes mit Hexe auskefahr,
Par bleu! was vor Erschröck es ahn die Bombes causir,
In erste Nackt sie ahn secks Aenhßer ruinir.
Szu erste Nackt es komm secks Bombes nur an der Zahl,
Kraf Münnch er woll nur seh, wie das der Stadt kefall.
Dock wie die erst erschröck sie aht sick retirir,
Man fragt nicks mehr darum, man aht Kedult spendir,
Und man fangk an su klaub, daß die swe Flescherkneckt
Und ock die Bauermann sie ahn ehn etwas reckt.
Dock diese mal es seyn kehn Rußisch Bombes keweß,
Rey das mal es war Bombes die seyn kekomm aus Dreß.

Das war ehn Hiſtoir, die iß nock nit paßir,
Ewe Mörſer war mit Bombes per poſto arrivir,
Denn man aht reckt Machines uf Wagken präparir,
Die war als Equipage durck Brandenburgk marchir,
Secks Wagken man kann ſchon uf die nock etwas lad,
Dock die Invention war Danßigk ihre Schad.
Der Königk Stanislau ſo bald die Morgien komm,
Nack langke Kart er aht ſein Retirade kenomm.
Die Ehrr Marqui Monti er aht ſtes promittir,
Die Stadt ſie ſoll kewiß kar nit werd bombardir,
Die erſte Bombe die komm er woll ſie kleick außß,
Dock man wehs nit worum er ſein Parol verkeß.,
Die andre Tag das Schießß es werd continuir,
Und an die dritte Tagk da werd reckt bombardir,
Und wie die vierte Tagk die Bombes woll nit hör auf,
Da ſeyn die mehſte Leut nack langk Kart fort kelauff,
Da werd die Leut nu erſt erſchröcklick conſternir,
Sie ſeh daß Ehrr Kraf Münnch ahlt, was er promittir,
Sie ſpreck: ſie wehs kar nit wo er die Bombes kenomm,
Sie klaub daß von die Teuf er aht ſie all bekomm;
Jck will das nit verkeß, wie all ſick retirir,
Und wie die Leut die Auhs vor Bombes woll präcavir,
Mit Breter und mit Holz, mit Balck und Wolleſack,
Dock all Präcaution ſie woll dabey nicks mack.
Die Bombes ſeyn liſtigk Teuf ſie komm nit ſo marchir,
Als wie die kute Leut ſu Danßigk prätentir,
Sie komm ſu Kellerlock und ock ſu Auhsthür ein,
Sie laß in Kottes Nahm die Boden Boden ſeyn.
In etlick Tagk die Stadt ſie iß wie auskeſtorb,
Viel Leut und ock viel Auhs ſie ſeyn ſchon kans verdorb.
Viel Auhſen Leute muß in Keller drunt logir,
In Vorſtadt man kan kriegk kar kehne mehr Quartier,
Vor ehne klehne Neſt man muß viel Keld bekahl,
Viel Leut nehm kern vorlieb, wenn ſie logir in Stall.
Bey viele vornehm Leut die Schnupfen ſtell ſick ein,
Damit die Thor Keruch ihr ſoll nit ſchädlick ſeyn.
Viel vornehm Fraue Leut, eh war die Kriegk kekomm,
Vor dies Keruch ſie ahn ſick reckt in ackt kenomm,
Wenn Leut aus Vorſtadt komm, ſie werf ihm allßeit vor,
Pfuy Teufel ſchert euck fort, ihr ſtinkt nack Luft von Thor.

Viel

Viel ſie ahn ſick kemerk, ſie thu ſick unterſteh,
Und laß ehn klehn Vorwurf an ſtrenge Fru keſcheh.
Die rußiſch Bomb weil ſie ſo krauſam haſelir,
Ehn etlick vornehm Leut woll ſick kern retirir,
Dock ſu Permißion es war kar kehne Raht,
Man ſagk ſie ſans Façon ſie muß bleib in die Stadt,
Sie ſpreck: wer war in Stadt ſu ehne kute Seit,
Nu er muß ock da bleib ohn all Barmehrſi keit.
An kröſt vornehmſt Perſon die in die Stadt logir,
Von ehne vornehm Mann er thu ihr aviſir,
Sie ſoll nit ſorgk ſo viel, wie ſie ſick retirir,
Denn unter Wall von Stadt es wär viel klehn Quartier,
Da könn ſie ſicker ſeyn vor alle Unkelück,
An Ort wo es keöhr ſie ſoll nur bald hinſchick.
Allehn in dieſe Punct man wehs ſehr ſchleckt ſu leb,
Denn man laß uf die Bitt abſchlägklick Antwort keb,
Man ſpreck: die klehn Quartier die ſick ſind unter Wall,
Sie wär nit kut vor ſie, ſie wär nur wie ehn Stall,
Sie brauck ſie ſelbſt vor Stadt ſu viel Nothwendigkeit,
Alſo es paßir nicks bey ihr Unöhfligkeit.
Enfin wer war in Stadt, er muß darinne bleib,
Viel Angſt und viel Kefahr muß ſeyn ihr Seitvertreib.
Die Ruß ſchieß immer drauf, das mack kroß Bitterkeit
Uf alle arme Sacks, ſie keb Kelegkeneiht,
Denn wenn ihr Churfürſt woll nit pohlniſch Königk ſeyn,
Die Ruß ſie werd ſie nit ſo warme Wein ſchenk ein.
All Sacks muß Racker ſeyn, wenn ſie von Koht kewehs,
Ahns Hagel ſeine Volk ſie äht ſie uſkefres.
Wenn ehner nur etwas die Wahrheit woll parlir,
Er muß an die Moment in Schitterkop marchir.
Viel Leut war in die Stadt, die alles voraus ſeh,
Was mit die arme Stadt vor Malheur werd keſcheh,
Allehn ſie darf nicks red, ſonſt ſie itz kleick Spion,
All kluge Leut ſie werd tractir uf die Faſon.
Wenn aus ehn Feuereß die Feuerfunke fahr,
Sie ſchwör kleick ehne Eid, daß das Raquetes war,
Die Wirth von ſo ehn Auhs er werd bald arretir,
Und er muß ſans Raiſon vor ehn Spion paßir.
Die Obrigkeit aht das ſchon etlickmal verbot,
Dock man partir ſie nit, und ſie leid ſelber Koht.

Weil komm so viele Bombes man kann das nit bekreif,
Man spreck: die Kraf von Münch er aht lebendigk Teuf.
Die Brod werd in die Stadt schon reckt viel klehn keback,
Und von die Fleisch man kann nit kroße Beate mack,
Die Butter ock die Eyßse werd schon kroß besahl,
Die arme Leut muß sick die Butter uf Brod mahl.
Es seh erbärmlick aus, viel taus von arme Leut
Sie liegk wie Vieh uf Stras in kroß Nothdürftigkeit.
Der Königk alle Weck er laß swe Allmoß keb
Vor alle arme Leut, daß sie ahn was su leb,
An diese Bettelvolk er thu viel Kütigkeit,
Er wehs daß sie das all um sein Person muß leid.
Derweil reckt viele Auhs in Stadt werd ruinir,
Davon es aht neck wohl viel könn werd conservir.
Allehn in diese Stadt, man will ahn was à part,
Man thu nit präcavir uf die kewöhnlick Art,
Denn sonst wenn ehne Stadt sie soll werd bombardir,
Man thu all Flasterstehn von Strasse retirir,
Denn diese Stehn sie thu mehr als die Bombes Schad,
Sie springk als wie der Teuf, wenn schon nit seyn kelad.
Neck mehr so Histoires sie thu in Stadt paßir,
Das soll die Ruß kedenk, man thu nicks estimir.
Die Thorklock werd kelaut, die Klockespiel thu singk,
Und ock die Kirckeklock und Uhr sie muß stets klingk.
Der Thürmer blas uf Thurm sein Runda alle Stund,
Damit die Ruß kann öhr, daß er iß neck kesund,
Und all das muß kescheh uf Einkeh von Franfos,
Denn ihr Commandement es war entseßlick kroß,
Die Ehrr Feldmarchal Münch sie aht vielmal verbot,
Es werd ihm nit parir, man denk eh aht kehn Noht.
Darum kroß Aubfen Bomb flieg uf die Farrkirck su,
Davon kehn ehnsigke ehn bissel Ruße thu.
Man prahl so langk in Stadt mit das uf Thurmeblaß,
Bis daß ehn Bombe schieß die Thürmer uf die Nas
Just wie er steh und blaß sie keh ihm so ehn Trumpf,
Sie nehm Trompet und Lied mit samt die Kof von Rumf.
Das thu nu endlick mack, daß es nu werd kans still,
Und nu werd reckt kans spat Kraf Münnch Befehl erfüll,
Dock dreyßigk taus Ducat die Stadt muß übbsch besahl
Vor ihr Verwegeneht, laß bleib ehn andermal.

Die

Die Ruß ahn etlick Schans an Weickſel emportir,
Das thu die Danſigk Stadt reckt viel incommodir.
Die Fahrſeugk die all Tagk muß nack die Münde keh,
Sie muß reckt viel Kefahr von alle Seit ausſteh.
Die Ruß ſchieß uf die Schif wie lauter Erbs und Bohn,
Manckmal die Schif konm dock nock endlick ſo davon.
In Welt ſeyn kehne mal ſo Lügenſeug paßir,
Als wie in Danſigk werd all Moment inventir,
Bald komm von die Franſos uf ſwanſigk tauſend Mann,
Sehn tauſend Schwed Soldat ſie werd ock kommen an,
Kloſsky er werd konm mit uhndert tauſend Pohl,
Da man ſoll ſeh wie werd der Teuf die Ruſſen ohl.
Wenn jemand etwas traum, er thu das ſo erſehl,
Als wenn die Wahrheit wär, es darf kehn Buckſtab fehl.
Die arme Sacks wenn ſie woll bleib bey ihre Leb,
Sie muß ſo Lügennarr in alle Stück reckt keb.
Das mack all die Franſos die nehm die Leute ein,
So daß ſie klaub, all muß die heilig Wahrheit ſeyn.
A part weil etlick Schrif mit Franſos arrivir,
Die bey die Münd uf Platt ſie ahn ſick debarquir,
Es war ſwe tauſend und ock nock drey uhndert Mann,
Die vor die Danſigker ſu ihr Secours konm an.
Das mack der Leut in Stadt ſo kroßen Fröhligkeit,
Wenn man die ſoll beſchreib, das iß Unmözligkeit.
Die Ehrr Feldmarſchall Münnch ſie aht das das all vernomm,
Sie klaub es könn nock mehr von die Franſos ankomm,
Darum eh die Franſos könn in die Stadt paßir,
Sie woll erſt ehne Sturm uf Abgelsbergk probir,
Die Sturm thu ock keſcheh, ellehn ſu Unkelück,
Daßmal ſie nehm nicks ein, ſie muß marchir ſurück.
Von ehne ſo Attaque es iß nit viel keweß,
Kehn Menſch ſo langk ſie leb, ſie werd dies Sturm verkeß,
Das Donner und das Krach, das Schies und Bombardir,
Mehr als fünf Stunde langk es thu continuir.
Die Leute ſie denk ſchon, daß ſie ſeyn kans verlohr,
Sie klaub, die Ruſſen ſeyn ſchon vor die ohe Thor,
Kehn Menſch bleib in Quartier, all Volk lauf uf die Straß,
Da öhr man heul und ſchrey, und ſingk Diſcant und Baß,
Wohl uhndert Art von Lied ſie werd ſuklick keſungk,
Das aht natürlick ſo wie Judeſchul keklungk.

An

An ſtatt die Orgelwerk man thu die Sturmklock ſchlagk,
All Leut liegk uf die Knie, und thu erbarmlick klagk,
Der Königk er thu ablt ehn Beſtund mit die Pohl,
Bey dies Affaire es war kar kehne Menſch reckt wohl.
Das keh reckt jämmerlick wie alles lamentir,
Ehn jed er klaub, daß er ſchon iß ablb maſacrir.
Die Bombes die ſchmetter ſteß, die Canons thu ſtark brumm,
Die Musqueres kniſter knarr, ſie ſchieß alls lahm und krumm,
Die Jhmmel thu reckt ſteß wie lauter Feuer brenn,
Die Leut kann bald vor Angſt ihr Name nit mehr nenn.
Nu endlick wie fünf Stund in kroßer Noht vorbey,
Die Ruß marchir ſurück, die Berg werd wieder frey.
Su Danſigker ihr Ruhm ſie ablt ſick in der That
Bey dieſe ſchwer Attaque wie reckte brav Soldat.
Wenn ſchon mit leer Patron ſie ſchieß ehn Viertelſtund,
Weil in die Eil ſie ahn kehn ander mit kefund.
Sie könn kehn Schüſſel mit ſu Pulvercauhs bekomm,
Denn der Ehrr Inſpecteur er abt mit ſick kenomm.
Die Bürgker ſchick Patron alleha ſie war ſu kroß,
Die Soldat uf die Bergk ſie ahn Flint vor Franſos,
Wenn nur nock ſehn Minut das abt continuir,
Die Ruß abt Hagelsbergk kans kewiß emportir.
Sie war ſchon uf die Wall, und ſchon uf ehne Schans,
Sie abt ſu Victorie ehn Fahne uftekans,
Dock alle dieſe Ruß, die ahn dies Ehr erlangk,
Sie werd ſuſamm umringk und werd kenomm kefangk.
Bey dies Occaſion uf ſwanſigk Kaufkeſell,
Sie thu ſick bey Soldat mit uf die Bruſtwehr ſtell,
Sie ſchieß als wie die Teuf uf arme Ruſſen loß,
Denn ihre Sorn er war dasmal erſchröcklick kroß.
Indeß die Stadt ſie leen die Ruß Soldate kenn,
Und ſie kann ſie nit mehr vor Kottrich Leute nenn,
Sie denk ock nit mehr dran, was ſie ahn ſonſt kefagk,
Daß werd die Paperjungk die Ruß vor Stadt weck ſchlagk.
Sie ſpreck: die Ruß ſeyn Teuf, ſie werck kar kehne Schritt,
Man mag ſie das befehl, man mag ſie darum bitt.
Bey dies Occaſion die Schnappahn mack reckt beut,
Sie ſteh kans nackend aus die tode ruſiſch Leut,
Das ſeh erbärmlick aus, kaum man kann das ſeh an,
So Dieh und ſo Filou ſo ſeyn die Schelm Schnappahn.

Die

Die Kleider, Müß und Uht werd in Triomphe ketragt,
Ehn jed Soldat will ahn sehn Russen tod keschlagt,
Man klaub die Ruß werd sick Morgkabend revangir,
Und sie werd Hagelbergk nock ehnmal attaquir.
All was kann tragk Kewehr sie ahn Courage bekomm,
Ock kar die Jungk sie ahn Pistohl mit sick kenomm,
Allehn die Ruß komm nit su ihre kute Klück,
Davor sie ahn brav Bombes an ihre Statt keschick,
Die ras als wie der Teuf, kehn Mensch kann sicker keh,
Uf alle Straß es iß viel Unkelück su seh.
Und ick muß ock beschreib, was iß vor Teufeldingk,
Die Kugkel und die Bombes, und was vor Lied sie singk.
Die Kugkel wenn die komm, man ohr sie was von weit;
Allehn su retirir man aht kar nit viel Seit,
Wenn sie vorbey marchir, manckmal man kann seh wohl,
Wenn sie komm so keflogk, sie seh wie schwarse Kohl.
Su Anfangk ick war oft erschröcklick naseweis,
Ick woll so kerne seh, wie sie komm ankereis,
Ick war vortreflick klugk, ick mack die Thüre su,
So bald sie war vorbey, daß sie mir soll nicks thu.
Wenn sie tref ehne Kof, sie mack die Kleick puß weck,
Ehn jeder er kann klaub, daß das kar nit kut schmeck.
Sie marchir weiter fort, als aht sie nicks kethan,
Und alle Unkelück es keh sie kar nicks an.
Sie nehm par compagnie all was sie rencontrir,
Dock alles was sie tref sie thu das ruinir.
Die Kugkel keh nock mit, allehn die Bombe Aas,
Das seyn verfluckte Teuf, die verstehn kehne Spas.
Wenn sie aus Mörser komm, in Luft sie kriegk erst Klang,
Denn fahr sie wie ehn Drach mit langke Feuerschwans,
Sie übereil sick nit sie steigk mit Langksamkeit,
Sie aht nicks su versäum, sie komm dock mit die Seit,
Sie thu erschröcklick braus als wie die wilde Meer,
Sie saus als wie von Sums viel Millionen Heer,
Dock wenn sie fall, das thu so sehr keschwind kescheh,
Kaum daß man mit die Augk kann so viel uhrtigk seh.
Sie iß reckt sans Façon, da wo sie durckpaßir,
Sie mack so kroße Leck, das man kann observir.
Wenn keh die Teufel loß, da keh erbärmlick su,
Das iß nit su beschreib, was sie vor Unklück thu.

All

All was ſie kann erlangk ſie thu das maſacrir,
Sie bringk die kroße Stück kleick en Miniatür,
Da ehlf kar kehn Befehl, kehn Salvum Conductum,
Denn ſie ſchmeis alles tod, und mack alls lahm und krumm.
Das iß reckt Polterahns mehr als ſu Leipſigk war,
Die nu iß ſchon keſtorb vor etlick dreyſigk Jahr.
Und wenn ſie muß crepir, da mack ſie ſo Keſtank,
Daß von die karſtigk Damf man werd erſchröcklick krank.
Su Anfangk viele Leut ſie war ſo naſeweiß,
Wenn ſo ehn Teufel fall, ſie bekuck das mit Fleiß,
Dock eh ſie ſick verſeh, crepir die Bombe Aas,
Und keh die Vorwiß Leut ehn Stieber uf die Nas,
Das viel davon ſie ahn die Ufſteh kans verkes,
Das mack worum ſie ſeyn ſo naſeweis kewes.
Die Schnapahn kriegk Befehl ihr Kunſt ſu practicir,
Sie muß die Stolſeberg anbrenn und ruinir,
Die Schelm die das verrickt, ſie könn brav Beute ſtehl,
Dock bey die kröſte Aufh es will ihr Nahrung fehl,
Worum? es war ſo viel von ſchelmiſch Fledermaus,
Es komm ehn kroß Partie vor ihre Königksauhs,
Sie ſagk: die Ruß wär klug, ſie käb ihr nicks ſu keb,
Darum ihr Königk ſoll ſie ehne Gage keb,
Sonſt ihre ehrlick Dienſt ſie werd ... muß quittir,
Und ſie werd ſeyn keſwung daß ſie nack Aufs marchir.
Sie forder das mit Truß, und ſeh reckt morbleu aus,
Und ſie ſwigk vor ehn jed all Tagk ehn Tymf ehraus.
Die Königk Stanislau iß kar ſu knädig. Ehrr,
Pech, Schwefel, Kalge, Rad thu vor die Schelm keöhr.
Wer von die franſche Flott erſt meld ihr arrivir,
Der ſoll von Königk werd reckt kut recompenſir,
Drum alle Leut ſie thu ſick Perſpective kauf,
Damit ſie ſeyn all Stund uf obe Thurm kelauf,
Da kuck ſie mit Verlangk, ſie ſeufs und wünſch dabey,
Daß alle Well uf See ſoll franſche Schiffe ſey;
Die Perſpectiv koſt viel, und ſie werd ock ſo rar,
Daß ock kehn ehnſigk mehr vor Keld ſu kauffe war.
Die Danſigker woll kern ehn biſſel reſpirir,
Sie bitt, die Ehrr Kraf Münnch ſoll Stillſtand accordir,
Und ſie verſpreck, ſie woll ſuſamm ſu Rathe keh,
Sie ohf es ſoll ehrnock bald ehn Accord keſcheh,

Die

Die Ehrr Feldmarchall laß ehn klehne Stillstand su,
Kehn Mensch er kann das klaub, wie das uns sanfte thu,
Die Leut keh in die Stadt und vor die Thor spaßier,
Sie seh die Unklück an, das ahn die Bombes causir.
O das seh jämmerlick, denn mancke schöne Ruhs
Sie iß kans ruinir, und seh erbarmlick aus.
Die Ruß komm aus Aproche an Ausserwerk spaßier,
Und thu mit Stadtsoldat wie mit kut Freund parlir.
Allehn ick kann nit wiß, ob sie sick thu versteh,
Su wenigst sie ahn dock ehnander ankesch.
Es komm reckt fremde vor, weil man öhr nit mehr schieß,
Man bild sick ein, daß man schon in die Jhmmel iß.
Ewe preußisch Abkesand sie werd in Stadt paßir,
Die ahn viel allerahnd mit Königk discourir,
Dock all das ehlf kar nicks die arm unklücklick Stadt,
Allehn sie war selbst Schuld sie nehm an kehn kut Raht.
Wie die Termin iß aus man thu nit accordir,
Die Ruß fangk wieder an su schieß und bombardir,
Vielleickt daß sick die Stadt äht dasmal submittir,
Wenn wär nit ehn ahlb Schif von Franfos arrivir.
Denn in die Stadt es werd die Lügken kleick ersehl,
Es wär secks tausend Mann, und thu kehn ehnsigk fehl.
O denk die Leut in Stadt, nu es aht kehne Noht,
Die Ruß seyn schon so kut, und laß sick nu schlagk tod.
Ehn Deserteur von Ruß er ahlt die Stadt vor Narr,
Er spreck: die Stadt werd ahn euht ehne kroß Kefahr,
Su Rackt die Ruß sie werd an drey Ort sturmen lauf,
Poß taus alls nehm Kewehr, und sieh uf Wall hinauf,
Dock es komm kar niemand, das thu die Leut verdieß,
Davor die Ruß die thu viel Bombes in Stadt rein schieß.
Die Leut die uf die Tharm könn alles observir,
Sie rapportir, daß komm viel fremd Soldat marchir,
Sie sah natürlick aus wie lauter taffer Pohl,
Der Teuf er werd nu wohl die rußisch Racker ohl.
Die Sonn strahl uf die Flint, das thu wie Feuer schein,
Da muß die Pohl mit Ruß schon in ehn Treffen seyn.
Ey in die Stadt was war vor kroßen Fröhligkeit,
Nunehr bald werd die Stadt komm wieder in Freyeiht.
Die perspectiv Patrons die könn reckt remarquir,
Daß dreysigk tausend Pohl mit Tarlo arrivir.

Allehn

Allehn die blinde Narr ſie ahn ſick reckt betrogk,
Denn das war lauter Sacks die komm aus Pohl kefogk.
Die ander Tagk man ſeh bey Langkefuhr campir,
Da ohr man uf die Sacks unklücklick raiſonnir.
Eyn kaiſe Wock man ahlt das vor Unmögligkeit,
Man ſpreck: die Sacks ſie ahn ſu marchir kehne Seit.
Die Weiſſenfels Ehrſogk wie ſie ſchick ehn Tambour
In ſeine chamerir mit Silber Staatsmontur,
Die Leut ſagk das iß Ruß in ehne ſackſiſch Kleid,
Die Ruß woll uns nur mack ehn klehne Aengſtligkeit,
Na endlick ſie klaub dock, ſie kann nit judicir,
Wie ahn die arme Sacks könn durck die Pohl paßir,
Denn funfzigk tauſend Mann ſie ahn die Paß beſetz,
Kehn Menſch er kann paßir, er werd kleick uffekreß.
Man denk, wie werd das keh, die Feind thu ſick vermehr,
Die Stadtſecours bleib aus, die Brod werd auffekreß,
Die Butter werd kans rar, die Fleiſch ſie nehm ock ab,
Un alle Tagk es komm viel Leute in die Krab.
Man leb ſu Königk ihn, man thu ihm conſultir,
Man fragk: ob die Secours er werd bald arrivir?
Die Ehrr Franſos ſie kann kehn beſſer Mittel find,
Sie troſt die Deputirt mit kute falſche Wind.
Die Danſigk war reckt böß, daß war die Sacks kekomm,
Sie aht bald die Revange an die Ehrſogk kenomm,
Wie er ſu erſtemal die Approche viſitir,
Er werd mit die Canons brav becomplimentir,
Allehn ſu kute Rück ſie könn ihn nit reckt faß,
Davor ehn Ruß Schildwack er muß ſein Kofweck laß,
Die Ehrſogk und Kraf Münnch werd nur beſtreß mit Sand,
Das war ehn krob Willkomm in ehne fremde Land.
Die Ehrr Franſos Soldat woll nit uf Platt reſtir,
Viel lieber ſie woll kern nack Danſigk Stadt marchir,
Denn uf die Platt ſie leid Kefahr und kroße Noht,
Viel Ruß und ſackſiſch Bombes, kehn Wein und kehn weiß Brod,
Vor die Franſos das will ſick kar kehn biſſel ſchick,
Darum uf andre Art ſie muß probir ihr Klück,
Friß Vogkel oder ſtirb, ſo thu die Sprückwort laut,
Drum ſie probir, wie viel ſie kann verkauf ihr Auht.
Wenn ſie will in die Stadt, ſie muß durck Ruß paßir,
Und ihr Retrenchement ſie muß das attaquir.

Ehn

Ehn ellick Tagk fuvor ſie mack Concert mit Stadt,
Die ſchick ſu Nackt in Holm viel nhndert Mann Soldat,
Aus kut Précaution die ſoll die Ruß fangk auf,
Wenn die Franſos ſie jagk, daß ſie muß davon lauf.
Es regen kanſe Nackt, das thu incommodir,
Und mack, daß an viel Ort ſie könn nit durckpaßir,
Die Attaque thu keſcheh mit ehne kroß Bravour,
Die Ruß ſwingk die Franſos daß ſie nehm ihr Retour.
Drey uhndert ſeckſick Mann ſie thu dabey verliehr,
Und Marquis de Plelo die ſie aht commandir.
Die Danſigk arm Soldat ſie ſteh die kanſe Tagk,
Und es komm ock kehn Ruß, die ſie ſoll ehlf todſchlagk,
Die Ruß thu an die Stadt brav Canonkugkel ſchick,
Poß taus mein kut Soldat wie marchir ſie ſurück.
Alſo das war kefehl, dock ellick dreyſigk Mann
Von Franſos in die Stadt ſie komm mit Scheerboot an,
Ey was vor kroßen Freud die Leute bild ſick ein,
Man klaub daß die Franſos nock mehr wie Engkel ſeyn.
Dies kans Franſos Armee ſo bald ſie arrivir,
Vor Köntgk Stanislaus ſie werd kleick präſentir,
Die Kerls ſeh morbleu aus, ſie ſpendir viel Brovour,
Es fehl ſie nicks als Keld, weiß Brod, Wein und Muntur.
Reckt vor Szigeunerleut ſie könn kans kut paßir,
O was von alle Volk ſie werd reckt careßir,
Man klaub, die dreyſigk Mann ſie ahn Capacité,
Daß ſie die Ruß befehl, ſie ſoll nack Auhſe keh.
Das Schieß und Bombardir, das Schlagk und Scharmuzir,
Es werd uf beyde Selt all Tagk continuir.
Jck ahb das ock empfund ſu meine Unkelück,
Denn ock in mein Quartier es werd ehn Bombe keſchick,
Die aht in Keller drein reckt viel krob raiſonir,
Von mein Bibliothec viel Bücker maſacrir.
In ehne Morgken früh es werd kroß Lerm in Stadt,
Uf Thurm und kroße Auhs alls lauf was Beine aht,
Denn die Ehrr kuck in Lock ſie abtten obſervir,
Daß über dreyſigk Schif uf Rhed war arrivir,
Ohn Athem wie die Narr ſie komm von Thurm kelauf,
Und vor erſchröcklick Freud ſie fall bald über Auhf.
All Leut klaub kans kewiß, das iß franſöſiſch Flott,
In vier und ſwanſigk Stund die Ruß ſeyn alle tod.

Dock die vernünftigk Leut die ock uf Thurm marchir,
Die thu kleick rußisch Flagge uf Flotte remarquir.
Kehn Mensch er woll das klaub, es muß unmögklick seyn,
Fransos ahn ja versprock, daß sie sick woll stell ein,
Sie verlangk kehne Ruß, sie woll sie ock nit seh,
Die Lilie thu ja an Flagge deutlick steh.
Die Mann so Perspectiv in Dansigk fabricir,
Aht lauter Lilie vor die Klaß practicir,
Adler und Lilie iß kiehne Difference,
Allehn die Unterscheid besteh in Consequence.
Man klaub das etlick Tagk daß das seyn die Fransos,
Darum die Fröhligkeit in Stadt werd steß mehr kroß.
Dock endlick man wehs nit was das vor Wunder iß,
Die Schif thu kanse Tagk uf Fransos Platte schieß,
Sie werd bekanonir von Land und von die See,
Das thu die arm Fransos kehn bissel nit ansteh.
Die Herr Graf Münnich thu an die Stadt avisir,
Das iß die rußisch Flott kans klücklick arrivir.
Die schöne Compliment es thu sie reckt verdrieß,
Denn von die rußisch Flott sie verlangk nicks su wiß.
Enfin! die vornehm Leut thu rußisch Flotte klaub,
Dock die kemehne Volk sie woll das nit verlaub;
Wer werd sagk: daß die Flott mit Ruß iß arrivir,
Mit kroße Messer er soll kleick werd massacrir,
Sie woll ihn ock mit Nip an ehne Nagkel henk,
Er mag seyn wer sie will, sie woll kehn Pardon schenk.
Nu man kaum denk, wie werd die arme Sackse bangk,
Und was mit kroße Schmers sie nack ehn Uehlf verlangk.
An erst Pfingstfeyertagk es werd brav canonir
Uf See, und in die Stadt man wehs nit, was paßir,
Man klaub die fransche Flott thu mit die Ruß chargir,
Dock Ehrfogk Jean Adolph und Graf Münnch werd tractir.
Was vor erschröklick Lügk jetzund in Stadt kescheh,
Derkleick man aht nock nit köhr und nit keseh.
Man thu die arm Fransos uf Platte so futrink,
Daß sie von ehne Eck uf andre tans und springk,
Und endlick wie sie seh, sie werd nit secondir,
Sie war so klugk, und ahn mit Sacks capitulir.
Die Schwed die vor die Münd in ehne Schanse steh,
Sie kriegk ock Appetit, daß sie nack Ruhse keh.

Par

Par bleu! die Commendant in Münd was soll die mack,
Fransos und Schwed keh fort, das iß kar nicks su lack.
Es war die beste Raht sie thu eck resolvir,
Daß sie in all Honneur mit Feind capitulir.
Die Soldat in die Münd sie woll kern langker leb,
Sie plagk die Commendant sie soll sick doch erkeb.
Es war ehn kroße Fehl daß man aht commandir,
Leut die ahn Weib und Kind, und die was su verliehr.
Wenn aht die Commendat nit bald capitulir,
Sie aht ihn uf ehn Bock su die Sacks transportir.
Suvor er schick in Stadt, und laß sein Nothdurft klagk,
Und er laß bey die Raht (was er soll thu) befragk?
Sie spreck: uf leßte Mann er soll sick defendir,
Allehn er war kehn Narr, er aht capituliir,
Er aht nock ehne Noht suvor die arme Mann,
Denn unter sein Auhsraht es war kehn witte Fahn,
Doch ehn kroß weise Tuck es ehlf ihm aus die Noht,
Und er thu sick errett mit sein Soldat von Tod.
Poß schlack ehn rußisch Fahn uf Wall man observir,
Wat Tübel schall dat syn, da thu man raisounir,
Uf See und uf die Münd man thu Victorie schieß,
Man kann das nit beschreib, was das die Stadt verdrieß,
Und was die kuck in Lock mitnander disputir,
Was jed will vor Figur in Fahne remarquir.
Es keb ackt kanse Tagk mit raisonir vorbey,
Bis daß die Leute klaub daß das kann mögklick sey,
Und endlick bey die Leut es fall ihr Ehrs ehrab,
Und ihre Ohfmngk werd mit ihr Courage bekrab.
Die Racker, Schelm und Döf und nock mehr werd schimfir,
Die ehrlick Commendant vor sein Capitulir,
Viel Leut sie woll ihn krieck in seine Leib ihnein,
Und woll abbets sein Ehrs wenn sie nur Wurm könn seyn.
Wie werd Victoria in Münde canonir,
Da thu reckt Donnerschlagk in Leut ihr Ehrs regir,
Man wünsch die Nuß, die Sacks, die Schwed, die Pohl, Fransos,
Sie werd vor diese mal all mit in Luft keschoß.
All diese Nation sie ahn sie Tord kethan,
Numehro man wehs nit vor Angkst was man fangk an.
A part uf die Fransos und Pohl thu man reckt schmehl,
Die swe ahn krausam viel an ihr Parol kefehl,

Und dieſe ſwe ſie mack durck ihr kroß perſuadie,
Daß nu die arme Stadt iß word kans ruinir.
Ja nu was iß ſu thu? man muß ſu Creuße krieck,
Und man muß ſeine Feind dasmal wohl laß die Siegk.
Die Ordnungk alle drey ſie ahben delibrir,
Von Königk Stanislau man woll valedicir,
Er ſoll nit übel nehm, weil er ſein Wort nit ahlt,
Sie müß nu accordir bey ehne ſo geſtalt.
Ehn Quartiermehſt von Stadt er war mit deputir,
Wie bey die kroß Feldeher ſie thu valedicir,
Der arme Quartiermehſt es thu ihm ſo verdrieß,
Vor Zorn ihm thu die Blut aus ſeine Ahls raus ſchieß,
Er thu die Augkenblick in ſeine Blut crepir,
Damit die reckt Monarchk er darf nit agnoſcir;
Er aht allzeit keſprock: wenn die Ruß canonir,
Schieß Racker daß die Damf aus deine Ahls marchir.
Es war was curieus, von Danſigk allen Leut,
Er red am allerſchlimmſt mit kroß Vermeſſenheit
Von Ruß und von die Sacks; er war in Sacks kebohr,
Dock ee aht bey Bancrot ſein kans Vernunft verlohr.
Es war ehn Centaurus, die Ruß und Sacks Armee
Er aht kern ruinir, wenn es äht könn keſcheh.
Er war die Premier von die kuck in die Lock,
All Morzken er thu ſteigk uf Thurm wie alte Beck,
Und wenn er uf die See kroß Wellen obſervir,
Er komm kelauf und ſpreck: die Flotte arrivir.
Die Stadt bitt abermal ehn neue Stillſtand aus,
Und ſie woll accordir, dock es komm nicks ehraus.
Weil Sonntagk war, die Leut keh uf die Bergk ſpaßier,
Sie woll in friſche Luft ſick etwas divertir,
Die Bergk war all voll Volk, und eh man ſick verſeh,
Das Schieß und Bombardir es thu von neu ankeh.
Da purſel ſick die Leut die Hagkelsbergk ehrab,
Bey dieſe Promenier maak Menſch er ſind ſein Krab,
Die Kugkel und die Bombs komm Aufeweiß marchir,
Weil die Ehrr Deputirt ſie ahn nit accordir.
Die Freud uf ehnemal ſie war nu wieder aus,
Viel Leut ſie komm ahlb tod und ock bleßirt ſu Auhs;
Der Königk Stanislaus er thu thu nu reſolvir,
Sick mit ehn tut Manier aus Stadt ſu retirir.

Su

Su Abends neun, ek keh ſu ihnter Thür ihnaus,
Und marchir kans ketroſt in Marquis Monti Auhs.
Und endlick über Wall er iß ſu Nackt marchir,
Und in ehn klehne Kahn er aht ſick retirir.
Wir ahn das kleick kemerk allehn wir dörf nicks ſagk,
Die brave Danſigk Leut ſie åht uns tod keſchlagk.
Die Morgken früh es weiß das ſchon die kanſe Stadt,
Ey was die Bettelleut da kraufam traurigk that.
Um ſchn Uhr thu kroß Lerm in kanſe Stadt entſteh,
Man ſpreck: daß an vier Ort ehn kroſe Sturm keſcheh.
Denn man öhr vor die Stadt viel ſchieß und canonir,
Und man kann nit bekreif, was bey die Feind paßir.
Die Tambour lauf wie Narr, und thu viel Lerme ſchlagk,
Und uf die Straß die Leut thu ehns das ander jagk.
Die beſte Koſtbarkeit man thu das all verſteck,
Wenn komm die Feind in Stadt daß ſie nit mack pußweck.
Ick klaub, er åht die Stadt ock nu bald einbekomm,
Dieweil die Königk aht all Courage mitkenomm.
Die Bürgker lauf mit Flint, ſie woll ſick dock nock wehr,
Und wie ſie komm uf Wall, ſie thu nicks ſeh nicks öhr,
Man breck ſick reckt die Koſ, was aht das ſu bedeut,
Bis daß man merk, ſie ahn keſchoß aus Freudigkeit.
Man klaub die Königk iß aus Dresden ankelangk,
Ock Königk Stanislau vielleick iß word kefangk.
Su erſt man bild ſick ein, es ſeyn kekomm Franſos,
Enfin! man erfahr nit, worum iß word keſchoß,
Bis von ehn Deſerteur, durck die aht man erfahr,
Daß das ehn Dankfeſtin vor Weickſelmünde war.
Nu war ehn Stilleſtand uf drey Tagk accordir,
Allehn wie werd die Flucht von Königk rapportir,
Par bleu! es keh der Teuf erſt kans von neue loß,
Ey wie werd bombardir, ey wie werd brav keſchoß,
Wir ahtten dieſe Kirms uns wohl prophetiir,
Und wir fürckt kans kewiß, wir werd nu ruinir,
Dock kroß Kott loben dank, nack ehn paar etlick Tagk,
Die Stadt verliehr ihr Angkſt und ihre Bombes Plagk,
Es war kroß ehe Seit daß ſie ſick ſubmittir,
Sonſt ſie wär word kewiß kans total ruinir.
All Stanislau Soldat ſie muß werd Kriegskefangk,
Davon all Officiers ſie ahn Freyeiht erlangk,

Und die kemein Soldat man thu sie partagir,
Und bey die Regiments von Ruß und Sacks melir,
Die Thor werd wieder uf, man kann spaßieren keh,
Und Ruß und Sacks Armee ihr Campement beseh,
O was vor Ehrligkeit wenn man komm vor die Thor,
Es komm ehn just so vor, wenn man wär neu kebohr,
Ey wie die Danßiger in rußisch Lager keh,
Wie sie verwunder sick, was sie da alles seh.
Vor krausam kroß Vorraht von Mörser und Canon,
Von Bombes, Kugkel, Bley, von Pulver und Patron,
Und so viel taus Soldat von Ruß und von die Sacks,
Man wehs nit, wo komm ehr, man denk sie seyn kewacks.
Es werd ehn kroß Darkfest in Jarrkirck celebrir,
Mit Trompet und mit Pauck und ock mit canonir.
Die Ehrsogk Weissenfels komm mit Trabant von Gard,
Und thu mit Ehrr Kraf Münnch die Kottesdienst alwart.
Kott tausendmal kroß Dank das iß Belagrungk aus,
Ehn andermal ick werd marchir bey Seit daraus.
O wie vielmal ick bin in Todeangkst keweß,
Das war bey meiner Treu kehn leipsigk Kreschkuckkreß.
Kebs mir ehn Million, ick bleib nit mehr darein,
Kar kehn Moment man kann sein Leben sicker seyn,
Und ick denk in mein Sinn, dir keh die Kriegk nicks an,
Du ahst ock an die Ruß kar nicks su leid kethan,
Und dock die Teufel Bombes die komm in Stadt marchir,
Sie war so kroß, un ahn mein Bücker ruinir,
Ick aht die Ehr, die Ehrr Feldmarschall Münnch su seh,
Ick denk du ahst die Schuld, daß mir iß Schad kescheh.
Su Königks Namentagk er thu reckt kroß tractir,
Er seh reckt freundlick aus, das thu mir animir,
Ick woll bey ihm die Bombes in meine Vers verklagk,
Vielleickt daß ick tref an bey ihm ehn kute Tagk.
Assa ick hazardir, ick bin su ihm marchir,
Und ick ahb tres soümis ihm die Vers präsentir.

## Als
## Rußiſch Feldmarſchall
# Kraf Münnich Excellence

Sie aht erworb viel Ruhm durck ihre kroß Prudence,
Und durck ihr Tafferkeit, die ſie mit kroße Fleiß
An Danſigk ihre Stadt vor ihr Caprice erweiß.
Und ſie woll mit Triumphe nack Rußland retournir,
Es woll die Deuſchfranſos ſie dies nock präſentir.

Su Danſigk in Auguſt 1735. J. C. D.

---

Kroß Feldmarchall Ehrr Kraf! ſie will nu fortmarchir,
Mit viel Glorie ſie aha ihr kroß Amt expedir.
Sie reiß kans klücklick fort, Kott er woll ſie bekleid,
Sie bringk an ihr Monarcht von all Affaires Beſcheid.
Sie iß iher arrivir mit kroße Eſperence,
Sie woll erlangk kroß Ehr mit ihre Kriegsſcience.
Drum alles was was ſie thu, ſie fangk mit Klugkeiht an,
Und red die blinde Stadt ſo ſu, all was ſie kann.
Sie keb ſick alle Müh die Stadt ſu perſuadir,
Daß ſie ſoll ſeyn ühbſch klugk, dock ſie ahn nit parir.
Alſo nack ihre Pflickt ſie muß brav böſe thu,
Und ſie laß dieſe Stadt die Tagk und Nackt kehn Ruh.
Die Kugkel komm in Stadt wie Käfer ammarchir,
Und endlick ſie thu ock die Stadt kar bombardir,
Von dieſe Compliment die Stadt war kehn Patron,
Drum ſie werd ock kebringk dadurck ſu ehn Raiſon.
So kehs-all arme Leut die ſick ihr opponir,
Die rußiſch Kayſrin Mackt vor kans klehn eſtimir,
Und die der Kayſrin nit keſchwind keohrſam ſeyn,
Uf die ihr Sorn er muß ſo heiſſe Feuer ſpeyn.
Allehn mein knädigk Kraf! par bleu was vor Manier!
Worum ick arme Teuf ick werd mit bombardir!
Bey meine Treu ick ahb kehn biſſel Bös kethan,
Ihr Kayſrin ick lieb ſie, ick ehr ſie was ick kann,

Ju meine Sinn ick bin ihr reckt treu Budelund,
Ick bin ehn reckte Schelm, wenn beſſer werd kefund.
Ehrr Kraf vernehm ſie nur, was mir iß Tord keſcheh,
Wenn ick denk dran, die Augk ſie woll mir überkeh.
Vielmal ick ahb kekrans wie ehne alte Weib,
Die in die Welt ſind nit mehr ihre Seitvertreib.
Wie ſie in dieſe Stadt die Teufel Bomb ſchmeis rein,
Die war ſo krauſam krob, und mancke Aubs reiß ein,
Es komm ock ehn ſo Aas wie ehne Drack keſog,
Sie iß mit Sauſe Prauß in mein Quartier keflogk,
Die Teuf logir ſick kleick bey meine Bücker ein,
Und ſie hauſte darinn wie ehne wilde Schwein,
Ick klaub ſie woll in Leß ſick biſſel exercir,
Sie thu mit arme Buck erbärmlick haſelir,
Sie wend ſie nack die reckt und nack die linke Abnd,
Und ſie ſind ſu ihr Ruhm kar nicks in kehne Band,
Drum ſie brenn an mit Wuht, und mit erſchrecklick Knall,
Ihr Teuffel Einkeweid ſie laß aus Banck raus fall,
Wohl tauſend Stück es ahlt ehn reckt verfluckte Tans,
Die laß von meine Buck kehn ehuſigk Stück nit kans,
Sie ſchmetter all entſwey, ſie freß die Schaal mit Blat,
Und ſie fragk nit voraus ob ſie Verlaubniß ahi.
Kroß knädigk Excellence! ſie denk nur ſelbſt bey ſick,
Vor Deuſchfranſos iß das nit kroße Unkelück?
Mein kanſe Schaß iß protſch die mir die Seit paßir,
Und die ick in ihr Tod nock reckt viel venerir.
Par bleu! was fangk ick an, ick woll reckt traurigk ſeyn,
Poß taus es ſtell ſick kleick ehn neue Unklück ein,
Von meine kroß Schröck ick woll nur biſſel raſt,
Bomb ſchlagk ehn Teufel Drack in mein Poetekaſt,
Die aht mir die Concept ſu Poeſie verrück,
Drum die Arbeit woll nack Devoir nit klück.
Allehn wer aht die Schuld an mein Unklückligkeit?
Die Danſigk ihr Caprice und Kraf Mümch Täfferkeit.
Nunehr wie werd das komm? mein Ehrr Papa ſein Sohn,
Von wem er werd erahlt ſein Satisfaction?
Ehrr Kraf! wo ick ſoll ſie und ock die Stadt verklagk?
Kewiß ick werd mir müß in Kütigkeit vertragk.
He bien! mein kute Will ick keb kans kerne drein,
Wenn ſie will, ſie kann mir vor das wohl knädigk ſeyn.

Nu kroße Ehld marchir, marchir ſie nur in Fried,
Sie nehm ihr Recompence der ſie werd ſein beſchied,
Von ihr Kroß Kayſer Frau vor ihr kroß Taffrkeit,
Sie nehm Siegskränſe an, die werd uf' ſie keſtreut.
Ihr kroße Nam er thu in kanſe Welt erſchall,
Mit Ehr und Preiß ſie werd kekrönt nu überall.
Nu ſie leb ſteß mit Klück bis in die ſpäten Zeit.
Nehm ſie mein treue Wunſch von meine Schuldigkeit,
Die Wunſch die ſie ihr Kneckt uf Reiſe will mitkeb,
Ehrr Kraf ſie ſoll content mit Klück viel langke leb.

---

Die knädigk Feldmarchal wie ſie aht das keleß,
Ick kann kar nit beſchreib wie ſie content keweß;
(Sans Ruhm) mein arme Vers ſie mack ſie ſo Plaiſir,
Daß ſie ſpreck reckt vielmal; ſie iß viel obligir.
Sie mack nit nur allehn mit ihr Mund Compliment,
Sie thu ock in die That mir reckt Fürſtlick Präſent.
Sie keb ehn kanſe Beurſe mit Kold ſu Gratial,
Und ſie thu jede Seil mit ehn Ducat beſahl,
Das war ehn kut Kaufmann, bey die ick will verbleib,
Wenn ick all Fingker ſoll von meine Ahnd weck ſchreib.
Das war nock kar nit knug, ſie thu mir offerir,
Sie woll in Petersburg mir kut recommandir,
Wenn ick áht Appetit, ſie woll mir nehm mit ſick,
Sie conteſtir, daß ick werd find da meine Klück.
Par bleu! ick war verſtaun vor ſein kroß Knädigkeit,
Ick denk, Kott Lob nun komm ehnmal ehn klücklick Seit,
Mir thu das wohl kefall, ick bitt ſu permittir,
Daß ick darf mit mein Braut ehn biſſel delibrir,
Derweil ick dank ſie viel in Unterthánigkeit
Vor ihr ſo kroß Präſent und ihr kroß Kütigkeit.
Dasmal ick thu nit keh, ick bin nack Auhs keſprungk,
Ick ahb die kanſe Wegk viel luſtigk Lied keſungk,
An meine Jungkfer Braut ick ahb alls rapportir,
Was aht mir vor kroß Klück bey Ehrr Kraf Münnch paßir,
Wir ahlt nit langke Raht wir ahn bald reſolvir,
Ick ſoll in Kott ſein Nam mit Feldmarchall marchir,

Ick ahb ihm das kemeld, er nehm reckt knädigk an,
Und er aht mir all Tagk viel kroße Knad kethan.
Wie ſie war expedir, wir ſeyn nu fortkereiß,
Mein Abſchied bey mein Braut keſcheh uf traurigk Weiß,
Allecht die Eſperance von klücklick retournir,
Und mein Ehrr Kraf ſein Knad es aht uns conſolir.
Die kuten Danſigker ſie brauck ſchleckt Compliment,
Sie keb die Feldmarchall kehn Abſchiedtractament,
Wir denk, wenn daß wir werd die Werder durckpaßir,
Uf Kränſe man werd uns ſu Valet neck tractir,
Ja wär Krokſünderpfarr nit nock ſo kut keweß,
Wir áht die kanſe Tagk kar nicks bekomm ſu eß,
Allehn die ehrlick Mann ſie aht uns brav tractir,
Mit kute Appetit wir ahn reckt fourrachir.
Wie wir vor Elbing komm, man ſchieß loß die Canon,
Und wie wir weiter keh, man mack ock ſo Faſon;
Wir komm nack Frauenburgk da werd wir kut tractir
Von die Ermland Biſchof, die thu da reſidir,
Und ehn Canonicus er aht mir ſo beſchmaus,
Daß ick wehs nit wie ick bin komm aus ſeine Auhs.
Ehn kroße Ehrfogkin ſie laß uns invitir,
Die Ehrr Feldmarchall ſoll bey ſie nehm Nackquartier,
Wir ahn das ock kethan, da thu reckt kut ſukeh,
A part die luſtigk Ort ſie thu mir wohl anſteh.
Die Ehrr Feldmarchall aht die kroße Kütigkeit,
Und thu mir praſentir an ihr Durckkaucktigkeit,
Und wie ſie aht erſehl, daß ick bin Deuſchfranſos,
Ihr Knad und Ere Frend ſie war darum reckt kroß.
Sie wünſch kleick, daß ick ſoll ihr mack die ſchön Plaiſir,
Und ihre ſchön Luſtort uf mein Art deſcribir,
Ick excuſir mir wohl, weil ick bin uf die Reiß,
Ick werd nit ſeyn keſchick, ſu fabricir mit Fleiß;
Dock das woll kar nicks ehlf, ick muß mir drüber mack,
Und ick muß was raus ſchütt aus mein Poeteſack.

Un-

Unterthänigkſt Admiration
über
die Durcklaucktigkſt gracieuſe Ehrſogkin von H. —
und
ihr Durcklaucktigkſt Kleeblat
die drey Durcklaucktigkſt Princeſſes
Pr. A -- Pr. H- - et Pr. C- -
und über
die ſchöne Kötterfeld C . . . T . . .
von
ihr unterthänigkſt Kneckt
Jean Chretien Toucement.
Im September 1734.

---

Durcklaucktigkſt Ehrſogkin!
knädigkſt Frau!

Uf ihre kroß Befehl, ick thu mir unterſteh,
Und laß mein ſchleckt Arbeit vor ihre Obeit ſeh.
Als ick aus Danſigk reiß mit die Ehrr Feldmarchall,
Wir konm an dies ſchön Ort die heiß C. — T. —
Es keh ehn ſchon von weit ſo ehne ſchön Proſpect,
Daß man ſick kann einbild, daß viel Plaiſir da ſteckt.
Ick fragk: wer logir da? man ſpreck: es wohn darinn
Mit ihr drey ſchön Princeſſes die H. — Ehrſogkin.
Man nehm uns knädigk uf, ſo wie Ehrr Feldmarchall
Als ock ſein kanſe Suite in ehne kroße Saal.
Die gracieuſe Manier ſie thu uns reckt beſchäm,
Mit die Frau Ehrſogkin uns allſuſamm ufnehm,
Man iß da bon Patron, das, was man nur bekehr,
Man darf darum nur fragk, man werd damit beehr,
Es keh uns reckt viel kut, wir werd reckt kut logir
Als wie die kroße Prins, und wir werd wohl tractir.
Dock nit uf ſo ehn Art wie bey Canonicus,
Die ſu die Fraunburgk wohn, die mack mir viel Verdruß.

Die

Die schwars Kohlbauer die, die aht mir sukedeck,
Daß mir in ahlde Jahr kehn ungrisch Wein werd schmeck.
Der kanse Nackt ick ahb kehn Augt nit sukehan,
Und wie der Morgken komm, ick denk keschwind daran,
Daß ick soll Compliment an die Frau Ehrsogt mack,
Was mir die Ehrsogkin von C. — ufketragt.
Wie ick komm in ihr Aubs, da wo sie residir,
Poß taus! ick bin verstaun, was ick ahb observir,
Ick find nit Ehrsogkin, ick tref da die Dian
Mit die drey Gratien und mit die Kott Mars an.
Die war von Dansigk komm da sie victorisir,
Und über ihre Feind mit Glorie triomphir.
Ey wie ick bin verschrock, daß ick surücke prall,
Wie ick komm so keschwind in ehne Köttersaal,
Wenn sie schon kehn Kewehr in ihre Ahnd nit führ,
Sie ahn mir en Moment mein arme Ehre bleßir
Mit ihre knädigk Blick, mit die sie mir beehrt,
Und die bey meine Treu ick bin kehn bissel wehrt.
Ick dank der lieber Kott, daß ick bin kehn wild Thier,
Sonst von sie ick ließ mir kans kern tod masacrir,
Denn ick ahb schon keöhrt, daß die Prinses C. —
Wenn sie iß uf die Jagd all was sie find schieß tod.
In Ehrsogkin Visage man kann nur Knade seh,
Und wenn man spreck mit sie, man muß kewiß kesteh,
Daß in die kanse Welt nicks mehr kann knädigk seyn,
Als bey Frau Ehrsogkin sick sind mit Aubsen ein.
Sie aht die kroße Knad und laß mir alles weiß,
Was in ihr Aubs su seh, ick observir mit Fleiß,
Ick seh swe klehne Thier, davon mir ehn erschröck,
Die klehne Teufel Aas sie aht mir ankeblöck.
Sie mack viel Rare Grimaß mit ihr Peruckeschwans,
Und thu die kanse Seit wie ehne Affe tans.
Ick seh viel Cabinet da viel schön Bilder drein,
Die von kroß Kostbarkeit und Raritäten seyn.
An die Palais da iß ehn Wasserteick su seh,
Darein viel kroße Fisch von allerahnd Art steh.
Ick klaub, das iß die Fluß wo aht Dian kebad,
Da Aktaeon die Kof mit Ohrn bekommen aht,
Als er war naseweiß, und kuck wo er nit soll,
Die Curiositée bekomm ihm kar nit wohl.

Es

Es seyn fünf Acteons die bey die Teich logir,
Und die thu kar nit fremd, wenn man mit sie parlir.
Sie seyn reckt wie kewahl, und unverkleicklick schön,
In Wald man seh ock nock uf die swey uhndert kehn.
Das iß Eremitage, wo man find all Plaiſir,
Ick woll uf die Art ock vor Eremit paßir.
Dock kehn so Eremit wie in die Buſch da steh,
Die muß leb von die Luft, und kann nit red und keh.
Worum? sie seyn kehn Mensch, sie seyn von Obls kemackt,
Sie seh wie Menschen aus, wenn man von weit betrackt.
Wenn man fahr in die Wald, man find die schönſt Allee,
Und man aht die Proſpect bis in die weite See.
Man find all Ueberfluß, und man aht all Plaiſir,
Die man an ehne Ort in Welt kann prätentir.
Enfin! an dieſe Ort von all was man bekehr,
Fiſch, Vogtel, wilde Thier und allerahnd nock mehr.
Wenn solt uf dieſe Welt die Jupiter nock komm,
Er áht parol allhier sein Reſidens kenomm.
Wer lieb die Landplaiſir, er tref hier alles an,
Weil er in alle Welt nicks beſſer finden kann.
Jedock die allerbeſt was dieſe Ort da aht,
Iß die Durcklaucktigkſt Frau mit ihre schön Kleeblat.
Ick abb in viele Ort viel Kleeblat schon keſeh,
Dock kehn wie dieſe iß, wenn ick ock Welt durckkeh.
Die Schöneiht, die Eſprit und Knad thu brillir,
Man wehs nit was su erſt das man soll admirir.
Enfin! es bleib dabey, es iß in kanſe Welt
Kehn so plaiſante Ort wie dies Diamenfeld,
Ock kehn mehr knädigk Dames als wie darinn logir,
In die ihr kroße Knad ick mir recommandir.

P. S.

Durcklaucktigkſt Ehrſogkin! sie woll mir permittir,
Daß ick muß was verklagk, das mir aht sehr touchir,
Euht früh wie ick steh uf aus meine Bettquartier,
Es komm ehn Teufel Dingk ehn' Bremſe anmarchir.
Die Beſtialité seß sick uf meine Nack,
Und steck mir ehne Beil wie klehne Mantelſack.
par bleu! das thu mir weh, ick schrey wie Schwein am Spieß
Worum? ick wehs nit kleick, was vor Malheur das iß.

Dis

Ick denk, die Ehrr Docteur bey die ick mit logir,
Die komm mit ehn Forchette, und woll mir masacrir,
Bis daß ick ahb keseh, daß das ehn Brems kewes,
Ick ahb so kroßen Schmers, daß ick werd nit verkeß.
Thun sie mir dock det Knad, und commandir ihr Leut,
Das sie die Brems sperr ein bis su ehn ander Seit.
Wer werd uf meine Nack die Buckel observir,
Man denk, mein alte Keld ick ahb darein logir.
Ick wünsch, das Promener es soll reckt wohl bekomm,
Wen sie die Deuschfransos schon aht mit mit kenomm.

---

Mit die Leibmedicus ick fahr in sein Caros,
Die thu sick immer sank mit arme Deuschfransos.
Denn von ehn Morkenlied wir singk swe Melodey,
Das klingk natürlick so wenn Uhnd und Kaße schrey.
Ehrr Doctor Ahbereckt sie will alls besser wis,
Wie ick und alle Leut, das thu mir dock verdries.
Dock wenn wir uns schon streit, wir ahn uns nit keschlagk,
Und wieder en Moment wir ahn uns schon vertragk.
Wir komm nack Königksbergk die schöne Stadt zu Preus,
Ehrr General von Cad thu uns viel Ehr erweis,
Und die Ehrr Feldmarchall mit reckt Ehr su tractir,
Er las swe Esquadrons von Reuter exercir,
Mit dreymal Feuer keb, und swar in Schlosohf drein,
Man klaub nit das in Welt mehr so schön Volk kann seyn.
Sie ahtten sick kepus wie lauter Obckseitmann,
Mit kröst Contentement wir seh die Leute an.
Die Königk Stanislaus sie war eck uf die Schlos,
Dock sie las sick nit seh, das aht uns reckt verdros.
In Thierkart man tref viel kros Auerockse an.
Ock in die Stadt war ehn, das war ehn Coffeemann,
Nock ärger als ehn Ocks thu die Mann raisonir,
In Königk Stanislaus er war verschamerir,
Er wehs bey wem wir sein, er brauck dock kehn Raison,
Und er schmekt wie ehn Narr uf rusisch Nation.
Was is in Königksbergk von Nar su admirir,
Wir ahn das all keseh, ehrnock wir sein marchir.
Wir ahn die Nackquartier in Dorf Quednau kenomm,
Wir könn nicks Bier, nicks Brod, nicks Brandwein, Eickt bekomm.

Par

Par bleu! mir thu verdles, ick thu brutaliſir,
Da thu die Frau Wirthsaubs mir Wehrwolf titulir,
Viel preußiſch Officier die abben uns belleit,
Wir lack uns all bald tod um Wirthin Oehfligkeit.
Su Klück die Officiers ſie kenn die Ehrr Paſteur,
Sie ehlf uns mit ehn Kans und Lickt aus die Malheur.
Wir war uf ſwelf Perſon, und wir ahn ehn Koſtüß,
Das wir abn in die Nackt in taus viel Stück keriß.
Su Morgten die Ehrr Kraf itz aus die Stadt nacklomm,
Und wir abn unſer March nu weiter fort kenomm.
In Cranskrugk wir ahlt da ehn recte kut Mahlzeit,
Und wir find ehn Eſcorte von dreyzehn Reuter Leut,
Vier Meil eh Memel komm, ſie ahn uns eſcortir,
Da ſind wir Fußſoldat die ſeyn mit uns marchir,
Wir muß ehn Teufel Damm von Kleppelohls paßir,
Die abt mir alle Ribb in mein Leib maſacrir.
Ey an die Curiſche Ahf das itz ehn ſchleckte Land,
Man find kehn Menſch, kehn Aubs, nur Waſſer und nur Sand.
Uf acktzehn Meil man find kar kehne kut Quartier,
Man muß in ſein Caroß uf freye Feld logir,
Dock ehn ahlb Stund queer Feld, in Krund liegk ehn klehn Aubs,
Das ſeh wie Mörderkrub, da keb ock nicks zu ſchmaus.
Mit Kent und ock zu Fuß man kann dahin marchir,
Und mit kroß Lebkefahr man muß Sandbergk paßir.
Ick ahb am beſt erfahr von meine Camrad all,
Denn ick bin mit die Ferd die kans Bergk abkefall,
Die alt Buſephal Aas ick und Caffeemachin,
Wir rutſchel alle drey uf die Poder dahin.
Die dritte Tagk wie wir aus Königsbergk marchir,
Su Abend wir ſeyn kut zu Memel arrivir.
Wie aht Ehrr Feldmarchall bey Commendant keſpeiß,
Wir ſeyn zu Nackmittagk nu weiter forkereiß.
In Kurland an ehn Ort wir ahn zu Nackt reſtir
Bey ehne Adelfrau, Sie aht uns kut tractir,
Es war drey Freyle da, die ehn ſpiel uf Clavier,
Da fall die Ehrr Kraf ein, ſie woll ſick mack Plaiſir,
Mit die ſwe ander Freyl all wir muß taus mit ſie,
Ehn jeder employr ſein Kunſt mit alle Müh.
Wir ahn ehn Capitain ſie aht nur ehne Augk,
Und ehn von die ſwe Freyl kann ock nur ehns kebrauck.

Wenn

Wenn tans die swe ſuſamm ey wie das thu parir,
Wenn die swe ehne Augk mit ehnander charmir.
Die allerſchlimmſte Wegk in Curland wir tref an,
Es muß bald alls crepir die Wagken, Ferd und Mann,
Das iß kehn kut Manier, daß nit werd reparir,
Bald man kann kar nit mehr durck dieſe Land paßir.
Wie die Ehrr Feldmarchall ſu Mietau arrivir,
Curaßier Regiment muß die Revûe paßir,
Vor Riga wir werd da von die Raht ankenomm,
Und ehn kroß Aufen Volk iß vor die Stadt kekomm,
Mit kroße Complimẽnt wir werd beneventir,
Und von Canons uf Wall wir werd beſalutir.
Der ander Tagk wir keh ſchon wieder weiter fort,
Wir fahr bey Dörpt vorbey, das iß ehn klehne Ort,
Die iß in vorigk Kriegk reckt viel word bombardir,
Davon die mehſte Theil es iß nock ruinir.
Die Ruß ahn in die Stadt ſehn tauſend Bomb keſchmeis,
Ehrnock all Bürgker aht muß nack Siberi reis.
Su Narva wie wir ſeyn durck dieſe Stadt paßir,
Von die Franſos Kefangk wir ahn viel rencontrir.
Enfin! ſu Petersburgk wir ſeyn ock arrivir,
Mit reckt viel kroß Erſtaun ick ahb kleick admirir,
Denn in die Stadt es iß vortreflick ſchön Entrée,
Ehn ahlbe Stund man fahr durck ehne ſchön Allee,
Uf lauter Pflaſterſtehn man kann darein marchir,
Und durck ſwe Ehrenpfort man muß ock durck paßir.
Suerſt ick ahb kedenk, ſie thu vor mir da ſteh,
Ehrnock ick ahb kans wohl mein kroß Irrthum keſeh.
Wie ick komm in die Stadt, ick kann nicks obſervir
Als lauter nur Palais, die da thu paradir,
Das thu mir reckt kefall in meine kute Sinn,
Und ick thu mir reckt freu, daß ick in Rußland bin.
Die Ehrr Feldmarchall fahr kleick ſu ihr Majeſtée,
Die nehm ihn knädigk an mit ehne kroß Bonté.
Von Ehrr Feldmarchall Münnch die Ehrr Maitre d'Hôtel,
Das wär ehn honett homme ehn reckt kut ehrlick Seel.
Uf ehne Chaiſe Roulante ſie thu mir emballir,
Und thu in kanſe Stadt mit mir ehrum marchir,
Bey all ihr kute Freund ſie thu mir präſentir,
Alla! wer will beſchau ehn fremde Murmelthier!

Allſeit

Allſeit er ſpreck dabey, das iß die Deuſchfranſos,
Weil das komm kar ſu oft, es äht mir bald verdroß,
Dock er mehn das kans kut, mir ſu recommandir,
Sie ahtten ihn kebeht er ſoll mir ſu ſie führ.
Ehnock das aht mir ock viel kute Nuß kethan,
Denn es aht mir reckt kern bey ſick ehn jedermann,
Bey ehne jed ick war, als wenn ick wär ſu Auhs,
Und alle Tagk ick ahb bey mein kut Freund keſchmaus.
Par bleu! vor Fremd das iß ehn kroß Soulagement,
Denn ock vor Keld man kriegk da kehn kroß Tractement.
In Petersburgk es keb kehn publique Speißquartier,
Wie in die ander Land, da man viel rencontrir.
Und all es koſt viel Keld, ick mack reckt kroße Augk,
Wie ick merk und keſeh, daß ick ſo viel muß branck.
Dock das ſchad nicks, wenn man nur kut Bekanntſchaft aht,
Es ſeyn viel kute Leut ſu Ohf und in die Stadt.
Sie ſeyn reckt Koſtfreyleut, ſie mack ſick kar nicks draus,
Wenn fremde Lansmann komm und all Tagk mit ſie ſchmaus.
In gans ſecksſehn Monat daß ick bin da keweß,
Kehn ehnſigk mal ick ahb vor meine Keld keſeß.
Wohin ick bin kekomm, man aht mir kern tractir,
So langk ock als ick leb, ick bin ſie obligir.
In mein adjeu da iß von Petersburgk ſu ſeh,
Was da vor rare Dindgk und vor Solennitées.
Wie etlick Tagk vorbey, daß wir war arrivir,
Der Kayſrin vor ihr Fuß uf Thron werd präſentir
Von die Ehrr Feldmarchall was ſie erobert aht,
Pauck, Trommel, Fahn, Standart, was iß bey Kriegesſtaat.
Weil die Ehrr Kraf von Münnch ſie leß kern mein Arbeit,
Ick mack ſie manckmal was ſu ehn vertreib die Seit.
Nur etlick Tagk darnack daß wir war arrivir,
Dies Klagkſchrift ick ahb ihm keohrſam preſentir.

---

Ehrr Kraf, kroß Feldmarchall!
verlaub ſie mir ſu klagk,
Was ſick ſu Kockenohf mit mir aht ſuketragk.
Su Morgken als die Tagk bey uns iß arrivir,
Und Vôtre Excellence befehl fort ſu marchir,

Da maus die Ehrr Docteur mir meine kut Perück,
Und keh sie die Baron, das war ehn Schelmestück.
Dock nein, par bleu! ick aht mir bald vergallopir,
Es war kehn Schelmestück, worum? es war von mir,
Von ehne fromme Mensch, von ehrlick Deuschfransos,
Ick ahb mir nur verspreck, es war loß Schelmepos.
Poß taus! ick ahb kesuck, und ick fragk alle Leut
Nack meine kut Peruck mit kroß Betrübnißkeit.
Allehn kehn ehnstgk Mensch er woll davon was wiß,
Vor kroß Chagrin ick ahb die Kof bald abkeriß,
Worum? Jarni Couton! ick ahtten nur der ein,
Weil meine kans Bagage nock uf die Schiffe seyn.
Ick suck sie aller Ort, ick suck sie uf die Schrank,
Uf Tisch und unter Of, uf Stuhl und unter Bank,
Uf Fenster, vor die Thür, uf Heu, in Strod, in Bett,
In Wagken (mit Respect) ock kar uf der Secret.
Enfin! ick find sie nit, mein kut Perück war pritsch,
Das mackt, sie war kemaus von die Ehrr Docteur N—
Ick fragk ihn, ob er aht mir mein Peruck kestohl,
Er fluck er aht sie nit, der Teuf er soll ihn ohl,
Er aht ock reckt, worum? er aht sie nur kenomm,
Ehrnock die klehn Baron aht sie von ihm bekomm,
Und die klehn Fizli Puz die fluck all Teufel raus
Mit serieuse [illegible]ilage, er aht sie nit kemaus.
Und das iß ock wohl wahr, dock er aht secundir,
Die Ehrr Peruckedieb, das iß kehn kut Manier.
Ick muß bey die Ehrr Kraf viel oft vorüber keh,
Weil sie red mit die Leut, und an die Fenster steh.
Ick scham mir wie ehn Uhnd die aht ein Schwans verliehr,
Weil wie ehn Af ick muß mit kahle Kof marchir.
Ick ahb wohl observir, daß sie mir auskelackt,
Weil mir die lose Schelm so Aengstligkeit kemackt.
Ick denk in meine Sinn, wenn nock war Sommerseit,
Die Schwalb die könn mir ehlf in mein Unklückligkeit.
Sie könn mir unterdeß ehn Nest mack uf die Kof,
Daß ick nit kans verfriehr wie ehne arme Trof.
Wie ick ahb langke Seit nu mein Peruck kesuckt,
Und wie ehn Lanseneckt um mein Malheur kefluckt,
Ick keh nock ehnemal an unser Reißcaroß,
Da find ick mein Peruck, ick arme Deuschfransos.

Ick

Ick ahb in meine Ehrs mir wieder reckt erohl,
Und ick erfahr darfu, wer das mir aht keſtohl.
Sie lack mir nock brav aus fu meine Ehrſeleid,
Darum Ehrr Kraf ick bitt in Unterthänigkeit,
Sie ſchaf mir aus ihr Knad ehn Satisfaction,
Von die Monſieur Docteur und von die Ehrr Baron;
Wenn meine knadigſt Ehrr mir das will permittir,
Vor alle ſwey ick will ehn klehne Straf dictir:
Ick wehs die Ehrr Docteur er aht ſein Frau reckt lieb,
Allehn weil er kewes von mein Peruck ehn Dieb,
Er ſoll ſecks kanſe Weck bey die Ehrr Kraf logir,
Daß er kann ſein Frau Liebſt kehn biſſel careßir.
Das iß die kröſte Straf vor dieſe Ehrr Patron,
Nu komm ock ehne Straf vor klehn Monſieur Baron,
Weil dieſe loſe Mann die Diebſtahl aht cachir,
Er ſoll in Viertelſahr mit kehne Dame parlir,
Wenn komm ehn ſchöne Dame, er ſoll ſie nit anſeh,
Und er ſoll en Moment aus ihr Preſence weck keh.
Das iß ehn reckte Straf vor dieſe klehn Baron,
Und vor ſein arme Ehrs Mortification.
Mehr, als er werd ehn Jahr uf Hagkelsbergk poſtir,
Und ſoll mit ſein Dragons die Danſigk defendir.
O wie werd ſeine Ehrs die Frauenſimmſeufzer drück,
Ick wehs, daß dieſe Straf iß ſein kröſt Unkelück.
Mein knädigſt Kraf und Ehrr! wenn ſie gratificir,
Und laß die Straf keſcheh, ick will im Tod reſtir,
Und ock drey Tagk nack Tod

ſoûmis tréshumblement

Ihr unterthänigſt Kneckt und Diener

*Foncement.*

P. S.

Poß tauſend ſaſte maf! was iß das vor Manier?
Ick bin in Petersburgk nur keſtern arrivir,
Par Curioſité ick bin ſpaßier keheh,
Und woll ihr Majeſtée die rußiſch Kayſrin ſeh,
Ick ahtten ock der Klück, und die Verknügligkeit,
Daß ick ſie kann betrackt mit kroß Andäckigkeit,

Da iß ehn Bubespitz in mein Schubsack marchir,
Und aht mein schön Schnuptuck keschwind weck transportir,
Die mir aht meine Braut mit uf die Reiß keschenk,
Ick soll in rußisch Welt ehn bissel an sie denk.
O meine best Schnuptuck iß protsch, und iß kestohl,
Ick wünsch, daß diese Dieb swe uhndert Teuf weck ohl,
Ick denk in Petersburgk man thu da kar nit stehl,
Allehn ick ahb erfahr, daß mein Kedank kefehl.
Ehrr Kraf! seyn sie so kut, und thu sie commandir,
Daß man mir nicks mehr stehl, daß ick nicks mehr verliehr,
Und laß sie alle Dieb die Nas und Ahnd weckschneid,
Worum? daß ick kann kenn die diebisch Teufelleut,
Sonst wenn mir komm nock ehn, und woll mir etwas maus,
Ick will ihn bey die Kof wie Budeluhnd rum saus,
Die Bestialité sie soll mir respectir,
Und meine Meubles laß in meine Sack restir.
Ick ahb mir alterir, daß ick kann kar nit eß,
Nur Rinderbrat swelf Pfund iß mein Mahlseit keweß,
Und secks Pfund Schöpsefleisch mit kute Rieb kemackt,
Ick ahb das mit viel Müh in meine Leib kebrackt,
Wenn mein Kesundeneiht uf die Manier crepir,
So soll die Teuf die Dieb all sein Honneur verlier.

---

In ettick Tagk darauf ihr Namenstagk fall ein,
Drum nack mein Pflickt ick muß ehn Gratulante seyn.

---

Ehrr Kraf kroß Feldmarchall!
hier wir seyn arrivir,
Es iß mein Devoir, daß ick sie gratulir
Su End von ihr Voyage und klücklick Ankekomm,
Und daß ick mir bedank, daß sie mir mitkenomm.
Ick wehs nit, wie ick komm su die so viel kroß Knad,
Die ihr Kraf Excellence vor meine Persohn aht.
Ick ahb kar nit verdien, und ick komm so darfu,
Wie ehn die kriegk Maulschell, und aht kar nicks kethu.
Enfin! die all die Seit, daß ick in Welt nock leb,
Ick will su ihre Dienst mein Blut und Leben keb.

Dock

Dock wenn kann seyn, das leßt wir woll nock menagir,
Ick woll nock nit kar bald mein bissel Leb verliehr,
Worum? wenn ick bin tod, sie kann mir kar nit brauck,
Denn ehne tode Mensch die thu wohl nit viel taugk.
Und ock in Petersburgk ick muß mir erst umseh,
Eh ick von diese Welt in Reick der Tode keh.
Denn wenn ick komm dahin, und ick kann nicks erfehl,
Das wär kehn kut Manier, das wär ehn kroße Fehl.
Die Leut in Reick der Tod werd spreck: du tumme Mann
Was ahst du arme Narr in Petersburgk kethan?
Wenn du nit abst keseh, was an die Ort paßir,
Davon ehrnock du soll uns etwas rapportir.
Also durck ihre Knad, ick werd kriegk alls su seh,
Was iß in Petersburgk vor schöne Raritées.
Ick schreib mir all ühbsch auf, was an die Ort paßir,
So langk ick ahb der Ehr, daß ick da werd restir.
Euht in Calender ick ahb par Hazard keseh,
Ick sind mit viel Plaisir die Namen Burchard steh.
Par bleu! ick denken kleick, daß mein Ehrr grand Patron
Er führ ock so ehn Nam, darum nit sans Raison
Kleick meine Devoir sie keb mir ehn Ohrfeigk,
Sie spreck: du undank Mensch woll du euht stille schweigk?
Du soll dem grand Patron trés soûmis gratulir.
O! mit was kroß Plaisir ick will kans kern parir.
Burchard es heiß uf Deusch, die Ehrr er borgk sehr ahrt,
Allehn ihr Excellence sie seyn nit von die Art,
Sie führ an ihr Person die Nahm nit mit die That,
Sie borgk kans leickt an mir und an all Leut ihr Knad.
Sie laß ehrnock vor uns die liebe Kott befahl,
Ehn solcke Ehrr Burchard man sind nit überall.
Ehrr Kraf! der lieber Kott er aht die Knade keb,
Sie kann ihr Namenstagk euht reckt kesund erleb.
Der lieber Kott kroß Dank vor diese kroße Knad,
Er woll sie weil sie leb bewahr vor alle Schad.
Der lieber Kott er woll die kroß Knad soûtenir,
Von ihr kroß Majestée, die ste ock meritir.
Kehn Ehre Dieb er laß su diese Knad nit komm,
Als wie aht ehn Filou mir mein Schnupptuck kenomm.
Er nagkel sie reckt fest in Kayserlicke Ehrs,
Wenn das schon ihre Feind die Neid mack kroße Schmerz.

Er keb ſie alle Klück als wie ſie meritir,
So werd ihr Excellence kar kehne Klück manquir.
Er keb ſie ſo viel Klück als Waſſertropf hier ſeyn,
Und ſo viel Tropf man tringt hier von die Brandewein.
Poß taus! das iß reckt Klück, wenn ick uf Straſſe lauf,
Ick tref ſteß Leute an, die ſick ahn voll keſauf,
A part die Frauenſimm die mack verfluckt Grimace,
Wenn ſie wie volle Sau thu marchir uf die Straß.
Keſt wie die Sonntagk war, ick ahb viel obſervir,
Ick lack reckt, daß die Bauck bald muß in Stück crepir.
Der lieber Kott er keb ock ſteß Keſundeneiht,
Wenn ſie das ahn und Klück, ſie ahn Sufriedeneiht.
Ihr kräftick Frau Kemahl und all ohck kärſtick Kind,
Und alle was man kann in ihr Familie ſind,
All das ſoll leb keſund, und ock in allſeit Klück,
Und es ſoll nicks manquir von alle dieſe Stück,
Und er ſoll ſie allſeit vor all Unklück bewahr,
Und die Ehrr Kraf ſoll leb neck zehn mal zwanzigk Jahr.
Und wenn mein knädigſt Ehrr das nickt incommodir,
So ſie laß mir nock ſteß in ihr kroß Knad logir,
Ick werd leb reckt content ick werd ahn kar kehn Noht,
Und ick bleib treue Kneckt, bis ick mir ſterb ſu tod.

---

Wie das Andreasfeſt bey Ohf werd celebrir,
Ick ſeh die Kayſrin ſpeiß, und ahb reckt admirir.
Sie war reckt curieus die kroße Kayſerin,
Sie red mit Feldmarchall, und laß fragk wer ick bin.
Die Ehrr Kraf Münnich thu mir ſo recommandir,
Wie ſeine liebe Kind, das ick nit meritir.
Bey all kroß vornehm Ehrrn und ock bey jedermann
Er aht an mein Perſon viel kroße Knad kethan.
Suvor die Ehrr Kraf Münnch ſie aht mir commandir,
An die kroß Kayſerin ick ſoll was fabricir.
Ick ahb das ableked an ihre Excellence,
An Obercammerehrr, ſie nehm das mit Clemence.
Die Inahlt von die Schrift was iß darinn kewes,
Ick will ſie da beſchreib, daß man ſie ock kann leſ.

Kroß-

Kroßmächtigſt *Majeſtie!*
Kroß Frau von kans Rußland!
Kroß knädigſt Kayſerin! die in kans Welt bekannt,

Von die ihr kroße Ruhm bis an die Wolke ſteigt,
Vor die ſick allen Welt mit kroß Verwundrung neigt,
Die ihre Feind keſchwind ſu die Keohrſam bringt,
Und mit ihr brav Soldat all Veſtungk kann beſwingt.
Die mit Eſprit, Klück, Force, mit Knad und Kütigkeit,
Mit alle Potentat die tod und leb kann ſtreit,
Die iß ehn reckt Mama von ihre Land und Reick,
Und die mit ehne Wort ſie aht nit von ihr kleick.
Kroßmächtigſt kroßen Frau!
Sie werd mir permittir,
Daß ſie ick vor ihr Trohn kans ſoûmis venerir.
Jck bin ihr klehnſte Kneckt die in die Welt ſu find,
Und die von mein Papa die allerbeſte Kind,
(Die ander ſeyn keſtorb) ick bin von kut Kemüht,
Jck ehelick Deuſchfranſos ick woll ehn Knade bitt,
Von ihre Majeſtee ihr Ruhm komm voc mein Ohr
In meine Papa Stadt, wo mir Mama kebohr.
Die Stadt man nenn ſie Dreſd, es liegk in Land von Sacks,
Da, wo die Leute ſpreck: daß ühhſche Jungfer wacks.
Par bleu! man thu da viel von Petersburgk parlir,
Und alle Sacks die thu die Kayſrin admirte,
Jck denk in meine Sinn, eh als komm Streckebein,
Jck muß ock vor mein End in Petersburgk nock ſeyn,
Man red ſo reckt viel kut von rußiſch Majeſtée,
Drum es keſt was mir will, ick muß die Kayſrin ſeh.
Jck bitt mein knädigſt Fürſt von Weiſenfelſer Land,
Die ihr kroß Majeſtée par Renommé bekannt.
Sie ſoll von meine Dienſt mir knädigſt dimittir,
Damit ick kann ehnock nack Petersburgk marchir.
Jck ahb das ock in Knad von meine Fürſt bekomm,
Darauf ick ahb von ſie mein bon Adjeu kenomm.
Jck bin aus Sackſeland in Danſigk arrivir,
Da ick die Ehrſogkin von Curland rencontrir,
Das iß ock knädigk Frau, all Leut ſie ahn ſie lieb,
Und darum ick bin ock nit weit von ſie keblieb,

Bis rußisch Majestée die Kraf von Münnich schick,
Und laß ihr brav Armee vor die Stadt Danßigk rück.
Worum? weil diese Stadt sie aht etwas peccir,
Davor sie von Kraf Münnch werd wacker bombardir.
Ick ahb von Ehrsogkin viel kroße Knad kenieß,
Drum ick ahlt bey sie aus, und laß mir mit beschieß.
Ick áht mir in ihr Dienst kern tod laß masacrir,
Weil dieß knädigk Dame das alles meritir.
Wie die Canone Pill seyn in die Stadt kekomm,
Bald etlickmal sie áht mir meine Leb kenomm.
Sie ahn mir um die Kof kans nah vorbey marchir,
Daß ick vor Aengkstligkeit mein all Courage verliehr.
Das keh nock alles mit, und man laß nock kescheh,
Dock wie die Bombes komm, das aht der Teuf kesehn.
O kroße Majestée! wenn sie das reckt soll wiß,
Was die verdrackte Bomb vor böse Teufel iß,
Ick klanb, daß in Moment sie würden commandir,
Man soll all Bombes Aas in die See religir.
Sie sein unöhßtick Thier, sie brauck kar kehn Raison,
Sie ruinir die Auhs und alles sans Façon.
Und wenn man sie red su, sie soll sick moderir,
Da werd sie erst reckt toll, und thu brutaliśir,
Sie steigk bis in die Welk, und fall bis in die Krund,
Sie saus und braus wie Wind, und murr wie Kettenhund.
Mit ihre Feuerschwans sie sich wie ehne Drach,
Sie paßir überall, ock durck die Eisendach.
All was sie nur rühr an, es muß in Stücke keh,
Worum? die Aas iß blind, sie kann kehn bissel seh.
Und wenn sie erst suspringk, da thu sie ehne Knall,
Man denk, die Welt crepir, und iß susamm kefall.
Sie riech all wie der Teuf nack Schwefel, Pulv und Damf,
Das mack ehn Reiß in Kleid, und in die Kof die Kramf.
Sie ahn nock vielmehr Kift all wie die Scorpion,
Und sie ahn kehn Respect vor Fürstlick kroß Person.
Sie thu nock mehr wie Ocks mit ihre Oehrner stoß,
Und fürckt sick vor kehn Mensch, ock nit vor Deuschfransos.
Wenn uhndert Mauerleut was nit könn demollir,
Ehn ehnsigk Bomb es kann das alles ruinir.
Ock bey die Deuschfransos in seine Logement
Es mack swe Teufel Bombes unnöthigk Compliment.

Sie

Sie komm nit regulair von oben durck die Dack,
Sie steigt su Fenster ein, wie alle Dieb es mack.
Par bleu! was ehlf ehn das? wenn man sick précavir,
Und bau die Boden fest, wenn sie vorbey paßir.
Die Bombes vexir die Leut, und mack sie su April,
Sie keh nack ihre Sinn, und paßir wo sie will.
Bey mir in mein Quartier sie komm bey Auhsthür ein,
Un keh in Keller ab, wo meine Bücker seyn.
Ick denk, daß ick die Buck ahb reckt viel kut salvir,
Daß wenn die Kriegk iß aus, ick wieder kann studir;
Allehn die schlumme Bomb iß als wie Narr kewes,
Und unterstek sick das in Bücker drein su les,
Sie iß dock tumme Teuf, sie kann nit buckstabir,
Und darum sie aht mir die Bücker ruinir.
Poß tausend sasie mas! was mack sie da vor Lerm,
Sie thu wie tausend Kerl die sick besauf ahn schwerm.
Sie aht mir alle Buck verderb und masacrir,
Daß ick von diese Spaß kroß Auhsen Keid verliehr.
O meine schöne Buck! mein best vertreib die Seit!
So oft ick denk daran, ick ahb kroß Schmerßligkeit.
So bald als das kescheh, als ihr kroß Feldmarchall
Die tapfer Kraf von Münch, die kroß klug General
Die Dansigk Stadt beswingk, daß sie sick submittir,
Ick bin su sie nack Ohf mit meine Füß marchir,
Ick ahb die Bombes verklagk, daß sie so krob kewes,
Und mir als kute Sacks mein Bücker uskefreß,
Die liebe knädigk Kraf sie aht Compassion,
Und promittir mir kern kut Satisfaction.
Sie thu mir reckt viel Knad, das ick nit meritir,
Davor ick bin nock stes très soûmis obligir,
Sie spreck: will sie mit mir nack Petersburgk marchir?
Ick will sie an die Ort reckt kut recommandir.
Mein kroße Kayserin iß so knädigk Majestee,
Als man nock in die Welt kar nit viel aht keseh.
Eh bien! ick öhr das kern, und ick ahb kroße Freud
Von ihre Excellence ihr kroße Knädigkeit.
Ick spreck: kroß knädigk Kraf! ick bin viel obligir,
Ick will von Krund mein Ehre kans kern mit sie marchir.
Schon vor swe Jahr ick ahb woll nack die Rusland keh,
Um die kroß Kayserin und Petersburgk su seh.

Kroßmäcktigkſt Kayſerin! nu ick bin ankekomm,
Ick wehs nit ob ſie ahn vielleickt das ſchon vernomm,
Ick komm vor ihre Thron mit unterthänigk Schritt,
Ick will ihr Majeſtée um ehne Charge bitt.
Die Ehrr Feldmarchall Münnch ſie kenn mir wer ick bin,
Sie wehs, daß ick bin treu, und ahb ehn ehrlick Sinn.
Ick klaub vor kans kewiß, daß ihr kroß Majeſtée
Sie thun an mir die Knad, und laß mein Wunſch keſcheh.
Wenn ick bekomm der Knad kroß Frau! ſie ſu ſervir,
Das iß der kröſte Klück die mir kann nur paßir.
Mein Dienſt ick will ſie ſteß nack Devoir verſeh,
All ſoll was ick muß thu uf die Point keſcheh.
Euht da in kroßer Prack die rußiſch Majeſtée
Die kroſe Ritterfeſt von St Andrée bekeh.
Und ſick all Rittermann bey ſie ſuſamn ſind ein,
Die alle kroße Fürſt und kroß Miniſtres ſeyn.
Ick unterſteh mir ock, das mit ſu admirir,
Wenn ihre Majeſtée mir knädigk permittir.
Darſu von Krund mein Ehrs es ſoll die Wunſch keſcheh,
Ihr Majeſtée ſoll das nock uhndert Jahr bekeh,
Der lieber kroßer Kott er ſchenk ſie der kroß Knad,
Und prácavir ſie ſteß vor Krankeiht und vor Schad!
Und er woll ſie darſu viel kroße Klücke keh,
Daß ſie dies kanſe Seit kann reckt kroß Content leh.
In dieſe uhndert Jahr all Welt kenies der Freud,
Daß ſie kann admirir ihr Knad und Kütigkeit,
Ick bleib, bis ick ſterb tod

ſoûmis treshumblement

Kroßmäckigkſt *Majeſtée*

Ihr tiefſte Kneckt

*Toucement.*

---

Viel Weltberühmte Kraf! Kroß Oberkammerehrr!
Kroß knädigk Excellence! Ick ahb viel Ruhm keöhr

Von ihre kroß Clemence, das aht mir animir,
Sie mit dies klehn Supplique euht ſu incommodir.
Ick bin ehn fremde Menſch, und bin ſu Dresd kebohr
Von ſwe kut ehrlick Leut, die ick ſchon langk verlohr,

Weil

Weil ſie die Klapperbehn aht ſans Façon forcir,
Daß ſie ahn muß mit ihm in Reick der Tod marchir;
Von Seit, wie ick war Kind, ick ahb ſchon inclinir,
Wie ick woll bey die Obf bey Potentates ſervir.
Mein Appetit ſchmeck ſtets nack alle fremde Land,
Drum ick reiß in die Welt, und erfahr allerawnd.
Es iß ſchon ſiebſehn Jahr daß ick in Fremde keh,
Dies Seit mir iß viel kut und ock viel bös keſchch;
Und endlick bin ock nack Petersburgk kekomm,
Weil mir Ehrr Feldmarchall Kraf Münnch aht mitkenomm.
Die allerkröſten Knad die mir kann nur paßir,
Iß, wenn ihr Majeſtée eröhr mein Supplicir;
Und keb mir ehne Charge auß ihre kroße Knad,
Das wär ehn kut Manier vor meine Bombes Schad.
Kroß Oberkammerehrr! Kroß knädigſt Excellence!
Su ihre kroße Knad ick ahb kroß Confidence,
Ick wehß, ſie mack ſick ſtets die allerkroſt Plaiſir,
Wenn ſie ehn ehrlick Sacks kann ihre Klück fournir.
Sie ahn die kroße Knad, und ſchenk mir dock der Klück,
Und keb ihr Majeſtée dies tres ſoümis Supplique,
Das hier iß einkeſchließ in Unterthanigkeit,
Davor ick bin ihr Kneckt mein kanſe Lebenſeit.
Dabey ſie ahn der Knad, mir ſu recommandir,
Mit Leib und Eeel ick bin ſie davor obligir.
Sie thu ehn kute Werk an ehne ehrlick Mann,
Und ſie werd ock erfahr, daß ſie ahn wohl kethan.
Kroß Oberkammerehrr!

ick bleib ſincerament,

Von ihr kroß Excellence

Ihr klehn Kneckt

*Toucement.*

---

Bey Oberohfmarchall ick muß mir preſentir,
Und mir mit dies klehn Schrift bey ſie recommandir.

Ohck

Ohckräftick Excellence!

Ick bin hier arrivir,

Um die kroß Kayſerin ſodmis ſu admirir.
Es iß ſchon etlick Jahr, ick ahb das vorkenomm,
Bis mit Ehrr Feldmarchall ick bin hieher kekomm.
Wie ſie ſu Danſigk war, ſie ſpreck uf knädigk Weis:
Monſieur! ſie ſeyn brav Mann, ſie muß mit mir vereiß.
Denn in der Peterſsburgk wir brauck ühdſch munter Leut,
Ick wehs ſie ahn kedien bey Ohf ſchon langke Seit,
Ick will bey rußiſch Ohf ſie ſchön eccommandir,
Par bleu! j'enſuis content, ick ſpreck, mit all Plaiſir,
Ick keh mit in die Tod, wenn ick das Leb beahlt,
Und ick fragk nicks darum, wenn es ſchon iß viel kalt.
Wenn ick bekomm ehn Charge, ick werd ſo obſervir,
Daß ick werd Majeſtée und all Leut contentir.
Eh bien! die Ehrr Kraf Münnch mein knädigkſt grand Patron
Sie ſpreck: das iß mir lieb, komms nur mein liebe Sohn.
Enfin! wir ſeyn kereiß; Ehrr Kraf! wenn ſie ſolt wiß,
Wie mir die ſchlimme Wegk aht all mein Kleid furtiß,
Das iß verfluckte Wegk die in Curland legir,
Durck uhndert tauſend Lock man muß ſick diſputir,
Und uf die Knittelbrück das rumpel wie der Teuf,
Es werd die Kof, die Ahls, die Arm und Behn kans ſteif-
Dock ick fragk nicks darum, worum? weil das keſcheh,
Daß ick kroß Kayſerin und Petersburgk ſoll ſeh.
Wie ick da arrivir, par bleu! ick bin erſtarr
Vor die ſo viel Palais wie ehne kleine Narr,
Ick denk mein Lebentagk das nit in meine Sinn,
Als ick in ander Reick in Deuſchlanden bin.
Kleick uf die ander Tagk als ick bin arrivir,
Mir aht nack meine Wunſch die Klück favoriſir,
Als Reuter exercir, ick bekomm kleick ſu ſeh,
Die kroßen Kayſerin die rußiſch Majeſtee,
Ick ſeh in kroße Staat all kroße Cavalier,
Die ahn da bey die Sonn wie Sterne drillir,
Ick denk in meine Sinn, wenn ick dock áht der Klück,
Daß von dis Ohfeſtadt ick wär ock ehn klehn Stück,
Ick woll mir bey die Ehr erſchröcklick viel bild ein,
Und davor ick wollt nit die kroße Mogol ſeyn.

Ick

Ick sind an dieſe Ohf viel kroß Magnificence,
Und von die Ohfbedient ehn kroße Abondance;
Dock, wenn von Domeſtiques ihr Anſahl iß ſchon kroß,
Dabey es fehl dock noch, die ehrlich Deuſchfranſos.
Viel von mein kute Freund ſie thu mir animir,
Ick ſoll mir ehne Charge bey Ohf ancatſonir.
Ick ſoll ihr Excellence Ehrr Obermarchal bitt,
Daß ſie mein Perſonnage mit ihr kroß Knad beſchütt.
Kroß knädigſt Excellence! von viel kroß Kätigkeit!
Es komm die Deuſchfranſos in Unterthänigkeit,
Er bitt, wenn ehne Dienſt bey Ohf werd uf marchir,
Sie woll mir ehrlick Mann damit gratificir.
Jetzund ick thu mit Fleiß die Ruſſiſch Spracк ſtudir,
Daß mit die Szeit ick kann in dieſe Land parlir.
Es komm nur darauf an, wenn ihr kroß Excellence
Szu meine Perſonnage ſie ahn ehn Confidence.
Wie ick mir ahb ſu Sacks bey Ohfe uftekühr,
Mein Abſchied von mein Fürſt die kann das atteſtir.
Ehrr Feldmarchal aht ock vor meine klehn Perſon
Von Curland Ehrtzogkin Recommendation.
Ick bitt bey ſie Ehrr Kraf kroß Oberohfmarchal!
Sie ſetz die Deufchfranſos in ihre Diener Zahl,
Ick thu mir trés ſoûmis bey ſie recommandir,
Und werd bis ick ſterb tod
Ihr treue Kneckt reſtir.

T.

---

Die ſwe kroß Ehrr ſie nehm das alles knädigk an,
Und ſie ahn all Promeſſes mit ihre Knad kethan.
Es war ehn Bal bey Ohf, man laß mir nit paßir,
Bis komm die Ohffourier und aht das commandir.
Mir aht das chagrinir, wie ſich aht ſuketragk,
Der ander Tagk ick ahb das Ehrr Kraf Münnch keklagk.

---

Kroß knädigſt Excellence!
Kroß Kraf! Kroß Feldmarchal!
Wos ihr viel kroße Knad ick dank ſie taus vielmal,

Die

Die ſie an ihre Kneckt erweiß die kanſen Zeit,
Davor bin obligir in Unterthänigkeit.
Sie abn mir in ihr Auhs logir und ock keſpeiß,
Jeſund ick bin forcir uf ander Seit ſu reiß.
Worum? ick ſoll die Ohf all Tage frequentir,
Daß die kroß Kammerehrr mir beſſer obſervir.
Drum ihr kroß Excellence ſie werd mir permittir,
Daß meine kut Quartier von ſie ick darf changir,
Indeß ick bitt reckt ſchön mein allerbeſt Patron!
Beahlts mir in ihr Knad und kroß Protection.
Ick bin ehn arme Fremd die in das Land kekomm,
Die ihre Excellence aus Knad aht mitkenomm.
Was kann ick nit beſahl, beſahl der lieber Kott,
Aus ehne ſchuldigk Dank ick will vor ſie ſterb tod.
Keha mehr Honneur ick kann mein Lebzeit prätentir,
Als wenn ick ſu ihr Dienſt mein Leb ſacrificir.
O meine knadigſt Kraf! wenn ick ſoll aviſir,
Was mir die keſtern Tagk vor ehn Affront paßir.
Wil war bey Ohf ehn Bal, ick bin dahn kekeh,
Um die Magnificence bey dieſe Bal ſu ſeh.
Wie ick komm an die Thür, ick will in Saal marchir,
Da iß ehn krob Laquat mit ſchwarße Kof poſtir,
Die ſpreck ſu mir Schto tii, protſch, ſie fahr mir ſo an,
(wer biſt du? zurück)
Als wie in meine Land die Sau ehn Bettelmann,
Sie ſtoß mir bey die Arm ick ſoll mir retirir,
Ick ſagk ſie daß ick bin ehn Sächſiſch Paſſagier,
Die mit Ehrr Feldmarchall Kraf Münnch iß arrivir,
Um die Magnificence von Ohf ſu admirir.
Die Kerl ſie ſeh mir an wie Kuh die neue Thor,
Denn mein Relation ſie komm ihm fremde vor.
Die Durack aht verſteh vor die Wort Paſſagier,
Daß ick ſu ſie thu ſpreck: ick bin ehn Cavalier.
Sie ſagk ſu die Dollmetſch ick laß ſie nit paßir,
Sie aht an kehne Kleid die iß verſchamerir.
Denn alle Cavaliers ſie tragk das an ihr Leib,
Und ander fremde Menſch ſie muß zurücke bleib.
Ick ſagk: verkeh ſie mir, der Tagk iß ſchon paßir,
Ick kann mir euth nit laß ſo ehn Kleid fabricir.

Und

Und wenn ick ock nit ahb ehn ſchamerirte Kleid,
Mein Ehrß und mein Honeur iß ſchamrir alleßeit.
Par dieu! in meine Sinn es aht mir chagrinir,
Daß mir die bös Laquay ſo viel krob aht touchir.
Jeßund ick ahb kehn Keld ſu ehne ſolcke Kleid,
Die kut Kraut Patience ick muß brauck ſu dies Zeit,
Alſo ick kann nu nit bey Ohf die Bal beſeh,
Weil ick wie Cavalier mit chamerir kann keh.
Und ſu mein kroße Schad ick bin ehn arme Nicks,
Ehn Budeluhnd die lauf nack ehne Bal des Klücks.
Wenn ick werd fangk die Ball, ick kann das neck nit wiß,
Weil die Ball von die Klück iß nock nit weck keſchmiß.
Ick will mir nock ehnmal ihr Knad recommandir,
Und von kroß Excellence!

Ihr treue Kneckt reſtir.

T.

---

Ehn kroß Feſtin es komm in Rußland anmarchir,
Man rath mir ick ſoll mir dabey inſinuir,
Ehn Gratulation uf dieſe kroße Tagk,
Uf Deuſch Frauzöſch Manier ick ſoll ſureckte mack.
Ick thu ſo kut ick kann, wie man ſu Ahndkuß keh,
Ick keh in ſelöer Ahand an Ihr kroß Majeſtze.
Sie nehm das knädigk an, ſie iß ſo kut keweß,
Und wie ſie Tafel ahlt ſie laß ſick das vorleß.
Ick ahb an die Princeſſes und an Prinß präſentir,
Davor ihr Ahnd ſu küß es werd mir permittir.

GRA-

# GRATULATION

an die

Allerklüklickſt kanße Rußland und mehr ander Land

als ſie celebrir

## die kroße Memoir-Tagk

von die Entrée ſu die Regierung

Ihro Kroßmäcktigſt und Allerklückligkſt

# Kayſerin und Kroßfrau

von kans Älle Rußland ꝛc.

# Anna Ivannowna

von

## Ihre Ruß. Kayſerl. Maj.

allerunterthänigkſt Kneckt

Die Euth trink Ihr Geſundeneith aus ehne ſilbern Römer und eihß Jean Chrétien Toucement, und ock, Hanß Chriſtian Trömer.

St. Petersbourg den 19. Jan. 1735.

---

Triomphe & Victoire! kanß Rußland ruf das Euth
In all ihr Unterthan ihr Seel und Ehrß mit Freud.
Euth iß die beſte Tagk die in Rußland keleb,
Weil ſie die Kayſrin aht ſu ihr Regent keleb.
Ehn Dame die in die Welt kar kehne Camrad aht,
Die iß die Selber Knad mit Wort und mit die That.
Du allerklücklickſt Land! die iß ſu rencontrir,
Du kanſt vor alle Leut die Vorßugk prätentir;
Mit dein kroß Kayſerin du ahſt all Klück bekomm,
So langk ſie ſchon regier, ſie aht nicks vorkenomm,
Als was ihr bell Eſprit und Klück aht inventir,
Und was ihr kute Klück ock mit thu ſecundir,
Ock was ihr kute Klück ſu ehn kut Ende bringk,
Davon die kanſe Welt ſie kann Loblieder ſingk.

D,

O, du allklücklick Land! dein knädigk Kayſerin
Sie lieb die wie Mama jn ihre knädigk Sinn;
Jhr Unterthan ſie ſeyn die klücklügſt Nation,
Sie ſind all Qualitées in ihre Hoh Perſon.
All Tugkend was keöhr ſu viele Land regier,
Man kann in Abondance bey Kayßrin rencontrir.
Allehn von allſuſamm es aht die Preference
Jhr Knad, ihr Freundlikeit, und ihre kroß Clemence,
Wenn von ihr Unterthan ehn aht etwas peccir,
Sie thu erſchröcklick ſchwer ſu die Straf reſolvir.
Denn ehne ſo Malheur es thu ſie kleick ſo weh,
Al wenn die Strafe ſolt an ſelber ihr keſcheh.
Allehn ſo baid ſie ſoll an ehn ihr Knad ſpendir,
Sie komm da wie die Bliß kleick damit anmarchir,
Wie mehr ſie von ihr Knad keh an ihr Unterthan,
Je mehr Proviſion man bey ſie nock treff an.
Sie aht in ihre Ehrß ehn reckte Quell von Knad,
Das iß uf die Manier Quell wie in die Carlsbad,
Wie mehr man ſchöf davon, je miehr daß ſie nock wacks,
Davon es kom das rühm manck ehrlick kute Sacks.
Vielleickt daß von ihr Quell ſie ock ehn Trof verliehr,
Die fall uf mein Perſon, darſu ick gratulir.
Jck will ſo Knade Trof in Schwamm Bücks ein logir,
Die iß von troße Dank und von Treu fabricir,
Das iß mein ehrlick Ehrß, die wohn in meine Leib,
Da ſoll ihr Knade Trof als troße Andenk bleib,
Lehn Bomb von das Verkeß ſoll mir aus Ehrß rauß ſchmeiß,
Und wenn ſie meine Leib in uhndert Stück ſureiß.
Die troße Kayſerin aht der Klück ſu ihre Sclav,
Die bleib allßein bey ſie und ſie bedien ſie brav.
Sie aht bey ihr regier ock die reckt troßen Klück,
Jhr troß Miniſtees ſeyn all kanſe Meſterſtück,
In alle Functions wie man nur nennen kann,
Man tref ſie trés habiles mit troß Verwunder an,
Sie kann an dieſe Ehrrn ihr alles anvertrau,
Jhr Treu ſie iß von Fels darauf ſie all kann bau,
Und ihre klugk Eſprit und troß Keſchicklikeit
Sie bringk vor Rußiſch Land ihr kans Klückſeligkeit.
Die klücklick Kayſerin ihr alle Unterthan,
Sie ahn ſie Lieb von Ehrß, und beth ſie reckt kans an.

Sie ahn ock kroß Raiſon, ſo langk ihr Majeſtée
Werd regier ihre Land, es werd ſtes klücklick leb,
Denn ihre Nahm Anna, die die kroß Kayſern führ,
Sie thu das kröſte Klück vor Rußland ominir,
Worum? ſo wie ſick das in ihre Nahmen ſchick,
Daß ſie klingk eben ſo von forn als wie ſurück.
Alſo, es werd keſcheh, bis ſu ihr Leben End,
Die Klück ſie werd ſick nit von ihre Seite wend,
Weil ſie die Kayßrin aht ſo kleick kut ſecundir,
Als ſie die kroße Reick erſt anfangk ſu regier.
Und wenn die Meilieurs Ruß ſie werd reckt ühbſch fromm leb,
Der lieber Kott werd ſie ihr Kayßern nock langk keb.
Poß tauß! wie das werd nock ihr kroße Reick wacks an,
Sie krlegk nock alle Jahr mehr neue Unterthan.
Sie kann mit kute Reckt die Nahm Auguſta führ,
Weil ſie die Reick vermehr, drum ihr die Ehr kebühr.
Das Dankigk ſitter nock, wenn das an Rußland denk,
Die Ruß ahn an diß Stadt keahlt kehn kut Keſchenk.
Die Ehr was ahn die Ruß vor dieſe Stadt bekomm,
Das iß, all wenn ſie ahtt ehn kans Land einkenomm.
Wenn komm von ander Volk wohl ſeckßigk tauſend Mann,
Sie werd kaum das praſtir, was ahn die Ruß kethan.
Par bleu! das mack in Welt ehn reckte kroß Splendeur,
Und vor die Rußiſch Reick der allerkröſt Honneur.
Die arm Franſos Soldat bey diß Occaſion
Sie lern uf Platte kans uf ehn nit kut Faſon.
Die Capriols ſeyn ſchleckt mit ehne Behn ſu mack,
Das iß kar kehne Spaß, man kann dabey nit lack.
Die kroße Kayſer Frau ſie werd nit nur keehr
Von ihre Unterthan; O von ock Andre mehr.
All Fremd die ahn der Klück, daß ſie uf Schloß paßir,
Sie werd in Kayßerin ſick kleick verſchamerir,
Denn aus ihr all ſive Augk es kuck all kroß Clemence,
Das keb ſu Ehn ſein Klück all kute Eſperance.
Jck ock, ſu erſte mal wie ick ſie ahb keſeh,
In meine Ehrs es thu ehn kroße Freud entſteh.
Jck denk in meine Sinn, o lieber Kott du keh,
Daß dieſe knädigk Dame bis ſünfkſte Tagk kann leb.
Mir chagrinir, daß ick nit bin kroß Cavalier,
Um von die kroß Plaiſir ock mit ſu profitir.

Dock

Dock ick muß dank nock Kott, daß ick in Zimmer ſteh,
Und die kroß Karitat von Majeſtée darf ſeh.
Denn ehn Kammerlaquay mit Kof von ſcharße Ahr,
Die aht mir wie ehn Sau die Bettler ankefahr.
Er ſpreck: Schto, bodi, protſch, du darf ihr nit paßir,
Denn du ahſt kehne Klehd mit Kold verchamerir.
Poß tauſend Pulverohren! da ſteh klehn Mann von Dreß,
Ick bin von die Erſchröck kans ahlbe Tod keweß.
Dock endlick ehn kut Freund er ruf die Ohffourir,
Die aht mir durck ſein Kût in Zimmer transportir.
Da ick bin kans verſtaun vor kroß Magnificence,
Und von ihr Majeſtée ihr wunderbar Clemence.
Nu! klücklich Petersburg ick muß dir gratulir
Daß diß kroß Kayſerin in deine Orth logir.
Ock dir, kans Rußiſch Land, du allerklücklickſt Reick,
Komm, but der lieber Kott von Ehrs mit mir ſukleick,
Er ſoll die Kayſern laß kehn chußigk mal nit ſterb,
Und ſie ſoll alle Jahr ehn neue Leben erb,
Damit ſie kann diß Feſt allſeit keſund erleb,
Aſſa! der lieber Kott er woll aus Knad das keb!
Vor alle Welt ſu kut, vor Rußland ſu Gloire,
Komm All, und rufs mit mir

TRIOMPHE & VICTOIRE.

---

All Leut ſie klaub kewiß, nu ick werd avancir,
Viel mein kut Freund ſie thu mir ſchon ſchön gratulir,
Weil war dies ſchleckte Schrift viel knädigk ankenomm,
Allehn ſu meine Klück die Stund war nock nit konm.
Die Ehrr Feldmarchall werd von Kayßrin commandir,
Als ehn Ambaſſadeur ſie ſoll nack Pohl marchir.
Daß ick ohr kar nit kern, mir aht das reckt erſchröck,
Ick denk, wenn er keh fort mein Klück es keh mit weck.
Szwar die Ehrr Kraf Lynar die Sächßiſch Envoye,
Sie ſorgk ock mit viel Knad vor meine Wohlerkeh.
Allehn es iß mehr kut wenn man aht viel Patron,
Denn ehn ſie ehlf uf die, und ehn uf ſo Faſon.
Die Ehrr Feldmarchal Münnch nock eh ſie fort marchir,
Die kans Miniſtres all er thu ſie kros tractir.

Bey dies Occaſion es war mein Schuldikeit,
Daß ick wünſch uf ihr Reiß all kroß Klückſelikeit.
Und ick bitt nock ſuleßt bey ihr Valedicir,
Sie ſoll an all kroß Ehrr mir kut recommandir.
Sie ahts ock reckt kethan, die allerbeſte Kind
Bey ihr Papa ſie kann kehn krößer Lieb nit ſind.
Die Ehrr Feldmarchal Münnch und Sächßiſch Envoyée,
Sie nehm mir in die Mitt und ſie thu mit mir keh,
Bey all kroß Ehrr ſie thu mir ſchön recommandir,
Vor mein Capacité all ſwe ſie thu cavir.
All ſie verſpreck kans kern ſie woll favoriſir,
Dock in diß Jahr vor mir es thu nock nicks paßir,
Sie woll mir erſt kern kenn, das mack die Lanſeleuth
Sie ahn verderb Credit in ehne vorigk Zeit,
Darum die ehne muß mit andre das entgelt,
Das keh nit anders ſu in dieſe Rußiſch Welt.
Nu meine Abſchied Vers die ick ahb präſentir
An die Ehrr Feldmarchal, ick will ſie hier placir.

---

Als die

Kroß Feldmarchal Ehrr Kraf von Münnch tractir
Es werd diß klehne Blatt keohrſamſt preſentir

Von ihre ſoûmis Diener Jean Chrétien Toucement.

Kroß tapfer Feldmarchal! Ehrr Kraf mon grand Patron,
Daß dick das Kott erbarm! was Conſternation
Es aht in meine Ehrs ſick jetzund ein logir,
Man ſpreck: mein knädigk Kraf ſie woll von ihr marchir.
Ick arme Deuſchfranſos ick ahb der Unkelück,
Ick darf nit mit verreiß, ick muß da bleib ſurück,
Ick verliehr durck diß March mein reckte kroß Patron,
Und ick bleib ehne Waiß, ick arme Corydon,
Vor viel Betrübnißkeit ick ahb mir auskewein
Mein alle beyde Augk, daß ſie bald ſtock blind ſeyn.
Ick ahb vor ſie viel Angſt, in Kriegk es iß nit kut,
Man ſchieß die Leute tod, und man verkieß ock Blut.
Allehn in Petersburgk man fahr ähbſch uf die Schlitt,
Darum ſie bleib dock da, ick thu ſie reckt viel bitt.

Ick

Ick ahb mit Schlittefahr ehn ſchöne kroß Plaißir,
Ick ahb ſchon viel Copik damit verdepenſir.
Die Iswoſchtſchick (Fuhrmann) iß krob. Ick muß ſie
ſteß beſahl,
Das iß kehn kut Manier, das thu mir nit kefall.
Sie ſoll mir keh nock Keld, und ſoll mir reckt ſehr bitt,
Daß ick ſie ſoll beehr, und fahr uf ihre Schlitt.
Worum? die Bauer thu nack allerahnd ſtark ſtink,
Und ſie mack, daß man muß ehn Schälken Brandwein trink.
Bey mir, da wo ick bin uf dieſe Welt marchir,
Man thu uf ſolcke Schlitt die Kind von Ockſe führ.
Dock hier man iß kahs froh, und dank der lieber Kott,
Wenn ſolcke Bauerſchlitt ehn ehlf aus ſeine Noht.
Allehn das keh dock kut, man komm kut von die Fleck,
Die Ferd lauf wie die Wind, mit alle Leute weck.
Die Bauer ſeyn reckt Schelm, wenn ſie ſick rencontrir,
Sie peiſch ſick um die Kof, daß es iß ehn Plaiſir.
Dock es laß nock mehr kut, wenn man aht ſelber Schlitt,
Ehnmal ick werd mir ehn von kroße Ehrr ausbitt.
Dann die kroß Ehrr ſie ahn ſo was in Abondance,
Und ick ahb kehn nock nit, ick ahb dock Eſperence.
Es werd ehn kroße Ehrr ehnmal an mir kedenk,
Und werd mir ehn neu Ferd mit alte Schlitte ſchenk.
Par bleu! da will ick fahr wie ehne vornehm Ehrr,
Ick will mir in mein Schlitt wie ehne Kröte ſperr.
Ehrr Kraf ſie keh ſu Feld, ihr Ruhm nock ſu vermehr,
Und ſie ahn vor nit langk erahlt ſo kroßer Ehr,
Als ſie mit ihr Armee vor Danſigk iß keweß,
Die Stadt ſie werd das wohl ihr lebtagk nit verkeß.
Das iß was curieus, vor ſchon viel alte Jahr,
Es thu leb ehne Münnch, die ehn kroß Künſtler war,
Man nenn ſie Pater Schwars, ſie aht durck ihr Studie
Die Pulver da man ſchieß ſu all erſt inventir,
Die Pulv aht die Couleur all wie die Künſtler heiß,
Und es thu was es tref in taus viel Stück ſureis.
Es thu die arme Menſch und Vieh tod maſacrir,
Und ſchön und karſtigk Auhs und alles ruinir.
Jetzund in dieſe Jahr es aht ſick arrivir,
Daß komm ehn ander Münnch vor Danſigk anmarchir.

Der applicir alldort die Pulver ihre Kraft,
Und nehm die kute Stadt ihr alte Jungkferſchaft.
Sie ſchieß die arme Jungkf ihr Schürs und Rock entſwey,
Und kehr ſick kar nicks drum, wenn ſie ſchon wacker ſchrey,
Nu alt die kranke Jungkf der Ehnde vor Viſage,
Und ſchäm ſick, daß ſie aht verliehr ihr Jungkf Courage,
Und ſwar durck ehne Münnch, das iß nit kut Manier,
Worum? die Münnch die ſoll beht lieber das Brevier,
Allehn! nu man muß wiß, das iß kehn Münnch wie Faf,
Die aht die Danſigk Stadt vor ihre Fehl keſtraf,
Das iß die Vice Mars ehn kroße General
Von rußiſch Majeſtée ihr tapfer Feldmarchall.
Ehn Kraf, bey die viel Knad in ihre Ehrs logir,
Und die mit ihre Feind kehn biſel raillir.
Sie ſchieß, ſie aub, ſie ſteck ihr Feind all mauſe tod,
Sie ſchieß, daß ehn vor Angkſt die Butter fall von Brod.
Jck abb das wohl erfahr, und abb mir oft kebück,
Wie ſie die ſchlimme Bomb aht in die Stadt keſchick,
Wenn ſo ehn Teufel Drack in ubndert Stück crepir,
He hien! man iß ahlb tod vor das kroß alterir.
Jck war dock kehne Feind, und ehne ehrlick Mann,
Jck abb die lieb Ehrr Kraf kar kehn ſu leid kethan,
Und ſie aht mir dock viel mit Bombe coujonir,
Davor ſie ahn der Knad, mir ſu recommandir,
Daß ick mein kroße Schröck und meine Schad verkeß,
Als mir ſwe Bombe Aas mein Bücker uſkefreß.
Wenn ick denk nock an das, mir ſitter nock mein Ehrs
Vor die verfluckte Bomb mit ihre krobe Schers!
Euht iß die beſte Tagk, euht ſeyn kroß vornehm Leut
Bey meine knädigkſt Kraf ſu ehne kut Mahlſeit.
Von die Occaſion ick kann reckt profitir,
Wenn ihre Excellence mir woll recommandir.
Wenn ehn von dies kroß Ehrr mir ihre Knade ſchenk,
Jck wünſch, daß ſie dabey nur nit ſwey Wort bedenk.
Das ſeyn ſwey ſchlimme Wort, ſie thu mir nit kefall,
Und ſie ſeyn alle Leut in Petersburgk fatal.
Man ſpreck: wenn man was bitt, und man ohr Saktra (Morgen)
Das werd ehn kanſe Jahr eh dieſe Tagk anbreck. (ſpreck,
Das werd vor mir ſu langk vor ehne Paſſagier,
Die Keld die marchir fort, all wenn das wär keſchmier.

Ehr-

Ehrnock, ick werd bancrot, mein Beutel er werd arm,
Und es heiß denn mit mir, daß dick das Kott erbarm.
Die ander ſchöne Wort die iß der Teuf nit werth,
Man iß ſchon ahlbe tod wenn man der Budett (vielleicht) öhrt.
Das iß mit Complaiſance die Bitte refuſir,
Und daß man ſick nit aht mehr ſu incommodir,
Daß iß uf Rußſch Manier ehn ſolcke Compliment,
Das importir ſo viel wie ehn leer Teſtament,
Uf deuſch Manier es heiß, du kann nur fort marchir,
Was du von mir verlangſt, davon werd nicks paßir.
O, das iß ſchlimme Wort der Teuf aht das erdenk,
Wenn ick ſo Wort bekomm, ick muß mir kans tod kränk.
Tottſchas, (ſo gleich) das kann paßir, man aht kut Eſperance,
Und man ſeh uf ſein Bitt ehn klücklick Conſequence,
Totſchaß das ſoll allhie ſtes meine Leibwort ſeyn,
Uf ehne ander Wort ick laß mir kar nit ein.
All kroße vornehm Ehrr die vor mir Knade ahn,
Sie ſoll find, daß ihr Knad ſie wend an mir kut an,
Denn ick bin kute Kind die all thu, was ſie ſoll,
Ick lieb kar kehn ſu trink, und rauſch mir kar nit voll.
Kroß knädigſt Excellence! wenn ſie will fort marchir,
Ick will ſie mit die Krund von mein Ehrs gratulir.
Sie reſtir ühbſch keſund, und ſie find kehn Malheur,
Sie komm ock bald ſurück mit Triomphe und Honneur.
Ick ahb ehn kroß Raiſon uf das ſu eſperir,
Denn ehn kroß Ehrr find ſtes, das was er meritir.
Mein liebe knädigſt Kraf, wenn ick dörft mit marchir,
Ick wolten mir ſu Feld reckt wacker ausſtafir,
Ick wolten mit mir nehm die Schmidt von Jüderbock
Mit ſeine Kohlenſack mit weis und ſchwarße Rock,
Worum? Wenn ick antref die Feind ick mack puß weck,
Und ick woll ſie ſuſamm in Schmidt ſein Kohlſack ſteck.
Poß taus! ick woll laß ſchmied uf ſie brav ſans Façon,
So langk all bis ſie komm ſu ehne kut Raiſon.
Wenn ihre Feind die Schmidt von Jüderbock ſoll kenn,
Sie würd ſick kar nit mehr von ſie als Feinde nenn.
Kroß knädigk grand Patron! wenn ſie nock muß verreiß,
Verkeß ſie mir dock nit wie meine Nahmen heiß.
Schließ ſie mir in ihr Knad mit kroße Kette an,
Daß ſie mir kar kehn Dieb aus ihr Ehrs ſtehlen kann,

Ick will mir taus vielmal in ihr Knad recommandir,
Und ſie diß klehne Wunſch uf ihre Reiß ſpendir.

Die Ehrr Comte Von MuInnICh
Va, VIVe, & retourne blenhereuX.

---

Nu mein Ehrr Kraf reiß fort, und er laß mir ſurück,
Bey all kroß hoh Perſon ick probir meine Stück,
Die Zeit ſu Petersburg ſie werd mir kar nit langk,
Sies man kriegk was ſu ſeh, man wehs was anfufangk.
All was man nur kan ſeh, es werd mir permittir,
Und bey mein kute Freund ick fiad viel kut Plaiſir.
In Winter mit die Schlitt man kann die Zeit paßir,
In Sommer uf die Fluß man kann ſick divertir,
Uf alle beed Manier vor ehne klehne Keld,
So ſchön Plaiſir man find an wenigk Orth in Welt;
Bald alle Wock man kriegk ehn Bare Hetz ſu ſeh,
Die thu mit kroß Plaiſir mit vier fünf Bär keſcheh.
Das keh reckt luſtigk ſu, ehnmal es fall mir ein,
Ick woll vor ehn klehn Bär ehn Supplicante ſeyn.
Darum in Bär ſein Nahm ick ahb was fabricir,
Und ick ahb überkeh ſu mack ehn klehn Plaiſir.

---

Mon knädigk grand Patron!
mein liebe knädigk Ehrr!

Es komm ehn Supplicant, das iß ihr klehne Bär;
Ick ahb der Ehr ſu mack vor ſie manckmal Plaiſir,
Das meine Auth und Ohr reckt viel incommodir.
Mein knädigk lieber Ehrr! ick wehs ſie ahn der Knad,
Und ſie verlangk von mir nit kar ſu kroße Schad.
Darum ick will ſie bitt, wenn ſie ſick divertir,
Sie woll dock etlick Stück ſuvor nock commandir.
Szu erſt wenn ick mir ſoll mit Uhnde ehrum beiß,
Sie laß mir nit ſchließ an uf ſo erbärmlick Weiß.

Das

Das iß nit kut Manier ick abb kehn Libertée,
Daß ick vor knädigk Ehrr kann laß mein Force reckt ſeh,
Wenn ick kann rum marchir, ick will die Uhnd ſo jauß,
Daß ſie ſoll ſeyn ſo naß wie ehn kebadet Maus.
Ehrnock ſie laß mir ock nur ehn Uhnd attaquir,
Swe Uhnd das iß ſu viel, ſie könn mir maſacrir.
Ick bin nock klehne Jungk, ick abb nock kehn viel Jahr,
Swe Uhnd ſie freß mir uf mit meine Auht und Ahr.
Und laß ſie ock an mir kehn kroße Uhnd mit komm,
Sonſt es werd mir dadurck all mein Courage kenomm.
Es iß kehn admirir, wenn ick vor Aengſtlizkeit
Die Kamfplaß karſtigk mack mit mein Nohtdürftigkeit,
Denn dieſe kroße Uhnd ſie ſeyn erſchröcklick kroß,
Sie ſpringk mir uf die Ahls, und kriegk mir bey die Schop,
Sie ſerr mir nock vielmehr als wie die Schuſter tou,
Wenn er mit kroße Szang die Leder ſerr ſu Schuh.
Sie pack mir bey die Ohr, und ſchlepp mir immer fort,
Und manckmal ſie faß mir ock an ehn hemlick Ort.
Da iß nit permittir, ſie mack kar kehn Faſon,
Das iß kehn kut Manier, und iß ock nit Raiſon.
Ick wünſch ihr Knad daß ſie mir ehn paar Ohs ſpendir,
Damit ick kann etwas in darinn retirir.
Wenn ick mir ſchon brav wehr, und ick mir defendir,
Und ick theil Maulſchell aus, das will nicks importir.
Sie ſaus mir all mein Ahr aus meine kute Pels,
Und ſie fragk nicks darum wenn ick mir ſchon brav wels.
Wenn ick abb nur ehn Feind mit die ick mir ſoll ſank,
Ick will Comödie ſpiel, ſie ſoll ſick lack bald krank,
Die Uhnd iß nit allehn die mir ſo exercir,
Die Schurk die Rackerkneckt ſie thu mir ock tortir.
So bald die Uhnd mir ahn ehn klehn Careſſe kethan,
Sie komm in der Moment mit ihre Szahnſtöck an.
Sie woll mir ſecondir, und woll die Uhnd mack loß,
Allehn die Schelm Viſage ſie thu mir damit ſtoß,
Daß mir mein arme Ehrs in meine Bauck thu frack,
Und ſie denk, daß ſie aht mir reckt kroß Dienſt kemack.
Sie mack, daß ock die Leut könn nit reckt obſervir,
Was ick abb vor Bravour, wie ick mir defendir.

Befehl ſie doch die Kerls, daß ſie mir nur laß leb,
Bis ſie ahn die Duell ehn biſſel ſukeſeh.
Ehrnock wenn ick mir ahb etwas viel echoffir,
Da kann ſie ſu mir komm, und kann mir ſecondir.
Ick ahb nock ehne Klagk, darum ick mir beſchwehr,
Wenn komm mein Feind die Uhnd und thu mir ehrum ſerr,
Es komm in die Moment um mir kroß Aubſen Leut,
Par bleu! die thu mir mack ehn kroß Erſchröckniskeit,
Ick denk in meine Sinn, all ſie nehm mir mein Leb,
Weil ſie ſo lauf uf mir, und woll kehn Plaß mit leb.
Und ſie mein knädigk Ehrr ſie kann nicks remarquir;
Darum ſie leb Befehl, daß ſie ſick retirir,
Und daß bleib in die Plaß kehn ander mit Perſon,
Alls was iß mein Bedient, und von die Uhndspatron.
Die ander alle Leut kann uf die Kangk marchir,
Wenn meine knädigk Ehrr ſie will das permittir;
Nu ick will nock was bitt, mein Ehrr ſie werd wohl wiß,
Was Honigk vor kut Dingk und ſwar vor Bäre iß.
Par bleu! das ſchmeck ſo ſüß als wie ehn Kuß von Braut,
So bald ick leck davon, mir leb reckt in die Auht.
Ehnmal wenn ick ſie mack ehn Divertiſſement,
Laß ſie mir mack damit ehn klehne Traktement.
Allehn ick bitt kar ſchön, ſie laß mir nit trompir,
Denn meine Lanſemann oft ſie werd brav vexir.
Ehn mancke Ehrrſchaft laß die Honigk reckt heiß mack,
Und wenn wir uns verbrenn, man thu uns brav auslack.
Poß taus! wie mack da viel erſchröcklick kroß Grimace,
Allehn vor unſer Maul das iß kar kehne Spaß,
Wir wehs nit, wie wir ſoll die Appetit verwehr,
Die Honigk ſchmeck wohl ſüß, allehn ſie brenn ſo ſehr.
Nock ehn es fehl mir ock, daß ick nit kern vermiß,
Wenn ick mir mit die Uhnd ahb wacker rum kebiß.
Denn uf die kroße Warm wir mack uns kerne naß,
Und wir marchir ſo kern in ehne Waſſerfaß.
Manckmal wir nehm die Uhnd mit in nie Faß ihnein,
Da wir kühl uns brav ab wie in die Koht die Schwein.
Wir ahn da reckte Spas, wir komm ſo bald nit raus,
Ehrnock wir ſehn ſo naß wie Waſſernixe aus.

Das iß mein knädigk Ehrr was ick will ſupplicir,
Darnock in ihre Knad ick mir recommandir.
Verbleib ſie alleſeit mein liebe knädigk Ehrr,
Ick bin ihr Serviteur

Brum Mischke
Szeuſſelbär.

---

Ick paßir reckt die Seit, ick thu nit müßigk keh,
Bald ick arbeit etwas, bald ick thu was beſeh,
Bald ſu die kute Freund ick thu etwas ſpaßier,
Bald mit ehn lombre Spiel ick thu mir divertir,
Bald ick ſpiel Mariage, bald ick ſpiel ehn Piquet,
Bald Dockatillie ick klapper mit die Bret.
Wie die Keburtstagk komm von junge Kraf Biron,
Von Oberkammerehrr ihr älteſte Ehrr Sohn,
Ick ahb mein Devoir bey ſie ock obſervir,
Und mit ehn liehne Schrift ſu ſein Feſt gratulir.

---

O meine knädigk Kraf!

Ick bitt um kroß Pardon

Vor kute Deuſchfranſos mein Ehrr Papa ſein Sohn,
Ick ahb kar nit kewuſt, daß keſter iß kewest
Von meine knädigk Kraf ihr ſchön Keburtstagkfeſt.
Ick ſchwör bey Ohſenknof von meine Kroßpapa,
Und bey die Dudelſack von meine Stiefmama,
Bey alle Element, Wein, Caffee, Brandewein,
Bier, Brate, Fleiſch und Brod, ja ick will Schelme ſeyn:
Denn keſter Nackt ick ahb erſt die Nouvelle erfahr,
Wie bey ehn kute Freund ick ſu Viſite war.
Par bleu! ick bin ſo toll, daß ick kehn Hexemann
Die all was werd paßir, ſie kann das wiß voran.
Daß meine Devoir ick ühbſch áht obſervir,
Und an mein knädigk Kraf könn mack mein gratulir.
Eh bien! es iß keſcheh, ick kann dock nicks davor,
Von meine Schuldigkeit ick ahb kehn Grad verlohr,

Denn

Denn ick abb nit kewuſt, ſie werd mir excuſir,
Und mir vor dieſemal kans knädigk pardonnir.
Was keſter nit keſcheh, es komm dock euhte nack,
Ey, die Poetekaſt ick kann ſie nit ufmack,
Poß tauſ! die Schlüſſellock ſie iß kans ſukefrier,
Ick wünſch die Winter ſoll ſick reckt ſu tod crepir.
In dieſe ruſſiſch Land die Winter iß reckt ſchlimm,
Sie pack die Leute an wie ehne Wolf mit Krimm.
Wenn man aht kehne Peis, man friehr wie ehne Narr,
Und dock in fremde Laud man muß die Keld übbſch ſpahr,
Denn wenn man aht keha Dienſt, man verdien kehne Keld,
Und käns Argent content man komm nit fort in Welt.
Ehn biſſel kute Keld man brauck ſteß in die Aubs,
Es marchir ehn Ducat ehn nack die ander raus,
Sie woll mit ander Keld ehn biſſel converſir,
Und ſie komm nit ſurück, das iß keha kut Manier.
Ick wünſch von Krund mein Ehrs die Winter ſoll verkeh,
Parol des Friehr ick kann bald kar nit mehr ausſteh,
Weil keſter aht die Kält ſo viel brutaliſir,
Ick ſieh an weiſe Strümpf, daß mir ſoll nit ſo frier.
Ick abb ock um mein Abnd ſwe Manjettes umkethan,
Allehn das ehlf mir nicks, mir komm das Frier dock an.
Poß tauſend ſafle maf! und in mein Teuf Quartier
Ick muß drey Rubels keb daß ick da darf verfriehr,
Mein Ofen iß ſo kroß wie ehne Bauerſcheun,
Es keh ehn Schlitte Ohls mit Ferd und Mulchik (Bauer) neihn,
Ehn Regiment Franſes ſie kann ihr Brod drein back,
Das koſt mir reckt viel Ohls, daß mir verkeh das Lack,
Wenn ick kans Fuder Ohls in Ofen tranſportir,
Uf ehne Seit ick brat, uf ehne ick verfriehr.
An Kof ick ſchwiß ſo viel wie ehne Kurkſalat,
Und an die Fuß ick friehr wie ehne Eſpenblatt.
Nur keſter ick abb bald keabbt ehn reckt Malheur,
Ick denk, was ick wohl bin vor künſtlick Inventeur,
Ick ſteck mein all ſwe Fuß in Ofenlock ihnein,
Worum? weil mir ſo friehr, daß ſie ſoll warm da ſeyn.
Darſu ick nehm ehn Buck, ick thu darinn was leß,
Par bleu! in klehne Seit es iß kroß Dauf keweß.

Denn

Denn alle ſive meine Schuh ſie fangk mir an ſu brenz,
Und ick abb nit kefühl; ick bin kleick weck kerenn
Von dieſe ſchlimme Of, mir bream das an die Füß,
Daß ick abb müß die Schuh ſu Teufel weck keſchmiß.
So kebs die Deuſchfranſos in dieſe ruſſiſch Land,
Die Winter mack ſick kar ſu krob mit mir bekannt.
Dock Patience par force, ick kann nit proteſtir,
Was meine Schickſal abt vor mir prae eſtinir.
Derweil mein knädigk Kraf! ick will ſie gratulir,
Daß ihr Keburtſentagk ſie vielmal celebrir,
Ick woll ſie wünſch viel Klück, allehn ſie abt ſo viel,
Daß von ihr Klück ſein End ſie wehs kar kehne Siel,
Die Klück ſie abt die Kraf ſu Schooskind choilir,
Weil all Klückſeligkeit ſie thu ock meritir.
Denn ſo ehn jungke Kraf von nock ſo klehne Jahr
Und ſo kroß Qualitées die iß in Welt viel rar,
In viele Fürſtlick Auhs man werd ſo liebe Kind,
Von ſolcke alt Verſtand mit kroß viel Müh nit ſind.
Dock endlick es iß ock kar kehne Wunderwerk,
Wenn man an dies klehn Kraf all Qualitées bermerk,
Denn ihr Papa, Mama ſie ſeyn ſelbſt compoſé
Von Tugend, Knad und Huld und alle Qualitées;
Hier tref die Sprückwort ein, die man red überall,
Die Apfel thu nit weit von ihre Stamm weck fall.
In die ihr kroße Knad ick mir recommandir,
Und von mein knädigk Kraf ick ſteß ihr Kneckt reſtir.

---

Ehn Kayſerlick Princes ſie laß mir commandir,
Mein deuſchfranſoſiſch Schrift ick ſoll ihr preſentir.
Ehnmal es war jemand bey ihr Hoheit kewes,
Der ſagk: mein Schrift ſie ſeyn mit reckt viel Luſt ſu les,
O! was ick mir erfreu, reckt uhrigk wie die Wind,
Ick laß ehn Exemplar kans proprement einbind.
Bey Kayſerlick Hoheit mir ſu recommandir,
Ick abb dies klehne Schrift dabey mit preſentir.

Durck-

Durcklaucktigſt kroß Prinſes!

Kroß Kayſerlick Hoheit!

Sie ſeyn in Welt berühmt mit ihr kroß Knädigkeit,
Sie ſeyn ehn ſo Prinſes von die man aſſeurir,
Daß viel Prinſes wie ſie man werd nit rencontrir,
Denn ſie ahn all Clemence vor kroß und klehne Leut,
Drum ick ahb die Hazard in Unterthänigkeit,
An mein knädigſt Prinſes mein Schrift ſu preſentir,
All was in meine Leb ick ahb elaborir.
Man aht mir woll erſchl ſu mein Soulagement,
Sie ſind an meine Schrift ehn klehn Contentement.
Viel Leut ſie werd kedenk vielleickt in ihre Sinn,
Daß mit mein luſtigk Schrift ick ehne Durack bin,
Worum? weil in die Schrift iß ſo viel närriſch Dingk,
Das uf ehn luſtigk Art ick ſu die Markte bringk.
Allehn bey meine Treu das iß kehn Conſequence,
Ick bin nur uf Papier ehn luſtigk Peter Squence,
Denn all mein kanſe Schrift was ick ahb fabricir,
Das iß vor kroß Perſonnes ſu ihre klehn Plaiſir.
Sonſt in mein Conduite ick bin kans fromme Mann,
So ſtille Kind man tref in kanſe Welt nit an.
Und dock Madame Fortune ſie mack mir kehn Douceur,
Wenn ſchon ick careßir, und thu ihr kroß Honneur.
In meine Land ſu bleib, ick find nit kroß Plaiſir,
Ick denk in fremde Welt ick will mein Klück probir.
Man ſpreck die Sprückwort oft, daß ehn Prophet nicks kelt,
Wenn in ſein Vaterland er ſick allſeit ufahlt,
Swar ick bin kehn Prophet, ick bin nur ehrlick Mann,
Die Redensart ick führ nur environ mit an.
Man denk, in fremde Land man werd mehr avancir,
Und man kann nock vielmehr als ſu Aubs profitir.
Die Ehrr Feldmarchall Münnch aht mir ock das verſpreck,
Die Deuſchfranſos iß da, und die Ehrr Kraf iß weck.
In Danſigk wie er war, er aht mir promittir,
Wenn ick übbſch woll mit ihm nack Petersburgk marchir,
Er woll an dieſe Ohf mein kroße Klücke mack,
Und ick bin da, und ſteck wie ehne Maus in Sack.
Swar er aht mit viel Knad mir ſchön recommandir,
Allehn poß Pulverohrn, es will nock nicks paßir.

Kewiß

Kewiß die Seit ſie werd mir bald ehn biſſel langk,
Die Ehrs in meine Leib ſie werd mir manckmal bangk.
Die kute Petersburgk es köſt ehn Aubfen Keld,
Sie iß ſo kroße Ort wie ehne klehne Welt,
Und meine kute Freund thn nit ſuſamm logir,
Die Iswoſchtſchick muß mir von ehn ſu ander führ.
Ick mack mir da ſo breit mit meine Extrapoſt,
Weil ſie mir mancke mal wohl fünf Copike köſt.
Das ſeyn unöhflick Menſch, man muß ſie allemal
Por ihre Rumpelkaſt und ahlbe Ferd beſahl.
Die Winter ick ahb mehr wie ſwölf Ducat verfahr,
Ick ſchwöhr bey meine Treu, das iß kewißlick wahr.
Nu ahn die Teufel Kerl ſick kar weck retirir,
Und die Ehrr Deuſchfranſos ſie muß ſu Fuß marchir,
Man muß vor was man brauck viermal nock mehr beſahl
Als in die Deuſcheland, das will mir nit kefall,
Man fragk nack was man will, allſeit es Rubel ſick,
Das will ſick kar nit reckt vor meine Beutel ſchick.
Die Ehrr Feldmarchall Münnch wie ſie ſeyn weck marchir,
Bey die adjcu ſie ahn mir knädigk aſſeurir,
Wenn ick ahb Batience, und ſeyn ühbſch fromme Kind,
Ick werd nock an das Ort mein kroße Klücke find.
Das keb mir viel kroß Troſt in mein Betrübnißkeit,
Weil von mein Papa Land ick bin ſo reckt viel weit,
Und meine grand Patron ick muß die ock verliehr,
Die ick ahb ſo viel lieb, und ſie ſo venerir.
So keb das in die Welt, die Obfnungk keb in Kicks,
Die Feldmarchall iß fort, und ick bin Monſieur Nicks,
Vor jeßund es laß ſick die Klück neck kar nit ſeh,
Ick ohf all die Moments, daß es ſoll bald keſcheh.
Ick wehs nit an was Ort die Klück iß weck kelauf,
Ick ſuck ſie überall an alle Orte auf.
Ick ahb kedenk, ſie aht ſick in die Schnee verſteck,
Allehn ick find ſie nit, die Schnee iß alle weck,
Ick ahb ſie ock keſuckt in alle Mauſelock,
Ick denk daß ſie ſick aht in ehn ihnein verkrock,
Ick ahb mehr als ſwelf Kaß, die alle patroullir,
Dock all ſie könn mein Klück neck kar nit attrapir.

Nur

Nur Patience par Force, was man will denn nu mack,
Das iß ehn Unkelück, da muß man nit dramm lack.
Ihr Kayſerlick Hoheit! mir ſoll kroß Klück keſcheh,
Wenn ſie mit knädigk Augk mein ſchleckte Buck anſeh.
Und wenn ſie ahn der Knab, und woll mir pardonir,
Daß ick mir unterſteh, ſie das ſu preſentir,
Das war mein kröſte Klück, die mir nur kömm paßir,
Wenn die kroß Majeſtée mir bey Prinſes placir.
Poß taus! wie in mein Ehre ick woll reckt frölick ſeyn,
Ick woll denk, daß ick war ſchon in die Jhmmel drein.
Mein knädigk kroß Prinſes, kroß Kayſerlick Hoheit!
Ick tön mir ſchön empfehl in ihre Knädigkeit,
Ick bin ihr tiefe Kneckt,

ſoûmis tréshumblement,

So langk bis ick ſterb tod

*J. C. T.*

---

Mit reckt viel kroße Knab meln Schrift werd acceptir,
Davor ehn kroß Keſchenk mir werd ock preſentir.
Wenn jed ehn Exemplar es würd alſo bezahl,
Mein Schrift ick woll verlegk nur ehne ehnſigk mal.
Die Sommer komm ehran, die ruſsiſch Majeſtée,
Sie thn nack Peterohf uf ehne Luſtort ſeh,
Da ſie ehn etlick Wock in Sommer ſejournir,
Und da mit taus viel Luſt ſie kann ſick divertir.
Ick bin wie Budelnbnd, ick reiß ſie da ock nack,
Ick will die Ort ock ſeh, davon man ſo viel mack.
Dasmal ick abb die Reiß ſu Waſſer vorkenomm,
Allehn dabey ick bin kans übel antekomm,
Und ock ehrnack wie ick bin wieder retournir,
Es keh mir ock nit kut, wie ick die See paßir.
Jn ehne klehn Supplique an die Kott Aeolus,
Ick abb die Wind verklagt die Monſieur Blaſius.

Des

Deuſchfranſos

# SUPLIQUE

an die

# Windkott

MONSIEUR

# AEOLUS,

Monarchk von die ſwölf Signets an die Firmament, Kroßgeuberneur von alle Wind. Kroßfacteur von die Windmüble. Inventeur von alle blaß in die Lock, Trompettes, Hautbois, Baſſons, Fleutes, Feiffen und alle Windinſtrument. Grand Commandeur von die Blaſebalck. Inſpecteur von die Fiſchbehnrock, Windbücks, Blaſerohr und Fecher. Premier Caſtellan von alle Durckleucktigt Baueraubs-ohne Tach. Patron von alle Windmacker und Windbeutel

am ſu verklagt

## die ſchlimme Wind ſu Peterohf

die

MONSIEUR

# BLASIUS.

---

Kroßmäcktigkſt Aeolus!

Du kroß Wind Gouverneur,

Ick muß die Blaſius verklagt in all Honneur.
Die Monſieur Blaſius die in Rußland logir,
Sie aht mir etlick mal erſchröcklick viel touchir.
So ſchlimme Wind man kann in kanſe Welt nit find,
Als wie es iß keweß ſu Peterohf die Wind.
Par bleu! Jarni couton! das iß reckt Wind kemackt,
Die Wind mack, daß viel Leut ſie werd brav auskelackt.
Viel Leut woll kerne ſeh Illumination,
Sie komm ſu das April wie mein Papa ſein Sohn,

Worum? die tolle Wind ſie thu brutaliſir,
Darum man kann nit mack das ſchön Illuminir.
Die Ferd die war ſo rar, man kunt kat kehn bekomm,
Drum mit ehn ahlte Ferd ick abb vorlieb kenomm.
Mein arme Rubelfeld die ick muß ſahl davor,
Dann dieſe Teufel Aas ſie aht nur ehn ahld Ohr,
Und aus die Auak ihr Lock ſie kann kar nicks nit ſeh,
Und mit ihr all vier Fuß, ſie kann uf drey nur keh.
Sie war nur ankeleim die Fuß an ſeine Leib,
Damit ſie nur etwas daran kann feſte bleib.
Sie thu ihr Teufel Kof ſtieß ſwiſchen Beine ſteck,
Su ſeh das ihre Bein von Bauck ſie fall nit weck.
Die Schwanz war ankeſchraub, daß ick das nit verliehr,
Mein Reiſecompagnie die ahn drauf obſervir,
Und aus die Ferd ſein Ahls es war kroß Stück kefreß,
Poß taus! das iß kehn Ferd wie Buzephal keweß.
Dock das ick laß mehr kern als wie die Wind paßir,
Die thu nack ſein Plaiſir die Leute coujonir,
Wenn ſie ſoll blas aus Lock die Narr ſchweigk mauſe ſtill,
Su ehne ander Seit ſie blas wenn man nit will.
Mein lieber Naſeweis Ehrr Wind ick bitt ſie ſehr,
Daß ſie ſick menagir und komms mir ſo nit mehr.
Denks nit die Deuſchfranſos iß nack Rußland marchir,
Und daß ſie ſoll die Wind wie ehne Narr vexir.
Vor etlick Tagk ick woll fahr nack die Peterohf,
Ick k.h uf Buyerſchif, da ick abb ſchleckt ketrof.
Wie wir ſteigk ein, die Wind die thu brav railonir,
Dock wir komm nit kar weit, ſie aht ſick retirir.
Da ſteh wir wie die Narr uf ehne Waſſerfleck,
Wir könn uns kar nit rühr, und wir komm ock nit weck
Als bis es aht die Wind in ſeine Bauck keriß,
Da aht ſie uns chmal ehn biſſel fort keſchmiß,
So das keh alleſeit. Ick und mein ſwey Camrad
Wir delibrir kans ſtark, dock wir ſind kehne Kabt.
Wir keh uf die Verdeck, wir woll Wind ſelber mack,
Wir lüg und ſchneid brav auf, daß wir uns toll woll lack,
Wir blas ock in die Lock, die in die Seegel iß,
Dock all das ehlf uns nicks, wir bleib brav ſtille ſitz.
Su Klück ick abb bey mir ehn kut Caffeemachin,
Damit vertreib wir uns die Krik in unſer Sinn.

Wir

Wir ſoll kut engliſch Bier ehn kute Freund mitbringk,
Das wir ahn in die Noht vor Angſt ſelbſt ausketrink.
Wir eß ock und wir trink Koldwaſſer, Brandewein,
Und mack ock l'hombre Spiel, daß wie nit müßigk ſeyn.
Wir ohf ſtoß daß die Wind werd wieder arrivir,
Allehn die Ehrr Patron ſie war ſu Bett marchir.
Wie muß die kanſe Nackt nur pel à mele keh,
Und erſt nack ſuſſehn Stund es war die Reiß keſcheh.
Wir dank nock Kott, daß wir ſein endlick arrivir,
Ick ſchwör, ick will nit mehr mit Buyer Teuf marchir.
Die Buyer iß wie Ocks, die man nit kann regier,
Kein Menſch er kann bringk fort, wenn Wind nit raiſonir.
Der iß reckt Unklück Menſch, wer ſick uf Buyer ſeß,
Wenn er aht nicks ſu trink, und aht ock nicks ſu eß.
Ick bin reckt bös keweß uf die vertrackte Wind,
Daß ſie mir aht vexir wie ehne kleine Kind.
Wie ick bin retournir, ick woll das klägker mack,
Ick komm mehr ſchlimmer an, daß mir verkeh das Lack.
Ehn kute Freund die iß mit ehne Schlupp marchir,
Die bitt mir, daß ick ſoll ſie dock accompagnir.
Ick ſpreck: daß ick nit woll mehr uf die Waſſer keh,
Weil mir iß von die Wind ſo kroße Tord keſcheh.
Allehn er ſagk: mein Freund das aht nicks ſu bedeut,
Mit ehne Schlupp das iß kans ander Ehrrlickkeit.
Sehn Krebzi (Ruderer) uf die Schlupp das keh als wie die Bliß
Die Wind keh, und keh nit, wir bleib nit ſtille ſiß.
Mein ander kute Freund die mit uf Buyer war,
Die ſpreck: komm ſie nur mit, es aht da kehn Kefahr.
Ick als kutwilligk Narr, ick laß mir perſuadir,
Und laß par Compagnie mir ock mit embarquir.
Su Anfangk die Wind blas wie ehne ehrlick Mann,
Daß wir mit Krebi (Rudern) darf, und daß wir ſeegel kann,
Allehn die Ehrligkeit ſie werd nit langke mehr,
Dieweil die falſche Wind ſu raiſonir uföhr,
Darum die Ehrr Krebzi muß ſick accommodir,
Und muß brav krebi mack, daß wir kömn avancir.
Nu dieſe faule Schelm ſie woll ſick Müh erſpahr,
Sie bleib nit in die Fluß, ſie thu nack Inſuln fahr.
Wir komm nit kar ſu weit, da bleib die Narr da ſiß,
Die krebi, krebi drauf, daß ſie wie Braten ſchwiß.

Deck das will ehlf kar nicks, man muß sick resolvir,
Drey Kerl die sieh sick aus und keh recognoscir,
Su seh ob sie kann sind, wo iß die Wasser kroß,
Par bleu! das chagrinir die ehrlick Deuschfranses.
Die Envoyées keh fort wohl uf drey Werßten weit,
Ehrneck die ehne schrey mit kroß ihr Ehrsenfreud:
Sudü naschol klubkoi, das war ehn Teufel Narr,
Er wehs, daß wir siß fest, und kann nit weiter fahr.
Die ander Envoyée, wir könn die kar nit seh,
Und unser dritte thu kar uf die Land nauf keh.
Enfin! die Quartiermehst die muß nur commandir,
Rossuwaitis Rewette. (zieht euch aus) Die Krebzi muß
Die Krebzi sieh sick aus, das keh ehn schön Seh ein, (parir.
Mit ihre klehne Ehmd in finster Mondeschein,
Wenn iß ehn Jungk dabey, sie muß sick ablb ted schäm,
Und all sehn Fingkerahnd vor ihr Visage nehm.
Worum, daß die Prospect kehn Aergkerniß nit keh,
A part wenn komm die Wind und die klehn Ehmd usehb.
Die Krebzi sie seyn all in Wasser neihn marchir,
Sie muß treck als wie Ocks die Schlupp su transportir,
Das keh viel langksam su, bis endlick mit die Seit
Die Krebzi schrey, klubock (die Tiefe) mit ihre Ehrsenfreud.
Uf Deusch das spreck: wir ahn die Wasser tief kefund,
Keschwind sie springk in Schlupp die naisse Budeluhnd.
Sie sieh ihr Leinwandohs kans uhrtigk wieder an,
Ehrneck sie krebi drauf, so kut als was sie kann.
Die Freud sie werd nit langk pump wir bleib wieder steh,
Die Obs muß wieder ab, man muß in Wasser keh!
Da muß sie wieder treck wie alte Karrekaul,
Das war su ehne Straf, weil sie erst war su faul.
So bald iß Wasser tief sie komm als wie die Biß,
Und springk in Schluppe ein, und thu an Riemen siß.
Das keh so immer fort, bald daß sie sick kleid aus,
Bald kleid sick wieder an, und deck es komm nicks raus.
Als daß wir ellck Stund uf ehne Fleck flanquir,
Bald fort, bald reckts, bald links, und bald surück marchir.
Derweil es komm surück die ander Envoyée,
Die bringk uns schleckte Post, weil sie aht nicks keseh.
Sie aht kurs Memoire, sie wehs kar nicks su sagk,
Als ja ni snait sabuill; (ich weiß nicht) so oft als wir sie fragk.

Da

Du Beſtialitée wo ſeyn du denn keweß?
Er ſpreck: Bogg ſnait Sabuill, Kott wehs ick abb verkeß.
Wir fragk: du Teufel Kerl! was ahſt denn obſervir?
Nur Bogg ſnait ja ſabuill, das thu er repondir.
Wir wehs nit was man ſoll mit dieſe Durack (ein Narr) mack,
Die Kall marchir uns uf, dock wir muß endlick lack.
Nunmehr die kute Sonn ſie aht ſick retirir,
Es komm die Dunkeleibt uf unſer Ablś marchir,
Da iß uns kar nit wohl, denn wir könn nit reckt ſeh,
Da thu wir delibrir woihn daß wir woll keh.
Die ehn ſpreck: wir thu wohl, wenn wir nack See marchir,
Die Krebzi die Coujons ſpreck: wir woll da reſtir.
Wir ſeyn ſchon kans verfrohr, und wir ſeyn reckt marod,
Wir könn nit krebi mehr, ſonſt wir krebi uns tod.
Wir war nit kar ſu weit von ehne kkehne Land,
Dock kehn von allſuſamm es war die Ort bekannt,
Dahn die Krebzi woll uns durck die Waſſer tragk,
Und woll uns uf dies Land ehn warme Feuer mack.
Dock das kefall mir nit, ick keh die Raht nit ein,
Ick woll uf alte Tagk kehn Robinſon nit ſeyn.
Weil daß wir delibrir, wohin daß wir woll keh,
Es komm nock ehne Schlupp die ock bleib feſte ſteh,
Die Krebzi ruf uns ſu, wir ſoll ſie ſecondir,
Und wir ſitz ſelber feſt, und kann uns kar nit rührr.
So bald als nar vermerk aus die ihr Lamentir,
Daß ſie par Compagnie auf Sand werd arretir.
In unſer Noht wir fangk an kranſam viel ſu lack,
Das thu in der ihr Ehes ehn kroße Kalle mack,
Indeß ſie arbeit brav, und diſputir ſick weck,
Wir aber arme Schelm wir bleib in Sande ſteck.
Wir ruf die ander fu, ſie ſoll uns dock marquir,
Wo iß die tiefe Fluß, daß wir ock könn paßir.
Allehn ſie antwort nit die Beſtialitée,
Weil daß wir ahn kelackt wir muß nock ſtille ſteh.
Und endlick wir denk dock, weil die ſeyn fort marchir,
Wir werd dock ock wie ſie die Fluß nock rencontrir.
Darum die Krebzi muß ihr Leinwandohs ausſieh,
Und treck die Schluppe fort mit ehne kroße Müh.
Puls ſchnek was iß vor Freud, wie wir Klubok verſpühr,
Die Krebſi krebi brav mit Singk und Jubilir.

Dock das werd kar nit langk, par tuz da bleib mir ſteh,
Par bleu! ick klaub daß das mit Ehrerey ſukeh.
Wir ehlf uns wieder loß, und wie wir fortmarchir,
Es thu ehn neu Malheur ſick wieder preſentir.
Denn wir ſind ſwey Paſſages und kehne Menſch will wiß,
An was vor Ort wir ſeyn, und was vor Gegend iß.
Wir ahlt Keehmderaht wohin wir woll paßir,
Indeß wir ahn ſu Klück ehn Fiſcher rencontrir.
Die ſagk uns, daß wir ſoll uns ahlt ſu linke Ahnd,
Wir komm in Sippel neiha, da wir viel Stehne fand.
Purr wir fahr uf die Stehn, das kommer und das krackt,
O weh! die ahn uns bald die Schlupp in Stück kemackt.
Nu ick und mein kut Freund wir beht reckt Compliment,
Von Teuf, von Donner, Bliß und alle Element
Von Jungkf, von Spiel und Laus, von Bier, Wein und Caffee,
Von Semmel, Braten, Fiſch, von Chocolad und Thee.
Ick arme Deuſchfranſos ick denk ick ſoll verſauf,
Von mein kans Ehrſenkrund ick war kern fortkeiauf.
Allehn die Waſſer war ſu breit, ſu naß, und kalt,
Drum patience par force, wir muß nur nock ausahlt.
Ehn Feldſcheer war bey uns, weil die kann kut ſondir,
Er muß ſick mit ehn Stangk an Schlupp ihr Nas poſtir.
Da muß er ühbſch ſondir, wo kehne Stehn nit war,
Und ruf uf Quartiermehſt, woihn das ie ſoll fahr.
Die Monſieur Quartiermehſt das war ehn grand Coujon,
Er keb vor Aengkſtligkeit von kar nicks eha Ratſon,
Und unſer kute Nas ſie kann woyl obſervir,
Daß ſeine Boucre Ehrs iß in ſein Ohs marchir.
Ick ahb mir ſo verboß, ick woll die Schurk ſureis,
Und wenn ick ähb kedürf, ick woll in Waſſer ſchneis.
Wenn die Ehrr Feldſcheer ruf er ſoll na prawa (zur Rechten)
ahlt,
Er antwert jeſt (ich halte) prawa mit ehne Angkſtkeſtalt,
Na lewa, (zur Linken) jeſt lewa, und praemo, (gerade
aus) jeſt praemo,
Enfin! die Quartiermehſt war Narr in Folio.
Die ſchlimme Comödie die dauer etlick Stund,
Bis daß wir endlick ahn nock ehn Paſſage kefund.
Dasmal und kehn nit mehr, daß ick beſchließ bey mir,
Uf Waſſer moyr ſu fahr, der Teuf ohl das Plaiſir.

Uf

Uf die Manier die Wind ſie thu nur was ſie will,
Bald ſie lerm wie der Teuf, bald ſie tß wieder ſtill.
Darum Ehrr Aeolus kroßmächtigkſt Kott von Wind!
Sie ſeyn dock ſo kereckt, und ſtraf ſie ihre Kind,
Und keb ſie die Befehl, ſie ſoll in künftigk Seit,
Fein leb übbſch ordentlick, und ſoll thun übbſch keſcheid.
Sonſt ick verſchwöhr ock ſo, wie ehn fremd keiſtlick Ehrr
Su komm nack Peterohf ihr leben Tagk nit mehr.
Denn ſie war komm daihn ſu ſeh illuminir,
Und ſie aht ſick umſonſt drey Tagk da arretir.
Die ehrlick ſchwarſe Rock die aht was reckts keſchmähl,
Sie wünſch daß wär die Wind bey Pluto in die Oehll.
Wir ohf Ehrr Aeolus um uns ſu revangir,
Du werd die Blaſius davor brav ſtrapazir.
Du liebſt Kereckigkeit, ick bitt, laß ſie ſu Straf
Vier Weck uf alle Nackt bey alte Jungkfer ſchlaf.
Kroßmächtigkſt Aeolus ick bin mit Dankbarkeit
Ihr Diener bis drey Tagk ock nack die Ewigkeit.

---

Die Sommer keh vorbey mit viele kroß Plaiſir,
Bald ick ahb mir an da bald an dort divertir,
Dock ick kann nicks erfahr von mein Avancement,
Man tractir mir nock ſteß mit Ohfnungstractement,
Die Offcut kenn mir reckt, wenn werd was celebrir,
Man ſpreck nit podi protſch, man laß mir ſteß paßir.
Mehr als wie ackt Freytiſch ick ahb die alle Tagk,
Vor Eß Keld ausſukeb, ick ahb kar kehne Plagk,
Kleickwohl viel Keld keh fort ohn kroße depenſir,
Und meine etwas Keld werd all Tagk dividir.
Die Winter marchir an, es iß ſchon über Jahr,
Daß als eha Etranger ick ſchon in Rußland war.
In meine Taubeſchlagk wo ick ahb müß logir,
Die beſtialiſch Rauch ſie thu mir cujonir,
Und meine Jungkfer Braut ſie thu all Wocke ſchreib,
Ick ſoll ſurücke komm, ick ſoll nit mehr weck bleib.
All dieſe kroß Motives ſie mack mir reſolvir,
Daß in mein Vaterland ick woll bald retournir.
Suvor eh ick keh fort, die Kayſrin ſoll erſt ſes,
Daß in die Petersburgk ick war nit faul kewes.

Ick woll mack ehn Adjeu, da ick woll deſcribir,
Was in der Petersburgk ick ahb all admirir,
Von alle Raritées was ick ahb all keſeh,
Und was die kanſe Jahr es iß darinn keſcheh,
Man ſoll in Petersburgk von mir nit judicir,
Als wie die Sprückwort iß von viel jungk Paſſagier,
Ehn Gans fliegk über Rhein, ehn Kikack komm surück,
Vor curieuſe Menſch das thu ſick kar nit ſchick.
Drum all was ick keſeh, ick aht mir alls nottr,
Und woll in mein Adjeu das ſchön ſpecificir.
Es koſt mir reckt viel Müh all wohl su obſervir,
Dock uf kroß knädigk Art mir werd recompenſir,
Ehrr Präſident von Korf ſie erlaub mir die Klück,
Daß bey Academie die Adjeu werd kedrück,
All Tagk ick muß daihn, um reckt su ordonnir,
Mit kroße Lebskefahr ick muß die Fluß paßir.
Sie war nit feſt kefrohr, die Eiß woll nit reckt ablt,
Denn bald es war was warm, und bald war wieder kalt.
Ehnmal ick aht mir ſchon in die Kedult erkeb,
Uf Mittel uf die Fluß ick werd verliehr mein Leb.
Die Eiß ſie knaſter reckt, ick komm an ſo ſchlimm Ort,
Ick kann nit mehr surück, und ock nit weiter fort.
Uf Eiß mir war vor Angkſt reckt kroß Schweiß ankekomm,
Und ick ahb in mein Ehrs mit Ernſt Adjeu kenomm.
Wie ick mir ahb erohl, es fall mir endlick ein,
Daß ick da ſoll verſauf, es kann nit mögkligk ſeyn,
Die Deuſchfranſes iß nit nack Petersburgk marchir,
Daß ſie ſein kute Leb ſoll in die Rev verliehr.
Aſſa! die lieber Kott ick thu um Uhilfe bitt,
Die Eiß nit su verſchröck, ick mack kans klehne Schritt,
Uf die Fußzehn ick keh ſo leickt als ick nur kann,
Und endlick an die Land ick komm dock klücklick an.
Ick dank der lieber Kott, und ick ahb reſolvir,
Mein biſſel Leb nit mehr ſo viel su hazardir.
Nu meine kut Adjeu wie ſie war fertigk word,
Ick tragk ſie nack der Ohf, an die keöhrigk Ort,
Damit ick aht mehr Klück als ick kann prätentir,
Madame Fortune aht mir uf ehnmal foutragir.

Des

Des

Deuſchfranſos

# ADIEU

von alle Raritées

was ſu

## St. Peterburgk

in Abondance ſu ſeh.

Den 6. December 1735.

---

Adjeu kroß Peterbourgk! die mack ſo viel Bruit
In dieſe kanſe Welt, ick wünſch dir bonne Nuit.
Dein Raritees ick ahb nu alle admirir,
Darum ick will jeßund nack mein Land retournir;
Wenn ick werd ſeyn kekomm in meine Papa Land,
Denn kroß Magnificence ick will mack all bekannt.
Denn vor viel ander Land du ahſt kroß Preference
An Curiſiotee und an Magnificence.
Wenn werd ehn kroß Feſtin bey Ohfe celebrir,
Alls thu mit Diamant, Kold, Silber brillir,
Wenn man komm in die Saal, wo iſt die Aſſemblée,
Man denk, daß lauter Prins und all Prinßes da ſteh.
Ock all die Domeſtiques kann vor was Reckts paßir,
All ſeyn mit Silber, Kold und Sanmt ſchön ausſtafir.
Oh! ick bin reckt content von die Klückſeelickeit,
Daß ich ahb dörf beſeh all ſchöne Rariken.
All magnifiques Feſtins die nur allther keſcheh,
Ick ahb mit kroß Plaiſir und admirir keſeh.
Das erſt was ick keſeh, wie ick war arrivir, 3. Octob.
Es war die Garde ſu Pferd, wie die ahn exercir.
Oh! was ick bin verſtaun vor die ſo kroſſe Staat
Von Kayßrin Equipage, die paradir mit ath,
Vor all mir charmir reckt die Keyſerlick Leib Ferd,
Die um ihr Qualitées iſt die Character werth.

Die Pferd ahn kehn Vernunft, dock dieß es wehs kewiß,
Daß bey kroß Kayserin es ihre Leib Ferd iß.
Die Ferd heiß Principé, all Schritt thu remarquir,
Daß sie dieß krosse Nahm nit kut Raison kann führ;
Sie keh nit, nein, sie tans mit so ehn Gravitée,
Kewiß man ath nit viel von so schön Ferd kesch.
Diß schön Ferd iß keword an Kayßrin präsentir
Von Kayser Majestée die in Wien resídir.
Uf Kayser Equipage und uf die Staatlivre,
Man kann kehn Sammt und Tuck vor lauter Kold nit sehz
Die neue Leibcarosse die ock mit paradir
Die kann mit alle Reckt vor magnifique paßir,
Und die Ferd die sie zieh und acht Stück an die Zahl
Kewiß sie seyn so schön, als wenn sie seyn kemahl,
Die Reuter von die Garde seyn proprement montir,
Kehn mehr schön Volk man kann wo anders rencontrir.
Sie siß wie lauter Bild uf ihre schwarße Kapp,
Und keh kehn deusche Garde in exercir was ab.
Bey diß Occasion ick aht die erste Stück
Von alle kroß Monarch su seh die Mesterstück,
Parole, in der Moment an diese Majestée
Man kan kleick observir all krosse Qualitées.
All ihre Actions, Kedank und ihr parlir
Es thu von ander nicks als Knade dependir,
Ick vor mein Personage, uf diß kros Majestés
Ick abb vielmehr als uf das Exercir kesch.
Die Fransos Officier, die in die vorigk Jahr
Vor Danßigk uf die Platt uf ihre Tansbod war,
Die war von rußisch Bombes und Kugel cujonir,
Die darf ock seh mit an diß Reuter exercir.
Par bleu! wie sie nit ath die Kalbaugk ufkeriß,
Sie wehs wohl daß die Ruß kann die Fransos tod schieß.
Dock sie ahn nit kewust, daß sie so exercir,
Darum sie ahn das ock reckt sehr viel admirir.
Die Fransos Officiers sie kann nu rapportir
Von Kayserlick kroß Knad was sie ath hier paßir,
Bey diese Exercir da war hell Sonneschein,
Es spaßier dock ehn Dieb in meine Schubsack nein,
Es stehl mir schön neu Tuck bey mein erst arrivir,
Unnöthigk Oehstikeit, ick bin viel obligir.

Ick

Ick seh die Corp Cadets, die exercir so schön 4. Octob.
Daß von die Preuß Soldat man kann nit besser sehn.
Die magnifique Festin von Ritter St. Andrée 30. Nov.
Wie es werd celebrir, ick ahb ock ankesehn,
Ick bin da reckt verstarr von die Magnificence,
Da seh man viel Jubel in kröften Abondance,
Wie ihre Majestee uf allerknädigkst Weiß
Mit ihre Ritterleut an ehne Tafel speiß.
Ick seh ihr Majestée uf Thron sick präsentir
Wenn fremde Abkesand su Audience marchir,
Die Abkesand aus Wien, aus Pohl- und Persisch Land,
Fransos, Tarter, Calmuck, Danßigk, und Allerhand. 5. Sept.
7. Dec.
Wie Kayserlick Prinses Kebuhrstag an marchir,
Und ock die Nahmenstagk, ich seh all celebrir. 9. Dec. 18. eod.
Ick seh an die Neu Jahr was mack vor ehn Rumor
Die Trompett, Paucker, Feif, Hautboistes und Tambour
Die kostbar Feuerwerk die uf die Eiß thu sted,
Mit ihre schöne Plan war reckt charmant su seh.
Die Feuer Bombes, Raquets, Canons und ander mehr. 1736.
Sie lerm und knall als wenn sie woll die Eis verßehr.
Die schöne magnifique Illumination
Von die in deutsche Land man ath nit so Fason,
Man kann das mit viel Reckt vor ehn Miracul nenn,
Die kanse Festungk thu in lauter Feuer brenn.
Vor solcke Feuerwerk nock vier es seyn paßir,
Wie man von Majestée ihr Festins celebrir.
An die Drey Königkstag ick seh die Jorden weyh,
Und wie all Gardes uf Eiß thu paradir dabey,
Die Leut muß etlick Stund bey krosse Frier aushahlt,
Da lern sie ühbsch erfahr, daß iß in Winter kalt.
Die Fluß iß kroße Brück, die reckt viel tragen kann,
Denn es steh uf diß Eiß mehr als zehn tausend Mann,
Und die Kedächtnißfest von ihre Majestée 19. Jan.
Alß sie komm su Regier, ick ahb ock schön keseh.
Ihr kroß Kebuhrstagk Fest, und ihr kroß Nahmentagk,
28. Jan.
Ick ahb ock tres submis die Ahndkuß mit kemack. 3. Febr.
Ehrnock man celebrir die kostbar Cronungsfest, 28. Apr.
Von alle die Festins es war die allerkröst.

Die

Die kroße Feuerwerk man brenn uf Waſſer loß,
Denn weil die Sommer komm, die Eiß war weck keſtoß.
Die vier verkoldte Jagd die ſeyn an dieſe Tagk
Reckt magnifique kepuß mit etlick ubndert Flagk
Von bunde ſchön Couleur, das thu reckt luſtigk ſeh,
A part wenn die Ehrr Wind brav in die Flagg drein weh.
Ick öhr ſchön Taf Muſique, die unverkleicklich klingk,
Ich ſeh all Cavaliers und Dames übbſch tans und ſpringk.
An Peter Paul Feſtin in Andree Ordenkleid 29. Jun.
Ick ſeh ihr Majeſtée ſpeiß mit ihr Ritterleut,
Und wie in Peterohf die Kayßrin ſejournir, 23. Jul.
Die Polniſch Ordensfeſt ick ſeh ock celebrir;
Ick äht da ock könn ſeh das kroß illuminair
Wenn äht die krobe Wind nit ſo brutaliſir.
Die allerleßt Feſtin die jeßund iſt keſcheh, 30. Aug.
St. Neſsky Ordensfeſt ick ähb das ock keſeh.
Oh! das ſeh magnifique, wenn ſo viel Cavalier
Mit ihre Majeſtee Uniform paradir.
Mir ath ock etlick mal die kroße Klück paßir
Ihr Majeſtée ſu ſeh mit Schlittfahr divertir,
All Ferd vor dieſe Schlitt ſie ahn weiß Schürßtuck an,
Damit die Ferd kehn Schnee uf Schlitten werffen kann.
Wenn nu die Monſieur Wind in dieſe Schürß brav weh,
Das ſeh, als wenn uf Straß viel Schiff mit Seegel keh.
Wenn ehn ſo ſwanſigk Schlitt ſo wie die Bliß marchir,
Man klaub nit wie charmant die Schlittfahrt paradir.
Ick ſeh ock etlickmal ihr Rußiſch Majeſtee
Wie ſie uf Schluppe fahr nack Admiralitee,
Da ſeh ſie wie die Schiff, die ſeyn word fabricir,
Von Werf werd abkelaß, und in die Fluß marchir.
Und alle Cour Tagk mack die Boyer grand Plaiſir,
Wenn wohl uf ſiebſigk Stück uf Fluß chrum marchir,
Das ſeh reckt viel charmant, wenn an ſo ehne Tagk
Die Wind brav raiſonir, und ſick übbſch luſtigk mak.
Ick ſeh all Gardes ſu Fuß und ſu Ferd exercir. 18. 20.
Und reckt viel Comödies ſie ahn mir divertir. 27. Aug.
Ick ahb die Reſidence von kroße Majeſtée 1. Sept.
Ja ihre Sommerohf und die ſchön Kart keſeh.
Da viel antiques Statües in darinn ſeyn placir,
Die vor viel kroße Keld aus Rom ſeyn transportir;

Da

Da seyn viel rare Thier uf allerahnd Manier,
A part die Biber mack die allerbest Plaisir,
Wenn sie in Wasser Bad, und sick die Szeit vertreib,
Da mack sie Narr Figur und Krappel uf ihr Leib
Als wie die alte Jungkf, wenn sie die Fieh vexir,
Bald wie alt Butterfaß, ick áht vor Lack crepir,
Lebendigk Zobel ock man kriegk darein su seh,
Davon ihr sichne Fell in so kroß Werth thu steh.
Ick seh in Winterohf die magnifique kroß Saal
Die iß bald kanß verkoid, und mit viel Kunst kemahl:
Von diese kostbar Saal er thu wohl meritir,
Daß als ehn Wunderwerk er werd ock astimir,
Denn alle Künstlerleut, die man alhier tref an,
Sie ahn an diese Saal ihr Meisterstück kethan,
Und alle Kostbarkeit die man kriegk da su seh,
Es muß mit kroß Depenses aus fremde Land kescheh.
Die Kayserlick Capell die iß davon nit weit
Da iß kroß Abondance von alle Kostbarkeit
An kunstick schön Arbeit und an Magnificence
Von viele Ohfcapell sie ath die Preference.
Die kroße Gallerie die werd ock kanß kewiß
Ehn Stück derkleick nit viel in ander Länder iß;
Und die Comédie Ahus zeig durck ihr Propreté
Daß sie aht laß uf bau die Rußisch Majestée;
So magnifique als kann so ehne Ahus nur seyn,
So schön iß diese Ahus mit all was iß darein.
In das Venedigstadt (wo man derkleick tref an,)
Ick klaub nit daß man ehn nock schöner finden kann.
Es fehl kar nicks darein als ehne Loge vor mir,
Allehn, man ath kewust, das ick nit hier restir.
Kehn Wunder daß diß all so magnifique kebau,
Weil die Inspection iß word ehn anvertrau,
Die iß ehn kroße Ehrr, die daß reckt wohl versteh,
Und die in all Affaires weiß lauter Propretée.
In Plaß von Winterohf die Rennthier thu spaßier,
Die komm von Samojett, und die kann brav marchir,
Sie seyn von weiß Couleur, und uf ihr Oehrner drauf
Sie ahn reckt Schaufel dran, damit sie kann lad auf.
So Bestialitée aht mir kroß Schröck kemack,
Sie woll mir fans Façon uf ihre Oehrner pack.

Ick

Ick klaub, ſie woll probir, ob Deuſchfranſos iß ſchwehr,
Allehn ick lauf davon, ick dank vor ſeine Ehr.
Die Feſtungk ick ahb ock mit ſchön Kirck admirir,
Mit ihr ſchön kolden Thurm die reckt weit weck parir,
Die kroße Nuß Monarch mit ihr kroß Kayſer Frau
Man kann in zwey kroß Sargk in dieſe Kircke ſchau.
Poß tauſend Pulverohrn! was langte Orgkelfeif
Logir in Feſtungk drein, daß ehn die Augk werd ſteif.
Ick ahb die erſte Auhs von Peterburgk keſeh,
Wo ock die allererſt von die Werecken (ein klein Schif) ſteh
Da die kroß Peter ath ſu erſte mal logir,
Wie er mit ihr Kemahl uf Inſel arrivir,
Su ehn kroß Andekenk dis Auhs ſu conſervir
Man aht ehn drüber Auhs als Futeral placir.
Ick ſeh Academie mit ihr viel Raritees,
Da ihr kros Fondateur in Wacks poßir ſu ſeh,
Wo iß ehn Cabinet von kroß Unſchaßbarkeit,
Von Kold, Jubeel und viel von rare Koſtbarkeit;
Wo die Ehrr Kroßpapa von all Globus logir,
Derkleick in kanſe Welt nit iß ſu rencontrir;
Da in ehn kroße Saal viel rare Thier ſu ſeh,
Da ſteh ehn kroß Franſos als Monſieur Klapperbehn.
In ehne Schrank man kann da alles remarquir,
Uf was vor Arth man hat bey ſein Mama logir.
Enfin reckt punctuel es iß da alls ſu ſeh,
Wie luſtigk daß es thu in Mutterleib ſu keh.
Die Stückohf wo man dau ehn krauſam kroß Palais
Su die Stückküſerey, derkleick man nit keſeh,
Das werd Ehrr Lucifer ſein Apothek tenenn,
Weil all ſein Arßeney wie lauter Feuer brenn.
Man werd da fabricir kroß Becher draus ſu trink,
Und kroße Orgkelfeif aus die die Kugkeln ſingk;
So ühdſche Inſtruments als wie vor Danßigk war,
Die mir ahn oft verſchröck, wenn ſie wie Drach keſaht
Mit ihre Feuerſchwanß die alles ruinir,
Wennn ſick die böſe Dingk an ehn Oct einquartir.
Nit weit davon es iß ehn Auhs vor fremde Thier,
Ick ahb ehn Panterthier und Löwin obſervir,
Die ſeyn als wie die Uhnd an Ketten ankeſchließ,
Und ſie thn dock kar nit, als wenn ſie das verdrieß.

Die

Die Reutauhs, wo die Ferd werd reckt kut informir,
Wie ſie ſoll mit kroß Air ihr Devoir práſtir,
Dies Auhs ſteh vor die Schloß, und es aht die Honneur,
Daß die Grand Chambellan (Graf Biron) iß ſeine Fonda-
O! was kroß Aufſen Ferd man ſeh da all Tagk reut, (teur.
Von alle Nation man find viel Lanſeleut.
Die Ferd die ander Ort ſeyn ehn kroß Raritée,
Man kriegk in Petersburgk in Abondance ſu ſeh.
Als par Exemple iß Arab, und Perſier,
Von Türk, Tartar, Calmuck und rare Ferd neck mehr;
Von alle dieſe Ferd mir thu kefall ſehr wohl
Ehn ſchöne Schimmelferd, die ſächſiſch Spanniol,
Die iß komm vor ſwey Jahr aus Dresden anmarchir,
Und von Grand Kammerehrr werd reckt viel eſtimir.
Dies Ferd ſie iß ſo klugk, daß ſie merk alleſeit,
Wenn die Grand Kammerehrr ſie will uf ſolcke reut,
Sie wehs vor Ohckmuht nit, was ſie mack vor Keberd,
Par bleu! wie keh ſie ſtols wie ehne Fürſt von Ferd;
Sie aht ock kroß Raiſon, daß ſie ohckmüthigk iß,
Weil andre Reutcaſtell uf ihre Rücken ſiß.
Die Protecteur von all Kunſt und Kelehrſamkeit,
Die ſoll leb ſteß keſund bis uf unendlick Seit;
Vor alle Leut das iß ehn reckte kroß Plaiſir,
Wie die Ehrr Kraf die Ferd ſo adroit exercir,
Und die ſchön Schimmelferd wenn die komm anmarchir,
Man kann ſie öhr von weit mit ihre ſtark trotir.
Nock mehr viel ſchöne Ferd laß ihr Dexteritée,
Die ſie ahn hier kelern ſu ihr kroß Ehre ſeh,
Worum? die Ehren Berent ſie thu kroß Müh und Fleiß
An ihr vierbehn Scholairs ſu ihr kroß Ruhm erweiß.
Wenn Ehrr Kraf Peter (der junge Graf Biron) ſick in
Reutauhs divertir,
Und laß die Meſſieurs Bär mit Uhnde duellir,
Poß taus! was Luſtigkeit es thu dabey vorkeh,
Ey wie die Bär mor bleu mit ihr Viſage ausſeh!
Die kann keb reckt Maulſchell mit ihr fünf Fingterkraut,
Davon die arme Uhnd verliehr manck Stück von Auht;
Und ick bin reckt verſtaun um die Amitié,
In die die böſe Bär mit ihr Ohfmeiſters ſteh,

Die

Die leb en Camrad reckt, und thu so freundlick sprink,
Als wenn sie åht susamm kut Bruderschaft ketrink.
Galeerenohf und Haaf, und Admiralitée
Ick abb mit ihr Galeer und kroß Vorraht keseh.
Ock die Cadette Coprs, wo fleißigk muß studir,
Die Ruß Jungk Adligkeit in Ritter exercir;
Die Kayserapothec mit kroß Arsneyvorraht,
Als wie die kans Armee und Land vor nöthigk aht,
Von pretieus Arsney so kroß Provisien
Man find an kehne Ort bey alle Natica;
Die schön Manufactur ick seh ock mit Plaisir,
Wie die kewürkt Tapettes da kut werd fabricir;
Die kroße Obsrital man seh vor kroß Schlos an,
Da si d man Patient von ellick hundert Mann,
Die all sie werd besorgk um Kayserlicke Keld;
Das mack ehn kroße Ruhm in kanse fremde Welt.
Was ick ock admirir, das iß die langke Brück,
Die steh uf lauter Schif, und iß reckt Mesterstück,
So bald von Ladoga es komm die Eiß marchir,
Die Brücke mack abjeu, und thu sick retirir,
Dock wenn die Sommer komm, die Eiß keh wieder fort,
Die Brück erschein ehrnock bald wieder an ihr Ort.
Die Newskykloster ey! wenn die werd fertigk werd,
Das werd ehn Wunderwerk uf diese rußisch Erd;
Man spreck: Es iß Camrad von die Escurial,
Davon die spanisch Land so viele Jahr keprahl.
Die Nieschans die die Ruß suerst ahn emportir,
Eh nock war Peterbourg, das iß kans ruinir.
Su das Cathrinenohf, Strellmüs und Peterohf,
An diese Ort ick abb viel Raritées ketrof,
O schöne Peterohf! das mir so wohl kefall,
Du abst die Preference von lustigk Ort vor all.
Ock das Orangebaum ick abb das remarquir,
Und Cronstadt wo in Abf die kanse Flott campir,
Dabey die Wunderschif die Kroße Peter steh,
Das iß die kröste Schif die iß in Welt su seh.
Ick wünsch ehn Jungkfer so ehnmal su rencontrir,
Die iß so dick als wie die Mast sick presentir.
In Admiral Cajute man tref mit Wunder an
Von alle rare Ohls die man in Welt find kann.

Enfin!

Enfin die kanſe Schif ath ſo viel Propretée
Mit uhndert ſehn Canons, das man nit bald werd ſeh.
Jeßund werd ehn kebau, das werd kroß Ann kenenn,
Das werd kroß Peter müß vör ſein Mama erkenn.
Und ſu das Süßterbeck da kann man admirir,
Was da vor Kunſt-Machins ſo rar ſeyn inventir,
Wenn man das hör erſehl, kewiß man bild ſick ein,
Daß dieſe Wunderwerk kann kar nit möglich ſeyn.
Eu Uchte ick war ock, wo in die Winter Jahr
Die Leut von Bergk mit Bret uf klehne Schlitte fahr;
Ezu Oſtern ick abb mir die Bauck bald Tod kelack,
Was die Ruß Nation ſick da brav luſtigk mack,
Wie ſie uf Schauckel ſiß, und in die Luft marchir,
Ick war ock curieus, und ick abb das probir,
Ick dank der lieber Kott, daß dieſe Spaß ör auf,
Mein Kof er werd kans tumm, und iß mir bald entlauf.
Ick ſeh ock, wie die Ruß ſo kann mit Eyer ſpiel,
Und wie ſie rauf ſuſamm, und allerahnd nock viel,
Wie ſie mit Prügel werf, und wie ſie tans und ſpringk,
Und mit viel Gravität ehn luſtigk Lied abſingk.
Dock die ſingk nit ſo ſchön, die ahn ehn Fehl pexir,
Und werd ſu ihre Lohn mit langk Salat (die Knute) tractir,
Poß taus! wie thu ſie feif, daß das in Luft erſchall,
Das mackt, die kaut Salat thu ſie nit wohl kefall,
Wenn ſe ehn Malheureux er werd tractir alſo,
Er eß kern kehn Salat und freß die Braten roh.
Die Katz iß ock kehn Spaß, das Kißel brav die Auth,
Das iß ehn Teufel Dingk wenn dieſe Katz miauth.
Und die Podok (dünne Stabe) daß iß ſo ehne Trommelſtel
Die mancher brav bekomm, wenn er bekenn nicks a[illegible]
Ick ſeh drey Orlogſchif von die Werf abmarchir
Uf erſt ick abb mir ock in Perſon präſentir;
Das keh reckt luſtigk ſu, wenn man ſo runter fahr
Trompett und Pauck die Lerm wie an die neue Jahr.
Ick wehs nit ob man werd in kanſe Welt das ſeh
Das uf die Fluß mit Eis, man ſeh klehn Schiffe keh,
Als wie ſu Peterburgk marchir uf die Revir
Ick klaub ick ſoll mir Tod darüber admirir.
Erſt man mack ehne Bahn ſo wohl ſo langk als breit,
Und daß die Eis werd klat, man kehr die Schnee uf Seit.

Man bind die Schiff uf Kuf, man ſpann die Seegel auf,
So bald die Wind blaß drein, die Schiff fangk an ſu lauf,
Mit Steuerruder lenk man reckt und linke Ahnd,
Und man fahr kans-keſchwind ſo weit bis an die Land,
Kroß Peter Majeſtée iß uf ſo ehn Manier
Ehnmahl von Cronſtadt aus bis Peterburgk marchir.
Enfin! in Peterbourgk von all ſein Raritées,
Und all ſein Koſtbarkeit, und all Solenniteés,
All ick ahb ankeſeh, und an all Orth keweß,
Dock ehne Orth ick ahb mit kute Fleiß verkeß,
Das iß ſo ehne Orth, wo die Tod reſidir,
Und da die tode Fremd daihn wird transportir,
All entragers die werd uf dieſe Platz getragk,
Kehn er kemm mehr ſurück uf all ſein Lebentagk;
Worum? weil dieſe Ort die Samſon werd kenenn,
Ick ſurat, daß ſie mir möckt vor ehn Philiſt verkenn,
Und keh mit Tremulant mit ſein Eſelkinnback,
Ehrneck muß e cuſchfranſos bey Tod Camradſchaft mack,
Neh, neh, ick keh nit hin, das iß mehr kut Manier,
Nu mehr, ick kann nu ühbſch nack Sacksland retournier.

---

Kroßmäcktigſt Rußland Frau!
Adjeu kroß Majeſtée!

Kott laß nack ihr Merites ſie allzeit klücklick keh,
Ick kann ſie nicks mehr wünſch als kut Keſundeneith,
All ander Kut ſie ahn in Ueberflüßigkeit;
Ick bin vor ihr kroß Knad kans vielmahl obligir,
Daß ſie ahn alls ſu ſeh mir knadigſt permittir;
Ick will mir trés ſoumis ihr Knad recommandir,
Ihr allerteſſter Kneckt er muß ſu Auhs marchir.
Adjeu zwey ſchön Princeſſes ihr Kayſerlick Oheith!
Sie will ick mir emfehl in Unterthänigkeit,
Keſundeith und all Klück ſoll ſie accompagnir,
Ick wünſch das vor mein Ehrs! Ick muß ſu Auhs marchir.
Adjeu Durcklauckligſt Prince von die Braunſchweiger Land,
Die Deuſchfranſos die tret nu in ehn ander Stand,
Ick wünſch ſie all kroß Klück ſo, wie ſie meritir,
Ick ſeh ſie nit mehr reuth, ick muß ſu Aus marchir.

Kroß

Kroß Oberecammerehrr, viel knädigk Excellence! (Graf Biron)
Ich bitt, beahlt ſie mir in ihr Knad und Clemence,
Nu, ick werd ſie nit mehr uf Reutaubs admirir,
Weil ick ſie nit mehr ſeh, ick muß ſu Aubs marchir.
Adjeu zwee klehn Ehrr Kraf! Miracles von diß Land!
Sie ſeyn klehn an die Jahr und kroß an die Verſtand,
All Obfnung die ſie kch von ihre künftigk Szeit,
Sie propheßey ſie ſchon all kroß Klückſeelikeit;
In Ehrr Kraf Peter (Graf Birons erſter Sohn) thu ehn klehn Kott Mars logir,
Man ſeh in ſein Viſage ehn kroße Ehld ſpaßier,
Dabey er ſtudir brav mit kroße Diligence,
All, was brauck ehn kroß Ehrr von alle kut Science;
Er rent ſchon uf die Ferd wie ehne kroße Mann,
All Leut ſeh diß ſchön Ehrr mit kroße Freude an.
Bey klehne Ehrr Kraf Carl (Graf Birons zweyter Sohn) man kann ſchon obſervir
Daß ſick ath Ehrr Apoll mit Minerv einquartir.
Er red bald nock mehr Sprack, als Jahr daß er kann ſehl,
Wenn er zehn Jahr fahr fort, ihm werd klehn viel mehr fehl.
Diß zwey charmante Ehrrn ſie verdien kans kewiß,
Daß ihr kroß Majeſtee ſie ſtieß ſo knädigk iß;
Ick ahb in alle zwey mir reckt verſchamerir,
Sie leb ühbſch kut keſund, ick muß ſu Aubs marchir.
Adjeu Ehrr Feldmarſchall (Graf Münnich) mein knädigk Excellence,
Ick muß mi eck verreiß jeßund in ihr Abſence,
Sie ahn unſterblick Ruhm ſick mit Canal kemackt
Die ſie ſu Ladoga ahn in kut Stand gebrackt.
Sie wehs parfaitement wie ſie ſoll caſtigir,
Ihr Majeſtée ihr Feind, wenn ſie nit woll parir.
Ick kann davon erfehl, ick ahb mit ankeſeh,
Und durck ihr große Zorn mir iß manck Schreck keſcheh.
Vor ihr kroß Knädikeit, und vor ihr bombardir,
Ick dank ſie tres ſoumis, ick muß ſu Aubs marchir.
Adjeu! Ihr Excellence Ehrr Kraf von Oſtermann!
Von ihr Merites ihr Kleigk man tref kar wenigk an,

Drey Theil in dieſe Welt ſie muß das admirir,
Was ihre kroß Prudence in Rußland abt präſtir,
Verlaubs mir in Ihr Knad mir ſu recommandir,
Ick wünſch ſie langk ſu leb, ick muß ſu Aubs marchir.
Adjeu! Ihr Excellence Ehrr Kraf Jogoſchinsky!
Ihr Majeſtée ſu dien, ſie ſpahr kehn Fleiß nock Müh,
Sie thu ihr Vaterland von drinn und von draus kenn,
Und das kann ſie mit Reckt ehn ket Patriot nenn,
Sie werd ſo von die Ruß als Fremde venerir,
Schenk ſie mir ock ihr Knad, ick muß ſu Aubs marchir.
Adjeu! berühmte Fürſt Tſcherkasky grand Patron
Von alle Belles Sciences, Minerv ihr rechte Sohn:
Matheſis, Mecanique und ſo Sciences nock mehr,
Die werd von ſie kelieb, und werd von ſie keehr.
All Menſch die etwas kann, werd von ſie äſtimir.
Adjeu! ihr Excellence, Ehrr Oberhofmarſchall! (Graf Löwenwolde)
Von kroße Obſemann ehn kans Original,
Der lieber Kott woll ſie viel langk Jahr conſervir,
Su Troſt vor alle Fremd; ick muß ſu Aubs marchir.
Adjeu! all Marmorſäul von dieſe Rußiſch Reick,
All kroß Miniſtres hier, und alle Fremd ſukleick.
In all ihr kroße Knad ick will recommandir,
Mein Ehrr Papa ſein Sohn; ick muß ſu Aubs marchir.
Adjeu Ehrr Präſident von die Academie!
Ehrr Kammerherr von Korf! mit ihr kroß Fleiß und Müh
Minerv ihr Reſidence werd brav wacks und florir,
Davor werd ihr Gloir in Marmor einquartier.
Durch ihre Kütigkeit all ſchöne Raritées
Von die Academie ick bekomm all ſu ſeh.
Darum inſinement ick bleib ſie obligir,
Und bin ſtes ſu ihr Dienſt, ick muß ſu Aubs marchir.
Adjeu! mon grand Patron! Ehr Kammerehrr von Bär,
Ihr Andenk ick werd ſtes in meine Ehrs verehr.
Wenn ſie nack ihr Merites die Klück werd feutrachir,
Ick will mir ſtes erfreu; ick muß ſu Aubs marchir.
Adieu! all vornehm Dames und alle Cavalier!
Von kroß und vornehm Stand, ick bitt ſie laß reſtir,

Die

Die ehrlick Deuſchfranſos in Ihre kroße Knab,
Die ath oft admirir ihr magnifique Staat,
Wenn ehne Gallatagk bey Obf werd celebrir;
Adjeu ſie leb all wohl, ick muß ſu Aubs marchir.
Adjeu! Ehrr Kraf Lynar! von Pohlniſch Majeſtée,
Mein liebe La ſpapa ihr Sächſiſch Envoyée,
Ehrr vornehm Lanſemann! ſie werd mir excuſir,
Daß ick muß ſie verlaß, ick muß ſu Aubs marchir.
Adjeu! Ihr Ehrrn Kelehrt von die Academie!
Sie nemm nit übel auf, daß ick nu von ſie ſieh.
Ick wolt kern bleib bey ſie, ick woll ehlf mit ſtudir,
Allehn ick abb nit Szeit, ick muß ſu Aubs marchir.
Adieu! all Obfbedient von Kayſerlicke Obf!
Bey die ick abb reckt viel von kut Leut anketrof.
Ehn chaßagk er ath mir chumal etwas touchir,
Wie er ſpreck podi protſch; ick muß ſu Aubs marchir.
Adieu! ihr Ehrrn Cadetts! aus euck werd mit die Szeit
Kelehrt brav Cavaliers, und tapfer Ritterleut.
Ick abb nit mehr der Klück euck ſeh ſu exercir,
Warum? ick bleib nit da, ick muß ſu Aubs marchir.
Adjeu! all Gardes ſu Fuß! ihr ahlbe Rieſeleut!
Die ihr ſo exercir mit kroße Fertickeit,
Adjeu du Garde ſu Ferd! die ihr ſo paradir
Mit Euer ſchön Muntur wie lauter Officier,
Suſamm ick wünſch euck Klück, ick verlangk nit die Ehr,
Daß ick bey euer Feind von ſie ehn Camrad wär,
Denn wenn ihr komm ſu Feld, und kriegk die Feind ſu pack;
Par pleu! was ihr werd da vor traurigk Kurtzweil mack;
Mit die vier Regiments, ick woll wohl drauf parir,
Daß man kann ehn Armée von Franſos ruinir,
O! mit was viel Plaiſir ick abb allzeit keſeh,
Wenn ihr an kroß Praſſdnik in die Parade ſteh,
Daß ihn in meine Sinn mir reckt viel contentir,
Adjeu! lebs ihr übbſch fromm, ick muß ſu Aubs marchir.
Adjeu! all kute Freund durck kanſe A B C
Mann, Frau, Jungkf, Jungkeſell, was ick hier abb keſeh,
So reckt viel ehrlick Freund ick abb nit rencontrir
An kehne Orth in Welt, wo ick bin rum marchir.
Kewiß in meine Land ick äht das nit kedenk,
Daß ihr werd mir ſo viel von Lieb und Freundſchaft ſchenk.

In euer Aubs ick bin allzeit willkomm kewes,
Ja S. P. L. F. H. ick werd kar nit verkeß,
Die ehrlick kanfeleut sie denk in ihre Sinn,
Daß ick ehn fromme Kind und ihr Ehrr mon Frere bin,
Darum ock ellick Leut sick krausam alterir,
Und sie so raisonir wie kroße Müllerbier.
Eh bien man muß die Narr bey ihre Weise laß,
Was schwarß iß, es bleib schwars, wie ehn alt Tintefaß.
Adieu ihr liebe Freund! ick bin viel obligir,
Vor alle kut was ick kann nit recompanßir,
Vielleickt daß ick werd reick noch endlick mit die Szeit,
Ehrnock sie soll erfahr mein schuldigk Dankbarkeit,
Bald ick will wieder komm, und will euck visitir,
Ick bitt, lebs alle wohl, ick muß su Aubs marchir.
Adieu! all meine Feind, ick wünsch sie viel kut Klück,
Und trink à votre Santee, uf deutsch Scheim besser Dick.
Adieu! all übbsche Jungkf, sie werd wohl nit verkeß,
Daß ick bin allezeit kut fromme Mensch kewes.
Ick wehs, in ihre Ehrs sie ruf Ehrr Anderes an,
Er soll sie ock bescheer, wie ick bin so fromm Mann,
Ick will ehn kanse Schock aus Sackstand transportir,
Lebs sie derweil übbsch fromm, ick muß su Aubs marchir.
Adieu! all ihr Canons die uf die Festungk stehn,
Uf die verfolchte Jagkd, und Admiralitee,
Wenn ihr mack bub, bub, bub, das ath mir contentir,
Jetzund schlafs alle wohl, ick muß su Aubs marchir.
Adieu! Trompet und Panck wenn ick abb öhr das klingk,
Mein all Courage die iß in mein Leib rum kespringk.
Adieu! tra reng ti teng das lustigk raisonir,
Adieu! blom, blom, blom, blom, ick muß su Aubs marchir.
Adieu! ihr Comoedies mein fünfte Element!
Mein von all Lustigkeit best Divertissement,
Von euer Singk und Tans ick bin viel obligir,
Ick will nu tans nack Sacks, ick muß su Aubs marchir.
Adieu! ad ihr Praesidniks, (Feste) all ihr Solennitees
Adieu! all Feuerwerk! adieu all Raritees,
Adieu! ihr allsusamm was ick abb remarquir,
Ick werd kehmal verkeß, ick muß su Aubs marchir.
Adieu! du Revasluß mit Wasser und mit Eiß!
Du keb mir manck Plaisir uf alle beede Weiß,

Dock

Deck nur vor ehn paar Weck du ähſt mir bald betrogk,
Dein Waſſernix äht mir bald durck das Eiß leſogk,
Leb wohl du luſtigk Fluß, ick ſeh dir nit mehr brenn,
Und kehne Irrwiſch mehr uf deine Buckel renn,
Parol reckt in mein Ehrs mir aht das divertir,
Numehr es iß vorbey, ick muß ſu Aubs marchir.
Adjeu, Wereke, Schlupp und Boyer Murmelthier! (kleine Schiffe)
Die leßt aht mir ehnmal reckt ſehr viel alterir,
Sie bleib wie ehne Narr kans ſtill uf Waſſer ſteh,
Und rühr ſick nit von Plaß, wenn Monſieur Wind nit keh.
Mein Lebentagk du ſollt mir nit mehr attrapir,
Kumorgken liebe Schnepp, ick muß ſu Aubs marchir.
Adjeu, ihr Iswoſchiſchicks (Pferdverleyher) mit euer ahlbe Ferd,
Sans Koſ und biſſel Schwans, die kehn Altin iß wehrt,
Numehr ick werd nit mehr uf euer Schlitte fahr,
Und kehn ſtupai (geh fort) mehr mack wie in die alte Jahr,
Manck Rubelgen ick ahb mit euck verdepenſir
Numehr ick muß laß bleib, ick muß ſu Aubs marchir.
Adjeu, du Schlittefahr mein krauſam ſchön Plaiſir!
O! ick wünſch, daß du könnſt mit mir nack Sacks marchir.
Par bleu! was das nit iß vor kroß Comoditée!
Man kann fahr wo man will, und darf kehn Schritt nit keh.
Uf alle Mittelſtraß, uf alle Plaß und Eck
Da ſteh viel Iswoſchtſchik, die heiß uf Deuſch fahr weck;
So bald man tret ans Aubs, he Iswoſchtſchik ſudy (hieher)
Kleick es komm ankefahr ehn kanſe Compagnie, ſetze dich)
Die ſchrey all Iswolliſch Batſchke ſatis ſatis (Vätergen
Ehn Fremd werd kans confus, man wehs nit, was das iß.
Wenn man ſiß in die Schlitt, ey ahſt du nit keſeh,
Die Ferd ſtupai, als wenn ſie ſoll nack Teufel keh.
Die Beſtialitée manckmal ſie ſeyn ſo tumm,
Wenn ſie ſick ahn beſauf, und fahr ſick um und um;
Ehn ſolcke Teuf ehnmal er ſchmeiß mir ock in Schnee,
Und er fahr immer fort, daß ick ihn nit mehr ſeh,
Su meine Klück ick war nit weit von die Quartier,
Daihn daß ick ahb woll uf dieſe Schlitt marchir,
Allehn die Iswoſchtſchik ſie aht kedenk kans wohl,
Wie ſie mir nit mehr ſeh, Kukuck aht mir kohl,

Indes all Leut ſie muß mit ihre Maul keſtek,
Daß man kann in die Welt kehn beſſer Schlittfahr ſeh.
Wenn mein Affaires mir nit nack mein Land revocir,
Die Schlittfahr ſu Kefall ick woll hier nock reſtir.
Wenn man mit Iswoſchtſchik kann dieſe Wort partic:
Prawa, (rechts) lewa, (links) praemo, (gerade aus)
derſchi, (halt) man kann paßir.
Dock ehne Paſſagier muß ock die Wort nock wiß,
Podi, (geh) pollno, (genug) Durak, (Narr) weil das
nehtwendigk iß.
Denn wenn die Iswoſchtſchik will Ozſchin mala (zu wenig)
Podi pollno Durak, das thu ihn gleick forjagk. (ſagk
In kanſe Welt es iß kehn ſolcke extra Poſt,
Die marchir ſo keſchwind und die ſo wenigk koſt,
Man ſiß als wie was Reckts uf dieſe Rumpelkaſt,
Und fahr in Schnee, in Eiß, in Waſſer und Moraſt.
Wenn man komm an ſein Ort, poſtoy (ſteh) Iswoſchtſchik,
Man fahl mit Gravitact baar Keld, ehn lang Copik,
Man blaß die Backen uf, darſu man ſeh wohl aus,
Und keh nack die Depenſe mit ſpanniſch Schritt in Auhs,
Kewiß in meine Ehrs ick ahb vielmal kelackt,
Wenn ſo ehn Comödie ick ahb ock mit kemackt.
Ick kenn ehn kute Freund die nit langk arrivir,
Die werd ock die Grandezze reckt vielmal practicir;
A part er aht ſchon viel von Ruß Sprack profitir,
Stupai Canaille Iswoſchtſchik, das paßir.
Ock ſweh drey vier Copik, darnack daß man fahr weit,
Von eine Stund man fahl ſehn Copik Schuldigkeit.
Wer ehne kanſe Tagk uf Straß will patrouillir,
Er kann ehn Rubelgen wie ick verdepenſir.
Dock das iß Szeitlickkeit man muß nit eſtimir,
Ehn reick Frau bringk das ein, ick muß ſu Auhs marchir.
Adjeu, du Taubeſchlagk mein kleine Staatszquartier!
Mein kute Freund darf ſick nu nit mehr ſubmittir,
Wie manckes er aht ſick an ſeine Kof keſloß,
Wenn er mack ſein Viſite bey ehrlick Deuſchkraafes,
Du Raritätekaſt ick muß dir nu quittir,
Das mackt die Influenz, ick muß ſu Auhs marchir.
Adjeu kanſe Peterſsburgk mit Kof, mit Auht, mit Ahr,
Ick wünſch, Kott woll dir ſtets vor all Malheur bewahr,

Mit

Mir aht kans wohl kefall an deine kute Ort,
Alsehn der Kott erbarm! ick muß dock wieder fort,
Die Winter iß kekomm, darum es werd brav kalt,
Da frier mir arme Teuf, denn ick werd schon viel alt.
Jetzund ick will mir schaf ehn ühbsche liebe Weib,
Daß, wie die ander Mann ick ahb ehn Zeitvertreib,
So bald als ick nur werd mein luſtigk Obckſeit mack,
Ick bin kans Petersburgſt uf meine Obckſeittagk.
Wer mir komm mit Perſon, er kann komm sein Keſchenk,
Das iß vor Deuſchfranſes ehn kute Andenk.
Nu allſusamm ick will mir schön recommandir,
Adjeu, adjeu, adjeu, ick muß ſu Ruhs marchir.

*Adjeu.*

Die luſtigk Peterohf
das war die Schönſt von all,
Darum ſie aht mir ock vortreflick wohl kefall
Ick kland in meine Sinn, daß es ihn meritir
Adjeu ſu nehm von ihm, und es ſu deſcribir.
Adjeu ſchön Peterohf du ahſt mir ſo charmir,
Ick ahb mir reckt in Tod in dir verſchamerir.
O charmant Peterohf! Miracle von dies Seit!
Du tröſten Meiſterſtück von all Erkötlichkeit!
Du (mit ehn Wort keſprock) ſchön ruſsiſch Paradies!
Du, du, von das in Welt kehn von ihr Kleick nit iß,
Du mehr als alle Ort die in die Welt kogir,
Und die man aht viel Jahr vor andre admirir.
Verſailles du kanſt nur jetzund ſurücke ſtoh,
Denn die ſchön Peterohf die muß vor dir vorkeh,
Swar du koſt reckt viel Keld, viel Kunſt und ock viel Fleiß,
Darum du ahſt erwerb viel Ruhm uf dieſe Weiß.
Allein die Peterof koſt ock viel Keld und Müh,
Dock die Madame Nature iß mit en Compagnie,
Was die Natur formir es iß allſeit mehr kut,
Als was in kanſe Welt all Fleiß von Künſtler thut.
Was deine kroß Monarchk nur wünſch und nur bekehr,
Sie ſind das all bey dir ſu deine Ruhm und Ehr,
Die Kart, die Feld, die Wald, die Waſſer, Berg und Thal
Von all das man kann ſeh, und ſwar uf einemal.
Wenn ock all Plaiſir Schieß nur dir will accordir,
Sie kann dock kehne Fleet all wie du preſentir,

Die man kann admirir wenn ſie vor Cronſtadt ſteh,
Die mit ihr viele Maſt wie Schleß mit Wald ausſeh.
Dein ſchöne Schloß Palais ſie iß alſo aptir,
Daß deine kroß Monarchie kann wohn mit kroß Plaiſir.
Sie iß reckt magnifique uf ehne Beraſ kebau,
Davon man kann reckt weit bis in die See drein ſchau.
Die Simmer ſeyn ſo ſchön und propre ausmeublir,
Daß wer ſie ſeh, er muß ſie reckt ſehr admirir.
Und unter die Logis die Krott die iß übbſch kalt,
Und darum daß ihn ock die kroßen Warm ufhalt.
Die ſchön Caſcade die iß von dieſe Krott kemackt,
Sie mack ſo viel Plaiſir, daß ehn die Ehrs reckt lackt.
Die reckt viel ſchön Statues die mit Kold fabricir,
Die ihn ſick ſchon von weit reckt propre preſentir,
Dabey es ſeyn ſwey Kerl die ihn ſick brav ram ſchieß,
Alleha nur ſolche Pulv die nur von Waſſer ſtieß,
Und ock aus ihre Schwerd die Waſſe komm keſpringk,
Ick wohs ſie werd ſick nit um ihre Leben bringk.
Par bleu! wie ick das ſeh, ick ahb nur ſo ſtiack,
Daß mir bald iß furiß mein ſammt Peruqueſack,
Ick denk in meine Sinn, wenn all die duellir,
Sie ſchieß mit ſolche Pulv, ſie werd nicks maſacrir.
Das wär die beſten Art und es komm nicks mehr raus,
Als daß ſie ſick nur mack ſu ehn kebadet Maus;
Ick bleib wohl ahlbe Stund an dieſe Ort da ſteh,
Und ahb mit kroß Plaiſir die Statues anſeh.
Nur erſt ehn neu Fontaine die iß word fabricir,
Die Simſon die die Löw ihr Racken maſacrir,
Daraus komm die Fontaine die ſo ſehr ohck thu keh,
Als man in kanſe Welt an kehne Ort word ſeh.
Von da es iß kebau ehn langke breit Canal,
Durck das die Waſſer kann bis in die See weck fall.
Uf die Canal ſwey Seit es thu viel Fontaines ſteh,
Die all mit Waſſer ſpringk, die wie Cryſtall ausſeh.
Was das iß vor Proſpect, man kann das kaum erſehl,
Alles! daß uf dies Ort an die Plaiſir nicks fehl.
In Mittel von die Kart uf reckt und linke Seit
Es ſeyn ſwey kroß Fontains, die von Canal nit weit,
In ehn es iß darein die Ehrr Adam placir,
In andre es thu ſick Frau Eva preſentir.

Weil

Weil dis ſwey arme Volk ſie ahn kar kehne Kleid,
Die Waſſer bekleid ſie in ihr Nohtdürftigkeit.
Dann ſeckſehn Waſſerkunſt ſpringk um ehn jed ehraus,
Die mack ſick krauſam breit und thu erſchröcklick praus.
Wenn man ehn was davon uf reckte Ahud marchir,
Man thu ehn Pyramid die ſchön rar, rencontrir,
Drey uhndert seckſigk Rör mit Waſſer an die Sahl
Aus dieſe Pyramid ſpringk all uf ehnemal.
An See es ſteh ehn Aubs, man nenn das mon Plaiſir,
Darein ihr Majeſtée kroß Peter aht lozir,
In dieſe klehn Palais man tref viel Bilder an,
Von ſchöne Raritée als man kaum find mehr kann,
Darunter es iß ock aus China eha kroß Buck,
Allehn man find darein kar kehne keiſtlick Spruck.
Man kann fünf ſchön Fontaines vor dies Aubs obſervir,
Die ſick vor die Viſage reckt viel ſchön preſentir.
Nu weit von dieſe Ort da iß ehn Aubs ſu ſeh,
Man nenn Eremitage, da iß ock Raritée,
Da iß ehn kroße Stubl da kann ſick ſwey placir,
Und man kann ſans Façon damit ihnauf marchir,
Poß taus! das iß commode, man denk in ſeine Sinn,
Wenn man ſo marchir uf, man keh nack Jhmmel ihn.
Jck wünſch, in alle Aubs es wär ſo Stubl ſu ſeh,
Das wär vor Deuſchfranſos ehn ſchön Commoditee,
Wenn man nu mit die Stubl in Saal iß arrivir,
Man thu in dieſe Saal ehn Tafel rencontrir,
Die von Invention ſie iß reckt rar kemackt,
Die Eß werd von ihr ſelbſt ohn ander Menſch kebrackt,
Wenn man etwas verlangk, man ſieh an klehne Klock,
Die Teller fahr keſchwind all fort durck ehne Lock,
Und ſie komm wie der Bliß par Courier wieder rauf,
Da find man was man will uf ſeine Teller drauf,
Vor vierſehn von Perſon es iß alſo aptir,
Jck klaub das Eß muß ſchmeck uf ander kans Manier,
Und in die Mitt man kann ehn kroße Tafel ſeh,
Die thu mit all die Speiß ehrab und ihauf keh.
Das heiß: über ehn klein ick marchir weiter fort,
Und komm über ehn klein an wieder meine Ort.
Nu man keh weiter fort, da ehne Aubs thu ſteh,
Ihr Nam iß mon Bijou (Marli) die iß reckt wohrt ſu ſeh.

Vor

Vor dieſe ſchön Luſtaubs da iß troß Waſſerteick,
Da kann man mit klehn Müh bald ehne Karp erreick,
Dann in die Teick es thu reckt ſehr viel Fiſch loſir,
Wenn man laut mit ehn Klock, ſie thu ſick preſentir.
Und hinter dieſe Aubs da ſeyn vier ander Teick,
Die ehn wie ander iß, und ſeh ſick alle kleick,
Sie ſeyn reckt ühbſch kemack und curieus aptir,
Man kann die Fiſch betrügk, daß ſie nit echappir.
Man mack die Waſſer troß, man lock ſie an ehn Ort,
Und mack ehn Katter vor, da kann ſie nit mehr fort.
Man laß die Waſſer ab, da kann man ſie erwiſch
Da werd die Sprickwort wahr, in Simpel man fangk Fiſch.
Nit weit von mon Bijou nack Aubs vor Majeſtee
Da iß ehn rar Caſcade und ſwey Fontains ſu ſeh.
Da iß ſchön Marmor Trepp reckt koſtbar fabrizir,
Von da komm wie was Reckts die Waſſer abſpatzir,
Und uf die Seit von Trepp da liegk viel Froſch von Bley,
Die ſperr die Maul ſo uf, als wenn ſie well brav ſchrey.
Die ſpey aus ihre Maul troß Aubfen Waſſer raus,
Als äht ſie ſick beſauf, das ſeh reckt luſtigk aus.
Und die ſwey ſchön Fontaines die uf die Seite ſteh,
Die ſpringk ſo obck und dick, als ick neck nit leſeh.
Die Waſſer ſpringk ſo dick wie ehne Leib von Mann,
Kewiß wenn man betrackt, man ſeh mit Erſtaun an.
Ebeneck davon nit weit es iß Faſanenkart,
Da ſeyn ock ſecks troß Hirſch von die ſiberiſch Art,
Von da man kriegk denn ock ehn klehn Fontaine ſu ſeh,
Uf die durck Waſſerkunſt drey Ent und ehn Uhnd leh,
Die Ent ſchrey jämmerlick, die Uhnd bell wie ehn Uhnd.
Ick wunder nur ..ß viel, dock ick abb bald kefund,
Was iß vor Ent und Uhnd die ſchrey und die bell thu,
Das iß klehn C..rey, und leh natürlick ſu.
Nit weit von Schlospalais ehn Klockenſpiel die ſingk,
Die iß von Klaß kemackt, und thu kans artlick klingk.
Nock troſſe Aubfen viel Fontaines von alle Art,
Sie ſeyn neck anfutref in dieſe troße Kart.
Man dan neck ehn Caſcade uf die Ruines Manier,
Das werd ſehn ſchön, wenn iß erſt perfectionir.
Die Kart iß ſo viel troß, wenn man will reckt umſeh,
Man muß von die kans Früh bis Abend herum leh.

Und

Und ihnter die Palais da kann man admirir,
Mock ehne ſchöne Kart die uf die Deh placir,
Es iſt da ehn Fontaine, ick klaub vor kans kewiß,
Das in die kanſen Welt kar kehn nit kröſer iſt.
Die Circul von Fontaine iſt ſo kroß extendir,
Es kann ehn Compagnie Soldat darein campir,
In Mittel ſteh ehn Baum ſein Aſt ſeyn exponir,
Da komm wohl uhndert mal die Waſſer raus ſpaßier.
Und aus die Stamm da ſpringt kroß Waſſer in die Deh.
Das alles es thu reckt vortreflick ſchön ausſeh.
Es fehl kar kehn Plaiſir, was man nur kann erſinn,
Als in die Peterohf in Abondance iſt drinn,
Darum mit kut Raiſon es kann ock pretendir
Daß ſie vor allerbeſt kann in die Welt paßir.
Wenn ehn jemand will ſpreck: daß das kehn Wahrheit iſt
Ick provocir ihn kleick, er muß ſick mit mir ſchieß.
Und weil ſo langk ick leb, ick will das defendir,
Und wenn komm ſelber Teuf ick will mit duellir.
Die kroße Peter mack ſick ehn Unſterblicken,
Weil ſie aht da preſtir unmöglikt Möglikkeit.
Allehn die kroße Ann, ſie werd kroß Ruhm erlangk,
Daß ſie aht ausgeführ, was er aht angefangk.
Kott laß ihr Majeſtée nock viel langk Jahre ſeh,
Und die ſchön Peterohf bis an Welt Ende ſteh.
Adjeu! ſchön Peterohf! ick muß dir nu quittir,
Weil ſu mein Kreßmama nack Sacks ick muß marchir.

---

Nu ihr kroß Majeſtée ſoûmis tres humblement,
Ick aht alls überſeh mit kroße Compliment.
Die knädigſt Kayſerin ſie nehm ſo knädikt an,
Das meinen Lebentagk ick nit kanz rühmen kann,
Euwer ehn kroße Dame aht mir recommandir,
Davor bis in die Tod ick bin viel obligir;
Daß meine kut Adjeu werd reckt wohl uflenomm,
Ick kann das merk von das was ick reſpect bekomm.
Ihr Kayſer Majeſtée ſie laß mir preſentir,
Ehn knädigk kroß Preſent, das ick nu marchir,

Die

Die Kayſerlick Prinſes, die Prins von Braunſchweigk Land,
Sie mack ock kroß Preſent mit ihre Knadeahnd.
Die Oberkammerehrr und ihre Frau Kemahl
Sie thu mein klehn adjeu mit kroße Knad beſahl.
Der Ehrr Kraf Oſtermann, mein knädigk Excellence,
Und Frau Feldmarſchall Münnch die ſeig mir ihr Clemence,
Ehrr Präſident von Korf, Die ſächſiſch Envoyée,
Errr Commercepräſident, all laß ihr Knade ſeh.
Enfin! von kroß Ehrrſchaft ick werd ſo viel beſchenk,
Daß meine Lebetagk ick werd an ſie kedenk.
Ick wünſch in meine Ehrs daß mir dock ſoll paßir,
Wenn ick all Jahr ehnmal dörf ſo valedicir.
Bey all von krund mein Ehrs ick bin viel obligir,
Und ick werd alleſeit ſu ihre Dienſt reſtir.
Vor Kayſirin ihre Kneckt ick werd nit ankenomm,
Allehn die kroß Präſent die ick abb mitbekomm,
Das iß die kröſte Klück, die ick abb nu erleb,
Kott er woll ſie davor viel lauter Kutes keb.
Nu ick wehs mir reckt kroß, und ick bild mir viel ein,
Von Kayſirin ick will ock reckt treue Diener ſeyn,
Mein knadigk Präſident ſie iß mein grand Patron,
Ick wehs ſie abt mir lieb, und ſie abt ock Raiſon,
Denn all was ſie verlangk, und was ſie commandir,
Ick werd in die Moment keſchwinde expedir.
Nu weil ick war viel reick an Knad und ock an Keld,
Ick woll nu mack ſtupai in meine ſächſiſch Welt,
Allehn ick krieak Befehl, was ſu elaborir,
Und ihre Maieſtée damit ſu divertir.
Weil werd kroß Kayſerin mein Adjeu vorkeleß,
Die Oberluſtzkrahr die war dabey keweß,
Sie abt ſick viel erbos, und abt ſick reckt moquir,
Daß in Adjeu ſieh oft, ick muß ſu Aubs marchir,
Er ſchmeckt wie ehne Narr, dos leb reckt viel ſu lack,
Darum ex tempore es werd kleick Vers kemack,
Und man leß, daß von ihm ick ock valedicir,
Und uf ehn ſo Manier, daß ick ihm reckt touchir,
Par bleu! er werd kans toll, er thu ſick obligir,
Wenn er mir find, er woll mir kans tod maſacrir,
Alſo ſu Neuejahr ick muß idn Verſe mack,
Das keb ehn Comödie, darum man reckt kann lack.

Es

Es muß in kroß Preſence von ihre Majeſtée,
Princeſſes, Prins und von kroß Miniſtres all keſcheh,
Wie ick ihm preſentir, er werd kans conſternir,
Und wie er ſeh ſein Nam, er thu mir embraſſir.
Vor meine Müh er aht ſick reckt viel ſchön bedank,
Allehn in meine Ehrs ick lack mir ſchon kans krank,
Er denk ſu ſeine Ruhm ick ahb ihm was kemackt,
Dock wie von kroß Ehrrſchaft er werd brav auskelackt,
Er aht keſchwind keleß, weil das in Welſch mit ſteh,
Poß taus! als wie ehn Löw er aht ſo ausſeh.
Wie ſeine Lebenlauf er darinn rencontrir,
Er komm uf mir kelauf, und thu reckt fulminir,
Dock ick ſpreck poti proiſeh, ick ahb dir nicks kethan,
Mit ehne kroß Ehrrſchaft du muß fangk Aehndel an.
Weil er war welſche Mann die Schrift war imprimir,
Uf ehn Seit Deuſchfranſoſch, uf ander Welſch placir,
Er wunder ſick ahlb tod, er wehs nit wie das iß,
Sein Lebenlauf daß ick ſo accurat kann wiß,
Er klaub vor kans kewiß, ick bin ehn Hexemann,
Denn uf ehn ander Art das keh unmöglück an,
Er war ehn reckte Schelm, er kann diſſimulir,
In Ehrſchaft ihr Preſence er thu mir reckt ſchimfir,
Die arme Deuſchfranſos er woll ſie maſacrir,
Dock er wehs wohl, daß ick ahb Ordre muß parir,
So bald ick komm ſu Ohf, er thu mir attaquir,
Und wenn wir ſeyn allehn, er thu ſick excuſir,
Das war reckt Comödie nu mehr ſie ſoll ock leß,
Was vor ehn Klückwunſch iß an die Petrill keweß.

# Neujahr-Gratulation

an die

MONSIEUR

# PETRILL,

Prätentent von die Königkreigk

Samojett,

Sous Gouverneur von die Rennthier, totschassisch Commendant su Hockland, Expeßant bey der Stehnbock an der Firmament, Rußisch, Kayserlick premier Durak, Grand Musicant von die Violine und Madame Capra, Virtuos von die Vertute bey schöne Frauenzimmer, malheureux Maitre des Sciences perdües spannisch gecrönte Kutmann su Livorno, und berühmte Poldron von der Capricorno Orden.

## Explication von Kupfertitul.

Monsieur Petrill Rußisch Kayserlick premier Durak (Oberhofnarr) Er reut uf sein charmante Szieg mit Spiel uf die Violin, und unter seine Fuß siwey Schildkrot, um nit su marchir so keschwind, er fahr in eine Schlitt seine liebe Madame Frau, mit seine beste Freund ihr Vicemann ehn Spanniolcapitain, die Reiß sie keh su nack Hockland, ehn Insul die iß die Leibfedingk von all rußisch premier Durak. Siwey Samgett marchir neben Petrill, und der eine tragk seine Chapeau mit sein Ehrensignet siwey Ihrschoben. In Prospect su reckte Abnd es presentir sick Hockland an die See, in die See schwimm etlick Pieces von Schif die seyn masacrir word von die Sturm, vor die Hockland es sich ehn kroße Wackthurm, aus diese Thurm es kuck die Kof von Monsieur la Costa, als die Commandeur von die Insul, er ruf uf die Petrill podi protsch senza Testa (zurück, Hans ohne Kopf) über die Straß es iß kebau ehn spannisch Reuter, daran es seyn die Szahn lauter Fuckschwans, uf die beyde Seit es liegk siwey kroße Schelle an die Statt von siwey kroße Vorlegkschloß.

In

In die Proſpect ſu link Abnd es ſteh ſwey Hütten. In die erſt es liegt uf ehne Tiſch die Reichs-Inſignia von Samogett, die ſeyn ehn Fuß von die Rennthier als die Zepter, und ehn langke dürs Fiſch als die Schwerd, davon es iß das Creutz oder Partiſtangk ſwey Schell, wenn man ehb uf die Tiſch, man find Madame Petrill mit ihre Amant in ehne Bett, die Szieg mit ehn Laternen ſie abit Schiltwacht, Monſieur Petrill er kuck unter die Bett vor nack ſein Malheur, er mit in ſeine Abnd ehn Lickt, er woll kern perturbir in die Ruh die ſwey Amants, aber die lanke ſtoß Tod von ſein Rival uf die Bett ſie mack ihm troß Alteration, daß er bleib kans ſtill und ſeufs o povretto mi.

In die ander Hütt es liegt uf ehne Tiſch Samojet Königks Mantel, das iß ehn Ihrſchaubt, dabey es iß die Samojetkron, die iß fabricir von Fuckskſchwans und Ihrſchohrn, und garnir mit Schell, unter die Tiſch man find la charmante Sziege uf ehne Stuhl an ehne Tiſch, ſie trink Caffee, dabey es ſiß Monneur Petrill, die ſpiel mit ſeine Violin ehn Rundo, uf die ſwey Seit von die Hütt es abit Schildwack etlick von die Leibgarde aus Samojet, die ſeyn etlick Rennthier. In ihre Pfot ſie ahn Kehrbes vor die Partiſanes, darüber es ſteh die Schrift: So kehs in das Welt.

---

Kroß Närriſch Ehrr Petrill! Samojetiſch Prätentent,
Expectant bey Siebabock an Ihmmelsfirmament!
Ick klaub mein Devoir es will mir anmir,
Ihr Naſeweiſeſät vor enbt ſu gratulir.
Enbt die Neujahr ſie abt ſick wieder ankefangk,
Vielleickt ſie werd darinn ock neue Klück erlangk.
Werkeh ſie mir, ick but, daß ick mir unterſteh,
Und mit mein ſchleckte Vers vor ihre Obckſeit keh.
Darfu in ehne Traum ick werd dreymal forcir,
Es komm ehn klehne Mann mit kroße Bart ſu mir,
Sie ſpreck: mon cher Monſieur! wenn du willt formarchir,
Du muß erſt Ehrr Petrill ſu Neujahr gratulir.
Sonſt du abſt kehne Klück uf deine weite Reiß,
Und ick will dir verfolgk uf aller Art und Weiß;

Du muß mir ühbsch parir, ick will dir das wohl raht,
Sonst ick will dir su Straf kleick mack su ehn Castrat.
Poß taus! ick denk bey mir das werd sick wohl nit schick
Vor ehne Bräutikam, das wär kroß Unkelück.
Ick sagk: mein liebe Mann, ick thu Petrill nit kenn,
Ick wehs nit, wie ick soll bey sein Caracter nenn.
Die klehne Mann die spreck: ick will dir avisir,
Was seine Lebetagk es iß mit ihm paßir.
Su Monte Pilose die in Neapel steh,
Die Ehrr Petrill sie aht die erst Tagk da kesch.
Bey ehn Materilisk man aht ihn rencontrir,
In ehne kroße Faß, darein Ihrschohrn logir,
Der Mann er thu verschröck, daß er die klehne Kind
In so ehn kroße Faß und bey die Ihrschohrn find.
Die Kind fangk an su singk, und swar aus die P. tur,
Und schlagk so Trillo uf reckt nack die Tablatur
Das thu die Mann kefall, und er studir mit Fleiß,
Daß diese klehne Kind soll Ehrr Petrillo heiß.
Der Mann kann nit erfahr, wer seine Vater iß.
Man spreck wohl allerahnd, allehn deck nicks kewiß,
Man sagk: die Influence: sie ahn ihn componir,
Und ock, die Ihrsch ihr Ohrn sie ahn ihn fabricir.
Ehrneck in kursen Seit die Nackricht sie lauf ein,
Daß sie soll Ihren Sohn von Cajetani seyn.
Die Cajetan iß word in Kuft verarretir,
Weil sie aht in Berlin die Konigk filoutir:
Denn er aht nit keahlt, das was er aht verspreck
Er könn Kold laborir; ihm werd dir Ahls kebreck.
Der Mann denk in sein Sinn, die Kind werd mit die Seit
Sick schick su Musicant, und werd mack Lustigkeit.
So bald als er nur kann, er muß reckt brav studir,
Daß er lern die Musie, und lern violonir.
Ehrneck es iß kekomm bey Lucca Republique.
Daß er mit Schreiberey er muß such seine Klück.
Allehn die lute Mensch er mack sick ehnmal naß,
Und er aht ein kedünk in unreckt Tintefaß.
Deck weil er kann kut geich, man laß ihn neck curir,
Ehn kroße Sängrin aht das Kold darsu spendir,
Drauf er woll nit mehr leb wie ehne wilde Sau,
Drum er mack Mariage mit ehne schöne Frau

Mit

Mit Kof mit schwarse Ahr, die reckt übbsch paradir,
Allehn drey Monat Seit das iß kaum verpaßir,
Er aht von seine Frau all ihre Keld verspiel,
Darum die arme Frau sie-alterir sick viel;
Darsu komm die Malheur, daß er werd arretir,
Weil er aht bey die Nonn in Kloster was peccir,
Denn sieben und swanßigk Tagk er muß in Fonto steck,
Er komm mit kroße Müh von Bimmel, Bammel weck,
Uf diese Unselück er iß nack Wien marchir,
Dey ehn kroß Virtuos er aht sick arretir,
Die thu ihn exercir, daß er soll mit die Seit
Su ehne Matto dien, und mack brav Lustigkeit,
Allehn er woll nit reckt sick su die Handwerk schick,
Und dock er find darinn in Rußland seine Klück.
Swar er iß nit kekomm in diese rußisch Land,
Als wie ehn lustigk Rahr, neh wie ehn Musicant,
Wie ehne Gatzemann die spiel kut Violin,
Allehn die Wundermensch changir bald seine Sinn,
Denn ehn kroß Virtuos die mack ihn alterir,
Weil er von kroß Ehrschaft nock mehr werd estimir.
Darum aus viel Chagrin er bitt ihr Majestée
Daß er dart in die Szahl von ihre Duraks steh.
Dabey es aht kebitt, daß er darf succedir
Die Ehrr la Coste, die steß vor Obernarr paßir,
Und die die Königk iß im samojettisch Land,
Und die von Hockeland werd Gouverneur kenannt.
Nack das Italien Petrill muß ihn marchir,
Um brave Virtuos nack hier su transportir,
In seine Vaterland wie er iß arrivir,
Sein Madame Ehefrau er aht mit rencontrir.
Denn weil ihr Mann war fort, sie nehm ehn Spaßgalan
Ehn spannisch Capitain su ihre Vicemann.
Als war die Mann entlauf, die Frau aht nicks su leb,
Und diese Spamiol thu ihr brav Keld verkeb.
Par bleu! was Ehrr Petrill erschröcklick iß verschreck,
Sein Kof krieg swey kroß Ohrn wie ehn alt Sziegebock.
Er wünsch sein Ehrr Beau Frere an ehne Galgkenstrick;
Und reiß nack Petersburgk mit kroß Chagrin surück.
Wie er da arrivir, er denk, es komm ihn su,
Daß er das ock so mack, wie Spamiol ihm thu.

Darum an übbſche Frau er thu ſick addreßir,
Um ſeine ſchön Virtute an ſie zu exercir.
Dock das werd nit kelitt, er muß ſick retirir,
Und er muß nu bey Obf als wie was recks loair.
Er aht ſchön Equipage, ehn Cammerdien, Laquais,
Ehn Kutſcher, mit Caroß und ock zwey Ferd dabey
Schön Silber, ſchön Tapett, ehn ſwon meublirte Saal,
Darum ſeyn fuffzig Narr, von ſein Camrad kemahl,
Die all ſeyn alte Narr die ſchon vor ſeine Seit
Sie ahn keleb allhier, und kemack Luſtigkeit.
Jetzund weil er nit darf mit Frauenzimm courtoiſir,
Er aht ſick ehn Maitreß derwerb an raiſonir.
Das iß ehn weiſe Szea die ihm die Seit paßir,
Die in ſein Anti Chambre muß aaſeit loger.
Er aht ſein kut Raiſon, wenn man ihn ſchon auslack,
Er thu das, daß ihn ſoll niemand zu Aharch mack.
Alſo ick erfahr alls uf ehne ſelcke Art,
Von dieſe lichne Mann mit ſeine kroße Bart,
Darauf er thu verſchwerb, ick wehß nit, was ick thu,
Allehn ſweh nock mehr Nackt er laß mir kehne Ruh,
Er ſpreck: wenn du nit will Petrillo gratuitr,
Ick ſchwör bey meine Bart ick will dir capouir.
Alſo Monſieur Petrill zu dieſe Neuejahr
Ick wünſch ſie nock mehr Klück wie in die alte war!
Vor erſt ick gratuitr zu ihre neue Ord,
Darein ſie mit la Coſt erſt tranſportir iß word,
Man mack ehn Difference mit ſie ihr Camrad,
Die tragk die Sporn an Bruſt, die ſie in Koſſe aht.
Dock nehm ſie ſick in ackt vor die neu Ordenkleid,
Denn in der Portugall man merk dean alleſeit,
Wenn iß ehn arme Sünd an Inquiſition
Daß er muß Bettel keh uf ehne ſo Facon.
Studir ſie Tanz und Nackt uf late Luſtigkeit
Die ſie ihr Maieſtee übbſch kann paßir die Seit,
Sie brauck ock all Reſpect vor die Eher Cavalier,
Sonſt es kann ſie ehnmal ehn kroß Malheur paßir,
Die kroße Ehrrn ſie ſeyn nit allzeit bon humeur
Ehrnock keha Menſch werd ahn Mitleid mit ihr Malheur.
Und nehm ſie ſick in ackt, es kann ſick wohl zutragk,
Daß ſie die Cavaliers zu krumme Ritter ſchlagk.

Und

Und obſervir ſie wohl daß ſie ihr Camerad
Recht luſtigk commandir; und ſey ſie ſelbſt nit fad.
Ick wünſch, daß mit die Kron ſie ſoll bald paradir,
Die ſie von Samojett ſchon langſt pratendir.
Denn kehne Menſch es werd die Krone ſteh ſo ſchön,
Weil ihre Frau ſie aht ſo öfters ſchon bekrön:
Niemand er werd ſo kut die Kennthier könn regier
Wie ſie, denn ſie kann ſelbſt vor ehn Kennthier paſſir.
Ick wünſch ſie ock dabey vier Pfund von die Kethen,
Die bey die Ehrr la Coſt logir in ihre Stirn,
Und von ſein Belle Eſprit ehn kanſe Schnapſack voll,
Ehrnock ſie werd nit mehr ſo thu erſchöcklick toll.
Sie ahn ühbſch grand Reſpect vor dies alt ehrlick Mann,
Und fangt nit kans Raiſon mit ihm ſo Aehndel an.
Sonſt mit ſein kroße Nas er werd ſie brav erſchröck
Und werd ſie mit ſein Maul wie ehn Sperlingk puß weck.
Ick wünſch, daß ihre Frau krieat ehn klehn Spanniol,
Daß ſie könn mit die Sett ehn kroße Erbſchaft ohl,
Die ihr die Spanniol keh ſu ehn Dankbarkeit,
Vor ihr Affection und ihr Kutwilligkeit.
Ick wünſch, wenn ihre Feind ſie ehnmal attaquir,
Daß ſie bekomm Courage, um ſick ſu defendir.
Ick wünſch, daß ihr Peruque ſie nit von Kof verliehr,
Denn ſie thu alleſeit uf ehne Ohr logir.
Ick wünſch ſie, daß ſie ſoll ſu kehnemal verkeß,
Was ſie aht ſonſt kelern, und was ſie iß keweß.
Ick wünſch, wenn die Stehnbock an Firmament werd ſterb,
Daß Kayſer in die Mond ſie laß ſein Charge erb.
Poß taus! was ſie werd ſtoß ihr Schwarzer Spanniol,
So viel er aht keſtoß, ſie werd das wiederohl.
Ick wünſch ſie ſo viel Klück, als viel ſie unnüß ſpreck,
Ick wünſch ſie ſo viel Klück, als Sals ihr Sziegk kann leck,
Und ock ſo viel als ſie in ihre Bels aht Ihr,
So viel als Iswoſchtſchicks in kanſe Winter fahr;
So viel als Schwermer enbt werd uf die Eiß crepir;
Davon die meiſte werd in ihre Kof marchir.
Ick wünſch ſie ſo viel Klück als Noten ſie kann ſpiel,
Par bleu! ick muß öpr uf, denn das war kar ſu viel,
Sie kann nu kar nicks mehr von Klücks pratentir,
Adjeu Monſieur Petrill, ick muß ſu Anys marchir.

Wie nu Feſtin war aus, ick abb mir reſolvir,
Nu in ehn reckte Ernſt in mein Land ſu marchir.
Ehn jungk lewis Monſieur die ehn Poet will ſeyn,
Die uf ihr Poeſie ſie bild ſick reckt was ein,
Als meine kute Freund ſu ehne Antedent,
Er abt mir ſu Abſchied ſein Kunſtarbeit keſchenk,
Das war ehn Bogen Vers, ſwar ſie war nit viel wehrt,
Dock ick abb ihm davor ehn Ahrbeutel verehrt,
Ock nock drey Rubel Keld an Schuld aus l'hombre Spiel,
Vor ehn tumm Laufpaſſport es war mehr als ſu viel,
Und endlick ick abb ihm darſu nock promittir,
Ick woll ihm von die Meß ehn ſchön Bart depechir.
Nu adjeu allſuſamm, adjeu du liebe Ort,
Nu es iß ankeſpann, die Iswoſchtſchick fahr fort,
Ehn Schlafſchlitt mit vier Ferd das thu vortreflick keh,
A part uf kute Wegk, und wo war braw kut Schnee,
Bey ehn kroß vornehm Herr ick abt Valedicir,
Und nock ehn kute Rauſch ſulezt anraiſonir,
Mein Schlitt war all voll Bett, weil iß viel kalt keweß,
Da ſchlaf ick wie kroß Herr die ſein Schuldent verkes,
Früh wie ick ausſeſchlaf, ick wehs nit wie ſuſeh,
All Kled an meine Leib ſie thu mir krauſam weh,
Ick will die Bett umwend, da thu ick obſervir,
Daß ſwanſigk wohl Bouteille von kut Wein da logir,
Das war kut Attrapee man abt mir woll erſchröck,
Denn meine kilte Freund ahn ſie laß drunter ſteck,
Das war kehn Wunder nit, uf ehne ſolcke Art,
Die Feder in mein Bett ſie muß ſeyn alſo abrt,
Und wie ick weiter ſuck, ick find ock viel ſu eß,
Von Schinke, Brat, Paſtet, und was iß all keweß,
Ick dank die liebe Freund vor ihr Proviantir,
Allehn die mehſt davon ſie iß mir kans verfriehr,
Uf dieſe weite Reis das iß Nohtwendigkeit
Von kut Eß und kut Trink ehn kut Vorrähdigkeit,
In die Finnland Laback man kriegk nicks Trink, nicks Eß,
Und in Lieſtand Wirthsauhs das iß ock ſchleckt keweß,
Die Iswoſchtſchick fahr brav, ehnmal ick bin verſchrock,
Die Teuf ſie thu mir ſchmeiß in ehne kroße Lock,
Ick abt bey mir Piſtohl, ſie war reckt ſcharf kelad,
Die Piſtohl fall uf mir, ſie äht mir könn thu Schad,

Mit

Mit Jswoschtschick ick woll par Ruski fulminir,
Ick woll sagk wossmi protsch, uf deutsch nimm weck von mir
Tu Gebionamatt smotri, ick weiß Pystohl,
Das heiß, du Hurekind siehs du! kennst du das wohl?
Sie thu reckt viel erschröck, sie sitter wie ehn Blatt,
Moi battschke ja smotri je, je, ni winowat,
Er spreck: mein Vätergen ick schs, ick abb nit Schuld,
O sey sie wieder kut, und abb sie dock Kedult,
Er nehm Pystohl nit weck, bis daß ick mir besinn,
Und ick spreck: wossmi protsch, da tret er su mir hin,
Ebneck bey mir ick abb mir selber auskelack,
Ick denk, ick werd nit bey in meine rußisch Sprack.
Sonst die rußisch Fuhrmann sie seyn reckt kute Leut
Sie neom eha wohl in ackt mit kute Ehrligkeit,
Uf kanse Reiß wenn wir komm in die Nackquartier,
Ick abb uf freye Straß in meine Schlitt logir,
Es war ehn kroß Caroß die uf swey Kufe steh,
Da brenn ick ehn Latern, daß ick mir schlaf kann seh,
Kehn Mensch die weite Wegk er aht mir perturbir,
Und ick bin kans reckt wohl in Riga arrivir.
In Riga ick abb mir vier Tagk da arretir,
Von die swey Generals ick werd da kroß tractir,
Von Riga es seyn mehr in Compagnie kefahr,
Darunter ehn kut Mensch ehn lustigk Camrad war,
Mein Ehrs que vous plait-il! so thu er stets partir,
Wenn er woll Eß und Trink, das mack uns reckt Plaisir,
Wir spiel reckt Comödie wenn wir in Quartier komm,
Kroß Aubsen närrisch Poß wir ahn all vorkenomm.
Ick aht kroß Wolfsbeis an von schöne weise Ahr,
Und rancke Stiefel ock die von die Rennthier war,
Und ehn kroß rußisch Müß, ick seh da just so aus,
Wie ehn verwünschte Prins, die komm aus Lappland raus,
Kewiß ick kann das schwör, uf ehn so lustigk Weiß,
In meine Lebetagk ick bin nock nit kereiß.
Als wir nack Curland komm, postans das aht kefriehr,
Die Curisch Wetter sie aht uns da reckt regier,
So kalt mein Lebetagk es war nock nit kewes,
Vor frier ick kann nit trink, vor frier ick kann nit eß,
Wir tref an viele Leut, die ahn ihr Leb verlohr,
Viel sie an Nas und Ohr, Maul, Ahnd und Fuß verfrohr.

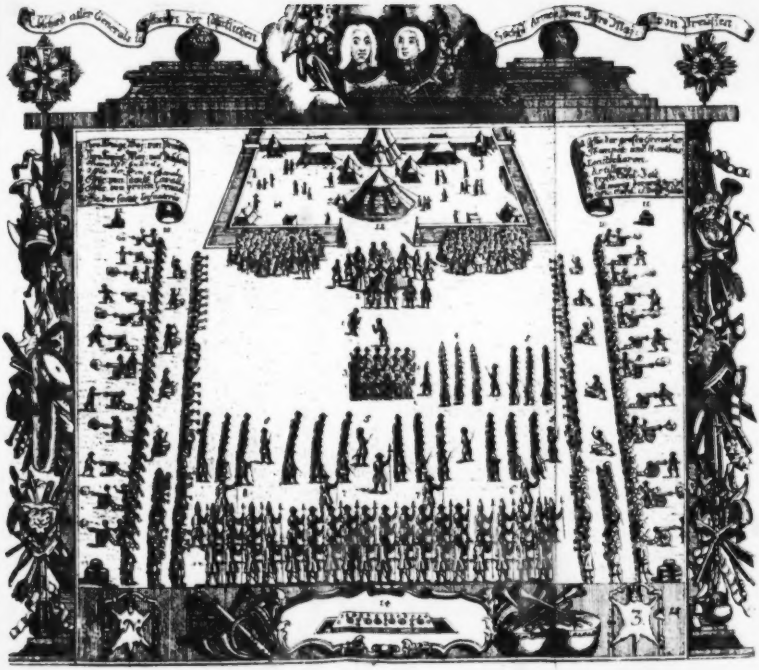
Su

Su Memel wir marchir uf die kefrohren See
Das thu wohl uhrtigk fort und reckt keschwinde keh,
Dock die hazard war kroß die wir ahn da kenomm,
Par bleu! was kroßen Angkß ick ahb manckmal bekomm,
Die Eiß die praſſel oft, und wir ſind ock viermal
Von reckte kroße Lock, darein die Ferde fall,
Wie über vierſigk Meil ick war uf Eiß paßir,
Kottlob! ick bin dock kut in Danſigk arrivir.
Ey meine Jungkfer Braut was die ſeh fröligk ans,
Daß ihre liebe Schaß ſo klückick komm ſu Ahs,
Allehn ſie aht von mir nock ehn kroß Sorgkſamkeit,
Denn etlick Naſeweiß von unvernünftigk Leut,
Eh als ick war kekomm, ſie ahn tumm raiſonir,
Sie woll die Deuſchfranſos in klehn Stück maſacrir;
Uf Wein- und Caffeeahs ick ahb mir preſentir,
Dock ſie ahn vor dasmal ſick anders reſolvir,
Sie mack mir Compliment ſu meine Wohlerkeh,
Und ich erwies mir ock, daß ick geſund ſie ſeh.
Ick mad mein Jungkfer Braut all Wock mir ahn keſchrieb,
Daß wir uns ſeyn reckt kut, und ahn ehnander lieb,
Du moro in der That wir woll die Leut laß ſeh,
Darum die Obckſeit muß in etlick Wock keſcheh,
Darauf in drey, vier Tagk ick muß uf Meß marchir,
Ehrnock in Leipſigk ick will mit mein Frau logir,
Mein Obckſeitfeſt ſie war kewiß reckt proprement,
Mein knadigk Ehrſoglin ſie keh kroß Tractement,
Par bleu! an dieſe Tagk ick bild mir reckt viel ein,
Weil viel vornehm Perſonnes uf meine Obckſeit ſeyn,
Ick act mir reckt kepuß wie ehne Auerthier
Wenn ſie uf Kamfplaß werd mit ſchöne Kummt keführ,
Wir eß ſind ock wir trink, wir thu uns luſtigk mack,
Ehn klehn Manik war da, die mack uns reckt ſu lack,
Das war ehn Mehſtertans, die thu reckt tans und ſpringk,
Wir tans bis Morgken früh, daß wir tans lahm muß hink,
Enfin! uf Obckſeitfeſt wir thu uns divertir,
Dock ick ſagk nicks was iß an Fiſcherthor paßir.
Und was keh weiter vor, das ſeyn viel andre Choſe,
Das ſteh im ſweyte Band von Schrift von Deuſchfranſos.

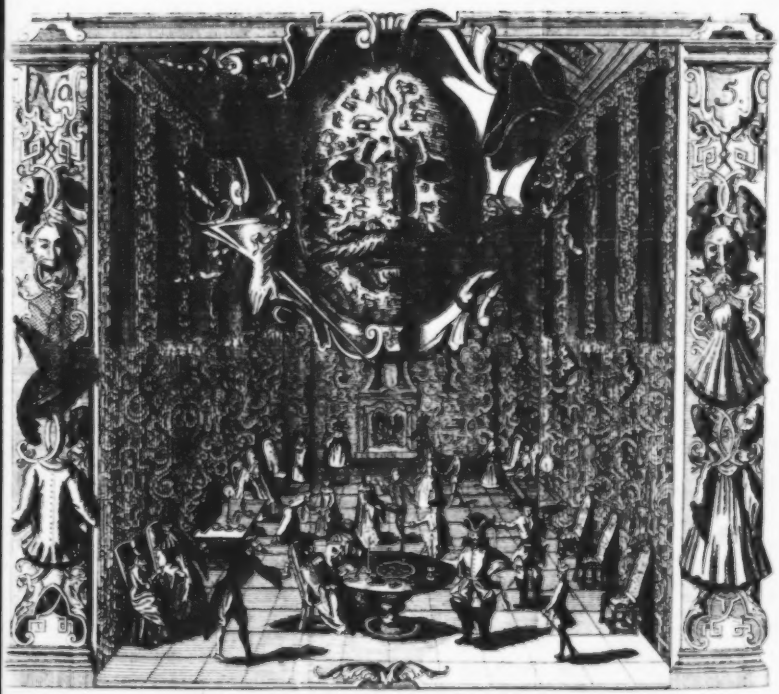
Schöne
Charitat,
schöne
Bildnerei

No
A Cheval.
Gemüth
Die Gifftes

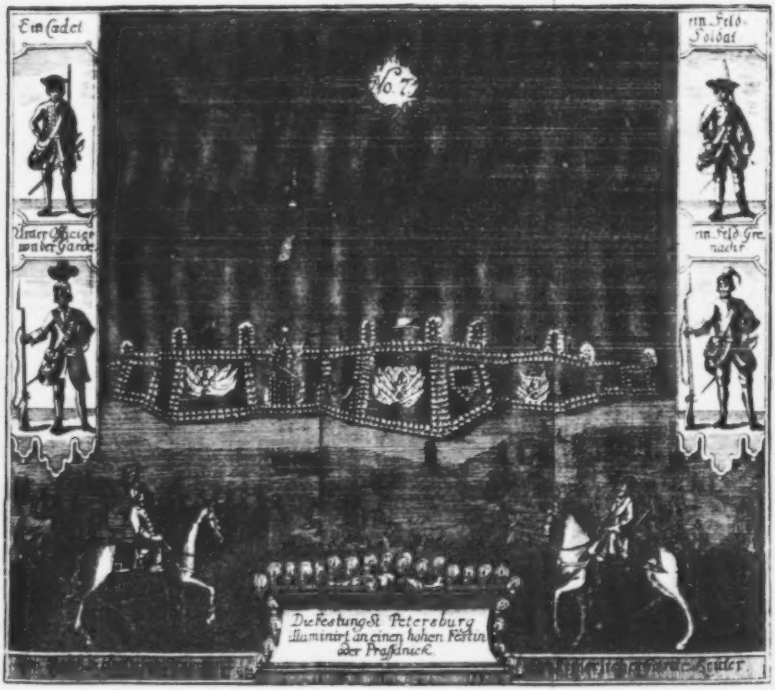
Museum
pro Senibus Pyerancos.

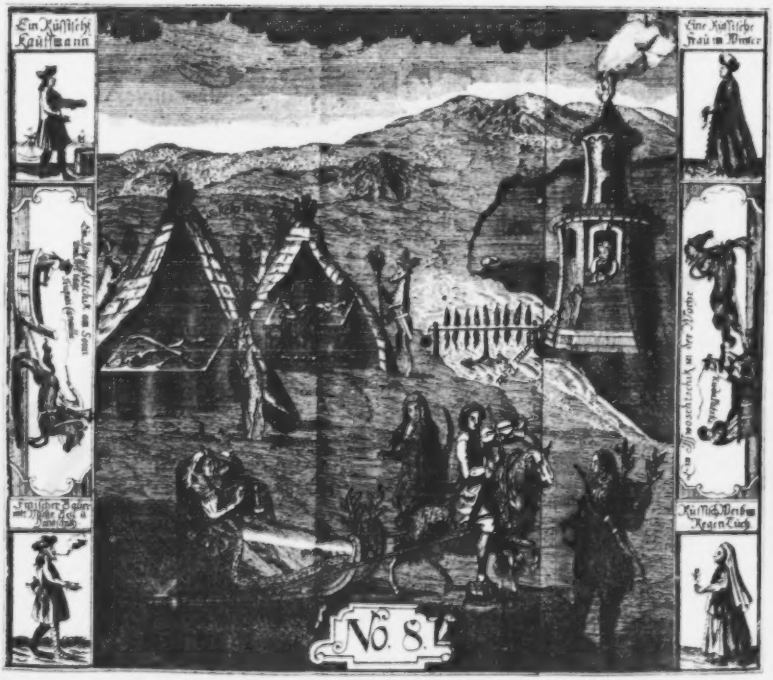


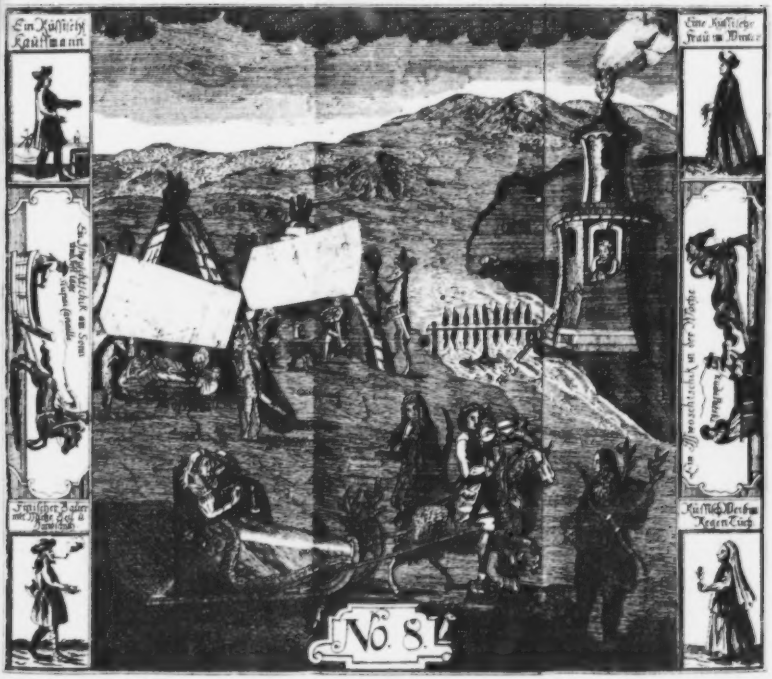
Leichen Procession von Mr. Rumi
1656.
6.
4.



wohl meriurte Recompence
vor die Schnaphan Teufl.
Critisches Portraits
der Danziger Schnaph
6


Ein Cadet
Ein Feld-Soldat
Unter Officier von der Garde
Ein Feld Grenadier
No 7.
Die Festung St. Petersburg illuminirt an einen hohen Festin oder Praßdruck.


Ein Künstlich Kauffmann
Eine Künstliche Frau im Winter
Ein Zauberischer Jäger
Künstlich Verfertigter Regen-Tuch
No. 81


Ein Künstlich Kaüffmann
Eine Künstliche Frau im Wexel
No. 81

Wer Da!
Icke
№ 1.
№ 7.
№ 5.

No 7.
No 7.
No 7.

JEAN CHRETIEN TOUCEMENT

des

# Deütsch-FRANCOS Schrifften

Zweyter Band.

mit viel schön Küffer Stück

Zu Nürnbergk
Bey Gabriel Nicolas Raspe.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

# EXPLICATION
des
# Titelkupfers.

No. 1. Su Uhbertsburg die Jagd par force werd preſentir
Und wie ehn Cammerdien von Ferd capriolir.

— 2. Die Deuſchfranſos thu da an Fieber laborir,
Die krob Laternamann thu ihn kroß alterir.

— 3. Die Tod woll Deuſchfranſos mit ſein Sens maſacrir,
Die Englandfucks leid nit, ſie woll die Tod mangir.

— 4. Die Königks Ehrrſchaft werd an Tafel preſentir,
Da thu die Deuſchfranſos trés ſoûmis gratulir.

— 5. Die Königks Majeſtée Sie ahn Faſſan keſchos,
Da fall ehn tod Faſſan uf arme Deuſchfranſos.

— 6. Da iß die Strohpalais von Laubekaſt ſu ſeh.
Wo iß viel Luſtigkeit und kroß Krobeiht keſcheh.

— 7. Wie die ſwee Majeſtées ehnmal ſeyn retournir,
Da thu die Deuſchfranſos ehn Willkomm preſentir.

No. 8. Die arme Deuſchfranſos ihm keh da krauſam ſchlimm,
Er komm in Steifrockkriegk mit böſe Frauenſimm.

— 9. Aus Steifrock, Baldachin die Frauenſimm ahn formir,
Daß kann die Deuſchfranſos darunter paradir.

— 10. Die Deuſchfranſos iß da in Unterwelt kefall,
Und mit ſein Englandſucks er ſeh um überall.

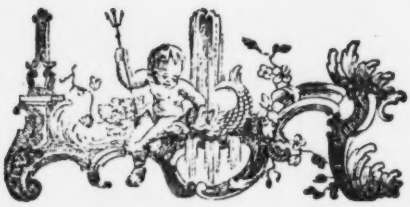
— 11. Ehn Schweißer er aht woll ſein Tempo obſervir,
Und mack mein kute Freund Peruque von Kof marchir.

— 12. Ehn Bauer nit ehn Sugk Peruque von Kof abreis,
Wie mit ſein Peiſch er thu die Bruder Ockſe ſchmeis.

— 13. Da iß ehn kans Boutique von Meubles, die verliehr
Die Leut, die in Kedrengk in Oper thu marchir.

In Mitt iß Deuſchfranſos ſu ehne Ankedenk,
Er bitt, all Leut ſoll ihm ihr Knad, und Freundſchaft ſchenk.

Punctum.



Da
der pohlnisch Majestées
Ihre Reis aus Pohl kescheh,
Herr, Herr,
# FRIDERIC AUGUST
su
all Sacks ihr Freud und Lust,
mit
## Königkin Frau Gemahl
in
## das säcksisch Rosenthal
in der Dresden arrivir,
woll trés soümis gratulir,
(weil sein Freud war ock viel kroß)
die
## gut ehrlick Deuschfransos
1736.

---

Triomphe & Victorie! Der Königk komm aus Pohl,
Kott lob sie seyn kesund, und sie befind sick wohl,
Triomphe die Königkin sie iß ock wieder da!
Nu unser kanse Rück das iß nu wieder nah;

Triomphe! vielmal Triomphe! aus treue Ehrſenkrund,
O du klückſeeligt Tagk! o du klückſeeligt Stund!
Willkomm, o kroß Monarch! Willkomm, Ehrr Landspapa!
Willkomm, Frau Königkin! Willkomm Frau Landsmama!
O allerknädigkſt Ehrr! viel tauſendmal willkomm!
Ey mit viel kroß Froleck ſie werd hier ankekomm.
Neck ehnemal willkomm! von kute Deuſchfranſos,
Wie das kans Petersburgk mein Freude iß ſo kroß,
Dem lieber Kott kroß Dank es ſagk ſie alle Leut,
Daß ihr Landsehrr kekomm ſu ihre kröſten Freud.
O was kroß Aubſen Leut ſie werd ſick ahlb tod freu,
Die knädigkſt Königkin mack ihre Leben neu,
Die liebe Landsmama die ſelber Knädigkeit,
Viel Arm ſie ahn kewart uf ihr Barmberſigkeit,
O reiß ſie nit mehr weck, ey bleib ſie dock in Sacks,
Wenn ſie ſeyn in die Land, all Leut ihr Klücke wacks,
So bald die kroß Monarchk nack pohlniſch Land marchir,
Die arme Sackſeland, die iß kans conſternir,
All Leut die hengk die Kof wie ehn kerupfte Kans,
Und ſeh ſo klägkligt aus wie welk Magiſterkrans,
Sie ſeyn reckt malcontent uf ehn erbärmlick Art,
Und thu mit kröſt Verlangk uf ihre Königk wart,
Wenn die Monarchk iß weck, man aht kar kehne Luſt,
Die Seel iß aus die Leib, die Ehrs iß aus die Bruſt.
Wenn das fehl bey die Menſch, par bleu! was ſoll ſie mack?
Kar nicks, als daß ſie muß brav arme Ritter back.
Man keh in Compagnie, und man will diſcurir,
Die dritte Wort iß kleick, ack! wär die Königk ihes!
Es iß kar kehn Monarchk in kanſe Welt ſu find,
Die werd ſo ſehr kelieb von ihre Landeskind.
Man aht ock kehn Monarchk nock in die Welt keſeh,
Die von ihr Untertkan ſo ſuck ihr Wohlerkeh;
Als wie die kroß Auguſt, die Königk aus der Pohl,
Der Churfürſt von die Sacks, der es keh ewigk wohl.
Vor dies die Moſcau Czaar mit ihre Unterthan
Sie könn mack was ſie will, ſie könn fangk alles an,
Wenn ſie von ſie verlangk, ſie ſoll ſick maſacrir,
Sie thu kleick en Moment die ſcharf Befehl parir,
Ehnmal ick ahb keleß, daß ehn vornehm Bojar,
Sie ſpringk von kroße Thurm uf die Befehl von Czaar.

Die

Die ehrlick kute Sacks, ſie ſeyn ock ſolcke Leut,
Sie lieb ihr Königk ock mit kroß Kedrſamkeit.
Wenn ihre lieb Monarchk ſie etwas commandir,
Es kann ſeyn, was nur will, ſie thu all mit Plaiſir,
Die kute Landeskehr, ſie thu ock nicks bekehr,
Als was man kann präſtir, und was ſie bringk viel Ehr.
Ick webs vor kans kewiß, und ick woll ock parir,
Wenn die kroß Majeſtée ehnmal woll prätentir,
Es ſoll ihr Unterthan ſick uf die Brücke legk
Und ſie woll über ſie mack ihre Einfugk weak,
Sonſt ſie woll kar nit mehr nack Dreß thuein paßir,
O es werd en Moment die Unterthan parir,
Ick ock, ick woll keſchwind die erſte Anfangk mack,
Und ick fragk nicks darum, wenn ick wie Froſch nuß quack.
Ick woll die Königk kern laß über nur marchir,
Sie werd dock nit ſo tret, daß man davon crepir.
Der rußiſch Kayſer Frau und pohlniſch Majeſtée
Die kanſe Welt es wünſch ſie kroße Wohlerkeh,
Die knädigk Majeſtées all ſwey thu meritir,
Daß ihr Vaſals vor ſie ſick kern ſacrificir.
Ick ahb ehn doppel Klück vor beyd ihr Unterthan,
Bey viele taus man tref ſo kroße Klück nit an,
Ehn iß mein Ehrerſchaft Frau, ehn iß mein Landspapa,
Ehn ick dien ihr von weit, ehn ick verehr ihn nah.
So bald die kroß Monarchk aus ſeine Land verreis,
All Leut die lamentir uf ehn betrübte Weiß;
Und wenn ſie retournir, ah: da iß Herrligkeit,
Die Kröſt bis uf die Klehnſt ſie ahn die kröſte Freud,
Da öhr man Freudgeſchrey, der lieber Königk komm,
Da ſeyn die Leut viel froh, wenn ſie das ahn vernomm,
Die Königklicke Prins, Princeſſes, all Königls Kind,
Bey all es thu ſick wohl reckt kroßer Freud einfind,
Daß ihr Papa, Mama, die Königklicke Paar,
Kott lob, ſie komm keſund, und leb nu ohn Kefahr.
Die kroß Miniſtres fahr, ſie renn mit ihr Caroß,
Als wie keſchwinde Wind nack Königklicke Schloß,
All kroße vornehm Ehrrn, all vornehm Cavalier,
Sie woll ihr Devoir keſchwinde obſervir,
All Königklick Bedient die lauf all wie die Bliß,
Und mancker Dick er muß wie Kurkeſalat ſchwiß,

Die Leute die ſitz drein in Expedition,
Die lauf ock nack die Schloß, ſu ſeh ihr Landspatron.
Die Marchands aus Kewölb ſie thu ock fortmarchir,
Sie muß ihr Königk ſeh, das iß ihr kröſt Plaiſir,
Und alle Ahndwerksleut die öhr mit Arbeit auf,
Sie muß ihr Königk ſeh, und nack die Schloß ihnlauf.
Die Vornehm und die Schleckt, die muß nack Schloß ihnkeh,
Die Alt und ock die Jungk die muß die Königk ſeh,
Und ock die blinde Leut ſie laß an Schtoß ſick führ,
Daß ſie an andre Leut ihr Freud ſick divertir.
Die ehn die wein vor Freud, die ander die thu lack,
Die dritte die wehs nit vor Freud, was ſie ſoll mack.
O mancke Ahndwerksjungk, wenn ſie ock fortmarchir,
Und kriegk brav Prügelwatſch, ſo bald ſie retourne,
Sie fragk dock nicks darum, ſie laß das kern keſcheh,
Worum? ſie aht davor ihr Landspapa keſch.
Enfin! die kroße Freud ſie iß nit beſchreib,
Ehn jede Menſch er ſchmaus uf ſeine eigen Leib,
Man trink viel taus vielmal von beyde Majeſtées,
Ihr klücklicken Retour, und ihr oh Wohlerkeh.
Du liebe Sackſeland, o! was vor kroße Klück!
Daß deine kroß Ehrrſchaft iß komm keſund zurück,
Die kute Königk liegk nu wieder in dein Schoos,
Nunmehr du biſt content, dein Klück es iß viel kroß.
All Unterthan ihr Wunſch die thu ſu Kott keſcheh,
Daß ihre lieb Ehrrſchaft nit mehr von ſie ſoll keh.
O wenn die lieber Kott die ehnſigk Knade keb,
Daß unſer kroß Auguſt nur uhndert Jahr nock leb.
Und ihre Frau Kemahl, die liebe Lansmama,
So langk die Königk leb, ſie bleib ock bey uns da.
Die Königk jungk Ehrrſchaft ſu Königklicke Freud,
All ſie werd kroß Monarchk, und leb viel langke Szeit.
Sacks werd ſo klücklick Land kaum als man nur tref an,
Von Ehrſenkrund das wünſch all treue Unterthan.
Affa! mack Buh, wuh-wuh. Keb Feuer ihr Canon,
Tra, ra, blom, blom, laß klingk Trompet und Pauckethon,
Und ick ruf taus vielmal aus treue Devoir,
Die Königk iß kekomm! Triomphe & Victoire!

A ſon Excellence

## Monſeigneur le Comte de SULKOWSKY,

den 19. März 1737.

Kroß knädigſt Excellence! ſie woll mir permittir,
Daß vor ihr Hoh Perſon ick thu nur ſoumittir.
Von die Ehrr Saint Joſeph es iß heut die Feſtin,
Davon ihr Excellence ſeyn ehn Namens-Coulin,
Und weil die Namensfeſt werd heute celebrir,
Die Deuſchfranſes woll ſick dabey ock preſentir.
Ihr unterthänigſt Kneckt uf Deuſchfranſes Faſen,
Er mack ſie tres ſoûmis ſein Gratulation;
Im alte Teſtament ehn jeder er kann leß,
Daß ehn fromm Joſeph iß in das Egipt keweß,
Die Joſeph alt Papa, das war ehn liebe Mann,
Sie nehm ſick ſein mes Freres in ihre Nothdurft an,
All ſeine Brüder kömn von ſeine Knade leb,
Ehn jeden er aht ihn ehn kut Verſorgungk keb.

Kroßknädigſt Excellence! Sie ſeyn ihm ſuccedir,
In alle Knädigkeit ſie thu ihn imitir,
Viel Leut ſie kann viel rühm von ihre Excellence,
Ihr kroße Knädigkeit, und ihre kroß Clemence,
Ick bin ock Bruder Chriſt aus ehrlicke Keſchleckt,
Ihr kute Deuſchfranſes, ihr unterthänigſt Kneckt.

Kroßknädigſt Ehrr Joſeph! ſorgk ſie dock ock vor mir,
In Welt ick ahb mir ſchon erſchröcklick ſtrapazir,
Mir iß viel grand Malheur in dieſe Welt keſcheh,
Oft ick ahb muß erleb reckt viel Fatalitées,
Ick bin in Welt kereiß und in viel fremde Land,
Und mit kut Renommée ick mack mir brav bekannt,
Und weil in Polniſch Kriegk viel Leut werd maſacrir,
Ick denk, daß ick die Welt woll bißel recroutir,
Ick nehm mir ehne Jungkf zu meine liebe Weib,
Wir leb drey viertel Jahr in kute Seitvertreib,

Da

Da komm die Dritt darßu, die meld ſick bey uns an,
Das war die Teufelkerl, die langke Senſemann,
Die Storchiſch Klapperbehn, die ſchlimme Menſchendieb,
Sie mack puß weck mein Weib, die ick aht ſo viel lieb,
Mit ehne klehne Wort! es war die Monſieur Tod,
Die caponir mein Weib, und bringk mir in viel Noth,
Ick ahb die Eheſtand ehn bißel exercir,
Drum von mein Weib es iß ehn klehne Kind reſtir,
Die klehne Kind es will all Tagke eß und trink,
Und ſie werd kar nit ſatt, wenn ſchon ick brav vorſingk;
Aus Königkliche Knab ick bin Poſt-Commiſſair,
Und su mein Function ick keb mir alle Air,
Allehn der Kott erbarm! ick ahb kehn Penſion,
Das iß kehn kut Manier vor mein Papa ſein Sohn.
Das iß ehn ſchleckt Coûtume die iß in dieſe Welt,
Vor Brod, vor Bier, vor Fleiſch all Leut ſie woll ahn Keld,
Und wenn man aht kehn Keld, ſie woll nit creditir,
Alſo ick wehs kar nit, wie man ſoll reſiſtir.
Courage mon bon Coeur! man muß nit deſperir,
In ehne kurße Zeit es kan mein Klück paſſir,
Ehrr Joſeph leb ja nock in ihre Excellence
In Ehrr Graf Sulkowsky, das keb kut Eſperence,
Ick wehs, daß ſie nit laß die Deuſchfranſos verderb,
Und daß in theure Zeit ick ſoll vor Hungker ſterb.
Wenn ihre Knädigkeit ick ſchon nit meritir,
Dock mein Nothdürftigkeit ſie thu drum ſupplicir,
Die Eſperence mack mir ehn reckte kroß Courage,
Sie ſchaff vor Deuſchfranſos kewiß ehn kute Gage.
Bey Pharao Joſeph er kunte Alls præſtir,
Sie kann bey Königk ock meine kute Klück fournir.

Kroßknädigſt Excellence, Kott laß ſie lange leb,
Nack ihre kroß Merites er woll ſie alles keb,
Vor all, die kröſte Stück die kut Geſundeneith,
Das iß in dieſe Welt die beſt Nothwendigkeit,
Ihr Excellence Kemahl mit all Hockgräflick Kind,
Sie ſoll als langk ſie leb kar kehne Unklück find,
In kroße Klück ſie leb ihr ganſe Lebenzeit,
Das wünſch ihr tiefſte Kneckt in Unterthänikeit.

Glück-

# Glückwunſch
zu Reiſe des
# Königks und Königkin
nach Pohlen
im September 1740.

Kroßmächtigkſt Majeſtées, ſchon wieder ſie verreiß,
Vor arme Sacks es iß kar kehne kute Weiß,
Nack Pohl es iß viel weit, ſie bleib ock immer langk;
Die Königk nit ſu ſeh, das mack die Ehrß kans krank.
Ick wehs wohl, es muß ſeyn, was andern man nit kann,
Nur das iß kehn Plaiſir vor ihr treu Unterthan.
Ihr Königk ſie ahn lieb, und ſie woll kerne ſeh,
Daß alle ſwee Majeſtées kar nit weit von ſie keh.
Wenn von die Königk werd die Polniſch Reiß kethan,
Keha Menſch er thu ſick freu als die Laternemann,
Das ſeyn reckt faule Schelm, kar nit viel ſie woll thu,
Kroß Theil von die Latern ſie laß in finſter Ruh,
Schon vielmal in die Nackt ick ahb die Straß kemeß
Mit meine arm Viſage, daß ick ufſteh verkeß.
Wenn war die Majeſtées in vorigk Jahr nit hier,
Ick klaub, kroß Ahuffen Leut ſie ähtten muß verfreier,
Weil kroße Winter aht ſo krauſam krob kethan,
Man lamentir, ſie nehm dock kehn Raiſon nit an,
Wenn ſchon mit alle Klied man Szippelſzappel mack,
Man bück und mack ſick krum, die Winter thu nur lack,
Das iß reckt ſtrenge Mann, ſie keh kar kehn Pardon,
Sie mack alls ſtarre, ſteif, ſie iß reckt ſans Façon,
Wenn ſie fangk an ſu raß, es muß keh alles drauf,
Wenn man in Backohf kriech, man keh nit wieder auf.
Ick wünſch, die Winter ſoll ahn kehn Plaiſir kefund,
Daß ſie nit wieder komm ſu ehn unklücklick Stund,
Das Jahr, wenn wieder ſoll ſo kroße Kalt keſcheh,
Daß dick das Kott erbarm, ey wie werd das uns keh.

Der

Der Königk iß nit da, die Königkin iß mit,
Man wehs nit was man thu, die Arm wen ſoll ſie bitt?
Die Königk Kugdeſtrahl ſie mack die Leute warm,
Durck das thau wieder auf viel taus Leut, die ſeyn arm;
Kottlob die Kronprins iß nu wieder arrivir,
Der Königk werd ock ſchon ſein Knade ordonir.
Nu, kroße Majeſtées, ſie reiß mit kute Klück,
Und ock mit das ſie komm nack kute Dreß ſurück,
Mit Königlick Princeſſes ſie leb allßeit geſund,
Su klucklick retournir wir werd ſehl alle Stund,
Kroßknädigkſt Majeſtées, bleib ſie nit langk in Pohl,
Sonſt all ihr Unterthan werd komm, und werd ſie hohl;
Uf Oſter allerlängſt ſie ſoll ühbſch retournir,
Kehn länger von Urlaub die Sacks woll accordir.
Derweil die Sacks bet Kott vor all ſwee Majeſtées
Und vor Prinſeß Ehrſchaft ihr kute Wohlerkeh,
Und ick, ick will laß bau die ſchlimme Drachenbergk
Vor arme Ferd, das werd ſeyn ehn reckt kute Werk,
Sie ahn mir reckt kebitt die arme Vierbein Thier,
Kroß Majeſtées, ſie leß nur wie ſie ſupplicir:

Hockedel Commiſſair von Straß laß reparir,
Kroßkünſtig Ferdpatron! mit die wir müß marchir,
Wir arme alle Ferd, wir ahn ehn kroße Noth,
Wenn ſie uns werd nit ehlf, wir müß uns ſteig ſu tod,
Sie ſeyn reckt kute Ehrr, wir ahn vielmal vernomm,
Darum wir ſeyn ſu ſie als Helfpatron kekomm,
So bald die Königk will nack Moritzburgk marchir,
Wir arme Ferd, wir werd erſchröcklick conſternir.
Bey die Occaſion wir ahn mehr kroß Strappaz,
Als wie in Kriegk ſu Feld die Marquetend Matraz,
Denn alle Tagk wir müß uf dieſe Weg marchir,
Allehn, Ehrr Commiſſair, wir woll nit äſtimir,
Wenn nur die Dracheberck wir dürf die nit paßir,
O die verwünſchte Bergk, wir müß da bald crepir.
Die Dracheberck man kann mit kute Reckt ſo nenn,
Wir wünſch von Krund der Ehrs, daß wir ſie kar nit kenn.
Die Drach ſeyn kehne Narr, ſie könn ſchon Bergk paßir,
Mit ihre langkte Schwanß ſie kann durck Luft marchir;
Allehn, wir arme Teuf, wir wad in Sand bis Bauck,
Wir ziehn uns kans ſu Schand, davon wir werd kans rauck.

Wir

Wie krecks wie kranke Narr, die Athem will nit langk,
So bald wir komm an Bergk, wir werd kans Angkſt und bangk.
Uf allemal wir thu ſehn Fund von Fleiſch verliehr,
Und wir muß etlick Jahr mehr als wie ſonſt crepir,
Herr Commiſſair! ſie laß die Straß ſchön reparir,
Laß ſie die Drachebergk dock ock weck transportir,
In unſer Ferdeſinn, wir klaub, daß keh ſchon an,
Daß man durck hohle Wegk ehn Stehndamm macken kann,
Zwölf uhndert Thaler werd wohl koſt und kar nicks mehr,
Das iß ehn Bagatel vor Königk unſer Ehrr,
Durck dieſe klehn Depenſe viel Ferd werd menagir,
Denn mit die Szeit man muß die Ferd uf Wagen führ,
An Königk Majeſtée ſie muß das proponir,
Und vor uns arme Ferd ſie muß intercedir,
Und die Ehrr Commiſſair, ſie werd ſick mack kroß Ehr,
Und ihre Straß-Gloire ſie werd dadurck vermehr,
Allzeit wenn uf die Straß, wir werd ſie rencontrir,
Wir woll mit Kof und Schwanß ſie becomplimentir,
Wir woll ſie laß was ſeß zu Ehr, das ſoll ſeyn rar,
Ehn ſteinern Ehrenſäul von lauter Ferdehaar.
Denn Königk werd kefall, all wer die Damm paßir,
Sie werd ſie mit die Szeit ock ſeyn viel obligir,
A part wir werd ſuſamm ihr treue Sclav reſtir,
Wir Ferd von Hof, Poſt, Stadt, Mayl-Es und Trampelthier.
Ick ahb die Ferd verſpreck, ick woll intercedir
Bey Königk Majeſtée, daß ſie gratificir,
Und wenn ſie mir befehl, ick will ſchon Auhsahlt führ,
Daß ihre Majeſtée es ſoll ſie contentir.
Poß taus, was ſchön Nouvelle! daß ehn Courier iß da,
Die Königin iß werd ehn frölick Kroßmama,
Mit allerkröſten Freud, es öhr das iedermann,
Viel uhndert tauſend Klück es wünſch all Unterthan.
Der lieber Kott er laß nock vielmal das keſcheh
Die Königin Mama und Kroßmama zu ſeh,
Jetzund als Kroßmama ſie thu nack Pohl marchir,
Und als ehn neu Mama ſie werd komm retournir,
Daß mack vor viele Leut ehn kute Avantage,
Ick wünſch nock uhndert mal ehn klücklick bon Voyage.

Auf des

# Königs Geburthstagk,

den 7. October 1740.

Kroßmäcktigſt Majeſtée, fünf mal ick gratulir;
Szu erſt in Polniſch Land ſu klücklick arrivir;
Szu ander ſu Reickstagk, daß ſie ſoll klücklick keh,
Daß unſer lieb Monarckh wie könn bald wieder ſeh.
Die Meſſieurs Pohl ſoll all Nie dos wollim verkeß,
Wenn ſie bald expedir, komm ſie ock bald nack Dreß;
Szu dritt ick gratulir ſu Wahltagk die paßir,
Vor ſieben Jahr ſie ath mir viel Chagrin cauſir,
Denn juſt in Danßigk Stadt ick ahb mir arretir,
Die Teuf, die Danßigk Leut, ſie woll mir maſacrir,
Denn ihr Eſprit ſie war uf Carneval kekangk,
Erſt bald in ehne Jahr ſie thu zurück anlangk.
Die Sacks und Rußiſch Bomb, die Kugel und Canon
Sie jagk mir reckt ehrum mit Alteration,
Kehn Narr ick bin, daß ick mehr in Belagrungk bleib,
Das war vor Deuſchfranſes ehn ſchleckte Szeitvertreib;
Wohl ühndert tauſendmal ick muß complimentir,
Daß Kugel und die Bomb vor mir vorbey marchir,
Denn ick ahb nur ehn Kof, und wenn ſie mir die nehm,
Das mack ehn ſchleckt Figur, ick ähtt mir tod keſchäm,
Mein arme Poeſie, ſie aht mir dock ſalvir,
Wenn ick kemackt kehn Vers, man ähtt mir maſſacrir.
Szu viert ick gratulir ſu Henri Ordre Feſt,
Die Henri Nahm ick lieb ſoümis uf allerbeſt.
Szu fünft von Krund mein Ehrß ick thu ſie gratulir
Szu ihr Keburtsfeſtin, die Euth werd celebeir,
Der lieber Kott kroß Dank, daß er uns laß erleb,
Wir ohf nock viele Jahr, er werd die Knade keb.
Poß tauſ! in Warſchau werd euth reckt ſplendit ſukeb.
Ick wünſch, daß ick das könn par Compagnie mit ſeh.
Die Stück werd Feuer ſpey, ſie werd mehr brumm wie Bär,
Die Pauck und die Trompet werd ſick laß taffer hör.

Was

Was vor viel ſchöne Kleid man werd da kriegk ſu ſeh,
Denn alle Leut ſie werd in ſchöne Galla keh.
Vielleickt ehn andermal, wenn ſie mir commandir,
Ick werd par Compagnie mit nack der Pohl marchir,
Allehn ſie muß mir nit tractir ſo krauſam ſchlimm,
Als wie vor etlick Jahr ehn kewiß Frauenßtimm.
Eh bien! in Dreß wir woll die Feſt ock celebrir,
Ick kans allehn, ick will ehn Compagnie tractir,
Wenn das mir ſoll ſchon koſt ehn kanſe Monath Gage,
Es werd ſchon wieder komm, aſſa mon Coeur Courage!
Kroßmacktigkſt Majeſtée, ick kann das nit erfehl,
Was vor kroß Aubſſen Leut in kute Dreßen fehl,
Keha ehnßigk Aubs es iß, da nit jemand manquir,
Wenn man fragt, wo ſie ſeyn? Sie ſeyn nack Pohl marchir.
Viel Cavaliers ſie ſeyn uf ihre Kut kereiß,
Viel thu nack Leipßigk keh, und woll da Lerchen ſpeiß,
Die Dreß iß kans bancrott von ühbſche vornehm Leut,
Und tickwohl wir aha dock nock immer theuer Szeit.
Die Ockſemaſacreurs verkauf die Fleiſch nock theuer,
Und alles iß kans rar, die Butter, Hun und Eyer,
Viel Vierbein Etrangers aus Pohl ſeyn arrivir,
Und dock die Fleiſcher laß von Preis nicks rabbatte.
Die Kalbskof ſie verkauf kans Zung, kans Augk, kans Ohr,
Man ſoll denk, daß die Kof aht das in Kriegk verlohr.
Die Becker back klehn Brod, man kann vor vier Krosch eß,
Mit mai man wehs wie ſchmeck, wenn man hungrigk keweß;
Die Haber, Stroh und Heu man kann bald nit beſahl,
Mein arme Fuchs ſie werd bekomm ehn arm Quartal,
Wenn werd nit bon Marché, als wie vor dies keweß,
An Monſieur Fucks ick werd keh lauter Vers ſu freß.
Wohl etlick kans Poet ick will keh ſu mangir,
Denn reckt viel uhndert thu jeßund in Welt logir.
Poß tauſ! was ſchöne Sack ſie werd ins Leib bekomm,
Vielleickt, daß ſie davon werd ehne etwas froumm.
Weil ick parlir von Ferd, die Ferd ahn kprendir,
Daß ihr kroß Majeſtée ahn knädigkſt reſolvir,
Daß ſoll nu werd kebau die ſchlimme Drackebergk,
Sie dank reckt tres ſoumis vor dieſe kute Werk,

Ehn Deputation ſie ahn ſu mir keſchick,
Sie laß mir dank, und wünſch ſu meine Bau kut Klück,
Die Deputirt ſie komm mit gravitätiſch Trapp,
Sie war ehn Fucks, ehn Braun, ehn Schimmel, Falb und Rapp.
Sie ahn mit viel Grimaces ehn Schreiben präſentir,
Wie ick das leß, ick find das alſo ſtiliſir:
Monſieur Straß-Commiſſair! wir Ferd ſu Dreſd und Sacks
Wir wünſch, daß ihre Klück ſo wie die Unkraut wacks!
Sie war ſo kut, ſie ahn vor uns intercedir,
Davor kans Lebenlangk wir ſeyn viel obligir.
Wir ahn das nit kedenk, ſie ſeyn viel wacker Mann,
Von ehn ſo Ferd-Bonte man tref kar wenig an,
Wenn wir nur könn parlir, wir woll Eloge mack,
Die Ehrs in ihre Leib ſie ſoll ſick buckiick lack.
Wir wehs nit, wie wir ſoll ihr kroße Müh bezahl,
Wir woll verſpreck, kehn Ferd mehr es ſoll mit ſie fall.
Wir hör ſu Dracebergk, ſie woll vier Ferde kauf,
Wenn nur war permittir, wir woll vier ſu ſie lauf,
Sie ſoll uns keb kehn Keld, kebs nur kut ſu mangir,
Wir woll brav Steine fahr, ſie ſoll ſeyn contentir.
Allehn wir darf nit ohff, daß wir ahn dieſer Ehr,
Der Schickſaal er wird uns wohl nit der Klück beſchehr,
Wir ohf die May Monath, wenn die ſick werd ſtell ein,
Die Damm in Dracebergk ſie werd wohl fertigk ſeyn.
In erſte Nackt von May, wenn Hexſe rum vagir,
Wir woll halt Aſſemblee, und wir woll brav tractir,
Wir woll ühbſch tans und ſpringk, wir woll ſie ock lad ein,
Sie ſoll die Vorreihn ahn, ſie ſoll die Vornehmſt ſeyn.
Derweil wir woll laß mack, was wir ahn promittir,
Die ſteinern Ehrenſaul mit Roßahr ausſtaffir.
Unnöthigk Oebſtickeit; ſu Ferde Aſſemblée,
Die Monſieur Commiſſair ſie werd wohl nit drauf keh,
Kroßnädigkſte Monarch! die Ferd ſeyn nit allein,
Die komm, und thu mir bitt, ihr Procureur ſu ſeyn,
Ock kar es komm die Menſch, die thu mir bombardir,
Bey Majeſtée vor ſie ick ſoll ſollicitir,

Bald

Bald es komm ehn Monſieur, bald es komm ehne Frau,
Die all ſie wünſch von Ehrs, die Seethor werd kebau,
Die Wilſchthor iß ſo weit von Pirniſch ſeparir,
Wenn in die Vorſtadt brenn, die Spritz ſeyn weit ſu führ,
Und eh als ſie komm an, viel Aehußer könn verbrenn,
Die Seethor wär in Mitt, da könn man kleick ſu zreun,
Ezu dieſe Bau ſie woll etwas contribuir,
Und vor mein Müh ſie woll mir ehn Präſent ſpendir.
Ick ahb ſu Antwort keb, ick bin kehn ſolcke Mann,
Der thu etwas vor Keld, mir keh das kar nicks an,
Ick bin kehn Referent, und ick werd ock nicks ſchreib,
Neh, neh, ick bin kehn Narr, ick will das wohl laß bleib,
Was mit iß mein Affaire, ick thu mir nit melir,
Ehn ander Mann ſie kann laß vor ſie ſupplicir.
Sie ſprock: ſie thu kehn Fehl, ſie bitt vor Publicum,
Ick ſagk, laß mir ſu fried, denk ſie, ick bin Ahnstumm?
Wenn ſie mir animr nock uhndert ſußigk Jahr,
Die König ſoll von mir dock kar kehn Wort erfahr.
Ick will ock kar nicks ſagk. Kroßmächtigſt Majeſtée!
Was vor ehn kute Wunſch ſoll Euth von mir keſcheh?
Ick weeks nit, was ſoll wünſch, ick wehs nit, was ſick ſchick,
Sie ahn all, was ſie wünſch, ſie ahn all kute Klück;
Bey Verfe-Fabricant es iſt Kewöhnlickeit,
Daß etwas dock man wünſch; — ick wünſch Keſundeneith,
So viel keſunden Stund als Steen ick muß laß führ,
So viel als Körner Sand uf Drackebergk logir,
So viel keſunde Stund als treuen Unterthan,
Die ihren Königk lieb, man in kans Sacks tref an,
Und dieß keſunde Stund ſie ſoll ſie partagir,
Mit Königkin Kemahl, und klücklick retournir.

# Uf die Jordan und Gerlachiſche Ohckſeit.

Den 1. December 1740.

Monſieur Ehrr Obckſeitmann!

Sie ahn ſick reſolvir, dies Winter nit allehn ſie woll su Bett marchir, ma foi, ſie ahn reckt, in dies kalt Winterjahr mit ehne Frau ſie kann ſwelf Klafter Obls erſrahr, das Eß und Trink und Kleid ſie muß nit eſtimir, davor mit liebe Weib ſie kann ſick divertir, ick weis, ſie werd ſick wärm all ſwee ſo viel ſie könn, nur ſie warm nit ſo viel, daß nit die Bett verbrenn, ſie kriegk reckt kut Wärmſtein, die Wärmſtein aht Verſtand, ſie iß klugk, ſie iß fromm, und ſie iß reckt charmant, ſie eck ſeyn kute Menſch, die ſie ſchon meritir, allehn bey Eheſtand man muß viel obſervir; ick bin ſchon alte Mann in bald ahlb neunſigk Jahr, und bey ehn ahlb Schock Frau ſchon viel man kann erfahr, wenn ſie mir permittir, ick will ſie was erſehl, wie man ſoll leb mit Frau, daß man mack kehne Fehl.

Die Machin von ihre Leib reckt viel Clair ſie ſoll ſteß ſeyn,
Von kehn Krankeiht ſie ſoll wiß, aber ſelbſt ſie muß ahlt rein,
Ihre Augk ſteß ſie muß bliß wie Carfunkel Ofelock,
Wie die Fixſtern ſie ſoll leuckt in die Niederkeit und ohck;
Ihre Naſe ſie ſoll rieck von nur Ambra und Zibeth,
Wenn in ihre Eheſtand ehn trüb Wind er manckmal weht,
Ihre Ohr ſteß ſie ſoll öhr nicks was mack Melancolie,
Und die Leute ſie jagk fort, die woll mack Disharmonie;
Ihre Szungk ſie ſoll parär alles was iß ehrlick wahr,
Kehnmal ſie ahn ſchlimme Maul, ſo, ſie komm in kehn Kefahr;
Ihre Maul ſie ſoll nur küß ihre liebe jungke Weib,
Neun und neunſigk Jahr damit ſie ſoll ahn ihr Szeitvertreib;
Ihre Aehnde ſie ſoll kreif alleſeit nack kute Klück,
Attrapir ſie etwas fremd, kleick ſie muß das keb surück;
Ihre Füß ſoll ſeyn kesund, daß ſie Capriol kann ſchneid,
Szippel-ſzappal das bleib weck, denn das iß ſchleckt Ehrrligkeit;

In

In ihr Bruſtlaß von Plaiſir es komm kehne pohlniſch Laus,
Denn als wie der Teuf ſie beiß, und nit mehr man bringk ſie raus;
In die Beutel ihr Nohtdurft koldne Ey es ſoll lozir,
Darnack mit der Szeit ſie ſoll kolden Uhn draus fabricir;
In die Falten von Freundſchaft kehne Motte ſie komm drein,
Komm ſie, ſie muß klopp daraus, ſchlagk ſie tod ihr Ahls und Bein;
Die Pantoffel von ihr Ruh kar kehnmal ſie reiß in Stück,
Wenn ihr will ſteck ehne Brems, tretts mit Abſaß in Kenick;
Ihre Scheere von Eſprit viel Profit ſie ſchneid ſie ſu,
Und mit ihre kute Klück ſie ſpiel nit die blinde Kuh;
Ihr kut Freund ihr Stiefelehrs mit kut Oehl ſie ſeyn leſchmier,
Daß ſureiß die Leder nit, und Amitié verliehr;
Die Granat von ihre Feind in die Luft ſie ſprengk in Stück,
Daß ſie ſelber ſick bleſir, und ſie mack ſie kehn Unklück;
Die Perrucque von ihr Neid reckt ehrum ſie werd keſaus,
Kar kehn Ahr es bleib darinn, wie die Wurm all müſſen raus;
Die Ehrr Ockſe von ihr Klück ſie ſoll alle Fagle brumm,
Und mit ihre Ohrn ſie ſtoß ihre Feind kans lahm und krum,
Von die Kuh von ihre Fleiß, ſie ſoll melck die beſte Rom,
Ehrnack ſoll kut Butter mack, ick will ock ſu Frühſtück komm,
Und die Kalb von Lügkemaul in ihr Auhs das ſoll nit blöck,
Wenn ſie komm, nehms ehne Stock und jagks mit viel Prügkel weck.
Die Schaafuhnd von ihr Keſind Tagk und Nackt ſie ſoll übbſch wack,
Sie ſoll Bell, wenn komm die Dieb, und will ehne puß weck mack;
Die Auhsahn von ihre Sorgk ſie ſoll ſie nit perturbir,
Wos ſie laß die Ihmmel ſorgk, was ſie brauck, er werd fournir;
In die Brodtſchrank von Verdienſt kehne Maus ſie komm marchir,
Wenn ſie komm, mit Mauſepulv ſie muß ſie ſu tod purgir;
Die Trompet von künftigk Szeit, von ihr klücklick Ehestand
Sie blaß das aus in die Welt, und all Leut es werd bekannt;
Alle ſwee ſie leb ſo langk bis ſie ſelber commandir,
Daß die Tod ſoll komm marchir, und ſie all ſwee caponir.

# Klückwunsch
an
# die Königkinn.

Den 8. December 1740.

Kroßmäcktigkſt Majeſtée! Kroßknädigkſt Lansmama!
Ihr Kneckt, die Deuſchfranſos, ſie iß ſchon wieder da,
So, wie die Ihrſch ins Kraut, die komm dock alle Tagk
Su ſchmaus, ſans daß ſie thu um die Verlaubnis fragk,
Sie ſeyn reckt ſans Façon; ſie ſeyn ſo kut keweß,
Ehn kanſe Feld mit Kraut ſie ahn mir ukkefreß.
Mein liebe Weib ſie denk, ſie woll kut Aubsahlt führ,
Su Laubekaſt ſie abt ehn Krautfeld arrentir,
Man raht, ick ſoll die Feld laß verpalliſatir,
Gonſt all mein Kraut die Ihrſch ſie werd weckſchnabelir.
Die Bauer ick lack aus vor ihr Affection,
Ick ſpreck: die Ihrſch werd brauck vor Deuſchfranſos Raiſon;
Ja ſie ahn brauck Raiſon, die Krautblatt ſie puß weck,
Und ſie laß mir die Strunk, die thu ſie bitter ſchmeck.
Nu profit die Mahlſeit, das war nit kut Manier,
Die Ihrſch die wehs nock nit fidell ſu partagir,
Wenn nock die Ihrſch ſie wär ſo complaiſant keweß,
Und ſchick ehn Deputirt um mir ſu Dank nack Dreß,
Ick äht ſie woll das lern, wie ſoll mack andermal,
Allehn ſie denk, ſie muß Mahlſeit mit Auht betahl.
Dock ick äht nicks kethan; die vornehmſt Wolf ſu Sacks
Sie laß mir ſchon drey Jahr vier Ihrſch in Wald ufwacks,
Su erſt wie vor drey Jahr ick ahb ehn Weib kenomm,
Er aht mein Braut verſprock, ſie ſoll ehn Ihrſch bekomm,
Die Ihrſch kann nit erfahr, wo das wir thu logir,
Und darum ſie iß ock in ihre Wald reſtir.
Vor Jahr es war drey Jagd nit kar ſu weit von Dreß,
Die bey Freyhergk, Frauſtein und Coldiz ſeyn keweß,
Darſu ick ahb die Straß reckt ſchön laß reparir,
Von jede Jagd ehn Ihrſch er werd mir promittir,
Allehn kehn von ihr Ihrſch mein Quartier er kann find,
Denn alle drey uf Jagd ſie ſeyn keſchoß word blind.

Ock

Ock ehne wilde Schwein ick åht kern ankenomm,
Und wenn ock mit drey Bein ſie wär ſu mir kekomm.
Ick werd wohl nock bekomm, wenn ſie ahlt ihr Promeß,
Sie iß brav ehrlick Mann, ſie werd wohl nit verkeß,
Ick werd mir ſchon ehn Seit nock verpatientir,
Derweil ick will ſu Tiſch von Ockswilper mangir.

Kroßnädigſt Majeſtée! ſie nehm nit übel auf,
Allmal ick muß was ſchreib von meine Lebenlauf,
Denn ſonſt ick wehß nit viel, und was Kelehrt ſu ſchreib,
Und von vornehme Dingk, ick muß ſu Aubſe bleib.
Die meiſt kroß vornehm Leut ſeyn ſteß von Goût keweß,
Daß ſie am allerliebſt von luſtigk Verſe leß,
In dieſe Welt es iß ſchwer Vers ſu laborir,
Denn bey all Leut man muß durck Strickfelbank marchir.
Es iß reckt curieus, was ehne corrigir,
Bey ehne andere es thu vor kut paſſir.
Mit meine arme Vers es thu mir ock ſo keh,
Denn was ick ſchreib, es thu nit alle Leut anſteh,
Die eine ſie thu ſpreck, die Vers ſie könn paßir,
Allehn ſie bettel Ohls, das iß nit kut Manier.
Und das iß kar nit wahr, dann ick ahb nur erſehl,
Daß bey die Winterſzeit die Ohls mir aht kefehl.
Eh bien! das iß wohl wahr, ick åht kern ankenomm,
Wenn ehne Deputat von Ohls ick könn bekomm,
Das iß reckt bon Marché, was man darf nit beſahl,
Von dieſe Preiß die Ohls ick nehm nock allemal,
Viel Leut ſie ahn mir ock darſu ſchon gratulir,
Ick ahb mir ock bedank, das mack kehn Depenſir;
Nock ander mehr Cenſur mein Verſe muß ausſteh,
Denn etlick Advocat ſie ahn nit kern keſeh,
Daß ick vor arme Ferd ſupplique ahb fabricir,
Sie ſpreck: ihr Accidenz ſie thu dadurck verliehr;
O was vor ſchlimme Szeit es iß in dieſe Welt,
Vor ehne Krosch man kriegk kar nit viel kanſe Keld,
Die Vivres ſie komm all nock ehnemal ſo ohck,
Als wie vor Jahr, das mack in Keldſack ehn kroß Lock,
Die Keld langk kar nit ſu, man ſerr dran, was man kann,
Es will nit längker werd, was ſoll man denn fangk an?
Ick wehß nit, was iß das! Niemand mir will parir,
Nit die Superieurs, nit die ick commandir.

Die Winter ock thu nit mein Ordre reſpectir,
Ihr Majeſtées ſey kaum aus kute Dresdmarchir,
Da iß ſie bey der Nackt wie Dieb in Land kefall,
Und ſie aubſir darinn wie Coſak General.
Juſt wie die Winter komm, ick aht kehn Ohls su Auhs,
Ick ſappel vor die Froſt wie kranke Fledermaus,
Ick nehm ehn Verſebuck, die ehn aht laborir
Von meine kute Freund, die in Leipſigk logir,
Nu dieſe Buck ick nehm, und die von Deuſchfrauſos,
Die alle ſwee ick ahb in Ofen drein keſtoß,
Poß taus! dies beyde Buck ick denk, ſie ſoll mir wärm,
Allehn wie toll Soldat ſie thu in Ofen lernn,
Und endlick ſie ahn kar die Of in Stück keſchmiß,
Und nock su kute Klück ſie ahn kehn Blut verkies;
Die Winter war reckt böß, all Leut werd conſternir,
Sie aht die alle Höſt in kans Land maſacrir.
Dock ſie iß nit ſo krob, wie in die vorigk Jahr,
Da wohl uf ſecks Monat en ſuite ſie böſe war;
So bald die Königk nur in Dresd iß arrivir,
Die Winter brauck Raiſon, ſie aht ſick retirir.
O was vor kroße Freud es ahn all Unterthan,
Wie ihre Lanspapa ſie ſch komm klücklick an;
Allehn die kroßen Freud ſie war nit kans complet,
Worum? es komm nit mit des Königk ſein Magnet.
Wir wiß wohl, worum das? dock es komm uns ſo vor,
Als wenn ihr Majeſtee wir áhtten alhb verlohr,
An lieber kroßer Kott wir ſagk viel ubndert Dank,
Daß ſeyn ihr Majeſtée mit ihr Princeſſes nit krank,
Als wie die ſchlimme Leut ſie ahtten iber ſpargir,
All ihr treu Unterthan ſie werd reckt conſternir;
Von Krund mein ehrlick Ehrs ick thu reckt gratulir,
Daß ſie ahn ihr Princeſſes ſo klücklick recroutir,
Was vor drey Jahr wir ahn nack das Sicil verlohr,
Ihr Majeſtée ahn das in Warſchau neu kebohr;
Der lieber Kott er laß die Princeß ühbſch kroß wacks,
Und komm ſie fein keſund bald nack ihr kute Sacks.

Am

# An Friedrickstagk.

Den 5. März 1741.

Die Klück ſie iß ſo rund wie klehne Kinderkopf,
Sie kauler ſo ehrum wie ehn, die ſick beſof,
Wenn ſie ahn ehn touchir, das mack ehn fröhlick Muht,
Und komm ſie par bricol, o da kehs erſt reckt kut.
Der lieber Kott kroß Dank, in dieſe liebe Jahr,
Die Klück laß ihr Bonté uns ock in Sacks erfahr,
Wenn die Madam Fortune ſo will continuir,
Kroß Aufhſen von viel Kuts es kann vor Sacks paßir.
In aller erſt Monat ſie aht uns regulir
Mit knädigſt Landsmáma ihr klücklick retournir,
Die Königks drey Princeſſes ock klücklick ſie tref ein,
Kott loben Dank, daß nu ſie all ſu Aufhſe ſeyn;
Die Winter ſie iß ock paſſablement kewes,
Mit ſo, wie die vor Jahr, die Menſch und Vieh kefreß,
Die Deuſchfranſos ſchon ock ſie aht ſie ankepack,
Bey klehne Ahr (wie Arm) ſie áht pußweck kemack;
Vor viele Land wir ahn keahbt kroß Preference,
Die Klück ſie laß erfahr an Sacks ihr kroß Clemence,
Die kroße Waſſer aht in Welt viel ruinir,
Und Sacks ſie laß dasmal mit blaue Augk paßir;
O man thu reckt verſchröck in Szeitung, wenn man leß,
In viele Land was iß vor theuer Szeit keweß,
In Sacks es keh nock an; wir áht mehr wohlfeil Szeit,
Wenn wär nit kar ſu viel von intreßirte Leut,
All von Occaſion ſie woll kerh profitir,
Die Bauer ſeyn kroß Schelm, (in Ehr von ſie parlir.)
Die Heu ſie ahn verſteck als wie die Fledermays,
Nu bald werd neue wacks, nu ſie komm damit raus.
Kott Lob, nit mehr ick darf mit Bauer diſputir,
Davon die Königkknad ſie aht mir liberir,
Die Klück ſie aht das Jahr die Menſchkeſchleckt vermehr,
Viel Weib in dieſe Stadt ſie aht ſwee Kind beſcheer,

Die

Die Deuschfransos kriegt nicks von klehne Seitvertreib,
Sie studir alle Tagk, sie wehs nit, wo das bleib,
Viellrickt ehn kanse swelf werd ehnmal arrivir,
Da werd die Ehrr Papa müß aus die Auhs marchir.
Nu (sans comparaison) man aht das ock erfahr,
Daß in die Fleischerbank die Klück reckt vielmal war,
Vor Jahr viel Kälberkof ihr Szung, ihr Augk und Ohr
Par fatal Interes sie ahtten all verlohr,
Dies Jahr viel fruchtbar Kalb vor Keld man kriegk su eß,
Die mit vier Kälberkof und swanszigk Fuß keweß.
O du charmante Klück! ick bin viel obligir,
Worum? ock in das Jahr du ahst mir vilitir,
Die swee kroß Majestées sie seyn so kut keweß,
Daß aus ehn kroße Knad sie thun mein Verse leß,
Von diese Knad ick ahb kroß Auhfen profitir,
Mein Lebentagk ick kann das nit recompensir,
Nu mehr nit alle Tagk ick darf su Fusse keh,
Nu mit grand Air ick kann aus warme Fenster seh,
Vor ehn so kroße Knad ick dank der lieber Kott
Und all swee Majestée, bis daß ick sterb su tod.
Viel Leut su meine Klück sie thu felicitir,
Und endlick ihr Keihrn sie kann nit penetrir,
Das mack die liebe Neid, nit kerne die thu seh,
Wenn ehne ehrlick Mann es thu so klücklick keh.
Schon viele Jahr die Klück ick könn sie kar nit find,
Mit mir sie spiel versteck als wie die klehne Kind,
Jetzund Kott kroßer Dank, sie pack mir endlick an,
Da tref die Sprickwort ein: Kut Dingk will Weile ahn;
So wie ick ahb ehnmal in ehne Buck keleß,
Da ehne Ameiß iß und Raup susamm keweß.
Frau Ameiß sie marchir in Feld bey Sommerszeit,
Su sie es komm ehn Raup, die keh mit Langksamkeit,
Ah! Vôtre Servante Madame, so thu die Raupe krüß,
(Uf ehn Manier als wie bey Raupen Mode iß,)
Die Ameiß sie seh um, sie thu sick sehr moquir,
Daß ehn so arme Wurm sie becomplimentir,
Reckt viel sie bild sick ein, sie spreck mit kroße Thon:
Du arme Thier, ick ahb Commisseration,
Daß die Natur kemackt an dir so kroße Fehl,
Unter die Creatures man kann dir kar nit sehl,

Und

Und wer das thů, er werd erſchröcklick auskelack,
Worum? du biſt verdorb ſu Anfangk in der Mack.
Wie ehne Leberwürſt du ſeyn ſo rund und dick,
Kar kehne Bein man ſeh, du ſeyn kans unkeſchick,
Dock mir die Natur aht uf ſchöner Art formir,
Seh, mit mein Szappelbein wie ick kann ſchön marchir.
Kehn Tansmeiſt par dehors er kann ſo ſeß die Fuß,
Und wenn ick komm an Menſch, ick kann mack brav Verdruß.
Ick kann — — allehn par bleu! ick muß mir moderir,
Kar kehne Ehr ick ahb, wenn ick mit dir parlir,
Adjeu du Schneckepoſt! ick muß in Aſſemblée.
Die arme Raup ſchweigk ſtill, ſie laß die Kroßmaul keh,
Derweil ſie ſpinn ſick ein, und ſie bleib in ihr Auhs,
Als bis daß komm die Szeit, daß ſie kann marchir raus.
Nit mehr ſie krieck wie Raup, als Schmetterlingk ſie fliegk,
Die Ameiß wie das ſeh, ſie thu die Colic kriegk,
Reckt viel ſie wunder ſick um dieſe Changement,
Die Schmetterlingk ſie ſagk mit kroß Diſeretement,
Kehnmal die arme Schelm man muß ſie mepriſir,
Nu in die Luft ick fliegk, du muß uf Erd reſtir.
Mein kute Feind ick will ſie ſchon bringk ſu Raiſon,
Wie ick will revangir, aſſa! ick wehs das ſchon.
Mit mein Caroſſe ick will ſie laß fahr promenir,
Und in die planiſch Krund mit kute Kuck traktir,
Ock mit die ſchweißer Bett ſie kann in Luft naus ſpringk,
Daß ſu Plaiſir ſie öhr in Luft die Steine ſingk,
Weil vor die Königk werd ehn Fürſtenwegk aptir,
Daß mit die Königkin ſie kann uf Jagd marchir.
Wenn ſie das nit kefall, ick kann ock permittir,
Daß uf die Drackebergk ſie kann ehlf Steine führ,
Euht ſie darf nit wie ſonſt uf meine Vorſe ſchmehl,
Denn es ſteht nit darinn, daß mir thu etwas fehl,
Und in ihr Ehrs ſie darf ſick ock nit chagrinir,
Daß wenn ick bitt etwas, daß ſie etwas verliehr. ꝛc.

Am

# An Joſepha Tagk.

Den 19 März 1741.

Bey kroß und hoh Perſon nicks ſchöner iß ſu ſeh,
Als wenn an alle Leut ſie laß kroß Knad erkeh;
Dadurck ſie weiß der Welt, daß was ſie Kott thu keh,
Sie theil ock ander aus, damit ſie ahn ſu leh;
A part bey Unterthan es thu viel Kuts cauſir,
Daß vor ſo kut Ehrrſchaft ſie kern ihr Leh verliehr;
Ick wehs in kanſe Welt, daß man nit finden kann
So knädigk Majeſtées, als man in Sacks tref an,
Die knädigkſt Landsmama, die Joſeph Nahmen führ,
Sie thu die Joſeph reckt mit kut Ehrs imitir,
Die Joſeph, die vor dies in die Egyptiſch Land
Mit ſein kroß Kütigkeit er mack ſick reckt bekannt,
Vor etlick uhndert Jahr er iß in Welt keweß,
Und dock ſein kute Werk man aht nock nie verkeß;
Der knädigſt Königkin ihr es werd ock ſo keh,
Ihr Knade man werd rühm, ſo langk die Welt werd ſteh,
Ick ock, ſo langk ick leh, davon ick werd parlir,
Sie thu mir viel mehr Knad als daß ick meritir,
Mit allehn daß ſie thu vor mir intercedir,
Nock ſelber ſie laß mir ehn kroß Präſent ſpendir;
Nu ick dank tres ſoumis, ſo langk als ick werd leh,
Die kroße Knad Präſent ick werd nit von mir keh.
Madame la Fortune das Jahr thu mir flattir,
Davor ick will ſie ock reckt ſchöne careßir,
Wenn nur ſie woll allßeit in meine Auhs logir,
Kans kern ick woll ſie laß ſchön Zimmer ausmeublir,
Allehn ſie marchir rum an allerahnd viel Ort,
Kehn Sitzefleiſch ſie aht, bald ſie iß da, bald dort,
Ick wehs, was ick will thu; wenn ſie nit will reſtir,
Ick will ſie ehnemal uf Coffee invitir,
Ick will die Krepelſtuhl mit Vogelleim beſtreich,
Und wenn ſie will ſteh uf, ühbſch ſie kann nit fort weich.

Viel

Viel Leut ihr loſe Maul ſie raiſonir kans blind,
Sie ſpreck: von la Fortune, ick wär ehn Findelkind,
Sie denk, ick bin ſchon reick, und ick kann Keld verleyh,
Und damit ſie mack mir ehn kroß Vexirerey,
Viel Leut ſie komm ſu mir, ſie woll mir Keld abborg,
Und in dies ſchwehre Szeit ick ahd vor mir ſu ſorg;
Neckt kern ick woll erſehl, was ehne ehrlick Mann,
Wie ick und meine kleick, was ſie in Jahr muß ahn,
Aſtehn mein kute Freund ſie werd kleick raiſonir,
Daß das nur thu keſcheh, mehr ſu ſolicitir.
Alſo ick proteſtir, daß das drum nit keſcheh,
An Königkliche Knecht von Ehrs ick ahd aſſez,
Dies Knad ſie mack mir ſchon all Tazk und Nackt ſudir,
Uf was vor Art ick will ſie mir mack meritir,
Dock, vor ihr Majeſtee kleickwohl ick will beſchreib,
Die Keld, die ick bekomm, wo die denn alle bleib;
Erſt etlick uhndert Thal man muß die depenſir,
Um die Nothwendigkeit und Meubles ſu fournir.
Kroßnädigkſt Lansmama! wenn man aht Weib und Kind,
Ock par neceſſité man muß ahn Auhskeſind,
Die alle nu ſuſamn ſie muß ahn ehn Quartier,
Die Wagen und die Ferd ſie muß ock mit logir,
Wohl uhndert fußigk Thal das koſt vor ehne Jahr,
Denn in die theure Dreß die kut Quartier ſeyn rar,
Das mack die viele Fremd, die ſahl was man verlangk,
Viel dabey ſeyn, die ſahl kans richtigk in Anfangk,
Ehrnock komms weiter hin, die Keld thu ſchon manquir,
Und die Ehrr Wirth die werd mit patience keſchmier.
Und à la fin die Wirth ſie dank die ſieber Kott,
Wenn nur die Fremd zieh aus, daß ſie krieg neue Brodt,
Derweil die Logement ſie itz ehnmal taxir,
Und wer ſick will das mieth, er muß das accordir.
Vor mein Perſon jetzund in Neuſtadt ick logir,
Da von die Auhsſinns ick kann kroßtheil menagir,
Davor viel uhndert mal ick muß die Brück paſſir,
Da komm oft krobe Wind, die Naßweiß raiſonir,
Und die Ehrr Brückemann ſie nehm ſick langke Szeit,
Wenn karſtigk Wetter itz, eh ſie mack Sauberkeit,
Wielmal ick ahd kemeldt, man thu nit äſtimir,
Die Ehrr, die ſoll befehl, thu ſelbſt durch Koth ſpaßier.

Die

Die Weib, Kind, Auhskeſind, all ihre Maul will eß,
Wie von die Anfangk Welt die Mode iß kewes,
Die Eß, (nur Auhsmannkoſt) ſie koſt wohl allemal
Fiſch, Fleiſch, Bein, Semmel, Brodt in Jahr swee uhndert Thal.
Vor Bratwurſt, Sauerkraut, vor Stockfiſch, Swiefel, Speck,
Gänß, Hühn, Mehl, Butter, Milck, das alles nehm Keld weck.
Szu Eß man muß ock trink, da werd die Auskab ſeyn,
Die Jahr ehn uhndert Thal vor Coffee, Bier und Wein;
Vor Citron und Kewürz, die Speiß ſu fabricir,
Uf acktſehn Thal werd wohl aus die Schubſack marchir.
Und um die Speiß ſu koch, und in kalt Wintertagk
Vor fuffſigk Thaler Ohls man muß die ſchon dran wagk,
In Winter, wenn die Tagk ſie iß ehn bißel klein,
Vor Oehl und Lickt es muß ock seckſehn Thaler ſeyn;
Früh, wenn man aufkeſtand, die Docteur ordinir
Ehn Frühſtück man ſoll nehm, (die Magk ſu conſervir,)
Alſo vor Szucker, Thee, und vor etwas Creutzkuck
Ehn fünf und ſwanſigk Thal in Jahr man kann da ſuck.
Madame bekomm Viſites, man muß Ehr obſervir,
Und man muß nack die Mode mit ehn Coffee tractir.
Sonſt kleick man ratſonir, die Leut wehs nit ſu leb,
Sie ahn ſo ſchéne Gage, und kehn Coffe ſie keb.
Von die ſecks Kroſch Coffe kehn ick ahb in mein Auhs,
Die Beſt iß kut allez, die thu ick kerne ſchmauß.
Viel keb darfu Confect und ehne Flaſche Wein,
Dock bey mir man muß trink die Coffe kans allein,
Das koſt wohl fuffſigk Kuld, das mack kroß Auhſen Keld,
Man kann das kar wohl merk, wenn das in Caſſe fehlt,
Nu, wenn Coffe ketrunk, man ſpreck, die Szeit iß langk,
Ihr Kind, was woll wir dann vor langke Szeit anfangk?
Was iß ſu thun? man ſuck die l'ombre Tiſch ehrvor,
Da werd etwas kewonn, da werd etwas verlohr,
Man ſpiel ock Kauflawet, Poch, ander Farb, Piquet,
Triſett und Mariage, Paſarowiz, Planet,
Schach, Tocatille, Dame, Verkehr, Puf, aus und ein,
Pharon, und Schimmel ock, und was vor Spiel mehr ſeyn.

Man

Man ſpiel ock Krilleſpiel, (à part, wenn man verliehr,)
Laßn uf allerahnd man thu ſick divertir.
Indeß ſu Kart und Lickt, und ock ſu das verliehrn
Man muß ſchon dreyſigk Thal ſu ehn Jahr deponir.
Man reiß die Kleid in Stück, vor ſick und die Frau Weib,
Voll uhndert Thal es werd wohl kar nicks überbleib.
Die Gallakleid, wo bleib? die koſt nock mal ſo viel,
Denn, dock man muß mack mit, ſu Hof wenn man keh will.
Vor Spitzen und vor Band ey was da keh nit auf,
Vor uhndert Thal man kann nit viel nack Mode kauf;
Szwar vor mein Weib darinn ick ahb nicks depenſir,
Sie iß keweß kut Wirth, ſie aht kut menagir.
Die Schneider vor die Kleid ſu mack und ock ſu flick,
Szum wenigſt ſwanſigk Thal, daß man ihm wohl muß ſchick,
Die Wasch ſu waſch das koſt ock ſecks und dreyſigk Kuld.
An Wäſcherlohn, das mack ſchon wieder ehne Schuld,
Die Wäſch ſie ahlt nit ſtes, man muß ſie recroutir,
Vor ehn Jahr dreyſigk Thal ſie thu kern fort marchir.
Die Schuſter vor Pantoff, vor Stiefel und vor Schuh
Ock ſwanſigk Thal ſie kriegk, und kaum das langk nock ſu.
Vor Nadel um ſu ſtrick, ſu ſteck und ock ſu neh,
Vor Seid, vor Szwirn, vor Karn ſwölf Thal es thu ufkeh.
Vor die Perukier, vor Puder und Pomad
Kar wohl in die Chatoull es iß ſwölf Thaler Schad.
Wenn man will nit mit Bart vor wilde Mann paßir,
Man keh drey Thal die Jahr, daß man ſick laß raßir.
Manckmal man werd was krank von Alteration,
Uf fuffzigk Thal im Jahr, ick klaub, man brauck die ſchon,
Die Doctor und Barbier und Apotheckerey,
Wer die nuß brauck viel oft, das iß ehn koſtbar drey.
Die Obſtzeit, wenn die komm, man muß die ock kenuß,
Denn man klaub dock, daß es darum kewackſen iß,
Vor Appel, Birn und Flaum, Weintraub und welſch Nüß,
Man kann ſwölf Thaler nehm, und die mit kut Kewiß;
Viel oft die Leib thu weh, ehn bißel Brandtewein,
Die Jahr ehn Dußend Thal es werd ſu viel nit ſeyn,
Wenn komm die Abend an, man will in Buck ſtudir,
Ock kerne man will wiß, was in die Welt paßir,

Sonſt wie ehn tumme Kans man leb in kluge Welt,
Szu Bücker und Gazettes vier Louis d'Or baar Keld.
In Winter es ſeyn hier manckmal Comödiant,
Klopffecht und tans auf Seil, und nock mehr allerahnd,
Ock Murmelthier Garçon die kann ſo luſtigk ſingk,
Oh! ſchöne Murmelthier kann ſchöne tans und ſpringk,
Laterna Magica, die Schatten an die Wand,
Sie präſentir die Klück reckt kroß ah! ah! charmant,
Man iß dock curieus, das alles man will ſeh,
Und oft par Compagnie man muß daihn mit keh.
Wenn iß die Carneval, man werd ock invitir
Uf etlick ſchöne Bal, das koſt ock depenſir,
Man muß borgk Domino, wenn man keh nur ſwee mal,
Kleick a ft Ducat man muß vor dieſe Luſt ausſahl.
In manicke Jahr man muß oft ſu Gevatter ſteh,
Und vielmal man muß ock ſu Schmauß uf Obckſeit keh,
Daß alles koſt viel Keld, wer das aht ock probir,
Er werd klaub hndert Thal er werd müß dran ſpendir.
Vor Frau die Heiligk Chriſt, die Jahrmark und die Meß,
Kebuhrs- und Nahmentagk, man muß die nit verkeß,
Ehn etwas Silberwerk, es verrickt ſchon die Stell,
Szuſamm vor fuffzigk Thal, das iß ehn Bagatell,
Sonſt ſie thu kanſe Jahr wie Eßigkkrugk charmir,
In Eheſtand das mack ehn reckte ſchleckt Plaiſir.
Nu wenn der lieber Kott die Eheſeegen keh,
So was, man kann das nit vor fuffzigk Thal erleb,
Viel Preparatoir ſie werd darſu kemack,
Aff Augenblick es muß die Mann ſein Beutel lack,
O da kehs luſtigk ſu, man muß reckt depenſir,
Da kann man reckt erfahr, wie die Keld rum ſtanquir;
Ick kann das nit erſehl, was da vor Keld ukeb,
Wenn komm die Frauenzimm, die klehne Kind ſu ſeh,
Vor ihr Raiſonnements und über Leut moquir
Man muß ſie mit Confect und fremde Wein tractir,
Die Landwein iß ſu ſchleckt, aus Ungar muß er komm,
Man fragk nit, wo darſu die Keld werd herkenomm.
Ackt Louis d'Or das langk in die ſecks Wock nit ſu,
Und vielmal es keſcheh, daß man ſu wenigk thu.

Davor

Davor man kann erfahr, was in die Stadt keſcheh,
Und daß die klehne Kind die Papa ähnlick ſeh.
Wenn ſchon kar kehn Etwas mit Papa accordir,
Man denk die Wockefrau damit ſu careßir;
Mein Frau in Dreß ſie iß nock nit in Wock kekomm,
Allehn von ander Leut ick ahb das all vernomm.
Nu vor die klehne Kind man muß ehn Amme bringk,
Daß ühbſch ſie wart die Kind, und keb ſie was ſu trink,
Daß ſeyn die reckte Teuf, die könn ehn exercir,
Die allerbeſte Eß und Trink ſie prätentir,
Und die Meerkaß man muß ſie nock reckt ſchöne bitt,
Und unter fufſigk Thal man werd nit wieder quitt.
Ock ehne Serviteur, die ihnter ehn marchir,
Die mus ohn ehn Livrée, Lohn und ock Keld ſu Bier,
Ehn Köckin in die Kück, die die Speiß fabricir,
Und ehne Kinderweib, die uf Kind attentir,
Die drey ihr Lohn, Livrée, und heiligk Chriſtkeſchenk
An kleiner man darf nit als ackſigk Thal kedenk.
Swölf Thaler vor Auhsrath, Faß, Teller, Tiegel, Tof,
Die mancke ſchlimme Frau den Mann ſchmeiß an den Kof;
Vier Thal uf ehne Jahr vor Rappée depenſir,
Szu Naß ſein Paſſe tems, und ock ſu präſentir,
Wer iß ehn grand Patron von Raucktobak ſu ſchmauß,
Er kann ſchon transportir ehn ſwanſigk Thal aus Auhs.
Vor Tint und Siegellak, vor Feder, Sand, Papier,
Vier Thal um die Berickt damit ſu fabricir,
Vor Porto uf die Poſt, wenn Briefe arrivir,
Swölf Thal, ock wenn man ſchreib um die ſu transportir.
Par bleu! bey ehnſigk Haar ick ähtten kar verkeß,
Daß die Canarievog ock wohl ſwee Thal verfreß.
Ock allemal man muß ehn Kulden präparir,
Wenn manckmal von ehn Jagd man kriegt ehn Ihrſch ſpendir,
Und wenns ſans Koldmann iß, man will ehn Sahn loß ſeyn,
Es koſt das ſieben Thal und ſwee Kann Rheiniſch Wein.
Nu man muß ahn ſwee Ferd, die Naar ſie woll ſtes freß,
Die Haber, Hekel, Heu, kehn Tagk man darf verkeß.
Ock Stroh ſu ihre Bett man muß das laſſen kauf,
In theuer Jahr keh bald ſwee uhndert Thaler drauf;

Kott Loben Dank, an das ick darf nit mehr kedenk,
Die Königks kroße Knad aht mir damit beschenk;
Die Sattel und Keschirr, die Wagen reparir,
Und vor die Ferd ihr Schuh, die Fuß su conservir,
Vor das ackt Louis d'Or, das iß ehn Sagatel,
Bey Kneckt es darf kehn Lohn und kehn Livrée nit fehl:
Szu wenigkst acktsigk Thal man muß ihm die wohl keb,
Die arme pauvre Teuf dock ock sie will kern leb.
Wenn man reiß uf die Land, allzeit es kost dock mehr,
Als wenn man bleib su Aubs, da ordentlick man sehr,
Und darum hundert Thal, ick klaub das kans kewiß,
Daß wenn man reiß viel oft, daß man die muß subüß.
Die Unkost, wenn man werd kesvungk su procesir,
So akcurat man kann die nit specificir,
Mit Schad ick abb erfahr, su Leipzig mein Proceß,
Er kost mir schon swee mal wie kanse Sach kewes,
Das mack die Ehrr Docteur von meine Contre Part,
Sein Wort, das er laß klingk, er breck uf schlimme Arth,
Denn er keb sein Parol, eha Termin soll cessir,
Ehrnock er laß mir dock in Amt continuacir,
Die klehn Proceß sie thu mir so mertificir,
Daß mein Poetekast er werd nock demellir.
Nock ander mehr Depenses die all man kann nit sehl,
Und dock die die l'Argent ehn aus die Beutel stehl.
Man werd kebeth su Kast, man muß sick revangir,
Dock ick bin kehn Patron von schmauß und kroß tractir.
Wenn Faßnacht iß, man muß dock abit eha Fannkuck Schmauß,
Sonst kanse Jahr man ath kehn Keld in seine Aubs,
Wer kern trink Rheinisch Wein, er kann was depensir,
Uf Schloßkaß (wie man spreck) er soll da kut logir.
Wenn jemand sterb su tod, ick will das nit vratr,
Was vor viel kroß Unkost es werd da prätentir,
Viel ander Accidences sie kömn sick wohl sutragk,
Davon in diese Blatt ick abb kar nicks kesagk.
Viel was ick abb erfehl, vielleickt es kann manquir,
Und darum ick will nit die Summa calculir,
Viel es kann wohl ock leid ehn Moderation,
Und viel es aht kewiß sein ricktigk bon Raison,

Denn

Denn eubt su dieſe Szeit wer nit mit imitle
Von die politiſch Welt, er werd nit äſtimir,
Dock meine Perſonage ſie werd ſick allßeit ſtreck
So langk als nur ick bin, und ſo lang als die Deck,
Indeß ick will wohl ſchwör, daß ick werd nit reick werd,
Denn su Reickthum ick abb kar kehne Klück uf Erd.
Wenn nur ick abb aſſez, und etwas weck su keb,
Denn kern weil ick will leb, ick laß ock ander leb.
O reckt viel kern ick woll ena kroße Herrn agir,
Die all Minut ſie kann was die L nt ſpendir.
Vielleickt es tref nock ein, was in die Nürnbergk Stadt
Ehn alt Zigeunerweib keprophesey mir abt,
Uf meine alte Tagk ick ſoll nock Steinreick werd,
Ick darf nur keh an Brück, da liegk viel kmugk uf Erd,
Die Ahls man kann ſubreck, weil kein Latern da ſteh?
Und in die finſter Nackt man kann die Teuf nit ſeh.
Ehn brav Mann vor drey Jahr laß da Latern placir,
Ehn ander, ick kenn nit, abt laß weck transportir,
Enfin, wenn ock mir werd die Reickthum attaquir,
Dock tehnmal ick werd mack mir su ihr Pantelir,
Mit Keiß ick abb allßeit ehn kroß Antipathie,
Und darum es thu ock die Reickthum von mir flieh,
Viel Leut, wenn ſie werd reick, kleick ſie mack ehn Amour
Mit die verrückte Keiß, und mack ſkes ihr Bon Jour,
Ehrnock wenn von die Kelß ſie muß ehnmal creepir,
Es keh ſie, wie ehnmal abt mit Keisahls paſſir:
Ehn Keisahls er muß ſterb, und von ſein Schaß marchir,
Sein Erben thu darum vortreflick jubilir,
Und nack die Lansleſeß er kriegk ehn Krosch in Abnd,
Und kann die Erb keb das, weil nit war ankewand.
Dock weil bey die Fluß Styx er muß ehn Fahrkeld ahn,
Die Ehre Fahrmeiſt Caron er nehm ihn ſonſt nit an,
Man kebs ihm, und bekrab, er komm an hölliſch Fluß,
Da man die Fahrenkeld an Caron beſahl muß.
Der Krosch er dauer ihm, er ſpringk in die Fluß Styx,
Er woll da überſchwimm, und er thu das eck fix,
Der Caron ſchrey und kern um ſeine Accidence,
Das mack vor die Keisahls ehn ſchlimme Conſequence.

Die Hölluhnd Cerberus mit sein drey köffigk Kof,
Und all die Furien mit ihre Schlangkezof,
Uf Keisahls allsusamm sie seyn kleick sukerannt,
Die höllisch Zollbedient mack Keisahls contrebant,
Man fübr ihn en Prison, und man thu rapportir,
Was mit die Keisahls iß in die Stixfluß paßir.
Die höllisch Bürgermeist, Ehrr Minos mit kroß Bart,
Er thu' Kericktstagk ahlt uf kans à parte Art,
Die Kericktsprotocol: sie werd kleick ufkeschlagk,
Man findt, daß kehnemal so was sick sukeragk,
Er wehs nit, was er soll vor ehne Straf dictir,
Denn das war krausam kroß, was die Keißahls peccir;
Die Durst von Tantalus, Ixion seyn kroß Plagk,
Mit Sisiphus die Stein uf kroße Bergk su tragk,
Die Adler, wie sie kreß die Prometheus sein Ehrs,
Nock ander kroße Straf die mack die krösten Schmerß.
Die Fässer ansufüll, die kehne Boden ahn,
Das all es war su schleckt, wenns ihm werd ankethan,
Eh bien! die Minos spreck: Vor alle diese Plagk,
Die Teufelkerl wir woll nack Welk surücke jagk,
Szu seine krösk Chagrin er soll da observir,
Wie seine Erb sein Keld ühbsch lustigk depensir.

Kroßknädigkst Lansmama! Euht sie ahn viel su leß,
Was mir ist word befohl, ick ahb das nit vergeß.
Die fröligk Joseph Tagk, die euth werd celebrir,
Kott neck kroß Auhfennal er woll das laß paßir
Mit kanse Königksauhs in kroß Kesundeneibt,
Das werd seyn vor das Sacks ehn kroß Klückseelikeit,
In Königklicke Auhs, was Joseph Namen führ,
Ock trés soûmis ick thu sie euthe gratulir.
Vor kute Wunsch ick wehs nit all, was ick soll schreib
Aus Ehrlick treue Ehrs, es soll beym Alten bleib.

Sup-

# Supplick an die Königkin.

Im May 1741.

Kroßmächtigkſt Königkin!

Willkemm von Leipſigkmeß! ihr Kneckt, die Deuſchfranſos, ſie iß ock da keweß, die Wegke uf die Straß ſie aht laß reparir, daß Jhro Majeſtées ſie ahn könn ſchön paßir; Ehrnock ick ahb mir woll lebendigk Meubles kauf, swee Ferd vor mein Caroß, daß die mit mir kann lauf, allehn die Ferdefleiſch dasmal es koſt kroß viel, ick kann das nit beſahl, wenn ſchon daß ick kern will; Die Ferdejuwelirs, wenn ick die ahb kefragk, wie theuer koſt die Ferd? Sie ahn mir auskelack.

Kroßmädigkſt Lansmama!
ick will ſie rapportir, die Ferdverkauf
und ick, was wir ahn diſcourir.

**Deuſchfranſos.** Bon Jour, Ehrr Ferdverkauf! kern ick woll kauf swee Ferd,

Ah! die swee Schimmelkrau, wie viel ſoll ſie ſeyn wehrt?

**Ferdmarchant.** Ehrr Monſieur Deuſchfranſos! dies Ferd ſie werd nit kauf,

Dasmal die Ferd koſt viel, ſie muß su Fuſſe lauf.

(Par bleu! du Ferdeteuf, ick denk in meine Sinn, wo weiß du, in mein Sack daß nit viel Keld iß drinn, daß ick bin Deuſchfranſos, wer aht dir denn keſagk, es ſteh nit an mein Stirn, und ahſt ock nit kefragk.)

**Deuſchfranſos.** Eh, mon cher Ferdami! leh ſie nur kute Preiß, ſchon ick will ſie beſahl uf allerheſte Weiß, nur drey Termin ick will ſu die Beſahlungk seß; Die erſt jeßund, die sweyt uf leßte leipſigk Meß, die dritt, wenn ehnemal ick werd su tode ſterb, ſie kann die alte Ferd nit Intereſſo erb. Die Ferdejuwelir ſie ſchüttel ihre Kof.

**Ferdmarchant.** Ey ja, wenn das ick thät, ick müß seyn kroß beſof.

**Deuſchfranſos.** Poß taus! die Königks Knad ſie aht mir accordir die Futter uf swee Ferd, daß ick ſie kann tractir, und ick ahb kehne Ferd, ick werd müß ſelber eß.

**Ferdmarchant.** Avec permiſſion, ihr Wort ſie nit verkeß. Mein lieb Ehrr Deuſchfranſos! uf Meſſe alle Ferd kehn ehnſigk ſie ſeyn nit die Königksfutter wehrt, am allerbeſt ſie thu die Königk ſupplicir, daß aus ihr Stall ſie thu ſie ehn paar Ferd ſpendir, und ſie werd das ock thu, a part wenn ſie werd ſeh, was in die plauiſch Krund vor Wunderdingk keſcheh, wie vor ihr Majeſtée ſu ihre Jagdplaiſir ſie ahn ſo ſchöne Wegk laß durck die Krund aptir, ey was vor krauſam Feis ſie ahn da weckkeſprenk, daß das ſo ſchön keh an, kehn Menſch er aht kedenk, nunmehro ſie darf nit mehr durck die Waſſer fahr mit Incommodité, wie in die vorigk Jahr, wenn ihre Majeſtée werd durck die Krund paßir, ey dieſe neue Wegk er werd ſie reckt charmir. Reckt Straſſen-Commiſſair ſie ſeyn, poß Fickerment! bald ſie laß Straſſen bau durck alle Element, durck Sand, Schlamm, Waſſer, Wald, und durck die Felſeſtein, nur Feuer und die Luft ſie thu nock übrigk ſeyn.

**Deuſchfranſos.** Grand merci mon Ami, daran wir woll nit denk, im Feuer man verbrenn, in Luft man kann bleib henk, Ehrr Ferdejuwelir, wer aht ſie das keſagk, was in die plauiſch Krund es aht ſick ſuketragk? all was ick ahb kethan, das war mein Schuldigkeit, kern ick will thu nock mehr nack mein Poßibligkeit, dock ihre Raht dasmal ick werd wohl nit parir, und bey ihr Majeſtée um Ferde ſupplicir, erſchröcklick krob das laß, wenn man kenun ſo viel mal, und ſeine klehne Dienſt man laß allſeit beſahl, ſo ſchon die Königk Knad ſie aht mir mehr ſpendir, als alle meine Dienſt ſie ahben meritir. Darum vor dieſemal ick kann nicks mehr bekehr, die Königks Knad ſie ahn mir ſchon allé verehr.

Ferd-

**Ferdmarchant.** Ju Ehr von ſie parlir, ſie ſeyn reckt kroße Narr, mit ehn paar Ferd ſie werd die Königk viel erſpahr, die Königk iß kroß, reick, ſie ſitz uf kroße Thron, und die Ehrr Deuſchfranſos iß pouvreté Garçon, der Königk aht viel Ferd, ſwee ſie werd nit vermiß, wenn ſie die Königk bitt, ſie kriegt ſie kans kewiß. Mit Kuſcher und Caroß was will ſie denn fangk an? die Kuſcher und die Magd ſie werd wohl woll anſpann?

**Deuſchfranſos.** Eh Monſieur Ferdmarchant! was ahn ſie ſu moquir? Derweil der Kuſcher kann Peruques accommodir, wenn ſchon ihr Majeſtée ick woll um Ferde bitt, und ſie ſchenk mir ſwee Ferd, die Ferd werd nit keh mit, die königlicke Ferd all ſie ſeyn böß uf mir, worum? denn mein Parole ick ahb nock nit preſtir, vor Jahr an alle Ferd ick ahb ſie promittir, uf Drackenbergk ick woll iqß Stein wegk fabricir, nock nit es aht könn ſeyn, die Stein ſeyn nit kebrock, und darſu ick muß ahn wohl uhndert tauſend Schock, ſo bald als das keſcheh, ehr nock ick will ſchon mack, die Menſch- und Ferdeehrs ſie ſoll im Leibe lack.

**Ferdmarchant.** Was das iß Fantaſie, die Ferd wchs ſchon kewiß, daß Monſieur Deuſchfranſos an kehne Schuld nit iß, darum, mon cher Ami, ſie laß ſick perſuadir, bey knädigſt Majeſtée ſwee Ferd ſu ſupplicir, bey meine Treu ick ſchwör kewiß, daß kehne Ferd in dieſe kanſe Jahr ſie werd nit wohlfeil werd.

**Deuſchfranſos.** Neh, Monſieur Ferdmarchant! ick kann nit reſolvir, der Königk Majeſtée ſo ſu incommodir, allehn, daß ſie ſoll ſeh, ick bin nit obſtinat, und daß uf ehn Manier ick will folgk ihre Rath. Bey knädigſt Königkin ick will wohl ſupplicir, daß ſie woll ahn die Knad, und ſie woll reſolvir, daß aus ihr kroße Knad ſie ſoll mir leyh ſwee Ferd ſo langte nur als bis daß ſie mehr wohlfeil werd, die knädigk Ehrr Kraf Brühl, die grand Maitre von Stall, ſie werd ſchon wiß ehn paar, die ſie nit mehr

kefall, und die vor mir ſeyn kut, daß ick kann paradir, ick will ſie thu kehn Schad, ick will ſie kut tractir.

**Ferdmarchant.** Bon, bon, ick thu verſteh, ſchon kut es werd ſick ſchick, derweil, man cher Ami, ick wünſch ſie kute Klück.

Kroß-Allerknädigſt Frau!
Kroßmächtigſt Majeſtée!

Numehr vor ihre Fuß ick thu mir unterſteh, uf Ferdmana ſein Rabt Soümis ſu ſupplicir, an Ehre Oberſtallmeiſt ſie woll dock ordinir, daß ſie mir leih swee Ferd, bis uf wohlfeile Seit, dies Knad ick werd erkenn mit Unterthänigkeit; die Ehrr Kraf Brühl, er werd je en moment parir, und werd mir laß swee Ferd in mein Auhs tranſportir, vor dieſe kroße Knad bis ick aus Welt marchir,

Kroß Majeſtée!
ick werd ihr treuſte Kneckt reſtir.

---

# Dankſagungk
an
# die Königkin.

Im Junius 1741.

---

Kroßmächtigſt Majeſtée! Kroßknädigſt Lansmama!
Schon wieder meine Wunſch ſie ruf Victoria!
Nur etwas wenn man wünſch, nur etwas wenn man bitt,
Ihr Knad komm kleick marchir mit die keſchwindeſt Schritt,
Ihr Majeſtée ihr Knad ſie laß nit inquirir,
Ob die Solicitant ihr Knade meritir.
Ihr knädigſt Ehrs die denk, wenn ſchon ehn iß nit werht,
Er werd dock nöthigk ahn, (wie Deuſchfranſos die Ferd,)

Ey,

Ey, nur dabey ſie bleib, dran ſie werd nicks verliehr,
Die kröſt Gloir davor in Welt ſie profitir.
Kroßmädigſt Landsmama! von ihre Knädigkeit,
Man keb mir ehn Präſent von kroße Koſtbarkeit,
Ick bin kans viel verſchrok, ick ahb bekomm ſwee Ferd,
Davon die bloſe Auht nit ehnmal ick bin werht,
Das ſeyn ſwee ſchwarſe Rapp mehr ſchön als wie kemahl,
Der lieber Kott er werd an meine Plaß befahl,
Und meine Dienſt ick werd reckt fleißigk obſervir,
So langk als bis nit werd die allerbeſt manquir,
Feld, wohl ick ahb kesagk: wenn knädigſt Majeſtée
Aus ihre knädigk Mund ſie laß ehn Wort nur keh,
Ehrr grand Maitre von Stall ſie werd ſie kleick parir,
Und laß die Deuſchfranſos ſwee Ferde preſentir.
Nu dieſe ſchöne Ferd dreymal ick eſtimir,
Erſt, ihre Majeſtée weil ſie nur ahn ſpendir,
Su ander, von Kronprins weil ſie Leiferd keweß,
Von Prins, die ick viel lieb und kanſe Sacks und Dreß,
Die Prins, wenn die ick ſeh, aus Veneration
Mein Ehrs ſie tans in Leib mit tiefſt Submiſſion,
Vor dritt, weil ſie ſeyn ſchön In- und Exterieur,
Und wenn ick fahr mit ſie, ſie mack mir reckt Honneur,
Viel Schildwack ſie ahn ſchon ihr Schieſtod preſentir,
Sie denk, wenn fahr die Ferd, er thu das meritir,
Poß taus! mein all ſwee Back wie ick die blas kleick uf,
Ick geb mir ehn kroß Air, ick ſieh die Nas ihnuf,
Mein Kuſcher ſeh mor bleu, als wie die Knebelſpiß
Von die Monſieur Kott Mars uf ſeine Kuſcherſiß.
Ehn majoriſch kut Freund er werd was inventir,
Die ſwarſe Szwickelbart reckt wohl ſu conſervir,
All Leut in kanſe Stadt die mir vorbey paſſir,
So bald ſie ſeh die Ferd, kleick ſie complimentir,
Und wenn ſie mir ſeh ſiß, da ſpreck ſie, Narre Narr!
Ick dackt, was reckts das iß, der mit die Ferde fahr,
Par bleu! das iß ja nur die arme Deuſchfranſos,
Viel ihre Compliment es aht ſie kans verdroß;
Ick ſiß in mein Caroß, wie Kobold ick thu lack,
Denn nit ick ahb verlangk mir Compliment ſu mack,
Eh bien! ick kann dock thu wie ehne reckte Mann,
Wenn ick will fahr ſpaßier, ick ruf: Kuſcher, ſpann an.

Die

Die ſchöne koſtbar Ferd ſie mack mir reckt Plaiſir,
Daß ſie ſoll langke leb, ick will reckt careſſir.
Der lieber Kott wenn nur er woll die Knade ſeb,
Die Drackebergk ſu bau, daß das ick könn erleb,
Die Königks Majeſtee da etwak ſie ſoll ſeb,
Vor viele Jahr was ſchon es aht mit könn keſcheb,
Wenn längker werd, die Ferd werd anders reſolvir,
Und mir kehn Ehreſeul von ihr Ahr laß placeir.
Enfin! dock ick muß wart bis mir werd commandir,
Derweil vor ihr kroß Knad ick bin viel obligir,
Kroßmächtigſt Majeſtee! Kroßknadigſte Landsmama!
Su ihr Befehl alſeit die Deuſchfranſos iß da.

---

An

# Auguſtus Tagk.

1741.

---

Meſſeurs, Madames kommt ehr! ihr etwas iß ſu ſeh,
Da werd ſie ſeh, was denn? kroß ſchöne Raritees,
Nicks belle Catharine, nicks Urſchel Margareth,
Nicks kroße tod Monqechk uf ſein Paradebett,
Nicks königk von Frankreick in kroß Magnificence,
Nicks türkiſch Kroßſultan, wie er leb Audience,
Nicks Thamas Kulikan mit Einſtigk triumphir
Mit ſeine Elephant, die er aht conquerir.
Nicks kroße Mogolmann wie er die Maul abwiſch,
Daß Perſiſch Schach Nadir aht ſein Schaß weck keſiſch,
Nicks Kayſer in der Mond wie uf die Jagd marchir,
Und bey die Mondeſchein die Sterne parforcir,
Nicks wie die kroß Soldat ahn ſo ſchön exercir,
Und mein Poetekaſt mit Canon corrumpir,
Sonſt ehn Sprickwort die ſpreck: man ſchieß von Maul die Wort,
Mir es ſchieß die Canon mein all Penkees fort,

Ick

Ick wünſch, die Canouteuf ihr Ehr ſoll mit verſchieß,
Uf meine engliſch Fucks bald ick kann bleib nit ſiß,
Die arme alte Marr uf ſeine blinde Augk
Von ſchieß er werd kans taub, daß er kann nit mehr brauck.
Ricks, wie die Deuſchfranſos ſu knädigſt Ankedenk
Von Majeſtée ſie kriezk zwee ſwarſe Rapp keſchenk.
Ricks, wie ehn etlick Leut thu das nit kerne ſeh,
Sie ſpreck: die Deuſchfranſos kann wohl ſu Fuſſe keh,
Allehn, die ehrlick Leut ſie ſeyn nit aviſir,
Daß mein hockedel Fuß ſie werd bald kaneroutir.
Ricks, wie bey Ahmmelneid das kucip in ihre Bauck,
Wie abgeſtocken Kalb ſie mack ſo kroße Augk,
Ricks, wie die ſchwarſe Rapp ſie ſeyn brav echappir,
Wie ſie werd ſchen von ſchieß, und Lenkſeil iß caſſir.
Das war mit Letterwaſk, vor mein Careß und mir
Sie ahn kans kroß Reſpeck, und thn kans fromm marchir,
Ehn etlick Leut die Ferd woll diſrecommandir,
Und ſpreck: ſchon etlicknal die Ferd ſeyn echappir,
Dock kar nit das iß wahr, dies Leut ſie raiſonnir
Wie alte Luſchefero, die nit mehr galloppir,
Mein ſchwarſe Rapp ſeyn fromm, ſie mack mir kehn
Verdruß,
Ehn aht jeßt Pedagra in ſein link ihnter Fuß.
Ricks, wie die Deuſchfranſos ehn Brilland verliehr
An die Joſephatagk, wie die werd celebrir,
Und wie ſie wieder find bey klehne Stück von Klaß,
Die ehn von kar nit kern uf Erd aht fallen laß.
Ricks, von die Theuerkeit die iß mit die Quartier,
Nit mehr man kann beſahl, all Tagk es werd doublir,
Wie Budel man kauf rum, und man kann kehn bekomm,
Als Auhdſgins Maladie wo die aht ſukemomm,
Die Wirth mit die Soldat ſie thu ſick excuſir,
Darum die Auhdlent muß die Maladie curir.
In Rußland vor die Keid was iher man muß beſahl,
Ehn kanſe dußend Auhs ick kann kauf allemal,
Wenn längker werd, ick muß mir bau ehn rußiſch Auhs,
Sonſt mit Weib, Kind und Rapp aus Sacks ick muß
kauf raus.
Ricks Leickproceßion, als wie vor etlick Tagk,
Mit ehne Luſtigkeit es aht ſick ſukeiragk,

Ehn

Ehn Maurer ſein Leibaubs kann nit mehr reparir,
Drum er muß ſans Façon in Reick der Tod marchir,
Alſo er ſterb ſu tod in Oſtra Friedrickſtadt,
Und ock er werd bekrab mit Maurer-Comitat,
Wohl uhndert Mauermann ſie ahn ihn convoyir,
Und ehn Viſitateur der iß ock mit marchir,
Darfu er köhr nit, dock er aht ſick beſauf,
Darum ſein mit marchir iß nit kut abkelauf,
Wie uf Kirckohf ſie komm, er woll da commandir,
Die Maurer leid das nit, ſie thu kroß diſputir,
Sie fragk worum daß er uf Kirckohf iß kekomm?
Der tod kehn Butternaf er aht mit ſick kenomm;
Die Viſitat er denk, er aht was ſu befehl,
Die Kall ſie ſteh ihm uf, mit grand Viſage er ſchmähl,
Und er ſchlagk ehn mit Stock in ſeine ſelbſt Preſence,
Vor die Viſitateur das mack ſchlimm Conſequence,
Die Trauermann ſie nehm die Mantel unter Arm
Wie Pantalon, ſie ahlt die Viſitator warm,
Ste kriegk ihn bey die Ohr, wie Budelnuhnd die Bär,
Und uf Kirckohf ſie aht ihn reckt ehrum keſerr,
Und endlick ſie ſchmeiß ihn uf Kott ſein Erdebod,
Da komm nehr Trauermann, die pack ihm ſeine Brod,
Peß taus! was Rippeſtoß er aht von ſie bekomm,
Ick klaub, nit vierte Theil er áht vorlieb kenomm,
Und kar ehn Trauermann er aht die Wack vozir,
Die muß mit Viſitat mit in Arreſt marchir,
Derweil das Deuſchfranſos ſeh ſu aus Fenſter raus,
Derweil es aht ſein Mops, Spirens, ſein Eß keſchmaus,
Vier delicate Taub, mit Carviol pußweck,
Nu, proſit die Mahlſeit, ihm es aht kut keſchmeck.
Wenn nur die Teuf mangir wie ander ehrlick Leut
Uf Teller, neh, ſie ahlt uf Tiſchtuck ihr Mahlſeit.
So es keh in die Welt, kehn Menſch iß contentir,
Der nit, der was bekomm, der nit, der was verliehr,
Der Viſitat kriegk Schlägk, Deuſchfranſos verliehr Eß,
Das iß die Unterſchied von Difference keweß.
Nicks von die neue Wegk, die man werd ajouſtir,
Daß ihre Majeſtée durck ſchon kann promenir,
Nicks ſchön kelehrte Werk, nicks ſchöne Spielewerk,
Numehr was ſie werd ſeh, reckt ühbſch ſie muß das merk.

O ſchöne Koſtbarkeit! o ſchöne Raritées,
Jetzund ſie kriegt ſu ſeh, was ſie werd kriegt ſu ſeh,
Ehn ſchöne klücklick Tagk ſie fangt ſick an mit A.
Die fröligt Namentagk von liebe Lanspapa.
Die Namentagk Auguſt, die euht werd celebrir,
All ehrlick Sacks die thu darüber jubilir,
Euht alle Leut werd ſeh die ſwee kroß Majeſtées
Als wie ſwee kroße Sonn an ſächſiſch Jhmmel ſteh,
Die Princes und die Princeſſes wie ſchöne klehne Sonn,
Wie Brilland ſie kläns um Majeſtät ihr Thron,
Seh, die ſwee Majeſtées wie ſie ſo knädigk ſeh,
An kanſe Welt ſie wünſch, es ſoll ihr wohlerkeh,
Die kanſe Welt ſie thu ihr Wunſch reciprocir,
Und ſu die Namenfeſt von Krund Ehrs gratulir!
Seh, von die Aigle Blanc die vornehm Rittermann,
Seh, ander Ehrrn und Dames ſo propre als ſeyn kann,
Seh, die Magnificence wie in ehn Köttersaal,
Euht ock werd celebrir die Ordre Rittermahl,
O ſchöne Koſtbarkeit, o ſchöne Karité,
Ehn ſchöne ſchies in Scheib euht ſie kriegt ock ſu ſeh.
Dabey vor alle Leut ehn Kewinn iß ſu ohf,
A part vor die Ehrrn Schüß, die brav in Schwars ketrof.
Die ander Leut die thu die Knade proßtir,
Wenn Majeſtées ſu ſeh es werd ſie permittir,
Ick ock in lieber Kott ick bin reckt kroß content,
Daß mit mein armer Vers ick darf mack ehn Präſent,
Seh, wie die Deuſchfranſos ſein Verſe preſentir,
Und ſu dies kroße Tagk trés ſoumis gratulir.

## Beſchreibung des Königkſtein.

An den

# Kronprins Friedrick.

Den 5. September 1741.

Cubt erſtemal in Sacks dies Feſt werd celebrir,
Daß Königklick Oheit aus Fremd ſeyn retournir,
Vor Jahr wir ahn kewünſch, daß ſie ſoll ſeyn ſu Dres,
Das Jahr Kott lob! wir ſeyn ſo kroß klücklick kewes,
Wir ohf, dies Klück all Jahr es werd vor uns ſo wacks,
Das ihr Kebuhrtsfeſtin ſie celebrir ſu Sacks,
So wünſch die kanſe Land, und ock die Königkſtein,
Sie wünſch ſie ſoll viel oft uf ihre Feſtungk ſeyn,
Poß tauſ! vor dieſe Leut was kroß Klückſeligkeit
Drey Prins ſu ſeh bey ſick, das war kroß Fröligkeit,
Die Deuſchfranſos ehumal ſie iß kebohr ſu Dres,
Und nock kehumal ſie war ſu Königkſtein kewes,
All Fremd ſie werd wohl ſpreck: das iß ehn kroße Fehl,
Par bleu! ſie ahn Raiſon, ick ahb deuſch Naturel,
Jck denk, nur erſt ſu reiß in weite fremde Land,
Mein Papaland ick mack mir das ehrnock bekannt,
Wotum? die Papaland ſie werd nit echappir,
Derweil in fremde Welt man kann ehrum ſlanquir.
Das iß nit kut Manier, die Fremd, wenn ſie ehn fragk,
Von ſeine Papaland, nit viel man wehs ſu ſagk,
Manckmal man thu beſinn, was aht Papa erſehl,
Man diſcourir das nack mit viele kroße Fehl,
Manckmal die Fremd, die fragk, die thu das beſſer wiß,
Und denk, die Windmühl aht die Memoire furiß.
Vielmal mir keh das ſo, denn über ſwanſigk Jahr
In viele fremde Land ehrum ick bin kefahr,
Und meine Papa Land ick ahb kelaß in Ruh,
Jck denk, nack mein Retour ick will dir ock ſpreck ſu.
He bien! kleickwohl ick war in etlick Ort kewes,
Su Oſterforbergk wo kut friſche Milck man eß.

Su Löſch- und Blaſewitz, wo wacks kans kute Wein,
Und in die Kart ſu Plaun, wo kute Kucken ſeyn.
Ock uf die krüne Wieß, wo man nack Vogkel ſchieß,
Uf Scheun und ſu Neudorf, wo Elbe vorbey fließ,
Su Löſnitz, Koſteband da ick war ock keweß,
Und nock mehr ander Ort wohl kanſe Stund von Dreß;
Dasmal als ihr Oheit nack Königkſtein marchir,
Dies kut Occaſion ick ahb nit negligir.
Ick und mein alte Fucks wir mack uns uf die Bein,
Und wir ſchack immerfort uf Feſtungk Königkſtein.
Die Königkſtein ſie thu erſchröcklick ohck logir,
Eh daß ick komm ihnauf, ick bin bald kans crepir,
Darſu die Schießcanon ſie ahn mir reckt erſchröck,
Das nock klehn biſſel Luft vor Maul ſie ſchies kans weck,
Ehn kanſe Stund ick ahb muß ahn, ſu reſpirir,
Derweil mein Reißcamrad ſie ahn Bratwurſt ſchnablir;
O was ick bin verſtaun, uf ehn ſo kroße Stehn
So viel kroß Wunderwerk und Rarität ſu ſehn,
Da iß ehn kanſe Stadt, da iß ehn kanſe Wald,
Da iß viel kroß Palais von allerahnd Keſtalt,
Da iß viel Feld ſu Korn, da iß kroß Vorraht Wein,
Darinn es kann verſauf die kanſe Königkſtein,
Ick klaub, nur was man wünſch, das alles man kann ſind,
Ock ehne kroß Vorraht von reckt keſunde Wind,
Wenn die Ehrr Blaſius uf Veſtungk raiſonnir,
Mit Schildwack ick will ſteh, ick bin viel obligir.
O was vor kroße ohck man muß ehrunter ſeh,
Man denk, die Leut ſeyn Kind, die in die Krunde keh.
Erſt was ick ahb keſeh, es war die kroße Saal
Mit all Königk, Churfürſt und ſächſiſch General,
Ehn ellck alt Königk ſeh reckt tyranniſch aus,
Ick klaub, mit ihre Feind ſie werd ahn reckt keſchmauß.
All dieſe Bild, wenn man ſie will reckt attentir,
Ehn ock ſwee kanſe Tagk man muß die dran ſpendir,
Wie an die allerbeſt ick ahb ſie ankeſeh,
Ehn kanſe ſtill Erdbeb es iß im Saal keſcheh.
Die Saal von kans allehn ihr par terre ſick ouvrir,
Daß man kann ſeh, was komm ſu Thor ehrauf marchir,
Ey ick bin reckt verſchrock, die Bod wie ſie ſick ehb,
Von da man kann die Feind viel reckte Koſnuß keb.

In Friederick Luſtauhs thu viel ſchön Spiegel ſteh,
Und die Maſchinetiſch iß ock darinn ſu ſeh,
Die Eß und ock die Trink ſick ſelbſt ſie preſentir,
Und kat kehn von Bedient die darf dabey ſervir,
Was man verlangk, man ſchreib uf ehne Karte uf,
Man keb ehn Page von Ohls, die bringk kleick unten ruf.
Dasmal von Eß und Trink man kriegk da nicks ſu ſeh,
Nur man thu das erſehl, wie alles das ſukeh.
An Dies Luſtauhs man ſeh die ſteinern Pagebett,
Darauf ſeyn kehn Matraß, es ſeyn ock kehn Tapett.
Par bleu! was kroßer Narr die Page ſie iß kewes,
Daß kehne ander Bett ſie aht ſick auskeles,
Darauf ſick umſuwend, man kann das kehnemal,
In uhndert tauſend Stück man müß ſu tods fall,
Grand merci, uf das Bett ick will nit ſchlafen keh,
Viellieber kanſe Nackt ick woll uf Füſſe ſteh.
Nock mehr Luſtauhs man ſeh von ehn ander Façon,
Su Tractament darinn ick bin kehn kroß Patron,
Sie ſchmeck, ſie rieck, ſie ſeh wie lauter Pulverfaß,
Die von Krundehrs kans kern ick will ſufrieden laß.
Die Schüſſel, Krugk und Schaal ſu dieſe Chocolad
In Szeugauhs man kann ſeh ehn reckte kroß Vorraht,
Da ſeyn Canon und Mörs, und ander Dingk neck mehr,
Da iß ock ehn Canon, die aht die Maul die queer,
Swee Kugkel mit ehn Kett uf ehnmal ſie ſpey aus,
Die kann reckt reiß die Szahn ehn aus die Maul ehraus.
Von all die Trinkkeſchirr ick thu ſie kehn beſcheid,
In kroße Weinfaßauhs da iß mehr Fröligkeit.
Ey was vor kroße Faß in dies Kewölb iß da!
Die kröſte Kroßpapa von all Faß Kroßpapa.
Das iß ſo naturell wie ehne kroße Auhs,
Die Wein, die iß darinn man kann reckt langke ſchmaus,
Das iß reckt Wunderwerk, man kann nit penetrir,
Das iß ehn Mögkligkeit, daß man aht könn preſtir.
Uf Spond ſein Gallerie, mehr wahr wie uhndert Leut,
Die woll von Trinkkeſchirr kern ſehn ihr Koſtbarkeit,
Ock Mörs und ock Canon man tref darunter an,
Die ſchies nit ſchlimme Pulv von die man ſterben kann,
Ihr Pulv manckmal die Kof ſie thu nur corrumpir,
Wenn von ſo viele Schuß ſie werd incommodir,

Ehn

Ehn kroß Partie von Leut muß ſick accommodir,
Daß mit die Kellerreckt ſie werd behonorir.
Reckt viel das keh ſu lack, ehn ſieh die Maul die queer,
Ehn ſieh ſie langk, ehn thu die Nas bis Stirne ſerr;
Weil ſo viel Volk uf Spond, ick denk die Spond breck ein
Darum ick lauf davon, nit ick will ſterb in Wein.
Die tiefe ſchöne Brunn das iß reckt Rarité,
Ick klaub nit in die Welt, das iß ſo woh ſu ſeh,
Das iß erſchröcklick tief, wer will verſauf darinn,
Eh er uf Boden komm, kann anders ſick beſinn,
Das wär reckt Promenade vor alle böſe Weib,
Sie kann nit retournir, ühbſch ſie muß drunten bleib;
Nu, wenn ick woll erſehl, was all ick ahb keſeh,
Uf meine Treu es müß in kanſe Buck keſcheh.
All was ick ahb keſeh, ick admirir das all,
Dock die drey Königks Prins ahn mir am beſt keſall,
Viel taus viel Freud die thu in meine Ehrs neihn keh,
Allmal ſo oft daß ick ſie ahb nur ankeſeh.
Von ſo viel keh und ſeh die Uhngker komm in Leib,
Die Ehrrſchäft mit Souper mack ſick ehn Seitvertreib;
Sie ſpeiß mit kroß Plaiſir, die Leut, die da ſuſeh,
Sie könn nit reſolvir von dieſe Plaß ſu keh.
All Menſch uf Königkſtein ſie leb in Fröligkeit,
Natürlick es keh ſü wie bey die Ohfeleut;
Wer kriegk ſü Eß und Trink, es aht ihm kut keſchmeck,
Wer kriegk nicks; er muß wiſch die Uhngker von Maul weck;
Nack proſit die Mahlſeit die Ehrrſchaft reſolvir,
Von Königkſtein ſu Schif nack Dees ſu retournir,
Fünf Göndel mit die Prins ſie thu uf Elbe fahr,
Dübey viel Cavaller und von Ohfſtaat mit war,
Ehn von die Ohffeſtaat vor lauter Jubilier,
Sein Göndel er aht bald in die Lüft tranſpörtir,
Sie heiß, — in ihre Nam iß ſchwehre Worte drinn,
Par bleu! wie heiß ſie dock? ick kann mir nit beſinn,
Bald ick ſinn mir ſu tod, ick kann nit attrapir,
Die ahlbe Nam ſie thu nack Barthelmä florir,
Enün! ſie iß bon Homme, all Leut ſie thu ſie kenn,
Die Monſieur Feuerfax derweil ick will ſie nenn;
Nu dieſe Feuerfax ſie woll dock kern probir,
Ob ſie mit Feuerwerk die Lunde comportir,

Darum er legt ſie ihn, da, wo die Schwermer liegt,
Kleick en Moment ſie thu ſick bey die Kopfe kriegt,
Poß taus! Ehrr Feuerfax er muß die Scheidmann ſeyn,
Vor Angſt ſein alt Peruque er ſchmieß in Schwermer drein.
Die Schwerm ahn die Peruque vor Beſen eſtimir,
Und darum ſie thu ock mit ſie in Elb marchir,
Die Schwermer ſie ahn woll die Hexen imitir,
Wenn ſie nack Blockesbergk uf Beſen gallopir.
Jſund, Ehrr Feuerfax, ſie lauf uf Markt all Tagk,
Sie thu all kroße Fiſch um ihr Paruque fragk,
Sie aht verbrenn ihr Ahnd, in ſein beſt alte Rock
Bey dies Occaſion ſie kriegk wohl uhndert Lock;
Was ick erſehl, ick wünſch er ſoll das nit erfahr,
Sonſt aus mein ehrlick Bart ſie reiß mir alle Ahr,
Sie iß böß wie die Teuf, ſie forder ehn kleick raus,
Sie mack ſick breit als wie bey Nackt die Fledermaus;
Ehn kute Freund er kann davon etwas erſehl,
Wie er ihm woll par Spas ehn Pomme de Sina ſtehl,
Ehn Ehrr die ock bey ihm uf Gondel mit logir,
Bey ehnſigk Ahr er áht ſick in die Elb ſalvir.
Die kute Deuſchfranſos bey dies Occaſion,
Er woll ock kerne weis ſein treu Devotion,
Su Laubekaſt er aht ſecks klehn Canons logir,
Mit die, die Prins Kleeblatt er woll kern ſalutir,
Drum ſeine ledern Fucks ſie muß brav galloppir,
Daß er in Laubekaſt vor die Prins arrivir.
Die ſecks Canons er lad in kroß Keſchwindigkeit,
Dock nu er áht dórf eyl, drey Stund es war nock Szeit,
Derweil es komm die Thau, die mack die Pulver naß,
Da keh die Teuf nit loß, das verderb kanſe Spaß.
Bald er blas uf die Pulv, bald er blas uf die Lund,
Reckt er aht ſick keſcham wie naſſe Budeluhnd,
Und nock ſu ehn Malheur im dunkel er ward blind,
Denn mit die Lund er kann die Szündlock kar nit ſind.
Jck klaub an dieſe Tag all Lunde ſie war toll,
Sie thu ſans Ordre ſzünd, und ſzünd nit wenn ſie ſoll,
Und endlick ehn kut Freund ſie thu nock Szünder keh,
Da keh die Canons loß, er ruf die Prins ſoll leh.

Die

An euhte ick ruf ock aus meine Ehrſenkrund:
Die Kronprins ſie ſoll leb viel uhndert tauſend Stund,
So viel als Tropf von Wein in kroße Faß logir,
So viele Klück es ſoll ſie allſeit rencontrir,
Die neunſehn Jahr die ſie ahn euhte abſolvir,
Lott er woll mit ihr Leb ein ihnter neun placir.

## Uf des
# Königks Geburtsfeſt.

Den 7. October 1741.

Willkomm ſu Uhbersburgk! willkomm von leipſigk Meß!
Dasmal ehn ſchleckte Meß (man ſpreck:) es iß keweß,
Die Leut viel leb ſu Feld, die ander bleib ſu Aubs,
Und ſie mack prendre garde, daß die Soldat nicks maus.
Wenn ſchon nit kroß viel Leut dasmal ſeyn da keweß,
Man muß dock viel beſahl wenn Lerchen man will eß,
Die Lerch ſie thu nock ſteß das Leipſigk frequentir,
Sie mack, daß mancke Menſch er muß brav depenſir,
Ehn Mandel wenn man eß, nitmal man wehs wie ſchmeck,
Wenn uhngrigk man reckt iß, ehn Schock man kann pußweck,
Ehrnock die arme Lerch ſie will nit ſeyn allein,
In Magken ſie will ſchwimm in kute Rheiniſch Wein,
Die Wein ſie koſt ock viel, vor dies man kriegk ſpendir,
Iſſund die Schmauſeſeit ſie aht bonis cedir,
Vor arme Deuſchfranſos das iß kehn kute Sack,
A part wenn uf die Land er muß ſein Ufwart mack,
Vor Keld man bekomm nicks, und nicks das mack nit ſatt,
Alſo die Magk kriegk nicks in ſein Magnißcat,
Und wenn man reit ſu Aubs ey die Darm rebellir,
Als wis die neu Student, die von Schul arrivir;
Die Monſieur Gouverneur von Trink und von das Eß
Allſeit ſie thu die Sünd, daß ſie mir thu verkeß.

Vor ehne Leechmalſeit ſo viel Keld man muß keb,
Als mit Rindfleiſch ick kann ſu Dresd ehn Monat leb.
Ehn fette pohlniſch Ocks er iß mir lieb vielmehr,
Als Lerch ehn kanſe Schock, denn bald ſie ſeyn verſehr,
Vor vierſehn Lerch ehn Kans vier Kuld werd prætentir,
Neh, vierſehn Kans ehn Lerch ſo Mandel kann paßir,
Und vor die rheiniſch Wein ſwölf Krosch vor ehne Maaß,
Viel iß nur meißniſch Wein uf ehne rheiniſch Faß.
Die Ehrr Weinjubelir denk, die Fremd ahn nit Szeit,
Daß in die Eil ſie könn mack ehne Unterſcheid,
Dock beſſer meißniſch Wein, als wenn viel oft keſcheh,
Daß man die Regken laß mit in die Weinfaß keh,
Wer komm uf leipſigk Meß, er muß bringk mit viel Keld,
Sonſt er iß kar nicks nuß in das Keld uhngkrigk Welt.
In Wirthsauhs alls was keb, und was nür kann parlir,
Es thu Keld von die Fremd ſans Façon prætentir.
Der Wirth er forder Keld vor Eß, Trink und Quartier,
Die Frau vor bon Viſage man muß ſeyn obligir,
Die Magd vor Bett ſu mack, ſie aht die Trinkkeld lieb,
Die Auhskneckt forder Keld, daß er aht ankeſchrieb,
Die Jungk ſie bitt ock was vor Aufwart bey die Tiſch,
Und daß ſie aht mit Schwamm die Conto abkewiſch.
Die Auhsahn forder Brodt, daß ſie aht früh kekreh,
Und endlick ock die Uhnd ſie will ehn nit laß keh.
Wenn man aht Ferd und Wagk, poß taus! was man muß fahl
Vor Futter und vor Stroh ock vor Latern in Stall:
Vor Ferd ihr Bett von Stroh davor werd mehr bekehr,
Als vor die Federbett darauf ſchlaf ihre Ehrr,
Viel Wirthsauhsmann ſie kann die Fremd reckt ſchab und ſchind,
Reh man von Conſcience, ſie iß kans taub und blind,
Sie ſpreck: die Fremd die komm uf unſer leipſigk Meß,
Sie muß beſahl, daß mir ock könn nack Meſſe eß.
Wir ahb kroß ſchwehre Szins, wir dörf nicks ſchuldigk bleib,
Darum von Fremd wir müß die Keld ſuſammen treib.
Nack Meß mür muß dock früh uf Tuckſteinkeller keh,
Nack Tiſch bey langke Feif wir müß trink ehn Caffee,
Ehrnock wir müß etwas uf die Dorf promenir,
Und unſer trucken Ahls mit Merſeburgk tractir.
Su Abend man muß trink ehn Römer rheiniſch Wein,
Su all dies kann ſchon kut die Keld von Fremde ſeyn.

Die

Die Fremd und die Student die muß ſteß recroutir,
Und dock vielmal davor ſie werd kans krob traktir.
In leipſtgk Meß man aht viel Incommodité,
Denn kehn Schritt man kann thu nit ehne Gravité.
Bald komm ehn Fuhrmannwagk, die Schelm die Ehre
Fuhrmann,
Sie klaſch mit Peiſch um Ohr, kaum das man weck ſpringk kann,
Bald ehne Schleif ſie ſchleif die Abſaß von die Schuh,
Die Teuf ſie ahlt ihr Maul, ſie ruf ehn kar nit zu.
Bald komm ehn Portechaiß, die ſchrey he! vorkeſeh!
Schon wieder man weiß nit, weihn daß man ſoll keh.
Das ſeyn reckt öhflick Leut, allſeit ſie brauck Raiſon,
Sie forder ihre Keld uf ehn a part Façon,
Wann man will nit beſahl, ſie ſieh ihr Stangke aus,
Und ſie bringk mit Manier die Keld aus Schubſack raus.
Nu wenn man ſpringk uf Seit, kleick komm was ander ehr,
Die Bauerahrfemß die Ockſe ihr mon Frere,
Die ſchrey: weicht! wenn ſie ſchon ehn uf die Ahlſe ſiß,
Und wenn ſie aht die Falt ehn aus die Rock keriß.
Rock en Moment wenn man nur erſt die Rock beſeh,
Uf neue man aht kleick kroß Incommodité,
Die Eſel von die Mühl, uf die die Mehlſack ehnk,
Sie ſtoß ehn, daß ſie ehn die Ellebogk verrenk.
Manckmal ſie ſchrey J. A. dock nur das thu keſcheh,
Wenn daß ſie ſick einbild, daß ihr Couſin ſie ſeh.
Die ſchwarſe Kohlenteuf die Pluto ſein Camrad
Mit ihr kroß Kohlenkorb ſie mack ehn ock kroß Schad.
Die Kleid ſie kann ſo ſchön mit Kohlenfarb marquir,
Daß ſie in Compagnie ſie werd nit verchangir,
Kehn Schritt mit Fried man kann da uf die Straß paßir,
Wohl tauſend Tabletmann thu ehn incommodir,
Sie ſchrey! kaufs in die Szeit, da abbs ſie in die Noht,
Ehrnock wenn ſie thu ſterb, da, ſie iß mauſen tod.
Da ſchrey ehn Teufelkerl wie ehne blinde Kuh,
Kaufs, kaufs Schuwacks, Schuwacks, kaufs Schuwacks
vor die Schu.
Nock ehne ander Narr, ſie ſchrey, kaufs Brill, Brill, Brill,
Sie aht ehn Brill vor Nas wenn ſchon das man nit will.
Da komm die Schleif die fragk, will nit ſie laß was ſchleif?
Bald komms die Ahderlump mit ſeine Fennigkfeif.

Die Siebmann mit ihr Szwirn, die Natt- und Mauſefall,
Die Leut mit neu Tractat verkauf die Rübeſahl,
Uf alle Schritt die Jud mit ihr Schachemachey
Sie mack kans taub die Ohr mit ihre kroß Keſchrey;
Bey königlick Quartier kar nit man kann paßir,
Viel uhndert Menſch woll kern die Königk admirir,
Wenn ehn Citron ſie ſoll in Luft keſchmiſſen werd,
Vor die ſo viele Leut ſie kann nit fall ſu Erd.
Bey dies Occaſion es ſteh ock da viel Dieb,
Die ſtehl was ſie nur kann, wenn ſchon es iß ehn lieb,
Tabattiere, Uhr, Schnuptuck, was ſie bekomm,
Keld, Juweel, Schreibetaf all es werd nutkenomm,
Die Rips-Raps ſie bleib nit allehn an dieſe Ort,
Ock in die Schloßcapell ſie treib ihr Abndwerk fort.
Ock ehn kewiſſe Frau ſie thu nit menagir,
Wie vor nit langk ſie ahn an ſie ihr Kunſt probir,
Sie ehb uf Fiſchbeinrock, daß ſie kann kut paßir,
Kleick ehn Filou er aht ihr kans Schubſack ſpolir,
Ihr Beutel mit die Keld, ehn ſchön Tabattiere,
Ock Schlüſſel, Roſenkrans und ander viel neck mehr,
Adjeu partie, das all in ander-Welt marchir,
Vielleickt ehn kute Klück es werd ſchon redreſſir.
Nock vielmehr ick bin klugk, mir man aht nicks keſtehl,
Als ehn Schnuptuck ehn Dieb aht aus mein Poche keohl,
Wie ick ſu erſtemal in Leipſigk arrivir,
Mein Liebſt aht mir die Tuck mit uf die Reiß ſpendir,
Und als vor ehn vier Jahr ehn Oper war ſu Dres,
Da iß in die par terre ehn kroß Kedrangk kewes,
Ehn Spißbub woll kern wiß, was war vor Stund paßir,
Und aht aus mein Schubſack mein Uhr raus tranſportir.
Dasmal ſu meine Troſt man thu mir die Promeß,
Ehn ander ick ſoll kriegk, dock es iß word verkeß.
Nur Eitelkeit das iß, die Ehrs man muß nit ehnk,
Sonſt man kann mit die Szeit kans mauſen tod ſick kränk.
Ehn von mein kut Bekannt er werd nock mehr erſchröck,
Die Uhr mit ſammt die Ohs man puß bey Kof ihm weck.
Man ſpreck: die Dieb in Meß ſie werd Weißkauf kenenn,
Und die Meſſieurs Ahſch-Ahſch ſie ſoll die Dieb all kenn.
Wenn man komm uf die Mackt, ey, da ruf die Kaufmann:
Ick keb teckt bon Marché, ſie tref kut Waare an.

Wenn

Wenn nur man aht viel Keld, das all man kann verthu,
Denn die Kaufleut ſie laß ehn kar kehn bißel Ruh.
Da ſteh die Ehrr Meriek die thu ſick obligir,
Mu Rührlöf böſe Szahn aus Maul ſu transportir.
Par bleu! was vor Grimaces er mack uf ſein Caval,
A part wenn ſie ſo ſpringt, daß ſie bald runter fall.
Wenn loſe Schelm ſie thu die arme Ferd vexir,
Und ſeine Fliegewedl mit Terpentir beſchmier.
Um Elf und ock um Vier in Auerbachiſch Obf
Da iß die Damenbörs, da werd all ankerof,
Da ſeh man ſchöne Dames ſie ahn ſick reckt kebuß,
Und alle Cavaliers ſie thu in Galla ſtuß.
In dieſe Obf man lauf reckt mit die Judeſpiß,
Von alle Nation ſie thu darinne ſiß.
Die teuf Filoux mehr ſick in dies Aſſemblée,
Und mack von kolden Uhr und Dos viel Attrapé.
Von da ehrnock man kann uf ſteinern Fleiſchauhs keh,
Da ſeyn Comödien mit kroß Plaiſir ſu ſeh.
Die luſtigk Arlequain, Scaptu und Pandalon
Sie mack ehn reckt ſu lack mit ihr luſtigk Perſon,
A part ihr Opera wenn die ſie thu agir,
Vor krauſam kroße Lack man möckte kans crepir.
Vor Thor werd abkeſungk viel luſtigk Mordkeſchickt,
All was in Welt paßir man ſingk da die Berickt.
Szu Abend man kann ſick ock luſtigk divertir,
Wenn man in die College von die Muſique marchir,
Nu, man denk, daß mit Fried man will ſu Anhſe keh,
Da iß nock immer Lerm uf alle Etraß ſu ſeh.
Da ſiß die Kuckeweib, die thu nock raiſonnir,
Da ſchrey die Savoyard mit ſchöne Mermelthier,
Laterna Magica, die Schatten an der Wand,
Schön Catharine, Spielwerk und nock viel allerahnd,
Und wenn man keh nit ackt, man werd reckt alterir,
Wenn komm die Teuf aus Höll die Nacktwäckter marchir,
Mit ihr verfluckte Schnurr ſie ſchnur ehm um die Kof,
Daß vor ſo kroß Erſchröck man taumel wie beſof.
Ehnmal ehn ſo Cujon er aht mir ſo erſchröck,
Daß vor kans kroß Erſchrock ick fall in karſtigk Wegk,
Die Mitternackt ſie komm, eh ſchlafen daß man kann,
Und komm die Tagk marchir, die Lerm keh wieder an.

So iß in kanſe Meß, und wenn man retournir,
Von Keld und von Santé man iß kauß enervir.
A part die Keld lauf fort wie Wagen die keſchmier,
Das mack, ſie iß ſo rund, drum ſie lauf en Courier.
Die Ehrr Münßmeiſt wenn dock ſie woll ehnmal probir,
Die künftig neue Keld mit ackt Eck ſu formir,
Wenn in Schubſack man kreif, daß man ſtoß an die Eck,
Und daß die ſcharfe Eck ehn an die Ahnd verſchröck,
Vielleickt mit die Uepenſe man thu anders beſinn,
Und die ackt eckickt Keld man laß in Schubſack drinn;
Allehn wenn an die Keld wär uhndert Sporn kemack,
Man wird dock inventir, wie man bring aus die Sack.
Die Keld ſu bleib, ſie aht kehn Klück in meiſte Auhs,
Es keh, wie Wurmfrau ſpreck: ſie müſſen alle raus.
So, es keh ock mit mir, wenn ick denk, ick ahb Keld,
Schon es iß fort marchir, und ſeh ſtck um in Welt,
Die Keld mit kut Raiſon man kann ſie Irrwiſch nenn,
Die wie die Feuerfax von ehn ſu ander renn.
Mein lieber Kott ick dank, wenn iß die Meße aus,
Mit Ruh ick eß und trink und ſchlaf ehrnock ſu Auhs.
Nunehr ſu Uhbertsburgk wir ſeyn da arrivir,
Da ehne kroß Feſtin werd euthe celebrir,
Die klücklick Kebuhrtstagk von Königk in der Pohl,
Da wünſch die kanſe Land allßeit es keh ſie wohl!
Die knädigkſt Lanspapa bey all ihr Lanſekind
Euht ſie werd lauter Freud in ihre Ehrs drinn ſind.
A part ihr Frau Kemahl ſie werd laß remarquir,
In ihe Königks Keſtckt wie die Freud bruillir.
Die Henri-Ordre-Feſt ock mit werd celebrir,
Szu alle ſwee Feſtins ſoûmis ick gratulir!
Kott dieſen Tagk er laß nock viel mehr mal paßir,
Als ſu die Uhbertsburgk ſie ahn Ihrſch parforcir.
So viel als Lerch allßeit in Leipßigk ſeyn keweß,
Und ſo viel Korn die Lerch ahn ihr Lebstagk kekeß,
Und ſo viel Körner wär ſonſt von die Korn kewacks,
So viel Klück es ſoll fall uf ihr kaus Stamm ſu Sacks.
Und ſo viel Mandel Lerch ſu Leipſigk ſeyn keweß,
So viele Krosch ehnmal ick wünſch mir ſu ehn Meß.
Davoc ick woll mir bau ehn reckte ſchöne Auhs,
Daß mit ſo oft ick muß aus die Quartier zieh auk.

Vo

# Beſchreibung
der Parforze Jagd,
# am Hubertsfeſte,
den 3. Nov. 1741.

Par bleu! was kroße Lerm es komm vor meine Ohr!
Kar nit ick wehs was iß, ick wehs nit was keh vor,
Bis in mein klehne Fangk darinn ick thu ſtudir,
Die krauſam kroße Lerm ſie thu ſick extendir,
Die kroß parforce Waldohrn mein Ohr die öhr ſie brumm,
Man ſchrey ta-jo! ta-jo! ick öhr wie man reit rum,
Die Uhnde ick öhr Laut, die Ferde ick öhr ſchnauf,
Die Peitſche ick öhr Knall, die Lerm öhr kar nit auf.
Ha! ha! ick thu beſinn, die Uhbertsfeſt, iß euht,
Die Menſch, die Ferd und Uhnd die werd nüß brav arbeit,
Ehn arme Ihrſch er werd ahn ſeiner lieber Noth,
Der werd nüß brav courir, bis man ihn fangk ſu tod,
Das iß reckt Königksluſt, allehn in meine Sinn
Der Ihmmel ick thu dank, daß kehne Ihrſch ick bin,
Ezwar ehn ſo Ihrſch er aht kroß Preſerence in Welt,
Denn er bekomm viel Ehr, und er koſt ock viel Keld,
Dock allſuſamm, ick klaub, er werd das kern cedir,
Wenn nur mit Ruh man laß ihn in die Ohls paßir,
Mit dieſe arme Narr ick ahb Compaßion,
Wenn ſchon vor Jahr mein Kraut ſie ſchmauß das ſans Façon,
Von wohl ſecks Fuder Kraut ehn Korb voll bleib vor mir,
Das war nit kut Manier von die Ihrſch partagir,
Dies Jahr die kute Ihrſch ſie ahn mir nicks kefreß,
Denn mit kut Fleiß ick ahb die Kraut ſu pflanß verkeß;
Die Ihrſch iß Edelmann von alle vier Lauſthier,
Die kann manch Edelmann reckt viel kut imitir,
Sie thu die Bauer ock kehn bißel menagir,
Die krobe Bauer thu manckmal ock meritir,
Die Ihrſch ſeyn kute Narr, ſie ſeyn dock Menſchefreund,
Und die Menſch ſeyn von Ihrſch die allerkröſte Feind,

Die

Die Ihrſch ſo bald als nur aus ihre Stand marchir,
Kehrmal ſie kann das wiß, ob ſie werd retournir,
Warum? das mack, die Menſch die thu die Ihrſch reckt kenn,
Denn alles man kann brauck, was an Ihrſch man kann nenn,
Erſt die Keihrn man brauck uf allerahnd Manier,
Szu die Couteaux de Chaſſe, ſu Meſſer, ſu curir,
Ock macke Mann er kann laß ſeß vor ſeine Aubs,
Daß kann die Frende ſeh, daß keb da was ſu ſchmauß.
Die Aubr iß kut ſu Hos, ſu Ahndſchuh und Collett,
Die Ahaar man ſtopf in Stuhl ock in Matratz ſu Bett,
Die Augk man faß in Ringk, enfin! neck viel mehrley,
Kereuſch, Mark, Inſel, Schweiß, alls keb kut Arßeney.
Kehn Thier in kanſe Welt es iß ſu rencontrir,
Davon kans Apothek man kann draus fabricir,
Darum man ſpreck: die Ihrſch ſie iß ock kar nit krank,
Weil ihre Leib iß reckt kans Apotheckerſchrank,
Bald ſo ehn Apotheck ick werd an raiſonir,
Denn mein Poetekaſt er iß kans ruinir.
Mit Reckt die Ihrſch führ Nahm von Thier die Edelmann,
Von ſo kut Qualitées kar kehne man tref an,
Ihr Wildper ock ſchmeck kut, ick woll reckt kerne eß,
Wenn nur die mein vier Ihrſch ſie würd nit ſtes verleß;
Jetzund kar nit ick wehs was iß vor artlick Szeit,
Manck vornehm Ehrr ſie ahn ſo ſchleckt Kedacktnißkeit,
Ihr Kof mit ihr ſwee Ohr iß mit ſwee Thür ehn Aubs,
Szu ehn was keh ihnein, ſu ander es keh rauß.
Mein kut Kedult ſie werd erſchröcklick parforcir,
Vielleickt Ehn nack die And ſie werd wohl komm marchir.
Eubt an Saint Ubbertsfeſt iß kroß Solennitée,
Die Monkeur Deuſchfranſos ſie werd das ock mit ſeh,
Dann wo iß was a part, wo magnifique ſukeht,
Die Deuſchfranſos iß da wie Saul bey die Prophet.
Was magnifique Aufßugk er thu dies Tagk keſcheh,
Die durck die Karten komm, und durck die Schloß durckkeh.
Von etlick Weidemann die Anfangk werd kemack,
Ehrnock die Equipage ſie folg nack Range nack,
Die Ehrrn Bereuter und nock etlick ander Leut,
Ehrr Schmiedel und Joſeph die thu kleick darnack reut,
Die Piqueurs mit die Meut ſie komm darauf marchir,
Die Ehrr Jagd-Commandant, Jagd-Pages und Officier,

Die

Die erſt die reut ſuleßt, die leßte die reut forn,
Ehn jed mit Kroßpapa von die parforce Waldohrn,
Die Ehrrn Miniſtres und all andre Cavalier
Die thu nack ihre Rangk all paar und paar marchir.
Da komm die Ehrrn Leibſchuß, die fromme ehrlick Leut,
(Die nehm mir in die Mitt, wenn exercir wir reut,
Daß ſie mir nit verliehr, weil meine Fucks iß blind,
Denn ſonſt kehn Deuſchfranſos ſie werd nit wieder ſind.)
Nu iß die allerſchönſt von kans Uffzugk ſu ſeh,
Es komm in ehne Chaiſe all zwee kroß Majeſtées,
Die Prinß, Princeſſes und Dames thu ock in Chaiſes ſiß,
Und etlick vornehm Ehrrn mit Wurſtwagk thu beſchließ.
All ſeyn in Uniform in kelb und blaue Kleid,
Die Dames en Amazone von kroße Koſtbarkeit,
Kans ſilberne Fabriques ſein uf Kleid galonir,
Die ehn thu nock mehr ſchön wie andre paradir,
Das ſeh vortreflick aus, nicks mehr ſchön iß ſu ſeh,
Als wenn iß ſchöne Tagk, wenn dies Auffzugk keſcheh.
Die Ihrſchen wenn ſie ſeh ſo ſchön Leut arrivir,
Ick klaub, mit kröſten Luſt ſie laß ſick parforcir.
Nu! dies Auffzugk keſcheh uack Halilá Jagdauhs,
Da iß die Rendezvous, da werd Frühſtück keſchmauß,
Da trink man la Santé von Ihrſch ſein wohl kut keh,
Und daß die parforce Jagd mit kroß Plaiſir keſcheh,
So ehn Frühſtück kann kut vor Mittagsmahl paßir,
Denn ordentlick es werd da magnifique tractir.
Brawurſt und Sauerkraut dabey iß ock ſu Eß,
Das werd bey dies Frühſtück kar kehnemal verkeß.
Mit kroß Plaiſir man ſeh die uhngrigk Leute ſu,
Wie ihre Szahn in Maul ſie laß kehn bißel Ruh.
Derweil die Ehrrn Piqueurs mit Meute thu fort marchir
An Orth, wo ſu die Jagd die Ihrſch ſick arretir.
Die Frühſtück wenn iß aus, allons la Chaſſe keh an,
Die Compliment de Chaſſe werd von Piqueurs kethan,
Man ruf uf Uhnde ſu to-ich, to-ich, to-ich,
Ha! ſtoly Mes Chiens! par pleu! das kehs luſtigk;
Nu meine liebe Ihrſch ißund du muß courir,
All was nur aht vier Bein es muß brav galopir,
Wer aht was ſu beſtell? ey wie das keh keſchwind,
Die engliſch Ferd marchir ſo uhrtig wie die Wind,

Die

Die Hör und die Visage ſie thu ehn kans verkeh,
Die arme Aahr uf Kof ſie thu ſu Bergen ſteh;
Vor dies ock etlickmal ick ahb mit parforcir
Szu Deßau, ick wehs nit vor Angſt was aht paßir.
Die Ohren ſo bald nur brumm, kleick mein Ferd marchir fort,
Sans daß ſie mir erſt ſagk ehn allerehnſigk Wort.
Die Erbprins Guſtav fragk, wo will ſie ſumarchir?
Ick ſpreck: Ick kann nit wiß wo Ferd mir transportir;
Ey mir iß nock mehr Angſt als wie die Ihrſch kewes,
Denn uf die Teufel Ferd ick ahb kans Welt verkeß,
O! ick ahb reckt kewünſch bey dieſe parforcir,
Mein Sattel daß ſie wär mit Vogelleim keſchmier,
Vielmal ick denk, ick werd mein beſte Ahls ſubreck,
Dock ick fall nit, ick kleb uf Ferd wie Schuſterpeck.
Das iß wohl ſchöne Jagd, allehn ſu mancke Szeit
Bey dies Plaiſir man komm in kroß Kefährlickkeit,
Wenn man keb nit kut ackt die Ferd ſu dirigir,
Manckmal mit ſein Viſage man muß uf Erd kogir.
Man fall ſich Lock in Kopf, man fall die Ackſel aus,
Ehrnock man laß ſick bringk wie Sündebeck nack Auhs.
Manckmal die Ihrſch er thu die Jagd reckt exercir,
Und drey vier ock mehr Stund mit Lauf ſick divertir,
Manckmal wenn er werd müd, er ſuch ehn bißel Ruh,
Dock allßeit ſein Viſage er kehr ſein Feinde ſu.
Das iß was curiens, die Uhnd fall ihn nit an,
Sie liegk ock mauſen ſtill, das ihr Feind ausruh kann,
Die kanſe Jagd derweil ſie thu ſick arretir,
Bis daß die müde Ihrſch er aht aus repoſir.
Uf neu da werd von Ihrſch die weite Feld keſuch,
Da ſtoß man in die Ohren da ſchrey man huch, huch, huch,
Man animir die Uhnd, man blas klehn Fanfary,
Ha! apréz mes Chiens, ha! apréz mes Amis,
Die Piqveurs ſeyn kut Freund wenn brauch die Uhnd in Noth,
Ehrnock die arme Narr man ſchlag ſie bald ſu tod,
Die Valets de Chiens die Uhnde Precepteurs
Sie tractir ihr Scholairs mit krauſam kroß Rigeur,
Manckmal wenn arme Ihrſch ehn Waſſer rencontrir,
Er thu in Weyher renn ſick drein ſu retirir;

Ehnmal

Ehmmal ick ahb keſeh ehn Jhrſch durck Elb paßir,
Ehn Fürſt die aht kejagt, er iß ihm nack marchir,
Mit alte Schimmelferd ſie iß durck Elb keſchwomm,
Allehn die Jagd ſie aht kehn Luſt ihm nackſukomm.
Neh, ſie thu arretir ſick bey die Ufer auf,
Ehrnock die Fürſt ſchmehl brav, daß ſie nit woll verſauf;
Wenn lauf die Jhrſch ſo langk, man muß die Ferd changir,
Und ock die Uhnd, ſo bald man Relais rencontrir,
Die Piqveurs mit die Uhnd thu wieder raiſonnir,
Derriere mes Chiens daß ſie ſick arretir.
Wenn man ath friſchen Ferd und friſchen Uhnd kenomm,
Man mack ſick uf die Wegk, daß man die Jhrſch nackkomm.
Manckmal wenn Monſieur Jhrſch in Dickicht drein courir,
Die Piqveurs thu die Uhnd reckt brav encouragir.
Perſe! Perſe! Perſe! mes Chiens, Perce! Perce! Veley!
Veley!
Man muß ſick ſubmittir mit Kef bis uf die Knie,
Sonſt man krieg ehn Manſchell von Bamm ſein krobe Aſt,
Schon manck Monſieur ſie aht keſchmiß in die Mornſt.
Und endlick mit die Szeit die Jhrſch kriegk laufen fatt,
So bald die Jhrſch laß ſeh, daß er werd kans viel matt,
Wenn er ſick nieder thu, Hallaly! Hallaly!
Man ruf, und blas Fanfar, die Uhnd thu nieder ßieh,
Wenn Jhrſch ſick ſtell vor Uhnd, die Piqveurs thu abſteig,
Und ſie thu von die Seit ſick an die Jhrſch anſchleich,
Daß ſie kann die Keihrn von die Jhrſch attrapir,
Die Königk keb die Fangk, da muß die Jhrſch meurir,
Kehn Wunder es iß nit, daß nu die Jhrſch muß ſterb,
Denn mit parforce man aht keſuck ſein kans Verderb;
Ick, mein Papa, mon Frere, und nock drey ander Leut,
Ehmmal wir ſchlugk ehn krank mit kroße Tapferkeit.
Die Jhrſch ſo bald als daß ſie thu ſick ſubmittir,
Kleick abſußß von Ferd man muß das obſervir.
Man muß mack Chapeau bas, die Ahndſchu man ßieh aus,
Sonſt die Meſſieurs Piqveurs ſie kriegk was ſu verſchmauß,
Ock man muß prendre garde, daß man nit raiſonir,
Denn man kann ſick wie Blitz mit red vergaloyir.
Kleick es thu uf Viſage, (wo man kann nit druf ſeh,)
Von ehn Monſieur Piqueur drey Motions keſcheh,

Da

Da ehlfs nicks Compliment, uf Jhrſch man muß druf liegk,
Da werd von die Piqueurs die ſchwehre Pfund kewiegk.
Die Jhrſch, wenn ſie iß tod, die Uhnd werd retirir,
An Majeſtée es werd die Priſées preſentir.
Die andre Lauf man keb an ander kroß Perſon,
Dies Manier de Chaſſe ſie aht ihr kut Raiſon,
Die ander Ehrrn von Jagd ſie kenies die Honneur,
Sie werd mit Bruch beſchenk von die Meſſieurs Piqueurs,
Mit klehn Coquarde von kelb und blaue Band ſtaffir,
Davor bey die Piqueurs man muß ſick revangir,
Die Jhrſch werd auffebrock, ſerwirk, Cuirée formir,
Und kanſe Jhrſch die werd in klehne Stück trenchir.
Die Auht ſie werd kans ſackt uf das ſerwirkt kelegk,
Und ehn er thu die Kof mit die Keihrn bewegk,
Er ſchrey: ta-jo! ta-jo! die Piqueurs komm marchir
Mit Uhnd, und thu die Uhnd um dieſe Jhrſch poſtir,
Ruf Königk Halaly! Vorahngk werd wegk kethan,
Und die Schmauscomödie die keh vor Uhnde an.
Poß tauſ! ſie ſchnabelir bey Fanfar Melodie,
Man blaß la Mort du Cherf, und ruf ſteß Halaly!
O was da iß vor Lerm, o was iß vor Keſchrey!
Man denk, daß man iß komm in krimmiſch Tartarey,
Die Uhnd bey dies Mahlſeit ſie darf nit diſputir,
Sonſt ſie werd mit die Zuckt an ſtatt Confect tractir,
Ey das iß vor die Uhnd ehn reckt luſtigk Mahlſeit,
Mit langk ſie ahlt ſick uf bey dieſe Fröligkeit,
Dabey ock kar nit viel ſie thu complimentir,
Die Valets des Chiens ſie thu ſie ſchleckt ſervir,
Nicks Teller, Meſſer nicks, nicks Tiſchtuck, Serviett,
Sie ahlt reckt ſans Façon ihr à la Chaſſe Banquet,
Nu, proſit die Mahlſeit, man ſeh mit Luſtigkeit,
Was bey die Schmaus die Uhnd ſie brauck vor Uhrtigkeit.
Wenn nur ehnmal ehn Tagk ick ehne Königk wär,
Jck woll mack ehn Plaiſir, ick woll ſeyn kar nit mehr,
All ſchlimme Advocat ick woll laß parforcir,
Weil ſo viel bös Proceſſes ſie in die Welt cauſir,
Die neidiſch Leut dabey die ſoll Jagduhnd agir,
Poß tauſ! was mit die Zuckt ick woll laß ſtrapazir,
Wenn die ſchon brav kelauf, ick woll laß mack cuirée,
Ehn ander ſie ſoll freß, daß nicks mehr iß zu ſeh.

Die

Die Ihrſch, wenn ihre Lauf ſie aht nit langk kehan,
Man divertir ſick mehr, man jagk ehn ander an,
He bien! wie das es aht mit erſte Ihrſch paßir,
Uf die Manier es werd ock mit dies obſervir,
Und ock manckmal mit dritt, bis Mittagk iß paßir,
Chenock die Ehrrſchaft thu nack die Schlos retournir.
Mit Abend arrivir ehn kroß Magnificence,
Man ſeh von ſchöne Leut ehn reckte kroß Frequence,
Die kanſe Königskauhs, all Dames und Cavalier,
Voe Kötter Aſſamblée ſie könn mit reckt paßir,
O! man werd bald kans blind in dies Dianeſaal,
All ſeyn ſo ſchön kepuß, als wenn ſie wär kemahl,
Dies ſchöne Aſſamblée ſie thu an Tafel keh,
Ey, was viel koſtbar Speiß man kann da kriegk ſu ſeh,
So kroße Aſſamblée ick könn die nit tractir,
Wenn ſchon mein ale Gage ick woll darſu ſpendir,
An Königks Tafel thu wohl uf acktſigk mangir,
Nock ſwee kroß Marchaltiſch die werd à part ſervir.
Von die kefangken Ihrſch man bringk da die Keweyh,
Dabey iß krauſam kroß erſchröcklick Waldeſchrey.
Man ſchrey: ta-jo! ta-jo! das ehn werd tod die Ohrn,
Die kans Parforcerie blaß uf Ihft- und Waldohrn,
Aus ehne kolden Ihrſch man trink à la Santé,
Die muß mit Waldrunda um kanſe Tafel keh;
Suleßt man ſeh was ſchön; die Ehrr Szuckertyrann,
Die Monſieur Z — rickt propre Tafel an,
All wer das nur anſch, er muß das admirir,
Ehn kans Parforcejagd werd mit Confect preſentir,
Alls iß ſo ſchön kemackt, alls iß ſo naturel,
Nicks als es thu die Kröß und nur die Leben fehl,
Das iß verſaubert Jagd, weil kar nicks es ſick rühr,
Das ſeyn reckt ſtumme Uhnd, und Ferd die nit marchir,
Nur ewigk Schad es iß, daß das nit langke ſteh,
Daß nit all ſein Merites man kann die reckt beſeh;
Das keb ehn kut Idée von dieſe Szeitligkeit,
Daß alles in die Welt es dauer kurſe Szeit.
Kroßmäcktigkſt Majeſtées! Von mein kans Ehrſenkrund
En dies Feſtin ick wünſch ſie viel contente Stund,
Und ſo viel Förht ſie ahn euht uf die Jagd keſeh,
So viele klücklick Jagd Kott er laß nock keſcheh.

Als

die kroß und kut kebohren

Ritter und Ehrr,

# Ehrr Simon Haller,

Kroß Meritirt Preſident von die verſchimmelt Schneiderparole, Grand Treſurier von die Höllſteckl, ſurriſſen Szwirnfaden, und alte Moden, Grand Inſpecteur von die kalte Bügkelels, Stumſcheer und kurß Ell, Grand Directeur von die ſubrocken Nehnadel, und durckſtocken Uhtſingker, Grand Ecuyer von die ſteiffe Sziegebock und lahme Sziegke, Grand Palatin von alle Bockſtall, Grand Almoſenier von die Courageſalb und Bocklorbeer, General-Probier von die klüend Brill,

Freyehrr von die Ehrrſchaft Bocksplaß und Szlegkenfeld, Ehrr zu Fleckelsöbll, Nadelſtadt, Fingkeruhtsthal, Bügkeleiſenburgk, Fadenauhſen, Scheerenübgkel, Ellendorf, Wacksbergk, Sponrad und Brill, Brill ꝛc. ꝛc.

nack ſeine beſtialiſch kroß Merites in ſein Preſence ward keſchlagk zu

## Ritter von kolden Sporn,

es werd darzu gratulir

von

Gergel tanſe mieux que Simeon, et Simeon tanſe mieux que Gergel.

Den 27. December 1741.

---

Monſieur Ehrr Rittersporn! die Fama aviſir,
Daß ſie zu Ritter ſeyn von kolden Sporn creir,
He bien! ſie meritir, ehn Mann von Qualitée
Wie ſie, es thu die Sporn am allerſchönſte ſteh.
Die kolden Sporn wenn ſchon in kanze Welt marchir,
Kehn beſſer nit Quartier ſie werd wohl rencontrir,
Denn nack Plaiſir ſie kann ihr Logement changir,
Bald ſie kann an Knefteck, bald in die Kof logir,

Da

Da ſind ſie Futeral von Kold, Silber und Stof,
Gammi, Mohr, Daſt, Gros du tour, als werd da anketroſ.
Ey dieſe kolden Sporn ſie werd reckt careßir,
Ackt kanſe Tagk ſie werd durck die Brill admirir;
Das iß reckt kroße Klück ehn kolden Sporn ſu kriegk,
A part, wenn dieſe Sporn vier ſyanſigk Szentner wiegk.
Die Sporn man kann ſie brauck uf allerahnd Manier,
Die Klück wenn langkſam keh, man kann damit forcir,
Wenn komm die Krill in Kof, ſie woll ehn perturbir,
Man ſteck die Sporn in Kof, ſie werd ſick retirir,
Wenn man werd attaquir wie in die Kraut die Ahs,
Die Feind man kann ſie krell mit die Sporn uf die Nas.
Wenn man ſeut en Courier, die Sporn am Fuß ſubreck,
Mit kolden Sporn man kann die Ferd in Ohren ſteck,
Die Ferd ehd uf die Schwans, ſie blaß mit ihr Trompet,
Und ſie lauf wie die Wind, bis daß ſie ſtille ſteht,
Und wenn die klehn Courage ſie laß uf Aehnde ſeh,
Man kißel ſick die Auht, die Juck thu kleick verkeh.
Und in der welſche Land man iß privilegir,
Kehn Uhnd darf unterſteh und Ritterſporn touchir.

Knädigk Ehrr Ritterſporn! die Ehr, die ſie paßir,
Man ohf, ſie werd ſie nit ſu ehn Ohckmuht verführ,
In ihre Ritterſtand kehnmal ſie werd verkeß,
Daß ſie iß pauvre Teuf (die keh ſu Fuß) keweß.
Die Ohckmuht ſtink wie Aas, nock mehr wie Sziegkebock,
All Ohckmahtnarr verdien, ſu ſchließ an Eckſtock,
Die Ohckmuht mit die Szeit ehn Purſelbaum ſie mack,
Ehrnock ſie liegk in Quark, und werd brav auskelack,
Wenn ſchon ſie fall in Kohf ſie werd ſchon durck mangir,
Derweil ſu all ihr Klück man thu ſie gratulir.
Ick wünſch daß ihre Oehll all Wock ſie werd voll Fleck,
Die nack Schnip Schnap Manier ſie ſtets muß mack pußweck,
Ihr Seide und ihr Szwirn kehnmal ſie ſoll ſurets,
Und nicks ſie ſoll verbrenn mit ihre Bügkeleiß,
Ihr Eſſe nit werd kures, ihr Nadeln breck nit Stück,
All Krankeiht, all Malheur ſie ſpornir das ſurück,
Durck ihre Fingkeruht ſie ſteck kar kehne Lock,
Allſeit ſie bleib allard, und ſpringk wie Sziegkebock.

Am

# Friedrichsfeſte.

Den 5. März 1742.

Kroß Klück ſu Neuejahr! was ſpät ick gratulir,
Denn ſchon ſwey Monat ſeyn in Neuejahr paßir,
Ne boos, es ſpreck die Ruß, es aht nicks ſu bedeut,
Ehn kute Klück man kann die wünſch nock alleſeit,
Dies Jahr ehn kroß-Feſtin nock nit iß arrivir,
An die ſu Neuejahr ick aht könn gratulir,
Ick ahb bedenk, mein Vers das Jahr ſie werd ſtill ruh,
Drum mein Poetekaſt ick ahb keſchloß feſt ſu.
Allehn eh ob Befehl ſie ſchlies die wieder auf,
Und meine Vers in Welt ſie muß nu mehr rum lauf,
Mir iß viel kroße Knad die nit ick meritir,
Mein klehne Kinderkind damit werd nock bravir,
Von Krund mein Ehrs ick wünſch, daß ſie könn mack Plaiſir,
Aus meine Kof kern alls darſu ick will ſpendir,
Uf meine Kof manckmal mir thu weh alle Ahe,
Manckmal es lerm als wie kans Regiment Ubſar,
Par bleu! was das vor Lerm, das hau, das ſtech, das ſchieß,
*Ock die Ulan ſeyn drinn mit ihre langke Spieß,*
Ehn reckte Kirms die mack in meine arme Kof,
Vielmal ſo tumm ick bin als wenn ick wär beſof;
Dies knädigſt kroß Befehl bald ick könn nit parir,
Denn mein Poetekaſt bald wär word demolir.
In finſter Thor bey Schlos ſwee Latern thu da ſteh,
Ehn wo die Schildwack iß, und ehn bey Schlos Entrée,
Die bey Schildwack Latern die thu bis ſehn Uhr brenn,
Ehrnock man löſch ſie aus, daß man Schildwack nit kenn,
Die Schildwack weil nicks ſeh, ſie thu ſick retirir,
Im Fängk, wo Brandweinfrau bey die Tagk reſidir,
Ock nack ſehn Uhr kehn Wagk er darf durck Thor mehr keh
Da kann die kroße Kett kehn Menſch in Finſter ſeh,
Alſo vor nit kar langk ick bin da durck paßir,
Und mit Keſchwindigkeit mit Kof an Kett marchir,

Als

Au weh! mein all Leihrn in Kof werd mukeſchnais,
Kehn ehnſigk Szahn in Maul an ſeine Ort bleib ſiß.
Darfs die Schildwack konnm, die aht mir reckt erſchrock,
Ick denk, Ehrr Monſi ſchicks mir ehn ſchwars Szlegebock,
Reckt par bricol von Kett an Wand ick prall ſurück,
Von vorn und ock von ihnt ick aht ehn Stoßunklück,
In mein Poetekaſt wohl ehn kans Schock Penſees,
Und kans kroß auhfen Reim in Stücken ſie thu keh.
Mit kroße Müh mein Kaſt ick ahd etwas keſtick,
Ick bitt, man muß nit lack um dieſe kroß Unklück,
Und weil nack alte Mode in finſtern man iß blind,
Mein Uht und mein Peruque kaum wieder ick kann ſind,
Su Klück es ahn das nit von andre Leut keſeh,
Als vor nit langk es iß ehn kute Freund keſcheh,
Da ehne Bauer aht ihn mit ſein Ocks ketrof,
Und mit ehn Zuck er peiſch Peruque und Uht von Kof;
Die Teuf Laternemann woll Dreyer menagir,
Uf kanſe Stadt ihr Wunſch ſie woll mit reflektir,
Ick woll daß all ſie würd keſchick ſu die Ulan,
Mit ihre Spieß ſie ſoll ſie lern Latern ſünd an,
Sie ſeyn reckt Ehrendieb von die Gloire ſu Dres,
Die ſonſt in kanſe Welt von dies Latern kewes,
Nu weil ſu Neuejahr ick will kern gratulir,
Mein kute Wunſch von Ehrs ick muß dock applicir.
Der Königks Majeſtée in dieſe Lebensjahr,
Back ihr Merites ihr ſoll all kutes wiederfahr,
Ihr Wunſch in alle Stück er ſoll tref allſeit ein,
Sie ſoll ſtes ühbſch keſund, content ock klücklick ſeyn.
Die knädigſt Königkin die ſäckſiſch Lanzmama,
Die ſu all Leut ihr Bitt ſpreck ihre knädigſt ja,
Der lieber Kott er woll ihr die kroß Knade keb,
Daß ſie keſund mein Wunſch mit ihr Kemahl erleb.
Ehn Ehrs, ehn Sinn ſie ſeyn, was ehn von ſie paſſir,
Als ſwee reckt kute Freund, ſie thu das partagir.
Mit anders es kann ſeyn, ſtes es muß ſie keh wohl,
All Leut in kanſe Welt kann kut Exempel ohl.
All ſwee kroß Majeſtée ſie woll die Knade ſchenk,
Daß ſtes ick bin logir in ihr kroß Ankedenk.
Die Königklick Kronprins ick wünſch kut Keſundeihl,
Daß iß die beſte Stück in Weltklückſeligkeit,

All Prins und all Princesses an kroße Klück sie wacks,
So wie die Mode iß in Königskauhs von Sacks.
All kroße vornehm Dames die in die Ehstand leb,
Der lieber Kott er woll sie viel jungk Ehrrschaft keb.
All Dames die seyn nock Frehl und ahn nock kehne Mann,
Nack ihre Sinn ick wünsch sie soll sie tref bald an.
Die kroß Miniſtres Ehrrn mit tiefe Reference,
Su ihr kroß viel Affaires ick wünsch kroß Patience,
Die knädigſt Vorkeseß die mir thu commandir,
Ick wünsch steß in ihr Knad sie woll mir laß reſtir,
Alls was sie mir befehl, kans kern ick will das thu,
A part wenn alleseit ick ahb drey Krosch darsu,
Und die drey Krosch das seyn, Kesundeidt, Keld und Klück,
Das drey seyn allerbest die sick susamm wohl schick.
Die Frawsimm und die Ehrrn die meine Vers kern leß,
Ick wünsch, sie soll so bleib, so, wie sie seyn keweß,
Von meine Ehrs kans kern su ihre Szeitvertreib
Nack Possibilité ick will was lustigk schreib.
All Leut die was versprock, ihr Wort, ick wünsch, sie ahlt,
Man spreck: das sich reckt schön bey Jungk und bey die Alt,
Die Leut die mir seyn kut, der Jhmmel er soll schick,
Vor ihre Kütigkeit sie erleb lauter Klück;
Die Leut die seyn mein Feind, und sie ahn nit Raison,
Sie soll Schelm besser dick, und soll werd mein Patron.
Mit Kott, mit Königks Knad und mit ehn etwas fromm,
In kanse kroße Welt man kann schon kut fortkomm.
Manckmal ock ick bin fromm, manckmal bey mir tref ein,
Daß alle Mensch manckmal ock arme Sünder seyn.
So ick red wie ick denk, und wie ick denk ick red,
Wenn schon uf dies Maniet nit alle Leut ansteht,
Und wie ick denk und red, also ick thu ock schreib,
Und ock so langk ick leb ick werd ock also bleib,
Ick wehs nit wie werd seyn, wenn ehnmal ick bin tod,
Man werd das müß erwart, das wehs der lieber Kott.
Ehn Kahr von die Kott Mars ick wünsch ehn fromme Maul,
Sonst ihre Szungk ins Krab sie werd kar nit versaul,
Die Leut die nit kern dank, wenn sie man freundlick krüß,
Daß das nit iß reckt schön, ick wünsch sie lern das wiß,
Mein tod Mama die spreck: Man komm fort in die Welt,
Wenn ühbsch man ehrlick iß, und aht weiß Wäsch und Keld,

Wenn

Wenn ſchon man aht Affaires, kleickwohl man kann ſchen dank,
Sonſt la Capacité man denk, die iß was krank.
In Schwaben wenn man krüß uf öhflicke Façon,
Und man bekomm kehn Dank, man fragk nack die Raiſon,
Die Oehfligkeit das iß ehn von kröſt Qualité,
Wer die abandonir nit feſte er kann ſteh,
Und ehnock wenn er fall, niemand er chlf ihm auf,
Wenn er aht Bein ſerbrock, ehn jed er laß ihn lauf.
So kehs die, wenn ſie nur als Irrwiſch brillir,
Und denk, daß man ſie ſoll vor Fackel agnoſcir.
Die Leut die mir beneid mein Klück wenn avancir,
Sehzmal nock mehr als ick, ick wünſch ſie profitir,
Die Leut die raiſonir mein Vers ſeyn Bagatel,
Ick wünſch daß ſie probir ehnmal an meine Stell.
An die Laternemann ick wünſch, in dieſe Jahr
Daß nit ſie ſo keſchwind in die Laterne fahr,
Mit ihre Auslöſchſtock, denn wenn ſehn Uhr es ſchlagk,
Da lauf ſie, und löſch aus, als wenn ſie werd kejagk,
Als uf die Schloskaß nit, die Schlos die ſoll erkenn,
Daß in die kanſe Stadt die Latern alle brenn,
Allehn das iß nit wahr, nack ſehn Uhr alleſeit,
Die Brennlatern ſie ſteh wie Korn von arme Leut,
Uf mancke Straß es ſeyn ſwee oder drey ſu ſeh,
In Winter da iß ſchlimm vor Leut die ſpaht muß keh.
Und ock die ellick nur die brenn an vierte Auhs,
Bey ihre dünne Dacht ſie ſeh kans traurigk aus,
Sie brenn ſo barmehrſigk als wie Petrus von fern,
Und trauer kans betrüb um die keſtorb Latern,
In viele Kaß es thu die Latern alſo ſteh,
Daß uf ehn kanſe Reih es iß kar kehn ſu ſeh,
Und uf die ander Reih ſteh ehn um ander Auhs,
Und um ſehn Uhr man löſch ehn um die ander aus.
Die Corps de Garde, die Thor, und ock die Neuſtadt Brück,
Die ſehnte Stund ſie ſchlagk ock ſtieß ſu ihr Unklück,
Vor kurs in Wilſchethor bey die Soldatwacktauhs,
Wie ſehn Uhr aht keſchlagk, die Latern löſch ock aus,
Die Rund um Mitternack wie die iß arrivir,
Die Schildwackt aht die Rund vor vier Eck regardir,
Nu aus daraus es iß numehr word ehn Proceß,
An dies die Lampemann ſie iß dock Schuld keweß.

Die Lampemann ſie ſeyn die allerkröſt Patron
Von liebe Mondeſchein, und von die ſehn Uhr Thon.
Die Mond, wenn woll ſchein ſteß, ſie würd kern adorir,
Die ehrlick Mondeſchein ſie werd reckt abuſir,
Manckmal wenn Mondſchein leh in Wolke Aſſemblée,
Da iß nicks Mondeſchein ock nicks Latern ſu ſeh.
Man kann fall nack Plaiſir, man kann fall lahm und krum,
Die Meſſieurs Lampemann ſie fragk kar nicks darum.
Die kauſe Stadt in Dres ſie thu reckt lamentir,
Daß werd die arm Latern ſo ſehr viel ſchleckt ſervir,
Vor Jahr wie von Latern ick aht ock rapportir,
Vier kauſe Wock es áht etwas effecktuir,
Poß taus! ick muß ahlts Maul, ſonſt man werd pretentir,
Daß wie die blind Poet ick ock ſoll revocir.
Die Ferde-Nation die nock ſtéß ſuplicir,
Ick wünſch die Drackebergk dies Jahe werd reparir.
Die Knad und die Fortune iſtund in die ick leb,
Ick wünſch uf mein Leimruht ſie ſoll wie Vogkel kleb,
Die Kriegk in tiefe Lock ick wünſch daß ſie ſoll fall,
Mit und kroß Aubſen Leut ét will kar nit kefall,
Die Kriegk iß artlick Dingk, man kann nit penetrir,
Viel Leut die thu nicks bóß, ſie werd drinn maſacrir,
Viel Dingk mit kroße Müh und mit kroß dopenſir,
Die man aht ankeſchaf, die Kriegk thu ruinir,
Es ehlf kehn proteſtir, kehn Lamentation,
Man mack die ſchón Excuſe, daß das iß Kriegsraiſon,
Ehn arm Soldat das iß reckt Wundercreatur,
Bald ſie mack ehn kroß Lerm, bald ehne klehn Figur,
Viel ehrlick Lent ſie muß ahlt vor ihr árgſte Feind,
Manckmal ſie muß ſchieß tod ihr allerbeſte Freund,
Worum? ihr Officier ſie aht das commandir,
Und en Moment ſie thu ihr Leben ſelbſt perlehr,
Neh, wenn ick wár Soldat, ick woll mack, wie man leß,
Daß ehnemal im Kriegk ehn ehrlick Schwabi keweß,
Wie ehnmal bey eha Schlackt er ſoll ehlf ſchieß mit tod,
Er ſprack: das thu ick nit, bewahr der lieber Kott,
Die kute ehrlick Leut ſie ahn mir nicks kouchir,
Kehs mie raus meine Mann, ick will mir comportir.
Ick bin ock obligir, neh kehn ick werd Soldat,
In kut Ruh ick will eß mein Brat und Krauſalat,

Die

Die arm Soldateleut ſie werd nur eſtimir,
Wenn man ſie brauck in Kriegk, ſo langk als die paßir,
Ehrnock ſie kelt nicks mehr, ſie muß all Mühe keb,
Vor all ihr auskeſtand daß mit Manier ſie leb,
Dock etlick ſie verdien, dann wenn ſie nicks manquir,
Sie bild kleick ein, ſie iß mit Ehreöhl keſchmier.

## An
# Joſephstagk.

Den 9. März 1742.

Wer Kuß kreif an, er mack ſick ſchwark,
Die Bremöhl kleb wie Peck, wie Ahrs,
Die Wahreiht niemand will vertragk,
Nit reckt man thu, wenn man ſie ſagk,
Wer krank iß, er iß nit keſund,
Manck Maul beiß mehr wie Kettenhund,
Swölf krobe Leut ſie könn erſchröck,
Man denk, es ſeyn Meſſieurs pußweck,
Ehrr Hach, der ehne Vorwort abt,
Er abt ſein Nam reckt mit die That.
Der iß krob wer krob Raht parir,
Nock tröber iß wer inſtigir,
Von ſo viel Leut ehn Ueberfall,
Sie thu keraht nit allemal,
Das ſeyn reckt Narr, die ſo parir,
All ſwee thn Strafe meritir,
Ehn Viſite von ſwelf Auslöſchmann
Kar niemand er nehm kerne an,
Von Weyrauch- und von Oehlkeruch,
Die Difference man darf nit ſuch,
Kehn Menſch laß ſick conſtituir,
Von Leut die nicks ſu commandir,

Wer denk, er iß der klügkste Mann,
Er weiß manckmal, daß er fehl kann;
Wenn werd von Fehler raisonnir,
Und ehn thu uf sick applicir,
Er thu nit klugk, wenn sick er meldt,
Mit er kann wiß, ob ihms da kelt,
Kroß Auhfen Leut in Welt man find,
Die einerley seyn arme Sünd,
Wen seine Conscience klagk an,
Daß uf sick er was annehm kann,
Uehbsch selbst er muß sick corrigir,
Sein Fehl er muß abandonnir,
So bald als daß er böse thu,
Man denk, daß das Moral tref su,
Wer ander Leut will raillir,
Und er aht nicks su commandir,
Kehn etwas nit er darf sick schäm,
Vorlieb mit klehn Revange su nehm;
Kroß viel Leut kebs die mack huß, huß,
Sie freu der ander Leut Verdruß,
Wenn alls mas will uf Leute lenk,
Kar nit an die man aht kedenk,
Uf die Manier man darf nicks schreib,
Su kroß Ehrrschaft ihr Szeitvertreib,
In Welt es thu allseit so keh,
Daß alles anders man anseh,
Dies Uhrsprungk woehr die keweß,
Ehn Fabel sie kebs uns su leß.
Ehrr Jupiter er war kuts Muht,
Er woll die Mensch thu was su kut,
Die kute süsse Nectarwein
Sie aht keschleich in Kof ihnein,
Er thu in seine Sinn kedenk,
Ehnmal er woll die Mensch beschenk,
Die Momus muß uf ehne Wagk
Mit dies Keschenk durck Wolke jagk,
Wie in die Welt er arrivir,
All Mensch er aht kleick convocir,
Komms ehr, komms ehr all Menschekind,
Ehn jed ehn kroß Schatz er soll find,

Well

Weil euer Augk ſie ſeh mit weit,
Euck ick bringk ehn kroß Koſtbarkeit,
Ehrr Jupiter er' ſchick euck was,
Ihr könn das thu uf euer Nas,
Die Menſch lauf ſu als wie kans tumm.
Momus er ſchütt ſein Kaſten um,
Da fall kroß Auhfen Brill ehraus,
Ehn jeder ehn paar leß ſick aus,
Die Menſch freu ſick extremement,
Und dank mit kroße Compliment,
Allehn ſie thu nit obſervir,
Daß ſeyn die Brillklas colorir,
Sie ſeh durck Brill uf ihre Nas,
Durck ſchwars, weiß, kelb, krün, rothe Klas,
Die Brill wie ſie iß colorir,
So alles ock ſie preſentir,
Wenn ſchwars iß ihre Brilleklas,
Sie ahlt Schneeball vor Lindefas,
Und alſo es thu nock ſu keh,
Wie jeder durck ſein Brille ſeh,
Ehn jeder er thu ſick flattir,
Sein Brill kann ver die beſt paßir.
Alls was man ſchreib, was man parlir,
Um alles es werd critiſir.
Und vielmal es mack kroß Keſchrey,
Was man kedenk, das iß Szoll frey,
Drum mit die Szeit ick werd ock denk,
Daß niemard klaub, man thu ihn kränk.
Die ſchöne Joſephtagk iß euht,
Die mack ehn kroße Fröligkeit,
Die Königkin kroß Majeſtée
Ihr Namfeſt euht ſie thu bekeh.
Dies Nam ſie führ mit Würdigkeit,
Und mit viel kroße Knädigkeit,
Die Joſeph Nam werd explicir,
Und als Verſorgker titulir,
Joſepha das iß ock ſo was,
Mit Joſeph das iß eben das,
Kar kehn Moment er thu paßir,
Sie thu die Namen exercir.

Die

# Die leipſigker Spargkelmeß.

Jubilate 1742.

Willkomm ſu Leipſigk Stadt! Willkomm uf Spargkelmeß!
Jßund das iß die Szeit, wo man neu Spargkel eß.
Ver dieſemal ick klaub, daß er werd ſeyn viel rar,
Die Leut, die kern das ſchmaus, ihr Beutel werd erfahr.
Jck ock eß Spargkel kern, dock wenn ick ſoll beſahl,
Die Appetit ick kann verliehr kern allemal.
Wenn Spargkel ick will eß, nack Obſ ick kann marchir,
Par Compagnie ick kann da Spargkel — — ſch mangir,
Bred ick kann nehm mit mir, in Maul ick kann dreinſteck,
Wenn jemand ſchlingk, ick ock, Bred ſu, das muß ſchon ſchmeck;
Die Leipſigk iß ſchön Ort, man find da kroß Plaiſir,
A part ſu Sommerſeit, wenn man da ſejournir.
Uf allerahnd Manier man kann um Stadt marchir,
Und in viel ſchöne Kart man kann ſick divertir,
Die Boß, die Apels Kart ſie ſeyn kroß, ſie ſeyn ſchön,
Viel kroß ſchön Raritées man kann darinnen ſehn,
Die Milckuful, Schiesaubs, und uf die kalte Wurſt,
Da kann man Kegkel ſchieb, und man kann löſch die Durſt,
Viel ſchöne luſtigk Dorf um Leipſigk ſeyn placir,
Da thu manck brav Student mit Baßglas diſputir.
Viel Bürgker ſie mack ſick da kute Szeitvertreib,
Die nit beſitz die Klück, daß ſie ſu Aubs könn bleib,
In kut Koliß Maulſchell, in Merſeburgker Bier,
Viel manck Stipendium iß word drinn verſtudir.
O in die Roſenthal das iß die ſchönſt Revir,
Man kann die Uf die Land, uf Waſſer ock paßir,
In Mittel Roſenthal man kann ſick reckt umſeh,
Ehn Obſervatoir die thu darinne ſteh.
Kroß Aubren von Allees ſie ſeyn da ajouſtir,
Bey all Allees ehn Dorf es thu ſick preſentir,
Ey, nit man kann beſchreib, wie luſtigk das ſeh aus,
Kroß Schad, daß man nit bau da ehne reckte Aubs.

Reckt

Reckt naturel man kann sick da imaginir,
Daß in die Prater wie su Wien man promenir,
Von Universitees, in Deuschland die logir,
Vor die galanteste die Leipsigk kann passir.
Die Ehrn Studens sie thu sick reckt ähdsch fromm aufführ,
Mit Wirht, Frau, Tochter, Sohn, sie thu sick comportir,
Ock mit die Jungkemagkd sie thu kans freundlick leb,
Viel sie thu diese Jungkf lebendigk Andenk keb.
Sie thu sick ock reckt puß als wie ehn Schlitteferd,
Man muß mit sie charmir, wenn schon sie seyn nit wehrt.
In Winter wenn komm Schnee, wenn Schlittbahn arrivir,
Manck Corpus Juris muß mit Bibel promenir,
Die Kleid und ock die Bett muß su Kevatter steh,
Derweil man muß da lern uf Stroh su Bett su keh.
Die Kaufmannschaft sie thu su Leipsigk reckt florir,
Viel von ihr Marchandjee sie kann kroß Ehrn spendir.
Su Leipsigk, nit allehn man lern su marchandir,
Man lern ock mit Profit wie Bonis su cedir.
Dies schöne Kunst su Dres ock etlick ahn probir,
So kehs, wenn man will Af von kroße Ehrr agir,
All Leut die wohn in Stadt sie seyn kans complaisant,
Und nack Leipsigk Manier sie seyn ock reckt galant,
Erschröcklick man thu sick da becomplimentir,
Worum? die Leut sie könn das alles lern studir.
Alls es iß magnifique, alls es mack kroße Staat,
Ehn jeder er thu weiß, daß er was kostbar aht,
Von knte Eß und Trink man iß kar kroß Patron,
Vor alle Fremd man aht Consideration,
A part ock ihre Keld, sie werd kroß estimir,
Kroß Aufsen Müh man keb, daß nit viel echaplr,
Die Tobac und Caffee als fünfte Element
Bey alle Leipsigk Leut iß tägligk Tractement,
In all Kewölb und Bud man thu die Caffee trink,
Und ock die Töfferweib sie laß sick Caffee bringk,
Die Aherfenist, Ohlespell, Schiebbock und hasch-hasch Leut,
Mit Tobac und Caffee sie mack sick kurse Szeit.
Die kans keringste Leut mack Caffeeassemblees,
Wenn schon drey Fennigk kost, ey es muß dock keschehn,

Die

Die Caffee iß nit ſtarck, ock nit ſie ſteigt in Kof,
Vor ſecks Fennigk Caffee komm in drey Kannentof.
En Nachmittagk wenn man durck alle Stras thu keh,
An alle Ort man ſeh Leut mit langk Feiffe ſteh.
Par bleu! man aht Plaiſir, wenn man will attentir,
Die Rauck wie ſie blas weck uf allerahnd Manier,
Weil mit die Caffeetrink die Mode iß keweß,
Die kute Raſtrumbier bald ſie werd kans verkeh.
Die Kuſcher, die Aufiad, die Markehlf, die Ohlsſeß
Von liebe Oehfligkeit ſie ahn nit viel verkeß,
A part die Kuſcherleut, der Kuckkuck ohl ſie weck,
Mit Peiſch wohl fuffzigkmal ſie ſchlagk uf ehne Fleck,
Vor ſeckſehn Jahr ehnmal ick ahb das kut probir,
Mit ſwanzigk dieſe Teuf ick ahb mir duellir.
Die Portechaiſemann ſie thu mir wohl kefall,
Sie bitt mit ihre Stangk, daß man kut Keld beſahl,
Und die Laternemann das ſeyn kans ander Leut,
Mit die ſu Dres ſie mack ehn kroße Unterſcheid,
Mit die Haſch-Haſch ſu Nackt ſie muß keh patrouillir,
Manckmal die Ehrr Studeat, wenn ſie tumultuir,
Mit eiſerne Schlafmäß und eiſerne Bruſtlaß,
Und mit ehn Springkeſtock ſie nehm ein ihre Platz,
Die kute ehrlick Leut ick ahb ſie lern reckt kenn,
Vor dies wie nock ſu Nackt ick bin mit rum kerenn,
Die karſtigk Springkeſtock man muß wohl evitir,
Wenn ſwiſchen Bein ſie komm, man kann nit echapir.
Wenn man werd parforcir, man muß lauf Schlankekrum,
Denn ſonſt vor kans keniß die Stangken ſchmeiß ehn um.
Von Leipſigkmeß es kann viel Leute profitir,
A part die Leut die kriegk brav ſchöne Meß ſpendir.
Und ock die fremd Marchands, wenn ſie lößß brav viel Feld,
Ick woll ock kern was kauf, ick ſuck ſchon langk in Welt,
Nothwendigk ick brauck Keld, drum ick woll kern probir,
Mit ehn kut Wünſchelruht ehn Schaß ſu attrapir,
Als wie drey kute Frund ſie ſeyn Schaßkrab keweß,
Sie ſeyn drey lacke Erb, und die logir ſu Dres;
Uf ehne Kaß in Stadt es wohn ehn alte Narr,
Man klaub die alte Fucks ehn Schaß ſie aht verſcharr,

In

In Keller weil man thu ehn Ahck und Schauffel ſind,
Es muß ehn Schaß ſeyn da, man klaub das kans keſchwind,
Mit Schmerz man aht kewart die alte bis die ſterb,
Die drey College ſie ahn ehn kanſe Auhs keerb.
Vor all man keb kroß Müh, daß man die Schaß bekomm,
Und all Ceremonies ſie werd kleick vorkenomm,
Ehn Schaßkrab er thu da ſein Hocus Pocus mack,
Und ſeine Wünſchelruht ſo bald als die anſchlack,
In die Moment es werd in Kellererd minir,
Und bald man thu ſchon rieck, daß man iß avancir,
In Nackbar ſein Kewölb, darinn er thu verwahr
Die Schaß die alle Jahr uf ſeine Feld er fahr,
Die drey Ehrn Schaßcamrad ſie thu complimentir,
Kar kehn von Nackbar Schaß er woll mit partagir,
Sn nock malheur es fall ehn Weinfaßlager ein,
Und marchir in die Koht ehn kanſe Faß mit Wein,
Die ehrlick Leut die Schaß ſie ahn nit anketrof,
Und nock darfu ſie wär kar bald in Wein erſof.
Enün! vor dieſemal man aht kehn Schaß keohl,
Ehn von die drey Camrad er aht kemerk das wohl,
Darum von die Schaßkrab er woll ſick retirir,
Allehn ehn Ehrr Juriſt er thu ihn perſuadir,
Ey, Ehrr College komm ehr man muß nit deſperir,
Derweil Wein lauf in Koht — ſch — man muß nit moquir,
In alle Still ſie thu ſick aus die Keller back —
Stroh ſie thu wohl ehn Flamm, allehn kehn Kol nit mack.
Das iß, was ſu die Meß ick ſoûmis preſentir,
Ick wünſch nack kute Ores ehn klücklick Retournir.

Am

Am

# Auguſtusfeſte.

1742.

Schon ehne langke Szeit ick bin nit da kewes,
Mein Verſefäxerey bald ick äht kar verkes,
Euht mancke kute Freund werd ſpann wie Ehckelmack,
Sie denk, wie Deuſchfranſos was werd ſie bringk ſu lack,
Allehn vor dieſemal kar nit viel es werd ſeyn,
Bey allſeit kranke Kof kar nicks es woll fall ein.
Die Ihß von meine Kof ſie trocken alls mir aus,
Daß von die Penſeesquell es woll komm nicks mehr raus.
Und niemand er will ſick ehn biſſel laß vexir,
Wenn ſchon das iß keſund, ſie thu dock deprecir,
Und wenn en general etwas ick thu erſehl,
Kroß Aubfen Leut die denk, ick red von ihre Fehl.
Wenn ſchon ick reſelvir uf ehne neu Façon
Vor tode Leick ſu ahlt ehn Parentatiön,
Ock nit es werd keh an, nicks troſtlick es werd ſeyn,
Darum die alte Weib ſie werd ſind nicks ſu wein;
Wenn jemand ick verklagk, kans bald es werd verkes,
Ehrnock mehr ſchlimm es werd, als iß ſuvor kewes;
Und ock die ſchwehre Szeit ſie thu die Spas vertreib,
Man ſpreck: wo iß kehn Keld, kehn Schweiß kann luſtigk beib.
Wenn ſchon die Mann mit Sack ehn kehne Keld will keh,
Dock kanſe Welt ſie will mit nack die Mode leb,
Das iß reckt Teufeldingk was man die Mode nenn,
Die allerklehnſte Kind de: Mode lern ſchon kenn.
Kehn ehnſigk Tagk ſie thu die Mode nit verkes,
Die Morgken und Mittag, die Veſper, Abendeß.
Wenn Kind kann keh und red, in Schul es muß marchir,
Die Mode iß darinn, daß was es muß ſtudir.
Wenn kroß es iß keword, es muß uf Unverſtand,
Nack Mode die Depenſes ſie ſeyn all Leut bekannt,
Was ſeyn Demoiſelles, die Mode pretentir,
Daß ſie ſchön neh, ſchön ſtick, und die Muſie ſtudir.

Die

Die Mannsvolk wenn ſie ahn ehn etlick Jahr ſtudir,
Ock die uf Künſtligkeit und uf Ahndwerk marchir,
Die Mode komm in Kof ſie woll ahn Caracteur,
Sie woll ſeyn ſelber Ehrr, ſie woll leb mit Honneur.
So bald ſie ahn ehn Dienſt, die Mode anmir,
Daß ſie ihr Eltern Leut mit Ehſtand imitir.
Bey viel die Fröligkeit ſie werd nit kar ſu langk,
Wenn etlick Jahr vorbey, ſie kriegk ſchon Angſt und Bangk.
Worum? die Mode iß, ſie thu das alls cauſir,
Dann in Depenſes man kann ſick kar nit moderir,
Reckt übel man iß dran, wenn Wirthſchaft man will mack,
Und nit nack Mode leb, man werd brav auskelack,
Und Mode mit ſu mack, wenn man das reſolvir,
Sein Keldſack und Honneur all ſwee werd ruinir.
Nack Mode Eß und Trink es muß viel Eſſen ſeyn,
Und wenn man aht ehn Kaſt, man muß trink rheiniſch Wein.
Die Landwein iß nit kut, die Rheinwein thu mehr ſchmeck,
Burgund- und Rheiniſchwein ſie thu viel Keld ſchleyp weck,
Wenn ſchon kut Meiſſenwein man thu ſu trinken keb,
Man ſpreck, die Lauſelwens, ſie wehs kar nit ſu leb.
Die Fleſch und ock die Brod ſie koſt erſchröcklick viel,
Die Becker back die Brod ſo klehn als was ſie will.
Die Korn und ock die Mehl wenn ſchon nit theuer iß,
Das mack, die Mode iß ehnmal ſo einkeriß.
Die Mode ſie iß ock man keb uf Caffeeſchmauk,
Allehn mein Perſonage ſie trink mehr lieb ſu Auhs;
Die Mode Caffee die an viel Ort einkeführ,
Vor Fumh ſecks Krosch das thu Keſundeibt ruinir,
Und an die End es thu kehn Profit übrigk bleib,
Mehr Szucker man muß nehm, die Keſchmack ſu vertreib.
Mit Meiſſen Porcelain und Silber ſu ſervir,
Und mit ſecks Krosch Caffee das thu nit comparir.
Die Mode bey viel Leut in Weinauhs ſu marchir,
Und in die rheiniſch Wein die Sacks Keld depenſir,
Mit kut, neh, mehr kut iß, in Auction ſu lauf,
Und vor ſein kute Keld alt Meubles einſukauf,
Die liebe Frau wenn ſchon manckmal uf Brummeis ſchlagk,
Dock mehr man aht davor, als Keld in Wein vertragk.
Die Mode ſie iß laygk, daß Kleider man muß ahn,
Darinn bey viele Leut viel Keld es werd verthan,

Die Meſſieurs Schneider ſpreck: nit anders es kann ſeyn,
Die Mode es itz ſo, ehn Szwickel er muß drein.
Das ſeyn krund ehrlick Leut, kein Menſch mit Reckt kann klagk,
Wenn alles nit ſie brauck, ſie würden es nit ſagk.
Die Mode itz eck ſchlimm mit die Galanterie,
Um alles uf zutreib, es koſt viel Sorgk und Müh,
Die Mode daß man muß zu die Kevatter ſteh,
Die Mode daß man muß ock uf die Ohckſeit keh,
Die Mode krank zu ſeyn, wenn man itz nit geſund,
Das alles koſt viel Keld, und mack viel böſe Stund.
Die Mode zu beſahl das was man aht keborgk,
Das itz die allerſchlimmſt, die magk die gröſte Sorgk,
A part wenn kehne Keld in ſein Scatoull logir,
Und wenn eck ander Leut nit mehr well creditir.
Par bleu! kar nit ick wehs, was ſoll denn ehlf das Borgk,
Wenn vor das Wiederkeb man ſoll zu tod ſick ſorgk.
Die Mode daß man ſterb, wenn nit mehr man kann leb,
An alle Mode thu das ihre Abſchied keb.
Die Mode in die Welt das man Plaiſir ſick mack,
Und daß man ſeine Bauck lack voll wie Dudelſack,
Die Mode die itz kut, man aht die practicir,
Wie das Brühl Regiment die Mayfeſt celebrir.
Uf ehne kanſe Jahr man aht ſick könn ſatt lack,
Denn kroße viel Plaiſir die Soldat ahn kemack,
Nit allehn ſie laß ſeh, ſie kann ſchön exercir,
Neh, eck ſie wehs, ſie kann die Ehrrſchaft divertir.
Die zwölfte Julitagk zu Königk kroß Plaiſir
Uf allerahnd Manier ſie ahn ſchön exeecier,
Die Königk, Königkin, all zwee kroß Majeſtée,
Sie thu an Kraf die Ehr dies Regiment zu ſeh,
Die kanſe Königkaubs all Prins und all Prinſes,
Und viel vornehme Leut ſie ſeyn allda keweß.
Ick und mein England Fucks wir eck marchir mit rauck,
Vor viele Keld dasmal wir wär nit bleib zu Auhs.
Die General Kraf Brühl ſelbſt er aht paradir,
Und ſeine Regiment vor Königk uffekühr,
Vor Regiment er bleib kans exercir durck ſteh,
Sein oh Preſence cauſir, daß ſo kut alles keh.
Als ehn neu Regiment ſie werd kroß admirir,
In etlick nur Monat ſo was viel zu preſtir,

Uf reckt alt klugk Manier ſie ahn dabey kethan,
Mit all alt Regiment ſie nehm exercir an,
Dock ſie ahn wenigk kleick mit ihre Propreté,
Ick klaub ehn jederman er werd das ſukeſteh,
Ehn jeder er kann ſpreck kans alle Compliment,
So, wie ihr vornehm Chef, ſo iß ſein Regiment.
Die Königkin ick klaub ſie aht das ock kedenk,
Drum ſo ſchön koſtbar Band ſie aht an Fahn keſchenk.
Dies neue Regiment weil ſo kut exercir,
Der Königk ſie ahn laß ehn Knadekeld ſpendir,
Und weil dasmal ſie ahn ſo kut ſick ufkeführ,
Die Kraf aht ſie dävor mit ehn Maybier tractir.
Ehn reckt Feſtin das war, kehnmal man bild ſick ein,
Daß bey ehn Regiment ſo luſtigk Leut kann ſeyn.
Und dieſe Maybierfeſt reckt ſu ſolenniſir,
Der Kraf als Chef davon thu magnifique tractir,
Viel ſchöne kroß Keſelt ſie wa da uffebau,
Darunter man kriegk viel Magnificencé ſu ſchau,
Von kans uhndert Couverts ehn Tafel war bedeck,
Da laß die vornehm Käſt ſick kans vortreflick ſchmeck.
Die Ehrſogk Weiſenfels, kans Generalité,
All kroß Miniſterehrrn ſie war dabey ſu ſeh,
All fremd Ambaſſadeurs ſie ſeyn ock da kewes,
Bald kar kehn vornehm Ehrr er iß keblieb ſu Dres.
Die Monſieur Deuſchfranſos ſie aht nit negligir,
Dies koſtbar Tractement ock mit ſu admirir,
Die Meſſieurs Officiers von Brühliſch Regiment
So viel als könn ſind Plaß, ſpeiß mit dies Tractement,
Die ander ſie ahn ſick an ander Tiſch keſeß,
Denn nock mehr Tiſch es ſeyn mit Eß und Trink kewes.
Kar nit ick ahb verkes, daß man muß Eß und Trink,
Ick ahb ock nit kewart, bis man mir darſu ſwingk,
Nock immer mir ſchmeck kut, mit Luſt man aht keſeh,
An kroße vornehm Tiſch wie das ſo luſtigk keh.
Ey was kroß Koſtbarkeit uf dieſe Tafel ſteh,
Die kanz Service uf Tiſch war von Paris ſu ſeh.
Reckt Fürſtlick es war da ſo alles ordnir,
Und an kehn ehnſigk Stück es thu etwas manquir.
Die Spaß, Confect und Wein bey dieſe Tractement
Und ſchön Tafelmuſic alls war reckt excellent,

Die kroße vornehm Käst es schmecks reckt kut die Wein,
In exercir mit Trink sie woll nit langksam seyn,
A part su ungkrisch Wein man tragk Affection,
Die schmeck all Leute kut, sie ahn ock all Raison,
Ick klaub die Ehrr Ohsmeist aht Oehl in Wein melir,
Denn wie die bliß die Wein iß in die Ahls marchir.
Wie man Kesundeiht trink uf Soldat Wohlerkeh,
Poß taus! da komm kroß Klaß, man kann drinn schildwackt steh,
Ehn durstigk er kann reckt die Szungk in Schwemme reut,
Dabey man kann kedenk an sine Steebligkeit,
Bey die Kesundeihttrink die Tambour sie schlagk Lerm,
Das Wein- und Trommellerm thu Kof und Magken wärm,
Swee Cammerdien sie ahn die kroß Fatalite,
Daß die Lein von Keselt woll nit uf Seite keh.
Ehn Franschirurgien, und ehn deusch Schneidermann
Sie ahn mit Maul uf Erd Submillion kethan,
Die ehn mit sein Kedank er war in Luft kewes,
Die ander aht kedenk an seine Kuht bey Dres.
Wie Tractement war aus, wie man von Tafel keh,
Uf Tafel die Confect sie muß bleib all druf steh.
Wie drey Uhr aht keschlagk, die Königklick Oheit
All Prins und die Prinsis komm ock aus Knädigkeit,
Sie woll die Mayfestim von Regimet mit seh,
Sokleick die Lustbarkeit sie thu nunehr ankeh.
Von jed Bataillon ehn Wagken komm kefahr,
Darauf ehn Faß mit Bier und Monsieur Bachus war,
Viel Bauer mit Musie sie ahn ihn convoyr,
Und alle swee sie ahn ehnander rencontrir.
Par bleu! die Bachus sauf uf kute Wohlerkeh,
Daß sie das könn reckt kut, kewiß man kann das seh.
Ehn Troupp von schwarse Mohr sie komm darauf marchir,
Die ehne Maykönigk in ihre Usfugk führ.
Die ander Maykönigk sie thu sick presentir,
Von indianer Leut sie laß sick convoyir,
Sie keh sick reckt kroß Air als wie swee Mayregent,
Vor vornehm ob Person sie mack ihr Compliment,
Und sie marchir vorbey mit ihre Musicant,
Ehn marchir su die reckt, ehn su die linke Ahnd.
Nu komm die klare Kern ehn Szancreißaus marchir,
Und seine Monsieur Narr thu ihn accompagnir.

Poß

Poß taus! die mack viel Wind, wenn da er wär keblick,
Ick klaub, all trübe Wolk sein Wind er äht vertrieb.
So theuer er war nit, wie su Neustadt logir,
Die vor ehn Szan reißaus sehn Thaler pretendir.
Die kanse Regiment er äht umsonst servir,
Um sein nit Wissenschaft daran su exercir.
Ehn Szahnoperateur mit kroß Andäcktigkeit
Dies Szahnarsk er öhr su, wie er kann brav uffschneid,
Ehn lose Schelm fragk ihn, ob reckt er perorir,
Die Szahnoperateur ste ahlt sick vor touchir,
Als wie der Teuf ste schmehl, ste woll das kar nit leid,
Bald er blaß ihm aus Maul all Szan aus kroß Boßeihl.
Ehn Schulmagister komm mit viel kroß Jungk marchir,
Er aht sein Meilieurs Jungk etwas examinir,
Er keb brav Brügkelwacks, wenn nicks ste ahn kewust,
Die klehn Narr mit die Szeit ste werd schon kriegk nock Lust,
Er fragk die ehn sein Rahm, der spreck ick ehns Ahns Schlegkel,
Mein Ehrr Präceptor iß ehn alte kroße Flegkel.
Ey nu komm reckte Spaß, nu komm was lustigk an,
Ehn Compagnie Uhsar und Compagnie Ulan,
Das war die allerschönst, was bey dies Lust su seh,
A part von beyde Theil wenn das Chargir kescheh,
Sie siß uf stark Soldat, die ste uf Schulter tragk,
Mit Sebel von kut Ohls ste thu sick ehrum schlagk,
Mit ordentlick Galop sie mack ihr avancir,
Als wie uf reckte Ferd man denk, ste komm marchir.
Ehn jede Compagnie ste ahn ihr reckt Standar,
Dock bey dies Tref ste ahn kehn kar su kroß Kefahr,
Nur bey Retraide da kehs ehn bissel etwas tumm,
Die Mann mit sammt sein Ferd er werd keritten um,
Und wenn nur ehn erst liegk, die ayder purfel nack,
Poß taus! was kroße Spas! ahlb tod man könn sick lack.
Ehn Schwenkfeil ock war da, man aht druf exercir,
Wie in die freye Luft man kann sick arretir.
Ehr Doktor Saamenwurm er komm ock anmarchir,
Sein Kunst und sein Arsney er thu recommandir,
Viel Cur er aht kethan, kroß Wurm er aht keschnitt,
Ehn Mensch er kann das klaub, er klaub ock selber nit,
Von ehne kroß Poet aus Kof er nehm ehn Wurm,
Er war so kroß als wie die leipsigk Nickelsthurm.

Ehn Kind fall von kroß Aubs, man muß mit ehne Beß
All Kled von dieſe Kind uf Straß ſuſammen leß,
Mit ſeine Fimpli Famp er aht die Stück keſchmier,
In ellick Tagk die Kind iß wieder fortmarchir;
Ehn Stein er aht keſchmitt von ehne klehne Frau,
Ehn kroße Brandtweinaubs davon man aht könn bau;
Die roth, die kelb, die krün, die blau, weiß, ſchwarſe Stahr
All dieſe Teuf er ſteck keſchwind und ſans Kefahr;
Er ſteck in all ſwee Augk, die Stahr daß er kann find:
Der Patient er iß en Moment ſans ſtock blind.
Da komm wat curieus, es ſeyn dray Stelſemann,
Die kröſt mit ſeine Bein er aht reckt Schritt kethan,
Wohl über Fuder Ehn er kann darüber ſchreitt,
Die ehn ſie kann reckt lauf, ſie komm in Stunde weit.
Nu komm ehn Bährenführ mit ſeine pohlniſch Bär,
Die mack reckt ſeine Kunſt als wenn natürlick wär,
Er brumm, er mack Grimaces, wenn er das aht ſtudir,
Ick klaub bey reckte Bär er aht laß informir.
Dies Bär die beſt Partie er aht ſick auskeleß,
Denn an die End er aht die Trinkeld nit verleß.
Ehn Trawagk von die Jud ſie iß da ock keſcheh,
Da war viel alte Schelm mit kroße Bahrt ſu ſeh;
Ehn Bauerohckſeit ock ſie werd mit preſentir,
Und mit luſtigk Muſic vor die Ehrrſchaft keführ.
Sie tans, ſie ſprink, ſie jucks, nack reckt Kewöhnligkeit,
Sie exercir perfect die Bauerluſtigkeit.
Ehn von Mohr Compagnie er aht etwas perir,
Drum kleick mit Fitſchefeil er werd arquebuſir,
Ehrnock man lad ihn uf, und man thu ihn bekrab,
Dabey man ſingk und ſchrey viel luſtigk Liedel ab.
Ehn ander Leick man bringk uf Todebaar getragk,
Die mack viel närriſch Dingk, daß krank man könn ſick lack,
An ſeyn ſwee Ahnd es ſeyn ſwee Marionette Weib,
Mit luſtigk Poſitur ſie mack ehn Szenvertreib,
Denn bald ſie tans und ſprungk, und bald ſie thu ſick ſchlagk,
Bald ſie thu embraſſir, und wieder ſick vertragk.
Nock viel von allerahnd ſie ahn nock preſentir,
Das aht die kroß Ehrrſchaft und all Leut contentir.
Man dank der lieber Kott, daß ehnmal es iß aus,
Mit kranke Bauck vor Lack man muß marchir nack Aubs.

Bey

Bey dieſe Luſtigkeit man muß kroß admirir,
Kar kehn ehnſigk Malheur es iß dabey paßir.
Die Ordres von Soldat all ſie werd obſervir,
Das aht ſie kroß Honneur und kroße Lob cauſir.
Die Ehrr Profos ſie aht kehn Accidence bekomm,
Kehn ehnſigk von Soldat werd in Arreſt kenomm.
Kar kehn Deſordre nit ehn Menſch er aht keſeh,
Das mack bey all Affaires, wenn kut Anſtalt keſcheh.
Die Obriſter darinn ſie mack ihr Meiſterſtück,
Denn bey ſo kroße Lerm vielmal keſcheh Unklück;
Derweil die Luſtigkmack daß ſie ſick divertir,
Die andere Soldat derweil ſie werd tractir.
Uf beede Seit ſie komm paar und paar anmarchir
Aus Lagker, und ahn ſick vor kroß Keſelt rangir.
Da kriegk ſie Bier, ehn Brod, kelb und ock ſchwarz Tobac,
Und ock ehn Tobacfeif, das thu ſie luſtigk mack.
Dabey ſie ahn Muſic, da könn ſie tans und ſprink,
Viel Menſchen war aſſez, wer nit tans er kann ſingk,
All ſie war très content, dock die uf Wacke ſteh
Die nit, denn cuht ſie ahn nur Eß und Trink keſeh.
Mit kroße Seufs ſie ſeh ihr Camrad divertir,
Allehn die ander Tagk ſie ſeyn ock word tractir.
Poß ſchneck! bey ehnſigk Ahr etwas ick áht verkeß,
Swee Mayenferd von Ohls ſie ſeyn ock da keweß,
Jemand wenn aht kefluck, keſchwind er muß drauf reut,
Dä ehlf nicks excuſir, man mack nicks Unterſcheid,
Swee Meſſieurs Officiers von dieſe Regiment
Sie ahn ock muß drauf rent ſans alle Compliment;
Bald alle Leut aus Dres in Lagker komm kelauf,
Wenn ſchon die Regken komm, kar nit er ahlt ſie auf,
Par bleu! was viele Leut es keb in unſer Dres,
Ey was viel tauſend ſeyn bey dies Mayfeſt keweß.
Die Prins und die Prinſes ſie war reckt contentir,
A part wenn die Ulan und die Uhſar chargir;
Ock alle Leut content ſie ſeyn nack Auhs marchir,
Als etlick nur ſie war ehn etwas conſternir,
Swee von mein kute Freund all ſwee ſie ahn verkeß,
Daß bey ſo kroß viel Leut es thu ock Spißbub ſeß.
Ehn krün und rothe Ehren man aht ihn chagrinir,
Und ſein Tabattiere aus Schubſack tranſportir.

Der ander ehrlick Mann ihm werd ſein Uhr keſtohl,
Der Dieb woll ſeh, was Sſeit daß er nack Auhs keh ſoll,
Meſſieurs von Krund mein Ehrß ick thu ſie condolir,
Ehn andermal ſie muß ſick beſſer précavir.

## Am
# Friedrichs-Feſte
den 5. September 1742.

Bey Ehrr Apoll ick ſchwör, neck reckt ick bin kans ſteif
Von die Soldate kerm, von Trommel und von Feif,
Von die ſchlagk uf die Panck, von die blas in Trompet,
Von Hambetts, Waldohrn und Muſique Quodlibet,
Von prennez Garde Soldat, von erkreuß der Kewehr,
Hock, ſchulter, präſentir, recks, links, recks um, links her,
Macks fertigk ſa die lad, kieß Pulv uf Sündersann,
Stecks in die Lauf Patron, ſtieß nehn, und ebck ſchlaak an,
Kehs Feuer, rif, paf, puf, allehn ſchieß kehnmann tod,
Das wär keha kut Manier, behühs der lieber Kott.
Bey ſo Occaſion die Pulver man kern ſchmeck,
Die Pulv, die Teufel Dingk, die ſo viel Menſch puß weck.
Nicks mehr ſchön iß ſu ſeh, als ſo ehn ſchön Armée,
A part wenn ſeyn dabey die Königks Majeſtées,
Die ganſe Königks Auhs, all vornehm Cavalier,
In die Soldat ihr Ehrs das thu kuts inſpirir,
Ehn jede brav Soldat kewiß er denk bey ſick,
Vor dieſe Königks Auhs ſu ſterb, das iß ehn Klück.
O wie iß magnifique wann dies Armee marchir,
Wenn vor kroß Majeſtee ſie die Revue paßir.
Viel tauſend von Soldat ey was ick ahb keſeh,
Mit reckt man kann die nenn ehn reckte ſchön Armée,
Mit all ick bin kut Freund, nicks ſie ahn mir kethan,
Par bleu! es komm ſu kurß, wer will fangk Aehndel an.
Kern in die Küt ick will nur mit die Leut vertragk,
Worum? dies Leut die ſchics, ſie hau, ſie ſteck, ſie ſchlagk.

So

So schön Soldat su seh, das iß reckt kroß Plaiſir,
Bald man krieg Appetit in Krieg mit su marchir,
Wenn nur man dörf nit hof, daß man werd tod keſchoß,
Das wär viel ſchleckt Manier vor arme Deuſchfranſos.
Bald es wär word verderb dies ſchöne kroß Plaiſir,
Von Regen, die war komm, und war nit invitir,
Allehn die Sonn ſie thu die Regen weck vertreib,
Und kanſe Tazk ſie thu en Compagnie verbleib.
Eh als komm die Armée, die wütend Heer komm da,
Die Teuf ſie komm aus Oehll mit ihre Kroßpapa,
Es komm an galopir viel hundert von Ulan,
Sie ſchwent ihr Fahne-Lans, und ſchrey als was ſie kann,
Sie jagk ſick ſelber um, daß die Ferd davon lauf,
Allehn die Ehrr Ulan deck wieder ſie ſteh auf.
Das ſeyn reckt Sauſewind, ſie jagk die Wind in Stück,
Sie jagk die Langk die Queer, ſie jagk fort, und surück;
Nu komm die ſchön Ehrzogk die kroße Feldmarſchal,
Von alle tapfer Held die beſt Original,
Mit ankehohren Air ſie führ auf die Armée,
Und ſie thu ſalutir die swee kroß Majeſtées,
Nu es komm anmarchir Prinß Carl sein Jägerchor,
Die Prinß als ihre Chef dabey ſie marchir vor,
So wie ihr vornehm Chef all seh ſo munter aus,
Als wenn aus hundert Kriegk ſie mack ſick kar nicks draus.
Nicks ſchöner iß su seh als die su Ferd Trabant,
Mit Ahrniſch und Collett ſie seh brav und charmant,
Swez Curaß-Regiment ſie seh ſo morblen aus,
Als wenn su ihre Feind ſie woll ſpreck: Allo rauß!
Die kroße Grenadiers nur kern man seh ſie an,
Das ſeyn Leut uf swee Recht, daß man ſie braucken kann.
In Krieg su Feld ſie thu die Feinde maſacrir,
Ehrnock in ihr Quartier su Dreßd ſie recroutir,
Acht Regiments su Fuß, alls lauter brave Leut,
All in ihr neu Montur und ſauber Nettikeit,
Vor jed Bataillon es iß ſo ordonir,
Daß swez Keſchwindcanons und Pulverwagk marchir,
Da war ehn Regiment, die a part brillir,
Weil ſie ihr vornehm Chef die Prinß Xaver ufführ.
An dieſe junge Prinß all Leut ſie könn ſchon seh,
Was vor viel Heldenthat von ihm werd noch keſcheh.

Wie reckt als General ſo brav ſie kann marchir,
Vor ihr Papa, Mama viel ſchön ſie ſalutir.
Die Carabiniers die ſchöne Rieſelent,
Sie kann ſick reckt erwerb ehn kroß Ehrſurcktikeit.
Nock drey ſchön Regiments von brave Curaßier,
Davon bey ehne thu die Creuprins paradir,
Kott Loben Dank daß nit ſu Feld ſie mit marchir,
Denn alleßeit ick werd um darum proteſtir.
Es iß nit neceſſair, die Krieg brauck kehn Natſon,
Kehn Vornehm, kehn Keringk die Kugel thu verſchon.
Ehn Sprückwort man aht wohl, die Kugel tref ehn nit,
Wo ſteh ſein Nahm nit drauf, man kann thu ſicher Schritt,
Ey! dock uf die Manier kehn Spaß ick will nit treib,
Ehrr Mars ſein Secretair er kann ſick wohl verſchreib.
Neh, knädigſt Prins! mein Ehrr! thu ſie in Dreß reſtir,
Sie kann leb lans Kefahr, alls thu ſie veneric.
Die Sacks, ihr Unterthan, ſie werd ſick Kugel kieß
Von kroßen Lieb und Treu, und werd ſie damit ſchieß.
Nu mehr es komm ſuleßt nock ehn ſchon Regiment
Von die Dragons, die mack von die Revüe ihr End.
Bald wohl vier Stund paßir, eh dieſe March keſcheh,
Von dies nur eine Theil von Sackſiſche Armée.
An nock ſwee Orth in Land da ſteh ock nock Armée,
Da viel ſchon Regiment von brav Soldat ſu ſeh,
Von all dies ſchön Soldat kehn ſoll ihr Leb verliehr,
Von Ehrs ick wünſch ehn Jed er ſoll ſick conſervir.
Wie die Revüe war aus, die Luſt keh wieder an,
Denn wieder kroß Plaiſir es mack die Ehrr Ulan,
Die Volk lauf ſu wie dumm, daß ſie kann das reckt ſeh,
Die Ulan mack reckt Plas, viel kehr die Bein in höh,
Reckt als wie die Irrwiſch ſie ahn ſick rum kejagk,
Wenn ſchon ſie fall von Ferd, darum ſie thu nicks fragk.
Nu, die Revüe war aus, all Sinn war contentir,
Die Magen nit, wo war die Hungker einquartier,
Szu mir dasmal es iß die Hungker nit kekomm,
Denn ehn kescaten Uhn ick aht mir mitkenomm,
Mit kute Appetit ick abb das da mangir,
Und ick ſeh kanz tranquil die ſchön Armée paßir.
Viel uhndert von Caroſſe, viel tauſend Menſche Leut
Sie war bey dies Revüe, und ſeh dies Frölikeit,

Ey,

Ey, wie das luſtigk ſeh, wie ſie ſick retirir,
Eby jeder eil, daß er find etwas ſu mangir.
Eju Sedliß da ahn viel ihr Magen contentir,
Die Ehrßogk ſie ahn da kans Königks Auhs tractir.
Reckt Königklick es war dies kroße Traitement,
All opernehm Käſt laß merk ehn kroß Contentement,
A part die Tafmuſique reckt viel ſie thu charmir,
Bey all es tans die Ehrs, ick ahb reckt remarquir.
All Fremd Ambaſſadeurs ſie ahtten die Honneur
Mit Majeſtées ſu ſpeik bey dies Ehrßogk Traiteur.
Kroß Prins! ſu ihr Feſtin euth ick muß gratulir
Von mein Ehrliketr Ehrs die in mein Leib logir.
Allehn, kroßmädigk Prins, in Knad ſie pardonir,
Daß euth von luſtigk Vers ick kann nicks praſentir,
Swee Stück ſie ſeyn dran Schuld, die ihund mir paßir,
Und die all mein Penſees ſie ahn mir arretir.
Die Erſt iß, ehne Rath, die thu mir viel touchir,
(Mit ehn Rath von Kott Mars, neh, die laß mir paßir)
In ſeine Sinn er denk, daß er kann kar nit fehl,
Und durck dies ſchlimme denk mein Honneur werd beſtehl,
Par bleu! ick werd nit leid, ick werd ſchon demonſtrir,
Daß dieſe kute Ehrr er aht ſick ock kerr,
Derweil es thu mir dock ehn kroß Chagrin cauſir,
Die thu mir Tagk und Nackt viel ſehr incommodir.
Die ander, ick laß bau ehn Damm mit ehn Allée,
Die von die Oſterbrück nack Schäferey ſukeh.
Das mack mir kroß viel Sorgk, wie daß ick will präſtir,
Denn nit viel Leut dabey ick ahb ſu commandir.
Acht ſwanßigk Baukeſongk die kann nit viel arbeit,
Von tauſend Ellen langk, von ſeckßigk Ellen breit.
Und bald vier uhndert Baum daß man die muß ſeß ein,
Und in kar nit mehr langk die Winter werd da ſeyn.
Wenn werd nur fertigk ſeyn, dock ſchön es werd ausſeh,
Bey Reſidenz es iß nicks ſchöner als Allée,
Wenn ick die Königk wär, ick woll kleick commandir,
Die Deuſchfranſos ſie ſoll nock ehn Allée formir.
Dort bey Ehrßogkin Kart die Damm ſie ſeh ſo bloß,
Um ihre Ornement ſie aht viel Thrän verkoß.
Vor dies an dieſe Orth iß ſchön Allée keweß,
Vor dreyßigk Jahr ſie werd uf Szwingkerkart keſeß.

O!

O! die kroß Majeſtee mit was mehr kroß Plaiſir
Mack Friedrick Stadt und Plau ſie würd naus promenir,
Kroß Hoheit! bitt ſie dock ihr Königlick Papa,
Daß ſu die Damm ihr Wunſch ſie ſpreck ihr knädigk Ja,
Mit, wie die Drachebergk die ſtill iß bleiben lieg,
Das mack die Kayſertod, und das mack ock die Krieg,
Viel kerne ick thu han, das iß mein Frölikeit,
Das mack ehn Andenk, wenn man ſterb mit die Eheit,
Wenn ick ähtt ehn alt Auhs, und ick ahtt drav neu Keld,
Poß tauß! ick woll mir han die ſchönſte Auhs in Welt.
Und wenn die Pulverthurm ſie war mein alte Auhs,
Ehn reckt plaiſante Auhs ick woll ſchon mack daraus.
Am Sonntag mein Canons ſie ahn ſchon gratulir,
Wie bey der Laubegaſt ſie ſeyn vorbey marchir,
Nunmehr ick muß ock wünſch mit Unterthänikeit
Ehn reckt geſunde Leb und kroß Verknügliken.
Szu alle ihr Affaires der lieber Kott er ſchick
Mack ihre kroß Merites die allerbeſten Klück,
A part die knädigk Kott die kroße Knad er leb,
Was wünſch die kanſe Land, daß ſie hoff ſu erleb.
Von lieber Kott wir hoff, daß von ſeine kroß Clemence,
Und von ehn ehrlick Mann ſein kut Experience,
Dies wacker Mann kewiß er thu das meritir,
Daß alle Leut in Sacks ehn Andenk präſentir,
So viele Schritt als aht die ſchön Armee kethan,
So viel Klück darfu wünſch all Sächſiſch Unterthan.
Eh bien! wir wünſch, wir hoff, wir woll uns preparir
Um Kott und dies brav Mann ſu ſeyn kroß obligir.

Am

# Friedrichs-Feſte.

Den 7. October 1742.

Pax Nobis cum! (das klingt) Kott loben kroßer Dank
Uf dieſe fröligk Szeit, ick wart mir bald kans krank,
O Pax, du ſchön Confect, du kroß Vortreflikeit!
O Kriegk, du karſtigk Teuf! du kroß Erſchröcklikeit!
In Fried man leb content, man trau ehn Idermann,
In Kriegk man leb Chagrin, man verſteck was man kann,
In Fried alls es ſchmeck kut, warum? man aht kehn Noth,
Im Kriegk man eß mit Angſt, die Butter fall von Brod.
Die Fried thu alle zeut nack ſein Verdien was keh,
Die Kriegk mack rips raps weck, daß man aht nicks ſu leb.
In Fried durch Kott ſein Gnad man thu die Welt vermehr,
In Kriegk alls werd verkeß, Menſch und Vieh werd verzehr.
Die Fried ſie mack ühbſch reick, die Kriegk ſie mack kans arm,
In Fried keh luſtigk ſu, in Kriegk kehs Kott erbarm.
Enfin! mit alle Kriegk kar nicks es komm ehraus,
Und wenns komm rum ehrum niemand aht was leſchmauß,
Wenn uhndert Jahr man aht keſtritt und brav leſank,
Dock wieder man mack Fried, und lieber Kott man dank,
Wenn ehne kanſe Welt wie Deuſchfranſos woll denk,
Die ſchlimme Dingk die Kriegk ſie ſoll kehn Menſch nit kränk.
Allehn wenn ſchon viel Land woll darſu inclinir,
Die Status Ratio vielmal laß nit paßir.
Die Kriegk mit die Proceß man kann die comparir,
Denn die Proceß ſie laß ock nit viel profitir,
Die beſte Zeit die ſchmauß die Rickter und Juriſt,
Das bringk ſie alleßeit die beſte Helligk Chriſt,
So ock es iß die Kriegk der Feuer und die Tod,
Menſch, Vieh, Dorf, Stadt und Land alls ſie freß ohne Brod.
Freß, freß, von Ehrs ick wünſch, du ſoll daran erſtick,
Uf deine Ahls ick wünſch dir kroße viel Unklück,
Meh, ick ſob liebe Fried, das is kans ander Dingk,
Sie mack vor lamentir, Deum Laudamus ſingk,

Par

Par bleu! ick bin kans Mann, ick ahb prognoſticir,
Die ſwee kroß Friederick werd Friede fabricir,
Allſeit wenn was ick wünſch, und meine Wunſch tref ein,
All Leut ſie muß keſteh, daß das muß Wahreith ſeyn.
Nu, bey die lieber Kott und knädigſt Lanspapa
Wir muß kans ſchön bedank, daß iß die Frieden da,
Die knädigſt kroß Auguſt ſie iß die lauter Knad,
Um Unterthan ihr Ruh ſie leid die tröſte Schad,
Ick wehs in kanſe Welt ſo knädigk Majeſtée,
Sie iß kar nit ſu find, ſie iß kar nit ſu ſeh.
Ick und viel uhndert Leut wir abben das erfahr,
Neck mehr ick werd erleb, wenn ick leb nock mehr Jahr,
Die knadigſt kut Monarch ſie thu reckt imitir
Ehn Königk, die vor dies in Portugall regier,
Ick wehs nit welche Jahr, ſie werd Petrus kenenn,
Wer les die Hiſtoires, kans kut er muß ihn kenn,
Die ſpreck: an dieſe Tagk, wenn ſie ihr Knad verkeß,
Sie klaub nit an dies Tagk, daß ſie Monarch keweß.
Vortreflick das klingk ſchön, es thu reckt affectir,
Von unſer Lanspapa wir kenn nock mehr parlir,
In alle Tagk es thu wohl kehn Minut paßir,
Daß nit ſie thu ihr Knad an imand practicir,
Wenn ſchon nit allemal die Leut kann das kleick ſeh,
Schon kut, wenn in ihr Sinn und in ihr Ehrs keſcheh.
Vielleickt in ihre Knad mein Klück es thu ock blüh,
Ick wehs ſie ſeyn mir kut, und das kans Flatterie,
Sie ahn die ſchönſte Nam Friederick und Auguſt,
Drauf keh die beſte Keim die kanſe Welt hr Luſt,
Auguſt das heiß vermehr, ſie thu ock alls vermehr,
Ihr Ahus, ihr Knad, ihr Ruhm, ihr Land ſein Klück und Ehr.
Wir ahn das oft erfahr, erſt wir ahn das keſeh,
Wie nur vor ellick Tagk die Fried-Dankfeſt keſcheh,
Die arme Volk woll ſchon in ehne Ohnmackt ſink,
Nunehr ſie iß content, ſie ſingk, ſie tans und ſpringk,
An ihre Lanspapa ihr Kut und ihre Leb
Viel lieber als an Feind ſie werd das kern weck keb,
Ick und all kute Sacks bey all ſehn Element
Wir dank, und wir woll mack die tiefſte Compliment,
Sehn Element, ick ſeh, wie ellick Leut brav lack,
Daß will die Deutſchfranſos aus Vier ehn Zehne mack,

Eha

Ehn klehne Patience, all Zehn ick will ſie nenn,
Denn in die Mondereick ich ahb ſie all lern kenn.
Allehn man muß ühbſch merk und man muß Acktungk keb,
Wie ehn die andere ſie bringk um ſeine Leb,
Die erſte iß Steinfels, kehn Menſch kann das beſwingk,
Die zwett die Eiſen kann die Fels in Stücken bringk,
Die dritt die Feuer bringk die Eiſen ſu Raiſon.
Die viert die Waſſer mack mit Feuer kehn Faſon.
Die fünft die Wolken zieh die Waßer in die Höh,
Die seckſt das iß die Wind, die thu die Wolk verweh,
Die ſiebend iß die Menſch, die kann durck Wind paßir,
(Allehn manckmal die Wind ſie thu predominir.)
Die ackt das iß die Wein, die mack die Menſch ſu Naar,
Da komm die neunt die Schlaf die laß ihr Force erfahr,
Die Schlaf ſein Ehrr mon Frere die ſehnd, das iß die Tod,
Die maſacrir all Sehn, und bringks um liebe Brod.
Nu es iß aus, nu werd die Monns ſpreck und lack:
Die Deuſchfrauſos iß Narr, ſie wehs nit was ſie mack.
Mes Freres das kann wohl ſeyn daß dran ſie dubitir,
Wenn ſie nit klaub, ſie kann in Mondereick marchir,
Und wenn daihn ſie reiß, ſie thu doch nit verkeß,
Vor mir ihr kute Freund ſu bringk ehn ühbſche Meß.
Ey, dies Michelermeß mit reckt man kann ſie nenn
Die allerſchönſte Meß, die alle Sacks nur kenn.
Der lieber Kott aht uns reckt ſchöne Meß ſpendir,
Die Fried und dieſe Tagk die Euth werd celebrir.
Swee koſtbar kroß Präſent die nit ſu eſtimir,
A part die Euthe Tagk denn die thu pravalir,
Wenn unſer Landspapa euht áht nit mehr erleb,
Wer wehs ob lieber Kott er áht nu Fried keleb.
All Sacks, all Idermann mit mir ſie ruf euht aus,
Vivat die Königks-Paar, Vivat kans Königks Auhs.
So viel uf dieſe Meß es waren fremde Leut,
So viele kute Klück es ſoll ſie ſtes bekleit.

Uf der

# Königinn Geburthstag,

den 8. December 1742.

Leb, und laß du ock leb, ſo thu ſu mir parlir
Mein tode Frau Mama, wenn ſie mir inſtruir.
Das war kut ehelick Frau, wenn nit ick ähtt verkeß
Allßeit ſu folgk ihr Rath, niehr kut es wär keweß.
Dock wenn man iß junak Naar, vielmal man denk bey ſick,
Die Mutter ſtes ſu folgk, es thu ſick nit wohl ſchick.
Leb, und laß du ock leb, ſo viel das iß keſprock,
Wenn du ahſt ehn kut Klück, du gönn ehn ander ock.
Vor dies das war wohl Mode, ißund es iß nit mehr,
Vor ſick man thu nur ſorgk, man fragk nicks nack die Ehr,
Wenn ehne honette homme ehn kute Klück paßir,
Die Neid (die Teuf von Aas) ſie thu ſick kleick movir,
Viel Leut kehr ſick nicks dran, ſie ſchmauß ihr Klück kans ſtill,
Sie laß die Neid parlir mit ihr Maul was ſie will,
Allehn ock viel Perſohn ſie kann das kar nit leid,
In die Temperaments es iß kroß Unterſcheid.
Bey viele Menſch man kann kar kehne Kall mit ſind,
Bey viel ſie iß ſo kroß wie ehne Polniſch Rind,
Uf viel Leut man kann tret als wie ehn Tramplerthier,
Und viel, ſie laß ſick nit mit klehn Finger anrühr.
Ick ock, ick bin ſo Naar, dock (ſans Comparaiſon,)
Voll lauter Kall es iß mein kans Complexion,
Wenn man mir nit parir, ick ärger mir ahlb tod,
Ebeneck das mack mein Kof viel liebe kroße Noth.
Vielleickt die heiligk Chriſt ſie werd mir wohl umkehr,
Ehn ander Naturel wenn ſie mir werd beſcheer.
Die Neid, die Mediſance, und ock die Fauſſeté,
Die Drey ſie könn allßeit in ehne Claſſe ſteh,
Ehn von die ander nit man kann ſie unterſcheid,
Als wie drey Meſſieurs Freres die leb vor ſchon langk Szeit,
Von dieſe drey man kann kehn Difference nit mack,
Dock ihr Egalité ſie cauſir viel ſu lack.

In

In ehne vornehm Buck ehmmal ick ahb keleß,
Vor dies ſu Cairo drey Brüder war war keweß,
Die drey ſie war kebohr in ehne Stund und Tagk,
Uf Bruſt und Rück ſie thu ehn kroß Uehneraugk tragk.
All drey ſie war kans klehn, wie kroße Fledermaus,
Par tout ſie war egal, ehn ſeh wie ander aus,
Ihr Vater laß ſie kleid uf ehn egal Manier,
All drey lern ſeine Kunſt, man kann nit diſtinguir,
Als nur an ihre Nam an die man konnt ſie kenn,
Weil ſie ſu Unterſcheid werd Him, Ham, Hum kenenn.
Sady ihr Ehrr Papa er aht ſick tod keſtorb,
Als Klingkſchmidt mit ſein Kunſt er aht kroß Ruhm erworb.
Mit langk die Frau Mama ſie thu ock fortmarchir,
Szwor an Him, Ham, Hum ſie aht nock commandir,
Allſeit all drey ſie ſoll ſick kans egal montir,
Und ihr Lebtagk ſie ſoll ſick kar nit ſeparir,
Und wenn ſie nit partir in dieſe leßte Stück,
Ihr Lebentagk ſie werd ahn viele kroß Unklück.
Nu ehne Szeit content ſie thu ſick comportir,
Bis ehnemal es thu ſie kroß Malheur paßir,
Kroß Aubfen klehne Jungk wie ſie aus Schul marchir,
Die Buckel Him, Ham, Hum werd von ſie viel vexier,
Vey ehn ihm thu die Kall wie Fiſch in Oehe ſpringk,
En Furie er nehm kleick ehn von ſein Degkeklingk,
Er ſchmeis in ehne Jungk, und er ſchmeis ihn kans tod,
Poß taus! vor Him, Ham, Hum das cauſir kroße Noht,
Der Vater von die Kind er aht die drey verklagk,
Dock klehn er will bekenn wer der Jungk tod keſchlagk,
Ehn jeder ſpreck allſeit, ick ahbs nit maſacrir,
Ehn von mein Bruder war, das mack reckt confondir,
Ehn jeden der Vezier laß uhndert Prügkel keb,
Allehn ſie bekenn nicks, ſie woll ſo ſterb und leb.
Und endlick es thu ſie die Urthel condemnir,
Daß all drey Him, Ham, Hum ſoll werd verbanniſſir,
Die drey Polittſchinell muß aus die Land marchir,
Allehn nit kar ſu langk ſie könn ſick comportir,
Denn allſeit ſie werf ſick ihr kroße Unklück für;
Der Todſteck war kehn Narr, daß er ſick decouvrir,
Dock ſtreß weil ſie ſick ſank, Ehrr Him thu proponir,
Eh daß ſie ſick ſchlagk tod, ſie woll ſick ſeparir,

Ham thu das approbir, dock Hum thu proteſtir,
Sie ſagt: Der Mutter Fluck ſie werd ſie ruinir,
Sie ſoll beſinn, wie daß ihr Mutter aht verbot,
Und was ſie commandir ſwor, eh ſie ſterb tod.
Him, Ham ſie woll nit öhr, ſie fragt kar nicks darum,
All ſwee ſie lauf davon, und ſie verlaß Ehrr Hum.
Hum er iß kans betrüb, er ſeufs, er lamentir,
Und endlick ehn Kaufmann er thu dock rencontrir,
Die nack Damaſco reis, dies Kaufmann er thu bitt,
Als ehn Votre Serviteur er ſoll ihn dock nehm mit,
Er wehs nit, was er ſoll mit dies lichn Kobold mack,
Er aht ihn in Trinkfaß von ſein Camcel kepack.
Wie in Damaſc er komm, er dank ſchön ſein Kaufmann,
Er ſuck Condition, und er tref kleick ehn an;
In kans Damaſco Stadt es war kar kehn ſu find,
Die mack ſein Klingk ſo ſchön, ſo ahrt und ſo keſchwind,
Sein Meiſter verdien viel durck dies Politſchinell,
Er thu ihn diſtinguir vor all ander Keſell,
Der Meiſter er muß ſterb, das alterir ſein Weib,
Sie fürckt Ehrr Hum Sady er werd nit bey ſie bleib,
Drum nack die Trauerſzeit ſie thu Hum offerir,
Daß ſie ihn woll ehrat, Hum Sady acceptir;
Sein Nahrung keb reckt kut, er verdien kroß viel Keld,
Denn mit ſein Waar er reiß uf Meß rum in die Welt;
Ehrr Him und Monſieur Ham ſie lauf rum ettick Jahr,
Sie aön kar kehne Klück, und endlick ſie erfahr,
Daß ihr Ehrr Bruder Hum kut in Damaſco keb,
Drum ſie marchir daihn, daß er ſie ſoll was keb,
Ihr Ankunft an ihr Frere ſie loß kleick aviſir,
Ehrr Hum, wie ſie das öhr, ſie werd kroß alterir,
Sie keb ſu die ſwee Freres, ſie aht ſie auskeſchmehl,
Sie ſoll ſick retirir, ſo thu er kleick befehl,
Die arme Buckelnarr ſie thu kroß lamentir,
Allehn er ſpreck: worum ſie ahn ſick ſeparir;
Alſo mit ſie nicks mehr er will nu ahn ſu thu,
Er keb ſie ſwelf Ducat, ſie ſoll ihn laß in Rub.
Ehrr Him und Monſieur Ham mit krauſam Conſternir
Und mit kroß Traurigkeit ſie thu ſick retirir,
Ehrr Hum an ſein Frau Weib er thu alls decouvrir,
Daß er aht nock ſwee Freres, die in Welt rum vagir,

Alls

Alls er aht ihr erſehl, was iß mit ſie keſcheh,
Ock von ihr ſchön Keſtalt die kroß Egalité,
Von ihr kans Lebenlauf er thu kar nicks verkeß,
Ock er ſagk, daß ſie ſeyn in Damaſco kewes.
Daß er kejagk ſie fort, und daß er commandir,
Kar kehne ehnſigk mal daß ſie ſoll retournir,
Er keb Befehl ſein Weib, ſie ſoll nit unterſteh,
Wenn daß ſie wieder komm, ſie in Auhs laß ſu keh.
Er fürckt, daß aus die Neid ſie könn ſick reſolvir,
Daß ehne jed er woll vor ihre Mann paßir.
Die Frau ſie aht verſprock, was er befohl, ſu thu,
Die Curioſité wenn ſchon ihr laß kehn Ruh,
He bien! was Hum ſick fürckt, es iß alſo keſcheh,
Als ehnemal er muß uf ehne Jahrmakt keh,
Ehrr Him und Monſieur Ham ſie ahn ihr Keld verthan,
Sie wehs kar kehne Raht numehr was ſie fangk an,
Drum in ihr kröſte Noht ſie thu ſick reſolvir,
Su ihr Ehrr Bruder Hum nockmal ſu retournir.
Sie laß ſick meld, die Frau wehs nit ſu reſolvir,
Die Curioſité ſie thu ſie brav vexier,
(Denn in Damaſco iß natürlick ſo keweß,
Als wie bey die Frauſimm ſu Sacks und ock ſu Dres,)
Ihr Mann ſein ſcharf Befehl er mack kroß Streitigkeit,
Und endlick ſie thu denk, es aht nicks ſu bedeut,
Sie will nur biſſel ſeh, und will ſie was ſpendir,
Und ſie will ſie bered, bald wieder ſu marchir,
Sie laß ſie ſagk, wenn aht die Tagk adjeu kenomm,
Sie ſoll in kanſe Still in ihre Auhs ihnkomm;
Wie Abend werd, ſie komm, ſo als die Frau ſie ſeh,
Sie thu kroß Wunderſchrey um die Egalité,
Wie daß ſie ſick erohl, ſie thu ſick abouchir,
Sie laß erſehl ſick alls, was aht mit ſie paßir.
Weil daß ſie ſie tractir, man klof an Auhsthür an,
Su Fenſter ſie kuck naus, par pleu! da war ihr Mann,
Denn dasmal ſeine Waar er aht keſchwind verkauf,
Drum er aht kehn Raiſon, daß er ſick mehr ahlt auf.
Ey was Frau Ey erſchröck, in eyl ſie reſolvir,
Sie laß die Fizli Puz in Keller retirir,
Sie ſteck ſie ihnter Faß darein kut Brandewein,
Sie klaub, daß vor ihr Mann ſie werd cachir da ſeyn,

Derweil der Mann muß wart, die kleine Fledermaus
Mit die verſchrocke Weib wie ehn Bandur ſie auhs,
Sie werd dock wieder kut, Ehrr Hum wehs ſchon ſu leb,
Weil ſie muß was beſtell, ſie laß Laterne keb,
Die Frau iß reckt viel froh, daß ihr Mann weck marchir,
Damit Ehrr Him und Ham ſie kann forttranſportir.
In Keller wie ſie komm, ſchon wieder ſie erſchröck,
Von die ſwee Fizli Puz ihr Leben das war weck,
Denn vor die kroß Langkweil ſie koſt die Brandewein,
Sie koſt ſo viel bis daß ihr Lebenkeiſt tod ſeyn,
Die Frau thu ſick beſinn ſu ihre kroße Klück,
Daß nack ehn Tragkemann ſie viel keſchwinde ſchick,
Und bis die komm, ſie thu ſie in ſwee Sack neihn ſteck,
Und uf liſtigk Manier all ſwee ſie ſchaf ſie weck,
Sie ſagk: dies Buckelmann wie er mit ihr partir,
Die Schlagk komm en Moment und aht ihn tod kerühr,
Ick kebs dir ſwee Ducat, wenn du weck tranſportir,
Ehn ick keb dir voraus, ehn wenn du retournir,
Die Tragkemann ſie ſpreck: kans kern ick will das thu,
Und wenn ſie will, ick will ſie ock weckkragk darſu,
Sie ſagk: neh kroße Dank, unnöthigk Oehfligkeit,
Tragk nur die Buckel fort, es iß nothwendigk Szeit,
Der Tragkweck nehm die Sack mit ehne kroß Courage,
Er ſchmeiß in Fluß die Sack mit Buckel Equipage,
Keſchwind er lauf ſurück die ſweit Ducat ſu obl,
Wie er komm, die Frau ſchmehl, was Teuf was das ſeyn ſoll,
Die Buckel iß nock da, thu dock weck tranſportir,
Sonſt mit der ſweit Ducat ick werd nit contentir,
Der Tragkweck wunder ſick, er ſchwör was Mode iß,
Die Buckel daß er aht in Waſſerfluß keſchmiß,
Er pack nock ehnmal an mit fluck und mit kroß ſchmehl,
Er lauf, und ſchmeis die Sack juſt an die vorigk Stell,
Er keb ackt, ob die klehn aus Waſſer wieder komm,
Alsdenn nack ſweit Ducat er aht Rückmarch kenomm,
Ehnmal er ſeh ſick um, ſo kleick er ſeh von fern
Die klehne Buckelmann, wie ſie komm mit Latern,
Der Tragkweck bild ſick ein, daß das die Buckel iß,
Die ſchon ſweemal er aht in Waſſerfluß keſchmiß,
Er werd erſchröcklick böß, er thu ihn attaquir,
Du Teufel Buckelaas will du die Leut vexir,

Das

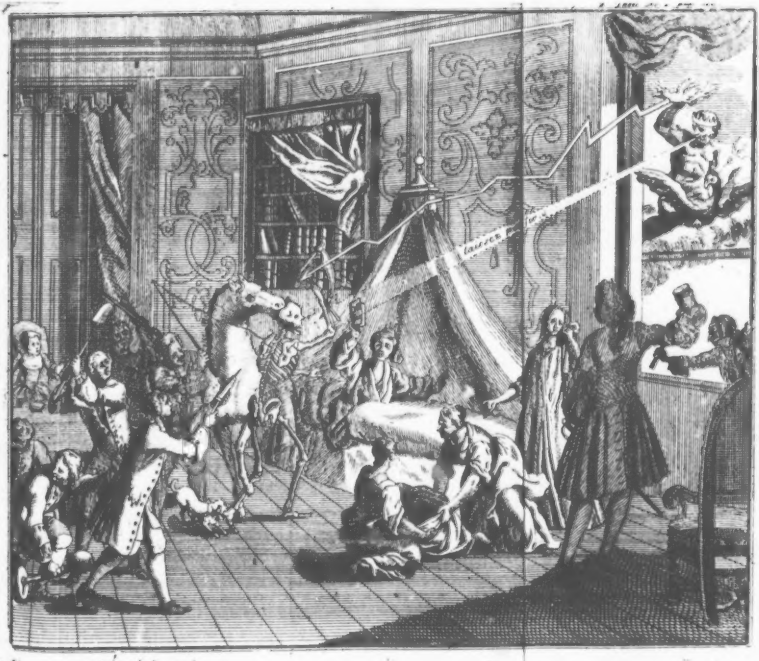
Das iß die drittemal, daß du mir mack Verdruß,
Schon swoemal ick ahb dir keschmeiß in Wasserfluß,
Die klehn schrey, daß sie iß die Klingkeschmidt Ehre Hum,
Die krobe Trägtermann sie kehr sick kar nicks drum,
Denk du, ick hin dein Narr, fort in der Sack ihnein,
Er thu in Wasser schmeiß, mit nock ehn kroße Stein,
Uhrtigk er lauf surück, er thu kleick rapportir,
Was mit die Buckelmann schon wieder aht paßir.
Er klaub, die Wassernix aht ihm Latern spendir,
Daß sie kann wieder komm, und kann die Leut vexir,
Sein Resolution er kann die reckt ersehl;
Wie er red von Latern, die Frau merk kleick die Fehl,
Sie erschröck krausam viel, sie thu kroß fulminir,
Du Mörderscheim du ahst mein Mann tod massacrir,
All swee sie sank sick rum ehn jed um seine Schad,
Die Frau um ihre Mann, die Tragk um sein Ducat.
Und wie die Nackbar komm, er thu sick retirir,
Die arme Weib ersehl, was vor Malheur paßir,
Der Tragkweck mit kroß Ezorn er will nack Auhs marchir,
Da komm die Ehrr Vezier die ehrum patrouillir,
Sie tragk ehn kroße Pack, die Tragkweck werd forcir,
Die Pack nack Auhs su tragk, wo wohn die Ehrr Vezier,
(Dies Ehrr Vezier all Nackt er thu Patrouille keh,
Um, was in Stadt paßir, daß er das kann ühhsch seh,)
Wie er komm an die Fluß, da thu ehn Fischer siß,
Er ahndel ab die Fangk, die in sein Fischneß iß,
Wie sie die Neß sieh raus, sie thu nicks rencontrir,
Als nur drey kroße Pack, mit die sie fortmarchir,
Sein Sclav er muß tragk swey und die Vezier tragk ehn,
Das war die mit die Steiu, just nit mehr er kunt kehn,
Da als die Tragkweck komm, wie sie seyn arrivir,
Die Säcke sie schütt aus, par pleu! was admirir!
Drey klehne Buckelmann die kauler aus die Sack,
Die Tragkweck war ahlb tod, sie wehs nit was soll mack,
Sie schrey ihr Szauberehr, ihr Buckelehreaas,
Was denn ick ahb kethan, daß ihr mir nit verlaß,
Schon diese kanse Nackt ihr ahbt mir viel geplagk,
Er sagk an der Vezier was sick aht suketragk,
Kar nit man kann begreif, aus ehne Buckelmann
Es seyn keword drey Mann, man wehs nit, wie seyn kann,

Und juſtement daß ehn als wie die ander ſeh,
Der Vezier wart mit Schmers, wie weiter das werd keh,
An die drey Buckelmann man thu nock obſervir,
Daß in ihr Leib ihr Ehrs ſie thu ſick nock was rühr,
Drum die Vezier ſie laß ſie kute Arsney keh,
Und endlick alle drey ſie thu von neuen leh.
Ehn jed man thu a part in ehne Kammer drein,
Und kehn er aht kewuſt, daß ock die ſwee da ſeyn,
Ehn Schneider in die Nackt mit kroß Keſchwindigkeit,
Vor alle drey er muß mack kans egale Kleid,
So bald die Tagk komm an, Hum ſein Frau werd eitir,
Die Weib thu alls erſehl mit kroße Lamentir,
Der Vezier ſagk, er kann das nit imaginir,
Die arme Weib ſie thu mit kroß Schwur conteſtir,
Die Vezier will nit klaub, mit ſein Fuß er ſtamf ſtark
Vor ſeine Domeſtique das war beſtellte Marque,
Uf ehnmal alle drey Thür ſukleick werd uſkemack,
Him, Ham und Hum komm raus, und cauſir viel ſu lack,
Die Frau und die Tragkweck poß taus! was iß erſchröck,
A part die Tragkweck wünſch viel tauſend Meil ſick weck,
Sie lamentir und ſchrey, o was vor kroßen Plagk!
Die Buckelteuf allſeit ick werd ſie muß wegk tragk,
Der Vezier commandir, die Frau ſoll ruf ihr Mann,
Sie ruf Hum Sady komm, nimms mir deck wieder an,
Him, Ham, Hum komm ſukleick und thu ſie embraſſir,
Ehn jeder er woll kern vor ihre Mann paßir,
All drey ſie woll eihs Hum, Him, Ham woll revangir,
Das mack viel Spas, ock Müh vor dieſe Ehrr Vezier;
Nu die Vezier wie ſie nit weiter ehlfen kann,
Sie ſpreck: ihr Buckelteuf ehr ſie mein Urthel an,
Wer die Hum Sady eihs, und will mit Frau nock leh,
Drey uhndert Schlagk ick will ihm laß uf Fuſſohl keh.
Poß taus! Ehrr Him und Ham wie Wind ſie retirir,
Sie ſagk vor die Honneur ſie ſeyn viel obligir,
Sie fall Vezier ſu Fuß, ſie thu kroß deprecir,
Die Vezier ſie war froh, daß alls war decouvrir,
Die Frau ſchwöhr, die Vorwiß ſie ſoll ſie nit mehr plagk,
Die Tragkweck war viel froh, daß ſie darf nit weck tragk,
Hum weil er nit kewollt mit ſein Brüder ſu leh,
An ehne jed er muß drey uhndert Ducat keh,

Der

Der Vezier laß ausruf, wer Him und Ham eybrath,
Von ihm ſie ſtll bekomm ock drey uhndert Ducat.
O kehr ahlb Viertelſtund es war vorbey paßir,
Drey tauſend Jungkf woll kern Him, Ham mariagir,
Die Vezier muß laß loß, weil anders nit ſeyn kann;
Schon damal man thu ſank um ehn klehn Buckelmann,
Und dock es war kehn Kriegk, die ſo viel Mann kefreß,
Als wie in dieſe Jahr es iß in Welt keweß,
Wenn nit komm bald die Fried, und bald die Kriegk ehr auf,
Die Jungkf werd müß die Mann als wie die Kindfleiſch kauf.
Die Tod bey Kriegk in Welt, ſie thu ſick luſtigk mack,
Alls was ſie kann bekomm, ſie thu ſuſamm weck pack,
Ock meine ſchwarſe Rapp ſie thu nit menagir,
Wenn ſchon ick ahb keklaub, ſie iß privilegir.
Pluto ſein Ehck Stallmeiſt aus die Eliſerfeld
Er thu ſick unterſteh, er komm uf Oberwelt,
Wie ehn Spißbub und Dieb er aht rein practicir,
Und meine beſt ſwars Rapp er aht weckranſportir,
Die Nackbar von die Plaß, wo ſeine Knock logir,
Er werd laß die kut Rapp ehn Epitaphe placir.
Nu, euthe die Poet werd wieder critiſir,
Sie wehs nit, was ick will, was ick da raiſonir,
Eh bien! ick wehs ock nit, allehn du lieber Kott,
Mein arm Poetekaſt ſie aht ock liebe Noht.
So krauſam viel Poet ſie ſeyn ſu rencontrir,
Daß ehn reckt kroß Armee man könn daraus formir,
Sie ſtreit und ſchlagk ſick rum, dock nur mit Federkriegk,
Denn mit die Blutwerkies, ſie erlangk kehne Siegk;
Von ſo viel taus Poet wenn dock ehn reſolvir,
Die arme Deuſchfranſos ehnmal ſu ſoulagir,
Sie kann wohl critiſir, allehn ſie kann nit ſeh,
Mein arme Ehrs vor Angkſt was die manckmal ausſteh.
Ick wünſch, daß nur ehnmal ehn er woll das probir,
Und ſo uf mein Manier ehn Carmen fabricir,
Sein Schad es ſoll nit ſeyn, wenn es werd approbir,
Kewiß, ehrnock er ſoll mir werd ſubſtituir.
Eh bien! all Critiqueurs ick thu ſie provocir,
Wenn ſie ahn ehn Courage was ſu elaborir.
Sie ſoll ehn Carmen mack, drein ſie ſoll demonſtrir,
Wenn werd die Seethor uf, was viel kuts das cauſir,

Sie ſoll ock raiſonir von die confuſe Leut,
Und von uf künftigk Jahr von die verkehrte Zeit,
Weil ehn Calendrier er abt ſchon commandir,
Faßnackt und Aſchmittwock ſoll ihre Place changir,
Die Place, da ſie logir, weil ſie in Welt kewes,
Wer nit will klaub, er kann neu Staatscalender leß,
Von erſt Edition in Februarmonat,
(Man aht contramantir in ehn klehn braune Blatt.)
Nu, wer will Carmen mack, er ſchick das nur an mir,
Bald er ſoll Antwort kriegk, ob es werd approbir.
Uf euhte kroße Tagk ick ſoll ſchön gratulir,
Allehn nur nit ick wehs uf was vor ehn Manier.
He bien! ick thu beſinn, vor kurs es abt paßir,
Ick bin nack Hubersburgk uf kelben Kuſch marchir,
Da war ſwee ehrlick Mann die reiß daihn ock mit,
Allſwee woll um ehn Dienſt bey knädigkſt Königk bitt,
Kehn wehs von ander nicks, ehn erſehl das publique,
Der ander ſchweigk kans ſtill aus Docteur politique,
Dock er aht mir vertrau; wenn Ehrr Publique parlir,
Der ander ſtoß mir ſteß, daß ick ſoll attentir,
Das war wohl reckte Spaß, allehn ſein kuckuck Arm
Mit ſein Steß all Moments ſie mack mein Kipp kans warm,
Dies ſwee arm kute Mann ahn umſonſt ſupplicir,
Die Dienſt ehn Tagk vorher ſie war ſchon fortmarchir,
Der dies Dienſt aht bekomm, mit tod keſtorb ſein Keiſt,
Er war kleick durck die Luft nack Hubersburgk kereiſt.
Die ſwee ſie konun ſu ſpaht mit unſer Sneckepoſt,
O was ſie lamentir, kans ſie war ohne Troſt.
Kroß knädigkſt Lausmama, kroß knädigkſt Königkin,
Aus mein kut ehrlick Ehrs, aus mein kut treue Sinn
Sie und ihr Königksauhs ick wünſch ſie ſo viel Klück
Als ſo viel Wunſch dies ſwee nack ander Dienſte ſchick.



Willkomm

# Kroß Königkin

willkomm

# die dritt Auguſt.

1743.

Willkomm kroß Lansmama! Willkomm ſu die Retour,
Kroß Klück und kroß Santé ſu klücklick Badecur,
Kott loben kroßer Dank, daß übbſch ſie kans geſund
Bey ihre Ehrr Kemahl ſie ahn ſick einkefund,
Die ſwee kroß Majeſtées wegn nit allſwee ſeyn iber,
Allſeit es iß bey Obf, als wenn was kroß manquir.
Kroß knädigkſt Lanspapa! kroß knädigkſt Lansmama!
Ihr Kneckt die Deuſchfranſos ock wieder er iß da,
Dasmal von ſein Krankeiht er iß reſtituir,
Der Tod uf kroß Befehl er aht muß retirir,
Ey, was vor langke Szeit ick bin kewes kroß krank,
Poß taus! mit Monſieur Tod was ick aht kroße Szank,
Kar nit, die Klapperbehn ſie woll mir pardonir,
Par force mit ihre Sens ſie woll mir maſacrir.
Mein Kof vor ehn Krautkof er aht das regardir,
Mit ſeine Sebelwatſch er woll ihn abtrenchir,
Mein kanſe klehn Auhsahlt ſie ahn ſolicitir,
All mein kut Freund die ahn den Tod ſchön careßir;
Dock nicks, mit kroßen Müh der Tod aht accordir,
Nock ehne klehn Termin ick ſoll in Welt reſtir,
Derweil der Tod er keh ehn biſſel promenir,
Er aht uf Morißſtras ehn kroß Ehrr caponir.
In Mittel ſein Krankeiht er muß in ander Welt,
Nicks es ehlf Charaćteur, nicks es ehlf Kut, nicks Keld.
Mein alle Leut werd böß, ſie ahlt Conſilium,
Uf was Manier ſie woll die Tod übbſch ſelbſt bringk um.
Mein Weib, die Ehrr Docteur, Apothek und Barbier,
Kind, Laquai, Kuſch, die Mägd alls aht ſick aſſemblir,

Vier Straſſemeiſt, mein Fucks ock ahn ſick einkeſtell,
Ock mein klehn Uhud Spirens er woll dabey nit fehl.
Eon jed aht ſein Raiſon fu wünſch mir langker Leb,
Drum jed bey dies Conſeil thu ſein drey Ehller keb.
Mein Frau mit ihre Träh̃n ſie woll die Tod erſauf,
Die Docteur ſpreck: ick will die Tod ſchon mack fu lauf.
Mit alle mein Recept und mein Remarqueklas
Ick will die Senſemann einſchmeiß ſein Teufelnas,
Und die Chirurgien mit ſeine ſcharf Scheermeß
Er woll die Monſieur Tod an ſeine Gorge ſeß.
Die Apothek die ſagk: Meſſieurs klaubs mir kewiß,
Mit Kiſt ick will die Tod ſein all ſwer Angk ausſpriß.
Mein Kind will ſtegk uf Stubi mit ſein Spielequipage,
Sie will ſtieß bombardir die Tod nack ſein Viſage,
Ehrr Jermis mein Laquai will nehm Perquneſtock,
Die Buſch will peiſch, die Tod ſoll ſpringk wie Ziegkebock,
Die Straſſemeiſt will komm mit Schauffel, Beil und Hack,
Sie woll die krimmigk Tod einſchlagk ſein dürre Nack.
Mein ehrlick engkliſch Fucks will Tod die Kof abreis,
Und mein klein Uhud Spirens will Tod in Beine beis.
Mein Aufsjungk und mein Magd ſie woll nehm ehn Stroſack,
Die maſacrirte Tod ſie woll ehrnock neihn pack;
Bey all ick thu ſchön Dank, daß ſo ſie nehm mein an,
Ick ſpreck: dabey ick will ock thu all was ick kann,
Mein kans Schrift ick will werf an ſeine Todekof,
Vielleickt daß werd die Tod an ſeine Schlaaf ketrof,
Kaum dieſe Kroß Conſeil daß ſie nur war vorbey,
Ehrr Bußweck mit ſein Sens er komm mit kroß Keſchrey,
Allo! mack fort, du muß in Reick der Tod marchir,
Ehn vornehm Ehrr jeßund die ick abb caponir,
Er laß dir invitir, du ſoll ihm Verſe mack,
In eliſeiſch Feld daß er aht was fu lack,
Ick ſpreck: neh, ick kenn wohl, wenn wir uf Land keleb,
Kehnmal er aht mir nit ehn Biſſen Brod laß keb.
Wenn ehne kroß Feſtin es iſt word celebrir,
Er laß mir allemal übbſch uhngkrigk retournir.
Der Tod mein arme Kof er woll bau ab keſchwind,
Allehn ick ſteck in Küß, daß nit er kann ihn find.
Derweil mein klehn Armee nack ihr Deliberir,
Uf die Manier ſie aha die Tod ock attaquir,

Au

Au weh! die Tod lack nur vor ihre kute Will,
Denn uf ihr Knockebehn ſie aht kar nicks kefühl.
Kar nicks ihr Bravour ehlf, die Tod thu mir anpack,
Und kleick, wie en Moment ſie woll mir kar ausmack,
Die Fenſter die ſprink uf, man ſeh viel Feuer bliß,
Man ſeh Kott Jupiter uf ſeine Adler ſiß,
Ehrr Jupiter er kuck ſu dieſe Fenſter rein,
Er ruf, du Klapperbehn mit deine Sens ahlt ein,
Dies kute Deuſchfranſos du ſoll ihn laß paßir,
Ehn Donnerkeil thu kleick die Senſe ruinir,
Ehrr Jupiter er ſpreck: dies Mann er ſoll nock leb,
An ſeine Verspatron er muß ſu leß nock keb,
Viel kroß Ehrrſchaft er muß damit nock divertir,
Und daß die Kötternarr Momus kann critiſir.
Die Tod ſie blöck die Szahn, ſie aht ſick retirir,
Davor an mein Ehrr Wirth er aht ſick revangir,
Denn meine neu Logis ick aht kans krank entrir,
Und mein keſunde Wirth muß tod aus Aubs marchir:
So muß die Menſch changir, die ehne die verderb,
Die Krank die werd keſund, und die Keſund muß ſterb;
Ey wieder krank ſu ſeyn, kans kern ick will laß bleib,
O was das koſt viel Keld, kar nit ick kann beſchreib,
In ehn ahlb Mandel Jahr nit ick kann das verwind,
Von viele oft keb aus, die Schubſack werd kans blind,
All jeder kute Freund thu was recommandir,
Und kern man will ſick ehlf, drum alls man thu probir,
An mein Ehrr Medicus ick ahb kroß Schuldigkeit,
Su ſeine Leb er branck ehn klehn Klückſeligkeit,
Bey kroße Majeſtées ſoûmis ick ſuplicir,
Wenn er bitt um ehn Dienſt, ihm ſu gratificir,
Er thu das meritir, es iß kut ehrlick Mann,
Sein Poſſibilité er aht an mir kethan,
Er mack mir ſatisfait wenn etwas ick ihm fragk,
Oehr ſie nur, wehs ſie was, ick will ſie etwas ſagk:
Ahb ſie nur Patience, ſchon alls er werd ſick ke
Kott Dank ock es tref ein, nu immer nock ick leb,
Man ſpreck: in cognito er aht parlir manckmal
Vör kanſe Deuſchfranſos kehn Dreyer ick will ſahl,
Par bleu! was klehne Preiß vor mir ſo wacker Mann,
Ick klaub, kehn Deuſchfranſos man tref ſo wohlfeil an.

Viel

Vielleickt mank kute Freund weil daß ick nit kesterb,
Sie werd wohl raiſonir, Unkraut thu nit verderb.
Allehn wenn ſie das red, in Spiegkel ſie muß ſeh,
Da werd ſie ſind, daß mit ſie unter Weitzen ſteh.
Willkomm die dritt Auguſt! Du kroß charmant Bon Jour
All treue Sacks ihr Ehrs euht ſie mack dir kroß Cour,
Euht iß kroß Fröligkeit, euht alls werd jubilir,
Euht mit Plaiſir man werd swee Willkomm celebrir.
Willkomm von Lansmama und willkomm dritt Auguſt,
Alſo man kann euht leb in ehne doppel Luſt.
Euht in das Laubekaſt ick will mir divertir
Euht Abend ick will ſchmaus, ick will brav canonir.

---

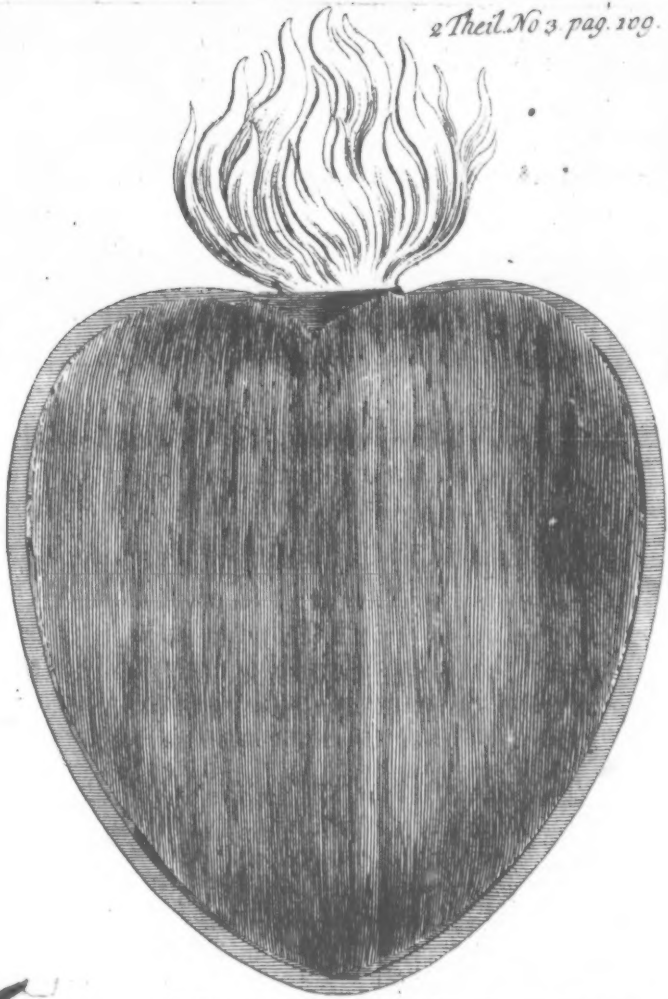
All Dingk werd nur ehn Weil,
Kott Lob viel taus kroß Dank,
die knädigkſt
# Lansmama
nu nit mehr ſie ſeyn krank,
# ihr Kebuhrs- und Namenfeſt
euht wir freudigk celebrir,
darſu ock die Deuſchfranſos très ſoûmis thu gratulir.
Den 8. December 1743.

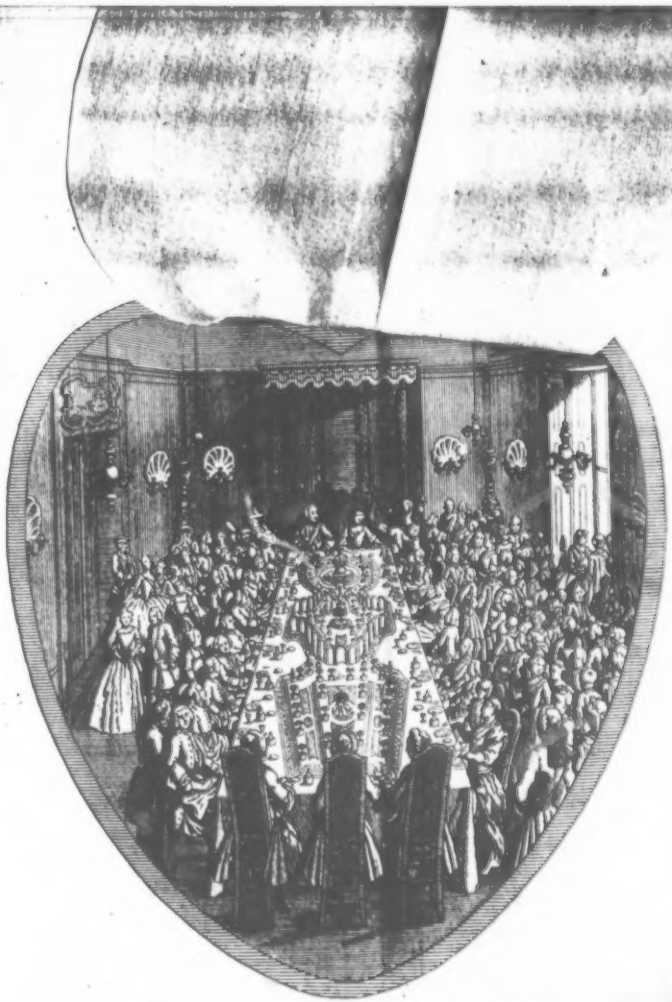
---

All Dingk werd nur ehn Weil! ſo ſingk ſteß ehn Nackt-
wackt,
Wenn er ruf aus die Stund, wenn ſchlagk die Uhr ſu Nackt,
All Dingk werd nur ehn Weil, in ſeine Lebenjahr
Die arme Narr er aht das reckt viel kut erfahr;
In ehn kewiſſe Stadt die war ehn klehne Ort,
Dies Mann er war ehnmal Ehrr Bürgkermeiſt kewordt,
All Keld was nehm er ein, (was iß vor kans Rahtauhs,)
Er denk, alls es iß ſein, drum er keb alles aus,

Er

2 Theil. No 3. pag. 109.





Er ſchmaus, er fahr ſpaßier, all Tagk er thu tractir,
Er thu viel luſtigk leb, und alls verdepenſir.
Die lieb Stadtobrigkeit ſie iß in kanſe Welt
Und ock an dieſe Ort grand Patron von die Keld.
Drum die kans ehrbar Raht wie ſie das obſervir,
Das iß all ihr ſchön Keld von Rahtauhs echappir,
Par bleu! was ſie bekomm kroß Conſternation,
Mit krauſam Szorn ſie nehm die Reſolution,
Daß ſie ihn degradir, dock daß er nit verderb,
Er ſoll Nackwäckter ſeyn, ſo langk bis daß er ſterb.
Das war kroß Changement, nit ſo man áht kelack,
Wenn aus die Bürgkermeiſt ſie áht Köhrmeiſt kemack.
Dies arme Nackteantor ſein kroße Ehrrligkeit,
Weil daß ſie aht kewárht nur ehn ſo kurſe Szeit,
Er aht ſick ankewohn, wenn er die Stund abſchrey,
All Dingk werd nur ehn Weil, daß er das ſingk dabey,
Uf die Manier die Mann er aht woll nit verkeß,
Daß ock ehnmal er iß ehn Bürgkermeiſt keweß.
Ehnmal ehn General thu da ehn Nackt logir,
Und weil er kann nit ſchlaf all Stund er remarquir,
Daß die Nackwäckter ſingk:
Ihr liebe Ehrn laß euck ſagk,
Die Klocken uf die Thurm ſie aht ſehn Uhr keſchlagk,
Bewahrs die Feuer, bewahrs die Lickt,
Daß kehn Unklück, Malheur keſchickt,
All Dingk werd nur ehn Weile.
Die General, ſo bald als arrivir die Tagk,
Kleick er thu ſeine Wirth um die Nackwäckter fragk,
Die Wirth thu alls erſehl, und aht ſein Nam kenenn,
Der General erſchröck, (er aht ſein Nam kekenn.)
Er laß die Nackwäckt komm, und die muß ihm erſehl,
Was aht mit ihm paßir; er bekenn ſeine Fehl,
Die General fragk ihn, wenn ehnmal ſick bekeb,
Daß ſein Etat changir, ob beſſer er woll leb,
Er ſpreck: o ja, kar nit ick will mehr debauchir,
Mein Leben ick will das kans ordentlick paßir,
Die General fragk nock, ahſt du denn kehn mon Frere?
Er ſpreck: ick ahb keabbt, ſie werd wohl leb nit mehr.
In ihr ſeyn jungk ſie iß mit die Kalbfell marchir,
Kott wehs in was Stadtgrab, daß ſie ſchon langk loair,

Die

Die General die lack, ſie thu ſick decouvrir,
Mein lieb mon Frere! ick ſein die Kalfellpaſſagier.
Die Nackwäckt vor kroß Freud wie Budelhuhnd ſie heul,
Und in ſein Angſt ſie ſingt: All Dingk werd nur ehn Weil.
Enfin! die General thu die kans Raht tractir,
Er aht das alls befahl, was ſans Frere depenſir.
Mit ehn Ruhs und ehn Kuht er aht ihn etablir,
Drauf in ſein Ehreamt er werd reſtituir.
All Dingk werd nur ehn Weil, ihm aht reckt einketroſt,
Wenn ſchon uf die Manier er aht das nit könn ohf,
All Dingk werd nur ehn Weil, in kanſe unſer Leb,
All Vornehm, Kroß all Klehn, ſie könn Exempel leb,
Wenn daß wir ſeyn lebohr, ehn Weil wir ſeyn kans klein,
Ehn Weil wir thu was lack, ehn Weil wir thu brav wein,
Ehn Weil wir kriegk ſu eß, ehn Weil wir kriegk ſu trink,
Ehn Weil wir thu brav tans, ehn Weil wir thu ock ſingk,
Wenn was uns werd befohl, ehn Weil wir thu parir,
Ehn Weil wir woll nit folgk, da komm die Ruht marchir,
Ehn Weil wir thu brav wacks, ehn Weile wir ſeyn kroß,
Ehn Weile wir ſeyn fromm, ehn Weile wir ſeyn loß.
Ehn Weile wir werd klugk, ehn Weil wir kriegk Verſtand,
Ehn Weil wir thu marchir aus unſer Vaterland,
Ehn Weile wir ſeyn weck, ehn Weil wir retournir,
A part die Heymeweh wenn die uns exercir,
Ehn Weil wir lern etwas, ehn Weil wir leb ſpaßier,
Uf allerahnd viel Art wir thu die Szeit paßir.
Ehn Weile wir thu ſpiel, ehn Weil wir thu kewinn,
Ehn Weil wir thu verliehr, die Proſit marchir ihn.
Ehn Weile wir leb ſteif, ehn Weile wir leb krum,
Ehn Weile wir leb klugk, ehn Weile wir leb tumm,
Ehn Weil Madame Fortune ſie thu uns viſitir,
Ehn Weil die Unglück ſie thu uns baſtonir.
Ehn Weil wenn die Fortune ſie thu uns parforcir,
Wir werd manchmal kroß Narr, wir thu nicks eſtimir,
Worum? wir thu kedenk, die Klück iß gnkewacks,
Ehn Weil es komm fatal die Klück bekomm ehn Knacks,
Ehn Weil wir ahn was lieb, wir thu kroß eſtimir,
Ehn Weil was neues komm, und das thu pravalir.
Ehn Weil man thu ehrat, ehn Weil es leb Plaiſir,
Ehn Weil es ändet ſick, die Sorgk komm anmarchir.

Ehn

Ehn Weil in Eheſtand vortreflick kut es keh,
Ehn Weil eh man verlangk, komm viel Fatalité.
Ehn Weil mit Pauck, Trompet, man leh in Ehrrligkeit,
Uſ allerahnd Manier man mack ſick Luſtigkeit,
All Dingk werd nur ehn Weil, es keh uf ander Weiß,
Der Mann thu Leyer ſpiel, und die Frau die Brummets,
A part wenn man aht nit ehn fromm Weib attrapir,
Denn nit viel ahn der Klück daß ſie vor fromm paßir,
Man ſpreck: in kanſe Welt nur drey fromm Weib thu leh,
All Jungkf, eh ſie ephrat, thu ſick vor fromm auskeh.
Ehn Weil man iß content, ehn Weil man wünſch nicks mehr,
Kaum man aht was bekomm, kleick man thu mehr bekehr.
Ehn Weile man thu wünſch, wenn man aht ehn Reutferd,
Um ſpaßier könn ſu reut, die Klück es war das wehrt,
Ehn Weil man aht das Ferd, ſokleick es fall uns ein,
Su Ferd wenn wär ehn Chaiſe, viel beſſer das werd ſeyn.
Die Chaiſe ſie komm ock, das thu ehn reckt charmir,
Ehn Weile das keh an, daß man ſick divertir,
Ehrnock man wünſch ſwee Ferd und ehn Caroß darſu,
Daß ock wie ander Leut man etwas kroß kann thu,
Ock die, wenn man bekomm, o! was kroß jubilir,
All Tagke man thu ruf: Kuſch ſpann an, fahr ſpaßier.
In ehne Weil man merk, daß das mack kroß Depenſe,
Die Kuſcher, Sattler, Schmidt, ſie ahn kehn Complaiſance,
Wenn ſie nur arbeit was, ſie forder davor Keld,
Das iß die ſchlimmſte Mode bey uns in dieſe Welt.
All Dingk werd nur ehn Weil, nit mehr man eſtimir,
Enfin! bis ehn von Ferd in Stall ſu tod creyir,
Die ander man thu weck, daß nit ock ſie ſterb tod,
Die Ehrrligkeit iß aus, die Fuhrwerk iß bankrot.
So keh das in die Welt, es muß ſeyn, was ſeyn muß,
Ehn Weile man thu fahr, ehn Weil man keh ſu Fuß.
Viel Leute die das leß, ick ſie werd judicir,
Die Deuſchfranſos ſie aht von ſelber ſick parlir,
O neh, nit ick meyn mir, wenn ſchon es könn keſcheh,
Daß das mit mein Affaires es aht Egalité,
So iß, wenn manckemal ick thu moraliſir,
Kleick uf kewiſſe Leut man thu das applicir.
All Dingk werd nur ehn Weil, daß man drum raiſonir,
Und endlick man ſchweigk ſtill, als wenn wär nicks paſſir.

Ein

All Dingk werd nur ehn Weil, wenn man leb, und man ſterb,
All Dingk werd nur ehn Weil, ock wenn man etwas erb,
A part wenn jungk man iß, man thu da brav ſlanquir,
Ick wehs nit — kar ick klaub, ick ahb das ock probir.
All Dingk werd nur ehn Weil, bald man iß reick, bald arm,
Bald man leb curiblanc, bald daß dick Kott erbarm ꝛc.

# Neujahrwunſch.

1745.

Lieb knädigſt Lanspapa! Lieb knädigſt Lansmama!
Willkomm mit ihr Princeſſes aus das Polonia!
O! was wir ſeyn viel froh, daß ſie ſeyn retournir,
All Leut in kanſe Land ſie werd nu jubilir.
Nock kehnmal nit wir ſeyn ſo conſternir keweß,
Wenn die kroß Majeſtées ſie ſeyn kereiß von Dres.
Nur ſie war aus die Sacks, die Feuer ſtell ſick ein,
Sie ruinir ſwee Stadt, ſo, als wenn das müß ſeyn.
Und ock uf ellick Dorf es thu ſick einquartir,
Daß in ehn klehne Szeit viel Leut werd ruinir.
Juſt als wie vor fünf Jahr ſie war nack Pohl marchir,
Die Feuer ſie thu ock ſo krauſam ſchlimm hauſir.
Allſeit die Lanſchorſchaft wenn aus die Land ſie ſeyn,
Von Unklück allerahnd im Land es ſtell ſick ein,
Und wenn im Land ſie ſeyn, da keh alls klücklick ſu,
Wir leb Hereux, content, wir leb in Fried und Ruh.
Die Feuer kaum laß nack mit ihr brutaliſir,
Da komm ehn ander Was und thu uns alarmir.
Viel taus von Landmiliß nack Dres werd commandir,
In mancke Auhs werd ſehn ock ſwanſigk einquartir,
Von Friedrickſtadt als bis an klehne Schuſterauhs
Sehn taus Soldat campir, das ſeh wohl kans kut aus.
Und bis an Böhmiſch Kräns an kanſe Elbreviec
Viel Regiments Soldat ſie thu da cantonir.
Die kanſe Jäglerey ſie werd ock commandir
Mit kannt die Jaqdfeurier aus Deuſchfranſos Quartier.

Die

Die Bercklent ock muß lern mit Flint fu exercir,
Um wenn komm ehne Feind, ſie ſu complimentir.
Viel taus von Palliſade werd in die Erd placir,
Man ſchans, man krab, man bau, man vertranchementir,
Kans Regiment man mack von Spanniſchreuter Teuf,
Die ahn ſo langke Szahn wie Klau von Vogkelkreif.
Man ſeß die uf die Brück, man kann ſick ſpies daran,
Wie mein arm alte Fucks er áht das bald kethan,
Denn ehnmal mit mein Chaiſe ick fahr juſt uf dies Seit,
Wo mein Fucks ſeine Augk es aht ehn Blindigkeit,
Und ick ahb Maulaf feil, was uf die Elbe iß,
Bey ehn Ahr wár die Fucks, die Chaiſe und ick keſpleß.
Drey Schloßthor werd verſchloß, ſie werd mit Erd verſchmiß,
Man mack viel tiefe Krab, die Schleuß werd uffkeriß,
Die kanſe Wall um Stadt und ock die Neuſtadtbrück
Sie werd beſeß reckt ſtark mit kroß und kleine Stück,
In Szwingkerkart da iß ehn klehne Campement
Von ehn Bataillon von Belgard Regiment,
In die Japan Palais man verderb die Entrée,
Daß da kann kehne Feind von Elb in Neuſtadt keh,
Uf Wall die ſchón Baumſchul ſie werd ock caponir,
Worúm? weil uf die Wall man aht ſie rencontrir.
Die Ehrrn Ingenieurs alls was ſie ſteh in Wegk
Sie laß weck tranſportir, ſie laß mack alls pußweck.
Die Garde Meubles Aubs uf Wall werd weck caſir,
Von Schiffſchupp werd die Dack in Stadtkrab tranſportir,
Ock von die Röhrcanal die Dack die muß lern ſchwimm,
Vor Schindel und vor Fiſch war ehn etwas viel ſchlimm,
Von Szwingkerkartebrück man reiß die Breter auf,
Daß kann kehn Feind nit fahr, nit reut, und ock nit lauf,
In kanſe Welt man kann nit beſſer ordonnir,
Darum ock kehne Feind ſie aht uns attaquir.
Au weh! nu reiß im Leib, mir beiß all meine Ahr,
Wie das keh in die Kriegk man laß mir ock erfahr,
Man regardir da nicks, man pußweck ſans Façon
Von die Maronniers mein kans Proviſion,
Kar nicks ick ahb kewuſt, kehn Menſch aht mir kefragk,
Bis ſie war ruinir, ehrnock mir werd keſagk,
Nur viersigk, fuffsigk Stück ick ahb könn retirir,
Bald uf drey uhndert Stück ſie ſeyn word capourr,

Das iß die kröst Malheur, in kanse Land von Sacks
Kehn wieder ick kann sind, die seyn so kroß kewacks.
Adjeu mein schön Allee! in Oster die logir,
Die uf mein Kof mir aht viel taus krau Ahr causir,
Nu kar nit mehr ick kann dir perfectionir,
Und ock nit mehr ehnmal ick kann dir recroutir,
Viel Baum sie seyn verdorr in August warme Szeit,
Denn su bekies ick ahb nit könn bekomm die Leut,
Mein Leibguarde mit klerr klerr sie muß travaillir,
Was war vor diesemal von mehr consiederir.
All Dingk werd nur ehn Weil, die Sprückwort werd da wahr,
Mein arme neu Allee sie muß das ock erfahr.
Nu, alls was ick ersehl, dies viele präparir,
Bey alle Leut das mack ehn kroße consternir.
Man wehs nit, was soll seyn, man aht viel taus Kedank,
Viel Leut in ihre Kof sie studir sick kans krank,
Und endlick uf die Eib viel ahndert Schif man seh,
Mit Canon, Pulv und Bley und Kugkel vorbey keh,
Viel blaue Grenadier seyn uf die Schif placir,
Die alle rund vorbey nack Böhmisch Land marchir.
Kans mausel still sie war, wenn aus die Schif sie keh,
Sie war kans complaisant, wie sie an Ufer steh.
O! was wir ahn kesuks um Lanspapa, Mama,
O! wenn nur diesemal daß sie wär wieder da!
Derweil vor Angkst ick ahb reckt viel brav travaillir,
Mein Buck die Deuschfranzos ick ahb laß neu edir,
Eubt su die swetemal es komm in Welt marchir,
Ick wünsch ehn klücklick Reiß, daß es werd approbir.
Im vorigk Jahr wir ahn viel kroßer Angkst erlitt,
Das Jahr der lieber Kott er kröhr unser Bitt,
An arme Sacks er aht mit seine Knad kedenk,
Und su die Neujahr die beste Schaß keschenk,
Die allerkostbarst Schaß die iß in kanse Welt,
Die nit man kann bekahl mit all Juwehl und Kelt,
Die Lanspapa, Mama, die Königks schön Princesses,
Sie komm kesund surück in ihre liebe Dres.
Dies Jahr werd klücklick seyn vor sächsisch jedermann,
Weil sick die erst Monat mit so kroß Klück fangk an,
Kott Lob! die alte Jahr numehr sie iß paßir,
Nu, su die Neujahr all Klück ick gratulir.

Am

Am

# Joſephafeſte.

1745.

Kroß Klück! daß nit ick bin ehn Vogkel von Faſan,
So, wie die werd tractir, kar nit es ſteh mir an,
Die krobe Bauermann mit ihr Ohlsſpanniſchrohr
Sie treib die arme Teuf aus ihr Quartier ehrvor,
Sie denk, uf klugk Manier ſie woll ſick retirir,
Sie ſteigk ohck in die Luft um weiter ſu marchir,
Allehn die kroß Ehrerſchaft ſie thu pasuf agir,
Und thu ſie mit pif paf in Luft complimentir,
Das iß ſchlimm Compliment, denn wenn ſie werd ketrof,
Morexit ſie muß mack, und purſel uf ihr Kof.
Mack mein Kedenk ick klaub, das iß kehn kut Façon,
Mit Leben ſein Kefahr ſu mack Submiſſion.
Allehn die Ehren Faſan vielmal ſie meritir,
Uf ſo ehn ſchlimm Manier daß ſie werd ſo tractir.
Worum? viel oft in Stadt ſie thu Keſpenſt agir,
Sie thu erſchröck die Leut, daß bald ſie kans crepir.
Wie uf kroß Schüßenkaß vor ſwee Jahr arrivir,
Wo ehn kroß Künſtlermann ehn Bildaub thu logir,
Es komm ſo ehn Faſan durck Feuereß ſpaßier,
Und ſie fall uf die Ehrd mit ehn kroß alarmir.
Die arme Jungkfer kock vor Schröck ſie werd kans krum,
Sie ſchmeiß ehn kanſe Tof mit Schweinfleiſch Saurkraut um,
Sie ſchrey, der Teuf iß da, er mack viel kroß Unklück,
Die Bildaub mit kroß Spieß komm, ſchrey, per Lück, per Lück,
Sie woll die Keiſt beſchwör, ſie ſoll ſick retirir,
Enkn! ſie thu erkenn die Federpaſſagier.
Mit dieſe Keiſt ſie iß nack Garde Robbe marchir,
Und ſie ohk da erfehl, was iß mit mit ihm paßir.
Sie woll ihr Kriegksfangk trés ſoûmis preſentir,
Und als treu Unterthan ſie woll ſick declarir.
Es werd ihm die Faſan aus Knädigkeit keſchenk,
Und er ſoll ihn verſchmaus ſu ehne Ankedenk.

Uf Seekaß in ehn Aubs es iß ock daß paßir,
Wo ehn kroß Officier in darinn thu logir.
Denn ehn Faſan komm da, und er fall durck Camin,
Wo, ſu ſein kroße Klück es war kehn Feuer drinn,
Von ſeine weite Reiß er ruh ehn biſſel aus,
Bis ohl die Ordonance etwas aus Szimmer raus.
Par bleu! die Faſan fliegk en Moment nack die Lickt,
Sie fliegk par Compagnie die Soldat in Keſickt.
Die Soldat vor Erſchröck ſie aht Lickt weckteſchmies,
Denn ſie denk vor kewiß, daß Monſieur Teuf das iß.
Sie ſchrey, als was ſie kann, ſu Hülfe man ſoll komm,
Und endlick die Faſan werd in Arreſt kenomm.
Wo daß er thu ke öhr, er werd ihn tranſportir,
Kans kut, (man aht keſprock,) und nit mehr remittir.
Man ſpreck, daß die Faſan ſeyn reckt Nacktpaſſagier,
Viel oft ſie ſeyn ſu Nack uf Auhptwackt patrouillir,
Viel Faſan ahn der Klück, daß ſie könn echappir,
Allehn der Königk laß nit viel vordey paßir.
Und ock die Königkin reckt viel ſie thu tod ſchies,
Die all ſwee Majeſtées ſiel kut, und tref kewiß.
Die ander kroße Ehrrn thu ock ihr Kunſt probir,
Dock ſie laß viel Faſan nack Majeſtée marchir.
Mit Faſan juſt es keh, wie in Kriegk mit Soldat,
Denn nur mit die man ſtreit, die Weiber ſie kriegk Knad,
Die todſchieß ock nur kelt die Mann von die Faſan,
Denn wenn komm ehn, man ſchrey, ehn Ahn, ehn Aha, ehn Ahn,
Die Weib von die Faſan ſteß ſie werd pardonnir,
Dock manckmal in Kedrengk, ehn werd mit caponir.
Worum? ſie fliegk ſo nah bey ihr Faſanemann,
Ehrnock par Compagnie die Schrot pack ſie mit an,
Das iß reckt luſtigk Jagd, manck Ahn die iß ketrof,
Vielmal er purſel rum, und fall uf Leut ihr Kof.
Bald tod ick ahb kelackt, wenn das ick ahb keſeh,
Dock nit ick ahb kewuſt, daß ock werd mit keſcheh.
Denn bey die leßte Treib uf mein Ferd ick thu ſiß
Fleick ihnter Lanspapa, daß ick ſie kann ſch ſchieß.
Ehnmal es komm ehn Ahn, erſchröcklick ock die fliegk,
Die Königks Majeſtée thu ihn dock bey Kof kriegk;
Die Beſtialité weil daß ſie war ketrof,
Aus kroß Boßahftigkeit ſie fall mir uf mein Kof.

Die

Die kroß Impertinent kar nit er weiß zu leb,
In ſelber mein Preſence mir aht reckt Nußkof keb.
Die kanſe Corde garde von mein Uht werd keriß,
Und ock uf mein Dickbein ſie aht mir brav keſchmiß,
Und uf mein beſt Surtout ſie mack mir Ankedent,
Sie aht mir ehn kroß Fleck von ihre Schweiß keſchenk;
Wohl mit mein ehrlick Fucks ick könn mir retirir,
Dock nit ick ahb keklaub, Faſan werd mir touchir,
Und ock ick thu mit wiß, daß ſeyn die Teuf ſo ſchwer,
Sonſt ick áht mir bedank vor ſo unnöthigk Ehr.
Dock das war mir kroß Knad, weil Lanspapa keſchoß,
Sonſt uf die böß Faſan bald es áht mir verdroß.
Denn allerſchlimmſt das iß bey dies Malheur keſcheh,
Die Bauer lack mir aus, das thu mir nit anſteh,
Und an kroß Majeſtée es werd kleick rapportir,
Von ehn Langk und ehn Klehn was Deuſchfranſos paßir,
Und die arm Jágkerkneckt ahn ſick imaginir,
Daß werd die Deuſchfranſos mit Faſan echappir.
Sie ſchrey uf Bauer loß, nehm weck, nehm weck, nehm weck,
Und dock ick ahb kekoſt dies Faſan wie er ſchmeck.
Mon Ami Jagdfourie er aht alls referir
An Chef von Jagkerey, was iß mir arrivir,
Ehrt Oberjágkermeiſt, mein knádigk Excellence,
Er ſchenk mir die Faſan aus ſeine kroß Clemence,
Er ſpreck: ick ſoll Faſan aus Jágkerohf laß tragk,
Die in die kroße Kart ſie aht mir woll todſchlagk.
Grand merci, en Moment die Befehl ick parir,
Ick denk, ehn anderer er könn werd ordonnir,
Die Faſan wie komm an, ick laß executir,
Als ehne Grand Spion ſie muß an Spieß marchir.
Sie fall uf meine Kof, ſie aht woll ſpionir,
Und ſie aht woll verraht, was in mein Kof paßir.
Wie ſie komm uf mein Tiſch ick ahb reckt revangir,
Denn die Faſan ick ahb in viel klehn Stück trenchir.
Man ſpreck: die Rack ſchmeck ſüß, ick ahb reckt practicir,
Worum? darfu ick ſchmaus kut Jhngkbeer die candir.
Nu, proſit mein Mahlſeit, die Luſt ſie kam mir an,
Ick trink ehn bon ſanté von alle tod Faſan;
Ehn andermal uf Jahr, wenn werd ſo Jagd paßir,
Uf ander ehn Manier ick will mir pracavir,

Mit mein bloß Jhrſchefangk uf mein Fucks ick will ſiß,
Und wenn konum ehn Faſan kleick dran er ſoll ſick ſpiß.
Ehrnock mit meine Beut ick will fortgalloppir,
Die Jagdkneckt mit mehr ſoll die nehm weck commandir.
Kroß knädigk Lansmama! Joſephatagk iß eubt,
Kans Dres und kanſe Sacks ſie ahn kroß Fröligkeit,
Jck eck, ſu dies kroß Taak ick wünſch ſo kroße Klück
Als Feder ſeyn keword von all Faſan keſtick,
Jck wünſch, daß alls werd wahr, was alls mir aht ketraum,
Dock nit ick kann erſehl, mein Papier aht kehn Raum.

---

## uf

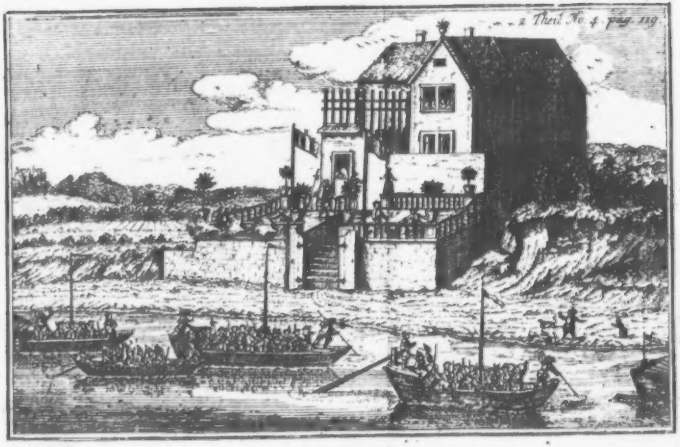
# Königks Keburthstagk.

Den 7. October 1745.

---

Jn Welt es werd kroß reckts um Wahreiht rum ſpaßier,
Und in ſein viel Kedank kroß reckts man werd trompir.
Das erſte kroß vielmal ick ahb das muß erfahr,
Das leßt iß mir paßir viel oft in dieſe Jahr,
Wenn ſchon in meine Sinn ick thu was ausſtudir,
Wie ick will was ausbitt, kleick es werd contrecarrir,
Die Klück kar kehnemal ſie laß mir ſu was komm,
Allſeit vor meine Maul es werd mir weckkenemm.
Bald ehne alte Thurm, bald ehne alte Aubs,
Bald ehne Kartenplaß, von all ick thu nicks ſchmaus.
Jn alle Teick ick fiſch, in kehn ick kann was fiſch,
Kans trucken mein arm Maul ick muß allſeit abwiſch.
Kedult! vielleickt komms nock mit endlick ehne Szeit,
Nit allſeit ick werd leb in ſo Unklückligkeit.
Derweil mit mein klein Fangk ick will mir contentir,
Und mit mein klein Freund ick will mir divertir.
Daß ick mir ahb kekauf ehn klehne Strohpalais,
Viel Leut die wiß das ſchon, viel Leut ahn ock keſeß.

Ehn


2 Theil No. 4 pag. 119

Ehn klehne Leut vexir, Eſſenz von kroß Eckaubs,
Von mein Kerecktigkeit er will kern ock was ſchmaus.
Die Botſchaftlauf die iß uf meine Strohpalais,
Er will mir kern abkauf, dock ick laß nit keſcheh,
Sein manckmal Podagra er will damit curir,
Von mein Appartenances ick thu kar nicks cedir.
Mein Strohpalais es iß an Elb ſo ſchön placir,
All Leut die ahn keſeh es aht ſie reckt charmir.
All die Moment es komm ehn Schif nack Dres marchir,
All die Moment von Dres ehn Schif komm retournir.
Das Jahr mein Strohpalais ick ahb nur reparir,
Weil iß die Szeit ſu ſchlimm, und lauter Kriegk paßir.
Derweil mein Strohpalais ick abb fortificir,
Ick ahb ehn klehn Fortreſſe, um mir ſu defendir.
Daruf ick abb Canons, ſie ſchieß wohl ehn kans Loht.
Wohl ehn kans uhndert Feind damit ick will ſchies tod:
Kewiß ick kann das thu, dock mit Condition,
Kehn Regul in die Welt iß ſans Exception,
Die uhndert Feind die all ick will ſie caponir,
Nur ehn uf ehnemal ſie muß komm anmarchir.
Und allſeit ehn von and ſie muß keh uhndert Schritt,
Daß wieder ick kann lad, ick will mir das ausbitt.
Bey Leib nit allſukleick ſie muß mir attaquir,
Sönſt nack mein erſte Salv ick muß mir retirir.
Mit mein Canon ick abb Soldat beneventir,
Die ſeyn uf Elb ſu Schif aus Böhm komm retournir.
Daß nit ſie denk, ick thu mit Ernſt ſie attaquir,
Bey mein Canons ick abb kroß weiſe Fahn placir.
Und mit ehn kroße Spieß, die mir iß word ſpendir
Von ehn Ehrr Colonel, ick abb ſie ſalutir.
Von Ehrs ick bin content mit dies mein klehne Aubs,
Darinn ick mack mir breit wie Franſos Fledermaus.
Ick abb dock ſelber Aubs, wenn ſchon es mack mir Sorgk,
Wenn daß ick es will bau, und l'Argent darfu borgk.
Dock es keb kroße Ehrrn, ſie werd ſchon reſolvir,
Mit ihre kroße Knad um mir ſu ſecundir.
Nu, ick muß ock erſehl, wie ick bin word trompir
In mein klehn Strohpalais, wie ick mir alterir.
Man ſpreck: In das Palais jeßunder das ick abb,
Ehn Frau ſie aht ehnmal darein ehn Schaß verkrab,

Wohl vier und swanſigk Lock in übrall ick thu mack,
Kar nicks ick ahb kefund, darüber ick könn lack.
Und endlick in die Wand ick find ehn klehne Schrank,
Par bleu! was ick bekomm vor schön luſtigk Kedank.
Ick denk, Kott loben Dank, das iß ehn klücklick Stund,
Numehr die alte Schaß ehnmal ick ahb kefund.
Die Schrank, ick breck die uf, o, was ick jubilir,
Daß ehne klehn Scatoull in Schrank ick rencontrir.
Wje Bliß ick kreif kleick su, ey, ey, was ick erſchröck!
Die Scatoull war viel leickt, ick denk, die Schaß iß weck,
Dje Scatoull ick subreck, ick find ehn klehne Pack,
Par Curioſité ick ahb das uſtemack
Uf die Couvert da ſteh, ehn kroße koſtbar Schaß,
Vor allerklücklicks Menſch die kekauf dieſe Plaß.
Poß tauſend ſaſte Maf! die Freud ſie retournir,
Weil allerklücklickſt Menſch daß ick werd titulir.
Ick find keſchrieb ehn Buck, ha! ha! ick thu kedenk,
Das werd ſeyn die Notice, wo du find dein Keſchenk,
Ick leß, viel Regles ſteh in dieſe Buck darein,
Ehn Menſch ſein Lebentagk wie er ſoll klücklick ſeyn,
Als ehne koſtbar Schaß und als ehn kroß Keſchenk,
Vor meine die komm nack su ehn kroß Ankedenk.
Ick denk, ohls dick der Bock mit dein Regles Preſent,
Ick wünſch, daß du ſoll ſeyn bey all ſehn Element.
Ick alterir mir kroß, die Buck ick ſchmeis an Ort,
Wo aht keſtand ehn Of, die Ofen die war fort.
Nu wieder wie ick ahb mir dock recolligir,
Ick denk, ick will dock leß, was aht die Klück ſpendir.
Jßund man ſoll das öhr, was ick ahb rencontrir,
All Regles die ick find, ick will communicir,
Su Regles von ehn jed ick will was annotir,
Su weiß, wie daß ick will die Regles reſpectir.

1te Reg. In ehn Stub von ſecks Wock mit Tragkekorb wer komm,
Er muß breck ab ehn Spahn, ſonſt Kind werd Ruh kenomm.
Und er muß dieſe Spahn in Kind ſein Wiegke ſteck,
Ebrnock mit kute Fried er kann keh wieder weck.

Not. Wenn viele Weib mit Korb in ſecks Wockſtub marchir,
Die Kind mit Szeit ſie kann mit Szahnſtock marchantir.

2te

1te Reg. Ehn Kind, wenn nehm nit ſu, wenn ſchon es eß viel Brey,
Und wenn man will kern weiß, ob iß die Kind beſchrey,
Die Frau Mama ſie muß die Kind an Stirne leck,
Wenn daß es iß beſchrey, die Stirn thu nack Sals ſchmeck.

Not. Die Frau Mama ſie kann uf ehne ſo Manier
In ihre Auhsaltung viel von Sals menagier.

2te Reg. Wer von ſein weiſe Wäſch er thu verkehr anſieh,
Von ehne böſe Leut er kann werd nit beſchrie.

Not. Wie ick war klehne Jungk, ick ahb das practicir,
Ick ahb bekomm Maulſchell, ick mack nit mehr probir.

3te Reg. Wer einnehm viele Keld, er muß ſu Kreid logir,
Kehn Dieb kar nit er kann die Keld weck tranſportir.

Not. Die Dieb die fragk nicks drum nack Kreide nicks nack Kohl,
Ock nicks nack alle Farb, ſie thu die Keld weck ohl.

4te Reg. Mit Waſſer wenn man waſch die Keld, und thu placir
Su Sals und ſchwarſe Brod, die Drack kann nicks weck führ.

Not. Wenn Feſſer, Ingkber, Szimmt ick thu ſu meine Keld,
Die Drack komm dock, und führ mir alls in andre Welt.

5te Reg. Die Weiber wenn ſied Karn, darfu ſie muß brav lügk,
Sonſt ihre Karn ſie thu kehn weiß Couleur nit kriegk.

Not. Das Dingk ſu Laubekaſt ick muß recommandir,
Da thu kans Regiment von die Szwirnleut logir.

6te Reg. Wer über Kehrigk keb, es thu ihm was paßir,
Vielleickt daß er kriegk Streit, vielleickt er werd ſchimfir.

Not. Wo daß ick ſoll beſahl, ſteß ick mir will bild ein,
Daß vor die alle Thür kroß Kehrigkauhſen ſeyn.

7te Reg. Die klehne Kind man ſoll nit klehn Krebs nominir,
Sonſt kans ſie thu krieck ein, und muß vor Szwärk paßir.

Not. Alſo wenn daß ſoll werd die Kind kroß Nieſſeleut,
Man muß nenn kroße Krebs, das thu kehn Schädligkeit.

8te Reg. Wenn man reiß uf die Land, das iß ehn kroß Malheur,
Wenn über Wegk ehn Ahs er agir ehn Courreur.

Not. Das iß kroß Verité, daß das mehr klücklick iß,
Wenn ehn ſo Ehrr Langkohr er ſteck am Bratenſpieß.

9te Reg. Die Eltern vor ihr Kind nit ſelbſt ſoll Klapper kauf,
Sonſt ihre Kind ſein Szungk ſie lern nit uhrtigk lauf.

Not. Ick klaub bey all Frauſimm das iß word obſervir,
Denn bey die allermeiſt ihr Szungk kann kut marchir.

11te Reg. Die Kind wenn ſie red ſchwer, man kann damit cucke,
Wenn von die Bettelbrod man laß die Kind mangir.
Not. Die arme Leut, wenn man ihr Bettelbrod beſahl,
Sie kauf davor Tobac und Caffee allemal.
12te Reg. Wenn weck man thu verreiß, ock weck wenn man marchir,
Und man aht was verkeß, man muß nit retournir.
Not. Das iß kut, wenn man iß bey Creditor keweß,
Und man aht woll beſahl, und man aht das verkeß.
13te Reg. Ehn Freund, wenn daß er wo im Szimmer iß keweß,
Er nehm die Ruhe mit, wenn nit er thu ſick ſeß.
Not. Wo iß kehn Stuhl, kehn Bank, wohl bleiben man muß ſteh,
All Tagke man kann das in Garde-Robbe ſeh.
14te Reg Die Tiſch wenn werd kedeck, und nit kleick Brod liegt drauf,
Derweil von die Tiſchtuck ehn Sziffel man ſchlaak auf.
Not. Su leßte Tractement kar nit man darf mir bitt,
Su Fleiſch und Brod ick komm, ſu Tiſchtuckſziffel nit.
15te Reg. Die Weiber wenn ſie thu die Bett mit Feder füll,
Der Mann muß keh aus Aubs, daß alles iß ühbſch ſtill.
Not. Die Feder in die Bett kans wohl ſie könn paßir,
Nur nit daß die Madame die Uht damit ſtaffir.
Dasmal ick muß ohr uf, wohl nock vier uhndert Stück;
Von Regles ſo Manier im Buck ſie ſeyn surück.
Das iß die ſchöne Schaß, die ick nu abb kefund,
Die kanſe Buck ick ahb in Spinnweb einkebund,
Wenn daß es werd befohl, ick ſoll continuir,
Uf andermal nock mehr ick will communicir,
Schon unter Leut ick kenn manck ehrlick alt Macron,
Die ahlt viel kroßen Stück uf Regles ſo Façon.
Par bleu! mein koſtbar Schaß ſie mack mir kans verkeß,
Was euht vor kroß Feſtin es iß su Sacks und Dres.
Kroß knädigſt Kanspapa! ihr ſchön Keburtsfeſtin,
Es jagk wegk alle Sorgk, es jagk wegk all Chragrin,
O! wenn nur ſie könn ſeh in all ihr Unterthan
In ihre trene Ehrs, was ſie vor Freud tref an,
Daß wieder ehnemal ſie ahn dies Tag erleb,
Nock ehn ahlb uhndert mal ick wünſch Kott ſoll das keb.

Ihr

Ihr Königks Frau Kemahl, ihr Princes, all ihr Princesſes,
Der lieber Kott ſoll ſie kar kehnemal verkeß.
Von kut Keſundeneith, von Klück, von kroßen Ehr,
Ihr Deputat das ſoll ſick alle Tagk vermehr,
Ehenock mein Deputat vielleickt es werd ock wacks,
Wenn nur erſt bleib die Fried in unſer liebe Sacks.
Alß unſer Feind ick wünſch ſie kriegk die Podagra,
Daß ſie kann kar nit keh, da komm ſie nit ſu nah,
Wenn ick wär ehn Solder, par tout ick müß fort keh,
Vor krauſam kroße Szorn ick kann die Feind nit ſeh.
Kroß knädigſt Lanspapa! von Ehrſen meine Krund
Sie ick wünſch ſo viel Klück, und ſo viel kute Stund,
Als ſo vielmal ick wünſch: die Friedrickſtadt-Allee
Daß deck nur ehnemal ick könn ſie fertigk ſeh.

---

# Willkomm aus Pragk,

oder

# der Kriegk.

Im Jänner 1746.

---

Kroß Königk-Paar! Willkomm! Willkomm! Princes und Princeſſes!
Viel uhndert taus willkomm in ihre kute Dreß.
Kehnmal ſo ſehr willkomm wir ahn kewünſch mit Schmerß
Als wie vor dieſemal in unſer treue Ehrß.
Sie bringk die Frieden mit, das mack kroß jubilir,
Der lieber Kott und ſie wir ſeyn kroß obligir.
Kroß Majeſtées! allſeit wenn ſie aus Land marchir,
Die ſchlimme Feuer aht im Land brutaliſir.
Dasmal wie daß ſie ſeyn aus Sacks ihr Land kereiß,
Der Teuf werd kar kans los, es komm viel tauſend Preuß,
Sie war kar nit kebeth, und dock ſie komm marchir,
Vor alle Leut das war ehn krauſam alterir.

O!

O! was viel tausend Leut sie ahn muß kans verderb,
O! was viel tausend Leut su tod kar sie muß sterb,
O! was viel Stadt und Dorf sie seyn werd ruinir,
O! was viel brav Soldat sie seyn werd masacrir.
Natürlick wie im Kriegk es iß bey uns kescheh,
All Stund ehn neu Erschröck wir ahben müß ausstehn.
Wer aht keahbt kehn Keld, er kriegk ock nicks su borgk,
Kehn er leih ander was, ehn id vor sick nur sorgk.
All Vivres sie werd rar, kaum man kann sie bekahl;
Und wenn schon man aht Korn, man kann nit krieg kemahl.
Kar nicks man kann verkauf, nicks su Kevatter schick,
Enfin! bey viel Leut war kroß Noth und kroß Unglück.
O! wie viel tans Soldat, von viele Nation,
Im Land seyn rum marchir, all uf Discretion,
Die Freund und ock die Feind leh uf Soldat Manier,
Kehn Mensch er fragk was drum, wenn schon man lamentir.
Wenn ehn Partie keh fort, ehn ander komm davor,
Die arme Leut uf Land sie ahben alls verlohr.
Mein arme Strohpalais davon kann ock patlir,
Vor Freund und vor die Feind es muß contribuir.
Die Teuf Husar ahn nicks Commiseration,
All Stund sie seyn kekomm nack Contribution.
Die Oesterreick Soldat sie schlag nur ein siwee Thür,
Und in mein Strohpalais par force sie woll logir,
Dock wie sie ahn kefund daß drinn kehn Ofen steh,
Sie ahn dock resolvir, um wieder weck su keh.
Alls was seh aus wie Ohls sie mack das contreband,
Und su mein Aergernüß sie ahn das all verbrannt.
Wenn man spreck: daß man woll bey Officier verklagk,
Sie sagk nack Officier itzund wir thu nicks fragk.
Nack Ordnung nur fünfmal ick muß laß Bothschaft lauf,
Bald ick wünsch, daß ick ahtt die Palais nit kekauf.
Szwee Abend vor die Schlackt wir ahn ehn Tröstlikeit,
Die Ehrr Sibilsky mack uns ehne kroßen Freud,
Drey Regiments von Feind er keh ehn schlimm Willkomm,
Er aht vier silber Pauck und drey Standart kenomm,
Er thu sie schick nack Dreß, all Leut die darf sie seh,
Um elf Uhr nock su Nackt ick thu ock darnack keh.
Das mack kroß jubilir, dock iß nit langk keweß,
Ehn kroß Malheur das komm, und wir thu alls verkeß.

All

All Abend mit kroß Sorg wir thu su Bett märchir,
Bis endlick daß die Schlackt bey Kesselsdorf paßir.
Par bleu! wir seyn verschrock, all Schuß die thu kescheh,
In die ahlb tode Ehrs die Echo thu drein keh.
Und kar wie daß man thu die Lerm mit Trommel rührr,
All Leut sie wär bald kern in Mauselock marchir,
Kehn Mensch wehs wo er soll sein Meubles retirir,
Ehn laß tragk in die Auhs, ehn laß raus transportir.
Wie Abend werd, da komm viel von bleßirt Soldat,
O! was werd consternir die arme kanse Stadt!
Der ander Tagk man bringk erst viel von die Bleßirt
Uf Wagken, Portechaises und Schiebebock keführt.
Ick ähtt kar nit keklaub in mein kans Lebenßeit,
Daß in das Oreß logir so viel Barmehrßikeit,
Die Vornehmst bis Keringkst sie ahn Compassion,
Sie thu an die Bleßirt ehn kroß Discretion,
Ock vornehm Dames von Ohf sie thu nicks menagir,
Szu diese arm Bleßirt sie seyn selbst hin marchir,
Ihr Wund sie ahn verbund, sie ahn sie kraß beschenk,
Die arm Bleßirt sie werd ihr Lebtagk dran kedenk.
All Leut in kanse Stadt sie ahn Mitleidikeit,
Szu funfzig, uhndert Thal man schick dies arme Leut,
Viel kroße Kübel voll von kute Bouillon,
Kut Fleisch, Brod, Szukemüß von allerahnd Fason,
Und das werd alle Tagk damit continuir,
Das thu die arm Bleßirt reckt sehr viel soulagir.
Viel Leut sie nehm Bleßirt in ihre Auhs Quartier,
Sie laß sie wart und pflegk, daß sie kann respirir.
Ehn kute Freund von mir er laß sick sieben hohl,
Er laß sie kut bedien, und tractir sie ock wohl.
Viel Weib die siß uf Markt, die Keld die sie erwerb,
Sie keb das an Bleßirt, daß sie soll nit verderb.
Viel arme Weib sie thu Ahlstuck und Schürß verkauf,
Und mit dies Keld sie iß su die Bleßirt kelauf.
Viel Magd und viel Laquai sie borgk von ihre Lohn,
Und zeigk an die Bleßirt ihr kroß Compaßion.
Die arm Bleßirt die ahn könn in die Stadt rum keh,
Von alle Auhs es iß Barmehrßikeit kescheh.
Ick kenn ehn kute Frau, die reckt barmehrßigk ist,
Aus Fenster sie aht mehr als fufzigk Thal keschmiß,

Nur

Nur swee Krosch uf ehnmal wenn ehn vorbey thu keh,
Der kanse Tagk sie bleib an ihre Fenster steh.
Ock mehr wie uhndert Hemd sie aht sollicitir
Von ihre kute Freund, jnd an Bleßirt spendir.
Die Kinder mit Spahrbücks uf Straß seyn rum marchir,
Und sie ahn ausketheil, die Jud ahn ock spendir.
Die allerärmste Leut sie theil aus was sie kanr,
Enfin! ehn idermann er aht was kuts gethan.
Das kroß Barmehrßikeit ick klaub es aht causir,
Daß werd die arme Dreß nit so kar schlimm tractir.
Und daß der lieber Kott drey Königk Ehrs regier,
Daß su ehn liebe Fried sie all drey resolvir.
Die dritte Tagk nack Schlackt die Preuß komm anmarchir,
Und sie ahn säns Façon in Dreß sick einquartier,
Der Königk in der Preuß, viel Prinß und General,
Und reckt viel Adjutant von ehne kroße Szahl,
Die alle nehm Quartier; in Dreß es kann paßir,
Allehn die arm Vorstadt sie werd kans ruinir.
In Neustadt, Friedrickstadt man thu so viel quartier,
Daß viele Wirth sie muß ihr Auhs abandonir,
Szehn, swanzigk, uhndert Mann in ehn Auhs werd logir,
Und die muß alle Tagk die arm Wirth defrair.
Vor meine arm Allee mir iß kroß Angst kewes,
Dock nur ehn steinern Bank man aht in Stück keseß.
Man nehm kefangk Cadets, Officiers allerahnd
Bücksmeist und Landmilitz, nur nit die Schweißtrabant.
Aus Szeuckauhs all Kewehr viel Stück werd transportir,
Mein kans Leibregiment sie werd ock dimittir,
Drey ahlbe uhndert Mann von Baukefangken Leut
Sie werd all los keschnidt, und komm in ihr Freyeith.
Sie darf kehn Unkost keh, sie darf kehn Urfed schwör,
Das werd mack, daß wir werd von viele Unklück öhr.
Kott koh viel schöner Dank, der Königk commandir,
Von sein Soldat in Dreß darf kehn Excess paßir.
Er laß Victorie schieß, Te Deum werd kesungk
Von Preuß; — in ehne Auhs all Fenster seyn susprungk,
An dies Sonntagk es werd ock Oper präsentir,
Dock nur Preuß Officiers und Soldat seyn entrir.
Die Sonntagk nack Neu Jahr wie wir die Fried besingk,
In unser Ohr da thu die Canons besser klingk,

Denn

Denn unſer Ehrs im Leib es thu capriolir,
Vor ſwee Wock unſer Ehrs iß in Schubſack marchir,
Die Preuß Monarchk all Tagk in Stadt fahr promenir,
Ehn freundlick Knadkeſickt an all Leut ſie ſpendir.
Bon, Bon, die Preuß Monarchk und ihre kans Armee
In arme Sacks ſie ſind ihr reckte wohl kut keh.
Wie etlick Tagk wir leh in kroße Chagrinir,
In Königk ſein Quartier die Fried werd publicir.
O was in kanſe Stadt kroß Jubilr keſchch
Weil Kanspapa, Mama, wir werd na wieder ſeh;
Und weil die Königks Prins und königklick Princeſſes
Sie werd ock retournir in ihre kute Orcs.
Allehn die Leut ſie woll ſick nock nit viel kroß mack,
Denn ſu Weynakt niemand er laß Chriſtſtertefſel back,
Vielleickt daß ock die Leut ſie ſeyn in Sorgk keweß,
Daß ihre preußiſch Käſt die Stertefſel werd uf eß.
Dock an die Neuejahr, wie man kehn Preuß mehr ſeh,
Par bleu! was Magd uf Kaß mit Bret und Stertefſel keh.
Am dritten Feyertagk die Preuß Monarchk verreiß,
Und ehn paar Tagk darauf es keh fort alle Preuß,
O wir wünſch klücklick Reiß ſu ihre formarchir,
Kehn ehnſigk werd keber, daß er ſoll nock reſtir.
Das iß kar kehne Spas, man muß keh Eß und Trink
Und ock darſu nock Keld, daß ſie könn kans und ſingt;
Der Königk vor die Arm er laß ehn Ankedenk,
Denn acktſehn tauſend Brod er aht vor ſie keſchenk.
All Preuß wie ſie ſeyn fort, ick abb mir reſolvir
Mit mein alt Engkland Fucks uf Wahlſtatt ſu marchir.
Nock etlick hundert Todt ick abb da rencontrir,
Die Bauer mack viel Lock, darein ſie ſu placir.
O daß die Kott erbarm! wie das erſchröcklick ſeh,
Um ehn Soldat ſu werd; die Luſt thu kans verkeh.
Die Kugkel von Canons mit ihr Ockscompliment
Sie keb an arm Soldat die kröhſte Tractement,
Aus die Canons ihr Ahls nicks kuts es komm ehraus,
Denn ſie freß lauter Pulv, und ſie ſpey Feuer aus.
Ick abb da viel keſeh, ſie ſeyn word ſchlimm tracte,
Bald ahlb, bald kanſe Kof, bald Arm, bald Bein manqui.
Die Tod die war ſo ſteif als wie ehn Stein kefrier,
An all ihr leßt Grimace man konnt nock obſervir:

Die ehn mit seine Arm er thu, wenn er woll hau,
Ehn ander er seh aus, wenn er keschrie au! au!
Ehn er iß schwer kestorb, sein Augk sie seh nock ahlb,
Ehn mack so Krimmwisage, als, ick will dir kedenk,
Ehn ander knirsch mit Szahn, als, ick will dir nit schenk,
Ehn in sein kans Visage man kann wohl observir
Daß mit kroß krausam Schmers er iß aus Welt marchir,
Ehn seh aus, wenn er schlaf, ehn seh wie Freundligkeit,
Enfin! man kann nit sehl die Unterschiedligkeit.
Dock allsusamm sie thu ehn reckt Spectacle mack,
Denn aus ihr alle Kleid sie liegt da auskepack.
Kroß Auhfen viele Ferd sie thu uf Feld rum liegk,
Die ock ahn ihr Präsent von die Canons kekriegk.
Die Dörfer, die da seyn um Wahlstatt rum placir,
Die Bauer mit ihr Auhs sie seyn kans ruinir,
In etlick Dorf ick ahb kar kehn Mensch rencontrir,
Die schönste Bauerohf sie seyn kans demolir.
Man seh, was schleckt Bauleut es seyn dock die Soldat,
Wo die anfangk su bau, sie thu erschröcklick Schad,
Die Trepp, die Tisch, die Bank, all was werd Obis kenomm,
Die Fußbret und die Balk die Soldat ahn verbrenn.
Kott loben kroßer Dank, daß iß die Angkst ceßir,
Daß unser Lanschrrschaft iß klücklick retournir.
Die alte Jahr so schleckt ihr End sie aht kenomm,
Mit so kroß Freud es iß die Neujahr ankekomm.
Die alte Jahr bringk Kriegk und krausam viel Unklück,
Die neue Jahr bringk Fried und lauter kroße Klück.
Die alte Jahr aht uns Lanschrrschaft transportir,
Die liebe neue Jahr aht uns restituir.
Das iß ehn reckt Neujahr, die uns der Klück spendit,
All Sacks mit ihr treu Ehrs sie seyn kroß obligir.
Keh fort, du alte Jahr, wir woll dir religir,
Die neue Jahr mit Freud wir woll beneventir.

Als die

# Erbſogk Johann Adolph ſu Weiſenfels

## den Ohſenband Orden erhielt.

Den 18. Febr. 1746.

Kar nit ick kann beſchreib, wie kroß mir thu charmir,
Daß ehn Occaſion ſie thu ſick preſentir,
In Weiſenfels, da wo die Erbſogk reſidir,
Bey ehne kroß Feſtin, ehnmal ſu gratulir.
Die liebe Weiſenfels viel kern ick öhr das nenn,
Warum? ſchon langke Jahr ick thu das reckt kut kenn,
In dieſe brave Stadt, o! was viel frölick Stund,
Und was vor Krilleſtund viel oft ick abb kefund.
Wie daß ick war darinn, juſt es thu ſo ſukeh,
Als wie in viele Orth in dieſe Welt keſcheh.
Mein Nackwäckt ſein Symbole, daß er ſtes intonir,
All Dingk werd nur ehn Weil, es werd ſtark practicir.
Bald ick war Kellerſchreib, bald ick abb die Honneur,
Daß von die Comödie ick war ehn Directeur,
Und als Cammer-Courier, par bleu! ick bild mir ein,
Mit mein vergoldte Schild ick kann Kroßmogul ſeyn.
Mit Kellerſchreiber-Dienſt nit reckt ick kann fort komm,
Allßeit ick keh mehr aus, als ick abb einkenomm.
Mein Erbſogk lack, ſie ſpreck, du werd die ahn verfehl,
Bey dir es iß ſu viel, bey Ander es thu fehl,
Und endlick mit die Szeit die Fehl werd decouvrir,
Ick aht die ahib Maasbech, vor kanſe calculir.
Wenn ick wär Kaufmack, ick áht was profitir,
Denn meine Tagk-Rechnungk all Tagk war atteſtir.
Die Dienſt, als Directeur uf die Comödieſaal,
Die war viel oft plaiſant, doch ock nit allemal,

Wir alt und jungke Narr wir ahn so närrsch kemackt,
Manckmal die Spectateurs bald ahn sick tod kelackt.
Nur manckmal kar su langk wir müß vor Narr paßir,
Und bis um Mitternackt in fremd Habit restir.
Mein Ehrsogk mack mir ock su ihr Cammer-Courrier,
Sie schenk mir ehn Ehngst Fucks, die mir reckt strapazir,
Par dieu! was ick ihn sagk, nack Leipßigk wenn ick reit,
Nack Quehrfurth, Sangerauhs, nack Langkfals und mehr weit.
Als Cammerdien ick werd ock charakterisir,
All Jahr ehn schöne Kleid es werd mir accordir,
Die Schneider sie aht mir ehn ehnßgk nur kemackt,
Und an die andere sie aht nock nit kedackt.
Und kehne Accidens ick ahb kar nit bekomm,
Die Ehrrn Cammeriaquais sie ahn alls weck kenomm,
Es war ihr Periode, die bald su End keit,
Dena sie denk schon voraus, all Dingk werd nur ehn Weil.
Nu, also wie ick war ehn Weißfels Ohfemann,
Wie die Kleutsmann sein Staar, ick ahb alls nit kethan,
Wie Wirth von Hülefeld ick bin ock mit marchir,
Dock nit su mauß, neh, neh, nur uns su divertir.
A part ehn Carl Monsieur und ehn Maitre de France,
Das war swee tose Schelm nit und ock Sans Cadance.
All Cavalliers und Dames sie seyn mir kut kewes,
Von manck ihr Kuttkeit ick ahb nock nit verkeß.
Manck vornehm Cavallier er thu mir Knad und Ehr,
Und mit manck Ahbersack er aht mein Fucks ernähr.
Kehn Knad und kehne Kuts sie mack mehr obligir,
Als wenn daß man sie brauck, das thu reckt fourragier.
All Leut von meine Kleick sie ahn mir secondir,
Die ehne leih mir Keld, die ehn thu mir tractir.
Nock stes es schmeck mir kut, wenn dran ick thu kedenk,
Wenn ehnmal ick werd reick, all ick will sie beschenk.

Durchlaucktigkeit Ehrsogk so seyns ihr Unterthan,
In Weissenfels man tref viel von kut Leuten an,
So ehne kute Fürst die mit so Knad regier,
So kute Unterthan sie thu ock meritir,
Von ihr Durchlaucktigkeit in alle fremde Land,
Ihr Knad, ihr Freundlikeit all Leut sie iß bekannt,
A part ick, ihre Kneckt, davon ick kann partir,
Was vor viel kroßer Knad sie ahn erwies an mir.

Als

# die Churprins

werd regalir

## mit Andreasorden.

Den 14. März 1746.

Kroß Königlick Oheiht! Erst ick bin retournir
Von Weißfels, wo ock war ehn Ordiest celebrir,
Die Ehrsegt man mack sie su Engtlisch Rittermann,
Die blaue Obschband an ihr Behn man bind an,
Und ock die Ordrekett, daran man remarquir,
Wie die St. George su Feed die Lindwurm masacrir,
Das war Ceremonie von kroß Magnificence,
Von Fremd, die das kesch, es war ehn kroß Frequence,
Es thu ock meritir, daß das viel Leute seh,
Denn so ehn kros Festin nit all Tagk thu keschch,
Wir alle fremd Ehrschaft, wir seyn word reckt tractir,
An kute Eß und Trink es thu kar nicks manquir.
Die Ehrsegt mack allzeit ehn freundlick Knadvisage,
Darum iu eß und trink man kriegt ehn kroß Courage,
A part mein Personage sie iß word distinguir,
Denn all Tagk magnifique ick werd en gros tractir,
Wenn nur daran ick denk, neck stes mir thu kut schmeck,
Par bleu! neck all Moment mein Mund ick thu beleck,
Die erste Tagk ick wär bald übel ankekomm,
Denn an die Marschalltisch man aht mir mit kenomm,
Da war viel alt Bekannt von Fürstlick Cavalier,
Die thn mir all Moment mit kroß Klas salutir.
Von all vier Theil in Welt wir trink Kesundeneiht,
Das mack mir in mein Kof viel kroß Verwirrlikeit,
Wie Bachus sein Mon Frere so roth ick ahb kesch,
Dock ick marchir su Auhs mit kroße Gravitée.
Die andre Tagk nit mehr sie ahn mir attrapir,
Stes kut ick eß und trink, dock nit ick debauchir,
Reckt wohl es thu mir keh, mehr als ick meritir,
All Leut die mir kesch, sie ahn mir caressir.

Nu wie ick bin keword ackt Tagk kroß kut tragtir,
Mit kroße Knad Adjeu nack Dreß ick retournir.
Die Reiß surück sie iß viel mehr plaisant kewes
Als wie nack Weisenfels ick bin marchir aus Dreß,
Aus Dreß mit Rückewagk nack Leipßigk ick marchir,
Mein Maul und Naas werd brav mit blau Fleck regalir,
Mein arme Szahn in Maul sie werd so derangir,
Daß in drey Tagk ick kann kar kehn Rindfleisch mangir.
Kroß Königklick Oberht! nu euth es thu keschech,
Daß sie werd regalir mit Ordre St. Andrée,
Die kroße Peter Czaar sie abden thn fondir,
Ihr tapfer Generals um su recompensir,
In seckszehn hnderte und ackt und neunßigkst Jahr,
Wie Rußland mit die Türk in kroße Kriege war,
Und zuß in diese Jahr sie aht Anfangk kenomm.
Als iß die Deuschfransos in diese Welt kekomm.
Dies Rußisch Andrée-Ordre sie werd kroß estimir,
Und mit die Allerkröst in Welt sie bruillir.
Wenn in St. Peterburgk ihr Fest werd celebrir,
Die kroß Magnificence man kann nit describir,
Die Kayßrin wenn sie keh in ehn Proceßion
Mit ihre Ritterleut, quelle Admiration!
Wenn sie an Tafel ßiß uf ihre schöne Thron,
Und sie aht uf ihr Kof ehn kostbar Demanteron.
Die Ritter ßiß dabey mit kroße Kostbarkeit,
Mit sammten Uht uf Kof, mit Kold und Silberkleid,
Ehn krüne Sammtmanteau mit kroße kolden Quast;
Kehn ander kroße Ehrr er konm dabey su Kast,
Denn blos von Ritterleut das Tractament keschech,
Nicks in die Welt es iß mehr magnißique su seh.
All Namen in die Welt man thu die explicir,
Und von die Kriegisch Sprack man thu sie derivir,
Andreas, man thu spreck, uf Deusch das eihst ehn Mann,
Ick klaub, denn viele Jungkt sie ruf Ehrr Andree an,
All Morgkent, alle Nackt sie thu thn kroß verehr,
Daß ehn reckt fromme Mann er soll sie dock bescheer,
Und ehne kute Mann die nicks su Leid sie thu,
Und der laß seine Weib alls thu in kute Ruh,
Der seine liebe Weib die Ehrrschaft laß paßir,
Und uf ihr kroß Befehl allßeit sick soumittir.

Ick klaub, ock mein swee Weib sie abben supplicir,
Ehrr Andrée er soll sie mit fromm Mann regalir.
In Welt kehn mehr fromm Mann er iß su rencontrir
Wie ick, ick könnte seyn, wenn nur ick woll parir,
Dock nicks ick kann davor, die Klück thu mir manquir,
Drum meine liebe Weib sie muß mir excusir.
Szu Abend vor Andrée, viel Frauzimm uf die Land
Sie thu viel Kunststück mack su künftig Ehestand,
Bald Ehne über Kof ihr linke Schub sie schmeiß,
Ehn klaub, in Wasserfluß ihr Liebster thu sick weiß.
Ehnmal ehn lose Schelm aht das ausspionir,
Uf ehne Baum an Fluß er aht sick reticir,
Die arme Jungk sie komm, sie thu in Wasser seh,
Die Kneckt mit seine Koff er woll reckt weit vor-keh,
Und weil er war so schwehr, die Aß sie breck entswey,
Und er fall in die Fluß mit ehne kroß Keschrey,
Die arme Jungf erschröck, sie lauf all was sie kann,
Uf Morgken sie sterb tod, und sie krieg kehne Mann,
Viel in die Mittelnackt sie kreif su Thüre rauß,
Und was sie kriegk vor Ahr, so seh ihr Liebster aus.
Ehnmal ock ehne kreif, sie kreif die Sziegebock
Die war aus Stall kelauf, sie iß su tod erschrock;
Kroß Königklick Oheit Euth sie laß sick ock seh
Als ehne Rittermann von Ordre St. Andrée,
Die Rußisch Kayßrin thu damit sie regalir,
Von Krund mein ehrligk Ehrs darfu ick gratulir,
Die knädigkst Lanspapa und viel Kraf Cavalier
Mit Andrée-Ordre enth sie thu ock paradir,
Ick wünsch, so viele Jahr sie leb kesund su Dreß,
In siehn und viersigk Jahr als Ritter seyn keweß.

# Ueber die Fischbehnröcke.

An

# Josephatagk.

1746.

Poß tausend sasse maf! kebs denn kar kehn Pardon!
Wohl bald ick schrey mir tod, Mesdames Raison!
Raison!
Dte Bestialité die Teuffel Fischbehnrock,
Sie seyn so abrt, so steif wie Ohrn von Sziegebock.
Meintahlben sie magk tragk die Babilonisch Thurm,
Nur mit die Fischbehnrock mit mir laufs nit mehr Sturm,
Das iß ehn Teuf Affaire, dabey man könn crepir,
All Reifrock die soll werd uf Ehrbergk reitgir.
Worum uf Fischbehnrock ick bin so allarmir,
Kleick ick will das ersehl, was daß mir abt paßir.
Vor ellick Wock wie werd die Oper presentir,
Wie ander Leut ehnmal ick bin ock drein marchir,
Etwas ick komm su spat, weil war drey Uhr vorbey,
Denn schon nack swee es iß par Terre kehn Place mehr frey.
Erschröcklick curieus die Leut su Dres sie seyn,
Bey all was iß su seh ihr Presence stell sick ein,
Viel Fraunsimm sie thu denk, ihr iß veraccordir,
Daß alle Tagk sie muß in Opera marchir.
Wenn neun und neunsigk mal die Oper werd agir,
Ock neun und neunsigk mal sie muß sick presentir.
Wenn schon sie von Muste und Oper nicks versteh,
Dock nack ihr Devoir sie muß in Oper keh.
Sie klaub die Ehrrschaft merk ihr kroß Attention,
Und die werd kriegk davor ehnmal ehn Pension.
Sie puß sick wie ehn Fan, daß sie übbsch paradir,
Daß die Ehrr Schweiß su Fuß ste laß keschwind paßir.
Ehn krausam kroß Steifrock mit Kold ock Silberdreß
Vor all Nothwendigkeit sie muß werd mit verkeß.
Su wenigst sehn, swölf Ell die Reck sie muß weit seyn,
Und Fischbehn dreysigk Fund sie muß logir darein.

So

So Rock mit die Nackiſeugk, die wie die Fliegklaſch ſeh,
Man denk, ehn Luſtauhs tack mit Wetterfahn thu keh.
So ehn Steifrockmadame woll ock die Oper ſeh,
Wor Operauhs ſie müß ehn etwas langke ſteh,
Das Dingk ihr thu verdrüs, drum ſie fangk an ſu ſchmehl:
Die Schweiß ſie ſeyn reckt kreb bey meine arme Seel,
Sie mack kar kehn Egard, und kehn Diſtinction;
Ick bin dock ehne Frau von ehn Condition.
Man fragk ſie, wer ſie ſeyn? Sie ſpreck mit ehn kroß Air:
Bey ehne Officier mein Ehrr iß Secretair.
Die Schweißer ſpreck: ſo, ſo, beliebs nur ſu pauſir,
Nur erſt die ander Leut wir woll ſie laß entrir.
Par bleu! um Opera ſie keb ſick nit mehr Müh,
Sie war von kute Stand, von Reh-Academie.
Die Ehrr Trabant ſu Fuß thu mir nit ſo tractir,
Vor mir ſie ahn Rheſpeck, ſie laß mir kleick paßir.
In Par Terre wie ick komm, kehn biſſel Plaß war mehr,
Wo daß ick áht könn ſißt, das árgker mir reckt ſehr.
Enfin! was war ſu thu, ick muß mir reſolvir,
Bey die Amphitheatre daß ick mir da placir.
O, was vor übel Plaß ick aht mir auskeleß,
Mein Schienbehn und mein Rück ſeyn reckt in Noht kewes.
So krauſam voll es war, die Leut, die vor mir ſteh
Die ſtoß mir uf mein Behn mit ihre Teuf Epée,
Wenn drum ehn klehn etwaß ick will mir retirir,
Da thu die Fiſchbehnrock mir brav incommodir.
Juſt vor ehn Francuſimm ick ahtte mir placir,
Ihr Fiſchbehnrock er war von Eiſen, Stahl ſtaffir,
O was ick auskeſeh, ick bin keword bald toll,
Kern ick wár rausmarchir, allehn es war ſu voll,
Alſo in mein Elend ick ahb nur müß pauſir,
Und in die Opera ick ahb was remarquir.
Die taffer Ehld Ebermann ehn kans Armee er ſchlagk;
Und dock ehn Fledermaus bald áht ihn wegk kejagk.
Wie war die Oper aus, ick dank mein lieber Kott,
Daß nur vor dieſemal ick komm aus meine Noth.
Ick lauf als was ick kann, die Teufel Fiſchbehnrock
Sie aht mir reckt keſtoß als wie ehn Sziegkebock.
Viel Tagk ick ahb kefühl, mir thu reckt chagrinir,
Drum uf die Fiſchbehnrock ick war kroß alarmir.

Wie daß ick aht nock nit die Fischbehnreck verleß,
Ick bin in Compagnie bey kute Freund keweß,
Man fragk mir, ob ick ahb die Opera leseh,
Kleick ick ahb alls ersehi, was ick ahb auskesteh,
Und wie die Fischbehnrock sie ahn mir strapazir,
Bey dies Occasion ick ahb sie brav schimfir.
Par bleu! wean daß ick aht etwas su commandir,
All kroß Steifrock ick ließ an kroß Baum transportir.
All Mannvolk die war da, sie ahn das approbir,
Und in die wacker schmehl sie ahn mir secondir.
Allehn die Coffeedames ahn mir reckt auskemack,
Sie spey reckt Feuer aus, als wie dit alte Drack,
Und ehn davon die mit en Compagnie kewes,
Die ander Tagk sie aht fünf ander ufkebeß.
Nit mehr ick denk daran, ackt Tagk wie war paßir,
Von ehn Madame ick werd su Coffee invitir.
Ick ahb verspreck su komm, nit viel ick mack Façon,
Denn von ehn kut Coffee ick bin ehn grand Patron.
Nur vor dies Köttertrank man muß so viel besahl,
Und darum man muß trink nur all swee Tagk ehnmal.
Und, ick arm fromme Lamm, ick bin daihn marchir,
Ick ahb secks Coffeedames an dies Ort rencontrir.
Kroß complaisant sie ahn mir all beneventir,
Allehn kehn ehnsigk Mann ick ahb da observir.
Ick wunder mir, ick fragk: Wo sein die liebe Mann?
Man spreck: sie werd bald komm, nur sie seh etwas an.
Nock ehns verwunder mir, all war en Neglige,
In kause Szimmer war kar kehn Steifrock su seh,
Sonst diese Dame die mir su Coffee invitir,
Steß bey ihr Käst sie aht nit Steifrock paradir.
Ick denk in meine Sinn: Kott lob viel obligir,
Von Steifrockmaladie die kut Leut syn curir.
Enfin! wir schmauß Coffee, die Coffee schmeck reckt kut,
Wir red, und wir thu lack, wir ahn kut frölick Muht,
Wie Coffee war ketrunk, ehrnack die ander keh
In ehn klehn Cabinet, und laß mir allehn steh,
Uf ehnmal allsusamm sie komm erhaus marchir,
Wie Proserpine Ohf-Dames sie thu mir attaquir.
Ehn jed aht ihr Steifrock, die war susamm kepack,
So, daß sie mack Figur als wie ehn Lautesack,

Wie

Mit das ſie brügkel mir wie ehn arm Steckfiſch,
Sie mack ehn Kreys um mir, daß nit ick kann fortwiſch,
Ick wünſch! ehn Commiſſair er ſoll nur ſecondir,
Mit ſeine Ferdeſtuhl die mit Schubpreck leſchmier,
Ick denk, wenn ihr nur war in meine Strohpalais,
Ihr ſoll mit Fledermaus ſu ohle Baum raus ſeh,
Mit Schwermer ick woll euck ock ſo die Kof verbrenn,
Als wie die Fledermaus, man ſoll euck nit mehr kenn.
Die kute Freund die iß mit mir uf Jagd keweß,
Er werd euck exercir, daß ihr werd nit verleß.
Mit ſeine Feuerſtank reckt kut er kann ſukeir,
Da muß man brav lern ſingk daß ehn uſberſt der Leib.
Kleick ſu Anfangk ſwee Dames mit ihre Lauteſack
Um meine Kof ſie ahn ehn Futteral kemack,
Ick klaub, daß ſie woll ſpiel mit mir die blinde Kuh,
Dock bald ick ahb befühl, daß das leb anders ſu.
Sie ſchmeis mir um die Behn, ick ſchmeis aus wie ehn Ferd.
Man leb mir Caracteres, ſie war lehn Edler werth.
Ick ſchrey: was ſoll bedeut? Mesdames, brauck deck Raiſon,
Sie ſpreck: Du Steifrockfeind! du bekomm nicks Pardon,
So langk wir woll ſchlagk ſu, bis daß du promittir,
Von Steifreck daß du wilſt ehn Eloge publicir.
Eh bien! was war ſu thu? ick muß nur accordir,
Daß von Steifrock Furies ick werd nit maſacrir.
Denn mein mon Frere Chapeau und mein ma Seur Peruque
Und mes Amis Mangettes war ſchon ſuriß in Stück.
Und ehne klehn Meerkaß mit ehne Feuerſtangk
Von meine Seit ſie woll mir mein Epée weck langk.
Bey dies Steifrock Bataille ick abt ock ehn Plaiſir,
Mit mein ſwee Arm ick war durck ehn Steifrock paßir.
Ick aht ehn Palatine und Rackſeuck attrapir,
Die Coffée, l'Ombre-Tiſch fall um, als werd caßir.
Von Ehre ick war viel frob, daß ſo ick komm davon,
Vor meine kut Kedank ick will kehn mehr ſo kohn.
Nu, wir ahn Fried kemackt, wir thu a l'Ombre ſpiel,
Ick ahb mir revangir, und ick kewinn brav viel.
Mein Wort ick will nu ahlt, was ick ahb promittir,
Von Steifrock ehn Eloge ick will euht preſentir.
Su erſt als ick fangk an, ick muß mir declarir,
Mit uf all Frauenſimm es iß ſu applicir.

Was ſeyn kroß vornehm Dames, die keh dak kar nit aß,
Nur von die Dames ick red die ſeyn von Bürgkermann.
Vor all kroß vornehm Dames ick abb Submiſſion,
Und vor all andre Dames ick brauck Diſcretion.
Kroß Aubfen Frauenſimm ſie leb übbſch moderat,
Und nack ihr Stand ſie führ ock ihre kute Staat.
Viel in ehn neue Mode ſie thu nit excedir,
Viel thu von vornehm Dames ehn klehn Meerkaß agir:
Was an ehn kroße Dame ſie thu nur obſervir,
Sie muß abn kleick, ſie thu die Mann reckt exercir.
Sie magk kauf oder borgk, darnack ſie thu nicks fragk,
Die liebe Weib, wenn nur ſie kann die Mode tragk.
Und wenn ſie nit bekomm, ſie brumm wie wilde Bähr,
Wenn er (nack A. B. C.) von Ohmgkbaum komm ehr.
Viel von die mittel Frau ihr Rock mack kroße Wind,
Viel ander ſie thu keh wie ehne Windelkind.
Ihr kanſe Leib ſie pack in ſchwans Abrbeutel ein,
Und ihre kans Habit die ſchlumper um die Bein.
Die kroße Fiſchbehnrock ſie ſeyn ſo ehn Machine,
Der Fehrmann aus die Oehll er thu ſick die bedien,
Wenn ehn Madame Ohckmuht ſterb tod in dieſe Welt,
Und ſie woll kern marchir in Eliſeiſch Feld,
Bey Agron Styx ſie muß kroß Reifrock producir,
Ehrr Charon über Flus thu ſonſt nit tranſportir.
Aus dies kroß Reiferock er thu Pontons formir,
Sein Fehre mit die Rock er thu ſteß reparir.
Die kroß Steifrock ſie mack viel kroße Depenſir,
Die kroß Steifrock ſie thu all Leut incommodir.
Die kroß Steifrock ſie thu mank Jungkf ihr Fehl verdeck,
In kroß Steifrock viel Dieb ſie tragk die Diebſtahl weck.
Die kroß Steifrock ſie thu die Schienbein ruinir,
Wenn mit ſwee Dames man muß uf Brücke promenir.
Die kroß Steifrock ſie blaß die Staub in Szimmer auf,
Wenn die Madame damit aus ehn in ander lauf.
Die kroß Steifrock ſie thu die Wirthe obligir,
Sie muß laß krößer mack die Thorwegk und die Thür.
Die kroß Steifrock ſie mack, daß die Caroſſe zu klein,
Man muß uf Wagken pack in ehn Wackskleinwand ein.
Die Portechaiſemann ſchon langk ſie ahn keklagk,
Die Dames nit mehr ſie könn mit kroß ſchwer Steifrock tragk.

Nu,

Nu, was die kroß Steifrock vor viel Malheur cauſir,
Ob nit ſie meritir, daß ſie werd religir.
Eu wenigſt eine Szoll man ſoll uf Steifrock ſeß,
Kewiß man werd bekomm kroß Aubſen Keld ſu Dres.
Als wie aus Breslau Stadt es iß word aviſir,
Daß vor Reifrock ehn Kuld all Monat ſoll paßir.
Dock in die klehne Ort die Teuf iß neck mehr loß,
Die Leut könn nit bekomm die ſteiffe Rock knuugt kroß.
Ehn Amtmannfrau ick kenn in ehne klehne Stadt,
Kehnmal die ſteiffe Rock ſie kann ſie kriegt kroß ſatt.
Wenn ſchon ſie ſeyn ſo kroß, man kann mit drein placir.
Die Amtmann, Actuar und Amtſtub, (das paßir.)
Nu ſie ſoll keb die Szoll von jede Ell ehn Thal,
Dock mit Condition, daß mit die Mann darf ſabl,
Denn ſonſt wir arme Mann wir ähtten ſwee Malheur,
Sweemal ehn Keld-Depenſe, das touchir die Honneur.
Dock ſteß wir komm ſu kurs, ick kenn ſchon die Frauſimm,
Viel oft ick ahb erfahr, die Weib ſeyn kar viel ſchlimm,
Wenn man iß bon humeur, ſie werd ſchon obſervir,
Sie werd die Back übbſch ſtreick, ſie werd brav careſſir,
Und mit kroß Flatterie ſie werd die Mann erſehl,
Daß ſu die Steifrockſzoll die Keld es thu ihr fehl.
Viel Mann ſeyn kute Narr, par pleu! was will ſie thu?
Mit Keld ſie muß rück raus, um nur daß ſie kriegt Ruh.
Neh, neh, die allerbeſt, die Steifrock werd verbann,
Die Hänsgen die könn bleib, die ahn nicks böß kethan.
Von Krund mein Ehrs ick wünſch, daß das werd commandir,
Uf die Amphitheatre kehn-Steifrock ſoll paßir.
Viel Frauſimm könn mehr ſiß, niemand werd perturbir,
Die Schtenbehn bleib ock kans, wenn man ſu Aubs marchir.
Denn wer aht die Malheur, er muß ſwee Frauſimm führ,
Vier Wock die Behn kann merk das Steifrock careßir.
Eh bien! dabey ſoll bleib, die Hänsgen ſoll paßir,
Und die kroß Fiſchbehnrock ſoll werd verbanniſir.

# Am Augustusfeste. 1746.

Par bleu! was kroß Plaiſir! wenn man uf Land logir,
A part die ſchön Saiſon, wenn die favoriſirt,
Und wenn man aht der Klück, daß ſeine Strohpalais
Mit ehne ſchön Proſpect an ehne Elbe ſteh.
All die Moment man aht etwas ſu obſervir,
Und Kott ſein Wunderwerk man kann ſtets admirir.
Wenn Tagk komm anmarchir, die Vogkel allerahnd
Sie mack Choralmuſic, und das klingk reckt charmant.
Die liebe Rindervieh, man ſeh die promenir,
Und von die Weid man ſeh ſie wieder retournir.
Man ſeh da allerahnd, Ocks, Kuh, und eck Kuhkind,
Bock, Sziegk, Schwein, klehn Oui, Oui, Schaaf und was mehr man findt,
Vor kroß Wollüſtigkeit ſie wehs nit was ſie mack,
Manckmal man könn ſick bald ehn klehne Buckel lack.
Die Monſieur Ocks ſie thu ſteß uf swee Behn marchir,
Mit ihr Milckmagaſin die Kuh ſie thu bravir.
Ehrr Sziegkebock, Frau Sziegk ſie mack ſo Capriol,
Wie klehne Schneiderpurſch, wenn Bügkeleiſen obl.
Mit ihr krumm Unvernunft, die Kalb ſie ſpringk und tans,
Als wie ehn Schuſterkneckt, die nit ablt die Cadence.
Die Schwein mit ſein Poſtohrn, die ſie uf Rücken tragk,
Allſeit ſie thu erſehl, daß Once es aht keſchlagk.
Da komm reckt à propos die alte Sprückwort raus:
Das iß ehn Compagnie, wie ſie die Ihrt treib aus.
Die allſuſamm ſie ſingk ehn ſchöne Viehconcert,
Allehn, die Stimm und Tackt ſie iß nit kar viel wehrt.
Ehrr Ocks ſie brumm wie Baß, Frau Kuh accompagnir,
Die jungk Ehrrſchaft thu Alt und Tenor colorir.
Von Schaaf, von Bock, von Sziegk werd Meckdiſcant kemackt,
Die Swein mit ſein Oui, Oui, ſie kruns darſu die Tackt.
Vor nit kar langk es iß ehn luſtigk Dingk paßir,
Die Vieh, wie man treib ein, komm ehn Franſos ſpaßier.

Er

Er fragk: quelle heure eſt-il? ehn Schwein thu kleick parlir,
Es kruns Once, Once, poß taus! Franſos werd conſternir,
Er ſpreck: Eſt-il poſſible? Oui, Oui, die Schwein antwort,
Der Franſos was er kann, er lauf koſchwinde fort.
Er denk, die Ehrr Kuhihrt ſie aht ihm repondir,
Er lauf, ſein Mittagkeß um nock ſu attrapir.
Wenn iß die Erndeſeit, o was man aht Plaiſir!
Man ſeh die Korn abſchneid, uflind und ock einführ;
Wenn man aht klehne Kart, mit Freud man obſervir,
Die Kraut und Obſt all Tagk in Wacks wie avancir.
Ehn werd nack ander reif, man thu das mack pußweck,
Und in ſein ſelber Maul es thu vortreflick ſchmeck.
Wenn komm die kute Freund, um uns ſu viſitir,
Mit etlick klehn Canons ſie werd beneventir.
Mit ehne Aubskerickt, mit ehne kut Klaß Bier,
Mit ehn paar Taſſes Coffée man thu kut Freund tractir.
Kar kehne Wein ick ahb in meine klehne Aubs,
Sonſt in vier Wock ick könn mein kans Palais verſchmaus,
Ick ahb das ſchon probir, wie jungk ick bin keweß,
Man wiſch die Maul und lack, ick ahb kar nit verkeß,
Kehn ehnſigk von kut Freund, die oft ick ahb tractir,
Su mein Aubsbau ſie woll mir was Keld avanzir,
Uf mein ehrlick Viſage ſie thu nit reflectir,
Alls man kann von kut Freund, nur nit Keld prätentir.
Die Herbſt komm bald marchir, da muß man retournir,
Und wieder in die Stadt man muß ſick einquartir.
Ick arme pauvre Teuf ick bin ſchleckt aufekomm
Mit meine neu Quartier, die ick mir ahb kenomm,
Die Logis iß käns kut, ick red nur von die Straß,
Die iß wie uf die Dorf, es iß die Breitenkaß,
Ehn von die ſchönſt in Dres, ſie aht viel kroße Aubs,
Und ſie aht kehne Schleuß, par bleu! was da komm raus?
Nicks, all Unreinigkeit thu durck die Straß paßir,
Die Augken und die Nas werd ſtark incommodir,
Wer Silber aht und Keld, alls es werd ruinir,
A part ſu Oſterſeit, wenn Frühjahß komm marchir.
Im Winter man kann nit ſu ſeine Nackbar keh,
Die kanſe Straß ſie thu voll Eiß und Waſſer ſteh.
Wir arme Aubskenoß wir muß viel Aubsßins keb,
Und davor wir muß nock wie uf die Dörfer leb.

Die

Die Wirth ſie ſeyn nit Schuld uf unſer Breitekaß,
Die Schleuſſe ſie woll kern vor ihr Keld bauen laß.
Sie wart nur uf Befehl von ihr lieb Obrigkeit,
Die denk mit dieſe Schleuß, es aht nock kute Szeit,
Worum das nit keſcheh, ick kann nit referir,
Wer kenn die Breitekaß, er kann ſelbſt judicir.
Schon vor viel Jahr es iß in kanſe Dresdeſtadt,
Kehn ehnſigk kroße Straß die nit ihr Schleuſſen aht.
Als etlick klehne Kaß die an Mauer logir,
Mit Szeit ſie werd ſchon ock ſick Schleuß anraiſonnir,
Vielleickt die neu Seethor, wenn die werd fertigk ſeyn,
Wir werd ock Schleuß bekomm. Kott kebs ſein Seegen drein!
Ettick mein Nackbar Wirth ſie ahn mir committir,
Bey ehn kewiſſe Mann, ick ſoll ſolicitir,
In kut Intention er ſoll uns ſecondir,
Und er ſoll mack, daß werd die Schleußbau ordinir.
Dock mein Commiſſion werd nit wohl uftenomm,
Su dieſe Mann ick werd kar nit mehr wieder komm,
Er thu mir übel nehm, daß ick das thu urgir,
Und daß nit wie uf Dorf vor mein Keld will logir.
Er ſpreck mit ſauſſe braus: er woll ſein Ehrrn nit ſagk,
Er ahlt das vor ehn Sünd, wenn das er thät vortragk.
Die Szeit ſie wär ſo ſchleckt, die Kab ſie nehm alls weck,
(Derweil es iß ſufried, wenn wir die Ahls thu breck.)
Und ſelbſt er aht keſteh, daß bald er wär erſauf,
Wie ehnmal über Eiß er woll im Winter lauf,
Er thu ſick unterſteh, mir ſu reprimandir,
Und dock dies Mann aht mir kar nicks ſu commandir.
Er aht kut ſu parlir, er wohn in Freyquartier,
Und werd von offen Straß kar nit incommodir.
Ick wünſch, daß nur vier Wock er muß bey uns logir,
Um Oſter, wenn die Auhs ſie werd all renovir.
Ick wünſch, wenn kanſe Jahr die Sommer thät regier,
Kar nit in ehne Stadt ick woll mir einquartier.
Die kanſe Jahr uf Kand ick wollte ſejournir,
Und ick woll leb content mit ehne kroß Plaiſir,
Mit kut Stück Fleiſch und Brod, mit ehne kut Klaß Bier,
Mit kut Coffee, kut Buck man kann ſchon divertir.
Su Nackt, wenn man nit ſchlaf, man kann öhr wacks das Kraß,
A part wenn Regken komm, und mack das übbſch brav naß.

Und

Und an Tagk man seh wacks, wenn schön die Sonn bruillir,
Wenn schon manckmal sie thu viel kroß incommodir.
Als wie in dieß Jahr durck ihre krausam warm,
Viel Fluß und viele Brunn sie mack an Wasser arm.
Die Elb sie iß so klehn, man kann su Fuß paßir,
Ehn Mann bey mein Palais er aht das practicir,
Nur bis an seine Leib die Wasser aht kelangk,
Mit kroße Gravitée er iß dadurck kekangk.
In Laubekaster Mühl er trink ehn Kanne Bier,
So, wie er iß kekomm, er iß ock retournir.

Kroß knädigkst Lanspapa!
Euht sie werd permittir,
Daß an dies kroß Festin ick trippel gratulir,
Erst su ihr Namentagk, die euht werd celebrir,
Su doppel Mariage die iß word declarir,
Ehn allerschönst Princeß aus Dres wir thu verliehr,
Ehn ander komm davor, nu, das kann nock paßir.
Die allerkrösten Klück, die allerkrösten Knad,
Die unser lieber Kott er aht in sein Vorraht,
An dies vier Brautperson er soll allseit spendir;
Ick wünsch von Krund mein Ehrs die in mein Leib logir.
Su drut ick gratulir su ihre Reiß nack Pohl,
Ick wünsch, uf all Manier, es keh sie allseit wohl,
Mit ihr kans Königksauhs es soll sie nicks manquir,
Und ock, daß sie ühbsch bald aus Pohl thu rrtournik.
Kar kehn Contentement in Dresden es thu keh,
Wenn sans Papa, Mama, wir arme Kind soll leh.
Sie wünsch so viele Klück, als Wasser es thu fehl,
Und so viel Metz es ahn die Müller nit könn stehl.

Auf die

# DAVERKO

und

# Schillingiſche Hockßeit.

Den 25. Auguſt 1746.

Mon cher Ami! Par bleu! was fängks vor Aehndel an?
Ey, ey, was keh denn vor? Was ath ſie denn ketham?
Du arme kute Freund! was denn ahſt vorkenomm?
Daß vor ſo viele Leut ſie aht Schillingk bekomm.
So Exekution ick ahb nock nit keſeh
An ehn ſo kroße Menſch wie ſie, ick muß keſteh.
Ick ahb ehn kroß Mitſkleid von meine kanſe Ehrs,
Schmier ſie brav Ihrſchinſel, daß verkeh ihre Schmerß.
Kelt, ick ahb propheßey, wenn ick ahb admonir,
Keh ſie dock ühbſch ſu Auhs, wenn ſehn Uhr aht paßir,
Allehn, das Kott erbarm! ſie bleib bey ihre Art,
Sie denk: Parlir du nur, du alte Ahns Kraubart,
Ick werd thu, was ick will, dir es keh kar nicks an,
Meintahlb ſie werd keſtraf, ſie werd Eh-Krippelmann.
Vor ehne jungke Menſch, er muß ühbſch Ordnungk leb,
Sein Papa man muß folgk, wenn kute Lehr er keb.
Wenn ſchon die kute Lehr nit ſelbſt man exercir,
Vor ehn Papa es iß ſchon alles permittir.
Meintahlb, nu iß keſcheh, du unkeraten Kind!
Schon Mauſeldreck ſie werd in Ehſtand-Krütze find.
Du arme Coridon! ſie ahn ſick reſolvir,
Ihr kanſe Liberté daß ſie will euth verliehr,
Vor ehne Philoſophe kroß Reſolution!
Vor ehn alt Jungkeſell kroß Deſperation!
Ihr liebe Jungkeſell, ihr ahlt vor kroße That,
Wenn daß ihr nehm ehn Frau, und daß ihr thu eyraht.
Wenn ihr muß mack brav Krill, allßeit ihr ſeyd das werth,
Kar nit ihr ſeyd ſo klugk, als wie die wilde Ferd;
Die Ferd mit kroß par Force in Rothſtall man muß ſwingk,
Ihr Chriſtel Schöps ihr keh darein mit Singk, mit Springk.

Ihr

Ihr denk, die Ehestand iß lauter Spuckerkand,
Daß Leben ehn kans Jahr es schmeck euch reckt charmant,
Ehrnack komm naße Szeit, die Szuckerkand schmelß weck,
Ehn kanse Aubs voll Sorgk, mack alles bitter schmeck.
Von Jungkfesellestaad man findt die Difference,
Und was die Ehestand sie mack vor Conlequence,
Apart, wenn die Fortune ste will nit souragier,
Daß ehn von tausende von Jungkf man attrapir;
Mán spreck: Die tausend iß nur fromm vom Frauenßimm,
Neun uhndert neun neunßigk die allmal sie wär schlimm.
Dock ehn vor andere ehn wenigk, ehne mehr,
Viel seyn kar Kroßmama von Monsieur Lucifer,
Die mack die Ohsen engk, die mack, daß man muß schwiß,
Wenn ock in Winterßeit man in die Eiskrub ßiß.
All Jungkf ste seyn schön frumm, so langk ste Jungkf thu bleib,
Dock, das verändert sick, so bald ste werd Frau Weib,
Man spreck ock, viele Weib ste klaub das vor kewiß;
Sans Flatterie, daß ste die ledern Weisheith iß,
Sie denk, die leßte Seufß von die swöif klua Sybill,
Die iß kefahr in ste, (ahlts Maul, Deuschfransos, still!)
In meine Lebenßeit ick ahb vercek viel Keld,
Wohl mehr als swanßigk Meil ick bin marchir in Welt,
Mehr als secks uhndert Stadt ick ahb die frequentir,
Und wenigst ehn ahlb Jahr in id ick bin restir.
Das man kann mir wohl klaub, in neun und viersigk Jahr
Schon allerahnd man kann in diese Steit erfahr,
Und dock kehn ehnßigkmal es iß mir arrivir,
Daß von die zhn tausend ick ahb Ehn attrapir,
All Mann ick fragk, ihr Weib, ob ste von tausend iß?
All Mann, ste seufß, und spreck: ste wehs das nit kewiß.
Vielleickt ste bekenn nit aus kroße Modestie,
Vielleickt ste thu verschweig aus ehne Jalousie.
Daß nit ick soll puß weck; dock, vor mir ste kann bleib.
Ehn id er kann beahlt vor mir sein liebe Weib,
Kar kehn ick thu verlangk, ick bleib in ledigk Stand,
Als brave Jungkfesell ick dien mein Vaterland,
Wie andre ick werd nit von die Frau exercier,
An überall ick kann nack mein Plaisir marchir,
An niemand ick darf sagk, wo daß ick bin kewes,
Und nit ick darf ersehl, in Szeitungk was ick les.

Mit ick darf rapportir, mit wen ick ahb parlir,
Mit ick darf aviſir, was in die Welt paßir.
Mit mit Madame ick darf uf Straße paradir,
Mit meine Schritt ick darf nack ihr Schritt ajuſtir,
Kehn teuf kroß Reifferoc, ick darf laß fabricir,
Vor koſtbar Spitz mein Keld ick kann das menagir,
Und weil ick nit eyrath, ick darf ock nit beweiß,
Daß mein Papa, Mama seyn aus die Welt kereiß.
Unmöglick es kann seyn, daß kehn fromm Weib es leb,
Da ſo viel uhndert taus von ühbſche Frau thu leb.
Al Frau ick ahlt vor fromm, die ick ahb Ehr su kenn.
Apart ehn brave Frau, die kar nit ick will nenn,
Die iß kewiß reckt fromm. Ick kann nit penetrir,
Daß kehn Mann ſeine Frau will laß vor fromm paßir,
Wenn daß ick mir verirr, ick will kern depreeir,
Der lieber Kott werd mir mein kroß Sünd pardonir.

---

An der

# Königkin Geburths-Feſte.

Den 3. December 1746.

---

Kroß knädigkſt Lansmama! komm ſie dock reteurnir!
Allzeit mit Lanspapa, wenn ſeyn aus Sacks marchir,
Viel allerohnd Unklück in Sacks es thu kepheb,
Drum lieber kar nit mehr ſie ſoll aus Sacks weckkeh,
Der Königk hier ſu Dreß mit Königkin Kemahl
Daß iß wie die Confect bey ehne Ohckßeitmahl.
Kaum daß Sie ahn kekehr die Rück nack ihre Dreß,
Kleick aht die krobe Feur viel Dorf und Auhs kefreß,
Ey freß, daß du crepir, daß du freß nit mehr kann,
Du öhliſch Drack! du mack nur lauter arme Mann,
Bald alle Tagk man thu von kroße Feuer öhr,
Viel tauſend Schock Ketreyd die Vielfraß aht verſehr.
Kehn Regken komm ock nit, all Fluß thu banqueroutir,
Ihr Sand und Kieſelſtein, ſtatt Bonis, ſie cedir.

An

All Tagk wohl ſwanſigk mal ehn Melthau arrivir,
Die aht die Obſt, Kraß, Kraut und Rüben confiſcir,
All mein Franſoſekraut ſie kunt ſchon paradir,
Die böß Mehlthau ſie aht mir alles ruinir.
Wenn nur ehn Stück davon ick åht bekomm ſu eß,
Mein viertahlb Kuld Poſtkeld ick åht woll kern verkeß.
Die Mehlthau, weil ſie aht die Kraß ſo inſectir,
Viel taus von Ocks und Kuh ſie ſeyn ſu tod crepir.
Von mancke Ocksfamille bey viele Bauermann
Man tref kehn ehnßigk mehr als Mann und Weib nock an,
Das mack kroß theuer Szeit, nicks mehr man kann erkauf,
Wir arme Ohſelent bald wir möckt kar fortlauf.
Die Künſtler, die Kaufmann, und alle Ahndwerksleut,
Die ſchlagk uf ihre Waar, und ſchlagk uf ihr Arbeit.
Allehn wir, und die Ehrn aus Expedition,
Wir kriegk, was wir bekömm in ordinair Faſon,
Ock kans content wir ſeyn, und ſeyn kroß obligir,
Ick, und viel wir kriegk mehr, als was wir merkir.
Dock von ehn id mit Dank es werd mehr ankenomm,
Wenn wär wohlfeile Szeit, ſchon kut wir könnt auskomm,
Alls was aht Ahnd und Fuß, mit alls es tha uffſchlagk,
Ock die Meſſieurs Ohlsſpell, und Madame, die Ohls tragk,
Und ock die Chaiſe-Porteurs ſie thu ock imitir,
Wenn Regken, ſie thu kleick ehn Trinckkeld prätendir,
Apart von Frauenzimm mit kroß Steifrock-Machine,
Sie ſpreck: Es wär ſo ſchwehr, wenn lauter Bley wär drinn,
Die Ohls, die Wein, Bier, Fleſch, die Mehl, Ey, Butter, Brod,
Alls es iß theuer word, das mack ehn kroße Noth,
Die Leut die ahn nit viel, es mack ſie kans blutarm,
Ack! und ock die Coffee, du lieber Kott erbarm!
Nur ahlb ſo kut und viel man muß trink die Coffee,
Weil uf die all Manier ſo viele Keld uffeh.
Die Semmel iß ſo klehn, vor vier Krosch man kann eß,
Und dock wie es ſchmeck, en Moment man verkeß.
Und ock die Ochl, ehn id er werd das reſſentir,
Wenn bey Beylagerfeſt man ſoll illuminir.
Ick wehs nit, wie das iß, die lieben Obrikeit,
Daß ſie nit laß verweiß die ſchlimme theuer Szeit.
Vor nit kar langk man aht die Vorſtädt viſitir,
Und dock die theure Szeit man aht nit arretir,

Und bey die theuer Szeit man soll sein Kof besahl,
Die nit man aht kekauf sein Lebentagk kehnmahl.
Vor neun und viersigk Jahr mein Kof komm in die Welt,
Das iß schon präscribir, ick darf keh kehne Keld,
Die Landspapa soll mir su Ehrr Nicks declarir,
Mit die Condition, meine Gage su reservir;
Ehn allerehnsigk Stück bey dies schwehr theuer Szeit,
Es iß wohlfeil keword, su nock ehn Trösklikeit,
Die Deusch-Comödien, die klehn Kirsch Principal,
Sie laß nur ahlbe Keld vor die Entrée besahl,
Und mehr als andre all er thu dock profitir,
Warum? die Leut woll kern die Krilleszeit paßir.
Die lieber Kott aht dock ehn kroße Knad kethan,
Er aht kemackt kroß Frend an viele Weinbergks-Mann,
Er keb ehn kut Weinles viel Weintraub, viele Most,
In alle swee ick ahb nix bald kans siech kekost.
Der Öbse-Lösniß ist der kroße Knad keschch,
Daß die Prins fünf Kleeblatt die Weinles ahn kesch.
Mein soûmis Devoir es aht mir commandir,
Ehn klehn Vertreib die Szeit daß ick soll ordonnir.
Ick mack ehn klehn Ußzugk von jungke Bauerleut
Vor die Durcklaucktigk Prins, sie mack kroß Lustikeit,
Ick und mein Engkland-Fucks wir ahben usksührt,
Die alte Narr (die Ferd) aht reckt kroß paradir,
Die Bauermieck muß lauf, daß sie die Krauß bekomm,
Von ausgestopte Mieck er werd von Koff kenomm.
Die Bauer renn nack Ringk, und werd ock brav bekoß,
Das aht die arm Steckfisch kar kehnemal verdroß.
Sie renn wie reckte Leut, daß spring in Stück die Lans,
Die Ahn werd todkeschlagk, man tans Schießkockel-Taus,
Enfin! uf allerahnd sie ahn sick divertir,
Nack Pollibilitée die Prins su contentir.
Ehrnack die knädigkst Prins seyn retournir nach Dreß,
Dies kanse Tagk wir ahn die theuer Szeit verkeß.
Die theuer Szeit man kann die kar nit rencontrir
Bey kroße Steifferock, bey die muß nicks manquir,
Nock alle Tagk die Teuf man thu sie kröger mack,
Wenn schon viel Steifrock-Dames sie könn sie nit ertragk,
Die Frauzimm, wenn sie kleick all Tagke remarquir,
Daß durck die kroß Steifrock viel kroß Malheur paßir,

Ock

Ock mit die kroß Sperr-Aubb, die wie die Molkdieb ſeh,
Die wie die Blaſebalck in Wind uf- und abkeh.
Schon ſehr viel Ferd davon ſie ſeyn kroß ſcheu keword,
Die Fliegklatſch mack ſie wild, daß ſie ſeyn marchie fort.
Ock ehn Schiebböcker-Mann er iß davor erſchrock,
Daß er iß echapir mit ſamm ſein Schieberbock.
Die Frauſimm mit kroß Fleiß ſie thu darauf ſtudir,
Wie in die Welt nit mehr ſie woll vor Menſch paßir,
Sie thu ſick reckt verſtell mit ihre exedir,
Bey viel Franſimm man kann kehn Viſage rencontrir,
Als nur beh die, die könn mit kroß Nas paradir,
Da merks man, daß da ſoll ehn Menſchkeſickt logir.
Wie letzte Jahrmackt war, ſvee Unklück ſeyn keſcheh,
Die erſt uf Breitekuß, wo kehne Schleuß ſu ſeh,
Vier Frauſimm komm kepuß wie Kirmeß-Ziegebock,
Mit kroße Molkdieb-Aubb, und mit kroß Steifferock,
Und mit ſchön Budelnack, ſie thu ſick rencontrir,
Und kehn bey andere ſie woll vorbey paßir,
Das war kroß Diſputir, ſie ſtoß und ahn kerlß,
Bis kroß Steinwaſſertrogk ſie ahn kar umkeſchmiß.
Da ſeyn ſie naß keword als wie die Stockfiſch-Weib,
Mit ihr kroß Steifferock ſu Aubs ſie áht könn bleib.
Die andere Malheur, ehn klehn Jungkf Sauſewind,
Mit kroße Molkdieb-Aubb uf Mark ſie keh keſchwind,
Ehn Mausfall-Heckelmann er thu bey ihr paßir,
Da thu ihr Molkdieb-Aubb in Heckel arretir.
Sie aht kar nit kemerk, denn ſie iß ſo kelauf,
Bis daß die Leut ihr ſagk: ſie aht kehn Aubbe auf.
Der Mausfall-Heckelmann er aht imaginir,
Ehn kroß weiß Fledermaus daß er aht attrapir,
Kar nicks in Welt man kann mehr beſſer comparir,
Als daß ſo kroß Nackßeugk vor Molkdieb paßir.
Ehn reckt Rebellion bey Frauſimm ick cauſir,
Daß uf kroß Steifferock ick bin ſo alterir.
Ehn etlick ſie woll kern die Teuf abandonnir,
Ehn etlick lieber ſie woll ihre Leb verliehr,
Ehn etlick thu mir ſchimpf, ehn etlick thu mir lob,
Ehn etlick ſeyn civil, ehn etlick ſeyn viel krob,
Die ſpreck: Der Teuf er muß in meine Kof drinn ſiß,
Daß uf ehn Dingk ick ſchniebl, die ſo kroß nüßlick iſt.

Wenn man aht kehne Chaiſe, man will fahr promenir,
Aus ehn kroß Steiferock man kann kleick Chaiſe formir,
Man darf beſahl kehn Ferd, wenn man nehm ehn Schiebbock,
Und mit ehn Stangk man ſtell darauf kroß Steiferock,
Kleick da iß ehne Chaiſe mit ehne Pavillon.
Enfin! man fahr ſpaßier uf ehne neu Façon.
Wenn kroße Compagnie die Szeit wo will paßir,
Die Tiſche langk nit ſu, um ſu accommodir,
Die Wirthin mit kroß Rock ſie kann ſick präſentir,
Und uf ehn ide Seit ſie kann ehn Tiſch aptir,
Uf ehn iß L'ombre-Spiel, uf ehn man trink Coffee,
Die Dame bleib in die Mitt wie ehn Statue ſteh.
Uf meine Kuferſtick man kann das obſervir,
Wie daß in mein Quartier ick ahb es ſelbs probir,
So ehne kroß Maſchine ick ahb mir ankeſegk,
Allehn, mein kute Freund ick ahb ſie brav betrogk,
Denn wie uf allerbeſt ſie ſpiel und trink Coffee,
Ick rühr mir, da fall ein mein Steifrock-Aſſemblee.
Wenn ehne Frauenßimm in was aht excedir,
In kroße Steiferock ſie kann ihr Fehl cachir,
Wenn mancke Frauenßimm vor kar nicks Reckts paßir,
In kroße Steiferock kleick ſie thu kroß parir,
Wenn in kroß Steiferock man mack nock Fenſter drein,
In Sommerßeit es kann ein Karten-Aenhsgen ſeyn,
Sie kann vor Parapluïe und Baldachin paßir,
Und nock ſu krauſam viel man kann ſie employr.
Viel ander Frauenßimm kans anders raiſonir,
Sie ſpreck: Die kroß Steifrock thu viel incommodir,
Wenn drey kroß Steiferock in ehne Szimmer ſeyn,
Kehn ehnßigk Mannsperſon er kann nit keh ihnein,
Und kans Mannsvolk ſu ſeyn, iß wie Fleiſch ohne Brod,
Die viele Kriegk mack ſo an Mannsvolk kroße Noth.
Die kroße Steiferock ſie ſchneid in Fleiſch ſo ein,
Sie mack kans Lendelahm, daß Auweh man möckt ſchreyn,
Man muß wie Maulthier tragk, daß nur man ſchleppe kan,
Es iß, als wenn man aht ehn ſpanniſch Mantel an.
Durck kehne klehne Kaß man kann damit paßir,
Und in kehn Portechaiſe man kann ſie mehr placir.
Sie koſt ſo krauſam Keld, und iß nicks als nur Wind,
Kar kehne Ehrrlickeit an daran man kann ſind,

Szuleßt

a Theil 76 Spag 151

Szuleßt kehn Mannvolk werd mehr mit uns promenir,
Weil die kroß Steifferock die Schienbein ruinir.
In Kirck man aht kehn Plaß, in kehn Stuhl man kann ßiß,
Und bey Feßtins man muß wie Kurkeßalat ßchwiß.
Als wie die Ehrr Churfürßt aus Bayerland da war,
Manck Steifrock-Dame ße aht mit ihr kroß Schad erfahr.
Viel ßeyn mit ahlde Rock, mit ahlde Andrtenn,
Mit ehn, ock kehne Schuh betrüb nack Ruhs kerenn.
Ehn iß kar ohne Kof nack ihr Quartier kekomm,
Rock dieße Stund ße wehs nit, wer ihr aht kenomm.
O! wie viel Engageante! O wie viel koßtbar Spiß!
Ahlßtuck und Paladines, ßeyn word in Stück ßuriß.
Ehn Fuder Evantailles, Ahndßchuh, Pantoffel, Schuh,
Man aht kefund ßußamm, Band und Strumpband darßu,
Ehn klehn Ahndkorb voll Mouches, Stecknadel, Puder, Schmink,
Die ander Tagk man aht ßeh aus die Schloß raus bringk.
Ock viele Stück von Sporn, die die Trabant verliehr,
Die von kroß Steiferock all ßeyn word ruinir,
Ehn Schiebekarn voll Szahn, und wohl ackt kanße Reih,
(Die ßeyn wohl falßch keweß) und ßwölf Kienlad dabey,
Uf fuffzigk Serviettes, ehn ahlde Schock von Ohr,
Secks Dußend Budelkof, all die ßeyn word verlohr.
Ackt Korb Careßes-Wort, die die Fraußimm ßpendir,
Daß die morbleu Trabant ße dock ßoll laß paßir,
Vier ßecksßpann Fuder voll von Angßt, ack! und was mehr,
Voll ßeufß und lamentir, man aht ßußamm kekehr,
Ehn Uhndert von Ohnmackt ßeyn word aus Schloß ketragk,
O! wie viel nack ihr Stock, Perugue und Degken fragk,
Viel Uhr und Tobackdos ßeyn aus Schubßack marchir,
Und ehn kut Freund von mir aht ßein ahlb-Weſt verliehr.
Klehn Spiritus Flaccons und Schwamm- und Balßambücks,
Davon ehn kroß Parthie ße ßeyn marchir in Kir.
Parbleu! was ahts cauſir? Die Teuf ßein Schiebebock,
Ehrr Charon ßeine Schiff die kroße Steiferock.
All klugke Leut in Dreß ße thu mir die kroß Ehr,
Sie ahben mir kebitt erſchröcklick krauſam ßehr,
An knädigßt Lansmama ick ßoll dock ßuppliciir:
Die Königks-Majeſtée daß ße ße diſponir,
Bey die Beylager-Feſt daß ße laß ordonnir,
Daß bey all kroß Feßtins kehn Steifrock ßoll paßir!

Wenn ick das könn präſtir, mein Glorie werd ſo ſteh,
Als wie ſu Fridrickſtadt mein ſchöne neu Allee,
Nu ſie iß fertigk word, ick dank der lieber Kott,
Die etlick Jahr ſie aht cauſir nur kroße Noth.
Was ſeyn die vornehm Dames die muß die Staat formir,
An die ick denk kar nit, ick thu all reſpectir.
Nur die Frauſimm ick meyn, die in dte Stadt logir,
Und die nur keh ſu Ohf, ſu ſeh, was da paßir.
Mit all ihr kroß Steifrock mit ſie werd admirir,
Neh, au contrair, die Dames ſie thu ſick drum moquir,
Die Stadt-Dames wenn ſie thu ohn kroß Steifrock entrir,
Die Ehrſchaft und all Leut dadurck werd menagir.
Ezu wenigſt ſweemal mehr von Leut werd könn placir,
Und alle Menſch werd könn kut paß- und repaßir.
Wenn nur nit alle Leut ſu ſehn ſwölf Stund bleib ſteh,
Und keh bald wieder fort, daß andre ock könn ſey.
Ezwar nit man kann verdenk mit Reckt die ehrlick Leut,
Wenn an ihr Lans-Ehrſchaft kans Nockt ſie ahn ihr Freud.
Die um das Langkebleib, die ſeyn ſu pardonnir,
Allehn mit alle ſeyn von ehnerley Manier,
Denn etlick keh nack Ohf ihr Lanschrſchaft ſu ſeh,
Und etlick komm darum, ſu ſeh, wie alls ſuſeh,
Und etlick weiß ihr Staat, und wie ſie paradir,
Und viele komm, um ſick um andre ſu moquir.
Die allſuſamm kömm letzt, daß die Beſeht keſcheh,
Daß bey Feſtivitée ſie all lans Steifrock keh.
Kleickwohl ſie könn ſick puß, und könn laß admirir,
Wenn ſchon dabey Model von Erfurth-Klock manquir.
Viel kroße Steifrock-Dames ſie werd uf mir ſcallir,
Was bild die Menſch ſick ein! die Staat ſu reformir!
Die kroße Steifrock ſie keh ihm kar nicks an,
Ehn id kann tragk ſo kroß als nur beſahl ſie kan,
Mir folg ihm nit, er aht kar nicks ſu commandir,
Nur ſeine Straß er kann reckt kut laß reparir.
Nu, nu! ſeyn ſie nur kut, ick thu aus Chriſtlick Lieb,
In meine Lebentagk kehn Waſſer ick mack trüb,
Ick bin ehn fromme Lamm, all Leute die mir kenn,
Mit ihre kut Kewiß könn mir nit anders nenn.
Kroß viel von Frauenzimm mehr klugk ſie werd parlir,
Ezu Kottin Juno Trohn ſie werd mir convoyir.

Mit

Mit Trommel und Trompet ſie werd voran marchir,
Wan mit mein Engkland Fucks daß ick werd paradir,
Von Steifrockbaldachin ſie werd tragk über mir,
Daß die böß Dames ihr Bliß mir nit incommodir.
Frau Juno ick will bitt, ſie woll mir ſecondir,
Dey knädigſt Lansmama, mir ſu gratificir.

## An der
# Churprinceßin Keburthsfeſte.

Den 18. Junii 1741.

Kroß Oheit Churprinſes! euth erſtmal arrivir,
Daß ihr Keburtsfeſtin ſu Dresd werd celebrir.
Euht wieder was wir komm in ehne Munterkeit,
Schon vierſehn Tagk wir leb in ehne Sullygkeit,
Die kroß Solennitees bey Beylagkfeſt ſeyn all,
Die alle Leut ſie ahn ſo krauſam wohl kefall.
Alls es iß nu paßir, all kroße Freudfeſtins,
Nu mancker ehngk ſein Kof wie ehn enterbt Couſin,
Worum? es thu keſcheh Abey ſo Solennitē,
Man woll kern ock mit mack, man muß ſick eck laß ſeh,
Wen die Point d'Honneur die Ketſt die werd karbaſch,
Wenn ſchon man aht kehn Keld, man kriegk ſu bergk Courage,
Mit die Monſieur Credit man mack ehn Alliance,
Und nit mehr reſtelir ehrnack uf Conſequence.
Nur drey klehn Punkt dabey man aht ſu obſervir,
Die erſt, das was man brauck, daß man kriegk creditir.
Die ander, das keborgk reckt kut ſu employ ir,
Die dritt, (die allerſchlimmſt) alls ſu reſtitoir.
Swee Punkt, Kott loben Dank! ſie ſeyn vorbey paßir,
Die dritt, die iß nock da, die thu viel Krill cauſir.
Das iß ehn Teufel Punkt, das mack viel Streit und Zank,
Viel Leut vor Aergkernuß darum ſie werd kar krank.

Par bleu! es iß wohl wahr, was ehlf ehn denn das Vorgk?
Wenn ehrnack vor Befahl man ſoll ock wieder ſorgk.
Mir juſt es keh ock ſo, ſu mein Illuminir,
Ehn kute Freund aht mir die Baumöhl creditir,
Jßund ick ſoll befahl, ick denk, er aht verkeſ,
Ick merk, die Kauſleut ahn kut Memoire ſu Dres.
Vor leßte Leipſigkmeß ick werd wohl nock befahl,
Manckmal man aht wohl Keld, wenn kleick nit allemal.
So langk der lieber Kott, die Königk, und ick leb,
So langk man kann ſchon ohf, daß ick die Keld werd keb.
Derweil die ehrlick Mann ick will ſchon amuſir,
Ick will ihn aus mein Kart mit ſchön Salat tractir.
Eh bien! vor die Depence man aht dock was keſeh,
So ſchön Magnificence nit all Jahr thu keſcheh.
Vor Churprinſes Ankömm, da ſeyn ſuver paßir
Etlick Solennitées, die kroß ſu admirir.
Die Copulation, die koßbar Abendeß.
Dabey ihr Devoir die Canons nit verkeß.
Die ſchöne Fackeltans die thu darauf keſcheh,
Die paarweis kroß Seigneurs mit Fackel vorahn keh,
Die kröſt Miniſtres all, all fremd Ambaſſadeurs,
Daß ſie die Fackel tragk, ſie ahtten die Honneur,
Wenn tans die Churfürſtbraut, allſeit ſie keh voran,
Ehn jede Tans werd nur ehnmal ehrum kethan,
Su erſt es tans mit ſie die Königk, ihr Papa,
Ehrnack es folgk darauf ihr Königkin Mama,
Ehrnack all Prins, Prinſes, die Ehrſogkin Curland,
Die Prinſes Weiſefels, all fähr die Braut bey Ahnd.
Dies ſchöne Fackeltans man tans en Polonois,
Und wenn die iß vorbey, man tans ock en François.
Die Prinſes Braut ſie tans mit all Ambaſſadeurs,
Die Ehern Miniſtres ahn ock dieſe kroß Honneur:
Bis nack die Mitternackt man thu ſick divertir,
Ehrnack ehn jed er thu ſu Bett ſick retirir.
Dock viel Fraunſimm aus Stadt ſie bleib nock kerne ſteh,
Wenn ackt Tagk und ackt Nackt es wär en Suite ſu ſeh.
Die ſchöne Masquerade von die Invention,
Viel Paar ihr ſchön Habit mack Admiration,
Da ſeh man was Eſprit in manke Kof logir,
Und was vor curieus dadurck werd inventir.

Vor

Vor all es prævalir die ſwee kroß Majeſtées,
So was vortreflick ſchön nock nit man aht leſch.
Ick klaub all alte Deuſch ghn nit ſo paradir,
Wie an dies Königkpaar man aht könn admirir.
Die Ringkrenn ſie war ock reckt ſehr ſchön anſuſeh,
Wenn nur die Wolk nit åht laß ſo viel Waſſer keh.
Wie regken, en Moment all Leute bald war fort,
Wie uföhr, alle Leut war wieder an ihr Ort.
Nu keh was anders an, nu komm die Churprinſes,
Da ſeyn erſt von die reckt Solennitées kewes.
Die prächtigk kroß Einſugk da alls thu bruillir,
Was koßbar Equipage ſie thu da paradir!
Die Reutereytrabant ſeyn lauter Cavalier,
Was koßbar Kuſch und Ferd ſie ſeyn da mit marchir!
Die allerſchönſt das iß die Prinſes Braut keweß,
Als wie die Kott Minerv ſie ſich ein in die Dres.
Mit ihr ſchön Ohfeſtaat, die forn und ihnden keh,
Die Schweiß mit Partiſans in ihr kroß Gravité.
Enfin! an kans Einſugk es aht kar nicks manquir,
Als nur die Deuſchfranſos, daß die nit mit marchir,
All Leut verwunder ſick, ick muß nur aviſir:
Ick aht die kroße Knad, die Prinſes Braut ſu führ
Von Pulvmühl in kroß Kart ſu das Beneventir,
Ehrnack mit Majeſtées ick bin nack Dres marchir.
Die Benedictíon ſu Abend iß keſcheh,
Und en Ceremonie kroß Abendeß man ſeh.
Uf Markt ſchön neue Keld von Rahtauhs man werf aus,
Ehn mancker komm mit Keld und viel mit nicks ſu Auhs.
Die ander Tagk es werd Te Deum intonir,
Und Abends kanſe Stadt werd ſchön illuminir.
Weil an die alle Leut ſuvor werd publicir,
Die kans Königk Ehrrſchaft, woll durck kans Stadt paßir.
Par bleu! was viele Leut ſie thu ſick ſtrapazir,
Mit ihr Illuminir, um ſick ſu diſtinguir.
Die alte Leut ſpreck ock, die Reſidensſtadt Dres
So ſchön illuminir kehnmal ſie wär keweß.
Als an die Breitekaß, bey die Stadtmauer ſu,
Da war illuminir keblieb in ſeine Ruh.
Das mack, die Ehrr die kern ihr Chef falſch rapportir,
Die ahn ihr Obſervance vor dasmal negligir,

Und

Und dock, ſie mack daß werd Deuſchfranſos reprochir,
Wenn uf Befehl er muß ehn etwas ordinir.
O! ick ahd könn nit ſeh die ſchön Nacktrüngkeirenn,
Su ſweypt Illuminir mein Lamp ick muß anbrenn.
Bey koßbar Damesrenn, da komm die Regken an,
Mit ſeine naß Krobeiht ſie aht viel Schad kethan,
Was präcktigk ſchön Uffſugk! die Dames und Cavaliers,
Sie könn vor lauter Kott und Köttin kut paßir,
Wenn ſchon es ſeh ſu trüb, wenn ſchon die Regken komm,
Dock viel Leut in kroß Kart ahn ſuſeh Plaß kenomm.
Sie fragk nicks drum, wenn ſchon viel Keld werd ruinir,
Und daß ſie da keweß, mit krüne Farb marquir.
Die kans Königk Ehrrſchaft, ſie thu nack Ptälmiß keh,
Da werd illuminir, man kriegk Nackſichteß ſu ſeh.
Da iß kroß Mittagkeß, und ander Divertir,
Da thu die Deuſchfranſos ehn Carmen préſentir.
Da iß kroß Feuerwerk, mit ſchön Illuminir,
Da war, wenn Lucifer aus Oehll wär echappir.
Da war ſo krauſam Lerm, daß all vier Element
Vor kroße Conſternir ſie mack ihr Teſtament.
Mein Engkland Fucks dabey ſie war bald eck crepir,
Mein leder Weißeiht aht nock aus Lock diſputir.
Die ſchön kroß Tractament, die die Kraf Brühl ſpendir,
Sie werd von alle Leut reckt ſehr kroß admirir,
All kroß Magnificence, all kroße Koßbarkeit,
Alls war ſu rencontrir in Ueberflüßigkeit.
Nu war die leßt Feſtin, die kroß Wirthſchaft ſu ſeh,
Da all Ehrrſchaft ſuſamm uf Mercerie thu keh.
Von viele Nations es war da Bauer-Band,
So, daß man kriegk ſu ſeh von Bauer allerahnd.
Ehn jede Band die thu führ ihr a part Muſique,
Vor jede Nation ſo, wie es ſick thu ſchick,
Die Meißniſche Muſic, die thu ſick diſtinguir,
Das war reckt Bauerleut, die uf die Dorf logir.
Wenn ſie die Lied ſpiel uf: Seyn wir nit luſtigk Leut?
Ahns aht ſe beyn Latze, man muß ſpringk alleſeit.
Ick war ihr Directeur, allehn ihr Teüf Schallmey,
Mein arme beede Ohr ſie ahn kans taub keſchrey.
Nock dieſe Stund mein Ohr ſie öhr nock nit reckt viel,
Wenn ſchon man thu mir mahn, ick wehs nit, was man will.

Kehn

Lehn Tractament nock nit iß mit ſo Freyd keſcheh,
Als wie bey dies Wirthſchaft dies Abend man keſeh.
Denn wie am allerbeſt man thu ſick divertir,
Man meld, daß ehn klehn Prins in Sicil arrivir.
O! was die Kroßpapa, Kroßmama, alle Leut
Vor dieſe ſchön Nouvelle ſie ahn kroß Fröhligkeit!
Die Mercerie im Schloß ſie war kroß wehrt ſu ſeh,
Da thu die Ehrr Joſeph, als ehn Wurmſchneid ausſteh.
Die Dames, die von die Klück ſeyn word accompagnir,
In Bud von Klück ſie ahn ſchon könn was profitir.
Die Opern, Comoedies und luſtigk Operettes,
Bey dies Feſtin ihr Kunſt ſie beweiß um die Welt.
Die Ausſugk, wie Einſugk, er war ſu admirir,
Nur daß er nit keſcheh mit ehne Jubilir,
Worum? weil durck die erſt wir ahn viel profitir,
Und durck die Leßt weil wir die lieb Prinſes verlier.
Weil par Hazard es war was Feuerwerk reſtir,
Die bey die Dres nock foll in Luft werd tranſportir.
Der Königk, Königkin, all Prins und all Prinſes,
Sie ahn die Knad, ſu Nackt bey Ehrr Kraf Brühl ſu eß.
Es war das erſtemal, daß war die Ehr keſcheh,
Par bleu! was koßbar ſchön es war das anſuſeh!
Kroß königlick Oheit! ſoûmis ick gratulir
Su ihr Kebuhrsfeſtin, die euht werd celebrir.
Ick wünſch: ſie ſoll erleb dies Tagk nock ſo viel Jahr,
Als ſo viel ſeyn Caroß nack Feuerwerk kefahr.
Sie und ihr Ehrr Kemahl ſoll ſo viel Klück paßir,
Als ſo viel Lamp kebrenn, bey Dresd Illuminir.

Su

# liebe Neuejahr

## von Ehrs ick gratulir

Die kanse Königks Auhs mit Klück soll steß florir,
Vor ihr treu Unterthan allseit sie Knad spendir,
Mit kroß Kesundeneiht all Leut soll kuts paßir.
All grands Patrons ihr Knad sie soll continuir,
All reckt kut ehrlick Freund kehnmal sie soll changir,
All pro form falsche Freund, die nur Profit woll schmaus
Ehrr Lucifer soll sie ihr falsch Peruque su saus.
All Leute ihre Feind sie soll Schelm besser mack,
Wenn nit, der Teuf er soll aus sie Speckblunse pack,
Daß seine öhllisch Keist er kann damit tractir,
Uf die Façon wir werd viel falschen Leut verliehr.
All Mann ihr liebe Weib sie soll schön careßir,
All Weib ihr kute Mann sie soll übsch respectir,
Wenn ruf die Mann, Frau Weib! die Frau muß respondir,
Mein Engkel was befehl? ick will kleick expedir.
Kehn Jungkfkesell sie soll die liebe Jungkf trompir,
Kehn Junkfer sie soll nit die Jungkfkesell verführ,
All Elter ihre Jungkf soll laß Auhsahit studir,
Und ihre Sohn soll übbsch in fremde Land marchir.
All Kinder ihr Papa sie soll kroß respectir,
Und ihre Frau Mama sie soll ock kut parir.
All Medicus sie soll ihr Patient curir,
Und alle Patient soll sie recompensir,
All Leut die Keld verleih, viel Centner kroß Kedult,
All Leut die soll besahl, soll denk an ihre Schuld.
All Leut die kann besahl, und nit sie thu prestir,
Der Teuf soll Rudel stof, bis sie die Keiß verliehr.
All Leut sie soll nit klaub alls, was werd referir,
Dadurck viel honnettes hommes sie werd disrenomir.
All, die der lieber Kott viel kroße Klücke keb,
Soll denk, daß das kescheh, das ander Leut mit leb,
Wer kann sein Näckste dien, und nit er will das thu,
Die Wans, die Laus, die Flock sie soll ihm laß kehn Ruh.
Die uf die Quittungk leih, und nehm viel Interesß,
Sie sorgk, daß sie nit muß ihr Capital verkeß.

All

All Leut die kern thu trink die theuer fremde Wein,
Sie ſoll allzeit kedenk, daß in Sackland ſie ſeyn.
All Leut die kern thu ſchmaus, ſoll denk an ſchlimme Szeit,
All Leut die kern vollſauf, verliehr ihr Durſtigkeit.
All Leut diꝛ kern thu ſpiel, ſie ſoll ſick moderir,
Daß nit ſo viele Keld ſie uf ehnmal verliehr.
All Leut die kern uf Bal en Masque thu marchir,
Vor thre Keld reckt kut ſie ſoll ſick divertir.
All Leut, die ander Leut ihr Ehr ſo kern abſchneid,
Ihr Scheer ſoll werd ſo ſtumpf wie alte Rumpelſcheid.
All Leut die kerne lügk, man ſoll in Elbe ſchmeis,
Daß in die ander Welt ſie mit die Waſſer reiß.
All Leut die ſeyn verlieb, ſie ſoll nit werd kans blind.
All die Soliciteurs was ſie ſuck, ſie ſoll find,
All Leut mit Nebenchriſt ſie ſoll übbſch friedlick leb,
Daß kehn ſo viele Straf ſie darf uf Rahtauhs keb.
All kroße Künſtlerleut ſie werd ſo eſtimir,
Wie ihre kroße Kunſt ſie thu das meritir.
All Kaufleut thre Waar ſie ſoll übbſch richtigk meß,
All Würskrahm ſie ſoll nit die reckt Kewickt verkeß,
All Schneider nit ſo viel in Oehll ſoll tranſportir,
All Schuſter ſo engk Schu ſie ſoll nit fabricir.
All Becker ſie ſoll nit ſo klehne Brode back.
All Fleſcher ſie ſoll nit mit ſo viel Szulagk plagk.
Kehn Brauer ſie ſoll brau ſo krauſam ſchleckte Bier,
Daß nit die Keld in Wein man muß verdepenſir.
All Müller ſie ſoll mahl vor Keld übbſch weiſe Mehl,
Kehn Menſch ſein Nebenchriſt ſein Kut er ſoll beſtehl.
All Dieb ſoll werd kekenk, man ſoll nit laß marchir,
Um andremal nit mehr die Leut ſu ſiloutir.
All Diener, alle Magkd ſoll thr Ehrrſchaft parir,
Sonſt alle ſie ſoll werd nack Waldethm tranſportir.
Ick wünſch, uf Königksſtras brav Flaſter werd keführ,
Daß durck die Koht man muß nit ſo durck diſputir.
Ick wünſch, daß die Latern uf Straß übbſch ehlle brenn,
Daß man ſu Nackt ſein Feind kann uf die Kaſſe kenn.
Ick wünſch, daß nit die Wirth die Auhsſins ſo vermehr,
Damit man kann beſahl, ſonſt es werd das verwehr.
Enfin! All ehrlick Menſch, ick wünſch viel kroße Klück,
Und daß der lieber Kott ehn Auhs voll ock mir ſchick.

# Willkomm aus Pohlen
und
# Beſchreibung von Pförten.

Den 12. October 1748.

Kroßmächtigſt Königspaar! kroß Auhſen gratulir,
An euhte klückſick Tagk ick abd ſu obſervir,
Su erſt ſu Caracteur von Kroßpapa, Mama
Von die Franſos Princeſſes, die nu in Welt iß da.
Die Princes und die Princeſſes ſie ahn complimentir,
Die Fraunſimm aht die Ehr, ſie komm ſu erſt marchir,
He bien! uf ander Jahr ehn klehne Prins komm nack,
Um bey ihr Princeſſe Soeur ſu ſeh, was kuts ſie mack.
Nu in ſwee fremde Land ſie ſeyn grand Pere, grande Mere,
Wir obſ in Sacks ſie werd ock bald bekomm die Ehr,
Kott leb, all ehrlick Sacks ſie wünſch von Ehrſenkrund,
Mit kroßen Freud wir wart uf dieſe klücklick Stund.
Su ander très ſoûmis ick thu kroß gratulir
Su kroß Kebuhrtsfeſtin, die von Königk paßir.
Ick wünſch nock ſo viel Jahr in Welt ſu reſtdir,
Daß kufſigkmal nock werd Kroßpapa titulir.
Su dritt, kroß Majeſtées! Willkomm in Sackſeland!
Willkomm in Pförten Stadt, die werd in Welt bekannt.
So bald ick abd kehr, daß ihre Majeſtées
Uf ihr Retour aus Pohl ſie woll nack Pförten keh,
Und ſie woll ehn paar Tagk in Pförd ſick arretir,
Und in die Brühliſch Land ſie woll ſick divertir;
Ha! ha! ick denk bey mir, und kleick es fall mir ein,
Ick will ock ihn marchir, daß dabey ick kann ſeyn.
Kott lob! kans Königks Auhs ihr alle Königks Kind
In ehne bonne Santé ſie wer ſie alle ſind.
O! mit was Freud ſie werd in Pförd ſick divertir,
So langk als an dies Ort ſie werd ſick arretir.
Mit was vor ſans Souci die Ihrſch und ander Thier
Von ihre Majeſtées ſick werd laß caponir.

Ein Mensch beliet su lügk, und das kewiß iß wahr,
Die kans Fischmarkt und ick wir laß an uns erfahr,
Denn in die Marsmonat wir ahtten promittir,
Der Königk Augusttagk würd in Dresd celebrir.
Ah bien! um ellick Wock wir ahn nur differir,
Uß ehn paar Ahnd voll Wock man kann schon laß paßir.
Fotk kroßen loben Dank! daß nur seyn wieder da,
Die knädigkst Lanspapa, die liebe Lansmama,
O! was iß kans content die kanse Land von Sacks,
Die Unklück werd ceßir, die Klück werd wieder wackß.
Weil daß ihr Majestées in Pohl ahn resídir,
Derweil all Element sie ahn uns (avec Permission) cujonir,
Ick und mein Strohpalais, wir ahn ock reckt erfahr,
Wir werd recolligir uns nit in ellick Jahr,
Die Wasser war so kroß, sie woll uns kar ersauf,
Bey ehne ehnsigk Ahr davon ick aht muß lauf,
Dock in ehn ellick Tagk sie aht sick retirir,
Nur Vivres und mein Bier sie aht mir ruinir.
Allehn die Sturmwind fangk nock ander Ahndel an,
Sie war nock vielmehr krob wie die Laternemann,
Weil mancke Dack von Stroh nit öhflick knugk kewest,
Sie reiß die Mütz von Kof, und aht kar uffekfreß.
Sie reiß die Sparr in Stück, und mack mir kroß Verdries,
Die Sziegkel von Strohwisch sie werf vor meine Füß.
In meine kule Ehre er aht mir chagrinir,
Nack Possibilité ick muß laß reparir.
Dock nur nack ehn paar Wock daß dieses war keschehn,
Da komm ehn Capital von kroß Fatalité,
Ehn krausam wütend Heer von kans erschröcklick Schloos,
Sie komm, und mack Visite bey arme Deuschfransos.
Sie pock an wie Soldat, wenn komm in Feind sein Land,
Und was nur sie rühr an, komm in betrübte Stand,
Mein klehn Orangerie ick woll die nur salvir,
Allehn die krobe Schloos sie ahn mir repousir.
Sie prügkel uf mir loß, wenn daß ick áht kekohl,
Ick lauf surück wie Bliß mit Schneidercapriol,
Mit kroße Traurigkeit von Weit ick muß suseh,
Was ehne kroß Massacre in meine Kart keschehn,
Mein Kohl, mein Bohn, mein Schot, mein Kurk, mein Blumflorir,
Mein Obst, enfin! mein alls, die Schloos ahn massacrir.

Mein Compagnie Soldat die uf die Blumſtock ſteh,
Sie ſeyn all Invalides, ſie thu Barmehrſtgk ſeh.
Was kanſe Jahr ick ahb mit kroß Fleiß fabricir,
In ehne Viertelſtund iß alles ruinir.
Mein reparirte Dack ſie aht die Unkelück,
Uf neu die Schloos ſie reiß und ſchmeiß in uhndert Stück,
Sie war wie kroß Welſchnuß die importune Schloos!
Mein Thorwegk, mein Bretwand ſeh, wie Carteſchkeſchoß,
An mein Luſtauhs man kann die Schloos ſo deutlich leß,
Es ſeh aus, als wenn wär an Blatter krank keweß.
Nu mehr die Regken thu durck Stubendeck paßir,
Und thu mir ſans Façon uf Maul und Nas marchir.
Enfin! all Element ſie ahn mir exercir,
Um meine Patience mit par force zu probir.
Mit ehne Wort parlir, ick und mein Strohpalais
Wir ſeyn, (mit all honneur) zwee Marchands ruinées.
Kott Lob die Feuer dock aht mir kehn Tort kethan,
Als bey ehn heiſſe Brey ehnmal ick komm ſchlimm an.
Und daß die mir erſchröck, wie daß bey Spittel brenn,
Ey mit mein Engkland Fucks was ick nack Dres kerenn,
Darfu es war nit weit von mein Logis Quartier.
Bey ehnſtgk Ahr ick äht all Meubles könu verliehr,
Dock ick bin wohl die Kleinſt von all unklücklick Leut,
An ander Ort die Schloos mack mehr Abſcheuligkeit.
Nu alle Leut werd kern ihr grand Malheur verkes,
Wenn nur die Lanschrrſchaft ſeyn wieder in ihr Dreß.
Vor ehne ellick Wock in Dres werd aviſir,
Die Lanspapa, Mama ſie werd nu retournir.
Par dieu! was Capriol es thu in Dres keſcheh,
Eha zu die ander lauf, an ſtatt daß ſie ſoll keh.
Die liebe Königk komm, nu ceßir alle Nodt,
Kott Lob! nu kar nit mehr wir darf uns wünſch die Tod,
In ihr Preſence wir woll alls was wir ahben keh,
All unſer Ahb und Kut, all unſer arme Leb.
Allehn dasmal die Freud ſie thu umſonſt paßir,
Die Schickſal laß ehn Klecks in Fröligkeit marchir.
Denn mit ehn kroß Erſchröck die Nouvelle arrivir,
Die Königklick Retour dasmal werd prolongir,
Die Ehrrſchaft werd komm nit, weil kmand aht in Pohl
Die kans Reiß derangir, (der Bock er ſoll ihn ohl.)

Und

Und dieſe Drack, wenn daß er leb nock uhndert Jahr,
Von liebe Kott ſein Knad er ſoll nicks mehr erfahr.
Von ehne kanſe Land ſan Freud ſu ruinir,
Kott und die kanſe Welt ſie kann nit pardonir.
Wenn daß er áht Courage mit mir ſu duellir,
Mit meine alle Szahn ick woll ihn maſacrir.
Die Conſternation die nit ick will verkeß,
Sie iß nock vielmal kroß wie bey die Brand keweß,
Die vor die Wilſchethor bey Ohſpital paßir,
Wo meine Sur Vivance ick áht könn mit verliehr.
Die Leut ſeyn reckt betrúb, ſie ſpreck mit Traurigkeit,
Die lieb Ehrſchaft konm nit, quelle kroße Ehrſeleid!
Numehr die Winter konm, was denn wir ſoll nu mack!
Von ehne kute Ehrs kehn Menſch er kann nit lack,
Die Feuer Element von dieſe lamentir,
Wie ander ehrlick Leut ſie woll ock profitir.
Sie denk, weil die Monarchk ſie thu nit retournir,
Derweil in etlick Stadt ick kann was raſonir,
In Kebeſee, Coldiß, in Leipſigk und in Tanck,
Sie ruinir viel Auhs in Feuer und in Kanck.
Die Importunité ſie mack viel arme Leut,
Dock die Königks Retour mack wieder Fróhligkeit,
Denn nu in kanſe Dres mit Freud man jubilir,
Wehs ſie was fróligk nu? Die Königk retournir.
Kroß knädigkſt Königkspaar! euht ſie ſeyn in Stadt Pfórt,
Dies kroße Knad dies Ort es iß ſie kans wohl wehrt,
Ihr Ehrr, die Kraf von Brúhl, ſie ſzeigk ehn jedermann,
Daß aus ehn ſchleckte Ort ſie ehn kroß macken kann.
Wer aht vor dies keſeh, er thu das kenn nit mehr,
Das mack vor ſeine Ehrrn ehn kroße Ruhm und Ehr,
Aus klehne Pfórtgen mack ſie ehne kroße Pfort,
Aus Stadt, die niemand kenn, mack ſie berúhmte Ort.
Ick wehs, wie aht keſeh vor ehne etlick Jahr,
Als wie die Uhldigungk an die Ehrr Kraf Brúhl war.
Ick óhr ſo kroße Ruhm von ehn kroß Auhſen Leut,
Ick denk, ick will mir mack die kroß Vergnúgligkeit,
Bey dies Occaſion ick will nack Pfórt ihn keh,
Um vor mein End ock nock die ſchóne Pfórt ſu ſeh.
Iſſund, wie ick komm iher, ick kann ſchwór vor kewiß,
Ick denk, daß ick da konm in Wendiſch Paradies.

Ehn kanſe neue Straß mit lauter neue Auhs,
Ehn Maiſon de'la Poſte, das komm kans anders rauh,
Als wie vor dies, das war ehn kroße Rarité,
Wenn ehn Courier ſu Fuß mit langke Spieß durck keh,
Ehn ſchöne Traiteurauhs, da man comode logir,
Und wenn man aht nur Keld, man kann werd kut tractir.
Ock ehne Apothek die Krank ſu refraichir,
Vor dies die Krank ſie muß ſans Arſeney crepir.
Nu, in die Ohf von Schloß wenn man da arrivir,
Von Vigilance, Bravoure man werd beneventir.
Par bleu! was Changement man kann da remarquir,
Die alte Winkelſchlos die iß aus Welt marchir.
Davor ehn Fürſt Palais ſie aht ſein Plaß kenomm,
O! was Erſtaun, wenn man in neue Schloß drein komm,
Was koſtbar kroße Trepp! in dies Palais iß da,
Von alle Trepp ſie iß die Fürſtlick Kroßmama,
Was ſchön gemahlte Wand! die Augk ſu contentir,
Die arme Augk wehs nit woihn ſie ſoll marchir.
Was Guſto in dies Schlos es iß ſu rencontrir,
Die Symmetrie ſie iß bey übrall obſervir.
Was koſtbar Meubles ſeyn an alle Ort ſu find,
Was vor Magnificence! daß werd die Augk kans blind.
Die Momus, die Coujon, die manckmal red ſo tumm,
Sie muß ahlt ihre Maul, wie ehne Uhnd, die ſtumm,
Ock ehn Bauehrr, wenn ſie ehn kroße Guſto aht,
Und ehne brav Baumeſt er keh ock klugke Raht,
Par-bleu! da kehs wohl an, daß kann werd was preſtir,
Daß man Miracle mack, die ſeyn ſu admirir.
Man komm in ſchöne Saal, man kann reckt ſick erfreu,
Wenn man ſeh die Portrais, die kroß Kuts propheſey.
Die Bildercabinets von Künſtles Raritées
Mit ehne kroß Erſtaun man kriegk die da ſu ſeh.
Die Bad, die ſchöne Bad, o was vor Koſtbarkeit!
Nur ehnmal drein ſu bad, man wünſch die Klückligkeit.
Wenn man keh aus die Schlos, da kriegk man was ſu ſeh,
Ehn kroße Kart, da kömn all Kart von Dresden ſteh.
Die Miſtbeet kans allehn ſie iß ſehnmal ſo kroß,
Als kanſe Strohpalais von arme Deuſchfranſos.
Was in viel kroße Kart es iß ſu rencontrir,
In dieſe Kart allehn man kann das admirir.

Da

Da iß ock ehn kroß See, da kann man promenir,
Da iß ehn Gondol drauf, die kann vor schön paßir.
Ick klaub, daß alle Fisch, die in die Wasser leh,
In diese kroße See sie ahlt ihr Assemblée.
Da iß Fasanekart, die die Nam meritir,
Da wart viel uhndert Stück uf Königks caponir.
Viel Kraben man tref ock in diese Karten an,
Und mehr als seckstgk Brück, daß man paßir drauf kann.
Da iß ehn schön Thierkart, die iß ock reckt viel kroß,
Da seyn viel schöne Thier, dock kehne Deuschfransos.
Da iß ehn Jagdenauhs, so schön man werd nit schau,
Worum? die Kraf von Brühl sie aht das lassen bau.
Die sieben Bruder Stern sie iß ock da su seh,
Das iß, man sind da drinn von sieben schön Allee.
Nu, ick muß nur öhr uf von nock mehr su beschreib,
Sonst kehne Trof von Tint thu in mein Tintfaß bleib.
Nur nock ehn ehnsigk Wort, kehn Mensch kann penetrir,
Daß nur in etlick Jahr das alls iß word prestir.
Nit nur Magnificence, nit nur kroß Propretée
Die kroße Kraf von Brühl sie laß in Pförte seh.
Ock ihr kroß Knad und Lieb sie szeigk ihr Unterthan,
Die Leut ihr Klück su mack sie legk Fabriques an.
Su Forst man fabricir so ehne schöne Tuck,
Als in kans Sackseland in künftigk man werd suck,
Man fabricir Tapet, man mack schön Leinewand,
Die werd verschrieb en gros in viele fremde Land,
Ick ock schon viele Stück ick abb alienir,
Ick nehm uf hon Credit, ick bin nock was restir.
Nu, ick will schon besahl als ehne ehrlick Mann,
In diese Szeit es komm uf etlick Wock nit an.
Die schönste Tafelszeick es werd da fabricir,
Wenn nur man aht brav Keld, daß man kann drauf tractir.
Viel uhndert Mensch sie reiß aus ihre Uhngkernoht,
Wer nur aht ehne Ahnd, er kann verdien sein Brod,
Sie secondir die Leut uf allerahnd Manier,
Und von ihr Klück sie laß sie ock participir.
Sie wehs, die Unterthan von sick sie kann nit leh,
Wenn sie nit ihr Lansehrr ihr Knad und Uehlfe keb.
Viel, die nur Käse, Brod vor dies keahdt su Auhs,
Jßund durck Kraftick Knad sie kann nu Brate schmaus,

Viel, die vor dies kans kern mit Bier content muß seyn,
Uf ihr Ehrn sein Santé sie kann trink ehn Klaß Wein,
Und wer will trink kehn Wein, er kann trink kut weiß Bier,
Reckt kroß viel delicat es werd da fabricir.
Was kroße klücklick Land, die so kut Ehrschaft aht,
Die an ihr Unterthan erweiß kut Raht und That,
All Leut, die etwas bitt, sie öhr reckt knädigk an,
Und alle Leut sie ehlf, wenn nur sie ehlfen kann.
Nit allmal es kann seyn, wenn schon sie iß kroß Ehrr,
Denn manckemal es werd unmögklick Dingk bekehr,
Mir ock nit allemal sie thu gratificir,
Wenn meine arme Wunsch manckmal was supplicir,
Darum ick ahb dock lieb, und wünsch sie viele Klück,
Suweil sie schenk mir dock ock ihre Knadeblick,
Und wenn sie kann nit ehlf, sie thu sie etwas schenk,
Und mack freundlick Visage, das mack kroß Ankedenk.
Die arme Forste Stadt sie aht das ock erfahr,
Die Feuer als die war so krob vor etlick Jahr,
Ey was vor viele Keld! ey was vor Knad keschenk!
Die Stadt sie aht bekomm, sie werd steß dran kedenk,
Ock bey ihr Majestée sie aht recommandir,
Daß sie die arme Stadt mit viel Knad regalir.
Jßund die Stadt sie seh wie neue Phönix aus,
Die mehr schön, als sie war, komm aus ihr Asche raus.
Was kroß Gloire und Lieb sie thu damit erwerb,
In Unterthan ihr Ehrs kar kehnmal sie werd sterb.
Das iß was curieux, das iß su admirir,
Und das thu ock die Klück von Unterthan doublir,
Daß áll Clemence und Knad, die bey Kraf Brühl logir,
Bey die Frau Kráfin Brühl ock iß su recontrir,
Die kans Barmehrsigkeit iß bey sie einquartier,
Kehn Mensch, der sie was bitt, sie laß leer weck marchir.
Bey all ihr kräfick Kind dies Knade Ehrs und Sinn,
Sie iß schon ankeerb, und steck in Seele drinn,
Was Seegken und Kott Knad davor sie werd verdien,
Ihr oh Famille davor werd seyn in Klück steß krün,
Jck wünsch von Krund mein Ehrs, allzeit es soll kut keh,
Mehr längker daß sie leb, mehr Klück ihr soll keschehn.

Uf

## Uf der

# Königkin Geburthstagk.

den 8. December 1750.

Kroß knädigk Lansmama! su Pfört wie sie mir seh,
Sie ahn die kroße Knad, sie fragk mir, wie mir keh,
Su Pfört es schick sick nit, daß ick sie referir,
Was, (weil sie war in Pohl) es aht mir alls paßir.
Euht an ihr kroße Tagk, da mir iß commandir,
Su mack mein Devoir, ick will alls rapportir.
Allehn suvor ick bitt; sie nehm nit übel auf,
Wenn von viel Aergkerniß ick red ehn kroße Auhf.
Weil von Welt Eitelkeit ick will nu abstrahir.
Mein Näckst su Lieb ick will nicks als moralisir.

Jck ärgker mir reckt viel, kehn Mensch will mir parir,
Wenn ick was commandir, wenn ick was suppliсir,
Und wenn man aht nit Wort, wenn schon man spreck ja, ja.
Kewiß, die kans Ruin von Welt sie iß schon nah.
Wenn ihre Majestée in Pohl thu sejournir,
Da iß die Teuf kar loß mit Nicks uf mir parir.
Kehn Mensch will mir was thu su seine Schuldigkeit,
Kehn Mensch er will was thu su mein Kefälligkeit,
Kehn Mensch will mir leid Keld uf meine kraue Bart,
Wenn schon mit wieder keb ick will wünsch, nit su wark.

Jck ärgker mir, kehn Mensch thu mehr die ander trau,
Viel lieber ihre Keld sie thu in Aubs verbau,
Wenn schon swee, drey pro Cent daß sie kriegk nur darauf,
Basta! vor ihre Keld sie ahn dock eigken Aubs.
Ock lieber uf die Staat sie thu ihr Keld verwend,
Die Ordnungk von die Kleid aht ock ihr liebe End,
Sie iß erstick an Seufs von die obffärtigk Leut,
Die wimmer Tagk und Nackt um ihre Eitelkeit.
Die arme Aehnsgkenrock muß fort aus Stadt, aus Thor,
Die Ahns, die kroße Ocks, komm wieder kans ehrvor,
Das mack, die Szeitung iß aus Ahmburgk arrivir,
Daß viel Wallfisch man aht in die See attrappir.

O wie viel Mann ſie kraß ſchon ihnter ihre Ohr,
Sie aht kedenk, die Ahns ſie waren all verlohr,
Je mehr die Keld werd rar, je mehr es wacks die Staat,
Meintahlben es magk ehngk, wer langk ſu ehnken aht,
Wenn nur nit in die Kirck ſie nehm ſo viel Plaß weck,
Manck klehne Demuhtweib ſie werd kans ſukedeck.
Schon vielmal aht kefund, daß ſie in Ohnmackt ſiß,
Weil unter dieſe Rock ſie muß wie Schweinbrat ſchwiß,
Und wenn von friſche Luft ſie will ſick etwas ſuck,
Sie muß durck die Schubſack von kroße Reifrock kuck.
Man klaub, die Ehrr Barbier ſie thu das aninir,
Damit viel braune Fleck ſie ahn ſteß ſu curir.
Wenn ock die Seckswockweib ſie woll ſick moderir,
Und nit bey Weckviſites mit kroß Rock paradir.
Denn, wenn das ſeh die Amm, ſu Staat ſie kriegt ock Luſt,
Und infilcir die Kind mit Ohffart aus ihr Bruſt.
Die Weib kehhr in Bett, darein ſoll ſie panſir,
Bis daß ſeyn die ſecks Wock nack ihr Ordnungk paſſir.
Die Schaub ick laß paſſir, die mack neck Avantage,
Sie deck viel lieb Armuht, daß ſonſt mack kroß Ombrage.
Ick ärgker mir, wenn man ehmal kut Freund tractir,
Viel mancke ſeyn dabey, die Rheinwein prätentir,
Und was die allerſchlimmſt, die meiſte ſie ſeyn Sacks,
Die ſein in Land kebohr, wo ock kut Landwein wacks.
Wenn ehnmal ick tractir, mein Käſt muß content ſeyn,
(Und wenn ſie ſteh uf Kof) mit kute Sacks Landwein.
Vor dies, die Rheiniſch Wein wie nit ſie Mode war,
Ihr Eltern Kroß und Ur ſie leb viel langke Jahr.
Wir leb ſo langk nur ahlb, das mack die Rheiniſch Wein,
Davon an mancke Ort nur ſeyn die Faß von Rhein,
Die ehrlick ſäckſiſch Wein ſie muß ſick vermasquir,
Und bey viel Raſchemaul die rheiniſch Nam agir.
Was ſeyn viel Sacks vor tumm, daß ſie die Keld ſchmeis weck,
Und nack die falſche Wein ſie thu die Fingker leck,
Wenn nur ehn koſt fein viel, und rheiniſch Namen aht,
Par bleu! man ſchmaß mit Maul, ah! das ſchmeck delicat.
Da eihs wohl reckt, man muß die Narr die Kolbe lauß,
Denn warum thu ſie nit die ehrlick Landwein ſchmauß.
Das kreif Ducatebeurs und alte Magken an,
Bis endlick mit all ſwee man nit mehr weiter kann,

Weil

Weil daß die ſächſiſch Wein wir thu nit eſtimir,
Die lieber Kott thu ock kehn kut Weinjahr ſpendir.
Dock mancke Weinſchenk thu aus Landwein nock viel mack,
Aus kroß Egard er thu die in Rheinweinfaß pack.

Mir ärgker, wenn die Weib die Mann nit woll parir,
Wenn ſchon die Mann nack Kott ſie thu das commandir,
Sie predigt alle Tagk die Frau komm erſt nack Mann,
Und ſie ſoll fein parir, ſie nehm ſick dock nit an,
Pantos, panta, pi pi, dock kar nicks er rickt aus,
Die liebe Weiber denk, es ſeif ehn Fledermaus.
Sie ahn kar kehn Reſpect vor Porcelain Schlafrock,
Vor Babilon Thurmſpiß, die ahrte Oblſebleck!
Er denk in ſeine Sinn, vielleickt es werd ſick keh,
Ehrnock er will anfangk uf neu Manier ſu leb.
Die neue Mode thu mir kans erſchröcklick kränk,
Wenn die Madame von Aubs Caffee mit ſelbſt einſchenk,
Wenn aus die ander Stub die Caffee komm marchir,
Das werd kans krauſam langk, bis man die Reih paßir,
Und wenn Madame iß ühbſch, und ſie ſchenk ſelber ein,
Nockmal ſo kut es ſchmeck, ick will ehn Homo ſeyn.

Mir ärgker, wenn manckmal in Compagnie ick bin,
Ick muß a l'Ombre ſpiel in Ohfnungk ſu kewinn,
Wenn man muß ſpiel mit Kart, die ſick vor Alter ſchäm,
Die aus Bibliothec von Ehrr Mathuſalem.
Denn wenn man keh die Kart, man muß ſick ſtrapazir,
Die arme Kleidergken ſie werd kans ruinir,
Die kute Fingerken ſie werd ſo ſtarr und ſteif,
Weil ſeyn die Kart ſo weick wie weike Dudelſeif,
Und wenn man ſick movir, wie iß Manier in Welt,
Es ehs, du ſeyn ehn Narr, jßund die Kart koſt Keld.
Drey Stempel koſt fünf Kroſch, man muß die Keld fein ſpahr,
Viel Leut mit ehn paar Kart ſie ſpiel kans ahlbe Jahr.
Vielmal ick thu die Ponde vor Eſpadille anſeh,
Weil bald kehn mehr Figur und Stempel drauf thu ſteh.
Viel Leut ſie waſch die Blatt, um Keld ſu menagir,
Die kroße Mandel muß ehnock die Blatt glacir.

Ick ärgker mir, manckmal wenn ick die Straß paßir,
Und wenn die Schüler thu die Arie coloric,
Ick will ſchweigk, macks dock ſeyn, und ſie ſchrey immerfort,
Ick will ſchweigk, macks dock ſeyn,, ſie beahli ißte Wort.

Sie ahlt nit ihre Maul, bis iß die Arie aus,
Und endlick ſie thu ſchweigk, und keh vor ander Ruhe.
Das komm mir vor als wie in Bäcker man kann leß,
Das iß vor alte Szeit ehn böſe Weib keweß,
Sie werd Frau Lauſeknick in die Buck titulir,
Viel tauſend von ihr Art ſie werd nock rencontrir.
Die leßte Wort ſie aht das allſeit prätentir,
Und ock bis in ihr tod ſie aht das maintenir,
Sie ſtreit ſteß mit die Mann, ſie nenn ihn Lauſeknick,
Die Mann woll das nit leid, weil ſick woll ock nit ſchick.
Er ſpreck: Frau ahlt die Maul, ick ſchmeiß in Brunn ihnein,
Sie antwort Lauſeknick! dabey ick muß ock ſeyn.
Die Kall komm rauf marchir, er pack an ſeine Weib,
Er ehngk ſie in die Brunn, die böß Maul zu vertreib,
Die Frau ſchweigk dock nit ſtill, und ſie ſchimf immer fort,
Du Lauſeknick: das war bey ſie die leßte Wort.
Wie ſie kann nit mehr red, ſie langk aus Waſſer raus,
Und mit die Ahnd ſie thu, als wenn ſie knick die Laus,
Da werd die Mann reckt toll, und laß die Weib erſauf,
Da öhr die loſe Maul mit ihre Lausknick auf.
So ehne Hiſtoire bald ock wär hier paßir,
Da ehn Friſeur uf Schif ehn Boßmann aht ſchimfir.
Der Boßkneckt pack ihn an wie Bullebeis ehn Schwein,
Und dunk ihn etlickmal in Elbewaſſer drein.
Die arme Waſſernix er thu nack Wacke ſchrey,
Da laß die böß Boßkneckt ihn endlick wieder frey.
Die naß Friſeur ſie lauft nack die Soldatewack,
Sie ſoll die böß Boßkneckt ſu Arreſtante mack,
Die Boßkneckt aht kemerk, denn eh ſie arrivir,
Uf Mittelelb er aht ſick mit Kahn retirir.
Die Wack die kanſe Schif ſie aht aus viſitir,
Die Boßkneckt ſchrey uf ſie, was ſie da prätentir.
Er thu die kanſe Wackt uf Elbe invitir,
Allehn ſie ahn nit Luſt, ſie war ſehr obligir.
Und weil ſie die Boßkneckt ſie ahn nit könn bekomm,
Sie ahn die Ehrr Friſeur mit in Arreſt kenomm.
Mir ärgker, wann vielmal nack Neuſtadt ick marchir,
Und wenn bey naß Saiſon ick muß die Brück paßir.
Par bleu! durck was Moraſt man muß ſick diſputir,
All böſe Rovocat ſie muß ehlf aßiſtir.

Die

Die faul Schlackſieh ſie aht kar kehn Mitleidigkeit,
Und niemand will melir in dieſe Karſtigkeit.
Und vor Moraſt man kann die Clammereiß nit ſeh,
Da mack man Burſelbaum, daß Oehr und Seh verkeh.
Uf Königksſtras da iß ock krauſam ſchleckt paßir,
Die Sperlingk ſie ahn kans die Flaſter ruinir.
Das iß die ehnſigk Stras ſu Dresd und all Vorſtadt,
Die ſo ehn kroße Nam und kehne Flaſter aht.
Vielmal iß ſchon befohl, man ſoll ſie flaſter laß,
Allehn die das ſoll thu, ſchrey ſteß mit Rabencras!
Mir ärgker, ehn kut Freund (davor ſie will paßir,)
Ihr Brille von Paris ſie will mir nit ſpendir,
Mock kehn ſo ſchöne Brill aht uf mein Nas logir,
Die Florins thu dadurck wie Thaler paradir.
Mir ärgker, daß die Wind aht ſo brutaliſir,
Und mein arm Strohpalais ſie aht ſo ruinir,
Etwas Material ick ahb ſolicitir,
Ick ohf ehn Knad Fiat werd mir gratificir,
Ehre Görgk, mein kute Freund, er werd ſein Sack ſchon mack
Und mit Recommandir nock ehnemal vortragk.
Ick ahb mir ärgker muß, was mir eck iß paßir,
Ick ſchick mein Purſch, er ſoll laß Blumtöf tranſportir,
Er komm, und er bringk nicks, ick thu reprimandir,
Er ſpreck: er kriegk niemand, der ihn thu aſſiſtir,
In Szorn ick ſagk, (weil juſt was in mein Kof thu ſteck,)
Du Ocks! nimm Portechaiſe und laß die Tof bringk weck,
In ehne Stund es komm ehn Portechais marchir,
Ick denk, es komm Viſite, ick will beneventir.
Wie keh die Chaiſe uf, da ſiß die Blumtof drinn,
Ick ſpreck ſu mein Bedient: biß du verwirr in Sinn,
Er antwort, Ehrr! Pardon! ſie ahn ſo commandir,
Ick muß befahl secks Krosch, ick ahb nicks mehr urgir.
Mir ärgker, jßund iehr daß ſo viel Spißbub ſeyn,
Denn alle Nackt die Dieb ſie breck in Aeuhſer ein,
In mein Quartier par Terre, wo ehn Kaufmann logir,
Swee Nackt en ſuite die Dieb ahn Fenſterlad forcir,
Die Kaufmann aht Courage, die ander Nackt er wack,
Swee Diener und ſein Jungk ahn Compagnie kemack,
Secks Säbel und vier Flint die alle war kelad,
Sie ahtten bey ſick ſteh, um die Dieb thu ehn Schad.

Allehn

Allehn die tapfer Ehld, weil daß ſie müde ſeyn,
Mit ſammt ihr Säbel, Flint ſie ſeyn leſchlaf bald ein.
Sie öhr nit, daß die Dieb die Fenſterlad ſprengt auf,
Doch weil die Dieb ſeh Lickt, ſie ſeyn davon kelauf.
Die tumme Dieb ſie áht die Ehld ſoll reckt beſahl,
Wenn ſie áht all, die ſchlaf, brav Knebelbart kemahl.
Wir arme Leut vor Thor reckt übel wir ſeyn dran,
All Nackt wir muß uns fürckt, daß uns die Dieb pack an.
Kroß Auhfen von die Dieb ſoll in Vorſtadt logir,
All Dieb die werd verwieß, komm wieder retournir,
Sie ahn das Oresd ſo lieb, wenn ſchon ſie werd kefangt,
Sie denk, tehr iß nit Mode, daß werd all Dieb keahngt.
Die Dieb komm nit allehn ſu ſtehl nur unſer Kut,
Viel oft ſie freß die Keld, und ſie ſauf unſer Blut.
Wenn nur manckmal wir dörf die Dieb ſchteß uf die Fell,
So viel ſie würd nit mehr die arme Leut beſtehl.
Wir ahn neck mehr Spißbub, das ſeyn die Teuf Sperlingk,
Die in manck ſchöne Kart viel kroße Schaden bringk.
Die thu was reckts weck ſchmaus, was könn die Menſch keniß,
Allehn man dörf die Teuf ock nit uf Blatte ſchteß.
Wenn mir iß permittir, ick will was inventir,
Daß in ehn kurſe Szeit die Sperlingk ſoll verliehr,
Denn weil die Obffart thu die Leut ſo kroß charmir,
Sie ſoll vor Publicum was kuts contribuir.
Allehn ick ſagk voraus, daß wohl man muß verſteh,
Daß nur die Bürgkerſtand und die Kemein ankeh.
Nu, daß die Sperlingk Teuf man nack und nack weckbringk,
Wer tragk kroß Reifferock, all Tagk ſchaf ſwölf Sperlingk.
Wer tragk ehn Schlepperock, die alle Kaſſe kehr,
Sie muß die Vorrahtaubs ock mit ſwölf Stück vermehr.
Wer tragk ſwee Rudelwalk, man nem ſie langk Ahrlock,
Davor ſie könn ſchon ſchaf all Monat ehn kans Schock,
Denn die nur vor die Dames und vor die Braut keöhr,
Und man verderb viel Szeit mit die Monſieur Friſeur.
Wer tragk Troguetten Schuh in Koht, davor allmal
Sie ſoll ihr teuf Obffart nit ehn Tutzend beſahl.
Die Frauſimm, die thu ſchmupp die Beſtial Rappée,
All Monat ehn ahlb Schock, weil vor ſie das nit ſteh,
Ihr arme kute Nas ſie thu reckt ruinir,
Um bey die Tobacwelt vor galant ſu paßir.

Die,

Die, die all Tagke ſpiel, und die nit neh und ſtrick,
All ehne ſacke Tagk ſie ſoll ſwölf Sperlingk ſchick.
Die Jungkf die nit Eyhrat, die die Mannvolk veracht,
Swölf Schock Sperlingk all Jahr davor ſie ſoll keb Packt.
Die Mannvolk ock dabey man muß nit mentagir,
Jar viel es ſeyn ock da, die dies Straf meritir.
Wer ſick laß mack ehn Kleid, und er kann nit beſahl,
Su Straf ſwelf Schock Sperlingk vor ſein Ahns ſackte paahl,
Wer mack ſo kroße Wind, a part in Winterſeit,
Er ſoll ſabl mit drey Schock ſu Straf ſein Schuldigkeit.
Wer ſo viel Tobak ſchmauck, und damf die kanſe Tagk,
All Tagk ehn ahlbe Schock er muß ſu Vorraht tragk.
Wer trink kern Rheiniſch Wein, und wer oft ſick beſauf,
Sein Straf ock mit ſwelf Schock er muß ſein Fehl los kauf.
Wer ehn Fraunſimm betrügt, er ahit nit Ehewort,
Er muß ſchaf tauſend Schock vor ehn ſo kroße Tort.
Denn das iß kehne Kunſt, ehn Frauſimm ſu trompir,
Und viel arm Narr laß ſick aus kroß Mitleid verführ.
Es keb ock Jungkf die fall, wenn ſie ehn Stolper mack,
Dadurck ſie was verliehr, daß ſie verkeß das Lack,
Vor dieſe Fehl ſie ſoll ſwelf uhndert Sperlingk ſchaff,
Die Mannvolk die laß fall keb uhndert Schock ſu Straf.
Ick kann, viel Leut werd denk, (die leß mein kuthe Raht,)
Was denn man werd anfangk mit ſo Sperlingkvorraht?
Wir wünſch, der Deuſchkranſos er ſoll ſie alle ſchmaus
Vor ſeine Gratial, dock ick bin nit ſu Ahns.
Nu komm reckt Aergkerniß, die allerkröſt von Welt,
Die mack mir kroß Chagrin, ſie koſt mir ock viel Keld.
Ehn Mundkock Kückemeiſt er aht mit das cauſir,
Um als ehn kute Freund und Landsmann ſu agir.
Ehn Schuld von ſwanſigk Thal die ick nit kleick präſtir,
Und nicks die ihm keb an, weil ſie aus Land marchir,
Als wie mit ehne Feind er aht laß procedir,
Eh legt ehn Henn ehn Ey, seckß Thal Unkoſt paßir.
Das iß ehn ſchleckte Spaß, man kann nit drüber lack,
Was nit die Advocat in ehn Moment könn mack?
Bey Obrigkeit ick bitt um klehn Dilation,
Sie accordir mir ock mit kroß Diſcretion.
Allehn die Ehrr Mundkock ſie mack ſick kroße Ehr,
All Tagk mit Advocat die Unkoſt ſu vermehr,

Sie

Sie ſorgt vor Erb die lack, weil keh ihr Freund aus Welt
Und iß ehn Narr und ſterb, und laß furück viel Keld.
Das iß nur klehn Proceß die mack ſo viel Verdruß,
Was Unklück vor die Leut die kroß Proceß führ muß,
A part wer aht Malheur, wenn Contre-Advocat,
In ſein juriſtiſch Leib nicks viel Kewiſſen aht.
Und aht kut Appetit, ſu freß viel Sportelkeld,
Davon viel Karren voll es ſtäd ſu find in Welt.
Und wenn die Advocat ſchlimm charakteriſir,
Und bey Ehrr Lucifer ſein Leid-Guarde enrollir,
Mit ſein all was er aht in künftigk Lebenlauf
Er kann nur Conto mack, daß Null vor Null keh auf.
Bey Feyerabend keh der Teufl ehnmal ſpaßier,
Die ſchlimme Advocat da aht er fabricir.
Ick ärgker mir, daß nit ick kann mir revangir
Mit treu Dienſt, wie ick will, vor all Knad arrivir.
Dock nit ick ärgker mir, wenn mir der Klück paßir,
Daß all kroß Knad vor mir allſeit continuir.

---

# Die kroße Jagd ſu Neudorf.

Am

# Joſephatagk.

Den 19. März 1751.

---

Ick aht imaginir, weil Faſten war kekomm,
Die Bal en Masque ſu Dres ſie äht ehn End kenomm,
Dock ick aht mir betrogk in meine Sinn dasmal,
Denn es werd neck keahlt ehn krauſam kroße Ball,
Und was viel curieus, ſie war all vermasquir
In allerahnd Feſtalt von ſjahm ock wilde Thier,
Als Ahs, Canin, Fucks, Dacks und ock als wilde Kaß,
Wild Schwein, Wolf, Elthier, Uhnd komm uf die Tanſerplaß.

Bald

Bald vierſehn uhndert Masques dies Ball ahn frequentir,
Von die kehn ehnſigk iß nack Auhſe retournir.
Als nur die Uhndemasque die ſick tut ufkeführ,
Davon ehn ehnſigk nur uf Bett der Ehr crepir.
Die Tansſaal wat mehr kroß als die bey Ehrr la Fon,
Sie war reckt curieus uf ehn a parte Façon,
Wohl uf drey uhndert Ell die Tansplaß ſie war langk,
Die Plafonds iß ſo ohck bis an die Wolk kelangk,
Kehn Mahler in die Welt kann ſo natürlick mahl,
Als wie die Ihmmel war kemahl von dieſe Saal.
Mit ſchöne grau Tapet die Wänd war tapecir,
Und über die Tapetes war Gallerie formir.
Par Terre war Sand keſtreu, das nit man Klitſcher ſoll,
Die Masque ahn dock kebrock die Als und Behn kans wohl.
Da ſeyn viel ſchöne Ehrrn, die die Ball dirigir,
Die Ober-Directeurs die ſeyn mit Kold ſchamrir,
Da war viel Obermeſt, die die Wild commandir,
Die ahn mit koſtbar Kleid mit Süber paradir,
Da ſeyn viel Precepteurs, die die Wild informir,
Wie ſie kann delicat die Kraut und Korn ſchnablir,
Da ſeyn ock Luſtigkmack, die blaß nur ehnemal,
Wenn daß die Ehrr von Auhs tret ein in Tanſeſaal.
Alls es war magnifique, als bis uf Masque Entrée,
Die Fucks und Dacks ſie muß mit Burſelbaum einkeh,
Die Ahs, die wilde Kaß, die Wolf und wilde Schwein
Mit ſammt ihr kans Logir war ſchon in Tansſaal drein.
Die Uhndemasque a part ſie werd kroß diſtinguir,
Von Neudorf galantes hommes ſie werd in Saal keführ,
Sie komm nur uf die leßt, da ſie Motete keſungk
Vor all die Masques en Thier, die ſick ſu tod kesprungk.
Die Masques en Fucks und Dacks ſie ſeyn kans conſternir,
Wie mit ehn Burſelbaum in Saal ſie muß entrir,
Sie denk, iß das Wilkomm, wie werd ſeyn Tractament,
Neh, wir bedank uns ſchön vor ſolcke Compliment.
Sie ahn kedenk kans reckt, denn ſie ahn rencontrir,
Viel Maitres de Ballet die ſie beneventir,
Sie keh wie Cavalier, ſie ahn ſie kleick forcir,
Daß ſie Ballets muß tans mit kroß Capriolir.
Es war nur ſtill Muſie, dock werd die Tact keführ,
Swee Maitres de Ballet ahn Cadence obſervir.

Sie

Sie tanz nur ehn Ballet, es iß die Galloppad,
Da muß ſie ſick par force an Leib und Klied thu Schad.
Par bleu! was ſie ſprink ohck! was ſie capriolir!
Die beſte ſpringt bey Ohf er kann nit imitir,
Und wenn ſweif tauſend Thal er ſoll bekomm ehn Gage,
Er werd dock kehnemal beweiß darfu Courage.
Die Ordnungk ſie werd da reckt viel ſcharf obſervir,
Die Masque en Fucks wenn nit ſie reckt capriolir,
Mit ehne Rubelwaik ſie kriegk ehn Klaps uf Kof,
Daß ſie muß tammel rum, als wenn ſie wär beſof,
Und wenn die Tact uf Kof nit reckt werd applicir,
Und komm die Klaps uf Seit, ſie kann die Szahn verliehr.
Die Klaps brumm in die Ohr, ſie verliehr Oehr und Seh,
Und mackemal ock kar ſie verkes die Ufſteh.
O! was vor Narr Grimace die Masque en Fucks thu mack,
Die Leute, die ſeh ſu, ſie könn ſick bucklickt lack,
Die ehn, wenn ſie kriegk Klaps, ſie blöck die Maitre an,
Sie denk jarni couton! was ahb ick denn kethan?
Ehn ander flenſch die Szahn, ſie will ſu Wehr ſick ſetz,
Sie denk, wenn das iß Käß, ick will Brod trucken freß.
Ehn ander wieder denk, ich man ſchenk ſauer Wein,
Wohl wieder ick kann keh, kar nit ick muß da ſeyn.
Ock mancke mit ihr Behn ſie mack ſo Tremulant,
Als wie die Operiſt bey die Comoediant.
Die Masque en Dacks ſie ſeyn reckt plumper ſumme Thier,
Ihr kebetagk ſie könn vor kehn Tansmeſt paßir.
Su das capriolir ſie könn ſick kar nit ſchick,
Sie woll bleib uf die Erd und in Luft nit erſtick.
Dock mit die Uhnd ſie kann ſick brav rumdiſputir,
Bey böſe Advocat ſie muß wohl ahn ſtudir.
Die Masque en Uhnd ſie kann die Dacks reckt exercir,
Sie ſchüttel ſie ſuſamm, daß ſie Friſur verliehr,
Als wie die Herr Packan, wenn ſie will Jungk einführ,
Und nit mit kute Will ſie will mit ihm marchir.
Die Masque en wilde Kaß ſie mack reckt Szeitvertreib,
Sie iß ehn kut Camrad von alte böſe Weib,
Denn von ehn böſe Weib, die ſchrey, die beiß, die krauz,
Man ſpreck: die Drack ſie iß wie ehne wilde Kaß.
Das ſeyn reckt Teuf Furies, ſie ſeyn erſchröcklick toll,
Sie würd ahn brav aubſir, wenn ſie dörf, wie ſie woll.

Sie

Ehr mack ehn Teufelsage, wenn ſie capriolir,
Sie leb ſick alle Müh, mit Springk ſick zu ſalvir.
Ehn Masque en wilde Kaz ahlt Parentation,
Viel Fucks ſiz rum um ſie mit kroß Attention.
Wenn will ehn Fucks was fragk, ſie ahlt die Maul zu Kaz,
Da kriegk ſie ehn Wiſchwaſch mit Kaz ſein Kralle kraz,
Der Fucks denk, ohl der Teuf dein Explication,
Ick magk kar nit mehr öhr dein Parentation.
Die arme Masque en Ahs mit die capriolir,
Weil ſie ſchn allſeit fromm, man áht könn pardonir,
Swar ſie früzr in Luft wie Biezkeleisketell,
Daß ſie verliehr die Woll von ſeine kraue Fell.
An das Capriolir ſie thu kehn Freude find,
Wenn ſie uf Erde komm, ſie ſchrey wie klehne Kind,
Wenn ſie viel uhngkrigk iß, und will kern Pappe eß,
Und ſeine Kinderfrau ſie aht zu wärm verteß.
Wenn alle Ahs zu Dres ſo ſoll capriolir,
Die Maitres de Ballet ſie würden wohl manquir,
Von Maitres de Ballet es thu manckmal paßir,
Daß ſie mit ihr Podex uf Erde paradir.
Die dicke ſie muß krecks, bis wieder ſie uffteh,
Die dünne, wie die Bliß, ſie laß ſick wieder ſeh.
Ock mancker werd von Fucks in ſeine Behn kebiß,
Sie fragk nit, ob ſie Sacks, nit, ob ſie Polack iß.
Wie in die Oper iß, wenn grand Ballet keſchech,
Da komm die Solotans, daß ſie ſick ock laß ſeh,
So ock bey dieſe Ball, ehn Masque en Weif komm an,
Und ihre Letſch-Bource ſie ahn Solo ketham.
Weil ſie ketans nit reckt, da komm die Masque en Uhnd,
Und ahn ſie reprochir, dock ſie mack das zu bund,
Sie kneip die Solotans mit ſo kroß echauffir,
Bis ihre Kunſt und Leb uf Plaß der Ehr crepir.
Manck bitt ſein Obermeſt, daß er ſick ſoll erbarm,
Und reiß mit ihre Szahn ehn ſilber Treß von Arm.
Nu ander Solotans komm uf die Saal marchir,
Die Masque en wilde Schwein, ſo werd ſie nominir,
Die mack ehn Wackeltans, daß krank man könn ſick lack,
Und zu ihr Tans ſie thu die Muſique ſelber mack.
Die Maitres de Ballet ſie thu ſie animir
Mit huß Sau, daß ſie ſoll mit ſie ſick duellir.

Ehn Szahnſtock mit ſwee Ohrn die thu ſie preſentir,
Die arme Schwein lauf an, und thu ſein Mas touchir.
Die Sprückwort tref reckt ein, ſie kruns wie wilde Schwein,
Die Naſeſtüber muß etwas empfindlick ſeyn.
Neck ehne Inſtrument die Meſſer werd kenenn,
Sie iß ehn Elle langk, die Schwein muß ock dran renn,
Da muß ſie Ader laß, bis ſie in Ohnmackt fall,
Sie ſteh nit wieder uf, und nehm Abſchied von Ball.
Ehrr Nimmrod ſein Ohrlöf die aht den Teuf keſeh,
Die aht kroß eiſern Spiß, die durck und durck thu keh.
Da kann die kute Schwein nur denk an ſeine End,
Und kann nur mack keſchwind ſein leßte Teſtament,
Allehn wenn ſchon die Schwein mir woll ſu Erb ernenn,
Man werd kleick proteſtir, ſie iß nit majorenn,
Die Jagkerauhsfiſcal ſie werd nit laß paßir,
Sie werd die tode Schwein wohl beſſer emploir.
Ehn ellick Schwein mack Spas die unter Leute lauf,
Und eh als man verſeh, ſie ohck ehn Reuter auf.
Manckmal, wenn das ſo tref, daß ſie verkehr muß reut,
Sie kann uf Poſtohrn blaß, daß nit werd langk die Szeit.
Von wild Canickel-Masques und ock von Ildesthier
Sie woll ock kern anſeh, was uf die Ball paßir.
Allehn die arme Teuf ſie werd bald uffkeſiſch,
Die weiſe Farb werd bald von ihre Mas kewiſch.
Nu, weil die Masques ſie thu ſick peu a peu verliehr,
Die Maitres de Ballet ſie thu ſick retirir,
Suleßt ehn Kneckt von Szeick vor ſeine ſelbſt Plaiſir
Er laß ſick prell, und mack ock ſein capriolir.
Par bleu! was viele Volk dies Ball aht ſukeſeh,
A part viel Frauenſimm, die muß uf Fucksball keh.
Allehn ſie war deck klugk, ſie laß die Reifrock weck,
Sie denk, daß in die Falt ehn Fucks könn ſick verſteck.
Die arme Ballfourier die aht reckt ſeine Noht,
An dieſe Tagk kewiß ihm ſchmeck kehn biſſel Brod,
Er aht die Grand Malheur, er ſoll die Leut placir,
Ehn jed thu pretentir ihn ſu accommodir.
Und wenn ſchon daß ſie ſeh, daß iß Unmöglickkeit,
Wor nur ſwee uhndert Plaß, und komm ſwee tauſend Leut.
Bey ſo Occaſion da werd man ſchön flattir,
Und wenn es iß vorbey, nit mehr man eſtimir.

Bey ehne ühbſche Frau er aht ock ſo verſchütt,
Sie will ihn in ihr Leb nit ſu Levatter bitt.
Neh, uhndert Kälberbrat, ſehn Anthel Ungkriſch Wein,
Viel lieber ick will ſchmaus, als ehn Placir ſu ſeyn.
All Winkel war voll Leut, und ock kar uf die Dack,
Da ſtß und ſteh die Leut, die thu wie Kobold lack.
Enfin! die Fucksmachine ſie ſchmeis in Tansſaal nein,
Da ſteh viel Masques en Menſch ſie ahtten nur ſwee Bein.
Weil das ſo par hazard kar kehne Unklück mack,
Die Leute ſie ahn ſick bald ahlb ſu tod kelack,
Uf dieſe Ball es war alls anders ordinir,
Wie uf die andre Ball, da man muß Keld ſpendir,
In dieſe Stück es war die kans verkehrte Welt,
Denn jed Fucksmasque kriegk ehn meisniſch Külden Keld.
Dock mit ſie ſelbſt bekomm, die werd recompenſir,
Die ahn die arme Fucks uf Ball ſu keh verführ.
Nu, dieſe luſtigk Ball mir aht reckt contentir,
Die öhſtick Schweißer laß mir mit Reſpect paßir.
Und unter ſo viel Leut die ahn mit ſu keſeh,
Es thu ock mancke Dieb und mancke Spißbub ſteh.
Viel Leut ihr Naſetuck und ihr Tabattiere,
Wie ſie ſeyn komm nack Auhs, ſie ahn keſund nit mehr.
Kans krauſam viel Spißbub es ſeyn jeßund in Dres,
Nock kehne Jahr es iß ſo krauſam argk kewes.
Denn bald in alle Straß, und in ſehr viele Auhs
Aus die Logis par Terre ſie ahn etwas kemaus,
Die Fenſterkitter nit ſie thu die eſtimir,
Mit ihre Haakeſtangk ſie kann viel tranſportir.
Sie ſeyn ſo effrondée, ſie fragk nicks nack Schildwackt,
Sie mack dock ihre Kunſt, wenn ſchlaf die Leut ſu Nackt.
Manckmal ſie werd betrogk, das muß ſie chagrinir,
Wenn ſie vor Keldpaquets nur Hülſe attrapir.
Ehn von mein Special uf Moritzſtras logir,
In ſein Preſence ſu Nackt ſie ahn thn eck volir.
Bald ehn nehr kroß Malheur es aht ihm kömn paßir,
Er aht ehn kroße Nas, die ihm Natur formir.
Die Dieb ſie ſeh die Nas vor ledern Kolbdeurs an,
Mit ihre Haakeſtangk ſie rühr ihm ſchon daran.
Die kute Freund wack uf, er denk, ehn Weſpe ſteck,
Er komm mit ſeine Ahnd, er will von ſick treib weck.

Poß taus die Haakeſtangk er thu die attrapir,
Da merk er en Moment, was vor ehn Spas paßir,
Er ſteh sackt uf, er will ſie ehne Saufangk keh,
Der Dieb merk das, er lauf, weil längker er woll leh.
Mein Freund aht Haakeſtangk ſü ehne Beut bekomm,
Der Dieb aht Ehmd, Peruque und Serviettes kenomm.
Mehr luſtigk Hiſtoire von Diebſtahl ahn paßir,
Daß man muß reckt viel lack, wer nicks dabey verliehr.
Deck nit ick ahb kelackt, wie in mein Strohpalais
Die vorigk Weck ick komm, und ick viel Stück nit ſeh.
Ehn Dieb, ehn Spißbub, Schelm, er ahtte mir beſtohl,
All Karteninſtrument er aht mir weck keohl.
Vielleickt die Dieb will kern in ſein Kart laborir,
Und aht kehn Inſtrument, man muß ihm pardonnir.

---

Uf die

# Schäfer- und Ahnnebeckiſche Ohckſeit.

Den 1. Junit 1751.

---

Par bleu! myn Serüt ihr Lüt, nu ehnmal iß kewiß,
Daß unſer Ahns Chriſtoph ehnmal reckt Bräutkam iß,
Mehr langker als ſweif Jahr es ſeyn vorbey paßir,
Die ehrlick Abgkeſtols eh ſie ſick reſolvir.
Ick nehs, viel uhndert Seufs ſie aht manckmal kethan,
Wenn ſie die Ehſtand plagk, ſie woll kern werd ehn Mann,
Denn endlick das iß wahr, es iß kehn klehne Sack,
Wenn man ſoll reſolvir ehn Mariage ſu mack.
Wenn man thu leb allehn, man aht nur ehne Maul,
Wer nit kann die ernehr, man muß ſeyn krauſam faul,
Und auß ehn ehnſigk Weib da komm viel Maul ehrauß,
Und alle dieſe Maul woll von Verdienſt mit ſchmauß.
Da muß ſeyn ehne Magd, ehn Amm, ehn Kinderfrau,
Die alle ſie woll freß, das mack ehn Eſel krau.

Was

Was ander viel Depenſes ſie thu ehn krauſam plagk,
Bald alle Tagk was neu es komm marchir an Tagk.
Die Steckelnadel nur was die nit importir?
Wenn nur vor ehn ahlb Kroſch in ehn Wock man verliehr.
In ehne Jahr das tragk uf ehne Thaler aus,
Da komm in uhndert Jahr ock uhndert Thaler raus.
Die Coffee, Szucker, Thee, Bier, Wein und Danſigk Lacks
In Keldſack das krab ein als wie in Erd ehn Dacks.
Brod, Fiſche, Semmel, Fleiſch all Tagk will nöthigk ſeyn,
Enfin! all die Moment ehn Auskab ſtell ſick ein.
Und endlick wenn man erſt an liebe Ohffart denk,
O! da keh Batze drauf, daß Seel in Leibe kränk,
Und wenn die klehne Kind erſt komm in Welt marchir,
Die ſchrey raus alle Kroſch, die nock in Sack logir.
Die Docteur, die Barbier und die in Mörſerſtoß,
Sie ſchmaus ock manckmal mit wie ehne Deuſchfranſos.
Das alls es thu cauſir, daß ſchwer man reſolvir,
Mit Stiefel und mit Sporn in Ehſtand ſu marchir.
Dock wenn kern man will wiß, wo Barthel ohl die Moſt,
O! man thu es verkeß, was ehne Auhsahlt koſt,
Und wenn die Amtsdiener von Danſigk käm marchir,
Und vor die Rickterſtub ſie thu ehn kar citir,
Und wenn ock unter Kalgk daß man werd umkeſchmiß,
Wie keh in Ehſtand ſu, man will dock kerne wiß.
Und ehne alte Jungkff, und alte Jungkeſell,
Sie nuß ſu nicks, als nur daß man in Kraut ſie ſtell.
Mein lieb Ehrr Bräutigkam ſie kriegk kans kute Schaaf,
Und (mit Permiſſion) ſie ſeyn ock kute Af,
Nock in kehn Szippelpels jemand ſie ahn kebiß,
Wenn man ſie laß ſu fried, ſie thu kern ſtille ſiß,
Nur mit ihr Nadelſpiß ſie thu ſick dnellir,
Und mit die Bägkeleis die Naht ſie cujonir.
Die arme Jungkfer Braut, reckt übel ſie iß dran,
Daß durck Schickſaal ſein Will ſie kriegk keſährlick Mann,
Denn wenn ſie red ſu viel, und er kann nit ausſteh,
In ehn Moment er kann ihr kanſe Maul ſu neh.
Wenn ſie in ihre Stirn ſie thu viel Runſel mack,
Er kann ſie bügkel aus, bis wieder ſie thu lack,
Und wenn ehn manckemal ſie die Reſpect verkeß,
Er kann die Schlumperkleid mit ſeine Ell ausmeß.

Dock all die Hiſtoires kehnmal ſie werd keſcheh,
Denn euck ſwee Schelm ick kenn, dir Wirthſchaft werd kut keh.
Ick wünſch viel Luſtigkeit ſu euer Ehretagk!
Von Anſpack und Rürnbergk nur nit viel laß euck plagk,
Sprecks nur: ihr Schelmepack! wenn daß ihr abbt Courage,
Thu ihr nur imitir nit eck ehn Mariage,
Ablt ihr die loſe Maul, laß uns in Friede leh,
Wir woll Præceptor ſchreib, er ſoll euck Schmiegke keh.
Mein lieber Jungkfer Braut, daß iß kehn kut Manier,
Daß von ihr kut Camrad ſie thu ſo deſertir,
Die Klas von Eau de Carme ſie kann ſo übbſch pußweck,
Laß ſie ſick keh von ſie, daß euht ſie kann dran ſchmeck.
Nu liebe Obckſeitleut! ick wünſch euck ſo viel Klück,
Als euer Lebentagk ihr abbt kemack Schelmſtück,
In Danſigk, Langkerſals, in Leipſigk und ſu Dres,
Und an die ander Ort wo all ihr ſeyd keweß.

## An
# Auguſtustagk.
### 1751.

Die wau wau iß kans loß mit lauter Chagrinir,
Kehn Menſch in kanſe Welt davon iß excludir,
All kroß Monarchk und Fürſt, all Vornehm, all Kemein,
All kroße, dicke, rund, all dünne, langke, klein,
Die Kind in Mutterleib ſie werd nit pardonnir,
Wenn die Mama mit Eß und Trink brav debeauchir,
Kaum daß die klehne Kind in Welt nur iß entrir,
Mit viel Chagrin ſie werd ſchon alle Tagk tractir,
Die Kind, wenn ſie wacks ran, die Elter prätentir,
Daß all Moment die Kind ſie ſoll übbſch ſchön patir.
Das mack ſie kroß Chagrin, es iß nit ordinir,
Daß mit Parition die Elter alternir.
Dock manckmal es thu neck ſo kute Elter keh,
Die mit ihr liebe Kind in kute Freundſchaft leh.

Eir

Sie laß ihr kute Kind mit Straf kans kern in Ruh,
Und dank nur lieber Kott, wenn ihr die Kind nicks thu.
In alle Stand von Welt, die nur su rencontrir,
Man kriegt Occasion, daß man sick chagrinir,
Die Jungkesell, wenn sie uf Freyte kriegt die Korb,
Wenn von ehn neidisch Feind ihr Concept werd verdorb,
Die alte Jungk Esell, die nit kann resolvir,
Mit ehne liebe Frau sick su accompagnir.
Sie wehs, in Eheskand man muß viel depensir,
Su Nadel nur secks Fengk all Wock man muß spendir.
Die Jungkf sie ahn Chagrin, wenn sie Ohffart vexir,
Die leißigk Elter well kehn Keld darsu spendir.
Und ihre Spasgalan sie stell sick ock so tumm,
Als wenn sie nicks versteh, und ihr Schubsack liegt krumm.
Das beiß, wenn sie muß seh, daß andre so stolsir,
Und kehn galante Af sie kann nit imitir.
Und was erschröcklick viel sie muß sick chagrinir,
Wenn komm kehn Bräutigkam, wie sie sick choisir.
Und die verständigk Jungkf mit ihre beste Jahr,
Die schon iß fuffzigk Jahr in Welt spaßier kefahr,
Mit ehne kute Reckt sie kann Chagrin tracir,
Mit Flederwisch nicks mehr es iß su profitir.
Viel Jungkfer es keb ock, die sick kroß divertir,
Wenn sie die Jungkesell vor Liebe laß crepir;
Und das aus die Raison, weil Kott aht ordinir,
Die Weib soll ihre Mann vor ihr Ehrrn respectir.
Dock unter so viel Mann man tref schon mancke Leut,
Die mit Plaisir sie seyn die Frau ihr Bäre reut,
Wenn nur sie darf keb sauf, darf spiel, und divertir,
In liebe Kott snin Nahm die Frau kann commandir.
In Laubekast ehn Weib sie aht ehn Mann kenomm,
Die iß kans arm, sie ábt könn ehne Reick bekomm,
Allehn wenn man sie fragk, sie thu sick excusir,
Sie ahts kethan, daß sie darf die Parole spendir.
Die Mannvolk aht Chagrin, wenn sie ehn Weib kenomm
Die kehn Wirthschaft versteh, sie laß su Schad alls komm,
Wenn ihre Suppe kock, sie schrey, ehlf lieber Kott!
Mein armer Wassersupp er kriegk die schwehre Noth.
Dock Coffee sie könn mack, sie thu die Karte kenn,
Und alle Spiel sie wehs wie A. B. C. su nenn.

Sie wehs ock brav su borgk, und brav su depenſir,
Bis á la Mode die Mann ſie muß mack bancroutir.
Man⁴ ſchöne jungke Frau ſie werd kroß chagrinir,
Wenn ſie ehn alte Mann ſu eyhrat werd forcir.
So ehne arme Frau ſchon ſie leb aus die Welt,
Denn viele ſie fragk nicks nack alt Juwel und Keld.
Und wenn manck brave Jungkf mit Mann werd regalir,
Die freß, und ſauf, und ſpiel, und alls verdepenſir,
Sie thu ſick ruinir, und ſterb ſick kar ſu tod,
Und er verlaß ſein Weib viel Kind und kehne Brod.
Das mack ehn kroß Chagrin, wer Keld aht colligir,
Und aht ſuſamm keſpahr uf allerahnd Manier,
Und vor manckmal Douceur er thu weck creditir
An ehn, die dran nit denk, es ſu reſtituir;
Die nur die lieber Kott bitt um ſein Künigkeit,
Sie ſoll erweck nock mehr von ſo kuriöſitzk Leut;
Und wenn ſie ſind kehn mehr, ſie muß ſick reſolvir,
Uf plus honette Maniere Bançrout ſu declarir.
Mack die Bancrout Mandat ſie kann ſchon demonſtrir,
Daß bey ihr langk Wirthſchaft viel Unklück aht paßir.
Denn vor kroß Unklücksfall man kann ſchon mit beklagk,
Wenn kehne ehnſigtmal kroß Paroli einſchlagk;
Wenn man werd kanſe Tagk von Durſt incommodir,
Und man kann ſie durck nicks als theure Wein verliehr;
Wenn man aht Appetit ſu kute Trink und Eß,
Und in dies kroße Noht ſein Einnahm man verkeß;
Wenn ſeine Naturell par tout thu inclinir,
Daß alle Tagk par force ſie muß ſick divertir.
Par bleu! mit kute Neckt man kann die allemal
Bey dies Occaſion nenn kroße Unklücksfall,
Die Räckſter, die ahn Keld, die muß ehn ſecondir,
Denn wenn ſie ſterb, ſie kann die Keld dock nit mit führ.
Nu dieſe allſuſamm ſie thu ſchon meritir,
Ehn á la Mode Bancrout mit Ehr ſu declarir.
Nur das mack ock Chagrin, wer kern reſtituir,
Und er will borgk etwas, er kriegk nicks creditir.
Und manck aht ock Chagrin, wer will kern wieder ſzahl,
Und er aht kehn klehn Keld, kehn Ducat und kehne Thal.
Und nur mit Patience derweil er contentir,
Bis endlick mit die Szeit es thu ock Raht paßir.

Die

Die Dick werd chagrinir, daß ſie ſo watſchel muß,
Die Dünn, daß ſie parir wie ehne Stackelnuß,
Denn wo man nur ankreif, die Knock die thu ehn ſteck;
Und manckmal kar die Wind ſie blaß von Straſſe weck.
Die Kroß, daß ſie manckmal an ihre Kof ſick ſtoß,
Wenn uf die Strohlpalais ſie iß bey Teuſchtranſos.
Die Kleine, daß vielmal man thu ſie kar nit ſeh,
Wenn wie ehn Szaunroi mit neue Kleid ſie keh.
Die Reiche, daß ihr Keld ſick nit thu verdupplir,
Die Arme, daß ſie muß bey Ehrr Schmablahns logir.
Die Vornehm, daß ſie muß ock ehnmal unter Erd,
Und die Kemein, daß nit ſie kann ehn Vornehm werd.
Viel Leut werd chagrinir, wenn ſie was ſuppleir,
Und nack ihr Wunſch es werd ſie nit gratificir.
Vielmal es kann nit ſeyn, viel Leut ſollicitir,
Impoſſibilité, die kann nit werd ſpendir.
Dock mancher thu was bitt, man könn ſchon accordir,
Manckmal man aht ſein Freud um ſu mortificir.
Die kroße Ehrrn manckmal ſie thu nit Deuſch verſteh,
Su ehn Ohr ſie laß neihn, ſu ander ehraus keh.
Die kroße Ehrrn von Klück ſie ſeyn privilegir,
Daß mancke arme Teuf ſie darf die chagrinir.
Eh bien! die kroße Ehrrn ſie kann ſchon mack ſick Freud,
Wenn nur darauf paßir ock ehn Erkenntnißkeit.
Su Troſt, die kröſte Ehrrn ſie ſeyn nit liberir,
Daß nit ock manckemal bey ſie Chagrin paßir,
Denn, wenn ſie alle Menſch in Land kann commandir,
So iß die Wetter dock, die thu ſie nit parir.
Die Krankeibt und die Tod wenn die krieck aus ihr Anhs,
Die Vornehm und Kemein ſie lack ſie alle aus.

Kroß knädigſt Majeſtéo! Kott thu die Knad ſpendir,
Daß ihr kroß Namentagk wir könn euht celebrir.
Ick wünſch ſo viele Klück ſie ſoll das allſett ſeh,
Als alle Leut in Welt es iß Chagrin keſcheh.
An klehn Durcklaucktigkſt Prins, die Auguſt Namen führ,
Su dieſe fröhligk Tagk ſoumis ick gratulir,
Ick wünſch, dies Tagk mit Klück ſo vielmal ſie ſoll ſeh,
Als ſo viel Schus ſeyn euht in Ritterſcheib keſcheh.

Uf

# Churprins Keburthsfeſt.

Den 5. Sept. 1751.

An Menſch ahn Frölikeit, die in die Welt logir,
Denn niemand leb, manckmal der nit ehn Freud paßir,
Die Keyſer, Königk, Fürſt, die Kraf, und die Baron,
Die Adel, die Vornehm, die Vater und die Sohn,
Die Mutter und die Tocht, die Ehrr und ock die Kneckt,
Die Frau und ock die Magd, die Mann- und Weibgeſchleckt,
Die Kluge, und die Narr manckmal ehn Freud erleb,
Die ſie die lieber Kott, und ock die Klücke keb.
Die allerliebnſte Kind ſie ahn ſchon kroße Freud,
Wenn ſie komm in die Welt ſu ander ehrligk Leut.
O was vor Frölikeit! wenn ſie krieg was ſu ſpiel,
Und wenn die Elter laß thu, was die Kinder will.
Was Freud vor Jungkfeſel! wenn ſie mit Jungkf charmir,
Was Freud vor Jungkf! wenn ſie die Jungkfeßir flattir,
Was Freud vor die Amant: die Jungkf ſu careßir,
Was Freud vor Jungkf! wenn ſie die Magd kann ſoulagir.
Mit Schleppe-Andrien wenn ſie die Kaſſe kehr,
In ihe Kedank daraus ſie mack ſick ehne Ehr,
Davor die Magd aus Dank an Galans rapportir,
Wenn die Papa, Mama ſeyn aus die Aubs marchir.
Was Freud vor mancke Menſch! wenn er kann brav ſtudir,
Daß vor kelehrte Mann mit Szeit er kann paßir.
Was Freud! wenn viel Meſſieurs die Keld kann depenſir,
Und ſie darf gar nicks lern, weil Klück ſie ſecondir.
In dieſe Seculum es iß ſchon einkeführ,
Vor Kunſt und Wiſſenſchaft die Klück thu prævalir.
Was Freud vor jungke Leut! wenn ſie werd Mann und Weib,
Malheur! daß dieſe Freud ſie thu nicht langke bleib,
Ehn ſchön Etwas das wär, wenn man thät ordinir,
Daß mit ehn Weib man dörf drey Jahr nur reſidir.
Viel Weib mit ihre Mann ſie würd mehr freundlick leb,
Daß nack drey Jahr die Mann ſie kehne Abſchied keb.

Allehn

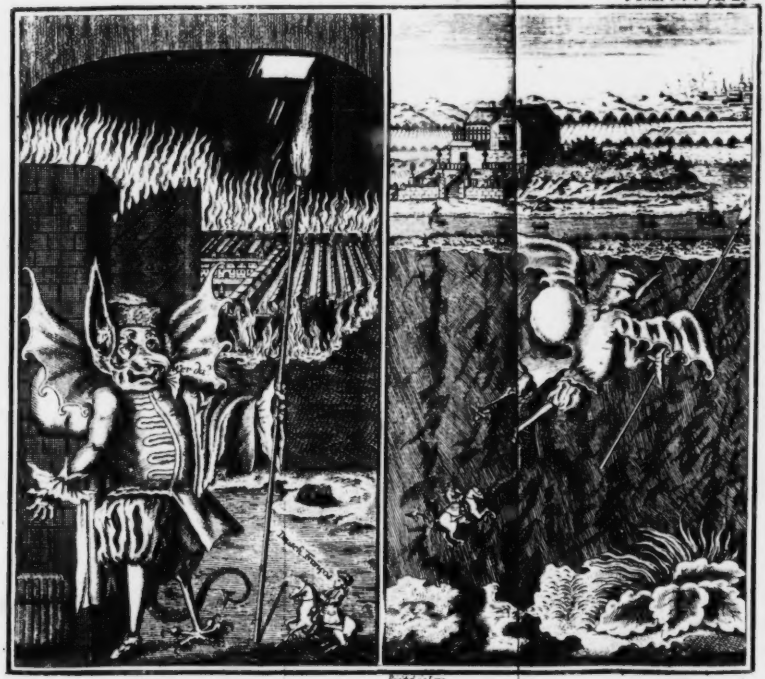
Allehn die ſchön Schildkröt ſie wehs, daß nit paßir,
Darum die arme Mann ſie thu brav exercier.
Ick meyn nit alle Weib, nur die, die tragk die Hoſ,
Sonſt übel es würd keh die arme Deuſchfranſos.
Wie die Laternemann ſie könn ihn perturbir,
Meh, neh, ſolenniter ick thu da proteſtir.
Was Freud vor Elterleut! wenn an ihr liebe Kind
Sie thu viel Ehr erleb, und viel kroß kutes ſind.
Was Freud vor viele Kind! wenn ihre Elter ſterb,
Und wenn ſie viele Keld und ſchöne Silber erb.
Was Freud! wenn dieſe Leut ſie werd ſchön careßir,
Das alte runde Keld brav laß ſu rouillir.
Was Freud! wenn mankemal man thu brav Erbſchaft mack,
Die Tode daß man kann mit kut Kewiß auslack.
Und daß ſu Dankbarkeit die Krabſchrift man kann ſeß,
Von ihr Reickthum ſie iß kein reckte Herr keweß,
Denn ſonſt die lieber Kott er hätt ſie Einfall keb,
Ezu Andenk ſie ſoll mack viel Arme klücklick leb.
Was kroße Freud manckmal die Ehrß werd einkenomn,
Wenn von kanß unverhoft kroß Erbſchaft man bekomn.
Dock manckemal ſo Klück werd nit kut applicir,
Weil viel von kroßen Freud davon werd maſacrir.
Als wie ehn Officier erb dreißigk tauſend Thal,
Vor Freud in ellick Tagk er reiß in Todeſaal.
Ick ſchwör, daß nit ſu tod ick will mir alterir,
Wenn ehnemal mir werd ſo kroße Klück paßir.
Was Freud! in Lotterie wenn man die Keld keb hin,
Und ehne kroße Loos davor man thu kewinn.
Wahr iß, nit alle Menſch ſo kroße Klück paßir,
Denn viele ihre Keld ſie thu ſchick promenir,
Eh bien! nit allemal das muß mack Conſequencé,
Vor ſeine Keld allzeit man kan ahn Eſperence.
Was Freud! wenn mancke Mann ſu Papa werd creir,
Die Kind komm her wo will, er thu nit inquirir.
Enfin! die kute Mann ſie wehß in Welt ſu leb,
Die liebe Kott ſie aht ihm Eheſeegen keb.
Was Freud! wenn daß man werd mit kut Coffee tractir,
Wenn kehne Erbs und Kerſt darunter werd melir.
Ehn nur kanß klehn Profit dadurck es thu keſcheh,
Und nit man kann das nenn Raiſonabilité.

Was

Was Freud! wenn mancke Jungkf die funffsigk Jahr paßie!
Nock ehne jungke Mann mit ihr Keld attrapir,
Die lieb die alte Keld, und bitt die lieber Kott,
Er soll sie bald befrey von alte Ehstandnoth.
Was Freud! wenn alte Mann ehn jungke Weib bekomm,
Die dies alt Stiefelkneckt nur uf swee Jahr kenomm,
Von die die arme Teuf er kann seyn persuadir,
Daß aus kehn Ehrßenkrund sie thu ton ästimir.
Was Freud vor viele Leut! wenn sie thu avancir,
Wenn su Capernaum sie darf nit stes servir,
Bey mir all Esperence su Obfnung iß verlohr,
Wohl von Capernaum ick werd bleib Straßmajor.
Was Freud! su suck ehn Schaß, manckmal es komm nicks raus,
Als par Fatalité man komm in Nackbar Auhs.
Was Freud! was kroß Esprit! wer kann ehn Jud betrügk,
Die Teuf kans Tagk und Nackt sie thu die Christ belügk.
Was Freud vor reicke Leut! die viele Keld kann schl,
Was Freud vor arme Leut! wenn sie die Brod nit fehl.
Was Freud vor Keißeahls! wenn sie werd brav beschenk,
Davor sie thu verliehr ihr Keld su Andekenk.
Was Freud vor viele Leut ihr Ehrs werd einkenomm,
Wenn daß die Jüdeteich ehn Ufer werd bekomm,
Wenn man die Königsstraß werd leg ehn Klaster auf,
Daß man nit darf paßir von Koth so kroße Auhf.
Wenn liebe Obrikeit die Straß laß reparir,
Die von die Kuttelohf bis Schießauhs ruinir,
Wenn werd die Winter komm, kehn Mensch kann mehr paßir,
Die Mensch, die Wagken, Ferd, sie müssen all crepir.
Was Freud vor kute Ehrs! die vor ihr Nächste sorg,
Wenn schon sie muß manckmal darfu die Keide borg.
Was Freud! wenn sie davor werd kut recompensir,
Dadurck mehr kuts su thu, sie werd brav animir.
Was Freud vor Deuschfranses! wenn werd gratificir,
Was Freud! wenn diese Knad sie thu continuir.
Uf. A. es komm die B. die C. sie steh dabey,
Die Sprückwort die thu kling, all kute Dingk seyn Drey.
Was Freud! an Gallatagk, wer da kann paradir!
Mit schöne neue Kleid, daß mack kroß obligir.
Was Freud vor ehn Monarch! bey treue Unterthan,
In die ihr ehrligk Schooß sie sicher schlaffe kann.

Was

2 Theil. No. 6. pag. 22.



Pag. 22. 23. Lap.

Was Freud vor Unterthan! bey knädigk Landspapa,
Die ſu die ſupplicir ſie ſpreck ehn knadigk Ja.
Was Freud vor Landsmama! was kroße Klücklikeit!
Wenn von die Königskind ſie kriegk kut Neuigkeit,
Die Titul Kroßmama all Jahr ſie werd vermehr,
In kanſe Welt das mack ehn kroße Ruhm und Ehr.
Was Freud von Million von Leut, wenn daß ſie ſeh
Von kroße Königsabus die klückligk Wohl kut keh.
Was Freud vor kanſe Sacks! daß Kott die Knad kekeb,
Die Churprins daß ſie euht ehn neue Jahr erleb.
Was Freud vor Frau Kemahl daß ſie kan gratulir,
Und mit ihr Prins die Feſt keſund kann celebrir.
Sie ſoll leb ſo viel Jahr als ſo viel Leut ahn Freud,
Wenn ſie in dieſe Welt ſie ahn ehn Klücklikeit.
Was Freud vor Strohpalais! wenn werd komm kute Szeit,
Szu komm in kute Stand, was kroße Freud vor euht.

## Uf

# Königks Keburthsfeſt.

den 7. October 1751.

Vor etlick Tagk mir aht ehn artligk Traum paßir.
Mit meine England-Fucks ick thu reuth promenir,
Und wie wir alle ſwee uf ehne Schleußbrück ſeyn,
Die kanſe Schleußebrück mit uns ſwee ſie breck ein,
Und weil daß alle ſwee wir ſeyn ſo krauſam ſchwehr,
Wohl uhndert Meile tief wir fall, und wohl nock mehr,
Ick bin reckt viel erſchrock ick arme Deuſchkranſos;
Ick komm in ehne Orth, die war erſchrecklick kroß,
Ick war in Unterwelt, das war vor kans kewiß,
Da ſteh ehn kroße Mann mit krauſam kroße Spieß,
Von lauter Feuerſtrahl die Spieß war fabricir,
Er darf die Spieß nur rühr, man werd kleick maſacrir.

Lie

Die Mann aht bunde Kleid von kans a part Façon,
An ihm man ſeh die Mode von alle Nation,
Er aht ſo kroße Kof wie kroße Waſſertrogk
Die uf die Altmarkt ſteh, (wenn nit ick nur betrogk.)
Sein ſecks Ell Nas ſie ſeh wie Adlerſchnabel aus,
Sein Maul aht die Figur von ehne Fledermaus.
Sein Ohr ſie könn kar kern vor ſwee Wachthurm paßir,
In jed es könn darein ſecks pohlniſch Ocks logir.
Vier Feueraugk die bliß daß ehn werd anakſte bangk,
Sein Fingker an die Ahnd war Klau ſehn Elle langk,
An ſeine Fuß mit Krall natürlick man kunt ſeh,
Daß dieſe Cavalier uf kehne Tansboo keh,
Swe Flügkel die mehr kroß wie kröſte Thor in Sacks,
Und ehne Uehneraugk war uf ſein Rück kewacks,
Die iß ſo kroß kewes wie fufſigk Centner Heu,
Und ock ehn langke Schweif die war kewacks dabey,
Uf die ſwee uhndert Ehr ſie könn comode reut,
Wenn uf die Blockersbergk ſie ahlt ihr Fröligkeit.
Mein arme England Fucks ſie war ſo conſternir,
Daß vor kroß Angkſt ſie bald ock ander Augk verliehr,
Allehn ick aht Courage, ick ſtire nur etwas,
Wie manckmal ehn Soldat wenn ſie iß kalte naß,
Die Kerl die brüll wie Ocks, ſie ſchrey werda? werda?
Ick antwort: Paſſagier mein liebe Ehrr Ohlla!
Er fragk, wo komm du ehr? mir iß nicks aviſir,
Daß in dies Unterwelt ick ſoll dir laß paßir,
Und nock du komm ſu Ferd, daß iß kroß Hardieſſe,
Nock kehne ehnſigk Seel ſo hardy iß keweß.
Denk du, du woll ehr ſind ehn Schaß von Koldekeld,
Neh, ehr iß nicks ſu ſuck, ſurück in Oberwelt,
Keh uf die Leipſigkmeß man werd dir ſchon was ſchenk,
Mit ehne kute Meß man werd ſchon an dir denk,
Ick ſpreck: ja man werd denk, dock nit es thu keſcheh,
Daß mit mein beyde Augk ick kriegk etwas ſu ſeh.
Ehnmal ick war ock da, ick ahb nit einkenomm,
Ick war kereiß ſpaßier, ick war umſonſt kekomm.
Mein liebe Monſieur Teuf wohl nicks es werd paßir,
Denn in die Oberwelt die Keld thu ſtark manquir,
Seyn ſie nur nit ſo böß, ick will alls rapportir,
Was vor ehn grand Malheur es aht mit mir paßir.

Mit

Mit meine kute Will ick bin nit ehr marchir,
Par force durck Schleuſelock ick ahb muß diſputir.
Von meine kanſe Ehrs ick will kehr um keſchwind,
Wenn nur die reckte Weck nack Laubkaſt ick kön ſind.
Die ehrligk Teuf Schildwackt ſie ſeh mir knädigk an,
Sie ſpreck: nu, nu, du ſeh wie ehne ehrlick Mann,
Dasmal ick will dir klaub, nicks es ſoll die keſcheh,
Allehn du muß dir dock etwas bey mir umſeh.
Savor ick muß erſt wiß von deine Charactere,
Wie deine Name klingk, und andre Dingk nock mehr.
Ick ſpreck: von Ehrſe kern, ick will die contentir,
Ick bin die Deuſchfranſos die Verſe fabricir.
Was? du die Deuſchfranſos? ey, ey, die Deuſchfranſos?
So, ſo, die Deuſchfranſos? er wunder ſick reckt kroß.
Die Narr die Monſieur Teuf, ſie thu ſick reckt moquir,
Sie thu, als wenn ick wär franſöſche Murmelthier.
Bey dies Occaſion ick muß dock aviſir,
Was vor ehn Hiſtoire mit ſwee kut Freund paßir:
Ehn thu die ander fragk, in Szeitungk oft ick leß,
Cantons, was iß denn das, kann mans trink oder eß?
Die ander Antwort drauf, mein liebe Ehrr Compere!
Ick will kleick explicir, ick wehs das, und nock mehr,
Er uhſt, und er thu ſpreck mit ehn pathetiſch Thon
Und mit Eſprit Viſage: Cantons, ſeyn die Cantons.
So, ſo, die erſte ſpreck: man ſeh kleick wer ſtudir,
So ſeyn Cantons, Cantons. Nu ick bin informir.
Nu, uf ſuvor ſu komm, der Teuf verwunder ſick,
Die Deuſchfranſos ſu ſeh, er ahlt das vor ehn Klück,
Er ſpreck in Unterwelt oft man thu raiſonir,
Von Deuſchfranſos ſein Vers, die in die Welt rouillir,
Viel Seel die iehr logir, ſie ahn das mit kebringk,
Erſt wir ahn nit kewuſt, was das vor närriſch Dingk,
Bald dies kans Unterwelt ſie wär ſu Narr keword,
Weil nit kleick man verſteh die kauderwelſche Wort.
Du ſoll mir ock lern kenn, ick bin (mit Ehr kemeldt,)
Die Ober-Grand-Portier in Vorſtadt Unterwelt.
All die Portier die nock in Oberwelt ſervir,
Die all mit Auht und Ahr ſeyn mir ſubaltern ir.
Kehn ehnſigk, wenn er muß aus Oberwelt marchir,
Vor meine Perſonage er darf vorbey paßir.

Dock

Doch weil ſie Camrad ſeyn, ick thu ſie diſtinguir,
Ick thu mein kute Freund paſſablement placir.
Ick bin ock Ballettir bey meine Funktion,
Ehr jede ſeine Ploß ick wehs das allmal ſchon,
Doch ick ahb Conſcience, denn ſchon ick wehs ſu leb,
Ick thu nit ſeckſehn Mann ſu ehne Plaß neihn keb.
Die Ehrr von Fix Fax werd mein ehrlick Nam kenenn,
All Seel in Unterwelt die thu mir gar wohl kenn,
Reckt kut ick ſeh dir an mein liebe Deuſchfranſos!
Dein Curioſité, daß die bey dir iß kroß.
Darum in dies Vorſtadt ick will mit dir rum fliegk,
Und alle Sortes von Leut ſu ſeh du ſollſt ſie kriegk.
Mit deine Engkland Fucks ſiß nur uf meine Rück,
Du darf dir fürckt vor nicks, du ſoll nehm kehn Unklück,
Doch mit Condition, daß künftigk alleſeit
Du mir ehn Carmen ſchick ſu ehn Erkentligkeit.
Ahb nur Attention, daß du in Sargk mit keb,
Bey ehn die werd bekrab, die nit aht kut keleb,
Die all die komm ſu mir, die Vornehm und Keringk,
Wenn ehnmal ſie ſeyn tod, all ſie ſeyn ehne Dingk.
Aſſa! erſt du muß wiß, kehn ehnſigk Frauenſimm
Du werd iehr rencontrir, denn ſie ſeyn kar ſu ſchlimm,
Sie mack ſo kroße Lerm mit ihre excuſir,
Denn all in Oberwelt ahn ſick kut uffeführ,
Darum in Unterwelt ſie iß word partagier,
In ehne Theil da thu Frau Proſerpine regier.
Ihr Cammerjungkf manckmal ſie komm etwas ſu mir,
Und ſie thu mir erſehl, was thu bey ſie paßir.
Die Lerm iß vielmal kroß, ſie kann kar nit beſchreib,
Die Madame Proſerpine bald kann nit mehr da bleib,
Sie ſpreck: manck böſe Weib ſie fangk ſo Aehndel an,
Als ehn kans Regiment von allerſchlimmſte Mann,
Viel Frauſimm die komm an, die ſchmehl uf Deuſchfranſos,
Sie ſpreck: er ſchreib von ſie, als wenn er wär keſchos,
Vor etlick Tagk es wär erſt ehne arrivir,
Die in die Oberwelt vor Chagrin wär crepir.
Weil daß ihr ehrlick Mann er aht nit permittir,
Daß mit Sammt Schaub mit Schell ſie aht dörf paradir,
Sie denk, die Deuſchfranſos ſie aht ihr Mann verführ,
Sie wünſch, all Wans und Floh ſie ſoll ihn maſacrir.

Allehn

Allehn die kute Frau ſie abt ihr Stand verkeß,
Denn ihre ehrligk Mann war nur Schreiber keweß.
Ehrr Fix Fax mit erſehl er thu continuir,
Wie in ſein Unterwelt es iß alls ordnir.
In meine Vorſtadt-Welt ſeyn viel Apartements,
Da ſeyn all böſe Leut von alle Sortements.
Nur kehne Banerouteurs, denn Lucifer abt Sorg,
Daß ſeine kanſe Oehll ſie möchten ihm abborg,
Und könn nit wieder keh, ſie würd laß ſubhaſtir,
Ehrnock par Compagnie er müß mit baneroutir.
Dort hinter Unterwelt ſie ſteck in tiefe Lock,
Da ſank und ſtoß ſie ſick wie alte Ziegebock,
Dock dieſe Bancrouteurs ſie ſeyn da excludir,
Die durck Malheur ſie werd ſu die Bancrout forcir,
Mit ſolcke Leut man abt Commiſſeration,
Sie bleib dock ehrligk Mann, ſie meritir Pardon.
Sehn tauſend Meil von hier, da iß nock ehne Welt,
Da ſeyn all kute Seel in Eliſäiſch Feld.
Viel tauſend Frauſimm-Seel die ſeyn da einquartir,
Die aber nock als Kind aus Oberwelt marchir.
Nur dieſe ſchlimme Seel die bey mir einlogir,
Ehn id ſie muß was thu, was ihr iß ordnir,
Biß ehnmal ihr Sentenß er wird werd publicir,
An welcke Orth ſie ſoll in Feuer-Oehll marchir.
Du mein Ehrr Deuſchfranſos! (Ehrr Fix Fax ſpreck ſu mir)
Siß uf mein Uihneraugk, daß ick dir kann rum führ;
Mit meine England-Fucks ick mack mein Capriol,
Und nur daß nock ehnmal ick kann was Athem hol,
Par bleu! das keh keſchwind mehr als wie en Courier,
Ick muß mir reckt anhalt, daß nit ick mir verliehr,
O was ick da keſeh, o! was ick remarquir!
Reckt kans ick bin verſtaun, was alls ick rencontrir,
All die Appartements Ehrr Fix Fax demonſtrir,
Und wie am allerbeſt wir ſeyn ehrum ſanquir,
Uf ehnmal thu kroß Lerm uf Oberwelt paſir,
Man höe Trompett und Pauck und krauſam canonir.
Ehrr Fix Fax ſpreck erſchrock: was Teuf was muß da ſeyn?
Ick klaub, die böſe Weib ſie woll breck bey uns ein.

Weil daß an dieſe Orth wir woll ſie nit placir,
Keſchwind in Oberwelt, ick muß ſeh was paßir.
Er ſchließ ſein Thorwegk ſu, und er thu commandir,
Es mag komm wer nur will, man ſoll laß nicks paßir.
Ick verliehr Oehr und Seh, und mir werd eiſen kalt,
Ick fall von Uhneraugk, dock nock ick mir erhalt
An Ehrr Fix Fax ſein Schweif, und uf ehn ſo Manier
In Oberwelt ick bin nock wieder arrivir.
Szugleick ick thu wack auf in meine Strohpalais,
En verité ick öhr ſu Dreßd Canone keh.
Ick wunder mir viel kros, was dock das Schieß muß ſeyn,
Biß daß die reckt Raiſon ſie fall mir endlick ein,
Und etlick lute Freund ſie komm aus Dreß ſu mir,
Die kroße ſchön Nouvelle ſie ahn mir avoſir.
Die kauſe Dreß ſie aht mit kröſten Freud vernomm,
Daß ehn Duc de Bourgogne in Frankreick ankekomm.
Ick denk, ick muß dock weiß, daß ock ick Freud verſteh,
Mein Strohpalais Canons ick laß die wacker keh.
Sie fliegk mir um die Kof, ſie thu mir dock nit Schad.
Mit Pulver und mit Freud, das war ſu ſtark kelad.
Ehr nock da kehs an Schmauß, die Freund ſie komm ſu mir,
Sie aht Bourgogne-Wein aus Dreßd mit transportir,
Sie kenn mein Keller ſchon, ſie heiß Carolus quintus,
Man kann komm wenn man will, von Wein Nihil eſt intus.
Ehn von dies Freund nur erſt er war mein Nackbar word,
Er kauf ehn luſtigk Kut die liegk bey meine Orth.
So oft als daß wir krink, die Canons die muß ſchieß,
Biß daß wir allſuſamm wir wiß nit welck Szeit iß.

Kroß allerknädigſt Ehrr! Euht wieder wir ahn Freud,
Euht wieder wir thu leb in kroße Frölikeit.
Euht ihr Kebuhrtsfeſtin iß wieder arrivir,
Szu kroß Klückſeclikeit kefund wir celebrir!
Ick wünſch, daß ſo viel Klück es ſoll ſie wiederfahr,
Als alle par Force Ihrſch uf ihre Auht ahn Haar,
Und daß wenn über Jahr dies Feſt werd celebrir,
Daß von ihr Königks Auhs kehn ehnßigk Seel manquir,

Daß

Daß all ſie reckt keſund ſie ahn die Jahr paßir,
Und nock vier Enkel Sohn ſie ſoll ſeyn arrivir.
Uf ackte Chriſtmonath ick werd alls rappartir,
Was in die Unterwelt ick ahd alls remarquir.
Wen ick ahd da keſeh, und was die Seel arbeit,
Und ſick daſu paßir die kroße langke Szeit,
Wer mir werd thu etwas, vielleickt es kann paßir,
Daß ock in Unterwelt ick ahd ihn rencontrir.

---

## Ihr liebe Leute laß euck ſagk,

euth iß

# Kebuhrs- und Nametagk

von

Sacks und Pohl

# Lieb Königkin,

euth leb all Leut in fröligk Sinn.

den 8. December 1751.

---

Ehmal es war ehn Bergk, die wurd erſchröcklick dick,
Die Leut die wohn dabey, ſie fürckt ehn kroß Unklück,
Sie denk in ihre Sinn, die Bergk, wenn ſchwangker wär,
Rock mehr kroß Auhfen Bergk ſie werd ehnmal kebär,
Sie fürckt Kevatter ſteh bey dieſe Bergekind,
Und all ihr Feld und Wies ſie werd ſie muß einbind.
Dock endlick mit die Szeit die Bergk ſie thu ſick auf,
Da komm kans klehne Maus aus dieſe Bergk kelauf.
Euth ick bin ock dick Bergk, mir werd ock alſo keh,
Viel Leut ſie denk, ſie werd kroß wunder Arbeit ſeh.
Die Leut ſie denk umſonſt, es werd komm nicks ehraus
Aus mein Parnaſſus-Bergk, als klehn Poetiſch Maus.

In mein vorleßte Vers ick ahtte promittir,
Was ick in Unterwelt keseh, su referir,
He bien! Ick will ahlt Wort, suvor ick proteſtir,
Kehn Mensch soll bild sick ein, daß ick ihm will touchir,
Ick bitt, daß kehn jmand bey sick er soll kedenk,
Daß speciellement ick will Rhabarber schenk.
Ick red en general, all Nations ahn Fehl,
All Nations ick ahb kefund in Vorstadt Oehll.
Wenn schon daß viel mit Sacks und Dreß thu comparir,
Dock uf expreſſes Kelonnes ick thu nit alludir.
Wenn ehn und ander iß, die aht die Bürst keſohl,
Daß keh mir kar nicks an, wer wehs er werd wiß wohl.
Ehr Fix Fax pack mir auf, er iß in Luft keflogk,
Und über Vorstadt Oehll er iß mit mir kezogk,
Was vor Appartements ick ahb da remarquir!
Ey was vor allerahnd von-Leut ick rencontrir.
Bey erst Appartement da kam so Wind ehraus,
Daß kleick ick ahb kedenk, das iß ehn Blasbalck-Ruhs,
Dock die Wind-Fabricant ſie war darein placir,
Die, wenn ſie schon nicks ahlt, dock kern viel promittir.
Um diese grand Raiſon, weil daß ſie sick bild ein,
Wenn man ahlt das Verſpreck, es laß kar su kemein,
Die ſiß, und ſpindiſir, wie ſie will execuſir,
Daß ihr ehrligk Parole ſie ahn nit obſervir.
Ick seh viel fleißigk Leut, die muß Wind separir,
Die bey die kroße Sturm ſuſamm sick confundir.
Das war Appartement darein viel Prahlahns war,
Die über kröste Bergk seyn mit die Schiff kefahr,
Die uf die Waſſerſee mit Extrapoſt keritt,
Die in ehn Viertelſtund mack uhndert tauſend Schritt,
Von die viel uhndert Dames ſie seyn vor Lieb crepir,
Die in secks Theil der Welt ſie ahben ſejournir.
Kleick dran ick krieg su seh viel Leut von Allerahnd,
Von ock all Nation, von kroß und kehne Stand,
In lauter Fuckſenſchwanß die Leut sein einlogir,
Die ſie bey kroße Ehrrn ſie ahben emploir.
Von dieſe Fuckſenſchwanß ſie muß all Aahre fehl,
Und das ſo accurat, daß kar kehn ehnßigk fehl.
Von dieſe Aahr ſie muß Szahnbürſte fabricir,
Und bey alt Spittelweib die Szahn accommodir.

Nu komm Appartement, die mir reckt alterir,
So ehn Spectacle nit ick abb nock attentir.
An alle Wand es thu viel Leut an Szunge ehnk,
An Haak wie klehne Kalg die reckt und link sick schwenk.
Die Aehnde und die Fuß sie war susamm kebund,
Und stes sie werd kepeisch als wie die par force Uhnd.
Ick fragk Ehrr Fixe Fax, was ahn denn die kefreß?
Kewiß bey kroße Ehrrn sie seyn Raschmaul keweß.
Das seyn Calumniant die uf ihr Räckst kelog,
Die ahn ihr Ehr kefreß, und ahn kroß Ehrrn betrog,
All Tagk sie werd dreymal uf also strappazier,
Und allemal sie werd mit Aqua fort keschmier.

Ehn kroß Appartement von curieuse Leut,
Sie seh aus wie man mahl die Teufel karstigk Neid,
An ihre kans Person man seh nur Behn und Auth,
Die Aahr hengk um die Koff wie lauter Sauerkraut,
Als wie die Kasequark die Augk sie seyn so kroß,
Ihr Farb sie sed so kelb als wie die krank Franses.
Die muß die kanse Szeit die Nägel-Fingker freß,
Weil von ihr arme Räckst sie seyn so neid keweß.

In ehn Appartement da war die pure Fleiß,
Die Leut, die arbeit da, daß sie seyn lauter Schweiß,
In ehn Mistbergk sie krab, und suck all was sie kan,
Ob su ihr Subsistance sie nock etwas tref an,
Sie ahn sick schon kewohn die pure Mist su freß,
Weil daß in Oberwelt sie seyn so Keiz keweß.

In ehn Appartement ick seh Leut ohne Kof,
Ick fragk Fix Fax, was denn das seyn vor arme Troß
Ob Visitator aht sie ihre Kof kenomm?
Ob oder daß sie seyn aus neue Welt kekomm?
Des war all reicke Leut, wie daß sie ahn muß sterb,
Szu ihr Verlassenschaft sie ahtten kehne Erb.
Dock sie aht kehn kut Ehrß, su sorgk vor arme Leut,
Und ehne kans Parthie su mack ihr Klücklikeit,
Viel lieber sie erwerb die Narr Ruhm in die Welt,
An ander reicke Leut su vermack ihre Keld.

Ick seh Appartement wo viel Leut distillir,
Die Sacks-Wein von die Rhein schön wieder su sortir,
Die diese Leut sie ahn in ihre Leb melir,
Um die Rheinwein Raschmaul nack Verlangk su trompir.

Wie viel kut Sächſiſch Wein ſie muß nehm ihe Quartier
Uf ehne Rheiniſch-Faß, von Rheinwein ſu paßir.
Die ehrligk rothe Wein aus Sacks werd ock forcir,
Daß ſie muß ſans Façon franſöſiſch lern parlir.
Sie komm aus Languedoc, aus Bourdeau, aus Burgund,
Die Beer ſie werd davon bey Dreßd und Meiß kefund.
Nock kar nit das iß knugk, manck Weinſchenk raffinir,
Daß ſie laß die Bouteilles drey Quart nur fabricir.
Das iß zwee mal betrügk, ſie komm nicks prätentir,
Als daß ſie muß paper in Oehlvorſtadt marchir.
Nu dieſe Leut ſie muß all Troſ ſpecificir,
Die ſie von Rhein und Sacks ſuſamm ahn copulir.
Nock ander Ehrligk Leut ſie tha dabey verliehr,
Weil ſie vor proclamir und trau nicks contentir.
All Weinſchenk ſeyn nit ſo, es keb viel ehrligk Leut,
Die ihre Rheinwein laß in ihr Raritikeit.
Kott Lob! daß kehn Weinahus ick thu das frequentir,
Sie werd mir Ferdewein vor Rheinwein praſentir.
An dies Appartement es waren einquartir
Die Leut, die die Landwein ſie thu ſo mepriſir;
Und die nit kroße Sünd ſie thu Landjuchten nenn,
Wenn ſchon, (wie ſie war jungk) keyn ander ahn kekenn,
Die vielmal war reckt froh, wie Eltern ahn kreb,
Wenn nur ſie darf drgn rieck, eh man ſie was kekeb.
Dies Leut, wenn vor ihr Tod ſie werd werd kroße trank,
Und ſie werd kriegk ehn Klas, ſie werd ſagk Kott kroß Dank,
Die lieber Kott ſeh das, und darum ſie nit keb,
Daß ehne kut Weinles in Sacks wir mehr erleb.
Dies Leut in Oehlvorſtadt ſie muß Bouteilles ausleck,
Wo mancke redlick Sacks die Wein aht kut keſchmeck.
Ick ſeh Appartement, da ſeyn nit kar viel Leut,
Allehn ſie thu erſchröck, ſie ſeyn voll Aengſtlikeit,
Denn ihre arm Kewiß es thu ſie reprochir,
Daß ihre Räckſt ſie ahn manckmal ſo ſehr lädir.
Wenn ſo viel Ahuskenoß ſie ahn recommandir,
Daß mancke arme Wirth er kann ſie nit placir,
Wenn ſehn ſwölf vierſehn Menſch muß in ehn Ahus kehr ein,
Vor dieſe alle Leut viel Plaß es will wohl ſeyn,
Man darf ſick nit bedank vor unnoth Kütikeit,
Den andern Tagk man kriegk nock Ehn vor Oehſlikeit.

Ick

Ick ſeh Appartement, da viele Leute drein,
Die in der Oberwelt Würzkrahm kewesen ſeyn,
In dies Appartement es ſeh wie finſter Nackt,
Daß kehner reckt kann ſeh, das was die oder mackt,
Weil in ihr Leb ſie ahn kroß nießingk Lamp keführ,
Die gegen Ladenthür ſie ahben juſt poſtir.
So, daß die Leut, die muß vor die Kewölb paßir.
Sie mit ſammt ihre Ferd bald ihr Viſage verliehr.
Die liebe Policey werd kroß Dank meritir,
Wenn dieſe Teuf von Lamp ehnmal ſie werd caßir.
Denn dieſe Lamp ſie mack kehn Nutz vor die Kaufleut,
Sie profitir nicks mehr, wenn ſie ſtzb uf die Seit.
Die Menſch und Ferd in Kof kar vielmal ſie werd tumm,
Wenn, wie das oft tref ſu, um Ecke man komm rum,
Ehnmal es werd kewiß ehn kroß Unklück keſcheh,
Weil vor dies öhlliſch Lamp die Straß man kann nit ſeh,
Wenn jählingk ehn Caroſſe komm um die Eck marchir,
Vor Angſt man wehs das nit, wohin ſu retirir.
Szu dieſe Ehrr Würzkrahm die Marchant werd keſcß,
Die Stoff und ander Waar mit kurße Elle meß.
Wenn ſchon kans dunkel iß in ihr Appartement,
Sie muß ſick Knipsken keb ſu Divertiſſement.
Weil, wenn ſie was kewogk, die Szunge von die Waagk
Mit ihre Fingkerkunſt ſie ahn furück keſchlagk,
Und damit ihr Kundleut ſie ahben brav betrogk,
Und nock ſie ſpreck: mein Schatz! ick ahb reckt kut kewogk.

Ick ſeh Appartement, wo man die Keld abwiegk,
Wo man die Münz probir, die Leute ſu betrügk,
Wie Dreyer und ſecks Fengk und Krosch ſeyn um ſu feß,
Das in kans Sackſeland kehnmal iß Mode kewes.
Dies in kans Tagk und Nackt ſie wackel mit die Maul,
Sie ſchluck, als wenn ſie freß, und krecks wie Karrekaul.
Kott kebs, ehn kroß Befehl, daß die dock commandir,
Daß Dreyer, ſecks Fengk, Krosch, kehn Agio paßir,
Und das bey kroße Straf, man werd kleick remarquir,
Daß in die kanſe Land kehn Scheidemünz manquir.

Ick ſeh infames Perſon, die ahn betrügk die Leut,
Die aht Ducat, Piſtol und Louisd'or beſchneid.
Und die bey Schelm-Camrad, wo kehn Kewiß logir,
So bös Keld weckſel ein mit Profit partagir,

Und keb an arme Leut, die muß dank lieber Kott,
Daß nock mit dieſe Keld ſie kann ſick ehlf in Noth.
Die Spißbub alle Tagk ehn Kleid werd abtrenchir,
Und ander Tagk es werd uf neue an curir.
Viel Leut ahn nit viel Gage, um davon kut ſu leb,
Sie bitt ſoûmis ihr Chef, ſie ſoll ſie Zulag keb.
Die Szeit ſeyn viel kroß ſchwehr, um ſu gratificir,
Ick will keb kute Rath, den ſie ſoll practicir.
Sie muß in Fleiſchbank keb, ſie darf nit ſupprücir,
Die Fleiſcher die Szulag ſie thu ehn auf forcir,
Die Fleiſchtax kehne mal ſie thu ſie reſpectir,
Sie ſpreck: wir müß das wiß, wie wir köun ſubſiſtir.
Die Kälbervierte ſie kann putz wie Fleiſcherbraut,
Mit kros Keſchick ſie ſteck die Netz in Viereaurk.
Des Fleiſcher ick tref an, die muß die Abut freß auf
Von die Landocks, die ſie vor Polniſch Ocks verkauf.
Szu ihre Nackbarſchaft die Becker war kogir,
Die Semmel und Creußkuck ſo krauſam kichn formir,
Von Creußkuck vor ehn Thal man kann die ſchon uf eß,
Eh als man wehs wie ſchmeck, wer ubngkrig iß kewoß,
Die Semmel ſeyn ſo klehn, ehn Fenning uf ehn Biß,
Sie darf thu, wie ſie will, wenn ſchon das Sünde iß.
Die Leut, die das ſoll ſeb, was an die Semmel fehl,
Sie kann nicks regardir, weil komm in Augk die Mehl.
Dies Becker weil ſie ahn viel arme Leut kekränk,
In ehn Korb ohne Bod ſie werd in Luft kehenk.
In ehn Appartement da war viel Meſter Schnaps,
Die in die Welt ſie ahn kemack ſo viel Rips Raps.
Ock die, die in die Welt ſie ſeyn ſo ſchlimm kewoß,
Und vor kut Kold ſie ahn Dombak uf Kleid keſeß,
Und die, ſo falſch kewoß, die Leut ſu perſuadir,
Daß ſie die Dombac laß vor Franzöſch Kold paßir.
Die erſt muß alle Fleck, die ſie ahn weck kemauß,
Die Kold, die Silberfad und Seidefad zupf aus.
All dieſe bunde Fad ſie muß ſuſamm melir,
Und ehne id Couleur ock wieder ausſortir.
Die ander alle Tagk muß Schneiderkarpe ſchmauß,
Und ſie kriegk nicks ſu trink, da ſeh kar trucken aus.
Ick ſeh Appartement wo lauter Steinbreck ſeyn,
Die ahn die Leut betrügk mit ihre klehn Krundſtein,

Vor

Vor dies ehn Elle langk, und ehn alb Elle breit,
Die Krundstück ſie muß ſeyn vor ehn und alle Szeit,
Jßund drey Viertel langk, und ſieben acht Zoll dick,
Wenn man ſie ſo bekomm, das is ehn kroße Klück,
Die Preiß bleib einerley, die Zoll, Fuhrlohn, Keleit,
Die Spitz- und Mauerlohn bleib wie vor alte Szeit.
Das ſchröck ab viele Leut, daß ſie alt Aubs reiß ein,
Sonſt vielmehr neue Aubs in Dreßden ſie würd ſeyn.
Jck ſeh Appartement, wo lauter Kuſcher ſeyn,
Die in Tagk nein kefahr, und thu nit Verſehn ſchreyn,
Die fahr als wenn ſie wär in Sinn kans narriſch voll,
Und als wenn ſie ſick fürckt, der Teuf er werd ze hol.
Die Ehrrn von dieſe Kuſch ſie ahn ſu repoudir,
Weil Königlizk Befehl ſie laß nit reſpectir;
Vielmal um ehne Eck, wenn man da will paßir,
Man freu ſick, daß man kann in Koth ſick retirir.
Vielmal ick wünſch, die Kuſch ſie ſoll die Koth weck freß,
Wo aus kroß Angſt man iß en Rotirade keweß.
Nu, dieſe Kuſcher muß die Schweißtropf colligir,
Die von ihr arme Ferd ſie ahn ſo raus forcir,
Und ſie petſch ſick ehrum, wie ſie kepeiſch die Ferd,
Weil daß ſie ahn keklaub, ſie ſeyn nicks beſſer werth.
Jck ſeh ehn kroß Diſtrict von Leut von viele Hauf,
Die überall reckt viel thu durck die Spißruth lauf,
Sie ſchrey, hau Schelme hau! iß das ehn kut Camrad?
Die uf mein Buckel keb ſo ehne lang Salat.
Mein lieb Ehrr Fixe Fax, ick fragk, was iß denn das?
Iß denn das ehne Ernſt, iß denn das ehne Spaß?
Er ſpreck: das iß die Ernſt, es ſeyn die Serviteur,
Die bey ihr Dienſt ſie ahn keahbt kar kehn Honneur,
Die ahn allſeit kedenk, ihr Ehrſchaft ehu nur keb,
Um vor dies Mißkeburth die Unterahlt ſu keb.
Sie mag komm her wo will, daß iß ihr klehnſte Sorgk,
Ihr Ehrr mag das verdien, ihr Ehrr er mag das borgk.
Denn wenn Ehrr Balßer ihn ernehren nit mehr kann,
Bey Monſieur Caſpar kleick er tret neu Dienſte an.
Daß dieſe böſe Bub ihr Dienſt ſchleckt obſervir,
Daran ſeyn Schuld die Leut, die neben an logir.
Daß iß ehn kans Armee von Meſſieurs ſans Façon,
Die Schuld ſeyn an Bedient ihr Indeſcretion,

Worum? bey ihr Abschied ſie ahn ſie connivir,
Und ſu ihr Nächſt ſein Schad ſie thu recommandir.
Sie dank die lieber Kott, daß nur ſie werd ſie los,
Und darum ihr Merites ſie mack in Abſchied troß.
Daß iß kehn kut Manier, die Lanſehern ihr Befehl
Und ſeine Nächſt Kedult man thu die ſtark beſtehl.
Wenn ide Ehrrſchaft woll mit kut Kewiß agir,
Sie ſoll kehn Abſchied keb, als wie er meritir.
Und kehn Ehrrſchaft er ſoll kehn Bedient acceptir,
Als die nack hoh Befehl kut Abſchied präſentir.
Kans anders es werd keh, man werd kriegk kute Leut,
Die lern kenn ihr Kewiß und ihre Schuldten.
Allehn viel Ehrrn dank Kott, wenn nur Keſunde kriegk,
Weil daß bald da, bald dort bey Uhnd ete Knittel liegk.
In ehn Appartement man kommt da kar nicks ſeh,
Als ehne Volk von Damf, die in die Höde keh,
Das war die Tobakſchmauß, die kanſe Lazt thu Damf
Daß von kroß Kanck und Stink man kömm bekom die Kramf.
Die werd an diſe Ort aus die Raiſon keſchickt,
Sie muß mit Siegellac ſu brockne Feiffe ſtickt,
In ſeh Appartement, da war ehn krauſam Lerm,
All Sums in kanſe Welt ſo arg ſie könn nit ſchwerm,
Viel neu Orthographiſtes, Styliſtes war da ſu ſey,
Von kanſe Deuſche Land von deuſch Societees.
Par bleu! was thu die Leut erſchröcklick diſputir,
Aſt ihr Inventions ſie thu ſie defendir.
Ehn id ſein Sentiment er pack aus ſein Schnapſack,
Ehn id er rühm, wie er die Leut ſu Narr kemack.
Wie viel alt ehrligk Leut ſie ſeyn keword forcir,
Um ihre Wort ſu leſ, neu lern ſu buckſtabier,
Wie ſie die franſöſch Wort und Latein religir,
Die ſchon viel hhndert Jahr ſeyn naturaliſir.
Wie ſie franſöſiſch Wort mit deuſche Buckſtab ſeß,
Die kehne Mann uf Land er kann unmöglikk leß,
Als wie das Wort Courage, Ko, u, ra, ge, ſie nenn,
Der Teuf Ehrr Beelzebup er kann das Wort nit kenn,
Darum ock viel Landleut von Szeitungles abkeh,
Weil das chineſiſch Wort ſie kann kar nit verſteh.
Wie viel ſchön neue Wort ſie abhen inventir,
Die in die kanſe Oehll kann nit werd ausſtudir.

Sie

Sie freu sick, daß sie ahn viel Nouvelliſtes verführ,
Die von ihr Orthographe ihr kroße Aff agir.
Die von vier fünf sechs Wort nur ehne Wort formir,
Wo secks und swansigk Stück Buckstab zu rencontrir.*
Viel Ehrn in Druckerey die da thu corrigir,
Sie laß sick ock fall ein, so was su initir.
Bey neue Regiment von die Confuſion,
Sie will seyn enrollir, das wird seyn die Raiſon.
Jehn Potentat in Welt aht ſie privilegir,
Mit ihr Invention die Welt su tourmentir,
Die Deusch Societät war kut Intention,
Allehn ſie aht keheck so viel von Affe Sohn,
Die aht verderb die Sack, weil ſie woll beſſer mack,
Und endlick ſie mack ſo, daß man ſie kar auslack,
A part die Nouvelliſtes, die sick ſo ſtark moquir,
Was nit keſchrieb vor ſie, uf krob Manier cenſir.
Als wie die Szeitungsblatt, wo ſteß langk Worte ſteht,
Sie reib sick wie ehn Schwein an ehn beliebt Poet.
Die Ehrrn Poet nit ſteß ſie könn Bußpſalme mack,
Sie muß ock etwas ſchreib vor kroße Ehrrn su lack.
Nu, dieſe neu Styliſte muß all die Worte freß,
Die ſie ahn inventir, weil nit ſie laß kut leß.
So krauſam Lerm als mack die neu Orthographiſtes,
So ock die Advocat und die Meſſieurs Sophiſtes,
Ehn id rühm sick, wie daß er aht victoriſir,
Wenn er mack Contre part ſein kut Proceß verliehr.
Wie er aht ſein Client keſtreif als wie die Haas,
Wenn er nicks mehr keahbt, wie er aht ſitzen laß,
Weil nit mehr er kann ſteh, die Sportul uf ſu ſehl,
Wenn die Ripsraps kemack, daß ihm die Keld muß fehl.
Wie ſie die Leut verhez, daß ſie nicks accordir,
Daß nur die Advocat bray viel kan liquitir.
Dies ſchlimme Dreſchezungk ſie muß das laß paßir,
Daß in ihr Maul darf nehm die Ameis ihr Quartier.
Nu komm die Ehr Poet in kroß Appartement,
Nack mein Kedank es war mehr als ſiehn Regiment,
Uf ehn kebund Manier ſie thu sick wacker ſank,
Ehn id er thu verwerf von ander ſein Kedank.

Das

*Matriculariconventionalfuß. Reichsfriedensſchlußmäßige.

Das war Poet, die ſick von Gratulir kenehr,
Die war intereßir, und fragk nicks nack die Ehr,
Weil daß ſie ihre Szeit ſo übel zu kebringk,
Sie muß in Unterwelt ihr ſchöne Lieder ſingk,
Und alle Federkiel ſie muß die retablir,
Die ſie in Stück kekau-bey ihr elaborir.
Kleick als von dieſe Place wir woll uns retirir,
Ehn kroße Vaterſtuhl ick thu nock obſervir,
Ick fragk, wem iß die Stubl, die iß ſo krauſam kroß?
Ehrr Fixfax ſpreck: Der iß vor Monſieur Teuſchfranſos,
So bald als daß er werd die Wahreith menagir,
So kleick in dieſe Stubl er ſoll werd drein placir.
Ick ſpreck, bey Leibe nit ſzehamal ick müß crepir,
Bey die confus Poet, wenn ick da ſoll logir.
Allons marchir nur fort, wie daß wir flickk ſo rum,
Wir komm an ehne Orth, da war die Publicum,
Die mancke kute Narr ſie ahtte perſuadir,
Daß vor das Publicum ſie ſick ſacrificir.
Und wenn die kute Narr bleib ſwiſchen Thüre ſteck,
Die charmant Publicum ſie ſeh uf Seite weck,
Sie laß ihn immer kneipp (mit Ehr davon perlir,)
Die Publicum ſie thu mit Falſcheith marchandir,
Die kute Leut ſie muß in alte Ehronik les,
Was ſeyn vor alte Szeit vor Türkekriegk kewes.
In kroß Appartement da war viel Sortes von Leut,
Die war à parte Menſch in ihr Lebendikeit.
Man tref da Leute an, die ahn ſoll fangk ehn Schwein,
Die marchir mit Couteau de Chaſſe bey Berzel neihn.
Sie ahn ehn wahr Excuſe, daß ſie ſo procedir,
Die ſchöne Auth von Schwein ſie ahn woll menagir.
Man ſeh Operateurs, die kroße Wurm kann ſchneid,
Sie ſpreck: wo will á hän? wenn man das will nit leid,
Wer aht von böſe Szahn, man thu ihm Kienlad ſchick,
Sie nehm die alt ehrauß, und ſie thu neu einſtick,
Und all er thu umſonſt, denn er iß genereux,
Ehn fremd Operateur er muß ſeyn gratieux,
Sonſt nit vor Admiral von Windflott er paßir,
Weil Winter iß kekomm, ſein Leut ſeyn dimittir.
Die Klaſchmaul ſeyn ock drein, die klaſch wie Fiſcherfrau,
Wenn was aus kute Sinn man thu ſie was vertrau.

Ja

Ick seh viel Leut, die ahn keschnupp so viel Rapps,
Daß bald sie könn nit red, und bald sie kön nit seh,
Die Leut, wenn manckmal wüst, mit was sie werd tractir,
Ihr ehrligt Nas nit so sie würd incommodir.
Da war viel krosse Kock aus Land von parlez plus,
Die kroß Massacre mack von armé Federvieh,
Die mit die Butter ahn die Kückwand tapecir,
Als wie die Töpfer thu die Lehmklump applicir.
Viel Leut die kerne Spiel biß nack die Mittelnackt,
Wenn ander ehrligt Leut schon wieder uf kewackt.
Ock leinwand-Juweller die schnarr, als wie die thu,
Die in die Leipzigk Stadt su Nackt sie ahn kehn Ruh,
Laus Kerberkaß ich seh mit ihr Erbärmlikeit,
Mit ihr viel kroße Lock, darein muß fall die Leut,
Bey Abendzeit man kann breck kute Ahlß und Bein,
Weil nit sie will sick bau, sie muß in Oehlle neihn.
In ehne klehne Place ick seh ehn starke Ihrsch
Die war da einkesperr, weil sie war nit kebirsch,
Sie ahte swanzigk Ahn, sie iß word massacrir
Von ehne ander Ihrsch, die seckzehn Ahn keführ,
Dureck ihr Untafferkeit sie ahte das causir,
Daß ehn uhndert Ducat ihr Präsident verliehr,
Allehn das iß ehn Straf, die ähtt könn langk paßir,
Weil uf arm Deuschfransos werd kar mit reflectir.
Ick seh Leut, die mir feind, und die mir könn nit leid,
Und die kroß Ehrschaftknad sie thu mir so beneid,
In Narrarekast su Straf sie muß drein seh,
Was nock in künftigk Szeit vor Knad mir werd kescheh.
Viel von dies Leut sie seyn nock nit aus Welt marchir,
Dock ihre Keist sie ahn derweil Posses entrir.
Denn ihre Uth sie ahn uf ihre Bank placir,
Wie in die Comödie manckmal es thu paßir.
Kroßnädigtst Lansmama! su Euthe celebrir,
Feburß- und Namenfest soumis ick gratulir,
All Wunsch, die schon eilf Jahr ick abh sie präsentir,
Der lieber Kott sein Knad er soll sie verdoublir.
Vor Jahr ick ahb kewünsch, daß soll die Freud paßir,
Daß dieß Jahr in Frankreick ehn Prince soll arrivir,
Kott Lob! das iß kescheh, der lieber Kott woll keb,
Daß künftigk Jahr sie soll vier Enkel Princes erleb,

Nu

Nu mehr die alte Jahr ſie marchir ſu ihr End,
Mit das keh ock ſu Bett mein Verſecompliment.
Kroßknädigſt Majeſtées, kroßknädigſt Princes, Princeſſes!
Vor ihre kroße Knad daß ſie mein Vers kees,
Ehn Knad, die ſie nit laß an reckt Poet päßir,
Wie ihr kroß hoh Perſonnes ſelbſt ſie ahn declarir,
Vor daß kroß diſtinguir, vor ihre Knadkeſchenk
Mit plus trés ſoumis Dank mein Lebtagk ick will denk.
All kroße vornehm Ehrrn, all Dames, all Cavalier,
Vor all ihr kroß Ledult ick bin viel obligir,
Die ander mein Amants mein Dank ſoll ock erfahr,
Wenn laß die lieber Kott uns leb die künftigk Jahr.
Von die, die ahn keklaub, daß ick ſie ahd touchir,
(Negatur) dock derweil ick will dock deprecir.
A part die Frauenſimm ſie werd mir pardonnir,
Wer wehß wer nock dies Jahr aus alte Welt marchir.
In künftigk liebe Jahr kar kehn mehr ick will kränk,
Wenn all in Jhnmel wär, ick will bey mir kedenk.

---

## An

# Friedrickstagk.

Den 5. März 1752.

---

Nu wieder ehnemal die Carneval iß aus,
Nu wieder viele Leut ſie grilliſir ſu Auhß,
Das ſeyn die Leut, die ahn brav Keld verdepenſir,
Ick nit, denn ſteß ick bin in meine Fangk reſtir.
Nock kehne Jahr ick ahd keleb ſo ſehr viel ſtill,
Viel Leute ſie thu ſpreck: Sie wehß nit, was ick will,
Mein liebe Alter komm, und wenn die Keld manquir,
Mit luſtigk leb in Welt man muß da lern pauſir.
Uf kehn ehnſigk Redoute, uf kehne ehnßigk Bal
Kehn Menſch aht mir keſeh die kanſe Carneval,

Ock

Ock nit mit Schlittefahr ich ahb mir divertir,
Drum mir, wie manckmal keh, es aht nit könn paßir,
Wenn man von tumme Kneckt manckmal werd umgeschmißt,
Man purzel an die Aubß, man wehß nit wo man iß.
Gielmal die lieber Kott er straf ock mancke Leut,
Wenn sie ehn Unglück wünsch su ihre Lustikeit,
Ehrnock will Joseph wiß, wer sein Aubß aht touchir,
Und von sein Aubß die Kalck so viel weck transportir.
Und endlick es iß dock, wie mein Nackwacter singk,
All Dingk werd nur ehn Weil, eß, trink, spiel, tanß und springk;
Ock nit die Opera ehnmal ick ahb lesch,
Weil keyne Place ick ahb, um da commod su steh.
Eh daß man komm uf Place, man ayt viel kroße Noth,
Die Frauſimm aus kroß Lieb drück ehn baid mauſe tod,
Man quetsch ehn da susamm als wie ehn Kurksalat,
So daß vor Angkſt man schwitz wie ehne Sauerbrat.
Ick wehß wohl ohne Place, wo ick konn Oper seh,
Allehn die Oberſt nur diß Major darf da steh.
Daß iß uff Gallerie, da war kut Place vor mir,
Die Meſſieurs Schweißtrabant darf mir nit laß paßir.
Uf Jahr bey Carneval, wenn das ick nock erlieb,
Die Kontgk soll aus Knad mir ehn Character keh,
Weil daß mit meine Verß ick schreib a part Manier,
Und weil das kehn Poet er thu mir immir,
Die knadigiß Landspapa werd mir ehn die Honneur,
Als Poeſiemajor su keh die Character,
Dock mit Condition, nur in die Carneval,
Sonſt von die Ehrr Major ick můß die Kof befahl,
Und ock nur uf die Trepp ick will mir arretir,
Daß kehne reckt Major ick thu incommodir.
Ehnmal ick woll dock ock die Oper admirir,
Ick bin mit Frauenjimm die langte Kangk paßir,
In was vor ehn Kefahr daß ich bin da kewes,
In meine Lebentagk kar nit ick will verges.
Die Schweißtrabant sie ahn aus Oepll ihr exercir,
Wenn mit ihr langke Spieß sie muß mack sallutir,
Ick klaub, der Pluto aht die Tempo inventir,
Wenn man sie tret su nah, man kann sein Leb verliehr.
In ehn Moment die Kof sie kann ehn werd kenomm,
Daß kar nit man erfahr, wo er iß hinkekomm.

Nur

Nu daß ick will erzehl, wie ich uf Kangk marchir,
Da komm swee große Princes die ock dieß Kangk paßir;
Ick thu mir retirir mit tief Submißion,
Ick komm die Schweiß su nah aus kehn Intention,
Und wie mit sein Tempo er kreif nack seine Spieß,
Er aht mir mit Tempo Peruque von Kof keriß.
Und mein ehrligk Peruque uf Erde transportir,
Ezu Untrück die kroß Princes sie ahn das observir,
Und su mein Aergkerniß sie ahn mir auskelack,
Daß aht die Schweißtrabant so schöne butz kemack,
Und nock die tumm Peruque sie thu mir nit parir,
Die Princes keh nit von Fleck, bis ick war ajoustir.
Mir chagrinir das reckt, wenn mir wär permittir,
Die Schweißtrabant ick áth mit mein Szábn maßacrir.
Dieß Tempo schon neck mehr so Unkrück aht cauſir,
Denn vor nit langk ehn Page kriegk ehn Maulschell spendir
Daß an die Porte-Chaiſe er taumel wie beſoff,
Weil in sein selbſt Preſence er werd also tetroff.
Die kröſt Chagrin vor mir war, ick krieg nicks su seh,
Mit mein Malheur Peruque ick muß su Aubse keh.
Ezu mein Soulagement so ehne Unkrück
Ehn kute Freund aht ock ehnmal mit sein Peruque,
Wie er uf Straſſe keh, (es iß schon ellick Jahr,)
Vier Bauer und ehn Ocks sie komm mit Ohiß kefahr,
Die Freund mit forne Ocks iß in ehn Kliet marchir,
Die Bauer will sein Ocks mit Peiſche careßir,
Weil nun in Freund Peruque swee Radelbücke seyn,
Die langke Peisch thu sick in die verment ihnein,
Die Bauer wie er will sein Peiſche retirir,
Die Uth mit sammt Peruque er aht weck transportir.
Die Freund erschröck, sie denk, daß sie die Kof verliehr,
Und er seh sein Peruque an Peiſche paradir.
Er kriegk sein Spaniſchrohr, und uf barbariſch Arth,
Er ſchlagk die arme Narr in seine Kegenwart.
Die Bauer aht verwirr die Peisch vor Aengſtlikeit,
Die Peruque keh nit loß, man muß von Peisch abſchneid,
Mein Freund muß sein Peruque mit Peisch-Cocarde tragk,
Und nock sein Spaniſchrohr er aht in Stück keſchlagk.
Sein Rahm ick wehß nit mehr, er iß so rund wie ick,
In seine kroße Kof logir viel loſe Stück.

In

In Opernauhß nit mehr ick bin ihnein marchir,
Biß kroße Comödie daß man die präsentir.
Die Leut könn nit erwart, biß daß sie kriegk su seh,
Ehnock uf ehnemal kans Dres darein will keh.
In meine Lebentaak ick ahd nit remarquir
Ehn krausam so Kedrängk, als wie aht da paßir.
Viel sie werd dran kedenk, wenn sie leb uhndert Jahr,
Was da vor Frausimm seyn kewes in kroß Kefahr.
Ehn winsel, ehne kreckß, ehn qvick wie Murmelthier,
Ehn laß viel uhndert Seüfz aus krund sein Ehrs marchir.
Ehn schrey, verschon sie dock Kind in mein Mutterleib,
Ack! laß mir nur surück, kern ick will nit da bleib.
Man spreck: daß diese Frau sie aht keabbt Unklück,
Daß sie gekomm um Kind, weil sie werd so kedrück.
Ehn kanse Guarde Robbe von Meubles man thu sind,
Ick wehß nit, ob iß wahr, man spreck: Ock ehn klehn Kind
Was all in finster Kangk man aht da attrapir,
Uf fünfte von April es soll werd proclamir.
Wer mit sein kut Kewiß er kann legitimir,
Vor klehne Recompens sie werd restituir.

## Specification

Was all man aht kefund,

1. klehne Unterrock, wie Arlequin so bund,
8. Schuh, und 12. Pantoff von Stoff und Gros du tour,
9. Strumfband, ehne Schaub, und ehne Meßingk Uhr,
1. blaue Ueberhengk mit Haasefucks garnir,
2. Nacktßeuck, und 3. Müß, die in Pohl fabricir.
4. klehne Muff von Sammt, 3. Schürz, und 6. Ahlstuck.
3. Degen, 1. Kehenk, und 6. Comödiebuck.
8. Ohrringk, und 12. Szahn, und ehne ahlde Ohr,
1. falsche Nas, 1. Kind, (die ehne Jungkf verlohr,)
2. weisse Perleschnur, 4. Vogelnest von Band,
Die Mode iß erst kekomm aus die Chinesisch Land.
2. Gros tu tour Schnappsack, die a la Mode Francoise,
Darein war Dreyerbrod, 2. Szippel Wurst und Käß.
4. Beutel aus Peruque, und aus die Haar 2. Szof,
Viel Abfaß von die Schuh, und 2. schwarß Budelkof.
600. Fraunßimmfeufß, daß nit sie könn paßir,
Viel tausend Wunsch daß dock man wär su Auhs restir.

4. Uhrband, 3. Schwammbücks, 6. Flasch mit Eau de Carm
9. allerahnd Stück Auth von abkeschunden Arm.
4. arme Seel aus Leib, die seyn word auskedrück,
6. Blankstheid von Rührlöff, von Bouquets 30. Stück.
2. Stock, 4. Tobacdose, 8. schwanger Ahnd-Manchettes,
12. Ahndschuh, und von Brust 1. klehne Federbett.
1. ahlbe Frausimm-Ehmd von Leinwand von 2. Sortes,
6. Engageantes, 4. Ubt mit Kold- und Silberbord.
6. Bart von Galantes hommes, die erst war auskekrock,
12. ahlbe Menschcripp, Stecknadel 100. Schock.
1. Toucin weiße Tuck mit Schmink illuminir,
Die von die schön Kestickt vor Angkst iß echappir.
Viel 100. Prises Rappee die aus die Doses kefall,
4. Zwickel aus die Strumf, und Knöf ehn kroße Zahl,
1. Schoos von ehn Mannkleid, 1. Perle Esclavage,
2. Aufschlagk, 12. Cocardes, 4. Fuder voll Courage.
12. Falge falsche Freund, die niemand ehlf aus Noth,
Uf die, ick klaub kewiß, man werd thu kehn Keboth.
Kehn ehnsigk Reifferock man find an diese Ort,
Weil Kott Lob dock ehnmal die Frausimm klugk keword.
Der kleine lustigk Kirsch er werd das proclamir,
Die Orth, wo soll kescheh, sie wird werd publicir.
Ick bin keweß kehn Narr, daß ick mir laß so drück,
Vor meine dicke Bauck das woll sick gar nit schick.
Ick steh uf ehne Trepp und thu mir divertir,
Daß die arm Frauensimm sick laß so strapazir.
Ehrnock die Frauensimm die seyn aus Leipzigk komm,
Aus Freundschaft in ihr Loge sie ahn mir mitkenomm.
Das iß, in Carneval was ick nur abb geseh,
Und die Dessert, die thu uf Faßnacktafel steh.
Ey was vor schön Arbeit man kriegk su admirir,
Was viele lustigk Stück sie werd da präsentir!
Die Tempel von Kott Pan er thu uf Tafel steh,
Die kans Satyr-Wirthschaft man kriegk da ock su seh.
Da war viel Malqueraces, da war Redoutesaal,
Da war ehn Böttgertans, die Fest von Bachinal,
Man seh die Carnaval wie werd su Krab ketragk,
Die Malquez und Pierots wie sie das sehr beklagk.
Die kans Historie von die Bertholdo Narr,
Die vor viek uhndert Jahr ehnmal in Welschland war;

Die

Die Welsch Esope man aht ihn allseit titulir,
Weil mit sein kanse Leb er aht ihm imitir.
En fin! kar nit man wehß was man soll remarquir,
Mit ehne Wort parlir, man muß Alls admirir.
Das All ick ahb keseh, eh daß man aht kespeiß,
Ick bin kar kehn Patron, mir laß die Kleid sureiß,
Und daß ick mir laß quetsch wie ehne Ahselnuß,
Daß man ehrnock paßir vor ehne Hirse-Nuß.
Und nock bey Himmel, Höll man muß erst conteßir,
Daß man ehrligk Keburth, eh daß man darf paßir.
Derweil in meine Bett ick ahb der Klücklikeit,
Um su moraliße mit Welt ihr Eitelkeit.
So lußigk die Dessert an Faßnackt contentir,
So magnifique werd euth die Dessert paradir.
All nur was man kann nenn Kunst und Keschicklikeit,
Das zeigk Invention, und die viel schön Arbeit.
Die Confiturier thu reckt Baumeist agir,
Nur Schad, in ihr Palais daß man nit kann logir.
Kehn Bildauh er kann nit mehr schöner Statues mack,
Weil die Confect-Baumest, es fehl nur Red und Lack.
Uf Friedrick Tafel euth man werd könn admirir,
Die kroße Sonn-Palais wie die werd präsentir.
Kehn Baumeist nicks daran werd könn desiderir,
Es iß so schön kemack, ick woll kern drinn logir.
Wenn nit ick wär so kroß, kewiß es thät keschehe,
Denn an dies schön Palais nit satt man kann sick seh.
Da iß schön Gallerie mit ßwölf reckt schön Portal,
Mit die ßwölf Himmelzeick uf allerbest kemahl.
Die Genius dabey ße mack ihr Paradir,
Mit schöne Blum und Fruckt uf schönsten Art staffir.
Da seh man die Vasalls, die von Sonn dependir,
Da komm die Morgkenstern uf schöne Ferd marchir,
Die Erbprins seine Nam ße präsentir an Leut,
Die Genius vermehr die Nahm sein Herrlikeit.
Da komm Madame Aurore uf ehne Phaeton,
Da liegk viel Instruments von all kelehrt Façon,
Die Sieben freye Kunst ße thu ße convoyir,
Auror mit linke Ahnd mack viel Blum weck spendir.

Mit ihre reckte Ahnd ſie ſzeigt warum ſie komm,
Weil ſie die Churprins Nam in dieſe Ahnd kenomm.
Die Phöbus komm kefahr mit vier ſchön muntre Ferd,
Die, wenn ſie leb, ſie wär ſwee tauſend Thaler werth.
Die allerſchimſte Wegk ſie würde könn paßir,
Wenn ſchon die Commißär áht nit laß reparir.
Die kroße Drach Phyton iß unter ihm placir.
Mit reckte Ahnd ſie thu die Königks Name führ,
Das iß ihr kröſte Schmuck, damit ſie paradir,
Die ſwölf Monath ihr Söhn thu ſie accompagnir.
Bey Königs Majeſtées da wird man admirir,
Schön Gallerie darinn vier Jahrßeit ſeyn poſtir,
Uf ehn Teraſſe die Sonn ſie thu ſick präſentir,
Die die Corne d'Abondence viel Strahl und Fruckt ſpendir,
Die ſchöne Kunſt par terre ſie thu ſo paradir,
Wie die Tapete die werd ſu Paris fabricir.
All Menſch dies Kunſt Arbeit ſie muß die admirir,
Kaum man kann ſick einbild, daß man kann das präſtir,
Die Confrurier thu kroß Ruhm meritir,
Denn mit ihr ſchön Arbeit ſie ahn ſick diſtinguir.

Kroßknádigſt Lanspapa! kroßkönigkligk Oheit!
Kroß Fürſt Durcklaucktigk Prins! mein Unterthánikeit
Ezu kroße Friedricktagk die euth werd celebrir,
Nack ſoumis Devoir von Ehrs ſie gratulir.
Ick wünſch ſo viel kroß Klück es ſoll ſie arrivir,
So viel Leut nit ahn könn in Comódie paßir.

# An Joſepha-Tagk.

Den 19. März 1752.

Kott Lob! Kott kroße Dank, daß ſie die Knade keb,
Daß die kroß Joſeph-Tagk wir wieder ahn erleb,
Apart in meine Ehrs thu lauter Kirmß logir,
Wenn ick könn Knad austheil, ick woll reckt mit ſtanquir,
Ick bin ſo, was in Ehrs und in mein Sinn paßir,
Vor mein Ehrrſchaft und Räckſt ick thu alls decouvir.
Manck Leut denk, ick bin Narr, und die alſo mir nenn,
Sie ahn die kroß Malheur, daß ſelbſt ſie ſick nit kenn.
Vor dies ehn weiſe Mann er lehr, die Menſch iß Narr,
Die ſeine ehrligk Ehrs uf Szungke laß rum fahr,
Allehn ick klaub kewiß, daß um die ſolcke Szeit
Man aht nit viel keahlt von die ufricktigk Leut.
Natürlick wie iſtund, kehn Menſch will Wahreith wiß,
Ehn ider denk, daß er aus klehne Kaße iß.
Enfin! wie daß ick bin, ick werd allßeit ſo bleib,
Von mein Ufricktkeit kehn Menſch werd mir vertreib,
Denn Ehrligk werd am längſt, die Obckßeit-Bitter weiß,
So langk als das ſie leb, ſo langk werd ſie ſo beiß.
Ick ock werd alſo bleib, wie alte Sprückwort laut,
Denn ick ahb ehrligk Ehrs, ſo Fleiſch, und ock ſo Ahut.
Vor etlick Tagk mir aht was curieus paßir,
Um meine Perſonage man aht reckt diſputir.
Ehn von mein Jungkfer Muhm war in ſecks Wock entrir,
Ick bin ſu ſie kekangk, um ſie ſu gratulir.
Bon jour ma chere Couſine, was mack ſie vor tumm Szeick?
Sie ſpreck: ick komm darſu, wie jener ſu Ohrfeigk,
So kehs, wenn man ſchlaf langk, und thu ſo faulenzir,
Oft von viel allerahnd es thu in Schlaf paßir.
In mein Kedank ick denk, mein Jungkfer Muhm red wahr,
An meine ſelbſt Perſon, ick werd kön ock erfahr,
Denn ock ick ſchlaf kern langk, mein Frau vielmal thu ſchmehl,
Wenn ſchon daß ſie damit in Ehe-Ordnungk fehl,

Manckmal ken
iß iß wahr, ſie thu mir reckt erſchröck,
Sie ſchrey, Mann ſteh doch auf! die Tiſch werd bald kedeckt,
Allehn mit meine Schlaf das aht ſein kut Raiſon,
Man ſpreck: die Klücke Kott iß Einfalt Leut Patron,
Und mancke Pinſelmann er kriegt ſein Klück im Schlaf,
Ick denk, die Klückkott ock ehnmal ſoll mir ſo ſtraf.
Ick wünſch, daß in die Schlaf mir ſoll ehnmal paßir,
Daß komm jmand ſu mir, die mir thu aviſir,
Die knädigſt Landspapa ſie ahn dir accordir,
Was in der Uhbersburgk ſoumis ahſt ſuppleir.
Ick ſchlaf mit bald ſu tod, doch nicks ick kans erfahr,
Und vor Impatience ick kriegk weis kraue Ahr.
Mein Jungkfer Muhm ſie aht nur ehnmal langk keſchlaf,
Die Klück ſie aht ſie kleick mit klehne Kind beſtraf.
Nu! en bonne Eſperence! vielleickt es werd ſchon komm,
Derweil, (wenn nur ſeyn kann) ick will ſeyn reckt ühbſch
fromm.
Die knädigkſt Joſepha, die liebe Landsmama,
Sie werd ſchon Königk bitt, daß ſie ſpreck knädigſt Ja.
Die Leut, die das werd les, ſie werd wohl reckt ſtudir,
Was doch das werd muß ſeyn, was ick ſolicitir,
Doch man ſpreck allemal, daß das ſtes beſſer iß,
Sein Nächſte lieb ſu ahn, als alle Dingk ſu wiß,
Wenn nur die Königk wehs, und nock ehn kroße Ehrr,
Und ick krund ehrligk Mann, ſonſt es brauck niemand mehr.
Nu, uf mein A propos, wie ick am beſt parlir
Mit ſeligk Jungkfer Muhm, man thu ihr rapportir,
Drey Jungkf ſie laß ſick meld, und ſie laß reckt ſchön
bitt,
Daß bey die Jungkf ſecks Wock ſie darf mack ihr Viſitt.
Das war drey reckte Jungkf, die Mamſel ſans Souci,
Die Mamſel Raiſoneuſe, und Mamſel parle plus.
Die ſeck Wock laß ſie komm, ick woll mir retirir,
Mein Muhm ſie bitt mir reckt, ick ſoll mir arretir,
Sie ſagk: das ſeyn drey Jungkf, die ſie werd contentir,
Die wehs in kauſe Stadt, was alles drinn paßir.
Nur in mein Cabinet thu ſie ſick da verſteck,
Doch ſie muß bleib darein, bis ſie ſeyn wieder weck.
Ick laß mir perſuadir, kaum ick ahb Place kenomm,
Die drey ſchön Gratien ſie ſeyn ſchon ankekomm.

Ihr

Ihr kans Entretien ick will das thu erfehl,
Ich klaub, ick ahb kemerk, wenn nur daß ick nit fehl,
Die meiſt ſie war von mir, nur mir thu chagrinir,
Daß in teuf Cabinet ick ahb muß bald erfrier,
Denn juſt es war viel kalt, die Fußbod war von Stein,
Alls es war ſteif kefrohr, die Fuß mit ſammt die Bein.

*Mamſel Raiſoneuſe.*

Je meine lieb ma Soeur! was Teuf, was fang du an?
Was mack du mit die Kind? und du ahſt kehne Mann?

*Mamſel parlé plus.*

Kewiß, ma Soeur! du mack uns ohne kroße Schand,
Die kent ſie red davon uf Manier allerahnd.

*Mamſel ſans Souci.*

Mon Dieu was iß denn nu? ehn Kind iß ja kehn Kalb,
Wenn nur es ſeh wie Menſch, und nit wie ehne Alp.

**Jfr. ſecks Wock.**

Willkomm, ihr lieb mes Soeurs! es thu mir kroß charmir,
Daß in mein Ehre-Wock ihr thu mir viſitir.

*Mamſel Raiſoneuſe.*

Was? par bleu! Ehre-Wock! phy dont was du parlir,
Mein Lebetagk ick ahb öhr nit ſo raiſonir.

**Jfr. ſecks Wock.**

Ja, ja, das was ick red, ick wehs ſu maintenir,
Denn in paar Wock ick werd als Madame paradir.

*Mamſel parlé plus.*

Wenn ſo iß, ma chere Soeur! wir könn kern laß paßir,
Und ſu dein kute Klück ick will dir gratulir.

*Mamſel ſans Souci.*

Das iß die allerbeſt, denn nicks es keh uns an,
Ehn ide ſie muß ſorgk, wie ſie kriegk ehne Mann.

**Jfr. ſecks Wock.**

Laß ſie das uf die Seit, vielmehr laß uns parlir,
Was in die Welt und Dreßd von neues thu paßir.

*Mamſel Raiſoneuſe.*

Nu, nu, J'en ſui content, dock à propos mein Kind!
Dein ſauber Ehrr Couſin wie thu ſick die befind?
Die Monſieur Deuſchfranſos, der Teuf hat thu kemack,
Kehn ehnzigk Menſch uf Welt er laß unankepack.

*Ier. secks Wock.*

Pardon! mein Ehrr Cousin iß kehne Bullebeiß,
Daß er die Leut pack an, wie sie beliebt su heiß.

*Mamsel parlé plus.*

Nu uf mein Ehrlikeit (tröst Kon) so titulir
Man kann, weil viele Leut er laß nit unvexir,
A part die arm Fraußumm, er stolrer drüber weg,
Und deck kehnmal sie ahn ihm was in Wegk keleg.

*Mamsel sans Souci.*

Mes Soeurs, ick klaub kewiß, so argk werd ock nit seyn,
Als wie das manckemal von ihm man bild sick ein,
Er iß reckt kute Narr, um seine Nackst su dien,
Uf all Manier er thu sick allemal benühn.

*Mamsel Raisonense.*

Ja, ja, er iß die reckt, in seine Vers vor Jahr,
Wie er mit Englandfucks in Unterwelt kefahr,
Er promittir, nit mehr Fraußumm su attaquir,
Deck ihnter seine Nack es thu ehn Schalck logir,
Les sie nur seine Vers von kroße Friedrick Lagk,
Ick klaub bey meiner Seel, der Teuf aht ihn keplagk,
In sein Specificir was da vor Dingk komm vor,
Er red das wie ehn Schelm, daß All das iß verlohr,
Als wie ehn ahlbe Ehmd von ehne Frauenßumm
Die von swee Sortes Leinwand, poß taus ist das nit schlimm?
Und ehne Jungkferkind, wer Teuf werd das verliehr?
Das muß seyn tumme Kuh, die so sick thu blamir.
Die Vogelnest von Band, wer aht so was kesch?
Er schreib so närrisch Zeugk, kehn Mensch kann ihn versteh,
Bald er werd schreib, wir ahn uf unser Kof kebaut
Ehn Ussatz, die thu seh wie Wurst in Sauerkraut,
Und nock viel ander mehr sans pollibilité.
Iß das nit Oehllebrand, muß sie das nit kesteh?
Die Scuß von Frauenßumm, wer aht die colligir?
Und die vier arme Seel, die aus Leib echappir.

*Mamsel parlé plus.*

Ma Soeur, du red reckt kut, wann daß ick Königk wär,
Was er specificir, Alls er müß mir schaf her.

In

Jfr. ſecks Wock.

Das werd unmögligk ſeyn, er werd könn nit präſtir,
Denn er thu nur erſehl, was ihm werd aviſir.

*Mamſel Raiſoneuſe.*

Ma Soeur, du ahſt Raiſon, daß du ihn defendir,
Vielleickt er werd ſick ock mit Defenſe revangir.
Und durck die tumm Fuhrmann ſein arm Peruque verliehr,
Was keh denn das ihm an, daß er ſick drum moquir?
Dock nicht von allſuſamm er war reckt informir,
Weil der die Bauer ſchlagk, die Ocks ahn kehn Regent,
Sie mack ehn Puder-Bud ehn kroße Fallement.

*Mamſel parlé plus.*

Und mit die Reiferock was das vor närriſch Wort,
Er ſagk: die Frauſtimm ſeyn dock ehnmal klugk keword;
Dock er muß kar nit denk, daß mack ſein corrigir,
Denn ſelber wir thu ſind, daß ſie incommodir.

Jfr. ſecks Wock.

Alſo er aht dock reckt mit ſeine raiſonir,
Reckt kut, daß die Landkuſch ſo argk nit mehr florir.
Drum laß ſie dock paßir, ja etwas er muß ſchreib,
Daß ſeine Lans-Ehrrſchaft bey ihre Guſto bleib,
Wenn ſchon das manckemal er etwas ſick moquir,
Er meyn dock nit ſo bös, er will nur divertir,
Und ſeine ſelbſt Perſon er thu nit menagir,
Und alſo deſto mehr man muß ihn pardonir.

*Mamſel ſans Souci.*

Ja er iß dein Coulin, du muß ihn excuſir,
Und darum endlick ock man muß dir laß paßir,
Jck klaub, die arme Trof daß ſie wohl manckmal ſchwiß,
Wenn ſie bey ihre Vers die kanſe Nackt muß ſiß,
Denn weil ſie aht die Klück, daß all ſwee Majeſtées
Sein caſicutiſch Vers mit Knade Augk anſeh,
Er will dock kern etwas von Luſtigk präſentir,
Daß mit ſein Ferlefanß ſie ſick könn divertir,
Wenn manckmal nock er kriegk von Ungriſch Tind keſchick,
Szn nock mehr luſtigk Vers er würde ahn mehr Klück,
Allehn die Chef von Wein und ock die Chef von Eß
Sie ſeyn ſo negligent, ſie thu ihm ſtes verkeß.

Ehn Schüssel mit Keback und swee Benteille kut Wein,
(Wenn iß ehn kroß Festin,) das könn nit schadlick seyn,
Weil so die kanse Tagk nit Eß nit Trink er kann,
Bis er su Ruhse komm, wenn Abend marchir an.
Manckmal seyn fremde Ehrrn, die ihm schick kute Wein,
Davor er tun kroß Dank, und mancke fall ihm ein,
Dock allemal er wird bleib eine ehrligk Mann,
Die nock mit seine Will kein Mensch aht Schad kethan,
Und die, die klaub von ihm, daß er sie aht touchir,
Sie muß das laß ankomm uf seine explicir.
Und dock uf ehne Arte er thu Dank meritir,
Daß vor die Publicum er sick allzeit portir.

*Mamsel Raisoneuse.*

Ja was thu denn das ehlf, kein Mensch er kehr sick dran,
Wenn nock so kute Rath, daß er will leben an,
Kein ehrligk von Würztrahm er aht sein Lamp changir,
Die so viel grand Malheur sie ahn dock schon causir,
Denn nur vor etlick Wock uf Seekaß iß keschech,
Ehn Mann werd umkehahr, weil er aht nit könn seh.
Die Lamp sie mack kans blind, man kann nit retirir,
Wenn komm um Ecke rum ehn Wagen stark marchir.
Und uf die Kerber-Kaß, werd die denn ock kemack?
Mit all sein kute Rath er werd nur auskelack.
Und mit die kute Keld was iß vor Schinderey?!
Kein Mensch laß dock nit bleib, er kann nur immer schrey.
Sie denk in ihre Sinn, Ahns fidel immer fort,
Wir woll tans, wenn wir woll, bleib weck mit deine Wort.
Das muß ehn Ander seyn, die uns soll commandir,
Du arme Flederwisch, du kans dir retirir.

*Jfr. secks Wock.*

Je nu er thu das sein, und er muß laß paßir,
Wenn Publicum sein Schad muß so continuir.

Das war secks Wock-Kespräck, was mir interessir,
Das Ander ick brauck nit, um das su avisir.
Nock ehns ick muß ersehl, was vor Malheur paßir,
Die in mein kute Sinn mir aht reckt alterir.

Die

Die Ihrsch vor schwarße Thor sie seyn so krob keweß,
Die Naschmaul sie ahn mir viel von Allee kefreß,
Wenn schon das bitter schmeck, dock nicks sie fragk darnack,
Es muß seyn hohe Gout, sie ahn ock nit laß frogk,
Ob ock iß permittir, daß sie sie darf so schmauß,
Mehr als wie die Pandur darmit sie ahn kehauß,
Sie seyn so indiscret, sie laß nit deprecir
Durck ehne Deputirt, die uf vier Fuß marchir,
Sie klaub, ihr Ober-Chef werd schon satisfacir,
Wenn Feyertagk wird komm; es werd susamm notir.
Wenn iß die Tafel voll, ehnock man wisch Alls aus,
Kehn Wildpert-Deputat ick abb uf meine Aubs,
Die Ihrsch muß denk bey sick, sie kann thu was sie will,
Mit all was sie tref an, ihr Appetit su still.
Sie lieb kehn Policey, wie um die Thor die Straß,
Die ock an viele Ort kehn Mensch will pflaster laß.
Die Meslieurs Obf-Fouriers woll mir nit laß paßir,
Wie vor ackt Tagk ick nit mit Trauer paradir,
Allehn die faule Teuf sie ahn das selbst cauſir,
Weil sie mir Obf-Trauer kehnmal notificir.
Nicks mehr ick will ersehl als die kroß Klücklikeit,
Die fröligk Joseph-Tagk daß die gekomm iß Euth,
Und daß all Leute werd in kans Sacks jubilir,
Und was die Tafel werd schön Dessert präsentir.
Die Consiturier er abt das fabricir,
Die an die Friedrick-Tagk abt sick so distinguir.
Man werd könn attentir die Säckssch Land sein Wohl,
Die Säckssch Lansmama, die Königkin von Pohl,
Die kanse Tafel thu kans Sacksland präsentir,
Die von die Bonne Deesse allseit werd protegir.
Die Tafel iß garnir mit viele Postament,
Mit Königkin kroß Nam und Ehre-Monument,
Mit Wappe, mit Vivats, und schöne Palmezweig,
Mit Flores uf Postament, mit Blum aus viele Reick,
Bey Königk Majestees iß schön Bouseage su seh,
Darein viel Genien mit Blum und Cranß thu steh.
In Mittel steh ehn Felß, viel Kind die flugen kann,
Die ehngk an Königkin ihr Nam viel Blume an,

An

An beyde Seit da seyn zwar schön Fontaine placir,
Die Tempel à l'Antique, wo Bonne Deesse logir,
Uf Tafel sie thu sick reckt kostbar präsentir,
Aus die die Bonne Deesse mit Triomphe Wag marchir,
An statt die Ferd, sie fahr swee Löw, swee Königk Thier,
Und viel Römisch Soldat sie thu sie convoyr.
Vier Groupes seyn ock su seh, das seyn vier schön Model,
Mit erst die Ackerbau sie werd da vorkestell,
Die ander die Viehzuckt, die dritt Kebrauck von Waff,
Wie seine Feind man kann vor ihre Feindschaft straf,
Die Vierd seyn Wissenschaft und schöne Kunst su seh,
Und wie dies Instruir von Genius kescheh.
Man kann so nit beschreib, wie schön iß fabricir,
Ensin all wer werd seh, er werd kroß admirir.

Kroßknädigst Landsmama! soumis ick gratulir,
Weil ihr kroß Joseph-Tagk euht wir thu celebrir,
Ick wünsch, was euht thu wünsch ihr all treu Unterthan,
(Ehn Schelm ick bin) wenn daß mehr Wunsch ick wünsche kann,
Euth an dies Joseph-Tagk viel Leut werd Thrän verkieß,
Die werd aus kute Ehrs von Dankbarkeit ausfließ.
Dies Freudethrän die werd ehn kroße Strohm formir,
Daß die Parce Atropos nit drüber kann paßir,
Dock die Unsterblikeit die soll darüber komm,
Mit allerkrösten Freud sie soll werd ufkenomm.
Die Frankreick Josepha von ihr Mama soll erb,
Daß sie, wie die Sacks wünsch, iar kehne mal soll sterb.

# An Augustusfest.

1752.

Was iß die Mensch in Welt, bey die kehn Klück logirt?
Sie iß ehn Kurksalat, in die. die Saft manquir,
In alle sein Affaires wer will kut avancir,
Die Klück, Madame Fortune, sie muß ihn secondir.
Bey klehne Kindereith man muß schon ahn die Klück,
Sonst alles, was man thu, es marchir Krebs zurück.
Wie viel von tausend Kind ihr Elter chagrinir,
Worum? sie ahn kehn Klück die Elter zu parir.
Wie viel Papa Mama kroß Keld verdepansir,
Aus ihre Kind mit Szeit kroß Mann zu fabricir;
Allehn die arme Leut ihr Dessein thu fallir,
Die Sohn sie ahb kehn Klück, daß sie könn avancir.
Viel Elterleut sie thu ihr Tochter informir,
Daß die Galanterie und Hoffart sie quittir.
Die arme Jungkf sie ahn kehn bißel etwas Klück,
Daß von die kute Lehr sie merk ehn ehnsigk Stück.
Viel Leut sie keh uf Freyt, sie thu die Korb bekomm,
Weil sie die kute Klück aht nit mit sick kenomm.
Viel Leut mariagir, sie komm kar übel an,
Worum? die Klück sie war nit mit ehn Freyermann.
Viel Leut die wünsch sick Kind, daß sie könn von sie erb;
Die Klück sie keh sie kehn, sie muß fans Erbkind sterb.
Und au contrair viel Jungkf die kehne Kind bekehr,
Die thu Madame Fortune unnöthigk Kind beschehr.
Viel Leute sie seyn krank, sie kann nit werd curir,
Das mack, weil daß die Klück sie aht nit aßistir.
Viel Leut sie werd kesund, die kar nit mehr kont leb,
Worum? die Klück ath sie die Pulver einkeleb.
Viel Leut probir ihr Klück mit Spiel, sie thu verliehr,
Weil sie nit könn die Klück bey Haarsof attrapir.
Viel Leut in Lotterie ihr Klücke sie woll suck,
Allehn die Klück causir, daß sie sie muß versluck.

Viel

Viel Leut woll marchandir, allehn ſie ſchuſter ein,
Worum? die Glück will nit in Compagnie mit ſeyn.
Viel Leut thu was erſchl, kehn Menſch er will ſie klaub,
Weil Madame la Fortune ſie mack all Ohre taub.
Viel Leut mit lute Schmauß woll ſick kern divertir,
Die Glück ſie chlf ſie nit, daß ſie krieg creditir.
Viel Leut woll mack kern Staat, ſie ahn kehn Geld darfu,
Die Glück mit Kahte That ſie max ihr Schubſack fu.
Viel Leut ſie ſuck ehn Schatz, deck kehn ſie rencontrirk,
Worum? Madame Fortune ſie iß keh promenir.
Viel Leute ſie bergk Geld, um was fu profitir,
Allehn ſie ahn kehn Glück es fu reſtituir.
Viel Leut mit Porcelain ſie woll kern paradir,
Die Glück ſie iß ſo faul, ſie laß kehns fabricir.
Viel Leut bitt ander Leut ſie ſoll intercedir,
Die Glück thu nit erlaub, daß ſie gratificir.
Viel Leut ſie woll kern bau, ſie ahn kehn Ohlß, kehn Stein,
Und Madame la Fortune ſie will kehn Baumeiſt ſeyn.
Viel Leut bey kroße Ehrrn ſie thu ſolicitir,
Allehn die Glück ſie thu kehn Fiat inſperir.
Die Glück das iß ehn Weib, ſie aht kar kehne Ohr,
Als Hoppe, alle Maiß es iß bey ſie verlohr.
Sie aht ock kehne Augk, ſie iß ehn blinde Kuh,
Nur uf ihr Favorites wie Ahnstapps ſie fall fu.
Wenn nock ſo ſchön man bitt, ſie ſoll favoriſir,
Die tumme Weib kar nit ſie nehs fu diſtinguir.
Als wie die Vgel thu, ſie pack ſick ein ſo krumm,
Und kauler in die Welt nack ihr Plaiſir ehrum.
Die Leute die ſie treff, und die ſie nur rühr an,
Sie mack ſie fans Façon fu allerglücklichſt Mann,
Und wenn man ſie will fangk, ſie laß ſick nit erhaſch,
Mit kroße Müh manckmal man kahn nur etwas naſch.
Allehn ihr Kind, ihr Sclav, ſie thu ſie ſo beſcheuk,
Daß ſelber ſie nit wiß, was davon ſie ſoll denk.
Ick klaub, manckmal ſie denk, ey Madame ſcheer ſie mir?
Wie jene Bauer ſpreck, wie er brav werd vexir.
Die Glück ſie iß ehn Weib, ſie aht kehn Conſcience,
Szu ſie kehn ehrligk Mann er kann ahn Confidence.
Sie iß die kröſt Coquette, die iß ſu rencontrir,
Es iß kehn Menſch die nit mit ſie courtoiſir.

Von

Von all ihr Courtiſans nur ettlck kriegt etwas,
Die ander ſie führ rum bey ihre langte Nas.
Wenn nur Madame Fortune die Sprickwort obſervir,
Leb und laß leb, ick will ſie kern reckt reſpectirt.
Die Klück viel tauſend Leut ſie thu abandonir,
Und dock die Dieb Spißbub ſie thu favoriſir;
Sie ſtehl iſnund wie Teuf, ſie ſeh ob man kut ſchlaf,
Die Klück ſie laß nit ſu, daß ſie werd reckt keſtraf.
Dock wenn ſwon ſie kann mack, daß ihr Leut klücklick leb,
Zehn ehnſtag ſie kann ihm Verſtand und Ehre keb.
Wenn ick war kroß Monarch, ick woll laß transportir
Nack Valdeium, biß ſie lern die Leute diſtinguir,
Und biß ſie lern Wirthſchaft mit ihre Kab ſpendir,
Daß eck die Leut kriegt was, die das thu meritir.
Viel krund keehrte Leut, viel Leut von kroß Keſchick,
Viel Leut von kroß Eſſ rit, ſie ahn kar kehne Klück.
Dock meine Zorn verliehr, ſo bald als dran ick denk,
Die Klück daß ſie aht uns euch dieſe Tagk keſchenk.
Kott Lob viel kroſſen Dank, der die Klück inſpirir,
Daß die kroß Königks-Ruhs dies Tagk keſund paßir.
Daß die Auguſtusfeſt content wir celebrir,
Aus Krund mein kute Ehrß ſoumis ick gratulir.
Viel Klück ſu Pohliſch Reiß, kroß klücklick arrivir,
Kroß klücklick ſejournir, kroß klücklick retournir.
Adjeu! all mein Patrons, wohl nit mehr ick werd ſchreib,
Mit meine Verß numehr ick will ſu Ruhſe bleib.
Weil ick Wahreith Patron, ick red von Menſchligk Fehl,
Viel Leut ſie bild ſick ein, daß ick von ſie erſehl.
Wenn ſchon es iß nit wahr, und ick denk nit an ſie,
Um ſick das einſubild, ſie keb dock alle Müh.
Weil ſie thu nit kern ſeh, daß bey ſie ick thu ſiß,
Sie denk, ick merk ihr Fehl, ſie ahn kehn kut Kewiß.
Kehn Menſch bitt mir ſu Kaſt, eck nit uf ehn Ohckßeit,
Man thu mir kar nit trau uf meine Ehrikeit.
Eck ſu Kevatter nit man thu mir invitir,
Die Path ſie ſoll nit werd von Wahreit inſiſeir.
Man denk, ick bin Spion, die alles rapportir,
Kehn Menſch er kann mit Ruh ſein Fehler exercir.
Kehn Menſch, wenn daß er ſterb, er thu mir was vermack,
Er denk ick ahd cauſir, man aht ihn auskelack.

Und

Und ock die Klück von mir laß sick nit attrapir,
Daß ihre blinde Stück ick soll nit observir,
Also ick bin forcir, die Vers mack su quittir,
Denn niemand ick kann sind, die mir indemnisir.

---

Szu

# Königligk Retour

aus

## Pohl nack kute Dreß,

die

## Deuschfransos

soumis

bringk sein Klückwunsch su leß.

1752.

---

Willkomm! viel tausmal schön, Kreßknädigst Majestées!
Willkomm! Durcklaucktigst Princes, su klücklick wieder seh.
Die kanse Königksaubs, und All wir gratulir,
Daß ühbsch sie all kesund in Dreß sein arrivir.
Nu, viel Ehrrschaft sie werd an ihre Leut spendir
Vor Freud ehn Eybligk Christ, die sonst ähtt müß pausir.
Kroßknädigkst Ehrr und Frau! weil daß sie war in Pohl,
Die Chagrin ähtt mir bald aus diese Welt kohl,
Mit meine Stroh-Palais all Freud sie iß nu aus,
Und kehnemal nit mehr in darinn ick werd schmauß.
Mein Nackbar die sein Kut kekauf vor erst ehn Jahr,
Ehn krausam kroß Verdeuß er laß mir wiederfahr.
Sein klehne Memoire sie aht ihn laß verkeß,
Daß etlick swanzigk Jahr wir seyn kroß Freund keweß.
Szu Unglück meine Chaise allzeit iß obligir,
Durck seine Feld-Thorwegk daß sie muß durck paßir.
Uf ehnmal mein kut Freund die nicks ick ahb kethan,
Als alle Lieb und Kut, was sein Augk ick seh an,

Mit

Mit anderes er kann ſpreck: ſonſt Wahreit er lädir,
Und alle mein Bekannt ſie könn mir atteſtir.
Nu dieſe kute Freund er laß ſick perſuadir,
Daß er kroß Vorlegſchloß vor ſein Thorwegk placir,
Ohn erſt ſu red mit mir nack Freundſchaft Schuldikeit,
Und ohn ſu obſervir die Nackbar Billikeit,
Sein Ehr Wartauf er thu ſu Thorwärt inſtallir,
Die ſoll ick allzeit bitt, daß ſie mir laß paßir.
Ehnmal als regne ſtark uf ehn terrible Art,
Vor dieſ Thorwegk ick muß kans ahlbe Stunde wart.
Die Thorwart endlick komm, wie ſie die Thor aufſchließ,
Ick a:b was brav keſchmehl, weil mir das thu verdrieß.
Er mack ſick reckt viel breit, und mit Krobeith er ſpreck:
Ick war kein Schweinebrat, daß er mir ätth kan ſchmeck.
Ick droh, wenn wieder werd es komm uf ſolcke Weiß,
Mit meine Axt ick werd die Schloß von Thorwegk ſchmeiß.
Vor etlick Wock ick komm, die Thorwegk ſie war ſu,
Ick ſchick nack die Kerickt, ſie ſoll ſeh was ick thu.
Die Ehrr Thorwart die komm, aus Knad ſie reſelvir,
Daß meine Fuckß mit Chaiſe ſie laß ihnein paßir.
Wie ick will wieder fort, er laß mir nit mehr raus,
Er aht mir eingeſperr wie in die Fall ehn Mauß.
Ick laß die Schöppe ohl, die thu ihn admonir,
Er ſoll die Schloß uffſchließ, daß raus ick kann paßir.
Durckaus er will das nit, er thu in Scheun marchir,
Und thu ſick mit ehn Stangk aus ſeine Wapp armir.
Dreymal in kut ick fragk, ob er will Thor ufmack?
Er ſpreck Neh abſolut, und thu mir neck auslack,
Er ſpreck, er will dock ſeh, ob mein Courage iß ſo,
Daß ick werd Schloß wegk ſchmeiß, wie ick ihm abb kedroh.
Es thu ſchon Abend werd, ick muß ſu Aubſe reiß,
Darum ick muß par force mit Axt die Schloß weg ſchmeiß.
Par bleu! was dies Tambour er thu mir ſtark touchir,
Tar nit ick darf erſehl, wie er brutaliſir,
Und das in die Preſence von liebe Obrikeit,
Wie wir ahn uf die Dorf bey ehne Streitikeit.
Die ander Tagk ick abb mein Freund alls laß erſehl,
Was ſein Monſieur kemack an mir vor krobe Fehl,
Um Satisfaction ick laß ihn öfftigk bitt,
Er ſpreck: in ſo Affaires er melir ſick kar nit.

Also sein Freundschaft: Ehrs es thu kern permittir,
Daß sein Freund von sein Kerl er werd so kreb tractir,
Wenn ihm von mein Schuhpuß war so etwas kesched,
Zwölf Wock in Hütteley er a tt mir müß drein ket.
Und nock er laß mir sagt: ick war nur Hausier-Mann,
Die brauck kein Ferd und Wagk, dock nicks das keh ihm an,
Daß er iß Monsieur Baur uf seine Bauerkut,
Die nicks mir kann beseel, das ock ick weis reckt kut,
Iß das ehn kute Freund! der Teuf er magk das seyn,
Sein Freundschaft iß so hell wie trübe Mondeschein.
Jmand, ick we s nit wer, er act ihn persuadir,
Das war kroß Servitute, wenn er mir laß paßir.
Mein Herr Palais-Vorsatz ton nock su Blaßwiß keh,
Sie will mit eyne Eid ehn Attestatt mir keh,
Daß schon von Schwed-Ezeit an er aht laß ein-ausfahr,
Kein Mensch ath ihm verseir in ackt und vierßigk Jahr,
Nunmehr es iß verjährt, wie die Juriſt parlir,
Und niemand die Passage er darf nu disputir.
Allein die Reckt von Sacks ihr Ordnungk prätendir,
Um sein Posseßion man soll erst procesir.
Die Herr Juriſt die tröst, sie spreck: in fünf secks Jahr,
Vor ein paar hundert Thal man kann schon was erfahr.
Neh: ick bin kehne Narr, daß die Ehr Advocat
Sie soll ihr Kunst probir mit meine Keldsack Schad.
Wenn schon sie promittir, die Proceß soll kut lauf,
Viel lieber ick will kern mein Strohpallast verkauf.
Kein Nackbar ick kann leid, die die Freundschaft lädir,
Und laß sein kute Freund durck sein Wartauf touchir.
Also publiquement mein liebe Stroh-Palais
Vor Keld ehn id, wer will, ihm soll su Dienste steh.
All Leut, von Laubelast sie ton die Vuë schon kenn,
Von allerschönst mit Reckt man kann sie allzeit nenn.
So wie die Kupferstick er ton hier präsentir,
So accurat die Aubß man werd ock rencontrir.
Mein Palais iß nit kroß, es seh wie Bauer-Aubs,
Dock alle vornehm Leut kom kuck su Fenster raus,
Die Aubs sie iß beschlag mit schöne Lamberie,
Das seh aus wie was reckts, die Leut fragk, wer wohn hier?
Vor mein Palais da seyn drey schön Terralle su seh,
O was da schmeck so kut die allerliebst Coffee.

Da

Da löß man die Canons, das donner und das krack,
Uf allerahnd Manier man kann ſick luſtigk mack,
Da thu wohl ahndert Schiff ehn Tagk vorbey paßir,
Man kann ock uf die Elb, wie man will, divertir.
Da kann man l'hombre Spiel, Quatrille, ock Triſett,
Contra und Mariage, Baſſarowiz, Piquet.
In Mittel iß ehn Trepp, die keh nack Elbe ſu,
Mik ehne Feif Tobac man kann da ſchön ausruh.
Dies Jahr mein Stroh-Palais ick ahb meliolir,
Ick ahb ehn ſchöne Wieß an Elbe ajouſtir.
Mit ehne Baluſtrade ſie iß verretrangir,
Als wie die kroße Ehrn darauf man kann ſoupir.
Die Dach ſie iß kedeck uf dreyerley Manier,
Mit Ziegel, Schindel, Stroh, nack jed ſein bon Plaiſir.
Ehn Boden ſu viel Dingk, die all könn werd placir,
Ehn Kammer nock darſu, wo die Bedient logir;
Swee Zimmer nack die Elb, ehn Zimmer nack die Kart,
Drey Anti-Chambrés ſeyn, bock nur von klehne Art.
In Zimmer mit viel Bild man kann ſick diverter,
Die all als wie was reckts ſie thu da paradir.
Ehn Kammer wo man ſchlaf, ock ehn Appartement,
Szu brauck ſu was man will nack ſein Contentement.
In Unterzimmer iß ehn Arſenal ſu ſeh,
Darein ſecks klehn Canons und ock ſwee Mörſer ſteh.
Ehn Keller die kewölb von kute Stein mit Fleiß,
Das Trink es iß darinn in Winter als wie Eiß,
Und in die Ohf man kann umwend ehn Kinderwagk.
Ehn Krube ock von Stein, man kann da Miſt drein tragk.
Ehn Ohlß-Stall von pur Stein, die iß ock etwas werth,
Und ock nock ehne Stall, da könn logir ſwee Ferd.
Das alls iß in die Ohf, ock ehn Menagerie,
Szu Uehner, Ende, Kanß, und nock mehr Federvieh.
Nu komm man in die Kart, die iß langk funfſigk Ell,
Da iß ehn ſchön Luſtauhs von acht Eck uffeſtell,
Mit viele Kufferſtick es iß ſchön ausmeublir,
Wer aht viel Eß und Trink, man kann da ſchön tractir.
O manck kut Freund die ſeyn kekomm ſu mir ehraus,
Mit kroß Contentement darauf ſie ahn keſchmauß.
Da iß ock ehne Schupp, die Chaiſe ſu placir,
Und nock es iß daran vor ſwee Ferd ehn Quartier.

Ock ehne Gallerie die iß in Kart su seh,
Da swee Appartements su allerhand Penſées.
Viel Baum von ſchöne Obſt all François Nation,
Johann-Erd-Stackelbeer von ehne kroß Façon.
Ock ehne Spargelbeet, ock Wein man tref da an,
Und nock man drein kann ſanz, all was man wünſch nur kann.
Von allerſchönſte Blum von wohl swee uhndert Art,
Ock Buckshaum, Peterſill, und Körbel ſeyn im Kart.
Die allerſchönſt Maulwurf ſeyn ock su rencontrir,
Wer viel fangk, kann ſick laß ehn Kyrey ajouſtir.
Man kann die Wäſche bleich uf ſchöne krüne Plaß,
Und wer ſchön Betten aht, er kann drauf ſammer laß,
Ehn Thür, wo ohne Keld man kann Brunnwaſſer ohl,
Bey Nackbar reckte Ahnd, die führ ſick uf kans wohl.
Mit Vogelſchieß man kann ſick ock da divertir,
Die Hoch- und Niederjagd ſie iß mir permittir.
Ick ahb ehn Stutterey von ſchönſte Fledermauß,
Das iß die Hohe Jagd, die Nieder iß in Aubß.
Was mit die Hohe Jagd es iß vor kroß Plaiſir,
Ehn ſicher Capitain er kann das atteſtir.
Nu, wer will kauf, er kauf, er kann ahn Avantage,
Ick leb um kute Preiß, ißund ick bin en Rage.

---

uf

# Friedrickstagk.

1753.

---

Als wie die Dingk ick bin, die immer wieder komm,
Schon etlickmal mein Vers adjeu ſie ahn kenomm,
Dock alßeit ehn Raiſon ſie thu mir animir,
Mein Verſe daß ſie thu nock mehr in Welt marchir.
Alloh! nu wer will kauf mein kute Stroh-Palais,
Wer will, vor Keld ihm ſoll ſu ſeine Dienſte ſteh.

Viel

Viel Leut ſie thu kedenk, daß meine Ernſt nit iß,
Allehn wohl ick kann ſchwör, mein Ernſt es iß kewiß.
Wenn ehn Mechanicus ick ähtt könn rencontrir,
Die ehne neu Machine ſie ätth könn inventir,
Daß mit mein Equipage ick könn durck Luft paßir,
Und ohne Schad ick könn in mein Kart arrivir,
Wohl ick ähtt woll beſahl, denn um ſu divertir,
Kehn beſſer Ort man find, die ſo kann contentir.
Derweil nit man muß denk, vielleickt ick abb verkeß,
Mit Ein- und Aus-ſu fahr, daß ick bin in Poſſeß.
Nur nock nit ick abb Luſt, darum ſu proceßir;
Mein Szeit wenn die werd komm, ick werd ſchon obſervir.
Die Elb mit ihre Schiff nit überall man tref an,
Uf die mit viel Plaiſir man divertir ſick kann.
Manckmal die krobe Wind die thu incommodir,
Das thu ock mancke Leut, die woll vor kroß paßie,
Mit man muß eſtimir, ſtark Wind und ſtarke Leut,
Sie ſeyn keweß allmal von Welt ihr Anfangk Szeit.
Mein kute Stroh-Palais wenn niemand kaufen will,
Mir ick will reſolvir, kar ick will das ausſpiel,
Die Loos ſu ehn Ducat, wenn das drey uhndert ſeyn,
Ick will ſeyn kans content bey ehne kut Klas Wein,
Wer aber will es kauf, nur er darf komm ſu mir,
Kut Preiß ick will ſchon mack, er ſoll ſeyn contentir.
Die kroße Friedricktagk dasmal werd celebrir,
Nock in die Carneval, das thu ſehr rar paßir,
Schon ſeckßehn Jahr ſeyn weck, daß das nit iß keſchehn,
Drum euht mehr Luſtikeit wie ſonſt ſie werd vorkeh,
Wenn ſchon das allemal die Leut kroß frölizk ſeyn,
Wenn ehn ſo kroß Feſtin bey uns es ſtell ſick ein.
All Orth wo kann ſeyn Bal, ſie ſeyn ſchon einkenomm,
Vor mehr als ſchon acht Tagk kehn man kann mehr bekomm.
Euht ock nock ehnemal ick will mir divertir,
Kehn Bal ſchon etlick Jahr ick abb mehr frequentir,
Die lieber Alter komm, nicks mehr werd eſtimir,
Szu les in ehne Buck, das iß mein kröſt Plaiſir.
Vor meine leßte End nur ick wünſch nock drey Stück,
Wenn die ick könn erlangk, das wär mein kroſte Klück.
Die erſt in mein Schubſack wenn ick ihnein marchir,
Daß ehn Quatrouple-Stück allzeit ick attrapir.

Und das all fünf Minut, sonst ock nicks es komm raus,
Par dieu! mit was Plaisir ick wollte theil brav aus,
All Leut ick woll besahl nack meine Schuldikeit
Mit schöne Recompense mit kroße Dankbarkeit,
All arme Wittwe soll mit reicke Manne leb,
All arme Wais ick woll sie neue Elter leb.
All die Proceß um Keld ick woll die debattir,
Daß nit die arme Leut sie werd so alterir,
All arme Jungfr die wünsch kern ohne Eheſtand,
Ick woll mack Mariage, wie in Franſöſche Land
Vor ellick Jahr es ahd die kroße Freud cauſir,
Da ehn Duc de Bourgogne komm in die Welt marchir.
Die sweete Stück, ick wünsch mir ehn Unſickkbarkeit,
Wenn mit mein Feind ick will mir mack ehn Luſtikeit,
Denn ſonſt wenn ſie mir ſeh, kar kickt es kann paßir,
Sie könn ſick wehr, ehrnock das iß kar kehn Plaiſir.
Und vielmal man kriegt mehr, als manckmal man theil aus,
Und nock man werd keſtraf, das iß die End von Schmauß.
Die drute Stück was mir die Klück ſoll accordir,
Daß vier und ſwanſigk Stund ick darf nur ordinir.
Dock mit Condition, daß ock das alls keſcheh,
Und was ick ordinir, daß nicks die Krebswegk keh.
Da die ſwee Majeſtées die Ordre ick woll keh,
Das an die Welt ſein End ſie ſoll kroß klückkick leh.
Und ſie ſoll kar nit ſterb, denn von ſo Lieb und Knad
Man kann ſchwör, daß die Welt von ihr Kleick kar nit aht.
All Königk Prins ſie ſoll kroß Königkreick regier,
Viel Königkreick in Welt es ſeyn ſu rencontrir.
All die Prinßeß ſoll werd kroß knädigk Majeſtées,
Mit uf ehmal es kann, dock peu a peu keſcheh.
Die Klück ſoll ſtes logir in kanſe Königks-Aubs,
Vor viele Klück ſie ſoll nit wiß nit ein nit aus.
Schon etwas ick woll hol, daß ſie werd ſoulagir,
Denn iſtund iß die Klück von mir kar echappir.
Die Leut die vor die Arm ſo kut ſolicitir,
Kott tauſendmal er ſoll ſie das recompenſir,
Und ock nit ſie ſoll ſterb, daß mehr Barmehrßigkeit
Sie kann an Arm beweiß durck ihre Kütigkeit,
Und an all kroße Ehren ick wollten ordinir,
Sie ſoll die Deuſchfranſos allßeit mit Knad tractrit,

Sonſt

Sonſt ſie thu kroße Sünd, er iß ehn ehrligk Mann,
Wenn ſchon er aht ock Feind, die er aht nicks kethan.
Enfin! was iß ſu thu? ehn Wunſch und ehne Traum
Sie ſeyn ſwee Schweſterkind, und ahlt wie Badeſchaum.

## An
# Joſephafeſt.
### 1753.

Mit ick wehs, was ſoll ſeyn? viel Leut ſie ahn ſpargir
Daß ſans Façon ick wär in Reick der Tod marchir,
Reck nit es iß keſcheh, Kott kroß viel Loben Dank,
Allehn dock ehn paarmal ick bin keweß viel krank,
Das mack die Influenz, wer iß ſu was verſeh,
Er mack thu wie er will ihm muß trarara keh.
Ehn Jder an mir will ſu ehne Ritter werd,
Und ick bin kehn Maulthier, ick bin ock kehn Schulferd.
Jck bin ock kehn Kameel, ock kehne Trampelthier,
Und dock die kanſe Schul man will mir exercir.
Wer aht ehn Luſt ſu reuth, er kann bey Auhptwack keh,
Da iß ehn kroße Ferd die ſu ſein Dienſt ihm ſteh.
So was es mack Chagrin, a part wenn nicks man thu,
Und dock man werd keſtöhr par Forçe in ſeine Ruh.
Wenn längker das ſo werd, ick muß ſolicitir,
Daß uf Hof-Apothec mir frey Arßney paßir,
Die Arßney-Fabricant ſie wiß mit Leut ſu leb,
Sie werd ſchon allemal reckt kut Arßney mir keb.
Sie ſeyn mein kute Freund, allßeit ick inclinir,
Mit Leut, die könn was dien, Freundſchaft ſu exercir.
Ehn in die Opera er aht ſein Uht verlohr,
Allehn die Deuſchfranſos kat nicks a kann davor.
Die deuſch Sprack-Reformir die in Leipſigk logir,
Mit ihre neue Wort thu mir ock alterir.

In ihr Calender die in Leipsigk seyn edir,
Viel Monat seyn ketauf mit anders nominir.
Die Januarius, die Merz und die April,
May, August, Wintermond, sie nenn die wie sie will,
Die Wintermond die werd statt Januar placir,
Die Merz heiß Lenße-Mond, weil Früblingk drein logir,
April heiß Ostermond, und oft es thu kescheh,
Die Oster daß man die im Merzmonat nock seh.
Die May heiß Wonnemond, und Erndmonat August,
November Windmonat, der werd fall uf die Brust.
Die kroß kelehrte Leut mit ihre neu Façon,
Sie wehß nit, was sie werd mack vor Confußion,
Die Weckfel, Quittung, Schein, die uf alt Art datir,
Die Rabulist werd könn mack kroße Disputir.
Die Leut die mit die Welt sick kern thu divertir,
Aus diese lustigk Welt sie seyn konm retournir.
All Dingk werd nur ehn Weil, die Carneval iß aus,
Nu man wisch sick die Maul von viele fette Schmarß.
Dasmal von kehne Lust ick ahb etwas keschmeck,
Wie ehne Dacks ick ahb in meine Fangk kesteck.
In diese Carneval es iß etwas kescheh,
Das neck kein einsigk Jahr ajo wir ahn keseh,
Die schöne Opera, sein gleick iß nit in Welt,
Ihr kroß-Merites man kann besahl mit keine Keld,
In alle Stück das war die kröste Präcktikeit,
Viel Leut die denk, das iß Uebernatürlikeit.
Der Mann mit Hautbois er well die Leute zeig,
Wie mit sein Athem er kann biß in Wolke steig,
Neh, meine Athem nit darfu ick will spendir,
In swelfte Theil von Szeit er müste schon crepir.
Ock das war schön su seh, Illumination
Von ehn keschickte Mann sein neu Invention,
Das ehn es feel daran, wenn tadel man darf frey,
Weil kein Wachslickt mehr seyn, kein Schmuh es iß dabey
Bey viele Leut die Schmuh das iß ihr kröst Profit,
Denn von ihr ordinair sie könn nit mack alls mit.
Ick ahb kar kröne Schmuh als von die Straß die Koth,
Allein die arme Quarck sie exist mir nit aus Roth.
Enfin! was nur su nenn, es war su admirir,
Und vor die alte Jahr Alls es thu prävalir.

So viel lebendigk Ferd! ſo viel von Trampelthier!
Die uf Theatre Plaß ſie ſeyn word rum keführ,
Und ſwcen ſo Elephant von ſo Invention!
Die bey all Menſch ſie mack kraß Admiration.
Ehn loſe Schelm er ahtt ehn Freunde perſuadir,
Kewiſſe Præcepteurs ſteck drin, die dirigir.
So viele uhndert Menſch die ahn dabey ſu thu,
Und ſans Confuſion ſo ordentlick keh ſu.
Kroß das aht ſu bedeut, reckt man muß admirir,
Weil ſie könn nit bekreif, wie das iß ſu präſtir.
Dock ick kann ſchon bekreif, die Plaiſir Directeur
Mit ihr ſchön kut Anſtalt ſie erwerb kroß Honneur,
All kroße Müh ſie keb mit kroße ſtrappazier,
Daß all ihr Funëtion uf beſt ſie exercir,
Dean überall ſie iß bald ihnten und bald forn,
Reckt die Natur aht ſie ſu dieſe Charge kebohrn,
Bald er ſteh in die Scene, und feif, eh man verſeh,
Bey ſchöne Tänßerin er thu in Loge ſteh.
Mit viele careßir er thu ſie animir,
Daß ihre Schuldikeit ſie ſoll reckt obſervir.
Wenn ſchon die Kuckklaß ſie muß ihm aßiſtir,
Dock en Moment ſie kann all Fehl kleick attentir,
Und wie ehn Sauſewind ſie lauf, ſu corrigir,
Die Ehrrſchaft daß ſie nicks die Fehl ſoll obſervir.
Bey ſo viel Leut ick klaub, kar nit es kann manquir,
Daß manke ſeyn dabey die nit allßeit parir.
Daß mack ſchon viel Chagrin, und er muß meditir
Mit allerahnd Promeſſes daß er ſie amuſir.
Wenn ſchon er thu nit ahlt, wie eck mir iß paßir,
Wenn ſie mir Operbuck allßeit aht promittir.
Und wenn darnack ick ſchick, kehn mal ſie iß ſu Auhß,
Ick wehß nit, überall wo ſie ehrum thu ſchmauß.
Mehr beſſer mein Parole ick thu die obſervir,
Denn allemahl ick ahlt, was ick ahb promittir.
Dock ehn kroß Ehrrn ick kenn, die mir eck thu vexir,
Sie kreif mir an die Pulß, ob ick mir alterir.
Vor dieſe Chagrinade ick will ſchon revangir,
Von ſeine Deputat er ſoll ehn Ihrſch ſpendir.
Die prächtigk Opera, wo ſo kroß Renommée,
Ehnmal ick ahb köhr, ehlmal ick ahb keſeh.

Als wie ick ſie keöhr, mir koſt erſchröcklick Müh,
Man aht mir netön keſtoß wie ehne arme Vieh,
Ick ſeß mir uf par Terre, da aht die Unkeück
Ehn kanſe Compagnie kroß Officier keſchick,
Sie komm vor meine Bank, ſie ahn ſick nit keſeß,
Sie denk, ſie ſeyn allehn in Opera keweß.
Sie ſteh wie Orgelfeif, wenn ſie werd exercir,
Kehn ehnſigk er aht ſick von ſeine Plaß kerühr,
Sie kunt doch alle ſiß, wenn Kroß vor Kiehne ſteh,
Nack ehn Natürlikeit die Kiehn ſie kann nicks ſeh,
Alſo es keh mir ock, kauß ick war enkeſchloß,
Nit wieder ick könn rauß, das mir alt reckt verdroß.
Ick wünſch die Rieſemann, es ſoll ſie das paßir,
Sie ſoll wacks nock ſo groß, als ſie ſick praſentir.
Daß durck all Thüre Thor ſie muß ſick allſeit bück,
Wenn durck ſie woll paßir, a part die ſeyn übbſch dick.
Das andermal wie daß die Opera ick ſeh,
Wie die Soldat ick muß reckt uf die Pfahlſtock ſteh,
So ſauer als mir werd, ick ahb nit aſtimir,
Weil ſo viel kroße ſchön ick kriegk ſu admirir.
Wie als ick ahb keöhr, daß etlick ehrligk Leut
Sie ahn ehn Loge bekomm, reckt ick ahb ſie beneid,
Denn wenn man theil was aus, allſeit es thu ſick ſchick,
Daß nicks ick kriegk davon, das mack die liebe Klück,
Dock bald mir aht kereu, und ick war ſoulagir,
Daß mir Madame Fortune nack ſein Art menagir.
Ick will kehn Oper-Loge, wenn neck man keh mir Keld,
Nur kehne Oper-Loge, ſonſt alles von die Welt.
Die Leut die Loge ahn, ſie werd reckt exercir,
Kehn mal nack ihre Stum ſie könn mack diſponir,
Wohl ſwanſigk mal mehr Leut, als man kann drein placir,
All Tagk um etlick Places ſie thu ſollicitir,
Viel mal die kanze Loge die Leut thu prätentir,
Und ſie werd böß, wenn nit es werd ſie accordir.
Die Oper weil ſie werd ſo ſehr von all kelob,
Aus Curioſité die Leut werd krauſam krob.
Sie thu klof an die Thür, und wenn man die mack auf,
Als wie die Furien ſie komm hinein kelauf.
Und ſie nehm kleick Poſſeß, ſie will nit wieder fort,
Es ehlf kehn proteſtir, kehn kut kehn ſchlimme Wort,

Um

Um liebe Kottes Will ſie thu ſollicitir,
Man ſoll ſie dock nur laß die Oper admirir.
Und wenn denn das man thu, ehrneck man ſeufß reckt ſehr,
Mein arme Lorigen wenn dock die ock rein wär,
Und endlick wenn man daß dock ock nock accordir,
Und ſpreck: ihr Lorigin ſie muß uf Schooß placir.
Da komm das Lorigen ſie iſt wie Ohpfeſtangk,
Mit ihre Lorgekopf ſie thu an Decke langk.
Der Kuckkuck ſo klehn Kind er mack uf Schooß ſie ſeß,
Ehn kute Freundin werd das Lorgen nit verkeß.
Die Leut ſie ſeyn ſo krob, wenn ſie Entrée forçir,
Sie mack, man muß von Bank rückling capriolir.
Ehn Ehrligk nit kar kroß er ahtte ſo Unklück,
Sein reckt und linke Ahls er ähtt könn breck in Stück.
Manckmal die Loge-Patron ſie ſeyn keword forcir,
Daß die Impertinents ſie laß mit Wack fortführ.
Dieß rare Opera bey viel Leut ſie cauſir,
Daß vor kroß Appetit ſie ihr Verſtand lädir.
A part in die par Terre da geh erſchröcklick ſu,
Die liebe Frauenßimm keb da kehne Fried, kehn Ruh,
Mehr als ſweemal ſo viel als nur könn werd placir,
Seyn da, und prätendir, ſie ſu accommodir,
Par bleu! ſie thu ſick zank als wie die Schiebbockweib,
Vor vicle Leut das iß ehn kute Szeitvertreib,
Weil ſie komm alle Tagk, ſie thu imaginir,
Ihr kroß Attention wird werd recompenſir,
Sie denk nit, daß in Dreß es keb nock mehr viel Leut,
Die woll ock Oper ſeh als ehn Klückſeelikeit.
Die arm Schweißofficiers, ſu dieſe ſchlimme Stund,
Sie müß ſick beiß ehrum als wie die Fleiſcheruhnd, (ſans comparaiſon)
Wenn alle böſe Wunſch an ſie, ſie ſoll keſcheh,
In ihre Lebetagk nit kut es kann ſie keh.
Wie von ehn Frauenßimm die ihr Muff aht verliehr,
Und dock ſie kriegk kehn Plaß, und muß nack Auhß marchir,
Die arme Marzepill, was reckts ſie aht keſuck,
Denn wohl ehn kanſe Stund ihr Muff ſie aht keſuck.
O was vor Meubles ſeyn all Tagk verliehr kekangk,
Denn kar ſu krauſam kroß allſeit war die Kedrangk,
Kehn Plaß das mal ick ahb ſie ſu ſpecificir,

Uf ehne Kufferstück sie seyn su rencontrir,
O alles es iß wahr, davor ick nit cavir,
Die Leut die kern ersehl, ahn mir so rapportir.
Bey leßte Komödie wie ick in Kangk kekomm,
Ick thu uf etwas trett, ick ahb su mir kenomm,
Wie ick kekomm su Aubß, aus meine Ruckschubsack
Mein schöne Raritees ick ahb die auskepack,
Das, was ick ahtt kefund, iß ehn Klückwunsch keweß,
Die iß kedruck su Straf vor die, die nit kern les,
Ehn Mann an seine Frau er ahtte selbst kemack,
Neun Bogen sie iß stark, man sind drein viel su lack,
A part von Mutter Schrein, kehn Mensch iß der verstehd,
Ick klaub bey Samojert er muß seyn Obspoet,
Swee Bratwurst und Quarkkäß sie war darein kegir,
Vielleickt wer aht verlohr, er aht nit kern verliehr.
Mein Kof wie ick keleß iß kanß keword confuß,
Mir spucks die kanse Nackt su kröste mein Verdruß,
Ick ahb das weck kekeb, weil mir es mack so tumm,
Ick fürckt mir, diese Vers werd wie Kespenst keh um.
Vor etlick Tagk ick bin bey gute Freund keweß,
Da seyn drey Coffée-Dames uf Canapée keseß.
Ehn war ehn Ohsmannsfrau, die ander war aus Stadt,
Die dritte war von Fremd, Frau von ehn Titulrath.
Als wie drey Butterweck susamm sie raisonir,
Ick lack mir bald su tod, ohn mir su observir.
Die Ohsfrau spreck su Fremd, ahn sie wohl divertir?
Szu diese Carneval sie seyn dock arrivir?

Fremd. *Madame.*

O ja ick ahb nock nit mir reckt recolligir,
Die Oper und Redoute aht mir reckt strappazier.
Bey uns man seh das nit, ock kehn Ort man werd find,
Von all Magnificence die Aug seyn kanß neck blind.

Stadt. *Madame.*

A part die Opera wenn sie ahn könn reckt seh,
Denn so was kroße schön hier iß nock nit kescheh,
Und so ehn Opera sie aht wohl meritir,
Daß von die End die Welt man komm ihr ehr marchir.

Fremd.

Fremd-*Madame.*

Ach ja, dreymal ick bin in Opera keweß,
Und wohl in ubndert Jahr ick werd sie nit verkeß.
All die fünf Sinn dabey sie werd reckt contentir,
Jedock ehn Paar davon sie werd was strapplzir.
Mit erste Sinn man seh die kröste Präcktikeit,
Nur was kemm vor die Augk, alls es ist Kostbarkeit,
Die Decorations das iß wie Zauberey,
Die Oor ey was di: öhr vor schöne Melodey,
Und die Orchester was die nit vortreflick klink,
Und die all Operiste sie th.. wie Engkel singk,
Acomas kanß à part er aht mir reckt charmir,
Wenn nur ihm kehn Malheur in Jugend wär paßir.

Hof-*Madame.*

Ja Madame sie ahn reckt, das wünsch viel Fraue Leut,
Die an dies klehne Narr sie ahn ihr krösten Freud.

Fremd-*Madame.*

Das Schmeck, die dritte Sinn man kann ock applicir,
Wenn man su Eß und Trink mit sick will transportir.

Stadt-*Madame.*

Ey ja ick wüste nit, wie das su practicir,
Uf Amphitheatre sick ja man kann kar nit rühr,
Und neck eh man komm rein, man ähtte die Unklück
Als in kanß klehne Stück es werde ja sudrück.

Fremd-*Madame.*

Allehn die vierte Sinn das Fühl, daß werd lädir,
Das Drück und das Kedrängk thu ehn kanß ruinir.
Die fünfte Sinn das Riech, werd stark incommodir,
A part uf reckte Seit, wenn da man werd placir,
Dock all incommodir, man laß kanß kern keschey,
Wenn nur man aht der Klück, daß man krieg was su seh.

Stadt-*Madame.*

Ja wohl, das iß reckt Klück, man werd reckt strapazier,
Bis nur in das par Terre eh man kann neihn paßir.
Ick klaub, die kroß Soldat mit all ihr Officier
Der Teuf in seine Oehll er aht die fabricir,
Wie arme Fraußimm werd uf Krund examinir,
Eh daß die Orack sie uns laß über Trepp paßir.
Und die Pumpohsemann die Schweißer Fußtrabant

Mit

Mit ihre längke Spieß, die seyn ock Oehllebrand,
Wenn sie die Raptus kriehk, und es thu sie fall ein.
Daß sie die Schweiß agir, sie weis reckt, daß sie seyn,
Wenn endlick in zwee Stund man sick durckdisputir,
Uno man komm in par Terre, man werd nit mehr placir,
Ey reckt in Leib und Seel das kann wohl chagrinir,
A part wenn neck die Staat sie iß word ruinir.
Ick ahb keseh ehnmal, nit wieder ick bin komm,
Bald mein kanß Einkewerd sie ahn nur abkenomm.

### Hof-*Madame.*

Ehnmal das iß schon knug, was will sie prätentir?
Vor Leute von die Stadt die kann schon contentir.
Ehn anders iß von uns, die su Ohfstaat keohr,
Wenn was paßir bey Ohf, wir muß das seh schon mehr.

### Stadt-*Madame.*

I denk dok, i verfluckt! Frau Marie wie denn so?
Wir seyn ock kehne Katz, wir schlaf ock uf kehn Streh,
So kut wir seyn wie sie, wir wiß so kut su leh,
Wir müß Kofsteuer zahl, Accis und Gabe geb,
Und was die Ohfceut thu die contribuir?
Wenn sie von Messe komm, werd viel rein practicir.

### Hof-*Madame.*

Ihr Leute aus die Stadt rühr deck nit in die Koth,
Bey all Occasion ihr ehlf euck ock aus Noth.

### Fremd-*Madame.*

Also Madame es werd seyn sehr viel oft kescheh,
Daß dieß schön Opera sie ahn mit ankeseh?

### Hof-*Madame.*

Nur Elfmal, dock das Zwölf iß mir fatal keweß,
Ick komm nit uf mein Plaß, wo allzeit ick keseß.
Und nock darßu ick werd ehn bißel krob tractir,
Ehn Officier von Schweiß er woll mir nit placir,
Ick komm ehn etwas spat, worum? ick bild mir ein,
Mein ordinaire Plaß allzeit er werd leer seyn,
Ick ahte mir trompir, ehn andre saß drauf schon,
Mein Mann is dock bey Ohf, das iß kar kehn Raison,

Mein

Mein Plaß er ähtt ock könn mit Schweißer laß beſeß,
Als wie vor ander Leut eß iß die Mode keweß.
Und endlick uf die leßt, dock wohl es aht paßir,
Das kanß ſchleckt Frauenſimm die Plaß aht emportir.
Vor kroße Zorn ick ahb adjeu nack Auhß kenomm,
Und kar kehn ehnſigkmal ick bin nit mehr kekomm.
Echen ick will ihm kedenk, es werd nock mehr paßir?
Bey ehn Occaſion ick will ſchon revangir.
Uf meine propre Plaß mir nit woll ſu placir?
Die elfmal ick beſeß, ick kann nit pardonir.

Stadt-*Madame.*

Mein liebe Frau Madam! par Terre ick wehs kewiß,
Man aht kehn propre Plaß, es ſeyn kehn Kircheſiß.
In Oper wie ick war ehn dick Schweißofficier
Ick ahb reckt ſehr kebitt, er ſoll mir dock placir,
Er ſpreck: mein lieb Frauſimm! thu ſie nack Auhße keh,
Die Opera iß nit vor ſie, trink ſie Coffee;
Ick kenn ihn, wenn er werd bey mir vorbey paßir,
Ohn Zucker mit Coffee ick will davor tractir.

Fremd-*Madame.*

Ick ahb wohl obſervir, nock wohl ſie lack ehn aus,
Wer aht ſu commandir, er nehm ehn Kurke rauß.
Mit ehne Ohf-Madame ehnmal ick bin marchir,
Uf langke Oehlßern Kangk darüber wir paßir,
Als wir komm vor par Terre, die Thür war nock nit auf,
Es thu ſick colligir von Frauſimm ehn kroß Auhf.
Da komm aus die par Terre ehn langk Schweißofficier,
Die ſpreck: Was will ſie da, all muß ſick retirir,
Szu Schafſtall ſie iß nit durck reckte Thür kekeh,
Fort, fort, nur all ſurück, forn an die reckt Entrée,
Wie ehne Heerde Kuh ſie thu uns treib ſurück,
Von forn komm ock ehn Trouppe, ick war word bald erdrük,
Die Deuſchfranſoß war mit, dock die thu ſick verſteck,
Bis die Schweißofficier (die Treib fort) wieder weck,
Von meine Ruilienne ick ahb ehn Arm verliehr,
Das war mein leztemal in Oper ſu marchir.

Stadt-*Madame.*

Man wunder ſick kanß tod, was alls werd aviſir,
Was in die Opernauhß die Leute ahn verliehr.

Uf

Uf alle Kaß davon man thu etwas erfahr,
Es muß kanß Fuder seyn, wenn alles das iß wahr.
Man spreck: Daß viele Leut sie ahn was ufkeohb,
Wer das nit wieder keh, er iß erschröcklick krob.
Ick kenn jmand, die aht ock kanß Peiß ufkehöb,
Dock in par Terre sie aht ock wieder abkeheb.
Nur von Verstand es aht kehn Mensch etwas kefund,
Das wack er iß subtil, und er iß kleick verschwund,
Ick kenn ehn ehrlick Mann am Kof er iß was krank,
Die iß reckt viel content, wann sie aht kehn Kedank.

Hof-*Madame.*

Neh nit ick kann mir rühm, daß was ick ahb verliehr
Als mein Authoritée, wie nit ick werd placir,
Bey kiehn Theatre-Thür ick ahtte mein Entrée,
Von da uf meine Plaß ick aht nit weit su keh.

Stadt-*Madame.*

Man spreck: uf künftigk Jahr es soll nit mehr paßir,
All su die kroße Thür die Frauszimm soll entrir.
Man spreck: mit dieß Passage es iß keweß su toll,
Um swee Uhr die par Terre sie iß keweß schon voll.
So iß in alle Dingk, wenn maa die abusir,
Vor ander ehrligk Leut die kanß Spiel werd verliehr.
Die Wirthin, Schwester, Muhm, Kevatter, Schwägrin, Frau,
Sie woll ock kern was seh, sie seyn ock kehne Sau,
Ehn Ahnd die ander wasch, übrall es keh so su,
Die Plaß ße iß su kiehn, par bleu! was iß su thu.
Nu komm die Coffee reihn, dir Discours war nu aus,
Ick ahb mir nit laß merk, kanß still ick keh nack Aubß,
Vielleickt daß sie mir kenn, wenn sie mir áht kesch,
Die liebe Jhnmel weiß, was da mir wár keschch.
Ick wehß nock, mit Steifrock wie mir kekang so bund,
Denn so ick hin bekannt wie ehne Budeluhnd,
Und die drey Dames su Klück ick thu sie ock nit kenn,
Wenn tausend Thal ick kriegk, kehn ick núst nit su nenn.
Bey so Occasion mein Augk ick thu sumack,
So bald ick kenn die Leut, es keh mir nicks su lack.
Und wer mir was ersehl, er kann die Nahm cachir,
Die Nahme su erfahr, kehnmal ick prätentir.

Wer da?

## Ehn Abkeſandt.

Woher?

## Von Klück ihr Land.

Was will?

Er iß ſpedir, was ſu notificir:

Was iß?

Madame Fortune ſie laß kut Dreßde commandir,
weil daß von Chriſtmonat die Ackt iß arrivir,
Da iß

## Keburs- und Nahmenfeſt

von

# Königkin in Pohl,

All treue Sacks ſoll wünſch von Ehrs
allßeit es keh ſie wohl!
und an ihr Kneckt

## die Deuſchfranſos

a part ſie ordinir,
nack ſein ſoumiſſe Devoir er ſoll ock gratulir.
paſſir.

den 8. December 1753.

---

Was kroß Frolock in Dreß es thu bey uns paßir,
Daß das kans Königks Aubs keſund iß retournir.
Bey dieſe ſchlimme Szeit bald ahlb wir ſeyn verdorb,
Wir muß leb wie die Kind, wo Eltern ſeyn keſtorb.
Kehr Königk, Königkin, kehn Churprins, Churprinſeß,
Und ock kehn ehnßigk Prins ſie ſeyn bey uns keweß.
Die liebe Drey Princeſſes Sie ahn uns nock erquick,
Wenn manckmal ſie ſu ſeh wir ahn keahbt der Klück.
A part in Ohf-Lösniß wie ſie ſeyn raus kekomm,
Und wie ehn klehne Luſt ſie ahn da ankenomm.

Nack Possibilité wir ahn was ordinir,
Ehn Bauer-Lustikeit, um sie su divertir.
Sie ahn ock reckt kelackt bey diese kleine Freud,
Ehn ider mack sein Poß nack seine Möglikeit.
Kroßmäcktigst Majestees! kaum daß sie waren weck,
Wir kute Leut su Dreß wir ahn krabbt viel Schröck.
Die Feuer abermal sie iß viel krob leweß,
Ehn kans Partie von Ruhs sie aht kans weck kefreß,
Und ock bald alle Tagk wir werd kroß alterir,
Weil aus die Feuer-Eß die Feuer raus marchir.
Schon uf drey viertel Jahr mein Schuldikeit manquir,
Daß von mein schleckt Arbeit ick ahb nicks praesentir.
Bald immer ick bin krank, daß nicks ick kann arbeit,
Wenn is die Kof nicks nuß, kanß Mensch aht schlimme Szeit.
Viel Leut denk, mir feel nicks, weil immer kut ick seh,
Allehn es thu mir just wie jsone Apfel keh.
Von auswend sie seynd roth, und wenn man sie schneid auf,
In ihre Einkeweid man find falsch Lebenlauf,
Wie Merseburgker Kuf ick werd so krausam dick,
Vor meine arme Bein das iß ehn kroß Unglück.
Hauß Athem in mein Brust er mangel mir reckt sehr,
Wohl tausendmal ick wünsch, wenn dock kehn Treppe wär?
Die Leut die Podagra sie laß sick ock marquir,
Daß in mein Ahnd und Fuß sie woll bestell Quartier.
Mein Augk sie werd so schwack, als sonst iß nit keweß,
Wenn ehn Aussugk ick kriegk, fluckß nit ick kann ihn leß.
Lock curieus ick bin, ob ehn Sulagk-Patent
Ick könnte leß, wenn ehns ick kriegte su Presen.
Wenn schon nit pour Merites, par Curiolité,
Ob meine dunkel Augk könn besser leß und seh.
Und meine Ohr nit mehr sie woll mir reckt parir,
A part wenn wider Will ick soll was resolvir.
Und wenn die Leute komm, und thu Keld prätentir,
Da thu die Ohr-Szwanck mir was reckts incommodir.
Nu, in dies Jahr weil daß ick ahb nicks fabricir,
Viel Allerahnd es aht in, und bey Dreß paßir.
Dies Jahr es war su seh ehn schone Campement,
Die mack viel tausend Leut ehn kroße Agrement.
Allehn die arm Soldat, die arme Officiers,
Von Sonne und von Staub sie werd kroß strapazir.

Das

Das allerſchönſt das war, wie kroß Revüe paſſir,
Dabey drey Königks Prins ihr Regiments keführ;
Es war reckt magnifique, ſo kroße Propreté
In ehne ander Land ſo man werd wohl nit ſeh.
Bald alle Tagk ick war in ſchöne Campement,
Davor, wie ander Leut, ick ahtt Staub-Tracktement.
Dock bey Attaque und Schlackt es iß das beſt keweß,
Die Tod und das Bleſſirt ihr Aufſteh nit verkeß.
Und was in kanſe Welt es iß nock nit keſcheh,
Illumination ſo was kehn Menſch keſeh.
All Stadt-Illuminir was iß in Welt paßir,
Mit die in Campoment iß nicks ſu comparir.
Wer aht das inventir, kroß Lob man muß ihm keh,
Kehn Menſch wer aht keſeh, verkeß, ſo langk er leb.
Ick arme Deuſchfranſos ick bin keword forcir,
Mein liebe Stroh-Palais ick muß abandonir,
Szu Klück ehn brave Mann aus Africa iß komm,
Vor kute baare Keld er aht mir abkenomm.
Wenn ſchon die ahlbe Keld daran ick muß verliehr,
Die an mein Stroh-Palais ick ahb verdepanſir.
Dock allßeit mehr iß kut, als tod ſick chagrinir,
Die Schickſaal mit die Szeit wohl mir werd revangir.
Nu kehne Ahndvoll Erd, nu kar nicks mehr ick kenn,
Das mit mein kut Kewiß mein vier Pfahl ick könn nenn.
Als ehn kroß Futterkaſt um mir ſu retirir,
Die in die Auction ick ahb an raiſonir.
Allehn wer wehß, ob nit die Spißbub mir puß weck,
Denn überall werd keſtohl, daß davon man erſchröck.
Szuleßt ſie werd die Leut mit kanſe Auhs weck tragk,
Weil nack ehn klehne Straf die Dieb kar nicks drum fragk.
Uf Dieb man ſoll nit ſchieß, um nit ſu maſacrir,
Und dock die Dieb aht Will ſu ſtehl und caponir,
Ehnmal ick aht die Ehr mit ehn Dieb ſu parlir,
Die bey die Baukefangk er war mit enrolir,
Die ſpreck: wenn daß die Djeb nit viel werd uftehenk,
An beſſer Lebenart kehnmal ſie werd kedenk.
Szu Abend uf die Straß man aht kehn Sickereith,
Die Dieb thu ehn beſtehl mit kroße Liſtikeit,
Man ſpreck: vor kurß ehn Ehrr aht woll nack Auhſe keh,
Da komm ehn Mann kelauf, und die bleib vor ihm ſteh.

Er ſagk mein liebe Ehrr! ick bitte ſie reckt ſehr,
Seh ſie dock was iß Szeit, ick muß keh ſu mein Ehrr,
Die Ehrr ſie muß nit wiß, in Dreß daß Spißbub ſeyn,
Er ſeh nack ſeine Uhr bey die Laternеſchein,
Ditz, ihm werd in Viſage ehn Flaſter employir,
Die Spißbub nehm die Uhr, und ahn ſick retirr.
Die Dieb ſie ahn mehr Reckt als alle ehrligk Mann,
Worum die Dieb kann ſtehl und mord, wenn ihm komm an.
Sie werd ock wohl keſtraf, (wenn ſie werd attrapir,)
Was chif mir, wenn ick tod, viel beſſer prævenir.
Vor eilick dreyßigk Jahr wie ick Student agir,
Bey all Occaſions ick hielt uf prævenir.
Manckmal wenn ehn kut Freund ehn Maulſchell mir woll keh,
Kleick ick keh ſwee voraus, und wies ihm wie ſu ieh.
Eha Ammann ſpreck ſu mir, man könn die Dieb wohl ſchieß,
Auchn in dicke Fleiſch, daß iß, wo Dieb drauf ßß.
Ja wer kann denn ſeh! wenn iß ſo finſter Nackt,
Wenn er vor ſein Caſtell ähtt ein weis Bret kemackt.
Vor Jahr mir war kans nah, daß ick könn werd beſtohl,
Vier Fenſter nur von mir es werd viel weck kehol.
Ehr Vin - - wohß am beſk, was all ihm werd kemauß,
Szu Unlück dieſe Nackt er war nit in ſein Auhß.
Großmackigkſt Majeſtées! voraus ick ſupplicir,
Wann ehn etwas paſſir, daß ſie mir pardonnir.
Unmögick ick kann laß mein Meubles mir weck ſtehl,
Und ick kann kar nit leid, wenn von mein Sack was fehl.
Mein Meubles koſt mir Keld, und was neck iß fatal,
Den meine Meubles viel ſie ſeyn mit kans beſahl,
Ehn groſſe Swedtſch Deg, vier Puffer, vier Piſtohl,
Mit lauter Nommer Ein ſie ſeyn kelad reckt wohl.
Ja liebe Kott ſein Rahm kewiß ick ſchieß drauf los,
Wenn komm die Dieb ſu ſtehl bey arme Deuſchfranſoſ.
Wenn ehrligk England Fuckß die Welt aht ock quittir,
Juſt in die Szeit wie daß er war in beſt ſtudir,
Ick ahtt ihn weck keſchickt ſu ehne wacker Mann,
Die biß an ſeine End er aht ihm kuts kethan,
Latein, deuſch, krieyſch, ebraſch, er kunt ſchon öhr parlir,
Und ehrligk ihm fall ein, er will ſu tod crepir.
An juſtement die Tagk, wie ehn großkädigk Ehrr,
Ehn ander ſchön England aus Knad mir aht verehr.

Weil

Weil an ehn reckte Bein ihm aht etwas manquir,
In Radebergker Bad ick ahben ihn curir.
Manck Leut ſie lack mir aus, weil nit reckt ſie thu wiß,
Was in Auguſtusbad vor allerahnd kut iß.
Dies Bad thu meritir, daß darum man keh Müh,
Denn reckt viel kut es iß vor Menſch und vor die Vieh.
In dieſe Jahr viel Krank, ſie ahn ihr Hülf kefund,
Denn viel komm an reckt krank, und reiß nack Auhs kefund.
Ick ock, ick ahb kebrauck, denn immer ick war krank,
Und nack mein kut Kewiß ick muß mir ock bedank.
Dies Bad all Königks Knad es thu wohl meritir,
Dadurck werd mit die Szeit es nock mehr frequentir,
Apart weil die Ehrr Kraf (die Nackbar) reſolvir,
Szu Bad Commodement was Terrain ſu cedir.
Die Leut hier werd reckt arm, und dock mariagir,
Dies Tagk wie daß ſwee Leut ſie laß ſick copulir,
Die Keiſtlick ſpreck ſu ſie: Einander keh die Ringk,
Sie ſagk: wir ahben kein, Ringk und Ahnd iß ehn Dingk.
Nu bald die Carneval werd wieder arrivir,
Mit ſchöne Opera man werd ſick divertir.
Man ſpreck: Die Selim werd uf neue preſentir,
Und nock ick ahb kehn Plaß, um ſie ſu admirir.
Wenn bey die Gallerie, die bey die Loges iß,
In Winkel bey die Trepp ick dörfte nur da ſiß.
Sans kroß Commandement die Schweiß laß nit paſſir,
Szu wenigſt als Major ick muß mir preſentir.
Kroßmadigkſt Königkin! thu ſie intercedir,
Szu Straßmajor ſoll mir der Königk nominir.
Nup bey die Carneval, die Opera ſu ſeh,
Und daß die Charakteur ohn ehn Unkoſt keſcheh.
Denn ißund ick bin arm wie ehne Spittelmaus,
Und von l'Argent content ick ahb kar nicks ſu Auhs.
Ißund komm Ephigk Chriſt, wer mir will gratulir,
Vor Wilſche Thor ick thu in Hennigs Auhs logir.
Ick ahb kut Wirth, er aht laß neue Ofen ſeß,
Die Fenſter uf die Trepp er werd ock mit verkeß.
Die Logir vor die Thor ſie könn nit beſſer ſeyn,
Allehn uf Kaß und Straß wir müß leh wie die Schweln,
Bald niemand thu ſie kehr, niemand thu ordinir,
Und durck die Straß-Syrup man muß ſick diſputir.

Sie ſeh wie Mag-Morſell die nit iß ſteif keword,
Man ſeh kar kehne Stein, man find kehn trocken Orth.
Wir ſeyn dock ehrligk Leut vor ehn vor allemal,
Und wie die Leut in Stadt wie müß Kofgeld beſahl.
Vor Ehn und Andre aht das Dingk kroß Conſequence,
Die leßt Novembertagk verliehr viel Accidence.
Die Leut fall in Syrup, ſie thu die Szahn verliehr,
Wenn oft die Syrup iß mit kleine Stein melir.
Denn wenn darauf man beiß bey die durck diſputir,
Wie mit langk ehn kut Freund in Kloſter aht paſſir.
Von Wilſch biß Pirnſche Thor, bald nit man kann marchir,
Sans ſeine Ahtß und Bein und all Klied ſu riſquir.
Apart in finſter Nackt iß Leben ſu verlier,
Das iß kroß Klück, wer kann in ſeine Auhs reſtir.
Wenn dock in erſt Etage vor ehne ide Auhs
Die Leut henk ehne Lamp ock ehn Latern ehrauß.

Kroßknädigſt Lausmama! Fünfmal ick gratulir,
Szu Erſt, daß All ſie ſeyn übbſch klücklick retournir.
Szu Ander, daß ſie aht von Kott die Knad paßir,
Szu wieder Kroßmama daß ſie ſeyn avancir.
Szu Dritt, weil liebe Kott er werd ſie laß beſcheer
Szu Ehrligk Chriſt neckmal dies ſchöne Characteur.
Szu Viert, neck ehn Keſchenk ſoll Ehrligk Chriſt paſſir,
Die liebe Prince Clemence ſoll übbſch convaleſcir.
Nu ſu die Funft und Leßt von Ehrs ick gratulir,
Dies euthe fröligk Tagk vielmal ſu celebrir.

An

# An Friedrichstagk.

1754.

Swee Stück itzund thu fehl in Dreßd und in der Welt,
In Operaubs die Plaß, und in die Welt die Keld.
Und wieder seyn swee Stück in kroße Abondance,
Szu Erst die Leut die lieb die Opera Frequence;
Und eck die Leut die lieb brav Keld su profitir,
Weil alles in die Welt damit man kann praktir.
Mit Welt es keh uf End, viel Leut sie sterb keschwind,
Wenn früh man jmand spreck, Mittag man nit mehr sind,
Mir es kann eck so keh, wann schon ick Verse mack,
Ick bin deck eck ehn Mensch, die muß sein Kram einpack.
Ehn alt Käßmütterken sie woll mir persuadir,
Die Frauenßimm manckmal ick ähtt kroß alterir,
Mit meine kute Will kehnmal es tß kescheh,
Denn die lieb Frauenßimm thu bey mir viel kut steh.
Derweil daß nit ick sterb mit ehne schwehre Ehrß,
Die bey die leßt Moment sie mack so kroße Schmerß,
Mit beß Ceremonie kern ick will deprecir,
Und uf ehn ander Art ick will das redreßir.
All Dingk nack ihre Nahm sie ahben ihr Raison,
Und alles es komm an uf Declaration.
Ehnmal ehn Mann woll schmeiß ehn Krugk an ehn sein Kof,
Und in die Eil er aht ehn ander Mann ketroff,
Die fragk? poß Element manst mi? was soll dehs seyn?
Die Antwort: na, di nit, deur Voter hobi kmahnt,
Dehs leid ih, spreck die Erst, uf Explication,
Wenn schon er biut wie Schwein, das war ehn brave Sohn.
Die Frau die seyn Maitresses von liebe Ehestand,
Wenn was ick ahb kethan, ick will sie küß die Ahnd,
Nur nit mit Coloquint die Aehnde sie muß schmier,
Sonst bey kehn ehnsigk mehr ick werde deprecir.
Die Wittfrau und die Jungkf wenn ick ahb alterir,
Davor reckt schöne Mann ick will recommandir,

Und lauter Doppelmann fu ihre Bräutigkam,
Die seyn Mann von die That, und seyn Mann mit die Ruhe.
Apart ehn langke Mann ick will recommandir,
Pax vobis werd kénn wohl vor Doppelmann paßir.
Bey liebe Frauenßimm uf ander nock Manier
Ick will mir keb ehn Rúh, mir fu insinuir,
Was viel mir ahn kebeh, ick will nu observir,
Und an kroß Majesté ihr Suplique præsentir.

Kroßmácktigkst Majesté, wir arme Frauenßimm
„ In Szeit von Carneval erschrécklick wir ahn schlimm,
„ Wir Frauenßimmkeschleckt lieb Curiosité,
„ Wir woll kern ock was öhr, wir woll kern ock was seh.
„ Wir laß kern Uhngker leid die Vater, Mann und Kind,
„ Wenn nur in Opcraußs bey Szeit ehn Plaß wir find.
„ Ihnein wir komm wohl nock, wer nur reckt wehs fu keb,
„ Und reckte schön kut Wort er thu an Wacke keb.
„ Sie sind schon nock ehn Lock dadurck sie laß paßir,
„ Nit all sie seyn so krob, wie viele Leut' spargir,
„ Daß sie die Frauenßimm thu wie Bär bey Arm anpack,
„ Und stoß mit Ellebog, daß muß die Brustbeha knack,
„ Wenn in Keschwindikeit sie kann nit observir,
„ Ob in die Stadt wir thu oder vor Thor logir.
„ Nock kehn Nehnadel Fráni, sie können das probir,
„ Daß uf so kroben Arth sie wären word tractir.
„ Sie wehs ock sick su puß, und kut aus su staßir,
„ Kehn ehn schwarß Sammten Kapp sie thu sick praesentir,
„ Von alle Kammerdien all Sammt Ohs sie kauf auf,
„ Kehn ander Mensch er kriegk kehn Sammt Ohs mehr su kauf.
„ Je nu, viel unser Leut selbst daran sie seyn Schuld,
„ Lar nit sie laß sick weis, lar nit sie ahn Kedult.
„ Die Wackpost ock sie werd erschröcklick argk vexir,
„ Die Kalle wohl manckmal sie muß ebrauf marchir.
„ Wenn nur die böse Kall die Augk nit insecir,
„ Daß ebenock sie die Leut sie könn nit distinguir.
„ Eh dien! das mack paßir, ehn jd er sorgk vor sick,
„ Wer will konnn kut davon, er muß anruff die Klück.
„ Wir dint ehn ander Chose, wenn iß die Oper aus,
„ Nit wir weß, wie wir soll lebendigk komm su Auhß.

„ Nit

„ Mit alle Leut ſie darf die Kangk von Obls paßir,
„ Durck Zwingkerkart wir müß durck dicke, dünn marchir.
„ Die Schweißtrabant tret vor, ſie ſchrey: Forn naus, forn naus,
„ Sie treib uns wie die Schaaf in Koth aus Operauhß,
„ Wenn das keregen aht, da iß tief ſchlammig Wegk,
„ Vielmal die Schuh mit Strumpf wir muß laß darein steck,
„ Par bleu! ehn Idermann er kann sick ſchon bild ein,
„ Was das iß ſchön marchir, ehn Schuh und ehn blos Bein,
„ Die Schuh wir muß laß steck, ſonſt komm ehn ander Noth,
„ Die Kutſchen fahr wie Narr, ſie fahr uns bald ſu tod.
„ Das wär ehn ſchöne Dingk, wann das würd ordinir,
„ Daß durck die Stein-Portal dörf kehn Caroſſe paßir.
„ Daß durck die Welſche Dorf ſie müſſen all durckfahr,
„ Da wär die Leut ſu Fuß nit in ſo Lebkefahr.
„ Von Bauſchreib ſchon vor langk es ähtte könn keſcheh,
„ Daß er ähtt Flaſter laß ehn Wegk darauf ſu keh.
„ Langk er ähtt könn vertragk, und ehne Anſchlagk mack,
„ So, er keh ander Wegk, er kann die Leut auslack.

Kroßallerknädigſt Ehrr! ahn ſie die Knädikeit
„ Mit arme Frauenßimm ahn ſie Barmehrſigkeit,
„ Befehl ſie, daß dock werd ehn Flaſterwegk kemack,
„ Daß nit die Schweißtrabant ſie könn uns ſo auslack,
„ Wenn manckmal bis an Leib wir fall in ſchlammig Wegk,
„ Und wir muß ſchrey, als wenn wir an die Bratſpieß steck.
„ Vor dieſe kroße Knad ſo langk als daß wir leb,
„ Die allertiefſte Dank trés ſoûmis wir woll keb.
fünf ahndert Frauenßimm, die in die Szwingkerſpeck
Pantoffel, Schuh und Strumf, ſie ahben muß laß steck.

Nu, liebe Frauenßimm! nu ſelber judicir,
Wie daß die ſchlimme Leut ſie ahn kelogk von mir.
Nu ſeh ſie, wie ick mir vor ihre Wunſch portir,
Und an kroß Majeſté ihr Noth recommandir,
Ick klaub von kanß kewiß, ſie werd gratificir,
In Knad ſie werd erahlt, was ſie ahn ſupplicir.
Nur folak ſie Deuſchfranſos, er keb ſie kute Nath,
Seh ſie täns Reifferock was kute Nuß das aht?

Allehn die Schlepperock ock nit reckt will ſick ſchick,
Mit anders es kann ſeyn, man muß ſie tret in Stück.
Rock ehn nit kute Mode ſie abben inventir,
In Winter mit blos Koſ, ſie könn Keihrn verfriehr,
Wenn ſchon ſie tragk vier Pelß, und nock Saulap daſſ,
Wann nit die Koſ verwahr, das all es will nicks thu,
Mit die Keihrn verfriehr es iß kar bald keſcheh,
Denn die Fraunßumm Keihrn aht kroß Subtilité,
Und in die Ehſtand iß all Ehrlikeit verlohr,
Wenn aht die liebe Frau ihr arm Keihrn verfrohr.
Sie kann ahlt wie ſie will, ehn Jd nack ſein bon Goût,
Nur aus mein kute Ehrß ick woll Erinner thu.
Kehn Menſch ick kann verdenk, daß er ſick ſtrappazir,
Die Opera ſu ſeh, weil das ſie meritir,
Jk ock manckmal ick muß kroß viel complimentir,
Eh daß uf kute Plaß man thu mir laß paßir.
Wenn nur die Haas ſie woll mir nit vor tumm anſeh,
Sie denk ſein Mannergen daß ick die nit verſteh,
Und ick kann ſelber mack, wenn ſchon ick Haas nit bin,
Von Jnn und von die Aus ick merk ehn Jd ſein Sinn.
Reckt kut ick abb kemerk uf dreyerley Manier,
Wenn Ordre werd keſeh, wie die ſoll werd parir,
Ehn muß ſeyn abſolut, Ehn iß als wie la la,
Und ehn iß kar ſcharmant, uſt Neh, und ock nit Ja.

An

# Die ahlb deuſch Pegaſus komm uhrtigk galopir, Zu ſchön Joſephatagk ſie bringk ehn gratulir.

1754.

In kanſe Welt mir kann kehn kröſſer Klück pasir,
Wenn Lanspapa, Mama mir knad Keſickt ſpendir.
Vor Freud ick thu verkeß die Eß und ock die Trink,
Und ock mit lahme Bein wie Ziegbock ick thu ſpringk,
Juſt wie vor vierſzehn Tagk es iß mir ſo keweß,
All Krill und all Chagrin, all Sorgk ick thu verkeß.
Vor Freund ehn kiehne Kut uf Land ick woll mir kauf,
(Wenn nur ick ähtte Keld) ick muß ſu Jude lauf.
Dock niemand werd mir borg, man werd denk, ick betrügk,
Weil manckemal aus Noth ehn Bißel man muß lügk.

Man ſpreck: und ock iß wahr, wer kann nit leb in Ruh,
Mit Fraunßim er fangk an, kleick er kriegk was ſu thu,
In kute oder ſchlimm, daß iß ſchon la meme Choſe,
Jßund reckt ick erfahr, ick arme Deuſchfranſos.
Kehn ehnßigk Spaß-Parole ehnmal man darf parlir,
Vor ehne wahre Ernſt es werd kleick acceptir.
In meine leßte Vers aus Spaß ick aviſir,
Ick woll ehn Fabricant von Mariage agir.
Par bleu! was alle Tagk vor Fraunſimm thu ſick meld,
Allehn ſans Kuppelpelß und ſans ehn kut Trinkeld.
Vor Nicks es iß die Tod, vor nicks man kann nit leb.
Die curieuſe Leut ſie woll mir kar nicks keb.
Und ock nock ſans Façon ſie thu ſick choiſir,
Die allerbeſte Mann, die die ſchönſt Rahmen führ.

Viel

Viel wünſch von Krund ihr Ehrß die krauſam kroße Rück,
Daß ſie kriegt ſo ehn Mann ſo kut, ſo fromm wie Ick,
Ick war wie eone Perl, wenn nur ick war kebor,
Sie kenn mir nit, bey mir iß Hopp und Malß verlohr,
Ick ahb kar kehne Rück um die Frau ſu parir,
Als wie die Frauñzimm woll die ſchöne Mode einführ.
Nu ick will doch erſehl was ahn vor Mann die Ehr,
Die von die Frauñzimm werd ſu ihre Mann bekehr.

Als ſchön Mann, ühbſche Mann, die ahn kern die Schöneith,
Fromman und Engelmann, die leb die Einigkeit,
Kauñmann und Dreyßigkmann, die woll ſick recht verſorgt,
Reickmann und Silbermann, die denk kehnmal ſu borgk.
Wennmann und kute Mann, die ehne löſch die Durſt,
Die ander keb die Keld ſu Sauerkraut und Wurſt.
Kroßmann und Edelmann, die thu die Obckmuth plagk,
Allehn noch die Koldmann die allermeiſt thu fragk,
Um ehne kolden Mann ſie bet ſick bald ſu tod,
Sie denk mit kolden Mann ſie komm aus alle Noth.
Ja wenn die kolden Mann die Feuer kenn ausſleh,
Daß in die Neth man könn mit ſie in Münße keh,
Und ſu Unkück Malheur ehn Ehnſigk nur ick kenn,
Die unter alle Mann mit dieſe Nahm ſick nenn.
Das war ſchon brave Mann, die beſte Mann in Welt,
Ihr kut alt deuſche Ehrß ſie bammel mit an Keld.
Allehn dies kolden Mann ſie iß nit ſu verlaß,
Sie kleb ſchon langk ſo feſt wie Salz an Butterfaß.

Die Frauñzimm die woll ſeyn kern vermariagie,
Mack ihre Nahme hier ick will ſpecificir.
Doch neh, ick will laß bleib, ſonſt ick ahtt reckte Noth,
Mit Nadel kans kewiß ſie kißel nur ſu tod.
Denn eilick Frauenzimm ſie ahn nur ſchon laß ſagk,
Vor das Keidrn verſtehr ſie woll nur ſchon brav plagk.
Ihr Conſtitution kar nit ick thät verſteh,
Und ick könn nit verwehr, daß wie ſie woll, ſu keh.
Manckmal ſie ähtt viel Hitz, die in ihr Kof logir,
Und alſo durck die Luft ſie müß werd temperir.
Ick ſoll nit ſeyn viel bangk vor ehne kut Trinkeld,
Par bleu! es iß doch wahr, ſie ſpiel verkehrte Welt:

In Winter mit bloß Kof! in Sommer mit ſchwarß Kapp!
Wie ehn Mondfinſterniß ſie thu uf Straße trapp.
Viel Officiers ſie ahn mir viel oft animir,
Daß dieſe karſtigk Mode ick ſoll doch corrigir.
Die allerſchönſt Keſicht ſie thu ſick da verſteck,
Man ſeh nur zwee Fixſtern durch Kapp, die ehn erſchröck.
Und was noch iß die ärgſt, die Frauenzimm reprochir,
Daß uf die Straß man aht ſie nit complimentir.
Und hinter dieſe Kapp ja kar nit man kann wiß
Ob ſchöne Frauenzimm, Drack oder Teuf da iß.
Daß über dieſe Kof ick ahb was raiſonir,
Aus Lieb ick woll ſo kern die ſchön Leut conſervir.
Und ehn alt fremd Matron aht mir ock animir,
Uf dieſe neue Mode reckt argt ick ſoll ſcalir.
Worum? dies ſchöne Mode ſie aht kahbt cauſir,
Daß auf terrible Art ſie werd proſtituir.
Sie iß kekomm nack Dreß, die Opera zu ſeh,
Der Teuf er thu ſie plagk, nack neue Mode zu keh;
Sie ſeh, die Frauenzimm tragk Butterzof von Haar,
Und ſie aht kehn Haar mehr, ſie laß ſick mack ehn paar.
Dies Haar-Machine ſie aht uf ihr la Tete kepfropf,
Weil zu ihr grand Malheur ſie aht ſchon kahle Kof.
Sie nehm um ehn Wau Wau, nack Oper zu marchir,
Wie ſie in Szwingker komm, komm Sturmwind rivir.
Die haarig Butterzof ſie aht von Kof keriß,
Und in ehn Regenſitz ſie aht ihnein keſchmiß.
Die alt Macrone ſie werd erſchröcklick alterir,
Ihr Landkart uf ihr Kof ſie woll nit preſentir.
Vor Angſt kleick ihr Wau Wau ſie thu als Kappe brauck,
Und ſie verkeß uf Rück ihr kroße Uebneraugk.
Da ſchrey ehn kroß Soldat: Madame! ſie werd verlichr
Ihr Päckel alte Keld, die uf ihr Rück logir.
Und was aht noch vermehr ihr kroß Fatalité,
Ohn Schuh und ohn ehn Strumf nack Auhſe ſie muß keh.
Die Unglück Frau ſie aht ihr Retirade kenomm,
Und ihr nock Lebentagk ſie will nit wieder komm.
Ehn rothe ſeide Strumf mit Schuh von weiſe Mohr,
Das Frauenzimm kann ſick meld die in par terre verlohr.
Ich dien ock viel Frauenzimm laß mir complimentir,
Weil um ehn kut Paſſage ick ahb ſollicitir.

Alle

All su Kevatter ſteh ſie woll mir invitir,
Sie woll kehn Badkeld nehm, weil das incommodir.
Nur nit ick ſoll verkeß, daß wenn werd komm die Szeit,
Daß ick erinner thu in Unterthänikeit.
Die Porte-Chaiſe Mann thu mir ock Ehre keb,
Sie laß ock ſchreib an mir (die Leut ſie wiß su leb.)

Obckwerth Ehrr Deuſchfranſos! mit ehne kroßen Freud
Wir aba kehr von ſie ihr kroße Küttkeit,
Sie torgk nack Operahs um ehne kut Paſſage,
Keha Menſch ſo was su thu, er aht keabt Courage.
Sie ſeyn reckt Patriot, ſo ehne brave Mann
In kunftigk Ehrrn ihr Land man tref die kar nit an.
Mit ihre kut Deſſein wenn ſie werd reuſſir,
Die kans Port-Chaiſerie werd ſeyn kroß obligir.
All Oſter und all Fingkſt wenn die uf Mittwock fall,
Die kanſe Tagk umſonſt wir woll tragk überall,
Wir woll ſie tragk vor Thor in all vier Theil die Welt,
Wenn nur ſie woll uns keb ehn klehne kut Trinkkeld.
In unſer eyhmligk Rath wir aht ſchon reſolvir,
Wenn wieder Opera ehnmal werd preſentir,
Und wenn iß ſchlimm Paſſage, wir könn nit weiter ſchlepp,
Biß an die Stein-Portal die erſte kroße Trepp,
Wenn ock wir Maulthier wär, deck nit wir könn preſtir,
Daß durck die tief Moraſt wir könn uns durck mangir.
Als wie die Fraunßimm Schuh wir muß bleib ſteck darein,
Und reckt wir rickt uns ſu als wie die wilde Schwein.
Wenn nur ehn Flaſterwegk ſecks Elle werd formir,
Von Flaſter oder Bret uf Balke-Ohiß placir.
Da könn keb alle Leut, und ock wir könn mit keb,
Wir woll kern nit ſo ſchrey wie Szahnbreck, Vorkeſeh.
Wir woll kern uf modeſt, belieb uf Seit ſu keb,
Der Ihmmel werd regier, daß ock das ſoll keſcheh.

Obckedel Ehrr Patron! wir ſeyn ihr Serviteurs,
Die kans Societé von Porte-Chaiſes Porteurs.

Die Carneval iß aus, wo war viel Luſtikeit,
Vor ißund wir muß ſchick uns in ehn ander Szeit.
In Carneval da mack ſick luſtigk All wer kann,
Die Feuer ſie fangk ock ehn Maſquerade an.

Ehn

Ehn kroße Auhs ſie aht in Eteinaubf vermaſquit,
Lebendigk Leut in Tod, keſund in krauk changir,
Aus Kleider ſie mack Rauck, aus Meubles ſie mack Aſch,
Da muß die Feuerſpriß die kroße Ihtz abwaſch.
Ehn brave Mann er laß ſein Kunſtgeſchick wohl ſeh,
Daß um ſein Nackſt ſie ehlf er das reckt kut verſteh.
Bey ſo Occaſion thu kraußam Dingk keſcheh,
Da kann man reckt erfahr, wie in die Welt ſukeh.
Was ahn die arme Leut mit kroß Noth retirir,
Die beſtialiſch Dieb thu ſie drum ſiloutir,
So Teuf in ſein Preſence kleick man ſoll ihn ufehngk,
Daß ander ſo Nimmenſch ſie áhtt ehn Ankedenk.
Uf ander nock ehn Art ſie laß ihr Boßeith ſeh,
Wie bey ehn kute Freund es iß ſo was keſchehr
Dies ehrligk Mann er thu an Leute permittir,
Daß in ſein Stub ſie darf ihr Meubles retirir,
Wie Feuer war vorbey, jmand kriegk Appetit
Szu Dankbarkeit ſu nehm von ſein Auhßrath was mit.
Szwee Tagk ſuvor da iß uf Pulvermühl paßir,
Bey ehn Frau uf ehnmal komm drey klehn Kind marchir,
Ehn Mädel und ſwee Jungk, ſie war keſund und friſch,
Allehn bey ihr Mama ſie werd ahn ſchleckte Tiſch,
Sie aht nur ehne Bruſt, die ſoll drey Kind ernehr,
In kurße Szeit die Kind ihr Mutter werd verzehr;
Die Leut ahn ſchon ſwee Kind, ſie ahn nit viel ſu leb,
Die Vater von die Kind kann nicks ſu Ammе keb,
Als Pulverlaborant er iß wohl kar nit faul,
Allehn was er verdien, das keh aus Ahnd in Maul,
Die Leut ſie ſeyn ühdſch fromm, ſie ahn ehnander lieb,
Sie thu niemand betrügk, ſie thu niemand betrüb,
All ſwey ſie ſeyn nock jungk, ſie tönn nock ahn die Ehr,
Mit ehn kanß Compagnie die Lanßkind ſu verwehr,
Vor Stadt und vor die Land das war ehn kroße Klück,
Wenn wie die Vater iß, die Kind würd ſo keſchick.
Als kriegk die Frau drey Kind, die Mann iß reckt erſchrock,
Er ſitter, und er beb, er denk, es komm ahlb Schock.
Die Frau ſpreck! liebe Mann! laß kut ſeyn, komm nock mehr,
Die knädigkſt Lansmama ſie werd uns ehlf ernehr.

Sie

Sie bitt, die lieber Kott ſoll Lanßpapa regier,
Aus Land daß ſie ihm ſoll ehn klehn Szulagk ſpendir.
Wenn wieder ehn Kleeblatt komm aus ihr Ehſtand rauß,
Sie will Kevatter bitt die kanße Königksauhß.

Vor dieſe Vers ick ahb laß Kupferſtück placir,
Das iß ehn Quodlibet ſu ehne klehn Plaiſir,
All mein Inventions ſie ahlt ehn Aſſemblée,
Es ſeyn all Hiſtoires, die ſeyn manckmal keſcheh. *)
Und weil in fremde Land viel Leut ſie woll kern wiß,
Die Deuſchfranwos was die vor Murmelthier dock iß,
Mein ehrligk Angeſickt ick ahb da laß copir,
Ehn Mann très renommé aht ſick incommodir.
Die allerbeſt Kemüh man kann draus judicir,
Das iß reckt Heyd und Türk, die das nit obſervir,
Wer ſeh mit Andackt an, kewiß er kann das ohff,
Daß ehne Ey es iß wie ander Ey ketroff,
Mit Fleiß ick ahb laß mack, die Leut ſoll nit verkeß,
Daß ehnmal iß in Dreßd ehn Deuſchfranſos keweß,
Die viel kroß hoh Perſon manckmal aht contentir,
Und die mit ſein Morales manckmal aht alterir.
Ick freu mir reckt, wenn daß ick werd uf Kaße keh,
Die Leute ſie werd nur wie Kuh Neu Thor anſeh,
Ob ock ick bin ketroff, ehn Jd werd judicir,
Und ock ehn Jd werd klaub er ſind ſu corrigir.
Allehn in kanße Welt kehn ehnſigk Stück es iß,
Daß alle Leut kefall, als nur die Keld kewiß.
Als wie vor etlick Tagk ick muß mir reckt laß zerr
Von ehn Hockwohlkebohrn, Hockwohl, wohl-Edel Herr,
Von etlick Caracteners es war ehn kanße Auhf,
Durck ihre Critique-Zungk ick muß reckt Spißruth lauf.
Von in mein leßte Vers Specification,
All Druckfehl werf ſie vor, das iß kar kehn Raiſon,
Wenn mit ſein Manuſcript man ſick legimitr,
Die Auteur man muß laß mir all Reſpeck paßir.

Kroßknädigſt Lanßmama eubt keh Canoneknall,
Eubt man ohr Vivat ruff, Pauck und Trompeteſchall,

*) Dieſes Kupfer iſt zu Anfang dieſes zweyten Theils.

Euth all was aht ehn Kof, (ick red von Menſche Leut,)
Szu ihr Joſephatagk alls aht kroß Frölikeit.
Apart ick ock ihr Kneckt, ick thu kroß jubilir,
Vor viel ihr kroßen Knad ick bin ſtes obligir.
Die knädigkſt Lanßmama Kott er aht ſie reckt lieb,
Er keb, ihr Lebentagk ſie werd kar nit betrüb.
Die liebe Kott all Jahr ihr Königksſtanum vermehr,
Szu Königkin ihr Freud, ſu Kott ſein kroße Ehr.
Und die kut Eſperance ſie iß ſchon wieder da,
Daß wieder bald ſie werd ehn klücklick Kroßmama.
Wir ohf, bald nack Johann Kott werd wohl nit laß fehl,
Eyn Dutzend Enkelkind ſie werd könn wieder zehl.
An Frankreick Joſepha Kott werd kroß Seegen keb.
Daß ihr kroß Majeſtée mit Klück mein Wunſch erleb.
Dieß Joſephtagk apart Euth werd ſolenniſir,
Weil aus ſecks Wock Arreſt die Churprinßeß marchir.
Viel kroße Klück ick wünſch, ick wünſch Kott laß keſcheh,
Daß wieder in Arreſt das Jahr ſie ſoll nock keh.
An knädigkſt Lanßmama ſo viel Klück ſoll paſſir,
Als euth mein Kof iß voll von lauter jubilir.

Was
in die kanſe Welt es iß nock nit keſcheh,
Was
kehn Menſch in ſein Leb er aht ehnmal keſeh,
Was
in Hiſtoriebuck niemand er aht keleß,
Das
dieſe Carneval man aht keſeh ſu

# Dreß

Von

# OPER EZIO

all Decorations,

Von

## koſtbar ſchön Aufßugk

ehn klehn Deſcription,

An die Feſt

## MARDI GRAS

als die werd celebrir,

## Die Deuſchfranſoß

ſolimis
er thu das preſentir.
1755.

---

Weil daß in unſer Welt ſo Falſchikeit paßir,
In mein Koſ-Cabinet ick ahtte reſolvir,
Die wenigk Szeit vielleickt daß nock ick aht ſu leb,
Kar kehne Paperle nit mehr ick woll abkeb.

Eha

Ehn Calicutisch-Ahn allßeit ick woll agir,
Denn die sie thu nur denk, was Paperle parlir,
Ehn wahre Histoire davön ick will erßehl,
Die Rahmen von die Buck (wo das steh) mir thu fehl.
Uf ehne Markt es war ehn Paperle Kaufman,
Bey die ehn Bauer steh mit kroß Calicut-Ahn.
Ehn Ehrr fragk was er soll vor Paperle beßahl,
Die Kaufmann thu thn bieth vor funfsigk von Reicks Thal.
Die Ehrr spreck: Ey mein Freund! das iß sehr viele Keld,
Die Kaufmann, ja er iß die aller rarst in Welt,
Alls was man ihm schwaß vor-, Alls er thu nack parlir,
Enün! vor viersigk Thal die Kauf werd accordir.
Die Trudahn-Bauer sperr sein Ohr erschröcklick auf,
Er denk kleick, sein Trudahn er woll nock mehr verkauf,
Ehn Magd komm, sie thu fragk, wie theuer die Trudahn?
Die Bauer seh sie an, ob ock befahl sie kann.
Er spreck: vor uhndert Thal. Die Magd sagk: bist du Narr?
Der Bauer antwort neh, die Ehrrport sie kann spahr.
Vor ehne ahlbe Stund ehn Mann thu steh bey mir,
Die thu kriegk viersigk Thal vor ehn klehn Vogelthier,
Sie war ehn bißel bund als wie die klehne Kirsch,
An Kröß sie differir wie ehne Haas und Ihrsch.
Die Magd spreck: tumme Teuf! du muß nit comparir,
Das war ehn Paperle, die kunte ühbsch parlir.
So, so, sagk Trudahn-Mann, ick will mein nit verschenk,
Was thu die klehn parlir, mein kroß thu nock mehr denk.
Viel, wenn suviel sie red, manckmal sie muß schweig still,
Und ehne idermann er kann denck, was er will.
Adieu Ehrr Trudahn-Mann! sie kann sick wart tod krank,
Freß sie sein Trudahn selbst mit alle sein Kedank;
Die Bauer aht viel Reckt mit seine raisonir,
Sein Preiß war nur su kroß, die er thu prætentir.

Nu, wenn schon in mein Sinn es iß kefall mir ein,
So ehne Denk Trudahn daß künftig ick will seyn,
Dasmal unmöglick iß mein Vorsaß su præstir,
Von schöne Opera ick muß etwas parlir.
Kehn Mensch von Million die in kans Welt keweß,
So was sie ahn kesch, so Oper wie su Dreß.

Wenn iß ſu ſind jemand, der mir kann diſputir,
Mit ſammt Kedank-Trudahn ick will ihn auf mangir.
Und wenn iß ehne Menſch, die nit kroß admirir,
Sein Kof und kans Keihrn er aht die tod kefrier.
Ick wehs nit, ob ick werd mein Devoir præſtir,
Die Oper ſu beſchreib nack ihr kroß meritir.

Die Oper Ezio, ſo werd ſie titulir,
Das iß die Auhpt-Perſon, die darum preſidir.
Als ehne Ueberwind er komm aus Kriegk ſurück,
Sein Feind er aht keſchlagk mit ehne kroße Klück.
Er ahlt Triomphe-Einßugk; ſo iß nock nit keſcheh,
Uf ehn Theatrum nit ehn Menſch aht das keſeh.
Ehrr Valentinian, die Römiſch Majeſté,
Und Ezio ſind Goût an Ehn römiſch Beauté.
Die Keyſer denk, daß ihm geöhr die Preference,
Und Ezio die troß uf ihre Lorbeerkranß.
Die Difference, die iß bey dieſe Demelé,
Die Fulvia thu ſick mit Ezio verſteh.
Sie ahn ſick ſchon verſprock, als er ſu Feld marehir,
Nu woll ſie ahit ihr Wort, nu er iß retournir.
Die Kaiſer ſie will ihm ſein Princeſſ Schweſter keb,
Dock Ezio wünſch nur mit Fulvia ſu leb.
Princeſſe Honoria thu das nit eſtimir,
Denn ſchon ehn ander Fürſt thu in ihr Ehrs logir.
Die Kaiſer ſind ſick ſehr von Ezio touchir,
Er werd von Maximus darßu brav animir
Das war von Kaiſer Feind, und war die Ehrr Papa
Von Ezio ſein Braut von ſchöne Fulvia;
Er woll die Kaiſer kern ſchon langk weck tranſportir,
Weil ſeine Ehkemahl er woll ehnmal verführ.
Er woll die Ezio kern nehm in ſein Complot,
Der aht die Kaiſer lieb, und woll nit ſeine Tod.
Darum Ehr Maximus aus ehne Rack-Façon,
Er bringk uf Ezio bey Kaiſer falſch Subçon.
Er aht ehn Officier kans ehmligk commandir,
Den Valentinian ſu Nackt ſu maſacrir.
Der Kaiſer werd kewahr, er thu ſick wacker wehr,
Er aht den Officier bleiſir in finſter ſehr.

Er klagt das Maximus, (als er ſick retirir,)
Und er befehl, man ſoll nack Mörder inquirir.
Die Maximus die aht all Ehrlikeit verkeß,
Er ſagt kleick ſans Façon, daß Ezio kewes.
Der Kaiſer thu das klaub, keſchwind er commandir,
Daß man den Ezio reckt ſcharf ſoll arretir.
Die Kaiſer wie er aht uf allerahnd probir,
Daß Ezio ihm ſoll die Fulvia cedir,
Mit kroße Falſchikeit er thu ihn pardonir,
Denn eyhmligk er befehl, man ſoll ihn maſacrir.
Ehn Obriſt ſoll das thu, die Varus nominir,
Deck der laß Ezio als treu Feeund echapir.
Derweil von Ezio ſein Unſchuld werd entdeck,
Die Kaiſer thu erſchröck, Ehrr Ezio war weck.
Sie aht ſick alterir, und reckt viel chagrinir,
Denn ſie klaub, Ezio er iß word maſacrir.
Nu denk die Maximus, nu es iß reckte Szeit,
Den Valentinian ſu ſchick in Ewikeit.
Er ſtürm die Capitol, um ihn ſu maſacrir,
Allehn die Ezio thu Kaiſer liberir.
Der Kaiſer werd kewahr, von Ehrs er thu ſick ſchäm,
Daß er ſo treue Freund aht woll laß Leben nehm.
Von Kroßmuth und von Dank er laß ſick emportir,
Und er thu Ezio die Fulvia cedir.

Dies ſchöne Oper aht ehn Mann elaborir,
Die ſchon vielmal ſie aht ſick ſchön recommandir.
Abt Metaſtaſio, ſo werd ſein Nahm kenenn,
Bey die keiehrte Welt er iß kans kut bekenn.
Von excellent Muſic aſſe es iß parlir,
Wenn man ſagt: daß ſie iß von Ehrr Haſs componir.
Von dieß Miracle Mann nicks anders man kann ſeh,
Als lauter Meiſterſtück, die aus ſein Kof rauß keh.
Die Wahl ſie wird ehn ſchwer, wenn man ſoll choiſir,
Was von all ſchöne Air vor beſte ſoll paßir.
Denn alle ſie ſeyn ſchön, ehn id nack ihr Manier,
Und die Muſic-Patron ſind all ſu admirir.
Die Muſic-Virtuoſe die hier ſu rencontrir,
Sie ahn dies Componir uf beſt executir.

Ehn id ſein kroße Kunſt wenn man die ſoll beſchreib,
Man muß mack kanſe Buck, wer will bey Wahreith bleib.
Enfin! ſo kroße viel man werd nit attrapir,
Die in ihr Muſic-Kunſt ſo kroß viel excellir.
Bald von all Nation die allerkünſtlickſt Mann,
In unſer Ohrcapell kewiß man treff ſie an.
Ick bin froh, daß ick bin kehn Muſicus keweß,
Ihr Finger und ihr Maul werd Kälte nit verkeß.
Kanß kern ick thu ſie wünſch ſu Refraichiſſement,
Vor iyre kroß Sträpaz, ehn ſchön kroß Tractement.
Die Acteurs, die Actrices ſie kann mit all certir,
Die in die kanſe Welt vor Virtuoſe paſſir.
Von kanſe Königks Auhs Sie werd kroß eſtimir,
All vornehm Ehrrn und Dames thu ſie ſehr venerir.
Perfect ſie thu das wiß, und aus ehn Dankbarkeit
Ehn ider thu preſtir uf beſt ſein Schuldikeit,
Sie thu das practicklr uf ſo vortreflick Art,
Daß man ohr mehr von Sie, als was man aht erwart.
Apart Madame Albuz die ſick ſo diſtinguir,
Vor andere Fauſtine ſie iß ſu eſtimir.
Die ihre Engelſtimm ſie aht ſo excolir,
Daß ſie mit allerſtärkſt von Hautbois certir.
Mit dieſe ſie thu ſteigk biß in die Wolk ihnauß,
Ey wie iß alles ſtill, mehr ſtill als wie ehn Mauß.
Monſieur Beſozzi iß, der ſie accompagnir,
Der ſein künſtligk Papa ſo klücklick imitir.
Er tractir Hautbois wie Bratwurſt Sauerkraut,
Sein Finger uhpf drauf rum wie Floh auf Jungferauth.
In dieſe ſchön Actrice die ſo qualificir,
Wie Kind in Szuckerbrod ick bin verſchammerir.
Wenn ſie die Trillo ſchlagk, man werd recht angſt und bangk,
Man denk, ſie werd bleib weck, ſie triller krauſam langk.
Was ſie ſick keb vor Air, mit was kroß Majeſté,
All Actions ſie laß auf die Theatre ſeh.
In Welſchland ick wehs nit, was da vor Athem iß?
Sie muß viel längker ſeyn wie bey die Deutſche iß.
Die Athem und die Trill ſie ahlt wie Siegellac,
Als wenn von Tiſcherlern ſie wär ſuſamm kemack.
Ehrr Monticelli eck all Leut er thu charmir,
So bald nur ſein Perſon ſie thu ſick præſentir,

Die

Die kann ock reckt ausahlt, da muß swee Lungk logir,
Vor swee Jahr sie aht ock Hautbois reckt forcir.
Enfin! All die Actrices und alle die Acteurs,
Als kroße Virtuose sie verdien all Honneur.
Die Tanß und Tanßerin ihr Kunst sie practicir,
Daß alle Chefs kroß kern vor Virtuose passir.
Die Figurantes thu weis, daß ock sie all was kann,
Ehn id nack seine Art er kreif sick reckt viel an.
Die Ballets sie seyn schön, die grand Ballets apart,
Das iß ehn allerkröst mit reckt von diese Art.
Ey was Magnificence, ey was vor Kostbarkeit
Es iß da all su seh in alle Oper-Kleid.
Die Augk werd kans verblendt, und in so kroße Szahl
Und man bekomm su eh so viel uf ehnemal.
Die Decorations seyn all neu fabricir,
Ehn Fremd kroß Architect er aht die inventir.
Ehrr Servantoni iß von Pariß arrivir,
All Decorations er aht, die ordinir.
Die Mahler-Virtuose, die in Dreß engagir,
Ihr kroß Keschicklikeit sie ahn da practicir.
Ehn id nack sein Manier, all seh natürlick aus,
Als wenn da steh reckt Schloß, reckt Baum, und reckte Aubs.
Die fremde Ehrr dadurck er aht bekomm su wiß,
Daß Künstler seyn su Dreß so kroß wie su Pariß.
Dabey viel Sackse Kind, die sick kroß distinguir,
Mit kroß Contentement er iß ock retournir.
Das Alls aht schön kesch, kans wohl man kann vorstell,
Denn das Theatrum iß langk secks und siebsigk Ell.
Die Machines Directeur, und die das commandir,
Und die, die muß arbeit, kehn ahn was negligir.
Alls keh so accurat, viel Leute die das seh,
Sie denk bey sick, daß das natürlick nit su keh.
Wenn was neck kar nit reckt man aht könn admirir,
Ehn ander schon was schön es thu sick presentir.
In Deutschland ehn Sprückwort es thu herum marchir,
Viel Aehnd sie mack ehn End, das werd da observir.
Bey ehne Opera uf drittahlb uhndert Leut
Bey die Machines und Lickt sie muß seyn alleßeit.
Und all das ohne Lerm, ehn id er thu schon wiß,
Bey ehn Verwandelungk was seine Arbeit iß.

Das schön illuminir, man muß das nit verleß,
So schön als wie ißund es ißt sonst nit kewoß.
Die Presidənt davon aht kraußam viel su thu,
Wenn ißt die Oper aus, er seufzt recht nack die Ruh,
Sein Recknungk ick wehs nit, ob allemal tref ein,
Er kann nit übersehn, er ißt ehn etwas klein.
Ackt tausend Liar und Lamp und manckmal eck nock mehr,
Das ick mack nit besorgt, ick dank vor diese Ehr.
Die Decorations etwas ick will erßehl,
Dock es wird seyn sehr schwer, kans leickt ick kann was fehl.

In Erste Act: ehn Plaß von Rom man admirir,
Da man kroß Triomphe-Bog und Statue observir.
Die Kaiserligke Thron mit kroße Prackticgkeit
Darauf die Kaiser ßißt, die steh uf ehne Seit.
Durck diese Triomphe-Bogk die Einßugk thu paßir
Von Ezio, wie die mit Triomphe retournir.
Von diese schön Einßugk nack Possibilite,
Etwas ick will erßehl, was mit Erstaun su seh.
Vor swee Jahr als man mack die Oper Soliman,
Als wie die steinern Bild wir seh die Einßugk an.
Vorher von die Einßugk wenn man thu discourir,
Die allermeiste Leut klaub nit das practicir.
Allehn es keh dock kut nack alle Herrlikeit,
Die kanse Königks Auhs aus Freud und alle Leut.
Man ahlt das vor das kröst, was man aht könn prestir,
Man denk, nicks drüber mehr es werd könn practicir.
Umsonst kedenk, das ißt kar ehn Comparaison,
Mit die ißund Außugk von dies Invention.
Mit allerkrösten Reckt, und mit Ufrichtikeit,
Man kan das allßeit nenn unmöglick Möglikeit.
Die kroße Ehre, die das so schön aht inventir,
Ehn kans unsterblick Ruhm sie aht sick meritir.
Ick klaub, daß manke Nackt sie werd nit ahn keschlaf,
In Ordnungk das su bringk, es mack schon was su schaf.
Mehr als fünf uhndert Mensch die war su commandir,
Nit alle Leut sie könn so etwas ordinir.
Kans Dreß, und kroß viel Fremd sie seyn sie obligir,
Daß durck ihr kroße Rüh werd so viel Freud causir.

Dck

Ock ihre Ehlfer Ehlf davon participir,
Denn ohne die ſo was man kann das nit präſtir.
Nu uf die ander Jahr unmöglik das kann ſeyn,
Das kann was ſchöner werd, neh, niemand bild ſick ein.
Vor dies wer äht geahbt ſo was in ſein Kedank,
Kewiß man ähtt keklaub, die Inventeur wär krank,
Wer aht krahbt der Klück, dies Oper an ſu ſeh,
Denn kaum an uhndert theil dies Kück es iß keſcheh,
Weil ſeyn ſo viele Leut, die kar nit ſick thu ſchäm,
Uf alle Tagk die Plaß vor Ander weck ſu nehm,
Viel Kuckuck werd kedenk, du Narr was keh dir an?
Ehn jd es ſteh ihm frey, ſu ſeh, ſo oft er kann.
Kanß reckt, ick laß paßir, wenn wär die Operaubs
So kroß wie alte Markt, da keh was neihn und rauß,
Derweil ihr liebe Leut ihr woll mir pardonir,
Raiſon und Publicum ſie ahn mir inſtigir.
Enfin! wer aht keſeh, viel nit reckt ſie thu wiß,
Dies Einzugk die ſie ſeh, ob die natürlick iß,
Denn über ehn Schauplaß von Ohlß es thu marchir
Viec uhndert Menſch, fünf Wag, ackt Maul- ackt Tramp-
pelthier,
Ohn die, die in par Terre, das war krob Hackebret,
Die Ehn, ehn Uhneraugk er aht mir tod ketrett.
Eha uhndert und ſwee Ferd keh um Theatrum rum,
Mein Kof von kroß Erſtaun er iß keword kanß tumm,
Und neck uf funfzigk Mann Soldat thu paradir,
Die bey die Kaiſerthron uf beyde Seit rangir.
Und allerkröſt was nock dabey ſu admirir,
Kott Lob! kahr kehn Desordre und Malheur iß paßir.
Vor Leut, die nit keſeh, ick will Einzugk erſehl,
Ick bitt ſu pardonir, wenn etwas ick thu fehl.

1) Ehn Römiſch Officier die thu die Anfangk mack
Mit Löwe-Kof-Caſquet, die Römiſch Feldzeick tragk,
2) Secks Römiſche Soldat, die Velites benennt,
3) Dreyßigk von Muſicant mit krumm Ohrn Inſtrument,
Die alle vor die Thron ſie muß da paradir,
Und muß ſtetz blas die Marche, ſo lang Aufzugk paßir.
4) Ehn Troupp Soldat mit Pique Haſtati nominir,
Von drey und ſranzigk Mann mit ihre Officier.

5) Zwölf von kefangen Hunn mit Kett ſuſamm trapplir.
6) Acht ſwanſigk leickte Reut die Lauß und Schilde führ,
Drey und drey in ehn Kled mit vier von Officier.
7) Secks vornehm Hunn die ſick nit ahn laß maſacrir.
8) Nu komyn die Principes, ſeyn Römiſch Gard Soldat,
Von drey und ſwanſigk Mann ſie mack ehn reckte Staat.
9) Acht Maul- acht Trompelthier mit Waff und ander Beut,
Bey jde ehne Eclav er marchir an die Selt,
Die Thier ſeh wie was reckts, apart die Trompelthier,
Mit ſchön kroß Federſtuß und ſchön Deck ſie bravir.
10) Vier kroße Beutewag, an jd es ſeyn ſwee Ferd,
Und drauf viel Beut und Waff von Kelb von kroße Werth,
Ehn folgk die ander nack, bey jd ehn Kneckt ſu ſeh,
Und bey ehn jde Wag auf Seit ſwee Soldat keh.
11) Swölf Römiſche Soldat mit ock ſwee Officier,
Sie heß Triarii mit Federſtuß ſtaffir.
12) Drey Mann mit drey Feldzeick in ehne Reyh thu keh,
Nu wieder allerahnd von ſchöne Beut ſu ſeh.
13) Denn es komm ock Soldat vier mit ſwee Tragk marchir,
Uf die viel Beut von Feind von pure Kold placir,
Und vier thu kroß Keſchirr von Kold in Arme tragk,
Die Ehrß in ehn ſein Leib vor Freud es thu reckt lack.
Bey meine kroß Erſtaun, bey mein kröſt admirir,
Ick wünſch mir ſo ehn Tragk mit ſo ſchön Koldkeſchirr,
Allehn von reckte Kold, nit von Theater Prob,
Denn die Theatre Kold ſie aht kar ſchleckte Lob.
14) Secks Römiſche Soldat die thu tragk ſecks Trophée.
15) Nu komm die Marne Fluß, wie die Neptun ſu ſeh,
Er wird mit Tragk ketragk uf Schulter von vier Mann,
Und wenn ſchon es iß kalt, deck kehn Kleid er aht an.
16) Sween Mann bringk ehn kroß Bild, darauf kemahl ſu ſeh,
Wie dieſe Römiſch Sieg iſt bey Chalons keſcheh.
17) Des Ezio Decret, die ihm iß accordir,
Daß mit Triomphe Einzugk er darf in Rom marchir.
Man tragk das an ehn Stangk, wie bey die Sieg keſcheh,
An die ſu Unterſchied es war ſwee Stangk ſu ſeh.
18) Cohort Prætoria, von Ezio ſein Garde,
Die secks und ſwanſigk ſeh wie menſchligk Leopard.
19) Secks Ahndferd von Feldherrn mit koſtbar Deck ſtaffir,
Ehn jd nack ander werd von ſwee Stallkneckt keführ,

Das ſeyn vortreflick Ferd man ſeh ſie an nur kern,
Sie keh ſo vornehm ſtolß, wenn ſie ähtt tanß kelernt.
20) Nu komm was reckte ſchön, viel Ritterleut ſu Ferd
Mit präcktig ſchön Cuiraß, Caſquet, Schild von kroß Werth,
Ackt ſtranſigk ſcköne Mann drey in ehn Klieh rangir,
Die Ferd war all kroß, ſchwarß, uf Reutſchul exercir,
Und was die allermeiſt es war ſu admirir,
All Ritter und Ahndferd ſukleick man obſervir,
Die all uf ehnemal man kunt ſie überſeh,
So kroß Theatre nit werd an viel Orte ſteh,
Die Zugk war wie ſie thu uf Schauplaß rum marchir,
Ehn uhndert dreyßig Schritt, nun man kann judicir.
21) Fünf Römiſche Feldzeick die werd nur vorgeführ,
Von Kaiſer ſein Portrait die iß accompagnir.
22) Die Römiſch Adler komm uf kroße Stangk marchir,
Die tragk ehn Löwe-Kof, Caſquete Officier.
23) Nu ackt Liktores komm, die ihre Faſces tragk,
Die Leute ick kenn nit, nit man darf mir drum fragk,
Was das ſeyn reckt vor Leut, ick kann nit explicir,
Viel ſpreck, daß in die Noth ſie muß Scharfeickt agir.
Sie tragk Kebund mit Ruth, darein ehn Beil thu ſteck,
Mit ſo was freyligk wohl man kann die Kof puß weck.
24) Neun Senateurs von Rom mit Lorberzweig in Ahnd,
25) drey Mann mit Rauckgefäß die ahn uf Stangk kebrandt.
26) Zwölf Römiſch Muſicant, alß wie die Erſt keweß.
27) Nu komm die Triomphe Wag, drauf Ezio keſeß,
Das war die allerrarſt, was nur man aht keſeh,
Und was bey unſer Welt es iß kar nit keſcheh.
Vier ſchöne munter Ferd von Iſabelcouleur,
Die alle kanß egal, und ſchöne Paradeur,
Die thu in ehne Reyh die ſchön Triomphe-Wag zieh,
Daß ſie das ahn kelern, es koſt ſchon wacker Müh.
Uf Seit es keh drey Mann die uf ſie attendir,
Die Ferd ſie thu reckt merk, daß ſie werd admirir.
Reckt wie die Leute red, ſie thu ſick was ſu kut,
Bey all ihr Schritt man ſeh nicks als Courage und Muth,
Sie ſpiel mit ihre Kof, als wenn ſie woll verliehr,
Die Schenkel ſie thu werf, als wenn nit eſtimir,
Die Schweif ſie tragk ſo ſchön wie Spaniol Perunque.
Enfin! dies vier ſchön Ferd ſeyn reckte Meſterſtück

Leben

Klehn rothe Sammt Keſchirr man kann kaum obſervir,
Drum die ſchön Ferd Couleur thu vielmehr bruillir.
Die Sprickwort ſie kann reckt bey dieſe Ferd nit fehl,
Sie ſeyn ſo ſchon, als wenn ſie wär aus Ey keſcheel.
Kehn Mahler kann ſo mahl, wie ſie Natur formir,
Roth Mähn und rothe Schweif, Alls proportionir.
Die viele tauſend Lickt, die kroſſe Menſch Preſence,
Die ſtarke kroß Muſic mack ſie kehn Differences.
Bey Kaiſer ſeine Thron ſie muß ſick arretir,
Daß Ezio ſteigk ab, nu weiter ſie marchir.
Die Triomphe-Wag iß ſchön, die dies vier Ferde zieh,
Er iß kans kar verkoldt mit kroß Bildhauer Müh.
Drey Römiſch Officier keh Ezio ſu Seit,
Ehn nehm Commandoſtaab mit kroße Ochſtikeit,

28) Nock neun von Muſicant ſie folgk die Triomphe-Wagk,
29) Und neck drey Mann, die thu Rauckfaß uf Stangke tragk.
30) Neun Freund und Anverwand von die Triomphateur,
Sie tragk die Lorberkranz und Szweig ſu ſein Honneur.
31) Nock acht und ſwanſigk Mann von leickte Reut...y,
Als wie die andere, ſie reut ock drey und drey.
32) Nu ſwanſigk Römiſch Kneckt, die als die Troß marchir,
Lixæ Calones ſonſt bey Römer nominir,
Die thu führ öhlßern Keul, das iß kar krob Kewehr,
Wenn die ehn knix uf Kof, man ſteh uf kar nit mehr.
33) Nu endlick thu ſuleßt ſwanſigk Soldat beſchließ,
Das kann kroß Aufßug ſeyn in Oper vor kewiß,
Fünf ſwanſigk von Minut dies Einßugk thu paßir,
Und man kann kar nit merk, was man aht admirir.
Nock ehns bey dies Einßugk es iß ſu remarquir,
Die Nummern die hier komm, ahn Lorbeerkranß keführ.
No. 3. 12. 13. a. b, 15. 16. 17. 23. 24. 25. 26. 28. 29. 30.
Die Soldat mit die Beut, und die mit die Trophées,
Und alle Hunniſch Sclav bleib uf Theatrum ſteh,
All die Soldat ſie ſeh reckt martialiſch aus,
Sie thu, als wenn ſie komm von kanſe Menſche Schmauß,
Alt ſie ahn kroße Bart, davor man könn erſchröck,
Sie ſeh als wenn ſie woll morbleu die Nas beiß weck.
Dies ſchöne Aufßugk wohl ſie thät das meritir,
Daß durck die kanße Stadt ehnmal ſie ſoll marchir,

Daß

Daß alle Leut könn ſeh, und könn ihn admirir,
Weil iſt die Plaß ſu klehn, die ſie nur kann paßir.
Von Decoration, um die ſu deſcribir,
Nach meine Mögligkeit ick will continuir,
Die Kaiſer Ezimmer ſeyn ſo ſchön wie ſick köhr.
Die Kart im ſweete Act mack alle Künſtler Ehr,
All kroß Natürlikeit ſie iß da employr,
Krün Kangk und von die Blum die allerſchönſt Spalir.
Von Springkbrunn kanße Meng von allerahnd Façon,
Und ehne Waſſerfall von ſchön Invention,
Die klehn Machine Mann Ehrr Reiß aht ſpintiſir,
Mit ſein natürligk mack die Leute ſu trompir,
Es aht kekeb ock Leut, die ahn darum parir,
Daß das reckt Waſſer iß, ſie ahn ihr Wett verliehr,
Indeß All wer das ſeh, er muß dock reckt keſteh,
Daß man von dies Façon mehr ähnligk nicks kann ſeh.
Ick ſelber ahb köhr ſwee Perſon diſputir,
Ehn thu dabey ſwölf Kann von Rheinwein verparir,
Sein kröſte Sorgk war nur die Waſſer wo verliehr,
Weil in Baſſin davon man kann nicks obſervir.
Von Recktswegk es áht ſoll die Machine Mann mit ſchmauß,
Daß mehr Invention aus ſeine Kof komm rauß.
Die Statües in dies Kart ſie ſeyn in kroße Zahl,
Nur daß ſie ſoll parlir, ſo ſchön ſeyn ſie kemahl.
Nu komm ehn Gallerie, ſo langk als Schauplaß iß,
Die ſeh ſo trefligk ſchön wie ehne Paradieß,
Von ſchöne krün Colomne mit Kold- und Silberbleck,
Und mit ſo ſchöne Klauß, daß ehn die Seh keh weck,
Dies magnifique Sául ſeyn mit Statüe melir,
Enfin! kar nit aſſé man kann das admirir.
Dies Gallerie ſie thu ſo weit nack hinten keh,
Die Leut die hinten ſeyn, ſie thu wie Kinder ſeh.
Nu in die dritte Act da komm Kefängnißauß,
Das iß kemack wohl kut, es ſeh nit luſtigk auß.
Das alte Capitol wie das werd präſentir,
Da aht man allerahnd von ſchön ſu remarquir,
Das keh Occaſion ſchon wieder ſu ſtudir,
Wie das kann mögligk ſeyn, ſo bald das ſu präſtir.
Nu iß was ſchön ſu ſeh ehn luſtigk ſchön Combat,
Wohl uhndert Mann ſchlagk ſick von Römiſche Soldat,

Ey

Ey was die arme Schild kriegk da vor Brügelwaſch,
Daß mack kroß divertir, daß ich die klisch die klasch.
Und endlich nack Kebrangk die Oper die werd all,
Und da iß ehn Perſon die nit aht kroß kefall.
Nu komm die grand Ballet, die iß erſchröcklick langk,
Vor kar ſo viel ſu ſeh, man verliehr ſein Kedank,
Ehn reckte Pantomime die werd da präſentir,
Swee vierßigk ſeyn die tans, die ihr Kunſt practicir,
Von Römer und von Sclav von vier Weltheil man ſeh,
An Römer von die Sclav ehn Fußfall thu keſcheh,
Sie thu ſie pardonir, und das ſoll präſentir,
Daß über kanße Welt ſie ahn victoriſir.
All ſwee und vierßigk tanß, was das mack vor Kewier,
Man wunder ſick reckt viel, daß nit ſie ſick verirr,
Apart die klehne Tanß mit ihr Keſchicklikeit,
Sie mack ihr Sprungk mit weck als wie die reckte Lrut.
Bey dieſe grand Ballet mit Wunder man kann ſeh,
Daß uf drey ühndert Menſch uf die Theatrum ſteh.
Es werd erſchröcklick langk, drey viertel Stund paßir,
Eh das iß aus, und daß man kann nack Aubß marchir.
Weil daß die ſchön Aufßugk aus Swingkerkart marchir,
Da thu viel tauſend Menſch all Tagk ihn admirir,
Und wenn ſchon daß elfmal dies Aufßugk iß keſcheh,
Die curieuſe Leut könn doch nit ſatt ſick ſeh.
Die Curioſité aht mir ock animir,
Daß unter dieſe Leut ehnmal ick mir melir,
Um die Reflexions ſu öhr, die ſie werd mack,
Kewiß ſu Butterweck ick ahb mir bald kelack.
Die Eltern woll ihr Kind kern alles explicir,
Da ſteh jungk Naſeweis, ſie denk, er aht ſtudir,
Die Bauer, Bauerweib, ſie werd wie Ahrzof ſteif,
Daß ſo viel, waß ſie ſeh, ſie kann kar nit bekreif,
Da ſteh ehn jungke Magd die thu Alls demonſtrir,
Ehn Officier aht das ihr Madame decouvrir.
Enfin! ehn jd er will am allerbeſte wiß
Vor Lack in Cognito mein Bauck iß bald ſiriß.
Von Löwekof-Caſquets die tragk die Officier,
Sie ſpreck: die Spanſch Peruque ſie wär kar nit friſir,
Ehn Weib ſpreck ſu ehn Reut, die war aus ihre Ort,
Ehrr Lehmann iß er nit ehn ſchmucke Harr keword,

Ehn

Ehn ander Weib ſie denk, die Koſ von Trampelthier,
Das ſeyn nit reckte Koſ, ſie ſeyn nur inventir,
Von Marne-Fluß da war ehn krauſam diſputir,
Denn abſolut er ſoll die Kott Neptum agir,
Die Stunbild von die Schlackt die bey Chalons paßir,
Wenn die uf Schauplaß komm, die werd ab colorir.
Als wie uf Jahrmarkt iß, und uf die Leipzigt Meß,
Daß man da thu abſingk, wenn Mordeſchick: keweß.
Corr Ezio Decret war Privilegium,
Daß in die kanße Land uf Markt er darf zieh rum.
Ehn Mann er woll beauhpt all Ferd muß ſeyn keblendt,
Denn ſie wird ſonſt cauſir ehn Teufel Fickerment.
Von ſolcke raiſonir reckt viel es iß keweß,
Nit all ick ahb könn merk, die meiſt ick ahb verkeß.
Dieß Aufzugk anſuſeh, das mack ehn kroß keſchwerm,
Allehn die Opera ſu ſeh, mack nock mehr Lerm.
Die Leut ras ordentlick, Alls will ihnein paßir,
Und kaum die dritte Theil ſie kann dock werd placir.
Apart die Frauenßimm, die ſeyn als wie die Drack,
Sie ahn bald umkebringk die kanß Ohck-Edel Wack,
Ehn Officier der woll ehn Frauußimm tranſportir,
Ehn andre ihnter ſie, die ſoll nit mit paßir,
Die ahlt aus kroße Zorn die erſt bey ihr Aahrßof,
Und laß nit loß, biß das man ſie uf Fingker klof;
Ey in Par Terre da iß keweß erſt reckte Leb,
Ehn Frau aht an Frauußimm ehn neu Character keb,
Worum? Sie thu ſchon ſiß, und ſoll ſick retirir,
Weil ehn fremd Frauenßimm ſie aht ſoll werd placir,
Die mit ihr bloße Koſ ſchön coëffir keweß,
Und wo nack liebe Mode ehn klehn Luſtanßß keſeß,
Durckaus ſie will nit keh, ſie laß ſick ock nit ſwingk,
Sie ſpreck: Jck bin ſo kut wie die Kikriahns Dingk.

Ock alle Tagk ick kann Kikriahn Dingk agir,
Wenn vor ſo Kikriahn ick will ſwee Krokſch ſpendir,
Wenn jmand nit verſteh, und er will darum fragk,
Sie meyn die Kalbkeköß, die werd uf Koſ ketragk.

Die arme Schweißtrabant ſie ahn viel ausleſtand,
Sie ahn viel Kall bekomm von Fremde und Belandt,

Viel

Viel Importun ſie woll par force ihnein ſick ſwingk,
Unmögtick es kann ſeyn Kedultblas die muß ſpringk,
Und ſie ſoll öhſtick ſeyn uf ehn apart Façon,
Ehn jd er dauer mir wie meine Extra-Sohn.
Bey Allerahnd verliehr, es iß alls wie vor Jahr,
Und ock es werd ſo bleib, ehn jd muß ſick bewahr.
Ock ettick von Maulſchell ſie werd keword verliehr,
Und wer ſie aht kefund, er find kar kein Plaiſir.
Ehn Jungkf aus Poblnſch Peiß ſwee Ermel werd keſchnitt,
Und dock kein ehnſigk Menſch ſie aht darum kebitt.
Die Publicum die iß vortreflgk contentir,
Daß ehn ſo ſchön Fußweck vos ſie iß word aptir,
Die liebe Publicum ſie iß dock krob keweß,
Daß ick ahd drum kebeth ſie aht das kanß verkeß.
Mit ehn ehnſigk Bratwurſt, nit ehn ehnſigk Jannkuck,
Kein Menſch aht mir keſchick, ock nit ick will drum fluck.
Die Oper ſu beſchreib, wenn nit aht reckt die Klück,
Kein Oper uf viel Bitt man áht mir nit keſchick,
Jadeß es iß kewiß, all Vornehm und Kemein,
All Ohck all Niedrigk Leut, all Kroße, alle Klein,
All Fremd die Oper aht von krund Ehrß contentir,
Mit Admiration die leßt ſeyn retournir.
Was krauſam viel von Fremd ſie ſeyn keweß in Dreß!
So langk ſie leb, ſie werd dies Oper nit verkeß.
Die Obſenſaucker ock, die aht ſick ſo kefreu,
Daß ſie mit ehne Lock ſie ſchlagk die Fell entſwey.
Nu eutd iß Mardi gras, in kroße Königksaubß,
Da iß wie allemal ehn kroße koſtbar Schmauß,
Da werd man laß ſchmeck kut, da werd man eß und trink,
Da werd man luſtigk ſeyn, da werd man tanß und ſpringk,
Da werd ick ſeyn ſu Aubß in meine kut Quartier,
Da werd in kute Ruh ick in mein Bett logir.

Uf

# Königks Keburs-Feſt.

Den 7. Octob. 1755.

Weil iß ſo ſchleckte Szeit, niemand thu an mit denk,
Als wenn ick wär keſtorb, kehn Menſch thu mir was ſchenk,
(Wenn ſchon von die Preſent ick bin ſo kroß Patron,)
Das mack in mein Keblüt kroß Alteration.
Denn wer par Klück bekomm brav allerahnd ſpendir,
Toujours er iß content wie Natur ordnir.
Und wer kriegk nicks keſchenk, die Welt er wird kans ſatt,
Er iß wie Fliege-Klatſch, die kehne Leben aht.
Nit etwa ick ſagk das, das man ſoll denk von mir,
Ick will keb ſu verſteh, mir ſoll werd was ſpendir.
Ick bin nit intreſſir, o neh, wer mir was ſchenk,
Ick nehm nur an mit Dank ſu ehne Andekenk.
Und eubt ick ſagk das nur par Curioſité,
Um nur ſu wiß, wie daß ehn Leipſigk Meß ausſeh.
Nu weil uf alle Tagk mehr Keld es werd ſo rar,
Wie in die kanſe Welt all Leute thu erfahr.
Aus Deſperation ick abb mir reſolvir,
Mein rare Cabinet ſu veralienir.
Von Naturalien, von Bilder Meiſterſtück,
Von rare Manuſcript, von viele ſchön Kunſtück.
Weil iß juſt Leipſigk Meß, nack Leipſigk ick will keh,
Um da brav Keld ſu löß, vielleickt es kann keſcheh.
Mit ehne klehn Partie ſu erſt ick will probir,
Und was iß ſu verkauf, ick will ſpecificir.

## Naturalien und Rärität.

1) Ehn Blend-Latern von Eiß wie ehn Hiſtoriebuck,
Womit die Deuſchfranſos ſein Operplaß thu ſuck.
2) Ehn Keldſack, wo die Keld allzeit muß drein reſtir,
Sie aht ehn Doppel Bod mit Stackelnuß doublir.

3) Ehn Daum von ehn Weinſchenk die ſu Pariß kelch,
Die Pondac und Bourgond vor Raumburgk Wein kelch.
4) Ehn roth Salupp von Stroh, in China fabricir,
Mit ehne Klockeſpiel von Katze-Klaß frikr.
5) Ehn Indiſch Reiferock mit funfſigk kleine Rad,
Und uhndert klehn Charnier, ſu kroße Galla-Staat.
6) Ehn Brandweinblaß kans voll von lauter lamentir,
Von viele alte Jungkf, die thu ſu Dreßd logir.
Die uf Keehmde Rath wohl dreißigk Jahr kewart,
Und kriegk nu klhn Copiſte ehnmal mit rothe Bart.
7) Von ehne Hageſtolß (ehn alte Jungkfeſell,)
Sein Auht von Kof bis Fuß als ehne Trommelfell.
Dabey ſwee Trommelklepp von alte Jungkferknoch,
Die dies alt Jungkfeſell ehnmal aht brav betrog.
In ehn Nachtſuteral ßuſam das iß rangir,
All Andresnackt die Knoch die thu die Trommel rühr.
8) Ehn kute Quinte-Eſſenz die Memoire ſu ſtärk,
Wenn man aht was verſprock, das man das ühbſch thu merk.
9) Die kroße Kucke-Klaß von die Suſanne Ereres,
Die von die Frau Suſann woll ßußweck ihre Ehr.
10) Ehn Priſe de Contenance wenn Ehn werd averkir,
Daß bey ſein Frau ehn Freund aht ſein Perſon agir.
Ock es iß ſu lebrauck, wenn Tutti man verliehr,
Daß nit ſu ehn Scelet man thu ſick chagrinir.
11) Von ehn bancrotte Jungkf ehn zottlick Budelnack,
Sie iß einmarinir in ehne Dudelſack.
12) Ehn Viſitator-Seel mit ehne Knebelbart,
In ehne Brandweinflaſch von kans aparte Art,
Die Bauerweib ahn thn mit Strohwiſch maſacrir,
Weil an unreckte Ort er aht ſie viſitir.
13) Ehn ſchön krün Mundbomad aus Milck von Jungkfer Flo
Kemackt von die Maitreſſes von König Salomo.
14) Ehn Jungkfer Palatine von Art von Judebart,
In ehn Tabattiere von ehn franſoſiſch Kart.
15) Ehn Muff von Sununfenfell die ten die Krank curir,
In die ihr Kof es t.u die Eſprit rebellir.
16) Von ehne Affe-Szahl e.n Futral fabricir,
Die langk neu Mode Wort in darein ſu placir.
17) Ehn Kofkůß von ehn Mann die drauf ſchlaf ohne Sorg,
Wenn ſchon viel tauſend Tzal ſie aht von Leut keborg.

Und

Und die Kott bitt all Tagk mehr kut Ehrs ſu beſcheer,
Weil immer er brauck Keld, daß ſie ihm borgk nock mehr.
18) Ehn Pulver vor die Floh um die ſu maſacrir,
Und das methodicé uf ehn apart Manier.

## Bilder.

1) Ehn Bild wo ſwee kut Freund ſick neu Jahr gratulir,
Ehn ide wünſch, der Teuf ſoll andern tranſportir.
2) Ehn ſchön kemahlte Bild, da ſeyn viel Keld-Jud drauf,
Weil ihr Commerce ſo ſchleckt, ehn ehnt die ander auf.
Sie wehß, ſie aht verdien, wenn woll die Reckt verfahr,
Darum vor die ſcharf Reckt ſie thu Unkoſt erſpahr,
Die andern ihr Geſickt ſie ſeh ſo conſternir,
Wie ehn mit krumme Behn, die nit kann reußir.
Man ſeh reckt, wie ſie thu uf Amblatt Groſche ſchmehl,
Sie kelt kehn Agio, und laß ſick nit kut ßehl.
Sie wünſch, die Mann die aht die krumm Kroſch inventir,
In ſeine Krab er ſoll wie krumm Kroſch paradir.
3) Ehn Bild Miniatur ſecks Ell nur in quadrat,
Darauf ſwee wilde Schwein ahlt ehn kraufam Combatt.
Sie ſtreit, wer von ſie ſwee ſie ſoll ahn Ehr und Klück,
Daß an die Deuſchfranſos ſie werd nack Dreßd keſchick.
Mit Avertiſſement wie werd die Wegk ketrof,
Daß nit ſie mack links um (bey Brück) nack Jäger-Obf.
4) Ehn Bild mit Operaubß von Obls, da Lerm paßir,
Weil ſick die par terre Leut in Loges retirir.
Worum? ehn Regen will ock ehn Szuſcher ſeyn,
Und er thu nit beßahl, er komm durck Dack ehrein.
5) Ehn Bild reckt ſein kemahl, darauf ehn Frau und Mann,
Die rauf und ſchlagk ſick rum ſo taffer als ſie kann.
Worum? um ehn klehn Thier was aht die Frau ermordt,
Und darum keh verlohr mehr als ſwee tauſend Wort.
Die Frau ſagk: daß es war, und ſeh wie ehn Floh aus,
Der Mann ſpreck: nein! es war ehn ſalvaveni Lauß.
Sie war ja krau, und war ock ſchwarß emaillir,
Die Frau ſagk: blinde Görg! du kanſt reckt diſtinguir.
Ja die Floh ſie war krau, und ſie war krau mit Ehr,
Vor Alter war ſie krau, das kan du Narr nit wehr.

Wehß du wohl tumme Klotz! wie vielmal iß leſcheh,
Daß du die iungke Maad ahſt vor mir ankeſch?
Mein Ehrß! die iungke Magd ſie aht ock Fleiſch und Blut,
Sie iß ja ock ehn Menſch wie du, und ock ſo kut.
Ey du verdammt Ehbreck! was? mick ſu comparir,
Mit ehne iungke Magd, dir ſoll der Schlagk regir.
Du Ahnreyh uhndertfach, all Ahr ick will ausreiß;
Aus deine ſchelmiſch Bart, drauf fangk ſie ahn ſu ſchmeiß,
Die kanſe Dialogue, die von dieß Paar leſcheh,
Uf andre Seit von Bild ſie iß leſchrieb ſu ſeh.

6) Ehn Bild, darauf ſwee Frau, die lack ſick wacker aus,
Sie ahtten ſupplicir um Place ſu han ſwee Auhß.
Als ihnter Schäferey ehn Straß ſollt werd kebau,
Die Wilpret aber ſchrey darwieder an weh an.
Darauf in alle Knad es iß acc - - refullir,
Nu werd ehn id neun Kroſch vor Sportel liquidir.
Die Ehne ſie ſeh aus wie meine lieb Auhs-Ehr,
Dieß Hiſtoire thu mack mein Ehrß ehn kroß Douceur,
Allehn die Frau iß klugk, um ſick ſu revangir,
Sie ſchreib an, die neun Kroſch ick muß reſtituir.

7) Swölf Bild und ehn darßu, das ſeyn swölf weiß Sybill
Und ihre Gouverneur mit ehn franſöſche Brill,
Eiſ ſeh natürlick aus wie Eif von mein Bekannt,
Die swölfte ick kenn nit, ſie iß aus mohriſch Land.

## Manuſcripte.

Ehn kroße Buck, kenennt die lederne Weißeith,
Da ſeyn viel ſchön Projects von kroße Nußbarkeit,
Die Titul nur ick will von Jd ſpecificir,
Die Text ehn andermal ick will communicir.

1) Ehn ſchön Project ſu bau ehn krauſam kroß Palais,
Darein ſzehn tauſend Stück von Weiber ihnein keh.
Die Weib die kanſe Tagk mit ihre Männer ſtreit,
Die woll die Ehrrſchaft ahn, die ſoll darinn arbeit,
Mit neh, und ſtick und ſtrick, darinn ſie ſoll ſick ßank,
Biß daß ſie thu verliehr ihr Ehrrſchaftlick Kedank,
Die Fond ſu dies Palais und ſeine Subſiſtence,
Man find in die Project nur alle Conſequence.

2) Pro-

2) Projet, wie die Keſind, die ſchlimm iß, ſu forcie,
Daß ihre Devoir ſie beſſer obſervir.
Der Teuf er iß kans los, wie ſchlimm die Leute ſeyn,
Was vor Sotices ſie mack, man kann ſick nit bild ein.
Sie ſchreib reckt Ordnungk vor, wie man ſie ſoll tractir,
Und ihre Dienſt ſie thu nack ihre ſelbſt Plaiſir.
Ehn Magd thu bey ehn Frau ehn Dienſt ſolicitir,
Die Frau fragk was vor Lohn ehn Jahr ſie prætendir?
Sie ſpreck: ſwölf Thal vor Lohn, vier Thaler vor die Bier,
Vier Thaler Eyhligk-Chriſt, und Jahrmark wenn paßir.
All Tagke mein Caffee, und Schweigekeld ſwee Thal,
Daß iß ehn reckte Lohn, was ſoll die Frau beßahl.
Die muß ehn jungke Magd ſu Leipßigk ſeyn keweſt,
Da florir Schweige-Keld allehn nit in der Dreß.
Ick ohf in kurße Szeit es werd ock nock keſcheh,
Die Menſch ſie werd nock wohl Keld forder ſu Rappée.
Dies Rücken-Dame man ſoll nack Waldeihm tranſportir,
Daß nock mehr beſſer Lohn ſie könn ſick ausſtudir.
Die arme unſer Weib muß ſick reckt menagir,
Daß ihre lieb Keſind ſie thu nit kroß touchir.
Und daß ſie ſie nit ſchimf, und daß ſie ſie nit ſchlagk,
Bey liebe Oörikeit ſie werd ſonſt kleick verklagk,
Das koſt kleick Keld-Depenſe, das mackt die Magd drauf trutz,
Weil manckemal ſie find ſo kar ſu kroße Schutz.
Wenn ick wär ehne Frau, kar nicks ick woll beßahl,
Durck Stolper man kann leickt in Magd Viſage fall.
Ehn kute Freund von mir thu viel Dank meritir,
Daß ſie abt ehne Magd kut Mores lern ſtudir.
Und daß ihr Ehrr Preteur er aht ock Merks bekomm,
Weil er ſick ihr Perſon ſo kreb aht ankenomm.

3) Projet, die Woche nit, nit mehr ſu exercir,
Ezu wenigſt nit an mir, es mack mir alterir.

4) Projet, die Haber-Jud die Spißbub ſu forſir,
Daß in die Haber nit ſie ſo viel Spreu melir.
Kehn Menſch thu ſeh darnack, die Dieb bringk was ſie will,
Sie ſtehl die Keld aus Sack, und keb davor nit viel.

5) Projet, die Vorſtadt-Straß wie die ſu renovir,
Daß nit durck alle Koth man muß ſick diſputir.

6) Projet, bey Quecke-Brunn die Straß su reparir,
Daß die Wegk durck Allé nit werd so ruinir.
7) Copie von erste Frau, Eva ihr Testament;
An kans Weiblick Keschleckt, dabey ein Reglement.

## Künste.

1) Die Kunst viel su bekomm, wenn nit man supplicir,
Mit lauter Caracteres sie muß werd practicir.
2) Die Kunst ehn Function vor sick su par forcir,
Wenn schon spreck sein Gewiß, daß er nit meritir.
3) Die Kunst vor Frauenßimm wenn Oper werd agir,
Und es iß krausamm kalt, die Kof nit su erfrir.
4) Die Kunst die schleckte Keid in Dreß mack su roullir,
Und bey ehn ide Thal ackt Kresch su profitir.
5) Die Kunst ehn Aubß su bau von lauter Piraisch Stein
In die sein Lebentagk man kann nit ubugrigk syn.
6) Die Kunst die Teuf Rappé so schön su præparir,
Daß all Rappée Patrons die Gusto soll verliebr.
Die Gusto werd so krob, ehn von die ander erb,
Daß mit Plaisir sie laß ihr Naß und Kof verderb.
Apart die Frauenßimm, viel muschel durck die Nas,
Als wenn aus Lazareth sie ähtt bekomm etwas.
In alle Stand von Welt seyn Rappeeist suseh,
Ock die Schwein-Commandeurs uf Feld schmupp ihr Rappée.
Wenn schon aus Rind von Baum und von verbrannt Schuh-Fleck
Er iß word präparir, mit Gusto sie schmuf weck.
Bey ehne kute Freund ick ahb ehn Magd kesch,
Die schmuf die kanse Tagk die allerliebst Rappée
Und daß sie all Moment kann über Tobac wisch,
Ihr offen Tobac-Dose steh steß uf Kückentisch.
Ehrmal sie koch Caffée, weil komm ehn fremde Mann,
Vor Uhrtigkeit sie schmeiß Rappée in Caffée Kann.
Par bleu! die davon trink, es iß kar schleckt bekomm,
Sie muß sick breck, als wenn sie Vomitiv kenomm.
Was noch die tollste war, die Magd aht prætendir,
Ihr Lucifer Rappée man soll restituir.

7) Die

7) Die Kunſt vor jungke Ehrrn, daß reckt ſie blinßeln lern,
Mit Auge reckt ſu mack, als wenn ſie ſeh nit fern.
Man ſpreck: die Frauenſimm woll kehn Monſieur eſtimir,
Die mit die Kucke-Klaß nit reckt ſchön kann charmir.

8) Die Kunſt wie ehne Frau die Mann kann perſuadir,
Daß um ehn Caracter er thu ſolicitir.
Wenn ſchon die kute Mann darum er thu nicks frack,
Die liebe Frau thu dock kans kern die Narrkapp tragk.
Und ſie aht ock Raiſon, bey ehn Solennité,
Die Frau mit Ehr in Leib ſie muß kans unten ſteh.
Da ſeyn ſo viele Ehrrn, die ſonſt ſeyn nicks keweß,
Mit ihre Titul-Rath ſie thu wie Menſchefreß.
Und wenn komm die Termin, die Koſtekd ſu beſahl,
Man thu das ſchuldigk bleib biß uf ehn andermal.

9) Die Kunſt die Charmir-Fleck von ſchwartz Sammt fabricir,
Szu kleb, daß mit ſie kann in Caffée-Taſſe marchir.

10) Die Kunſt reckt kut ſu leb, und andre eck laß leb,
Mit alles ſu beahit, ehn ander ock was keb.
Wie Keller und die Küch, da iß die Mode ſchon alt,
Daß wie ſwee kute Freund ſie reckte Freundſchaft ahlt.
Sie ahn ehn kut Sprückwort, Koch! brat du mir ehn Wurſt,
Und komm in Keller rein, ick will löſch dir die Durſt.
Wer aht die ſwee ſu Freund, er werd kehnmal verderb,
Und in ſein Leb er werd nit Durſt und Uhngker ſterb.
Die ſwee ick ahb ock lieb, kar nit ick werd verkeß,
In Weißefelß wie oft ick bin Drittmann keweß.
Ick kenn ehn kroße Mann, die die Ferd informir,
Die iß ſu die ſwee Freund vielmal mit mir marchir.

11) Die Kunſt, bey alle Menſch ſick ſu inſinuir,
Und durck die Freundlikeit all Leute ſu charmir.
Die Leut ühbſch anßuſeh, daß man ſie ſchön kann krüß,
Und nit vorbey ſu lauf als wie ehn Judeſpieß.
Wer kern die Leute krüß, ſo was es thu ehn kränk,
Von manke man wehß nit, was von ſie man ſoll denk.
Sie keh bey ehn vorbey, als wenn ſie müß ſtudir,
Wie in Amerika die Kriegk ſu debattir.

12) Die Kunſt, wie kute Freund ſie könn ſick brav vexir,
Und nit dabey verkeß, was ſelbſt ſie meritir.

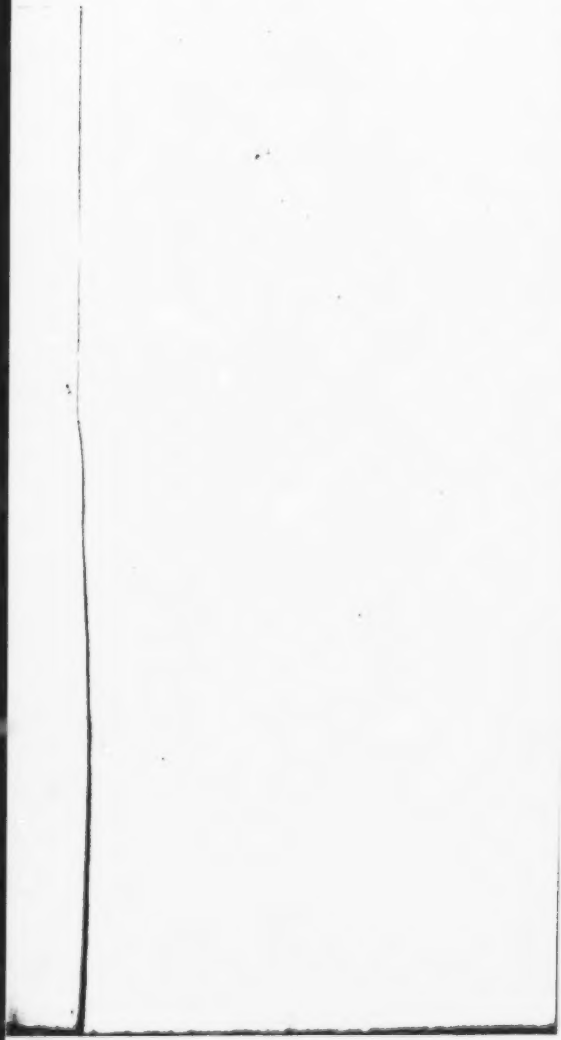
13) Die Kunſt, reckt wohl ſu leb mit Keld, ſchön Frau, Honneur,
Als ehne Scribriſax und als Operateur.

Szu könn reckt ſchöne Künſt, und uf aparte Weiß,
Mit ehne Paſſe par toût all Szahn aus Maul rauß reiß.
Und wenn ehn Drutahn iß von Rudel ruinir,
Durck Rudel von Rhabarb kut wieder ſu curir.

14) Die Kunſt von Wechſelſchuld die Ausßahl ufßuſchieb,
Wodurck manck Stadtſchreib werd von Aden chagrinir.
Ick bin ehn Ehrligk Mann, was ick verſpreck, ick ahlt,
Merkt, das ſteh allßett kut bey Jungke und bey Alt.

Von meine Catalogue vor Euth es iß aſſé,
Uf ehn bald andermal es ſoll nock mehr keſcheh.
Vor All ick proteſtir, daß memand bild ſick ein,
Wenn er ſick find betrof, daß juſt ick thn thu meyn.
Es keh ſo viele Leut, die mehr woll wiß wie ick,
Und nit ick denk an ſie in ehne ehnßigk Stück.
Viel Leute ſie ahn Fehl uf allberahnd Manier,
Viel ick muß ahn ſu thun, bey Id ſu excuſir.
Ehn Menſchefreund ick bin, all Fehler ick thu haß,
Und dock als Menſch ick kann mein ſelber Fehl nit laß.
Die allermeiſte Fehl von die ick raiſonir,
Die ſeyn von ſelber nir, ick thu nit menagir.
Ehn Sprückwort thu florir, wenn man aht was kethan,
Mau ſpreck: Hannß beſſer dick, wer will, er kann nehm an.
Nu nock ehn Ehnßigk nur ick nöh ſu preſentir,
Ehn kans kroß Szuckerfaß voll lauter gratulir,
Von kanſe Sackſe Land ihr treue Unterthan,
Ick wehß, Ihr Maieſté aus Knad Sie nehm das an.
Ihr Maieſté werd Euth ſo viel Klück gratulir,
So viel Seconds ſie ahn ihr lebe Tagk paßir.
Ihr kanſe Königks-Auhs ſoll mit participir,
Ick wünſch nock vielemal diß Tagk ſu celebrir.

EXPLI-



2. Theil. No. 1. pag
Explication

# EXPLICATION

des

# Kupfers

Nro. 7.

Die kroße Jupiter ſie ahlt ehn Aſſemblée,
Von Eutte kroß Feſtin ſie woll trink la Santé,
Die Köttinen ſiß da uf ehne Schlittewurſt,
Die Kötter a Cheval ſie woll eck nit leid Durſt,
Ehn Jder er thu rent uf ſein aparte Art,
Und eck die klehn Cupid die kehnmal kriegk ehn Bark.

Nro. 1) Die kroß Kott Jupiter uf Adler paradir,

2) Apoll uf Pegaſus, 3) Kott Mars uf Trompelthier,

4) Neptun uf ehnt Seeferd, 5) Saturn uf Mann von Kub,
(Es ſoll heiß uf ehn Ocks, ick ahb kehn Reim darfu.)

6) Vulcan uf Ziegebock, 7) Bachus uf ehne Sau,
Weil ſtes er ſick beſauf wie ehne Bettelfrau.

8) Die klehn Cupid die thu uf Steckefertel ſiß,
Sie ahn uf Aſſiett Ehre Jupiter ſein Bliß.
9) Frau Venus, 10) Frau Juno, 11) Frau Pallas, 12) Frau Flora,
13) Frau Dian, 14) Frau Eris, 15) uf Wurſtſchlitt all ſiß da,

⊙ Die Kötter-Bibelthec worinn ſie ihn ſtudir,
Wenn uf ehn Aſſamblée ſie ehn Feſt celebrir.

16) Momus die Kötternarr, und 17) Ehrr Mercurius,
Sie ſeyn ſwee Leibtrabant, und ſteh ſteif wie ſeyn muß.

19) Da ſeyn ſwölf Frauenßimm, ſwölf lederne Weißeith,
Die ſchrey ſu Jupiter um ſein Kerecktikeit,

19) Sie bringk die Deuſchfrancos uf Bier-Caroſſ keführ,
Die kute Leut die denk, daß er ſie aht touchir,
Und er kann reckt kroß ſchwör, daß kar nit er ſie kenn,
Und kehne Ehnſigk nit er webs ehnmal ſu nenn,
Drum in ſein Fangk er ſiß mit kroß Tranquilité,

20) Und mit ehn Taſſ Coffee er trink ihr Bonn Santé,
Die Köttin ſans Façon ſie thu um Straffe ſchrey,
Jupiter ſpreck: Morgen, die Kötter ruff leg bey.
Das iß juſt wie in Welt, wenn man was ſuppliein,
Und es heiß: Beygelegt, da werd nicks reſolvir.

Uf der

# Königkinn Keburthsfeſt,

Den 8. December 1755.

Da bin ick nack Befehl, kroßmäcktigſt Majeſté!
Mein ſchuldigkſt Devoir um Euhte laß ſu ſeh.
Niemand in kanße Welt in Eſperence von Kück
Er thu ſick mehr betrügk als wie die Menſch und Ick.
Nack Leipßigk ick thu reiß, ick abb da woll probir,
Mit meine Karitées Keld an ſu raiſonir,
Nack Leipſigk wie ick komm, ick will mein Kaſt abpack,
Mein Kaſt, darinn logir mein rare Siebenſack,
Mein Karitées war weck, der Kuckuck aht keohl,
Ick wehs nit ob verlohr, ick wehs nit ob keſtohl.
Mein beſte Troſt die iß, wer aht die Kaſt kemauß
Er aht kehn Schlüſel nit, er kann nicks kriegk darauß;
Mit Hammer und die Actß die Kaſten uf ſu ſchlagk,
Das wär kehn kut Manier, ick kann die Dieb verklagk.
Alſo ick reiß vor nicks, und ick muß retournir
Mit ehne leer Schubſack, wie ick war arrivir,
Uf meine Reiß furück ick abb muß reckt ſtudir,
Bey meine Schuldenleut mir klugk ſu excuſir,
Derweil viel kute Freund ſie thu mir animir,
Mein Kunſtſtück und Projets mehr was ſu explicir,
Apart viel Frauenßimm ſie thu mir reckt ſchön bitt,
Die Kunſtſtück von die Floh ick ſoll ſie dock theil mit,
Ick werd ock ſehr kebeth um Eva Reglement,
Da iß, wie ick bekomm, und das ſincerement.
Kanß kern, von klehn Lindeith die Frauenßimm ick abb lieb
Mit meine Wiß und Will kar kehn ick abb betrüb.
Die Kunſtſtück, wenn die ſchon iß ehne kroß Miſtere,
Ick will dock publicir, daraus ick mack mir Ehr:
Szu erſt die krummigk Floh mit Liſt man muß die fangk,
Bey ſein Kenick man muß ahlt mit ehn klehne Zangk,
Ehn klehne ſpißigk Ohlß man muß mit Spießklaß ſchmier,
Man ſteck in Floh ſein Maul, die Floh muß kleick crepir.

Met

Men Kinderfrau die ſpreck: die Kunſtſtück iß ſu langk,
Ick ſchlagk die Floh kleick tod, wenn ick ehnmal kefangk,
Auck kut! ehn ide Menſch er kann ahlt wie er will,
Methodice, ock nit, es thu mir keld kleick viel,
Muß dock viel Menſch in Welt, die krank ſeyn, permittir,
Daß ſie methodice die Doctor laß crepir.

Wir Ev, in erſte Welt die allererſte Frau,
Die an die erſte Mann Adam werd anvertrau,
An kanße Frankeſchleckt ihr Nackkomm in die Welt,
Die Knade Kruß ſuvor von uns werd ankemeldt.

Ick merk, daß dieſe Jahr ick werd öhr uf ſu leb,
Es iß mir einkefall, ehn Reglement ſu keb
An alle Frauenßimm, die komm in Welt nack mir,
Wie daß ſie ihr Perſon ſie ſoll nack renommir.
Ick will mit prophezey, was Alls es wird keſcheh,
Wie nack viel ubndert Jahr in Welt es werd ſu leb.
Ackt ubndert acktzehn Jahr wenn die werd komm nack mir,
Ehn kroß Confuſion in Welt es werd paſſir.
Weil man ſu Sipear (Babilon) ehn kroße Thurm will bau,
Dje mit ſein hohe Spitz bis in die Wolk ſoll ſchau,
In ehn Keſchwindikeit der lieber Kott werd nack,
Viel ubndert Nation mit Id äparte Sprack.
Aus dieſe Nation werd komm ehn Nation,
Man werd ſie nenn die Deutſch, von allerahnd Façon,
Von dieſe Nation werd ehn äparte wacks,
Ehn von beſt Nation, man werd ſie nenn die Sacks.
Nu an dies Nation ick mack mein Reglement,
Vor ſie aus kroße Lieb als ehne Teſtament.
Nur an die Frankeſchleckt, reckt man muß das verſteh,
Die pauvre Mannkeſchleckt thu mir kar nicks ankeh,
Nur an die klehn vornehm und an die Mittel Leut,
Ick mack dies Reglement ſu ihr Klückſeelikeit,
An kroß und vornehm Leut kehn Ordnungk ick will keb,
Schon ſelber ſie werd wis, wie daß ſie gut ſoll leb.
Alſo, wenn ehne Frau ehn Tockter thu bekomm,
Mit kroße Jubilie ſie muß werd uffkenomm,
An dieſe liebe Kind ſie muß wend alle Müh,
Daß reckt nack meine Sinn und Wunſch ſie thu uferieh,

Und

Und alle Qualitées die die Natur ſpendir,
In allerkröſte Krad daß die werd excolir.
So bald die Kind kebohr, die Natur werd nit ſpahr,
Die Keiſt von Widerſpreck daß die kleick in ſie fahr,
Und daß die arme Keiſt ſie iß nit ſo allein,
Die Curioſité ſoll ſein kut Camrad ſeyn,
Ock die Natur ſie werd an Jungk klehn Scheer ſpendir,
Daß mit die Zeit ſie könn die ander Leut trenchir.
So bald die Tochter nur werd könn ehn etwas keh,
Sie muß ſick ankewöhn in Spiegel oft ſu ſeh,
Warum? damit die Kind ſie kann übbich lern bey Zeit,
Von allerahnd Façon wie ſie Keſichter ſchneid,
In dieſe Land es werd ehn fremde Sprack bravir,
Man werd ſie nenn Franzöſch, die muß ſie kleick ſtudir,
Viel eher als die Deuſch, apart das Les und Schreib,
Die liebe Mutterſprack kann nock ſu Autße bleib,
Schon ſelber ſie werd komm, Muſic daß Tanns und Singk
Vor ehn galante Jungkf, das ſein notzwendig Dingk,
Szu neh, ſtrick, ſtick und ſpinn und ander ſolck Arbeit
Das thu verderb die Zeit, da kebs ſchon ander Leut.
Mit Keller, Boden, Kück nicks ſie muß ahn ſie thu,
Und ock nicks mit die Waſch, das komm die Jungkmagd ſu.
In Keller man kann fall, man kann breck die Kenick,
Uf Boden uf ſu ſteigk, man kann in Luft erſtick,
In Kücke da iß Rauck, Damf, Kohle, Aſche, Koth,
Da kriegk die Waſſerſupp manckmal die ſchimme Noth,
Davor man kann erſchröck, das kann in Kleder ſchlagk,
Und ſie kann werd brav krank, und Malheur davon tragk,
Die Feuer und die Rauck mack die Keſicht alt,
Da iß die kute Maan, die muß kut Köchen ahlt.
Es werd komm ehne Zeit in dieſe Sackſe Land,
Da werd grand Mode ſeyn von Spiel von allerahnd,
Ehn reckt Spiel-Seculum in dies Land werd florir,
All klug Diſcours ſie werd all werden ſuſpendir,
Quatrille, l'Hombre-Spiel mit alle Schelmerey,
Langſtneckt, Comet, Planet, Triſet mit vier und ſwey,
Piquet, und Mariage, Kurßrum, und Kauflawet,
Triſchack, und Pharaon, Scherwenßel, und Baſſet,
Contra, und ander Farb, die Scheffel, Riemenſteck,
Pockbret, die Lotterie, Traplir, und Tod pußweck,

Paſſa-

Paſſarowiſſ, Ahnreh, Taroc, und Briſcambille,
Die Langk- und Contra-Puff, grand Tric-Trac, Tocatille,
Paſch, Pacht, Cinque neuf, und Dom, die Schimmel, Kánſeſpiel,
Troumadame, uhndert Ehns, die Krille, Schack, und Mühl,
Die Fand, und blinde Kuh, da circulir die Blut,
So ehne Motion manckmal ſie werd ſeyn kut,
Und nock viel ander Spiel, die nit all ick will nenn,
Die ehn galant Perſon ſie muß ſie alle kenn,
Die Jungkfer Tockter muß all dieſe Spiel ſtudir,
Daß bey galante Welt ſie vor galant paßir.
Das werd laß kar nit kut, wenn ſie kehn Spiel nit wiß,
Und in ſchön Compagnie wie tumme Ilſe ſiß.
Wenn iß in Compagnie ſchön reicke Jungkfeſell,
Sie muß reckt freundlick thu mit luſtigk Naturel,
Bey all Occaſion ſie muß auf ihn charmir,
Dock nur incognito, daß nit werd remarquir.
All kroße Obligance, all lauter Freundlikeit,
Sie muß das applicir ſu ehne Tempo-Zeit,
Sie muß ſeyn complaiſant mit klehn Submiſſion,
Dock alles ſie muß thu mit Moderation,
Nur nit ſie werd verlieb bey dies Kelegeneith,
Sie iß verlohr par tout ihr kanße Lebenzeit,
Ihr kanß Reſpect leh priſch, und wenn ſie kriegk ehn Mann
So langk ſie leb mit ihm, ſie muß ſeyn unterthan.
Wenn ihr Monſieur Amant er will was conteſtir,
Mit kröſte Complaiſance ſie muß alls approbir.
Und weil in dieſe Land die Unklück werd regier,
Daß bey all Frauenzimm werd Schnupftoback einkeführ,
Ja ehn Tabattiere ſie muß ſie nit verkeß,
Bey Diſcourir in Ahnd, bey Spiel vor ſick ſu-feß,
Rack alle zwey Minut ſie muß ehn Price nehm,
Das werd laß reckt galant, ſie darf ſick kar nit schám,
Weil viel alt kroßmama werd ock Spectacle mack,
Und wie die jungke Leut ſie werd ſchnuf Schnuftoback;
Allehn ſie muß nit ſchnuf, nur alſo ſie muß thu,
Sonſt ihr Keihen in Kof ſie werd rickt krauſam ſu,
Wenn ackt und vierſigk mal ſeyn uhndert mal paßir,
Die Toback werd vor Eß und Trink rickt äſtimir.

Die

Ehn Tobac werd florir, man werd ihn nenn Rappée,
Da werd kar übel ſteh mit Eſprit und Santé.
Sie werd von Tobac-Kraut und Lunde fabricir,
Und mit Urin kepeitz und Lauche ſcharf forçir.
Mit alt Schuhfleck, Baumrind, und mit Spießklaß melir,
Das werd die kanſe Kof und Keibrn infiſcir.
Sie werd mack blind die Augk, das wird kewiß keſcheh,
Ehrneck die Frau wird müß die Mann durck Fingker ſeh.
Die Bierſchenk um dies Zeit werd nit viel profitir,
Weil viel Leut werd beſoff von viel Rappee probir.
Dies Rappée werd in Sacks wie ehne Peſt graßir,
All Ohls-Spell, Bettelleut werd ſick dran delectir.
In dieſe kute Land es wird nock wohl keſcheh,
Uf Butter-Baum wie Kaß man wird ſtreu die Rappée.
Viel Leut werd werden klugk, ſie werd Rappée quittir,
Wenn ſie in Nas und Kof ihr Unklück obſervir,
Und wenn ſie merk, daß iß Rappée ſo ſcharf keweß,
Daß aus Tabattiere ſie ock die Kold weck freß;
Sie werd denk, kann dies Kift die Kold weck kutragir,
Mehr leickt mein kanſe Kof er kann mir ruinir.
Viel ſie werd wünſch und ſpreck: wenn nur könnt mögklick ſeyn,
Ick woll kern laß Rappée, ſie bild ſick das nur ein.
Viel Leut müß Mann und Weib, Kind, Keld und Kut verkeß
Worum nit die Rappée? die Leut in Unklück ſeß.
Die ſtark Rappée Patron man werd rieck uf ſwölf Schritt,
Das werd ſeyn kroß Verdruß vor die, die nit ſchnuf mit.
In Reſidence von Sacks man werd könn remarquir,
Mehr als ſecks hundert Thal all Tagk werd depenſir.
Wenn funfzigk tauſend Menſch ehn id vor Dreyer kauf,
Bey viele es werd mehr als wie ehn Kroſch keh auf.*
Die Tobac Spanniol, und die komm aus Braſil,
Die werd könn nock paßir, die werd ſchad nit ſo viel.
Nu mehr von Jungkf parlir, wenn ſie mein Lehr wend an,
Kar nit es ſie kann fehl, ſu kriegk die beſte Mann.
Die jungke Menſch werd denk, das wär kroß Klück von Kott,
Er werd ſick laß nit traum die liebe Ehſtand-Noth.

In

* Dieſe Prophecey iß in ſein Exiſtence.

In wirthſchaftlick Diſcours ſie muß ſick nit melir,
Daß nit von kluge Leut ſie werd proſtituir. *
Wenn nu ſie krieg! die Mann, die ſie aht choiſir,
Sechs Wock nack ſeine Sinn ſie muß ſick kut ufführ,
Ehrnock ſie muß laß ſeh, daß ſie iß ehne Frau,
Die ſtamm von Eva her. Wie ſie iß word ketrau,
Man wird ihr ahn keſagk: daß die Mann wär ihr Ehrr.
Das alls ſie muß verkeß, ſie muß wiß kar nicks mehr,
Sie ſoll ſeyn Unterthan, man werd eck raiſonir,
Bey Leib und Leben nit ſie muß das ſtatuir.
Sie muß contradicir, ſie muß bey Sprückwort bleib,
Wie all klugk Weiber ſpreck: Mann und Weib iß ehn Leib.
Die Mann ohn ſeine Frau kar nicks er muß entrir,
Die Frau ihr Sybill Rath er muß erſt aonſulir.
In kehne ehußigk Stück die Frau ſie muß reckt keh,
Bis daß ihr Schöpß-Chriſtel ſie fangk an kern ſu leh.
Wenn ſpreck der Mann: Madame wir woll keh promenir,
Die Frau muß ſagk: Monſieur! wir woll ſu Auhs reſtir.
Wenn ſpreck die Mann: ick will eubt Kälberbrate eß,
Die Frau ſie ſoll die Mann ehn Schöpſebrat vorſeß.
Wenn ſpreck die Mann: mein Kind! mit thu erſchröckick frier,
Die Frau muß ſagk! was Teuf vor Hitz ick muß crepir.
Ehn Frau werd könn ihr Mann nit beſſer exercir,
Als brav viel ſcheuern laß, das werd reckt chagrinir.
Die Mann wenn ſie manckmal will kern allehne ſpeiß,
Die Frau muß Käſte bitt, ihr Ehrſchaft ſu beweiß.
Wenn ock der Mann ſie lob, neh, ſie muß dock wend ein,
Denk du, daß ick bin tumm! der Teuf ick magk klugk ſeyn.
En fin! in alle Stück ſie muß contradicir,
Sie muß alls beſſer wiß bey alle diſcourir.
Wenn bey ehn ander Frau ehn neue Kleid ſie ſeh,
Sie muß ock prätendir, und ſie muß nit abkeh.
Von alle neue Mode der Mann er muß ihr ſchaff,
Wenn nit, uf all Manier ſie muß die Mann beſtraf.
Mit Murr, mit Szank, mit Keif, ſie muß ſchmeiß alls in Stück,
Sie muß drob, daß ſie will all Leut breck die Kenick.

Apart

* Als wenn ehn jungke Frau bey Leut ſie aht keredt,
Ihr Kanß kriegk ſo viel Heu, und ſie werd dock nit fett;
Und ihre Mann ſein Ferd das wär ſo eckel Thier,
Es woll kehn Rudel freß, viel lieber es crepir.

Apart wenn ehne Frau ſie iß brav reick keweß,
Sie muß das ſtes vorwetf, ja nit ſie muß verkeß.
Du Lumpenhnd! was denn ahſt du ſu mir kebäckt,
Mein viele Keld aht dir ſu ehne Mann kemackt,
Und nit vor meine Keld du will mir etwas ſchaff,
Ick wollte daß du wär Profoß bey die Schlaraff.
Sie muß die Keitzahls laß nit ehne biſſel Ehr,
Und er muß rück ebraus, wenn er ſperr nock ſo ſehr.
Dock wenn ſie iß keweß kehn kefüllte Fannkuck,
Sie muß ſick moderir, ſie muß ſeyn beſſer klugk.
Und wenn er will nit ſie in die Comoedie führ,
In Oper und uf Bal und ander divertir,
Um ehne brav Coulin ſie muß ſick ühbſch bewerb,
Die ſie führ übrall rum, wenn ſchon er nicks nit erb.
Wenn nicks ſie kann erahlt von Mann, ſie muß laß bleib,
Uf andere Manier ihr Kunſtſtück ſie muß treib.
Vor alle Dingk ſie muß ihr Mann reckt ausſtudir,
Sein kans Temperament und Foibles wohl ſondir.
Denn unter die Mannleut es keb viel harte Kof,
Und wenn ock alle Ahr man aus ihr Bart raus zof,
Nit ſie ſeyn ſu beweg, und wenn man ſick fureiß,
Wenn man vor Szorn crepir, ſie bleib uf ihre Weiß.
Sie laß das komm drauf an, ihr Sinn bleib feſt und ſteif,
Und endlick ſie thu ſick an liebe Frau verkreif.
Von ſo ehn böſe Mann ſein Ahnd ick thü verfluck,
Kehn Klück er ſoll nit find, ſo oft als er ehn ſuck.
Allehn die brave Frau die ihre Mann kann ſchlagk,
Die andre Weib ſoll ſie uf Ackſel ehrum tragk.
Ick ahtte reckte Müh Adam ſu perſuadir,
Daß er die Kribs thu naſch, biß ick ihn careſſir.
Wenn reckt ehn Frau thu merk, daß reckt ſie lieb ihr Mann,
Die werd victoriſir in all, was ſie fangk an.
Wenn ſie etwas verlangk, er will nit accordir,
Kleick ſie muß werd reckt krank, er werd bald reſolvir.
Und wenn ock daß er ſoll ſein Monatſchein verkauf,
Und dritte Theil verlier, er werd übrall rum lauf.
Wiewohl uf ſo Manier er werd knug Freunde find,
Die vor ſo klehn Profit reckt kern ihr Nackſte ſchind. (dien)
Früh wenn die Mann auskeh, ſie muß quæſtionir,
Wo er all will keh hin, was er will expedir.

Und wenn er komm ſurück, ſie muß ock nit verleß,
Daß reckt ſie ihn ausfragt, wo übrall er keweß.
Wenn nit er will reckt beicht, ſie muß kleick careſſir,
Mann und Weib iß ehn Leib, du muß mir nicks cachir.
Mein Buttgen! was du weiß, ick darf ja ock wohl wiß,
Daß iß in Eheſtand die reckte Paradies.
Du untreu Ehekatt! du ahſt mir kar nit lieb,
Und ick lieb dir ſo ſehr (NB. kewkint) das thu mir reckt betrüb.
Schon kut ick will mir merk, ick will dir ock nit kenn,
Wenn deine Ehrs in Leib wie ehn Strohwiſch werd brenn.
Uf ſo erſchrecklick Wort er werd kleick alles ſagk,
Mehr er werd ihr erßehl, als was die Frau werd fragk.
O von ſo Ehre Stockfiſch es werd ſeyn knug in Welt,
Man werd ſie könn uftauf vor ehn keringke Keld.
Wenn Curioſité die liebe Frau antreib,
Daß ſie will kerne wiß, was ihre Mann thu ſchreib,
Sie muß an Schreibtiſch keh, wo ihr Mann expedir,
Sie muß ihn ſtreichel üpbſch die Bart mit careſſir.
Derweil ihr Falkeaugk ſie laß ſchieß uf Papier,
Biß in Kaſchwindikeit ſie aht alls attendir.
Wenn das ſterb i re Mann, ſie muß reckt lamentir,
Sie muß but, man ſoll ſie in Krab mit tranſportir.
Dock nit es werd keſchehn, ſo darf ſick fürckt kar nit,
Nit man werd ſie bekrab, wenn neck ſo ſehr ſie bitt.
Sie muß nit trink, nit eß, als wenn ſie iß allein,
Vor alle Leut ſie muß nack i re Mann ſtets ſchreyn.
Bey alle Leut daß mack ehn troße Renomee,
Sie kriegt ehn ander Mann eo daß ſie ſick verſeh.
Zu Troſt ehn ander Mann man werd recommandir,
Daß ſie ſchon langk verſprock, ſie muß ſick executir.
Nock viel ick akb ſu ſagk, dock ick merk, ick wer krank,
Und mir iß, als wenn ſchon ick verlier die Kedank.
Die Klugk mein Reglement ſie werd ſchon reckt verſteh,
Die Tumm was ſie ſoll thu, ſie werd wohl ock ſuſeh.
Keſchrieb als ick keleb neun uhndert dreyßigk Jahr,*
So alt als wie die Welt und mein Schöpß Adam war.

Dies

* Daß Adam und Eva jedes 930. Jahr alt worden, und beyde in einem Jahre geſtorben, habe durch die Gütigkeit eines guten Freundes aus einem raren chronologiſchen Werke in der Königl. Bibliothec erfahren.

Dies Co ihr Reglement ehnmal ick tref das an,
In ehn Bibliothec von ehn kroß vornehm Mann.
Um mit das abßuſchreib, ick bin keſchwind keweß,
Wo war, ick wehß nit mehr, ſchon langk ick abb verkeß,
Langk ick delibertr, ob das ick publictr,
Dann viele Frauenßimm ſie könn das abuſir.
Viel kluge Frauenßimm, wenn ſie das ahn keleß,
Sie werd wohl denk, daß iß Eva ihr Spaß keweß.
Die liebe Frauenßimm nu ißund ſie könn ſeh,
Daß wer iß böß uf mir, daß mir unreckt keſcheh.
Ehn ander wer laß bleib, daß ſu communicir,
Was vor die Mannkeſchleckt es iß kehn profitir.
Ick aber kute Narr ick mack mir ein Honneur,
Die liebe Frauenßimm wenn ick kann mack Douceur.
Ick lieb ſie wie Kalbbrat, allehn nit ihre Fehl,
Und ock nit ick meyn böß, wenn daß ick ſie erßehl.
So langk als daß ick leb, kar nit ick werd verkeß,
Mein fünfte Element allßeit ſie ſeyn keweß;
Allehn weil daß die Peſt von Rappée thu graßir,
Von fünfte Element die Ehlft ick abb verlier.
Denn mein treu ick kann ſchwör, daß mir werd angſt und bangk,
Wenn ehne Rappée-Dame mit mir parlir viel langk.
Kar nit ick ihn kann leid, viel lieber Schweinebrat,
Uf ehne Butter-Bämm, davon man werd dock ſatt.
Vor meine Perſonage kar kehn Tobac darf ſeyn,
Ick ſchnupp, ick raucke nit, juſt wie ehn Engelein.
Und daß die Fraunßimm ſeh, daß ick vor ſie portir,
Vor ſie nock ehnemal ick will ſolicitir,
Daß wenn uf künftig Jahr die Oper werd florir,
Daß kehn Lebenkefaht ſie werd mehr exponir.
Wenn nack die Oper fahr die Caroſſes hin und her,
Durck ſteinern kroß Portal die Creutze und die Queer,
Manckmal ſwee komm ſuſamm, kehn will zurücke ſtoß,
Ehnmal kann komm ehn Streit, das kar werd Blut verkoß
Ick will mir unterſteh, wenn es iß permittir,
Ehn Vorſchlagk ſu die Güt ick will ihn proponir.
Vor all kehn Wagen muß ehn ander rencontrir,
Dadurck wird all Malheur und all Streit evitir.
Wer in die Oper fahr, ſoll fahr durck Stein-Portal,
Die leer Wag fahr ſu Anhß durck Ohlß-Kangk allemal.

Und durck die Kangk von Ohlß ſie kann ock repaſſir,
Und ehrnock ihr Ehrſchaft durck Stein-Portal heimführ,
Uf die Manier kehn Menſch er kann werd tod kefahr,
Kewiß all Porte-Chaiſes und Menſch ſeyn in Kefahr.

Kroßknädigſt Lansmama! All Leute ſeyn charmir,
Daß ihr kroß Feſt in Dreß wir könn euth celebrir.
Wenn über Jahr wir leb, wir werd nit ſeyn ſo wohl,
Worum? Ihr Majeſté ſie werd wohl ſeyn in Pohl.
Wenn nur mit alleßeit er in Advent einfall,
Vor mein Depenſe ehn Bal ick woll keb allemal.
So nur mit ehn Klaß Wein dies Feſt ick muß bekeh,
Und wo ick ehn bekomm, ick muß mir nock umſeh.
Wenn nock ick würd ehnmal ehn Hoſpital-Papa,
Wie vor ehn etlick Jahr ehnmal es war kans nah.
Wie mein Vorfahr wolt ſterb, (ick wünſch von Ehrs mein Krund,
Er ſoll leb nock viel Jahr content und ühbſch keſund.)
Kar nicks ick thu verlier, wenn neck viel Jahr er leb,
Die königklick kroß Knad thu mir mein Brod ock keb.
Allehn ohn ſeine Schad ick ſeß nur ehne Fall,
Mein Spittel-Freres müß ahn dies Tagk alleßeit ehn Bal,
Ehn Bal mit ſtill Muſic, niemand ſoll was verſteh,
Mit alte Spittel-Soeurs ſie ſoll in Saal rum keh.
Die Spittel-Aſſemblée ßuſamm ick wollt tractir,
Ick wollt ſchon ſorg, daß ſie ehnander nit verführ.
Ick wünſch dies euthe Tagk ſo vielmal werd neck neu,
Als ſo viel Leut ſick ſchon uf neue Oper freu.
Ick wünſch ſie ſo viel Klück es ſoll ſie ſtes paßir,
Als ſo viel Rappée-Doſe in Dreß ſu rencontrir.

uf

# die Vermählungk des Ehrrn Conſiſtorialpräſident von Globig,

mit der

# Comteſſe von Brühl.

den 17. Febr. 1756.

---

Kroß Ober-Preſident von grand Conſiſtoire!
Euht alle Gratulant werd mack ihr Devoir.
Weil nock kehn Preſident von Conſiſtorium,
Als Jungkkeſell kemackt ehn Matrimonium.
Euht ſie will einmarchir in liebe Eheſtand,
Davon ihr hohe Charge ſie mack reckt viel bekannt.
Das iß, ſie laß ſick euht ehn Frau Kemal antrau,
Bey uns kemeine Leut es heiß, wir nehm ehn Frau.
Mit kroß Ceremonie man werd ſie avertir,
Was in die Eheſtand all iß zu obſervir.
Sie ſoll nit ſeyn allein, ſie ſoll nehm ehn Kemal,
Die ſoll ſeyn ihr Camrad bey langke Zeit allmal.
Mit dies Ihr Frau Kemal ſie ſoll eck partagir,
All Bon und all Malheur, die in Ehſtand paſſir.
Sie ſoll ühbſch fruchtbar ſeyn, und ſie ſoll ſick vermehr,
Daß iß vor Eheſtand außeit ehn kroße Ehr.
Mit ſchöne liebe Kind ſie ſoll anfüll die Erd,
Die wie ihr Ehrr Papa werd ehne kroß Kelehrt.
Bey die all kroß Merites und Qualitées logir,
Wie bey ihr Frau Mama man außeit rencontrir.

Das Allerbeſt was nock ſie werd könn attentir,
Daß ſie ſoll ſeyn die Ehr, die alles ſoll regir.
In ehn Anhsahlt es ſoll keh alls nack Mann ſein Kof,
Nit wie manck Frau verſteh, die Tiegel und die Tof.
Ick wehß nit, wie das iß, die allermeiſte Braut
Sie ahn ehn Fluß vor Ohr, wenn ihr das werd vertraut;
Und endlick ſie werd hör, ſie ſoll merk alleßeit,
Was Kott thu fügk zuſamm, die Menſch ſoll das nit ſcheid.
Wenn ſchon ihr hehe Charge manckmal ſie werd forçir,
Daß ſie die Ehſtand-Leim muß wieder diſſolvir.

Nu! Ehrr Kroß-Preſident! alls was ſie pretendir,
Von Klück und alle Nuts von Ehrs ick gratulir.
Apart Keſundenecht, denn alle andre Klück
Man ſeh aus ihr Merites, der Jhmmel werd ſchon ſchick.
In ihre Knad ick will mir ſchön recommandir,
Vielleickt daß ock ehnmal davon ick profitir.
In meine Caracteur die von die Poſt ick führ,
Ick bin nur ehn pro forma und blinde Paſſagier.
Und bey die Straßebau die ick ſoll commandir,
Die Menſch und ock die Vieh ſie thu mir nit parir.
Drum Ehrr Kroß-Preſident! ick thu ſolicitir,
Daß nur drey Knadebitt ſie ſoll mir accordir.
Ehn kut Schulmeſterdienſt wenn die werd offen ſeyn,
Die nur zwee tauſend Thal zu wenigſt mir bringt ein.
Aus ihre Knad ſie ſoll mir dieſe conferir,
Das iß die erſte Knad, die ick ſolicitir.
Die Kinder ick will ſchon uf beſte inſtruir,
In ehne kurße Zeit ick will mack all verwirr.
Zu ander, daß ick darf zwee Farr recommandir,
In ehne ide Jahr, ick kann was profitir.
Zu Dritt, wenn komm ehnmal, daß mir mein Frau verklagk,
Sie ſoll nehm mein Parthie, und nack mein Frau nicks fragk.
Denn ſie aht die Malheur wie allermeiſte Frau,
Sie ahtt ock Fluß vor Ohr, wie ſie iß word betrau.
Nu ſchöne kute Nackt! ick wünſch ehn ſüſſe Ruh,
Wie bey all Ohchzeit-Nackt ick ohf, es werd keh zu.

EX.

Wo thut zu Braitz [illegible] kan, Wann man DON QUICIOTTE will [illegible]

# EXPLICATION
# des Kupfers
## Nro. 8.

No. 1) Ehn Stück von Szwingker Kart, wo Operauhß drein ſteh.
2) Die Naturel-Salon wo ſeyn kroß Reritées.
3) Ehn Flügel mit ehn Stück von Königks Bückerſaal, Darein ſukleick die Fangk von Bücker-General.
4) Entrés in Operauhß, wo viel ahn was verliehr, Das ſie áhtt kónn beahlt, wie ſie ſu Auhß reſtir.
5) Swee Entrée-Officiers, davon die ehn von Schweiß, Die Ander von Leib-Garde, die Jungkf wehs, wie ſie heiß.
6) Nack Ordnung es ſoll da ehn Corps de Garde ſteh, Dock es benehm Proſpect, es war von Bret ſu ſeh.
7) Das iß die Fuß-Paſſage vor Leut die ahn kehn Wag, Und die in Porte-Chaiſe ſick ock nit kónn laß tragk,
8) Da iß ehn Barriere, daß nit man kleick ſulauf. Als wie in ehn Wirthsauhß, wo man ſick laß ſpiel auf, Da ſteh die Schweißtrabant und Soldat Grenadier, Die laß niemand paßie bis ihr Chefs commandir, Da ſeh man kroß Feldſchlackt mit ehne Uberhengk Und mit ehn ſchwarße Kapp, bey krauſam kroß Kedángk.
9) Ehn Fraunßimm die brav Wein und nack Auhß retournir, Man aht ihr Uberhengk ehn Ermel weck trenchir.
10) Da ſeyn vier Frauenßimm, die aht der Teuf verführe Uf Feuerletter nauf ihr Leben ſu riſquir.
11) Swee Szimmermann die ahn ehn kroß Barmehrſigkeit, Sie ehlf die Frauenßimm aus ihr Keſáhrlikeit.
12) Da iß die Deuſchfranſoß, die woll rent promonir, Sie aht Compaſſion mit Leut die heim marchir.

# An Friedrichstagk.

Den 5. März 1756.

Weck wars, ſo thu man ſpreck: wenn was iß da keweß,
So lamentir und ſeufß die Publicum ſu Dreß.
Aus iß, es iß nit mehr die liebe Carneval,
Die Oper, Comoedies, Bal, Redoute, Alls iß all.
Und endlick all Patron von dieſe ſchön Plaiſir
Dies Carneval ſie ahn ſick ſchon könn divertir,
Dock wenn werd nock ſo langk in dieſe Dresden Stadt,
Viel Leute werd dock ſeyn allßeit die Nimmerſatt.
Die erſte Opera die iß word præſentir,
Es war ehn Schäferſtück, die war ſchön decorir.
Ehrr Müller ehne Deuſch, und ehne Dresden Kind,
Die Decorations er aht ſie all erfind,
Und ock kemahl, die Kunſt mit Natur diſputir,
Was von die ſwey iß word am beſt executir.
Dies ſchöne Opera wie ſie achtmal keſcheh,
Wir kriegk ehn andere was nock mehr ſchön ſu ſeh.
Die ſchönſte Opera die iß word präſentir,
Weil Dresd thu ſich in Sacks, die iß word repetir.
Nock ſecksmal Ezio wir ahn ſie admirir,
Ehn ſchöner mehr Aufzugk er kann kar nit paßir.
Und in die ander Act wir ahn was nett keſeh,
Was ſonſt in Oper iß nock kar kehnmal keſcheh.
Die Ehrr Laus Deo Reuß, die Machin Inventeur,
Mit ehn ſchön Meiſterſtück er erwerb kroß Honneur.
Er aht uns woll laß ſeh, daß uf Stadtkrab kegir,
Ock Leut, die was verſteh, und die könn was präſtir.
Vor Jahr es war neck nit, denn kroße Künſtler Leut
Sie ahben das keahlt vor zur Unmöglikeit.
Allehn wenn wer kewollt, er ähtte kleick kewett,
Denn er ahtt innerlick, als wie die Zieg das Fett.
Vor Jahr mit kute Fleiß dies Kunſt iß weck keblieb,
Weil vielleickt es war word wem Ander ſu keſchrieb,

Und

Und dieſe Jahr es komm an tiebe Tagelickt;
Das iß, ehn Karten komm uf ehnmal aus Leſſckt.
Ehn Karten mit viel Baum, ehn Baſſin mit Triton,
Viel hohe Springk-Fontain von allerahnd Façon.
Ehn Canal mit ehn Fluß, ehn kroße Waſſerfall,
Und in ehn klehn Moment es thu verſchwind das All,
Ohn daß wie ſonſt keſcheh, man ehn Gardine laß fu,
Man ſeh das mit Erſtaun, wie ehn neu Thor oie Kuh,
Etwas ſteig in die Luft, etwas lauf uf die Seit,
Und etwas thu verſink in kröſt Keſchwindikeit,
Die kanße Waſſerfall, die Baſſin, die Fontain,
All verſink wie die Bliß, mit das keringſt bleib ſtehn,
Und wenn man will nackdenk, wie alles das ſu keh,
Da thu uf ehnemal kroß Gallerie da ſt:h.
Die präcktigk Gallerie die war keſeh vor Jahr,
Damal ſie komm durck Schub auf lauter Roll kefahr,
Jßund wie ehne Wind es komm uf ehnemal
Die Colonnes, die Kewölb, und Statües in kroß Szahl,
Das thu ehn ehnſigk Rad, die bringk und retirir,
Die bald ſecksuhndert Bein und tauſend Roll regir,
Das iß ehn reckt Machine, die zeigk ſein Meſter an,
Was ſie vor Kriß in Kof, was ſie vor künſtlick Mann!
Er iß ock kar mit neid mit ſein Keſchicklikeit,
Sein kroß Machine er weis und laß ſeh alle Leut.
Er mack ſick kroß Gloire, und ſein Lanßleut Honneur,
Und er thu ſick vermehr ſein meritirt bonheur.
Kehn Menſch werd wiß in Welt ehn kroß Monarch ſu nenn,
Die mit ſo kroße Knad thu die Merites erkenn,
Als wie die kroß Auguſt, die in kut Sacks regir,
Das thu ock alle Leut ſu kroß Fleiß animir.
Vor dies wir ahn kedenk, daß nur fremd Nation
Von Kunſt und von Merites ſie mack Profeſſion.
O! bey die liebe Deuſch, apart bey ehrligk Sacks,
Die Kunſt und die Merites ſie thu wie Bilße wacks.
Wenn kriegk die Deuſch kut Keld, kut Lob und kute Wein,
Kehn Nation in Welt muß über Sackße ſeyn.
Es werd komm nock die Szeit, die Fremd werd komm marchir,
Und von die Deuſch ihr Kunſt und Eſprit profitir,

Nur manckmal ſie werd Narr, wenn Hockmuth ſie regier,
Und ihr Deutſch ehrligk Nahm mit das Latein changir.
Viel Künſtler und Kelehrt mit Handwerksnahm die denk,
Ehrr Schuſter, Schneider, Schmidt, das thu ihr Ehre kränk.

Dies ehrligk Nahm ſie öhr an mit ehn kroß Verdruß,
Die neu Nahm muß ſick reim am meiſte uf ehn us.
Alſo in fremde Welt es werd kar nit bekannt,
Daß Künſtler und Kelehrt ſeyn in die Deutſche Land.
Das iſt ehn kroße Fehl, wenn woll die Leut ſeh ein,
Vor Künſtler un Kelehrt es werd viel beſſer ſeyn.
Ehn brav kelehrte Mann er aht mir permittir,
Daß in ſein ſchöne Loge ick darf manckmal entrir,
Da thu ehnmal keſcheh, daß ock da ick treff an
Ehn Deutſche-Philoſophe ehn kelehrt Bauermann,
Er iß ehn Aſtronome, ehn Mathematicus,
Und er kann kehn Lateln ſu ſeine kröſt Verdruß,
Die aht in ſeine Leb kehn Oper nit keſeh,
Darum es thu viel Fragk von ihm an mir keſcheh,
Es war juſt Ezio, wie die werd präſentir.
Die kanße Dialogue ick will hier rapportir;
Wie daß die Ußzugk komm, die Mann werd kauß perplex,
Er wehs nit wie ihm iß, ob kar er iß bekex,
Er ſperr uf Naas und Maul, und ſpreck nur å, å, å.

B. Iſt denn das alles wahr, was ick da vor mir ſeh?
Unmöglick kann das wohl mit rachte Ding keſchehn,
Daß ſu viel Reuter künn übers Thiatrum gehn,
Un och ſu veel Cameel un ſu veel Trampelthier,
Die von die ander Thier die Maſquerad agir,
Das iß á Wunderwerk un á racht großes Glücke,
Daß dos Thiatrum nich zerbrach in tauſend Stücke.

D. Fr. Mein Freund! das mack, die Ferd ſie kriegk erſt bitter Wein,
Daß ſie bey die Ußzugk ock ühbſch manierlick ſeyn.

B. Ey ſà, das klöb ich nich, ich klöbe wuhl kewiß,
Daß dieſe bitter Wein nur vör die Reuter iß.
Wie ſchöne Karten komm und thu ſick präſentir,
Er thu anfangk ſu ſchrey mit kroße admirir.

B. Ey tauſend! dos iß ſu á rachtes Wunderhauß
Alt Ogenblick es kümmt was naues do heraus,

Ich

Ich Garten in der Walt kann ju wuhl ſchüner ſeyn,
I wars nich ſalber ſteht, ár bildt ſichs gor nich ein.
D. Fr. Wolt ihr die Waßer koſt? es thu reckt delektir.
B. Neh es löſcht nicht den Durſt, ich habs ſchn prparir,
Heut früh da muſte ich mit uſs Thiatrum gehn,
Do machten ſie es gleich, ich habe alls geſehn.
Wie nun die Szeit komm an, daß Karten thu verſchwind,
Und Gallerie komm an. B. Wack wors als wie der Wind,
I, ſ, wu koms denn hin? ey wos dos koſt ſer Kald!
Boz Hogel do entſtieht kor ehne naue Walt!
I denk á Menſche an, ſ wu kümt dos denn hár,
I übral ſieht man wos die kreutze und die quár,
Mein lábe Tog ich bob ká Zimmer ſu geſiehn,
Und dos als wie á Blitz ſo hurtig thu do ſtiehn,
Das kleiſt ju alls wie Kold, es ſieht racht wunder ſchien.
D. Fr. Es iß die Tobacksſaal von Kaiſer Valentin.
B. I wenn dach ſu á Sool in unſen Durfe wiere,
Mey Siel ich kábe mir á máchtig kruße Ihre,
Ich lies mer ehne Pfeif von zwoanzig Illen machen,
Un wulle racht dreht liehn, und übern Bort weck lachen,
Ich káb die Stoiern karn mit aller Hartzenskluſt,
Wir müſſen wedlich dron, es iſt ſie ſchun bewuſt.
Wie war die Aktus aus, die Ballets thu keſchehn.
B. Poz Schwafel ha ichs doch mey ládge nich geſehn,
Die Mägens ſpringn ju rum, als wenn ſie Hummeln hätten
Verkutte wars nich wehß, man ſulte bald drum wetten.
D. Fr. Ey ja mein liebe Freund! Sie muß wohl thu ſu tumm,
In ihre Schuh und Strumpf lauf lauter Queckſilb rum,
Das beiß und kitzel ſie die Behn ihr Auth und Fell,
Und an die Schuh ſeyn Blas, die ſie in höhe prell.
B. Nu, nu, dos kann wuhl ſeyn, ich loſſe dos keſchahn,
Ich habe ſchun vielmol die Bloſen ſpringen ſahn.
Wie Vulvia thu ſingk die ſchöne Arie
Mit Hautbois, er thu wie ehne Stock ſteif ſteh,
Sein Maul und ſeine Augk ſo weit er ſperr ſie auf
Wie abkeſtocken Kalb, die ähtt kehn Lebenlauf.

B. Das

B. Dos iß á schnuckes Mensch mit ánner rachten Kähle,
Die muß seyn racht keschmiert mit gut provinzer Oehle,
Der Teifel die steigt buch, und hält aus schröcklich lange,
Wey Siele, mir werd salbst dobey racht angst und bange,
Ich duchte kanß kewiß, sie würde kor ausbleiben,
I wos die Leute nich för wunder Mabege treiben.
Und dar mit der Schalmay hat och mehr Wind in Mogen
Als ich, er würd es wuhl sonst künnen nich vertregen.
Hehst denn die och Castrat als wie dieandern Sänger?
Soyn sie doch egentlich was soyn denn das vor Dänger?
Ich wehß sie verstühn Alls, was soyn denn die Castraten?
Ich hür su veel von sie, ich kanns duch nich errathen.

D. Fr. Mein Freund von Ehrßkrund kern, ick will euck explicir,
Dies Nahme sie iß nur in Welschland einkeführ,
Wenn ehn Mann aht viel Sohn, da erb die Erst das Kut,
Die ander werd Soldat, und verkauf ihre Blut,
Die Dritt thu keistlick werd sie kann werd ehn Abbé,
Sie kann ock, wenn sie will, in ehne Kloster leh.
Manckmal sie werd Prælat, Bischof, ock Cardinal,
Ock ehne Oberhaupt von diese Leute all.
Die jüngst muß lern Music, und man nenn sie Castrat,
Sie muß dabey verschwöhr, daß nit sie will eyhrath.
So bald sie heiß Castrat, sie kann vortreflick singk,
Und das thu sie in Welt viel Keld und Ruhm eindringk.
Sie komm su kroß Monarch, und wenn sie die kefall,
Sie kriegk vor ihre Singk ehn kroße Keld befahl,
Sie muß singk in die Kirck, bey Tafel, und Concert,
In Oper und wo sie die kroß Monarch hekehrt,

Wenn

Wenn ſie in Oper ſingk, ſie darf ſick da bild ein,
Daß Kaiſer, Königk, Fürſt, und was ſie will könnt ſeyn.
En fin! das ſeyn ſo Leut die kanß content kann leb,
So langk als biß die Tod ſie ander Ordre keb.

B. Ja Herr wir hon ju och kar wackre Muſicanten,
Sie beſen nich a ſu, wie ward denn dos verſtanden?

D. Fr. Mein liebe Mann! das mack, weil daß ſie Deuſche ſeyn.
Denn bey die Deuſch man führ dies Nahmen kar nit ein.

B. Sie ſeyn doch glücklich gnug, meha ich wuhl in Kedanken,
Sie dürfen ſich duch nich mit büſen Weibern zanken
Als wie ju unſer ehas, und gleichwuhl kiehts nich an,
Daß man uhn ehne Frau kon ſeyn á rachter Mann.
Herr ich bedank mich ſchün nu ho ich doch erfahren,
Was ich ha wiſſen wulln ſer vielen langen Jahren.

Nu ſu mein kröſte Freud die Oper die werd aus,
Er áhtt mir tod kefragk, ick lauf keſchwind nack Auhß.
Die ſchöne Tanß-Ballet die mack kroß rebellie,
Kanß Dreß woll uf ehnmal die Ballets admirir,
Ehrr Pietro mack ehn Tanß von ehn Invention,
Die kar nock nit keweß uf ehne ſo Façon.
Er mack ehn Pantomime von ſeeligk Don Quichott,
Von närriſch Rittermann die vor viel Jahr iß todt
Die ehrligk Don Quichotte die vor langk Szeit keweß,
Sie mack neck nack ihr Tod ſu Narr die ahlbe Dreß,
Wie daß komm an die Tagk, es ſoll werd präſentir,
All Fraunßimm uf ehnmal ſie woll ihnein marchir.
Sie denk ock pur allehn, es werd vor ſie agir,
Und darum alle Wack ſie ſoll ſie laß paßir,
Par force ſie woll ihnein uf ehn terrible Weiß,
Secks kroße Grenadiers mit Flint ſie thu umzeiß.

Und

Und ock lu die par terre die ehrligk Schweißtrabant,
Sie ſchmeiß ſie übern Aubf wie Männer von Tragant,
Es iß ſo krauſam Lerm, als wenn wär ehn Erdbeb,
Viel Leut ſeyn in Kefahr, wenn ſie komm um ihr Leb,
Apart ſwee ſchwangker Frau die werd bald tod ketrengk,
Ihr Lebentagk ſie werd an Don Quichotte kedenk.
Vor die Entrée wo iß ehn Barriere placir,
Die iß word inventir von ehn klug Officier,
Da war kroß Aubfen Leut, die alle woll ihnein,
Und weil war kehne Place, unmöglikk es kunt eyn,
Ehn Frauenßimm d'honneur die in die Kück ſervir,
Ock Don Quichotte ſu ſeh, ſie war da arrivir,
Sie aht ehn Rock von Zeug, und Droquet Uberhengk,
Und ſie woll ihn reckt kroß, und woll ſick nit laß drengk,
Sie woll wiß, wer ſie drengk, drum ſie thu ſick umſeh,
Sie denk, ein klehn Jungkf iß, die ihnter ſie thu ſteh,
Sie ſpreck: ſtoß dock nit ſo, und thu ſie rubigk ſeyn,
Mit ihre Budelnack ſie darf ſick nicks bild ein,
Die Klehn ſpreck reſolut, ſie ock nit mit ihr Kapp,
Sie paradir juſt ſo wie ehn Kof von ſchwarß Kapp,
Sie aht uf Kof ehn Kapp von ſchwarße Trauerflor,
Daß von die kanß Viſage kuck nit ehn bißel vor.
Dies ſwee ſie beiß reckt rum, kehn thu was ſchuldigk bleib,
Vor Leute die da ſteh, das war reckt Szeitvertreib,
Die Klehne endlick ſpreck: thu nit brutaliſir,
Ick wehß wohl, daß du thu uf die Schloßkaß ſervir.
Poß tauſend da keh reckt die loſe Mäuler an,
Ehn jdes es thu ſchimf, ſo kut als es nur kann,
All Leut ſeyn curieus, dock kerne ſie woll ſeh
Was das iß vor ehn Menſch von Importunité,
Denn an ehn Frauenßimm ſie aht uf krobe Art
Ehn Bauermaulſchell keb in ihre Kegenwart,
Da ahn kemerk all Leut, daß ehn ſchleckt Menſch ſie iß,
Sie ahn ihr ſchwarße Kapp und Ueberhengk ſurtß.
Sie wehr ſick was ſie kann, daß das nit ſoll keſcheh,
Ihr Kümpelkaſt Viſage die Leut kriegk dock ſu ſeh,
Wie dieſe kute Menſch ſu Aubß iß arrivir,
Ick wehs nit, die Ehrr Jungk ſie ahn ſie convoir,
Die Ueberhengk, Contuſch, die Adriene, Schlepprock,
Sie ſeyn kewahr kword wie ehn Raſchzlegebock.

Die

Die Luſt bey Frauenzimm ſu ſeh die Don Quichott,
Sie mack, daß ſie nit denk an Lebkefahr und Tod,
Uf Feuerletter kar die Frauzimm thu ſick wagk,
Sie kletter da ihnauf, ohn nack Kefahr ſu fragk,
Uf Steinern Gallerie ſie denk, ſie woll was ſeh.
Dock neh ſie muß betrúb nack Auhße wieder keh.
Kehn Mannsvolk in kanß Dreß er aht ſo was kethan,
Und nur die Frauzimm fangk ſo nárriſch Ahndel an.
Viel Leut ohn all Raiſon ſie thu ſick mit mir ſjank,
Sie ſpreck: die Frauzimm nur ick ahb ſteß in Kedank,
Allehn die Wazner ſpreck: es keh ſo, wie man treib,
Wenn nit ſie mir forcir ick woll wohl laſſen bleib.
Jck wehs wohl, daß kar nit ick bin word ordinir,
An ander Menſch ihr Fehl mit Lach ſu corrigir,
Jck bin in Compagnie, unmóglick ick kann ſeh,
Wenn von ſo ſchöne Leut ſo nárriſch Dingk vorkeh.
Wenn ſie woll klúger werd, ick will Alls deprecir,
Dieweil als ehne Menſch ſie werd mir pardonir.
Vor Euht ick muß óhr auf, wenn Joſephtagk paßir,
Mit mehr Relation ick werd continuir.
Kroßmádigk Friedrick Drey! da Euht wir celebrir
Ihr ſchöne Nahmenfeſt, Dreymal ick gratulir.
An Kónigks Majeſté ick wúnſch ſo viele Klúck,
Als wúnſch die kanße Land daß lieber Kott ſoll ſchick.
Vor Kónigklick Churprinß ſo viel Klúckſeelikeit
Als ſo viel kroße Knad ſie ahn vor alle Leut.
An Oheith klehne Prinß ick wúnſch ſo viel kut keh,
Als Seufß von Frauenzimm um Don Quichotte keſcheh.

An

# Joſephatagk

Den 19. März. 1796.

Die Don Quichotte aht nock viel Querle Quitſch gemack,
Viel er thu mack ſu wein, viel er thu mack ſu lack.
Viel Frauntzimm denk ſie muß die Don Quichotte anſeh,
Es magk ſu keh wie will, ſie muß deck ihnein keh.
Sie kriegk durck Barriere, und ſie ahn deck kehn Klück,
Denn die Soldat ſie treib ſie wieder all ßurück.
Ehn in blau Taft Contuſch ſie aht klugk inventir,
Durck Barriere Soldat ſein Behn ſie woll paßir,
Die Schelm (ſans flatterie) er drück ſein Behne ſu,
Er áht ſie bald erwürgk die arme blinde Kuh.
Ihr Ohr war in Kefahr, ſie wird nit wieder komm,
Mit dieſe Traktament ſie aht vorlieb kenomm.
Weil Amphitheatrum ſie war kans voll placir,
Die Frauntzimm ahn viel Bank von Mannsvolk emportir.
Das aht die Ehrrn verdrieß, es war ock kehn Manier,
Ehn loſe Schelm aht all reckt viel ſtark revangir.
Er neh ſwee Jungf ßuſamm mit ſtarke zwirne Fad,
Und wie ſie woll keh weck, ſie reiß ihr Kleid ſu Schad.
Vielleickt ſie ahn keborgk die Kleid die arm Marmott;
In dies ſchwer Zeit das ſeß ſie ſchon in kroße Noth.
Ock ehn ſous Officier er laß mit Fleiß keſcheh,
Daß mit ehn Frauentzimm er werd ßuſamm keneh.
Wie Don Quichotte iß aus, keſchwinde er lauf fort,
Sie muß wie Budeluhnd mit lauf an alle Ort.
Bis ander ehrligk Leut ſie thu ſick drein melir,
Daß er aht muß paußir, und muß laß abtrenchir.
Das iß kehn kut Manier, in Königks Operaubs
So was ſoll kar nit ſeyn, es komm nicks klugk ehraus.
Die Ballet von Sauvage die mack ock kroße Lerm,
Mehr als funfßigk Danſeurs thu uf Theatrum ſchwerm.
Die tanß, die hupf und ſpringk, die ſteh, die thu marchir,
Die mack Grimaces, man kann nit alles attendir.

Es

Es komm da kanſe Berg mit Indiſch Muſicant,
Viel Dames uf kiehne Wag, und nock mehr allerahnd.
Da iß ſchön kroße Bergk, da ſeyn viel kroß Machines,
Wie Fallbrück die ahn Thür, da ſchöne Tanz-Dames drinn.
Es iß Unmögklikeit, daß alls man remarquir,
Denn all Moment thu ſick was anders preſentir.
So kranſam kroß Ballet nock nit es iß keſcheh,
Uhndert und acktſigk Leut man kriegk dabey ſu ſeh.
Die dritte Opera Olympiad kenenn,
Da thu Magnificence wie lauter Feuer brenn.
All Kleid war propre neu vor alle die Acteurs,
All Decorations, all Kleid vor die Danſeurs.
Die Acteurs und Danceurs mit kroß Geſchicklikeit,
Sie mack ihr Meſterſtück nack ihr Kewöhnlikeit.
Die Oper war ſehr ſchön, nur wenn die Ende komm,
Von kroße Traurikeit die Leut werd einkenomm.
Ehn ſoll keopfer werd, er ſoll ſu tode ſterb,
Viel Fraunzimm wein wie die, die von die Tod nicks erb.
Nock viel Leut es ähtt mehr Betrübnißkeit kebrackt,
Wenn nit die Ehrr Danceurs ehn Intermez kemackt.
Denn in Tempel Proſpect ſie thu ſick exercir,
Sie thu bey Jupiter die Capriol probir.
Vor Eifer daß ſie woll ihr Devoir kern thu,
Sie öhr nit Directeur, daß er ſie ruf ſo ſu.
Daß ſie mit ihre Bein ſie ſoll dock ahlt Silence,
Daß das lædir Reſpect in Königkligk Preſence.
All Leute ahn könn ſeh wie die Ehrr Directeur
Sie keb ſick Müh, ſu mack ihr Function Honneur.
Allehn die liebe Leut ſie ſeyn nit exercir,
Daß ſie wie die Soldat die Ordre thu pärir.
Die Sturmwind manckemal ſie iß nit ſo keſchwind
Wie ſein Attention, ſie laß ſick übrall find.
Reckt viel ſie kann præſtir, nur nit ſie kann verſchaff
Ehn Operplaß vor mir, daß iß ehn reckte Straf.
Die Ehrr Machine-Mann ſie aht mir promittir
Bey neue Loge-Bau mir ehn Plaß ſu aptir.
Wenn nur nit ock mit ihm es tref die Sprückwört ein,
All Leute ſie ſeyn Menſch, ſie muß wie Menſchen ſeyn.
Sous terre bey kroße Rad, wo kroß Machine keh,
Er will laß ſeß daihn ehn kute Canapée.

Ezu wenigkſt ick kann ohr was über mir paßir,
Und ock vielleickt ick kann manckmal Schnurps attrapir.
So ſchöne Singke-Chor nock nit es iß keweß,
Denn vierßigk Bald-Kelehrt ahn mit keſungk aus Dreß.
Die Baß brüll wie die Löw die nur swee Behne ahn,
Dock nack die ſchönſt Cadence, all Leut mit Freud ohr an.
Die ſchön Muſic die war von die Mann componir,
Von die bey Ewigkeit ihr Ruhm iß inſcribir.
All Leute wünſch, er ſoll nock vielmal divertir,
Nock langke nit er ſoll in Reick der Ruh marchir.
Die Danceurs ſie thu zeig, daß kute Bein ſie ahn,
Sie ſpringk ſo hock, wir denk, daß das keh kar nit an.
Swee Maitres des Ballets die ſpringk wie ehne Prell,
Die Erſt mack Caprioles en ſuite uf ehne Stell.
Swe funßigk Entre-Chat nack nander ſie thu ſpringk,
Man ſpreck uf ackſigkmal die Zahl er kann nauf bringk.
Reckt viel ick ahb keſeh in meine Lebetagk,
Dock ſo was kahr kehnmal, mit Wahrettb ick kann ſagk.
Wie ehn Salß-Säul man ſeh mit kroße conſternir,
Man klaub nit daß iß wahr, was man ſeh practicir.
Mein Bauer-Philoſophe wenn er äht das leſeh,
Kewiß er ähtt keklaub, daß das nit reckt ſukeh,
Ezu wenigkſt daß er thu uf ehne Rindblas ſpringk,
Die, wenn er ſpringk darauf, in Luft ihn wieder bringk.
Die andre Maitre mack ſo Capriol Royal,
Man denk, ſie werd ehnmal in Königks Loge fall.
Die Wind und ock die Luft ſie iß ihr reckt Patron,
Sie ſpringk ſo hock ſie will, ſie aht kehn Schad davon,
Ehn, swee, dreymal ſie dreh ſick in die Luft ehrum,
Und ſie tanß immer fort, und ſie werd kar nit tumm.
Er und ſein Madame Frau ßuſamm ſick ſchick reckt wohl,
All swee ſeyn ordentlick lebendigk Capriol,
All swee in Mutterleib die Natur aht formir,
Daß ſie ſick ſoll in Luft mit Springk accompagnir.
Und was die allerrarſt, ſo ſchön nack die Cadence,
Vor mir, ick ſpringk nit mit, ick ahb kroß Obligeance.
Ehn klehn Danceur die aht kemack viel divertir,
Die frigk, was thu kut lern uf kute inſtruir.
Ezu ſchöne luſtigk Tanß er aht ſchon kut bonheur,
Sein Maitre und Lanßleut er werd mack kroß Honneur.

Ehn

Ehn eeckte Tanß-Baum-Schul wir werd kriegt mit die Szeit,
Viel Elter ſie laß lern ihr Kind dies Luſtigkeit.
Nit alle ſie thu wohl, nit alle thu ſick ſchick,
Wer nit en maitre lern, es iß mehr ſein Unklück.
Die, die werd lern was reckts, die werd was vor ſick bringt,
Die ander, die nicks kann, die muß ihr Noth verſpringt.

Die Decorations die aht ſchön inventir
Ehn Künſtler, die war komm aus Paris arrivir,
Vor Jahr wir ahtt die Ehr, daß ock wir ihn hier ſeh,
Er laß an Deuſch-Künſtler dock all Juſtice leſcheh,
Daß ſie reckt viel verſteh, er thu nit diſputir,
Er aht reckt klugk kethan, er iß conduiſir.
Man ſeh ehn kroße Wald von reckt natürlick Baum,
Man ſollt denk, daß das ähtt nit uf Theatrum raum.
Ehn doppel Waſſerfall war ock ſu remarquir,
Die Augken ſie ahn könn nit alles obſervir.
So wie in Ezio mit ſchöne Kart ſukeh,
So ock die Wald wie Bliß ſie war nit mehr ſu ſeh,
Und in Moment daß ſick dies ſchöne Wald verlier,
Ehn luſtigk ſchöne Feld davor ſick preſentir.
Ehn Natur-Waſſerfluß, mit ehne alte Brück,
Und allerahnd neck mehr, durck Machin-Meſterſtück.
Uf Brück es thu ſick ſtes viel Leute rencontrir,
Die war reckt ſchöne kroß, daß man ſie ſeh paßir.
Die Stadt Olympia in die Proſpect man ſeh,
So, wie ſie in die Höh uf ehne Brück thu ſteh.
Ehn Amphitheatrum die in ehn Wald placir,
Von liebe Alterthum es war ſchon ruinir;
Die Farb nur war neck friſch, ſie ähtt könn animir,
Daß man wär nein kekangk, man ähtte könn crepir.
Szuleßt ehn Tempel komm, die war ſu admirir,
Sie ahtt viel kroße Säul, die allehn paradir.
Sie ahtte kehn Kewölb, man wehß nit wie ſukeh,
Daß ohne Bogenſchluß ſie kann allehn da ſteh.
Sie ſteh da wie Statüe, ſie ſeyn nit umkefall,
Die Leut die das verſteh, ſie wunder drüber all.
Vor Ehrr Kott Jupiter dies Tempel war kebau,
Er war ſchon krauſam alt, denn alles war kans krau.
Die fremde Architect, die das aht inventir,
Er keb ſick kroße Müh, von Ehr ſu profitir.

All Leute ſeh, daß er uf Ordnungk wohl ahlt drauf,
Denn wie ehn Wieſewaß er iß ehrum kelauf.
Er wünſch, daß alle Scenes in Ordnungk paradir,
Denn ſeine Aug-Viſir er aht reckt ſtrapajir.
Die Scenes ſie ſteh ſchon feſt, er kann nit mehr regir,
Und ihre kute Will muß vor die That paßir.
Enfin! dies Opera ſie war ſo ſchön zu ſeh,
Daß viel Leut keh ſick Müh, all Tagk ihnein zu keh.
Ehn kute Freund von mir es keſt ihm dreyſehn Kuld,
Allehne dies Depenſe er mack nit mit ſein Schuld;
Wie er denk an ſein Sack, er woll das Keld verſteck,
Er komm etwas zu ſpät, ſein Keld es war ſchon weck.
Wer wehß, wer aht kebrauck, man werd ſchon wieder bringk,
Wenn über Jahr man werd ehn neue Oper ſingk.
Wack woars! er kann nu ſpreck mit meine Bauermann,
Dies ſchöne Opera er aht keſeh nit an.
In Leipzigk er aht ſick da laß examinir,
Und er aht kut beſtand, man woll ihn magiſtrir.
Dock er iß moderat, er aht nit ankenomm,
Mit Lorbeer in Schubſack er iß nack Auß kekomm.
Dies Mann aht brav keles, und er thu mehr verſteh,
Als mancke Domino die uf Redoute keh.
Wenn ſchon viel wunder ſick, daß er aht viel kefragk,
Wer nicks fragk, erfahr nicks, ſo kehs ja alle Tagk.
Bey viel kelehrte Leut man find das kanß kewiß,
Die Wiſſenſchaft aht nit all ihr Schubſack furiß.
Und wenn ick ahb mit ihm in ehn Spaß diſcurir,
Das iß kemein nit bös, es iß ock nit touchir,
Ick mack ihn nit zu Nacr, wie ſpargir mancke Leut,
Kelehrt und Mutterwitz allzeit iß Unterſcheid.

Die grand Ballet die war die kröß Magnificence,
Man ſpreck nur daß ſie war von ſo kroß Abondence,
Denn ſecks und ſwanßigk Menſch mit kroße Federſtuß,
Uf allerſchönſt keſtück und mit viel Schmuck kepuß,
Wenn alle kanß ſuſamm, man kann nit diſtinguir,
Und von die viele Klanß die Augk werd kanß lædir.
Die Oper nit allehn ſie mack kroß deloßir,
Die welſche Comoedie ſie mack ock divertir,
Wer ſeh kern Eß und Trink, ſeh Prügel und ſeh Schlagk,
Von ſo ehn Divertir man kann ſeh alle Tagk.

Wie

Wie ſie mack Mariage uf ehne ahlb Minut,
Wie man die Leut betrügk um ihre Keld und Kut,
In dies die Wock ſweemal ſie ahn ſick exercir,
Mit Opera ſweemal ſie muß allßeit changir.
Was dasmal man keſeh, es verlohn ſchon die Müh,
Zwey zwanßigk Opera und vierßehn Comoedie,
Und nock ſu ehn Szukab die luſtigk Mardi-Gras.
Die Monſieur Deuſchfranſos dasmal ſie war nit da,
Sein Leber und ſein Lungk ſie war nock corrumpir,
Wie in Kedrengk vor Jahr es iß ihm word melir.
Und die Ehrr kroß Soldat mit ihre Futterkaſt,
Die liegk ehn uf die Ahlß wie ehne Schif mit Maſt,
Dies ſteiffe Futterkaſt die uf ihr Buckel hengk,
Die ſeyn reckt kar nicks nutz in ehn ſo kroß Kedrengk.
Ehn ſchöne reiche Weſt ſie ahn mir ruinir,
Kehn Menſch er iß kekomm, mir ſu reſtituir.
Vor dies es war nit ſo, wer aht das aufgebringk,
Die Fraunßimm nack ſein Tod werd ihm kehn Loblied ſingk,
Es iß nit ſu beſchreib, war vor ehn kroße Schad
Die Teufelfutterkaſt ſie mack an Fraunßimm Staat,
Die kanß Commando kan die Ruin nit beſahl,
Was an die Fraunßimm Staat ſie mack da allemal,
Und endligk ſie thu mack nock mehr ſchlimm Conſequence,
Denn ſchon manck Frau ſie bringk um ihre Eſperence.
Die Buckel-Magazin kehr nur bey die Flint,
Daß man drein thu Patron, um lad ſu könn keſchwind.
Hier es iß nicks ſu ſchieß, und iß ock nicks ſu lad
Als Confekt, Mandeltord, Rebuhn, Capaun und Brat,
Dock das iß ſu kebrauck die Ladungk von ſo Art,
Wenn nur die Futterkaſt ſie wär nit ſo ſehr ahrt,
Bey dies Occaſion ick denk, wie ick will ſchmauß
Wenn ehnmal komm marchir ehn Wild in meine Aubß.
Denn an ehn kroße Ehrrn ehn Carmen ick thu ſchick,
Die laß mir mack mit Knab ehn Compliment surück;
Weil mit mein Friedrick Vers ick ähtte ihn beſchenk,
Wenn er ſeh ehn wild Schwein, er woll ock an mir denk.
Es iß was equivoque, ick klaub, ick werd nuß wart,
Biß das werd komm ſuſamm vor mir ehn kanß Thierkart.
Derweil ick werd mir deck mit Wildpret amuſir
Mit ehn lebend Birckahn, die iß in mein Revier,

Als wie ehn reckte Mensch ſie iß kans zahm kemack,
Sie kann reckt Tobac rauck, wenn er iß klehn kehack;
Sie kann damf wie Lanskneckt, ſie lern Kunſt exercir,
Die Tobac mit ihr Krall ſie kann Sägſpahn melir.
Und uf ſo künſtlick Art, daß Leut die ahn ſtudir,
Und die könn alles merk, das dock nit obſervir.
Er kann nock viel mehr Kunſt, er werd ock lern nock mehr,
Und iſſund ſchon mit ihm ick kann einleg viel Ehr.
Er kann eß Fleiſch und Brod, ock kute Kälberbrat,
Ock Mandeltord, Keback, und alles was er aht;
Ock Maron aus Vogtland mit braune Schmalß friſir,
Nur Bier er will nit trink, allehn die Wein paßir.
Er iß nit ſchwarß er iß von Semmelblüt Couleur,
Sein Taille iß keſchlingk und ſie mack ihm Honneur.
Ick bin ihm ock reckt kut, ick ahlt uf ihn viel drauf,
Vor uhndert Thrſch und Schwein ick woll ihn nit verkauf.
An ſo ehn kroße Tagk man pflegk bitt um ehn Knad,
Drum ock es fall ſu Fuß die kans Wilſch-Thor Vorſtadt.
Apart wir Ehrligk Leut die an Weifritz logir,
Daß iß ehn ſchlimme Flus die viel Leut maſacrir.
So bald von unkefehr daß nur jmand neihn lauf,
Da komm die Waſſer-Nix die ihn ihn kleick erſauf.
Dies Jahr wohl ſchon ſecksmal ſo Unklück iß keſcheh,
Das mack, weil kans Latern in Finſter man nit ſeh.
Ehn funffzehn Stück Latern wenn die da würd placir,
Das wär die kroße Knad was wir ſollicitir.
Kroß knädigkſt Langmama ſie woll intercedir,
Bey Königks Majeſte, daß ſie das commandir.
Wir woll kern ſelbſt laß mack, die meiſt ſeyn arme Auhs,
Die Keiß-Ahlß in die Stadt ſie bringk uns nicks ehraus.
Szu kroße Ankedenk wir woll ſie nominir,
Die Joſepha-Latern, mit ſoümis obligir.

Kroß knädigkſt Joſepha ſu euthe celebrir,
Verlaub ſie, mein Klückwunſch daß ick darf partagir.
Ick wehß ſchon, kehnemal die Frankreick Joſepha
Sie werd von uns verkeß, wenn ſchon ſie iß nit nah.
Ick wünſch die beſte Klück in ehn ſo kroße Zahl
Als ſo viel Frauenßimm denk nock an Carneval.

# Innhalt
## des
# zweyten Bandes.


| | Seite |
|---|---|
| Explication des Titelkupfers, | 3 |
| Da pohlnisch Majestée es in Dresden arrivir, 1736. | 9 |
| A son Excellence Msgr. le Comte de Sulkovsky, 1737. | 13 |
| Klückwunsch zu Reise nach Pohlen, 1740. | 15 |
| Uf Königks Keburthstagk, 1740. | 18 |
| Uf die Jordan und Gerlachische Ohckseit, 1740. | 22 |
| Klückwunsch an die Königkin, 1740. | 24 |
| An Friedrickstagk, 1741. | 27 |
| An Josephatagk, 1741. | 30 |
| Supplick an die Königkin, 1741. | 39 |
| Danksagung an die Königkin, 1741. | 42 |
| An Augustustagk, 1741. | 44 |
| Beschreibung des Königkstein, an Kronprins Friedrick, 1741. | 48 |
| Uf Königks Keburthsfest, 1741. | 53 |
| Beschreibung der Parforçe Jagd, am Hubertsfest, 1741. | 59 |
| Als Ehrr Simon Haller ward keschlagk su Ritter von kolden Sporn, 1741. | 66 |
| An Friedricksfest, 1742. | 68 |
| An Josephstagk, 1742. | 73 |
| Die leipsigker Spargkelmeß, 1742. | 76 |
| An Augustusfest, 1742. | 80 |
| An Friedricksfest, 1742. | 88 |
| An Friedensfest, 1742. | 93 |
| Uf der Königkin Keburthstagk, 1742. | 96 |
| Willkomm aus dem Töplitzer Bad, 1743. | 105 |
| All dingk währt nur ehn Weil, auf der Königkin Koburths und Namensfest, 1743. | 108 |
| Neujahrwunsch, 1745. | 112 |
| An Josephafest, 1745. | 115 |


Uf

Seite

Uf Königks Keburthstagk, 1745. 118
Willkomm aus Pragk, oder der Kriegk, 1746. 123
Als die Ehrsogk Johann Adolph su Weisenfels den Ohsenband Orden erhielt, 1746. 129
Als die Churprins werd regalir mit Andreas Orden, 1746. 131
Ueber die Fischbehnröcke, am Josephatagk, 1746. 134
An Augustusfest, 1746. 140
Auf die Daverko und Schillingische Ohckseit, 1746. 144
An der Königkin Keburthsfest, 1746. 146
An der Churprinceßin Keburthsfest, 1747. 153
Su liebe neue Jahr, 1748. 158
Willkomm aus Pohlen, und Beschreibung von Pforten, 1748. 160
Uf der Königkin Keburthstagk, 1750. 167
Die kroße Jagd su Neudorf, an Josephatagk, 1751. 174
Uf die Schafer und Ahnnchekische Ohckseit, 1751. 180
An Augustustagk, 1751. 182
Uf Churprins Keburthsfest, 1751. 186
Uf Königks Keburthsfest, 1751. 189
Ihr liebe leute laß euck sagk, euth iß Keburts und Ramenstagk von Sacks u. Pohl lieb Königkin, ꝛc. 1751. 195
An Friedrickstagk, 1752. 206
An Josephatagk, 1752. 213
An Augustusfest, 1752. 221
Szu Königlick Retour aus Pohl, 1752. 224
Uf Friedrickstagk, 1753. 228
An Josephafest, 1753. 231
Uf der Königkin in Pohl Keburths und Rahmensfest, 1753. 241
An Friedrickstagk, 1754. 247
Uf Josephatagk, 1754. 251
An die Fest Mardi Gras von Oper Ezio all Decorations, von kostbar schön Auffsugk, ehn klehe Deserlption, 1755. 258
Uf Königks Keburthsfest, 1755. 273
Explication des Kupfers Nro. 7. 281
Uf der Königkin Keburthstagk, 1755. 283
Ohckseitcarmen, uf Ehrrn von Globigk, 1756. 293
Explication des Kupfers Nro. 8. 295
Uf Friedrickstagk, 1756. 296
Uf Josephatagk, 1756. 304